INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

HANS KRAHE

Zweite Reihe

WÖRTERBÜCHER

RUSSISCHES ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

VON

MAX VASMER

Erster Band:

A–K



HEIDELBERG 1953

CARL WINTER · UNIVERSITÄTSVERLAG

Printed in Germany · Imprimé en Allemagne

Gesamtherstellung:
Carl Winter, Universitätsverlag, Heidelberg
Abteilung Druckerei

Dem Andenken meines Vaters,
des Altonaer Kaufmannes
Richard Vasmer
(1853—1924)

und

meines Bruders, des Orientalisten
Richard Vasmer
in Petersburg (1888—1938)

VORWORT

Die Abfassung eines „Russischen etymologischen Wörterbuches" schwebte mir bereits bei meinen ersten Versuchen über den griechischen Einfluß in den slavischen Sprachen (1906–1909) als Hauptziel meiner wissenschaftlichen Arbeiten vor. Die Erkenntnis der Mängel dieser Erstlingsschriften führte mich dann zu einer intensiveren Beschäftigung mit Fragen der slavischen Altertumskunde und zum Studium der meisten den Slaven benachbarten Sprachen. Zugleich wurde ich durch die Schriften von Fr. Kluge aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit von Vorarbeiten über russische Standessprachen, und dieses veranlaßte mich schon 1910 zu umfangreichen Sammlungen über die Sprache der russischen Hausierer. Ich hoffte dabei, daß inzwischen auch das treffliche slavische etymologische Wörterbuch von E. Berneker und das russische etymologische Wörterbuch von A. Preobraženskij zum Abschluß kommen und weitere Versuche in dieser Richtung erleichtern würden. Erst 1938, während meines Aufenthaltes in New York, habe ich systematisch an dem russischen etymologischen Wörterbuch zu arbeiten begonnen, nachdem ich jahrzehntelang nur gelegentliche Lesefrüchte für den gleichen Zweck aufgezeichnet hatte. Die Vorarbeiten für das Wörterbuch hatten schon einen recht beträchtlichen Umfang erreicht, als meine Ausbombung im Januar 1944 mich nicht nur dieses und anderer Manuskripte, sondern auch meiner ganzen Privatbibliothek beraubte. Es war mir bald klar, daß ich an das Wörterbuch nach dem Kriege mit voller Kraft zu gehen hätte, wenn an dem Plan überhaupt festgehalten werden sollte. Die Zettelsammlungen waren vernichtet, doch konnte ich auf die reichen Bücherbestände des Berliner Slavischen Instituts rechnen. Leider wurden auch diese 1945, nachdem sie dank der Aufopferung meiner Mitarbeiter Prof. Dr. M. Woltner und Dr. I. Holzwarth-Jablonowski den Krieg glücklich überstanden hatten, dem Institut zum großen Teil entzogen, und während der Niederschrift dieses Vorwortes habe ich nicht mehr die Möglichkeit, das durch den Weitblick des Preußischen Kultusministers C. H. Becker 1925 unter meiner Leitung begründete Institut zu benutzen. Auch steht mir im Augenblick keine normale Universitätsbibliothek zur Verfügung. Unter diesen Umständen konnte die vorliegende Arbeit nicht so geraten, wie ich sie mir in jungen Jahren gedacht habe. Sie zehrt

von den Exzerpten, die ich in den Hungerjahren 1945–1947 auf den ausgeplünderten Berliner Bibliotheken und dann während meiner zweijährigen Wirksamkeit in Stockholm (1947–1949) auf dortigen Bibliotheken zusammengetragen habe. Nicht wenige, mir selbst bewußte Lücken meiner Darstellung kann ich zur Zeit nicht ausfüllen. Ich habe mich aber durch Zureden meiner Schüler entschlossen, das Wörterbuch, so gut es unter den neuartigen Verhältnissen eben geht, druckfertig zu machen. Bestimmend war dabei die Erkenntnis, daß in absehbarer Zeit in Deutschland bei der gegenwärtigen Beschaffenheit slavistischer Bibliotheken kaum jemand in der Lage sein würde, das Material in größerer Vollständigkeit zu bieten.

Der Raummangel verbietet mir leider, die lange Liste derjenigen hier zu bringen, die meiner Büchernot durch Schenkung von Büchern abzuhelfen versucht haben. Besonders hilfsbereit waren die Kollegen O. Broch, D. Čyževśkyj, R. Ekblom, J. Endzelin, L. Hammerich, J. Kalima, L. Kettunen, V. Kiparsky, K. Knutsson, V. Machek, A. Mazon, St. Mladenov, G. Moravcsik, E. Öhmann, H. Pedersen, Fr. Ramovš, D. A. Seip, J. Stanislav, Chr. Stang und B. Unbegaun. Von meinen Schülern haben mich am meisten E. Dickenmann, U. Feyer, R. Olesch, Hildeg. Schroeder und M. Woltner durch Bücherschenkungen zu Dank verpflichtet.

Kenner moderner Verhältnisse werden in meinem Buch veraltete Ortsnamen wie Nižnij-Novgorod (für heutiges Gorkij), Tveŕ (für Kalinin), Orenburg (für Čkalov) u.a. befremden. Da das von mir benutzte Sprachmaterial überwiegend älteren Publikationen, denen die zaristische administrative Einteilung zugrunde liegt, entnommen wurde, wären durch Änderung der Ortsnamen Ungenauigkeiten in den wortgeographischen Angaben zu befürchten und ein Zitat wie „Gorkij" würde eine Verwechslung der Stadt G. mit dem Dichter G. zur Folge haben. Die zaristischen Ortsnamen dienen hier also nur zur Vermeidung von Mißverständnissen.

Herrn Kollegen H. Krahe bin ich für sein liebenswürdiges Interesse an der Drucklegung meines Wörterbuches zu besonderem Dank verpflichtet. Mein Schüler H. Bräuer hat mir beim Lesen der schwierigen Korrekturen treue Hilfe geleistet, wofür ich auch ihm herzlichst danke.

Berlin, den 14. Juli 1950.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

I. Literaturnachweise und chronologische Angaben

Abh. Preuß. Akad. = Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.

Abh. Sächs. Akad. = Abhandlungen der Sächsischen Gesellschaft (bzw. Akademie) der Wissenschaften. Philosoph.-histor. Klasse.

Abramovič BG = D. Abramovič, Žitija svjatych mučenikov Borisa i Gleba, Petersburg 1916 (= Pam. Drevne-Russ. Liter. Nr. 2).

Acta Univ. Dorp. = Acta et Commentationes Universitatis Dorpatensis (Tartuensis), Abt. B: Humaniora, Dorpat 1921 ff.

Adam v. Bremen = Adam von Bremen, Hamburgische Kirchengeschichte, 3. Auflage, hgb. B. Schmeidler, Leipzig 1917 (= Scriptores Rerum Germanicarum SS).

Afan. Nikitin = Afanasij Nikitin, Choženije za tri morja (1466 bis 1472), hgb. B. Grekov und V. Adrianova-Peretz, Moskau 1948.

Agram. Wb. = Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika, hgb. Đ. Daničić u. a., Agram 1880 ff.

Agrefen. = Choždenije archimandrita Agrefenija (ca. 1370), hgb. Archimandr. Leonid, Petersburg 1896 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 48).

Agrell BSLautst. = S. Agrell, Baltisch-slavische Lautstudien Lund 1919 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 15, Nr. 2).

Agrell Sl. Lautst. = S. Agrell, Slavische Lautstudien, Lund 1917 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 12, Nr. 3).

Agrell, Zur bslav. Lautgesch. = S. Agrell, Zur baltoslavischen Lautgeschichte, Lund 1921 (= Lunds Univ. Årsskr., Avd. 1, N. F. Bd. 17, Nr. 5).

Agrell, Zur slav. Lautl. = S. Agrell, Zur slavischen Lautlehre, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 11, Nr. 4).

Agrell, Zwei Beitr. = S. Agrell, Zwei Beiträge zur slavischen Lautgeschichte, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskrift, N. F. Avd. 1, Bd. 14, Nr. 32).

Ahlquist WW = Aug. Ahlquist, Wogulisches Wörterverzeichnis, Helsingfors 1891 (= MSF Ougr. Nr. 2).

Akad. Wb. = Slovaŕ russkogo jazyka, izd. 2. Otdelenijem Akademii Nauk, Petersburg 1891 ff.

Akyr. = A. Grigorjev, Teksty povesti ob Akire premudrom (= Čtenija 1908, Nr. 3, Abt. 2, S. 1–128).

Album Kern = Album Kern, Opstellen, geschreven ter eere van Dr. K. Kern, Leiden 1903.

Aleksa-Roman = Slovo vetchago Aleksa (16. Jhdt.), hgb. A. Kirpičnikov, Trudy VII. arch. Sjezda, Bd. 2 (1891), S. 6–8.

Alminauskis = K. Alminauskis, Die Germanismen des Litauischen, Teil 1: Die deutschen Lehnwörter im Litauischen, Diss. Leipzig 1934.

Ann. Ac. Sc. Fennicae = Annales Academiae Scientiarum Fennicae Serie B, Helsinki.
Ann. Fuldenses = Annales Fuldenses, hgb. G. Pertz und Fr. Kurze, Hannover 1891 (= Scriptores Rerum Germanicarum Schol.).
Antidoron = 'Αντίδωρον, Festschrift Jacob Wackernagel zur Vollendung des 70. Lebensjahres gewidmet. Göttingen 1924.
Anton Novgor. = Archijepiskop Antonij Novgorodskij, Putešestvije v Cařgrad, hgb. P. Savvaitov, Petersburg 1872.
Ant. Novgor. (L.) = Antonij Novgorodskij Kniga Palomnik. Skazanije městsvjatych vo Carěgradě (a. 1200), hgb. Archim. Leonid, Petersburg 1899 (Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik Bd. 51).
Anz. Wien. Akad. = Anzeiger der Wiener Akademie d. Wiss.
ArchECO = Archivum Europae Centro-Orientalis, Budapest.
Archiv = Archiv für slavische Philologie, begründet von V. Jagić, Berlin 1876–1929.
Arch.Or. = Archiv Orientální, hgb. B. Hrozný, Prag 1929ff.
Ars. Suchan. = Arsenij Suchanov, Proskinitarij (a. 1651), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 116ff.).
Arumaa, Untersuchungen = P. Arumaa, Untersuchungen zur Geschichte der litauischen Personalpronomina, Dorpat 1933 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 32, Nr. 2.).
Assem. = Assemanovo izborno evangelje, hgb. I. Črnčić, Rom 1878.
Ašmarin (Č)Wb. = N. Ašmarin, Slovař čuvašskogo jazyka, Kazań 1928ff.
'Αθηνᾶ = 'Αθηνᾶ. Σύγγραμμα περιοδικόν, Athen 1889ff.
Avvakum = Protopop Avvakum, Žitije, hgb. N. Gudzij, Moskau 1934.
Azovsk. Vz. = Istorija o Azovskom Vzjatii.. lěta 7135, hgb. A. Orlov, RFV 56 (1906), S. 137–174 (17. Jhd.).

Balticoslavica = Balticoslavica, Biuletyn Instytutu Naukowo-Badawczego Europy Wschodniej w Wilnie, Wilna 1934ff.
Barić Alb. St. = H. Barić, Albanorumänische Studien, Teil 1. Sarajevo 1919 (= Zur Kunde der Balkanhalbinsel, Quellen und Forschungen Nr. 7).
Barsov = E. Barsov, Slovo o polku Igoreve, kak chudožestvennyj pamjatnik Kievskoj družinnoj Rusi, 3 Bde., Moskau 1887.
Barsov, M. = N. Barsov, Materjaly dlja istoriko-geografičeskogo slovarja Rossii, Bd. 1, Geografičeskij Slovař Russkoj Zemli, Wilna 1865.
Barsov, Pričit. = E. Barsov, Pričitanija Severnogo Kraja, 2 Bde., Moskau 1872–1882.
Bartholomae = Chr. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch, Straßburg 1904.
Bartholomae, Zum altir. Wb. = Chr. Bartholomae, Zum altiranischen Wörterbuch, Straßburg 1906 (= Beiheft zu IF 19).
Bartoli Dalm. = M. G. Bartoli, Das Dalmatische, 2 Bde., Wien 1906 (= Schriften der Balkankommission, Ling. Abt. Bd. 4 u. 5).

Baudouin de C.-Festschrift = Prace lingwistyczne ofiarowane J. Baudouinowi de Courtenay dla uczczenia jego działalności naukowej 1868-1921, Krakau 1921.
Bauer Wb. = Walter Bauer, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament, 3. Auflage, Berlin 1937.
BB = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hgb. Ad. Bezzenberger, 30 Bde., Göttingen 1877–1906.
Bechtel Lexil. = F. Bechtel, Lexilogus zu Homer, Halle a. S. 1914.
Belićev Zbornik = Zbornik filoloških i lingvističkih studija A. Beliću povodom 25 godišnice naučnog rada, Belgrad 1921.
Berg, Ryby = L. Berg, Ryby presnych vod, 3 Bde., 4. Auflage, Moskau 1949.
Berneker EW = Erich Berneker, Slavisches etymologisches Wörterbuch, *A-Mor-*, Heidelberg 1908–1913.
Bessaraba = J. Bessaraba, Materjaly dla etnografii Chersonskoj Gubernii, Petersburg 1916 (= Sbornik otd. russk. jaz. 94, Nr. 4).
Bezzenberger Lit. Forsch. = A. Bezzenberger, Litauische Forschungen, Göttingen 1882.
Bielfeldt = H. H. Bielfeldt, Die deutschen Lehnwörter im Obersorbischen, Leipzig 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. Berlin, Nr. 8).
Blagoj = D. Blagoj, Istorija russkoj literatury 18. veka, Moskau 1946.
Bleichsteiner = R. Bleichsteiner, W. Heissig, W. Unkrig, Wörterbuch der heutigen mongolischen Sprache, Wien 1941.
Böhme Actiones = Erich Böhme, Die Actiones der Verba simplicia in den abulg. Sprachdenkmälern, Diss. Leipzig 1904.
Bogoraz = V. Bogoraz, Oblastnoj slovaŕ Kolymskogo russkogo narečija, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. 68 Nr. 4).
Boisacq = É. Boisacq, Dictionnaire étymologique de la langue grecque, 4. Aufl., Heidelberg 1950.
BPJ = Biuletyn Polskiego Towarzystwa Językoznawczego, Krakau 1927 ff.
Braun, Koll. = Max. Braun, Das Kollektivum und das Plurale tantum im Russischen, Leipzig 1930.
Braun, Razyskanija = F. Braun, Razyskanija v oblasti goto-slavjanskich otnošenij, Bd. 1, Petersburg 1899 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 64, Nr. 12).
Braune-Festschrift = Aufsätze zur Sprach- und Literaturgeschichte, Wilhelm Braune zum 20. Februar 1920 dargebracht, Dortmund 1920.
Brehm = A. E. Brehm, Tierleben (Jubiläumsausgabe), hgb. C. W. Neumann, 8 Bde., Leipzig 1928–1929.
Brückner, EW = Al. Brückner, Słownik etymologiczny języka polskiego, Krakau 1927.
Brückner, FW = A. Brückner, Die slavischen Fremdwörter im Litauischen, Weimar 1877.
Brugmann Distrib. = K. Brugmann, Die distributiven und die kollektiven Numeralia der idg. Sprachen, Leipzig 1907 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. Philosoph.-hist. Kl. Bd. 25, Nr. 5).

Brugmann, Grdr. = K. Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2. Aufl., Straßburg 1897 ff.
Brugmann, KVGr. = K. Brugmann, Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen, Straßburg 1902–1904.
Brugmann Total. = K. Brugmann, Die Ausdrücke für den Begriff der Totalität in den idg. Sprachen, Leipzig 1893.
BSL = Bulletin de la Société de Linguistique, Paris.
Buga Aist. Stud. = K. Buga, Aistiški Studijai, Teil 1, Petersburg 1908.
Buga, KS = Kaz. Buga, Kalbà ir senóvė, Kaunas 1922.
Bulič Cerk. slav. Elem. = S. Bulič, Cerkovno-slavjanskije elementy v russkom jazyke, Petersburg 1896.
BZ = Byzantinische Zeitschrift, hgb. K. Krumbacher, Leipzig 1892 ff.

Castrén-Festschrift = M. A. Castrénin Satavuotismuisto 2. 12. 1913, Helsingfors 1913–1918 (= JSFOugr. Nr. 30).
Caucasica = Caucasica, Zeitschrift für die Erforschung der Sprachen und Kulturen des Kaukasus, Leipzig 1924 ff.
Chark. Nar. Enc. = (Chaŕkovskaja) Narodnaja Encyklopedija Bd. 7, Moskau 1911.
Chodasevič Derž. = V. F. Chodasevič, Deržavin, Paris 1931.
Chož. Ign. Smoln. = Choždenije Ignatija Smol'njanina, hgb. S. Arsenjev, Petersburg 1887 (= Pravosl. Palest. Sborn. Nr. 12) (1389–1405).
Chož. Igumen. Daniila = Choženije Igumena Daniila (1106–1108), hgb. M. Venevitinov, Petersburg 1883–1885 (= Pravoslavnyj Palest. Sbornik Bd. 1 und 3).
Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (1. Viertel des 17. Jhdts.), IORJ XII, 1 (1907), S. 67–125.
Chožd. Kotova = F. A. Kotova Choždenije na Vostok (Hs. des Moskauer Histor. Museums), hgb. N. Petrovskij, IORJ XV, 4 (1910), S. 287–299.
Christiani = W. A. Christiani, Über das Eindringen von Fremdwörtern in die russische Schriftsprache des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. Berlin 1906.
Chwolson = D. A. Chwolson, Izvestija o chozarach, burtasach, bolgarach, mad'jarach, slavjanach i russach Abu Ali Achmeda ben Omar Ibn Dasta, Petersburg 1869 (X. Jhdt.).
Class. et Mediaev. = Classica et Mediaevalia, Kopenhagen.
Comment. Gustafsson = Commentationes in honorem Frid. Gustafsson. Helsingfors 1921.
Comm. J. Paulson = Commentationes Philologae in honorem Johannis Paulson, Göteborg 1905.
Czekanowski Wstęp = J. Czekanowski, Wstęp do historji słowian, Lemberg 1927 (= Lwowska Bibljoteka Slawistyczna, Nr. 3).
Čtenija = Čtenija Obščestva Istorii i Drevnostej, Moskau.

D. = V. Dal', Tolkovyj slovar' živogo velikorusskogo jazyka, 3. Auflage, hgb. J. Baudouin de Courtenay, Petersburg 1903 ff., 4 Bde.

Dan. Zat. = Slovo Daniila Zatočnika (XII.–XIII. Jhdt.), hgb. N. Zarubin, Leningrad 1932 (= Pam. Drevn. Russk. Liter., Nr. 5).
Dauzat = Alb. Dauzat, Dictionnaire étymologique de la langue française, Paris 1938.
Densusianu Hist. l. roum. = O. Densusianu, Histoire de la langue roumaine, Paris 1901ff.
Dickenmann = E. Dickenmann, Untersuchungen über die Nominalkomposition im Russischen, Leipzig 1934 (= Veröff. Slav. Inst. Berlin, Nr. 12).
Dict. trilingue 1704 = Leksikon trejazyčnyj von Fedor Polikarpov, Moskau 1704 (siehe RS IV, 186ff.).
Diels, Aksl. Gr. = Paul Diels, Altkirchenslavische Grammatik, Heidelberg 1932.
Dirr, Namen = A. Dirr, Die heutigen Namen der kaukasischen Völker, Petermanns Mitteilungen, Bd. 54 (1908), S. 204–212.
DLZ = Deutsche Literaturzeitung, hgb. P. Hinneberg u. a., Berlin 1879ff.
Dobrovol. = V. Dobrovol'skij, Smolenskij oblastnoj slovar', Smolensk 1914.
Domostr. K. = Domostroj Hs. N. Konšin, hgb. A. Orlov, Moskau 1908 (= Čtenija 1908, Nr. 2).
Domostroj Zab. = Domostroj [nach der Zabelin-Handschrift] (= Čtenija 1881, Nr. 2).
Donum natal. Schrijnen = Donum Natalicium Schrijnen, Verzameling van Opstellen opgedragen aan Prof. Dr. J. Schrijnen, Nijmegen-Utrecht 1929.
Dorn Caspia = B. Dorn, Caspia, Über die Einfälle der alten Russen in Tabaristan, Petersburg 1875 (= Mémoires de l'Acad. des Sc. de St. Pétersbourg, Serie 7, Bd. 23, Nr. 1).
Dornseiff = Franz Dornseiff, Die griechischen Wörter im Deutschen, Berlin 1950.
Drakula = Skazanije o Drakule vojevode, hgb. A. Sedel'nikov, IRJ II (1929), S. 652–659 (15. Jhdt.).
Drinov-Festschrift = Počest', Sbornik Statej posvjaščennych M. S. Drinovu, Chaŕkov 1908 (= Sborn. Chaŕk. Obšč., Bd. 15).
Ducange (bei griech. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae Graecitatis, Lugduni 1688.
Ducange (bei lat. Wörtern) = C. Ducange, Glossarium mediae et infimae latinitatis (hgb. G. Henschel u. L. Favre), Niort 1883 bis 1887, Bd. 1–10.
Duch. Reglam. = Duchovnyj Reglament, Petersburg 1721 (nach Smirnov 21).
Durnovo Očerk = N. Durnovo, Očerk istorii russkogo jazyka, Moskau 1924.
Durnovo-Ušakov = N. Durnovo, N. Sokolov und D. Ušakov, Opyt dialektologičeskoj karty russkogo jazyka v Jevrope s priloženijem Očerka russkoj dialektologii, Moskau 1915 (= Trudy Moskovsk. Dialektologičeskoj Komissii Nr. 5 = RFV, Bd. 74)
Duvernoy, Aruss. Wb. = A. Duvernoy, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, Moskau 1894.
DWA = Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

Eberts Reall. = Reallexikon der Vorgeschichte, hgb. M. Ebert, Berlin 1925ff.
Eesti Keel = Eesti Keel, Zeitschrift d. „Emakeele Selts", Dorpat 1922ff.
Egli = J. Egli, Nomina Geographica, 2. Auflage, Leipzig 1893.
E–H = J. Endzelin und E. Hausenberg, Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Mühlenbachs Lettisch-deutschem Wörterbuch, Riga 1934–1938, Bd. I.
Ekblom, Rus. = R. Ekblom, Rus- et Varęg- dans les noms de lieux de la région de Novgorod, Stockholm 1915 (= Archives d'études orientales, Nr. 11).
Ekwall-Miscellany = A philological Miscellany, presented to Eilert Ekwall, Uppsala 1942 (= Studia Neophilologica Bd. 14 und 15).
Enc. Islam = Encyklopädie des Islam.
Enc. Polsk. = Encyklopedya Polska, hgb. Krakauer Akad. d. Wiss., Krakau 1915ff.
Enc. Slov. = Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. A. Brockhaus und I. Jefron, 82 Bde. u. 4 Suppl.-Bde., Petersburg 1890–1907.
Endzelin, Lat. Predl. = J. Endzelin, Latyšskije Predlogi, 2 Bde., Dorpat 1905–1906.
Endzelin, Lett. Gr. = J. Endzelin, Lettische Grammatik, Riga 1923.
Endzelin SlBEt. = J. Endzelin, Slavjano-baltijskije etjudy, Charkov 1911.
Epet. Et. Byz. Spud. = 'Επετηρὶς Ἑταιρείας Βυζαντινῶν Σπουδῶν. Athen 1924ff.
Erckert = R. von Erckert, Die Sprachen des kaukasischen Stammes, Wien 1895.
ESR = Études slaves et roumaines, hgb. E. Kniezsa, Budapest 1948ff.
Etnogr. Obozr. = Etnografičeskoje obozrenije, Period. izdanije, Bd. 1–112, Moskau 1889–1918.
Euch. Sin. = Euchologium Sinaiticum, ed. R. Nahtigal, 2 Bde. Laibach 1941–1942.

Falk, K.-O., Apis = Knut Olof Falk, Urslav. *bъčela* „apis mellifica" Uppsala 1944.
Falk, K.-O., Et.Stud. = Knut Olof Falk, Das russische und ukrainische Wort *raduga*, eine etymologische Studie, Uppsala 1944.
Falk-Torp = H. Falk und A. Torp, Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch, 2 Bde., Heidelberg 1910–1911.
Feist Got. Wb. = S. Feist, Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache, 3. Auflage, Leiden 1939.
Festgabe Garbe = Aus Indiens Kultur, Festgabe R. v. Garbe zum 70. Geburtstag, Erlangen 1927 (= Veröffentlichungen des Idg. Seminars d. Univ. Erlangen).
Festgruß Boehtlingk = Festgruß an Otto von Boehtlingk zum Doktorjubiläum, 3. Febr. 1888 von seinen Freunden, Stuttgart 1888.
Festschrift Andreas = Festschrift für Friedr. Carl Andreas, Leipzig 1916.

Festschrift Anučin = Sbornik v čest' semidesjatilětija D. N. Anučina, Moskau 1913.
Festschrift Bezzenberger = Festschrift Adalbert Bezzenberger zum 14. April 1921, dargebracht von seinen Freunden und Schülern, Göttingen 1921.
Festschrift Brückner = Studja Staropolskie, Księga ku czci Aleks. Brücknera, Krakau 1928.
Festschrift O. Donner = Otto Donnerille, Helsingfors 1906 (= JSF Ougr. Nr. 23).
Festschrift Haff = Festschrift Karl Haff zum 70. Geburtstag, Innsbruck 1950.
Festschrift Herm. Hirt = Germanen und Indogermanen, Festschrift für Hermann Hirt, 2 Bde., Heidelberg 1936 (= Idg. Bibliothek, Abt. 3, Bd. 15).
Festschrift F. Hirth = Festschrift für Friedrich Hirth zu seinem 75. Geburtstag, Berlin 1920.
Festschrift H. Kiepert = Beiträge zur alten Geschichte und Geographie, Festschrift für Heinr. Kiepert, Berlin 1898.
Festschrift Miletič = Sbornik v čest na L. Miletič, Sofija 1933.
Festschrift Vs. Miller = Jubilejnyj Sbornik v čest' Vsevol. F. Millera, Moskau 1900.
Festschrift Pastrnek = Slovanský Sborník věnovaný Fr. Pastrnkovi, Prag 1923.
Festschrift Sobolevskij = Stat'ji po slavjanskoj filologii i russkoj slovesnosti. Sbornik statej v čest' A. I. Sobolevskogo, Leningrad 1928 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 101, Nr. 3).
Festschrift Vs. Sreznevskij = Istoriko-literaturnyj sbornik Vsevol. Izm. Sreznevskomu, Leningrad 1924.
Festschrift H. Suolahti = Germanisch-romanische Studien, Professor H. Suolahti zum 60. Geburtstag dargebracht, Helsingfors 1934 (= Annales Academiae Scientiarum Fennicae, Serie B, Bd. 30).
Festschrift V. Thomsen = Festschrift Vilhelm Thomsen zur Vollendung des 70. Lebensjahres am 25. Januar 1912, Leipzig 1912.
Festschrift Voretzsch = Philologische Studien K. Voretzsch zum 60. Geburtstag, Halle a. S. 1927.
Festschrift Wichmann = Juhlakirja Yrjö Wichmannin kuusikymmenvuotispäiväksi, Helsinki 1928 (= MSF Ougr. Nr. 58).
Festschrift Windisch = Festschrift Ernst Windisch, Leipzig 1914.
Festschrift Zlatarski = Sbornik v čest na Vasil N. Zlatarski, Sofia 1925.
Festskrift Broch = Festskrift til Professor Olaf Broch på hans 80-arsdag, Oslo 1947.
Festskrift Pipping = Festskrift tillägnad Hugo Pipping, Helsingfors 1924 (= Skrifter utgivna av Svenska Litteratursällskapet i Finland, Bd. 175).
Festskrift J. Qvigstad = Festskrift til rektor J. Qvigstad, Tromsö 1928 (= Tromsö Museums Skrifter, Bd. 2).
Festskrift Broch = Festskrift til Professor Olaf Broch på hans 80-årsdag, Oslo 1947.
Festskrift V. Thomsen = Festskrift til Vilhelm Thomsen, Kopenhagen 1894.

Festskrift Torp = Festskrift til Professor Alf Torp, Kristiania 1913.
Fick = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Auflage, bearb. von A. Bezzenberger, A. Fick und W. Stokes, Göttingen 1890 ff.
Filin = F. Filin, Issledovanije o leksike russkich govorov, Moskau 1936 (= Trudy Inst. N. Marra, Serie 6, Nr. 1).
Filol. Fören. Lund = Från Filologiska Föreningen i Lund, Språkliga Uppsatser, 4 Bde., Lund 1897 ff.
Fil. Zap. = Filologičeskije Zapiski, Voronež 1860 ff.
Fischer, D.Altk. = Hermann Fischer, Deutsche Altertumskunde, Leipzig 1908 (= Wissenschaft und Bildung, Nr. 40).
Flav. Joseph. = La prise de Jérusalem de Josèphe le Juiv, hgb. V. Istrin, 2 Bde., Paris 1934–1938 (= Textes publiés par l'Institut d'études slaves, Bd. 2).
Florinskij-Festschrift = Izbornik Kijevskij T. D. Florinskomu, Kiew 1904.
Fortunatov-Festschrift = Sbornik statej' v čest' Prof. F. F. Fortunatova, Warschau 1902–1903 (= RFV 48 und 49).
Fortunatov Lekcii = F. Fortunatov, Lekcii po fonetike staroslavjanskogo (cerkovnoslavjanskogo) jazyka, Petersburg 1919.
Fraenkel, BSl = Ernst Fraenkel, Baltoslavica, Göttingen 1921 (= Ergänzungsheft zu KZ Nr. 1).
Fraenkel, B.Spr. = Ernst Fraenkel, Die baltischen Sprachen, Heidelberg 1950.
Franck-Wijk = J. Franck, Etymologisch woordenboek der nederlandsche Taal, 3. Aufl. bearb. N. van Wijk und C. B. van Haeringen, Haag 1949.
Freis. D. = (Freisinger Denkmäler) A. Isačenko, Jazyk a pôvod Frizinskich Pamiatok, Preßburg 1943.
Frischbier Pr.Wb. = H. Frischbier, Preußisches Wörterbuch, Berlin 1882.
Frisk, Indogerm. = Hjalmar Frisk, Indogermanica, Göteborg 1938 (= Göteborgs Högskolas Årsskrift XLIV, Nr. 1, 1938).
FUF = Finnisch-ugrische Forschungen, hgb. E. N. Setälä und K. Krohn, Helsingfors 1901 ff.
FUF Anz. = Finnisch-ugrische Forschungen, Anzeiger, Helsingfors 1901 ff.

Gagara = Vasilij Gagara, Choždenije (1634), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 66 ff.).
Gamillscheg, EW. = Ernst Gamillscheg, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache, Heidelberg 1929 (= Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher, Reihe III: Wörterbücher Nr. 5).
Garbe Mineralien = R. Garbe, Die indischen Mineralien, Leipzig 1882.
Gavr. Nazar. = Gavriil Nazaretskij Archijepiskop, Povest' o svjatych mestach Jerusalima, hgb. S. Dolgov, Petersburg 1900 (= Pravosl. Palest. Sbornik, Bd. 52) [ca. 1651].
Gebauer, HMl = J. Gebauer, Historická mluvnice jazyka českého, 3 Bde., Prag 1894–1898.

Geiger-Festschrift = Studia Indoiranica, Ehrengabe für Wilh. Geiger, Leipzig 1931.
Georg. Monach. (bei slavischen Wörtern) = V. Istrin, Chronika Georgija Amartola v drevnem slavjanskom perevode, 3 Bde., Leningrad 1930.
Geras = Γέρας, Abhandlungen zur indogermanischen Sprachgeschichte, August Fick zum 70. Geburtstag gewidmet. Göttingen 1903.
Gerasim. = M. Gerasimov, Slovař ujezdnogo Čerepoveckogo govora, Petersburg 1910 (= Sbornik otdel. russk. jaz. Bd. 87, Nr. 3).
Germ. Abh. H. Paul = Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Straßburg 1902.
Germanica-Sievers = Germanica, Ed. Sievers zum 75. Geburtstage, 25. November 1925, Halle a. d. Saale 1925.
Germ. Forsch. = Germanistische Forschungen, Festschrift anläßlich des 60-semestrigen Stiftungsfestes des Wiener Akademischen Germanistenvereins, Wien 1925.
GGAnz = Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GHÅ = Göteborgs Högskolas Årsskrift.
Glotta = Glotta, Zeitschrift für griechische und lateinische Sprache, hgb. P. Kretschmer und F. Skutsch, Göttingen 1907ff.
Gnomon = Gnomon, Kritische Zeitschrift, Berlin 1925ff.
Goetz Handelsvertr. = L. K. Goetz, Deutsch-russische Handelsverträge, Hamburg 1916 (= Abh. des Kolonialinstituts Bd. 37).
Golubinskij = E. Golubinskij, Istorija russkoj cerkvi, Moskau 1900ff.
Golubovskij = P. Golubovskij, Pečenegi, Torki i Polovcy do našestvija tatar, Istorija južno-russkich stepej IX–XIII v., Kiew 1884.
Gombocz = Z. Gombocz, Die bulgarisch-türkischen Lehnwörter in der ungarischen Sprache, Helsingfors 1912 (=MSF Ougr. Nr. 30).
Gorjajev, Dop. 1. = N. Gorjajev, K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka (izdanija 1896 goda) Dopolnenija i popravki, Tiflis 1901.
Gorjajev, Dop. 2. = N. Gorjajev, Etimologičeskije objasnenija naiboleje trudnych i zagadočnych slov v russkom jazyke. K sravnitel'nomu etimologičeskomu slovarju russkogo jazyka, Novyje dopolnenija i popravki, Tiflis 1905.
Gorjajev, EW = N. Gorjajev, Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka, 2. Aufl., Tiflis 1896.
Grefen. = Choždenije archimandrita Grefenija obiteli presv. Bogorodice, RFV 13 (1885), p. 1–41, (16. Jhdt.).
Grienberger = von Grienberger, Untersuchungen zur gotischen Wortkunde, Wien 1910 (= SWA. Bd. 142, Nr. 8).
Grimm, DWb. = J. Grimm und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1854ff.
GRM = Germanisch-romanische Monatsschrift.
Grot, Fil. Raz. = J. Grot, Filologičeskije razyskanija, 2 Bde., Petersburg 1899.
Gudzij, Chrestom. = N. K. Gudzij, Chrestomatija po drevnerusskoj literature, 3. Aufl., Moskau 1938.

Gudzij, Istor. = N. K. Gudzij, Istorija drevnej russkoj literatury, Moskau 1938.
Gunnarsson Kirche = G. Gunnarsson, Das slavische Wort für Kirche. Uppsala 1937 (= Upps. Univ. Årsskrift 1937, Nr. 7).

Hajdú = P. Hajdú, Die Benennungen der Samojeden, Helsinki 1950 (= JSFOugr. Nr. 54).
Harkavy = A. Harkavy, Skazanija jevrejskich pisatelej o chazarach i chazarskom carstve (= Trudy Vost. Otd. Archeol. Obšč. XVII) Petersburg 1874, S. 259–422.
Havers = Wilh. Havers, Neuere Literatur zum Sprachtabu, Wien 1946 (= SWA 223, Nr. 5).
Hehn-Schrader = V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, 7. Aufl., hgb. Otto Schrader u. A. Engler, Berlin 1902.
Heidelb. Sitzber. = Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
Helbok ON = Ad. Helbok, Die Ortsnamen im Deutschen, Leipzig 1944 (= Sammlung Göschen, Nr. 573).
Hellqvist = E. Hellqvist, Svensk etymologisk ordbok, 2 Bde., 3. Aufl., Lund 1948.
Helmold = Helmolds Slavenchronik, hgb. v. B. Schmeidler, 3. Aufl., Hannover 1937 (= Scriptores Rerum Germanicarum).
Hermes = Hermes, Zeitschr. f. klassische Philologie, Berlin.
Hesych = Hesychius Alexandrinus, Lexicon, Editio minor, hgb. M. Schmidt, Jena 1867.
Heyse = J. C. A. Heyse, Fremdwörterbuch, hgb. O. Lyon, 18. Auflage, Hannover 1903.
Hoffmann Maked. = Otto Hoffmann, Die Makedonen, Göttingen 1906.
Hoffman-Jordan = H. A. Hoffman and D. S. Jordan, A catalogue of the fishes of Greece, with notes on the names now in use and those employed by classical authors. Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1892, S. 230–285.
Hofmann, AV = Erich Hofmann, Ausdrucksverstärkung, Göttingen 1930 (= KZ Erg.-Heft Nr. 9).
Hofmann GrWb. = J. B. Hofmann, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, München 1950.
Holthausen = F. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, 3. Auflage, Göttingen 1949.
Holthausen, Ae.Wb. = F. Holthausen, Altenglisches etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1934.
Holthausen, Awn.Wb. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch des Altwestnordischen, Göttingen 1948.
Holthausen, EW. = Ferd. Holthausen, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache, Leipzig 1917.
Holub = Josef Holub, Stručný slovník etymologický jazyka československého, 2. Aufl., Prag 1937.
Holub-Kopečný = J. Holub u. F. Kopečný, Etymologický slovník jazyka českého, Prag 1952.
Hoops, Reall. = Reallexikon der germanischen Altertumskunde, hgb. J. Hoops, 4 Bde., Straßburg 1911–1919.

Hoops, Waldb. = J. Hoops, Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum, Straßburg 1905.
Horn, Npers.Et. = Paul Horn, Grundriß der neupersischen Etymologie, Straßburg 1893 (= Sammlung indogermanischer Grammatiken, Nr. 4).
Hübschmann = H. Hübschmann, Armenische Grammatik, Teil I: Armenische Etymologie, Leipzig 1897 (= Bibliothek idg. Grammatiken, Nr. 6).
Hübschmann, Osset.Et. = H. Hübschmann, Etymologie und Lautlehre der ossetischen Sprache, Straßburg 1887 (= Sammlung indogermanischer Wörterbücher, Nr. 1).
Hübschmann, Pers.Stud. = H. Hübschmann, Persische Studien, Straßburg 1895.
Hudud al Alam = Hudud al Alam, 'The region of the world', hgb. V. Minorsky, London 1937.
Hujer Dekl. = O. Hujer, Slovanská deklinace jmenná, Prag 1910 (= Rozpravy České Akad., Reihe 3, Nr. 33).
Hujer, Úvod = O. Hujer, Úvod do dějin jazyka českého, 2. Aufl. Prag 1924.
Hypat. Chr. = Ipatjevskaja Letopiś [ca. 1425 geschrieben], hgb. Archäogr. Kommission, Petersburg 1908.

IAN Otd.Lit. = Izvestija Akad. Nauk Otdelenie literatury i jazyka, Moskau-Leningrad 1950ff.
IF = Indogermanische Forschungen, Straßburg 1892ff.
IFAnz. = Anzeiger für idg. Sprach- und Altertumskunde. Beiblatt zu den Indogerman. Forschungen, Straßburg 1892ff.
Ignat. = Diakon Ignatij, Choždenije v Jerusalim (1389–1391), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1).
Igorlied = Slovo o polku Igorevě, hgb. A. S. Orlov, Moskau 1938.
Iljinskij Arch. = G. Iljinskij, O nekotorych archaizmach i novoobrazovanijach praslavjanskogo jazyka, Prag 1902.
Iljinskij Složn.Mestoim. = G. Iljinskij, Složnyje Mestoimenija, 2. Auflage, Warschau 1905.
IORJ = Izvestija otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akad. Nauk, 32 Bde., Petersburg 1896–1927.
IRJ = Izvestija po russkomu jazyku i literature.
Issled. po Russk. Jaz. = Issledovanija po russkomu jazyku, Petersburg 1885ff.
Itkonen = F. I. Itkonen, Lappische Lehnwörter im Russischen, Mikkola-Festschrift, S. 47–65.
Jakobson Igorl. = La geste du prince Igor, éd. H. Grégoire, R. Jakobson et M. Szeftel, New York 1948.
Jireček Gesch.Bulg. = K. Jireček, Geschichte der Bulgaren, Prag 1876.
Jacobsson G. = Gunnar Jacobsson, Le nom de temps lěto dans les langues slaves, Uppsala 1947 (= Études de philologie slave publ. par l'Institut Russe de l'Université de Stockholm, Nr. 1).
Jagić, Entst. = V. Jagić, Entstehungsgeschichte der altkirchenslavischen Sprache, 2. Aufl., Berlin 1913.

Jagić-Festschrift = Jagić-Festschrift, Zbornik u slavu Vatroslava Jagića, Berlin 1908.
Jagić, Kslav.-böhm. Glossen = V. Jagić, Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI–XII. Wien 1904 (= DWA, Bd. 50, Nr. 2).
James, Richard (1619–1620) = Rich. James, Velikorusskije Pesni (1619–1620), hgb. P. Simoni, Petersburg 1907 (= Sbornik Otd. russk. jaz., Bd. 82, Nr. 7).
JIRSpr. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache in Leipzig, hgb. G. Weigand, 29 Bde., Leipzig 1894–1921.
JL = Jazyk i Literatura.
Jokl, LK Unters. = N. Jokl, Linguistisch-kulturhistorische Untersuchungen aus dem Bereiche des Albanischen, Berlin 1923 (= Untersuchungen zur idg. Sprach- und Kulturwissenschaft, Bd. 8).
Jokl, Studien = N. Jokl, Studien zur albanesischen Etymologie und Wortbildung, Wien 1911 (= SWA 168, Nr. 1).
Jona = Ijerodiakon Jona (a. 1649), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, p. 79ff.).
Jones (PD) = Daniel Jones, An English pronouncing dictionary, 9. Aufl. London 1948.
Jordanes = Jordanis, De origine actibusque Getarum, ed. A. Holder, Freiburg-Tübingen 1882 (= Germanischer Bücherschatz, Nr. 5).
Joseph Chazare = Chazarischer Kagan Joseph, Brief an den jüdischen Würdenträger Hasdai-ibn Safrut (X. Jhdt.) siehe Mongait Kratk. Soobšč. 16, 108.
JP = Język Polski, Organ Tow. Miłośników Jęz. Polskiego, Krakau.
JSFOugr. = Journal de la Société Finno-Ougrienne. 52 Bde., Helsingfors 1886ff.
Jungmann = Jos. Jungmann, Slovník česko-německý, 5 Bde., Prag 1835–1839.
Justi, Iran.Namenb. = F. Justi, Iranisches Namenbuch, Marburg 1895.

Kalima = J. Kalima, Die ostseefinnischen Lehnwörter im Russischen, Helsinki 1919 (= MSFOugr., Nr. 44).
Kalima BL = J. Kalima, Itämerensuomalaisten kielten balttilaiset lainasanat, Helsinki 1936 (= Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia, Bd. 202).
Kalima RLS = J. Kalima, Die russischen Lehnwörter im Syrjänischen, Helsingfors 1911 (= MSFOugr., Nr. 29).
Karinskij Očerki = N. Karinskij, Očerki jazyka russkich krest'jan, Moskau 1936.
Karjalainen, Ostjak.Lautg. = K. F. Karjalainen, Zur ostjakischen Lautgeschichte, Teil 1. Helsingfors 1905 (= MSFOugr., Nr. 23).
Karjalainen, Ostjak.Wb. = K. F. Karjalainen, Ostjakisches Wörterbuch, hgb. Y. Toivonen, 2 Bde., Helsinki 1948.
Karłowicz = Karłowicz, J. Słownik wyrazów obcego a mniej jasnego pochodzenia. Lief. 1 u. 2., Krakau 1894–1905.

Karpov = A. Karpov, Sbornik slov upotrebljajemych Amurskimi Kazakami, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 87, Nr. 1).

Karskij, BR = E. Karskij, Belorusy, 3 Bde. in 7 Teilen, Wilna-Warschau 1904–1922.

Karskij, RP = E. Karskij, Russkaja Pravda, Leningrad 1930.

Karsten = T. E. Karsten, Germanisch-finnische Lehnwortstudien, Helsingfors 1915 (= Acta Soc. Sc. Fennicae, Bd. 45, Nr. 2).

Karsten, Germanen = T. E. Karsten, Die Germanen, Berlin 1928 (= Pauls Grundriß d. germ. Phil.).

Kaśp. = M. Kaśparovič Vićebski krajovy slounik, Witebsk 1927.

Kašgari = Mahmud al Kašgari, (a. 1074) s. Mongait. Kratk. Soobšč. 16, 106.

Kazansk. Letopisec = Kazanskij Letopisec (2. Hälfte des 16. Jhdts.), hgb. G. Kuncevič, Petersburg 1905 (= PSRL, Bd. 19).

Kelle-Festschrift = Untersuchungen und Quellen zur germanischen und romanischen Philologie J. von Kelle dargebracht, Prag 1908 (= Prager Deutsche Studien, Bd. 8).

Kettunen, LW. = L. Kettunen, Livisches Wörterbuch, Helsinki 1938 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 5).

Kieckers Sprachw. Miszellen, 12 Teile, Dorpat 1922ff. (aus den Acta Univ. Dorp.).

Kiparsky = V. Kiparsky, Die gemeinslavischen Lehnwörter aus dem Germanischen, Helsinki 1934 (= Annales Acad. Sc. Fennicae, Serie B, Bd. 32, Nr. 2).

Kiparsky, Baltendeutsch = V. Kiparsky, Fremdes im Baltendeutsch, Helsingfors 1936 (= Mém. Soc. Néophil. de Helsingfors, Nr. 11).

Kirpičnikov = A. Kirpičnikov, K voprosu o drevnerusskich skomorochach, Petersburg 1891 (= Sbornik otd. russk. jaz., Bd. 52, Nr. 5).

Klaret = Claretus de Solencia (14. Jhdt.), herausgegeben von V. Flajšhans, Klaret a jeho družina, Prag 1926–1928.

Kluge, Seemannsspr. = F. Kluge, Die deutsche Seemannssprache, Halle a. d. S. 1911.

Kluge-Götze = Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 12.–13. Aufl. von A. Götze, Berlin 1943.

Knutsson, GL = Kn. Knutsson, Die germanischen Lehnwörter im Slavischen vom Typus buky, Lund 1929 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 24, Nr. 9).

Knutsson, Palat. = Knut Knutsson, Über die sog. zweite Palatalisierung in den slavischen Sprachen, Lund 1925 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 21, Nr. 9).

Konst. Porph. = Konstantinos Porphyrogennetos, De administrando imperio, hgb. Gy. Moravcsik, Budapest 1949.

Koplonskij = Tarasij Koplonskij, hgb. M. Plochinskij (= Sborn. Chaŕk. Obšč. Bd. 8, p. 291–296). (Ende 17. Jhdt.)

Korbut = G. Korbut, Wyrazy niemieckie w języku polskim, Pr. Filol. IV (1893), S. 345–560.

Korsch, Igorl. = F. Korsch, Slovo o polku Igoreve, Petersburg 1909 (= Issledov. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 6).

Kosmas v. Prag = Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag, hgb. B. Bretholz, Berlin 1923 (= Monumenta Germaniae histor. SS Bd. 2).

Kotošichin = Grigorij Kotošichin, O Rossii v carstvovanije Alekseja Michajloviča, hgb. Archäograph. Kommission, 3. Aufl., Petersburg 1884 (a. 1666–1667).

Kraelitz = F. von Kraelitz-Greifenhorst, Corollarien zu F. Miklosich „Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen", Wien 1911 (= SWA 166, Nr. 4).

Kratk. Soobšč. = Kratkije Soobščenija Instituta Etnografii Akad. Nauk SSSR. Moskau.

Krek, Einl. = G. Krek, Einleitung in die slavische Literaturgeschichte, 2. Aufl., Graz 1887.

Kretschmer, D.Wortg. = P. Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangssprache, Göttingen 1918.

Kretschmer, Einl. = P. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache, Göttingen 1896.

Kretschmer-Festschrift = Festschrift für Universitätsprofessor Hofrat Dr. Paul Kretschmer, Wien 1926.

Kretschmer, Konj. = P. Kretschmer, Objektive Konjugation im Indogermanischen, Wien 1947 (= SWA 225, Nr. 2).

Krohn-Festschrift = Kansantieteellisiä Tutkielmiä K. Krohnille hänen 50. vuotispäivänsä johdosta, Helsinki 1914 (= MSFOugr. Nr. 35).

Krumbacher, Byz. Litg. = K. Krumbacher, Byzantinische Literaturgeschichte, 2. Auflage, München 1898.

KSchl. Beitr. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slavischen Sprachen, hgb. A. Kuhn und A. Schleicher, 8 Bde., Berlin 1858–1870.

KSz. = Keleti Szemle, Revue Orientale, hgb. I. Kúnos und B. Munkácsi, 21 Bde., Budapest 1900 ff.

Kuhn-Festschrift Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte vornehmlich des Orients, Ernst Kuhn zum 70. Geburtstage am 7. Febr. 1916 gewidmet, München 1916.

Kulik. = G. Kulikovskij, Slovar' oblastnogo Oloneckogo Narečija, Petersburg 1898.

Kunik-Rosen, Al-Bekri = E. Kunik und Baron V. Rosen, Izvestija Al-Bekri i drugich avtorov o Rusi i slavjanach, Petersburg 1872 (= Prilož. k Zapiskam Imp. Akad. Nauk, Bd. 32, Nr. 2).

Kúnos Dschagat. Wb. = I. Kúnos, Šejx Sulejman Efendi's Čagataisch-osmanisches Wörterbuch, Budapest 1900.

Kurakin = Fürst B. I. Kurakin (1676–1727), Schwager Peters d. Gr. (nach Smirnov).

Kurschat = F. Kurschat, Litauisch-deutsches Wörterbuch, Halle a. d. S. 1883.

Kuznecov = I. D. Kuznecov, Mater'jaly po izučeniju rybnych promyslov Azovskogo Bassejna I., Petersburg 1903.

KZ = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, begründet von A. Kuhn, Berlin 1852 ff.

Lagercrantz = O. Lagercrantz, Zur griechischen Lautgeschichte, Uppsala 1898 (= Uppsala Universitets Årsskrift 1898).
Lask. Kanaanos = Laskaris Kanaanos (1397–1448) (s. Vasiljev, Buzeskul-Festschrift, S. 397–402).
Lavrenev = B. Lavrenev, Razlom, pjesa v 4 aktach, Moskau 1940.
Leskien, Abl. = A. Leskien, Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen, Leipzig 1884 (= Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 9 Nr. 4).
Leskien, Bildg. = A. Leskien, Bildung der Nomina im Litauischen, Leipzig 1891 (= Abhandlung. d. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 12, Nr. 3).
Leskien, Handb. = A. Leskien, Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache, 6. Aufl., Heidelberg 1922.
Lewy Sem. Fr. = Heinrich Lewy, Die semitischen Fremdwörter im Griechischen, Berlin 1895.
LF = Listy Filologické, 71 Bde., Prag 1874ff.
Liber Semisaec. = Liber Semisaecularis Societatis Fenno-Ugricae, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 67).
Lidén, Anlautsges. = E. Lidén, Ein baltisch-slavisches Anlautsgesetz, Göteborg 1899 (= GHÅ, Bd. 5, Nr. 4).
Lidén, Armen. Stud. = E. Lidén, Armenische Studien, Göteborg 1906 (= GHÅ, Bd. 12, Nr. 2).
Lidén, Bland. Bidr. = E. Lidén, Blandade språkhistoriska bidrag, Göteborg 1904 (= GHÅ, Bd. 10, Nr. 1).
Lidén, Studien = E. Lidén, Studien zur altindischen und vergleichenden Sprachgeschichte, Uppsala 1897 (Skrifter utg. af K. Human. Samfundet i Uppsala, Bd. 6, Nr. 1).
Lidén, Tochar. Stud. = E. Lidén, Studien zur tocharischen Sprachgeschichte, Göteborg 1916 (= GHÅ, Bd. 22, Nr. 3).
Lidén, Vermischtes = E. Lidén, Vermischtes zur Wortkunde und Grammatik, SSUF 1891–1894, S. 60–81.
Lit. Centr. Bl. = Literarisches Centralblatt, Leipzig.
Ljapunov = B. Ljapunov, Issledovanije o jazyke Sinodal'nogo Spiska I. Novgor. Letopisi, Bd. 1, Teil 1, Petersburg 1899 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 2).
Ljapunov-Festschrift = Učenyje Zapiski Vysšej Školy goroda Odessy, Otd. gumanit. Nauk, Bd. 2, Odessa 1922.
Loewe GPfl. = Richard Loewe, Germanische Pflanzennamen, Heidelberg 1913 (= Germanische Bibliothek, Abt. 2, Bd. 6).
Loewenthal, Farbenbez. = W. Loewenthal, Die slavischen Farbenbezeichnungen, Diss. Leipzig 1901.
Lokotsch = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der europäischen Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927.
Lokotsch, Amer. W. = K. Lokotsch, Etymologisches Wörterbuch der amerikanischen (indianischen) Wörter im Deutschen, Heidelberg 1926.
Lorentz, Zarys = Fr. Lorentz, Zarys etnografji kaszubskiej, Thorn 1934.

MAnthrG Wien = Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

M-Endz. = K. Mühlenbach, Lettisch-deutsches Wörterbuch. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin, Riga 1923 bis 1932, 4 Bde.
Machek, Recherches = V. Machek, Recherches dans le domaine du lexique balto-slave, Brünn 1934 (= Spisy Filosof. Fak. Masarykovy Univers. Bd. 37).
Machek, Stud. = V. Machek, Studie o tvoření výrazů expresivních, Prag 1930 (= Práce z vědeckých ústavů, Filos. Fak. Karlovy University Nr. 27).
Malevič = S. Malevič, Belorusskija narodnyja pesni, Petersburg 1907 (= Sbornik Bd. 82, Nr. 5, aus Kr. Sluck, G. Minsk).
Mamaj-Skaz. = Skazanije o Mamajevom Poboišče, hgb. S. Šambinago, Petersburg 1907.
Mann = Stuart E. Mann, An historical albanian-english dictionary, London 1948.
Manžura = I. Manžura, Skazki, poslovicy itd. zapisannyje v Jekaterinoslavsk. i Char'kovsk. Gub. (= Sborn. Char'k. Obšč. Bd. 2, 1890).
Markov, Bel. Byl. = A. Markov, Belomorskije byliny, Moskau 1901.
Marquart Chronol. = J. Marquart, Chronologie der alttürkischen Inschriften, Leipzig 1898.
Marquart, Kumanen = Jos. Marquart, Über das Volkstum der Kumanen, Abhandlungen d. Göttinger Ges. d. Wiss. Philos.-hist. Kl. N. F. Bd. XIII, Nr. 1, Berlin 1914.
Marquart, Streifzüge = Jos. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge, Leipzig 1903.
Marquart, WA = Jos. Marquart, Wehrot und Arang, Leiden 1938.
Marzell = H. Marzell, Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, Leipzig 1943ff.
Maštakov, DB = P. Maštakov, Spisok rek bassejnov Dnestra i (Južnogo) Buga, Petershurg 1917.
Maštakov, Dnepr = P. Maštakov, Spisok rek Dneprovskogo bassejna, Petersburg 1913.
Maštakov, Don = P. Maštakov, Spisok rek Donskogo Bassejna, Leningrad 1934.
Mat. i Pr. = Materyały i Prace Komisyi Językowej Akademii Umiejętności w Krakowie, Krakau 1904–1918.
Matzenauer = Anton Matzenauer, Cizí slova ve slovanských řečech, Brünn 1870.
Meillet, Dial. Ideur. = Ant. Meillet, Les dialectes indoeuropéens, Paris 1908 (= Collection Linguistique Nr. 1).
Meillet, Études = A. Meillet, Études sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. Paris 1902–1905 (Bibliothèque de l'école des hautes études Nr. 139).
Meillet-Ernout = A. Ernout - A. Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine, 3. Aufl., Paris 1951.
Meillet-Vaillant = A. Meillet, Le Slave commun, 2. Aufl. hgb. von A. Vaillant, Paris 1934.

Mél(anges) Belić = Mélanges linguistiques et philologiques, offerts à Mr. A. Belić à l'occasion du 40. anniversaire de son activité scientifique, Belgrad 1937.
Mél. Boisacq = Mélanges Émile Boisacq, Brüssel 1937–1938 (= Annuaire de l'Institut de Philologie et d'histoire Orientales et Slaves Bd. V und VI).
Mél(anges) Boyer = Mélanges publiés en l'honneur de M. Paul Boyer, Paris 1925 (= Travaux de l'Institut d'études slaves Nr. 2).
Mél(anges) Legras = Mélanges en l'honneur de Jules Legras, Paris 1939.
Mél. Meillet = Mélanges linguistiques offerts à Antoine Meillet, Paris 1912.
Mél. Pedersen = Mélanges Linguistiques offerts à Holger Pedersen à l'occasion de son 70. anniversaire, Aarhus 1937 (= Acta Jutlandica IX, Nr. 1).
Mél. de Saussure = Mélanges de linguistique offerts à F. de Saussure, Paris 1908 (= Collection linguistique publ. par la Société de Linguistique de Paris Bd. 2).
Mél(anges) Vising = Mélanges de Philologie, offerts a M. Johan Vising, Göteborg 1925.
Mel'nikov = P. I. Mel'nikov (Andrej Pečerskij), Polnoje sobranije sočinenij, 10 Bde., Petersburg, M. O. Wolff 1897ff.
Mém. Soc. Néo-philol. = Mémoires de la Société Néophilologique à Helsingfors, Helsinki 1893ff.
Menges, OE = K. H. Menges, The Oriental elements in the vocabulary of the oldest Russian epos, New York 1951 (= „Word" Suppl. Nr. 7).
Meringer, Beitr. = R. Meringer, Beiträge zur Geschichte der idg. Deklination, Wien 1891 (= SWA 125, Nr.2).
Mešeninov = Ivan Mešeninov (a. 1584), hgb. Archim. Leonid (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 63ff.).
Meulen = R. van der Meulen, De Hollandsche Zee- en Scheepstermen in het Russisch, Amsterdam 1909 (= Verhandelingen der kgl. Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Afdeeling Letterkunde, N. R. Bd. 10, Nr. 2).
G. Meyer, Alb. St. = Gustav Meyer, Albanesische Studien 1–3, Wien 1883–1896 (= SWA Bd. 104, 107, 125).
G. Meyer, Alb. Wb. = Gustav Meyer, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache, Straßburg 1891.
G. Meyer, Neugr. Stud. = Gustav Meyer, Neugriechische Studien, 4 Teile: I–II Wien 1894 (= SWA Bd. 130, Nr. 4 und 5). III–IV, Wien 1895 (= daselbst Bd. 132, Nr. 3 und 6).
G. Meyer, Türk. Stud. I = Gustav Meyer, Türkische Studien 1: Die griechischen und romanischen Bestandteile im Wortschatz des Osmanisch-Türkischen, Wien 1893 (= SWA 128, Nr. 1).
Meyer K. H. = K. H. Meyer, Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch zum Codex Suprasliensis, Glückstadt 1935.
Meyer-Lübke, Rom. Wb. = W. Meyer-Lübke, Romanisches etymologisches Wörterbuch, 3. Aufl., Heidelberg 1935.
Mi Blutrache = Fr. Miklosich, Die Blutrache bei den Slaven, Wien 1888 (= DWA 36).

Mi Chr.T. = Fr. Miklosich, Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen, Wien 1876 (= DWA Bd. 24).
Mi EW = Fr. Miklosich, Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, Wien 1886.
Mi FW = Fr. Miklosich, Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen, Wien 1867 (= DWA Bd. 15).
Mi LP = Fr. Miklosich, Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum, Wien 1862–1865.
Mi Mon. Nam. = Fr. Miklosich, Die slavischen Monatsnamen, Wien 1868 (= DWA Bd. 17).
Mi Tü. El. = Fr. Miklosich, Die Türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen I und II, Nachtrag I, II. DWA 34 (1884), 35 (1885), 38 (1890).
Mikkola, ÄB. = J. J. Mikkola, Die älteren Beziehungen zwischen Ostseefinnisch und Russisch, Helsinki 1938 (= MSFOugr. Nr. 75).
Mikkola, Balt. u. Slav. = J. J. Mikkola, Baltisches und Slavisches, Helsingfors 1903 (= Översigt af Finska Vetensk. Societetens Förhandlingar Bd. 45 [1902–1903], Nr. 4).
Mikkola, Berührungen = J. J. Mikkola, Berührungen zwischen den westfinnischen und den slavischen Sprachen. I. Slavische Lehnwörter in den westfinnischen Sprachen, Helsingfors 1894 (= MSFOugr. Nr. 8).
Mikkola-Festschr. = Mélanges de Philologie, offerts à M. J. J. Mikkola à l'occasion de son 65. anniversaire, le 6. Juillet 1931, Helsinki 1931 (= Ann. Ac. Sc. Fenn., Serie B, Bd. 27).
Mikkola, Ursl. Gr. = J. J. Mikkola, Urslavische Grammatik, 3 Teile, Heidelberg 1913–1950.
Miller-Festschr. = Jubilejnyj sbornik v čest' V. F. Millera (= Trudy Etnogr. Otd. Obšč. Ljubit. Jestestvoznanija, Antropologii i Etnografii XIV [1900], p. 314ff.).
Miller-Freiman = Vs. Miller, Ossetisch-russisch-deutsches Wörterbuch, hgb. A. Freiman, 3 Bde., Leningrad 1827–1934.
Mirtov = A. Mirtov, Donskoj slovar', Rostov a. Don 1929 (= Trudy Severno-Kavkazskoj Associacii Naučno-Issledovatel'skich Institutov Nr. 58).
Mitt. Rum. Inst. Wien = Mitteilungen des Rumänischen Instituts a. d. Universität Wien, hgb. W. Meyer-Lübke, Bd. I, Wien 1914.
Mladenov = St. Mladenov, Etimologičeski i pravopisen rečnik na bъlgarskija knižoven ezik, Sofia 1941.
Mnema Zubatý = Μνῆμα, Sborník vydaný na pamět' čtyřicetiletého učitelského působení Professora Dr. J. Zubatého, Prag 1923.
MO = Le Monde Oriental, hgb. K. F. Johansson, J. A. Lundell, K. B. Wiklund und K. V. Zettersteen, Uppsala 1906ff.
Moravcsik Byz.-Turc. = G. Moravcsik, Byzantino-Turcica, 2 Bde., Budapest 1942–1943.
„Morgenland" = „Morgenland", Zeitschrift, hgb. von J. Marquart und R. Meckelein, Berlin 1922.
Morgenstierne PV = G. Morgenstierne, An etymological Vocabulary of Pashto, Oslo 1927 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akad. II Hist.-filos. Kl. 1927, Nr. 3).

Morph. Unters. = K. Brugmann u. H. Osthoff, Morphologische Untersuchungen, 6 Bde., Leipzig 1878–1910.
MSFOugr. = Mémoires de la Société Finno-Ougrienne, Helsingfors 1890ff.
MSL = Mémoires de la Société de Linguistique de Paris, Paris 1868ff.
Much, DStk. = Rudolf Much, Deutsche Stammeskunde, 3. Aufl., Berlin 1920 (= Sammlung Göschen, Nr. 126).
Müller, GGM. = Carolus Müller, Geographi graeci minores, 2 Bde., Paris 1872.
Müller, FHG. = Carol. u. Th. Müller, Fragmenta historicorum Graecorum, 5 Bde, Paris 1874ff.
Muller = Freder. Muller Jzn, Altitalisches Wörterbuch, Göttingen 1926 (= Göttinger Sammlung idg. Grammatiken und Wörterbücher).
Munechin = M. G. Misür-Munechin. Putešestvije na Vostok, ed. A. Šachmatov, IORJ IV, p. 216ff. (ca. 1493).
Murko, Ältere Liter. = Matth. Murko, Geschichte der älteren südslavischen Literaturen, Leipzig 1908 (= Die Literaturen des Ostens, Nr. 5, Abt. 2).

Nachr. d. Gött. Ges. = Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse.
Nahtigal, Starocerkv. Štud. = R. Nahtigal, Starocerkvenoslovanske Študije, Laibach 1936 (= Razprave Znanstv. Društva v Ljubljani Bd. 15, Filol.-lingv. Odsek Nr. 3).
Napiersky = K. Napiersky, Russisch-livländische Urkunden, Petersburg 1868.
Nestor, Boris u. Gleb = Čtenije o žitii i o pogublenii sv. Knjazej Borisa i Gleba, s. Abramovič BG. (2. Hälfte d. 11. Jhdts.).
Neuphil. Mitteil. = Neuphilologische Mitteilungen, hgb. vom Neuphilologischen Verein in Helsingfors. Helsingfors 1899ff.
Niederle, Manuel = L. Niederle, Manuel de l'antiquité slave, 2 Bde., Paris 1923ff.
Niederle, Slov. Star. = L. Niederle, Slovanské Starožitnosti, Prag 1902ff.
Nielsen, Lapp. Wb. = Konrad Nielsen, Lappisk Ordbok, 3 Bde., Oslo 1932–1938.
Nikon. Chron. = Nikonovskaja Letopiś, Ereignisse bis 1558 (= PSRL Bd. IX–XIII).
Nord. Studier Noreen = Nordiska Studier tillegnade Adolf Noreen, Uppsala 1904.
Nosovič = I. Nosovič, Slovar' belorusskogo narečija, Petersburg 1870.
Nov. Enc. Sl. = Novyj Encyklopedičeskij Slovar', hgb. F. Brockhaus u. I. Jefron, 29 Bde. (bis Otto), Petersburg 1908ff.
N. Sbornik Lamansk. = Novyj Sbornik statej po slavjanovedeniju sostavl. učenikami V. I. Lamanskogo po slučaju 50-letija jego učeno-literaturnoj dejatel'nosti. Petersburg 1905.
NTSpr = Norsk Tidskrift for Sprogvidenskap, Oslo 1928ff.

Obn.-Barch. = S. Obnorskij u. S. Barchudarov, Chrestomatija po istorii russkogo jazyka, Bd. 1, Moskau 1938, Bd. 2, Teil 1 u. 2, ebda. 1949.
OLZ = Orientalistische Literaturzeitung, Berlin 1908ff.
Osthoff, Parerga = Herm. Osthoff, Etymologische Parerga, Bd. 1, Leipzig 1901.
Osthoff, Suppl. = H. Osthoff, Vom Suppletivwesen der idg. Sprachen, Heidelberg 1900.
Ostrom. = Ostromirovo Jevangelije (1056–1057) hgb. A. Vostokov, Petersburg 1843.
Otrębski Słowianie = J. Otrębski, Słowianie, Posen 1947.
Otrębski ŻW = J. Otrębski, Życie wyrazów w języku polskim, Posen 1948 (= Prace Kom. Filol. Pozn. Tow. Przyj. Nauk 12, Nr. 2).

P. = I. Ja. Pawlowsky, Russisch-deutsches Wörterbuch, 3. Auflage, Riga 1900.
Paasonen, CsSz = H. Paasonen, Csuvas Szójegyzék, Vocabularium linguae čuvašicae, Budapest 1908.
Paasonen, Fi-ugr. s-Laute = H. Paasonen, Die finnisch-ugrischen s-Laute, Helsingfors 1918 (= MSFOugr. Nr. 41).
Paasonen, Mordw. Chrest. = H. Paasonen, Mordwinische Chrestomatie, Helsingfors 1909 (= Hilfsmittel f. d. Studium d. finnisch-ugrischen Sprachen, Bd. 4).
Paasonen, Mordw. Lautl. = H. Paasonen, Mordwinische Lautlehre, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 22).
Paasonen, OWb. = H. Paasonen, Ostjakisches Wörterbuch, Helsingfors 1926 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae Bd. 2).
Palander = Hugo Palander (= Suolahti), Die althochdeutschen Tiernamen I. Die Namen der Säugetiere, Darmstadt 1899.
Palander, Franz. Einfl. = Hugo Palander (= Suolahti), Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 12. Jhdt., Mém. Soc. Neophilol., Bd. 3 (Helsingfors 1902), p. 75–205.
Palmer, Einfluß = Ph. M. Palmer, Der Einfluß der neuen Welt auf den deutschen Wortschatz, Heidelberg 1933.
Palmer, Neuweltwörter = Ph. M. Palmer, Neuweltwörter im Deutschen, Heidelberg 1939.
Pam. Drevn. Russk. Lit. = Pamjatniki Drevne-russkoj Literatury, Petersburg 1912ff.
Pam. Star. Lit. = Pamjatniki starinnoj russkoj Literatury, hgb. G. Kušelev-Bezborodko, 4 Bde., Petersburg 1860.
Pape-Benseler = W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen, hgb. von Benseler, Braunschweig 1863–1870.
Patkanov = S. Patkanov, Spisok narodnostej Sibiri, Petersburg 1923 (= Trudy Kom. po izučeniju plemennogo sostava naselenija Rossii Nr. 7).
Paul, D. Wb. = H. Paul, Deutsches Wörterbuch, 2. Auflage, Halle a. d. S. 1908.
Pauly-Wissowa = Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, hgb. C. Pauly, G. Wissowa, W. Kroll u. a., Stuttgart 1892ff.

PBrBtr = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur hgb. H. Paul, W. Braune u. a., 70 Bde., Halle a. d. S. 1874ff.
Pedersen, Ét. lit. = H. Pedersen, Études lituaniennes, Kopenhagen 1933 (= Meddelelser d. hist.-phil. Kl. d. Kgl. Dän. Akad. d. Wiss. Bd. 19, Nr. 3).
Pedersen, Hittit. = Holger Pedersen, Hittitisch u. die anderen ieurop. Sprachen, 2. Auflage, Kopenhagen 1948 (= Meddelelser 25, Nr. 2).
Pedersen, Kelt. Gr. = Holger Pedersen, Vergleichende Grammatik der keltischen Sprachen, 2 Bde., Göttingen 1909–1913.
Pedersen, Muršili = Albrecht Götze und Holger Pedersen, Muršilis Sprachlähmung, ein hethitischer Text, Kopenhagen 1934 (= Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab, Histor.-filol. Meddelelser Bd. 21, Nr. 1).
Pedersen, Tochar. = Holger Pedersen, Tocharisch, 2. Auflage, Kopenhagen 1949 (= Meddelelser 28, Nr. 1).
Peisker = J. Peisker, Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotataren und Germanen, Stuttgart 1905 (= Vierteljahrschrift für Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3).
Persson = P. Persson, Beiträge zur indogermanischen Wortforschung, Uppsala 1912 (= Skrifter Human. Vetensk. Samf. i Uppsala, Bd. 10).
Perv. Russk. Vedom. = Pervyje Russkije Vedomosti, Moskau 1703 (nach Smirnov 22).
Petersson, Ar. Arm. St. = Herbert Petersson, Arische und armenische Studien, Lund 1920 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. I, Bd. 16, Nr. 3).
Petersson, BSl = H. Petersson, Baltisches und Slavisches, Lund 1916 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 12, Nr. 2).
Petersson, BSl Wortst. = H. Petersson, Baltische und slavische Wortstudien, Lund 1918 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 14, Nr. 31).
Petersson, Zur sl. Wortf. = H. Petersson, Zur slavischen und vergleichenden Wortforschung, Lund 1915 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 11, Nr. 5).
Petersson, Verm. Beitr. = H. Petersson, Vermischte Beiträge zur Wortforschung, Lund 1915 (= Filol. Fören. Lund, Bd. 4).
Petersson, Vgl. slav. Wortst. = H. Petersson, Vergleichende slavische Wortstudien, Lund 1922 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 18, Nr. 2).
Petruševskij = I. Petruševskij, Kommentar zu Afanasij Nikitin, s. Afanasij N.
Pfuhl = K. B. Pfuhl, Lausitzisch-wendisches Wörterbuch, Bautzen 1866.
Philologus = Philologus, Zeitschrift f. d. klass. Altertum.
Pleteršnik = A. Wolf-M. Pleteršnik, Slovensko-nemški slovar, 2 Bde., Laibach 1894–1899.
Pluvinel = Kniga lošadinogo učenija (Handschrift, 2. Hälfte des 17. Jhdts.), übersetzt aus Antoine de Pluvinel, Le maneige royal (nach Auszügen von M. Åkesson-Stockholm).

Podv. = A. Podvysockij, Slovar' oblastnogo Archangel'skogo Narečija, Petersburg 1885.
Pogodin, Slav. Peredv. = A. L. Pogodin, Iz istorii slavjanskich peredviženij, Petersburg 1901.
Pogodin, Sledy = A. Pogodin, Sledy kornej-osnov v slavjanskich jazykach, Warschau 1903.
Pokorny = J. Pokorny, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949ff.
Poppe = N. Poppe, Praktičeskij učebnik mongol'skogo razgovornogo jazyka, Leningrad 1926.
Porošin = S. A. Porošin (1741–1769), Erzieher des Zaren Paul I., s. Christiani 57.
Pososkov = J. T. Pososkov, Kniga o skudosti i bogatstve, hgb. B. Kafengauz, Moskau 1951.
Potanin-Festschrift = Sbornik v čest' 70. letija G. N. Potanina, Petersburg 1909 (= Zapiski Geogr. Obšč. Otd. Etnogr., Bd. 34).
Pov. o Ind. Carstvě = Povest' o Indejskom Carstvě, hgb. M. Speranskij, Izv. russk. jaz. 3 (1927), S. 457–464 (17. Jhdt.).
Pozn. = Vasilij Poznjakov, Choždenije v Jerusalim (a. 1558), hgb. I. Zabelin, Moskau 1884 (= Čtenija 1884, Nr. 1).
Pravosl. Palest. Sbornik = Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik, hgb. von der Russ. Palaestina-Gesellschaft, Petersburg.
Prellwitz = Walter Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, 2. Aufl., Göttingen 1905.
Preobr. = A. Preobraženskij, Etimologičeskij slovar' russkogo jazyka, Lief. 1–14: a-suleja. Moskau 1910–1918.
Preobr. Tr., siehe Trudy 1.
Presnjakov = A. Presnjakov, Lekcii po russkoj istorii, Bd. 1, Moskau 1938.
Pr.Fil. = Prace Filologiczne, 17 Bde., Warschau 1885–1937.
Pritzel-Jessen = G. Pritzel u. C. Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Leipzig 1889.
Prosk. Arsen. Suchan. = Proskinitarij Arsenija Suchanova (1649 bis 1653), hgb. N. Ivanov, Petersburg 1889.
Pskover 2. Chron. = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej Bd. 5, Petersburg 1851 (Ende 15.–Anf. 16. Jhdt.).
Ps.Sin. = Psalterium Sinaiticum, hgb. S. Severjanov, Leningrad 1922.
PSRL = Polnoje Sobranije Russkich Letopisej, Petersburg.
Puşcariu = S. Puşcariu, Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache, Bd. 1: Lateinisches Element, Heidelberg 1905.

Qvigstad = J. K. Qvigstad, Nordische Lehnwörter im Lappischen, Oslo 1893.

R. = Aleks. Rudakov, Kratkoje učenije o bogosluženii pravoslavnoj cerkvi, 22. Aufl., Petersburg 1890.
Rachmanov, L. = Leonid Rachmanov, Daunskij otšel'nik, Leningrad 1945.

Radiščev = A. N. Radiščev, Putešestvije iz Peterburga v Moskvu, hgb. P. Ščegolev und N. Pavlov-Sil'vanskij, Petersburg 1905.
Radloff, Wb. = Wilhelm Radloff, Versuch eines Wörterbuches der Türkdialekte, 4 Bde., Petersburg 1893–1911.
Radziw. Chron. = Radzivillovskaja Letopiś (ca. 1450–1475 geschrieben).
Ramstedt, Btsch. Spr. = G. J. Ramstedt, Bergtscheremissische Sprachstudien, Helsingfors 1902 (= MSFOugr. Nr. 17).
Ramstedt, K Wb. = G. J. Ramstedt, Kalmückisches Wörterbuch, Helsinki 1935 (= Lexica Societatis Fenno-Ugricae, Bd. 3).
Ramułt = St. Ramułt, Słownik języka pomorskiego czyli kaszubskiego, Krakau 1893.
Razor. Mosk. Gosud. = Povest' o razorenii Moskovskogo Gosudarstva (17. Jhdt.), hgb. A. Popov, Čtenija 1881, Nr. 2, S. 9ff.
Räsänen, TatL. = M. Räsänen, Die tatarischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1923 (= MSFOugr. Nr. 50).
Räsänen, Tsch. Lw. = M. Räsänen, Die tschuwassischen Lehnwörter im Tscheremissischen, Helsingfors 1920 (= MSFOugr. Nr. 48).
Rein, Elias = Edv. Rein, Zu der Verehrung des Propheten Elias bei den Neugriechen, Helsingfors 1904 (= Översigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förhandlingar, Bd. 47, Nr. 1).
RES = Revue des études slaves, Paris 1921ff.
RFV = Russkij Filologičeskij Vestnik, begr. M. Kolosov, 78 Bde., Warschau 1879–1918.
RO = Rocznik Oryentalistyczny, Krakau 1914ff.
Rosenqvist = A. Rosenqvist, Der französische Einfluß auf die mittelhochdeutsche Sprache in der 1. Hälfte des 14. Jhdts., Helsingfors 1932 (= Mém. Soc. Néophil., Nr. 9).
Rost = P. Rost, Die Sprachreste der Draväno-Polaben im Hannöverschen, Leipzig 1907.
Rozpr. Wydz. Filol. = Rozprawy Akademii Umiejętności (w Krakowie), Wydział Filologiczny, Krakau.
Rozwadowski (NW) = J. Rozwadowski, Studja nad nazwami wód słowiańskich, Krakau 1948 (= Prace Onomastyczne Nr. 1).
Rozwadowski, Qu. Gr. = J. Rozwadowski, Quaestiones grammaticae et etymologicae, 2 Teile, Krakau 1897–1900 (= Rozpr. Wydz. Filol. Serie 2, Bd. 10 und 13, bzw. 25 u. 28).
RS = Rocznik Slawistyczny (= Revue Slavistique), 15 Bde., Krakau 1908ff.
Rumj. Paleja a. 1494 = Pam. Star. Lit. 3, 53.
Russk. Pravda = Russkaja Pravda nach der Nomokanon-Hs. von a. 1282, hgb. E. Karskij, Leningrad 1930.
Rybn. = P. Rybnikov, Pesni, 2. Aufl., hgb. A. Gruzinskij, 3 Bde., Moskau 1910.

Saareste = Alb. Saareste, Leksikaalseist Vahekordadest Eesti murretes, Dorpat 1924 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 6).
Sächs. Sitzber. = Berichte der Sächsischen Gesellschaft (Akademie) der Wissenschaften, Leipzig.

Sanž. = G. Sanžejev und A. Rinčine, Kratkij mongol'sko-russkij slovar', Moskau 1947.
Sapunov = A. Sapunov, Reka Zapadnaja Dvina, Vitebsk 1893.
Satura Berol. = Satura Berolinensis, Festgabe der alten Herren zum 50jährigen Bestehen des Akademischen Philologischen Vereins an der Universität Berlin, Berlin 1924.
Savv. Kn. = Savvina Kniga, hgb. V. Ščepkin, Petersburg 1903 (= Pamjatniki Starosl. Jazyka, Bd. 1, Nr. 2).
Saxo Grammaticus = Saxo Grammaticus, Gesta Danorum, hgb. v. Alfred Holder, Straßburg 1886 (1140–1206).
SbFil. = Sborník Filologický, Prag 1912ff.
SbNUm = Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina, Sofia 1889ff.
Sbornik (otd. russk. jaz.) = Sbornik otdelenija russkogo jazyka i slovesnosti Imper. Akademii Nauk, Petersburg 1867ff.
Sbornik Lamanskomu = Sbornik statej, posv. V. I. Lamanskomu po slučaju 50-lětija jego učenoj dejatel'nosti, Bd. 1 und 2, Petersburg 1907–1908.
Sborn. Chaŕk. Obšč. = Sbornik Chaŕkovskogo Istoriko-Filologičeskogo Obščestva, 21 Bde., Chaŕkov 1889ff.
Sborník Prací I. Sjezdu = Sbornik Prací I. Sjezdu Slovanských Filologů v Praze, Prag 1932.
Sch-L (bzw. Schiller-Lübben) = Karl Schiller und August Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, 6 Bde., Münster i. W., 1874–1881.
Schmidt, B., Volksleben = Bernh. Schmidt, Das Volksleben der Neugriechen, Leipzig 1871.
Schmidt, Kritik = Joh. Schmidt, Kritik der Sonantentheorie, Weimar 1895.
Schmidt, Pluralb. = J. Schmidt, Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra, Weimar 1889.
Schmidt, Verw. = Joh. Schmidt, Die Verwandtschaftsverhältnisse der idg. Sprachen, Weimar 1872.
Schmidt, Vok. = Joh. Schmidt, Zur Geschichte des indogermanischen Vokalismus, 2 Bde., Weimar 1871–1875.
Schneeweis, Grundriß = E. Schneeweis, Grundriß des Volksglaubens u. Volksbrauchs der Serbokroaten, Celje 1935.
Schneeweis, Weihnachtsbr. = E. Schneeweis, Die Weihnachtsbräuche der Serbokroaten, Wien 1925 (= Wiener Zeitschrift f. Volkskunde, Erg.-Bd. 15).
Schönfeld, Wb. = M. Schönfeld, Wörterbuch der altgermanischen Personen- und Völkernamen, Heidelberg 1911.
Schrader-Nehring = Otto Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde, 2. Aufl., hgb. A. Nehring, 2 Bde., Berlin 1917–1929.
Schrötter, Wb. = Frhr. Fr. von Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin 1930.
Schuchardt, Sl.D. = Hugo Schuchardt, Dem Herrn Franz von Miklosich zum 20. November 1883, Slawo-deutsches und Slawo-italienisches, Graz 1884.

Schulz-Basler = Hans Schulz, Deutsches Fremdwörterbuch, fortgesetzt von Otto Basler, 2 Bde., Straßburg-Berlin 1913ff.
Schulze, Kl.Schr. = Wilh. Schulze, Kleine Schriften, Göttingen 1933.
Schulze, Quaest.ep. = Wilh. Schulze, Quaestiones epicae, Göttingen 1894.
Schwarz, Zur Namenf. = Ernst Schwarz, Zur Namenforschung und Siedlungsgeschichte in den Sudetenländern, Prag 1922 (= Prager Deutsche Stud. Nr. 30).
Seliščev, JR = A. Seliščev, Jazyk revoljuc'jonnoj epochi, Moskau 1928.
Semenov, G.Sl. = P. Semenov, Geografičesko-statističeskij Slovar' Rossijskoj Imperii, 5 Bde., Petersburg 1863–1885.
Semin. Kondak. = Seminarium Kondakovianum, Prag 1927ff.
Serta Borysthenica = Serta Borysthenica, Sbornik v čest' prof. Ju. A. Kulakovskogo, Kiew 1911.
Sertum Philol. K. F. Johansson = Sertum philologicum Carolo Ferdinando Johansson oblatum, Göteborg 1910.
Setälä, YÄH = E. Setälä, Yhteissuomalainen äänehistoria, Helsinki 1890.
Sitzber. Bayr. Akad. = Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse.
Sitzber. Böhm. Ges. = Sitzungsberichte der kgl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Klasse für Philosophie, Geschichte u. Philologie, Prag.
Sitzber. Gel. Estn. Ges. = Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft in Dorpat.
Sitzber. Preuß. Akad. = Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-hist. Klasse, Berlin.
Skardžius, LW = Pr. Skardžius, Die slavischen Lehnwörter im Altlitauischen, Kaunas 1931.
Skardžius, Žod. Daryba = Pr. Skardžius, Lietuvių kalbos žodžių daryba, Wilna 1943.
Skazan. Boris Gleb. = Skazanije o sv. Borise i Glebe (früher Jakov Mnich zugeschrieben) = Abramovič BG (12. Jhdt.).
Skaz. M. II = Skazanije o Mamajevom Poboišče 2. Redaktion, s. Šambinago PM 3–37.
Skaz. Mam. IV = Skazanije o Mamajevom Poboišče, s. S. Šambinago PM 74ff.
Sköld, Chronol. = H. Sköld, Zur Chronologie der štokavischen Akzentverschiebung, Lund 1922 (= Lunds Universit. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 18, Nr. 3).
Sköld, LG = Hannes Sköld, Linguistic Gleanings, Lund 1923 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 5).
Sköld, LwSt = H. Sköld, Lehnwortstudien, Lund 1923 (= Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 1, Bd. 19, Nr. 7).
Skrifter Human. Vetensk. Samfund. i Lund = Skrifter utgivna av Kgl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund, Lund 1918ff.
Sł. = Stan. Słoński, Index verborum do Euchologium Sinaiticum, Warschau 1934.

Slovo o pogibeli = Slovo o pogibeli russkoj zemli, s Gudzij Chrestom. 146–147 (XIII. Jhdt.). Vorwort zur Vita des Alexander Nevskij.
Slov. Starc. = Slovo o nekojem starce, hgb. Chr. Loparev, Petersburg 1890 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 51, Nr. 5), (17. Jhdt.).
Sm. = J. Smirnov, Kašinskij slovaŕ, Petersburg 1901 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 70, Nr. 5).
Smirnov = N. Smirnov, Zapadnoje vlijanije na russkij jazyk v Petrovskuju epochu, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 2).
Sobolevskij, Lekcii = A. Sobolevskij, Lekcii po istorii russkogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1907.
Sobolevskij, Mat I. = A. Sobolevskij, Materialy i issledovanija v oblasti slavjanskoj filologii i archeologii, Petersburg 1910 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 88, Nr. 3).
Sobolevskij, Per. Lit. = A. Sobolevskij, Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi 14–17. vekov, Petersburg 1903 (= Sb. otd. russk. jaz. Bd. 74, Nr. 1).
Sobolevskij, Zaimstv. = A. Sobolevskij, Zaimstvovannyje slova v russkom jazyke (Lithograph. Vorlesungen), Petersburg (ca. 1901).
Sof. Vrem. = Sofijskij Vremennik (n. Šachm. i. 15. Jh. verf.).
Solmsen, Beitr. = Felix Solmsen, Beiträge zur griechischen Wortforschung, Teil 1, Straßburg 1909.
Solmsen, Unters. gr. Lautl. = F. Solmsen, Untersuchungen zur griechischen Laut- u. Verslehre, Straßburg 1901.
Solmsen-Fraenkel = F. Solmsen, Indogermanische Eigennamen, hgb. E. Fraenkel, Heidelberg 1922.
1. Sophien-Chr. = Sofijskaja 1. Letopiś, hgb. PSRL 5 (1851) S. 81 ff.
2. Sophien-Chron. = Sofijskaja 2. Letopiś, hgb. PSRL 6 (1853) S. 119-279.
Sophocles = E. A. Sophocles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods (14 a. Chr.–1100 p. Chr.), Cambridge Mass. 1914.
Specht = Fr. Specht, Der Ursprung der idgerm. Deklination, Göttingen 1944.
Sprache = Die Sprache, Zeitschrift für Sprachwissenschaft, Wien 1949 ff.
Srezn. = I. Sreznevskij, Mater'jaly dlja slovarja drevne-russkogo jazyka, 3 Bde., Petersburg 1893–1912.
SSUF = Språkvetenskapliga Sällskapets i Uppsala Förhandlingar, Uppsala 1894 ff.
Stackelberg = R. Stackelberg, Irano-finskije leksikal'nyje otnošenija, Drevnosti Vostočnyje 1 (1893).
Stang = Chr. Stang, Das slavische u. baltische Verbum, Oslo 1942 (= Skrifter, Hist.-filos. Kl. 1942, Nr. 1).
Stang, UP = Chr. S. Stang, Die altrussische Urkundensprache der Stadt Polock, Oslo 1939 (= Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps Akademi i Oslo II Histor.-Filos. Kl. 1938, Nr. 9).

Stang, Wr. Kanzleispr. = Chr. Stang, Die westrussische Kanzleisprache des Großfürstentums Litauen, Oslo 1952 (= Skrifter, Hist.-filos. Klasse 1935, Nr. 2).
Statji = Stat'ji po slavjanovedeniju, hgb. V. Lamanskij, 3 Bde., Petersburg 1904–1910.
Stender-Petersen = Ad. Stender-Petersen, Slavisch-germanische Lehnwortkunde, Göteborg 1927 (= Göteborgs Kgl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar, 4. Reihe, Bd. 31, Nr. 4).
Stenzel = A. Stenzel, Deutsches Seemännisches Wörterbuch, Berlin 1904.
Stern = Itzig Feitel Stern, Gesammelte Schriften Teil 8: Lexikon der jüdischen Geschäfts- und Umgangssprache, Leipzig-Meißen 1858.
Stokes = W. Stokes, Urkeltischer Sprachschatz, hgb. von A. Bezzenberger (= A. Fick, Vergleichendes Wörterbuch, 4. Aufl., Bd. 2), Göttingen 1894.
Streitberg-Festgabe = Streitberg-Festgabe, hgb. von der Direktion der Vereinigten Sprachwissenschaftlichen Institute der Universität Leipzig, Leipzig 1924.
Streitberg-Festschrift = Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft, Festschrift für Wilhelm Streitberg, Heidelberg 1924.
Streitberg, Urgerm. Gr. = W. Streitberg, Urgermanische Grammatik, Heidelberg 1943.
Strena phil. P. Persson = Strena philologica Upsaliensis, Festskrift tillägnad Professor Per Persson, Upsala 1922.
Streng = H. J. Streng, Nuoremmat ruotsalaiset lainasanat vanhemmassa suomen kirjakielessä, Helsinki, Diss. 1915.
Stud. i Mod. Språkvet. = Studier i modern språkvetenskap utgifna av Nyfilologiska Sällskapet i Stockholm, 16 Bde., Uppsala 1898ff.
Stud. Orient. Kn. Tallqvist = Studia orientalia in honorem Kn. Tallqvist, Helsingfors 1925.
Studier tillegn. Tegnér = Studier tillegnade Esaias Tegnér den 13. Januari 1918, Lund 1918.
Sumcov-Festschrift = Pošana, Sbornik v čest' prof. N. F. Sumcova, Charkov 1909 (= Sborn. Chaŕk. Ist-Fil. Obšč. Bd. 18).
Sturm a. 1709 = Šturm, Architektura voinskaja, Moskau 1709 (nach Smirnov 21).
Suolahti, Franz. Einfl. II = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsingfors 1929 (= Mém. Soc. Néophilol. Bd. 8), s. auch Palander.
Suolahti, Franz. Einfl. III = Hugo Suolahti, Der französische Einfluß auf die deutsche Sprache im 13. Jhdt., Helsinki 1933 (= Mém. de la Soc. Néophilol. de Helsingfors Nr. 10).
Suolahti, Vogelnamen = Hugo Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, Straßburg 1909.
Suprasl. = Codex Suprasliensis, hgb. S. Severjanov, Suprasl'skaja Rukopis, Petersburg 1904 (= Pam. Staroslav. Jazyka, Bd. 2, Nr. 1).
SWA = Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse.

Symbolae Danielson = Symbolae Philologicae O. A. Danielsson octogenario dicatae, Uppsala 1932.
Symbolae Rozwadowski = Symbolae Grammaticae in honorem Joannis Rozwadowski, 2 Bde., Krakau 1927–1928.
Szinnyei, Finn.-ugr. Sprw. = J. Szinnyei, Finnisch-ugrische Sprachwissenschaft, 2. Auflage, Leipzig 1922 (= Sammlung Göschen Nr. 463).
Szinnyei-Festgabe = Festgabe, Josef Szinnyei zum 70. Geburtstag, Berlin 1927 (= Ungarische Bibliothek, Reihe I, Nr. 13).
Šachmatov, Dv.Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o Dvinskich gramotach 15 v., Teil 1 und 2, Petersburg 1903 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 1, Nr. 3).
Šachmatov, Dv.Gr.Suppl. = A. Šachmatov und I. Sibircev, Ješče neskol'ko Dvinskich gramot 15. veka, Petersburg 1909 (= Issled. po russk. jaz. Bd. 2, Nr. 5).
Šachmatov, Liter.Jaz. = A. Šachmatov, Očerk sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, 4. Aufl., Moskau 1941.
Šachmatov, Novgor.Gr. = A. Šachmatov, Issledovanije o jazyke Novgorodskich gramot 13. i 14. veka, Petersburg 1886 (= Issled. po russk. jaz. I, Nr. 2).
Šachmatov, Očerk = A. Šachmatov, Očerk drevnejšego perioda istorii russkogo jazyka, Petersburg 1915 (= Enc. Slav. Filol. Bd. 11).
Šafirov a. 1717 = Šafirov, Razsuždenije, kakije zakonnyje pričiny Jego Carskoje Veličestvo Petr Pervyj k načatiju vojny protiv Korolja Karla XII Švedskogo 1700 imel. Petersburg 1717 (nach Smirnov 21).
Šambinago, PM = S. Šambinago, Povesti o Mamajevom Poboišče, Petersburg 1906 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 81).
Ščepkin, Paleogr. = V. Ščepkin, Učebnik russkoj paleografii, Moskau 1918.
Šišmanov-Festschrift = Sbornik v čest na I. D. Šišmanov, Sofia 1920.
Šoloch. = Mich. Šolochov, Tichij Don, 4 Bde., Moskau 1948.
Štrekelj = Karl Štrekelj, Zur slavischen Lehnwörterkunde, Wien 1904 (= DWA 50, Nr. 3).

Tamm = Fr. Tamm, Slaviska lånord från nordiska språk (= Uppsala Universitets Årsskrift 1882).
Theophan. Chron. = Theophanis Chronographia, ed. C. de Boor. 2 Bde., Leipzig 1883.
Theophylaktos = Theophylacti Simocattae Historiae, hgb. C. de Boor, Leipzig 1887.
Thietmar = Thietmar von Merseburg, Chronicon, hgb. J. Lappenberg-Fr. Kurze, Hannover 1889 (= Monumenta Germaniae historica SS).
Thörnqvist = Clara Thörnqvist, Studien über die altnordischen Lehnwörter im Russischen, Stockholm 1948.
Thomas = A. Thomas, Etymologisches Wörterbuch geographischer Namen, Breslau 1886.

Thomsen, Gesch. = Vilhelm Thomsen, Geschichte der Sprachwissenschaft bis zum Ausgang des 19. Jhdts., deutsch von H. Pollak, Halle a. d. S. 1927.
Thomsen, SA = Vilhelm Thomsen, Samlede Afhandlinger, 4 Bde., Kopenhagen 1919–1931.
Thomsen, Ursprung = Vilhelm Thomsen, Der Ursprung des russischen Staates. Deutsch von L. Bornemann, Gotha 1879.
Thomson = Alex. Thomson, Obščeje jazykovedenije, 2. Aufl., Odessa 1910.
Thurneysen, Etym. = Rud. Thurneysen, Die Etymologie, Rede, Freiburg i. Br. 1904.
Tichonravov, Pam.Otr.Lit. = N. Tichonravov, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury, 2 Bde., Petersburg 1863.
Tichonravov, Soč. = N. Tichonravov, Sočinenija, 3 Bde. (in 4 Bden.) Moskau 1898.
Tiktin, Wb. = H. Tiktin, Rumänisch-deutsches Wörterbuch, 3 Bde., Bukarest 1903–1925.
Timofejev = L. Timofejev, Sovremennaja literatura, Moskau 1946.
TiŽ = Tauta ir Žodis, Kaunas.
Toivonen-Festschrift = Commentationes Fenno-Ugricae in honorem I. H. Toivonen, Helsinki 1950 (= MSFOugr. Bd. 98).
Tolstoj I. = Il'ja Nik. Tolstoj, Moi vospominanija, Berlin o. J.
Torbiörnsson = T. Torbiörnsson, Die gemeinslavische Liquidametathese, 2 Teile, Uppsala 1901.
Torp = Aug. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, 4. Aufl., Bd. 3: Alf Torp, Urgermanischer Sprachschatz, Göttingen 1909.
Trautmann, Apreuß. Sprachd. = R. Trautmann, Die altpreußischen Sprachdenkmäler, Göttingen 1910.
Trautmann, BSl = R. Trautmann, Baltisch-slavisches Wörterbuch, Göttingen 1923.
Trautmann, Elbsl. ON = R. Trautmann, Die Elb- und Ostseeslavischen Ortsnamen, 2 Bde., Berlin 1948–1949 (= Abhandl. d. Deutsch. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Jahrg. 1947).
Trautmann, Germ. Lautges. = R. Trautmann, Germanische Lautgesetze, Königsberg i. Pr. 1906.
Trautmann, ON Meckl. = R. Trautmann, Die slavischen Ortsnamen Mecklenburgs und Holsteins, Berlin 1950 (= Abh. d. Sächs. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Kl. Bd. 45, Nr. 3).
Trif. Korob. = Trifon Korobejnikov Choždenije (1584), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 30ff.).
Trudy = Trudy Instituta Russkogo Jazyka, Moskau 1949ff.
Trypućko = Józef Trypućko, Słowiańskie przysłówki liczebnikowe typu st-csł. dvaždi, trišti. Uppsala 1947 (= Uppsala Universitets Årsskr. 1947, Nr. 5).
Túrán = Túrán, Zeitschrift für osteuropäische, vorder- und innerasiatische Studien, Budapest 1918.
Tuulio, Idrisi = O. J. Tuulio (Tallgren), Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936 (= Studia Orientalia ed. Soc. Scient. Fennica, Nr. 6).

U = Ušakov, s. unten.
Uhlenbeck, Aind. Wb. = C. C. Uhlenbeck, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache, Amsterdam 1898–1899.
Unbegaun = B. Unbegaun, La langue russe au 16.e siècle, (1500 bis 1550) Bd. 1, Paris 1935 (= Bibliothèque de l'Institut Français de Leningrad Nr. 16).
Ungar. Jahrb. = Ungarische Jahrbücher, begr. R. Gragger, 23 Bde., Berlin 1921ff.
Uotila = T. E. Uotila, Zur Geschichte des Konsonantismus in den permischen Sprachen, Helsinki 1933 (= MSFOugr. Nr. 65).
Uppsalastudier = Uppsalastudier, tillegnade Sophus Bugge på hans 60-åra födelsedag, Uppsala 1892.
Ust. Morsk. a. 1720 = Morskoj Ustav, Petersburg 1720 (nach Smirnov).
Ust. Morsk. a. 1724 = Torgovoj Morskoj Ustav, Petersburg 1724 (nach Smirnov).
Ušakov = Tolkovyj Slovař russkogo jazyka, hgb. D. Ušakov, 4 Bde., Moskau 1935.

Vaillant = A. Vaillant, Manuel du Vieux Slave, 2 Bde., Paris 1948.
Vámbéry, Et. Wb. = H. Vámbéry, Etymologisches Wörterbuch der turkotatarischen Sprachen, Leipzig 1878.
Vámbéry, Noten = H. Vámbéry, Noten zu den alttürkischen Inschriften der Mongolei und Sibiriens, Helsingfors 1899 (= MSF-Ougr. Nr. 12).
Vámbéry, Skizzen = H. Vámbéry, Skizzen aus Mittelasien, Ergänzungen zu meiner Reise in Mittelasien, Leipzig 1868.
Vámbéry, Uigur. Spr. = H. Vámbéry, Uigurische Sprachmonumente und das Kudatku Bilik, Innsbruck 1870.
Varsonof. = Choženije svjaščennoinoka Varsonofija ko svjatomu gradu Ijerusalimu v 1456 i 1461–62 g., hgb. S. Dolgov, Moskau 1896 (= Pravosl. Palestin. Sbornik Nr. 45).
Varš. Univ. Izv. = Varšavskije Universitetskije Izvestija, Warschau (bis 1915).
Vasn. = N. Vasnecov, Materjaly dlja objasnitel'nogo oblastnogo slovarja Vjatskogo govora, Vjatka 1907.
Verf., AB = M. Vasmer, Die alten Bevölkerungsverhältnisse Rußlands, Berlin 1941 (= Vorträge und Schriften d. Preuß. Akad. d. Wiss., Nr. 5).
Verf., Beitr. = M. Vasmer, Beiträge zur historischen Völkerkunde Osteuropas, 4 Teile, Berlin 1932–1936 (Sitzungsberichte d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1932–1936).
Verf., Gesprächbuch = M. Vasmer, Ein russisch-byzantinisches Gesprächbuch, Leipzig 1922 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 2).
Verf., Gr L = M. Vasmer, Die griechischen Lehnwörter im Serbokroatischen, Berlin 1944 (= Abhandl. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1944).
Verf., Gr sl Et. = M. Vasmer, Greko-slavjanskije Etjudy, Petersburg 1909 (= Sbornik otd. russk. jaz. Bd. 86).

Verf., Iranier = M. Vasmer, Untersuchungen über die ältesten Wohnsitze der Slaven I: Die Iranier in Südrußland, Leipzig 1923 (= Veröffentlichungen des Balt. u. Slav. Instituts a. d. Univ. Leipzig, Nr. 3).
Verf., OON = M. Vasmer, Osteuropäische Ortsnamen, Dorpat 1921 (= Acta Univ. Dorp., Serie B, Bd. 1, Nr. 3).
Verf., Sl. Gr. = M. Vasmer, Die Slaven in Griechenland, Berlin 1941 (= Abh. d. Preuß. Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Klasse 1941, Nr. 12).
Verf., Stud. alb. Wortf. = M. Vasmer, Studien zur albanesischen Wortforschung, Dorpat 1921 (= Acta et Comm. Universitat. Dorpatensis, Serie B, Bd. 1, Nr. 1).
Verf., Wikingersp. = M. Vasmer, Wikingerspuren in Rußland, Berlin 1931 (= Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wiss. 1931).
Virittäjä = Virittäjä, Helsinki.
Vita Avraam. Smol. = S. Rozanov, Žitije Avraamija Smolenskogo, Petersburg 1912 (= Pam. Dr. Russ. Lit. Nr. 1), (Ende 12. Jhdt. bzw. 1. Viertel des 13. Jhdts.).
Viz. Vrem. = Vizantijskij Vremennik, hgb. V. Regel, Petersburg 1894ff.
Volockij = V. Volockij, Sbornik materjalov dl'a izučenija Rostovskogo (Jarosl.) govora, Petersburg 1902 (= Sbornik Otd. russk. jaz. Bd. 72, Nr. 3).
Vondrák, Aksl. Gr. 2 = W. Vondrák, Altkirchenslavische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1912.
Vondrák, Vgl. Gr. = W. Vondrák, Vergleichende slavische Grammatik, 2. Aufl., Göttingen 1924–1928.
Voskresensk. Chron. = Voskresenskaja Letopis (40er Jahre d. 16. Jhdts.) (= PSRL Bd. 7 und 8).
Vuk = Vuk Karadžić, Lexicon serbico-germanico-latinum, 3. Aufl., Belgrad 1898.

Walde² = Alois Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 2. Aufl., Heidelberg 1910 (= Indogermanische Bibliothek, Reihe 2, Bd. 1).
Walde-Hofmann = A. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3. Auflage von J. B. Hofmann, Heidelberg 1938ff.
Walde-P. = A. Walde, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, hgb. J. Pokorny, 3 Bde., Berlin 1928ff.
Wanstrat = Louise Wanstrat, Beiträge zur Charakteristik des russischen Wortschatzes, Berlin 1933 (= Veröffentlichungen des Slav. Inst. d. Univ. Berlin, Nr. 7).
Warsch. Wb. = Słownik Języka Polskiego, hgb. J. Karłowicz, Ad. Kryński, W. Niedźwiedzki, 8 Bde., Warschau 1900 bis 1925.
Wartburg = W. v. Wartburg, Französisches etymologisches Wörterbuch, Bonn a. Rh. 1925ff.
Weig. = G. Weigand, Bulgarisch-deutsches Wörterbuch, 6. Auflage, hgb. A. Dorič, Leipzig 1943.

Wichmann, Tscher.T. = Yrjö Wichmann, Tscheremissische Texte mit Wörterverzeichnis und grammatikalischem Abriß, Helsingfors 1924 (= Hilfsmittel für das Studium der finnisch-ugrischen Sprachen Nr. 5).
Wichmann, Tschuw. Lehnw. = Yrjö Wichmann, Die tschuwassischen Lehnwörter in den permischen Sprachen, Helsingfors 1903 (= MSFOugr. Nr. 21).
Wichmann-Uotila = Yrjö Wichmann, Syrjänischer Wortschatz, bearb. v. T. E. Uotila, Helsinki 1942 (= Lexica Soc. Fenno-Ugricae, Bd. 7).
Wiedemann, AK = Oscar Wiedemann, Beiträge zur altbulgarischen Conjugation, Diss. Dorpat, Petersburg 1886.
Wiedemann, Hdb. = Oscar Wiedemann, Handbuch der litauischen Sprache, Straßburg 1897.
Wiedemann, Praeter. = Oscar Wiedemann, Das litauische Praeteritum, Straßburg 1891.
Wiener Eranos = Wiener Eranos, Festgabe zur 50. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Graz, Wien 1909.
Wiget, AL. = Wilh. Wiget, Altgermanische Lautuntersuchungen, Dorpat 1922 (= Acta Univ. Dorp. Bd. 2, Nr. 3).
Wiklund, Entwurf = K. B. Wiklund, Entwurf einer urlappischen Lautlehre, Helsingfors 1896 (= MSFOugr. Nr. 10).
Wiklund, LWb. = K. B. Wiklund, Lule-lappisches Wörterbuch, Helsingfors 1897 (= MSFOugr. Nr. 1).
Word = Word, Journal of the linguistic circle of New York.
WS. = Wörter und Sachen, Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung, Heidelberg 1909ff., N. F. ibid. 1938ff. (21 Bde.).
WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 44 Bde., Wien 1887ff.

Xenia Lidén. = Xenia Lidéniana, Festskrift tillägnad Evald Lidén på hans femtioårsdag, Stockholm 1912.

Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. = Zapiski Imper. Russkogo Geografičeskogo Obščestva po Otdeleniju Etnografii, Petersburg 1867–1918.
Zap. Inst. Vost. = Zapiski Instituta Vostokovedenija Akademii Nauk SSSR, Leningrad 1932ff.
Zap. Koll. Vost. = Zapiski Kollegii Vostokovedov pri Aziatskom Muzeje Ross. Akad. Nauk, Leningrad 1925ff.
Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. = Zapiski Russkogo i Slavjanskogo Otdělenija Imper. Archeologičeskogo Obščestva.
Zap. Vost. Otd. = Zapiski Vostočnogo Otdelenija Imper. Russkogo Archeologičeskogo Obščestva, 25 Bde., Petersburg 1887–1920.
Zeitschr. = Zeitschrift für slavische Philologie, 20 Bde., Leipzig 1924–1950.
Zeitschr. d. Alt. = Zeitschrift für deutsches Altertum, Leipzig-Berlin 1841ff.
Zeitschr. d. Wf. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung, hgb. F. Kluge, 15 Bde., Straßburg 1901–1914.

Zeitschr. Ind. Iran. = Zeitschrift für Indologie und Iranistik, 6 Bde., Leipzig 1922ff.
Zeitschr. f. neutest. Wiss. = Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft.
Zeitschr. österr. Gymn. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, Wien 1850ff.
Zeitschr. osteurop. Gesch. = Zeitschrift für osteuropäische Geschichte.
Zeitschr. rom. Phil. = Zeitschrift für romanische Philologie.
Zelenin, RVk = D. Zelenin, Russische (ostslavische) Volkskunde, Berlin 1928.
Zelenin, Tabu = D. Zelenin, Tabu slov u narodov Vostočnoj Jevropy i Severnoj Azii, Teil 1 und 2, Leningrad 1929–1930 (= Sbornik Muzeja Antrop. i Etnogr. Bd. 8 und 9).
Zemlinskij = S. Zemlinskij, Lekarstvennyje rastenija SSSR, Moskau 1949.
Zerčaninov = A. Zerčaninov und N. Porfiridov, Russkaja literatura, hgb. N. Brodskij, Moskau 1946.
ZONF. = Zeitschrift für Ortsnamenforschung (von Bd. 14 ab: Zeitschrift für Namenforschung), hgb. J. Schnetz, 15 Bde., München 1925ff.
Zograph. = Quattuor evangeliorum Codex Glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus, hgb. V. Jagić, Berlin 1879.
Zosima = Hierodiakon Zosima, Choždenije (a. 1420), hgb. Archim. Leonid, Moskau 1871 (= Čtenija 1871, Nr. 1, S. 16ff.).
Zubatý, Wurzeln = J. Zubatý, Über gewisse mit st-anlautende Wurzeln im Baltisch-Slavischen (= Sitzungsber. d. Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss., Klasse f. Philosophie, Gesch. u. Philol. 1895, Nr. 16, S. 1–31).
Zupitza, GG. = Ernst Zupitza, Die germanischen Gutturale, Berlin 1896 (= Schriften zur german. Philol. Nr. 8).
Želech. = E. Želechowski, Ruthenisch-deutsches Wörterbuch, Lemberg 1886.
Žit. Aleks. Nevsk. = Žitije Aleksandra Nevskogo, hgb. V. Mansikka, Petersburg 1913 (= Pamjatn. Drevn. Piśmenn., Bd. 180).
Živaja Starina = Živaja Starina, Periodič. Izdanije Otdel. Etnografii Imp. Russkogo Geografič. Obšč., 25 Bde., Petersburg 1891 bis 1917.
ŽMNPr. = Žurnal Ministerstva Narodnogo Prosveščenija, Petersburg 1867–1917.

II. Sprachen und Dialekte

a. = alt
abulg. = altbulgarisch
abchas. = abchasisch
ačech. = altčechisch
aderb. = aderbeidschanisch
aengl. = altenglisch
afranz. = altfranzösisch
ags. = angelsächsisch
ahd. = althochdeutsch
aind. = altindisch
air. = altirisch
alat. = altlateinisch
alb. = albanisch
alb.-geg. = albanisch-gegisch (nördlich)
alb.-tosk. = albanisch-toskisch (südlich)
alit. = altlitauisch
alt = altes Wort
alt. = altaisch
altital. = altitalisch
altitalien. = altitalienisch
anord. = altnordisch
äol. = äolisch
apers. = altpersisch
apoln. = altpolnisch
apreuß. = altpreußisch
arab. = arabisch
arm. = armenisch
aromun. = aromunisch (mazedorumänisch)
aruss. = altrussisch
asächs. = altsächsisch
aserb. = altserbisch
att. = attisch
avest. = avestisch
bair. = bairisch
balkar. = balkarisch
balt. = baltisch
baltd. = baltisches Deutsch
bar. = barabinisch
bret. = bretonisch
bulg. = neubulgarisch
čakav. = čakavisch (serbokroatisch)
čech. = čechisch
čukč. = čukčisch
dän. = dänisch
dial. = dialektisch
dolanisch = e. Türksprache zwischen Faizābād (östl. von Kaschgar) und Aksu, s. Le Coq Kuhn-Festschrift 152 ff.
dor. = dorisch
dschagat. = dschagataisch
echt-sl. = echt-slavisch
engl. = englisch
estn. = estnisch
finn. = finnisch
fränk. = fränkisch
franz. = französisch
gäl. = gälisch (keltisch)
gall. = gallisch
georg. = georgisch
germ. = germanisch
got. = gotisch
griech. = altgriechisch
grr. = großrussisch
hd. = hochdeutsch
hebr. = hebräisch
hett. = hettitisch
homer. = homerisch
idg. = indogermanisch
imer. = imeretisch
ir. = irisch
italien. = italienisch
italisch = altitalisch
jon. = jonisch
kalm.R. = kalmückisch, (G. J. Ramstedt)
kamassisch = ein samojedischer Dialekt
karač. = karatschaisch im Kaukasus
karaim. = karaimisch
karel. = karelisch
kärnt. = kärntisch-deutsch
kaschub. = kaschubisch
Kaukas. = Kaukasus-Dialekt
kaukas. = kaukasisch
kazakkirgisisch s. kirg.
kazantatar. = kazań-tatarisch
kelt. = keltisch
kirg. = kirgisisch (= kazakkirgisisch)
kkirg. = karakirgisisch
koibal. = koibalisch

koib.-sam. = koibalisch-samojedisch
korn. = kornisch (keltisch in Cornwales)
krimtat. = krimtatarisch
kroat. = kroatisch
ksl. = kirchenslavisch
ktsch. = Katschinzendialekt
kumand. = kumandinisch, Türksprache im Bassin des Bij und oberen Ob.
kuman. = kumanisch
kumück. = kumückisch
küar. = Küarik-Dialekt, turkotatarisch
kymr. = kymrisch
lapp.E = Enarc-lappisch
lapp.K. = Kola-lappisch
lapp.Kild. = Kildin-lappisch
lapp.L. = Lule-lappisch
lapp.N. = Norwegisch-lappisch
lapp.Notoz. = Notozero, Nuottijärvi
lapp.Patsj. = Patsjoki
lapp.Pets. = Petsamo (russ. Pečenga)
lapp.S. = Schwedisch-lappisch
lat. = lateinisch
leb. = Lebed-Dialekt, turkotatarisch
lett. = lettisch
lit. = litauisch
liv. = livisch
m = mittel-
magy. = magyarisch
mähr. = mährisch
maked. = altmakedonisch
mazed.-bulg. = mazedonisch-bulgarisch
mbulg. = mittelbulgarisch
md. = mitteldeutsch
mengl. = mittelenglisch
mgriech. = mittelgriechisch
mhd. = mittelhochdeutsch
mir. = mittelirisch
mischär. = mischärisch (turkotatarische Mundart)
mlat. = mittellateinisch
mnd. = mittelniederdeutsch
mong. = mongolisch
mordw. = mordwinisch
mordw.E = Erzä-mordwinisch
mordw.M = Mokša-mordwinisch
mpers. = mittelpersisch
ndd. = niederdeutsch
ndl. = niederländisch (holländ.)
ngr. = neugriechisch
nhd. = neuhochdeutsch
norw. = norwegisch
npers. = neupersisch
nsorb. = niedersorbisch
olon. = olonetzisch (Aunus-Sprache)
osk. = oskisch
osman. = osmanisch
osorb. = obersorbisch
osset. = ossetisch
ostjak. = ostjakisch (finnisch-ugrische Sprache)
ostjak.I = Irtyš-Ma. des Ostjakischen
ostjak.J = Jugan-Ma. des Ostjakischen
ostjak.K = Konda-Dialekt
ostjak.S = Surgut-Dialekt
pers. = persisch
polab. = polabisch
poln. = polnisch
portug. = portugiesisch
prov. = provençalisch
rätoroman. = rätoromanisch
r.-ksl. = russisch-kirchenslavisch
roman. = romanisch
rumän. = rumänisch
russ. = russisch
s.-ksl. = serbisch-kirchenslavisch
sag. = sagaisch
samoj.Jen. = Jenisej-Samojedisch
samoj.Jur. = Jurak-Samojedisch
samoj.Mot. = Motorisch-Samojedisch
samoj.O = Ostjak-Samojedisch
samoj.T = Tawgy-Samojedisch
samoj.Taigi = Taigi-Samojedisch
schles. = schlesisch
schor. = schorisch
schwed. = schwedisch
skr. = serbokroatisch
skutar. = skutarinischer Dialekt des Alban.
slav. = slavisch

sl(ova)k. = slovakisch
sloven. = slovenisch
slowinz. = slowinzisch (kaschubisch)
soghd. = soghdisch
span. = spanisch
syrj. = syrjänisch
tar. = Tarantschi-Dialekt
tel. = teleutisch
Tobol. = toboltatarisch, am Irtyš zw. Tobolsk und dem Kreis Tjumeń
tochar. = tocharisch
tscham. = tschamisch, ein albanischer Dialekt
tscherem.B = tscheremissischer Dialekt von Birsk
tscherem.J = tscherem. Dialekt von Jaransk
tscherem.KD = tscherem. Dialekt von Kozmodemjansk
tscherem.M = tscherem. Dialekt von Malmyž
tscherem.T = tscherem. Dialekt von Carevokokšajsk
tscherem.U = tscherem. Dialekt von Uržum
tscherkess. = tscherkessisch
tschuwass. = tschuwassisch
turkmen. = turkmenisch
turkotat. = turkotatarisch
uig. = uigurisch
ukr. = ukrainisch (= früher ruthenisch, „kleinrussisch")
umbr. = umbrisch
urslav. = urslavisch
ved. = vedisch
vlat. = vulgärlateinisch
weps. = wepsisch
wogul. = wogulisch
wot. = wotisch (ostseefinnischer Dialekt)
wotjak. = wotjakisch
wruss. = weißrussisch
zigeun. = zigeunerisch

III. Andere Abkürzungen

Abl. = Ablativ
Acc. = Accusativ
Act. = Activ
Adj. = Adjectivum
Adv. = Adverbium
Arch. = Archangelsk
Astrach. = Astrachań

Bed. = Bedeutung

Dat. = Dativ
Demin. = Deminutivum
dial. = dialektisch
Du. = Dual

f = Femininum
FamN. = Familienname
Fut. = Futurum

G = Genetiv
gew. = gewöhnlich
Gf. = Grundform
glagol. = glagolitisch

I. = Instrumental
Imper. = Imperativ
Impf. = Imperfektum
indekl. = indeklinabel
Interj. = Interjektion
ipf. = imperfektiv
iter. = iterativ

Jarosl. = Jaroslavl'

Kaus. = Kausativ
kirchl. = kirchlich
Koll. = Collectivum
Konj. = Konjunktion
Kop. = Kopeken

L. = Lokativ
Lit. = Literatursprache
Lw. = Lehnwort

m = Masculinum
Med. = Medium
musik. = musikalisch

N = Nominativ
n = Neutrum

ON = Ortsname

Part. = Partikel
Partiz. = Participium
Pass. = Passiv
Pburg = Petersburg
Pf. = Perfekt
pf. = perfectiv
Pl. = Plural
PN. = Personenname
Präp. = Präposition

Präs. = Präsens
Prät. = Präteritum
sd. = siehe daselbst
sekd. = sekundär
Sing. = Singular
St. = Stamm

V. = Vokativ
verb. = verbal
viell. = vielleicht
volkst. = volkstümlich

W. = Wurzel

А

а: 1. Erster Buchstabe des aruss. Alphabets. Zahlenwert ҃а = 1. Bezeichnet als *аз* = abulg. *азъ* 'ich'. Siehe *я*. Russische Wörter mit anlaut. *а* sind meistens Lehnwörter (außer Konj. *а*) oder lautnachahmend: *áхать*, *аýкать*.

а: 2. 'und, aber', aruss. abulg. *а* ἀλλά, δέ, ukr. poln. skr. sloven. bulg. *a* id., čech. *a* 'und'. Russ. oft in Verbindung mit Partikeln: *ась*, *ан*, *авось*, *абы*, *али* usw. || Urverwandt: aind. *āt* 'darauf, und, (im Nachsatz) so', avest. *āat̰* 'darauf, dann, und, aber' s. Zubatý LF. 36, 345, BB. 18, 243, Trautmann BSl. 1. Die Konj. *a* hat keinen *j*-Vorschlag wegen ihrer Stellung im Satzanfang, s. Meillet Statji 2, 388, Berneker I 22.

аангич 'Anas glacialis', 'Eis-, Winterente, Kamčatka-Ente', Ostsibir. (D.). || Vgl. osman. *anγyt* 'ein Vogel', dschag. *anγut* id. (Radloff Wb. 1, 236). Lautlich schwierig.

аба́ 'grober weißer Wollstoff, Mantel' Kaukas. (D.) ukr. *habá*. || Entlehnt aus osman. (arab.) *aba* 'grober Wollstoff, Mantel' (Radloff Wb. 1, 620), s. Mi. TEl. 1, 241.

аба́бок 'Art Pilz, schwarzer Pilz, Birkenpilz', dial. Rjaz., Smol. || Dunkel.

абажу́р 'Lampenschirm' aus frz. *abatjour* dass.

аба́з, аба́с 'eine alte persische u. georgische Münze, früher = 20 Kop.' (1804—1833) Kaukas. (D.) || Entlehnt aus pers. *'abbāsī* 'persische Silbermünze', benannt nach dem Šāh 'Abbas I (1587—1629), in Georgien seit 1762, s. R. Vasmer bei Schrötter Wb. S. 1 ff.

аба́за́ 'törichter Muselmann', Schwarzmeer-G. (D.) || Entlehnt aus osman. krimtat. *abaza* 'töricht, dumm'; auch 'undeutlich sprechender Mensch' (s. Radloff Wb. 1, 625).

аба́ка 'Rechenbrett' aus frz. *abaque* dass., ital. *abaco*, lat. *abacus* (Dauzat).

абату́р 'eigensinniger Mensch', Vjatka, Rjazań, 'Frechling', Saratov (D.). || Nach Mi TEl. 1, 254 aus türk. *bahadyr* 'tapfer'. Vgl. kazakkirg. *ǟr batyr* 'Held', wozu Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 131 ff.

абба́т 'Vorsteher eines kathol. Klosters', aus ital. *abbate*, lat. *abbas*, *-atis*. Vgl. *áвва*.

аббати́са 'Äbtissin' aus mlat. *abbatissa*, dass.

абда́л 'Art persischer Mönch', Kaukas., 'Betrüger' Ostrußl. (D.) aus osman. *abdal* 'Bettler, Derwisch' (Radloff Wb. 1, 635).

абза́ц 'Absatz (im Druck)' aus nhd. *Absatz*.

абие adv. 'sofort, sogleich', ksl., aruss. abulg. *abьje* dasselbe. || Nach J Schmidt Pluralb. 216 zu aind. *ahnāya* (aus **abhnāya*) 'alsbald, sogleich', griech. ἄφαρ 'sogleich', ἄφνω(ς) 'plötzlich', ir. *obann* 'plötzlich'. Dagegen von Berneker EW. 1, 23, Jagić-Festschr. 597 mit Anlautsdehnung aus **obьje* 'zu der Zeit' gedeutet. Letzteres unwahrscheinlich, weil die Dehnung bei dieser Präposition sonst nicht belegt ist und **ob-* zu erwarten wäre. Siehe *о*, *об*.

а́бо, а́льбо konj. 'vielleicht, etwa, denn' dial. aus *а* + *бо* (siehe *ú6o*), bzw. *а-ли-бо*.

абонеме́нт 'Abonnement', vulg. *абоне́нт* dass. (L. Tolstoj) aus frz. *abonnement*.

абorда́ж 'das Entern' aus frz. *abordage* dass.

абракада́бра 'auf Amuletten gebrauchtes Zauberwort'. ‖ Wohl über nhd. *Abrakadabra* dass. (seit 16. Jhdt. s. Kluge-Götze EW. 3) aus mlat. *abracadabra* dass.

Абра́м PN., dafür kirchlich *Авраа́м* 'Abraham'. Letzteres direkt aus griech. 'Αβραάμ, ersteres wegen *b* beeinflußt durch westliche Sprachen.

абре́к 'Gebirgsbewohner, Räuber', Kaukas., ‖ entlehnt wohl aus tscherkess. *abrek* 'dasselbe', woher osset. *abreg* dass., ein in den kaukasischen Sprachen weit verbreitetes Wort s. Hübschmann Osset. Et. 119, Erckert 116. Nach Vs. Miller ŽMNPr. 1886 Okt. S. 250 ist es ossetischer Herkunft, zu osset. *aburäg* 'sich heranschleichend' von *aburun* 'herankriechen', anders Gust. Schmidt Liber Semisaec. 466 ff., der die letzte Quelle in georg. *abrak'i*, mingrel., imer. *abragi* sieht.

абрико́с 'Aprikose', entlehnt aus ndl. *abrikoos*, das wie nhd. *Aprikose*, älter *Abrikose* (17. Jhdt.) über frz. *abricot*, span. *albercoque* auf arab. *al-birqûq* zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 21, Gamillscheg EW. 5.

а́брис 'Plan, Abriß' (seit 1720), entlehnt aus nhd. *Abriß*, direkt oder über poln. *abrys*, s. Christiani 45, Smirnov 27.

абсолю́тный 'autokratisch', zuerst bei Fürst Kurakin, aus poln. *absolutny* dass.; *абсолю́тство* 'Autokratie' seit Peter d. Gr., aus poln. *absolutność* umgebildet, s. Smirnov 27.

абха́з(ец) 'Abchase, Volksstamm im nördl. Kaukasus', aruss. *obezъ* dass. Laurent. Chr., *obežaninъ* Skaz. o Vavil. Carstve, mgriech. 'Αβασγοί, Steph. Byz., Prokop., Konst. Porph., armen. *ap'chaz*, arab.-osman. *abχâz* s. Enc. Islam. 1, 74, Marquart Streifzüge 174, Tomaschek bei Pauly-Wissowa 1, 20. Die Quelle sieht Dirr Namen 205 in abchas. *aáphsua*.

абши́т 'Abschied (vom Dienst)', seit Peter d. Gr., aus nhd. *Abschied* s. Smirnov 27.

абы́ 'daß, damit', aruss. *aby* 'damit, wenn' aus *a* + *by*, urspr. Aorist, in konditionaler Bedeutung.

абы́з, абы́с 'Mulla, tatarischer Priester', Rjazań, Tambov; auch 'Heide, Gottloser, Schreier, Taugenichts', Jarosl. Perm, Tobol'sk. ‖ Entlehnt aus kazantat. kirg. tob. *abyz*, alt. tel. leb. *abys* 1. 'Mulla' 2. 'russischer Priester', s. (Radloff Wb. 1, 629).

аванга́рд 'Vorhut, Vortrupp', älter *аванива́рдия* dass. Peter d. Gr. Ersteres aus frz. *avantgarde* dass., letzteres über poln. *awangwardja*, *awangarda* s. Smirnov 28.

аванпо́ст 'Vorposten' aus frz. *avantposte*, dass.

ава́нс 'Vorschuß' aus frz. *avance* dass.

авансировать 'Fortschritte machen, vorrücken, vorschießen' aus frz. *avancer*, evtl. über nhd. *avancieren*.

авантáж 'Vorteil, Gewinn', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 28), volkst. *вантáж* ukr. (Manžura 177). Aus frz. *avantage*, dass.

авантю́ра 'Abenteuer', älter *авантýра* dass., Fürst Kurakin (s. Smirnov 28 ff.) Letzteres wohl durch poln. *awantura*, ersteres direkt aus frz. *aventure* 'unerwartetes Erlebnis', lat. **adventura*.

авари́я 'Havarie, Seeschaden' aus ital. *avaria*, bzw. frz. *avarie*. Die Quelle der rom. Wörter ist arab. *'awâr* 'Schaden'.

авáрец 'Aware, kaukasisches Volk in Dagestan'. Nach Dirr Namen 208 aus turkotat. *avara* 'Vagabund, streitsüchtiger Mensch', s. auch Klaproth bei Hoops Germ. Abh. H. Paul 169. Gegen diese Deutung ist Marquart Kumanen 74 ff. Vgl. auch aruss. *ovarьskъ* 'awarisch' im Igorlied.

áвва m. 'Abt, Schriftgelehrter', kirchl., aserb. aruss. *avva*, dass. aus griech. ἄββας, s. Mi. EW. 5.

Аввакýм PN. Habakuk, auch schon abulg., aus griech. 'Αββακούμ.

áвгуст 'August, Monat', aruss. *avъgustъ*, dass. über griech. αὔγουστος aus lat. *augustus*, s. Verf. IORJ. 11, 2, 218, GrslEt. 25.

августéйший 'hoch, erhaben, kaiserlich' seit 1718 belegt als Epitheton des Zaren, s. Smirnov 29. Gebildet von lat. *augustus* 'erhaben' im Titel der römischen und später der deutschen Kaiser.

авдáн-сыры 'eine tschuwass. Gedenkfeier für Verstorbene, bei der ein Huhn geschlachtet und Bier getrunken wird' (D.). Aus tschuwass. *avdan* 'Hahn' und *syra* 'Bier', wozu Munkácsi Kel. Szemle 6, 182 und 379.

авдóтька 'Wiedehopf, upupa'. Volksetymologisch verändert aus *удóд* 'dasselbe', nach dem folgenden.

Авдóтья weiblicher PN., volkstümliche Form für *Евдоки́я* aus griech. Εὐδοκία. Kurzformen dieses Namens sind russ. *Дýня*, ukr. *Vivd'a* aus **Ovъdot't'a*, s. Sobolevskij Lekcii 53.

авегарс 'großer Bohrer', seit Peter d. Gr.. s. Smirnov 29 und 387, aus ndl. *avegaar* (aus **navegaar*) dass. s. Woordenb. der nederl. Taal 2, 750.

аверья́н 'Baldrian' s. *валерья́на*.

авжóтки pl. 'Ende', Smol. (Dobrov.). Wohl abgeleitet von *а* + *ужó* 'schon', eigtl. 'schon ist es da'.

авóсь adv. 'vielleicht', aruss. *avose* Laurent. Chr., *ose* 'ecce' oft im 12.—14. Jhdt., ukr. *авó, авóś* 'siehe'. Aus *а* + *ose* mit sekundärem *v*, s. Sobolevskij Lekcii 95. Weniger wahrscheinlich aus **a-ovo-se*, so Zubatý LF. 36, 112 ff. und 341, Potebnja bei Gorjajev EW. 1 und Preobr. 1, 1.

аврáл **оврáл** seew. 'Kommando: alle Mann auf Deck' (D.) aus ndl. *overal* 'überall'.

авсéнь m. 1. 'der erste Tag des Frühlings' (1. März), z. B. bei Mel'nikov, 2. 'ein am Sylvesterabend im Dorfe vor den Fenstern

missliebiger Personen gesungenes Spottlied'. ‖ Kaum mit Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 148 aus *усень* (17. Jhdt.), das er als urverwandt zu lit. *aušrà*, lat. *aurora* stellt. Dieses ist lautlich unmöglich. Eher aus **овесень* zu *веснá* 'Frühling'. Die Nebenform *таусень* ist wohl als Reimwort dazu entstanden.

австерские пóшлины 'Vergnügungssteuer' bei Mel'nikov 2, 111. (18. Jhdt.) von *австерия* 'Klub, Gastwirtschaft' (Akad. Wb. s. v.), welches entlehnt ist aus poln. *austerja* dass. < ital. *osteria* s. Brückner EW. 8.

Áвстрия 'Österreich', über ukr. und poln. *Austrya* entlehnt aus mlat. *Austria*, urspr. Bezeichnung des östlichen, ripuarischen Teiles Nordgalliens, von fränk. *auster*, ahd. *ôstar*, anord. *austr* 'Osten', wozu Kretschmer Glotta 26, 209.

авто- entspricht sonstigem *auto-* europäischer Sprachen in vielen jungen Wörtern, wie *автóграф* 'Autograph', *автомобиль* 'Automobil', *автóбус* 'Autobus', *автомáт* 'Automat' usw., die meist durch deutsche Vermittlung übernommen wurden. Die Betonung von *автóграф* weist auf poln. *autograf*, die von *автóбус* auf poln. *autobus* als nächste Quelle. Auch *автонóмия* 'Autonomie' viell. auf poln. *autonomja*.

автокрáт 'Selbstherrscher', älter: *автократор* dass. seit 1718, Pufendorf, s. Smirnov 29, wohl über nhd. *Autokrator* aus lat., griech. αὐτοκράτωρ.

áвтор 'Verfasser', seit 1611, s. Ohijenko RFV. 66, 361, Smirnov 29. Über poln. *autor* aus lat. *auctor* 'Mehrer, Förderer', zu *augeo* 'vermehre'.

авторизовáть 'bevollmächtigen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 29. Entlehnt über poln. *autoryzować*, dass.

авторитéт 'Autorität', zuerst 1718, s. Christiani 23, wohl aus nhd. *Autorität*, lat. *auctoritas*.

агá interj. 'aha!'. Wohl lautnachahmend wie nhd. *aha*! s. Preobr. 1, 2.

агá m., Aga, Vorgesetzter, Aufseher' (in turkotat. Grenzgebieten), aus osman. aderb. *aγa* 'Adliger, Vornehmer, Herr', s. Radloff Wb. 1, 143, Mi. TEl. Nachtr. 1, 2.

агаряне pl. 'Mohammedaner, Türken', noch im 18. Jhdt. und in der Volkspoesie. Auch russ.-ksl. *agarěne*, bulg. *agaŕanin*. Aus griech. Ἀγαρηνοί von Ἀγάρ Hagar, Abrahams Nebenfrau und Mutter Ismaels (ksl. *Agarъ*).

агáт 'Achat' (Krylov u. a.), poln. *agat*. Wohl über nhd. *agat*, *Achat* mhd. *agat* aus afrz. *acate*, lat. *achates*, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 45 ff., Karłowicz 2.

агáч 'Wegmaß von 1 Stunde' Kaukas. (D.) aus osman. aderb. *aγač* 'Wegemaß von 6—7 Werst' (Radloff Wb. 1, 150).

áгéнт 'Agent' seit 1635 (als 'diplomatischer Agent'), s. Christiani 26. Die Form mit Endbetonung aus nhd. *Agent*, Anfangsbetonung aus poln. *agent*, *ajent* von lat. *agens*.

агиа́сма 'Weihwasser' kirchl., auch aruss. Aus griech. ἁγίασμα dass. s. Verf. GrslEt. 25.

а́глинской adj. 'englisch' (ältere Form gegenüber *английский*) im 17.—18. Jhdt. (Duvernois Aruss. Wb. 1), auch bei F. Prokopovič u. Radiščev. Daneben *аглицкий* dass. (Leskov u. Mel'nikov). Auszugehen ist bei der Erklärung von *Англия* (s. unten), das aus poln. *Anglia* stammt. Von poln. *Anglik* 'Engländer' ist gebildet russ. *аглицкий* aus **англицкий*. Durch Nasalmetathese entstand daraus *аглинский* (so Krylov u. a.). Die Form *английский* ist eine Neubildung von *Англия*. In ihrer Anfangsbetonung wirkt der Akzent von poln. *anglik* nach. Dieses aus lat. *anglicus*. Lautlich ferner steht dem russischen Wort mnd. *engelsch* aus aengl. *anglisc*, wozu Holthausen Ae. Wb. 91.

а́гнец 'Lamm' kirchl., auch abulg., russ.-ksl. *агньць*, dass. und 'das beim Abendmahl aus der Hostie herausgenommene viereckige Stück'. Entlehnt aus dem Ksl. Dafür volkst. *ягнёнок*.

аго́ния 'Agonie', poln. *agonja* dass., aus lat. *agōnia*, griech. ἀγωνία.

аграба́т 'Gauner, Räuber' (dial., Peterhof), nach Bulič IORJ. 1, 294 aus *акроба́т* unter Einwirkung von *ограба́ть*, *огра́бить* 'plündern'. Schwierig.

аграма́нты pl. 'Verzierungen' (an Vorhängen u. Frauenkleidern) (Mel'nikov, Čechov u. a.) aus frz. *agrément*, dass., s. Matzenauer 95, Karłowicz 2.

агра́ф m. 'Agraffe, Spangenhaken' aus frz. *agrafe*, woher nhd. *Agraffe* 'Spange'.

а́грест, а́грус 'Stachelbeere, ribes grossularia' südl. (D.), über ukr.-poln. *agrest*, dass. aus ital. *agresto* 'unreife Traube', s. Brandt RFV. 18, 19, Brückner Pr. Fil. 7, 172, Karłowicz 2 ff.

Агрик, Агрика m. 'ein sagenhafter Held, der über ein Zauberschwert verfügt', Volksdichtung u. Leg. von Peter u. Fevronija (16. Jhdt.), s. Gudzij Ist. 289. Aus griech. Ἀγροῖκος.

агу́ interj. 'Anrede an Säuglinge', davon abgeleitet *агу́кать* verb. Onomatopoetisch nach Preobr. 1, 2.

ад 'Hölle', aruss.-abulg. *адъ* dass. aus griech. ᾅδης 'Hölle'.

адама́нт 'Edelstein, Diamant' (im ethischen Sinne: *ад. веры*), aruss.-ksl. *adamantъ* aus griech. ἀδάμας, -αντος, s. Verf. GrslEt. 26. Vgl. auch s. v. *алма́з*.

адамашка, auch **одамашка, дамашка** 'Damaststoff' (oft 16.-17. Jhdt.) über poln. *adamaszek* 'Art Seidenstoff', mlat. *adamascus* dass. aus ital. *damasco* dass., urspr. Stoff aus *Damaskus*, s. Brückner EW. 2.

ада́мово я́блоко 'Kehlkopf', ähnlich poln. čech. lett. norw. dän. auch nhd. *Adamsapfel*, frz. *pomme d'Adam*, engl. *Adam's apple*. Beruht auf dem Glauben, daß etwas von der verbotenen Frucht, in die Adam biß, ihm in der Kehle stecken geblieben ist, s. Falk-Torp 11.

адвокáт 'Rechtsanwalt', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; volkst. *аблакáт* (L. Tolstoj) über nhd. *Advokat* aus lat. *advocātus*.

администрáтор 'Verwalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; wohl über poln. *administrator* oder nhd. *Administrator* aus dem Lat.

администрáция 'Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30; über poln. *administracja* aus lat. *administratio*.

адмирáл 'Admiral', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 30. Wohl über ndl. *admiraal* oder nhd. *Admiral* aus afrz. *a(d)miral*, welches auf arab. *emīr al bahr* 'Fürst des Meeres' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 6.

адóнье n. 'großer Haufen ungedroschenen Getreides' dial. Filin 83. Siehe *одóнье*, zu *дно*.

áдрес 'Adresse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31 aus poln. *adres* dass. oder frz. *adresse*.

адресовáть 'adressieren', seit Peter d. Gr., s. Christiani 56; aus poln. *adresować*.

адрáс 'halbseidener Stoff' (Mel'nikov). Dunkel.

адъютáнт 'Adjutant', seit 1701, s. Christiani 32 aus nhd. *Adjutant*.

адью́ 'Adieu' (Leskov), aus nhd. *adjö* oder wie dieses aus frz. *adieu*.

аё, аёв, аю́ m. 'Bär' dial. N.-Novgor., Astrach. (D.) Tabu-Entlehnung aus krimtat. kasantat. kuman. kkirg. baschk. *aju* 'Bär', osman. *ajy* dass. wozu Radloff Wb. 1, 218; 220, 223 ff. Auf dem Kaspischen Meer darf der Bär nicht beim richtigen Namen genannt werden, weil das den Sturm heraufbeschwören kann. Vgl. Zelenin Tabu 1, 101.

аер 'Luft' kirchl., aruss. *ajerъ, jajerъ* Vita Aleks. Nevsk., s. Gudzij Istor. 195, abulg. *aerъ* ἀήρ. Entlehnt aus griech. ἀήρ, ngr. ἀέρας.

аж konj. 'so daß', Orel usw., *áжно* dass. Aus *а* 2 und *-же*.

аз 'ich' in r.-ksl. Texten. Entlehnt aus abulg. *azъ*. Vgl. unter *я*.

азáрт 'Eifer, Wagnis, Risiko', älter *газáрд* dass. Ustav Morsk. a. 1720. s. Smirnov 78 und Christiani 23. Aus frz. *hazard*, *jeu d'azard*, das über span. portug. *azar* 'Würfelspiel' aus d. Arab. stammt. Vgl. Kluge-Götze EW. 234.

áзбука 'Alphabet', ksl. aruss. *azbuky* dass. Eine Lehnübersetzung aus griech. ἀλφάβητον, durch *azъ* 'Alpha' und *buky* 'Beta'. Vgl. Sobolevskij Lekcii 215.

азбукóвник 'erklärendes Glossar', r.-ksl. *azъbukъvъnikъ* ἀλφάβητος Georg. Mon., häufig im 16.—17. Jhdt. Ableitung von aruss. *az(ъ)buky*, *-ъve*.

Азербейджáн 'Land am Kaspischen Meer, im Kaukasus und NW. Iran', *азербейджáнцы* pl. 'turkotatarisches Volk daselbst'. Aus npers. *Aδarbaδegān*, arab. *Azerbeidžān*, syr. *Āδorbāigān*, woher mgriech. 'Αδαρβιγάνα, armen. mpers. *Āturpātakān*, s. Hübschmann Pers. Stud. 189 und 239, Marquart, Szinnyei-Festschr. 83, Andreas bei Pauly-Wissowa s. v. *Adarbigana*.

азим 'ungesäuertes Brot', kirchl., aruss. *azimъ*, dass., aus griech. ἄζυμος 'ungesäuert'.

Áзия 'Asien', junges Lehnwort aus poln. *Azja* oder nhd. *Asien*. Aruss. *Asija*, dass., (auch *Асия* bei Radiščev) direkt aus griech. Ἀσία.

Áзия, Малая 'Kleinasien', entlehnt aus nhd. *Kleinasien*, welches dem griech. Μικρὰ Ἀσία näher steht als lat. *Asia Minor*, woher poln. *Azja Mniejsza*.

Азóв 'Stadt an der Don-Mündung', belegt im 17. Jhdt. in Azovsk. Vz. (s. RFV. 56, 140), an der Stelle des alten *Tanais*. Aus krimtat. *Azaw* 'Azov', osman. *Azak*, woher rumän. *Azác*, skr. *'Azak*; gehört zu ostturkest. *azak* 'niedrig, niedrig gelegener Platz', s. Radloff Wb. 1, 559 u. 563, Tiktin Wb. 1, 486. Davon: *Азóвское мóре*, wie krimtat. *Azaw däńizi* 'Azovsches Meer'. Auf ital. Karten des 15.—17. Jhdt. heißt es *Mare delle Zabache* zu kasantat., alt. *čabak* 'cyprinus lacustris', s. Verf. Zeitschr. 7, 152. Der mgriech. Name Καρμπαλούκ (Tzetzes) nach Bang Kel. Szemle 11, 1 ff. aus turkotat. *Kärbalyq täńiz* 'Stör- oder Hausensee'. Der agriech. Name Μαιῶτις, jon. Μαιῆτις gehört zu iran. *mǟyavant-* (fem. *-vaitī*) 'wo Begattungen stattfinden' (wozu Bartholomae Air. Wb. 1168).

азóр 'Kundschafter' siehe *озóр*.

азя́м, озя́м 'männliches Oberkleid mit langen Ärmeln', heute dial. Perm. Vlad. Tomsk, Olon. (Kulik.). Zuerst: Boris Godunov a. 1589 s. Srezn. 2, 638 und Chožd. Kotova (a. 1625), S. 112. Entlehnt aus turkotatar., aderb. *Adžam* 'Persien', osman. *adžäm* 'Perser' s. Radloff Wb. 1, 517, Mi. TEl. Nachtr. 1, 2. Vgl. poln. *adziamski* 'persischer Teppich'. Unnütze Zweifel bei Preobr. 1, 3, weil in Sibirien das Kleidungsstück als kirgisisches Erzeugnis gilt. Vgl. Živ. Star. 1895 Nr. 3—4 S. 417.

áир, ир 'Kalmus, Sumpfpflanze, acorus calamus', ukr. *ájer*, *áir*, wruss. *jáer*. Entlehnt über osman. *ağir* dasselbe, welches auf griech. ἄκορος, dass., zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 26 ff. G. Meyer Türk. Stud. 1, 29, Mi. TEl. Nachtr. 1, 34, EW. 2.

áист 'Storch, ciconia', aruss. *agistъ* (s. Verf. RS. 3, 249). Kaum zu verknüpfen mit poln. *hajster* 'Art Fischreiher', ukr. *hájster*, *áster* 'schwarzer Storch', die auf nhd. *Heister* zurückgehen (so Mi. EW. 2, Berneker 1, 25, Preobr. 1, 4). Unsicher auch Verf.'s RS. 6, 207 ff. Verknüpfung mit dem Volksnamen der baltischen *Aestii* (Tacitus), lit. *Aistmarės* 'Frisches Haff', ags. *Estmere* (Wulfstan), trotz solcher Parallelen wie *Flamingo*, *Wallach* u. a.

ай! ай-яй-яй! 'Interj. der Verwunderung und des Schmerzes'. Wohl lautnachahmend; mit griech. αἴ, αἰαῖ, lat. *ei*, nhd. *ei* besteht kein historischer Zusammenhang, trotz Preobr. 1, 4.

áйвá 'Quitte, Cydonia vulgaris' Kaukas., ukr. *ajvá*, entlehnt aus osman. *ajva*, dass., s. Mi. TEl. 1, 244, EW. 2, Radloff Wb. 1, 63.

айдá, гайдá interj. 'vorwärts, los' (Ruf zum Antreiben von Tieren), Ostruss. Sibir. auch *адá*, ukr. *hajdá*, dasselbe. Aus kasantat.

aida, äidä 'Antreiberuf', osman. *haidä*, s. Korsch Archiv 9, 500, Wichmann Tschnw. Lehnw. 90, Mi. TEl. 1, 300, Radloff, Wb. 2, 1840.

айдáр 'Kosakenhaartracht', Wolga-Geb. (D.), auch *ардáр* dass. N.-Novgor. Wohl aus kirg. *aidar* 'Zopf der Kalmücken', *altyn aidar* 'goldener Zopf' tragen die Märchenhelden, s. Radloff Wb. 1, 50.

áймиштать 'heftig weinend zusammenzucken, mit Tränen kämpfen' (Olon. Vytegra), aus finn. *äimistää* 'sich vor Schmerzen krümmen' s. Kalima 77.

айрáн 'Art geronnene Milch', auch *арьян, айрян* (Orenburg), entlehnt aus osman. dschag. krimtat. kirg. karač. balkar. *airan*, dass., dschag. *ajran*, s. Radloff Wb. 1, 25, Kúnos Dschag. Wb., s. v., Kel. Szemle 10, 85; 15, 199. Vgl. *арьян*.

акавитая 'Art Schnaps', auch *кавитая* dial. Smol. (Dobrov.). Aus lat. *aqua vitae*.

акадéмик 'Akademiker', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 31, wo aus poln. *akademik*, lat. *academicus* erklärt.

акадéмия 'Akademie', seit 1680, s. Ohijenko RFV. 66, 361, auch bei F. Prokopovič; wohl über poln. *akademja*, aus lat. *Academia*, von griech. Ἀκαδήμεια, Ableitung vom Heros Ἀκάδημος, urspr. Flurname in Athen, weil dort von 385 v. Chr. bis 529 n. Chr. der Sitz der Platonischen Akademie war.

áканье 'die mittel- und südgroßrussische, sowie wrussische Aussprache unbetonter *o*-Vokale als *a* oder *ə*'; *áкальщик* 'a-Sprecher', *áкать* 'a- sprechen'. Ableitungen wie *дáкать* 'да-sagen'. Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4.

акáфист 'Hymnus der griech. Kirche, der stehend gesungen wird', aruss. *akafistъ* (11. Jhdt.). Aus griech. ἀκάθιστος ὕμνος.

акáция 'Akazie', über nhd. *Akazie* oder direkt lat. *acacia*, griech. ἀκακία von ἄκακος 'schuldlos', weil bei den Freimaurern als Sinnbild der Unschuld angesehen, s. Heyse s. v.

акварéль 'Wasserfarbengemälde', über nhd. *Aquarell* oder direkt aus frz. *aquarelle*, dass.

акведýк 'Wasserleitung' seminar. (Leskov) über nhd. *Aquädukt*, oder direkt aus lat. *aquaeductus*.

акжилáн, акзилáн 'Schlangenkönig, Coluber Dione' dial. aus turkotat. osman. *ak* 'weiß' und *jylan* 'Schlange', kasantat. kirg. *žylan* 'Schlange' s. Radloff Wb. 4, 125 ff. und s. v. *зилáн*.

Аккермáн 'Stadt in Beßarabien', aruss. *Bělъgorodъ*, rumän. *Cetatea Albă*, mgriech. Ἀσπρόκαστρον, Λευκοπολίχνη s. Tomaschek Z. österr. Gymn. 1876 S. 344, Tiktin Wb. 1, 42. Der russ. Name geht zurück auf turkotat. osman. *Ak kärman* 'weiße Festung', vgl. auch tschuwass. *karman*, kuman. dschag. *kärmän* 'Festung, Stadt' s. Radloff Wb. 1, 93; 2, 1108. Skok ZONF. 4, 242, Räsänen FUFAnz. 24, 48.

аккóрд 'musik. Akkord', älter: *акорд, акóрт* 'Vereinbarung, Vertrag' seit Peter d. Gr. Entlehnungsweg schwer zu bestimmen.

Vielleicht über nhd. *Akkord* oder frz. *accord*, mlat. *accordium*, (zu *cor*, *cordis*) 'Übereinkunft'. Smirnov 32 denkt an poln. Vermittlung. Die Endbetonung des russ. Wortes spricht aber dagegen, s. auch Kluge-Götze EW. 9.

аккредитовать 'bevollmächtigen' zuerst Šafirov a. 1717, s. Smirnov 32 über poln. *akredytować* aus frz. *accréditer*.

аккуратный 'ordentlich' seit 1711, s. Christiani 54. Viell. über poln. *akuratny* oder nhd. *akkurat* aus lat. *accurātus*.

аклéй 'kleine Reiherente, anas fuligula' Sibir. (D.). Nach Mi. TEl. Nachtr. 1, 62 aus nordtürk. *uklaj* 'wilde Ente'.

акрйда 'Heuschrecke' kirchl.; aruss. abulg. *akrida*. Aus griech. ἀκρίς, -ίδος 'Heuschrecke', s. Verf. GrslEt. 27 (mit Liter.).

акробáт 'Akrobat' über nhd. *Akrobat* oder frz. *acrobate* entlehnt, die aus griech. ἀκροβάτης 'Seiltänzer' stammen, s. Gorjajev EW. 2.

аксакáл 'Ältester, Vorsteher' ostruss. (D.). Entlehnt aus kasantat. osman. *aksakal* 'alter Mann' eigtl. 'Weißbart', dschag. *ak sakal* 'Stadtältester', aderb. *ak sakal* 'angesehener Mann' s. Radloff Wb. 1, 88 ff., Kúnos Dschag. Wb. s. v.

аксамйт 'Samt', auch ukr. wruss.; aruss. *oksamitъ* Igorlied, Hypat. Chron., heute dial. auch *аскамúт* Smol. (Dobr.). Aus griech. ἑξάμιτος dass., urspr. 'sechsfädig' s. Boethlingk IF. 7, 272 ff., Verf. GrslEt. 27. Aus der gleichen griech. Quelle durch lat. Vermittlung entlehnt ist nhd. *Samt*. Ein westl. Lehnwort aus mlat. *examitum* ist russ. dial. *акшамéт* 'eine Kosakentracht' (D.).

аксельбáнт 'Achselschnur', aus nhd. *Achselband*.

аксиóма 'Axiom', seit 1717, s. Smirnov 32 aus lat. *axioma*, griech. ἀξίωμα.

áксиос 'würdig, ein Wort das bei der Priesterweihe gesungen wird' aus griech. ἄξιος dass.

акт 'Akt', Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über poln. *akt* 'Aktenstück' oder nhd. *Akt* aus lat. *actus* 'Handlung'.

актаз 'weißes Araberpferd', nur aruss. (Hypat. Chr. a. 1225), entlehnt aus turkotat. *aktaz* aus *ak* 'weiß' und *tazy* 'arabisch' s. Melioranskij JORJ. 10, 4. 112 ff. und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII.

актёр 'Schauspieler' aus frz. *acteur*.

актрйса 'Schauspielerin' aus frz. *actrice* oder nhd. *Aktrice* (Goethe).

актуáриус 'Aktenbewahrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 32, über nhd. oder direkt aus lat. *actuarius*.

акýла 'Haifisch, squalus', aus anord. *hákall* dass. mit *-a* von *рыба* s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139, Kalima FUFAnz. 23, 252 ff., wogegen Itkonen 49, der eine direkte Entlehnung aus lapp. Patsj. *akkli* annimmt, welches aus der gleichen anord. Quelle stammt. Nicht hierher gehört mlat. *aquilla* 'ein Fisch', trotz Matzenauer 95 ff.

Акулйна 'Frauenname' über griech. Ἀκυλῖνα aus lat. *Aquilīna*, s. Verf. GrslEt. 21.

акустика 'Akustik' aus lat. *acustica*, griech. ἀκουστική, s. Gorjajev EW. 438.

акушёр 'Frauenarzt, Geburtshelfer', davon *акушерка* 'Geburtshelferin' aus frz. *accoucheur*.

акциз 'Akzise, Steuer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Aus frz. *accise* 'Verbrauchssteuer' von lat. *accīsum* 'eingeschnitten', nach dem zur Kontrolle der Steuern dienenden Kerbholzeinschnitt (Heyse).

акционер 'Anteil(schein)besitzer', aus nhd. *Aktionär* oder frz. *actionnaire*.

акция 1.'Aktion'. 2.'Aktie'. In ersterer Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 33. Über ndl. *aktie*, nhd. *Aktie* oder poln. *akcja* aus lat. *actio*.

акшар 'schwefelsaures Blei' aus kasantat. *akšar* 'Kreide, Stuck', s. Radloff Wb. 1, 128 ff.

акшамет s. **аксамит**.

акын 'Sänger, Sieger bei Wettkämpfen in Kazachstan' aus kirgis. *akyn* dass., aderb. *aχun* 'Obermulla' (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135). Siehe *ахун*.

алабандин, аламандин, алмандин, альмандин 'roter Granat, Karfunkel' aus nhd. *Albandin, Almandin*, afrz. *alamandine*, lat. *alabandina* von dem Fundort *Alábanda* in Karien, s. Suolahti Frz. Einfl. 2, 47.

алабор 'Ordnung', *алаборить* 'in Ordnung bringen' Tver. Vielleicht dazu *безалаберный*. Das Wort soll nach Želtov Filol. Zap. 1876 und Mladenov 20 auf lat. *elaborāre* zurückgehen. Nicht überzeugend, trotz Preobr. 1, 22.

алавастр 1. 'Alabaster, dichter Gips'. 2. 'Balsambüchschen aus Alabasterstein'. Aus griech. ἀλάβαστρος dasselbe. Siehe *алебастр*.

аладжа, алача 'gestreifter seidener oder halbseidener Stoff', zuerst *алача* 'buchar. Stoff' bei Afanas. Nikitin, entlehnt aus osman. aderb. *aladža* 'bunter Stoff', kasantat. kkirg. *alača* 'gestreiftes Gewebe aus Mittelasien', s. Radloff Wb. 1, 361 u. 363, Mi. TEl. 1, 245, Nachtr. 1, 3, Korsch Archiv 8, 647.

аладья siehe **оладья**.

алажь, алашь 'Kochherd auf dem Vorderteil eines Bootes' Arch. (D.). Unsicher ist die Herleitung aus finn. *alaus* 'Unterlage', s. Kalima 77 ff.

алала 'Unsinn', *алалакать* 'Unsinn reden', Terek-G. (RFV. 44, 86). Lautnachahmend, s. Preobr. 1, 4. Nach Berneker EW. 1, 27 umgestaltet aus *аллилуйя* 'Halleluja', dagegen Preobr. a. a. O.

алам 'Schmuck am Kleide', öfter im 14. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 1 ff. Aus osman. kuman. *alam*, kasantat. krimtat. aderb. *aläm* 'Schmuck am Kleide', s. Mi. TEl. Nachtr. 1, 4, Radloff Wb. 1, 371, Korsch Archiv 8, 648.

аламанский язык, ламанский яз. 'Geheimsprache der Hausierer' dial. *ялыман* 'Spitzbube'. Wohl zu kirg. kuman. aderb. turkmen. *alaman* 'Räuber', wozu Radloff Wb. 1, 368.

Аландские Острова́ 'Ålandsinseln' aus schwed. *Åland* dass., worin altgerm. got. *aƕa* 'Wasser'. Aus einem ähnlichen Namen volksetymologisch umgestaltet ist finn. *Ahvenanmaa*, dass., angelehnt an finn. *ahven* 'Barsch', s. Setälä FUF. 13, 354.

ала́нь 'Lichtung im Walde' siehe *ялань*.

ала́р 'Insel, Wäldchen', Ostsibir. (D.). Aus *арал*, siehe weiter, s. v. *Ара́льское мо́ре*.

Ала́тырь 'Stadt im G. Simbirsk'. Ans turkotatar. osman. etc. *ala* 'bunt, scheckig' und alt. tel. leb. schor. koib. etc. *tura* 'Wohnort, Haus, Stadt', wozu Radloff Wb. 1, 351 ff. und 3, 1446. Vgl. *Ala Šähär* ON., *Ala Day* Gebirgsname.

ала́тырь 'der Stein aller Steine, in dessen Nähe der Himmelsbrief (Golubinaja Kniga) herabgefallen ist', auch *ла́тырь*. Nach A. Veselovskij Archiv 6, 33 ff., Akad. Wb. 6, 53, Močul'skij RFV. 18, 79 ff. und Jagić Archiv 1, 90 ist es 'der wunderbare Stein, der vom Heiland als Grundstein der Zionskirche verwendet wurde'. Er war vom Sinai gebracht und wurde dort als Altar aufgestellt. Trotz der geistvollen Beweisführung ist die Herleitung von lat. *altare*, anord. *altaristeinn* lautlich schwierig. Der Versuch, die Form durch Einfluß des ON *Алатырь* zu erklären (Ciszewski Archiv 16, 603 ff.), beseitigt die Schwierigkeiten nicht, weil diese Stadt nicht im altbesiedelten russ. Gebiet und abseits von den Hauptverbreitungsgebieten der Volkspoesie liegt. Auch Sobolevskij's Etnogr. Obozr. 8, 254 Annahme eines Adj. **latygorь* von **latygorъ* 'Lette' und Hinweis auf ON *Latyrevo* (Vladimir) neben *Latygorevo* (Tveŕ) ist nicht überzeugend. Ungenügend ist auch die Deutung aus griech. ἤλεκτρον (wozu Savinov RFV. 21, 43), sowie aus anord. *leiðarsteinn* 'Magnet' bei C. Baudouin de Courtenay IORJ. 19, 2, 90 ff. Nach Dal 1, 24 heißt der Stein auch *Ала́бор, Ала́бырь*.

алафа́ 'Sold, Ration, Belohnung' (siehe auch *лафа*). Altrussisch *olafa* 'Belohnung' Afan. Nikit., *alafa* bei Munechin (1493) 216, auch bei Iv. Peresvetov (Gudzij Istor. Chrest. 245). Entlehnt aus türk.-arab. *'ulufe* 'Sold, Belohnung', s. Korsch Archiv 9, 677.

алача́ siehe **аладжа́**.

ала́шить 'lärmen, streiten', Rjaz. (D.), *ала́шный* 'unruhig, unartig' (von Knaben) Terek.-G., entlehnt aus turkotat. Vgl. kirg. *alaš* 'Kriegsruf für das ganze kirg. Volk' (Radloff Wb. 1, 365).

алба́н 'kalmückischer Tribut' Astrach. (D.), entlehnt aus mongol. *alban*, kalmück. *alwn̥*, 'Tribut, Pflicht', das weit verbreitet ist in den Türksprachen: schor. leb. sag. tar. *alban* 'Tribut, Zins', s. Radloff Wb. 1, 433, Sanžejev 15, Ramstedt KW. 9.

алба́ст 'Hausgeist' (Vjatka), *алба́стый, лоба́стый* (nach *лоб* 'Stirn'), *лопа́стый* dass. und

алба́ста, лоба́ста, лопа́ста 'Wassernymphe' Perm, Vjatka. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. krimtat. osman. *albasty* 'böser Geist' (wozu Radloff Wb. 1, 434), auch dschagat. *albasti*. Zur Sippe s. Räsänen Tat. L. 20, Paasonen Cs. Sz. 3.

а́лгебра 'Algebra' seit 1717, s. Smirnov 34 aus nhd. *Algebra*, arabischer Herkunft.

алеба́рда 'Hellebarde' über frz. *hallebarde* = ital. *alabarda* aus mhd. *helmbarte*, wozu Gamillscheg 504.

алеба́стр 'dicker Gips, Alabaster', volkst. *люба́стра* (Sevsk). Über nhd. *Alabaster* aus lat. *alabastrum* von griech. ἀλάβαστρος 'Salbgefäß aus Alabaster', das auf ägypt. *'a la baste* Gefäß der Göttin Ebaste' zurückgeht, s. Sethe Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 888ff., Kretschmer Glotta 24, 89. Vgl. *алава́стр*.

але́йка, алле́йка 'Art Wildente, Anas rutila' Kem, Kola (Podv.), auch *аллейка* 'fuligula glacialis' Arch.; aus lapp. αλλδəκε oder finn., karel. *alli* 'fuligula glacialis', s. Itkonen 62, Kalima 78.

Алекса́ндр PN, volkst. auch Олекса́ндр, aruss. oft *Oleksandrъ*, aus griech. Ἀλέξανδρος. *Алекса́ндра* 'Frauenname' aus griech. Ἀλεξάνδρα dass. Siehe *Са́ша*.

александре́йка 'roter gemusterter Baumwollstoff für Bauernhemden' volkst. *ксандрейка*, *касандрейка*, s. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov. S. 258. Davon: *александрейской платок* oft im 17. Jhdt. s. RFV. 26, 127. Gleich *александрийская бумага* 'gutes Zeichenpapier' gebildet vom ON. *Aleksandrija*. *Александри́я* heißen mehrere russ. ON., u. a. eine Kreisstadt im G. Cherson, in Nachahmung der zum Gedächtnis an Alexander d. Gr. gegründeten griech. Ἀλεξάνδρεια 'Hauptstadt der Ptolemäer in Ägypten', die seit dem 11. Jhdt. durch die Alexandersage bekannt waren. Vgl. Pam. Star. Lit. 3, 72 (11. Jhdt).

Александри́я 'Alexandersage, Volksbuch vom Zuge Alexanders d. Gr.'. Seit dem 12. Jhdt. bei Bulgaren, Serben und Russen aus byzant. Vorlage entlehnt. Aus griech. Ἀλεξάνδρεια, s. Abramovič Nov. Enc. Sl. 1, 877 ff.

Алексе́й PN., aruss. *Aleksijь*. Aus griech. Ἀλέξιος. Kurzform: *Алёша*.

але́мбик 'Destillierapparat' (D.). Wegen des Akzentes wohl aus poln. *alembik*, das über frz. *alambic* 'Retorte' auf arab. *al-'anbîq* 'Becher' zurückgeht, s. Karłowicz 4 ff., Gamillscheg EW. 24.

алёс 'Sumpf, feuchte Stelle' Smol. (Dobrov.), *альса́вина*, dass., Smol. Auch wruss. *al'os* dass. Vitebsk, Bobrujsk u. a. Nach Karskij RFV. 49, 12 entlehnt aus lett. *aluots* 'Quelle'; dazu stellt er lett. *avuõts* 'Quelle'. Diese Wörter sind aber nach Endzelin bei M.-E. 1, 233 und 67 etymologisch verschieden. Lett. *avuõts* aus **avantas* gehört zu aind. *avatás* 'Brunnen', *avánis* 'Flußbett', lit. FlN. *Avantà* und paßt nicht hierher. Vgl. dazu Buga TiŽ. 1, 14, Lidén IF. 19, 320 ff. M.-E. 1, 233. Dagegen ist lett. *aluots*, *aluógs* 'Quelle' mit lett. *àlksna* 'morastige Stelle' und 'Erlenwald', lit. *alksna* 'Lache, mit Erlen bewachsener Ort', lett. ON. *Alûksne*, *Aluksne* 'Marienburg' verwandt, zu denen das russ. Wort gehören könnte. Siehe aber *ольха*, für welches sich auch *алёх* m. findet (D.).

алка́ть, а́лчу 'dürsten, begehren' ist entlehnt aus abulg. ksl. *alъkati* dass. (Supr. u. a.). Vgl. auch *а́лчный* neben *ла́комый*. Siehe *ла́кать*.

а́лкоголь 'Alkohol', über nhd. *Alkohol* oder ndl. *alkohol* aus span. portug. *alcohol* aus arab. *al-koḥl* 'Antimonpulver', s. Gamillscheg EW. 25, Kluge-Götze EW. 10.

алконо́ст 'sagenhafter Vogel mit menschlichem Gesicht' (Mel'nikov 6, 38: *алконаст*). Häufig seit dem 15. Jhdt. s. Rystenko IORJ. 13, 2, 345; begegnet im 14. Jhdt. in der Paleja und ist von dort in die Azbukovniki übergegangen. Es ist eine graphische Verstümmelung von *алкионъ есть птица*, aus griech. ἀλκυών 'Eisvogel', über den schon im Altertum viele Fabeleien existierten, s. Srezn. 1, 17 ff. Verf. GrslEt. 29.

алкора́н 'Koran' mit arab. Artikel *al.* Siehe *кора́н.*

алле́йка 'Art Wildente'. Siehe *але́йка.*

алле́я 'Allee', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 34 ff. Über poln. *aleja* oder nhd. *Allee* oder auch direkt aus frz. *allée.*

аллилу́йя 'Halleluja', auch ksl., aruss. aus griech. ἀλληλούια, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219. Dazu aruss. *alilugiarь* 'Art Kirchentext, dessen Verlesung vor den Evangelien stattfindet' (12. Jhdt.), abulg. *alilujarii* Euch. Sin. (Sł.) aus griech. ἀλληλουιάριον, ἀλληλουιγιάριον vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 28.

алма́з 'Diamant', ukr. *almáz* dass. schon Afan. Nikitin, s. auch Unbegaun 106. Östliches Lehnwort: kasantat. kirg. kkirg., kuman. *almaz* 'dasselbe', osman. *elmaz,* das über das Arab. aus griech. ἀδάμας stammt, s. G. Meyer Türk. St. 1, 36, Horn IFAnz. 6, 49, Radloff Wb. 1, 438. Vgl. oben *адама́нт.*

а́лодь f. 'weite u. flache Gegend, freies Feld' Arch. Mez., auch 'offener See, breite Wasserfläche' Olon. (Kulik.). Nach Mikkola JSFOugr. 23 Nr. 23 S. 11 aus finn. **alode,* heute finn. *aloo, alue* 'das unten Befindliche'. Zweifelhaft ist Entlehnung aus finn. *aavo, aavu* 'Steppe, Heide, offener See', wozu Kalima 78.

ало́й m., **ало́е** n. 'Aloë', russ.-ksl., abulg. *alъgui* ἀλόη, aber Adj. *aloinъ* schon Ostrom. Evang., s. Sreznevskij 1, 17 ff. Die Quelle der alten Belege ist griech. ἀλόη, bzw. vulg. *αλόγη. Das moderne Wort stammt wohl aus einer westlichen Sprache, s. Verf. IORJ. 12, 2, 219, GrslEt. 29.

алпаут 'Edelmann', nur aruss. (Mam. Pob.) s. Srezn. 1, 18, aus kasantat. kuman. karaim. (L. T.) *alpaut* dasselbe, dschag. *albaγyt,* tob. *alpaγyt* 'der Tributzahlende', wozu Radloff Wb. 1, 430 ff.

алтаба́с 'persischer Brokatstoff' (seit 1673, s. Srezn. 1, 18), poln. *altembas* 'seidener, stark mit Gold durchwirkter Stoff'. Gewöhnlich erklärt aus osman. *altynbäz* 'goldgewirkter Stoff', s. Mi. TEl. 1, 246 und Nachtr. 2, 74, Zajączkowski JP. 19, 35, G. Meyer Alb. Wb. 8; dagegen erhebt Einspruch Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13, 80 ff. dessen eigene Deutung aus ital. *alto basso* nicht vorzuziehen ist. Vgl. *бязь.*

Алта́й 'russ.-mongolisches Grenzgebirge', aus mong. *Altai* 'Altaigebirge', kalmück. *Altä* dass., alt. tel. leb. koib. *Altai.* Nach Ramstedt Kalm. Wb. 8 zu mong. *altan* 'Gold', während Radloff Wb. 1, 402, weniger einleuchtend, an turkotat. *al* 'hoch' und *taiγa* (siehe

таймá) denkt. Davon benannt: *алтáйцы* pl. 'Altaier, turkotat. Stamm i. Kr. Bijsk G. Tomsk' (auch *белые калмыки* genannt), s. Patkanov 5.

алтáрь m. 'Altar', auch russ.-ksl. *altarь* (Ostrom. Ev.) neben *olъtarь*. Wohl aus lat. *altāre* oder dem darans entlehnten ahd. *altāri*, kaum über mgriech. ἀλτάρι(ο)ν, trotz Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 29 und Preobr. 1 S. XXV. Das lat. *altāre* zu *altus* 'hoch', weil höher als die anderen Teile der Kirche. Wahrscheinlich ist *алтáрь* durch Vokalassimilation aus *olъtarь* (dial. russ. *олтарь, волтарь*) entstanden.

алты́н 'alte Rechenmünze von 6 Deńgi = 3 Kop.' (seit dem 14. Jhdt. in Urkunden, s. Srezn. 1, 18), daher *пятиалты́нный* '15 Kop.' (bis 1917), ursprünglich *алтын* = 6 kupferne *деньги* nach Herberstein s. Kratk. Soobšč. 16, 119 u. Bauer bei Schrötter 24. Aus osman. kasantat. *altyn* 'Gold' (s. Mi. EW. 2, TEl. 1, 246, Radloff Wb. 1, 405 ff., 411). Beachte besonders türk. *altun* 'türk. Goldmünze', wozu R. Vasmer bei Schrötter 23 ff. Zur Bed. vgl. die Veränderung des lat. (Gold-) *solidus* zn ital. *soldo*, frz. *sou*, sowie span. *maravedi* eine Kupfermünze aus einer arab. Goldmünze. 'Die Geschichte der Münzarten ist zumeist die Geschichte ihres sinkenden Wertes', s. Edw. Schröder bei Berneker EW. 1, 28.

алу́й 'Dienst, Gefälligkeit' *алу́йно* 'höflich', *алу́йить* 'behilflich sein' Vlad. Kostr. (D.), wohl entlehnt, aber kaum aus der Sippe: dschagat. *alyγ* 'Sold, Abgabe', tar. *elik* 'Mitgift', (wozu s. Radloff Wb. 1, 386 ff.), wegen abweichender Bedeutung.

алфави́т 'Alphabet', häufig als 'Lexikon' im 16.—17. Jhdt. Aus griech. ἀλφάβητος, s. Verf. GrslEt. 22, Schwyzer KZ. 58, 199 ff.

алхи́мия 'Alchimie' wohl über nhd. *Alchimie*, mhd. *alchimîe* aus mlat. *alchimia*, arab. *al-kîmîâ*, das auf griech. χημεία zurückgeht, s. Suolahti Mém. Soc. Neophil. 8, 47, Kluge-Götze 10, Gamillscheg EW. 25.

áлчный 'gierig, heißhungrig', kirchensl. Lehnwort aus abulg. *alъčьnъ* (Supr. usw.), neben *lačьnъ*. Zu *лáкомый, алкáть*. Vgl. noch sloven. *láčən*, čech. *lačný*, apreuß. *alkīns* 'nüchtern', lit. *álkanas* 'nüchtern, hungrig', wozu Trautmann BSl. 6 ff.

Алыберское царство 'ein exotisches Reich' in der Volkspoesie, Kirša Danilov u. a., aruss. *Olъběry* 'ein Volk' (Igorl.). Aus turkotat. *alyb äri* 'Riesenmensch' nach Korsch Igorl. 16.

áлый 'hochrot', aruss. *alъ* in Urkunden seit 14. Jhdt., s. Korsch Archiv 8, 647, Srezn. 1, 20, ukr. *ályj* dass. Aus osman. krimtat. kasantat. kuman. kirg. dschag. uig. *al* 'rot', s. Mi. TEl. 1, 244, EW. 3, Radloff Wb. 1, 349 ff.

áлык, auch **алáк, аля́к** 'Renntierzügel', Arch. Sibir. (D.), gleich ostjak. *alak*, dass., entlehnt aus dem Samojed. nach Karjalainen Ostj. Lautgesch. 188.

алы́м 'dummer Bursche' Rjazań, Vlad. (D.) wohl aus osman. aderb. kirg. *alym* 'gelehrt', s. Radloff Wb. 1, 385.

алы́р, **алы́рь**, auch **алы́ра**, **алы́ря** 'Gaukler, Betrüger, Taschenspieler, fauler Mensch, Aufkäufer' (D.), davon abgeleitet: *алы́рить* 'faul sein, die Arbeit meiden' Kazań, Vjatka, N. Novgor. Simbirsk, Orenburg (s. IORJ. 1, 295). Gehört kaum zu dschagat. kasantat. *alγyr* 'räuberisch', tel. *alγyr* 'der gern nimmt, zu nehmen versteht; geschickt, kunstfertig' (s. Radloff Wb. 1, 394 ff.). Nach Korsch bei Preobr. 1, 6 ist die Quelle turkotat. *alyr* 'er wird nehmen'. Russ. *алы́риться* 'sich lustig machen' (Pskov) geht wohl auf 'betrügen, schädigen, berauben' zurück. Kaum richtig ist Matzenauers LF. 7, 2 Herleitung der Wörter aus engl. *allure* 'Lockung', *allurer* 'Verführer'. Dagegen spricht die östliche Verbreitung des russ. Wortes.

алыча́ 'Art Pflaume, prunus spinosa' Kaukas. (D.). Entlehnt aus aderb. *aluča* 'kleine Pflaume', auch 'schöne Sorte von Gartenpflaumen', s. Radloff Wb. 1, 388, Preobr. 1, 6.

альбо́м 'Album' aus frz. *album* : lat. *album* 'öffentliche Sammelliste', s. Gamillscheg EW. 25.

алько́в 'Alkoven, Bettverschlag' aus frz. *alcôve* dass., welches span.-arab. Herkunft ist, s. Dauzat S. 23.

альмана́х 'Almanach' aruss. *alnamachъ* Domostr. K. S. 22, aus nhd. *Almanach*, das über frz. *almanach* (seit 14. Jhdt.) auf griech. ἀλμενιχιακόν, dass. zurückgeht, s. Dauzat 23 und Sophocles 118.

альманди́н 'Edelstein' aus nhd. *Almandin*, mhd. *almendîn* aus afrz. *alabandine*, *alamandine* dasselbe, von *Alábanda*, Ort in Karien, s. Suolahti Mém. Soc. Néophil. 8, 48. Vgl. auch oben s. v. *алабанди́н*.

альт 'Alt, Altstimme' aus nhd. *Alt* oder ital. *alto* dass., bzw. dem daraus entlehnten frz. *alto* (18. Jhdt.) = lat. *cantus altus*, s. Dauzat s. v.

альт 'Bratsche', (z. B. bei Krylov) aus ital. *alto*, woher frz. *alto*, dass.

а́льчик 'Fessel-, Sprungbein beim Rinde', auch 'Spielknöchel', Don-G., Terek-G. (RFV. 44, 86). Entlehnt aus dem Turkotat.; kasantat. krimtat. aderb. *alčy* 'eine der 4 Seiten eines Knöchels', kirg. *alšy* 'eingebogene Seite des Knöchels' (Radloff Wb. 1, 426), so Berneker Jagić-Festschr. 598. Daraus vermutlich durch Kürzung russ. *чик* = *альчик* im Don-G. nach Mirtov 6. Zur Sippe, s. Ramstedt KW. 8. Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Russ. und seiner östlichen Ausbreitung ist eine idg. Deutung bedenklich. Daher unsicher Zubatý's BB. 18, 253 Anknüpfung an die Sippe von *ло́коть* (s. d.), lit. *úolektis* 'Elle, Ellenbogen', *alkúnė*, *elkúnė* 'Ellenbogen' und Lidén's KZ. 40, 265 Heranziehung von griech. ἄλαξ· πῆχυς(Hesych) armen. *olokʻ* 'Schienbein, Bein', aind. *r̥ksálā* f. 'Fesselgelenk bei Huftieren, Fuß des Pferdes von der Hacke bis zum Huf', anord. *lęggr* 'Unterbein'.

аля́быш 'Art Kuchen', siehe *оля́быш*.

ама́н 'Erbarmung, Mitleid,' Schutz, Sicherheit' Kauk. Ostrußl. (D.), auch ukr. *amán*. Entlehnt aus osman. kasantat. kirg. krimtat.

aman 'Sicherheit, Schutz, Pardon', aderb. *aman* 'Hilfe' s. Mi. TEl. 1, 246 ff., Radloff Wb. 1, 643 ff. Verbreitet auch in allen Balkansprachen.

аманáт 'Geißel, Leibbürge', oft im 17. Jhdt. (Avvakum, Chožd. Kotova), entlehnt aus kasantat. krimtat. kirg. *amanat* 'anvertrautes Pfand, Gut, Auftrag', osman. *ämanät*, das arabisch ist, s. Mi. TEl. 1, 247, Radloff Wb. 1, 946 und 644. Auch *аманáт* 'Betrüger' Don-G. (D.) durch Einfluß von *обманýть* 'betrügen'.

амáньки pl. 'essen' Kinderspr., auch *амки* dass. Smol. (Dobrov.). Wohl vom interjekt. *ам* 'essen'.

амбáр 'Scheune, Speicher', dial. auch *онбáр*, *имбáр* und durch Metathese *арбáн*; ukr. *ambár*, *vinbár*, aruss. *анбаръ*, *онбаръ* Domostroj K. (oft), vgl. auch Srezn. 2, 672 u. 3, Nachtr. S. 4. Entlehnt aus osman. kuman. krimtat. kasantat. *ambar* dass., aderb. alt. kirg. *anbar*, s. Radloff Wb. 1, 243 und 652, Mi. TEl. 1, 247, Nachtr. 2, 75. Das Wort ist auch arabisch und geht dort auf pers. *anbār* = aind. *sambhārá-* zurück, s. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Kraelitz 6, Korsch Archiv 8, 648.

амбарский 'hamburgisch' im 17. Jhdt. von ndd. *Hamborg* 'Hamburg'; nach F. Braun Germanica f. Sievers 682 beeinflußt durch *амбáр*, was kaum nötig ist.

амбиция 'Ehrgeiz' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 36, Christiani 23. Über poln. *ambicja* aus lat. *ambitio*.

амбрéй 'Parfum aus Ambraessenz' (z. B. Mel'nikov), *амбрé* indekl. bei D., aus frz. *ambré* nach 'Ambra riechend', das aus Indien stammt.

амвóн 'erhöhter Platz und Lesepult vor dem Altar' usw., aruss. *амбонъ* auch *онбонъ* Hypat. Chr., *онболъ* Novg. Kormč. a. 1280, s. Srezn. 2, 666, russ.-ksl. *амъвонъ*, *амъбонъ*. Entlehnt aus griech. ἄμβων, s. Verf. GrslEt. 29. Das *mb* beruht auf volkstümlicher, das *mv* auf gelehrter griech. Aussprache.

аметист 'Amethyst' aus nhd. *Amethyst* oder frz. *améthyste*, lat. *amethystus*, das auf griech. ἀμέθυστος 'nicht betrunken' zurückgeht. Der Stein gilt als Schutz vor Trunkenheit, ist aber wohl so benannt nach der lila-violetten Farbe des stark verdünnten Rotweins, der nicht mehr betrunken macht, s. Clausing Glotta 20, 292.

амигдáл 'Mandel' kirchl. Aus griech. ἀμύγδαλος. Siehe auch *миндáль*.

амúнек 'Pflanze, bupleurum, Hasenöhrchen, Durchwachs' (bei D. mit Fragezeichen), wohl über poln. *aminek* 'Weißkümmel' aus lat. *ammi* 'Mohrenkümmel', wobei die Bildung durch poln. *kminek* 'Kümmel' (siehe *тмин*) beeinflußt wurde. Vgl Karłowicz 9.

амúнь 'hoher Würdenträger am Hofe des türk. Sultans' (Peresvetov, 16. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 228). Aus osman. kuman. uig. *ämin* 1. 'sicher, zuverlässig; 2. 'Inspektor, Intendant' dschag. sart. *ämin* 'Chef, Bürgermeister', s. Radloff Wb. 1, 954 ff.

амúнь 'Amen', aruss. abulg. *аминъ* (Supr.). Aus griech. ἀμήν.

амни́стия 'Amnestie' seit 1704, s. Christiani 25. Wegen der Betonung über poln. *amnistja*, das wie frz. *amnistie*, älter *amnestie* (Dauzat), auf griech. ἀμνηστία 'Vergessenheit, Verzeihung' zurückgeht.

амулéт 'Amulett, Talisman', über nhd. *Amulett*, das mit frz. *amulette* aus lat. *amulētum* stammt. Zum letzteren s. R. Wünsch Glotta 2, 219 ff.

амуни́ция 'Munition', seit 1703, s. Christiani 36, durch poln. *amunicja* vermittelt, aus lat. *(am)munitio*, s. Smirnov 37, Christiani a. a. O.

аму́ры pl. 'Liebeshändel' (18. Jhdt. s. Mel'nikov 2, 265), *аму́рный* Adj. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 37. Aus frz. *les amours*.

амфитеа́тр 'Amphitheater', neue Entlehnung über nhd. oder frz. *amphithéâtre*. Quelle: griech. ἀμφιθέατρον.

ан 'aber, jedoch', auch *ано*, dial. Nach Berneker EW. 1, 22 aus *а* 'aber' und *но*. Weniger wahrscheinlich ist Zubatý's LF. 36, 113 ff. Annahme einer bereits urslavischen Kontraktion aus *а оно* (wegen čech. *ano*); so auch Preobr. 1, 1.

анала́в 'viereckiger Brustlatz der Mönche' (P.), aruss. *analavъ* (oft seit 14. Jhdt.), abulg. *analavъ* Euch. Sin. aus griech. ἀνάλαβος dass., s. Verf. GrslEt. 31, Ducange 69.

ана́лиз 'Analyse', älter: *анализис* seit Peter d. Gr. s. Smirnov 37. Aus frz. *analyse* bzw. lat. *analysis*, das auf griech. ἀνάλυσις 'Auflösung' zurückgeht. Abweichend: poln. *analiza* (Sł. Warsz.).

анало́гий, auch **анало́й**, **нало́й** 'Analogion, Chorpult der griechischen Kirche'. Aus mgriech. ἀναλόγι(ο)ν, s. Verf. IORJ. 12, 2, 220, GrslEt. 31.

анана́с 'Ananas' aus nhd. *Ananas* oder frz. *ananas*, welches über port. *ananás* aus Tupi (Brasilien) *anana* stammt, s. Loewe KZ. 60, 167 ff., Kluge-Götze EW. 16.

Анато́лия 'Anatolien, Kleinasien', *анатольские берега* (Gogol') aus griech. Ἀνατολή 'Kleinasien' eigtl. ('Sonnen)aufgang, Morgen'. Endung *-ия* nach anderen Ländernamen.

анато́мия 'Anatomie', seit Peter d. Gr.: *анатомикус* 'Anatom', s. Smirnov 37 ff. Aus lat. *anatomia, anatomicus*, griech. ἀνατομή: ἀνατέμνω 'zerschneide',

ана́фема 'Kirchenbann, Bannfluch', kslav. aruss. *anatema, anaϑema*. dass., 12. Jhdt., aus griech. ἀνάθεμα, s. Verf. GrslEt. 31, IORJ. 12, 2, 220.

анафора 'Hostie', aruss. seit 12. Jhdt., aus griech. ἀναφορά dass., s. Verf. GrslEt. 31, Berneker EW. 1, 28.

ангажемéнт 'Verpflichtung', seit Peter d. Gr., aus frz. *engagement* dass., s. Smirnov 38.

ангажи́рова́ть 'auffordern', aus frz. *engager* dass.

а́нгас 'Tierfalle der Lappen Arch. Kola (Podv.) aus finn. *hangas* 'Bärenfalle', s. Kalima 90 ff.

áнгел 'Engel', abulg. aruss. *anъgelъ* (Supr., Ostrom. Ev.), aus griech. ἄγγελος dass. s. Verf. GrslEt. 31.

ангúч siehe **аангúч** 'Eisente, anas glacialis'.

англéз 'Art Tanz' (18. Jhdt.) aus frz. *anglaise*, dass. (18. Jhdt.), s. Dauzat s. v.

Áнглия 'England' im 18. Jhdt.: *Аглия*, s. IORJ. 11, 4, 89 aus poln. *Anglia* < lat. *Anglia*, davon abgeleitet *áнглийский*; über dessen ältere Form, die im 17. Jhdt. *аглинской* lautete, s. oben s. v. und RFV. 26, 127. Die Form *англичáнин* 'Engländer' anscheinend von einem Adj. *áнгличкий* neu gebildet, das auf poln. *anglik* beruht, nach Mustern wie *гáличкий* : *галичáнин*. Zur Betonung des Adj. beachte man poln. *Angliska ziemia*, Prace Filol. 5, 410. Vgl. auch *аглянe*.

андарáк, auch **андрáк** 'Unterrock der Bäuerinnen' Westl. (Dobrov.) ukr. wruss. *andarák*. Über poln. *inderak* dass. (16. Jhdt.) aus nhd. *Unterrock*, s. Brückner EW. 192, Pr. Fil. 7, 172, KZ. 45, 29 ff. Unrichtig Mi. TEl. 1, 248, der das Wort aus osman. *anteri, antery* 'Unterkleid' herleitet; richtig dagegen Mi. EW. 3.

Андрéй 'Personenname', schon abulg. *Anъdrejь*. neben älterem *Anъdrea* Nom. sing. (beides Supr.) aus griech. Ἀνδρέας.

андрéц 'zweiräderiger Garben- u. Heuwagen', nach Gorjajev Dop. 1, 1 u. Preobr. 1, 7 aus *ондрец*, *одрец*, die man zu *драть* stellt. Die Nasalierung ist unklar. Kaum zu *одр*.

андреяновщина 'eine priesterlose Sekte der Altgläubigen' nach dem Begründer, Mönch *Андреян* (1701—1768), s. NovEncSl. 2, 830. Der PN *Андреян* aus griech. Ἀδριανός.

андрóн 1. 'Schöpfgefäß', 2. 'zweiräderiger Karren mit nachschleppenden Stangen zum Einholen von Garben und Heu'. Unklar. Die zweite Bedeutung veranlaßt au Zusammenhang mit *андрец* zu denken, s. Preobr. 1, 7.

áндрус 'Genosse, Bruder' Gaunerspr., auch poln. *andrus* 'Dieb', wohl aus griech. ἄνδρας von ἀνήρ 'Mann', s. Verf. GrslEt. 32, Landau Archiv 24, 141.

анекдóт 'Anekdote'. Wegen der Endung aus frz. *anecdote*, das aus griech. ἀνέκδοτα n. pl. übernommen ist.

анúс 'Anis, Gewürzpflanze, pimpinella anisum' u. a.; aus nhd. *Anis* oder frz. *anis*, das über lat. *anisum* aus griech. ἄνισον dass. stammt, s. Berneker EW. 1, 29, Verf. GrslEt. 32.

анúт 'Dill, anethum' aus griech. ἄνηθον dass., s. Matzenauer 97.

áнкер 'ein Flüssigkeitsmaß, Anker' (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 38. Entlehnt aus ndl. *anker* oder nhd. *Anker*. Weniger in Frage als Vermittler kommt poln. *ankier*, trotz Smirnov a. a. O.

анкéта 'Umfrage, Rundfrage'; über nhd. *Enquete* oder direkt aus frz. *enquête*, das zu lat. *quaestio* 'Befragung' gehört.

аннéксия 'Annektion' aus frz. *annexion* (seit 1771, s. Dauzat 37), auch *аннексúровать* 'annektiereu' aus frz. *annexer* dass.

антáба 'Bügel am Gewehr' (D.) über poln. *antaba*, dasselbe, aus nhd. *Handhabe*, s. Brückner EW. 5, Korbut 437 u. sonst.

антáл 'ein Faß Ungarwein', seit Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 39. Entlehnt über poln. *antałek* oder, wie dieses, direkt aus magy. *antalag*, s. Mi. EW. 3, Brückner EW. 5.

антáнта 'Entente, Bündnis der Westmächte u. Rußlands im 1. Weltkriege'. Aus frz. *Entente* 'Verständigung, Einvernehmen'.

анти- 'gegen'. Nach dem Vorbilde griechischer Lehnwörter wie *антихрист* auch bei echt-russischen, künstlichen Wörtern vorgesetzt: *антивóр* 'Mittel gegen Diebe', *антивеснушицын* 'Mittel gegen Sommersprossen' (*веснýшки*), *антимолúн* 'Mittel gegen Motten' (моль) usw., s. Bulič IORJ. 1, 295.

антилóпа f., **антилоп** m. 'Antilope'; aus nhd. *Antilope* bzw. frz. *antilope*, wozu Dauzat s. v.

антимúнс 'Abendmahlsdecke', seit d. 12. Jhdt. s. Srezn. 1, 23 ff. Aus griech. ἀντιμήνσιον, dass. s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 32.

антимóния 'schlauer Trick, List' dial. Smol. (Dobrov.). Wohl aus der Seminarsprache: lat. *antinomia* 'Gesetzwidrigkeit', griech. ἀντινομία. In der Bed. abweichend: *антимóнии разводúть* 'Moralpredigten halten' (Vjatka), das Zelenin RFV. 54, 113 als seminaristisch von *антифóны* 'Kirchengesang mit häufigen Wiederholungen' erklärt.

антипáсха 1. erster Sonntag nach Ostern', 2. Thomaswoche' kirchl., aruss. *antipascha* seit 12. Jhdt. Aus griech. ἀντίπασχα, dass., s. Verf. GrslEt. 32.

антипáтия 'Antipathie' seit a. 1698, Voznicyn, s. Christiani 18, wohl über poln. *antipatja*.

антифóн 'Wechselgesang' kirchl., abulg. *anъtifonъ* (Euch. Sin.) aus griech. ἀντίφωνον dass., s. Verf. GrslEt. 52.

антúхрист 'Antichrist', aruss. oft, s. Srezn. 1, 25. Aus grieh. ἀντίχριστος, s. Verf. GrslEt. 32.

антóновка (U.) **антóновское яблоко** 'eine beliebte Apfelsorte'. Wohl von einem ON. *Антоново* oder dgl.

антрашá siehe **антрешá**.

антрепренёр 'Unternehmer' aus frz. *entrepreneur* 'Unternehmer'.

антресóль f. 'Zwischenstock', seit ca. 1764 (Porošin), s. Christiani 57. Aus frz. *entresol*.

антрешá n. 'Tanzsprung' (heute auch *антрашá*) seit ca. 1764 (Porošin) s. Christiani 57, auch bei Puškin. Aus frz. *entrechat* 'Kreuzsprung, Luftsprung', ital. *intrecciato* (scil. *salto*) 'verflochtener oder mit verschlungenen Füßen gemachter Sprung', s. schon Matzeuauer LF. 10, 3.

анчáр 'eine Giftpflanze, deren Saft znm Vergiften von Pfeilen benutzt wnrde' (1827 Puškin). Aus malaiisch *ančar* dass. nach Ušakov Wb. 1, 47.

анчóус 'Anchovis, engraulis encrasicolus', älter *анчовес* Morsk. Ustav a. 1724, s. Smirnov 40. Aus ndl. *ansjovis* bzw. nhd. *Anschowis* aus frz. *anchois*, dass., dessen Herkunft man im Bask. suchte, s. Kluge-Götze EW. 17.

аншпýг naut. 'Hebel, Hebebaum' Olon. (Kulik.). Aus ndl. *handspaak*, nhd. *Handspake* 'Hebel', s. Matzenauer 97, Meulen 76.

апáйка 'Kosakenpeitsche' auch 'Tatarin, Tschuwaschin' Perm, Kazań (D.). Wohl zu kasantat. krimtat. *apai* 'ältere Schwester', s. Radloff Wb. 1, 612.

апанéр : якорь апанéр 'senkrechte Lage des Ankertaues' (P.), aus ndl. *op-en-neer* 'auf und nieder', s. Matzenauer LF. 7, 3, Meulen 142.

апáш 'Zuhälter' aus frz. *apache* dass., seit 1902, vom Redakteur des 'Matin' geprägt nach dem Namen des Iudianerstammes der Apachen in Neu-Mexico, s. Gamillscheg EW. 39, Egli 46.

апельси́н 'Apfelsine', entlehnt aus ndl. *appelsien*, das wie nhd. *Apfelsine*, ndd. *appelsine*, nhd. auch *Chinaapfel*, *Sineser Apfel* auf frz. *pomme de Sine* zurückgeht. Die Orange wurde 1548 von Portugiesen aus China nach Europa gebracht, s. Klnge-Götze EW. 21, Preobr. 1, 7.

апелля́ция 'Bernfung, Appellation' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Über poln. *apelacja* aus lat. *appellatio*, s. Christiani 25.

апети́т 'Appetit', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Wohl aus nhd. *Appetit*, lat. *appetitus*. Wegen der Betonung n i c h t über poln. *apetyt*, gegen Smirnov a. a. O. und Christiani 22.

аплики́ pl. 'Häkchen, die in die Tasche genäht werden' Smol. (Dobrov.). Über poln. *heftlik* 'Haftel' (Warsch. Wb.) aus nhd. *Heftel*, *Haftel*.

аплоди́ровать 'applaudieren', wohl aus nhd. *applaudieren*, oder frz. *applaudir*. Bei Fürst Kurakin: *апплаузъ* 'Applaus', das Smirnov 42 auf ital. *applauso* zurückführt.

апогéй 1. höchster Grad, Gipfel eines Zustandes', 2. 'Erdferne des Mondes oder eines anderen Planeten'. Entlehnt aus lat. *apogaeum*, griech. ἀπόγαιον 'Erdferne eines Planeten, woher frz. *l'apogée de la gloire*, *de la fortune*, s. Dauzat s. v., Kretschmer Glotta 13, 166.

апокáлипсис 'Apokalypse, Offenbarung' kirchl., auch aruss. Aus griech. ἀποκάλυψις. Daneben: *апокалиптúческий* aus griech. ἀποκαλυπτικός, aber daraus *апокалипсúческий* (Mel'nikov) durch Einfluß von *апокалипсис*.

апоплéксия 'Schlaganfall' seit 1616, s. Smirnov 41. Über poln. *apopleksja* aus lat. *apoplēxia*, griech. ἀποπληξία.

апóрт 'Art großer Tafeläpfel' (Leskov), dial. *óпорт*, *óпорот* Sevsk. Aus dem ON. portng. *Oporto*, s. Preobr. 1, 7.

апóстол 1. Apostel, 2. Apostolusbuch, enthaltend die Acta Apostolorum und Briefe des NT. Beides schon abulg. *apostolъ*. Aus griech. ἀπόστολος 'dasselbe', s. Verf. IORJ. 12, 2, 33, GrslEt. 33.

áпракос 'Sonntagsevangelium, Lektionar, nicht nach Kapiteln, sondern nach Sonntagen und Festen geordnet', aruss. *aprakosъ*, *opra-*

kosъ Evang. a. 1270, ksl. auch *oprakъsъ*. Aus griech. ἄπρακτος von ἄπρακτοι ἡμέραι 'Feiertage' s. Srezn. 1, 26 ff., Durnovo RES. 6, 107. Ungenau Verf. GrslEt. 33 und Preobr. 1 S. XXV.

апрéль 'April', aruss. *aprilь*, abulg. *aprilь* (Ostrom.). Über mgriech. ἀπρίλι(ο)ς, aus lat. *aprilis*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 221, GrslEt. 33 (mit Liter.). Zur Lautentwicklung (*e* vor *l* seit 1406), s. Sobolevskij Lekcii 85 und RFV 9, 3.

апробáция 'Approbation' seit Peter d. Gr. Über poln. *aprobacja* aus lat. *approbatio*, s. Smirnov 42.

апрóш 'Laufgraben, Schützengraben', älter *anpоша*, *onpоша* seit 1695, s. Christiani 35. Das letztere wohl über poln. *aprosza*, das erstere direkt aus frz. *approche*, s. Smirnov 42 ff.

áпсель m. 'Aap, Besanstagsegel, niederes schräges Segel zwischen Grot- und Besanmast', aus ndl. *aapzeil*, nhd. *Aapsegel*, s. Matzenauer 98, Meulen 16.

аптéка 'Apotheke', auch *anomeкa* Peter d. Gr.; *onmeкa* oft im 17. Jhdt., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheke*, bzw. balt.-d. *aptheke*, mnd. *abteke*, *abbeteke*, welches über lat. *apothēca* aus griech. ἀποθήκη 'Niederlage' stammt, s. Kluge-Götze EW. 21, Sehwers KZ. 53, 108.

аптéкарь 'Apotheker', älter *anomékapь* Peter d. Gr., s. Smirnov 41. Aus nhd. *Apotheker* mit Einführung von *-apь*, bzw. balt.-d. *Aptheker*, mnd. *Appeteker*. (Sch.-L. 1, 2). Auch älter poln. *haptekarz*, s. Pr. Fil. 5, 418.

арáб 'Araber', wohl aus frz. *arabe*.

арабéска 'Arabeske', auch *арабéск*. Das erstere viell. über nhd. *Arabeske*, das zweite bestimmt aus frz. *arabesque* (seit 16. Jhdt.), urspr. 'arabische Verzierungen' s. Gamillscheg EW. 44, Kluge-Götze 22.

арáва 'Volksmenge' siehe *opáвa*.

Арáвия 'Arabien', schon aruss., abulg. *aravija* (Supr.). Aus griech. Ἀραβία. *Аравитя́нин* 'Araber', Umbildung von griech. Ἀραβίτης. Vgl. *арáб*, *арáп*.

арáй 'mit Schilf bewachsenes Sumpfland', Perm. Anscheinend entlehnt aus finn. karel. *aro* 'seichte mit Schachtelhalm bewachsene Bucht', ostseefinn. **aroį*, so Kalima 78 ff. Aus dem Russ. stammt syrjän. *araį* 'Sumpf' s. Wichmann-Uotila 4. Nicht überzeugend bringt Filin 41 das russ. Wort in Verbindung mit *opámь* 'pflügen'.

арaкá, **арaкú** undekl. 'Milchbranntwein' Sibirien. Belegt Domostr. K. 47. Entlehnt aus kasantat. krimtat. alt. *araky* 'dasselbe', s. Radloff Wb. 1, 250. Dagegen ist *arák* 'Arak' westliches Lehnwort, wohl über frz. *arack* dass., welches arabischer Herkunft ist, s. Dauzat s. v.

Арáльское Мóре 'Aralsee' entspricht dschag. *Aral dänizi*, kalm. *Arl̥nūr* dass. Darin dschag. kirg. kkirg. *aral* 'Weidengebüsch, mit Buschwerk bedeckte Insel', kalm. *arl̥* 'Insel', mong. *aral* id., s. Ramstedt KWb. 14, Radloff Wb. 1, 252. Kúnos Dschag. Wb. s. v.

а́рандать 'brummen, schelten' Olon. Petroz. Vytegra (Kulik.). Aus ostseefinn.; finn. *äristä* 'murren, brummen' und *-ндать*, wozu Kalima 76 und 79 (mit Liter.). Daneben *ба́рандать* dass. (Kulik.) durch Dekomposition aus **оба́рандать* (vgl. *обруга́ть, руга́ть*).

ара́п 'Neger', älter Chožd. Kotova 109. Entlehnt aus osman. kasant. dschag. *arap* 'Araber', s. Radloff Wb. 1, 261, Mi. TEl. 1, 248.

ара́пник 'Hetzpeitsche der Jäger', ukr. *hará́pnyk*. Aus poln. *harapnik* dass. von *harap!* 'Zuruf des Jägers beim Vertreiben der Hunde von der Beute'; apoln. *herap*, dieses aus nhd. *herab!* nach Mi. EW. 423, Brückner EW. 168, KZ. 48, 162, Preobr. 1, 7.

арахý indekl. 'kalmückischer Branntwein aus saurer Milch' aus mongol. *arχi* 'Branntwein', s. Radloff Wb. 1, 250. Vgl. auch s. v. *арака́*.

арба́ 1. 'länglicher Wagen auf vier Rädern', Südrußl., 2. 'zweiräderiger Wagen'; Krim, Mittelasien, Kaukasus. Entlehnt aus osman. krimtat. kuman. aderb. dschag. *araba* 'Wagen', wozu Mi. TEl. 1, 248, Radloff Wb. 1, 261 ff.

арба́н dial. 'Speicher', Pskov, Vladim., Tambov. Umgestellt aus *амба́р*, s. oben.

Арба́т 'Stadtteil Moskaus, wo nach Enc. Slov. 3, 20 im 16. Jhdt. der Carskij kolymažnyj -dvor lag', wird gewöhnlich mit *арба́* 'Wagen' in Verbindung gebracht. Die Bildung befremdet. Vgl. kirg. *yrabat* 'Wirtschaftsgebäude' (Radloff Wb. 1, 1367).

арбу́з 'Wassermelone, Cucurbita citrullus', schon Domostr. Zab. 157 ff., Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 96, ukr. *harbúz*, woher poln. *harbuz* (Brückner, EW. 168). Entlehnt über kuman. *χarbuz*, osman. krimtat. *karpuz* (Radloff Wb. 2, 213 ff.) aus pers. *χarbūza*, *χarbuza* 'Melone', eigtl. 'Eselsgurke', zu pers. *χer* 'Esel', avest. *χara-* und mpers. *būčinā* 'Gurke', s. Horn Npers. Et. 104 ff., Hübschmann 159, Mi. TEl. 1, 328, EW. 122.

арбу́й 'Wahrsager', seit 1534 in Novgor. (s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 6), dazu aruss. *arbuju, arbovati* 'heidnischen Gottesdienst verrichten' (a. 1548 a. a. O.). Entlehnt aus finn. *arpoja* 'Wahrsager', s. Kalima 79. Wegen der geograph. Verbreitung weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus tscherem. *arbuj* 'Priester, Zauberer', worin *ar* 'Anstand, Ordnung, Verstand' und *βuj* 'Kopf, Haupt', dazu s. Räsänen FUFAnz. 24, 54.

арга́л 'trockener Rindermist (als Brennmaterial)' Irk. Astrach. (D.), aus mongol. *argal*, dass., s. Ramstedt KWb. 14.

аргале́й, аргали́ undekl. 1. 'wildes Kamtschatka-Schaf, Hammel. 2. Steppenschaf an der chines. Grenze (D.). Aus mong.-mandsch. *argali* dass., kalmück. *aryvli*, s. Ramstedt KW. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6 ff., Radloff Wb. 1, 289.

аргама́к 'beste Pferderasse Mittelasiens', aruss. *argamakъ* 'edles Roß', belegt *оргамак* seit Domostr. Zabel. 168 ff., auch bei Iv. Peresvetov. Dazu poln. *rumak*. Entlehnt aus dschag. kasantat. *aryamak* 'edles Roß', uigur. *arγumak*, alt. *argymak*, mong. *ar-*

gamag, kalmück. *aryωmωg*, s. Ramstedt KWb. 13 ff., Korsch, Archiv 8, 649, Mi. EW. 283. TEl. 1, 248, Nachtr. 1, 6.

аргасу́н 'trockener Rindermist' (Brennmaterial), Astrach. (D.) aus mong. *argasun* dass., kalm. *aryωsn̥* dass., s. Ramstedt KWb. 14.

арга́ш 'Art Forelle' (D.). Unklar. Vgl. kasantat. *aryan balyk* 'Lachsforelle' (Radloff Wb. 1, 296).

арги́ш, аргы́ш 'Renntierkarawane', auch *арьюш, рьюш*, Archang., Nordsibir. (D.), zuerst 1536: *арыш*. — Kalima RFV 65, 176, Wichmann-Uotila 4 vergleichen syrjän. *ȧrgyš* 'Renntierkarawane', aber dieses dürfte selbst Lehnwort aus d. Turkotatarischen sein: uigur. *aryyš* 'Karawane, Gefährte', tel. schor. leb. *aryyš* (s. Radloff Wb. 1, 301), vgl. dazu noch Kalima FUF 18, 2 ff.

аргу́мент, аргуме́нт 'Argument', seit Šafirov (1717), s. Christiani 23. Wegen des Akzentes ersteres über poln. *argument*, dagegen die endbetonte Form aus nhd. *Argument*, bzw. lat. *argumentum*, s. Smirnov 43.

а́рда 'Gerüst zum Aufhängen des Tragnetzes', Olon. (Kulik.), aus karel. *ardo* dasselbe, finn. *arta*, s. Kalima 79 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98, Verf. Živ. Star. 16 Nr. 2 S. 81.

Ардо́н 'Zufluß des Terek', aus osset. *Arredon* 'toller Fluß' nach Klaproth bei Hübschmann Osset. Et. 11.

арды́ш 'Art Wacholder, rote Zeder', dial. (D.), entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *ardyč*, dass., dschag. *arduč* dass., s. Radloff Wb. 1, 323; vgl. auch *артыш*, sowie iranische Wörter bei Hübschmann Pers. Stud. 12.

а́ред 'uralter Mann, alter Geizhals, mürrischer Mensch, böser Zauberer', dial. Olon., Don-G. Die übliche Herleitung aus *Ирод* 'Herodes' ist lautlich nicht zu halten, trotz Savinov RFV 21, 42, Zelenin Tabu 2, 100. Eher mit hyperkorrektem *a* — für *ja* — aus *Яред* vom biblischen 'Ιάρεδ, dem Vater des Henoch, der (nach Gen. 5, 20) 962 Jahre gelebt haben soll (s. Akad. Wb. 1, 62). Vgl. dazu *аредовы веки* 'lange Lebensdauer' (Mel'nikov 3, 112).

а́редь f. 'Jucken, Ausschlag, Räude', wird beschworen durch den Vers: рассыпься *аредом*, да не доставайся скаредам. Hier sieht Savinov RFV 21, 42 eine Umgestaltung von *Ирод* zu *А́ред*, möglicherweise aus Reim- und Taburücksichten. Das Wort *а́редъ* ist etymologisch dunkel.

аре́нда 'Pacht', volkst. auch *ре́нда*; ukr. *aréndа*. Belegt seit 17. Jhdt. s. Ohijenko RFV 66, 361, Smirnov 43. Entlehnt über poln. *arenda* dass., das zu mlat. *arrenda* : *arrendare* und zu lat. *reddere* gehört, s. Karłowicz 15. Brückner EW. 6. Dazu *арендова́ть* aus poln. *arendować*.

а́рест 'Verhaftung, Arrest', *арестова́ть* 'verhaften', beides seit a. 1705, dazu *арешт* 1705, s. Christiani 25, Smirnov 43 ff. Wegen der Betonung muß *арест* über poln. *arest*, *areszt* dass., auf nhd. *Arrest*, afrz. *arrest* zurückgehen; *арестова́ть* aus poln. *arestować*, *aresztować*, s. auch Korbut 451, Karłowicz 15, Brückner EW. 6.

арестáнт 'Häftling'. seit 1704, s. Christiani 25, volkst. *рестáнская рóта* 'Sträflingsabteilung' für арестантская р. (Mel'nikov). Wohl über nhd. *Arrestant*, s. Smirnov 43, Malinowski Pr Fil. 1, 306.

áрестега 'an einer Grundleine befestigte Schnur mit Angelhaken' Arch. (D.), auch *áростега, бростега, óростига, óростяга* (Podv.). Aus lapp. K. *karstikk* dass., N *gārastak*, J *karasstoh*, s. Kalima FUF 16, 70 ff.

áрешник 'kleiner, von den Wellen abgerundeter Stein', Weißes Meer, aus lapp. Kild. *āreš́m* 'kleiner Stein, Kies', s. Itkonen 49.

аржанéц bot. 1. 'Wasserfuchsschwanz, Alopecurus geniculus', 2. 'plantago lanceolata, schmaler Wegerich, Spitzwegerich', 3. 'phleum arenarium, Lieschgras'. Gehört zu **ržanьсь*, s. *рожь* 'Roggen'. Nicht überzeugend ist Matzenauer's LF 7, 3 Herleitung aus griech. ἄργιον 'adiantum, Frauenhaar'.

Арзамáс 'Kreisstadt im G. N-Novgorod'. Nach Paasonen JSF Ougr. 21, 6 ff. heißt die Stadt M mordw. *Eŕźamas*, zu *eŕźa* 'Ersämordwine'. Ähnlich Mongait Kratk. Soobšč. 16, 104. Nach dieser Stadt benannt wurde ein in der russischen Literatur bekannter literarischer Kreis (1815—1819), dem Karamzin, Žukovskij, Batjuškov und der junge Puškin angehörten. Vgl. nhd. *Krähwinkel*.

аристокрáт 'Aristokrat' aus frz. *aristocrate*, evtl. über nhd. *Aristokrat*.

аристокрáтия 'Aristokratie', seit Pufendorf-Übers., s. Smirnov 44. Wegen des Akzentes wohl über poln. *arystokracja* (mit *t* vom vorigen). Smirnov a. a. O. erklärt es aus nhd. *Aristokratie*.

арифмéтика 'Rechenkunst', *арифмéтик* 'Rechner', schon zu Peter d. Gr. Zeit, s. Smirnov 44, wo es aus poln. *arytmetyk* gedeutet wird. Dagegen spricht aber das russ. *f*. Eher aus lat. *arithmetica*, *arithmeticus* mit 'gelehrter' Beeinflussung der *th*-Aussprache durch ἀριθμητική, ἀριθμητικός. Jedenfalls ein neues und gelehrtes Lehnwort.

áрия 'Arie', schon Fürst Kurakin, s. Smirnov 44, aus ital. *aria* 'Arie'.

аркáда 'Laubengang' über nhd. *Arkade* oder frz. *arkade*, ital.-lat. *arcata* von *arcus* 'Bogen'.

аркалы́к 'Art Sattelriemen', Perm (D.). Aus osman. kasantat. kirg. *arkalyk*, aderb. *arχalyχ* dass., zu türk. *arka* 'Rücken' wozu Kannisto FUF. 17, 61, Radloff Wb. 1, 290, Mi. TEl. 1, 249, Korsch Archiv 8, 649.

аркáн 'Fangstrick, Wurfschlinge', ukr. *arkán* 'Halfter, Lasso'. Lehnwort aus kasantat. krimtat. kirg. dschag. *arkan* 'dicker Strick, Tau', balkar. *arqán* 'Lasso' (Kel. Szemle 15, 202), osman. *orγan* dass., s. Radloff Wb. 1, 288, 1061, Mi. TEl. 1, 249.

аркáр, архáр 'Kirgisen-Schaf', Sibir. (D.). Aus kirg. kkirg. dschag. *arkar* dass., alttürk. *arqar*, dschag. auch *arχar*, s. Ramstedt KWb. 13, Räsänen JSF Ougr. 45, 6, Radloff Wb. 1, 289 und 294.

áркать 'schreien, schelten', Perm, nach Šachmatov IORJ 7, 2, 340, urverwandt mit skr. *ŕkati* 'schnarchen' und russ. *ерыкнуть* 'rufen'. Unsicher.

аркебу́за 'Hakenbüchse', älter *аркобуз*, Boris Godunov, s. Srezn. 1, 27. Ersteres aus nhd. *Arkebuse*, letzteres aus ital. *arcobugio, arcibugio*, woher auch poln. *arkabuz*. Die Quelle der Wörter ist mhd. *hâkenbühse*, s. Dauzat 49, Brückner EW. 6 ff.

аркебузи́р 'Arkebusier, Büchsenschütze' (Leskov u. a.), aus nhd. *Arkebusier*; *аркебузи́ровать* 'erschießen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 44, aus nhd. *arkebusieren* dass.

арку́ш 'Bogen Papier', dial. Voronež, Orel (D.); über ukr. *árkuš*, sowie poln. *arkusz* aus lat. *arcus* 'Bogen' mit derselben Bedeutungsentwicklung wie bei nhd. *Bogen*, urspr. 'gebogenes, gefaltetes, zusammengelegtes Papier', s. Grimm D.Wb. 2 Sp. 219, sowie Brückner EW 7, Karłowicz 16.

арлеки́н 'Harlekin, Possenreißer', seit Sturm, a. 1714, s. Smirnov 45. Wegen der Betonung nicht über poln. *arlekin* (trotz Smirnov a. a. O.), sondern aus ital. *arlecchino*, woher frz. *arlequin*, s. Gamillscheg EW. 48, Kluge-Götze EW. 233.

арма́тор 'bewaffnetes Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 45. Nach ihm aus nhd. *Armateur*, das über frz. *armateur* aus mlat. *armator*.

армату́ра 'Bewaffnung', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 45. Über poln. *armatura* aus ital. lat. *armatūra*.

Арме́ния 'Armenien' aus griech. Ἀρμενία. Schon apers. *Armaniya-*, *Armina-* 'Armenien', s. Bartholomae Air. Wb. 197, Hübschmann IF. 16, 205. Siehe *армяни́н*.

а́рмия 'Armee', schon 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 37, auch *армея* a. 1704 und bei Prokopovič; Christiani a. a. O. Die Endung *-ия* kann hyperkorrekt sein für älteres *-ея*, das als vulgär empfunden wurde. Entlehnt aus frz. *armée* oder nhd. *Armee*.

арму́д 'Quitte, Quittenbaum, cydonia vulgaris', dial. (D.). Entlehnt aus osman. *armud*, aderb. krimtat. kuman. *armut* 'Birne', s. Mi. TEl. 1, 249, Radloff Wb. 1, 341, Matzenauer 99.

армя́к 'Oberkleid des Bauern', älter: *ormjakъ*, Inventare 1582 u. 1589; *armjakъ* Domostr. K 29, s. Sreznevskij Wb. 2, 704. Entlehnt aus kasantat. *ärmäk* 'Rock aus Kamelgarn' (Radloff 1. 801), dschag. *örmäk*, kirg. *örmök* 'Stoff aus Kamelgarn', welche nach Ramstedt KWb. 300 zu turkotatar. *ör-* 'weben, flechten', mongol. *ermüge, örmüge*, kalmück. *örmög* 'Art Bauernrock' gehören.

армяни́н 'Armenier', kslav. *arměninъ, raměninъ*, abulg. *armenьskъ*, 'armenisch' (Supr.). Aus griech. Ἀρμένιος dass. (seit Herodot), mit Einführung des Suff. *-ěninъ, -aninъ* von anderen Völker- und Stammesnamen, s. Mi. EW 4 und oben *Армения*.

арнау́т 'Albaner', auch 'Scheusal' Kursk (D.), davon *арнау́тка* 'Triticum durum, Bart-, Glasweizen, hartsamige Weizenart', Südrußl., ukr. *arnaút* dass. Über osman. *arnaut* 'Albaner', auch *arnawyt* (s. Radloff Wb. 1, 303) aus griech. ἀρβανίτης, älter ἀλβανίτης, ἀλβανός, s. Verf. GrslEt. 35 (mit Liter.), Mi. TEl. 1, 249. Man beachte aruss. *Orńautskaja Zeml'a* bei Iv. Peresvetov (16. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 247.

аромáт 'Aroma', auch bei Tredjakovskij, s. Christiani 23; schon russ.-kslav. *aromatъ* (für ἄρωμα) Ostrom. Ev. Ein westliches Lehnwort hat sich mit einem griechischen getroffen.

арóн, auch **арóнова бородá**, **áрум** 'Aron, Arum, Drachenwurz, deutscher Ingwer' (P.). Zugrunde liegt die botanische Bezeichnung lat. *arum*, griech. ἄρον, die wegen der lautlichen Ähnlichkeit mit dem Namen des biblischen *Aaron*, 'Ααρών und seinem Stab, der durch ein Wunder grün wurde, in Verbindung gebracht wurde. Vgl. auch nhd. *Aronstab* 'arum maculatum'.

áрса 'Wacholder, Juniperus', dial. Sibir. Dialektische Entlehnung aus der Sippe von *арды́ш* dass. Vgl. pers. *aris* 'Wacholder', wozu Hübschmann Pers. Stud. 12.

арсенáл 'Zeughaus, Waffenhalle', seit 1699 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35, stammt aus frz. *arsenal*, aus ital. *arsenale* < arab. (*dār*) *as ṣinā'a* 'Haus der Fabrikation', s. Kluge-Götze EW. 24, Holthausen EW 10.

Арск 'Stadt im Gebiet v. Kazań', wird gewöhnlich (s. Nov. Enc. Slov. 3, 740) mit tschuwass. *ar* 'Wotjake, Mann' (wozu Ašmarin ČWh. 1, 302 und 316), kasantat. *ary* 'Wotjake' in Verbindung gebracht. Vgl. aber unten *арчá* und *арянин*.

арт 'Verständnis, Sinn, Wissen, Fähigkeit', Perm (D.). Die Deutung Sjögrens im Zusammenhang mit syrjän. *art-alny* 'denken, bedenken' ist unsicher, vgl. Kalima FUF. 18, 14.

артáчиться 'widerspenstig sein (v. Pferden), siehe *ртáчиться*, zu *рот*.

артéль f. Genossenschaft von Handwerkern, Arbeitern', aus ital. *artieri* pl. von *artiere* 'Handwerker', s. Korsch Archiv 9, 660. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus turkotat. *ortak* 'Gesellschaft', trotz Mi. TEl. 2, 137. Preobr. 1, 8.

артéрия 'Arterie', seit 1719, s. Smirnov 46. Über poln. *arterja* oder direkt aus lat. *arteria* < griech. ἀρτηρία 'Schlagader'.

артизан 'Handwerker', bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 46. Über frz. *artisan* aus ital. *artigiano*, s. Dauzat s. v.

арти́кул 1. 'Punkt, Artikel, Reglement', seit 1704, s. Christiani 25, 2. Handhabung des Gewehrs'. Über nhd. *Artikel* aus lat. *articulus*, s. Preobr. 1, 8. Aus poln. *artykuł* stammt russ. *артыкул* 'Artikel eines Gesetzes oder einer Verordnung', seit 1388, s. Srezn. 1, 28.

артиллéрия 'Artillerie', seit 1695, s. Christiani 33; volkst. *антилéрия*, dass. Über poln. *artylerja* aus ital. *artigleria* oder frz. *artillerie*, wozu Dauzat s. v., Karłowicz 17.

артиллери́ст 'Artillerist', volkst. *антилери́ст* aus nhd. *Artillerist*, s. Malinowski, Prace Fil. 2, 246.

арти́ст 'Schauspieler'. aus frz. *artiste* oder nhd. *Artist*, einer Ableitung von lat. *ars*, *artis*.

артишóк 'Artischocke' über engl. *artichoke* dass., aus ital. *articiocco*, *carcioffo*, welches aus arab. *al-charšōf* stammt, s. Kluge EW. 24, Holthausen EW. 10.

áртос, áртус 'geweihtes Brot', aruss. *artusъ*, seit 12. Jhdt., s. Srezn. 1, 28. Aus griech. ἄρτος dass., eigtl. 'das Bereitete' zu ἀρτύω, s. Verf. IORJ. 12, 2, 8., GrslEt. 35.

áртуг 'Art Kupfermünze', aruss. Novgor. 1. Chron., s. Srezn. 1, 28. Wohl aus aschwed. *artogh*, *örtugh* 'ein Drittel des Eyrir(öre),' eigtl. 'Erzdraht' zu ahd. *aruzi*, nhd. *Erz*, s. Streng 11 ff., Kluge-Götze EW. 138, Falk-Torp 197. Auch ins Lett. (*ãrtava*, *ãrtavs* 'Heller') und Lit. (*artaugas* bei Szyrwid) entlehnt, s. Mühlenbach-Endzelin 1, 244.

арты́ш 'Wacholder, Juniperus Communis', dial. Sibir. (Dal' 1, 61). Entlehnt aus derselben Sippe wie oben *ардыш*, nur dialektisch verschieden. Vgl. kasantat. tel. *artyš* dass. (Radloff Wb. 1, 314), uig. *artuč* (Bang-Gabain Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1931, S. 466), s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 76.

ару́д 'Kornkasten (im Speicher)', wruss.; poln. *arud* dass. Wilna (s. Otrębski JP. 16, 82), aus lit. *arúodas* 'Getreidekasten', lett. *arũods* dass. von balt. **arũ-* 'Getreide' und Wurzel *dhē-* 'legen' s. Buga KS. 1, 72, Mühlb.-Endz. 1, 142, Fränkel IF. 53, 129, Karskij RFV. 49, 12.

áрфа f. 'Harfe', aus nhd. *Harfe*, woraus auch poln. *arfa* dass., s. Korbut 437, Preobr. 1, 8 ff.

архалу́к, архалу́х, архалы́к, ахалу́к 'Art Unterkleid, Bauernrock, Weste', dial. (D.), ukr. *archałúk*. Entlehnt aus dem Turkotat.: osman. *arkalyk* 'Art Kamisol, Weste', aderb. *arχalyχ* 'kurzes Unterkleid' zu osman. *arka* 'Rücken', s. Radloff Wb. 1, 290 und 294, Korsch Archiv 8, 649, Preobr. 1, 9, Mi. TEl. Nachtr. 2, 76 und 188.

арха́нгел 'Erzengel', schon abulg., russ.-ksl. *archangelъ*, (Supr., Ostrom. Ev.). Aus griech. ἀρχάγγελος dass., s. Sreznevskij 1, 28.

Арха́нгельск 'Stadt in Nordrußland', benannt nach dem Kloster des Erzengels Michael (*Архангельский Михайлов Монастырь*), das im 14. Jhdt. gestiftet wurde. Dort entstand um 1584 eine hölzerne Stadt. Vgl. Urk. v. J. 1388 — 1414, bei Šachmatov Dv. Gr. 40. Adj. *архангелогородский* erinnert an die Entstehung des Namens durch Kürzung aus dem älteren *Архангельский Город*, s. Unbegaun RES. 16, 66.

арха́ровец 1. 'Polizeispitzel', 2. 'heruntergekommener Mensch', veraltet. Gebildet vom Namen des berüchtigten Befehlshabers der Moskauer Garnison, *I. P. Archarov* († 1815), unter Katharina II. und Paul I. Vgl. Zelenin RFV. 54, 118, Preobr. 1, 9.

архи- verstärkendes Präfix, ursprüngl. bei griech. Wörtern (*архиерей*, *архидиакон* usw.), dann auch in echt-slavischen Komposita angewendet, wie *архипа́стырь* 'Oberhirt', *архиплу́т* 'Erzschurke', *архибе́стия* usw., s. Preobr. 1, 9, Malinowski Pr. Fil. 4, 659.

архи́в 'Archiv', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Archiv*, das über lat. *archivum* auf griech. ἀρχεῖον 'Regierungsgebäude': ἀρχή zurückgeht.

архивáриус 'Archivar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Woh über ält. nhd. *Archivarius* oder direkt aus lat. *archivarius*.

архидиáкон 'oberster Diakon bei einem Bischof' (R. 10), auch ksl., s. Mi. LP. 8. Aus griech. ἀρχιδιάκονος (Sophocles 257).

архиепи́скоп 'Erbischof', aruss. *archijepiskopъ*, neben *archijepiskupъ*, s. Srezn. 1, 29. Schon abulg. *archiepiskupъ* (Supr.), ksl. *archiepiskopъ* aus griech. ἀρχιεπίσκοπος dass. (Sophocles), s. Mi. LP. 8, Preobr. 1, 9. Ebenfalls aruss. *archijepiskopija* Novgor. 1. Chron. u. a., ksl. dass., stammt aus griech. ἀρχιεπισκοπή (Sophocles), s. Mi. LP. 8.

архиерéй 'Erzbischof', vulg. *алхирéй* Sevsk, russ.-ksl. *archijerěi*, Ostrom. Ev., abulg. *archierei* Suprasl. Aus griech. ἀρχιερεύς dass., (Sophocles 257), s. Verf. GrslEt. 60.

архилин 'ein Fabelkraut, das in der Johannisnacht Zauberwirkung haben soll' (Mel'nikov 6, 10). Unklar.

архимагер 'Oberkoch', veraltet, kirchl.; russ.-ksl. Greg. Naz. (11. Jhdt.): *arъchimagerъ*, aus griech. ἀρχιμάγειρος dass.

архимандри́т 'Vorsteher eines oder mehrerer Klöster', auch russ.-ksl. (seit 1136), s.-ksl. *archimandritъ*, s. Verf. GrslEt. 36, wo auf griech. ἀρχιμανδρίτης von μάνδρα 'Hürde' zurückgeführt, s. auch Mi. EW. 4, Srezn. 1, 30.

архисинагог 'Oberrabbiner', russ.-ksl. *archisynagogъ* Ostrom. Ev. aus griech. ἀρχισυνάγωγος.

архистратиг 'Erzstreiter, Beiname des Erzengels Michael', schon russ.-ksl. Menaeum a. 1095. Aus griech. ἀρχιστράτηγος, s. Verf. GrslEt. 60 ff., Ducange 131.

архитéктор 'Architekt', zuerst bei P. Berynda a. 1627, s. Ohijenko RFV. 66, 361, vulg. *алхитехтур* (Mel'nikov). Westliches Lehnwort über nhd. oder ndl., das auf spätlat. *architector* (nach *sculptor*, *pictor* usw.) zurückgeht, s. Niedermann Glotta 19, 1 ff., Fraenkel IF. 50, 9, Archiv 39, 82 ff. Daneben russ. *архитект* dass. a. 1712, s. Christiani 45, Smirnov 47, wohl aus nhd. *Architekt*. Im Altruss. *architektonъ* 'Baumeister' kirchl., direkt aus griech. ἀρχιτέκτων, s. Verf. GrslEt. 36, Srezn. 1, 31.

архитектýра 'Architektur', seit 1705 Peter d. Gr. u. Prokopovič, s. Christiani 45. Aus poln. *architektura* von lat. *architectura*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 47.

архитрáв 'Hauptbalken, unmittelbar auf einer Säulenreihe liegend', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 47. Aus nhd. *Architrav* < frz. *architrave* zu lat. *-trabs*, s. Dauzat s. v., Smirnov a. a. O.

арцибискуп 'katholischer Erzbischof', seit Hypat. Chronik bis Peter d. Gr. Zeit, s. Belege Sreznevskij 1, 31 und Christiani 11. Entlehnt aus poln. *arcybiskup*.

арчá 'Steppenheidekraut, Juniperus taurica', Sibir. (D.), auch *арцá*, *áрса*. Entlehnt aus kasantat. dschag. *arča* 'Wacholder', (Radloff Wb. 1, 323 ff.). Auch die Stadt *Арск* heißt kasantat. *Arča*, nach Radloff a. a. O.

арча́ 'Fahrpreis für eine Renntierfahrt', *арча́к* 'Renntierantreiber', Arch., will Kalima RFV. 65, 176 zu *арши́* stellen und von einer finn.-ugr. Wurzel *ar-* ableiten. Unklar.

арча́к 'Sattelbogen, hölzernes Sattelgestell', auch dial. *во́рчик*, *во́рчак*, Ostrußl. (D.), aruss. *jerčakъ* dass., Urk. a. 1557; entlehnt aus kasantat. *arčak* 'Sattelbogen', s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 75 und 134, Preobr. 1, 9.

арчу́л 'Tabaksbeutel', Baikal-G. (D.). Gehört zu kalmück. *artšūl* 'Taschentuch, Handtuch', mongol. *arčigul*, *alčigur*, alt. *arčūl* 'Tuch, Beutel', tel. *arčūr* dass., wozu Ramstedt KWb. 15, Radloff Wb. 1, 325.

арша́н 'Heilquelle' Irk. (D.). Aus kalmück. *aršān* 'Heilquelle, Weihwasser', mongol. *arsijan* dass., auch kirg. *arasan* 'heiße Quelle, Schwefelquelle', alt. tob. tat. *arašan* id. usw., s. Ramstedt KWb. 15, sowie Radloff Wb. 1, 259ff.

арша́н 'Art Wacholder, Juniperus Sabina', dial. (D.), wohl turkotat.: alt. leb. *arčyn*, leb. auch *ardšyn*, *ardšan*, bar. tel. *aršyn* dass., wozu Radloff Wb. 1, 324ff.

арши́н 'ein Längenmaß', seit d. 16. Jhdt., Domostr. Zabel. 199 u. a., s. Srezn. 1, 31. Turkotat. Lehnwort: osman. kasantat. kuman. tel. bar. *aršyn* 'Elle', dschag. *aršun* dass., s. Radloff Wb. 1, 332ff., Mi. EW. 4, TEl. 1, 249.

ары́к 'Bewässerungsgraben', Mittelasien (D.), entlehnt aus uigur. kirg. kasantat. krimtat. baschk. *aryk* 'Bewässerungsgraben, Wasserrinne', osman. *ark*, *arg* 'Furche, Graben, Rinne', dschag. *aryk*, *aryγ* 'Linie, Spalte' usw., wozu Gombocz, Bulg. türk. Lehnw. 38, Preobr. 1, 9.

арьерга́рд 'Nachhut', älter: *ариергардия* Peter d. Gr., *арьергарда* idem, a. 1708, s. Christiani 37, Smirnov 44. Wohl eher aus frz. *arrièregarde* mit Beeinflussung der Endung durch *гвардия*, als aus poln. *arjergarda*, *arjergwardja*, wie Smirnov a. a. O. annimmt.

арья́н 'saure Molken mit Wasser oder Milch', Orenb. (D.), ukr. *arján*. Entlehnt aus turkotat. *ajran* 'dasselbe', siehe *айра́н* und Mi. TEl. 1, 244.

аря́нин 'ältere russische Benennung der Wotjaken', um 1489, s. Vereščagin FUF. Anz. 9, 70. Aus kasantat. *ar*, *ary* 'Wotjake' (s. Radloff Wb. 1, 244), wozu Kannisto, Festschrift Wichmann 427. Vgl. auch *Арск* und *вотя́к*.

ря́сина, оря́сина 'lange dünne Stange, Rute', (D.), wird von Kalima 211 zu *ря́сина* gestellt, das kaum aus finn. *raasu* 'Rute' entlehnt ist. Schwierig.

асе́й, асе́йка 'spöttische Bezeichnung der Engländer', Arch. (D.), wird gewöhnlich aus engl. *I say* 'ich sage' gedeutet. Podvysockij RFV. 21, 28 nimmt außerdem Anpassung an das fragende *асъ*? an. Eine kaum nötige Annahme.

áспид 1. 'Natter, aspis', auch volkst. *я́спид* dass., ukr. *гáspyd*, wruss. *áspida* 'Natter, böses Weib', über russ.-ksl. *aspida* dasselbe Greg. Naz., abulg. *aspida* (Supr.) aus griech. ἀσπίς, -ίδος, s. Verf. IORJ. 12, 2, 222, GrslEt. 36. Genuswechsel wohl nach *гад*.

áспид 2. 'Schieferstein', *áспидная доскá* 'Schiefertafel' aus griech. ἀσπίς -ίδος.

áспид 3. 'Jaspis', schon Stef. Novgor., a. 1347, aus griech. ἴασπις dass. Das anlaut. *a* statt *ja* ist hyperkorrekt kslavisch, nach dem Verhältnis von *агнец* : *ягнёнок* usw., s. Verf. GrslEt. 36, Preobr. 1, 9.

аспр 'ein Silbermünze', aruss. Proskin. Arsen. Suchan. u. a., s. Verf. GrslEt. 36 ff. Aus griech. ἄσπρον, das auf lat. *asper* zurückgeht. Vgl. G. Meyer Türk. St. 1, 63, Schwyzer IF. 49, 29, Leumann Glotta 23, 138.

ассамблéя 'vornehme gesellschaftliche Veranstaltung', *асамблеа* Peter d. Gr., auch *осамлеа, осомлеа* 1705 Fürst Kurakin, s. Christiani 48. Aus frz. *assemblée* dass., kaum über poln. *asambla* pl. *-e* trotz Smirnov 48.

ассекурáция 'Versicherung', Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asekuracja* dass. aus lat. *assecuratio*.

ассéссор 'Assessor, Gerichtsbeisitzer', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 48. Über poln. *asesor* oder nhd. *Assessor* aus lat. *assessor*.

ассигнáция 'Anweisung, Papiergeld', seit 1704, s. Christiani 41, Über poln. *asygnacja* aus lat. *assignatio*.

ассигновáть 'anweisen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Über poln. *asygnować* aus lat. *assignare*.

ассистéнт 'Assistent', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49, wonach aus nhd. *Assistent*.

астамéт 'ein wollener Stoff', Kursk RFV. 68, 3. Siehe *стамéт*.

áстра 'Aster, Sternblume', junge Entlehnung aus nhd. *Aster*, vom griech. ἀστήρ 'Stern', wegen der sternförmigen Blüten, s. Kluge-Götze EW. 26.

Áстрахань 'Stadt am Kasp. Meer', oft im Azovsk. Vzjat. (17. Jhdt.) RFV. 56, 137 ff. In aruss. Urk. auch *Astorochanь* (ebenso Vita d. Julian. Lazarevskaja, s. Gudzij Chrest. 334), arab. *Hajj-Tarchan* (Ibn Batuta), mlat. *Agitarcan* (14. Jhdt.), nach Bromberg FUF Anz. 26, 67. Außerdem heißt die Stadt: tschuw. *Aštarkan*, *Aštarχan* (Ašmarin Wb. 2, 128), kirg. *Aidarχan*, kasantat. *Äčtärχan*, krimtat. *Ačtarχan*, kalmück. *Ådrχǫn*, nach Ramstedt KWb. 25 aus einem osman. tatar. *Hadžitarχan*, wozu auch Radloff Wb. 3, 854 und Verf. Zeitschr. 1, 169. Wegen des heutigen osman. *Hadžitarχan* erscheint Marquart's Ungar. Jahrb. 4, 271 Annahme eines chasar. *Rās Tarχan* unsicher.

астроля́бия 'Astrolabium, Winkel- und Höhenmesser, ein astronom. Werkzeug', älter *астролабиум*, seit 1710, s. Smirnov 49, wo aus nhd. bzw. lat. *astrolabium* erklärt.

астролóгия 'Astrologie', schon Svjatosl. Sborn. a. 1073, s. Verf. GrslEt. 37 aus griech. ἀστρολογία.

астроно́м 'Astronom', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49. Daraus durch Volksetymologie *остроу́м* 'Astronom' Vjatka u. a. (Vasnecov), als *острый ум* 'scharfer Verstand'. Das Wort stammt aus frz. *astronome* oder nhd. *Astronom*, s. Savinov RFV. 21, 28.

астроно́мия 'Astronomie' aus lat. *astronomia*, griech. ἀστρονομία.

асфа́льт 'Asphalt', junges Lehnwort aus frz. *asphalte* oder nhd. *Asphalt* aus lat. *asphaltus*, griech, ἄσφαλτος zu σφάλλεσθαι 'umfallen'; ein Bindemittel, das die Mauern vor dem Umfallen schützt, s. H. Diels KZ. 47, 207 ff., Kretschmer Glotta 10, 237.

ась interj. 'was? wie? so?', auch *ace* 'da bin ich'. Aus *а* 'aber' und *се* (siehe unten), so Preobr. 1, 1.

ата́, ата́й 'Vater, Onkel, respektvolle Anrede an ältere Tataren', Ostrußl. (D.). Aus dschag. kasantat. kirg. *ata* 'Vater' auch 'Großvater', bzw. tel. *adai* 'Vater' (Radloff Wb. 1, 449 ff. und 477).

ата́ка 'Angriff, Attacke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 49 ff. Aus nhd. *Attacke* bzw. frz. *attaque*. Wegen des Genus kaum durch poln. *atak* vermittelt, trotz Smirnov a. a. O.

атакова́ть 'attackieren', seit 1703, s. Christiani 36, über poln. *atakować* aus frz. *attaquer*. Dagegen *атакировать* bei Peter d. Gr. aus nhd. *attakieren* oder frz., s. Smirnov 50.

атама́н 'Kosakenältester', dial. *вата́ман*, ukr. *atáman*, *otáman*. Im Aruss. erscheint *vatamanъ* oft seit 1294, s. Sreznevskij Wb. 1, 231 ff., der es auf *atamanъ* zurückführt, ohne für letzteres so alte Belege bieten zu können. Auch apoln. *wataman* bei Paprocki a. 1584 nach Brückner KZ. 48, 172 ff. Dagegen *atamanъ* oft im 17. Jhdt.: Skopin-Šujskij's Tod, Azovsk. Vz. u. a., s. RFV. 56, 139. Nach der alten Anschauung von Mi. EW. 5, Berneker EW. 1, 378, Preobr. 1, 9 ff., Brandt RFV. 22, 124, gehen diese Wörter, ebenso wie poln. *hetman* auf nhd. *Hauptmann*, älter *heubtmann* zurück. Diese Deutung begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Brückner KZ. 48, 172, Daškevič Archiv 4, 545 und Smal-Stockyj Slavia 5, 44 trennen daher *(v)atamanъ* 'Ältester' von der Sippe von *hetman* (wozu unten unter *ге́тман*). Brückner a. a. O. versucht das erstere Wort auf turkotat. *odaman* 'Ältester der Hirten und eines Kosakenlagers', zu osman. krimtat. *oda* 'Rotte, Kompanie' (s. Radloff Wb. 1, 1121), zurückzuführen und beruft sich auf den *v*-Vorschlag im *вата́га*. Vgl. die Bedenken bei Jagić Archiv 4, 545. Nicht annehmbar ist jedenfalls Gorjajevs EW. 438 Deutung von *атаман* aus turkotat. *ata* 'Vater' und *tuman* '10.000'; dagegen s. Preobr. 1. 9.

атеи́ст 'Atheist', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 50, wo aus nhd. *Atheist* dass. erklärt. Das Adj. davon ist *атеи́ской* 'gottlos' im 18. Jhdt., s. Blagoj 99.

атла́с 1. 'glatter Seidenstoff', älter *otlasъ*, Inv. Boris Godunov 1589, Domostr. K., Zab. 166 usw., s. Sreznevskij Wb. 2, 758. Aus poln. *atłas* dass. oder nhd. *Atlas*, welches aus arab. *aṭlas* 'glatt' hergeleitet wird, s. Kluge-Götze GW. 26, Brückner EW. 8, Mi. TEl. Nachtr. 2, 78.

а́тлас 2. 'geographischer Atlas, Sammlung von Landkarten', wohl aus nhd. *Atlas* 'dasselbe'. Dieser Name geht zurück auf G. Mercators Werk Atlas, Duisburg 1595, deutsch zuerst 1727 (s. Kluge-Götze EW. 26), benannt nach dem sagenhaften Riesen Ἄτλας der griech. Sage, der auf seinen Schultern das Himmelsgewölbe trägt.

атле́т 'Wettkämpfer, Athlet', zuerst bei Tredjakovskij; über nhd. *Athlet* oder frz. *athlète* aus griech. ἀθλητής, s. Christiani 51 ff.

аття́, атя́, а́ти 'ich danke', Perm (D.). Wenn das Vorkommen in Westrußland (so D.) gesichert ist, dann dürfte das Wort der Kindersprache angehören. Sonst wohl entlehnt aus syrjän. *at't'i* Imper. 'danke', *at'ni* 'danken', s. Kalima FUF. 18, 14 ff. und RLS. 37.

ату́ 'Interj. zum Antreiben von Jagdhunden', davon *аму́кать*, *аму́кнуть* 'antreiben' (Gogol'). Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend. Eher aus frz. *à tout*.

а́ть 'möge, laß', oft aruss. in Wunschsätzen, ebenso apoln. *ać*, ačech. *at'*, s. Jagić Archiv 6, 285, Šachmatov Archiv 7, 65. Aus Konj. *a* und *ti*, Partikel, urspr. Dativ. ethicus *ti* 'dir', der früh zu *tь* gekürzt wurde. Vgl. auch aruss. *totь*, apoln. *toć*. Aruss. *ti*, *tь* kaum, trotz Jagić a. a. O., mit lit. *te-* beim Permissiv zu verknüpfen.

а́тька, а́тя m. 'Väterchen', Rjazań, Tula (D.). Entweder aus *тя́тя*, oder entlehnt aus turkotat. *ata* 'Vater', wozu oben unter *ата́*. Vgl. kirgis. *atäkä* 'Väterchen' (Radloff Wb. 1, 457 ff.) Schließlich könnte es auch ein Lallwort der Kindersprache sein, wie die Wörter s. v. *оте́ц*.

ау́! 'Zuruf: he!', davon *ау́кать*, *ау́кнуть* '*ау*-rufen'. Nach Preobr. 1, 10 lautnachahmend.

аў́л 'Dorf, Gehöft, Gezelt der asiat. Völker und des Kaukasus'. Entlehnt aus kasantat. kirg. kuman. *aul* 'Dorf, Jurten, die an einer Stelle zusammenstehen', osman. aderb. *aγyl* 'Hürde, Einzäunung' (s. Radloff Wb. 1, 163; 171; 350), Mi. EW. 2, TEl. 1, 242, Räsänen Tat. L. 23.

аулы́к, ауля́к, ауля́х 'Winterente, Anas hiemalis' (nach D. auf Kamčatka, vgl. auch юкса). Aus wogul. αβλεχ, *aβlaχ* 'anas hiemalis', s. Kalima MSFOugr. 52, 94, Kannisto MSFOugr. 56, 73, Bussenius, Zeitschr. 6, 460.

аутодафе́ 'feierliches Ketzer- und Glaubensgericht'; über nhd. *Autodafé* oder frz. *autodafé* aus portug. *autodafe* = lat. *actus fidei*, s. Dauzat 60.

афи́ша 'Plakat, Anschlagzettel', aus frz. *affiche* dass., s. Gorjajev EW. 7.

А́фрика 'Afrika', westl. Lehnwort aus nhd. *Afrika* : lat. *Africa*. Dagegen aruss. abulg. *Afrikija* dass. (Suprasl.) direkt aus griech. Ἀφρική.

афро́нт 'Ehrenkränkung, Beleidigung', seit Fürst Kurakin 1707, s. Christiani 22. Wohl über poln. *afront* oder nhd. *Affront* aus frz. *affront*, s. Christiani a. a. O., Smirnov 51.

аффе́кт 'Erregtheit, Gemütsbewegung', Peter d. Gr., s. Smirnov 51. Nach ihm über poln. *afekt* dass. Wegen der Betonung eher über nhd. *Affekt* aus lat. *affectus*.

ах, а́хти! 'Interj. des Zornes, Verdrusses, der Verwunderung', (*áхти* schon Gore-Zločastije, 17. Jhdt.), davon *áхнуть*, *áхать* 'ächzen'. Vgl. nhd. *ach!*, *ächzen*, s. Preobr. 1, 10. Das *-ти* ist wohl zu erklären wie *ать*.

ахине́я 'schwülstige und verworrene Rede, Unsinn', ukr. *achynéja* dass. Ein Seminaristenwort, offenbar aus griech. ἀθηναῖος 'athenisch', vgl. abulg. *aѳiněi* 'ἀθηναῖος' Suprasl., s.-ksl. *afiniiskъ*, woraus: *ахинейская премудрость*. Der Ausdruck konnte aus dem Akathistos auf die Gottesmutter *радуйся, афинейския сплетения растерзающая* entnommen werden, s. Grot. Fil. Raz. 2, 129, Zelenin RFV. 54, 113, Preobr. 1, S. XXV ff. Unnütze Bedenken bei Verf. GrslEt. 37. Nicht vorzuziehen wegen der Bedeutung ist Matzenauers LF. 7, 1 Annahme einer Entlehnung aus griech. ἀχηνία 'Mangel, Armut' zu ἀχήν 'dürftig'. Ebenso abzulehnen Vinogradovs IRJ. 2, 371 Verknüpfung mit *хинить* 'tadeln', *хинь* 'leeres Geschwätz'.

ахт, ах 'Wasserstraße zwischen zwei Seen', Nordwest-Sibir.; auch in ON. Nach Kaunisto FUF. 18, 83 entlehnt aus wogul. *aχt* 'dasselbe'.

ахтерлю́к seew. 'Achterluke, Luke hinter dem Großmast', entlehnt aus ndl. *achterluik* 'Achterluke', s. Matzenauer LF. 7, 2, Meulen 16.

ахтерто́в seew. 'Hintertau' aus ndl. *achtertouw* 'Achtertau', s. Meulen 17.

ахтерште́вень seew. 'Hintersteven', belegt bei Peter d. Gr. 1705, s. Smirnov 51 ff.; aus ndl. *achtersteven*, s. Christiani 39, Meulen 16 ff.

аху́н 'mohammedanischer Theologe, gelehrter Mulla', dial. (D.). Entlehnt aus aderb. kas. tar. *aχun* 'Obermulla', kirg. *akyn* (s. oben *акы́н*), baraba., tob. *akun* dass. (s. Radloff Wb. 1, 98 ff.; 135).

аче konj. 'wenn' (neben *аче* dass.), nur aruss. s. Srezn. Wb. 1, 33 ff. Entspricht wenigstens teilweise apoln. *acz* 'obgleich, obwohl', ačech. *ače*, *ač* 'wenn', osorb. *hač* 'wenn, als' (nach Kompar.), nsorb. *ac* 'ob'. Enthält im ersten Teil das oben behandelte *a*, zusammengesetzt mit **če*, das urverwandt ist mit aind. *ca*, lat. *-que*, griech. τε 'und', s. Berneker EW. 1, 22, Brugmann KVGr. 615, Musić Archiv 29, 625, Brückner EW. 71. Vgl. aber auch *аще*.

аша́ть 'essen', *ашáй* 'iß', Ostrußl. (D.). Entlehnt aus osman. kasantat. kuman. krimtat. dschag. *ašmak* 'essen', kirg. *asmak* dass. (Radloff Wb. 1, 587 und 536), s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 77.

ашу́г 'Volkssänger im Kaukasus' (Timofejev 396), eigtl. 'Liebhaber'. Das Wort ist entlehnt aus krimtat. kuman. osman. *ašyk* 'Liebhaber, Verliebter', dschag. *ašik* dass. (Radloff Wb. 1, 595 ff.).

ашуть 'vergebens, umsonst', r.-ksl.; entspricht abulg. *ašutь* μάτην Glag. Cloz., čech. *ješitný* 'eitel', ačech. *jašutný* dass., *ješut* 'Eitelkeit', slk. *jašo* 'Windbeutel' (Holub 87), neben r.-ksl. *ošutь* 'vergebens'. Nach Berneker EW. 1, 33 zu bulg. *šut* 'hornlos', ukr.

šútyj dass., poln. *szuty* dass. zu stellen. Es liegen anscheinend verschiedene Präfixe vor, s. Iljinskij RFV. 74, 128, der abulg. *sujь* μάταιος damit als ablautend zu verbinden sucht. Das anlautende abulg. *a-* vergleicht er mit aind. *ā-*, griech. ὠ-, wozu Berneker EW. 1, 441. Wegen anl. *a-* muß *ашутъ* ksl. Lehnwort im Russ. sein, da man bei einem Erbwort *ja-* erwartet.

áще konj. 'wenn' r.-ksl., auch abulg. *ašte* εἰ (Suprasl. und sonst), selten *jašte* (s. Jagić Mar. 427), daneben auch *ašti*, apoln. *jacy* 'nur', poln. dial. *jácy* dass., aserb. *aće*; lautlich kann auch das oben erwähnte aruss. *ače* 'wenn', *ači* hierher gehören, wodurch seine Bedeutung sich erklären würde. Die urslavisch anzusetzende Form ist mit dem oben erwähnten **ače* nahe verwandt, nur stammt sie aus einer älteren Verbindung von **ăt* + **ke*. Aus *-tk-* vor vorderen Vokalen entstanden nach Meillet im Urslav. Konsonantenverbindungen, die in den einzelnen slav. Sprachen von den Vertretungen des urslav. *tj* nicht unterschieden werden können. Vgl. Meillet-Vaillant Sl. Commun 95. Apoln. *jacy* hat ein hinzugefügtes *-i*, s. Meillet-Vaillant a. a. O.

Аю-Даг 'Berg in der Krim', eigtl. 'Bärenberg', zu krimtat. kuman. baschkir. *ajū* 'Bär' und osman. etc. *daγ* 'Berg'. Vgl. Radloff Wb. 1, 223 ff.

Б

Б zweiter Buchstabe des russ. Alphabets. Altruss. benannt *buky*, G. *bukъve* 'Buchstabe', s. Srezn. Wb. 1, 35.

б Partikel, verkürzt aus *бы* (siehe dieses), belegt im Tjapinskij Ev. (16. Jhdt.), s. Sobolevskij Lekcii 96.

ба Interj. 'bah! pah!', auch bulg. skr. *ba* 'Ausruf des Staunens'. Nach Berneker EW. 1, 36 primäre Interjektion, wie nhd. *ba*, frz. *bah*, osman. *ba*. Zu trennen von ukr. *ba* 'ja, freilich, allerdings', čech. poln. *ba* 'fürwahr', das im Ablaut zu *бо* in russ. *ибо* steht und urverwandt ist mit lit. *bà* 'ja, freilich', lett. *ba* enklit. Hervorhebungspartikel, avest. *bā* Partikel der Beteuerung und Hervorhebung, griech. φή 'gleichwie', got. *ba* 'wenn', usw., s. auch zu letzterem Trautmann BSl. 22 ff.

бáба 'altes Weib', *бáбушка* 'Großmutter', ukr. *bába*, r.-ksl. *baba*, bulg. *bába*, skr. *bȁba*, slov. *bába*, čech. *bába* 'Großmutter', poln. *baba*, usw. Urverwandt mit: lit. *bóba* 'altes Weib', lett. *bāba* dass. Lallwort der Kindersprache wie mhd. *bābe*, *bōbe* 'altes Weib', mhd. *buobe* 'Knabe, Diener', usw., s. Berneker EW. 1, 36, Trautmann BSl. 23, M-Endz. 1, 270.

бабá, бабáй 'Großvater, alter Mann' dial., entlehnt aus osman. dschag. *baba* 'Vater', s. Mi. EW. 6, TEl. 1, 252.

бáба 'Denkmal', *кáменная бáба* 'Bezeichnung steinerner Denkmäler im Südrußl.'. Nach Friedrich Mél. Boisacq 1, 383 soll es entlehnt sein aus turkotat. *baba* 'Denkmal', das mit *baba* 'Vater' identisch ist. Die Betonung des russ. Wortes spricht eher für seine Herkunft von *бáба* 'Großmutter'.

бабáйка 1. 'Ruder', 2. 'gabelförmiger Ast als Stütze für das Ruder' dial. Nach Preobr. 1, 10 zu *бабáшка*. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten.

бабáк 'Murmeltier', siehe *байбáк*.

бабáшка 'Schwimmhölzchen an der Angel'. Preobr. 1, 10 hält es für eine Ableitung von *бáба* 'kleiner Pfosten, Säule', über dessen Herkunft er sich nicht äußert.

бáбочка 'Schmetterling', Deminutivum von *бáбка* 'Großmutter'. Zugrunde liegt die Vorstellung, daß die Seele eines Verstorbenen als Schmetterling weiterlebt, so Potebnja RFV. 7, 69, Preobr. 1, 10. Vgl. dazu russ. dial. *дýшичка* 'Schmetterling' von *душá* 'Seele' (Gorjajev EW. 8), ngr. ψυχάρι 'Schmetterling' : ψυχή 'Seele'. Weiteres s. bei Immisch Glotta 6, 193 ff.

бабр 'Jaguar, felis onca', belegt Chožd. Kotova 89 ff. Nach Gorjajev EW. 8 und Preobr. 1, 10 entlehnt über turkotat. *babr* 'Tiger' aus pers. *babar* 'wildes katzenähnliches Tier, dessen Fell man verwendet' (zu letzterem s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186).

бабýк 'Erd-, Springhase, Dipus iaculus', Sibir., verknüpft Gorjajev Dop. 1, 2 mit *байбáк* und hält es für turkotatarisch.

бабýни pl. 'Häretiker, Bogomilen', aruss. Rjaz. Kormč. 1284 (s. Srezn. Wb. 1, 37; 3, Nachtr. 7) gehört zu skr.-ksl. *babuni* dass., russ.-ksl. *babuny* 'Zauber', dessen Verknüpfung mit *забобóны* pl. 'Aberglaube' schwierig ist (s. Berneker EW. 1, 36), das aber Mi. EW. 6 mit dem Gebirgsnamen *Babuna* zwischen Prilep und Veles verbindet.

бабýша 'Art Pantoffel'. Westliches Lehnwort aus nhd. *Babuschen* dass. oder aus dessen Quelle, frz. *babouche* 'Schleppschuh', das aus arab. *bābuš, bābuj* stammt, wozu Kluge-Götze EW. 64 ff. und Gamillscheg EW. 64 ff. Die Annahme östlicher Entlehnung (Korsch Archiv 9, 661) aus turkotat. *papuč* dass. wird durch die Laute nicht empfohlen, s. auch Mi. EW. 231.

бабýха, бабýшка 'Pocken', Luga (RFV. 40, 113), gehört wohl als Tabuwort zu *бáба* 'Weib'. Vgl. *кумá, кумёха* usw.

-бава in *забáва* 'Unterhaltung' usw. gehört zu *быть*. Vgl. aind. *bhāvás* n. 'Sein, Werden', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 200. Siehe *бáвить*.

Бавáрия 'Bayern', über poln. *Bawarja* entlehnt aus mlat. *Bavaria Bavari* (so Saxo Gramm. u. a.); *бавáрец* davon gebildet, älter russ. *бавáрчик* 'Bayer' seit 1703, s. Smirnov 52, wonach über poln. *bawarczyk*.

бáвить 'verlängern, hinzufügen, fortsetzen', gewöhnlich in Zusammensetzungen: *прибáвить* 'hinzufügen', *убáвить* 'abziehen', *разбáвить* 'verwässern', *забáвить* 'zerstreuen', *избáвить* 'erlösen', *бáвиться* 'zaudern'. Ukr. *bávyty* 'unterhalten, ergötzen', *-sa* 'sich aufhalten', wruss. *bávić*, dass., bulg. *báva* 'unterhalte', skr. *bȁviti se* 'sich aufhalten', sloven. *báviti se* 'sich beschäftigen', poln. *bawić* 'weilen', usw. Altes Kausativum zu *быть*. ‖ Vgl. aind. *bhāvayáti*

'erzeugt, schafft, bewirkt', *bhāvás* n. 'Sein, Werden', s. Berneker EW. 1, 47, Trautmann BSl. 41, Uhlenbeck Aind. Wb. 200.

бáвольник 'Baumwollstrauch, Gossypium', Südrußl. Gehört zu ukr. *bavóǐna* 'Baumwolle'; über poln. *bawełna*, čech. *bavlna* 'Baumwolle', entlehnt aus d. *Baumwolle*, mit Anlehnung an einheimisches *вóлна* 'Wolle', s. Mi. EW. 8, Berneker EW. 1, 46, Brückner EW. 18.

багáж 'Gepäck', seit 1706: *багаж* (Kurakin), 1714: *багажея* (Šafirov), s. Smirnov 52, Christiani 43. Entlehnt aus frz. *bagage*, bzw. nhd. *Bagage*, das von frz. *bagues* 'Gepäck' stammt, welches anord. *baggi* 'Bündel' als Quelle hat, s. Dauzat 68, Kluge-Götze EW. 33.

багáй 'Art Brechstange mit plattem, gebogenem und geteiltem Ende zum Herausziehen von Nägeln', Olon. (Kulik.). Nach Gorjajev EW. 8 und Iljinskij IORJ. 24, 1, 121 zu *багóр*.

багáн 1. 'dünne lange Stange', 2. 'Holzbalken, hölzerner Stock (am Hakenpflug)', 3. 'Fußfessel der Pferde', Tomsk. Nach Iljinskij a. a. O. zu *багáй* und *багóр*.

багáть f. **багáтье** 'Feuer, das unter der Asche glüht', ukr. *baháť'a*, wruss. *baháćće*, dass. Wohl zu *бажáть*, *бажúть* 'wünschen, begehren'. || Anscheinend urverwandt mit griech. φώγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen', s. Berneker EW, 1, 38, wo Parallelen zum Bedeutungswandel. Weniger befriedigt die Annahme einer alten Tabubezeichnung (so Potebnja Živ. Starina 1891, 3, 117 und Zelenin Tabu 2, 59 ff.) und Verknüpfung mit *богáтый*.

Багва 'ein linker Nebenfluß d. Sinjucha', Dnestr-B., ist wohl urspr. **Bagy*, G. *-ъve* und verwandt mit *багнó*.

багéт 'Leiste, Gardinenstange', entlehnt über frz. *baguette* 'Rute, Stecken', aus ital. *bachetta* : *bacchio* : lat. *baculum*, s. Brandt RFV. 23, 294, Dauzat 68.

баглáй 1. 'Faulpelz', 2. 'Schmarotzer', Don-G. (Mirtov). Da die Bedeutungen 'Holz ∾ Mensch' oft ineinander übergehen, dürfte Verwandtschaft mit *багóр*, *багáй*, *багáн* vorliegen.

багнó 'niedrige, sumpfige Stelle', Kursk, Voronež, ukr. *bahnó* 'Sumpf, Morast', wruss. *báhno*. Sonst nur westslavisch: čech. *bahno*, poln. *bagno*, osorb. *bahno*, *bahmo*, nsorb. *bagno*, polab. *bógnǒ*. Dazu wohl auch der Fl. N. *Багва* (s. oben s. v.). Bildung wie *ok(ъ)no*. || Vielleicht zu ahd. *bah* 'Bach', anord. *bekkr*, dass. (s. Mikkola BB. 21, 218, Uhlenbeck PBr. Btr. 22, 190, Aind. Wb. 194, Berneker EW. 1, 38), ir. *búal* 'Wasser' (aus **bhoglā*), s. Stokes 176, Kluge-Götze EW. 32, Torp 257, der diese Sippe mit *бежáть* verknüpfen will. Dagegen Berneker EW. 1, 55. Weniger überzeugend verknüpft van Wijk, IF. 24, 231, die slavischen Wörter mit ndl. *bagger* 'Schlamm', woher nhd. *baggern*. Andererseits suchen Brückner EW. 11 und Mladenov RFV. 68, 377, wegen der roten Farbe des Sumpfes, *багнó* und *багрóвый*, *багрянный* zu verbinden, während Buga RFV. 70, 100 unser Wort mit lit. *bojus* 'sumpfige Stelle' vergleicht. Bedenken gegen die Verknüpfung des slavischen Wortes mit *Bach* äußern Zupitza GG. 160 und Brückner KZ. 48, 207.

багóр G. **баграá** 'Enterhaken, Hakenstange', ukr. *báhor* 'Radfelge'. || Die Annahme einer Entlehnung aus einem anord. **bátgarr* 'Bootspieß' (Mikkola Berühr. 80) beanstandete bereits Berneker EW. 1, 38, wegen lautlicher Schwierigkeiten, vgl. auch Verf. RS. 5, 127. Die Deutung wird noch zweifelhafter dadurch, daß anord. *bátr* 'Boot' eine Entlehnung aus dem ags. *bát* ist, welchem anord. *beit* n. 'Schiff' entspricht, s. Falk-Torp 38. Auch nhd. *Bagger* 'Maschine zum Ausschöpfen des Sandes aus einem Gewässer' paßt nicht als Quelle (gegen Matzenauer 100 und Karłowicz 21). Eher ist das Wort echt-slavisch, wegen *багúл, багáн*. Weitere Anknüpfung ist schwierig, viell. dazu ags. *becca* 'Spitzhacke', mhd. *bicke* (s. van Wijk IF. 24, 232 und Iljinskij IORJ. 24, 1, 121), die aber von Holthausen Ae. Wb. 18 zu gall. *beccus* 'Schnabel' gestellt werden.

бáг(о)р 'Purpurfarbe, Purpurschnecke', ukr. *báhor*, wruss. *báhra*. Davon abgeleitet russ. *багря́ный* 'purpurfarbig', *багри́ть* 'rot färben'. Sonst nur abulg. *bagrъ* ἁλουργίς, *bagriti* φοινίσσειν, 'rot färben', *bagъrěnica* πορφύρα (Supr.), bulg. *bágra* 'färbe rot', in andern slav. Sprachen fehlend. || Unsicher sind die Versuche, das Wort mit ndl. *baggaert* 'Schlamm', ir. *búal* 'Wasser' und *багнó* als 'roter Sumpf' zusammenzustellen (Mladenov RFV. 68, 373, EW. 39), auch Verwandtschaft mit bulg. *bošúr* 'Mohn' ist nicht sicher. Abzulehnen ist Annahme einer Entlehnung aus got. *fagrs*, ahd. *fagar* 'schön' (so Preobr. 1, 11), weil dann **pogrъ* zu erwarten wäre. Eher wäre Verwandtschaft mit griech. φώγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen' und *багáть* denkbar. Unklar.

багря́ть, gew. Perfektiv *сбагри́ть* 'stehlen, stibitzen; Vjatka (Vasnecov). M. E. von *багóр* 'Enterhaken', urspr. 'entern, greifen'.

багýн 'eine Sumpfpflanze' Nordrußl. (Mel'nikov), Smol. (Dobrov.) vielleicht zu *багнó* 'Sumpf', s. Gorjajev EW. 8. Abzulehnen ist Sobolevskij's (Archiv 33, 477 und ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162) Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. φηγός, lat. *fāgus*, weil hier idg. *ĝ* = slav. *z* vorliegen müßte.

бадана 'Art Panzer', aruss. Mam. Poboišče, s. Srezn. Wb. 1, 39 und 3, Nachtrag S. 7; zu beachten ist auch aruss. *bondanъ* 'Panzer' bei Karamzin, s. V. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2. Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. kkirg. *badana* 'Panzer' (Radloff Wb. 4, 1517).

бадаржáн 'Eierpflanze, Solanum esculentum (Astrach.)', siehe *баклажáн*.

бáдик 'Stock', auch 'Schulterjoch', Voronež (Živ. St. 15, 1, 126), Rjazań; auch *бáйдик, бáйтик* 'Knüppel' Rjazań. Ukrainische Form: *batíh* 'Stock' für *батог*, dass.

бадмá 'Meernußpflanze, Seerose, kaspische Nelumbo, Nelumbium Caspicum'. Nach Mi. TEl. Nachtr. 1, 8 aus türk. *badem* 'Mandel'; besser aus kalmück. *badṃ, badmъ* 'Lotosblume', das nach Ramstedt KW. 27 über das uigur. aus aind. *padmas* 'Taglotosblüte, Wasserrose' stammt. Vgl. auch Petersson KZ. 46, 136.

бадрáн 'Heracleum, Acanthus, sibirischer Bärenklau', N.-Novgor. (D.). Wohl fremd.

бадря́нка 'Art persischer Zitronenbaum, Citrus medica', Astrach. (D.). Aus npers. *bādreng* 'Zitrone', s. Horn Npers. Et. 35.

бадýй 'Hühnerkopf, Hedysarum sibiricum', heißt auch *копéечник* 'Lanzenkraut' wegen der spitzen Blätter. Zu *бодáть* 'stechen', eigtl. *бодýй* 'Stecher', s. Gorjajev Dop. 1, 3.

бадýн 'Lilium martagon, gelbe Lilie', auch zu *бодáть* 'stechen', s. Gorjajev a. a. O.

бадылёк 'Nesselhanf, Galeopsis tetrahit', Pburg. Heißt auch *колю́тик* zu *колóть* 'stechen'. Also zu *бодáть*, s. Bulič IORJ. 10, 2, 428.

бадья́ 'Eimer, Kübel, Zuber', aruss. *badьja* seit 1499, s. Sresn. 1, 39. Entlehnt über kasant. *badiä*, *badia* aus pers. *bādye* 'Weingefäß' : apers. βατιακή· Περσική φιάλη Athen. 11, 27, s. Horn Npers. Et. 36, Mi. TEl. 1, 252, EW. 414.

бадья́н 'Illicium anisatum, Sternanispflanze', entlehnt aus kasant. *badijan*, *madijan* 'anisum' (s. Radloff Wb. 4, 1520) nach Mi. TEl. Nachtr. 2, 79, Preobr. 1, 12, Gorjajev EW. 9.

баерáк 'Schlucht' dial., (s. auch *буерáк*) *байрáк* dass. (Gogol') *боерáк*, *барáк* dass. Don-G. (Mirtov); ukr. *bajrák* 'Waldtal', bulg. *bajrák* 'Ufer', poln. *bajór* 'Lache'. Aus dem Turkotat.: osman. *bajyr* 'Abhang, Berg', karataj. *bajrak* 'Berg, Hügel', s. Mi. TEl. Nachtr. 1, 9 und bes. Paasonen JSFOugr. 21, 42.

бажáновец bot. 'Lysimachia, gelber Weiderich, Zahlkraut', auch *базáновец* (D.). Gehört zu poln. *bazanowiec* 'gelber Weiderich', das von Karłowicz 40 ff. auf poln. *bażant* 'Fasan' zurückgeführt wird, mit Hinweis auf nhd. *Fasanenkraut*. Das *z* für *ż* erklärt sich durch polnisches Masurieren.

бажáнт 'Fasan, Phasianus Colchicus' Kaukas. (D.), auch schon Dict. trilingue 1704. Über poln. *bażant* (belegt seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 18), čech. *bažant* aus mhd. *fasant* dass., welches über mlat. *phasanus*, *phasianus*, griech. φασιανός (Aristophan., Xenophon) auf den Flußnamen Φᾶσις in Kolchis zurückgeht, urspr. 'vom Phasis stammender Vogel'. Vgl. Korbut 512, Dečev KZ. 63, 229 und bes. Suolahti Vogeln. 227 ff.

бажáть, бажи́ть, бажáнить, бажéнить 'wünschen, begehren, sich sehnen', *бажóный* 'geliebt', ukr. *bahá* 'Begierde', *bažáty*, *bažýty* 'wünschen, lechzen', poln. *zabagać* 'Lust bekommen', čech. *bažiti* 'sich sehnen', *zabahnouti* dass. || Vielleicht zu griech. φώγω 'röste, brate', ahd. *bahhan* 'backen'. Zur Bed.: poln. *prażyć* 'rösten, dörren' und *pragnienie* 'heißer Wunsch, Begehren', s. Berneker EW. 1, 38. Abzulehnen ist Osten-Sacken's IF. 22, 312 ff. Auffassung von *бажить* als kausativ zu *бежáть*, dagegen Berneker a. a. O. und Iljinskij IORJ. 23, 1, 127 ff., dessen Verknüpfung mit *Богъ* 'Gott' und mit griech. φαγεῖν 'essen' ebenfalls verfehlt ist. Nicht überzeugend auch die Ansicht von turkotat. Herkunft der Sippe aus uig. *bakarmak* 'wünschen, verlangen', *bak* 'Sehnsucht', die lautlichen Schwierigkeiten begegnet und bei einem Wort mit dieser Bedeutung sehr unwahrscheinlich ist. Gewagt ist auch Petersson's BSl. Wortstud. 5 ff. Annahme einer Umstel-

lung von *bag- aus *gab- und Verknüpfung mit lit. *gobėti* 'begehren', *gobus* 'gierig', die Berneker EW. 1, 287 ff. und Zubatý Archiv 16, 392 besser zu slav. *gabati* 'bedrängen', aruss. *nagabati* 'bedrängen' usw. stellen.

баз, базо́к 1. 'Hürde, Viehhof', 2. 'Ort zum Bereiten von Heizziegeln aus getrocknetem Dünger', Voronež, Tamb. Saratov, Don-G., 'Hof' (Šolochov). Wegen der geographischen Verbreitung, wohl als östliches Lehnwort anzusehen. Vgl. kasantat. karaim. *baz* 'Grube, Keller, Viehstall' (s. Radloff Wb. 4, 1541 ff.) woher auch kalmück. *bas* 'Viehhof', s. Ramstedt KW. 35. Weniger wahrscheinlich ist Gorjajevs Wb. 9 Verknüpfung mit nhd. *Banse* 'Scheunenraum neben der Tenne', anord. *báss* 'Stall' (wozu Kluge-Götze EW. 38). Hier wäre -*z* schwer zu verstehen. Ganz unglaubhaft Iljinskij Pr. Fil. 11, 186 ff., der von einem durch Dekomposition veränderten *obazati* ausgeht und an lat. *ago*, griech. ἄγω, avest. *azaiti* 'treibt' anknüpft. Ein entsprechendes Verbum läßt sich im Slav. nicht belegen, skr. *bázati* 'nichtstun, müßig umhergehen' weicht in der Bedeutung zu sehr ab.

ба́за 'Basis, Fundament', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 52. Über nhd. *Base* oder frz. *base* aus lat. *basis*, griech. βάσις.

база́н 'Schreihals (von Kindern)', Vjatka, *база́ла* dass. Vjatka (Vasn.) auch *база́нить* 'prahlen, schreien, lärmen' Olon. (Kulik.). Unsicher ist Scheftelowitz' KZ. 54, 242 ff. Vergleich mit ahd. *bâga* 'Zank, Streit, Hader', air. *bāg* 'Kampf'. Nach Brückner Pr. Fil. 7, 164 ist *база́н* 'Schreihals', urspr. 'Posaune', als eine Entlehnung aus poln. *bażan* 'Posaune' (mit masurier. *z*) anzusehen.

база́новец bot. 'Weiderich', siehe *бажа́новец*.

база́р 1. 'wohltätige Veranstaltung, Verkauf zu wohltätigem Zweck', 2. 'Jahrmarkt, Markt' (= *ры́нок*). In Bed. 1 westliches Lehnwort über frz. *bazar* oder nhd. *Basar*, das durch 1001 Nacht Verbreitung gefunden hat, s. Baist bei Kluge-Götze EW. 44. In Bed. 2 im Aruss. *bazarъ* seit 1499, s. Srezn. Wb. 1, 39, wo auch Fam. Name *Bazarovъ* seit 15. Jhdt. bezeugt, auch *bozarъ* Afan. Nikit. Die Quelle dieses letzteren ist turkotat. dial. *bazar*, osman. alt. uig. *pazar* 'Jahrmarkt, Markt', das aus pers. *bāzār* dass. mpers. *vāčār* stammt, s. Radloff Wb. 4, 1193 ff. und bes. Horn, Neupers. Etym. 38, Mi. EW. 8, TEl. 1, 258 ff., Nachtr. 2, 83.

базили́ки pl. 'Art Armschmuck, Armband', Don-G. (D.). Vgl. auch *бля́зик*, dass., bulg. *bilezik*, dass. Durch Metathese umgestaltetes Lehnwort aus kasantat. *beläzek*, osman. *biläzik* 'Armband', kalm. *biltsəg* 'Fingerring', wozu Gombocz 46 ff. Siehe auch *бельчуг*.

Бази́ль 'Personenname', in adligen Kreisen früher für *Васи́лий* gebraucht (z. B. bei Čechov). Aus frz. *Basile* 'Basilius'.

базло́ 'Kehle, Schlund, Rachen', dial. auch 'Lügner' Olon. (Kulik.), *базла́нить* 'brüllen, schreien, heulen', *базла́ть* 'lügen'. Unsicher ist die Verknüpfung mit lat. *faux* 'Schlund, Kehle' (Charpentier Archiv 29, 9), s. dagegen Berneker EW. 1, 47, wo auch gegen Jokl's Archiv 28, 8; 29, 29 Verbindung mit *jęti (obęti)*. Iljinskij's RFV.

60, 431 Zusammenstellung mit *ба́ять* erklärt nicht das *z* von *базло́*, *база́н*, *базына*. Der Hinweis auf griech. βάζω 'spreche' beweist nichts. Brückner Pr. Fil. 7, 164, IF. 23, 209 hält *базло́* für eine Umgestaltung eines poln. *bažan* 'Posaune'. In diesem Falle wäre von *база́н* 'Schreihals' (s. oben) auszugehen, aber die Bildung *базло́* bleibt ungeklärt. — Schließlich ist *базло́* 'Rachen, Kehle' auch noch als uralt angesehen worden von M.-E. 1, 276, die es mit lit. *bãžmas* 'Masse', *bažmas* 'Bauchnetz', aind. *bāhatē* 'drängt, drückt', lett. *bâzt* 'stecken, stopfen', armen. *bazum* 'viel' vergleichen. Die Bedeutungsverhältnisse sind schwierig.

базлу́к, базлы́к 'Art Hufeisen der Fischer, an die Schuhe geschnallt, zum Gehen auf dem Eise', Ostrußl. Nach Mi.TEl. Nachtr. 1, 19 und Gorjajev EW. 9 eine turkotat. Ableitung auf *-lyk*, *-luk* (vgl. *башлы́к*) zu osman. krimtat. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis', also **bozlyk*, **bozluk*.

бай 'wohlhabender, einflußreicher Mann', Wolga-G. (Mel'nikov). Davon Fam. N. *Баев*. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kirg. kkirg. turkm. *bai* 'reich, Wirt, Anführer, Held' (Radloff Wb. 4, 1421).

бай, бай! Interj. des Einwiegens, dazu *баю́*, *баю́кать* 'einlullen'. Nach Oehl IF. 57, 11 ff. lautnachahmend wie engl. *bye, bye* 'einlullen'. Vgl. auch *ба́ю*.

байба́к 'Murmeltier, Faulenzer', Ostrußl. (D.), auch *баба́к* 'Murmeltier' (Südl.), dial.: *байбаки́* 'Spottbezeichnung für die Karelier', Olon. (Kulik.), auch poln. *bajbak* 'Faulenzer'. Wird als Entlehnung angesehen aus karaim. (Troki) *baibaχ*, *baidbaχ* 'schlecht' (Radloff Wb. 4, 1430), osman.-pers. *bedbaht* 'unglücklicher Mensch', s. Zajączkowki JP. 19, 37, Preobr. 1, 12, während Mi. TEl., Nachtr. 1, 9 von türk. *bai böjük* 'zu groß' ausgeht, was mit Bestimmtheit abgelehnt werden muß. Preobr. a. a. O. erwähnt auch noch ein tatar. *babak* 'Murmeltier'. Vielleicht ist 'Faulpelz' die ältere Bed., woraus später 'Murmeltier'.

байбере́к auch **бамбере́к, банбере́к** 'Art Stoff aus gedrehter Seide, mit goldnen und silbernen Mustern' (in Liedern und Märchen'), s. D. und Srezn. Wb. 1, 39. Vielleicht zu osman. aderb. krimtat. kirg. *bai* 'reich' und dschag. *bäräk* 'Art groben Tuches' (Radloff Wb. 4, 1595). Unklar die Formen mit Nasal.

байгу́ш 'armer Mensch, bettelnder Nomade' Don-G. (Mirtov) Orenb. (D.) auch 'entlegener Hof' (Astrach.). Entlehnt aus kasantat. sart. *baiγuš* 'armer Teufel', kirg. *baiγus* 'elend, arm', dschag. *baikuš* 'armer Teufel' (Radloff Wb. 4, 1424, s. auch Ramstedt KWb. 39).

байда́к 1. 'Flußfahrzeug, Barke', Wolga-G., Dnepr-G., 2. 'Holz von gewisser Dicke', ukr. *bajdák* 'Art Boot'. Aruss. *bajdakъ*, Pskover 1. Chron. auch *bodakъ*, s. Duvernois Aruss. Wb. 2 und 5, Srezn. Wb. 3, Nachtr. 7. Anscheinend östliches Lehnwort. Vgl. auch dial. *ба́йда* 'Barke' und *байда́к* 'kleine, schwimmende Wassermühle', Don-G. (Mirtov). Vermutlich dazu *байда́ра* 'Flußfahrzeug, Art Boot', Dnepr-G., s. Preobr. 1, 12.

байду́га 'sorgloser Mensch', *байду́же* Adv., 'achtlos, unaufmerksam, unnötig'. Wohl aus ukr. poln. *baj dużo* 'rede viel!', d. h. 'du kannst reden, was du willst', gebildet.

ба́йка 'Wollstoff, Fries, Flaus', zuerst 1720, s. Smirnov 53, auch poln. *baja*, *bajka* dass. Vermutlich über ndl. *baai* entlehnt aus frz. *baie* 'Wollgewebe', woher auch nhd. *Boi*, dass. Die Quelle ist lat. *badius* 'kastanienbraun', s. Matzenauer 101, Preobr. 1, 12, Kluge-Götze EW. 68.

Байка́л 'See in Sibirien', wird gewöhnlich aus turkotat. *baikӧl* 'reicher See' erklärt, aus kirg. kkirg. *bai* 'reich' (s. oben *бай*) und kirg. kkirg. alt. tel. *kӧl* 'See', osman. *gӧl*, dass. (Radloff Wb. 2, 1267 ff.), da der See besonders reich ist an einer Lachsart, die massenhaft gefangen und über ganz Sibirien verbreitet wurde. Vgl. Egli 73 und Thomas 17. Unsicher wegen mongol. *Baigal* 'Baikal'.

Байканово поле 'ein sagenhaftes Feld in der Volksdichtung, das von 300 russ. Helden aufgesucht wird'. (Kr. Vytegra), s. Živ. Star. 15, 2, 81 ff. M. E. von einem turkotat. Personennamen: kirg. *bai* 'Held, Anführer' (= *bai* 'reich' wozu oben S. 40 und Radloff Wb. 4, 1421) und *χan*. Siehe *хан*.

ба́йковый 'aus Fries gemacht' (Gogol' u. a.) zu *ба́йка* oben. Aber *байковый язык* 'Gaunersprache' (Krestovskij, s. IORJ. 4, 1066, Mel'nikov), viell. urspr. scherzhaft, zu *ба́йка* 'Märchen'.

байра́м 'Bairamfest der Muhammedaner'; altruss. *bagramъ*, *bagrimъ* Afan. Nikit., *bajramъ* Chožd. Kotova (ca. 1625) 109 ff. Volkst. russ. auch *байра́н*. Aus osm. *bairam*, dass., alt. tel. leb. usw. *pairam*, dass. (Radloff Wb. 2, 80; 4, 1119 ff.), s. Mi. TEl. 1, 254, Nachtr. 2, 80.

ба́йруда 'Eiter', Arch. (D.). Euphemistischer Ausdruck aus *бай руда* 'nenne es Blut' zu *руда́* 'Blut', zu letzterem s. Keller, Streitberg-Festgabe 188.

ба́йховый чай 'Art schwarzer Tee' (D.). Nach E. Haenisch (brieflich) vielleicht aus chines. *bai hua* 'weiße Blume'.

байцева́ть 'beizen, ätzen' aus nhd. *beizen*, evtl. über poln. *bejcować*, dass., s. Gorjajev Dop. 1, 2.

бак 1. 'Back, Erhöhung am vorderen Teil eines Schiffes', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Entlehnt aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord* 'der Rand, die Seite, welche dem das Steuer lenkenden Steuermann im Rücken liegt', zu engl. *back* 'Rücken', s. Kluge-Götze EW. 32 ff. Anders Preobr. 1, 13.

бак 2. 'hölzerne Schüssel für eine Abteilung Matrosen oder Seesoldaten', auch 'Wasserbassin', aus ndl. *bak* 'Behälter, Becken, Mulde', nhd. *Back* 'tiefe Holzschüssel für die Mahlzeiten der Matrosen', engl. *back* 'Gefäß, Kufe', s. Kluge-Götze EW. 32.

ба́ка 1. Baumschwamm, Zunder' Perm. 2. 'Lärchenschwamm', Arch. Ural (D.), entlehnt aus syrjän. *baka* 'Birkenschwamm', daneben syrjän. *buka*, dass., s. Kalima FUF. 18, 15.

бáка 'Auge', dial. russ. (wo?), auch poln. *baka*, dass., Postverbal von poln. *baczyć*, ukr. *báčyty*, wruss. *báčyć*, das aus *obačiti* : **ačiti* abgeleitet und zu *óko* gestellt wird, s. Berneker EW. 1, 24, Iljinskij Pr. Fil. 11, 183, Vaillant RES. 22, 7.

бакалáвр 'Baccalaureus, auch Lehrer der russ. geistl. Seminare'. Wie poln. *bakałarz* aus lat. *baccalaureus*, urspr. *baccā laureatus* 'der mit einer bacca laurea (Lorbeer) Geschmückte', s. Preobr. 1, 12, Brückner EW. 12.

бакáлда 'ein durch Überschwemmung der Wolga gebildeter See', Wolga-G., Rjazań (D.). Kann nicht getrennt werden von *бакалá* 'Aufwasser' (Arch.) und viell. auch *бакáй* 'Bach' (Südl.) [s. D.]. Die Wörter machen den Eindruck von Lehnwörtern. *Бакалда* auch Landungsstelle in Kazań (Mel'nikov). Abwegig ist Gorjajevs EW. 9, Annahme einer Urverwandtschaft mit gall. *baccus* 'Höhlung, Vertiefung' (über dieses s. Dauzat 66, s. v. frz. *bac* 1). Nicht einleuchtend auch Sobolevskij Slavia 5, 441, der **бокалда* zu *бок* 'Seite' stellen will und für letzteres die Bed. 'Grube' annimmt. Siehe *бокалда*.

бакалéя 'getrocknete Früchte, auch andere Lebensmittel wie Fische, Kaviar, Käse', davon *бакалéйная лáвка* 'Lebensmittelgeschäft'; entlehnt aus arab. osman. *bakkal* 'Lebensmittelhändler, Höker', s. Mi. TEl. 1, 254, Preobr. 1, 12.

бакалинцы 'christliche Tataren, die unter Ivan IV. († 1584) getauft wurden'. Benannt nach ihrem Wohnort *Bakala* an der Kama, unweit der Belaja-Mündung, s. Rybakov Živ. Star. 1894, Nr. 3—4, S. 353.

бакáн 'rote Lackfarbe, venezianischer Lack' (u. a. bei Gogol'), ukr. *bakán* 'Cochenillefarbe'. Entlehnt aus arab.-osman. *bakkam* 'rotes Färbeholz, Brasilienholz', dschag. *bakam aγadžy* 'Baum, aus dem Farbe bereitet wird' (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch bei Preobr. 1, 12, Mi. TEl. 1, 255, Nachtr. 1, 9.

бáкан, бáкен 'Ankerboje, Bake, Boje', entlehnt aus ndl. *baak*, *baken*, nhd. *Bake* 'Landmarke, Richtzeichen der Seeleute', mnd. *bâke* (s. Kluge-Götze EW. 34), kaum schon aus mnd. *baken*, *bakin* neben *bake*, wie Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 15 annimmt. Siehe auch Matzenauer 101, Meulen 24 ff.

бáкать 'schwatzen', davon *бакýн(я)* 'Schwätzer' (der Name *Бакýнин* viell. davon oder von einer Koseform von *Аввакýм*, *Амбакýм*). Wohl Neubildung zu *бáять*, *бáю* 'spreche', s. Christiani Archiv 34, 364.

бакáут 'Guajakholz', veraltet. Nach Matzenauer 101, entlehnt aus ndl. *pokk(en)hout*, nhd. *Pockenholz*, *Bockholz* 'Guajakholz', auch Franzosenholz genannt, da das Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes gegen die Lustseuche gebraucht wurde, daher auch lat. *lignum sanctum*, *lignum vitae*, s. Heyse s. v.

бакбóрт 'linke Schiffsseite', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53. Aus ndl. *bakboord*, nhd. *Backbord*, ndd. *backbort*, s. Meulen 24 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 24.

бáкен s. **бáкан.**

бакенбáрды pl. 'Backenbart', abgekürzt auch *бáки, бáкены, бáчки* pl. 'Backenbart' (Čechov u. a.). Ebenfalls poln. pl. *bakembardy*, dass. (wie frz. *les favoris*, dass.), aus nhd. *Backenbart*, s. Brückner EW. 12, Preobr. 1, 12.

бáки pl. 'Augen', s. *бáка.*

бакинка 'einmastiges Fahrzeug auf dem Kaspischen Meer' (D.), vom Namen der Stadt *Бакý* 'Baku', wo es gebaut wurde, s. Dal' Wb. 1, 100.

бáкла, бáкля 'ein kleiner Fisch in der Belaja, Ufa und dereu Nebenflüssen' (D.). Nach Gorjajev EW. 9, entlehnt aus turkotat. *bakla*, dass.

баклáга 'Art Holzgefäß mit engem Hals', auch poln. *bukłak*. Aus kasantat. *baklak* 'Art Wassergefäß', uach Mi.TEl. Nachtr. 1, 9; 2, 81, Karłowicz 73, Gorjajev EW. 438, Brückner KZ. 48, 161.

баклажáн 'Eierpflauze, Solanum esculentum', auch *бадаржáн* (Astrach.), *бадражáн* 'Tomate oder Amorsapfel' Terek-G. (RFV. 44, 86), *бадижáн* (Astrach.). Entlehnt über osman. *patlydžan* 'Eierpflanze, Solanum esculentum', osttürk. *patingān* aus arab.-pers. *bādinjān*, dass., s. Hübschmann 274, Radloff, Wb. 4, 1176, Mi.TEl. 2, 140. Ein verbreitetes Wort, das auch aus dem Arab. in frz. *aubergine*, dass., entlehnt ist. Das russ. Wort ist weiter umgebildet zu: *баклашки́* pl. 'Tomaten', Astrach. RFV. 63, 128.

баклáн 1. 'Art Wasservogel, Kormoran, Seerabe, schwarzer Pelikan'. Wohl östliches Lehnwort. Unbewiesen ist die Annahme turkotat. Umgestaltung aus griech. πελεκᾶν (so Gorjajev EW. 9, Preobr. 1, 13), so lange kein derartiges Wort in den Türksprachen nachgewiesen ist.

баклáн 2. 'Klotz', Simb. Sibir. (D.), auch 'dicker, gesunder Mensch' (Vjatka, Vasn.), gehört wohl zum folg.

баклýша 1. 'ein Holzklotz, der zu Löffeln, Schüsseln usw. verarbeitet wird', 2. 'Becken als Musikinstrument'; *бить баклýши* 'sich mit unnützeu Sachen beschäftigen'. Unklarer Herkunft. Sicher falsch ist Gorjajevs EW. 9 Vergleich mit lat. *baculum* 'Stab', dagegen Preobr. EW. 1, 13.

баклýши pl. 'kleine Seen im Überschwemmungsgebiet', Astrach. RFV. 63, 128. Dunkel. Gehört wohl zu *бакалá, бакáлда.*

бакýлить 'sprechen, reden, plaudern', *бакýня, бакýля* 'Schwätzer, redegewandter, auch einfach geschäftiger beweglicher Mensch'. Weiterbildungen von *бáкать, бáять*, s. Gorjajev EW. 9.

бакýн 'eine Art südruss. Tabaks, Nicotiana rustica'. Gorjajev Dop. 1, 2 denkt einerseits an den ON. *Baku* und verweist andererseits auf engl. *baccy* für *tobacco* 'Tabak'. Beide Hinweise erklären nicht die Wortbildung.

бакчá, бахчá, бакшá 'Gemüsegarten, Gemüsefeld in der Steppe', Astrach., Orenb. (D.). Entlehnt aus osman. (pers.) *baγčä*, dass., s. Mi.EW. 6, TEl. 1, 253, Berneker EW. 1, 39.

бакшиш, бахчиш 'Gastgeschenk, Trinkgeld', entlehnt aus pers.-türk. *baχšyš* 'Geschenk', s. Mi.TEl. 1, 253, Nachtr. 2, 79.

бал 'Tanzgesellschaft', belegt seit Fürst Kurakin 1705, s. Christiani 48. Wohl direkt aus frz. *bal*. Weniger in Frage kommt Vermittlung durch poln. *bal*, die Smirnov 54 annimmt, oder durch nhd. *Ball*. Das frz. Wort ist postverbales Subst. zu *baller* 'tanzen', s. Gamillscheg 71.

балабан 1. 'Würgfalke, Falco lanarius', 2. 'Jagdfalke, Edelfalke, Falco nobilis', ukr. *bałabán*. Dazu PN. *Bolobanъ*, *Balabanъ* nach Tupikov 93 seit dem 15. Jhdt. Auch poln. *bałwan* 'eine Falkenart'. Das Wort ist entlehnt aus osman. krimtat. *balaban* 'eine Sperberart', kuman. *balaban* 'eine Falkenart' (s. Radloff Wb. 4, 1494 ff.), kirg. *balapan*, dass., s. Melioranskij IORJ. 7, 2, 279 ff. und 10, 2, 75, Mi.EW. 6, TEl. 1, 255, Nachtr. 2, 81. Nach Melioranskij a. a. O. bedeutet das turkotat. Wort urspr̃gl. 'Großkopf' und hat nichts mit pers. *pählävān* zu tun, mit dem es Korsch verbinden wollte.

балабан 'Schwätzer' ist formell identisch mit dem vorigen, aber in der Bedeutung anscheinend beeinflußt durch die Sippe von *балаболить* 'schwatzen', s. Korsch IORJ. 8, 4, 27, Melioranskij IORJ. 10, 2, 81. Dialektisch findet sich auch das altertümlichere *балабон* 'Schwätzer' Rjazań, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 204, das vielleicht aus **балабол* dissimiliert ist; zu ursl. **bolbol-*. Siehe *балаболить*.

балаболить 'schwatzen' (graphisch für *болоболить*) auch *балабонить*, davon *балабола* 'Schwätzer', auch *балабон* dass. Verwandt mit bulg. *blabólʹa* 'murmele', čech. *blaboliti*. Ablautend: bulg. *bъlbóľъ* 'schwatze', čech. *blbý* 'blöde', slk. *blbotat'*, *blblat'*, *blbocat'*. Durch Dissimilation oder Einmischung von *баять* entstanden sind: *байбола* 'Schwätzer', *байболить* Rjazań. Daneben *байборя*, *байборить* daselbst. ‖ Lautnachahmend. Vgl. aind. *balbalākarōti* 'stammelt', lat. *balbus* 'stammelnd', *balbutio* 'stammle', s. Berneker EW. 1, 69, W. Schulze KZ. 50, 129, wo auf slk. *bľbľa*, *bľbľa* 'Interj. eines Zungenlosen' hingewiesen wird. Ähnlich griech. βάρβαρος urspr. 'undeutlich sprechend', nhd. *babbeln* usw.

балаболка 'Schelle, Glocke, sowie Anhängsel', auch eine Pflanze, die sonst *бубенчик* 'Schelle' genannt wird. Alles zum vorigen.

балаган 'Bretterbude, Kramladen, Schaubude auf Jahrmärkten', auch 'Art Schlafzelt', Tobolsk (Živ. Star. 1899, 4, 487). Entlehnt aus osman. (pers.) *balaχanä* 'Oberzimmer, Zimmer über einem Haupteingang'. Ein auf anderem Wege auch ins frz. *barbacane* und engl. *barbican* entlehntes Wort, s. Preobr. 1, 13, Holthausen Engl. Wb. 14. Vielleicht dazu auch ON. *Балахна*.

балагол 'jüdischer Reisewagen', Smolensk (Dobr.). Aus hebr.-deutsch *balagole* 'Kutscher', s. Wiener, Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 59. Zur Bed. vgl. russ. *извозчик* 1. 'Kutscher', 2. 'Kutsche'.

балагур 'Schwätzer, Spaßmacher', ukr. *bałahúr*. Erster Teil zu *баять* oder zu **bolbol-*: *балаболить*. Zweiter Teil zu *говор*, *го-*

ворить, dial. *цуркать* 'reden', aind. *gavatē* 'läßt ertönen' und besonders lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurât*, *-āju* 'sausen, brausen', s. M.-E. 1, 611 und 614, Berneker EW. 1, 40, Pogodin RFV. 39, 2.

балакать 'schwatzen, leeres Stroh dreschen', ukr. *bałákaty* 'plaudern', wruss. *bałakać*, poln. *bałakać*. Zu *бáять* oder zu *балабóлить*. Vgl. Berneker a. a. O., Mi. EW. 5. Ablautend: ukr. *probóŭknuty* 'brummen', poln. *bełknąć*, dass., čech. *blknouti*, wozu Šachmatov IORJ. 7, 2, 353; außerslav. vgl. lit. *balãsyti* 'schelten' bei Buga RFV. 70, 100. Nach R. Smal'-Stoćkyj Slavia 5, 10 ist *balakati* eine Streckform aus **bakati* 'ba-freilich' sagen'. Man beachte aber russ. dial. *баля́кать* 'schwatzen', Vjatka (Vasn.). Eher zu *бала-* in *балацýр*, *баламýт*.

бала́кирь 'irdener Krug', Nižn. Kazań, Orenburg (D.), auch *бала́кер* 'Milchgefäß', Kr. Kozlov, G. Tambov. Die Verbreitung spricht für östliche Herkunft.

Балакла́ва 'Stadt in der Krim', wohl zu osman. *bałyklava* 'Fischbassin', s. Radloff Wb. 4, 1497.

балала́йка 'Art Gitarre', auch *балабáйка*, *бала́бойка*, Südl. Westl. (D.), ukr. *bałabájka*, auch *bałabol'ka* 'Schellen'. Nach Berneker EW. 1, 40 zu *балабóлить*. Man könnte *балалáйка* auch als Streckform für **балáйка* mit *балáкать* in Verbindung bringen. Weniger wahrscheinlich vermutet Gorjajev EW. 10 Entlehnung aus dem Turkotat., ohne die Quelle angeben zu können. Man beachte rum. *bălălăi*, *bănănăi* 'mif nachlässiger, schlenkernder Handbewegung etwas machen', dessen Etymologie Tiktin Wb. 1, 152 nicht angibt.

баламу́т 'Schwätzer, Zwietrachtstifter', ukr. wruss. *bałamút* 'Betrüger', auch: *баламýтить* 'trüben, verwirren', ukr. *bałamútyty*, wruss. *bałamúćić*, dass., poln. *bałamącić*, neben *bałamucić* (letzteres wohl aus dem Ukr. oder Wruss.). Der erste Teil entspricht *bala-* in *балацýр*, *баламýт*, der zweite Teil dem russ. *мутить* 'trüben' aus **mǫtiti*. Jedenfalls ist die Bildung älter als *балáкать*, daher kaum mit R. Smal'-Stoćkyj, Slavia 5, 10 **balamǫtiti* eine Kontamination aus *balakati* und *mǫtiti*. Richtig aber die Ansicht, daß *bala-* eher lautnachahmend ist, als verwandt mit griech. φηλός 'betrügerisch, täuschend' und lat. *fallo* 'betrüge', s. Berneker EW. 1, 40 gegen Petr BB. 21, 208. Zweifelhaft ist die Deutung aus mongol. *balamut* 'eigenwillig' bei Mi. TEl. Nachtr. 1, 10, Korsch Archiv 8, 650. Lautlich bedenklich der zweite Vorschlag von Korsch a. a. O., an turkotat. *bulγamak* 'mischen' anzuknüpfen.

бала́нда 1. 'Art Melde', 2. 'schlechte Hanfsorte', 3. 'Beetenkraut', Rjaz. Tamb. Wahrscheinlich ein baltisches Lehnwort, aus einem Worte wie lit. *balánda*, lett. *baluoda* 'Melde' neben lett. *balañda* 'Melde', s. M.-E. 1, 259, Kiparsky Baltend. 145 und vorher Gorjajev bei Preobr. 1 S. XXVI.

бала́нс 1. Gleichgewicht', belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 53, Christiani 23. — 2. 'Bilanz'. Volkstüml. *бала́нец* 'Wagebalken, Tragholz', Vjatka (Vasn.). Eutlehnt aus frz. *balance*, ital. *bilancio*

'Wage, Gleichgewicht', lat. *bilanx* 'aus zwei Schalen bestehend', s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 57.

баларýжина 'Pfütze', dial. Vjatka (D.) aus **balolužina* nach Berneker EW. 1, 40 worin **bala* zu *бáлка* 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett in der Steppe' oder aus **barolužina* zu r.-ksl. *bara*, bulg. *bára*, skr. *bȁra* 'Lache, Pfütze, Wiese'. Der zweite Teil gehört zu *лýжа, лужина*, s. Berneker a. a. O., Verf. RS. 3, 256; 4, 165.

балáс 'Balasrubin' nach Mi. TEl. Nachtr. 2, 81 aus arab.-pers. *balχaš*, von *Balaχšan, Badaχšan*, dem Fundort, in der Nähe von Samarkand. Aus gleicher Quelle mlat. *balascius*, frz. *balais*, dass., s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 81, Gamillscheg EW. 71, Dauzat 69. Der Entlehnungsweg des russ. Wortes ist unklar.

балахвóст 'Müßiggänger', zu *балагýр, баламýт* und *хвост*.

балахлы́ст, auch **балахры́ст** 'Herumtreiber, Strolch'. Der erste Teil wie beim vorigen, im zweiten Teil steckt wohl *хлыст* 'Rute, Peitsche'. Das *r* erklärt sich durch Dissimilation, s. Preobr. 1, 14.

балахóн 'sackartiges Oberkleid, Kittel, Staubmantel' Pskov, Tver, (RFV. 68, 7; 71, 343), auch *балахнá, балахня́* dass. (D.). Die übliche Herleitung aus einem pers. *bälājäme* (s. Akad. Wb. 1, 102 und Preobr. 1, 14) wird den Lauten nicht gerecht.

балáхтать 'ausgießen, spülen', Vologda, wird von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 auf ein unbelegtes **bъlkъtati* zurückgeführt. Ich möchte lieber eine Streckform zu *болтáть* 'schütteln (von Flüssigkeiten)' annehmen. Wohl ein junges Wort.

балбéс 'Dummkopf, Tölpel' aus kirg. *bilbes*, das dem kasantat., osman. *bilmäs* 'er weiß nicht' entspricht (s. *бельмéс*), s. Korsch, Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27, Berneker EW. 1, 40, Mi. TEl. 1, 264.

балбéшка 'Dummkopf, Tölpel', auch 'Klotz'. Wohl zum vorigen; s. auch Preobr. 1, 14.

балдá 1. 'dickes Ende eines Prügels, großer Hammer, Tölpel', 2. 'großes Beil', Čistopol' (D.). M. E. aus einer Dialektform von turkotat. *balta*, osman. *balta* 'Axt', s. Verf. RS. 4, 166. Andere leiten es von osman. *baldak* 'Ring, Säbelgriff' ab, z. B. Korsch, Archiv 9, 487; vielleicht aber hat das folgende Wort die erste Bedeutung beeinflußt.

балдáк 'großer Becher, Humpen' (Akad. Wb. 1, 100), wohl auch 'Knopf, Knauf', vorausgesetzt durch *набалдáшник* 'dickes Ende eines Stockes, Stockknopf', aus **набалдачник*. Entlehnt aus kasantat. kirgis. osman. *baldak* 'Ring, Säbelgriff, Kugel, Knopf auf dem Säbel', dschag. *baldak*, dass. (Kúnos Dschag. Wb.), s. Korsch, Archiv 9, 487, Živ. Star. 18 Nr. 2—3 S. 156 ff., Radloff Wb. 4, 1505.

балдахи́н 'Baldachin', belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Über poln. *baldachin* oder nhd. *Baldachin* aus frz. *baldaquin*. mlat. *baldacinus*, eigtl. 'kostbarer Seidenstoff aus *Baldac* = *Bagdad*', s. Gamillscheg EW. 72, Suolahti Mém. Soc. Néophil. 8, 57.

балдырья́н 'Baldrian, Valeriana officinalis, Katzenkraut'. Wohl eher aus nhd. *Baldrian*, als von Osten, s. Korsch, Archiv 9, 487,

Preobr. 1, 14. Zu Unrecht nimmt Mi.TEl. 1, 255 Entlehnung aus osman. *baldyran* 'Schierling' an, (berichtigt bei Mi.TEl. Nachtr. 1, 10).

балендря́сы pl. 'Scherze, Spässe', Arch. Perm, Vologda (D.), Don-G. (Mirtov), dazu wohl *балянтрáс, балентря́с* 'Spaßmacher' Kursk, Orenb. (D.) mit der Nebenform *белендря́с*. Außerdem *билиндря́сы* pl. 'Lippen' Smol. (Dobrov.). — Dunkel nach Preobr. 1, 14. Man ist versucht, *балендрясы* als Streckform zu *баля́сы* idem und die anderen Formen als expressive Umgestaltungen desselben anzusehen.

балéт 'Ballett', entweder direkt aus frz. *ballet*, oder über nhd. *Ballett*; beide stammen aus ital. *balletto* von *ballo* 'Ball', s. Dauzat s. v. Kluge-Götze EW. 36.

бáлий 'Arzt, Wahrsager' (veraltet), ist ksl. Lehnwort im Russ. Es gehört zu abulg. *balьji* 'Arzt', Euch. Sin., das zu *бáять* als 'Besprecher' gestellt wird. Zur Bed. vgl. *врач* zu *врать* 'lügen', s. Berneker EW. 1, 42, Brandt RFV. 25, 218. Möglicherweise hierher *баловать* 'verwöhnen', das Berneker a. a. O. dazu stellt. Sobolevskij Slavia 5, 441, will die beiden Wörter voneinander trennen.

баля́ть 'schwatzen', Tichvin (RFV. 62, 295) gehört zu *бáять* und enthält den Bestandteil *bal-, der wohl auch in *балáкать, балагу́р, баламу́т* vorliegt.

бáлить 'scherzen' Tver (D), eher identisch mit dem vorigen, als zu *бáлий* 'Zauberer, Arzt', wie Dal' 1, 110 annimmt.

бáлка 1. 'Balken', zuerst belegt Pskover 1. Chron. s. a. 1435, s. Duvernois Aruss. Wb. 3. Zur Zeit Peters: *бáлка* und *балак*, s. Smirnov 53. Die übliche Herleitung aus ndl. *balk*, bzw. nhd. *Balken* (z. B. bei Smirnov a. a. O.) scheitert an dem ältesten Beleg (s. Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 13) und man muß das Wort auf mnd. *balke*, dass. (s. Sch.-L. 1, 145) zurückführen.

бáлка 2. 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett', Südl. (Gogol'), ukr. *bálka* 'Schlucht', poln. dial. *bałka* 'kleiner See', ukr. auch *báłyšče* 'Ort, wo früher eine Niederung war'. — Ein schwieriges Wort. Man hält es für urverwandt mit lit. *balà* 'Sumpf, lett. *bala* 'lehmiges, baumloses Tal, ahd. *pfuol* 'Pfuhl', ferner mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm', s. Berneker EW. 1, 40, M.-E. 1, 253, wo auch *бóлонь* 'Niederung', *болóто* 'Sumpf' hinzugezogen werden. Andererseits veranlaßt das Fehlen der Wörter in anderen slav. Sprachen, wo sloven. *bálovina* 'Pfriemengras' in der Bed. abweicht, eine östliche Entlehnung nicht für ausgeschlossen zu halten. Die bisher gemachten Versuche in dieser Richtung: aus kirgis. *balkaš* 'sumpfige Stelle', alt. tel. *palkaš* 'Schlamm, Schmutz' (Radloff Wb. 4, 1499, s. Verf. RS. 3, 255 ff.) oder gar aus osman. kuman. kirg. kasantat. *bulak* 'Quelle' (Rozwadowski RS. 2, 103) befriedigen aber morphologisch nicht. Schließlich ist mit Bestimmtheit abzulehnen der Vergleich von *бáлка* mit ags. *balc* 'Rain, Erhöhung zwischen zwei Furchen' (so Matzenauer 103) und der Versuch, *бáлка* und *Балкáн* auf eine echt-slavische gemeinsame Wurzel zurückzuführen (so Sobolevskij RFV. 71, 439).

Балкáн 'südosteurop. Faltengebirge', entspricht dem antiken Αἷμος, lat. *Haemus*, mgriech. Ζυγός, bulg. *Stara Planinà*, s. Tomaschek Zschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 675. Der Name geht zurück auf osman. *Balkan* 1. 'Balkangebirge', 2. 'große und hohe Gebirgskette mit Waldung', gleichnamig mit dschag. *Balkan* in *Böjük B.* und *Küčük B.* 'Namen zweier Berge in der turkmenischen Wüste' (Kúnos Dschag. Wb.), s. dazu Marquart Kumanen 187 und Erānšahr 58 und 214. Damit vergleicht Ramstedt KW. 31 auch kalm. *balxъn* 'hohe Ufer, trockene Täler'. Wenn russ. *Балкáн* für einen Teil Alt-Moskaus gebraucht wurde, so ist das, gegen Sobolevskij RFV. 71, 439, kein Beweis für slavische Herkunft, sondern das Wort kann ebensogut östlicher Herkunft sein wie *Китай-город*, *Арбáт* u. a., s. auch Mi. TEl. Nachtr. 2, 81 und unten *Балчýг*.

балкáр 'ein turtotatarischer Stamm im Kaukasus', karačaisch *balqar*, balkar. *bolqar*, dial. *malqar*, s. Pröhle Keleti Szemle 15, 242; nach ihm sind die Balkaren und Karačaier Nachkommen der Kumanen. Der Name wird von G. Schmidt Mikkola-Festschr. 364 ff. mit demjenigen der *Bulgaren* gleichgesetzt. Vgl. *бомáрин*.

Балкáш, Балхáш 'See in Turkestan'. Der Name erklärt sich von kasantat. kirgis. alt. *balkaš* 'sumpfiges, mit Grashügeln bedecktes Land, Sumpfhügel', sag. koibal. *palγas* 'Lehm, Schlamm', alt. leb. schor. *palγaš*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 1169 und 1499). Daraus nach Ramstedt KWb. 31 der kalmück. Name *Balxašnūr* 'Balchasch-See'.

балкóн 'Balkon, Vorbau', belegt seit 1725, s. Smirnov 54, volkst. auch *балхóн*, dass. Smol., Pskov (RFV. 68, 7). Entlehnt aus nhd. *Balkon* oder frz. *balcon*, deren Quelle das ital. *balcone* aus langob., ahd. *balko* 'Balken' ist, s. Gamillscheg EW. 72, Kluge-Götze EW. 35.

балл 1. 'Note, Zeugnis in der Schule' 2. 'Kugel beim Abstimmen', in dieser Bed. belegt seit Peter d. Gr., s. Smirnov 54. Entlehnt über nhd. *Ball* 'Kugel' oder frz. *balle* aus fränk. *balla*, s. Gamillscheg EW 72, Kluge-Götze EW. 35.

баллáда 'Ballade', älter *балад*, dass. bei Tredjakovskij. Ersteres über nhd. *Ballade*, letzteres direkt aus frz. *ballade*, das über provenç. *balada* auf *ballare* 'tanzen' zurückgeht, s. Gamillscheg EW. 72.

баллáст 'Ballast', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 54 und Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *ballast* oder ndd. *ballast*, woher auch engl. *ballast*, s. Kluge-Götze EW. 35 und Holthausen EW. 13.

баллóн 1. 'Ballon, Luftballon', 2. 'Glasballon, große Glasflasche'. Entlehnt aus frz. *ballon*; dieses aus ital. *ballone*, s. Gamillscheg EW. 72.

баллотировáть 'ballotieren', zuerst Gener. Regl. a. 1720, s. Smirnov 54. Über nhd. *ballotieren* oder frz. *ballotter* aus ital. *ballottare* 'mit Kugeln wählen' von *ballotta* 'Kugel', s. Kluge-Götze EW. 36.

бáлмошь, бáломошь f. 'Unsinn, Unverstand', auch *бáлмочь*, dass. Die zweite Form könnte die ältere sein, das *š* wäre aus *бáлмошный* 'unsinnig, unvernünftig' verallgemeinert. In diesem Falle *бал-*

wie bei *баламу́т*, *балагу́р*, zusammengesetzt mit *мочь*. Sehr fraglich ist der Zusammenhang mit turkotat. *bulamak* 'mischen, trüben', den Mi.TEl. Nachtr. 1, 10 annimmt. Unsicher auch der Zusammenhang im zweiten Teil des Wortes mit *баламу́т*, den Korsch Archiv 8, 650 ff. vermutet.

балобáн, болобáн 'Dummkopf' ist wohl nur graphisch verschieden von dem oben besprochenen *балабáн* 'Schwätzer'. Vgl. auch *болвáн*.

бáловáть 'verziehen, verzärteln', ukr. *baluváty* 'sich womit stets abgeben, schmausen' soll nach Berneker EW. 1, 42 und Preobr. 1, 15 zu *бáлий* 'Arzt, Besprecher, Zauberer' gehören. Richtig ist wohl, daß man über abulg. *balovati* θεραπεύειν und russ.-ksl. *balovьstvo* φάρμακον (Georg. Monach.) zu der Bedeutung von russ. *баловать*, urspr. 'pflegen' gelangt. Unsicher ist dagegen der Zusammenhang mit aind. *bālás* 'jung, kindlich, einfältig', *bālás* 'Kind, Knabe, Tor', den Uhlenbeck Aind. Wb. 189, PBrBtr. 18, 238 annimmt, der dazu abulg. *balii* 'Arzt', *balovati* θεραπεύειν trennt. Auch Sobolevskij's Slavia 5, 741 Vergleich mit lat. *fallo* überzeugt nicht.

баловéс 'flatterhafter Mensch' Vologda (D.), wohl Kontamination von *бáловень* 'verwöhnter Mensch' und *повéса*, vielleicht beeinflußt von *балбéс*, nach Korsch Archiv 9, 491, IORJ. 8, 4, 27.

балóдка 'kleiner Schmiedehammer' ist Ableitung von *балдá*.

балору́жина siehe **балару́жина**.

балтá 'ein schmales Beil', G. Orenburg. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *balta* 'Beil', uigur. *baltu*, s. Mi. EW. 7, und TEl. 1, 256, Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 471.

Бáлта 'ON. in Podolien', aus rumän. *baltă* 'Sumpf', das zu *болóто*, als slav. oder alban. Lehnwort (alb. *bal'të*) gehört. Siehe *болóто*.

Балти́йское Мо́ре 'Ostsee' ist eine junge Nachahmung des mlat. Namens *Balticum Mare*, zuerst bei Adam von Bremen 1, 60; auch *Balticum fretum* z. B. Saxo Grammaticus 16, 657, 17; nach der Überlieferung von lat. *balteus* 'Gürtel', weil dieses Meer wie ein Gürtel sich von Skythien bis Griechenland erstreckt. Anscheinend hängt der Name zusammen mit anord. *belti*, schwed. dän. norw. *bälte* 'Gürtel', da die Erschließung dieses Meeres offenbar im Westen begann. Vgl. mhd. *Beltemere* 'Ostsee'. Weniger wahrscheinlich sind die Versuche, den Namen mit der slav. Sippe von *болóто* zu verknüpfen, da er in keiner alten slav. Form vorliegt. Auch eine Deutung von lit. *báltas* 'weiß' ist kaum zu empfehlen, weil die baltischen Stämme keine alte Seeschiffahrt kannten; so gegen Johansson KZ. 36, 385 ff., Torbiörnsson LM. 1, 73 und Falk-Torp 123. Die letzteren Gelehrten sprechen unbegründet von einem lit. **báltas* 'See', das aber nicht belegt ist, s. Brückner Archiv 38, 45 und s. v. *болóто*. Sehr unwahrscheinlich ist illyrische Herkunft des spät überlieferten Namens (gegen Bonfante BSL. 37, 7 ff.). Im Aruss. heißt dieses Meer *Море Варяжское* (s. u.).

бáлуда 'tiefe Stelle im Fluß' Arch. (D.). Viell. aus *ба-* Interj. und *луда* 'Felsblock, Flußbett ans Fliesensteinen'.

Балхáш 'See in Zentralasien', s. *Балкáш*.

Балчýг 'ein Stadteil Alt-Moskaus', von Sobolevskij RFV. 71, 439 ff. als angeblich echt-slavisch zu *бáлка* 'Schlucht' gestellt. Dagegen erklärt Tolstov, Sov. Etnografija 1947, Nr. 3 S. 72 den Namen durch osman. *Balčyk* von *bal* 'Schlamm, Lehm'. nogai., dschag. *balčyk* 'Schlamm, Lehm' (Radloff Wb. 4, 1505 ff.). Bei der Deutung ist auch das folgende Wort zu berücksichtigen.

балчýк 1. 'Markt, Fischmarkt', 2. 'hervorstehender, hinterer Teil eines Tarantas'. Ob beide Bedeutungen aus einer hervorgegangen sind, ist unklar. Man vergleicht turkotat. *balyk* 'Fisch' (so Preobr. 1, 15) und erinnert auch an atürk. *balyk* 'Stadt', uig. *balyk* 'Stadt, Festung' (Radloff Wb. 4, 1166 und 1495 ff.). Beides bei Bed. 2 höchst unsicher.

балы́к 'gedörrter Stör- und Hausenrücken' (z. B. Čechov u. a.). Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kuman. kirg. karaim. *balyk* 'Fisch' (Radloff Wb. IV, 1496), alt. tel. leb. *palyk*, dass. (a. a. O. IV 1166), s. Mi. TEl. 1, 255, Korsch Archiv 9, 487.

Балыклéй, Балыклéйка 'häufige Flußnamen im Wolga- u. Don-Bassin, s. Maštakov Don 49. Aus turkotat. *balykly* 'fischreich', zum vorigen.

бальзáм 'Balsam', entlehnt aus nhd. *Balsam*, das über lat. *balsamum* auf griech. βάλσαμον zurückgeht, dessen Quelle arab. sein soll. Wegen des russ. *z* ist nur westliche Herkunft des russ. Wortes möglich, s. Mi.TEl. 1, 256.

балюстрáда 'Balustrade, Geländer mit Säulen'. Entlehnt über nhd. *Balustrade* oder frz. *balustrade*, das aus ital. *balaustro* stammt, s. Gamillscheg EW. 74.

бáля, бáлька 'Schaf, Lamm', interj. *баль, баль* 'Lockruf für Schafe', Perm, Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *bal'a* 'Lamm, Schaf', Interj. *bal'* nach Kalima RLS. 38, FUF. 18, 15 und Meckelein 30, während Wichm.-Uotila 9 eine umgekehrte Entlehnungsrichtung annehmen. Wegen der geringen Verbreitung des russ. Wortes ist ersteres wahrscheinlicher. Man beachte aber die Nebenform *бя́лька* 'Schaf' und *бяшь, бяшь'* 'Lockruf für Schafe', Wolga-Geb.

баля́ба 'Gaffer, Maulaffe' Arch. (Podv.), entlehnt aus syrjän. *baljalny* 'gaffen, gähnen, untätig sein', nach Kalima FUF. 18, 15 ff., Meckelein 30.

баля́сы pl. 1. 'Säulen einer Balustrade, Geländersäulen', belegt seit 1703, s. Smirnov 55, Christiani 45. 2. 'Scherz, Spaß' in *точить баля́сы* 'Allotria treiben'. Die zweite Bedeutung hat sich aus der ersten entwickelt; urspr. viell. 'an Säulen drechseln, die schon gedrechselt sind'. Preobr. 1, 15 verweist auf *бить баклу́ши* in gleicher Bed. Das Wort ist, viell. über poln. *balas* 'dass.', aus ital. *balaustro* entlehnt, s. Karłowicz 26, Smirnov 55. Weniger nahe liegt Matzenauers 103 Herleitung aus einem nhd. *Balleisen* 'starkes Stangeneisen' (fehlt bei Grimm D. Wb.).

бамбýк 'Bambus, Bambusrohr'. Das Wort kann aus verschiedenen Sprachen entlehnt sein, wie engl. *bamboo*, frz. *bambou*, ndl. *bam-*

boe. Alle diese Wörter gehen über port. *mambu* auf ein malaiisches Wort zurück. Vgl. darüber Holthausen EW. 13, Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36, Lokotsch 18.

бáмия, бáмьи стручки́ 'die eßbare Rosenpappel, hibiscus esculentus' stammt aus osman. *bamia,* dass., s. Mi. TEL. 1, 256, G. Meyer Alb. Wb. 25,

банáльный 'banal', wohl aus frz. *banal,* urspr. von fränk. *ban* 'Bann', 'was einem ganzen Bann innerhalb eines Gerichtsbezirkes eigen ist', s. Gamillscheg EW. 74, Kluge-Götze EW. 36.

банáн 'Banane', wohl aus frz. *banane,* dass., welches aus Kongo *banam* stammt, s. Loewe KZ. 61, 112 ff. Das nhd. *Banane* wäre im Russ. femin. geworden.

бáнда 'Bande, Schar', entlehnt aus nhd. *Bande* oder frz. *bande* bzw. ital. *banda,* das über mlat. *banda* aus dem Germ. hergeleitet wird, s. Kluge-Götze 37.

бандáж 'Binde, Verband', stammt aus frz. *bandage,* welches zur Sippe von nhd. *Band* gehört, s. Kluge Neuphil. Mitt. 24, 98, Kluge-Götze EW. 37.

банди́т 'Bandit, Straßenräuber', über nhd. *Bandit* oder eher direkt aus ital. *bandito,* urspr. 'Verbannter' von *bandire* 'verbannen', zur Sippe von nhd. *Bann,* s. Kluge-Götze EW. 37.

банду́ра 'Art Laute', südl., auch ukr. wruss. Entlehnt über poln. *bandura,* dass. aus ital. *pandūra,* das über lat. *pandūra* aus griech. πανδοῦρα 'Zither' stammt. Den Ursprung des griech. Wortes sucht man in Lydien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 61), s. Berneker EW. 1, 42, Mi. EW. 7, Brückner EW. 14. Wegen der Wortgeographie und des anl. *b-* kann das Wort schwerlich aus dem Griech. direkt übernommen sein, gegen Verf. GrslEt. 43.

банк 'Bank, Kreditanstalt', belegt seit 1707, s. Christiani 41. Entlehnt aus nhd. *Bank,* ursprgl. 'Tisch eines Wechslers', dann 'Geldinstitut', s. Kluge-Götze EW. 37.

бáнка I. 1. 'Bank auf Ruderbooten', 2. 'Sandbank'. Beides entlehnt aus nhd. *Bank,* dass. nach Gorjajev EW. 11. Viell. eher aus ndl. *bank,* s. Meulen 28.

бáнка II. 1. 'Büchse für Eingemachtes', 2. 'Schröpfkopf'. Vgl. ukr. *báńa* 'Gefäß, Kuppel', *báńka* 'Schröpfkopf', sloven. *bȃnja* 'Wanne', čech. *báně* f. 'Gefäß, Krug', *baňka* 'Schröpfkopf', poln. *bania* 'bauchiges Gefäß', *bańka* 'Schröpfkopf', osorb. *bańka* 'alles Bauchige, Krug', nsorb. *banja* 'Krug'. ‖ Das Wort ist urspr. wohl identisch mit *бáня* 'Bad, Badstube' (s. u.); daraus entstand die Bedeutung 'Badewanne', dann 'Gefäß', s. Berneker EW. 1, 43, Murko WS. 5, 1 ff., Zelenin Živ. Star. 22, 438 ff., Brandt RFV. 21, 205. Eine Entlehnung von *бáнка* 'Schröpfkopf' aus poln. *bańka* (so Brückner KZ. 45, 26) läßt sich nicht beweisen. Berneker EW. 1, 43 verweist darauf, daß lat. *balneum* die Bed. 'Badewanne' hat und frz. *bain,* ital. *bagno* 'Bad' und 'Badewanne' ist. Daher kaum richtig die Trennung von *бáнка* und *бáня* bei Preobr. 1, 15. 'Schröpfen gehörte zum Baden' (Meringer WS. 4, 196).

банкéт 'Bankett', seit Tjapkin 1675, s. Christiani 48, dial. *бенкéт*, *бинкéт* Don-G. (Mirtov). Wegen der Endbetonung ist hier, trotz Christiani a. a. O., kaum mit Vermittlung durch poln. *bankiet* zu rechnen. Als Quelle kommt in Frage nhd. *Bankett*, aus ital. *banchetto*; aus letzterem stammt frz. und engl. *banquet*, s. Kluge-Götze EW. 38 und Smirnov 55.

банкир 'Bankier', belegt seit 1713, s. Christiani 41 und Smirnov 55. Entlehnt über nhd. *Bankier*, aus frz. *banquier*, oder wie diese aus ital. *banchiere*, s. Kluge-Götze EW. 38, Gamillscheg EW. 75.

банкрýт adv. 'bankrott', *(о)банкрýтиться* 'bankrott machen', aus ndl. *bankroet* oder frz. *banqueroute*, s. Smirnov 55. Daneben *банкрóт*, wohl aus nhd. *Bankrott*. Die Quelle der Wörter ist ital. *bancarotta* (= lat. *rupta*) 'gebrochene Bank', s. Kluge-Götze EW. 38. Man beachte *банкорупторъ* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 55.

бант 'Band', zuerst 1708 bei Peter d. Gr., s. Christiani 49, aber auch *банта*, dass., s. Smirnov 55. Nach Christiani 49 über poln. *bant* aus nhd. *Band*. Es wäre aber auch direkte Entlehnung aus dem Nhd. möglich.

бáня 'Bad, Badstube', russ.-kslav. seit 11. Jhdt. belegt, s. Srezn. 3 Nachtr. 7, Vgl. ukr. *бáня* 'Bad', abulg. *баньскъ* (Euch. Sin.), skr. *bȁnja* (seit 14. Jhdt.) 'Bad', bulg. *бáням* 'wasche'. Dazu zu stellen sind die oben s. v. *бáнка* besprochenen Wörter mit der Bed. 'Büchse, Gefäß, Schröpfkopf'. || Am wahrscheinlichsten eine alte Entlehnung aus vlat. **bāneum*, das auf lat. *balneum*, griech. βαλανεῖον zurückgeht. Daraus auch frz. *bain*, ital. *bagno*, s. Meillet MSL. 11, 178 ff., Et. 182, RS. 2, 68, Berneker EW. 1, 42 ff., Romanski JIRSpr. 15, 92 ff., Boháč LF. 35, 370. Griechische Entlehnung aus einer Vorstufe von ngriech. μπάνιο 'Bad' ist nicht wahrscheinlich, gegen Verf. GrslEt. 38, RS. 3, 261, und Zelenin Archiv 32, 602. Ebenso ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bâhen* 'bähen, wärmen', mhd. *bähen*, ahd. *bad* 'Bad' (Torp 256) zweifelhaft. Brückner EW. 14 hält das slav. Wort für alt wegen poln. *banior* 'Sumpf' (W. Potocki), ähnlich Oesterreicher JP. 16, 9 ff., Galas JP. 16, 8, doch könnte das letztere auch unverwandt sein. Iljinskij IORJ. 23, 2, 200 hält wegen der großen Mannigfaltigkeit der Bedeutungen (Bad, Gefäß, Kuppel, Bienenkorb) an echt-slavischer Herkunft fest, aber diese ließen sich auch bei einem Lehnwort erklären.

бар I. 'Barre, zeitweilige Untiefe, angeschwemmte Sandbank vor der Mündung eines Stromes', (Gončarov). Entlehnt aus engl. *bar* 'Barre, Riegel' oder dessen Quelle, frz. *barre*, dass., woher nhd. *Barre*, s. Gorjajev EW. 13, Akad. Wb. 1, 118, Holthausen EW. 16, Kluge-Götze EW. 40 ff.

бар II. 'feuchter Ort zwischen Hügeln', ukr., gehört zu russ.-ksl. *bara* 'Sumpf', s. das folgende Wort und Endzelin Symbolae Rozwadowski 2, 13, aber der Stadtname *Бар* in Podolien gehört nicht dazu, sondern kommt von der ital. Stadt *Bari*, dem Heimatort der polnischen Königin Bona Sforza, Gemahlin Zygmunt I. von Polen.

бара 'Sumpf', russ.-ksl., sonst: bulg. *bára*, skr. *bȁra* 'Pfütze, Wiese', sloven. *bára* 'Sumpf', čech. *bařina* 'Sumpf'. mähr. slovak. *bara*, poln. *barzyna*, *barzówka* 'Sumpf'. || Urverwandt mit alb. *beřák*, 'sumpfiger Boden', griech. βόρβορος 'Schlamm', breton. *béra* 'fließen', aind. *Barbarā* Flußname, *Barbarī* ebenso, *barburám* 'Wasser', illyr. Fl. N. *Barbanna*, vgl. Mladenov IORJ. 17, 4, 228 ff., Jokl bei Krahe Glotta 22, 125. Abzulehnen ist Bernekers EW. 1, 43 Annahme einer Entlehnung aus kamass. *bare* 'Sumpf', da bisher im Urslav. keinerlei samojedische Einflüsse nachgewiesen worden sind.

бараба́н 'Trommel', schon Kotošichin 151, wohl entlehnt aus turkotat., kasantat. *daraban*, dass. (Radloff Wb. 3, 1627), woher, mit dialekt. *t-*, auch poln. ukr. *taraban*, rumän. *darabană* (Tiktin Wb. 2, 505), s. auch Mladenov 17. Andererseits wurde auch osman. krimtat. *balaban* 'große Trommel' (Radloff Wb. 4, 1494 ff.) als Quelle angesehen, das man für persisch hält, s. Mi. TEl. Nachtr. 1, 10; 2, 81, Korsch bei Preobr. 1, 16. Zweifel an dieser Etymologie äußerte Salemann bei Melioranskij IORJ. 10, 2, 76. Russ. *бараба́нщик* 'Trommler' wäre demnach entlehnt aus **darabančy*, dass.

барабанский 'brabantisch' (17. Jhdt.), kommt vom Ländernamen *Brabant* mit Veränderung nach *бараба́н*, s. Braun Germanica-Sievers 682.

бара́бара 'Unsinn, Geschwätz', *бараба́рить* 'Unsinn reden', (D.). Lautnachahmend wie griech. βάρβαρος, aind. *barbaras* 'Stotterer' oder *тарато́рить*: lit. *tarýti* 'sprechen', *tařti* 'sagen', s. Pogodin RFV. 39, 1 ff.

барабинцы, барабинские татары 'turkotat. Stamm im Kr. Kainsk G. Tomsk'. Benannt nach einem Geschlecht *Baraba*, s. Patkanov 5, Egli 79.

барабо́ша 'Schwätzer, liederlicher Mensch', *барабо́шить* 'verwirren, in Unordnung bringen', auch *барабо́шь* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Nach Pogodin RFV. 39, 1 ff. zu *бара́бара* und *бара́хвост*.

барабу́ня 'rote Seebarbe, mullus barbatus', siehe *барбу́ня*.

бара́к 'Baracke, Holzhütte', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56; wohl aus frz. *baraque*, dass., welches ans ital. *baracca* stammt, s. Gamillscheg EW. 78.

бара́к 'Schlucht', dial. Rjazań (RFV. 68, 11). Siehe *овра́г*.

бaraка́н, барка́н 'wollener Möbelstoff', wohl über ital. *barracano*, dass., kaum direkt aus arab.-türkisch *barrakan*, trotz Mi. TEl. 1, 257. Das Wort begegnet auch in nhd. *Berkan*, frz. *bouracan* usw. (Heyse). Die Form *барка́н*, dass., wohl über ndl. *barkaan* (Akad. Wb. 1, 115).

бара́н I. 'Widder, Schafbock', alt auch *бора́н*, ukr. *barán*, skr. *baran*, ačech. *beran*, *baran*, čech. *beran*, slk. *baran*, poln. *baran*, osorb. *boran*, nsorb. *baran*. || Wird verglichen mit griech. βάριον· πρόβατον, βάριχοι· ἄρνες, Hesych., alb. *beř* 'Schaf, Weidevieh', *bafí* m. 'Hirt'. Nach G. Meyer Alb. Wb. 33, Berneker EW. 1, 43 ff. und Meillet RS. 2, 69 ff., ist es ein altes Alpenwort, das in nordital.

Mundarten verbreitet ist: mail. *bera*, engad. *bar*, usw. Man geht bei der Deutung vom Lockruf *ber-* aus (s. Jokl, Unters. 242 ff., Çabej Glotta 25, 50 ff., Rohlfs Zschr. rom. Phil. 45, 672). Kořínek LF. 58, 430 erinnert an den Lockruf *brr* in ukr. *byr'*. Vgl. auch russ. Lockrufe wie *барба́р*, *бырбы́р* für Schafe (D.). Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus kasantat. *bärän* 'Lamm' bei Mi. TEl. Nachtr. 2, 83. Dieses ist wohl eher russ. Lehnwort.

бара́н II. 'Sturmbock, Mauerbrecher, Widder' ist etymologisch mit dem vorigen identisch. Vgl. nhd. *Sturmbock*, *Widder* usw. Unrichtig Gorjajev EW. 12.

бара́нка 'Art Kringel aus feinstem Mehl', ukr. *obárinok*, wruss. *abarának*, poln. *obarzanek*, *obwarzanek*. Gebildet zu **ob-variti*, s. Mi. EW. 381, Iljinskij Pr. Fil. 11, 185, Preobr. 1, 16, Brückner EW. 369. Nur sekundär angelehnt an *бара́н*.

бара́нок 'großer Hobel, Rauhbank'. Metathese aus *руба́нок* 'dasselbe', mit Vokalassimilation. Entlehnt aus nhd. *Rauhbank* (siehe *руба́нок*). Falsch ist Gorjajevs Dop. 1, 2 Verknüpfung von *бара́нок* mit *брить*, *бре́ю* 'rasiere, schneide'.

баранта́ 'Vergeltung, Rache für erlittenen Raub, bestehend in Forttreiben des Viehes, Zerstörung von Dörfern' usw., Ostrußl., Kaukas., Don-G. (D.). Aus dschag. *baranta* 'Raubüberfall', kirg. *barynta*, die von mong. *barimta* 'Raubzug, Angriff', kalm. *bärmtə*, dass., erklärt werden, s. Ramstedt KWb. 39, Radloff Wb. 4, 1477.

барахавица 'Speise aus gemahlenem Roggen mit Milch und Butter', Kr. Buj, G. Kostroma. Auch wenn ungenaue Aufzeichnung st. *борохо́вица*, wäre Zusammenhang mit *бо́рошно* fraglich. Dunkel.

бара́хвост 'Verleumder, Intrigant', *бара́хвостить* 'intrigieren' (D.). Pogodin RFV. 39, 2 vergleicht damit *бара-* in *бараба́шь*, 'Geschwätz'; *хвостить* kann 'scharwenzeln' bedeuten.

бара́хло 'Gerümpel, alter Kram', Arch. Orenb. Sibir. (D.), auch *барахло́*, Kolyma-G. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 352 ff. zu *бо́рошень* 'Hausrat'. Dunkel.

бара́хтаться 'zappeln, strampeln, sich balgen', ukr. *barachtatyśa*, wruss. *boróchtać* 'bewegen', *boróchtacca* 'ringen'. Nach Gorjajev EW. 12 eine Weiterbildung zu *боро́ться* 'ringen'. Ähnlich Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 ff., der aber das *ch* dieses Wortes mit dem sigmatischen Aorist in Verbindung bringen will. Die Bildung mit *-t-* wäre in diesem Fall höchst wunderlich.

бара́ш 'Zeltmacher, Tapezierer am Hofe', *Бара́шевская слобода́* Stadtteil Moskaus, wo diese Handwerker lebten. Nach Attaja bei Preobr. 1, 16 entlehnt aus arab. *farraš* 'Bettenmacher'.

бара́шек 'Sumpf-, Heerschnepfe, Bekassine, scolopax gallinago', gehört zu *бара́н* 'Schafbock', wie frz. *chevrelle*, *chevre céleste*, nhd. *Himmelsgeiß*, *Himmelsziege* u. a., weil der Vogel beim Balzflug durch Vibrieren der Schwanzfedern meckernde bzw. blökende Töne hervorbringt, s. Suolahti Vogeln. 276.

барбари́с 'Berberitzenstrauch, Sauerdorn, Berberis', Adj. *барбари́совый*, volkst. *бари́совый* Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus nlat. *ber-*

beris, woher frz. *berbéris*, engl. *bárberry*. Die Quelle des Wortes wird im Arabischen gesucht. Vgl. Mi. TEl. 1, 247, Holthausen EW. 14, Preobr. 1, 16 ff, Lokotsch 20.

барбо́с 'verbreiteter Hundename' (Krylov, Gogol' usw.). Vielleicht nur zufällig ist die Ähnlichkeit mit rumän. *bărbós* 'bärtig'.

барбу́н, барбу́ня, барабу́ня, барбу́ля, барабу́ля 'rote See-, Meerbarbe, Mullus barbatus'. Neurußl. Entlehnt über ngriech. μπαρπούνι 'dasselbe' aus ital. *barbone* 'mullus barbatus', wozu G. Meyer, Ngr. Stud. 4, 58, Korsch Archiv 9, 488, Verf. GrslEt. 38 ff. Ungenau Mi. TEl. Nachtr. 1, 11, der direkte Entlehnung aus osman. *barbunja* annimmt. Dieses ist aber ngriech.-ital., wie die meisten osman. Seeausdrücke.

барвена́ 'Barbe, Cyprinus barbus', ukr. *barvena*. Entlehnt über poln. *barwena*, dass., dessen Quelle wohl über ahd. *barbo*, lat. *barbus* ist, s. Brandt RFV. 18, 26, Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 17.

барвено́к, -нка́; барви́нок, -нка 'kleines Immergrün, Bärwinkel, Vinca minor', (u. a. Gogol'), ukr. *barvínok*. Entlehnt über poln. *barwinek*, čech. *barvínek*, sowie deutsche Formen (woher heute nhd. *Bärwinkel*) aus lat. *pervinca*, s. Matzenauer 18, Berneker EW. 1, 44 ff., Korbut 428.

барви́ца 'färbender Waldmeister, Asperula tinctoria', gehört zu ukr. *bárva* 'Farbe', welches über poln. *barwa*, čech. *barva* auf mhd. *varwe*, nhd. *Farbe* zurückgeht, s. Mi. EW. 7 ff., Berneker EW. 1, 44.

бард 'Sänger, Skalde' (Puškin), entlehnt über engl. *bard* oder frz. *barde* aus ir. gäl. *bard*, dass., s. Holthausen EW. 14, Gamilscheg EW. 81.

ба́рда́ 'Branntweinbodensatz, Treber', (u. a. bei Mel'nikov). Wohl zu *бурда́*. Vgl. zum Vokalismus *салта́н* neben *султа́н*. Ein anderes *барда́* siehe unter *бордо́, бардо́вый*.

бардады́м 'Pik- oder Treffkönig, König der schwarzen Farben im Kartenspiel' (z. B. Tveŕ, RFV. 71, 343), auch *бардада́шка, барда́шка*. Die Auffassung als 'Bärtiger' *бородач* (Preobr. 1, 17) ist sehr naheliegend, erklärt aber nicht die Wortbildung.

барда́к 'Tongefäß mit breitem Hals', Don-G. (Mirtov), ist entlehnt aus osman. *bardak*, dass., s. Mi. EW. 7.

ба́рдовать 'verstehen', Olon. (Kulik.). Dunkler Herkunft.

бардо́вый, бурдо́вый 'dunkelrot', Sarapul, Živ. St. 1901 Nr. 1 S. 84, Voronež, Živ. Star. 15, 1, 126. Ableitung von *бордо́* 'Rotwein aus Bordeaux', zuerst belegt als *бардеус* = *Bordeaux*, zur Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Weiteres s. unter *бордо́*.

барды pl. 'Walfischbarte', Kr. Kola, Arch. (Podv.). Am ehesten aus norw. *barder*, auch dän. schwed. *barder*, ndl. *baarden*, s. Thörnqvist Zeitschr. 8, 427 ff.

бардыш siehe **бердыш** 'Streitaxt'.

баре́ж 'leichter durchsichtiger Kleiderstoff aus Seide und Kammwollgarn oder Baumwolle'. Aus frz. *barège*, ein Wollstoff aus *Barèges* in den Pyrenäen (Heyse).

барельéф 'Basrelief' aus frz. *basrelief*.

бáржа 'Barke', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Entweder aus frz. *barge*, dass., oder aus mnd. *barse* (Schiller-Lübben 1, 154). Beide Wörter gehen über lat. *barca* auf griech. βᾶρις zurück, dessen Ursprung im Ägyptischen gesucht wird, s. auch Meulen 28 und s. v. *бáрка*.

баррикáда 'Barrikade' entlehnt aus nhd. *Barrikade* oder frz. *barricade* ∠ ital. *barricata* 'Querstange', s. Gamillscheg EW. 84, Kluge-Götze EW. 41.

баррикадúровать 'verrammeln' aus nhd. *barrikadieren* oder frz. *barricader*, dass.

барúло 'Tonne', südl., westl. (D.), *барúлка* 'Gießkanne', Astrach. (RFV. 70, 131). Entlehnt über nkr. *barýło*, wruss. *baryla* aus poln. *baryła* aus ital. *barile*, mlat. *barillus*, s. Mi. EW. 7, Berneker EW. 1, 44.

бáрин I. 'Herr' pl. *бáре*, kontrahiert aus *боя́рин* 'Bojare'; *барúч*, *барúч* 'junger Herr' aus **бояричь*.

бáрин II. 'Eiterbeule', etymologisch identisch mit dem vorigen. Tabuwort nach Zelenin Tabu 2, 83 und Havers 92.

барк 'größeres Handelsschiff', seit 1568 belegt, s. IORJ. 15, 4, 24. Entlehnt aus engl. *bark* nach Croiset v. d. Kop, IORJ. 15, 4, 24, weil als erster der engl. Gesandte Th. Randolfe mit einem solchen Schiff längs der Wolga bis zum Kaspischen Meer fuhr. — Trotzdem kann die Entlehnung auch aus ndl. *bark* oder ndd. *bark* erfolgt sein, s. Meulen 29.

бáрка 'Barke', belegt 1694 bei Peter d. Gr., s. Christiani 40. Entlehnt über nhd. *Barke* oder frz. *barque*, bzw. ital. *barca*, das über mlat. *barica* auf griech. βᾶρις 'ägyptisches Fahrzeug, Boot', kopt. *bari* zurückgeht, s. Erman bei Prellwitz 73, Kretschmer Glotta 1, 369 ff.

баркарóла 'Barkarole', entlehnt aus frz. *barcarole* oder direkt aus venez. *barcarola*, wozu Gamillscheg EW. 80.

баркáс 'Barkasse, größtes Ruderboot eines Schiffes'. Aus frz. *barcasse*, dass.

баркóт, баркóут 'Bark- oder Berghölzer, Umschlagsplanken am Schiff, die bezeichnen, wie hoch das Schiff geladen werden darf', davon *баркóтина* 'Bodenplanke'. Entlehnt aus ndl. *barkhout*, ndd. *barkholt*, nhd. *Bergholz* eigtl. 'beschützendes Holz', s. Falk-Torp 51, Matzenauer 105, Meulen 29.

барлóвый 'aus bestem Rehfell angefertigt', *барловúна* 'bestes Rehfell im Herbst' Ost-Sibir., *барлóй* 'Frühlingsfell, leicht verschießendes unansehnliches Fell (des Zobels)'. — Gehört wohl zu dial. *бóрла* 'Reh' (Akad. Wb. 1, 244).

бáрма I. 'Schaum auf kochendem Honig oder Fruchtsaft', entlehnt aus nhd. *Barme*, *Bärme* 'Fett', nach Potebnja RFV. 1, 263.

бáрма II., auch **бáрман** 'Bremse, oestrus', sowie *пармáк*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *parma*, *paarma*, dass., s. Kalima 34 und 181.

бáрма III., auch **барáма**, **брáма** (nach D.) gew. pl. *бáрмы* 'großfürstlicher Schultern- und Brustschmuck', oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 42 ff. Nach Matzenauer LF. 7, 9 und Preobr. 1, 17 soll das Wort entlehnt sein aus anord. *barmr* 'Rand', das wurzelverwandt ist mit mhd. *brëm* 'Einfassung', schwed. *bräm* 'Verhrämung' (wozu Kluge-Götze EW. 648, Torp 262). Die Bedeutungen sind aber recht verschieden und auch das Genus des russ. Wortes weicht vom anord. ab. Daher erscheint die Zusammenstellung zweifelhaft.

барóмéтр 'Barometer', seit 1716, s. Smirnov 56. Wohl wegen des Akzentes eher aus poln. *barometr* als aus frz. *baromètre* oder nhd. *Barometer*.

барóн 'Baron, Freiherr'. Der Titel wurde in Rußland eingeführt unter Peter d. Gr. Zuerst erhielt ihn Šafirov 1710, der jüdischer Herkunft war, nach Braun, Germanica-Sievers 715. Aus nhd. *Baron* oder frz. *baron*, das auf ahd. *baro* 'streitbarer Mann' zurückgeht.

Барóнск 'alter Name für Katharinenstadt, jetzt Marxstadt, im deutschen Wolgagebiet' (früher G. Samara). Benannt nach dem holländischen Gründer Baron Beauregard, der die Stadt 1765 anlegte, s. NovEncSl. 5, 264.

барс I. 'Panther, felis pardus', belegt ca. 1625 Chožd. Kotova 98. Entlehnt aus kasantat. turkmen. chiv. alttürk. uig. *bars* 'Tiger, Panther' (Radloff Wb. 4, 1158), wozu osman. *pars*, s. Mi.TEl. 2, 140, Korsch Archiv 9, 661. Zur Herkunft der turkotat. Wörter vgl. Bang Kel. Szemle 17, 133 ff. und Sitzber. Preuß. Ak. 1931 Sp. 471. Hierher nach Korsch a. a. O. auch *бырсъ* 'Hyäne'.

барс II. 'Schlittendecke', aruss. seit 1589 (s. Srezn. 1, 43). — Dunkel.

барсýк, **борсýк** 'Dachs, Meles vulgaris'. Entlehnt aus osman. kirg. balkar., karačai. *borsuk*, kasant. *bursyk*, *barsyk*, dass., das urspr. 'grauer' bedeutete nach Bang Kel. Szemle 17, 136 ff., Gombocz 52, Mi. TEl. 2, 144.

бартé 'meinetwegen, ich bitte!' Vologda (D.). — Dunkel.

бархáн 'Sandhügel in der Kirgisensteppe' Orenb. (D.). Entlehnt aus kirgis. *barχan*, dass., s. Gorjajev EW. 12, Preobr. 1, 18. Vgl. auch kalmück. *balxьn* 'hohes Ufer' (Ramstedt KWb. 31).

бáрхат 'Samt', belegt Domostr. K. 30, oft im 17. Jhdt., z. B. Chožd. Kotova 110 ff., Azovsk. Vz. u. a., ukr. *barchát*. Im Poln. *barchan*, dass. (seit 1500), s. Brückner EW. 15. — Lautlich am nächsten steht den ostslav. Wörtern mhd. *barchât* bzw. nhd. *barchent*, s. Berneker EW. 1, 44, Korsch Archiv 9, 488, Mikkola, Berühr. 1, 81. Auch die Anfangsbetonung spricht für westlichen und gegen östlichen Einfluß (entgegen Mi. TEl. Nachtr. 1, 11; 2, 82), obgleich die letzte Quelle dieses Wortes arab.-türk. *barrakan* ist, wie bei *баракáн*.

бархóт, **бархóут** 1. 'Schiffsplanke', 2. 'große Flußbarke auf der Kama' (Mel'nikov 7, 369, D., u. a.). Aus ndl. *barkhout* 'Barkenholz, kl. Barke'. Daneben auch *баркóт*, *баркóут* aus gleicher Quelle, s. oben.

барыч 'Junker, junger Herr', siehe oben *барин, барич.*

барыш 'Gewinn', belegt Dict. tril. 1704, auch ukr. *barýš*, wruss. *barýš*. Das Wort wird seit Mi.TEl. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82, aus osman. krimtat. *baryš* 'Friede, Versöhnung', kkirg. *baryš* 'Gang, Fahrt' (Radloff Wb. 4, 1480) erklärt, s. auch Berneker EW. 1, 45, Preobr. 1, 18. Dagegen sieht Gauthiot MSL. 16, 90ff. die Quelle des russ. Wortes in tschuwass. **parəš* 'Geschenk', kasantat. *bireš*, osman. *-veriš*.

барышня 'Fräulein' gehört zu *барыч* 'junger Herr'. Urspr. Form **bojaričьna*, zu *барин, боярин.*

барь, барь 'Lockruf für Lämmer', Vjatka (Vasn.), Nižn. (D.). Gehört zu den oben s. v. *баран* besprochenen Interjektionen.

барьер 'Schranke', älter *барьера*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 56. Ersteres direkt aus frz. *barrière*, letzteres über poln. *barjera* oder nhd. *Barriere*, s. Gorjajev EW. 445. Smirnov a. a. O.

бас I. 1. 'Baßstimme, tiefe Stimme', 2. 'Baßgeige'. Entlehnt aus ital. *basso* oder dem daraus entlehnten frz. *basse*, bzw. nhd. *Baß*, s. Preobr. 1, 19.

бас II., auch **бась** 'Schmuck' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), Jarosl. gehört zu: *баса* 'Schönheit', Jarosl. Nordrußl. (D.), *басый, баской* 'schön', Novgor. Arch. Olon. Čerepovec, Jarosl. Kostr. || Wegen der Beschränkung des Wortes auf das Nordgrr. liegt es nahe, es als ein nördliches Lehnwort anzusehen. Mikkola Ber. 19 und Kalima FUF. 18, 16 sahen die Quelle in syrjän. *bas* 'Schmuck'. Dagegen wollen Wichm.-Uotila 10 das syrjän. Wort als Entlehnung aus der erwähnten russ. Wortsippe betrachten. Sollte syrj. Entlehnung nicht nachweisbar sein, dann müßte an Urverwandtschaft mit aind. *bhāsas* m. 'Licht, Glanz', *bhā́sati* 'leuchtet, scheint', *bhās* n. (später f.) 'Schein, Licht, Glanz', gedacht werden, die weiter zu aengl. *basu* 'purpurn, rot', mir. *basc* 'rot' gehören könnten, s. Holthausen Aengl. Wb. 16, Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2, 275, Gorjajev EW. 13. Bedenklich stimmt nur das Fehlen des Wortes in den anderen slav. Sprachen. Vgl. noch *басить* 'heilen'.

басалай 'grober, unverschämter Mensch', Vologda (RFV. 18, 279), aber auch 'Geck' (D.). Wohl scherzhaft 'einer, der schön bellt' (schimpft) zum vorigen und zu *лаять* 'bellen, schimpfen'.

басалык I. = кистень, bleierne Kugel an einem Riemen', dial. (D.), auch poln. *basałyk* 'Peitsche mit bleierner Kugel'. Jedenfalls turkotat. Ich habe das poln. Wort aus osman. kasantat. *bašakly* 'mit eiserner Spitze', *bašak* 'Spitze' hergeleitet (Radloff Wb. 4, 1552), s. Zeitschr. 16, 68. Das *s* für *š* ist aber im Poln. leichter zu verstehen, als im Russ.

басалык, басалук II. 'sumpfiger, saurer Boden', Tambov (D.). Man wäre geneigt an osman. *batak* 'Sumpf, Moorboden', *batakly* 'sumpfig' anzuknüpfen (s. Radloff Wb. 4, 1510), aber das *s* bleibt dann unerklärt. Dunkel. Vgl. auch unter *батках.*

басаринка 'Frohn, Arbeit für den Landbesitzer als Entgelt für die Pacht', Schwarzm. (D.). Entlehnt aus poln. *basarunek* 'Er-

satz, Entschädigung', das aus mhd. *bezzerunge* 'Besserung' stammt, s. Korhut 402 und 496, Karłowicz 37.

бáсать gewöhnl. **сбáсать** 'stehlen, stibitzen', Smol. (Dobrov.). Etwa aus nhd. *fassen*?

басéт 'Glücksspiel mit Karten' (18. Jhdt., Mel'nikov 2, 369), aus frz. *bassette*, dass., ital. *bassetta* (Heyse).

басúть 'heilen', Astrachań (RFV. 63, 128), Rjazań (RFV. 28, 50), urspr. wohl 'besprechen', zu *бáять, бáю* 'sprechen'. Pedersen IF. 5, 51 vergleicht aind. *bhās* 'Glanz, Schein', wozu oben nnter *бас*, *басá* 'Schönheit'. In diesem Falle wäre von der Bed. 'schön machen' auszngehen. Die erstere Möglichkeit ist vorzuziehen, da ich dieses *бас*, *басá* so weit südlich nicht nachweisen kann.

бáска 'Spielzeug aus Knochen', Kola (Charuzin), entlehnt aus finn. *paasko*, *paasku* 'kleine Hand- und Fußgelenkknochen', karel. *poaska* 'Klanengelenk der Tiere', oder lapp. Patsj. *pāska*, Ter. Kild. *pātska*, dass., nach Itkonen S. 62.

баскáк 'Steuereinnehmer, tatar. Beamter, der Tribute einzuziehen und anf die Ausführnng der Befehle zu achten hatte', aruss. *baskakъ* Hypat. Chr., Novgor. 1. Chr. n. a., s. Srezn. 1, 43 ff., ukr. *baskák*, poln. *baskak* 'tatar. Beamter'. Entlehnt aus dschag. *baskak* 'Aufsicht, Gewalt, Rechner' (s. Radloff Wb. 4, 1533, Kúnos Dschag. Wb.). Das Wort gehört als 'Unterdrücker' zu turkotat. *basmak* 'bedrücken', s. Korsch bei Preobr. 1, 18 und Archiv 9, 488, Kraelitz 9, weniger genau Mi.TEl. 1, 257, Nachtr. 1, 11; 2, 82.

басмá 1. 'Bildnis der alten Tatarenchane', 2. 'Bulle mit Siegel des Chan', 3. 'Einfassung der Heiligenbilder', 4. 'türk. Filz, Kattun'. Die Bed. 1 und 2 finden sich im Kazansk. Letopisec, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, 129 ff. und Inostrancev daselbst 18, 172 ff. Die anderen Bed. werden verständlich aus ukr. *básma* schwarzes seidenes Halstuch', bulg. *basmá* 'bedruckte Leinwand', skr. *bàsma*, dass., s. Brandt RFV. 21, 206. || Die Wörter sind entlehnt aus osman. turkmen. kasantat. chiv. sart. *basma* 'bedruckter Stoff', alt. tel. *pasma* 'bedruckte Stoffe aus Turkestan' (s. Radloff Wb. 4, 1193 und 1540), die zu turkotat. *basmak* 'drücken' gehören, s. Räsänen Tat. L. 51, Mi.TEl. 1, 257, Berneker EW. 1, 45. Von *басмá* 'metallener Beschlag, Einfassung von Heiligenbildern' abgeleitet ist russ. *басменное дело* 'Arbeit dieser Art', *басменщик* 'Anfertiger solcher Ikonen'. Die Straße, in der solche Ikonenmacher wohnten, heißt *Басманная* (s. Mel'nikov 8, 239).

басмáн 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot' (D.) Etwa zum vorigen, wegen eines darauf gedrückten Zeichens?

бáсня, баснь f. 'Fabel'. ksl. *basnь* f. 'Fabel, Zauberspruch', ukr. *básńa* 'Klatsch', čech. *báseň* 'Dichtung', poln. *baśń* 'Fabel, Märchen', osorb. nsorb. *basń* 'Fabel, Gedicht'. Ableitungen von *ba*- s. *бáять* und Berneker EW, 1, 45.

басóн 'Posament, gewirkte Borte, Tresse', wohl über eine Dialektform des nhd. *Posament* aus frz. *passement*, s. Matzenauer 105, Preobr. 1, 18.

бассе́йн 'Bassin, Wasserbecken', belegt 1764, Porošin, s. Christiani 57. Entlehnt aus frz. *bassin* 'Becken, Schüssel', das zu ital. *bacino*, gall. *bacca* 'Wassergefäß' gehört, s. Gamillscheg EW. 86, Kluge-Götze EW. 45.

ба́ста 'genug!' Davon *бастова́ть* 'streiken', *заба́стовка* 'Streik'. || Wie nhd. *basta* 'genug' aus ital. span. *basta*, dass., zu *bastare* 'genug sein', s. Preobr. 1, 18, Kluge-Götze EW. 42.

бастио́н 'Bastion', belegt seit 1702, s. Christiani 36. Entlehnt über nhd. *Bastion*, oder direkt aus frz. *bastion* bzw. ital. *bastione*, eigentl. 'große Bastei', s. Holthausen 14.

бастона́да 'Fußprügelstrafe', aus frz. *bastonnade* oder nhd. *Bastonade*, deren Quelle ital. *bastonata* ist.

бастр 'schlechte Sorte Zucker', entlehnt aus nhd. *Basterzucker* von *Bastard* als 'unecht' (Grimm D.Wb. 1, 1152), s. Preobr. 1, 18.

бастры́к, бастро́к, бастрю́к 'Bastard, uneheliches Kind', Voron. (D.), ukr. *bajstrúk, bajstrúk, bajstŕa, baster*, wruss. *bajstrúk*. Entlehnt über apoln. *baster, bastrzę*, poln. *bastard* aus mhd. *bastard*, s. Brückner EW. 17 ff., Archiv 11, 122, Berneker EW. 1, 45, Korbut 512. Dazu stellt Sobolevskij RFV. 66, 345 auch *бастрыга* als Schimpfwort und belegt dieses in PN. seit dem 16. Jhdt. (Tupikov).

бастры́к, бастри́к 'Stange auf dem Wagen zum Festhalten der Garben oder des Heus', Kazań, Penza, Vjatka, Tomsk, Irkutsk. Auch *бастро́к* Tambov, *ба́стрык* Simbirsk, *бастры́к* Perm, Petersburg, gehört offenbar zum vorigen, s. Bulič IORJ. 1, 296, Filin 120. Unbefriedigend ist die Deutung aus nhd. *Baststrick* im Akad. Wb. 1, 122, da es sich um eine Stange handelt. Zur Bed. vgl. *копы́л*.

басты́льник, басты́лина 'Art Unkraut, das für Heizungszwecke im Bauernhause verwendet wird (S. Aksakov), s. Gorjajev EW. 1, 3. — Dunkel.

басурма́н, бусурма́н 'Ungläubiger, Muselmann', aruss. *besurmeninъ*, Hypatius Chr. a. 1184. Entlehnt aus kasantat. kirg. *musulman*, osman. *musulman, müsülmän*, vulg. *müsürman*; besonders nahe kommen den russ. Formen die turkotat. mit *b-*, wie karakirg. *busurman*, kumük. balkar. *busurman* (s. Radloff Wb. 4, 2205 ff., Kel. Szemle 15, 212, auch *b-* im kuman. und wolgabulg.). Die Quelle dieser Wörter ist pers. *muslimān* pl. aus arab. *muslim*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113 ff., Sköld Slavia 2, 290 ff. Vgl. auch *бесерменин*.

бась-бась 'Lockruf der Schafe', Sibir. Findet sich auch poln. *basiu, basiu*, dass., Kielce (RFV. 69, 425). Vgl. oben die Sippe von *бара́н*; man beachte auch poln. *bazia* 'Schaf', interj. *baziu*, s. Prace Fil. 5, 695.

бат 1. 'Eichenstock, Knüppel', 2. 'Handschlegel', 3. 'Holztrog' (für das Vieh), 4. 'Boot aus einem ausgehöhlten Baumstamm' in Olon. Vologda, Perm, Sibir. Am ehesten gehören alle diese Bed. zu einer Sippe und die urspr. Bed. ist 'Balken, Einbaum' und 'Baum-

stamm'. In Ustjug ist 'Einbaum' im 18. Jhdt. zu belegen, s. Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 444. Im G. Olonec ist *бат* 'ein ausgehöhlter Baumstamm mit Seitenbalken, der zur Fahrt auf kleinen Seen benutzt wird' (Kulik.). Dieses primitive Boot ist kaum entlehnt, daher wohl zu *батóг* zu stellen. Davon zu trennen ist poln. *bat* 'größeres Segelboot', das man als Lehnwort aus anord. *bátr*, welches aus ags. *bát* stammt, aufgefaßt hat, s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 144 ff. Andere hielten für die Quelle des poln. Wortes das ndd. *boot* (so Korbut 402 ohne Klärung der Lautverhältnisse), oder leiteten poln. *bat* 'Knüppel' und 'kleiner Schoner' aus ital. *batto* her, so Brückner KZ. 48, 162. || Auf jeden Fall ist *батъ* 'Knüppel, Keule' alt. Es findet sich außer im Russ. auch noch in skr. *bȁt* 'Keule, Stock', slov. *bât* 'Kolben, Holzschlegel', poln. *bat* 'Peitsche', s. Berneker EW. 1, 46. Was die außerslav. Verwandtschaft betrifft, so ist eine solche bisher schwer nachzuweisen Bernekers (a. a. O.) Vergleich mit lat. *confūto* 'schlage nieder, dämpfe', *rĕ-fūto* 'widerlege', ist sehr unsicher (s. dagegen Brückner PrFil. 7, 164). Besser ist wohl die Heranziehung von kymr. *bathu* 'schlagen', aus dessen gall. Entsprechung lat. *battuere* 'schlagen' entlehnt ist, s. Berneker a. a. O.

батáлия 'Schlacht, Treffen', belegt seit 1704, s. Smirnov 57. Kann über poln. *batalja*, nhd. *Bataille* oder frz. *bataille* bzw. direkt aus ital. *battaglia* entlehnt sein, s. Christiani 37, Smirnov 57.

батальóн 'Bataillon', belegt zuerst 1702, s. Christiani 33. Über nhd. *Bataillon* oder direkt aus frz. *bataillon*, ital. *battaglione*, s. Preobr. 1, 19, Smirnov 57.

батамáн 'Hausgeist', *батамушко, ботанушко*, dass. Wohl Tabuwort, durch Umgestaltung von *(в)атамáн* unter Einfluß von *бáтя, бáтюшка*, s. Zelenin Tabu 2, 106, Havers 139.

батарéя 'Batterie', belegt 1697 bei Peter d. Gr., s. Christiani 35. Entlehnt aus nhd. *Batterie* oder frz. *batterie* 'schlagende Kriegsschar, Artillerie' zu *battre* 'schlagen'. Das *-ея* aus literaturspr. *-ия* ist volkstümlich russisch.

батúст 'feinste, dichteste Leinwand', entweder über nhd. *Batist* oder eher direkt aus frz. *batiste*, dass. Das letztere ist benannt nach *Fr. Bâtiste* von Cambrai, einem bekannten Leinweber in Flandern im 13. Jhdt. Vgl. Gamillscheg EW. 90, Dauzat s. v.

баткáк 'Sumpf, Schlamm, Schmutz', Wolga-G., Astrachań (D.). Entlehnt aus dschag. kirg. kasantat. *batkak* 'Sumpf', das zu osman. *batak* 'Sumpf, Moorboden, Pfütze', *batmak* 'einsinken' (Radloff Wb. 4, 1510 ff.) gehört, s. Korsch Archiv 9, 489, Mi. TEl. 1, 258.

батмáн 1. 'Gewichtseinheit von 10 Pfund' seit dem 16. Jhdt., 2. 'Gewichtseinheit von 28 Pfund' in Krim und Kaukasus. Zuerst belegt bei Afan. Nikitin, oft im 17. Jhdt. Entlehnt aus kasantat. *batman* 'Gewicht von 4 Pud', uigur. *baḍman* 'Wage, chines. Pfund' (Räsänen, Tat. L. 51, Rahmati, Sitzber. Preuß. Akad. 1930, S. 465), balkar. *bal-batman* 'Bienenkorb' (Kel. Szemle 15, 207), auch mongol. *badman* 'ein Maß' (s. F. W. K. Müller, Sitzber. Preuß. Akad. 1909, S. 838 ff., Vladimircev Zap. Vost. Otd. 20, 161) zu

turkotat. *batmak* 'sinken', s. Berneker EW. 1, 46, Mi. TEl. 1, 258, Nachtr. 2, 188.

батóг 'Stock, Knüttel', heute dial. auch *nomóı*, dass. (viell. mit volksetymol. Einführung von *no-*), aruss. *batogъ*, dass. (Russk. Pravda), ukr. *batíh* 'Peitsche', *batúh*, dass., poln. *batog* 'kurze Peitsche', čech. *batoh* 'Geißel'. || Jedenfalls verwandt mit *бат* 'Knüttel' und im Ablaut zu *бóтатъ* 'trampeln, Fische scheuchen durch Schlagen des Wassers mit einer Stange', s. Iljinskij PrFil. 13, 498, Brückner EW. 18, Berneker EW. 1, 46. Die Annahme einer Entlehnung aus osman. *budak* 'Ast, Zweig', dschag. *butak*, kasantat. *botak* (Mi. TEl. Nachtr. 1, 17; 2, 89) ist aus lautlichen Gründen abzulehnen, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 113, Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII, Berneker EW. 1, 46. Verfehlt ist auch die Herleitung aus ital. *batacchio, batocchio* 'Stock', wogegen Berneker a. a. O.

батóла 'Lappen', Bronnicy, (Karinskij Oč. 151), *батýла* 'Art Decke' Rjaz. (D.) ist dial. Umgestaltung von *ватóла, ватýла*.

батрáк 'Arbeiter, Knecht' (nicht für Feldarbeiten) ist kaum als Entlehnung aus kasantat. *batrak*, dass., anzusehen (gegen Gorjajev EW. 13, Preobr. 1, 19), weil dieses selbst russ. Herkunft sein muß. Eher mit Sobolevskij RFV. 70, 77 als russ. Neubildung zu *батырь* dial. 'Ältester einer Lastarbeitergenossenschaft' (so heute Olon. Kulik.) mit Weiterbildung auf *-ak*, wie *маклáк, мастáк*.

батурá 'eigensinniger, trotziger Mensch', Rjazań, Perm (D.), wird gewöhnlich zu *абатýр* gestellt und aus turkotat. *bahadyr* 'tapfer' hergeleitet, s. Mi. TEl. 1, 254. Es wäre aber als echt-slav. deutbar, wenn man von der Bed. 'Knüppel' ausgeht und das Wort zu *бат* 'Stock' stellt, zu dem auch ukr. *batúra* 'Peitsche' gehört. Zu letzterem Berneker EW. 1, 46.

Батый 'Name des turkotat. Eroberers Rußlands' (1227—1255), s. Näheres Barthold, Enc. d. Islam 1, 709. Sein turkotat. Name war *Bātū*. In der russ. Volkspoesie erscheint er als *Батыга-Царь*, mit russ. Suff. *-ыга*, vgl. uigur. *batuk* 'fest, stark, gewaltig' (Vámbéry Uigur. Spr. 211). Die Erinnerung an den gefürchteten Herrscher bewahren mehrere volkstümliche Ausdrücke, z. B. *Батыев путь* 'Milchstraße' (so auch noch bei Šolochov), bzw. *Батыева* (*Бакеева*) *дорóга*, dass., Tamb. Tula (D.), sowie in Ortsnamen: *Батыева тропá* 'Waldweg, der zur versunkenen Stadt *Kitež, Kidiš* (Kr. Semenov, G. Nižn.-Novg.) führen soll'. Hier von Mönchen erfunden (s. Mel'nikov 6, 27 ff.).

бáтырь 'Ältester einer Lastarbeiterinnung' (Mittl. Wolga). Nach Sobolevskij RFV. 70, 77 zu *бáтыръ* 'kühner, kräftiger Mensch, Streifsoldat, Parteigänger'. Letzteres halte ich für turkotat. Vgl. *богатырь*. Zur Bed. beachte man Ausdrücke wie *атамáн*.

бáтя, бáтько 'Vater', ukr. *bát'o, bát'ko*, wruss. *báća*, bulg. *baštá*, skr. *bȁća* Kosewort für 'Bruder', čech. *bát'a* 'Bruder, Verwandter, Genosse', dial. mähr. *bat'a* 'Oheim'. Die Versuche, in diesem Wort ein Lehnwort aus magy. *bátya* 'älterer Bruder, Oheim' zu sehen, sind von Berneker EW. 1, 45 ff. mit Recht abgelehnt worden. Er hält **batę, *bat'a* für Koseformen zu *brat(r)ъ* 'Bruder'.

Abzulehnen ist jedenfalls auch Sobolevskij's Versuch (RFV. 64, 149) es als iranische Entlehnung anzusehen. 'Für Kenner des Avesta gibt es ein avest. *patar nicht mehr', s. Hübschmann Arm. St. 37, Verf. RS. 4, 161.

батя́н, батья́н 'Storch', siehe *ботья́н.*

бау́л 'Truhe mit gewölbtem Deckel', südl. (D.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 58. Entlehnt aus ital. *baúle* 'Kleidertruhe' von turkotat. *baul* nach Niedermann Zeitschr. 1, 449, Preobr. 1, 20.

баурса́к 'in Butter gekochte Stücke Weizenteig', Kazań (Mel'nikov), aus kirg. chiv. *baursak* 'Teigstücke in Hammelfett gebraten', kuman. *baursak* 'Eingeweide' (Radloff Wb. 4, 1433).

баусень in Liedern = *авсе́нь* (siehe S. 3 ff.). Im ersten Teil ist viell. die Interj. *ба* enthalten. Markov Etnogr. Obozr. 63, 60 ff. sieht hierin ein verstümmeltes **па-усень,* dessen Berechtigung mir zweifelhaft ist. In einem Liede aus Rjazań findet er auch *афсень - палусень,* das unerklärt ist. Anscheinend sind es Reimbildungen zu *овсе́нь.*

бау́т 'Bolzen, eiserner Nagel'. Entlehnt aus engl. *bolt* oder ndl. *bout* 'Bolzen, Stange', zu nhd. *Bolzen,* s. Akad. Wb. 1, 237, Meulen 43.

бафта́ 'Art Stoff', siehe *бахта́.*

ба́харь 'Schwätzer, Prahler', auch 'Besprecher', *бахо́рить* 'schwatzen'. Dazu: skr. *bȁhoriti* 'zaubern', slov. *báhati* 'prahlen', *bahoríti* 'zaubern', čech. *báchora* 'Geplauder, Märchen', *bachořiti* 'plaudern', osorb. *bachtaćso,* nsorb. *bachtaśse* 'klatschen'. || Nach Berneker EW. 1, 38 ff. Ableitung zu *ba-* in *ба́ять, ба́сня,* wie *зна́харь* zu *знать.* Unrichtig Matzenauer LF. 7, 4 ff., der einen gewagten Vergleich mit aind. *bhaṣ-* 'sprechen, sagen' und *бесе́да* versucht.

бахва́л 'Prahler', *бахва́литься* 'prahlen'. Zu *ба́ять* und *хвали́ть,* s. Iljinskij KZ. 43, 180. Weniger ansprechend ist die Annahme einer Kontamination von **bachati* 'prahlen' und *chvaliti,* bei Berneker EW. 1, 38 ff. Oder ist *ба-* die Interjektion? Vgl. *бахму́р.*

бахи́ла 'hoher und niedriger Stiefel der Bauern und Bäuerinnen', Nordrußl. Tveŕ, Ostrußl. Sibir. Daraus entlehnt syrjän. *bakiḷe* 'hohe Jagdstiefel', s. Wichm.-Uotila 8. || Nach Mikkola Berührungen 82 ein Lehnwort aus mlat. *bacle* 'Frauenschuh', das er mit griech. βακνίδες · εἶδος ὑποδημάτων Hesych. vergleicht. Unsicherer noch als dieser Vergleich sind die Versuche einer Anknüpfung an *башма́к* (Mi. EW. 8) oder an *бух-* (Preobr. 1, 20). Dunkel.

бахма́т 'Klepper, Pony', auch poln. *bachmat* (schon bei Rej). Aruss. *bachmatъ* aus Lit. Chron. belegt Srezn. 1, 46. || Wohl ein östliches Wort, dessen Etymologie nicht feststeht. Mi. EW. 414 verzeichnet ein tatar. *paχn at.* Dieses soll nach Lokotsch 11 npers. *pehn* 'weit, breit, groß' (s. Horn Npers. Et. 76) und turkotat. *at* 'Pferd' sein, was sehr bedenklich ist.

бахму́р 'Übelkeit, Schwindelgefühl', Niž.-Makarj. (D.). Ich nehme eine Zusammensetzung mit *хмура́* 'Wolke, Finsternis' an. Der erste Teil ist viell. die Interjektion *ba,* also urspr. 'was für eine Verfinsterung'. Vgl. ähnlich *калу́га, калу́жа* zu *лу́жа.*

бахолда 'Prahler', Kostroma, Perm, auch 'Faulpelz, Gaffer', Voron. Tambov (D.) zu *бахарь*.

бахорить 'prahlen', Novgor. Vologda, Nižn. Vjatka, (D.), gehört zu *бахарь*. Der Versuch von Wiener, Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59 das Wort aus jüd.-d. *Bacher*, hebr. *bāchūr* 'junger Mann' (wozu Kluge-Götze EW. 66) zu erklären, ist wegen des Bedeutungsunterschiedes nicht wahrscheinlich. Dagegen Bulič Živ. Star 1895 Nr. 1 S. 59 ff. Siehe *бахур*.

бахрома, бахрама 'Gebräme, Franse', belegt im Invent. Ivans IV. a. 1583, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 8. Entlehnt aus osman. krimtat. *maχrama* 'Taschentuch, Schleier' (Radloff Wb. 4, 1997 ff.), das auf arab. *mahrama* zurückgeht, s. Kraelitz 39, Mi. TEl. 2, 121. Nach Korsch Archiv 9, 654 ist anl. *b-* schon turkotat. Vgl. auch *басурман*.

бахта, бафта 1. 'Art bedruckter Baumwollstoff', 2. 'großes feines Frauentuch', Ostrußl. (Mel'nikov u. a.). Aus dschag. *baχta* 'Baumwolle' (Radloff Wb. 4, 1464). Siehe auch *пахта*.

бахтарма 1. 'dünnes Häutchen der Birkenrinde, welches auf Wunden gelegt wird', 2. 'linke, untere Seite', Arch. Sibir. (D.), 'Rückseite des Schuhleders', auch 'obere, nicht eßbare Pilzhaut' Olon. Kulik. ‖ Dunkel.

бахур 'Buhler, Geck, junger Jude', auch 'dicker Mensch', wruss. poln. *bachur* 'junger Jude'. Entlehnt aus hebr. *bāchūr*, hebr.-d. *Bacher* 'junger Mann, Lehrer', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59, Kluge-Götze EW. 66, Schapiro, Fil. Zap. 12 (1873), 6.

Бахчисарай 'Stadt in der Krim, ehem. Residenz der Krimchane', 1519 von Chan Abdul Sahab Girej erbaut, s. Hammer-Purgstall bei Egli 74. Urspr. turkotat. 'Gartenpalast', nach dem Palast des Chans. Vgl. *бакча* und *сарай*.

бац 'bums, bauz, perdautz', davon *бацнуть* 'klatschend schlagen', ukr. *bacnúty* 'losfeuern, schlagen'. Lautnachahmend, s. weiteres bei Berneker EW. 1, 37.

бацуй 'Tenne', Orel (s. RFV. 71, 350 und Filin 146). Etwa zum vorigen?

бачага 'Pfütze' Olonec; *бачаг*, *бачак* 'tiefe Stelle im Fluß oder Bach' Jarosl. (D.). — Dunkel. Die geographische Verbreitung des Wortes verbietet es, an Zusammenhang mit *батках* zu denken.

бачан 'Storch', s. *ботьян*.

бачега 'Hürde für das Kleinvieh', Arch. (D.). Siehe *вачуга*.

бачить 'sehen, erblicken', Südl. Westl. (D.), ukr. *báčyty*, wruss. *bačyć*. Aus poln. *baczyć*, 'dass.', das aus **ob-ačiti* entstanden ist und zu *óko* 'Auge' gehört, vgl. homer. ὤψ, εἰς ὦπα 'ins Gesicht' u. a., s. Trautmann BSl. 4 ff., Berneker EW. 1, 24, Jagić-Festschr. 598. Abzulehnen ist Matzenauers LF. 7, 4 Herleitung aus turkotat. *bakmak* 'sehen'.

бачить 'plaudern, reden', Novgor., Kostr., Vjatka, Rjaz. (D.). Viell. zu *бáять* 'reden'.

баш, in den Ausdrücken *баш на баш* 'genau so viel', Wolga-G., Moskau (Ušakov 1, 97). Wird aus türk. *baš* 'Kopf' erklärt, s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 82 ff. Es fragt sich, ob diese Bed. sich trennen läßt von *баш* 'zwei Kupferkopeken', in Kursk, Tamb. Nižn., Simbirsk (D.). Dieses letztere könnte auch verknüpft werden mit nhd. *Batzen* (seit 1495) für 'Dickpfennige', das auch im frz. *bache, batche* 'Batzen' erscheint, dazu s. Kluge-Götze EW. 42.

ба́ша 'Koseform für Schafe und Lämmer' Pskov, Tver, Olon. (D.), *башь* Lockruf f. dieselben', ibid. und Vjatka (Vasn.). Wohl Kurzform für *бара́н* wie *Ма́ша* zu *Ма́рья*. Es findet sich auch *бя́ша* Olon. (Kulik.), wohl durch Einführung eines lautnachahmenden Elementes *bä*.

башибузу́к 'Soldat des nichtregulären türk. Heeres', gebräuchlich 1877, aber auch bei Čechov u. a. Aus osman. *bašybozuk* zu *baš* 'Kopf' und *bozuk*, *buzuk* 'rasend, verdorben', (Radloff Wb. 4, 1684), s. Preobr. 1, 20.

башка́ 'verächtliche Bezeichnung für Kopf, Dummschädel', ukr. *báška*, dass. Entlehnt aus Dat. sing. *baška* von osman. aderb. krimtat. kasantat. kuman. *baš* 'Kopf' (Radloff Wb. 4, 1546), s. Mi.TEl. 1, 257, Nachtr. 2, 82 ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 289, Korsch IORJ. 8, 4, 42. Der Dat. sing. wurde übernommen in solchen Ausdrücken wie 'wieviel zahlst du pro Kopf' und das Genus wurde bestimmt durch *голова́*.

башки́р 'Baschkire, eine turkotat. Völkerschaft im südl. Ural', arab. *Baškart* (Ibn Fadlan 922), *Bedžyard* (Masudi), ital. *Bascart* (Plano Carpini), mlat. *Bascardia* (Wiener Bilderchronik), mischär. *baškərt*, dschag. *badžkyr*, kasantat. *baškurt* (Radloff Wb. 4, 1555), tschuwass. *puškərt*, s. Munkácsi Kel. Szemle 6, 216, Paasónen Cs. Sz. 110, Marquart Streifz. 69. Die Baschkiren haben ein Gebiet besetzt, das früher die Heimat der ugrischen Stämme war. Daher sind sie anthropologisch von anderen Türkvölkern verschieden, s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 116. Kirgis. *istäk* 'Baschkire' liegt dem kalmück. *ištɒg*, dass., zugrunde, s. Ramstedt KWb. 211 und unten *остя́к*.

башлы́к I. 'Art Kapuze', daraus poln. *baszłyk*. Es ist eine Entlehnung aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Kopfbedeckung' (Radloff Wb. 4, 1558) von *baš* 'Kopf', s. Mi.TEl. 1, 257 ff. Nachtr. 2, 82 ff. Aus *башлык* abgekürzt ist russ. *шлык*, ukr. *šlyk* 'Pelzmütze', woher poln. *szłyk* schon im 16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 18, Korsch Archiv 9, 488.

башлы́к II. 'Ältester der Fischer', Perm, Baikal-G., Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 488. Entlehnt aus osman. krimtat. aderb. kasantat. *bašlyk* 'Anführer, Oberbefehl, Befehlshaber' (Radloff Wb. 4, 1203 und 1558), ebenfalls zu *baš* 'Kopf', s. Mi.TEl. 1, 257 ff.

башма́к 'Schuh', oft belegt seit 16. Jhdt., Inv. Ivans IV. a. 1582, Domostroj Zabel. 186 ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1, 46; 3 Nachtr. 8, Korsch Archiv 9, 488 u. 513; ukr. *bašmák*. Entlehnt aus osman. dschag. *bašmak* 'Schuh, Sohle', s. Mi. EW. 8 und 415, Korsch a. a. O., Berneker EW. 1, 45.

ба́шня 'Turm', belegt Pskover 1. Chron. und oft im 17. Jhdt. Entlehnung über poln. *baszta*, čech. *bašta* aus ital. *bastia* 'Bastion, Bastei', s. Berneker EW. 1, 45, Brückner EW. 18. Es fand eine Anpassung an das slav. Suff. *-nja* statt. Die ältere Form ist erhalten in russ. *башта*, Nestor Iskander (16. Jhdt.), s. Unbegaun RES. 9, 30.

бакша́н 'Gemüsegarten', Voron., Neurußl. (auch bei Gogol'), ukr. *baštán*, dass. Aus osman.-pers. *bostan* 'Gemüsegarten', s. Mi. TEl. 1, 266, Berneker EW. 1, 77.

ба́ю, ба́ять und **ба́ить** 'rede, spreche', ukr. *bájaty* 'erzählen', russ.-ksl. *baju, bajati* 'erzählen, besprechen, heilen', bulg. *bája* 'zaubere', skr. *bàjati*, dass., sloven. *bájati* 'schwätzen, sagen, beschwören', čech. *báti* 'reden, fabeln', poln. *bajać* 'schwatzen, fabeln', osorb. *bać*, dass., nsorb. *bajaś*. || Urverwandt mit griech. φημί, dor. φᾱμί 'sage', φήμη, dor. φᾱ́μᾱ 'Stimme, Sage', φωνή 'Stimme', lat. *fārī* 'sagen', *fābula* 'Rede, Sage', anord. *bón bǿn*, armen. *ban* 'Wort, Rede' usw., s. Berneker EW. 1, 39, Hübschmann 428. Nicht hierher gehört lit. *bóju, bóti* 'worauf Rücksicht nehmen, achten', das auf lit. *atbóti, dabóti* 'worauf achten' beruht und aus poln. *dbać* entlehnt ist, s. Leskien Bildung 457 und Osten-Sacken IF. 33, 206 ff. Vgl. Weiteres unter *ба́сня*.

ба́ю, ба́юшки, баю́ (beim Einwiegen eines Kindes) 'eia popeia', davon abgeleitet *(у)баю́кать* 'einlullen, in den Schlaf wiegen'. Nach Brandt RFV. 18, 27 gehört der Ausdruck zu *ба́ю* 'ich spreche'. Vgl. aber *бай, бай*.

бгать 'biegen', ukr. *bháty*, wruss. *bhać*, dass. Auch iterat. *обыга́ть* 'umfassen, umwickeln', *обы́га* 'warmes Oberkleid, Bettdecke'. Die alte Auffassung ist, daß *бгать* durch Metathese aus *gъbati* entstanden ist, welches zu *гнуть, гибель* gehört, so Berneker EW. 1, 366, Mi. EW. 82, Preobr. 1, 192. Dafür spricht, daß dieses *бгать* sich außerhalb des Ostslav. nicht nachweisen läßt. Die Form *обыга́ть* wäre als Neubildung ungewöhnlich, aber denkbar; schwieriger ist *обы́га*, das wegen der abweichenden Bed. schwerlich eine russ. Neuschöpfung sein kann. Die letztere Schwierigkeit veranlaßte Potebnja RFV. 5, 125 und Iljinskij RFV. 62, 254 und Sborn. Chark. Obšč. 19, 253 die Wörter von **gъbnǫti*, *гнуть* zu trennen und zu aind. *bhujáti* 'biegt', got. *biugan*, nhd. *biegen*, lit. *pabúgstu, pabúgti* 'erschrecken' (intrans.) zu stellen, wozu Trautmann BSl. 39. Die gleiche Wurzel wird auch in *буго́р* 'Hügel' angenommen. Befremdend wäre bei dieser Deutung die starke Abweichung der Bedeutung von den baltischen Wörtern, denn auch lit. *baugùs, baugštùs* 'furchtsam' weicht ab.

бдеть, бжу 'wache', kirchl. u. alt, abulg. *bъděti* Supr., bulg. *bd'a*, dass., ältskr. *bdîm, bdjȅti*, sloven. *bədéti*, čech. *bdím, bdíti*. Hierher auch: *бде́ние* 'Abendgottesdienst', *снабди́ть* 'versorgen', *бо́дрый* 'wachsam, rüstig'. — Ablaut in *блюду́, блюсти́* und *буди́ть* 'wecken'. || Urverwandt mit lit. *bundù, budė́ti* 'wachen', *bùsti* 'erwachen', apreuß. *budē* 'sie wachen', aind. *búdhyatē* 'erwacht, wird gewahr, erkennt', *budhás* erwachend, verständig', Pf. *bubudhima*

'wir erwachten, merkten', awest. *buiðyeiti* 'wird gewahr', griech. πέπυσμαι 'habe erkundet', air. *buide* 'Dank', anord. *boð* 'Gebot', s. Trautmann BSl. 33, Berneker EW. 1, 106 ff., M.-Endz. 1, 345, Uhlenbeck Aind. Wb. 192.

бдын(ь) 'heidnisches Grabdenkmal', nur: aruss. *bъdynъ* (1. Novgor. Chron. und Prolog). Wird von Iljinskij IORJ. 23, 2, 203 sicher falsch zu skr. *bȁdnjak* 'Weihnachtsklotz', bulg. *bъdnjak*, dass., gestellt, die zu *bъděti* 'wachen' gehören, s. Berneker EW. 1, 106, Schneeweis Weihnachtsbräuche passim. Falsch ist auch Sobolevskij's RFV. 65, 409 ff. Heranziehung von mbulg. *Bъdynъ* 'Stadt Vidin', welches auf lat. *Bononia* zurückgeht, s. W. Schulze, Kl. Schriften 58. Das aruss. Wort ist unklar.

бе 'es war' kirchl., aruss. *bě* (oft), abulg. *bě* Impf. wird gedeutet aus idg. **bhuēt* : griech. ἐφύη, apreuß. *be*, *bēi* 'war'. Zu *бытъ* s. Berneker EW. 1, 115, Trautmann BSl. 40 ff. Näheres über das Impf. in den Grammatiken. Vaillant RES. 23, 151 ff. vergleicht die lit. Partikel *be-* in *bebúdams* mit abulg. *bě uče*, dieses ist aber griech. ἦν διδάσκων (s. Björck bei Debrunner IF. 58, 312 ff.).

бе́бехи pl. 'Eingeweide' dial. Südl. (D.). Unklar.

бе́би indekl. 'kleines Kind', Demin. *бе́бичка* (I. Tolstoj u. a.). Aus engl. *baby*.

бебр 'Biber', aruss. *bebrянъ* Adj. 'aus Biberpelz'. Alte Nebenform von *бобр*. Vgl. bulg. *béber*, sloven. *bébər*. Im Russ. in einigen geogr. Namen erhalten wie *Бебря* 'r. Nbfl. d. Vjaźma', G. Smolensk (Maštakov Dnepr 5), auch poln. FlN. *Biebrza*, s. Brückner KZ. 48, 213. || Urverwandt mit lit. *bẽbrus*, *bebrùs*, ahd. *bibar* 'Biber', wozu Weiteres unter *бобр*.

бег, бек, бей, бий 'Fürstentitel bei den Turkotataren'. Entlehnt aus dschag. *bäg* (Chiva, Buchara, Kokand), aderb. *bäk*, osman. *bäi*, kasant. *bij*, nach Korsch bei Brandt RFV. 21, 206.

бег 'Lauf, Flucht', ukr. *bih*, bulg. *begát* (Ml.), skr. *bȉjeg*, sloven. *bẹ̑g* 'Flucht', čech. *běh*, poln. *bieg*, osorb. *běh*, nsorb. *běg*. || Urverw. lit. *bė́gas* 'Lauf, Flucht', Weiteres unter *бежать*, *бегать*, s. Berneker EW. 1, 54 ff., Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 14, 337.

бе́гать 'laufen' iter., ukr. *bíhaty*, abulg. *běgati* (Supr.), bulg. *bégam*, skr. *bjȅgati*, sloven. *bẹ́gati*, čech. *běhati*, poln. *biegać*, osorb. *běhać*, nsorb. *běgaś*, s. Berneker EW. 1, 54 ff. Weiteres s. *бежа́ть*.

бегемо́т 'Fluß-, Nilpferd, hippopotamus', nhd. lat. *Behemoth* aus hebr. *Behemoth* eigtl. pl. 'biblischer Name des größten Landtieres, wahrscheinl. des Nilpferdes', s. Heyse s. v., Matzenauer 108.

бегеул nur aruss. 'Landkommissar', urk. a. 1345, s. Srezn. 1, 47. Aus dschag. *bägäul* 'Hofbeamter' (Radloff Wb. 4, 1581), s. Le Coq, Garbe-Festgabe 2 ff.

бегу́ 'laufe, fliehe'. ukr. *bihú*, dass., siehe *бежа́ть*.

беда́ 'Not', ukr. *bidá*, abulg. *běda* ἀνάγκη, κίνδυνος (Supr.), bulg. *bědá*, skr. *bijȅda*, čech. *bída* 'Elend, Jammer', apoln. *biada* 'Not', osorb. nsorb. *běda* 'Not, wehe!' || Zu lit. *bėdà* 'Not', lett. *bę̀da*

'Sorge, Kummer', alb. *bē* (aus **bhoidhā*) 'Eid, Schwur', s. Berneker EW. 1, 54, G. Meyer Alb. Wb. 30, M.-Endz. 1, 287. Weiteres s. v. *бедúть*.

бедáть 'zu Mittag speisen', Kaluga. Nach Iljinskij Pr. Fil. 11, 188 durch Dekomposition aus *обéдать* neugebildet. Vgl. russ.-ksl. *bědъnica* 'Refektorium', zu *едá*.

бедúть 'Leid antun', auch *победúть* 'besiegen', *убедúть* 'überzeugen', ukr. *bidýty* 'schmähen', abulg. *běždǫ*, *běditi* 'zwingen', bulg. *bèd'á* 'verleumde'. || Urverwandt: got. *baidjan* 'zwingen'. ahd. *beitten*, dass., alb. *bē* 'Eid', ferner wohl griech. πείθω 'überrede', πέποιθα, lat. *fīdo* 'vertraue, glaube', s. Berneker EW. 1, 54, Rozwadowski RS. 2, 105, Trautmann BSl. 23, Eine german. Entlehnung ist gegen Hirt PBrBtr. 23, 331, Meillet Et. 252 nicht anzunehmen, s. auch Torp 270 ff.

бедренéц 'Bockpetersilie, pimpinella saxifraga', čech. *bedrník*, poln. *biedrzeniec* (15.–16. Jhdt.). Eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze von scharf brennendem Geschmack. Nach Brückner EW. 25 und Holub 13 aus **bъdrьnьcь*, wobei im Russ. Vokalassimilation vorliegen müßte, wie in *мéдленный*, *рёдрый* u. a. Weiter zu *бодрый*. Weniger einleuchtend ist Gorjajevs EWb. 14 Verknüpfung mit *бодать*. Preobr. 1, 21 will das russ. Wort als Lehnwort aus osman.-pers. *badrāndž* 'Melissa officinalis' hinstellen (wozu Radloff Wb. 4. 1511). In diesem Falle müßten die westslav. Wörter aus dem Russ. entlehnt sein und einen nicht begreiflichen Suffixtausch erfahren haben. Vgl. auch *бадрянка*.

бедрó 'Hüfte, Oberschenkel', ukr. *bedró*, bulg. *bedró*, skr. *bèdro*, sloven. *bédro*, čech. *bedro*, poln. *biodro*, osorb. *bjedro*, nsorb. *bjedro*. || Die wahrscheinlichste Deutung ist diejenige von Berneker EW. 1, 48, Petr BB. 21, 210, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 146, die lat. *femen*, *femur*, *-oris*, auch G. *feminis* vergleichen. Zur Bildung von *femen* vgl. *вымя* aus **ūdhmen* 'Euter'. Nicht vorzuziehen ist Rozwadowski's RS. 2, 104 Vergleich mit lett. *bedre* 'Grube', das zu lett. *best* 'graben' (s. *бодáть*), lat. *fodio* gestellt wird. Er will eine Bestätigung dafür sehen in poln. *ubiedrze* 'Abhang', aber diesem kann *biodro* 'Seite des Berges' zu Grunde liegen, wie etwa nhd. *Küste* : lat. *costa* 'Rippe' u. ä. Unsicher ist auch Osten-Sacken's IF. 23, 377 ff. Zusammenstellung mit anord. *kné-beð*, asächs. *kneo-beda* 'Kniebeugung' und aind. *jñu-bādh-* 'die Knie beugend', zu aind. *bādhatē* 'drängt, bedrängt, drückt'.

бедуúн 'Beduine', wohl über nhd. *Beduine*, dessen letzte Quelle arab. *bedāwī* 'in der Wüste umherstreifend' ist, s. Preobr. 1, 22.

бежáть 'laufen, fliehen' (siehe auch *бег*, *бéгать*), südgrr. auch *бечь*, ukr. *bihú*, *bíčy*, abulg. *běžati*, *běžǫ* φεύγειν, skr. *bjèžîm*, *bjèžati*, sloven. *bežím*, *bežáti*, poln. *biedz*, *bieżeć*, osorb. *běžu*, *běžeć*, nsorb. *běžym*, *běžaś*. || Urverw.: lit. *bėgu*, *bėgti* 'laufen, fliehen', griech. φέβομαι 'fliehe', φόβος 'Flucht, Furcht'. Man nimmt ein altes, unthematisches Präsens an (s. Meillet MSL. 14, 336, Trautmann BSl. 29). Das urslav. **bēgēti* hat seine Entsprechung in lett. Präter. *bêdzu* zu *bêgu*, *bêgt* 'laufen', s. Osten-Sacken IF. 33,

230, M.-Endz. 1, 289. Die Länge der ersten Silbe ist balt.-slav. Vgl. auch lit. *bogìnti* 'etwas flüchten, fortschleppen', lett. *buodzinât* 'fliehen machen', wozu Fraenkel BSpr. 77 ff. Der Versuch Sobolevskij's Lekcii 66 aus südgr. *бёг* (vgl. dazu Markov RFV. 76, 267) und ukr. dial. *b'uoh* 'lief' eine Nebenform **beg-* mit kurzem Vokal zu erschließen, überzeugt nicht. Das *-ě-* von **běgǫ* wurde aus dem idg. Perfektum erklärt von Fortunatov KZ. 36, 50, Bezzenberger BB. 27 167. Nach Jagić Archiv 20, 428 ist urspr. **běgěti* 'sich im Zustande der Flucht befinden', während *poběgǫ*, *uběgǫ* die Bed. der Handlung des Laufens, Davonlaufens hatte.

Бéжецк 'Ortschaft im G. Tver', aruss. *Běžiči*, oft in Urkunden seit 1282, s. Šachmatov Novg. Gram. 172 ff. Als 'Ort der Flüchtlinge' nach einer aus dem Novgoroder Gebiet erfolgten Ansiedlung vertriebener Bevölkerung (s. NovEncSl. 8, 836 ff.). Vgl. skr. *Bežanija* ON. zu *bjȅžân* 'der Fliehende'. Eine unnötige japhetitische Deutung des russ. ON. bei Deržavin IANOtdLit. 3, 72.

без Präp. 'ohne', auch Präfix 'un-', aruss. *bez*, auch *bež*, die Form *безо* ist erst einzelsprachig nach *с*:*со*, *в*:*во* usw. gebildet, ukr. *bez*, abulg. *bez* (*bež-*), bulg. *bez*, skr. *bez*, sloven. *bez*, poln. *bez*, osorb. *bjëz*, nsorb. alt *bjez*. Der Ansatz *bezъ* bei Berneker EW. 1, 54 für die älteste Zeit ist unrichtig, s. Rozwadowski RS. 2, 87. Er wird widerlegt durch das Abulg. und durch ukr. *bez* (nicht **biz-*). ‖ Zu lit. *bè* 'ohne', lett. *bez*, apreuß. *bhe* 'ohne', aind. *bahis* 'außerhalb', *bahir-dhā* 'draußen', s. Zubatý IF. Anz. 22, 57, Trautmann BSl. 28, M.-Endz. 1, 281, Meillet RES. 6, 173.

безалáберный 'liederlich, unordentlich, albern', auch *безалдборный* (Preobr.). Gehört zu *алдбор* 'Ordnung', dessen bisherige Deutungen alle unbefriedigend sind: von lat. *elabōrāre* (siehe *алабор*), von nhd. *albern* (so Gorjajev s. v., wogegen Jagić Archiv 15, 603), von ahd. *alwâri* (Matzenauer LF. 7, 7) und vom turkotat. *alyp ări* (Gordlevskij IANOtdLit. 6, 326), wozu unter *олберы*.

безвéчье 'Verstümmelung', gehört zu *век* 'Lebensalter, Kraft', urslav. *věkъ*. Vgl. *увéчье* 'Verstümmelung'.

безвозмéздный 'unentgeltlich', zu ksl. *vъzmьzdьje* 'Entgelt' und *мзда* 'Lohn'.

Бездеж häufiger ON. 1. Kr. Kobryn, 2. Kr. Lepel usw., aruss. *Bezděžь* ON. im Don-G. und Kr. Bežeck (Tver), wruss. *Bezdžež*, poln. *Biezdziedz*, mähr. *Bezdědice*, čech. *Bezděz*, geht auf einen PN. aruss. *Bezdědъ*, poln. *Bezdziad*, čech. *Bezděd* zurück, eigtl. 'ohne Großvater', s. Ułaszyn MatiPr. 5, 291, Verf. Mikkola-Festschr. 343 ff., Rozwadowski RS. 2, 83. Der Name wurde von Vs. Miller unnötig für fremd gehalten.

бéздна 'Abgrund', Adj. *бездóнный*, 'bodenlos, grundlos', aruss. abulg. *bezdъna*, bulg. *bézdna*, skr. *bȅzdan*, sloven. *bézən*, čech. *bezdna*, poln. *bezdeń*, usw. Zu *без-* und *дно* aus **dъno*.

безиг 'ein Kartenspiel', aus frz. *bésigue* dass.

безмéн 1. 'Handwage, mit ungleicharmigem Hebel und beweglichem Stützpunkt'. 2. 'Gewicht von $2^1/_2$ Pfund, (Nordrußl. Sibir.). Aruss.

bezmĕnъ seit 1396 belegt, s. Srezn. 1, 60; ukr. *bézmin* 'Schnellwage', poln. *bezmian, przezmian* 'Wage ohne Schalen'. Da im Russ. kein *jo* vorliegt, ist die zweite Silbe mit *ĕ* gesichert. || Berneker EW. 1, 53 ff. geht, wie früher Kolberg und Tamm, von der Annahme echt-slav. Herkunft eines **bez mĕny* 'ohne Veränderung' aus. Dieses entspricht dem modernen slav. Sprachgefühl, braucht aber nicht mehr als Volksetymologie zu sein. Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 148 wollte in poln. *przezmian*, čech. *přezmen* einen Hinweis auf echt-slav. Herkunft sehen, aber das čech. Wort ist polnisches Lehnwort und poln. *przezmian* enthält dial. *przez* 'ohne', s. Berneker a. a. O. Die früher versuchte Anknüpfung an *бамма́н* (so Mi. TEl. 1, 258, EW. 8) ist lautlich schwierig. Neuerdings versucht Räsänen, Mikkola-Festschr. 274 eine Deutung aus einem tschuwass. **viśmen* 'Messer', Nomen instrumenti von *viś-* 'messen'. Eine ältere Erklärung von Korsch Archiv 9, 489 geht aus von arab.-türk. *väznä* 'Wage' (s. auch Mi. TEl. Nachtr. 1, 12 und Brückner EW. 23). Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Möglichkeiten ist schwer, weil in beiden Fällen Anpassung an *bez mĕny* sekundär eintreten konnte, doch ist Räsänens Ansatz als vorauszusetzender Ausgangspunkt einer Volksetymologie plausibler. Das Wort ist aus dem Russ. in die baltischen Sprachen gedrungen (man beachte lett. *bęzmęns, vęzmęns*, wozu M.-Endz. 4, 547) ferner ins mniederd. *besemer, bisemer* und von dort in die nord. Sprachen, s. Kluge-Götze EW. 52, Schiller-Lübben 1, 268, Berneker EW. 1, 53 ff. Abzulehnen ist die Annahme Matzenauers 19, das slav. Wort sei über anord. aschwed. *bismare*, dass. aus dem frz. *peson* 'Schnellwage' : *peser* entlehnt. Vgl. über die nordischen Wörter, die allgemein als östliche Entlehnungen angesehen werden, Hellqvist 66.

безоа́р 'Besoarstein, Ziegenstein' ist offenbar ein westliches Lehnwort, aber es finden sich ältere Formen wие *беауй, безар*, auch *бизуй* (seit 1663), die Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14, 23 auf arab.-pers. *pâzahr, bâzahr*, dass. zurückführt. Da dieses Wort auch den in den westeuropäischen Sprachen vorhandenen Wörtern, nhd. *Bezoar*, frz. *bézoard* zugrunde liegt, läßt sich der Entlehnungsweg des russ. Wortes nicht sicher bestimmen. Vgl. Lokotsch 128 ff.

безь 'ein baumwollener Stoff', siehe *бязь*.

бе́йбус, auch **ба́йбус** 'Faulpelz' Smol. (Dobr.), *бейбас* 'Tölpel, Dummkopf' (z. B. Gogolʹ). Wohl entlehnt. Im zweiten Teil könnte eine Dialektform von osman. *baš* 'Kopf' vorliegen.

бейзехалеймус 'Unglück' westl. Aus hebr.-d. *bejse chalejmes* 'böse Träume' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 60.

бека́р 'musikal. Widerrufungszeichen, das die vorberige Erhöhung oder Erniedrigung eines Tones aufhebt, Be-Quadrat'. Aus frz. *bécarre*, ital. *b quadro*, s. Dauzat 80.

бекарь 'ein Salzmaß' veralt., aruss. *bĕkarь*, oft in Novgor, Urk. 1437—62. Daraus entlehnt syrjän. *bekar* 'Schale, Tonne', s. Wichmann-Uotila 10. Die Quelle des russ. Wortes ist anord. *bikarr*.

oder mnd. *beker* 'Becher', die mit ahd. *bēhhari* 'Becher' auf lat. *bicarium* zurückgehen, s. Sobolevskij RFV. 71, 26. Siehe auch *пахиръ, пехаръ*.

бекác 'Schnepfe, Scolopax', entlehnt aus frz. *bécasse*, dass., woher nhd. *Beckas*, von frz. *bec* 'Schnabel', wegen des langen Schnabels, s. Suolahti Vogeln. 276.

бекасúн 'Heerschnepfe, Scolopax gallinula', aus frz. *bécassine* 'Wasserschnepfe'.

бéкать, бебéкать, бекетáть 'blöken wie ein Schaf', ukr. *békaty*, skr. *bêknêm* 'blöke', sloven. *bekáti, beketáti*, poln. *bekać, beczeć*, čech. *bekati, bečeti* usw. Lautnachahmend, wie lett. *bę̄* interj. 'Blöken der Schafe oder Ziegen' (M.-Endz. 1, 287), lat. *bēbo, -āre* 'bäh schreien' (vom Böcklein), griech. βῆ, nhd. *bäh* usw., s. Walde[2] 86, Uhlenbeck Aind. Wb. 184, Berneker EW. 1, 48.

бекéт 'Wachtposten, Beobachtungsposten' Sibir. Don-G. Wohl über nhd. *Pickett*, dass. entlehnt aus frz. *piquet* 'Feldwache'.

бекéша 'Art poln. und ungar. Überrock mit Schnüren und Quasten', *бикéша* 'Bauernüberrock' Astrach. (RFV. 63, 128). Auch *бекéш*, dass. Ersteres über nhd. *Bekesche*, bzw. poln. *bekiesza*, das zweite wohl aus deren Quelle, magy. *bekes*, s. Ušakov Wb. 1, 119.

бекмéс 'gesottener Sirup aus Melonen, Birnen und Äpfeln, mit Wasser vermischt getrunken', Don-G. (Mirtov), Südl. (D.). Aus osman. *bäkmäz, päkmäz* 'gekochter Most', das persischen Ursprungs ist, s. Mladenov 420, Radloff Wb. 4, 1220.

бекрéнь, im Ausdruck *носить шапку на бекрéне* 'die Mütze auf dem Ohr tragen'. Wird gewöhnlich mit poln. *na bakier* 'verkehrt, schief', ukr. wruss. *na bákir*, dass. zusammengestellt, s. Berneker EW. 1, 39 ff., Mi. EW. 6. Das polnische Wort erklären Karłowicz 25 und Brückner EW. 12 aus der Seemannssprache durch nhd. *Back* (*Backbord*) und *kehr'*, Imperativ von *kehren*, ähnlich Matzenauer LF. 7, 5, Iljinskij RFV. 62, 235. Die Deutung erklärt aber nicht die Abweichung der russ. Form. Diese kann auch nicht aus turkotat., dschagat. *bögri, bögrü* 'krumm, gebogen' stammen, (trotz Matzenauer a. a. O., wogegen Berneker a. a. O.), ebensowenig aus osman. *bekri* 'Trunkenbold' (so Mi. TEl. Nachtr. 2, 84). Abzulehnen ist auch Pogodins RFV. 39, 3 Versuch, das Wort als echt-slav. aus **be-* wie in *бесéда* und *кренить* zu deuten. Nach einer mündlich geäußerten Vermutung von Dr. O. Köhler ist *бекрень* als Ausdruck der Seemannssprache zu stellen zu ndl. **bekrengen*, nhd. *krengen* 'auf die Seite neigen' (Kluge Seemannsspr. 488).

бела 'Geld' aruss. ist gleich *бела, белка* 'Eichhörnchen'. Unrichtig darüber Mi. TEl. Nachtr. 2, 77, der es als Lehnübersetzung von mgriech. ἄσπρον (s. oben *аспр*) betrachtet.

Бéлая 'Nbfl. der Kama', wahrscheinlich übersetzt aus kasantat. *Ak Idil* 'weißer Strom, Belaja' (Radloff Wb. 1, 1509).

белебéнить 'Unsinn reden' Don-G. (Mirtov). Wohl lautnachahmend. Vgl. *балабóлить*.

белевéса 'leichtsinniger Mensch, Windhund' Olon. (D.) Vielleicht Kontamination von *повéса* und *бельмéс*, dieses aus türk. *bilmäs* 'er weiß nicht', nach Mi. TEl. 1, 264.

белёг 1. 'Zeichen, Fleck, weißer Schorf', 2. 'Blankett mit Unterschrift zur Beglaubigung des Vorzeigers'; russ.-ksl. *bělěgъ* 'Zeichen', bulg. *bě'lěg* 'Zeichen', skr. *bìljeg, beleg* 'Zeichen, Zielscheibe', sloven. *bélệžen* 'Zeichen, Marke'. || Ein altes Lehnwort aus dem Turkotat., dschag. *bilgü* 'Zeichen', uig. *bälgü*, dass. (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 472), osman. *bilgü*, kasantat. *bilgə*, mong. *bälgä*, s. Mladenov RES. 1, 46 ff., Gombocz 43, Matzenauer LF. 7, 21.

белезá 'Kalfatereisen', kaum mit Torbiörnsson LM. 1, 47 zu *лебезд, лабазúна*. Ebensowenig empfiehlt sich Mi.TEl. Nachtr. 1, 13 Annahme eines Zusammenhanges mit türk. *bälämäk* 'graben'. Eher zu *белúза*.

беленá 'Bilsenkraut, Hyoscyamus', ukr. *beléna* 'knolliger Nachtschatten', neben ursl. **belnъ* in bulg. *blěn*, ačech. *blén*, čech. *blín, blén*, sowie **bьlnъ* in skr. *bûn, bùnika*, s. Berneker EW. 1, 48. || Urverw. aengl. *belene, beleone*, mnd. *billen*, nhd. *Bilme*, ahd. *bilisa*, dass., gall. βελένιον, *belinuntia* 'Bilsenkraut', *Belenos* 'Apollo', s. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 30. Es liegt kein Grund vor, eine germanische Entlehnung anzunehmen (trotz Torp 267 und Preobr. 1, 23). Vgl. auch Kretschmer Glotta 14, 97, der in diesem Worte ein altes Wanderwort sieht.

белúбердá, билибердá, керибердá, кулибердá 'Unsinn, Narrenposse'. Preobr. 1, 23 vermutet eine lautnachahmende Bildung nach turkotat. Muster. Dunkel.

белúза 'kleines, eisernes Beil, womit der Boden der Barken kalfatert wird' (Moskauer Schiffsbauer). Vielleicht entlehnt aus mnd. **vîlîsen* zu *vîlen* 'feilen' und *îsen* 'Eisen'.

бéлка 'Eichhörnchen', aruss. *běla* (Igorlied), *běla věverica* 'weißes Eichhörnchen' Laur. u. Hypat. Chron. a. 859. Durch diese Belege ist die Etymologie klar und der Zusammenhang mit *bělъ* 'weiß' erwiesen, s. Sobolevskij RFV. 67, 214 ff. Verf. Zschr. 1, 152; vgl. auch schon früher Uhlenbeck PBrBtr. 26, 291 ff. und Berneker EW. 1, 56. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *bilih* 'Bilchmaus', lat. *fēlis* 'Katze, Marder' bei Petr BB. 21, 209; 25, 147 und Loewenthal Farbenbez. 6.

беллетрúст 'Belletrist', wohl aus nhd. *Belletrist*, das durch Goethes Werther (1774) verbreitet wurde, von frz. *belles lettres*, s. Kluge-Götze EW. 48.

белобры́сый 'ganz blond, mit weißen Augenbrauen und Wimpern'. Zweifellos als 'mit weißen (Augen)brauen' von urslav. **bry, brъve* 'Braue' (s. *бровь*) gebildet, wobei die Endung beeinflußt sein dürfte durch *белору́сый*, dass., im Fam.N. *Белорусов*, s. Sobolevskij RFV. 67, 218.

белоголóвка Tabuname für 'Frau' (die auf der Jagd nicht beim richtigen Namen genannt werden darf), poln. *białogłowa* 'Frauen-

zimmer' schon M. Bielski, skr. *zabjelòglaviti* 'den Kopf weiß bedecken' (verächtlich für 'heiraten', weil in Sirmien, wo dieses Wort gebraucht wird, die Mädchen keine Kopfbedeckung haben), s. Zelenin Tabu 1, 131, Berneker EW. 1, 55, Iljinskij Mat. i. Pr. 4, 74.

белокýрый 'blondköpfig' urspr. wohl 'wie mit weißem Staub bedeckt', zu *курúть*. Vgl. poln. *kurz* 'Staub'.

Белоóзеро 'See östlich von Novgorod', übersetzt aus weps. *Vďuktaŕ*, finn. *Valkea Järvi* von weps. *våuged* 'weiß', s. Mikkola FUF. 2, 76.

белоплéкий 'weißschulterig' zu *плечó* 'Schulter'.

белорýс 'Weißrusse, Angehöriger des zwischen oberem Niemen und mittlerem Dniepr angesiedelten ostslav. Stammes', *Белорýссия* 'Weißrußland', älter *Белая Русь* seit der 2. Hälfte des 16. Jhdts., s. Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 245 ff., wo Potebnjas Annahme (a. a. O. 1891 Nr. 3 S. 117 ff.), *Белая Р.* sei urspr. 'das freie, nicht von den Tataren abhängige Rußland', zurückgewiesen wird. Vgl. aber *белая земля* im Gegensatz zu *тяглая земля* im Domostr. K. Offiziell gilt seit dem 17. Jhdt. *Белая Россия* (Koplonskij 296 u. a.) lat. *Russia Alba*, als Landesbezeichnung, s. Perwolf Archiv 8, 23. Am wahrscheinlichsten ist der Name auf das hellblonde Haar und die weiße Tracht der Bevölkerung zurückzuführen, s. Karskij, Belorusy 1, 117, Perwolf a. a. O., Kretschmer Glotta 21, 117. Abzulehnen ist die Annahme Iljinskij's Slavia 6, 390 ff., daß der Landesname von der Stadt *Bělьskъ* an der *Bělaja*, einem Nebenfluß des Narew käme. Die Stadt und die von Iljinskij sonst dafür verantwortlich gemachten Orte wie *Běljanka*, poln. *Białystok* usw. haben eine zu geringe Rolle in der Landesgeschichte gespielt, als daß ihr Einfluß hier vermutet werden könnte, s. Rastorgujev Zschr. 7, 220.

бéлый 'weiß'. *бел, белá, белó*; ukr. *bilyj*, abulg. *bělъ*, bulg. *běl*, skr. *bȉo. bijèla*, sloven. *bȇl*, čech. *bílý*, poln. *biały*, osorb. nsorb. *běły*. ‖ Urverw. aind. *bhālam* 'Glanz', *bhāti* 'leuchtet, scheint', griech. πεφήσεται 'wird erscheinen' (zu φαίνω aus *φάνϳω), πέφη· ἐφάνη, Hesych., lit. *bolúoti* 'weiß schimmern', lett. *bãls* 'blaß, bleich', lit. *balas* 'weiß', griech. φαλός· λευκός, Hesych., φάλιος 'licht, weiß', kymr. *bal* 'weißgesichtig', alb. *baɫε* 'Stirn', anord. *bál* 'Feuer', ferner lit. *balà* 'Moor, Bruch', *báltas* 'weiß', s. Berneker EW. 1, 55 ff., Trautmann BSl. 29 ff., M.-Endz. 1, 272, Boisacq 1013 ff.

бельведéр 'erhöhter Ort mit schöner Aussicht', aus frz. *belvédère*, dass., ital. *belvedēre*.

бéльгун 'Sumpfeule, gelber Kauz, Strix brachyotus'. Dunkel.

бельмéс, nur im Ausdruck: *ни бельмéса не понимáет* 'er versteht nichts'. Aus kasantat. osman. *bilmäs* 'er weiß nicht' (von *bilmäk*) oder osman. *bilmäz* 'unwissend', s. Korsch Archiv 9, 491. Berneker EW. 1, 40, Sköld Zeitschr. 5, 392.

бел(ь)чуг 'Armband, Ring', nur in russ.-ksl. Texten *bělьčugъ* seit Zlatostruj (12. Jhdt.), (s. Srezn.Wb. 1, 68). Außerdem: bulg. *belčug*, skr. *bìòčug*, skr.-ksl. *bělьčugъ*. Das Wort ist höchst wahrscheinlich protobulgarischer Herkunft. Seine Quelle war wohl turkotat.

*bilčük, *bilčik, osman. dschagat. biläzik, kasantat. beläzek 'Armband', kalmück. biltsəg 'Fingerring', s. Gombocz 46 ff., RS. 7, 187, Mladenov RES. 1, 47 ff., Mi. TEl. 1, 263. Das turkotat. Grundwort wird anders beurteilt von Korsch bei Mi. TEl. Nachtr. 1, 15 und Archiv 9, 490 ff., sowie Živ. Star. 18, Nr. 2—3 S. 156 ff., doch scheinen die lautlichen Schwierigkeiten dadurch nicht behoben, s. auch Berneker EW. 1, 48. Vgl. noch *базилики*, *блязик*.

бельэта́ж 'Hauptgeschoß, erster Stock eines Hauses' aus frz. *bel-étage*, dass., s. Gorjajev EW. 445.

бе́мское стекло́ 'böhmisches Glas, *бемский хрусталь* 'böhmisches Kristall' (Mel'nikov). Entlehnt aus nhd. *böhmisch*. Vgl. nhd. *böhmisch Glas* (Rückert u. a., s. Grimm DWb. 2, 224). Sonst früher *Боéмия* 'Böhmen' aus mlat. *Bohemia*, mhd. *Böheim*, *Bêheim*. Im 17. Jhdt.: *muravskoje sukno, po německi bemsъ duk* (s. Srezn. 2, 195) entspricht ndl. *boheemsch doek* 'böhmisches Tuch', zu mnd. *dōk* 'Tuch', (Schiller-Lübben 1, 534).

бендю́г m. **бендю́га** f. 'Hebebaum, unbehauener Balken; Mühlenbalken, mit dem eine kleine Bauernmühle gedreht wird', Südl. (D.); *бендюги* pl. 'einfacher Schlitten zum Fortschaffen von Stroh' Neurußl., ukr. *bend'uhý*, dass. || Das Wort wird von Potebnja RFV. 1, 263 als Entlehnung aus nhd. *Bindwagen* angesehen. Zweifelhaft wegen der Bed. 'Hebebaum'. Das Wort ist identisch mit *биндюг*, *-га* (s. u.).

бенефи́с 'Benefizvorstellung' aus frz. *bénéfice*, dass., woher auch nhd. *Benefiz*, s. Gorjajev EW. 15, Kluge-Götze EW. 49.

бенёха 'Schoßkind' westl., entlehnt aus hebr.-d. *benjochid* 'einziger Sohn' nach Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 59.

бе́нзель I. 'Malerpinsel' (D.) aus poln. *pendzel*, *pęzel* 'Pinsel', oder wie dieses aus nhd. *Pinsel*, *Pensel*, dessen Quelle lat. *penicillus* ist, s. Brückner EW. 402, Savinov RFV. 21, 28.

бе́нзель II. 'Bindseil', auch *ве́нзель*. Entlehnt aus ndl. *benzel*, dass., bzw. ndd. *bensel* 'Verband, Band', das auch in lett. *benzele*, *bendzele* vorliegt, s. Meulen 30, Sehwers Zschr. 6, 331. Ferner steht nhd. *Bindseil*, s. Kiparsky Baltend. 140; die Nebenform *ве́нзель* erinnert an poln. *węzeł* 'Knoten', aus dem Savinov RFV. 21, 28 zu Unrecht auch die Formen auf *b-* erklären will.

бензи́н 'Benzin', aus frz. *benzine*, dass., das aus mlat. *benzoe* stammt. Dieses ist arab. *lubân-jâvî* 'javanischer Weihrauch', s. Dauzat 83, Kluge-Götze EW. 49, Lokotsch 106.

бензо́я, бензо́й 'Benzoe', aruss. *binčai*, dass., Afan. Nikit., geht zurück auf das gleiche arab. Wort, wie das vorige, die *z*-Formen über frz. *benjoin*, *benjoy*, s. Dauzat a. a. O., Preobr. 1, 23.

бенуа́р 'Baignoir, Parterreloge', aus frz. *baignoire* 'Badewanne, Parterreloge', s. Gorjajev EW. 15.

бергамо́т 'Bergamotbirne', aus frz. *bergamotte*, ital. *bergamotta*, das urspr. aus osman. *beg armudy* stammt, sekundär angelehnt an den ON. *Bergamo*, s. Gamillscheg EW. 99, Kluge-Götze EW. 50, Lokotsch 24.

берглёз 'Stieglitz', skr. *bȑglijez* 'Sitta syriaca', sloven. *bŕglez* 'Spechtmeise', čech. *brhel*, *brhlez*, poln. *bargiel*, *bargieł* 'Art Meise'. || Am ehesten urverwandt mit griech. φρυγίλος 'ein Vogel', lat. *fringilla* 'Fink, Sperling', *frigo* 'quietsche', *friguttio*, *-īre* 'zwitschere, lisple', *frigulo* 'schreie (von der Dohle)', s. Niedermann BB. 25, 295, Berneker EW. 1, 119, Brückner KZ. 48, 196. Die schwankenden Vokalverhältnisse gaben die Veranlassung, an unabhängig voneinander gebildete Schallnachahmungen zu denken. Weniger wahrscheinlich ist wegen der Bed. der Vergleich mit lit. *burgulúoti* 'brummen, schelten', *burgėti* 'unfreundlich sein, brummen, zanken' (Krček bei Berneker a. a. O., Iljinskij IORJ. 16, 4, 25, wo auch skr. *bȑgljati* 'brummen, murmeln' herangezogen wird). Diese balt.-slav. Wörter werden von Bezzenberger BB. 26, 167 mit aengl. *beorcian* 'bellen', anord. *berkia* 'bellen, poltern, toben' verglichen, passen aber nicht zum Vogelnamen. Nicht einleuchtend ist auch Bulachovskij's IANOtdLit. 7, 106 ff. Auffassung von *берглёз* als **bьrgъ lězъ* 'schneller Kletterer', weil sie von dem zweifellos jungen skr. *brgo* 'schnell' ausgeht, das zu *борзóй*, ursl. **bъrzъ* gehört, während der Vogelname als **bьrglezъ* angesetzt werden muß (unrichtig daher auch Brückner KZ. 48, 196). Verfehlt ist ferner Iljinskij's PrFil. 16, 346 ff. Vergleich des poln. Fam. Namens *Bargenda* mit dem Vogelnamen, denn ersterer gehört zu germ. *Burgund*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1933 S. 197 ff. Ausgeschlossen ist auch Herkunft von poln. *bargiel* aus nhd. *Bergmeise*, die Karłowicz 35 vertritt.

берголóвь f. 'Vaccinium uliginosum, Blaubeere, blaue Rauschbeere' ist urspr. **berigolvъ*, ein Imperativkompositum: 'benimmt den Kopf', wie russ. *Сорвиголова*, poln. *Pędziwiatr* u. a. Sonst heißt die Pflanze und Beere: *болиголовь*, *дурника*, *пьяница*, *гонобóль*.

бердáнка 'ein früher bei der russ. Infanterie übliches gezogenes Gewehr'. Benannt nach dem amerikanischen Erfinder, Oberst *Berdan* (1868), s. Gorjajev EW. 15, NovEncSlov. 6, 38.

Бердúчев Stadt im G. Kiew. Zuerst 1546 als *Бердичев* oder *Беричиков* (NovEncSlov. 6, 38). Die erstere Form könnte von einem PN. *Бердич* zu ukr. *bérdo* 'Abgrund, Steile' abgeleitet werden. Die zweite Form scheint aber in eine ganz andere Richtung zu weisen.

бёрдо 'Weberkamm', ukr. *bérdo*, bulg. *bérdo*, skr. *bȑdo*, sloven. *bŕdȯ*, čech. slk. *brdo*, poln. *bardo*, nsorb. *bardo*, s. Berneker EW. 1, 118. || Urverwandt mit lett. *birde* 'Webergestell', ferner mit got. *baúrd* in *fotubaúrd* ὑποπόδιον, ahd. mhd. *bort* 'Band, Schiffsbort', ndd. *bord*, weitere Beziehungen auch zu den ähnlich lautenden slav. Wörtern mit der Bed. 'Ring, Hügel', ukr. *bérdo*, bulg. *bérdo*, skr. *bȑdo*, usw. sind nicht sicher, vgl. Berneker a. a. O., Trautmann BSl. 33, M.-Endz. 1, 297, IORJ. 13, 4, 211.

бердун, бордун 'Art Schwert' veralt., aruss. *brьdunъ* nur in ksl. Texten (s. Srezn. 1, 184), s.-ksl. *brьdunъ*, dass. || Wird von Mi.EW. 10 mit mlat. *bordonus* 'Pilgerstab' verglichen; dazu gehört afrz. *bordon* 'langer Stock', woraus mhd. *burdûn* (s. Suolahti Franz.

Einfl. 2, 73); störend ist die abweichende Bed. Größer noch sind die Schwierigkeiten bei der Herleitung des russ. Wortes aus der Sippe von nhd. *Barte* (trotz Preobr. 1, 23).

бёрдыш 'Hellebarde, Streitaxt' *бардыш*, dass. Dict. triling. 1704. Entlehnt über poln. *bardysz*, *berdysz* aus mlat. *barducium* 'hastile iaculum, securicula levis' (Duc.) nach Linde s. v., Mikkola Berühr. 1, 84 ff., Berneker EW. 1, 44, Brückner EW. 21. Letzterer, (KZ. 48, 161) wendet sich gegen Agrells Annahme echt-slav. Herkunft. Eine unmittelbare Herleitung aus der Sippe von nhd. *Barte* ist, trotz Matzenauer 105 und Preobr. 1, 23, nicht möglich.

бéрег 'Ufer', ukr. *béreh, bérih* 'Ufer, Rand, Hügel', abulg. *brěgъ* 'Ufer, Abhang', ὄχθη, αἰγιαλός, κρημνός bulg. *brěgát*, skr. *brȉjeg*, sloven. *brȩ̂g* 'Ufer, Abhang', čech. *břeh*, slk. *breh*, poln. *brzeg*, osorb. *brjóh*, nsorb. *brjog*. ‖ Wegen der fallenden Intonation und der Bedeutung ist es schwierig, das Wort als Entlehnung aus dem German. anzusehen, s. Agrell BSL. 37, Meillet RS. 2, 69, Trautmann BSl. 30 ff. Es gehört aber zusammen mit ahd. *berg* 'Berg', got. *bairgahei* 'Gebirge' avest. *barəzah-* n. 'Berg, Höhe', armen. *barjr* 'hoch', aind. *bṛhant-* 'hoch', avest. *bərəzant-*, dass., kymr. *bre* 'Berg, Hügel', ir. *brí* 'Berg'. Die verwandten Sprachen erweisen für diese Sippe ein idg. *ĝh*, das im Slav. als *z* erscheinen müßte, aber es ist möglich, daß daneben eine Variante mit Velar bestanden hat, wenn alb. *burg* 'Berg, Felskegel, Bergrücken' (so Jokl. ZONF. 10, 183 ff.) dazu gehört. Für echt-slav. Herkunft von *берег* traten noch ein Jagić Archiv 30, 457, Brückner Archiv 42, 138 ff., Brandt RFV. 21, 206 ff. Für germanische Entlehnung sind Berneker EW. 1, 49 ff., Hirt PBrBtr. 23, 332, Solmsen KZ. 37, 575 ff., Torp 265. Es besteht daneben die Möglichkeit einer Entlehnung aus einer nicht näher zu bestimmenden Kentumsprache, s. Kiparsky 101 ff.

берегý, берéчь 'hüten, bewahren, schonen, sparen', ukr. *berehú*, *berečý* 'hüten, bewahren', abulg. *brěgǫ, brěšti* 'sorgen', aserb. *bržem*, *brijeći* 'bewachen, bewahren'. ‖ Durch den Ablaut in čech. *brh* 'Höhle, Hütte, Zelt' (Murko DLZ. 1904 Sp. 3145) = **bъrgъ* und ukr. *oborih* G. *oboróha* 'Heuschober', čech. *brah* 'Heuschober, Haufen', poln. *bróg* 'Scheune', slz. *brõug*, osorb. *bróžeń*, nsorb. *brožnja* = **borg-* wird echt-slav. Herkunft gesichert, daher urverw. mit got. *bairgan* 'bergen', ahd. *bergan*, wichtig auch ostlit. *bir̃ginti* 'sparen', ahd. *borgên* 'sich in Sicherheit bringen' s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann BSl. 31, Torbiörnsson 2, 5. Die Annahme germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 332) ist überholt, s. Berneker EW. 1, 49.

бередúть 'reizen, aufreiben, wundreiben', *б. рáну* 'eine alte Wunde aufreißen'. Durch Dekomposition aus **ob-verediti*, zu *вéред*, s. Torbiörnsson 2, 91, Iljinskij PrFil. 11, 188, Preobr. 1, 24.

берёжая 'trächtig' (Stute), ukr. *berížа*, dass., russ.-ksl. *brěžda*, skr. *brȅđa*, sloven. *bréja*, čech. *březí*. Urslav. **berdją*. ‖ Am ehesten zur Wz. **bher-* wie lat. *fordus* 'trächtig' aus **foridos*. Vgl. Trautmann BSl. 32, Berneker EW. 1, 49, Meillet Et. 378, MSL. 14, 378,

Matzenauer LF. 7, 16. — Daneben wird seit J. Schmidt, Vokal. 2, 81 Verwandtschaft mit lit. *bręstu, bréndau* 'einen Fruchtkern gewinnen, reifen', *bręstu, brìndau* 'quellen', apreuß. *po-brendints* 'beschwert', *sen brende-kermnen postāt* 'schwanger werden' erwogen, wozu auch Berneker a. a. O. und Zupitza KZ. 36, 65.

берёза 'Birke, Betula alba', wruss. ukr. *beréza,* bulg. *brèza,* skr. *brȅza,* sloven. *bréza,* čech. *bříza,* poln. *brzoza,* oserb. *brěza,* nsorb. *brjaza.* ‖ Alter idg. femin. o-Stamm: lit. *béržas,* apreuß. *berse,* lett. *bęrzs,* aind. *bhūrjas* 'Art Birke', osset. *bärz(ä)* 'Birke', anord. *bjǫrk* f. 'Birke', ahd. *birihha.* Weiter verwandt mit alb. *bardh* 'weiß', got. *bairhts* 'hell, glänzend', lit. *beršta* 'wird weiß'. Ablaut: lit. *biržis* 'Birkenwäldchen', lett. *bir̃zs,* dass., s. Meillet RES. 3, 197, Trautmann BSl. 32, M.-Endz. 1, 292 und 299, ŽMNPr. 1910 Juli S. 199. Verwandt mit *берест* und lat. *farnus, frāxinus* 'Esche', in denen urspr. adjekt. Erweiterungen vorliegen, s. Fraenkel Glotta 4, 45.

Березинá Name mehrerer russ. Flüsse, u. a. 'ein großer Nbfl. des Dniepr'. Ganz zweifellos ist bei diesen russ. Flußnamen der Zusammenhang mit *берёза,* wovon *берёзина* 'Birkenzweig'. Die Annahme, daß der alte Name des Dniepr, griech. Βορυσθένης bei Herodot u. a. mit *Berezina* zusammenhängt (so Mikkola RS. 1, 14), schwebt völlig in der Luft. Die Alten hatten keine genaue Kenntnis vom oberen und mittleren Dniepr. Dagegen mit Recht Sobolevskij RFV. 64, 188.

березозол 'altruss. Name des April', seit 1144, s. Srezn. 1, 70. Zu *берёза* und *зелёный,* urspr. 'Birkenblüte', s. Gorjajev EW. 16.

берéйтор 1. 'Bereiter von Pferden', 2. 'Reitlehrer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 59. Entlehnt aus nhd. *Bereiter.*

берёка f., **бépeк** m. 'Elsebeerbaum, Atlasbeerenbaum, Sorbus torminalis', ukr. *berέka* 'Mehlbeerbaum, crataegus', bulg. *brěkína* 'Sperberbaum', skr. *brèkinja,* sloven. *brȩ̑k* m. *brę́ka* f. 'Elsebeerbaum', čech. *břek, břekyně,* slk. *brekyňa,* poln. *brzęk,* osorb. *břekowc* 'Maulbeerbaum'. ‖ Urslav. **berkъ,* **bērka.* Nur unsichere Vergleiche mit lit. *brìnkstu, brìnkti* 'quellen, schwellen' (Berneker EW. 1, 50) oder als 'herb' mit ukr. *zbréśknuty* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', griech. φρίκη 'Rauheit, Schauder' (so Mladenov 44).

берéмя 'Last, Bürde' neben *брéмя* dass., welches ksl.; *берéменная* 'schwanger', aruss. *beremja,* wruss. *berémo* 'Traglast', abulg. *brěmę, -ene* (Supr.), bulg. *brěme,* skr. *brȅme,* sloven. *bréme,* čech. *břímě,* poln. *brzemię,* osorb. *brěmjo,* nsorb. *brěḿe.* ‖ Zu **berǫ* (s. *берý*), dessen alte Bed. 'tragen' hier bewahrt ist. Vgl. aind. *bhárīman-* n. 'Tragen, Erhalten', alat. *offerumentum,* ferner griech. ἐκφρήσω 'werde heraustragen', aind. *bharítram* 'Arm', s. Meillet MSL. 12, 220, Walde[2] 285, Trautmann BSL. 31. Wegen der slav. Intonation stehen ferner griech. φέρμα 'Leibesfrucht', aind. *bhárma* n. 'Erhaltung, Pflege', avest. *barəman-*, s. Meillet RS. 2, 62, Trautmann a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 196 ff., M.-Endz. 1, 290 ff. Siehe *берý, сбор.*

беренден 'turkotat. Nomadenstamm in Südrußland', 1097 mit den Pečenegen verbündet, 1105 von den Kumanen besiegt und im 13. Jhdt. verschwunden (s. Marquart Kumanen 28), aruss. *berenъdĕi*, *berenъdiči*. Der Name ist noch nicht sicher gedeutet. Vgl. turkotat. *bajindir* 'ein Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2, 224). Sicher mit Unrecht sieht Sobolevskij RFV. 64, 149 darin einen sarmatischen Stamm und vergleicht griech. Τισσαφέρνης (airan. *Čiϑraχvarəna-*) und *Xvarənāspa-*, wozu Justi Air. Namenbuch s. v. An dem Türkentum dieses Volkes ist nicht zu zweifeln und die iranischen Bemühungen erscheinen wenig aussichtsvoll.

берендéйка 'Kinderspielzeug aus Holz'. Nach dem Herstellungsort *Берендеево*, unweit Moskau, 50 km von der Troickaja Lavra, s. Dal' 1, 204. Der Ortsname von einem PN. *Берендей*, in dem der turkotat. Stammesname steckt.

бересквá 'Reinkohl, Hasenkohl, Lapsana communis'. Ein schwieriges Wort. Es erinnert formell an slav. **bersky* 'Pfirsich', skr. *brȅskva*, sloven. *brẽskəv*, ačech. *břěskev*, poln. *brzoskiew* 'Pfirsich', mit dem es aber wegen der Bed. nicht zusammengebracht werden kann, und klingt an **brosky*: skr. *brȍskva* 'Kohlrübe', poln. *broskiew*, *brzoskiew* 'Brassica oleracea' an, das zu lat. *brassica* 'Kohl' gehört. Bei diesen beiden Sippen wird trotz der großen Bedeutungsverschiedenheit mit einer Kontamination gerechnet (s. Berneker EW. 1, 88 und Torbiörnsson 2, 9), aber die Bed. des russ. Wortes wird damit noch nicht erklärt.

бересклéт, бересклéд 'Spindelbaum, Euonymus', auch *бересбрéк*, *бересдрень* m., sowie *брусклéн*, *брусклéт*, *бружмéль*, *бруслúна*, *мересклéт*, ukr. *bereskłét*, *berykłét*, *bruslýna*, čech. *brslen*, alt *brsniel*, heute *brsnil*, dass. ‖ Dunkel. Die verschiedenen Formen können nur durch Kontamination etymologisch verschiedener Pflanzennamen entstanden sein, so etwa mit *берёза*, *бéрест* oder *брусника*, alles andere ist dunkel, sogar die Feststellung der ältesten Form bereitet Schwierigkeiten: **bersk-* : **bьrsk-*. Zu *бересдрень* vgl. unter *бодрáн*.

бéрест 'Ulme, Rüster, ulmus', *берёста* 'Birkenrinde', ukr. *bérest*, bulg. *brĕst*, skr. *brȉjest*, sloven. *brẽst*, čech. *břest*, poln. *brzost*, *brzóst*. ‖ Genaue Entsprechung zu got. *baírhts*, ahd. *beraht* 'hell, glänzend', dazu armen. *barti* 'Espe, Pappel' (aus **bhr̥stii̯ā*) nach Lidén IF. 18, 490 ff., s. auch Berneker EW. 1. 52, der aber den armenischen Vergleich ablehnt. Weiter dazu *берёза*.

берéт 'Barett, runde oder viereckige Mütze ohne Schirm', entlehnt aus frz. *béret* 'baskische Mütze' zu lat. *birrus* 'rot', s. Gamillscheg EW. 99, Holthausen EW. 17.

бéрка 'Wade', siehe *берцó*.

беркатúха 'Büschelkraut, rispenblütiges Gipskraut, Gypsophila paniculata', dial. Terek-G. (RFV. 44, 87), heißt auch *перекатú поле*. Viell. für **перекатúха*.

бéрковец 'russisches Schiffspfund, 10 Pud', aruss. *bьrkovьskъ*, *berkovьskъ*, dass., seit 12. Jhdt. in Urk. (s. Torbiörnsson Xenia Lidén.

42 und bes. Thörnqvist 29ff.), auch Hypat. Chr., s. Srezn. Wb. 1, 70ff., *берковеск* noch bei Kotošichin 23. Daraus entlehnt sind lit. *bìrkavas*, lett. *bir̃kavs*, s. Buga IORJ. 17, 1, 3, Zschr. 1, 27, M.-Endz. 1, 298, Sobolevskij Lekcii 145, ferner poln. *bierkowiec*, *bierkowisko*, s. Mikkola Berühr. 86. ‖ Das Wort ist gekürzt aus **bьrkovьskъ pǫdъ* 'Gewicht der Stadt *Björkö* am Mälarsee', aschwed. *biærkö*, anorw. *biarkey*. Es bezeichnete das schwed. *skeppund* (Schiffspfund von 400 Pfund), das nach diesem Recht im schwed. Handel üblich war, daher estn. *pôrkapund*, *põrkopund* 'Schiffspfund', s. Setälä FUF. 13, 428. Verf. RS. 3, 262, Stender-Petersen Class. et Mediaev. 5, 218ff. Die im 9.-10. Jhdt. berühmte schwedische Handelsstadt erscheint als *Birca* bei Adam von Bremen 1, 60, ihre Spuren in finnischen ON. verzeichnet Katara Neuphil. Mitt. 37, 165 (mit Literatur), vgl. auch Grot Archiv 7, 138, Berneker EW. 1, 50, Verf. RS. 3, 262. Die Endung *-ьskъ* ist ersetzt durch *-ьсь* (*-ec*) wegen der größeren Häufigkeit des letzteren im Russ. Aus der aruss. Form entlehnt ist balt. d. *berkofski* (a. 1446 in einer Polocker Urk.) s. Kiparsky Baltend. 147.

беркýн 'Korb für Beeren und Pilze' Jarosl. (Filin 145), *беркýшка* daselbst. Das Wort erinnert merkwürdig an schwed. *björk* 'Birke' und *kont*, *kunt* 'Korb', norw. *kunt*, dass. Bedenklich stimmt aber der Umstand, daß das letztere Wort als eine Entlehnnng aus finn. *kontti* aufgefaßt wird und auch der Entlehnungsweg unklar bliebe.

беркýт 'Königsadler, Aquila regia', ukr. *berkút*, poln. *berkut*, *birkut*, dass. Nach Brückner EW. 21 stammt das poln. Wort aus dem Ostslav. und ist seit dem 17. Jhdt. zu belegen. ‖ Die Quelle des russ. Wortes ist turkotat.; vgl. dschag. *börküt* 'Art großer Jagdvogel, Schwarzadler' (Kúnos Wb.), osttürk. kirg. *bürküt*, kasantat. *birkut*, tel. *mörküt*, *mürküt*, mong. *bürgüd*, vgl. Radloff Wb. IV 1891, 2132, 2222, Ramstedt KWb. 67, Mi.TEl. 1, 269, Nachtr. 1, 15, Räsänen Tat. L. 56.

Берладь 1. 'linker Nebenfluß des Sereth, Rumänien', 2. 'Fluß im Kr. Mohilev, Podolien', 3. 'Gegend zwischen Prut und Sereth', so schon Hypat. Chron. Davon abgeleitet aruss. *Berladьnikъ* 'Abenteurer, Plünderer aus der Berlad-Gegend' Hypat. Chron. Die Flußnamen bringt Weigand JIRSpr. 26, 88 mit čech. *berla* 'Stock, Stab', poln. *berło*, dass., in Verbindung, obgleich diese Wörter über ahd. *ferala*, bair. *ferel* auf lat. *ferula* 'Rutenkraut, dürre Zweige' zurückgehen, s. Štrekelj Archiv 11, 460, Berneker EW. 1, 50. Besser wäre Verknüpfung mit der Sippe von *берлóга* 'Höhle'. Vgl. bes. skr. *br̀laga* 'Lache', wozu Berneker a. a. O. 1, 120.

берли́н 'Art Reisekutsche', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus frz. *berline* 'viersitziger Wagen' (17. Jhdt.) oder nhd. *Berline* 'Reisewagen mit rückzuschlagendem Verdeck', wozu Kluge-Götze EW. 50. Der Wagen soll im 17. Jhdt. von einem Architekten des Kurfürsten von Brandenburg erfunden worden sein, s. Gamillscheg EW. 100. Zur Bed. vgl. nhd. *Landauer* (*ландó*), poln. *najtyczanka* vom ON. *Neutitschein*, s. Polívka LF. 25, 145.

берля́нка 'Art Flußfahrzeug auf dem Dniepr und Sož', poln. *berlinka* 'Art Kahn auf der Oder und Weichsel'. Nach Gorjajev Dop. 1, 3 von poln. *berło*, ukr. *berło* 'Stab', wozu siehe oben s. v. *Берладь*. Wahrscheinlicher nach Brückner EW. 21, Kluge Seemannsspr. 88 und Korbut 482 vom ON. *Berlin*, den Brückner a. a. O. von einem slav. PN. *Berla* ableitet.

берлины pl. 'Balken, Baumstämme', auch 'Art Skier' Arch. (D.), wohl zu ukr. *berło* 'Stange, Stock', poln. *berło* (wozu oben s. v. *Берладь*), nach Gorjajev a. a. O. Vgl. zur Sippe auch Brandt RFV. 21, 207.

берло́га 'Höhle, Schlucht, Bärenhöhle', dial. *мерло́га*, *мерлу́га*, dass. russ.-ksl. *bьrlogъ*, ukr. *berłóha* 'Lager von Wirrstroh, schlechtes Unterlager', bulg. *bъrlók* 'Kehricht, trübes Spülwasser', skr. *bŕlog* 'Lager der Schweine, Nest eines Tieres, Kehrichthaufen', *bŕljog*, dass., sloven. *brlòg* G. *brlǫ́ga* 'Wildhöhle, Schlupfwinkel', čech. *brloh* 'Wildlager, schlechte Hütte', poln. *barłóg* G. *-ogu* 'Lager von Wirrstroh, Kehricht, Unrat', osorb. *borłoh*, nsorb. *barłog* 'Bucht, Streu'. || Die Wörter gehören mit skr. *bŕljati* 'verwirren, beschmutzen', *bȑljaga* 'Lache', bulg. *bérlok* 'Pfütze', anscheinend zu: lit. *bur̃las* 'Kot', *burlungis* 'sumpfige Stelle' (s. Buga RFV. 70, 102), ferner vergleicht man griech. φορύνω 'durcheinanderkneten, vermischen, beflecken, besudeln', φορύσσω, dass., φορυτός 'Gemisch von allerlei wertlosen Dingen, Gemengsel, Kehricht, Auswurf, Spreu', s. Berneker EW. 1, 120, Mladenov 54, Jagić Archiv 30, 294. Noch weniger sicher sind die anderen Erklärungsversuche: gegen die Auffassung als Kompositum mit *-logъ*, s. Jagić a. a. O. Auch hat man fälschlich versucht in dem Wort ein *bьr-* zu finden, das mit nhd. *Bär*, aind. *bhallas*, *bhallakas* 'Bär', lit. *bė́ras* 'braun' urverwandt sein sollte (so Uhlenbeck Aind. Wb. 197, Torp 263). Andere dachten zu Unrecht an eine Entlehnung aus nhd. *Bärenloch* bzw. *Bärenlager* (so Karłowicz 35, Korbut 385). Verfehlt ist Osthoffs Morph. Unters. 4, 215 Vergleich mit *бровь* als 'Brauenlager, Kluft mit augenbrauenartigem Rande' (dagegen Uhlenbeck PBrBtr. 20, 37 ff.), lautlich unmöglich Sobolevskij's ŽMNPr. 1886 Sept. S. 148 Anknüpfung an abulg. *brъnьje*. Nicht überzeugend auch Jagić Archiv 20, 536, der **bьr-* (zu *berǫ*) und *logъ* als 'ausgesuchtes Lager' darin sieht (anders Jagić oben). Abzulehnen auch der Ansatz **nьrilogъ* (Šuman Archiv 30, 294), angeblich zu *ныря́ть*.

бе́рма 'Böschungsabsatz, schmaler Gang am Fuße eines Walles, am Graben'. Über poln. *berma*, dass., aus nhd. *Bärme* 'die sich am Deich hebende, häufende Erde', ndl. *barm* 'Hügel, Damm', auch nhd. ON. *Barmen*, s. Grimm D.Wb. 1, 1134.

беру́, **брать** 'nehme'; Iterativ *собира́ть* 'sammeln', ukr. *berú*, *bráty*, abulg. *berǫ*, *bьrati*, bulg. *béra*, skr. *bȅrêm*, *brȁti*, sloven. *bérem*, *bráti*, čech. *beru*, *bráti*, poln. *biorę*, *brać*, osorb. *bjeru*, *brać*, nsorb. *bjeru*, *braś*. Die ältere Bed. ist erhalten in *бере́мя*. || Urverw. aind. *bhárati*, *bíbharti*, *bibhárti* 'trägt, bringt, führt, entführt, nimmt weg', avest. *baraiti* 'trägt, bringt', griech. φέρω 'trage', armen. *berem*, dass., alb. *bie* 'führe, bringe', lat. *fero*

'trage', got. *baíra* 'trage', ir. *biru* 'trage' (mit *to-* 'bringe, gebe'). Vielleicht gehören hierher auch lit. *beriù, bė̃riaũ, ber̃ti* 'streue' (trans.), lett. *beŕu, bẽrt* 'schütte, streue' (s. M.-Endz. 1, 291 ff.). Ablaut: aind. *bhṛtíṣ* 'Tragen, Unterhalt, Lohn', lat. *fors* 'Zufall', ir. *brith* 'Geburt', got. *baurþei*, nhd. *Bürde, Geburt*; abulg. *bъranъ* Partic. Praet. Pass. : aind. *bibhrāṇas* (s. Zubatý LF. 28, 31) u. a., s. Berneker EW. 1, 51, Trautmann BSL. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196, Buga Aist. Stud. 184, Mikkola Ursl. Gr. 43. Vgl. weiter *сбор*.

берце, берцо 'Schienbein', dial. 'Pfahl zum Befestigen des Fischergerätes'. Gewöhnlich abgeleitet aus **bedrьce*, s. Sobolevskij Lekcii 112, Matzenauer LF. 7, 6, woraus aber **bedreco* zu erwarten wäre. Andererseits wird von einer Bed. 'Spitze' ausgegangen und ein **bьrkъ* angesetzt, wozu russ.-ksl. *brьčьchъ Veronikinъ* 'Sternbild, Βερενίκης πλόκαμος', skr. *bȑk* 'Schnurrbart, Zungen-, Nadelspitze', sloven. *bȓk* 'Barthaar, Schnurrbart', čech. *brk* 'Kiel, Schwungfeder' (s. Berneker EW. 1, 119, Jagić Archiv 30, 455, Lewy IF. 32, 158), deren Bed. aber abweichen. Knutsson Palat. 113 und Petersson Vgl. sl. Wortst. 15 vergleichen damit russ. *бёрка* 'Wade', und weniger glücklich griech. φορκόν 'Runzel, Furche' Hesych., φαρκίς 'Falte' u. a. Lewy's a. a. O. Verknüpfung mit lat. *furca* 'Gabel' und sein Ansatz **bьrkъ* befriedigt nicht, weil das lat. Wort zu lit. *žìrklės* pl. 'Schere' gehört (s. Niedermann IF. 15, 104 ff., Berneker a. a. O.).

берш 'Art Zander, Barsch, Perca fluviatilis', Wolga-G. (Stuckenberg 5, 178), entlehnt aus mndl. *berse, barse*, ahd. obd. *bersich*, nhd. *Barsch*, s. Verf. RS. 12, 245, Suolahti-Festschr. S. 299, Matzenauer 109. Zu den germ. Wörtern, worunter schwed. *aborre*, aschwed. *agborre*, s. Falk-Torp 10, Kluge-Götze EW. 41.

бéс G. беса 'Teufel, Satan, böser Geist', ukr. *bis*, abulg. *běsъ* δαίμων, πνεῦμα, δαιμόνιον, bulg. *běsǎt*, skr. *bȉjes* 'Wut', sloven. *bę̑s* 'böser Geist', čech. *běs*, poln. *bies*, älter *bias* im ON. *Biasowice*. ‖ Urverw. lit. *baisà* 'Schreck', *baisùs* 'greulich, abscheulich', lat. *foedus* 'garstig, scheußlich', griech. πίθηκος 'Affe', s. Solmsen Rh. Mus. 53, 140 ff., Berneker EW. 1, 56, Pedersen IF. 5, 41. Dazu auch Havers 112, M.-Endz. 1, 251. Nach Trautmann GGAnz. 1911 S. 243 zu lit. *baidýti* 'erschrecken' und *бояться*. Ganz unwahrscheinlich Iljinskij RFV. 65, 212 ff. zu *бóсый*, sowie zu *бáский* 'eifrig', ukr. *baskýj*, čech.-mähr. *bosorovat'* 'zaubern'. Abzulehnen ist auch der Vergleich mit lat. *bestia*, s. Kohen IORJ. 17, 4, 400 ff. Vgl. s. v. *двóхать*.

беседа 'Rede, Gespräch, Belehrung', dial. 'Versammlung, Zeche, Bank, Laube, Zimmer', *бесéдка* 'Laube', ukr. *besída* 'Sprache, Rede', abulg. *besěda* λόγος, ῥῆμα, ὁμιλία, bulg. *beséda*, skr. *bèsjeda*, sloven. *besę̑da* 'Wort, Rede, Gespräch', čech. *beseda*, ačech. *beseda*, poln. *biesiada* 'Schmaus, Unterhaltung'. ‖ Aus **bez-* + **sěda* 'das Draußensitzen', mit der alten Bed. *bez-* 'draußen': aind. *bahís* 'draußen', *bahirdvāram* 'Platz vor der Tür', s. Berneker EW. 1, 52 ff., Jagić-Festschr. 599 ff. Damit vergleicht Wanstrat Zeitschr. 14, 101 ff. begrifflich anord. *útiseta* 'Außensitzen zur Nachtzeit

zum Zwecke des Wahrsagens'. Kaum richtig vergleichen Brandt RFV. 21, 207 und Pogodin RFV. 39, 3 *be-* mit der lit. Durativpartikel *be-*; dagegen Preobr. 1, 25 und Iljinskij RFV. 62, 236 ff., dessen eigene Vergleiche mit *бдсня*, *бахо́рить*, sowie mit nhd. *faseln* ganz verkehrt sind.

бесерменин 'Ungläubiger, Muselmann', aruss. *besermeninъ*, Afan. Nikit. 14; öfter 16. Jhdt., auch *besurmeninъ* Laurent. Chr. a. 1262, *besermenьstvo* Afan. Nikit., *besermenьskъ* Paleja 14. Jhdt., s. Korsch Archiv 9, 657, Speranskij IORJ. 31, 48. Heute heißt *бесермяне* 'ein wotjakisierter Türkstamm an der Čepca' (s. Belitzer Trudy Inst. Etnogr. N. F. 1 (1947) S. 183). — Entlehnung aus einer dialektischen Nebenform von turkotat. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*, s. Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII. Vgl. *басурман*, *бусурман*.

Бески́ды pl. 'äußerer Karpatenkamm in der Slowakei', älter: *Beskydъ* Srezn. 1, 73, ukr. *Béskyd*, poln. *Beskid*, *Beszkid*, magy. *Beszkéd* (s. Melich FUF. 13, 172). Daneben apoln. *Bieszczad* (16.-17. Jhdt.) und heute schles. *Bieszczad*, ukr. *Beščady*. Nach Sobolevskij RFV. 64, 101 sind es chronologisch verschiedene Entlehnungen eines fremden Namens im Slav. Er vergleicht ukr. *beskédy* pl. 'Berge, Felsen' (bei Želech.), das aber ebenso gut vom Bergnamen abgeleitet sein kann. Die apoln. Form *Bieszczad* (W. Potocki) aus **Beskědъ*. Seit Šafařík versuchte man den Namen als Ableitung vom thrakischen Stamme der Βέσσοι, Βίεσσοι zu erklären, so Perwolf Archiv 7, 625 und Brückner EW. 21 ff. Letzterer setzt dazu ein poln. **bieski* an, von welchem **beskědъ*; aber die Form **bieski* schwebt in der Luft. Wenn der Name thrakisch sein sollte, dann wäre eher an alb. *bješkë* 'Hochweide, hohe Bergreihe' (s. Jokl SKUnters. 165 ff. und Mann 31) anzuknüpfen, wie Dobrowolski RS. 15, 177 vorschlug, der aber die Wortbildung auf *-ědъ* nicht erklärt. Etwa slav. *-ědъ* wie *пло́щадь* zu *пло́ский*? Früher schon versuchte Rozwadowski JP. 2, 163 ff. den Namen als germanisch zu deuten, mit mnd. *beschêt* 'Trennung', ndd. *beschêt* 'Grenze' (dazu Falk-Torp 62) und verwies auf rumän. *Deal* = slav. *dělъ*, vgl. Budilovič bei Braun Razyskanija 16, Šachmatov Archiv 33, 54. Auch hier gibt es Schwierigkeiten. Vgl. aber ahd. *gaskeiti* 'Scheitel des Berges' (Schatz PBrBtr. 30, 568) und nhd. ON. *Remscheid*, *Reiferscheid* (Helbok ON. 70).

беспе́чный 'sorglos' zu *пеку́*, *печа́ль*.

Бессара́бия 'Bessarabien', zuerst urk. a. 1349 und 1357: *Basarabina zemlja* nach einem walachischen Fürsten *Basarab(a)*; auch lat. *Waywoda Bessarabiae* zunächst für die Moldau. Erst 1812 auf das heutige Bessarabien bezogen, s. Rásonyi Arch. Eur. Centro-Or. 1, 245 ff., Tamás ZONF. 13, 281. Der Personenname ist, wie viele rumän. Fürstennamen, turkotat.: *basar* Part. Imp. zu *bas-* 'drücken, beherrschen', s. Rásonyi a. a. O.; nach Gordlevskij IANOtd. Lit. 6, 323 von einem kuman. Fürsten *Basar-Aba*. Diese Deutung ist wohl der alten, von der Landschaft *Basarat*, die neben Bosnia und Rascia a. 1372 genannt wird, vorzuziehen, die Tomaschek Zschr österr. Gymn. 1867 S. 411 und Roesler a. a. O. für den walachischen Wojewodennamen vorgeschlagen haben.

бесталáнный 'unglücklich', gehört zu *талáн* 'Glück, Beute', das turkotat. ist und nichts mit *талáнт* 'Talent' zu tun hat, s. Korsch Archiv 9, 672.

бéстия 'Bestie, auch Schimpfwort für einen gerissenen Menschen', verstärkt *архибéстия*; ist entlehnt aus lat. *bestia* durch die Seminaristensprache, s. Zelenin RFV. 54, 113 und Preobr. 1, 25.

бéтать 'beidrehen', auch *битáть*, dass. (P.), *бéтаться* 1. 'lavieren, kreuzen', 2. 'auf dem Meere vom Sturm überrascht werden', zu *бетъ* 'Sturm'. Entlehnt aus aschwed. *bêta*, anord. *beita* 'beim Wind segeln', neuisl. *beit* f. 'Segeln beim Winde', s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 142 ff.

бéтенцы pl. 'Vorrichtung zum Heben des Ankers auf Booten', Olon. Kulik. Wohl aus ndl. *beting* pl. *betings*, wozu unter *бúтенг*.

бетлéйка 'ein Krippenspiel' westl., s. Jagić Archiv 18, 618. Entlehnt über poln. *betlejka*, dass., von *Bethlehem*, s. Brückner EW. 22.

бетóн 'Beton' über nhd. *Beton* oder direkt aus frz. *béton*, dass., von lat. *bitumen* 'Schlamm, Sand'.

беть f. 1. 'Querholz einer Barke, Balken, der von Bord zu Bord gelegt wird' Arch. Pskov, 2. 'Gestell für die Wasserschaufel', 3. 'Segelstange'. Schon bei Avvakum. Aus **бѣть*, einer Entlehnung aus anord. aschwed. *biti* 'Deck-, Querbalken', s. Elis. Meyer, Zeitschr. 5, 142 ff., dazu Thörnqvist 221 ff.

бечевá 'Tau zum Ziehen eines Schiffes', *бичёвка* 'Schnur, Bindfaden', ukr. *bečivka*. || Unerklärt. Nicht befriedigend ist die Herleitung aus dem Turkotat., uig. *bak*, *bek* 'Band, Strick', karakirg. *bak*, *baγ* 'Riemen' bei Matzenauer LF. 7, 6. Auch Sköld's (LwSt. 3 ff.) Annahme einer Entlehnung aus npers. *pīč* 'Windung, Krümmung, Drehung, Falte', *pīčīdān* 'drehen, winden', wobei er von einer unbelegten Bed. 'Strick' ausgeht und das *b* durch Einfluß von *бить* erklärt, ist nicht überzeugend. Lautlich ungenügend ist die Verknüpfung mit turkotat. *bästä*, welches aus pers. *bästäh* : **bend-* 'binden' erklärt wird, bei Gorjajev EW. 17. Verfehlt auch der Vergleich mit skr. *bječva* 'Art Strumpf', angeblich als **běči* aus **obvěči* zu *вица* 'Rute' nach Iljinskij PrFil. 11, 187.

бечетá 'orient. edler Granat, Rubin, Almandin', aruss. *bečetъ*, dass., seit 1541, öfter 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 85; 3 Nachtr. 14. || Schwerlich zu dschag. *bäčäk* 'Verzierung', krimtat. *bičäk* 'Schmuck' (Radloff Wb. 4, 1624 und 1781).

бешамéль 'Zwiebelbrühe', aus frz. *béchamel*, *béchamelle*, dass. Benannt nach dem Erfinder, *Marquis de Béchamel*, Haushofmeister Ludwig XIV., s. Heyse s. v.

бешбармáк, **бишбармáк** 'Gericht aus Hammelfleisch mit Mehlbrühe', Ostrußl. aus turkotat., osman. *bäšparmak* 'Fünffingerkraut bzw Fünffingerspeise', kasantat. krimtat. kirg. *bäšbarmak* (Radloff Wb. 14, 1160 und 1489), s. Mi.TEl. 1, 262. Nach Mel'nikov 8, 368 heißt die Speise so, weil man sie mit fünf Fingern ißt.

бешиха 'Beule, Geschwulst, Blase', Südl., Don-G. (Mirtov), auch 'Fratze' Südl. Aus rumän. *beşică* 'Blase', das aus lat. *vesica* stammt, s. Berneker EW. 1, 53, Puşcariu EW. 15.

бешкет 'List, Betrug' Ost-Ukr. Nach Potebnja RFV. 1, 264 als Entlehnung zu nhd. *Beschiß* 'Betrug, List' (schon Murner u. a., s. Grimm D.Wb. 1, 1569 ff.), mndl. *bescîten*, mnd. *beschiten* 'betrügen, bescheißen', ndl. *beschijten*, dass. (Woordenb. 2, 1978). Die Laute lassen eine ndd. Entlehnung vermuten, die zur geographischen Verbreitung des russ. Wortes schlecht stimmt.

бешлейка 'Kette aus Münzen, Schmuck der Mädchen' Don-G. (P.). — Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus einem konstruierten **obvěslejьka* zu *вuсе́ть*, *вéсuть* durch Dekomposition. Eher ist an fremde Herkunft zu denken. Vgl. turkotat. osman. *bäšlik* 'Fünfer, neueres Gold- oder Silbergeld' (Radloff Wb. IV 1636), bzw. osman. *bäšli* 'Fünf im Kartenspiel' (a. a. O.).

бешлот 'Graben am Wegrande', Olon. (Kulik.), 'Wasserreservoir am Kanal' Ladoga. || Lehnwort, vgl. mnd. *besloten* 'mit einer sloote (einem Graben) versehen' (Schiller-Lübben 1, 275), mnd. *slôt* 'tiefer Graben', ndl. *sloot* (daselbst IV 248).

бешмет 'gefütterter tatarischer Halbrock' (Gogol, Leskov u. a.). Aus kasantat. *bišmät*, dass. (Radloff Wb. 4, 1789), s. Gorjajev EW. 17, Preobr. 1, 25. Älter *бешмеmь* bei Deržavin, s. Belege Černyšev Festschr.-Sobolevskij 25.

бещевать 'schimpfen, zornig sein', Vologda (D.). Nach Iljinskij PrFil. 11, 188 aus **obvěščevati*. Vgl. russ. *вещевáть* 'tadeln'.

бздеть 'pedere', 3 sing. *бздúт*, ukr. *pezdíty*, *bzdí'ty*, bulg. *pъzd'á*, skr. *bàzdjeti*, sloven. *pəzdím*, *pəzdéti*, čech. *bzdíti*, poln. *bzdzieć*. Urslav. **pьzděti*. || Urverw. lit. *bezdù*, *bezdė́ti*, lett. *bezdêt*, lat. *pēdo* aus **pezdō*, griech. βδέω aus **bzdeįō*, nhd. *fisten*, mhd. *vîst*, ferner lat. *pōdex* u. a., s. Fick BB. 7, 270, J. Schmidt KZ. 27, 320, Trautmann BSl. 221, Matzenauer LF. 7, 20.

бзинка 'Nachtschatten, Solanum nigrum', auch *бзднúка*, *бзнúка*. Zum vorigen wegen der abführenden Beeren (Dal'). Siehe *псинка*.

бзык 'Viehbremse, Biesen des Viehs', auch Ablaut: *быз* 'Viehbremse', ukr. *bzyk* 'Biesfliege', skr. *zólja* (aus **bъzol'a*) 'Wespe', sloven. *bezati*, *bę́zgati* 'herumrennen, biesen', *bzíkati* 'biesen', čech. *bzím*, *bzíti* 'summen, schnurren', poln. *bzik* 'Viehbremse', *bzikać* 'summen, zischen'. || Lautnachahmend, vgl. aind. *bábhasti* 'bläst', *bhástrā* f. 'Blasebalg, Schlauch', mhd. *bîse*, nhd. *Biese* 'Nordostwind', s. Berneker EW. 1, 112.

бзырить, бздырить 'umherlaufen (vom Vieh), wenn es bei Hitze von Bremsen geplagt wird', *бзыря* 'Schlingel'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 57.

библиотека 'Bibliothek', seit Peter d. Gr. Dafür älter und auch noch im 18. Jhdt. gebräuchlich *вивлиоѳика*. Ersteres über poln. *bibljoteka* oder direkt aus lat. *bibliotheca*. Letzteres aus griech. βιβλιοθήκη.

библиотéкарь 'Bibliothekar', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Aus poln. *bibljotekarz* wegen des Akzentes.

бúблия 'Bibel', zuerst 1499, s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 14. Aus lat. *biblia* von griech. βιβλίον : βίβλος, βύβλος 'Bast der Papyrusstaude', nach dem syrischen Hafen *Byblos*, von wo der Papyrus von den Griechen eingeführt wurde, s. Kluge-Götze Wb. 54.

бивáк 'Feldlager' (Gogol'), auch *бивуáк*, dass. Ersteres aus nhd. *Biwack*, letzteres aus frz. *bivouac* von ndd. *bîwake* 'Beiwache im Freien neben der in einem Bau untergebrachten Hauptwache'.

бúгус 'Art Speise, Ragout' Südl., über poln. *bigos*, dass., welches meist auf nhd. *Beguß* zurückgeführt wird, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 13. Weniger überzeugend denkt Brückner EW. 27 an nhd. *Bleiguß* als Quelle, ohne die Bedeutungsveränderung zu erklären.

бижý undekl. 'Hundename', aus frz. *bijou*, das bretonisch ist.

бизáнь 'Besanmast', *бизáнь-мáчта* 'hinterer Mast', älter *безан-машт* Ust. Morskoj (1720), s. Smirnov 58. Aus ndl. *bezaan*, nhd. *Besanmast*, s. Matzenauer 112, Öhmann, Neuphil. Mitt. 41, 148 ff. und bes. Meulen 31 ff.

бизилúки, безилúки pl. 'Armbänder der Kosaken', auch *белезúки*, pl. Don-G. (Mirtov). Aus osman. *biläzik*, dass., s. Mi. TEl. 1, 263, Nachtr. 1, 15, Mladenov RES. 1, 47 ff. Vgl. *базилúки*, *блязик*.

бизóй 'blind', Kr. Ljubim, Jarosl. (RFV. 67, 255). Dunkel.

бизóн 'Bison, Büffel', aus frz. *bison*, mlat. *bison*, zu griech. βίσων (Pausanias u. a.), s. Charpentier MO. 6, 128 ff.

Бийск 'Stadt im G. Tomsk', alt. *Bïtura*, dass., vom Fluße *Бия* 'Nebenfluß des Ob', an dem sie liegt.

бикс, auch **бикса** 'Art Billardspiel', Sarapul und sonst. Aus nhd. *Büchse* nach Karłowicz 73. Bedenken erregt nur, daß eine dazu passende Bed. des deutschen Wortes sich nicht belegen läßt.

бúлень 'Klöppel am Dreschflegel'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *бúло* 'Klöppel', *бить*.

билéт 'Billet, Zettel, Quittung', seit 1720, s. Smirnov 60. Über poln. *bilet* oder eher nhd. *Billett* aus frz. *billet*, s. Preobr. 1, 25.

билибердá 'dummes Zeug', s. *белибердá*.

билинч 'Merkmal, Kennzeichen', nur aruss. *bilinčь* Hypat. Chr. a. 1193; nach Melioranskij IORJ. 10, 4, 116 und Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII entlehnt aus turkotat. **bilinč* zu *bilmäk* 'wissen'. Dort auch ähnliche turkotat. Bildungen.

биллиóн 'Billion', aus frz. *billion*, gebildet von frz. *million* und *bis*.

биль f. 'Sumpf, wo nur Moos wächst', Arch. aus **bělь* zu *бéлый*. Vgl. poln. *biel* f. 'niedriger, sumpfiger Wald', s. Fortunatov Archiv 4, 579.

бильбокéт 'ein Kinderspiel' (oft vor 1914) aus frz. *bilboquet* 'Fangbecher'.

бильфежское полотно 'Art Leinwand', Morsk. Ustav. a. 1724. Aus nhd. *Bielefeldsche Leinwand*, s. Smirnov 60.

би́лья, би́лия 'Billardkugel' aus ital. *biglia*, frz. *bille*, s. Gorjajev EW. 17.

билья́рд 'Billard', seit a. 1720, s. Smirnov 60. Wegen des Akzentes und des vorhergehenden Wortes, das italienisch ist, wohl entlehnt aus ital. *bigliardo*, nicht aus poln. *biljard* oder nhd. *Billard*. Das Wort ist abgeleitet von vlat. *bilia* (Dauzat).

биля́мцы, биля́мщики pl. 'hausierende Glaser, mit Geheimsprache und bes. Organisation', Svir-G., Olonec (Kulik.). Etwa zu *ля́ма* 'Beutel, Quersack'?

би́мец, бимс 'Deckbalken, Querbalken', Nordrußl. Wolga-G. (D.). Aus engl. *beams*, pl. von *beam* 'Balken', s. Matzenauer 111. Mit Einführung von *-ец*.

бимь 1. abulg., kslav. Konditional von *быть*; 2. 3 sing. *би* usw. Entspricht lit. *bit*, *biti* 'war', lett. *bija* 'war', lat. *fio*, *fīs* 'werde, entstehe', osk. *fiiet* 'fiunt', air. *biu* 'bin' usw. Ablaut: abulg. ksl. *bě* 'war', s. Trautmann BSl. 40 ff., Berneker EW. 1, 115, Meillet Dial. Ideur. 126.

биндю́г m. **биндю́га** f. 1. 'Wendebaum einer Bockmühle', 2. 'Querbalken zur Verbindung der Wände eines Fahrzeuges und zum Halt des Mastes', 3. 'Art Frachtwagen zum Löschen von Schiffsladungen'. Auch *биндйга*. ‖ Entlehnt aus einem mnd. *bindinge* 'Band, Verbindung' (Schiller-Lübben 1, 338). Nur graphisch verschieden von *бендюг, бендюга*.

бино́кль 'Opernglas', aus frz. *binocle* : lat. *bini* und *oculus*, s. Gamillscheg EW. 109.

бино́м 'Binom' (mathem.), aus frz. *binôme* id. oder aus nhd. *Binom* von lat. *bi-* und griech. νόμος 'Gesetz'.

бинт 'Binde, Verband', aus nhd. *Binde*, s. Preobr. 1, 26.

бинчай siehe *бензой, бензо́я*.

биогра́фия 'Lebensbeschreibung', wohl über poln. *biografja*, aus lat. *biographia*.

бир 'Steuer, Kopfsteuer', Bessarabien, bulg. *bir*, skr. *bîr*, sloven. *bîr*, sollen nach Mi. EW. 13 und Gombocz 43 ff. entlehnt sein aus magy. *bér* 'Lohn, Sold', das aus alttschuwass. **bäri*, *bärü* 'Gabe', osman. *vär-* stammt. Demgegenüber betont Berneker EW. 1, 57, daß alle diese Wörter postverbal zu *(со)бирдть* 'sammeln' gebildet sein können, s. auch Jagić Archiv 30, 457 ff., Osten-Sacken IF. 24, 241. Vgl. aber *бирчий*.

бирев 'Scherge, Gerichtsdiener', oft in Drakula 658. Vgl. ital. *birro*, dass., und *бири́ч*.

би́ржа 'Börse', älter *бирж* m. und *би́ржа* f., a. 1705, s. Christiani 41. Wohl aus ndl. *beurs* oder nhd. *Börse*, zu frz. *bourse*, das auf den Namen einer Kaufmannsfamilie *van der Burse* in Brügge im 13. Jhdt. zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 70. Kaum über poln. *birża*, trotz Smirnov 60, s. Christiani a. a. O.

бири́ч, бирю́ч, би́рчий 'Ausrufer, Verkünder der Regierungsbefehle, Gerichtsdiener', aruss. *biričь* (Smol. Urk. 1229, ABC s. Nap. 434), ukr. *birýč*, sloven. *birič* 'Scherge, Gerichtsdiener', čech. *birič* 'Herold, Büttel', osorb. *běrc, běric*, nsorb. *běric* 'Büttel, Gerichtsdiener'. Nach Mi. EW. 13 und Berneker EW. 1, 57 entlehnt aus ital. *birro* 'Gerichtsdiener, Scherge', was die Bildung nicht erklärt. Zweifel an dieser Deutung bei Brückner Archiv 40, 5 und Sobolevskij Archiv 33, 610; letzterer geht von einem **birъ* 'einer, der durch Schlagen auf ein Brett zur Volksversammlung ruft' (zu *biti* 'schlagen') aus, woher er sogar ital. *birro* entlehnt sein läßt, das sonst zu lat. *birrus* 'rot' gestellt wird. Ganz unwahrscheinlich. Die morphologischen Schwierigkeiten bleiben bestehen. Andererseits will A. Solovjev Slavia 15, 416 von dem oben erwähnten *бир* 'Steuer' aus zu *бирич* 'Einsammler von Steuern' gelangen und zitiert dafür M. Šachmatov Ispolnit. vlast' v. Moskovsk. Rusi (Prag 1935) S. 10 ff. Alle diese Versuche wirken nicht überzeugend. Vielleicht ist die Lösung in anderer Richtung zu suchen. Vgl. kasantat. *böjöröwčy* 'Gebieter', osman. *bujurudžu* 'Chef, Befehlshaber', zu osman. *bujur-* 'befehlen' (wozu Kannisto FUF. 17, 145 ff.), das aber ebenfalls lautliche Schwierigkeiten bietet. Man muß vielleicht von einer Bed. 'Chef' ausgehen.

би́рка 'Kerbholz', auch Dict. trilingue 1704 als 'tessera, Spielknöchel', neben poln. *biera, bierka* 'Würfel, Damenstein'. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *pirkka* 'Kerbholz', lett. *birka* id. (M.-Endz. 1, 298). Nach Bogdanov Etn. Obozr. 109, 32 ff. und Zelenin Zschr. 2, 207 stammt das russ. Wort aus dän. norw. *birk* 'Birke', ähnlich Mikkola Berühr. 88, der von urnord. **birkja* ausgehen wollte, aber später ÄB. 49 diese Ansicht aufgegeben hat. Ganz anders Korsch Archiv 9, 491 und Mi. TEl. Nachtr. 1, 15, die das Wort aus türk. *bir, iki* 'eins, zwei' herleiten. Gegen die letztere Deutung wendet sich Brandt RFV. 18, 30, der die semasiologischen Schwierigkeiten hervorhebt. Er will von einem Postverbale (zu *sъbirati*) ausgehen. Schwierig.

би́рчий 'Steuereinnehmer', aruss. *birъčii* gehört nach Preobr. 1, 26 zu *би́рка*; es erinnert in der Bildung an turkotat. Nomina agentis auf *-či*. Vgl. oben unter *бири́ч*.

бирюза́ 'Türkis', älter *berjuza* a. 1509 Urk., sonst Invent. Ivan IV. 1582 (s. Srezn. Wb. 1, 88; 3 Nachtr. 14). Entlehnt über osman. *piruzä*, dass., *firūza* aus pers. *pīrōze*, avest. **paitiraδčah-*, s. Mi. TEl. 2, 143, Horn Npers. Et. 78 ff. und Lokotsch 49.

бирю́к 'Wolf, Werwolf', auch 'finsterer Mensch'. Entlehnt über das Turkotat.: atürk. *böri* 'Wolf', dschag. chiv. turkmen. *böri*, kuman. kirg. *börü*, uig. *pöri*, alt. tel. leb. koib. *pörü*, kasantat. tob. *büri* (Radloff Wb. 4. 1301 ff. und 1698 ff.). Das Wort hat keine turkotat. Deutung (s. Bang Kel. Szemle 17, 129) und wird als Tabuausdruck aus dem Iran. erklärt, s. Gordlevskij IANOtdLit. 6, 329, Zelenin Tabu 2, 37. Seine Quelle ist westosset. *beräγ*, ost-osset. *biräγ*, avest. *vəhrka-*, s. Hübschmann Osset. Et. 28, anders über die iran. Etymologie Korsch, Festschr. V. Thomsen 199.

бирюльки pl. 'Strohhälmchen, Federn, Hölzchen'. Nach Gorjajev EW. 17 zu *брать, беру́*. Unsicher.

би́сер 1. 'Perle', 2. 'Glasperle', aruss., russ.-ksl. *bisьrъ*, seit Ostrom. Ev., ukr. *býser*, abulg. *bisьrъ* (Supr. Cloz.), bulg. *biser*, skr. *bìser*. Ins Russ. aus dem Kslav. eingedrungen. Dafür volkst. *жéмчуг*. Entlehnt über turkotat. **büsrä* aus arab. *busra* 'nachgemachte Perle, Glasperle', s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 117, Zap. Vost. Otd. 17 S. VIII, Mladenov RES. 1, 45, Berneker EW. 1, 58, Fraehn Ibn Foszlan 88. Verfehlt Iljinskij PrFil. 11, 189 aus **obviserь* zu *visěti*.

бисéрь 'großer Schöpflöffel', Vjatka. Wahrscheinlich fremd. Iljinskij PrFil. 11, 190 geht von **obviserь* aus und vergleicht poln. *wisiorek* 'hängender Speck', *wisior* 'Girlande'. Unbefriedigend.

бискви́т 'Bisquit', aus frz. *biscuit* oder dem daraus entlehnten nhd. *Bisquit*, lat. *bis coctum* 'doppelt gekocht'.

бискуп 'abendländischer Bischof'; oft seit 14. Jhdt., poln. čech. *biskup*, skr. *bìskup*. Entlehnt aus ahd. *biscof*, mhd. *bischof* (s. Kluge-Götze EW. 59), das über lat. *episcopus* aus griech. ἐπίσκοπος stammt. Nicht überzeugend versucht Titz Slavia 9, 30 eine direkte Entlehnung aus nord-ital. Ma. zu erweisen, *bi-* ist deutlich ahd., s. Berneker EW. 1, 58, Rudolf Zschr. 18, 271.

битвá 'Strickleiter', *битóвка*, dass., *битовьё* 'ungeteerte Teile des Takelwerks auf einem Fahrzeug'. Nach Iljinskij PrFil. 11, 190 aus **obvitva* zu *вить* 'winden'. Höchst zweifelhaft. Eher zu *бетать* und fremd.

би́тезь, siehe **би́тис**.

би́тенг, auch volkst. *би́тенг(ь)* 'Betinge, drei viereckige Balken, von denen zwei durch das Verdeck in den Schiffsraum gehen. Die oberen Enden dienen zur Befestigung des Ankertaus'. Älter *бетинг*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 60. Entlehnt aus ndl. *beting*, dass., s. Meulen 30 ff. Zur Sache s. Falk WS. 4, 47. Vgl. auch *бéтенцы*.

би́тис, би́тезь 'Seitenwind', Baikal (D.). Entlehnt ans anord. *beitiáss* bzw. aschwed. *bêtas*, s. Elis. Meyer Zschr. 5, 144, Thörnqvist 222 ff.

би́тсы pl. 'Planken an den Raaen und Gaffeln zur Befestigung der Blockrollen, durch welche die Schoten der Segel gehen', aus engl. *bits, bitts* 'Betinge für das Ankertau', wozu Falk-Torp 67, Holthausen EW. 20.

бить, бью́ 'schlagen', ukr. *být́y*, aruss. abulg. *biti*, bulg. *bíja*, skr. *bȉti, bȉjêm*, sloven. *bíti, bȋjem*, čech. *bíti, biji*, poln. *bić, biję*, osorb. *bić, biju*, nsorb. *biś, bijom*. ‖ Urverw.: ahd. *bīhal* 'Beil', neben *bil*, arm. *bir* 'großer Stock, Knüppel, Keule', griech. φιτρός 'Baumstamm, Pflock, Klotz', ir. *benim* (**bhinā̆mi*) 'schneide, schlage', *biail* 'Beil', s. Berneker EW. 1, 117, Trautmann BSl. 33, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 568, Hübschmann 429, Boisacq 1027 ff.

битю́г, битю́к 1. 'starkes Arbeitspferd', 2. 'gesunder, kräftiger Mensch'. Wird gewöhnlich als Pferd vom Flusse *Битю́г* 'linker Nebenfluß des Don' erklärt (so Preobr. 1, 27). Nach Korsch IORJ. 8, 4, 42 ist das Wort aus dschag. *bitü* 'Kamel', sart. *bitäü* (Radloff Wb. IV 1774 ff.) entlehnt.

бифштéкс 'Beafsteak', aus engl. *beefsteak* pl. *-s*, s. Gorjajev EW. 18.

бич 'Peitsche', ukr. *byč*, abulg. *bičь* 'Geißel' (Supr.), bulg. *bič*, skr. *bȉč*, sloven. *bìč*, čech. *bič*, poln. *bicz*, osorb. *bič*. || Zu *бить*, *бью*, zur Bildung s. Meillet Et. 352, Berneker EW. 1, 56. Unnötig ist die Annahme einer Entlehnung ans pers. *pīč* 'gedreht, gewunden', auch 'Windung, Krümmung' (so Sköld Lw. Stud. 3 ff., dagegen s. Hujer LF. 52, 309). Aus dem Poln. oder Čech. stammt nhd. *Peitsche*.

бичевá, siehe **бечевá**.

бичерá m. und Koll. 'Armer, Bettler', Astrach. Saratov (D.). Wohl aus kasantat. *bičara* 'hilfloser Mensch', s. Mi.TEl. 1, 263. Weniger wahrscheinlich ist Herkunft aus krimtat. osman.-pers. *bäkar* 'untätig, müßig, ohne Amt' (Radloff Wb. 4, 1575).

бишáк 'großer Hering', Don-G. (Mirt.). Unklar.

бишбармáк siehe **бешбармáк**.

бишкéш 'Geschenk', Terek-G. (RFV. 44, 87). Aus osman. *päškäš* 'Geschenk' (Radloff Wb. 4, 1258), bzw. seiner Entsprechung in einem andern turkotat. Dialekt.

бишлéк 'Hauskäse', Terek-G. (RFV. 44, 87).

би́шоф, би́шов, би́шоп 'Art Glühwein' (D.), aus nhd. *Bischof* 'Glühwein', woher auch poln. *biszof*, frz. *bichof*. Das d. Wort wird von der Farbe des Getränkes erklärt, die an einen violetten Bischofsmantel erinnert, s. Gamillscheg 104, Kluge-Götze 59, Karłowicz 52.

бишь Partikel 'doch', wird gewöhnlich als Allegroform aus *бáешь* von *бáю* 'sage' erklärt, s. Berneker EW. 1, 32, Mikucki bei Jagić Archiv 5, 471. Nicht besser ist Potebnja's Deutung aus 3. pl. Aor. *byšę* (s. Gorjajev EW. 445, Preobr. 1, 21) und Sobolevskij's Anknüpfung an abulg. *vъšьjǫ*, *vьšьjǫ* ὅλως, skr. *bàš* 'gerade, durchaus', die in der Bed. abweichen. Ausdrücke wie 'er sagt(e)', 'du sagst', unterliegen oft starken Abschleifungen. Vgl. *де*, *дéскать*, dial. *гыт*, *грыт* für *говорит* u. a.

блавáтка 'Kornblume, Centaurea cyanus', dial. (D.), ukr. *błávat*. Entlehnt über poln. *bławat*, *bławatek*, dass., aus ahd. *blâo* 'blau', mhd. *blâ*, *blâwer* 'blau', s. Berneker EW. 1, 58, Brückner EW. 30. Bildung wie poln. *brunaty*, *brunatny* 'braun'.

блáго 'Gut, Wohl', *благóй* 'gut, sonderbar, eigenartig' sind kslav. Lehnwörter für echt-russisch **bologъ*, s. *болого*. Sehr häufig findet sich *благо-* in Komposita als Entsprechung für griech. εὐ-; z. B. *благочести́вый* εὐσεβής, *благонрáвный* εὐήθης; *благорóдный* εὐγενής usw., s. Sandfeld, Festschr. V. Thomsen 170.

благовéщение kslav. 'Verkündigung', übersetzt griech. εὐαγγελισμός. Nach den Verkündigungskirchen benannt sind verschiedene russ. Ortschaften *Благовещенск*, s. Unbegaun RES. 16, 66.

благодáрствуй 'danke', verkürzt aus *благодарствую*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897 Nov. S. 63.

благо́й 'gut, sonderbar, eigenartig' (s. oben *благо*) ist nicht zu trennen von *благо́й* 'starrköpfig, starrsinnig, häßlich', wruss. *błáhij* 'schlecht, hübsch'. Nach Havers 133, Preobr. 1, 27, Zelenin Tabu 2, 155 ist die schlechte Bed. durch umschreibenden Tabugebrauch entstanden. || Kslav. Entlehnungen im Russ. für **bolgo* (s. *бо́лого*). Kaum urverwandt mit griech. βλάξ G. βλακός 'schlaff, lässig', βληχρός 'schwach', lat. *flaccus* 'welk, schlaff', trotz Berneker EW. 1, 58, Charpentier Archiv 29, 5, Mi. EW. 13. Das lit. *blõgas* 'schwach, kraftlos', lett. *blāgs* 'schlecht' ist entlehnt aus slav. **blagъ*, s. M.-Endz. 1, 311, Brandt RFV. 21, 210.

благослови́ть 'segnen', ksl. Lehnübersetzung (abulg. *blagosloviti*), aus griech. εὐλογεῖν, lat. *benedicere*, s. Meillet RES. 1, 11.

бладо́й 'jung' in der Volkspoesie für *младо́й*, das ksl. Lehnwort ist.

блаже́нный 'selig'. Ksl. Lehnwort, abulg. *blaženъ* zu *blažiti* 'selig preisen' (eigtl. 'gut machen'), neben echt-russ. *бо́лого*. Siehe Berneker EW. 1, 69.

бла́зень 'unerfahrener Mensch, Schlingel, Spaßmacher', ukr. *błázeń* 'Narr', abulg. *blaznъ* 'Irrtum', poln. *błazen* 'Narr', čech. *blázn*, *blázen* 'Narr, Tor', osorb. *błazn*, nsorb. *błazn*, *błazan* 'Narr'. Dazu russ. *блазни́ть* 'verführen', abulg. *blazniti* 'verleiten, ärgern', bulg. *blázňa* 'versuche, verführe', skr. *blázniti* 'schmeicheln, liebkosen, streicheln', sloven. *blázniti* 'beirren, verwirren', čech. *blázniti* 'zum Narren machen', poln. *błaznić* 'betören, irreführen'. || Berneker EW. 1, 59 vergleicht: ahd. *blâan* 'blasen', got. *ufblēsan* φυσιοῦν, ahd. *blâsa* 'Blase', lat. *flāre* 'blasen', *flēmina* 'Blutgeschwulst', griech. φλήναφος 'Geschwätz' und deutet slav. **blaznъ* als **bhlōs-no-* mit *z* aus *s* nach dem nicht sicher zu erweisenden Gesetz von Zupitza KZ. 37, 398. Die Bedeutungsverschiedenheit befremdet. Andere Deutungen sind noch bedenklicher; z. B. die Verknüpfung mit *благо́й*, s. Charpentier Archiv 29, 5, wogegen Berneker a. a. O. und Jokl Archiv 29, 12, ebenso des letzteren (Archiv 28, 1 ff.) Annahme einer Verwandtschaft mit *blędǫ* 'treibe Unzucht', russ. *блядь* 'Hure', auf Grund eines verfehlten Entnasalierungsgesetzes. Abzulehnen auch der Vergleich mit lat. *flāgitium* 'Schande, Schändlichkeit' (Petr BB. 18, 283), dagegen Berneker a. a. O. Wenn abulg. *blaznъ* 'Irrtum', urspr. 'Irrlicht' bedeutet hat, ließe es sich vergleichen mit lett. *blāzt* 'schimmern', *blãzma* 'Schimmer, Glanz, Wiederschein' (so Petersson BSl. Wst. 55) die zu lat. *flagrāre*, *flamma* gestellt werden (s. M.-Endz. 1, 312 ff., Walde-Hofm. 1, 510; 513).

блак 'Art Pech, Teer', Don-G. (Mirtov). — Unklar.

бла́нжа 'ein Volkstanz von 8 Paaren, eine Art Kadrille', Tveŕ, Nordrußl. (D.). — Dunkel.

бла́нжевый 'fleischfarbig' wird von frz. *blanchet* 'weißlich', *blanc*, *blanche* 'weiß' erklärt, s. Preobr. 1, 28, Bulič IORJ. 9, 3, 426.

бланк 'Blankett, Formular', viell. aus nhd. *Blanko* 'ein Wechsel oder eine Vollmacht unausgefüllt, weiß, damit der Name später eingesetzt wird, Blankett', s. Kluge-Götze 61, Heyse s. v., Gorja-

jev EW. 18. Dagegen denkt Preobr. 1, 28 an direkte Entlehnung aus frz. *blanc* 'weiß'.

бланкетенг (**луньский**) 'ein Stoff' in Torg. Kn. 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2, 55. Wohl aus engl. *blanket* 'weiße Wolldecke' (aus *London*), welches afrz. ist, s. Holthausen EW. 21.

бланманжé 'weiße Gallerte oder Weißgallerte von Zucker, Mandeln und Hirschhorn' (J. Tolstoj u. a.). Aus frz. *blancmanger*, dass., s. Gamillscheg EW. 113.

блат 'Verbrechen', gaunerspr. (NovEncSl. 11, 641 ff.), davon *блáтная мýзыка* 'Gaunersprache'. Vgl. poln. *blat* 'Hehler' aus jüd.-d. *blat* 'vertraut, einverstanden', s. Landau Archiv 24, 142 ff., Christiani Archiv 32, 265, Trachtenberg Blatnaja Muzyka (Petersburg 1908), Etnogr. Obozr. 76, 182 ff. Anders Loś JP. 1, 297, der ein poln. gaunerspr. *blat* 'Schmiergeld' erwähnt, das er, wohl weniger einleuchtend, aus nhd. **Blatt* 'Papiergeld' herleiten will.

блебетáть 'schwatzen, stammeln, Unsinn reden', westl. (D.), skr. *blebètati* 'plappern'. || Lautnachahmend. zu lit. *blebénti*, *blabė́ti* 'schwatzen, Unsinn reden', s. Buga RFV. 70, 100, Uhlenbeck Aind. Wb. 188. Ähnliches siehe unter *балабóлить*.

блевáть, **блюю** 'erbrechen, vomieren', ukr. *bl'uváty*, *bl'ujú*, aruss. *blъvati*, russ.-ksl. *blъvati*. *bl'uvati*, *bl'ujǫ*, bulg. *bl'úvam*, skr. *bljùvati*, *bljȕjêm*, sloven. *bljuváti*, *bljújem*, ačech. *bl'uju*, *blvati*, čech. *bliji*, *blíti*, poln. *bluć*, *bluję*, osorb. *bluju*, *bluwać*, nsorb. *bluju*, *bluwaś*. || Urverw.: lit. *bliáuju*, *bliáuti* 'brüllen', *bliūvù*, *bliúti* 'in Brüllen ausbrechen', lett. *bļaût*, *-aûju* 'blöke, schreie'. griech. φλύω 'walle über, sprudele, schwatze', ἀποφλύειν· ἀπερεύγεσθαι Hesych, φλέω 'quelle, sprudele', s. Fick BB. 2, 187, Trautmann BSl. 35, Berneker EW. 1, 64, M.-Endz. 1, 320.

блéдный 'blaß', ukr. *blidýj*, wruss. *blédyj*, abulg. *blědъ* χλωρός 'bleich, blaß', bulg. *blěden*, skr. *blȉjed*, sloven. *blě̑d*, čech. *bledý*, poln. *blady*, osorb. nsorb. *blědy*. || Urverw.: aengl. *blât* 'blaß, bleich', ahd. *bleiȝa* 'Blässe', viell. auch alb. *bl'erón* 'grüne', s. Holthausen Aengl. Wb. 26, J. Schmidt Vok. 2, 71, Berneker EW. 1, 60, Trautmann BSl. 34. Das lit. *bleidnas* 'blaß' (Buga RFV. 67, 232) ist wohl slav. Lehnwort.

блезúр 'Vergnügen', s. *близúр*.

блёкнуть 'welken, bleichen', ukr. *blḗknuty*, poln. *blaknąć* 'verschießen, verbleichen'. Grundform unklar. Zum Ansatz **blъk-* (Berneker EW. 1, 63) stimmt weder das ukr., noch das poln. Wort. || Gewöhnlich vergleicht man lit. *blúkstu*, *blúkti* 'schlaff, welk werden', lat. *flaccus* 'welk', s. J. Schmidt Vok. 2, 34, Berneker EW. 1, 63, Persson 929, was nicht ohne Schwierigkeiten ist. Bedenklich auch die Verknüpfung mit *блестéть* bei Preobr. 1, 29.

блекотáть 'blöken', alt *blekati* 'blöken', skr. *blêk* 'Blöklaut', sloven. *blekáti*, *bleketáti*, dass., *blekotáti* 'stammeln', čech. *blekati*, *blekotati*, poln. *blekotać*, osorb. *blekać*. || Schallnachahmend wie griech. βληχάομαι, nhd. *blöken*, alb. *bl'egerón* 'blöke', s. G. Meyer Alb. Wb. 38, Berneker EW. 1, 59 ff. Siehe auch *блéю*, *блéять*.

блёмбу дать 'eine Ohrfeige geben', Olon. (Kulik.), wohl aus balt.-d. *Blombe* 'Plombe' oder nhd. *Plombe* mit Fernassimilation.

бленда 'am Gürtel befestigte Laterne', Ural (Mamin). Aus nhd. *Blend(laterne)*, s. Bulič IORJ. 1, 296.

бленда mineral. 'Blende', aus nhd. *Blende*.

блеск 'Glanz', russ.-ksl. *blěskъ* αὐγή, skr. *blȉjesak*, sloven. *blêsk*, ačech. *blesk*, poln. *blask*. Ablaut zu abulg. *blьštati* ἀναστράπτειν, *bliskati* στίλβειν, (Supr.), russ.-ksl. *bliscati* (Ostrom.). ‖ Urverw. lit. *blaikštaũs, blaikštýtis* 'sich aufklären', *blyškė́ti* 'funkeln', lett, *blaiskums* 'Flecken', ferner ahd. *bleih* 'bleich, blaß', anord. *bleikr*, s. Berneker EW. 1, 60 ff., Trautmann BSl. 34, M.-Endz. 1, 307 ff. · Persson 339 und 880.

блесна́ 'Bleifisch an der Angel als Köder' Arch. (Podv.). Zu *блеск*. ‖ Vgl. lit. *blìzgė*, dass., *blìzgas* 'Flitter', s. Buga RFV. 70, 101.

блесте́ть 'glänzen', s. *блиста́ть*.

блехчий 'Schmied', russ.-ksl. *blechъčii* τέκτων, auch *blьchъčii*, dass. ‖ Die Herleitung aus nhd. *Blechschmied*, ahd. *bleh* 'Blech' ist wegen der Wortbildung und geographischen Verbreitung zweifelhaft (gegen Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Uhlenbeck Archiv 15, 483). Wahrscheinlich ist es ein bulgar.-türk. Lehnwort, zu dschag. *bilgüči* 'Kenner, Weiser', *bilgü* 'Verstand, Wissen', bzw. *bilikči*, *biliχči* 'Weiser', zu *bilig* 'Wissen, Weisheit', s. Mikkola Neuphil. Mitt. 16, 172 ff., Verf. Zeitschr. 4, 388.

бле́ять, бле́ю 'blöken', ukr. *blijáty*, russ.-ksl. *blějati*, bulg. *blėja*, skr. *blėjati, blėjîm*, sloven. *blę́jati*. ‖ Urverw.: lett. *blêt* 'blöken, meckern', mhd. *blæjen* 'blöken', viell. auch lat. *flēre* 'weinen', s. M.-Endz. 1, 315, Berneker EW. 1, 60, Holthausen Aengl. Wb. 26. Vgl. auch *блекота́ть*.

близ, близь 'nahe', ukr. *błyź*, dass., abulg. *blizь*, *blizъ*, bulg. *blízo*, *blízu* 'nahe', skr. *blízu*, sloven. *blȉz*, *blízi*, *blízu*, ačech. *bliz*, poln. dial. *blizo* 'nahe'. Dazu *бли́зкий* 'nahe', *бли́жний* 'vertraut'. ‖ Urverw.: lett. *blaîzît* 'quetschen, zusammendrücken, schlagen, prügeln, reiben', *bliêzt* 'hauen, schlagen', lat. *flīgere* 'schlagen, anschlagen', s. Osthoff KZ. 23, 84, Mikucki RFV. 22, 291, Berneker EW. 1, 61 ff. Vgl. übrigens auch lit. *blýžoti* 'woran geschmiegt daliegen', s. Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 199. Berneker verweist auf Bedeutungsparallelen wie griech. ἄγχι 'nahe': ἄγχω 'schnüre'; frz. *près*, ital. *presso, appresso* 'nahebei', zu lat. *pressus* 'gedrückt'. — Unannehmbar ist Mikkola's Balt. u. Slav. 37 Versuch, *blizь* als Entlehnung aus ahd. *bilidi* 'Bild' zu erweisen. Dagegen Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 308 und 317, Smieszek Mat. i. Pr. 4, 394.

близи́р 'Vergnügen' (Mel'nikov, Krestovskij u. a.), entlehnt aus frz. *plaisir*, dass., viell. durch Anlehnung an *бли́зкий*, s. Malinowski PrFil. 2, 245.

бли́зкий 'nahe', ukr. *błýźkyj*, russ.-ksl. *blizokъ*, čech. *blízký*, poln. osorb. nsorb. *blizki*. Zu *близ*.

близна́ 'Narbe, Wunde, Fadenbruch im Gewebe', dial. auch *блюзна́* (Sevsk), ukr. *błyzná* 'Wunde', wruss. *bl'uzná*, bulg. *blizná*, skr.

blìzna 'Webefehler'. Mit *u* auch osorb. *błuzna* 'Narbe', nsorb. *bluzna* 'Narbe'. ‖ Gehört zu lett. *blaîzît* 'quetschen, zusammen. drücken', lat. *fligere*, s. oben *близ*. Zum *u*-Vokalismus verweist Berneker EW. 1, 61 auf lett. *blàugzna*, *blàugzne*; 'Schinn, Schorf, Häutchen am Korn, das beim Grützemahlen abgemahlen wird', unerkl. bei M.-Endz. 1, 309.

близнéц 'Zwilling', abulg. *bliznьcь* δίδυμος usw. Zu *близ*.

близорýкий 'kurzsichtig', aus älterem *blizozorъkъ*, dass., mit volksetymologischer Anlehnung an *рукá*, ukr. *blyzozirkyj*, s. Sobolevskij Lekcii 150, Preobr. 1, 257, Fraenkel Zeitschr. 13, 216. Vgl. aruss. *krivozoroka* 'schielende Frau' (Dan. Zat. 69). Karinskij ŽMNPr. 1917 Okt., S. 105 zitiert auch ksl. *blizozrakъ*.

блин 'Pfannkuchen, Fladen', ukr. *błyn*, aruss. *blinъ* (Domostroj K., Zabel.), auch aruss. *mlinъ* neben PN. *Blinъ* a. 1483 (s. Iljinskij RFV. 61, 241), bulg. *mlin*, skr.-ksl. *mlinь*, skr. *mlìnac*, sloven. *mlínəc*, osorb. *blinc*, *mlinc*, nsorb. *mlyńc*. Die ältere Form ist *mlinъ*. Es gehört zu *мелю́*, *молóть* 'mahlen', s. Solmsen KZ. 37, 589 ff., Mi. EW. 186 und 429. Ersterer erklärt das *b* durch Dissimilation von *m-n* zu *b-n*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *blinъ* und *mlinъ* bei Iljinskij RFV. 61, 239 ff., wobei er von einem durchaus fraglichen **bъlinъ* ausgeht, das er zu nhd. *Beule*, got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen' stellt. Slavische Lehnwörter sind lit. *blýnas*, lett. *blìnis*, nhd. *Plinse*, s. Endz.-H. 1, 230. Ohne Grund will Sköld LwSt. 4 *блин* als Entlehnung ansehen.

блинд, блиндзейль m. 'Blindsegel (am Bugspriet)', entlehnt aus ndl. *blind*, *blindzeil*, dass., s. Meulen 33 ff.

блиндáж 1. 'eine fürs Auge unmerkliche Befestigung', 2. 'Schutzdach oder Deckung durch Balken, Sandsäcke oder Reisigbündel' aus frz. *blindage*, dass.

блиндарéя 'blinde Raa', *блиндёрка*, *блйндерка*, dass., aus ndl. *blinde ra*, dass., s. Meulen 34. Das erstere mit Einführung von *рея*, das letztere aus **блиндера* durch *-ka* Suffix erweitert.

блистáть 'glänzen', abulg. *bliscati(sę)*, skr. *blìstati*, usw. Zu *блеск* im Ablautverhältnis, s. Berneker EW. 1, 63, Baud. de Courtenay, IF. 4, 48. | Zu lit. *blykštù*, *blýkšti* 'erbleichen', *blizgù*, *blizgė́ti* flimmern', anord. *blíkja* 'blinken', s. Trautmann BSl. 34, Holthausen Aengl. Wb. 27. Bei *блестéть* 'glänzen' muß Wechsel von *st-* mit *sk* von *блеск* angenommen werden, s. Persson 339. Fraglich ist die Zugehörigkeit von griech. στίλβω, trotz Machek RES. 23, 63.

блйцы pl. 'Pilze, Schwämme', westl. Trotz Berneker EW. 1, 61, Preobr. 1, 30 und Mi. EW. 14 nicht entlehnt aus nhd. *Pilz*, was wegen der Lautentsprechungen und des Fehlens geographischer Zwischenglieder unmöglich ist. ‖ Wohl urverwandt mit lit. *budė̃* 'Baumschwamm, Pilz', *budìs* 'weiblicher Pilz' als **bъdl-*, zu čech. *bedla* f. 'Blätterschwamm', poln. *bedła* 'Schwamm', dial. *bdła* usw., weiter zu aind. *budbudas* 'Wasserblase, Blase', lat. *buda* 'Rohrkolben', dän. *pude* 'Kissen', schwed. *puta* 'aufgeblasen, an-

geschwollen sein', wozu Johansson KZ. 36, 351 ff., Berneker EW. 1, 106, Buga RFV. 67, 233 ff., Trautmann BSl. 39.

блок 'Hebeblock für Lasten', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Entlehnt aus nhd. *Block* oder ndl. *blok*, s. Preobr. 1, 30.

блокáда 'Absperrung, Blockade', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Eher aus nhd. *Blockade*, als aus poln. *blokada*, wegen des folgenden.

блоки́ровать 'blockieren', älter *блокир* 'Belagerung, Absperrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 61. Aus nhd. *blockieren*.

блоки́тные очки́ pl. 'Wiesenehrenpreis, falsches Gamanderlein, Veronica chamaedrys'. Wohl aus poln. *błękitny* 'blau', das auf spätlat. *blanchetus*, frz. *blanchet*, ital. *bianchetto*, zu ahd. *blanch*, mhd. *blanc* zurückgeht, dazu Berneker EW. 1, 58. Die Pflanze heißt so wegen der blauen, augenförmigen Blüten.

блонá 'Hülle, Umgebung, Mutterkuchen mit den Eihäuten, Nachgeburt'. Entlehnt aus poln. *błona* 'dünne Haut, Nachgeburt'. Zur Sippe s. *болонá*.

блóнда 'Blonde, Seidenspitze'. Aus frz. *blonde*, dass.

блонди́н 'blonder Mensch', *блонди́нка* 'blonde Frau'. Ausgegangen vom Femin., das entlehnt ist aus nhd. *Blondine* oder frz. *blondine*. Das Mask. entspricht frz. *blondin*, kann aber auch im Russ. neugebildet sein, s. Kluge-Götze EW. 65.

блотня́к 'Aufkäufer von Diebesgut', Gaunerspr. (RFV. 68, 398). Zur Sippe von *блат*.

блохá 'Floh, pulex', ukr. *błychá*, aruss. *blъcha*, bulg. *bъlchá*, skr. *bùha*, sloven. *bólha*, čech. slk. *blcha*, poln. *pchła*, osorb. *pcha*, *tka*, nsorb. *pcha*. || Urverw.: lit. *blusà*, lett. *blusa*, afghan. *vraža* 'Floh' (aus airan. **brušā*, s. Hübschmann 453, Lit. Centralbl. 1894, 792), armen. *lu* G. *lvoy* 'Floh' (aus **bhlusā* a. a. O.), griech. ψύλλα, ψύλλος 'Floh' (mit Metathese, viell. veranlaßt durch gr. ψῆν, ψαίειν, s. Meillet MSL. 22, 142 ff., J. Schmidt Kritik 29). Ferner steht alb. *pl'ešt* 'Floh', aus **pleust-* (nach G. Meyer Alb. Wb. 345), s. Berneker EW. 1, 62 ff., Trautmann BSl. 35, M.-Endz. 1, 318, Pedersen IF. 5, 33.

блохóвник 'Polei, Mentha pulegium'. Wohl eine gelehrte Bildung zu *блохá* 'Floh', wie nhd. *Flohkraut* 'Polei', aus lat. *pulegium*, das mit lat *pūlex* 'Floh' in Verbindung gebracht wurde, s. Kluge-Götze EW. 451.

блощи́ца 'Wanze', nur ukr. *błoščýća* 'Wanze', dial. auch 'Floh'. Vielleicht urverwandt mit balt. **blaska-* 'flach', lett. *blakstiņi* 'Augenlider', lit. *blãkė* 'Wanze', lett. *blakts*, dass., s. M.-Endz. 1, 308 und Berneker EW. 1, 62. Dagegen wollen Brandt RFV. 21, 209 und Rozwadowski RS. 2, 108 von einem älteren **ploščica* 'Wanze' (zu *плóский* 'flach') ausgehen und erklären das *b-* durch Einfluß von *blъcha*, eine Auffassung die Vieles für sich hat.

блугá 'Kuh oder Schaf, das sich leicht verirrt', vergleicht Buga RFV. 70, 101 als **blǫga* mit lit. *blinginti* 'leuchten' und weiter mit *блукáть* 'umherirren' und *блуди́ть*, aber bei *блукáть*

dürfte es sich kaum um eine sehr alte Bildung handeln, die in vorslav. Zeit hinanfreicht.

блуд 'Unzucht', ukr. *blud*, abulg. *blǫdъ* πορνεία, skr. *blûd*, dass., sloven. *blộd* 'Fehler', čech. *blud* 'Irrtum', poln. *błąd* G. *błędu*, dass., osorb. *błud* 'Irrtnm', nsorb. *błud* 'Irrlicht'. Dazu: *блуди́ть* 'irren, schweifen', ukr. *bludýty* 'irren', abulg. *blǫditi, blǫždǫ*, bulg. *blъd'á*, skr. *blúditi, blûdîm*, sloven. *blóditi* 'irren, fehlen', poln. *błądzić* 'irre gehen', osorb. *błudźić*, nsorb. *błuźiś*. ‖ Ablaut in *блядý, блядь*. Vgl. lit. *blañdas* 'Schläfrigkeit', *blandýtis* 'sich schämen, nüchtern werden', lett. *bluôdîties* 'sich umhertreiben, sich schämen', got. *blandan* 'mischen', ahd. *blantan* 'mischen', *blentan* 'blenden', s. M.-Endz. 1, 318, Lidén Stud. 77 ff., Buga RFV. 70, 100, Trautmann BSl. 34 ff.

блужда́ть 'irren', ksl. Zu *блуди́ть*.

блу́за I. 'Bluse, Leinkittel', aus nhd. *Bluse* oder frz. *blouse*, wohl von mlat. *pelusia* 'pelusisches Gewand', nach der ägyptischen Stadt *Pelusium*, wo mit Indigo blau gefärbte Kittel hergestellt wurden, die schon die Kreuzfahrer über die Rüstungen zogen, s. Kluge-Götze EW. 65, anders Gamillscheg EW. 116.

блу́за II. 'Beutel, Sack (am Billard)', heißt auch *лу́за*. Von Preobr. 1, 31 zum vorigen gestellt. Die Form *луза* nach ihm aus der Verbindung *в блузу*. Unsicher.

блука́ть 'umherirren, umherschweifen', Novgor., Kursk, Voron., ukr. *błukáty*, wruss. *błukać*, poln. *błąkać*, čech. *bloukati*. Dial. *блуконя́ться*, dass., Smol. (RFV. 62, 211). M. E. slav. Neubildung zu *blǫditi*, siehe *блуди́ть*. Berneker EW. 1, 62 nimmt Beeinflussung durch *lǫkъ, oblǫkъ* 'Bogen, Krümmung' an. Siehe *лук*. Daneben vergleicht man auch lett. *blañkstît* 'abschreiten, auf die Seite gehen', *-tiês* 'sich umhertreiben, faulenzen', s. M.-Endz. Wb. 1, 309, Buga KSn. 1, 269, RFV. 70, 101.

блю́до 'Schüssel', ukr. *bl'údo*, abulg. *bl'udo, bl'udъ* m. (Suprasl., Savv.), bulg. *bl'údo*, skr. *bljȕdo*, neben *bljȕda* f., poln. *bluda* f., osorb. nsorb. *blido* 'Tisch'. Daneben russ.-ksl. *bljudy* G. *bljudъve* 'Schüssel' (s. Srezn. Wb. 1, 120). ‖ Altes Lehnwort aus got. *biuþs* G. *biudis* 'Schüssel', auch ahd. *biutta* 'Backtrog, Bienenkorb', nhd. *Beute*, welches zu got. *biudan* 'bieten' gehört, s. Berneker EW. 1, 64, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Meillet RS. 7, 29. MSL. 11, 179, Brückner Archiv 42, 142. Aus derselben Quelle stammt finn. *pöytä* 'Tisch', s. Thomsen SA. 2, 208, FUF. 13, 432 ff. Unnötige Bedenken bei Obnorskij RFV. 73, 82 ff., der aus *biuþs* nur **blьdo* erwartet, aber nicht mit einer Vorstufe *-eu-* rechnet. Verfehlt Iljinskij IORJ. 23, 2, 207 ff., s. auch Kiparsky 193, Murko bei Peisker 65.

блюду́, блюсти́ 'beobachten, wahrnehmen', *наблюда́ть*, wruss. *bl'uść*, abulg. *bljudǫ, bljusti* 'wahren, hüten, achtgeben', askr. *bljudem, bljusti*. Ablaut in *бдеть, буди́ть, бо́дрый*. ‖ Urverw.: lit. *baudžiù, baudžiaũ, baũsti* 'antreiben, anspornen, nötigen, drohen, schrecken', refl. 'beabsichtigen' (s. Osten-Sacken IF. 33, 200), avest. *baoδaitē* 'nimmt wahr, wird gewahr', aind. *bódhati* 'erwacht, merkt,

wird gewahr', griech. πεύθομαι 'erfahre, nehme wahr, wache', got. *anabiudan* 'befehlen, anordnen', s. Berneker EW. 1, 64, Trautmann BSl. 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Meillet BSL. 25, 174.

блю́згать 'Unsinn reden', Westl. (D.), ukr. *bl'uznúty* 'im Strahl hervorschießen', skr. *bljȕzgati* 'mit Geräusch strömen, dummes Zeug schwatzen', sloven. *bljûzgati* 'plätschern, im Kot waten', poln. *bluzgać* 'plätschern', *bluźnić* 'lästern, schmähen'. || Urverw.: lit. *bliaũžyti* 'Unsinn reden', *bliauškiù*, *bliaũkšti* 'übel reden', ablautend: lit. *blùzginti* 'ein krachendes Geräusch hervorbringen', lett. *blūžģinât* 'das Wasser plätschern machen, um die Fische ins Netz zu scheuchen', *blūkšķêt* 'klappern, lärmen', *blūšķis* 'Lärm des plätschernden Wassers', *blūžģêt* 'plätschern', *blūgžģis* 'Lärm', *blūgžêt* 'lärmen', s. Buga RFV. 70, 101, M.-Endz. 1, 319, Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.

блющ alt 1. 'Epheu, Hedera helix', 2. 'Bryonia', heute *плющ*, dass., ukr. *bl'ušč*, dass., neben *bl'uš* 'Nachtschatten, Bittersüß', skr. *bljûšt* 'ein rebenähnliches Gewächs, tamus communis', sloven. *bljúšč* 'Epheu, tamus communis, Bryonia', poln. *bluszcz* 'Ephen', osorb. *blušć* 'Epheu', nsorb. *blišć*, dass. || Da beide Pflanzen giftig sind, hat man an Verwandtschaft mit *блевать*, *блюю* 'speien' gedacht, s. Berneker EW. 1, 64 ff., Štrekelj Archiv 27, 64 ff., Preobr. 1, 32, Šachmatov Thomsen-Festschr. 193, Charpentier Glotta 9, 39 ff. Namentlich wurde auch auf skr. *bljúštiti* 'sich ekeln' hingewiesen. Sehr verlockend ist aber die Verknüpfung mit griech. βλυστο- in ἀναβλυστονεῖν 'wiederhervorsprießen' (Eupolis), s. Persson 802. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit apreuß. *bleusky* 'Schilf' (überliefert *blensky*), bei Trautmann Apr. Sprd. 312, Osten-Sacken IF. 33, 213. Sonst versuchen andere an aind. *bhujáti* 'biegt', got. *biugan* 'biegen', griech. πτύσσω, πτυχή anzuknüpfen, indem sie von idg. **bheuĝ(h)-i̯o-* ausgehen, so Meillet IF. 5, 333, Iljinskij RFV. 62, 257, Archiv 29, 486, früher Berneker IF. 10, 151, dagegen s. Agrell Zur bsl. Lautg. 36. Als 'biegsame Pflanze' wird der Name auch von van Wijk IF. 24, 238 ff. aufgefaßt, der lit. *baugštùs*, *būgštus*, *bugštùs* 'scheu' damit vergleicht. Zu dieser Bed. vgl. auch *вúлица* 'Epheu', das deutlich zu *вить* 'winden' gehört. Die Entscheidung ist schwierig. Verfehlt ist der Vergleich mit mhd. *bluost*, nhd. *Blust*, zu dem es als entlehnt (Karłowicz 57) oder urverwandt gestellt wurde (Petr BB. 21, 210). Unbewiesen ist Agrell's Zur bsl. Lautg. 35 ff. Ansicht von einem vorslav. **bleuski̯o-* 'Schilf' = apreuß. *bleusky* 'Schilf', von dem ein urslav. *pljuščь* 'Epheu' angeblich sein *b* bezogen haben soll.

блюю́ 'erbreche', siehe *блевáть*.

бля́гиль, бля́гирь, блáгирь 'Bleigelb, gelbes Bleioxyd', älter *бля́гирь*, Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Über poln. *blajgiel*, *blajgielb* oder aus dessen Quelle, nhd. *Bleigelb* entlehnt, s. Matzenauer 114, Brückner EW. 28, Karłowicz 55.

бляди́вый adj. 'leeres Zeug redend', aruss. Zu ksl. *blędivъ* φλύαρος, abulg. *blędъ* ἄνοια (Supr.) und *блуд*, *блядь*. Urspr. 'irreführend'.

бляду, блясти aruss. 'irre, fehle', abulg. *blędǫ*, *blęsti* πλανᾶσθαι (Supr.), skr. *bledem*, *blesti*, sloven. *blédem*, *blésti* 'faseln, phanta-

sieren', čech. *blésti* 'faseln', poln. *bledzieć*, osorb. *bledźić*, dass. Ablaut zu *блуд*. || Urverw.: lit. *blendžiúos* 'verfinstere mich', *blįsta* 'es wird Abend', *prýblindė* 'Abenddämmerung', got. *blinds*, ahd. *blint* 'blind', mengl. *blundren* 'umrühren, verwirren', s. Lidén Studien 76 ff., Berneker EW. 1, 61, Trautmann BSl. 34 ff.

блядь 'Hure', ksl. *blędь*, dass., gehört zum vorigen.

бля́зик 'tatarischer Armschmuck, Armband', Kazań, Simbirsk. Auch *базили́ки* pl., Don-G. Aus kasantat. *beläzek*, osman. *biläzik*, dass. Siehe *базили́ки*.

бля́ха 'Blechplatte, kleines Blechschild', über poln. *blacha* entlehnt aus ahd. *blëh*, mhd. *blëch*, s. Potebnja RFV. 1, 262, Mi. EW. 14, Berneker EW. 1, 59, Brückner EW. 28, Korbut 427. Nicht aus frz. *plaque*, trotz Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

бо 'weil, denn', ukr. *bo* 'denn, doch', aruss. *bo*, abulg. *bo* γάρ, δέ, οὖν, usw., skr. *bo*, čech. *bo*, *abo* 'aber', osorb. nsorb. *abo* 'oder'. Ablaut zu čech. poln. *ba* 'ja, freilich', s. Berneker EW. 1, 36 und 65. || Urverw.: lit. *bà* 'jawohl', lett. *ba* verstärkende Partikel 'eben', ostlit. *bè* 'denn', apreuß. *be* 'und', *beggi* 'weil' (aus *be-gi*), avest. *bā* 'wahrlich', armen. *ba* 'hervorhebende Partikel', griech. φή 'gleichwie', got. *ba* 'enklit. Partikel', s. Berneker a. a. O., M.-Endz. 1, 246, Trautmann BSl. 22 ff., Buga RFV. 70, 101, Meillet MSL. 20, 91.

боб G. боба́ 'Bohne', ukr. *bib*, G. *bóbu*, bulg. *bóbъt*, skr. *bȍb*, *bòba*, sloven. *bòb*, čech. *bob*, poln. *bób*, osorb. nsorb. *bob*. || Urverw.: apreuß. *babo* 'Bohne', lat. *faba*, dass. Zur weiteren Verwandtschaft gehören wohl alb. *baϑε* 'Sauhohne', griech. φακός 'Linse', s. Kretschmer Einl. 146, Berneker EW. 1, 65, Trautmann BSl. 23, Hoops Waldb. 350, 401.

боб 'Bohne', steckt viell. im Ausdruck *оста́вить на боба́х* 'leer ausgehen lassen' (Leskov u. a.).

бобо́ны siehe забобо́ны.

бобр, бобёр G. *-á* 'Biber', ukr. *bibr* G. *bobrá*, aruss. *bebrъ*, *bobrъ*, Adj. *bebŕanъ*, ksl. *bebrъ*, *bobrъ*, bulg. *bъbъr*, *bobъr*, *béber*, skr. *dȁbar*, sloven. *bóbǝr*, *bébǝr*, *brébǝr*, čech. *bobr*, poln. *bóbr*, osorb. *bobr*, *běbr*, nsorb. *bober*, *bobeг*, poln. FlN. *Biebrza*, s. Brückner Zschr. 4, 215. || Urverw.: lit. *bẽbras*, *bebrùs*, ostlit. *bãbras* 'Biber', *Babrungas* FlN., lett. *bębrs*, apreuß. *bebrus*, aind. *babhrúṣ* 'braun, großer Ichneumon', avest. *bawri-*, *bawra-* 'Biber', ahd. *bibar* 'Biber', aengl. *beofor*, korn. *befer*, gall. *Bibracte*, lat. *fiber* 'Biber'. Urspr. **bhe-bhru-* 'braun', lit. *bė́ras* 'braun', ahd. *bëro* 'Bär', ahd. *brûn* 'braun', griech. φρῦνη 'Kröte', s. Berneker EW. 1, 47, M.-Endz. 1, 276, Trautmann BSl. 28 ff., Bartholomae Air. Wb. 925, Uhlenbeck Aind. Wb. 186, Buga RFV. 67, 234.

бо́брень 'Ochsenzunge, Anchusa officinalis', Rjazań (RFV. 28, 51). Unklar.

бобы́ль 'Bauer ohne Land, Lostreiber, Tagelöhner' (u. a. bei Kotošichin 98). Nach Mikkola Ber. 89 ff. ein nordisches Lehnwort aus der Sippe von anord. *bú* 'Haushalt auf dem Lande', *bóli*, *landbóli* 'Person, die das Land eines andern pachtet oder bearbeitet', **buabóli* 'Pacht-

bauer', aschwed. *boaböle*, *boabyle*, s. auch Berneker EW. 1, 65 und die lautlichen Einwände bei Thörnqvist 223 ff. Von dieser Deutung ist Mikkola AB. 50 ff. später abgekommen, angeblich weil das Wort im Russ. sich erst im 16. Jhdt. belegen läßt. Er hält es neuerdings für ein expressives Wort und vergleicht es mit schwed. *bobbe*, engl. *bob* 'plumpes kleines Tier, plumper Mensch', engl. *baby*, bzw. lit. *bumbilas* 'Bauer, der ein Drittel oder Viertel einer Parzelle bewirtschaftet', lett. *bumbulis* 'Knolle'. Alles höchst unsicher. Zu beachten ist bei der Etymologie auch rumän. *bobîlcă* 'Art Tanz', *bobîlnic* 'Brunnenkresse, Nasturtium', unerklärt bei Tiktin Wb. 1, 202.

бобыня 'aufgeblasener Mensch'. Unsicheres darüber bei Iljinskij IORJ. 23, 2, 202.

Бова́ 'Held russischer Märchen', stammt aus dem Roman von Buovo d' Antona, frank.-ital. *Bovo* (s. Zschr. f. rom. Phil. 36, 29).

бог I. 'Gott', ukr. *bih* G. *bóha*, abulg. *bogъ*, bulg. *bog*, skr. *bȏg* G. *bȍga*, sloven. *bôg*, čech. *bůh* G. *boha*, poln. *bóg* G. *boga*, osorb. *bóh*, nsorb. *bog*. Daneben: *богиня* 'Göttin', abulg. *bogyni* (Supr.), čech. *bohyně*. || Urverw.: aind. *bhágas* 'Zuteiler, Herr, Beiname des Savitar und eines andern Ādityа', apers. *baga-*, avest. *baγa-* 'Herr, Gott', zu aind. *bhájati*, *bhájatē* 'teilt zu, teilt', avest. *baχšaiti* 'hat Anteil', griech. φαγεῖν 'essen'. Urspr. 'Zuteiler', zu aind. *bhágas* 'Gut, Glück', avest. *baγa-*, *baga-* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 67, Trautmann BSl. 23, Rozwadowski RO. 1, 102 ff., Brückner u. Jagić Archiv 37, 501, Mladenov 36, RES. 4, 192, Meillet RS. 2, 66, Dial. Ideur. 127, RES. 6, 168; daneben versuchte man immer wieder eine Entlehnung aus dem Iran. zu erweisen, aber der lautliche Beweis (russ. spirantisches γ) ist nicht durchschlagend (trotz Korsch Sumcov-Festschr. 53, Mikkola RFV. 48, 278), weil dieses γ auch durch ukr. Einfluß in der Moskauer Kirchensprache erklärt werden kann. Auch durch die Übereinstimmung der Bedeutungsentwicklung im Slav. und Iran. läßt sich die Entlehnung angesichts anderer Übereinstimmungen (*páду*, *святой*) nicht beweisen, gegen Solmsen KZ. 34, 49, Hirt Idgm. 589, Verf. RS. 6, 173, Mserianc RFV. 65, 171, Berneker Kuhn-Festschr. 177 ff., Hujer LF. 46, 185 ff.; 47, 52, Kořínek LF. 67, 289 u. a. Zu beachten ist aber das sichere iran. Lehnwort, mordwin. *pavas*, *paz* 'Gott', s. Paasonen FUF. 8, 73, Verf. RS. 4, 161.

бог II. 'Teufel', ukr. *bohyńa* 'ein Gespenst' gehören als Tabuwörter zum vorigen, s. Zelenin Tabu 2, 98.

богадельня 'Armenhaus', Ableitung von ksl. *Boga dělʼa* 'um Gottes willen, im Namen Gottes gegründet'. Vgl. aruss. *bogadělьnyjь* 'pro Deo institutus vel curatus, aus Frömmigkeit gestiftet', s. Srezn. Wb. 1, 125 ff. Vgl. skr. *bogaráditi* 'betteln' von *Boga radi*, s. Jagić Archiv 30, 458 ff.

бога́тый 'reich', *богато* adv., ukr. *bahátyj* (aus **bohátyj*), abulg. *bogatъ*, bulg. *bogát*, skr. *bògat*, sloven. *bogàt*, čech. *bohatý*, poln. *bogaty*, osorb. *bohaty*, nsorb. *bogaty*. || Zu **bogъ* 'Gott' oder **bogъ* 'Gut, Anteil' in **sъbožьje* 'Getreide', ukr. *zbižže*, poln. *zboże* 'Ge-

treide', früher 'Reichtum', čech. *zboží* 'Vermögen', vgl. auch *убогий*. Nach W. Schulze KZ. 45, 190 (= Kl. Schriften 469) wie lat. *fortunātus* gebildet: 'von den Göttern geschützt'. Er verweist auch auf lat. *dīves* (Bildung wie *pedes*, *eques*). Zu aind. *bhágas* 'Gut, Glück, Anteil, Zuteiler, Herr', avest. *baγa-* 'Herr, Gott', viell. alb. *bagetí*, geg. *baktí* 'Vieh, Lastvieh, Weidevieh', usw., s. W. Schulze a. a. O., Berneker EW. 1, 67, Brückner EW. 84, Trautmann BSl. 23, Jokl Stud. 5 ff. Lit. *bagótas*, lett. *bagâts* 'reich' sind nach M.-Endz. 1, 249 slav. Lehnwörter, gegen Trautmann a. a. O., der Urverwandtschaft annahm.

богатырь 'Held', ukr. *bohatýr*, dass., aruss. *bogatyrь* (Hypat. Chr. u. a.), poln. *bohater*, *bohatyr*, alt *bohaterz* (aus d. Ukr.). Sekundär ist ukr. wruss. *bahatyr* 'reicher Mann', angelehnt an *богатый*, s. Brandt RFV. 21, 210. Entlehnt aus atürk. **baγatur* (woher magy. *bátor* 'mutig, tapfer'), donaubulg. βαγάτουρ, osman. dschag. *batur* 'mutig, tapfer, Feldherr', schor. *paγattyr* 'Held', mongol. *bagatur*, kalmück. *bātr*, s. Gombocz 41, Ramstedt KWb. 38, Berneker EW. 1, 66, Marquart Chronol. 40, Bang Kel. Szemle 18, 119, Mi.TEl. 1, 254, Nachtr. 1, 9; 2, 80. Die Herleitung der oriental. Wörter aus iran. **baγapuϑra-* bei Lokotsch 15 ist sehr bedenklich.

богатье I. 'das frische Brot' (vom neuen Korn), zu *богатый* und *sъbožьje*.

богатье II. 'Feuer, das unter der Asche glimmt', siehe *багать*. *багатье*.

бодай aus *бог дай* 'Gott gebe', kann auch dialektisch 'verflucht, hol' dich der Teufel' bedeuten (Smolensk). Als Tabuausdruck aufgefaßt von Zelenin Tabu 2, 98 ff.

Богдыхан 'Name des Kaisers von China', veralt. Erster Teil mongol. *bogda*, kalmück. *bogdo* 'Majestät, himmlisch, heilig, Kaiser', s. Ramstedt KWb. 49 und *хан*.

Богемия 'Böhmen', veraltet. Aus mlat. *Bohemia, Boemia*.

богоданный сын 'Adoptivsohn', *б-ая дочка* 'Adoptivtochter' (Mel'nikov), als 'von Gott geschenkt'.

богомил 'Anhänger einer in Bulgarien im 10. Jhdt. sich ausbreitenden Irrlehre', u. a. Rjaz. Kormč. (Srezn.). Benannt nach dem Begründer, einem *popъ Bogomilъ*.

богородица 'Gottesmutter', übersetzt griech. Θεοτόκος. Ferner steht lat. *mater dei*, s. Brückner EW. 34.

богот 'tiefe Stelle im Wasser', dial. Vologda, Jarosl. (D.), *боготать* 'umströmen, brodeln, glucksen (vom Wasser)'. Nach Kalima 80 entlehnt, aber ohne Angabe der Quelle. Vielleicht gehört das Wort als echt-slavisch zu *багно́*, nhd. *Bach*.

бодать 'mit den Hörnern stoßen', *боду́*, *бости́*, dass., ukr. *bodú*, *bostý*, abulg. *bodǫ*, *bosti*, aor. *basъ*, bulg. *bodá* 'stoße', skr. *bȍdêm*, *bȍsti*, sloven. *bódem*, *bósti*, čech. *bodu*, *bůsti*, poln. *bodę*, *bość*, osorb. *bodu*, *bosć*. || Urverw.: lit. *badaũ*, *badýti* 'stechen', *bedù*, *bèsti* 'grabe', *bẽdrė* 'Grube', lat. *fodio* 'grabe', kymr. *bedd* 'sepulcrum', got. *badi* 'Bett', ahd. *betti* 'Bett', s. Fick Vgl. Wb. 1, 491. Buga RFV. 70, 101, Berneker EW. 1, 66, Trautmann BSl. 29, Meillet MSL. 19, 184.

бодмере́я 'Darlehen einer Geldsumme auf ein Schiff, mit oder ohne dessen Ladung und Fracht', entlehnt aus ndl. *bodemerij* oder nhd. *Bodmerei*, dass., s. Matzenauer 115, Bulič RFV. 15, 345, Meulen 36.

бо́дня 'kleines verschließbares Faß', Don-G. (Mirtov), Voronež, ukr. *bódńa*, skr. *bȁdanj* G. *bȁdnja*, sloven. *bədə̀nj* 'Bottich, Kufe', čech. *bedna*, poln. *bednia* usw. || Das slav. Wort **bъdьnь* geht über das German. (aengl. *byden*, mnd. *bodene* 'Bottich, Faß', ahd. *butin*, nhd. *Bütte* woher finn. *putina*, s. Setälä FUF. 13, 431) zurück auf vlat. *butina*, griech. βυτίνη · λάγυνος ἢ ἀμίς, Ταραντῖνοι, Hesych. Das russ. Wort erklärt Berneker EW. 1, 106 durch Entlehnung aus dem Ukr., s. auch Uhlenbeck Archiv 15, 484, Holthausen Aengl. Wb. 39, Torp 275.

бодра́н 'Bärenwurz, Heracleum', dial., entlehnt aus tschuwass. *potran*, *polъ'ran* 'Bärenklau', kasantat. *baltyryan*, s. Räsänen FUF. 29, 195.

бо́дрый 'frisch, munter, wachsam', ukr. *bódryj*, skr. *bȁdar* 'lebhaft', abulg. *bъdrъ* 'πρόθυμος' (Euch. Sin.), *bъždrь* (Supr.). Zu *бдеть* 'wachen'. || Urverw.: lit. *budrùs* 'wachsam' (woher poln. *Budrys* PN. bei Mickiewicz), avest. *zaēni-buδra-* 'eifrig wachend', s. Fick KZ. 22, 380, Berneker EW. 1, 105 ff., Meillet Études 114. Weiter zu *будить*, *блюсти́*.

божни́ца 1. 'kleine Kirche, Kapelle', 2. 'heidnischer Tempel'. Aruss. *božьnica*. Zu *бог*, wie got. *gudhûs* 'jüdischer Tempel', anord. *godahûs* 'heidnischer Tempel', welche veranlaßt sind durch griech. κυριακόν nach Kretschmer KZ. 39, 539 ff., s. auch Mikkola Mém. Soc. Néophil. 7, 271.

бо́жья 'Krankheit', dial., Kazań. Tabuwort aus *бо́жья боле́знь*, s. Havers 94.

бо́жья коро́вка 'Marienkäfer, coccinella'. Zu *бог*. Ähnlich nhd. *Gotteskälblein*, *Herrgottskühlein*, *Gotteskühlein*, finn. *jumalanlehmä* u. a., s. Pott KZ. 4, 173 ff., Vilkuna FUF. 24, 200 ff., Grimm D.Wb. 4, 1, 79.

боз 'Holunder, Sambucus', ukr. *boz*, bulg. *bъz*, skr. *baz* m. *báza* f., *bzóva*, *zóva* (∠ **bъzova*), sloven. *bə̀z* G. *bəzà*, čech. *bez* G. *bza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bóz*, nsorb. *bez*, *baz*. || Ablaut: *бузина́*. Gewöhnlich wird das Wort als urslav. **bъzъ* zum Namen der *Buche*, lat. *fāgus*, anord. *bók*, griech. φηγός, dor. φᾱγός 'Eiche' gestellt, womit man auch kurd. *būz* 'Ulme', neuisl. *beyki* 'Buche' (**baukia-*) verglichen hat, s. Bartholomae IF. 9, 271, Osthoff BB. 29, 249 ff., Berneker EW. 1, 111, Hoops Waldb. 126.

бознакада́шный 'unbekannt aus welcher Zeit stammend, alt', auch *бознатькаддишный*, dass., Voronež, Živ. Star. 15, 1, 109. Von *Бог зна(еть) когда* 'Gott weiß, wann' abgeleitet.

бой 'Kampf', ukr. *bij* G. *bóju* 'Schlacht, Kampf', abulg. *ubojь* 'Mord', ksl. *bojь* 'Kampf', bulg. *boj*, skr. *bȏj*, sloven. *bòj*, čech. *boj*, poln. *bój*. Ablautend zu *бить*, *бью́* 'schlage'.

бо́йко 'Gebirgsbewohner Galiziens, zwischen San und Lomnica', davon ukr. FamN. *Bojko*, *Bojčuk*, *Bojčenko* usw. (s. Hurkevyč RS.

11, 184). Gebildet von der ukr. Partikel *bóje* 'ja, jawohl', die dort häufig gebraucht wird, s. Verchratśkyj Archiv 16, 592 ff. Der Name hat, (entgegen Perwolf Archiv 7, 617 und Czekanowski Wstęp 106), nichts zu tun mit dem Namen der keltischen *Boii* oder der *Boisci*, s. auch Zeitschr. 4, 284, Durnovo-Ušakov 107.

бойкóт 'Boykott', aus nhd. *Boykott* oder engl. *to boycott*, nach dem Namen des durch eine solche Maßnahme zuerst betroffenen englischen Hauptmanns *James Boycott* (1880), s. Kluge-Götze EW. 72, Preobr. 1, 34.

бойкотúровать 'boykottieren', aus frz. *boycotter*, Ableitung vom vorigen, oder nhd. *boykottieren*.

бок G. **бóка** 'Seite', ukr. *bik*, *bóku*, wruss. *bok*, russ.-ksl. *bokъ* πλευρόν, skr. *bôk* G. *bȍka*, čech. *bok*, poln. *bok*, osorb. *bok*, nsorb. *bok*. || Viell. urverwandt als 'Rippe' mit lat. *baculum* 'Stab, Stock', griech. βάκτρον 'Stab, Szepter', ir. *bac*, air. *bacc* (aus **bakn-*) 'Haken, Krummstab', nach Zupitza KZ. 36, 234, Berneker EW. 1, 68 ff. Dagegen vergleicht Mladenov 40 engl. *back* 'Rücken', schwed. *backe* 'Anhöhe, Berg', anders Hellqvist 45. Unmöglich ist die Annahme einer german. Entlehnung aus der Sippe von ahd. *bah*, aengl. *bæc* 'Rücken' (so Hirt PBrBtr. 23, 331); dagegen spricht die Bed. des slav. Wortes, s. Preobr. 1, 34. Nicht wahrscheinlich auch die Annahme einer urspr. Bed. 'Grube, Senkung' für *бок* bei Sobolevskij Slavia 5, 441.

бокáл 'Pokal', selten *покал* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 230. Letzteres aus nhd. *Pokal*, ersteres aus frz. *bocal* oder ital. *boccale*, s. Preobr. 1, 34, Brückner EW. 35.

бокáлда, бокáлдина 'Grube, Loch im Wege', von Sobolevskij Slavia 5, 441, zu *бок* gestellt. M. E. identisch mit *бакдлда* (oben).

бокс 'Boxkampf', *бóксать* 'boxen', *боксёр* 'Boxer', wohl aus frz. *boxe* 'Boxen', *boxer* und *boxeur*, die aus engl. *to box* usw. stammen, s. Dauzat 106. Im russ. Sprachgefühl verbunden mit *бок* als *в бок—с* 'in die Seite', s. Savinov RFV. 21, 32.

болвáн 'Dummkopf, Tölpel, Klotz', aruss. *bъlvanъ*, ukr. *bovván* 'große Masse ohne deutlichen Umriß, Klumpen, Götzenbild, Dummkopf', wruss. *bałván* 'Holzsäule in der vorderen Ecke des Ofens, Säule, Pfahl', mbulg. *balvanъ* (13. Jhdt.) 'statua' (Mi. LP. 11), skr. *bȁlvan* 'Götzenbild, Balken', sloven. *balvân* 'Götze, Balken, Klumpen', *bolvân* 'Götze, Block', čech. *balvan* 'Klumpen, Block', poln. *bałwan* 'Ballen, Block, Säule'. || Der Ansatz der ältesten Form ist schwierig: **bъlvanъ* neben **bal(ъ)vanъ*. Iljinskij IORJ. 24, 1, 115 vermutet einen Ablaut, doch kann *balvanъ* auch durch einzelsprachliche Vokalassimilation aus **bъlvanъ* bzw. *bolvanъ* entstanden sein. Derselbe Gelehrte nimmt Urverwandtschaft an mit anord. *bulr*, *bolr* 'Baumstumpf, Rumpf', mhd. *bole* 'Planke', nhd. *Bohle*, weiter mit nhd. *Balken*; so schon Torp 266. Ebenso unsicher ist der Vergleich mit got. *balwawēsei* 'Bosheit', *balwjan* 'quälen', griech. φῆλος, φηλός 'betrügerisch, täuschend', ἀποφώλιος 'nichtig' bei Prellwitz 487, Meringer IF. 17, 159; 21, 296 ff., dagegen Berneker Wb. 1, 41. Viel wahrscheinlicher ist die Annahme turko-

tat. Herkunft: Melioranskij IORJ. 7, 2, 280 ff.; 10, 2, 68 ff. nimmt ein atürk. **balvan* an, aus atürk. *balbal* 'Gedenkstein, Grabdenkmal' (Orchon-Inschr.), das aus dem Chines. hergeleitet wird. Weniger glaubhaft geht Korsch Archiv 8, 651, IORJ. 8, 4, 2 ff.; 11, 1, 266 ff. von kirg. *palvan, balvan* 'Ringer, starker Mann, Held', osman. *pählivan*, vulg. *pählävan*, dass., osttürk. tar. sart. *palvan*, dass. (Radloff IV 1168 ff.) aus, deren Quelle pers. *pählivân* 'Held, Kämpfer' ist. Gegen diese Herleitung macht Melioranskij a. a. O. geltend, daß die Bed. 'Dummkopf, Tölpel' sich nicht aus 'Kämpfer, Held' entwickeln konnte. Ebenso bestreitet er ein *b* in kirg. *palvan*. Auch die alte Herleitung von *болван* aus türk. *balaban* 'groß, dick' (so Mi.TEl. Nachtr. 1, 10; 2, 81) wird von Melioranskij a. a. O. bestritten, s. auch Jagić Archiv 30, 458 und Gombocz 211. Aus dem Russ. entlehnt sind lit. *bulvõnas* 'Götzenbild', lett. *bul̃vāns* 'Lockvogel', s. M.-Endz. 1, 349, Buga RFV. 67, 234. Ganz abenteuerlich sind die Bemühungen von Sköld Lw.St. 12 ff., die slav. Wörter durch Vermittlung von schwed. *bulván* 'Strohmann' und dial. nhd. *Balbahn* aus dem ir. *balbán* 'Strohmann' herzuleiten. Die angeblichen german. Zwischenglieder sind alle östliche Entlehnungen. Unnötig trennt Brandt RFV. 21, 205 wruss. *balván* 'Dummkopf' von den oben erwähnten slav. Wörtern und erklärt es als **balovanъ* von *balovati*.

бóлверк 'Bastion', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Aus nhd. *Bollwerk*.

болгáрин 1. 'Bulgare', 2. 'turkotat. Wolgabulgare und Donaubulgare', kslav. *blъgarinъ*, bulg. *bъ́lgarin*, skr. *bùgarin*, mgriech. βούλγαροι (schon Nikeph. Gregoras, s. Moravcsik Ung. Jahrb. 10, 68). Der Name ist urspr. ein turkotat. Stammesname, atürk. *bulγar* 'Mischling' von *bulγamak* 'mischen', s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1872, 156; 1877, 683, Pauly-Wissowa Realenz. 3, 1040, Németh, Symb. Rozwadowski 2, 219, Mladenov RES. 1, 44. Verfehlt waren die Versuche von Šišmanov KSz. 4, 47 ff., 340 ff. und Sborn. Nar. Umotv. 16-17, 505 ff. den Namen vom FlN. *Вóлга* abzuleiten. Unglücklich auch der Versuch von Dečev ZONF. 2, 198 ff. darin einen german. Namen zu sehen und ihn als 'Kämpfer, Balger' zu nhd. *balgen* zu stellen. Nach diesem Volke benannt: *Болгáры*, ON. an der Wolga, südl. von Kazań, arab. *Bulgar, Burgar* (Mas'ūdī), s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 143.

Бóлград 'Stadt in Bessarabien', wurde als bulg. Siedlung 1819 begründet. Es gehört zu abulg. *bolьjь* 'größer', bulg. dial. *bole* 'besser' und *grad* 'Stadt, Festung', s. Unbegaun RES. 16, 74.

бóлдырь I. 'Mischling, Zwitter von Menschen und Vieh' Arch. (Podv.), seit a. 1495, s. Sobolevskij RFV. 71, 445. Dunkel. Vgl. kalmück. *baldr̥* 'Bastard' (Ramstedt KWb. 30). Trotz Gorjajev Dop. 1, 4 nicht zu *блуд, блядь*.

бóлдырь II. 'Rauchfang', Kursk (D.). Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *pəldər* 'Anbau an eine Hütte', *pəl* 'Rauchfang'. Siehe *бýлдырь*.

бóлее 'mehr', s. *большóй*.

боливáр 'Männerhut mit breiter Krempe' (Puškin u. a.). Aus frz. *bolivar*, dass., nach dem Begründer der Unabhängigkeit von Bolivia und Columbia, *Bolivar* († 1830), s. Gamillscheg 119.

болкýн 'Ochsengespann', Orenburg (RFV. 56, 242). Zu *об-* und *волокý*?

бóлмат 'Schwätzer', Smolensk (Dobr.). Wohl eher zu *болтáть* als entlehnt aus poln. *bałomęt*.

бóловье 'Schwarm, Mückenschwarm', Arch. Verfehlt ist Iljinskijs Vergleich mit *болвдн* (IORJ. 24, 1, 116 ff.).

бóлого 'Heil, Wohl', adv. 'gut', ON. *Бологóе*, *бóлозе* adv. 'gut' (aus **bolodzě*), ksl. Lehnwort: *благóй* 'gut, gütig', *блáго* 'Gut', zu ukr. *bółoho*, abulg. *blagъ* 'gut', bulg. *blagó* 'zur Fastenzeit verbotene Speise', skr. *blâg* 'gut', *blâgo* 'Gut, Geld, Vieh', sloven. *blâg* 'edel', *blagô* 'Gut, Vieh', čech. *blahý* 'selig', *blaho*, *blaze* 'wohl', poln. *błogi* 'glückselig, behaglich', nsorb. *błožki* 'glückselig'. || Wohl urverwandt mit avest. *bərəjayeiti* 'heißt willkommen, huldigt', *bərəχδa-* 'willkommen, geschätzt, teuer', *bərəg-* f. 'religiöser Brauch, Ritus', aind. *bṛhaspátiṣ* 'Gebetsherr', s. Fick Vgl. Wb. 1, 94, Berneker EW. 1, 69. Der von Berneker a. a. O. daneben erwogene Zusammenhang der arischen Wörter mit *берегý* (Meringer IF. 18, 262) ist weniger wahrscheinlich. Abzulehnen ist auch wegen lautlicher Schwierigkeiten Vaillant's RES. 9, 7 Verknüpfung von *бóлого* mit *большóй* (abulg. *bolьjь*). Wenn man bei slav. **bolgъ* von der Bed. 'schön, strahlend' ausgehen könnte, wäre viell. Verwandtschaft mit lat. *fulgor*, *flagrō* 'brenne, lodere, glühe' denkbar, die von Walde-Hofmann 510 zu aind. *bhárgas* 'strahlender Glanz', *bhṛ́gavas* pl. 'das Blitzfeuer repräsentierende Halbgottheiten', griech. φλέγω 'brenne' gestellt werden, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 245.

бóлозень, -зня m. 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge'. Nach Berneker EW. 1, 70 zu *бóлозно*. Unsicher ist Torbiörnssons LM. 1, 74 Vergleich mit aind. *bárjahas* 'Euter', *barjahyám* n. 'Brustwarze', wozu Berneker a. a. O., Persson 849.

бóлозно 'dickes Brett', Olon., kaschub. *błozno* 'Querholz, das die Schlittenkufen verbindet', nach Berneker EW. 1, 70 ff. und Trautmann BSl. 25 ff. weiter zu skr. *blàzina* 'Kopfkissen, Polster, Federbett', sloven. *blazína* 'Dachbalken, Querbaum des Schlittens, Kissen, Matratze, Bettpfühl'. || Urverw. mit lit. *balžíena* 'Längebalken der Egge', apreuß. *balsinis* 'Kissen', lett. *bàlziens* 'Stütze am Pfluge, am Schlitten', anord. *bjalki* 'Balken', ferner griech. φάλαγξ 'Keil, Balken', aind. *bhuríjāu* du. 'Deichselarme', s. Torbiörnsson LM. 1, 73, Uhlenbeck Aind. Wb. 203, Zupitza GG. 196, Berneker EW. 1, 70 ff. (wo noch andere Vergleiche).

бóлок, болк 'bootähnlicher, bedeckter Schlitten mit (nur) einer breiten Sohle', (am Weißen Meere), Arch. Sibir. || Nach Kalima FUFAnz. 23, 248 ff. entlehnt aus lapp. K *pulhke* 'bedeckter Schlitten', lapp. N. *bulkke*, *bulke*, dass., wozu finn. *pulkka* 'Lappenschlitten', s. auch Kalima 189. Unwahrscheinlich schon in Anbetracht der Beschränkung des Wortes auf Nordrußl. ist Iljinskij's PrFil. 11, 192 Deutung durch Dekomposition aus **ob-volok-*.

бóлоки 'Wolken', Orel, Kaluga, wruss. *bołoki*, dass. Dazu *бóлочно* 'bewölkt, grau', *болокáть* 'umhüllen, bekleiden', Ostrußl. Zu **ob-volk-*, siehe *óблако, волокý*, s. Iljinskij Prace Fil. 11, 192 ff., Preobr. 1, 629, Vaillant RES. 22, 9.

болонá 'Auswuchs an Bäumen', *бóлонь* 'Splint, weiche Rinde', ukr. *bołóna* 'Haut, Häutchen, Pergament', wruss. *bołóna*, sloven. *blá-na* 'Häutchen, Pergament', čech. *blána* 'Splint, Haut', poln. *błona* 'feine Haut', dial. 'Fensterglas'. ‖ Urverw.: griech. φολίς 'Schuppe', φελλός·.. φλοιός δένδρου καὶ ξύλον ἐλαφρόν, Hesych., s. Lagercrantz bei Torbiörnsson LM. 1, 71, Solmsen Archiv 24, 579, Berneker EW. 1, 69 ff. In der Betonung weicht das russ. Wort ab von lit. *bálnas* 'weiß (von Ochsen, Pferden)' und *bálnis* 'Ochse mit weißem Rücken, Weißschimmel', wozu Trautmann BSl. 25. Vgl. auch russ. dial. *болоно, болонья* 'Geschwulst am Körper', Čerepov., Novgor., Živ. Star. 1893, Nr. 3 S. 376.

болóнка 'Schoßhund' (Krylov, Čechov u. a.), eigtl. 'Hund von *Bologna* in Italien', vgl. nhd. *Bologneser Hündlein* (1715), s. Kluge-Götze EW. 541.

болонь f., **болóнье** 'der Überschwemmung ausgesetzte Uferwiese, Niederung', ukr. *bołóńe*, *bołóńa* 'Ebene, Weide, Trift', wruss. *bo-łóna* 'offener Platz vor dem Dorf', bulg. *błaná* 'flaches Stück Erde, Rasen, Klumpen', čech. *blana* 'Aue, Gemeindewiese', poln. *błonie* n. *błoń* f. *błonia* 'Anger, Trift', osorb. *błóńk* 'kleiner Wiesenplatz', nsorb. *błomje* 'Rasenfläche'. ‖ Nach Fortunatov Archiv 4, 579 zu *болóто* : lit. *báltas* 'weiß', auch lit. *bálnas* 'weiß', *bál-nis* 'Ochse mit weißem Rücken, Weißschimmel', s. Buga bei Trautmann BSl. 25, wo weiter zu *бéлый*. Vgl. *биль*.

бóлосно 'bewölkt, grau', *болосúна* 'Wolke'. Kaum nach Iljinskij Prace Fil. 11, 193 ablautend zu *бéлый*. Vgl. russ. *белéсый* 'hell, weißlich'. Eher aus *бóлочно* zu *бóлоки*.

болóто 'Sumpf, Morast, Moor', ukr. *bołóto*, wruss. *bołóto*, abulg. *blato* λίμνη, bulg. *bláto*, skr. *blȁto*, sloven. *bláto*, čech. *bláto*, poln. *błoto* 'Kot, Morast', osorb. *błóto* 'Kot, Schlamm', nsorb. *błoto* 'Sumpfwald, Kot'. ‖ Urverw.: lit. *báltas* 'weiß', apreuß. ON. *Rythabalt* (Buga RFV. 67, 232), alb. *baľtε* 'Schlamm, Sumpf, Ton, Erde', das altillyrisch ist wegen nordital. *palta*, lomb. *palta*, piemont. *pauta*, s. G. Meyer Alb. Wb. 25, BB. 19, 155, Ngr. Stud. 2, 64. Zur Bed. 'weiß' und 'Sumpf' vgl. russ. *бель*, poln. *biel*, wozu Fortunatov BB. 4, 579, W. Schulze Kl. Schriften 111 (= Sitzber. Preuß. Akad. 1910 S. 787). Unberechtigte Zweifel bei Berneker EW. 1, 70. Weiter zu *бéлый*, s. Trautmann BSl. 25, während ndl. *peel* aus **pali*, ahd. *pfuol*, engl. *pool*, aind. *jam-bālas* 'Sumpf, Schlamm' zu trennen sind, trotz Uhlenbeck PBrBtr. 17, 439 ff. und Berneker EW. 1, 70.

болт 'Bolzen, dicker eiserner Nagel', älter: *боут* bei Brink (1710), s. Smirnov 64. Auch poln. *bełt* 'Bolzen'. Entlehnt aus ndd. *bolt(e)* bzw. ndl. *bout*, dass., s. Matzenauer 115 ff., Preobr. 1, 35, Korbut 402 und 457, Gorjajev EW. 23. Davon kaum zu trennen: russ.

болт 'Schall-, Schlagstock der Fischer' (Peipus), das Berneker EW. 1, 118 als echt-slav. auf **bъlt-* zurückführt, siehe *болта́ть*.

болта́ть 'schütteln (Flüssigkeit), klopfen, schlagen, quirlen', auch 'schwatzen', ukr. *bowtáty* 'schütteln, plätschern', poln. *bełtać* 'Wasser durch Schlagen trüben, mischen'. ‖ Lautnachahmend, urslav. **bъlt-*. Vgl. nhd. *poltern*, spätmhd. *buldern*, mndd. *bulderen*, norw. dän. *buldre*, lit. *bìldu*, *bildė́ti* 'einen hohlen Schall von sich geben, poltern', *bildinu*, *bildìnti* 'hohl dröhnend, klopfen', so Berneker EW. 1, 118, Jagić Archiv 3, 100, Kluge-Götze EW. 452. Wahrscheinlich liegen aber zwei verschiedene Wurzeln zugrunde, denn *болта́ть* 'schwatzen' kann mit *балабо́лить*, čech. *blb*, *blblati* verwandt sein, die mit lit. *balbatúoti* 'schwatzen, stammeln', *balbatà* 'Schwätzer', *balbė́ti* 'schwatzen', lat. *balbus* usw. auf idg. *b-* zurückgehen (s. Buga RFV. 70, 101), vgl. aber auch unter *болхарь*, während *болта́ть* 'schlagen' mit anord. *bella*, *ball* 'stoßen, treffen', schwed. *bulta* 'schlagen, klopfen' (viell. auch lat. *fullo* 'Tuchwalker', s. Hellqvist 111 ff., Petersson Glotta 4, 295), auf idg. *bh* weisen, s. J. Schmidt Vok. 2, 18, Matzenauer LF. 7, 11.

болха́рь 'große Schellenklingel', nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 339, zu apoln. *bełch* 'Wasserwirbel'. Unsicher. ‖ Vgl. lit. *balsas* 'Stimme', apreuß. *billīt* 'sagen, sprechen', lit. *bìlstu*, *bìlti* 'zu reden anfangen', *bilóti* 'sagen, reden', anord. *bylja* 'dröhnen', *belja* 'brüllen' (aus **buljan* und **baljan*), s. Fick bei Trautmann BSl. 25.

боль f. 'Schmerz', ukr. *bil'* G. *bólu*, dass., abulg. *bolь* 'ἀσθένεια' (Supr.), skr. *bôl* m., sloven. *bôł* m. Dazu: *боле́ть* 'schmerzen', ukr. *bolíty*, abulg. *bolěti*, bulg. *bolḗja*, skr. *bȍljeti*, sloven. *boljéti*, čech. *boleti*, poln. *boleć*, osorb. *bolić*, *boleć*, nsorb. *bólés*. ‖ Urverw. mit ahd. *balo* 'Verderben, Übel', anord. *bǫl*, aengl. *bealu*, got. *balwawesei* 'Bosheit', *balwjan* 'quälen', s. J. Schmidt KZ. 32, 342, Holthausen Aengl. Wb. 17, Śmieszek Mat. i Prace 4, 393 ff., Mladenov 40, Torp 268 ff., gegen Berneker EW. 1, 71 ff. Bestimmt nicht german. Lehnwort, gegen Hirt PBrBtr. 23, 331. Nicht überzeugend ist Vaillant's Versuch RES. 22, 40, *bolěti* mit *bolьjь* (s. *бо́лее*, *большо́й*) zu verknüpfen.

большо́й 'groß', kompar. *бо́льший* 'größer', ukr. *bíľšyj* 'größer', abulg. *bol'ьjь* m. *bol'ьši* f. *bole*, bulg. *bóle* 'mehr', skr. *bȍlji* 'besser', sloven. *bȏlje* 'besser', čech. nur *Boleslav*, poln. *Bolesław*. ‖ Urverw. aind. *bálīyān* 'stärker', *báliṣṭhas* 'stärkster', *bálam* 'Kraft, Stärke', griech. βελτίων, βέλτερος, βέλτατος, βέλτιστος 'besser, best', lat. *dē-bilis* 'schwach, gebrechlich', ndd. nfries. *pal*, *pall* 'fest, straff, steif', s. Osthoff IF. 6, 1 ff., Berneker EW. 1, 72, Torp 218.

бом 'Schlagbaum, Hafensperre, schwer passierbare Schlucht', älter *боны* pl. 'Hafensperre', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 63. Entlehnt aus ndl. *boom*, dass., s. Meulen 40 und Akad. Wb. 1, 242. Vgl. aber *бон*.

бо́мба 'Bombe', seit 1688, s. Christiani 35. Kann entlehnt sein über poln. *bomba* (Smirnov 62) oder nhd. *Bombe* aus ital. *bomba*;

frz. *bombe* urspr. 'summendes Geschoß', zu lat. *bombus*, griech. βόμβος 'Summen', s. Kluge-Götze 69.

бомбардировать 'bombardieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 62. Damals auch *бомбардир* 'Bombenwerfer'. Aus nhd. *bombardieren* (bzw. *Bombardier*) oder frz. *bombarder*.

бомбаст 'Bombast, hochtrabende Ausdrücke', über nhd. *Bombast* aus engl. *bombast* 'Baumwollstoff, Watte, Schwulst', das auf frz. *bombasin* zurückgeht, s. Preobr. 1, 36, Kluge-Götze EW. 69.

бомбацин 'Bombyzin, Seidenstoff' (Mel'nikov), auch *бомбицина*, dass. Entlehnt aus nhd. *Bombyzin* oder dessen Quelle lat. *bombycinum* : griech. βόμβυξ, s. Gorjajev EW. 23.

бомбошка 'Bonbon, Zuckerwerk'. Aus frz. *bonbon*, dass., ein in der Kindersprache wiederholtes *bon*, s. Gamillscheg EW. 120.

бон 'Hafensperre'. Matzenauer 116 gibt dafür die Bed. 'Verpfählung' an und erklärt es aus ndd. *buhn*, ndl. *beun*, die zu nhd. *Bühne* gehören. Ich kann bei *бон* keine andere Bed. feststellen, als bei *бом*, und halte daher die unter *бом* gegebene Deutung für sicherer. Siehe auch Akad. Wb. 1, 242.

бонга 'kleiner Waldsee', Olon. Petroz., 'tiefe Stelle im Wasser', Vytegra (Kulik.). Aus olonetz. *voňka* G. *voňgan* 'Bucht', finn. *vonkka* 'tiefe Stelle', s. Kalima 80 und RS. 5, 82, wo Pogodins Herleitung aus finn. *panki* 'Kübel, Eimer' abgelehnt wird.

бондарь 'Böttcher', ukr. *bóndar*, *bódnar*, wruss. *bóndar*, poln. *bednarz*, čech. *bednář* 'Faßbinder', osorb. *bětnaŕ*, dass. Ableitung von *бодня* 'Faß' (siehe dieses), das auf **bъdъňa* bzw. **bъdъnъ*, ∠ german. **budin-*, nhd. *Bütte* zurückgeht oder Entlehnung über poln. *bednarz* aus mhd. *bütenaere* 'Büttner' (wozu Korbut 488). Im Osorb. ist es eine nhd. Sonderentlehnung, s. Berneker EW. 1, 106. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus nhd. (*Faß*)-*binder* (so Brandt RFV. 21, 212, Akad. Wb. 1, 242), wobei Einfluß von *бочка* angenommen werden müßte.

бонза, бонз 'chinesischer oder japanischer Priester', aus frz. *bonze*, dass., das über port. *bonzo* auf japan. *bonsō* 'buddhistischer Priester' zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 69.

бонмотист 'Mensch, der Witzworte prägt' (Gogol'). Von frz. *bon mot* 'Scherzwort'.

бонна 'Bonne', aus nhd. *Bonne* oder direkt frz. *bonne*.

бор I. 'Nachfrage, Abnahme, Annahme'. Auch viele Ableitungen: *сбор* 'Sammlung', *убор* 'Putz' usw. Ablaut zu *беру́, брать*. ‖ Urverw.: lit. *bãras* 'Stück Feld, das auf einmal geschnitten wird', lett. *uzbars* 'Übermaß', aind. *bháras* m. 'Gewinn, Preis, Beute, Kampf', griech. φόρος 'Steuer', alb. *barε* 'Last', s. Trautmann BSl. 31, Uhlenbeck Aind. Wb. 196 und bes. Meillet Études 215 ff.

бор G. **бора II.** 'Nadelwald, Fichtenwald', ukr. *bir*, G. *bóru*, russ.-ksl. *borъ* (wohl *u*-St.), mbulg. *borovije* Koll., bulg. *bor* 'Fichte, Tanne', skr. *bȏr* G. *bȍra* 'Föhre, Kiefer', sloven. *bȏr* 'Kiefer', čech. *bor* 'Kiefernwald', poln. *bór* G. *boru* 'Wald', osorb. alt *bór*. ‖ Urverw.: anord. *bǫrr*, aengl. *bearu* G. *bear(wes)* 'Wald', anord.

barr 'Tannennadel', sowie aind. *bhr̥ṣṭís* 'Spitze', s. Loewe PBrBtr. 60, 162, Schrader BB. 15, 287, Brückner Archiv 39, 4; 42, 139, Trautmann BSl. 26 ff., Hoops Waldb. 362. — Brückner a. a. O. sucht Verwandtschaft mit slav. *bara* 'Sumpf'. Unbeweisbar ist Entlehnung aus dem Germ., trotz Hirt PBrBtr. 23, 331, Peisker 59 und Berneker EW. 1, 76, s. dagegen Persson 22, Kiparsky 61 ff.

бор III. 'Art Hirse, Panicum miliaceum, Milium effusum', ukr. *bor* G. *bru* id. skr. *bâr*, sloven. *bâr*, čech. *ber* G. *bru*, poln. *ber* G. *bra* 'Fench, Fenchelhirse', osorb. *bor*, nsorb. *ber*. Urslav. **bъrъ*. — Berneker EW. 1, 110 vermutet Verwandtschaft mit Wz. **bher-* in *боронá* 'Egge' und im vorigen.

бор IV. 'Friedhof', Arch. Novgor. Könnte zu *забóр* 'Zaun' gehören.

борá 'Sturm, Unwetter von ungewöhnlicher Stärke', östl. Schwarzmeer-G., Kubań. Entlehnt über osman. *bora* 'heftiger Sturm', aus ngriech. μπόρα oder ital. *bora*, das die Quelle aller dieser Wörter ist, s. G. Meyer Türk. St. 1, 74, Neugr. Stud. 4, 61.

бoрáга, neben борáч 'Ochsenzunge, Boretsch', skr. *bòrâč*, dass., sloven. *borága*, *buráza*, dass., čech. *borák*, *borág*, poln. *borak*, *borag*. || Wohl übers Poln. entlehnt aus mlat. *borāgo*. Die Form mit *č* ist evtl. durch nhd. *Boretsch* vermittelt. Vgl. Berneker EW. 1, 72.

борáйдать 'sich ärgern, brummen', Arch. (Podv.), *бурдáйдать* id. Olon. Zu *бурандáть*.

бордáк 'Bordell, Freudenhaus'. Wohl euphemistische Umgestaltung von *бордéль*, dass., aus nhd. *Bordell* bzw. frz. *bordel*, zu mlat. *bordellum*, s. Karłowicz 78. Etwa nach *кабáк*?

бордó 'Bordeaux-Wein', volkst. auch *бардó* vom frz. ON. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21, 28. Davon abgeleitet *бардóвый*, *бурдóвый* (s. oben S. 55).

бордю́рка 'Einfassung, Saum, Besatz' (Leskov u. a.). Aus frz. *bordure*, dass., von *bord* 'Rand'.

борéц 'Kämpfer', siehe *борóть*.

борзóй 'schnell, rasch (von Hunden)', *бóрзый* 'schnell, feurig', *борзóй* 'Windhund', ukr. *bórzyj*, abulg. *brъzъ* ταχύς, bulg. *bérz*, *brъ́z*, skr. *br̂z*, f. *bŕza*, sloven. *br̂z*, čech. *brzý*, apoln. *barzo*, poln. *bardzo* 'sehr', osorb. *bórzy*, nsorb. *bórze* 'bald'. Daneben: wruss. *borzdo* 'schnell' (15.—16. Jhdt.), skr. *brzdìca* 'Gebirgsbach', neben *brzìca* (s. Iljinskij RFV. 63, 322 ff.). || Urverw.: lit. *burzdùs* 'beweglich, rührig', *burzdė́ti* 'sich bewegen, fuchteln', s. Buga RFV. 65, 313, Pedersen IF. 26, 293, Lewy IF. 32, 159; 40, 422, Trautmann BSl. 40. Verwandtschaft mit *бýря* 'Sturm' (Iljinskij a. a. O.) ist höchst zweifelhaft. Weiter gehören dazu viell. lat. *brevis*, griech. βραχύς, s. Machek KZ. 64, 264 ff., Johansson KZ. 30, 444, Mladenov 46, Zweifel daran bei Berneker EW. 1, 110. Dagegen muß lat. *fortis*, alat. *forctis* 'tapfer', trotz Solmsen KZ. 37, 575 bei Seite gelassen werden, s. Berneker a. a. O., Persson 52 ff.

Бори́с 'Mannsname', aruss. *Borisъ* (Nestor Vita Boris u. Gleb u. a.) wird gewöhnlich mit dem Namen des bulg. Herrschers Βόγορις,

Βώγωρις, Βορίσης, der sich a. 864 taufen ließ, in Verbindung gebracht. Letzterer aus mongol. *bogori* 'klein', s. Tomaschek Pauly-Wissowa 3, 1044, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1877 S. 685, Brückner EW. 36. Dagegen wollen Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 und Maretić LF. 15, 153 in *Борис* eine Kurzform von *Borislavъ* sehen, wie *Borimъ* von *Borimirъ*. Der russ. Heilige B. gilt als 'Gewinnbringer', weil sein Namenstag *Боришъ день* (oft im 16. Jhdt., s. Unbegaun 332 ff.) an *бары́ш* 'Gewinn, Profit' anklingt, s. Savinov RFV. 21, 37, Kałużniacki Jagić-Festschr. 508 (mit Liter.).

Бори́споль ON. G. Poltava, älter *Борисово Поле*, s. Unbegaun RES. 16, 234. Die Neubildung ging aus vom Adj. *Борисопольский* nach Mustern wie *Новгород* : *Нов(о)городский*.

борка́н, барка́н, бурка́н 'Mohrrübe, Möhre, Daucus carota'. Daraus entlehnt: lit. *burkantai, burkunas*, lett. *bur̃kāns* (nach Brückner FW. 75) und finn. *porkkana*, dass. (s. Mikkola Ber. 91). Eine slavische Deutung des nur russ. Wortes ist nicht vorhanden. Kiparsky Baltend. 201 ff. sieht die Quelle in baltend. *Burkan, Burkane*, ostpreuß. *Burkan, Borkan*, das nach ihm eine klosterlat. Wiedergabe des griech. βράκανα· τὰ ἄγρια λάχανα (Hesych.) sein soll. Unwahrscheinlich, weil das griech. Wort eine Seltenheit ist und nicht ein allgemeinverbreiteter gelehrter Ausdruck.

бо́ркать 'stoßen, schlagen', dial. *бо́ркнуть*; ukr. *prybórkaty* 'niederschlagen', skr. *br̂knuti* 'hinwerfen', sloven. *br̂kati, br̂kam* 'stoße, schnelle', s. Šachmatov IORJ. 7, 2, 336. Dazu stellt Berneker EW. 1, 108 als lautnachahmend eine Reihe gleichlautender slav. Wörter mit der Bed. 'rauschen, summen, brummen'. || Letztere sicher, erstere viell. urverwandt mit lit. *bùrkšt* 'Interj. bei raschelnden, klappernden Geräuschen', *burkšnóti* 'rasseln', s. Leskien IF. 13, 190, Porzeziński RS. 4, 6, Berneker a. a. O. Siehe *бу́ркать*.

бо́рла I. 'grober Baumwollstoff', entlehnt aus span. *borla* 'Quaste, Troddel', nach Mladenov 116.

бо́рла II. 'Reh', siehe *барло́вый*.

бормота́ть 'murmeln', zu skr. *brbòtati* 'schnuppern', *brbótati* 'sprudeln', sloven. *brbòt* 'Stammeln, Brodeln, Geplauder', *brbotáti* 'brodeln, murmeln, stammeln', osorb. *bórbot* 'Gemurmel', *bórbotać* murmeln, brummen'. || Urverw.: lit. *burbiù, bur̃bti* 'brummen, mit Pfeifen die Luft durchschneiden', *bùrbiu, burbė́ti* 'brummen, brodeln', *burblenù, burblénti* 'murmeln', neben lit. *birbiù, bir̃bti* 'brummen'. Lautnachahmend wie aind. *barbaras* 'stammelnd', griech. βάρβαρος, s. Trautmann BSl. 39 ff., Berneker EW. 1, 107, M.-Endz. 1, 352, Uhlenbeck Aind. Wb. 187. Vgl. dazu nhd. *murmeln*, osman. *myrmylda-* 'murmeln', *vyr-vyr* 'dumpfes Geräusch' u. a.

бо́ров 'verschnittener Eber, Borg', bulg. *brav*, skr. *brâv* 'Schafvieh, dial. 'geschnittenes Schwein', sloven. *brâv*, čech. *brav* 'Vieh, Kleinvieh', slk. *brav* 'verschnittener Eber', poln. *browek* 'gemästeter Eber'. || Urverw.: ahd. *barug, barh*, anord. *bǫrgr*, nhd. *Borch*. Dem slav. Wort liegt ein altes Kollektivum zu einem *u*-Stamm

zugrunde, der im German. mit *-ko-* weitergebildet ist, wie in avest. *pasuka-* 'einzelnes Haustier': *pasu-*, Kollekt., s. Trautmann BSl. 27. Nach Machek KZ. 64, 263 weiter zu aind. *bhárvati* 'kaut, verzehrt' als 'wiederkäuendes Vieh', was nicht beweisbar ist. Die Annahme einer german. Entlehnung (so Hirt PBrBtr. 23, 331, Kiparsky 61) ist nicht gerechtfertigt, dagegen Berneker EW. 1, 75.

боровинка 'Herbst- und Winterapfel von weinsaurem, würzigem Geschmack'. Nach Gorjajev Dop. 1, 4 ff. von dem Züchter dieser Sorte, dem Tulaer *Бравин*. Vgl. Enc. Slov. 5, 28 ff.

борода́ 'Bart, Kinn', ukr. *borodá*, abulg. *brada* γένειον (Supr.), bulg. *bradá*, skr. *bráda*, čak. *brādȁ*, sloven. *bráda*, čech. *brada*, poln. *broda*, kaschub. *barda*, neben *broda*, osorb. nsorb. *broda*. ‖ Urverw.: lit. *barzdà*, lett. *bârzda*, *bàrda*, apreuß. *bordus*, lat. *barba* (für **farba*), ahd. *bart*. Weiter viell. zu asächs. *bursta* 'Borste', s. Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 273. Überflüssig sind die Annahmen von Entlehnungen des lat. und slav. aus dem german. (Pedersen IF. 5, 72), des german. Wortes aus dem slav. (Mikkola ÄB. 52, wogegen Verf. Zeitschr. 15, 453). Weiteres s. bei Berneker EW. 1, 72 ff. Zn beachten ist das Verhältnis: *бородатый*, poln. *brodaty*, skr. *bràdat* : lit. *barzdótas*, lat. *barbātus*, s. Trautmann a. a. O.

борода́вка 'Warze', nkr. *borodávka*, bulg. *bradávica*, skr. *bràdavica*, sloven. *bradavíca*, čech. *bradavice*, poln. *brodawka*. kaschub. *bardôvka*, osorb. *brodawka*, nsorb. *brodajca*. Zu *борода*, s. Berneker EW. 1, 73, Persson 926.

бородо́к, -дка́, auch *бродок*, dass., 'Bohrmeißel, Locheisen'. Nach Knutsson GL. 48 und Thörnqvist 26 ff. entlehnt aus schwed. *brodd* 'Eissporn, Eisnagel', aschwed. *brodder*, dass., anord. *broddr* 'Spitze'. Man versteht so **brodъkъ*, das durch volksetymologische Annäherung an *бород* umgestaltet sein müßte. Es stört aber auch der Unterschied der Bedeutungen.

борозда́ 'Furche', ukr. *borozdá*, wruss. *boroznó*, bulg. *brazdá*, skr. *brázda*, sloven. *brázda*, čech. *brázda*, poln. *brózda*, osorb. *brózda*, nsorb. *brozda*. ‖ Vielleicht zu aind. *bhr̥ṣṭíṣ* 'Spitze, Zacke, Kante, Ecke', ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', ahd. *burst* 'Borste', s. Berneker EW. 1, 75, A. Kuhn KZ. 11, 372 ff., Osthoff KZ. 22, 86 ff., Machek Mnema Zubatý 418. Nach Vendryes Mél. Boyer 14 soll das slav. Wort mit lat. *ferīre*, *forāre* 'bohren' verwandt sein. Siehe das folg.

борона́ 'Egge, auch Gestell in den Goldwäschereien', ukr. *boroná*, bulg. *braná*, skr. *brána*, sloven. *brána*, čech. *brana*, poln. *brona*, auch *bróna*, kaschub. *barna*, slz. *bå'rnă*, osorb. *bróna*, nsorb. *brona*. ‖ Urverw. mit lett. *beȓzt*, *beȓžu* 'reibe, scheuere', griech. φαρόω 'pflüge', φάρω 'spalte, zerstückle', wozu viell. lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borōn* 'bohren', vgl. Wiedemann BB. 27, 234, s. aber auch Berneker EW. 1, 74, M.-Endz. 1, 280, Pedersen IF. 5, 72 ff. Der Vergleich mit npers. *bern* 'Egge', aus dem G. Meyer Alb. Wb. 44 sogar die slav. Wörter herleiten wollte, ist aufzugeben, weil das pers. Wort nicht gesichert ist, s. Horn KZ. 32,

586, Npers. Et. 47 ff., gegen Mladenov 43 und Torbiörnsson LM. 2, 7. Vgl. *борозда́*.

бо́ронь 'Kampf, Hindernis' alt, dazu (*о*)*борони́ть* 'verwehren, schützen', *оборо́на* 'Verteidigung', ukr. *boronýty*, abulg. *branь* f. 'Streit, Kampf', bulg. *bráňa* 'schütze, wehre', skr. *brániti*, auch *brân* f. 'Kampf', sloven. *brân* f. 'Verteidigung', čech. *braň* 'Waffe, Rüstung', poln. *broń*, dial. *bróń* 'Waffe, Wehr', osorb. *bróń* 'Wehr', nsorb. *broń* 'Waffe', s. Torbiörnsson 2, 7 ff. || Urverw.: lit. *barnìs* 'Zank, Schelte', Acc. *bar̃nį*. Weiter zu *боро́ться*, s. Berneker EW. 1, 74, Trautmann BSl. 27.

боро́ть, борю́ 'bezwinge, überwältige', *-ся* 'ringen', ukr. *boróty*, abulg. *brati, borjǫ*, poln. alt *bróć się*, osorb. *wobróćso* 'sich wehren', nsorb. *wobrojś se*, dass. || Urverw.: lit. *bárti, barù* 'schelte, schmähe', reflex. 'sich zanken' (s. Osten-Sacken IF. 33, 208), lett. *bãrt, baŗu*, anord. *beria* 'schlagen', *beriask* 'kämpfen', ahd. *berjan*, mhd. *bern* 'schlagen, klopfen, treten', lat. *ferio, īre* 'stoße, haue, steche', alb. *bie* 'schlage', 2 pl. *birni*, s. Fick Vgl. Wb. 1, 493, Berneker EW. 1, 76 ff., Torp 261, Trautmann BSl. 27, M.-Endz. 1, 275, G. Meyer Alb. Wb. 35. Nach Meillet MSL. 19, 185 urspr. athematisch.

бо́рошень 'Kleider, Hausrat', von Šachmatov IORJ. 7, 2, 353 zu *барахло́* gestellt. Unsicher.

бо́рошно 'Roggenmehl', ukr. *bórošnó* 'Mehl', abulg. *brašьno* τροφή, βρῶμα (Supr., Euch. Sin., Cloz.), bulg. *brášno*, skr. *brȁšno*, sloven. *brášno*, osorb. nsorb. *brošma* 'Frohnleichnamsfest', s. Torbiörnsson 2, 10. || Urverw.: lat. *far* G. *farris* 'Dinkel, Spelt, Schrot, Mehl', *farīna* 'Mehl', got. *barizeins* 'Gersten-', anord. *barr*, aengl. *bere* 'Gerste', weiter zu lett. *barība* 'Nahrung', *baruôt* 'füttern, mästen', s. Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 74 ff., M.-Endz. 1, 265, Trautmann BSl. 27, Meillet Dial. Ideur. 19.

борошня́ 'Korb', Smol. (RFV. 62, 211). Zum vorigen?

борт 1. 'Bord, Borte (am Kleide), Rand, Saum', 2. 'Schiffsbord', letzteres seit a. 1688, s. Christiani 40, Smirnov 63. Letzterer glaubt an Vermittlung durch poln. *bort* aus nhd. *Bort*. Bei der Bed. 1 ist das denkbar, bei einem Seeausdruck wie 2. höchst unwahrscheinlich. Die Quelle des letzteren ist wohl ndl. *boord* oder nhd. *Bord*, s. Meulen 40, Christiani 40, Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 17.

борть 'Waldbienenstock, Bienenstock', ukr. *bortʹ* f. *bort*, čech. *brt* f. und m. 'Höhlung im Baume, die den Waldbienen zur Wohnung dient', poln. *barć*, dass. || Urverw. viell. als 'Einschnitt': lit. *bùrtas* 'Los', *buriù, bùrti* 'wahrsage, zaubere', ahd. *borōn*, lat. *forāre* 'bohren', s. Mikkola Jagić-Festschr. 362, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200, Potebnja Živ. Star. 1891, Nr. 3 S. 119 ff., Meringer IF. 16, 160, Zschr. f. österr. Gymn. 1903, S. 391, Brückner EW. 15 ff., vgl. bes. Gauthiot MSL. 16, 274 ff., Meillet Ét. 279 ff.

борщ 'Bärenklau, Heracleum sphondylium', auch 'Roterübensuppe', ukr. *boršč*, sloven. *bȓšč* 'Heilkraut, Bärenklau', čech. *bršť* 'Bärwurz', poln. *barszcz* 'Bärenklau, Roterübensuppe', osorb. *baršć* 'Heilkraut', nsorb. *baršć* 'Sprosse am Karren?', s. Berneker EW.

1, 109. || Die älteste Bed. war 'Bärenklau'. Die Bed. 'Roterübensuppe' kam durch Übertragung des Namens einer Suppe, die man früher aus 'Bärenklau' machte, auf das neue Gericht, so Rostafiński bei Berneker a. a. O. Wegen der spitzen Blätter wird der Name abgeleitet aus **bhr̥stįo-*, urverwandt mit lett. *burkšis*, *burksnis* 'Aegopodium podagria' nach Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200 aus **bur(k)škis*, ∠**burstis*, aind. *bhr̥ṣṭiṣ* 'Zacke, Spitze, Kante', ahd. *burst*, anord. *bursti* m. 'Besen von steifen Haaren', nhd. *Borste*, *Bürste*, ir. *barr* 'Schopf, Gipfel', lat. *fastīgium* (aus **farsti-*) 'Spitze, Giebel', s. Berneker EW. a. a. O., Pedersen Kelt. Gr. 1, 44, Solmsen Beitr. 6, Petr BB. 21, 211. Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung an russ.-ksl. *obrъzgnǫti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* (Machek LF. 63, 129 ff.) oder an skr. *br̂st* 'Laub', ukr. *brosť* 'Knospe' (Potebnja RFV. 4, 216). Auch ist das Wort nicht entlehnt aus nhd. *Boretsch* (gegen Korbut 402) und nicht auf der Sippe von nhd. *Bär* beruhend (trotz Vaillant RES. 16, 82).

борюсь 'kämpfe, ringe', siehe *боро́ть*.

босма́н 'das zum Hofbedarf gelieferte Brot'. Siehe *басма́н*.

Бо́сния 'Bosnien', aus skr. *Bosna* mit Anlehnung an das *-ия* anderer Ländernamen.

босо́й 'barfuß', *бос f. боса́*, ukr. *bósyj*, aruss. *bosъ*, bulg. *bos*, skr. *bȍs*, *bòsa*, sloven. *bȍs*, čech. *bosý*, poln. *bosy*, osorb. nsorb. *bosy*. || Urverw.: lit. *bãsas*, f. *basà*, lett. *bass*, f. *basa*, ahd. mhd. *bar* 'barfuß', anord. *berr*, armen. *bok* 'barfuß', s. Bartholomae Stud. 2, 13, Hübschmann 430, Pedersen IF. 5, 46, Lidén Armen. Stud. 113 ff., Trautmann BSl. 28. Vgl. auch *бо́сый* 'grau'.

Боспо́р, Босфо́р 'Bosporus bei Konstantinopel', neue Entlehnungen aus mlat. *Bosporus*, *Bosphorus* (Jordanes u. a.). Dagegen *Воспо́р*, dass., direkt aus mgriech. Βόσπορος, urspr. 'Rinderfurt', dann überhaupt 'enge Wasserstraße', s. Kretschmer Glotta 27, 29.

бости́ 'mit den Hörnern stoßen', siehe *бода́ть*.

босто́н 'Kartenspiel' (Krylov, Puškin), aus frz. *boston* dass., im 18. Jhdt., nach der Stadt *Boston*, s. Gamillscheg 123.

бо́стро́к 'ärmellose Jacke, Kittel', zuerst Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 63. Später auch: *бастро́г*, *бостро́г*, *бо́стрик*, *бостря́к*, sowie *во́стрик*, *востря́к*. Entlehnt aus ndl. *borstrok* 'Brustrock', s. Matzenauer 116, Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517, Meulen 42, Gorjajev EW. 25. Verfehlt ist die Herleitung aus nhd. *Bastrock* oder aus *Bootsrock*; dagegen s. Uhlenbeck a. a. O.

босый волк heute 'grauer Wolf' im Kr. Ržev u. Opočka, *босо́й волк*, dass., Sevsk, s. Preobr. 1, 55. Aruss. *bosyjь* und *bosovъ* als Epitheton des Wolfes im Igorlied. Dazu *Босой Волк* als Name eines Moskauer Geschlechtes im 16. Jhdt., später *Босоволковы*, ukr. *bósyj* 'weißfüßig' nach Sobolevskij IORJ. 2, 185. Nach Gordlevskij IAN. Otd. Lit. 6, 317 ff. ist es eine Wiedergabe des turkotat. *boz kurd* bzw. *boz börü*, das mit dem Werwolfglauben zusammenhängt. Der Wolf ist ein Totemtier der Türken. Urspr.

'heiliger Wolf', turkotat. *boz, bos* 'stahlgrau, blaugrau'. Eine Änderung des aruss. Wortes in *busyj* hält Gordlevskij a. a. O. nicht für notwendig, gegen Berneker EW. 1, 104. Überholt wären demnach Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff.

бот I. 'einmastiges Schiff', schon 1. Hälfte d. 17. Jhdts., öfter seit 1700 (Peter d. Gr., F. Prokopovič u. a.), s. Christiani 38, Smirnov 64. Weil Peters d. Gr. Boot *б. аглинской* benannt wird, wollen Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 9, Brückner KZ. 48, 162 und El. Meyer Zschr. 5, 144 ff. es ans engl. *boat* deuten. Es ist aber zu beachten, daß Peters Lehrer Timmermann aus Hamburg stammte. Daher als Quelle auch ndd. ndl. *boot* möglich, s. Christiani 38, Meulen 41, Brandt RFV. 21, 206.

бот II. 'Stiefel', siehe *бóты, ботúнки*.

бот III. 'Fischtrampe, Fischstange', dial. 'ein Scheuchwerkzeug der Peipusfischer'. Dazu: *бóтать* 'schaukeln, hin- und herbewegen, baumeln, geräuschvoll auftreten, trampeln, Fische ins Netz treiben, klirren, klingeln', *бóтало* 'Fischerstange zum Treiben der Fische', *бóтькать* 'klopfen', *ботня́* 'Unruhe, Tumult'. Ablaut: aruss. *batati* 'schlagen' (Srezn. 1, 45). (Kaum hierher gehört *забóта* 'Sorge', ukr. *zabóta*, trotz Berneker EW. 1, 78. Siehe *забóта*). ‖ Vermutlich ablautend zu *бат, батóг*. Vgl. auch noch ital. *battere*, lat. *batuere*, s. Matzenauer 127, Berneker a. a. O., Walde-H. 99, Mi. EW. 8, Iljinskij PrFil. 13, 498, Brandt RFV. 21, 206.

ботáника 'Botanik', evtl. über nhd. *Botanik* (seit 17. Jhdt.), aus lat. *botanica* : griech. βοτανική (scil. ἐπιστήμη) : βοτάνη 'Pflanze', s. Schulz-Basler 1, 94, Gorjajev EW. 438.

ботвá, бóтовь 'Beetenlaub, Blätter und Stengel von Küchenkräutern, *ботвúня* 'kalte Beetensuppe', aruss. *botъvinьje* n. 'Blätter von Küchenkräutern', Domostroj K. 50; ukr. wruss. *bótva* 'Mangold, Runkelrübe', ukr. *botvýńe* n. 'Blätter des Mangolds', poln. *boćwina, botwina* 'Runkelrübe, Blätter der Runkelrübe'. Dazu *ботвúться* 'üppig wachsen', ferner skr. *bȁtvo* 'Zweig, Schößling', sloven. *bệtvo* 'Stiel'. ‖ Nach Brückner EW. 51 gehören die Wörter zu *ботéть* 'dick werden'. — Osten-Sacken Archiv 34, 555 ff. will von urslav. **bъt-* ausgehen und vergleicht griech. φυτόν 'Gewächs, Baum', sowie weiter abulg. *bylьje* βοτάνη, φάρμακον usw.; dann müßten die poln. Wörter aus dem Ostslav. stammen. Zur Bed. vgl. ukr. *býľa* n. 'Stengel', u. a. Jedenfalls ist die alte Annahme einer Entlehnung aus ndd. *beete* 'rote Rübe' nicht zu halten, trotz Berneker EW. 1, 78, Walde[2] 88.

ботéть 'dick, fett werden', auch *бутéть*, dass.; ukr. *botíty*, dass., poln. *botwieć* 'dick werden'. ‖ Nicht mit Berneker EW. 1, 77 als Entlehnungen aus ndl. *bot*, dän. *but*, nhd. *butt* 'stumpf, kurz und dick' anzusehen, s. Otrębski ŻW. 266. Wohl eher echt-slav. Kaum zu lat. *bassus* 'dick, feist, fett', schwed. *patte* 'Weiberbrust, Zitze', anord. *patti* 'kleines Kind', trotz Petersson Zur sl. Wf. 36, da die german. Wörter von Hellqvist 754 als kindersprachlich angesehen werden, s. auch Walde-H. 98. Ganz unsicher auch Peterssons a. a. O. 38 Zusammenstellung mit lat. *botulus* 'Darm, Art Wurst',

griech. βότρυς 'Traube, Büschel', s. dazu Boisacq 128, Walde-H. 1, 112, wo lat. *botulus* als osk.-umbr. Wort zu got. *qiþus* 'Magen' gestellt wird.

боти́нки pl. 'Halbstiefel, Damenstiefel'. Aus frz. *bottine*, dass., zu *botte*, dass., von *pied botte* 'Klumpfuß', s. Gamillscheg 123 ff., Gorjajev EW. 25. Siehe *бо́ты*.

ботфо́рт 'Kavallerie-, Kanonenstiefel', aus frz. *bottes fortes* pl., s. Preobr. 1, 39.

бо́ты pl. 'Bauernstiefel', belegt seit d. 15. Jhdt. in der Radziwill-Hs. der Nestor-Chronik (s. Srezn. Wb. 1, 158). Wohl über apoln. *bot* (15.—16. Jhdt.), poln. *but* (*bót*), s. Brückner KZ. 48, 175 ff.; nicht direkt aus frz. *botte* (wozu Gamillscheg 123 ff.), trotz Mi. EW. 20, Berneker EW. 1, 77, Preobr. 1, 39.

ботья́н, ботя́н, батя́н, бача́н, бадья́н 'Storch', ukr. *bočán*, wruss. *bučán*, sonst nur westslav.: poln. *bocian*, dial. *bocan*, *bociuń*, *bocek*, *bociek*, *bociąg*, *bocoń*, *boczoń*, osorb. *bačon*, nsorb. *bošon*, polab. *büötän*, s. Berneker EW. 1, 78. ‖ Die ostslav. Wörter hält Christiani Archiv 34, 311 für poln. Lehnwörter, Sobolevskij RFV. 65, 418 sieht im FN. *Botъjanov*, *Batъjanov* einen Hinweis auf höheres Alter. Er hält den Namen für eine scherzhafte Bezeichnung, verwandt mit *за-бо́та* 'Sorge', wegen der bedächtigen Haltung des Storches. Dagegen sucht Iljinskij PrFil. 13, 498 Anknüpfung an *бо́тькать* 'klopfen'. Vgl. *забо́та*.

бо́ханец 'Laib Brot', *бо́хон*, dass., dial., dazu auch *бу́ханец* 'Art Weißbrot', Jarosl. (Volockij) und aruss. *buchonъ* 'Fladen', Domostr. Zab. 86, Konš. 27 (letzteres von Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80 zu *бу́хнуть* gestellt; m. E. ist es höchstens volksetymologisch damit verbunden), ukr. wruss. *bóchon*, poln. *bochen* 'Laib Brot', ačech. *bochnec*, G. *bochenče*, čech. *bochník*. ‖ Wohl über das poln.-čech. Wort entlehnt aus mhd. *vochenze*, *fochenz*, ahd. *fochenza* 'Art Kuchen oder Weißbrot', das aus lat. *focacia* : *focus* stammt, s. Berneker EW. 1, 67 ff., Brückner EW. 33, Archiv 12, 293, unrichtig Karłowicz 58.

бо́цман 'Bootsmann', seit 1697, s. Christiani 40. Entlehnt aus ndl. *bootsman*, dass., s. Meulen 42, Smirnov 64; nicht aus engl. *boatsman* (trotz Akad. Wb. s. v.).

боча́га, боча́г 'tiefe Wasserpfütze, Lache in einem ausgetrockneten Flußbett', dial., will Sobolevskij Slavia 5, 441 zu *бок* 'Seite' stellen. Viell. besteht ein Zusammenhang mit *мочáг*, dass., das zu *мо́крый* gehört, s. Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 18, Nr. 7, S. 13 (wo auch Unzutreffendes).

боча́р 'Böttcher', ist eine russ. Ableitung von *бо́чка* bzw. **bъči*. Brandt RFV. 21, 212 sieht darin, kaum mit Recht, eine Umgestaltung des entlehnten nhd. *Böttcher*. Vgl. *гонча́р*.

бо́чка 'Faß', *бочёнок* 'Fäßchen', russ.-ksl. *bъčьvъ*, *bъčьka*, ukr. *bóčka*, bulg. *bъ́čva*, *bъ́čka*, skr. *bȁčva*, sloven. *bəčvà*, *bəčkà*, *bâčva*, čech. *bečva* 'Bottich', *bečka* 'Faß', poln. *beczka* 'Tonne, Faß'. ‖ Urspr. ein slav. *ū*-Stamm: **bъči* G. **bъčъve*, wo *č* nur auf *kį* zurückgehen

kann. Vgl. auch skr. *bàkvica* 'Kübel' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 211). Daher ist ein Zusammenhang mit ahd. *bottaha*, **butihha*, mhd. *boteche* 'Bottich' nicht möglich, s. schon Brandt RFV. 21, 212, Berneker EW. 1, 105, gegen Uhlenbeck Archiv 15, 484; auch die Herleitung aus mgriech. βοῦττις, βουττίον, das aus vlat. **buttis* stammt, läßt sich nicht halten (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 205 und 223 und Berneker a. a. O., s. Verf. RS. 3, 263), weil sie nicht *č*, sondern *t* erwarten ließe. Aus dem gleichen Grunde abzulehnen ist Brückners EW. 19 Deutung aus lat. *buttis*, *butis*. Man wäre versucht mit Stender-Petersen 289 ff. an eine Entlehnung aus german. **bukjô* zu denken. Ein solches Wort wäre verwandt mit schweiz.-d. *bücki* 'Faß, Bütte', engl. *buck* 'Waschkübel', ags. *bûc* 'Krug', engl. *bucket*, anord. *búkr*, ahd. *bûch* 'Bauch', zu deren Etymologie, s. Osthoff BB. 29, 254, Holthausen Aengl. Wb. 38 ff., doch ist auch diese Deutung nicht ohne lautliche Schwierigkeiten. Iljinskij a. a. O. sucht ein Ablautverhältnis von **bъčьka* und skr. *bȕča* 'Art Gefäß', sloven. *búča* 'Kürbis' zu erweisen, ohne zu überzeugen. Lautlich unmöglich ist Knutssons GL. 51 ff. Herleitung von *бо́чка* über **bъtьša* aus ahd. **butihha*. Das von Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 200 verglichene lett. *buca* 'Faß' ist offenbar entlehnt aus aruss. **bъča*, s. M.-Endz. 1, 344.

бош 'verächtliche Bezeichnung des Deutschen', 1914 entlehnt aus frz. *boche*, dass., urspr. *tête boche* 'harter Schädel', s. Gamillscheg 117.

бошью adv. 'vollständig', nur aruss.; abulg. *bъšijǫ* ὅλως (Supr.), auch *bъchъmь*, skr. *bȁš* 'gerade, durchaus', sloven. *bàš*. Wohl ksl. Entlehnung; ablautend mit *бу́хать* 'stoßen, schlagen', s. Berneker EW. 1, 97.

боя́знь f. 'Furcht', abulg. *bojaznь* (Supr.), čech. *bázeň*, poln. *bojaźń*, s. weiteres s. v. *боя́ться*. Die Bildung erinnert an apreuß. *biāsnan* Acc. 'Furcht', s. Trautmann Apr. Sprd. 311, Berneker EW. 1, 68.

Боя́н 'PN. eines alten Sängers im Igorlied'. Am nächsten liegt Anknüpfnng an *бой* 'Kampf'. Weniger wahrscheinlich ist Herleitung aus dem Turkotat.: kirg. alt. *Bajan*, tschuwass. *pojan*, mong. *bajan* 'reich', für die sich Melioranskij IORJ. 7, 2, 282 ff., Korsch Archiv 9, 487 ff. einsetzen. Letzterer verweist auf das Vorkommen eines ähnlichen Namens bei Awaren und Bulgaren.

боя́рин 'Vornehmster, Großer', aruss. *bojarinъ*, woher *ба́рин* 'Herr', ukr. *bojarýn* 'Edelmann', abulg. *boljarinъ* pl. *boljare* μεγιστᾶνες (Supr.), bulg. *bolárin*, *bolár* 'Großer, Herr, reicher Mann', skr. *bòljarin*. || Das Wort bezeichnete den altgeschichtlichen Adligen, zum Unterschied von dem jüngeren Dienstadligen (*дворяни́н*). Die etymologische Deutung hat mit der Tatsache zu rechnen, daß abulg. *boljarinъ* die älteste Form ist. Daher wollte Jagić Archiv 13, 288 ff. aruss. *bojarinъ* daraus durch Anlehnung an *bojь* 'Kampf' erklären, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij RFV. 71, 440. Das Wort *boljarinъ* ist vom Donaubulg. ausgegangen, daher abulg., sowie in den Gesprächen Gregor d. Gr., Wenzellegende usw.; s. auch Brückner KZ. 43, 324, 48, 175, der an atürk. *boila*, mgr. βοιλᾶς, βοηλᾶς (Theophan.), βολιάδες (Konst. Porph.) anknüpft, doch

stehen dieser verbreiteten Deutung (s. schon Mi.TEl. 1, 266, ähnlich Brandt RFV. 21, 210) lautliche Schwierigkeiten im Wege (darüber s. v. *быля* und Berneker EW. 1, 72). Auch Marquart's (Kumanen 26) Ansatz eines türk.**bojla äri* führt nicht zum Ziel. Lautlich besser wäre Korsch's Deutung Archiv 9, 492, IORJ. 7, 1, 44; 8, 4, 32; 11, 1, 278 (s. auch Mladenov RES. 1, 45 ff., Berneker a. a.O.) aus kokand. baschkir. kasant. turkmen. aderb. *bajar* 'Arbeitgeber, Wirt, russ. Offizier, Beamter', doch ist dieses nach Melioranskij IORJ. 7, 2, 283; 10, 2, 82, Kannisto FUF. 17, 144 ff., Malov Izv. Ak. Otd. Lit. 5, 137 ff. aus dem Russ. entlehnt; anders, aber nicht überzeugend Berneker a. a. O. Vielleicht sind Malov a. a. O. u. Mladenov 40 im Recht, die als Quelle ein atürk. *bai* 'vornehm, reich' +, *-är* also 'reicher, vornehmer Mann' ansetzen, woher *boljarinъ* durch Einfluß von *bolьjь* entstanden sein könnte. Einen Beweis für das Alter von **bojarinъ* sieht Korsch Archiv 9, 492, keineswegs zwingend, in der kontrahierten Form *бáрин*, *бáрыня* aus **bojarinъ*, **bojaryni*. Zweifellos falsch ist endlich Šachmatovs (Archiv 33, 86 ff.) Herleitung des slav. Wortes aus air. *bó-aire* : *bó* 'Kuh', *aire* 'Herr' (wäre **bujarinъ*; dagegen s. Verf. RS. 6, 196 ff.). Das angeblich keltische Wort fehlt gerade den Westslaven, die es zuerst hätten entlehnen müssen. Vgl. auch *бáрин*.

боя́рин лесо́в eigtl. 'Wald-Bojare' (Mel'nikov 3, 266) ist ein Tabuname für den Bären. Zu *боярин*.

боя́рышник 'Weißdorn-, Mehlbeerstrauch, Crataegus'. Der Name wird von Mi. EW. 17, Preobr. 1, 41 und Sobolevskij RFV. 67, 217 mit *боярин*, genauer *боярич* 'Bojarensohn' (woher *барыч*) in Verbindung gebracht. Eine Bestätigung sieht Bulič IORJ. 1, 296 im dial. *баркú*, dass., pl. Kazań von **bojarъkъ*.

боя́ться, бою́сь 'fürchte', ukr. *bojáty śa*, abulg. *bojati sę* φοβεῖσθαι, bulg. *bojá se*, skr. *bòjati se*, sloven. *bojáti se*, *báti se*, čech. *báti se*, poln. *bać się*, osorb. *bojeć so*, nsorb. *bojaś se*. || Urverwandt: lit. *bajùs* 'fürchterlich', *báimė* 'Furcht', *báilė* 'Angst, Furcht', *bijótis* 'sich fürchten', aind. *bháyatē*, *bibhéti* 'fürchtet sich', *bhītás* 'sich fürchtend', avest. *bayente* 'setzen in Furcht', air. *báigul* 'Gefahr' (Pedersen Kelt. Gr. 1, 56); das früher verglichene ahd. *bibên* 'beben' wird von Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker EW. 1, 68 von dieser Sippe getrennt, vgl. aber Meillet MSL. 14, 346. Die balt.-slav. Verbalformen sind zurückzuführen auf Praesensst. **baįe-*, Praeteritalst.**biįā-*, Infinit.**bītēi* mit verschiedenen Ausgleichungen, s. Trautmann BSl. 24, M.-Endz. 1, 250 ff., 294, 305, Wackernagel KZ. 41, 305 ff., Berneker a. a. O., Persson 700.

бра 'Wandleuchter, Armleuchter' (Čechov u. a.). Aus frz. *bras*, dass.

брава́да 'kühne Herausforderung, Prahlerei', aus frz. *bravade*, dass., s. Preobr. 1, 41.

бра́во! 'bravo!' wie nhd. *bravo*, aus ital. *bravo* zugleich mit der ital. Musik entlehnt. Urspr. Beifallsruf der ital. Oper *bravo* 'tüchtiger Mann', s. Gamillscheg 142, Kluge-Götze EW. 75.

бравýрный 'Bravour-, schneidig' (musikal.) über nhd. *Bravour* oder direkt aus frz. *bravoure* 'Tapferkeit, Mut, Kühnheit', das aus ital. *bravura* von *bravo* 'tapfer' stammt, s. Gamillscheg 142.

брáвый 'wacker', aus frz. *brave*, evtl. über nhd. *brav*, oder aus ital. *bravo*. Siehe *брáво*.

брáга 'Maische, Dünnbier aus Malz und Mehl', aruss. *braga* Afan. Nikit. 13, Domostr. K 34, *брáжник* 'Zecher', oft im 17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 7, ukr. *bráha* 'Schlempe, Dünnbier aus Hirse', wruss. *bráha*, poln. *bráha* (entlehnt aus ukr. oder wruss.); das nsorb. *bražka*, zitiert von Berneker und Šachmatov, fehlt bei Mucke und beruht wohl auf einem Mißverständnis. || Das Wort wurde lange für ein sicheres keltisches Lehnwort gehalten; aus ir. *braich* 'Malz', kymr. *brag*, dass., *bragod* 'Würze von Bier und Met, gemischt und gewürzt', woher auch mlat. *bracium*, s. Berneker EW. 1, 80, Šachmatov Archiv 33, 87, Verf. RS. 6, 193, Hujer LF. 52, 309 ff., Machek Slavia 8, 210, Brückner EW. 38. Dagegen spricht die Beschränkung desselben auf das Ostslavische (s. Brückner Pr. Fil. 7, 175, EW. 38). Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 316 nimmt Vermittlung eines kelt. Wortes durch rumän. **bragă* an, aber es gibt keine andern gemeinostslav. Lehnwörter aus dem Rumän. Daher muß eine turkotat. Deutung des russ. Wortes vorgezogen werden, die eine Entlehnung über **bъraga* aus tschuwass. *pεraĝa* 'Treber', urspr. 'Dünnbier', urverwandt mit kazant. tobol. *boza* 'Halbbier', annimmt, s. Toivonen, Mikkola-Festschr. 310 ff., Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 527, Räsänen FUF. 29, 195. Alle andern Deutungen sind abzulehnen, so die Anknüpfung an aind. *bhr̥jjáti* 'röstet', griech. φρῦγω, lat. *frīgo* 'röste, dörre, brate', apreuß. *au-birgo* 'Garkoch' (Petr BB. 21, 208, Uhlenbeck Aind. Wb. 205), sowie die Annahme einer Entlehnung aus mhd. *brüeje*, nhd. *Brühe* (Mi. EW. 20, Matzenauer 20), aus nhd. *Brägel* 'dicker Brei' (Karłowicz 63), aus westfäl. *braie* (Melich FUFAnz. 3, 100), auch die aus schwed. *bragebägare* (so Sköld LSt. 11, wogegen Hellqvist 95).

брадва 'Axt, Beil', nur russ.-ksl., auch russ.-ksl. *bradъvь*, abulg. *brady*, *-ъve* (Supr.), bulg. *brádva*, skr. *brȁdva*, sloven. *brȃdva*, *brádlja*, *brádəlj* 'Bartaxt'. || Alte Entlehnung **bordy* aus einem germ. **bardō*, anord. *barða* 'Art Axt', ahd. *barta*, dass., nhd. *Barte*, urspr. 'die Bärtige', wie anord. *skeggøx*, s. Torp 262, Berneker EW. 1, 73, Uhlenbeck Archiv 15, 483, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162, Torbiörnsson 2, 4. Wegen der Wortgeographie kann **brady* nicht aus einem alten ndd. **barda* entlehnt sein, trotz Knutsson GL. 47 ff. Unnötige Zweifel bei Štrekelj (Peisker Bez. 71).

бразгá 'Pacht, Miete', Olon. (Kulik.), auch *брозгá*, dass., Olon. (D.), *бразжúть* 'pachten', daselbst. — Dunkel. Ganz phantastisch ist Iljinskij's Pr. Fil. 11, 194 Annahme einer Dekomposition aus **obrozga* und Vergleich mit ahd. *rëhhanōn* 'rechnen', griech. ἀρήγω 'helfe'.

браздá I. 'Zaum, Zügel', siehe *броздá*.

браздá II. 'Furche', ksl. Lehnwort für russ. *бороздá* (s. d.).

брак I. 'Brack, Ausschuß', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 65, *браковщик* 'Bracker' schon 1705, s. Christiani 41. Entweder über poln. *brak*, dass. (seit 16. Jhdt., wozu Smirnov a. a. O. und Brückner EW. 38) oder aus mnd. *brak* 'Gebrechen, Mangel' (eigtl. 'Bruch'), s. Berneker EW. 1, 80 ff. Bestimmt durch poln. Vermittlung gegangen (p. *brakować*) ist russ. *браковать* 'sortieren', ukr. *brakuváty*, wruss. *brakováć*, dass.

брак II. 'Ehe', alt auch 'Fest', ukr. *brak* 'Ehe, Heirat', abulg. *brakъ* γάμος, (Supr.), bulg. *brak*. Weder im Russ. noch Ukr. ist das Wort recht volkstümlich (s. Berneker EW. 1, 81), auch bulg. *brak*, skr. *brâk* 'Hochzeit, Verheiratung' werden als ksl. Lehnwörter auf Grund ihrer Wortgeschichte angesehen (s. Lang LF. 43, 404 ff.). Letzterer und Sobolevskij Archiv 33, 611 vermuten dasselbe für das Ostslav. Sie gehen von urslav. **borkъ* aus, das zu *беру́* gehört wie *знак* zu *зна́ю*; s. auch Berneker a. a. O., wo auf *бра́ться* 'sich verehelichen' hingewiesen wird. Ähnlich Hujer LF. 40, 304, der im Hinblick auf griech. φέρω, lat. *fero* eine ältere Bed. 'Entführung' erschließen will. Dagegen setzt Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911 S. 245 ff. ein urslav. **brakъ* als Schwundstufe gegenüber der reduzierten Stufe **bьrati* an.

бра́ма 'Festungs-, Stadttor', Smol. (Dobr.). Entlehnt aus poln. *brama* 'Tor', das wegen *ra* als čech. Lehnwort angesehen wird, s. Berneker EW. 1, 74, Brückner EW. 38, wo zu *боро́ться*, *забороло*.

брамре́я 'Bramraa' seew., auch *брамрей*, aus ndl. *bramra*, dass., mit Einführung von *ре́я* 'Raa', s. Meulen 159.

бра́мсель, бра́мзель 'Bramsegel', aus ndl. *bramzeil*, s. Meulen 46, wo viele Komposita: *форбра́мсель*, ndl. *voorbramzeil* 'Vorbramsegel', *гротбра́мсель*, ndl. *grootbramzeil* 'Großbramsegel', *бомбра́мсель* 'Oberbramsegel', ndl. *bovenbramzeil* u. a.

брандахлы́ст 'Müßiggänger', Simbirsk (RFV. 70, 287), auch 'schlechtes Getränk, Schnaps' (Mel'nikov). Der erste Teil enthält wohl nhd. *Branntwein*, wie poln. *brandebura* 'Schnaps', das (neben poln. *brantucha* 'Schnaps') deutlich vom ON. *Brandenburg* beeinflußt ist, vgl. auch čech. *brambor* 'Kartoffel' aus dem gleichen Namen, wozu Berneker EW. 1, 81, Karłowicz 64 ff. Der zweite Teil gehört zu *хлыста́ть* 'peitschen, herunterstürzen (von Getränken)'. Vgl. übrigens čech. *brynda* 'schlechtes Getränk', wruss. *brynda* 'Taugenichts' (Brückner EW. 43), nach Berneker EW. 1, 93 entlehnt aus frz. *brinde* 'Zutrunk' (wozu unten s. v. *бры́нда*). Zu beachten ist auch das ähnliche: *бурдохлёст*, *бурдохлы́ст* 'schlechtes Getränk' (D.), das zu *бурда́* gehört. Poln. *brantucha* gebildet wie russ. *сиву́ха*.

брандва́хта 'Wachtschiff', seit 1720, Ustav Morsk., s. Smirnov 65. Aus ndl. *brandwacht*, dass., s. Meulen 47.

бра́ндер 'Brandschiff', seit 1704, s. Christiani 40. Aus ndl. nhd. *brander*, dass., s. Meulen 46, Christiani a. a. O., Smirnov 65.

брандмайо́р 'Chef der Feuerwehr in den Städten', aus nhd. *Brandmajor*, s. Preobr. 1, 503.

брандспойт 'Strahlrohr, Feuerspritze', volkst. *трансбой* (s. IORJ. 1, 329). Aus ndl. *brandspuit*, s. Meulen 47. Die Form *трансбой* an *бой* und viell. *транспорт* angelehnt.

брань 'Kampf', ksl. Lehnwort für *борона*. Zu *бороться*.

брас 'Brasse, Tau zur Bewegung der Raaen', seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Aus ndl. *bras* 'Brasse', s. Matzenauer 117, Meulen 47.

браслет 'Armband', entlehnt aus frz. *bracelet*, dass., s. Gorjajev EW. 26.

брат 'Bruder', ukr. wruss. *brat*, abulg. *bratrъ*, *bratъ*, skr. *brȁt*, sloven. *bràt*, alt *bratr* (Freis.), čech. *bratr*, poln. *brat*, osorb. *bratr*, nsorb. *bratš*. ‖ Alter *-er-* Stamm, die Form *bratъ* vielleicht dissimiliert aus *bratrъ*, s. Hujer Dekl. 58, Trautmann BSl. 36, Kretschmer KZ. 31, 368, vgl. aber auch Rozwadowski QuGr. 1, 426 und Berneker EW. 1, 82. Urverw. mit apreuß. *brāti*, dazu Demin. *bratrīkai* 'Brüder', lit. *broterė̃lis*, lett. *brātarītis* 'Brüderchen' (lit. dial. *brotas* 'Liebhaber' nach Buga RFV. 70, 101 urverwandt mit *bratъ*, richtiger nach Specht KZ. 62, 249 slav. Lehnwort), aind. *bhrā́tā*, avest. *brātar-*, armen. *ełbair*, griech. φράτηρ, φράτωρ 'Mitglied einer Phratrie', lat. *frāter*, ir. *brāthir*, got. *brōþar*, tochar. *pracar*. Daneben Koseformen: lit. *brólis*, lett. *brālis*, sowie das wohl illyr. βρᾶ (Hesych.), (s. Kretschmer Glotta 3, 33, G. Meyer Alb. St. 3, 36), vgl. Berneker EW. 1, 82, M.-Endz. 1, 328 ff. Der Plur. *бра́тья* ist ein altes Kollektivum: ukr. *brátťa*, abulg. *bratrija*, *bratija*, bulg. *brátja*, skr. *bràtja*, *brȁća*, sloven. *brâtja*, čech. *bratří*, ačech. *bratřie*, apoln. *bracia* (Łoś Jagić-Festschrift 335), osorb. *bratřa* entspricht griech. φρᾱτρία, vgl. auch aind. *bhrātryam* 'Bruderschaft', s. Berneker EW. 1, 82.

братан 'ältester Bruder, Neffe, Vetter, Brudersohn', ukr. *bratán*, bulg. *brátanec*, skr. *bratánac*, sloven. *bratàn*, čech. *bratran*, poln. *bratanіec*, *bratraniec*, s. Berneker a. a. O., Ableitung von *брат*. *братсестра* 'Bruder und Schwester', aruss. Dvandvakompositum (s. Srezn.).

братучада f. 'Nichte', *братучадо* 'Neffe', aruss. *bratučadъ* 'Neffe', skr. *bràtučed* 'Geschwisterkind', bulg. *bratučéd* 'Vetter'. Neubildungen, abstrahiert aus aruss. abulg. *bratučęda* pl. 'Kinder zweier Brüder', s. Fraenkel Zschr. 13, 207, Jagić Archiv 20, 528. Vgl. *двоюродный брат*.

братшпиль, брашпиль 'Bratspill, Ankerwinde', zuerst *брашпиль* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 65. Entlehnt aus ndl. *braadspil* oder nhd. *Bratspill*, s. Meulen 45, Smirnov a. a. O.

брать 'nehmen', siehe *беру*.

брача 'Viola, Bratsche', auch volkstümlich Westl. (Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 139), öfter dafür *альт*. Entlehnt über nhd. *Bratsche* aus ital. *viola da braccio*.

брачина 'Art Seidenstoff', nur russ.-ksl. *bračina* (seit 12. Jhdt.), aserb. *bračinъ*, dass. (15.—16. Jhdt.). ‖ Wegen der Bedeutung ist die beliebte Herleitung aus lat. *brāca* 'Hose, Pluderhose' (so

Berneker EW. 1, 80, Matzenauer 20) oder dem daraus entlehnten mgr. ngr. βρdκα (so Matzenauer a. a. O.) nicht haltbar. In letzterem Falle wäre auch *v* st. *b* zu erwarten. Nach Gombocz 49 ff. und Symbolae Rozwadowski 2, 71 ff. ist es eine Entlehnung aus protobulg. **barčyn*, tschuwass. *purźyń* 'Seide', woher magy. *bársony* 'Seide', amagy. **barsin*. Ungenau Sobolevskij Archiv 33, 609 ff., der an arab. *barrakân* 'Barchent' (s. *бáрхат)* als Quelle dachte. Falsch ist Šachmatovs (Archiv 33, 94) Herleitung aus der kelt. Quelle von lat. *brāca* 'Hose', die die Bedeutung nicht erklärt. Brückner KZ. 45, 50 will die Wörter für 'Hose' von *bračina* trennen und dieses als 'Hochzeitsgewand' zu *брак* 'Hochzeit' stellen. Eine solche Bedeutung läßt sich aber für das Wort m. E. nicht nachweisen.

бра́шно 'Speise, Kost' ist ksl. Lehnwort für einheimisches *бо́рошно*.

бревно́ 'Balken', dial. *берно́*, *бервно́*, *бервено́*, auch *береено́*, *берееено́*, aruss. *бьрьвьно* (Ostrom. Ev., s. Sobolevskij ŽMNP. 1886, Sept. S. 148, J. Schmidt Vok. 2, 34, Sreznevskij s. v.), ukr. *bervenó* 'Stamm, Balken', *bérevna* 'Pfahl', wruss. *bervenó*, *bernó*, abulg. *brьvьno*, *brъvъno* 'δοκός', skr. *bŕvno*, sloven. *bȓvno*, dial. *brûno*, čech. *břevno*, slk. *brvno*, poln. *bierwiono*, *bierzwiono*, apoln. *birzwno*, *bierzwno*. Nicht davon zu trennen ist: aruss. *бервь* 'Floß', ukr. *berv* 'Baumstumpf', bulg. *brь̏v* 'Steg, Furt', skr. *bȓv* 'Balken, Stegbrücke', sloven. *bȓv* 'Steg, Ruderbank', čech. *břev* G. *břvi* 'Steg'. ‖ Der urslav. Ansatz macht Schwierigkeiten. Berneker's (EW. 1, 92) Grundwort **brъvьno* ist nicht möglich wegen der Formen des Ostrom. Ev., sowie der russ.-poln. Vokale vor *r*. Rozwadowski RS. 1, 251 wollte russ. *бревно*, čech. *břevno* aus **bьrьvьnó* und *берено́*, poln. *bierzwno* durch Verallgemeinerung der Pluralform **bьrьvьna* erklären, dagegen Iljinskij RFV. 65, 224. Richtig bei Rozwadowski ist, daß man nur von **bьrvьno* bzw. **bьrьvьno* ausgehen darf, s. auch Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 148. Die Feststellung der außerslav. Verwandtschaft macht große Schwierigkeiten. Die alte Verknüpfung mit anord. *brú*, *bryggia*, asächs. *bruggia*, ahd. *brucka* 'Brücke', wozu ablautend **brēu̯ā* in gall. *brīva* 'Brücke', lit. *briaunà* 'Kante, Rand' (so Bezzenberger bei Stokes 184, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Berneker EW. 1, 92, Mladenov 46, Lewy IF. 32, 161) läßt sich nicht mit den historischen slav. Formen vereinigen, s. auch Iljinskij RFV. 65, 222 gegen Berneker a. a. O. Pedersen KZ. 38, 322 will dazu auch noch *бровь* 'Augenbraue' stellen. Vielleicht ist ein urspr. **brъvь*, **brъvьno* sehr früh unter Einfluß eines anderen Wortes zu **bьrvь*, **bьrvьno* verändert worden. Die russ. Form *бревно́* will Preobr. 1, 43 als ksl. Lehnwort im Russ. betrachten. Brückner EW. 26 stellt ein **bьrvь* 'Balken' als 'Träger' zu *bьrati*, *berǫ* wie *vьrvь* 'Strick' (*верёвка*) nach ihm zu **vьr-* 'binden, schließen' gehören soll. Sobolevskij a. a. O. vergleicht lat. *furca* 'Gabel' (s. dagegen oben S. 81 und Walde-Hofm. 1, 569 ff.), Iljinskij a. a. O. nicht glücklicher die Sippe von *брить*. Lauter unsichere Vermutungen, wie auch Krčeks (bei Berneker a. a. O.) Verbindung der slav. Wörter mit aind. *bhárvati* 'kaut' als 'Behauenes'.

брегéт 'Art Uhr' (Puškin), auch poln. *bregiet*. Benannt nach dem schweizerischen Uhrmacher A. L. Breguet (1747—1823), s. Brückner EW. 39.

бред 'Irrereden, Phantasieren', *бре́дить* 'Unsinn reden, phantasieren', dial. *бредá* 'Schwätzer, Narr', ukr. wruss. *bredńá* 'Lüge', apoln. *brzedzić* 'schwatzen', *ubrdać sobie* 'sich etwas einbilden' (Brückner Archiv 11, 123). || Mi. EW. 20 und Berneker EW. 1, 83 stellen diese Wörter zu *бреду́* 'wate'. Diese Deutung kann sich z. B. auf *сумасбро́д* 'Verrückter', urspr. 'der vom Verstande Abgewichene' berufen (s. van Wijk IF. 28, 128 ff.). Weniger wahrscheinlich ist van Wijk's Vorschlag, die obigen Wörter als urverwandt mit mnd. mndl. *praten* 'reden, schwatzen', engl. *prate* zusammenzustellen. Nirgends findet sich **brědъ*, das man früher annahm.

бред, auch **бреди́на** 'Weide' (z. B. Gdov G. Leningrad, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 236). *бредо́вый* 'aus Weidenbast', *бредовики́* 'Weidenbastschuhe' werden zu *бреду́* 'wate' gestellt, weil die Weide an feuchten Stellen wächst, s. Berneker EW. 1, 83, Lidén Tochar. Stud. 9, Preobr. 1, 44. Vgl. auch ukr. *breduléć* 'Ledum palustre, Sumpfporst' (Hr., Žel.). Verwandtschaft mit alban. *breϑ*, *breδi* 'Tanne' (G. Meyer Alb. Wb. 45) ist schwerlich anzunehmen. Sobolevskij Slavia 5, 440, Lekcii 64 setzt **brědъ* an und vergleicht noch ačech. *jabřadek* 'Zweig des Weinstockes', apoln. *jabrząd*, was weniger überzeugt (s. zu letzteren Trautmann BSl. 36).

бредоква 'Lattich', nur russ.-ksl.; auch *brъdokva*, *brъdokva*, dass., bulg. *brъdókva*, sloven. *bȓdokva* wird aus griech. θρίδαξ, θριδακίνη, dass. gedeutet, wobei das *b* unerklärt bleibt, s. Mi. EW. 20 ff., Berneker EW. 1, 94.

бреду́, **брести́** 'waten, langsam gehen', auch 'mit dem Zugnetz fischen', russ.-ksl. *bredǫ*, *bresti* 'waten', *neprěbrъdomъ* 'nicht zu durchwaten', ukr. *bredú*, *brestý*, sloven. *brédem*, *brésti* 'wate', *brêst* 'Furt', čech. *břédu*, *břísti*, poln. *brnąć* 'waten' (aus **brъdnǫti*). || Urverw.: lit. *bredù*, *bridaũ*, *brìsti* 'wate', *brýdau*, *brýdoti* 'im Wasser stehen', alb. *breϑ* 'hüpfe', Praeter. *broδa* (aus **brēd-*). Ablaut: *брод*, s. Berneker EW. 1, 83, M.-Endz. 1, 333, G. Meyer Alb. Wb. 46, IF. 5, 181. Den Zusammenhang mit dem alb. Wort wollen Berneker a. a. O., Lidén Tochar. St. 10, Wiedemann BB. 30, 210 verneinen, schwerlich mit Recht.

брезг 'Dämmerung, Tagesanbruch', *брéзжит* 'es dämmert, tagt', abulg. *probrězgъ* 'Dämmerung, Tagesanbruch', sloven. *brȇsk* 'Morgendämmerung', čech. *břesk* 'Dämmerung', *břiská se* 'es dämmert', poln. *brzask*, alt auch *brzazg*, dass. || Urverw.: lit. *brēkšta*, *brē̃ško*, *brē̃kšti* 'anbrechen (vom Tage)', *apýbrėškis* 'Morgendämmerung', s. J. Schmidt Vok. 2, 72, weiter viell. zu aind. *bhrájatē*, avest. *brāzaiti* 'glänzt, strahlt', s. Berneker EW. 1, 85, Trautmann BSl. 37 ff. und evtl. zu mhd. *brehen* 'plötzlich stark aufleuchten', s. J. Schmidt KZ. 25, 129.

брезгá 'Schwätzer', *брезжáть* 'schwatzen', siehe *бря́зги*, *бряжжáть*.

брезгáть 'verachten, Ekel empfinden, launisch sein', *брезгли́вый* 'heikel, wählerisch', ukr. *zbrésknuty* 'sauer werden', *brezhaty* 'verachten', aruss. *brězgati* 'vernachlässigen', russ.-ksl. *obrězgnuti*, *obrъzgnuti* 'sauer werden', čech. *břesk* 'herber Geschmack', poln. *brzazg* 'unangenehmer, herber Geschmack'. ‖ Urverw.: norw. *brisk* 'bitterer Geschmack', *brisken* 'bitter, herb', mhd. *brîsen* 'schnüren, einfassen', s. Wood KZ. 45, 61. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit griech. φρίκη 'Rauheit, Schauder', φρίξ G. φρικός 'rauhe Oberfläche, Aufstarren, Sträuben' oder mit lat. *fraceo* 'ranzig sein', *fracēs* pl. 'Öldruse, Ölhefe', trotz Berneker EW. 1, 85 ff., Preobr. 1, 44. Auch Mikkola's Balt. und Slav. 35 Verknüpfung mit *бри́дкий* leuchtet nicht ein.

брезéнт 'grobes Segeltuch zum Schutz von Fuhrwerken gegen Regen', älter: *презенинг* Ustav. Morsk. 1720, s. Smirnov 236. Das letztere ist entlehnt aus ndl. *presenning*, dass., das aus frz. *préceinte* 'Umhüllung', lat. *praecincta* stammt, s. Meulen 156, Kluge-Götze EW. 456, Grot FR. 2, 370; *брезéнт* geht zurück auf eine umgestaltete Form desselben Wortes im Ndl. oder Ndd., vgl. nhd. *Present*, dass., bei H. Schröder IFAnz. 28, 33; zum Lautlichen Meulen a. a. O. Das von Matzenauer 118 zitierte *брезенбу́к*, dass., enthält dasselbe Wort und ndl. *doek* 'Tuch'. Die Herleitung des ersten Teiles aus nhd. *Brise*, engl. *breeze* 'Wind', ndl. *briesje* ist abzulehnen (gegen Matzenauer a. a. O.).

брéзжит 'es dämmert, tagt', siehe *брезг* 'Dämmerung'.

брейдвы́мпел 'Breitwimpel', entlehnt aus ndl. *breedwimpel*, dass., oder, weniger wahrscheinlich, aus nhd. *Breitwimpel*, s. Meulen 48, Preobr. 1, 103.

брелóк 'Uhranhängsel', auch poln. *breloki* pl., entlehnt aus frz. *breloque*, dass. (seit 17. Jhdt., s. Gamillscheg 144), s. Matzenauer 118, Gorjajev EW. 28, Brückner EW. 39.

брéмя 'Last, Bürde', ksl. Lehnwort, statt *берéмя*.

брéние 'Ton, Kot', abulg. *brъnije* πηλός (Meillet RS. 2, 59), skr. alt *brna* 'Kot', sloven. *bȓn* 'Flußschlamm', čech. alt. *brnka* 'Nachgeburt'. ‖ Bisher wurde meist urslav. **brъněje* angesetzt (s. Berneker EW. 1, 95), aber Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai, S. 218 weist darauf hin, daß russ.-ksl. *bьrnije* gut gesichert ist durch Svjatosl. Sborn. 1073, Arch. Evang. 1092 u. a., daher nimmt er urslav. **bьrněje* an, das er zu *берлóга* stellt (letzteres ist nicht zwingend). Russ. *брение* ist für ihn ksl. Lehnwort, während aruss. *bьrnьje*, *bernije* volkstümlich ist. Weiter läßt sich poln. *bardlić* 'beschmutzen' und lit. *birdà* Acc. *bir̃dą* 'nasser Kot' dazu stellen, so Buga RFV. 66, 234 ff., Lidén Tochar. Stud. 9. In diesem Fall müßte die ebenfalls gute Zusammenstellung von *brъněje* mit ksl. *bronъ* λευκός, ψαρός, aind. *bradhnás* 'rötlichgelb' (bei W. Schulze Kl. Schr. 112) aufgegeben werden. Abzulehnen ist schließlich Osten-Sacken's IF. 23, 379 Verknüpfung von *brъněje* mit *бреду́* 'wate'.

брéнный 'irdisch, vergänglich' gehört nach Sobolevskij a. a. O. ebenfalls als ksl. Lehnwort zu *brъněje*, gegenüber aruss. *bьrnьnъ* (aruss. bis Ende des 14. Jhdts.).

бренчáть, бренчý 'klirre, klappre', ukr. *bréňkaty*, wruss. *brynkać*, čech. *brnčeti*, *břinčeti*, dass., gehören zu *брякать*, *брацáть* und haben einen sekundären Nasal durch Lautberichtigung, s. Berneker EW. 1, 84, Mladenov Mél. Pedersen 98.

Брест-Литовск(ий) 'Ortsname', dafür aruss. *Berestьje* oft, u. a. Skaz. Bor. i Gleba 47 (s. Srezn. Wb. 1, 70), poln. *Brześć*, gehört zu *бépecm* 'Ulme'. Der aruss. Name wurde verdrängt durch die poln. Lautung, die eine Veränderung unter Einfluß von frz. *Brest* in der Bretagne erfuhr, s. Egli 143, Ljapunov 190.

бретель 'Hosenträger, Tragband', auch 'Achselband', aus frz. *bretelle*, das aus ahd. *brettil* stammt, s. Dauzat 112.

бретёр 'Raufbold, Renommist, Frechling' (Turgenev u. a.), auch poln. *breterstwo* 'Rauflust', aus frz. *bretteur* von *brette* 'Degen', *epée de Bretagne*, s. Preobr. 1, 45, Brückner EW. 39, Dauzat 112.

брехáть, брешý 'kläffen, schreien, zanken, lügen', aruss. *brechati* 'bellen' (Igorlied), ukr. *brecháty*, bulg. *brécham* 'keuchen, in Lachen ausbrechen', skr. *brèhati* 'keuchen, laut husten', sloven. *bręhati* 'keuchen', čech. *břehati* 'kläffen', poln. *brzechać* 'bellen'. Daneben: skr. *brèktati* 'schnauben', poln. *brzechotać*, *brzechtać* 'bellen, kläffen', ačech. *břeče* 'inquit' (Brückner KZ. 43, 313 ff.). ‖ Urverw.: lett. *brèkt*, *brècu* 'schreie, weine', ahd. *praht*, mhd. *braht* 'Lärm', ir. *bressim* 'Geschrei', s. Berneker EW. 1, 83 ff., M.-Endz. 1, 331. Ferner steht ags. *beorcan* 'bellen', engl. *bark*, das nach Holthausen Ae. Wb. 19 ff. zu lit. *burgëti* 'brummen, zanken', gehört. Wenig ansprechend ist Brückners KZ. 43, 313 ff. Vermutung eines Zusammenhanges dieser slav. Wörter mit *брéдить* 'phantasieren', das weniger verbreitet ist.

брешь f. 'Bresche, Mauerlücke', zuerst 1703, s. Christiani 36, auch *бреш* m. bei Peter d. Gr., s. Smirnov 65. Wohl entlehnt aus frz. *brèche* von ahd. *brecha* : nhd. *brechen* (Dauzat 111).

брéю, брить 'rasiere', abulg. *britva* 'Rasiermesser', russ.-ksl. *briti* 'scheren', ukr. *bryč*, *brýtva* 'Rasiermesser', bulg. *brič*, dass., skr. *brȉjêm*, *brȉjati*, sloven. *brîjem*, *bríti*, čech. *břiji*, *břiti*, poln. *brzytwa*, osorb. *britej*, G. *britwje*. ‖ Aind. *bhrīṇâti* 'versehrt', avest. *pairibrīnaiti* 'beschneidet ringsum, verschneidet', *brōiϑra-* 'Schneide', npers. *burrīdan* 'schneiden', thrak. βρίλων 'Barbier', dazu wohl auch alb. *britmi i parε* 'September', *britmi i dütε* 'Oktober', als 'erster und zweiter Erntemonat' (s. G. Meyer Alb. Wb. 48 ff.), während alb. *brisk* 'Rasiermesser' auch aus bulg. *bričьk* : *brič* entlehnt sein kann. Zur Sippe s. Bartholomae Air. Wb. 972, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292, Aind. Wb. 207, Tomaschek Thraker 2, 1, 7, G. Meyer BB. 20, 124, Berneker EW. 1, 94.

бриг 'voll getakelter Zweimaster, Brigg', entlehnt aus nhd. *Brigg* oder engl. *brig*, das gekürzt ist aus ital. *brigantino*, s. Preobr. 1, 45, Kluge-Götze 77, Holthausen Engl. Wb. 24.

бригáда 'Brigade, größere Heeresabteilung', seit 1704, s. Christiani 33. Kann entlehnt sein über nhd. *Brigade* oder direkt aus frz. *bri-*

gade, von ital. *brigata* 'Streithaufen': *briga* 'Streit', s. Smirnov 66, Preobr. 1, 45, Gamillscheg EW. 147.

бригадир 'Brigadeführer', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 66, der es aus einem nhd. *Brigadier* herleitet.

бригантина 'Art Schiff', seit Šafirov 1717, s. Smirnov 66. Aus ital. *brigantin(o)* 'Brigantine', s. Smirnov a. a. O., Falk-Torp 101, Öhmann, Neuphil. Mitt. 41, 147.

бридель 'Hafenanker'. Man ist versucht an Entlehnung aus mnd. *breidel* 'Zügel, Zaum' (Schiller-Lübben 1, 418), ahd. *brittil*. engl. *bridle* zu denken (wozu Holthausen Ae. Wb. 34), doch weicht deren Bed. von derjenigen des russ. Wortes ab.

бридить 'beunruhigen' dial. Pskov, Tveŕ (D.), vgl. skr. *brìdîm*, *brìdjeti* 'brennen, jucken, schneiden (vom Winde)', sloven. *bridím*, *bridéti* 'scharf sein, prickeln, brennen'; gehört zu *бридкий*, *брить*, s. Berneker EW. 1, 86. Man vergleicht lett. *brīdinât*, *brīdinêt* 'rügen, schelten, bedrohen, warnen', *brīdêt*, *-ēju* 'rügen, warnen, vexieren', s. M.-Endz. 1, 333.

бридкой 'scharf, kalt (vom Winde)', Pskov (D.), ukr. *brydkýj* 'garstig, häßlich', wruss. *brýdkyj* id., abulg. *bridъkъ* δριμύς (Supr.), skr. *brȉdak* 'scharf, sauer', sloven. *brídǝk* 'scharf, bitter', čech. *břidký* 'scharf, abscheulich', poln. *brzydki* 'häßlich, garstig'. || Wurzelverwandt mit *брить*, *брéю* 'rasiere, schneide', mit *-do-* Formans, nach Berneker EW. 1, 86; Meillet Ét. 325, Vaillant BSL. 31, 44. Nicht vorzuziehen ist Niedermann's IF. 37, 145 ff. und Hujer's LF. 44, 226 Annahme einer Metathese des *r* im Slav. und Anknüpfung von urslav. **bridъkъ* aus **bidrъkъ* an got. *baitrs*, nhd. *bitter*. Nach Hujer a. a. O. soll die Metathese durch **soldъkъ* begünstigt worden sein.

брика 'Art offene Kalesche' (Gogol'), zu *бричка*. Auch ukr. *brýka*, wruss. *brýka*, dass.

бриль 'Art Hut der Ukrainer', gehört zu poln. *bryl* 'Strohhut', das nach Karłowicz Sł. Warsz. 1, 215 aus ital. *ombrello* 'Schirm' stammen soll. Berneker EW. 1, 93 vergleicht das poln. Wort mit *брыл* 'Lippe, Rand, Saum, Krämpe des Schlapphutes'.

брильянт, auch **бриллиант** 'Brillant', über nhd. *Brillant*, aus frz. *brillant*, dass., urspr. 'glänzend', s. Preobr. 1, 45.

Британия 'England, Britannien', entlehnt aus mlat. *Britannia* (z. B. Adam von Bremen).

бритва 'Rasiermesser', ukr. *brýtva*, abulg. bulg. *brítva*, skr. *brȉtva*, sloven. *brîtva*, čech. *břitva*, poln. *brzytwa*, osorb. *britej*, G. *britwje*. Zu *брéю*, *брить*.

брить 'rasieren', auch 'jucken' Peterhof (IORJ. 1, 297), siehe *брéю*.

бриткий 'scharf', s. *бридкой*.

брифок 'Art Segel am Fockmast', zuerst Ust. Morskoj a. 1720, s. Smirnov 66. Entlehnt aus ndl. *breefok* 'Breitfock, Art Segel', s. Meulen 48 ff.

брица 'Hühnerhirse, Panicum Crus Galli', bulg. *bríca* 'Art Weizen', gehört als **bъrica* zu *бор* 'Hirse' (**bъrъ*) und klingt nur zufällig an thrak. βρίζα an, anders Mladenov 45.

бричка 'Art offene Kutsche', auch *брика, брыка* Sevsk, ukr. *brýka, bryčka*, aus poln. *bryczka, bryka* 'leichter ungedeckter Wagen' (seit 17. Jhdt.). Bei der Deutung wird gewöhnlich ausgegangen vom Demin. *bričkа* und Neubildung von *bríka* vorausgesetzt. Als Quelle wird ital. *biroccio* (*baroccio*) 'zweirädriges Fuhrwerk', evtl. vermittelt durch nhd. *Birutsche* 'leichter halbgedeckter Wagen', angenommen, so Berneker EW. 1, 93 und Karłowicz 69. Daneben könnte die Möglichkeit erwogen werden, daß *брыка* über poln. *bryka* zurückgeht auf frz. *break* (seit 1859), das aus engl. *break* 'englischer Wagen' entlehnt ist (dazu Wartburg 1, 508). Diese ist weniger wahrscheinlich, weil das poln. Wort nach Brückner EW. 43 schon im 17. Jhdt. belegt werden kann, während das frz. Wort jung ist. Die Brückner'sche Herleitung von nhd. *Pritsche* kommt nicht in Frage, weil dieses Wort nhd. nur als 'Brett' vorkommt (Grimm D.Wb. 7, 2134 ff.).

броварня 'Brauerei', westl. (D.), ukr. wruss. auch *bróvar* 'Brauer'. Über poln. *browarz, browarnia* (schon 1500), aus nhd. *Brauer*, s. Potebnja RFV. 1, 262, Brückner EW. 42, Pr. Fil. 7, 176.

бровка 'Kante, Leiste, Karnies', zu *броеь* 'Augenbraue'.

бровст 'Propst', in Polocker Urk. a. 1300. Aus mhd. *prov(e)st* 'Propst' (Schiller-Lübben 3, 381).

бровь 'Augenbraue', ukr. *brová*; *čornobrývyj* 'mit schwarzen Brauen' (aus **-brъvьjь*, ungenau Berneker EW. 1, 91), abulg *brъvь* f., skr. *ȍbrva*, sloven. *obȓv*, slk. *obrv*, čech. *brva*, poln. *brew*, G. *brwi*. Urslav. **bry*, G. *brъve*. || Urverw.: lit. *bruvìs*, aind. *bhrū́ṣ* f. 'Braue', avest. *brvat-* f., npers. *abrū, barū* (Hübschmann IFAnz. 10, 24), griech. ὀφρῦς, ir. *brūad*, G. du., ags. *brú*, anord. *brún*, mazed. ἀβροῦτες, Ablaut: ahd. *brāwa*, s. Berneker EW. 1, 91 ff., J. Schmidt KZ. 32, 330, Trautmann BSl. 38, Persson 17.

брог 'Heuschober' westl., wruss. alt: *broh* neben *oboroh*, ukr. *oboríh, -óha*. Die Form mit *-ro-* ist, wie lit. *brãgas*, entlehnt aus poln. *bróg*, G. *brogu* 'Schober, Scheune', da čech. *brah*, s. Torbiörnsson 2, 5. Unrichtig will Karskij RFV. 49, 10 das ostslav. Wort als lit. Entlehnung ansehen. Urslav. **borgъ* zu *берегу́*, s. Berneker EW. 1, 73, M.-Endz. 1, 322.

брод 'Furt', russ.-ksl. *brodъ*, ukr. *bríd*, G. *bródu*, bulg. *brod*, skr. *brȏd*, sloven. *brȏd*, čech. *brod*, poln. *bród*, G. *brodu*, osorb. nsorb. *brod*. Ablautend zu *бреду́*. || Urverw.: lit. *brãdas* 'Fischereigesellschaft', *bradà* 'Waten', s. Berneker EW. 1, 86 ff., Buga RFV. 67, 232, Trautmann BSl. 37.

бродери англез 'Art Stickerei' (Leskov u. a.), aus frz. *broderie anglaise*.

бродить, брожу́ 'wate', russ.-ksl. *broditi*, ukr. *brodýty*, bulg. *brod'á*, skr. *bròditi*, sloven. *bróditi*, čech. *broditi*, poln. *brodzić*, osorb. *brodzić*, nsorb. *brožiś*. Zu *бреду́, брод*. || Urverw.: lit. *bradýti*, lett. *bradît* 'waten', s. Berneker EW. 87, M.-Endz. 1, 321.

бродóк 'Rohrmeißel', siehe *бородóк*.

брозгá 'Pacht', siehe *бразгá*.

броздá 'Zügel, Zaum, Gebiß' (seit Psalter 1296), aruss. *brъzda* s. Sobolevskij Lekcii 81, ŽMNPr. 1900, Jan. S. 187, RFV. 64, 121, abulg. *brъzda* (Ps. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), sloven. *bŕzda*. || Urverw.: lit. *bruzdùklis* 'Zaum' (nicht *bruzduklas*, wie oft zitiert, s. Buga bei Trautmann BSl. 38 ff., Solmsen KZ. 34, 440), ferner wohl auch anord. *broddr* 'Spitze', ahd. *brort* 'Spitze, Rand, Lippe', s. Pedersen IF. 5, 73, Berneker EW. 1, 92 ff., Lewy IF. 32, 161. Nicht überzeugend ist Machek's Mνῆμα f. Zubatý 421 Anknüpfung an **brъsnǫti* 'schaben, reiben, streifen', falsch der Vergleich mit lat. *frēnum* 'Zaum, Zügel' bei Petr BB. 21, 211, wogegen Berneker a. a. O., Walde-Hofmann 1, 546.

брокáт 'gold-, silberdurchwirkter Seidenstoff', seit Morsk. Ust. 1724, s. Smirnov 66. Entlehnt evtl. über poln. *brokat*, dass., oder nhd. *Brokat*, aus ital. *broccāto*, dass., zu *broccare* 'sticken', *brocca* 'Nadel'.

брокáть 'werfen', dial. Jarosl. (D.), skr. *bŕknuti* 'hinwerfen, wegwerfen', *bȑcam*, *bŕcati* 'werfen', bulg. *brъkna* 'fahre mit der Hand wohin', Ablaut: *брукáть* 'werfen, ausschlagen' (s. d.), skr. *brúknuti* 'hervorbrechen'. || Urverw.: lett. *brukt* 'abbröckeln, abfallen, herabrutschen', lit. *brùkti* 'einzwängen', lett. *brucinât* 'abgehen, abfallen machen, abstreifen', ablautend: lit. *braukiù*, *braũkti* 'streichen, wischen, scharren', *braukýti* 'wiederholt streichen', s. Berneker EW. 1, 90 ff., M.-Endz. 1, 339, Osten-Sacken IF. 28, 145 ff., Trautmann Apr. Sprd. 314, BSl. 36.

брон, auch **бронéц** 'Pimpernelle, Pimpinella saxifraga' stellt Gorjajev EW. 14 zu *броный*.

бронéть 'weißlich, gelb, grau schillern, sich röten', auch 'reifen', ukr. *bronity* 'reifen' wird von Osten-Sacken IF. 28, 144 zu russ.-ksl. *bronъ* 'weiß, bunt', poln. *brony* 'rotbraun von Pferden', ačech. *broný* 'weiß', *brůna* 'Schimmel' gestellt.

брóнза 'Bronze', entlehnt über nhd. *Bronze* oder direkt aus frz. *bronze*, das man mit *Brundisium*, wo nach Plinius berühmte Bronzefabriken waren, in Verbindung bringen wollte, s. Preobr. 1, 46, Falk-Torp 105, Hellqvist 101, anders Kluge-Götze EW. 78, Meyer-Lübke EW. 97, Lokotsch 132 ff., die pers. *birinǰ* 'Kupfer' für die Quelle halten.

броный 'weiß, bunt', russ.-ksl. *bronъ* 'weiß, bunt', ačech. *broný* 'weiß', čech. *brůna* 'Schimmel', poln. *brony* 'rotbraun (von Pferden)'. || Wohl urverw. mit aind. *bradhnás* 'rötlichgelb, falb (besonders von Pferden)', s. W. Schulze Kl. Schriften 112, Loewenthal Farbenbez. 7, Uhlenbeck Aind. Wb. 192, Trautmann BSl. 35, Preobr. 1, 46. Dagegen wollen Berneker EW. 1, 87, Lidén Tochar. Stud. 9 und Studien 68 die slav. Wörter vom aind. trennen und stellen *bronъ* zu griech. φαρύνει · λαμπρύνει; φάρη · νεφέλαι Hesych., lit. *bėras* 'braun', ahd. *brûn* 'glänzend, braun'. Schwer zu entscheiden.

бронь, брунь, брона́ 'reife Haferähre', gehört zu *бронѣть* 'reifen', bzw. *броный* 'weiß, bunt', s. Berneker EW. 1, 87, Preobr. 1, 46.

бро́ня́, бронь f., 'Brünne, Panzer', ukr. *bróńa*, aruss. *brъnja*, θώραξ, abulg. *brъnję* (Euch. Sin., s. Meillet RS. 2, 60), apoln. *brnia*, čech. *brně* pl. f. alt *brněný* 'eisern', s. Berneker EW. 1, 90, wo aber die südslav. Wörter mit der Bed. 'Ring' davon zu trennen sind, s. Mladenov 46. Auch apreuß. *brunyos*, lett. *bruņas*, die aber auch slav. ebenso wie german. Lehnwörter sein können (s. Buga KS. 1, 71, M.-Endz. 1, 340; während Trautmann BSl. 38 an eine balt.-slav. Entlehnung denkt). ‖ Wegen der speziellen Bed. ist Entlehnung aus dem German., nicht Urverwandtschaft, anzunehmen: die Quelle ist got. *brunjô*, ahd. *brunja* 'Panzer, Brünne', s. Mi. EW. 23, Berneker a. a. O., Meillet a. a. O., Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162, Uhlenbeck Archiv 15, 483. Gegen die von diesen Gelehrten vertretene got. Theorie will Brückner Archiv 42, 138 eine Entlehnung nicht vor dem 8. Jhdt. anerkennen, da Karl d. Gr. die Ausfuhr von Panzern verboten haben soll, aber das Verbot setzt einen vorausgegangenen schwungvollen Waffenhandel voraus. Ähnlich wie Brückner: Preobr. 1, 46, Kiparsky 230 ff., Sergijevskij IRJ. 2, 355. Zu *броня* gehören als Ableitung die ON. *Бронницы*, 1. im G. Moskau, 2. an der Msta, G. Novgorod (dazu Barsov Mat. 16), die urspr. Befestigungen bezeichnen.

брос 'Hanf-, Flachsköpfe, die vom Stengel befreit sind'; als 'Abfall' zu *бросать* 'werfen', s. Berneker EW. 1, 90.

броса́ть, бро́сить 'werfen' und 'Flachs riffeln', ukr. *brosýty* 'wegwerfen, werfen', russ.-ksl. *brъsnǫti* 'schaben, rasieren, verderben', bulg. *brъ́ša* 'reibe, reibe ab', sloven. *bŕsati* 'streifen'. Ahlaut: abulg. *brysalo* 'penicillus', *sъbrysati* 'abschaben' usw., auch *брусника* 'Preißelbeere'. ‖ Man vergleicht die unter *брожда́ть* angeführten balt.-slav. Wörter, s. Berneker EW. 1, 90 ff., Trautmann BSl. 36 ff. In diesem Fall ist **brъs-* neben **brъk-* auf idg. Gutturalwechsel zurückzuführen. Osten-Sacken IF. 28, 146 vergleicht noch lit. *brūkšmis*, *brūkšnis* 'Strich, Streifen'. Berneker a. a. O. nimmt verschiedene Wurzelerweiterungen durch *-k̂-* und *-k-* an. Sonst wird noch von Pedersen IF. 5, 78 Entstehung von **brъsnǫti* aus **bhreuds-* angenommen und asächs., ags. *brysan*, anord. *brióta* 'brechen', ahd. *brōsma* 'Krume, Bröckchen' dazu gestellt, s. dagegen Berneker a. a. O.

броскви́на, брускви́на 'Persica vulgaris, Pfirsich(baum)', ukr. *broskvýńa*, dass., wohl entlehnt aus poln. *broskiew*, *brzoskiew*, apoln. *brzoskinia*, das mit ačech. *břeskev* über mhd. *pfersich* 'Pfirsich' auf lat. *mālum persicum*, griech. μῆλον περσικόν zurückgeht, s. Berneker EW. 1, 51, Torbiörnsson 2, 9, Brückner EW. 45, Knutsson GL. 10 ff.

бро́совый 'unwichtig', *бро́совое дѣло* (Mel'nikov) zu *бросать*, *бро́сить* oder *брос* 'Abfall, was man wegwirft'. Vgl. *плёвое дѣло*, dass., zu *плевать* 'speien', eigtl. 'eine Sache, auf die man spuckt'.

брость f. 'Knospe' dial. südl., ukr. *brosť* f. *brost*, dass., bulg. *brъ́s(t)* 'jüngere Sprossen', skr. *br̂st*, dass., sloven. *br̀st* 'Baumknospe,

Trieb, Reisholz', slk. *brost* 'Buchenknospen'. || Wohl urverw. mit ags. *brêotan*, anord. *brióta* 'brechen', ahd. *proʒ*, mhd. *broʒ* 'Knospe, Sproß', mhd. *brosem*, *broseme*, nhd. *Brosamen*, sowie viell. lat. *frutex* 'Staude, Strauch, Gesträuch', s. Berneker EW. 1, 90 ff., Torp 281 ff., Walde-Hofm. 1, 554, van Wijk IF. 24, 235. Weniger überzeugt Potebnja's RFV. 4, 216 Annahme einer Verwandtschaft mit *борщ*. Auch der Zusammenhang mit lat. *frons* (Petr, BB. 21, 210) ist abzulehnen.

бротáть 'den Zaum anlegen', *забротáть*, dass., ukr. *brotáty* entstand durch Dekomposition aus **obrъtati* von *ob-* und *rъtъ*, russ. *рот* 'Mund, Maul', s. Berneker EW. 1, 92, Iljinskij RFV. 70, 274, Vaillant RES 22, 9.

брошировáть 'heften, broschieren', aus nhd. *broschieren*, dass. (seit 1782) oder aus dessen Quelle, frz. *brocher* 'stechen, heften', wozu Kluge-Götze EW. 79.

брóшка 'Brosche', aus nhd. *Brosche* oder, wie dieses, aus frz. *broche*, ital. *brocca* 'Nadel', wozu Kluge-Götze 79.

брошю́ра 'Broschüre, geheftetes Buch', aus nhd. *Broschüre* oder direkt aus frz. *brochure* : *brocher* 'heften'.

бруд 'Schmutz', westl. südl.; ukr. wruss. poln. čech. osorb. *brud*, nsorb. *bruda* 'Unflat, Schmutz', s. Berneker EW. 1, 88. Vgl. sloven. *brjûzga* 'schmelzender Schnee auf den Straßen', *brûzga* 'mit Schmutz vermischter schmelzender Schnee'. — Unerklärt.

брудáстый 'mit langen, zottigen Haaren um die Schnauze (von Tieren), mit herabhängenden Backen' (Šoloch.). Vgl. *брýдкий* 'häßlich, garstig', das merkwürdig an poln. *brzydki* 'häßlich' anklingt, wozu unter *брúдкий*. Wenn Verwandtschaft besteht, muß die Form mit *u* unter Einfluß von *бруд* entstanden sein.

бружмéль 'Spindelbaum, Euonymus verrucosus', dial. *бружде́ель*, dass., Smol. (Dobr.), auch *брухмéль*. Die als Heilmittel gegen die Gelbsucht benutzte Pflanze bat sehr verschiedenartige Namen; siehe *бересклéт*. — Dunkel.

брýжница 'nordische Himbeere, Rubus arcticus', viell. entlehnt aus poln. *brusznica*, *brusnica* 'Preißelbeere', wozu s. *брусни́ка*.

брýздить 'murren', ist nach Buga RFV. 70, 102 urverw. mit lit. *bruzduliúoti* 'brummen, balzen (vom Auerhahn)'.

брýкинс siehe **брюканец**.

брукáть I. 'beschmutzen, besudeln' westl., nach Rozwadowski RS. 2, 78 ff. zu poln. *brukać*, dass., das sich zu poln. *brud* 'Schmutz', *brudzić* 'beschmutzen' verhält, wie poln. *błąkać* 'umherirren' zu *błądzić* 'irre gehen' (wozu Berneker EW. 1, 62). Vgl. *бруд*. Eher zum folgenden.

брýкать II. 'mit den Hinterfüßen ausschlagen, mit den Hörnern stoßen, werfen', nach van Wijk IF. 28, 128 zu lit. Interj. *briaukšt*, *brúkšt* beim Werfen, so schon Berneker EW. 1, 93. Siehe *брокáть*.

брунéла 'eine Pflanze, Prunella', leitet Matzenauer 119 über nhd. *Brunelle*, *Brunellenkraut* aus ital. *prunella* ab.

брунéть 'weiß schimmern', ist schwerlich zu trennen von *бронéть*, dass., s. Berneker EW. 1, 87. Bei Holthausen Ae. Wb. 36 wird es ohne Rücksicht auf die slav. Formen mit *-o-* zu ahd. ags. *brûn* 'braun, dunkel glänzend', griech. φρύνη, φρῦνος 'Kröte', aind. *babhrúṣ* 'braun, rot' als urverwandt gestellt, was möglich, aber nicht zwingend ist.

брýнкрес 'Nasturtium officinale', auch *родниковый крес* (nach D.). Entlehnt aus nhd. *Brunnenkresse*.

брус 'Wetzstein, Balken', ukr. bulg. *brus*, skr. *brûs*, sloven. *brûs*, čech. *brus*, poln. osorb. nsorb. *brus*. Auch russ. *обрýс* dial. 'Tischtuch', *убрýс* 'Schmucktuch'. Ablautend mit russ.-ksl. *brъsnǫti* 'schaben, rasieren', s. auch *бросáть*. ‖ Man nimmt Verwandtschaft mit den unter *брозáть* 'werfen' besprochenen Wörtern an, mit lit. *braũkti*, *braukiù* 'streiche, wische', *braukýti* 'wiederholt streichen', weiter anord. *brýni* 'Wetzstein', *brýna* 'wetzen', lett. *brauna*, *brauṇa* 'die beim Häuten oder Auskriechen aus Hüllen oder Eiern nachgelassene Haut, Hülle, Schale, Schuppe', s. Berneker EW. 1, 91, Wiedemann BB. 27, 244, M.-Endz. 1, 327, Mladenov 46. Vgl. auch *брусни́ка*.

брýсбарт 'Art Jagdhund, Kreuzung von Pudel und Hühnerhund, mit besonders dichtem Bart und zottiger Schnauze'. Wohl aus nhd. *Brustbart* oder ostpr. *Brûsbart* 1. 'Mann mit brausendem, rauschendem Bart, unfreundlicher Mensch', 2. 'Kartenspiel' (Frischbier Pr. Wb. 1, 113).

бруск 'Färberröte', nur russ.; nicht zu vereinigen mit ksl. *broštь*, dass., ukr. *brič* G. *bročá*, bulg. *brošt*, skr. *brȍć*, sloven. *bròč*, die Jokl Jagić-Festschr. 485 als Entlehnungen aus vlat. *brattea*, *bractea*, einer Nebenform von *blattea* 'purpura' aufgefaßt hat, s. aber auch Berneker EW. 1, 88. Nach Brandt RFV. 21, 211 zu *брусни́ка*, *брус*, wozu er die sachliche Begründung nicht bietet.

бруклéн, брусклéт 'Euonymus', wozu s. *бересклет*.

брусни́ка, dial. *брусни́ца*, *брусёна*, *брусéня* 'Preißelbeere', ukr. *brusnýća*, čech. *brusnice*, poln. *bruśnica*, *brusznica*. ‖ Zu *брус* 'Wetzstein' und russ.-ksl. (*o*)*brusiti* 'streichen, wetzen', abulg. *sъbrysati* ἀποξεῖν (Supr.), weil die reifen Beeren sich leicht abstreifen lassen, vgl. nhd. dial. *Strickbeere*, dass., *Streichbeere*. Man vergleicht: lit. *brùknė*, lett. *brúklene* 'Preißelbeere' zu lit. *braũkti* 'streichen, wischen', s. Berneker EW. 1, 90, Trautmann BSl. 36 ff., M.-Endz. 1, 341.

бруствéр 'Brustwehr', älter: *борствеер* bei Peter d. Gr. 1708, *бруствеер* Apraksin 1702, s. Smirnov 67, Christiani 36. Aus nd. *borstwering*, bzw. nhd. *Brustwehr*.

брýтто 'brutto', wie nhd. *brutto* aus ital. *brutto* 'roh', wozu nhd. *brutal*, s. Kluge-Götze EW. 81.

брухáть 'werfen, beschmutzen, auf die Hörner nehmen' Tula, Tamb. Astrachań (RFV. 66, 214; 70, 131; IORJ. 3, 847), sloven. *brúhati* 'auswerfen, speien', *brúhniti* 'hervorbrechen, hervorströmen, losziehen gegen jemand'. ‖ Nach Berneker EW. 1, 89 nicht zu trennen von *брукáть*.

брухме́ль 'Euonymus, Spindelbaum'. Zu *бересклен*, *брусклен* mit Einwirkung von *хмель* nach Gorjajev EW. 29. Vgl. aber: ndd. *brûsen* 'neue Triebe werfen, sich ausbreiten' (von Pflanzen), norw. *brûse* 'Wachholder, Büschel', ir. *brúim* (aus **brūsįō*) 'breche' (Torp 282). Unsicher.

Бруч 'Nebenfluß der Berezina', G. Minsk (Mašt. Dnepr 100), auch *Збруч*, Fluß in Galizien, zu *бруя́*.

бруя́ 'Strömung', *бруи́ть* 'stark reißend strömen, dahinfließen', wruss. *bruj* 'wer den Harn nicht halten kann', *brújić* 'harnen', *bruľi* pl. 'Harn', poln. *bruić*, *bruj*. || Urverw.: lit. *briáujuos*, *briáutis* 'sich mit Gewalt vordrängen', griech. φρέαρ, homer. φρείατα (aus *φρήϝατα, φρήϝαρ), armen. *ałbiur*, *ałbeur* G. *ałber* 'Quelle', s. Berneker EW. 1, 88, Hübschmann 415, Trautmann BSl. 37. Weiter will Osten-Sacken IF. 23, 379 auch *бры́згать* 'spritzen' dazu stellen.

брыжи́ pl., auch *брызжи́* 'Halskrause, Bordüre' (Mel'nikov u. a.), wohl über poln. *bryże* pl., dass. (seit 14. Jhdt.), das Brückner EW. 43 auf nhd. *Fries* zurückführt, s. auch Preobr. 1, 47 ff. Dagegen sieht Matzenauer 121 die Quelle in nhd. *Breis(e)* 'Art Verzierung am Ärmel' (s. Grimm D.Wb. 2, 355), dessen Etymologie ich nicht kenne.

бры́згать, бры́зжу 'spritzen, sprühen', ukr. *brýzhaty*, skr. *brìzgati* 'ausschwitzen', bulg. *brízgam*, *brížd'a* 'bespritze', sloven. *brízgati*, dass., čech. *brýzhati*, poln. *bryzgać*, dass. || Urverw.: lett. *brūzgât*, *brùzgât* 'spritzen, prusten (von Pferden)', *brūzgalêt*, dass., *brùzgas* 'Schaumblasen', *brùzgalas* 'Bläschen auf dem Wasser, die beim Fallen der Regentropfen entstehen', mnd. ndd. *prūsten* 'pfauchen, schnauben', s. M.-Endz. 1, 342, Berneker EW. 1, 93 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 18, 240. Urspr. lautnachahmend wie *пры́скать*. Dazu gehört: *побры́знуть* 'junge Zweige treiben', Arch. (Podv.).

бры́кать 'ausschlagen', *брык* interj. beim Ausschlagen, ukr. *brykáty* 'mutwillig springen, laufen', poln. *brykać*, dass.; Ablautformen siehe *брука́ть*, dass. || Lit. *briáukšt*, *brúkšt* interj. bei 'werfen, schnell hineinfahren', vielleicht auch lit. *brukù*, *brùkti* 'zwängen, mit Gewalt hineinstecken', *braũkti* 'streichen, scharren', s. Berneker EW. 1, 93. Brückner EW. 43, Preobr. 1, 48. Damit vergleicht van Wijk IF. 28, 128 griech. βρύκω 'beiße', das aber kaum von βρύχω 'knirsche' (s. *грызу́*) getrennt werden kann. Osten-Sacken IF. 28, 146 ff. vergleicht griech. βροῦκος, βρεῦκος 'Heuschrecke', das Fick 1, 409 und Boisacq 135 überzeugender ebenfalls zu βρύκω 'beiße' stellen.

брыла́ 'Lippe, hängende Unterlippe der Hunde' Čerepovec, Vologda, Vjatka, Tambov, Tula, s. Obnorskij Zeitschr. 2, 67 ff. *брыль* 'Hutrand, Rand, Saum' (RFV. 62, 211). Ist vielleicht etymologisch verwandt mit ukr. *brýła* 'Klumpen, Scholle', poln. *bryła*, dass., nsorb. *bryła* 'Raseneisenerde', s. Brückner EW. 43, vgl. aber auch Berneker EW. 1, 93 der den Zusammenhang in Abrede stellt. Da das Wort nordgrr. mit *y* belegt ist und bisher *брила* 'Lippe, Kinn' nur in Čeropovec (Živ. St. 1893, 3, 376) vorliegt, so

scheint mir Sobolevskij RFV. 70, 77ff. schwerlich im Recht, wenn er von **brilo* ausgeht und es zu *брить* 'rasieren' stellt, als 'Stellen im Gesicht, an denen die Haare rasiert werden'. Er erwähnt auch Fam.N. *Брылов*, *Брычóв*, die aber nicht beweiskräftig sind.

бры́нда 'breite Ärmel der bäuerlichen Festtrachten' Smol. (Dobr.), dazu wohl *бры́ндик* 'Faulpelz', *брынжибдй*, dass., die mit poln. *brynda* 'Spielerei, Posse' *bryndzić się* 'sich zieren' (wozu Berneker EW. 1, 93) vereinigt werden könnten; *брынжибáй* wäre dann 'einer der Unnötiges redet' (*баять*). Schwerer ist es, damit das čech. *brynda* 'schlechtes Getränk' zu verknüpfen, das Berneker a. a. O. aus frz. *brinde* 'Zutrunk' deutet. Letzteres nach Dauzat 114 aus nhd. (*ich*) *bringe dir's*.

бры́нза, бры́ндза 'Käse aus Schafsmilch', ukr. *brýnza*, *brýndža*, poln. *bryndza*, čech. *brynza*, slk. *bryndza*. Entlehnt über ukr. poln. aus rum. *brînză* dass., s. Brückner EW. 43, Zeitschr. 16. 205, Berneker EW. 1, 93. Nach Tiktin Wb. 1, 224 und Brückner a. a. O. 205 ist das Wort in Ragusa als *brençe* 'caseus vlachicus' schon 1370 bezeugt. Es wurde früher mit dem ON. *Brienz* im Kanton Bern in Zusammenhang gebracht, was Wędkiewicz Mitt. Rum. Inst. Wien 1, 289 wegen des *dz* ablehnt.

брынец 'Reis' nur aruss., Domostr. Zabel. 161, Afan. Nikit. 18, 30, u. a. ist pers. *birinj* 'Reis', zu aind. *vrīhíṣ* 'Reis' wozu Horn Npers. Et. 48.

бры́нская вéра = *старая вера*, 'religiöse Richtung der Altgläubigen', seit Dmitr. Rostovsk. bis Mel'nikov (s. Murko Archiv 15, 287). Wohl vom Namen der *Брынские леса*, Wälder an der Bryń G. Kaluga, im 17.—18. Jhdt. Zufluchtsgebiet dieser Sektierer (s. Mel'nikov 5, 363). Die ON. *Brynъ* im G. Černigov, *Brynьskъ* in Wolhynien und der FlN. *Brynь* 'Nebenfluß der Žizdra', gehören etymologisch zusammen, sind aber kaum zu *дебрь* als **Dъbryni* zu stellen, wie Iljinskij IORJ. 25, 435 annimmt. Vgl. poln. FlN. *Brynica*, *Bryń*, *Breń* bei Rozwadowski 12ff.

брысь interj. des Scheuchens von Katzen: 'weg! fort!' Lautnachahmend nach Preobr. 1, 48. Vgl. das in der Bed. abweichende ukr. *bryź* 'vom Klirren eines Metalls oder Glases', zu *brýznuty* 'spritzen, sprühen', nach Fraenkel KZ. 50, 213.

брю́дгá 'Stellvertreterin der Braut bei der Hochzeit, Begleiterin des Bräutigams', Arch. Olon. (Podv., D.), auch *брюзгá* Olon. (Kulik.) *брюньгá* 'Patin des Bräutigams' Ladoga (JL. 1, 45), weitere Belege bei Thörnqvist 28ff. Entlehnt aus aschwed. *brûþtugha* (als **brjutъga*, dass.) 'Stellvertreterin der Braut', s. Mikkola Berühr. 80ff., Verf. Zeitschr. 1, 418, Thörnqvist a. a. O. Die Form mit *z* beeinflußt durch *брюзгá* 'brummiger Mensch', *брюзгли́вый* 'brummig'.

брюза 'Dreschflegel' Olon., aus karel. *briuza* 'aus zwei Teilen bestehender Dreschflegel', einer Entlehnung aus russ. *прију́з* 'Klöppel am Dreschflegel' (**privǫzъ* zu *вязáть*), s. Kalima 80 und Virittäjä, 1909, 86ff.

брюзга́ 'Griesgram, Brummbär', *брюзгáть*, *брюзжáть* 'brummen, murren, knurren', sloviuz. *břäždžic* 'brausen'. ‖ Urverw.: lit. *briauzgiù*, *briaũgzti* 'Unsinn reden', *briauzgà* 'Schwätzer', *bruzgù bruzgė́ti* 'rascheln', aber nicht mit griech. βρῡχάομαι 'brülle, heule', das ich zu βρύχω 'knirsche' (s. *грызу́*) stelle. Zur Bed. vgl. russ. *огрызáться* 'zanken, bissig sein'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Bnga RFV. 70, 102, Berneker EW. 1, 96, Trautmann BSl. 38, Holub 21, Matzenauer LF. 7, 16.

брю́згнуть 'anschwellen', sloven. *brjûzga* 'der schmelzende Schnee auf den Straßen', schwerlich identisch mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 48.

брюк 'Brook, Tau, zum Befestigen der Schiffsgeschütze', älter: *бруки* pl. Ust. Morsk. a. 1720, (s. Smirnov 66). Aus ndl. *broek*, dass., s. Meulen 49, Smirnov a. a. O., Matzenauer LF. 7, 16.

брю́канец 'geteertes Packtuch um den Mastbaum', auch *брукинс*, *брюкинс*, aus ndl. *broeking* pl. *broekings*, dass., s. Meulen 50, Matzenauer 118.

брю́ква 'Schnittkohl, Brassica campestris', dial. *бру́хва* Smol. (Dobr.), ukr. *brúkva*, wruss. *brúčka*, poln. *brukiew*, čech. *brukev*, urspr.: **bruky*. Entlehnt aus nhd. ndd. *wrûke*, s. E. Schwarz Archiv 42, 285, Brückner EW. 42, Knutsson GL. 14. Vgl. die dialektischen Bezeichnungen des Schnittkohls: *нéмка* Mologa (RFV. 67, 255), *галáнка* eigentlich 'Holländerin' Olon. (Kulik.), *шве́дка* Kostroma.

брю́ки pl. 'Hose, Beinkleid', seit Peter d. Gr. Entlehnt aus ndd. *brôk*, oder ndl. *broek*, zu ahd. *bruoh*, mnd. *brôk* 'Beinkleid', das auf lat.-gall. *brāca* zurückgeht, s. Matzenauer LF. 7, 16, Preobr. 1, 49.

брюкиш 'Art Stoff', *брюкишный* adj. oft im 16.–17. Jhdt., s. Duvernois Aruss. Wb. 8, dort Beleg für *сукно из Брюкиша*. Entlehnt aus dem Adj. *Brüggisch* vom ON. *Brügge*.

брюнéт 'brünetter Mensch' aus frz. *brunet*, *-ette* 'bräunlich', zu *brun* 'braun', welches = ahd. *brûno* 'braun' ist, s. Gorjajev EW. 30.

брю́хнуть 'weichen, quellen, anschwellen' stellt Berneker EW. 1, 95 zu *брю́хо*. Dagegen glaubt Osten-Sacken IF. 28, 144 es aus *бу́хнуть* 'quellen, anschwellen' durch Einfluß von *брю́хо* erklären zu müssen. Zu letzterer Annahme liegt kein zwingender Grund vor.

брю́хо 'Bauch, Wanst', aruss. *brjúcho*, *brjuchъ*, ačech. *břuch* m. *břucho* n., čech. *břich*, *břicho*, poln. *brzuch*, osorb. nsorb. *brjuch*. ‖ Urverw mit anord. *bríósk* 'Knorpel', mhd. *brûsche*, nhd. *Brausche* 'Beule', mhd. *briustern* 'aufschwellen', auch got. *brusts* 'Brust', air. *brú* G. *bronn* 'Unterleib, Bauch', *bruinne* 'Brust' aus **brus-* **brusn-*, s. Berneker EW. 1, 95 ff., Lidén Mél. Pedersen 92, Pedersen Kelt. Gr. 1, 73; 2, 109, Osten-Sacken IF. 28, 142 ff., Persson Beitr. 950.

бря́зги pl. 'leeres Geschwätz, Zänkerei, Klatsch', *бряжжáть* 'belästigen (durch Bitten)' nordgrr. (Barsov Pričit.), *забря́згать* 'zu klimpern anfangen'. ‖ Urverw.: lit. *brenzgu*, *brengsti* 'klirren,

klopfen', *brę̃zgia, breñgsti,* Ablaut: lit. *branzgu, brangsti* 'tönen, einen Laut von sich geben', s. Buga RFV. 70, 102, Trautmann GGAnz. 1911, S. 246, BSl. 37. Nicht überzeugend verknüpft Jokl Archiv 28, 13 diese Sippe mit *боро́ться* 'kämpfen'.

бря́кать, бря́кнуть, брячу́, бряца́ть 'klappern, klirren', *бряк* Interj. des Klirrens, russ.-ksl. *bręčǫ, bręcati,* ukr. *brák* 'Geklirr, Klang', bulg. *brъnča* 'summe', skr. *bréčati, bréčîm* 'knalle, knistere', ačech. *břěčeti* 'tönen, klirren', poln. *brząkać* 'klirren, klimpern', *brzęczeć* 'summen, brummen', nsorb. *brjakaś* 'klirren'. || Lautnachahmend. Urverw.: lit. *brį̃nkterėti* 'mit einem Krach fallen', *brį̃nkt* 'Interj. beim klirrenden Fall', weiter aind. *bhŕ̥ṅgas, bhŕ̥ṅgā* 'große schwarze Biene', s. Berneker EW. 1, 84, Uhlenbeck Aind. Wb. 204, Niedermann BB. 25, 295, Zupitza KZ. 36, 58.

бря́кнуть, набря́кнуть 'anschwellen', nkr. *nabŕáknuty,* sloven. *zabrę̂kniti* 'ein wenig verschwellen', poln. *nabrzękać* 'anschwellen'. || Urverw.: lit. *brìnkstu, brìnkti* 'quellen', *brankà* 'das Anschwellen', anord. *bringa* 'Brust', griech. βράκετον· πλῆθος, βράττειν· πληθύνειν, s. Zupitza GG. 129, Berneker EW. 1, 84, Trautmann BSl. 36.

Брянск ON. aus älterem **Dъbrjanьskъ,* zu *дебрь* 'Schlucht'.

бряца́ть 'klirren', skr. *brécati, brêcâm* 'schlage, lärme'. Zu *бря́кать*.

бтарь 'Fass' nur russ.-ksl. *bъtarь* (Georg. Monachus, Greg. Naz., Nikon Pandekt. u. a. s. Istrin III 212, Srezn. Wb. 1, 199). Entlehnt aus dem Ksl., wo aus lat. **butarium,* Ableitung von *butis, buttis,* s. Berneker EW. 1, 110 ff. (mit älterer Lit.)

бу́ба 'Geschwulst, Keule', Čern. Orel, ukr. *búba,* dass. Nach Berneker EW. 1, 78 und Preobr. 1, 49 zu *бу́блик* 'rundes Brötchen' (s. unten). In letzterem Falle müßte es auf **bǫb-* zurückgehen. Es gibt aber auch anklingende Wörter ohne Nasal, z. B. lit. *buburai* 'harter Ausschlag, Gänsehaut, Pickel', lett. *bubulis* 'Knoten im Garn', *buburīte* 'Kügelchen', sowie griech. βουβών 'Drüse', s. Buga RFV. 67, 232. Über das griech. Wort ganz anders Boisacq DE. 128, der es zu aind. *gavīnī* f. du. 'Leistengegend' stellt.

бу́бен G. *-бна* 'Trommel', ukr. *búben, búbon,* dass., skr. *bûbanj* G. *bûbnja,* dass., sloven. *bộbən,* čech. *buben,* poln. *bęben,* osorb., nsorb. *bubon,* polab. *bǫban.* || Urverw. mit lit. *bambù, bambė́ti* 'brumme', *bambiù, bam̃bti,* dass., lit. *bambalė̃* f., lett. *bam̃bals, bam̃buls* m. 'Käfer', lit. *bim̃bilas* 'Roßkäfer, Bremse', griech. βόμβος 'tiefer, dumpfer Ton', βομβέω 'tief, dumpf tönen', βομβύλη 'Bienenart', aind. *bambharas* 'Biene', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 186, PBrBtr. 18, 238, Berneker EW. 1, 79, M.-Endz. 1, 261, Trautmann BSl. 26.

бу́берега 'schwerfälliger, dicker Mensch' stellt Buga RFV. 67, 232 zu *бу́ба* 'Keule'. Die Wortbildung ist befremdend.

бубете́нить, сбубете́нивать 'verprügeln' Vjatka (Vasnec.). Wohl eine ähnliche Streckform wie *бутете́нить* aus *буте́нить*.

бу́блик 'rundes Brot', ukr. *búblyk,* dass., bulg. *bъ̀bna* 'schwelle an', *bъbъnéc* 'Geschwulst', skr. *bubùljica* 'Blase, Knoten', sloven. *bo-*

bljáti 'Blasen werfen' (vom Wasser), čech. *boubel* 'Wasserblase', poln. *bąbel* G.-*bla* 'Wasser-, Luftblase', osorb. nsorb. *bublin* 'Knopf'. || Urverw.: lit. *bam̃balas* 'kleiner, dicker Knirps', *bum̃bulas* 'Knoten am Stock, im Garn', *bumbulỹs* 'Steckrübe', griech. πέμφιξ G-ῖγος 'Hauch, Tropfen, Brandblase', πομφός 'Brandblase', πομφόλυξ 'Wasserblase, Schildbuckel', s. Berneker EW. 1, 78 ff., M.-Endz. 1, 261, Fortunatov Archiv 11, 572.

бубрéг 'Niere eines Tieres' dial. (D.), russ.-ksl. *bubrěgъ*, dass., bulg. *búbreg*, skr. *bùbreg*, entlehnt aus dem Turkotat., osman. *böbrek*, aderb. *böiräk* 'Niere', s. Mi.TEl. 1, 270, Preobr. 1, 50. Wegen *-ěgъ* glaubt Mladenov RES. 1, 48 an eine protobulg. Entlehnung.

бубуля 'Regentropfen' alt, wird zu der Sippe von *бýблик* gestellt. Vgl. skr. *bubùljica* 'Blase, Knoten', čech. *bublati* 'plätschern, rieseln', u. a., s. Berneker EW. 1, 78, Trautmann BSl. 39, Holub 23.

Буг I.: Западный Буг 'westlicher Bug, rechter Nebenfluß der Weichsel', aruss. *Bugъ* z. B. Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič 45), poln. *Bug*, wovon ON. *Busk*, aruss. *Bužьskъ*, mlat. *Bug* (Kosmas von Prag). || Man beruft sich auf das Zeugnis des Gervasius von Tilburg (12. Jhdt.), wonach der Fluß *Armilla* heißt und deutet den Namen durch anord. *baugr* 'Ring', das zu nhd. *biegen* gehört, und mit lit. *baugùs* 'furchtbar', aind. *bhugnás* 'gebogen' verwandt ist, s. Brückner EW. 47. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1875 S. 523, Sobolevskij Archiv 27,243, Iljinskij Sborn. Chaŕkovsk. Obšč. 19, 252 und neuerdings ausführlich Rozwadowski 242, RS. 2, 108 ff. Es liegt kein Grund vor, mit Brückner a. a. O. an eine germanische Entlehnung des Flußnamens zu denken, obgleich ein skr.-ksl. *bugъ*, russ.-ksl. *bugъ* 'Armband' als Lehnwort auf anord. *baugr* usw. zurückgeht (s. Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 97. Srezn. 1, 189). Vgl. aind. *bhōgás* 'Krümmung'. Falsch ist die Identifizierung dieses Flusses mit Jordanes' *Vagus* bei Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114.

Буг II.: Южный Буг 'südlicher Bug, mündet ins Schwarze Meer'. Der Name ist etymologisch verschieden vom vorigen: ukr. *Boh* (Želech.), aruss. *Bogъ*, poln. *Bóg*, *Boh*, auch russ. *Bogъ* noch im Puteš. Zosimy (15. Jhdt.), osman. *Aksu* 'weißer Fluß', im Altertum Ὕπανις (Herodot), mgr. Βογοῦ bei Konst. Porph. De admin. imperio c. 42, s. Mikkola Symbolae Rozwadowski 2, 114, Maštakov DB. 33, Sobolevskij Archiv 27, 243, Marquart Kel. Sz. 11, 24, Streifzüge 505. Nach Sobolevskij a. a. O. ist *Bogъ* sarmatisch, wofür er keine Beweise bietet. Iljinskij Sborn. Chaŕk. Obšč. 19, 251 ff. setzt **Bъgъ* an und sieht darin eine Ablautstufe zu *Bug* I. Eine derartige Grundform mit *ъ* kann aber durch Βύκης (Ptolem.), *Buces* (Plin., Mela) nicht erwiesen werden, da dieser letztere Fluß mit dem *Hypanis* nicht identifiziert werden kann. Besser ist Rozwadowski's 238 ff. Verknüpfung von *Bogъ* mit germ. **baki-*, nhd. *Bach*, ahd. *bah*, anord. *bekkr*, slav. *bagno* (siehe *багнó*) usw.

бýга 'niedriges Flußufer, Gesträuch im Überschwemmungsgebiet', Arch. (Podv.), Orenburg (D.) vergleicht M.-Endz. 1, 267 mit lett.

bauga 1. 'sumpfige Stelle am Flusse, steiler Weg'. 2. 'schlechter Boden'. Wegen der Bed. wäre dieser Vergleich demjenigen von Osten-Sacken IF. 22, 312 ff. vorzuziehen, der das russ. Wort als urverwandt ('Bruch') zu lit. *bangà* 'Welle', Woge', lett. *buoga* 'steiniger, mit Gesträuch bewachsener Platz im Felde', aind. *bhángas* 'Bruch, Welle' stellt; zu letzterem paßt aber wieder *бужать* 'Steine aus der Erde brechen' Arch. (D.). Gehört dieses etwa zu *бýжать*?

бугáй 1. 'unverschnittener Stier', 2. 'Hebebaum, Brechstange', ukr. *buháj*, woher poln. *buhaj* 'Stier', neben *bugaj* (s. Brückner EW. 47). Entlehnt aus turkotat., osman. *buγa* 'Stier', dschag. *boγa*, atürk. uig. *buka*, s. Gombocz 46, Mi.TEl. 1, 267, Korsch Potanin-Festschr. 540. Russ. *бугáй* bedeutet auch 'ein Oberkleid mit Fellfutter' im Test. Ivan Kalitas (1327—28, s. Srezn. Wb. 1, 189). Es ist wahrscheinlich identisch mit dem erwähnten *бугáй* 'Stier'.

бýглень 'Bugleine', Kasp. Meer, *бýглинь*, dass., Arch. *бýглина* 'Tau von der Mitte des Mastes bis zum Vorderteil des Schiffes' Olon. (Kulik.). Entlehnt aus ndl. *boeglijn*, *boelijn*, *boeling*, oder ndd. *bugline*, s. Meulen 9 ff., Kluge Seemannsspr. 162 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch anord. *bóglína* seit dem 13. Jhdt. (Kluge a. a. O.) Siehe auch *бýлинь*.

бугóр, -грá 'Hügel, Kante', *вéтер бугрúт* 'der Wind wühlt das Meer auf', ukr. *buhír* G. *buhóru* 'Sturmwind, Hügel'. ‖ Urverw. mit lett. *baũgurs* 'Hügel, Anhöhe', *bugurains* 'höckerig', *bauga* 'Klötzchen am Sack des Fischnetzes', lett. *budzis* 'Beule', weiter wohl zur Sippe von aind. *bhugnás* 'gebogen' und nhd. *biegen*, got. *biugan*, s. Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 200 ff., M.-Endz. 1, 267, Buga RFV. 67, 233, Iljinskij RFV. 62, 258. Sborn. Chark. Obšč. 19, 253 ff. Letzterer zieht auch *Бyг* I, *бгать* usw. heran. Jedenfalls läßt sich die alte turkotat. Deutung von *бугóр* aus dschag. *bögri* 'krumm, gebogen', osman. *bögri* 'Buckelkrümmung' wegen der balt. Formen nicht halten (gegen Berneker EW. 1, 97, Matzenauer LF. 7, 17, Mi.TEl. Nachtr. 2, 90, Preobr. 1, 50) s. Trautmann BSl. 28.

бýгра 'abgesonderte Schlafstelle in der Scheune', Olon. (Kulik.) 'Bretterbude, Erdhütte der Jäger nnd Fischer' Arch. (Podv.) Aus karel *pugri* 'Schlafstätte im Freien' = lapp. K. *puure* 'Schutzdach, Schlafstall', wozu Kalima 81, Räsänen FUF. 26, 133, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81 (wo ältere Lit.).

бýгшприт 'Bugspriet, der schräg nach vorne, über den Bug hinaus liegende Mast', auch *бушприт*, *бокшприт*. Zuerst belegt *бушприт*, Ust. Morskoj 1720, s. Smirnov 64, 69. Nach letzterem stammt diese Form aus engl. *bowsprit* (so auch Croiset v. d. Kop, IORJ. 15, 4, 21). Die anderen Formen müssen auf ndl. *boegspriet*, nhd. *Bugspriet* zurückgehen, mit ndl. *spriet*, mnd. *sprêt* 'Stange' s. Meulen 37.

бýда 'Wächterhäuschen' s. *бýдка*.

будáн 'dünne Mehlsuppe', Astrach. (D.), Don-G. (Mirtov), entlehnt aus kalmück. *budān* 'Mehlsuppe', zu mong. *budagan*, dschag. *botaka*, *botka*, s. Ramstedt Kalm. Wb. 57.

будáра 'Flußbarke, Kahn, Einbaum', Nordrussl., Wolga-G., Ural, Don-G. Ganz verfehlt ist Iljinskij's RFV. 70, 272 ff. Annahme einer Urverwandtschaft mit ahd. *bodam* 'Boden', lat. *fundus*, griech. πυθμήν, aind. *budhnás* 'Boden'; auch desselben Verfassers (IORJ. 23, 2, 207 ff.) Vergleich mit der Sippe von *блю́до* überzeugt nicht. Das Wort läßt sich nicht trennen von *байдáра* 'Kahn' und sieht nicht aus wie ein Erbwort. An ndl. *vrijbuitare*, engl. *freebooter* 'Freibeuter' zu denken (wozu Kluge Seemannsspr. 287 ff.) verbietet das späte Aufkommen dieser Wörter.

бударáхнуть 'eilig und unordentlich etwas eingießen', Kursk. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 aus *бу-тарáхнуть*, dass.

бу́де 'wenn, falls, wofern' aus *бу́дет* 'wenn', oft bei Kotošichin 54 ff. aus der 3 sing. von *бу́ду*. Urspr. 'Wird es der Fall sein, daß . . .', s. Fraenkel IF. 56, 229.

бу́день m. 'Werktag', adj. *бу́дный*, dial. auch *бу́дден*ь 'Werktag' Tula (IORJ. 3, 847), ukr. *búdden'*. Das Wort erklärt sich aus **budьnъ dьnь*, poln. *budny dzień* 'Werktag', eigentlich 'Wecktag', von *budьnъ* : *buditi* 'wecken'. Vgl. bulg. *buden* 'frisch, aufmerksam', sloven. *búdən* 'frisch, fröhlich', so Grot FR. 891, Berneker EW. 1, 96, Brückner EW. 47, Preobr. 1, 50. Nicht überzeugend ist Mi. EW. 27: **budь dьnь* aus **bǫdi dьnь* 'es sei welcher Tag immer', oder gar Schrader's Sprachvgl. 2, 162 monströses **bǫdodьnь* (zu *бу́ду*) 'der eigentliche Tag'. Verfehlt auch Jagić's Archiv 7, 496 Ansatz **bogъdьnь* 'Gottes Tag' (warum nicht **božьjь dьnь*?). Unmöglich ist auch Iljinskij's RFV. 66, 282 Vermutung, welche ein dial. *обу́день* 'an einem Tage' Olon. (Kulik.), angeblich aus **obydьnь* durch Einfluß von *буди́ть* 'wecken' (s. d.) als Ausgangspunkt benutzt.

Буджáк 'südlicher Teil Bessarabiens im NW.-Winkel des Schwarzen Meeres' heißt mgr. Ὄγγλος (Theophanes, aus slav. **ǫglъ*, s. *у́гол*). Der Name stammt aus osman. krimtat. *budžak* 'Winkel', *Tatar Budžaγy*, dschag. *bučkak*, aderb. *budžaχ*, karaim. LT. *bučχak*, s. Radloff Wb. 4, 1862 ff. Aus dieser Quelle auch rumän. *Bugéc*, *Bugég* 'bessarabische Steppe', s. Tiktin Wb. 1, 235, Melich Archiv 38, 249. Die Erklärung bietet Cantemir Descr. Mold. 19 (nach G. Meyer Alb. Wb. 50): 'quod ipsa regio in acutum angulum desinat'. Vgl. über Ὄγγλος auch Petrovskij IORJ. 25, 360 ff. (mit Liter.), Vert. Zschr. 1, 466.

бу́дет 'ist genug' aus *бу́дет* 'wird sein', s. Solmsen Beitr. 167.

буди́ть, бужу́ 'wecken', ukr. *budýty*, abulg. *buditi*, *buždǫ*, bulg. *búd'a* 'wecke', skr. *búditi*, sloven. *budíti*, čech. *buditi*, poln. *budzić*, osorb. *budźić*, nsorb. *bužiś*. ‖ Kausativum zu *бдеть*, *bъděti* 'wachen'. Urverw. mit lit. *baudžiù*, *baũsti* 'antreiben, anspornen, nötigen, drohen, strafen', *pasibaudýti* 'sich erheben, aufbrechen', apreuß. *etbaudints* 'auferweckt', aind. *bōdháyati* 'erweckt, belehrt', avest. *baodayeiti* 'gibt zu erkennen', griech. πεύθομαι 'erfahre, bekomme zu hören', got. *anabiudan* 'anordnen', nhd. *bieten*, *gebieten*, s. Berneker EW. 1, 96 ff. Trautmann BSl. 32 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 192. Vgl. *бо́дрый*, *блюду́*.

бу́дка I. 'Schilderhaus, Wächterhaus' von *бу́да* 'Gebäude, Bauwerk', belegt bei Kotošichin, s. Christiani 49; auch ukr. *búda, búdka*, wruss. *búda*. Entlehnt über poln. *buda*, čech. *bouda* aus mhd. *buode*, nhd. *bude* 'Hütte', s. Berneker EW. 1, 96, Preobr. 1, 50.

бу́дка II. 'Sauerampfer', Olon. (Kulik.) zu *путки*, dass., aus finn. *putki*, dass., s. Kalima 191.

будова́ть 'bauen' oft im 17. Jhdt., auch F. Prokopovič, s. Smirnov 67. über ukr. *budováty* aus poln. *budować* 'bauen', das zu poln. *buda* 'Bude, Hütte' gehört, s. Berneker EW. 1, 96, Ohijenko RFV. 66, 361.

будора́жить, бутара́жить 'beunruhigen', *будардга* 'Aufregung, auch unruhiger Mensch'; Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 hält die Form mit *t* für die ältere und glaubt an Zusammenhang mit *бутоpгá* 'Unruhe', *кутоpгá*, dass., und *тоpгáть* 'reißen, zerren'. Vgl. auch *взбудурджить* 'aufregen, in Verwirrung bringen', *взбутурджить*, dass., Smol. (Dobr.) Unklar.

бу́дра 'Gundelrebe, Glechoma hederacea', gänzlich willkürlich will Iljinskij IORJ. 23, 2, 205 den Namen dieser epheuartigen Pflanze in Verbindung bringen mit lit. *budėlė̃* 'Art Pilz', von dem unter *блиц* die Rede war. Verfehlt auch Gorjajev's Dop. 2, 3 Vergleich mit nhd. *Boden* usw. Dunkel.

бу́дто 'als ob' aus *бу́дьто : бу́ду*, s. Potebnja bei Ljapunov Živ. Star. 1892 Nr. 1, S. 139. Ursprgl. **bǫdi* 2 s. Imperat.

бу́ду 'werde sein', Futurum von *быть*, dazu Imperativ *будь*, *бу́дьте*, Partic. *бу́дущий* 'künftig' (ksl. wegen *šč*) neben *бу́дучи* 'seiend'; ukr. *búdu*, abulg. *bǫdǫ*, bulg. *bъ́da*, skr. *bȕdêm*, slov. *bǫ̑dem*, čech. *budu*, poln. *będę*, osorb., nsorb. *budu*. || Am nächsten kommt der Bildung nach lat. *-bundus* 'werdend, sein werdend'. Sicher ist auch der Zusammenhang mit idg. **bhū-* 'sein' in *быть*, lat. *fuī*. Fraenkel RS. 15, 147 ff. denkt an ein Denominativum von **bǫdъ* 'seiend', ähnlich Mladenov 56, Wiedemann Archiv 10, 654, Berneker EW. 1, 79 ff., Machek LF. 52, 343 ff. Nicht vorzuziehen ist Jagić's Annahme (Archiv 6, 288), wonach von einer 1 sing. **bǫ* aus **bhuō(m)* : griech. φύω auszugehen wäre, das durch *dhō* (*-dǫ*) erweitert worden ist, wie in **idǫ* (*иду́*), griech. φθινύθω, μινύθω.

будуа́р 'Boudoir', zuerst 1764 bei Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *boudoir* 'Schmollwinkel': *bouder* 'schmollen', s. Gamillscheg 126.

буды́ль 'Stengel, Stiel (der Pilze), Rohr', auch *буды́лка, буды́шка* 'Schienbein' wird nicht überzeugend als Entlehnung aus osman. *bud* 'Schenkel' gedeutet von Mi. TEl. Nachtr. 2, 89, Gorjajev EW. 14. Unklar. Vielleicht aus **бодыль* zu *бодáть*.

буёк, G. **буйкá** 1. 'Rettungsgürtel von Korkholz', 2. 'Schwimmhölzchen an der Angelschnur'. Deminutivum von *буй* 'Boie', das aus ndl. *boei* 'Boje' entlehnt ist, s. Meulen 38 ff., Gorjajev EW. 31.

бу́ер 'Segelschlitten', früher auch 'Boier, halbverdecktes, einmastiges Lastschiff', die letztere Bed. seit Peter d. Gr., s. Smirnov 67. Entlehnt aus ndl. *boeier* 'Art Lastschiff', s. Meulen 39, Matzenauer 122.

буерáк 'Schlucht, Erdkluft', auch *баерáк*, älter *bojarakъ* 'fovea magna' Urk. a. 1599 (nach Duvernois Aruss. Wb. 7), ukr. *bajrák*, bulg. *bajrák* 'Ufer'. Vielleicht entlehnt aus osman. *bajyr* 'Abhang, Bergwand, Hügel', wozu Paasonen JSFOugr. 21, 42. Zu beachten ist auch mong. *bügereg*, kalmück. *börög* '(kleiner) Sandhügel, Anhöhe' (Ramstedt KWb. 57), das aber in der Bed. ferner steht.

бýжать I. 'verenden, krepieren' dial. Nach Osten-Sacken IF. 22, 313 als urverwandt zu lit. *beñgti*, *bengiù* 'beenden', *pābangas*, *pabangà* 'Beendigung', weiter zu aind. *bhá̄ngas* 'Zerbrechen, Ruin, Fall, Verfall, Welle', *bhanákti* 'bricht', ir. *boingim* 'breche', s. Trautmann BSl. 26 (mit Liter.) Das von Osten-Sacken a. a. O. herangezogene *бы́гдать* gehört nicht hierher (s. d.).

бýжать II. 'Lehm, Sand ausgraben', vgl. *бýга* 'niedriges Flußufer', wo weiteres.

буженúна 'geräuchertes Schweinefleisch', schon Domostr. Zabel. 160, ukr. *vuženýna*, čech. *uzenina* 'Rauchfleisch'. Durch Dekomposition entstanden aus **obǫdjenina*, Ableitung von *ob* + *vǫditi* 'räuchern', čech. *bouditi*, *uditi* 'selchen, räuchern', poln. *obwędzić*, slov. *ovodíti* : *odíti*, s. Iljinskij IORJ. 24. 1, 132, RFV. 66, 282 ff.; 70, 273 ff., Pr. Fil. 11, 196, Vaillant RES. 22, 8. Die Annahme einer Urverwandtschaft mit lit. *budýti* 'räuchern' (Potehnja RFV. 4, 199) ist abzulehnen, weil das lit. Wort eine ostslavische Entlehnung aus **obvǫdíti* ist, daher verfehlt auch Karskij RFV. 49, 18. Mit Recht verweist Jokl Archiv 28, 8 auf čech. *uzené maso*, dial. *bouzené maso*.

бузá 'Getränk aus Buchweizen und Hafermehl, Art Dünnbier', Kaukasus, ukr. *búza*, auch poln., skr., bulg. || Entlehnt aus osman. karač. kirg. *boza* 1. 'Getränk aus gegorener Hirse', 2. 'Getränk aus saurer Milch', kazant. *buza*, dschag. tob. *buza* 'Getränk aus Hirse oder Gerste' (Radloff Wb. 4, 1292; 1683; 1867), s. Mi.TEl. 1, 269, Preobr. 1, 50, Berneker EW. 1, 104; über die weite Verbreitung des Wortes s. Paasonen FUF. 2, 128, Kannisto FUF. 17, 155 ff.

бузáн 'weißer Storch, Ciconia alba'. Man vergleicht osman. *boz*, *buz* 'grau', s. Mi.TEl. 1, 266, Berneker EW. 1, 104, Matzenauer 126, Gorjajev Dop. 2, 3. Vgl. auch *бусел* und *ботьян*.

бýзандать 'summen (von Mücken und Bremsen)', Olon. (Kulik). Wohl lautnachahmend, wie *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes' u. a. bei Berneker EW. 1, 111 ff.

бузланýть, бýзнуть 'heftig schlagen, verprügeln', Voronež (Živ. Star. 15, 1, 109). — Unklar. Vgl. *буздыхáн*.

буздыхáн 1. 'Art Kommandostab, dessen Kugel mit spitzen Nägeln besetzt war', 2. 'Art Keule des Gemeindevorstehers', altert., ukr. *buzdyhán*. Entlehnt aus osman. *bozdoγan* 'Keule, Streitkolben', dschag. *buzruγan*, *buzdurγan* dass., s. Mi.TEl. 1, 266, Radloff Wb. 4, 1869, Berneker EW. 1, 105.

бузивóк 'einjähriges Kalb' Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort aus kuman. kirg. tob. *buzau* 'Kalb', osman. *buzaγy*, osttürk. *buzak*, dschag. *buzaγu* 'Kalb', bar. *puzau* (s. Radloff Wb. 4, 1867, Kannisto FUF. 17, 159).

бузинá dial. *буз* 'Holunder, Sambucus', ukr. *buzyná*, *buzók*; Ablaut: russ., ukr. *boz* 'Holunder', bulg. *bъz*, skr. *baz* m. *báza* f. sloven. *bə̀z*, G. *bəzà*, čech. *bez*, G. *bza*, *bzu*, slk. *baza*, poln. *bez* G. *bzu*, osorb. *bóz* 'Flieder', nsorb. *bez*, neben *baz*. || Wird für verwandt gehalten mit dem idg. Buchennamen: lat. *fāgus* 'Buche', griech. φηγός, dor. φᾱγός 'Eiche', anord. *bók*, ahd. *buohha* 'Buche', got. *bóka* 'Buchstabe', den man wegen kurd. *bûz* 'Ulme', neuisl. *baukr* 'Büchse', *beyki* n. 'Buchenwald, Buche', *beykir* 'Küfer, Böttcher' auf eine Form mit *u*- Diphthong zurückführt: idg. **bhāuĝ*-: **bhāĝ*-: **bhūĝ*-, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff., Heidelb. Sitzber. 1918, Nr. 1, 5, 3 ff., Osthoff BB. 29, 249 ff., Hoops Waldb. 126, Berneker EW. 1, 111, Specht KZ. 66, 55. Schwerlich mit Recht wehrt sich Sobolevskij Archiv 33, 477, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 162 gegen diese Kombinationen. Vgl. noch zur Bed. lit. *bukas* 'Holunder', entlehnt aus wruss. *buk* 'Buche'.

бузлáк 'netzförmiger Safran, Crocus reticulatus', Neurußland (D.). Unklar.

бузлýк 'Eissporen, Eisnägel an den Stiefelsohlen' (siehe auch *базлýк*, *базлы́к*). Entlehnt aus turkotat. **bozluk*, **bozlyk*, zu krimtat. osman. aderb. kuman. turkmen. *boz* 'Eis' (Radloff Wb. 4, 1866), s. Mi.TEl.Nachtr. 1, 19.

бузовáть 'schlagen, reißen, zerren' Tula (IORJ. 3, 847), poln. *buzować* 'hart strafen'. Zweifelhaft ist der Zusammenhang mit *бузина*, *боз* 'Holunder'. Nicht möglich ist die von Matzenauer 127 behauptete Verwandtschaft mit lit. *baudžiù*, *baũsti* 'antreiben, anspornen, nötigen, bestrafen'. Unklar.

бузýн, **бызýн** 'kleiner Flußbarsch, Kaulbars' Olon. (Kulik.). Zu *бзык*.

бузýн 'angeschossenes Salz (der Salzseen)' Wolga-G. (Mel'nikov). Dunkel.

бузурýнка 'kurze wollene Unterjacke', Nordrußl. (Podv., Kulik., Barsov). Entlehnt aus ndl. *boezeroen*, dass., nach Uhlenbeck PBrBtr. 19, 517.

бузы́кать 'vor Hitze wild werden (vom Vieh)', Mel'nikov u. a. Zu *бзык*.

бýзька Koseform für *буздн*, s. Mi.TEl. Nachtr. 1, 16.

буй I. 'Boje, Ankerboje', zuerst 1705 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *boei* 'Fessel, Boje', s. Meulen 38, Matzenauer 122, Smirnov 67.

буй II. 'tapfer, wild', *бýйный* 'ungestüm', *буя́н* 'Raufbold', ukr. *buj hołová* 'tapferer Held', *bujnýj* 'üppig', abulg. *bujь* 'wild, grausam, töricht', bulg. *bújen* 'üppig wachsend', skr. *bûjan* f. *bûjna* 'heftig, stürmisch, sloven. *bujíca* 'Wildbach', ačech. *buj* 'närrisch, töricht', čech. *bujný* 'üppig, geil', poln. *bujny*, dass. || Urverw. mit aind. *bhū́yān* 'mehr, größer, stärker', *bhū́yiṣṭhas* 'stärkster,

sehr stark', Ablaut: aind. *bhávīyas-* 'reichlicher', avest. *baoyō* adv. 'länger', aind. *bhuriṣ* 'reichlich, viel, groß', ahd. *burolang* 'sehr lang', lit. *bur̃ys* 'Haufen, Menge', s. Zubatý Sborn. Fil. 1, 95, Trautmann BSl. 40, Berneker EW. 1, 98, Meillet Ét. 378, Persson 947. Dazu stellt van Wijk IF. **24**, 30 auch ndl. *bui* 'Windstoß', nhd. *bö*, dass., aus **būja-*.

буй III. 'leerer Platz in der Nähe einer Kirche', aruss. *bujь* 'Friedhof' ist vielleicht entlehnt aus aschwed. *bó* 'Wohnung', anord. *bú*, wozu s. Hellqvist 85. Zur Bed. vgl. ukr. *domovýna* 'Grab' aus 'Wohnung'. Anders über dieses *буй* Potebnja bei Preobr. 1, 51, der es zum vorigen stellt.

бу́йвол 'Büffel' Bos bubalus', dial. *бу́йла, бу́йло* 'Büffel, auch Elch', ukr. *búјvil*, *bújvov*, wruss. *bávol*, aruss. russ.-kslav. *byvolъ*, bulg. *bívol*, skr. *bı̏vō* G. *bívola*, čech. *buvol*, ačech. *byvol*, poln. *bawół*, *bajwół*, osorb. *buwoł*. ‖ Entlehnt aus lat. *būbalus*, vlat. **būvalus*, dass., (nicht griech. βούβαλος gegen Verf. IORJ. 12, 2, 223, Berneker EW. 1, 116, Brückner Archiv 42, 144, dies wäre **vuvolъ*). Es liegt volksetymologische Beeinflussung durch *bujь* 'wild' und *volъ* 'Ochse' vor, s. Meillet RS. 2, 68, Romanski JIRSpr. 15, 94 ff.

бу́йреп 'Bojereep, Ankerbojenseil, Ankerfinder', zuerst 1720 Ust. Morsk. (Smirnov 67) aus ndl. *boeireep*, dass., s. Meulen 39, Matzenauer 122.

бук G. **бу́ка** I. 'Buche, Fagus', ukr. *buk*, bulg. *buk*, skr. *bȕk*, čech., poln., osorb., nsorb. *buk*, dass. Daneben russ.-ksl. *buky* G. *bukъve*, skr. *bȕkva*, sloven. *búkəv*, *bûkva* 'Buche', ačech. *bukev* 'Buche, Buchecker', poln. *bukiew* G. *bukwi* 'Buchecker, Buche'; möglicherweise war letzteres der alte Name und die Umgestaltung zu *bukъ* erfolgte durch Anpassung an andere Baumnamen, wie *klenъ*, *vęzъ*, *grabъ*, *dǫbъ*. Sonst müßten zwei verschiedene Formen in alter Zeit angenommen werden, die beide altgermanische Entlehnungen sein würden: *bukъ* aus germ. **bōkaz* und *buky* G. *bukъve* 'Buche' aus germ. **bōkō* f. 'Buche': got. *bōka*, anord. *bók* f., asächs. *bôka* f. ahd. *buohha*, ags. *bōc-trēo*, *bōc* 'Buche', das urverwandt ist mit lat. *fāgus*, griech. φηγός, wozu oben s. v. *бузина*, s. Bartholomae IF. 9, 271 ff.; 31, 36 ff., Heidelb. Sitzber. 1918 Nr. 1 S. 3 ff., Torp. 271, gegen Schrader Zschr. f. d. Wortf. 11, 7 ff. Ausgeschlossen ist, wegen der geographischen Verbreitung des slav. Wortes, Entlehnung des Wortes aus asächs. ('altniederd.'!), *buk*, bzw. *boke* 'Buche', s. Stender-Petersen Zschr. 7, 253 ff. gegen Knutsson GL. 53 ff. Vgl. zur gotischen (bzw. vorgotischen) Herkunft Uhlenbeck Archiv 15, 484, Berneker EW. 1, 99, Sergijevskij IRJ. 2, 358 ff., wozu Kiparsky 218 ff. Siehe auch *бу́ква*.

бук II. 'Gefäß zum Wäschelaugen', Arch. Olon. (Kulik. Podv.), *бучи́ть* 'laugen', *буча* 'Lauge'. Entlehnt aus mnd. *bûken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', wozu engl. *buck*, mhd. *beuchen*, s. Berneker EW. 1, 99, Holthausen Engl. Wb. 25, Preobr. 1, 52. Das Substantiv wird vorausgesetzt durch engl. *bucket* 'Eimer', ags. *búc*. Verfehlt ist Pogodin's Versuch, das russ. Wort aus

syrjän. *buk* 'Waschfaß' zu deuten. Dieses stammt umgekehrt aus dem Russ., s. Kalima RLS. 44. Es liegt kein Grund vor, an eine schwedische Entlehnung zu denken, trotz Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

бук III. 'die konvexe Seite eines Spielknöchels', dial. ist kalmück. *bökö*, dass., s. Ramstedt KW. 8.

бýка 1. 'Vorgesetzter, Chef', Nordruss. Barsov. 2. 'Schreckgespenst für unartige Kinder'. Ob beide Bed. zusammengehören, ist unsicher. Für 2. nimmt Zelenin RFV. 54, 119 Entstehung aus der Interj. *бу* der Kindersprache an, die er auch in *букашка* 'Käfer' vermutet. Die Bed. 1. könnte sich aus 2. entwickelt haben. Unmöglich ist jedenfalls die Annahme einer Entlehnung aus einem mir zweifelhaften anord. *bokka* 'Gesicht, Erscheinung' im Akad. Wb. 1, 286, Preobr. 1, 51.

бýкать 'laut schlagen, klatschen', sloven. *búkati* 'brüllen, grunzen' čech. *boukati* 'brüllen', siehe auch *бучáть*. ‖ Lautnachahmender Herkunft, wie lett. *baũkš* onomatopoetisches Schallwort vom Schlagen, Fallen; *bũkšêt* 'dumpf schallen', lit. *bùkčius* 'Stammler', kymr. *bugad* (**boukato-*) 'boatus, mugitus', aind. *búkkāras* 'Gebrüll des Löwen', *búkkati* 'bellt', griech. βύκτης 'heulend' βυκάνη 'Trompete' (s. aber dazu Hofmann-Leumann Lat. Gr. 83, Wahrmann Glotta 17, 255), lat. *bucca* 'aufgeblasene Backe', mhd. *pfūchen* 'pfauchen', s. Berneker EW. 1, 98 ff., M.-Endz. 1, 267, Uhlenbeck PBrBtr. 18, 238, Aind. Wb. 190. Ablaut dazu wahrscheinlich in *бык*.

букáшка 'Käfer' zu *бýкать, бучáть*.

бýква 'Buchstabe', ukr. *búkva*, dass., abulg. *bukъvi* pl. f. (N. s. **buky*) τὰ γράμματα 'Schrift, Brief, Urkunde', bulg. *búkva*, sloven. *bûkvē, búkve* pl. 'Buch', skr. *bȕk* 'Buchstabe, Schrift', polab. *bükvoi* pl. 'Buch'. ‖ Zweifellos ist der Zusammenhang mit dem Buchennamen (siehe *бук*) und german. Herkunft, wie bei diesem. Am nächsten kommt als Quelle ein vorgot. **bōkō*, got. *bōka* 'Buchstabe', pl. *bōkōs* 'Buch, Brief, Urkunde', ahd. *buoh* 'Buch', anord. *bók* pl. *bøkr* 'Buch', s. Berneker EW. 1, 99, Brückner KZ. 42, 146, Sergijevskij IRJ. 2, 359, Janko Slavia 9, 349. Aus kulturhistorischen Erwägungen ist altsächs. (altniederd.) Entlehnung sehr unwahrscheinlich (trotz Knutsson GL. 53). Die Entlehnung muß viel südlicher erfolgt sein, vgl. auch Janko a. a. O. und Brückner EW. 48. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Bed. 'Buch' im Polab., die sonst im Westslav. fehlt, s. Stender-Petersen Zschr. 13, 249. Trotzdem weist abulg. *bukarь* 'Grammaticus' (bei Chrabr, s. Jagić Rassužd. 11) auf den Süden. Es ist in der Bildung vielleicht nur zufällig ähnlich dem got. *bōkareis* 'Schriftgelehrter' (s. Berneker a. a. O., Kiparsky 219).

бýкер 'Pflug mit 2 oder 3 Pflugscharen', Kuban-G. (RFV. 68, 398). Unklar.

букéт 'Blumenstrauß', dial. auch *пукéт*, dass., Don-G. (Mirtov), durch Einfluß des gleichbedeutenden *пук, пучóк*. Entlehnung aus nhd. *Bukett* (*Bouquet* bei Goethe) oder aus frz. *bouquet*, zu afrz. *boschet*, s. Gamillscheg EW. 130, Kluge-Götze EW. 72.

букинист 'Antiquariatsbuchhändler', wie poln. *bukinista*, aus frz. *bouquiniste*, dass., von *bouquin* 'Schmöker' aus mndl. *boeckijn* zu *boek* 'Buch', s. Dauzat 104, Karłowicz 73.

букля I. 'Haarlocke' (z. B. Leskov), aus frz. *boucle*, dass., zu lat. *buccula*.

букля II. 'Bucht' Olonec (Kulik.). Der Vergleich mit ndl. *bocht*, nhd. *Bucht* usw. liegt nahe, ist aber lautlich nicht einwandfrei.

буколик 'bukolischer Dichter' *буколика* 'Hirtendichtung', entlehnt über nhd. *Bukóliker*, oder auch direkt aus lat. *bucolicus*, *bucolica*, von griech. βουκολικός, βουκόλος 'Rinderhirt', s. Gorjajev EW. 438.

букс 'Buchsbaum', zuerst *буксбом* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Aus nhd. *Buchsbaum*: lat. *buxus*, s. Gorjajev EW. 32. Vgl. auch *букшпан*.

буксир 'Schleppdampfer, Schlepper', dann auch 'Schleppseil', viell. aus nhd. *Bugsierer*, dass.

буксировать 'bugsieren, schleppen', zuerst a. 1720 Ustav Morskoj, s. Smirnov 67. Aus ndl. *boegseeren* 'ein Schiff ins Schlepptau nehmen, bugsieren' (s. Smirnov a. a. O., Uhlenbeck PBrBtr. 26, 292 und Meulen 37), oder ndd. *bôgseeren*, s. (ungenau) Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 12 ff. Die Quelle der germ. Wörter ist port. *puxar* 'schleppen': lat. *pulsare*.

букшпан 'Buchsbaum, buxus sempervirens' (D. s. v. *букс*) ist eine Entlehnung aus nhd. *Buchsbaum* (s. auch *букс*).

булава 'Keule, Stockknopf', *булдвка* 'Stecknadel', ukr. *bułáva* Keule, Stab', poln. *buława* 'Keule, Hetmansstab'. Ableitung auf -*ava* (-*авъ*) von einem **bula* 'Beule, Knopf', sloven. *búla* 'Beule', čech. *boule* 'Beule', poln. *buła* 'Klumpen', *bula* 'Blase', skr. *búljiti*, *izbúljiti* 'die Augen hervortreten lassen, glotzen'. || Urverw. mit got. *ufbáuljan* 'aufschwellen machen, hochmütig machen', mhd. *biule*, nhd. *Beule*, ir. *bolach* f. **bhulakā*, (Stokes KZ. 30, 557 ff.), s. Berneker EW. 1, 100, Brückner EW. 48, Iljinskij RFV. 61, 240, Korsch Archiv 9, 463. Die Annahme einer turkotat. Entlehnung von *булавá* (so Mi.TEl. 1, 268 EW. 417, Gorjajev EW. 33) ist unbegründet (s. Korsch a. a. O.), ebenso sind die Versuche es als westliche Entlehnung zu erweisen, abzulehnen (z. B. bei Korsch a. a. O. und Mi.TEl. Nachtr. 1, 18).

Булак 'ein Kanal und Stadtteil in Kazań', *Булак-рекá* Chožd. Kotova (17. Jhdt.) IORJ. 15, 4, 291. Aus kazant., kuman., kirg., osman. *bulak* 'Quelle' (Radloff Wb. 4, 1837), mong. *bulag*, kalmück. *bulᵘg*, dass., s. Ramstedt KWb. 59.

буланый 'falb, fahl (von Pferden)', seit a. 1570 (s. Korsch Archiv 9, 493), ukr. *bułányj*, dass., poln. *bułany*. Gilt als Entlehnung aus nordtürk. *bulan*, dass., wozu Mi.TEl. 1, 268, Nachtr. 2, 90, EW. 417, Korsch Archiv 9, 493, Berneker EW. 1, 100. Über die östlichen Beziehungen des türk. Wortes, das für persisch gehalten wurde, s. Gombocz RS. 7, 187.

булáт 'Damaszenerstahl', ukr. *bułát* 'Stahl', Adj. russ. *булáтный* seit Zadonščina, Afan. Nikit. 15. Entlehnt aus nordtürk. *bulat*, kuman. *bolat*, aderb. *polat*, alt. tel. leb. *polot*. Die Quelle ist pers. *pūlād*, s. Mi.EW. 24, TEl. 2, 144, Berneker EW. 1, 100, Preobr. 1, 52.

булгá 'Unruhe, Wirrwarr', *булгáчить*, *булгáтить* 'in Unruhe bringen', aruss. *bulgakъ* 'Verwirrung' Afan. Nikit., *bulgačьnъ* 'unruhig, verwirrend' (in Urk. d. 15. Jhdts., s. Srezn. 3 Nachtr. 27). Daher der Name *Булгáков*. Entlehnt aus der Sippe von kasantat., osttürk. *bulγamak* 'verwirren', woher atürk. kirg. *bulγak* 'Verwirrung', kirg. *bulγak* 'stolz einherschreitend, stolz', dschag. *bulγaγ* 'Verwirrung', s. Radloff Wb. 4, 1848, Korsch Archiv 9, 493, Mi.TEl. Nachtr. 1, 18; 2, 90.

булгýр 'fein zerstampfter Weizen' Don-G. (Mirtov). Entlehnt aus osman. *bulγur* auch *burγul* 'Grütze aus Weizen' (Radloff 4, 1851).

булды́га 'Knochen, Knüppel, Prügel, Keule', auch 'Trunkenbold, Raufbold'. Auch *забулды́га* 'liederlicher Mensch, Radaumacher'. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht, weder Grots Annahme einer Entlehnung aus dän. *bold* 'kühn', noch Gorjajevs EW. 33 Vermutung einer Metathese von *забулды́га* aus *заблуды́га* (zu *блуди́ть*) s. Preobr. 1, 52. Wohl zu *булавá* usw.

булды́рь I. 'Beule, Pickel (auf der Haut)'. Gewöhnlich gestellt zu *бýлка*, *булы́га* und den unter *булавá* angeführten Wörtern. Andererseits besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit: lit. *bulìs* 'Hinterbacke', lat. *bulla* 'Blase, Knospe', *bulbus* 'Zwiebel, Bolle', aind. *buliṣ* 'weibliche Scham', mnd., ndd. *pûle* 'Hülse, Schale', s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Preobr. 1, 52.

булды́рь II. 1. 'kleines, abgesondert stehendes Haus' 2. 'Rauchfang' Kursk. (D.) Nach Räsänen FUF. 26, 136 entlehnt aus tschuwass. *pəlδər* 'Schutzdach auf zwei Säulen, Hütte, Sommerküche', *pəl* 'bretterner Rauchfang'.

бýлинь 'Bugleine, Bulien', zuerst *булин* Ustav Morskoj (1720), s. Smirnov 68, aus ndl. *boelijn*, *boeling*, dass., s. Meulen 9 ff., Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 20 ff. Vgl. auch *бýглень*.

бýлка 'Semmel, rundes Brötchen', davon *бýлочник* 'Bäcker'; ukr. *búłka*, poln. *buła*, *bułka*, dass., sind in der gleichen Bed. weder in älteren Texten, noch in anderen slav. Sprachen zu finden. Daher dachte man an eine Entlehnung des russ. Wortes aus dem Polnischen und des poln. aus dem ital. *bulla*, frz. *boule* 'Kugel, rundes Brot' (so Štrekelj 37) oder aus ahd. *bûlla*, mhd. *biule* 'Beule' (s. Berneker EW. 1, 100, Matzenauer 123, Karłowicz 75, Brückner Prace Filol. 6, 26, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 166). Lautliche Kriterien für den Nachweis einer Entlehnung sind aber nicht vorhanden, daher steht der Annahme einer Urverwandtschaft mit den unter *булавá* und *булды́рь* erwähnten Wörtern nichts im Wege. Vgl. einerseits: lett. *baule* 'Bündel', got. *ufbauljan* 'aufschwellen machen', ahd. *bûlla* 'Blatter' s. Zubatý BB. 18, 260, M.-Endzelin 1, 267, Berneker EW. 1, 100 (ohne *бýлка*), Iljinskij RFV. 61, 240 ff. Andererseits: lit. *bulìs* 'Hinterbacken', aind. *buliṣ* 'weibliche

Scham, After', lat. *bulla* 'Knopf, Wasserblase', ndl. *puyl* 'sacculus', mnd., ndd. *pûle* 'Hülse, Schale' s. Uhlenbeck PBrBtr. 20, 325 ff. Aind. Wb. 191. Vielleicht ist die erstere dieser Gleichungen vorzuziehen. Das in ostdeutschen Mundarten vorkommende *Bulke* 'Semmel' (Danzig, Balt.-d., Schlesien) ist eher ein slav. Lehnwort, als die Quelle des poln. und russ. Wortes, s. Schuchardt Slavod. 65, Kiparsky Balt.-d. 148.

булты́х Interj. *булты́хнуть* 'geräuschvoll ins Wasser plumpsen'. Lautnachahmend, wie kalmück. *bul* vom 'Brodeln des Wassers', russ. *буль, буль* u. a., s. Preobr. 1, 52.

булха́р 'große Schelle', heißt auch *глухáрь* von *глухóй* 'dumpf' wegen ihres dumpfen Schalles. Lautnachahmend, s. Mel'nikov 8, 252.

булы́га 'Feldstein, Steinblock, Art knorriger Stab', davon *булы́жник* 'runder Feldstein'. Urverw. mit der Sippe von nhd. *Beule* und *булавá*, s. Iljinskij RFV. 61, 240, Željtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 56.

булы́ндаться 'sich beschmutzen', will Korsch Archiv 9, 493 als Entlehnung aus turkotat. *bulanmak* 'sich trüben, getrübt werden' auffassen. Unsicher wegen *булы́ндать* 'betrunken machen', Nordrussl. (Barsóv, Pričit.).

булы́ня 'Aufkäufer von Flachs und anderen Waren, Viehhändler, Wucherer'. (Mel'n.) Vielleicht zum folgenden. Sicher unrichtig ist Gorjajevs EW. 20 Herleitung dieses Wortes von *блуди́ть, блукáть*.

булы́ч 1. 'Art runder Stein', 2. 'glotzäugiger Mensch', 3. 'verschlagener Händler, Betrüger'. Wohl verwandt mit *булы́га, булавá, бýлка*. Die letzte Bed. würde sich aus 'aufgeblasener, dicker Mensch' erklären. Vgl. Iljinskij RFV. 61, 240, Gorjajev Dop. 1, 6; 2, 3.

бýльба, бýньба 'Kartoffel', Pskov, Smol. Neurußl., auch *гýлба*, dass. dial., ukr. *búl'ba*. Entlehnt über poln. *bulba, bulwa* (Majewski Pr. Fil. 4, 646), čech. *bulva* aus nhd. *Bolle* 'etwas Knollenartiges, Zwiebel', über letzteres s. Kluge-Götze EW. 68. Die Quelle der westslav. Wörter sehen andere in lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1, 100, Holub 24. Das lit. *bùlbė* ist entlehnt aus dem Poln. Zu unrecht halten es manche für urverw. mit lat. *bulla*, s. Walde-Hofmann 1, 122, Niedermann WS. 8, 67 ff., Janáček LF. 59, 419, M.-Endz. 1, 347.

бульвáр 'Allee, mit Bäumen bepflanzte Straße', volkst. *гульвáр* nach *гуля́ть*. Entlehnt aus frz. *boulevard*, das auf mndl. *bolwerk* 'Festungswall' zurückgeht.

бульдóг 'Bulldogge' aus engl. *bulldog* 'Bullenbeißer', s. Gorjajev EW. 33.

бýлькать 'glucksen, beim Schlucken von Wasser', *буль-буль* Interj., lautnachahmend, s. Preobr. 1, 53. Vgl. *булты́х*.

бульмáк 'Wasserblase', Kargopol' (Živ. Star. 1892 Nr. 3, S. 160). Zu *бýлдырь I*.

бульóн 'Fleischbrühe', zuerst *бульен* Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus frz. *bouillon*, zu lat. *bullīre* 'sieden'. Von dünnen Beinen sagt man spöttisch: *бульóнные нóжки* (Leningrad).

бумáга 1. Papier, 2. Baumwolle, volkst. *гумáга* Tambov, Perm, Vjatka, Kazań, Sibirien (D.), durch Fernassimilation. Aruss. *bumažnikъ* 'Filzdecke' (s. Srezn. 1, 193). Zuerst *bumaga* Sborn. a. 1414 (Srezn. Wb. Nachtr. 27), auch Domostr. Zabel. 158, *bumaga chlopčataja* a. 1551 (Čtenija 1881, Nr. 2, S. 63). Das Papier wurde in Rußland im 14. Jhdt. aus Byzanz und Italien eingeführt und ist meist italienischer Herkunft. Seit der Mitte des 16. Jhdt. läßt sich eine eigene Papierproduktion dort feststellen (vgl. Nov. Enc. Sl. 8, 518). Vermutlich ist *bumága* durch Dissimilation aus **bubaga* entstanden, kaum aus **bǫbaga*, wie Korsch Archiv 9, 661 und Berneker EW. 1, 101 annehmen, da die Nasalvokale schon im 10. Jhdt. durch *u*, *'a* ersetzt worden sind. || Da keine der griech. Formen, βόμβυξ, πάμβαξ usw. (darüber Verf. Gr.sl.Et. 40 ff.) zur Erklärung des russ. Wortes genügt, erscheint eine Entlehnung aus dem Ital. sachlich am wahrscheinlichsten. Korsch a. a. O. und bes. IORJ. 8, 4, 55 ff. geht bei der Deutung von ital. *bombagio* aus, aus welchem aruss. *bumažnyj*, *bumažnikъ* 'Art Matratze' u. a. Wörter verständlich wären. Daraus kann *бумáга* ähnlich rückgebildet sein, wie *флáга* von *фля́жка*, s. auch Preobr. 1 S. XXVII, Sobolevskij Zaimstv. 7 und 75. Daß die turkotat. Völker als Verbreiter des Papiers in Rußland eine Rolle gespielt haben (s. Mi.TEl. 2 139, EW. 230), ist höchst unwahrscheinlich. Möglich wäre aber auch Übernahme eines *bumážnyj* aus ital. *bombagino*, lat. *bombacium* 'Baumwolle', woraus frz. *bombasin*, nhd. *Bombasin* 'leichter Baumwollstoff'. Als letzte Quelle aller dieser Ausdrücke gilt das Iranische, s. Berneker a. a. O., Hübschmann Pers. Stud. 255 und besonders Korsch c. l.

бумазéя 'Bombasin, geköpertes, halbseidenes baumwollenes oder wollenes Zeug', wohl über ndl. *bombazijn* (woher zuerst *бумазéйный* adj.), frz. *bombasin* aus ital. *bombagino* = **bombacinus*, *bombycinus*, das weit verbreitet ist, s. Korsch IORJ. 8, 4, 55 ff. Preobr. 1, 36, Falk-Torp 93.

бунéть, бýню 'brülle, dröhne', auch *буни́ть*, dass. (RFV. 63, 128), dial. *бунчáть* 'summen'. Ukr. *bunity* 'summen, schwirren', skr. *búniti*, *bûnîm* 'errege, wiegele auf', auch 'lärme, murmele', bnlg. *búńa* 'wiegele auf'. Nach Berneker EW. 1, 101 lautnachahmend.

бунт I. 'Aufruhr, Empörung, Aufstand', zuerst Nikon. Chron. s. a. 1400 (s. Srezn. 1, 193), *бунтовщи́к* 'Rebell, Aufständischer' bei Kotošichin 116, s. Christiani 49 ff. Über poln. *bunt*, dass. (seit dem 17. Jhdt.) aus nhd. *Bund* 'Bündnis', s. Brückner EW. 49. Der Bedeutungswandel wird verständlich aus dem poln. *urządzić bunt* (*wzbuntować się*) *przeciw komu* 'eine Verschwörung gegen einen andern anzetteln', älter nhd. *einen Bund machen wider*, s. Berneker EW. 1, 101, Verf. RS. 6, 169.

бунт II. 'Bündel, aufgestapelter Haufen, Mehl in Säcken u. a.', belegt als *бунт пеньки* a. 1705 bei Peter d. Gr., s. Christiani 44. Über poln. *bunt* oder direkt aus nhd. *Bund*, s. Christiani a. a. O., ungenau Preobr. 1, 53.

бунтова́ть 'revoltieren', vorausgesetzt durch *бунтовщи́к* bei Kotošichin 116, aus poln. *buntować*, zu *бунт* I., s. Preobr. 1, 53.

бунчу́к 'Roßschweif vom Halbmonde herabwallend, Abzeichen der höchsten Befehlshaberwürde, Hetmansstab' (Gogol'), ukr. *bunčúk*, poln. *buńczuk*, *bończuk* 'türkische Fahne'. Entlehnt aus krimtat. *bunčuk* 'Muscheln, Perlen am Halse der Pferde befestigt', osman. *bundžuk*, dass., dschag. *bunčuk* id. (Radloff Wb. 4, 1815), s. Mi. TEl. 1, 268; Nachtr. 2, 189, Korsch Archiv 9, 493.

бу́ньба 'Kartoffel', siehe *бу́льба*. Ganz verfehlt ist Iljinskij's IORJ. 23, 2, 201 Bemühung, die beiden Wörter voneinander zu trennen und die Form *бу́ньба* zu sloven. *búnja* 'Klumpen' *bûnka* 'Schwellung' zu stellen.

бу́ня 'Prahler, stolzer Mensch', Rjaz., Tambov. Davon PN. *Бу́нин*, s. Potebnja RFV. 3, 173. Zu *буне́ть* 'dröhnen'.

бур 'Erd-, Berg-, Steinbohrer', *бури́ть* 'bohren'. Entlehnt aus älter. nhd. *bohr* 'Bohrer', bzw. ndl. *boor* oder schwed. *borr*, dial. *bōr*, nach Berneker EW. 1, 102, Matzenauer 124. Verschieden von *бурда*.

бура́ I. 'Borax, borsaures Natron, Bor', Entlehnt direkt aus npers. *bûräh* von arab. *bûraq* 'Salpeter', s. Lokotsch 29, Heyse s. v. Ferner steht dem russ. Wort osman. *burak* 'Borax' (Radloff Wb. 4, 1817). Ungenau Matzenauer 184, der es direkt aus mlat. *boracum*, *borax* ableiten will.

бура́ II. 'Kamelweibchen', Sibirien (D.). Entlehnt aus kkirg. *būra* 'Kamelhengst', dschag. uig. *bugra* oder kalmück. *būrṇ*, dass., mong. *bugura*, id., wozu Menges Ungar. Jahrb. 15, 523, Ramstedt KWb. 65. Nach Zelenin II 50 haben Taburücksichten diese Entlehnung hervorgerufen. Vielleicht erklärt sich dadurch, sowie durch die vorwiegend feminine -*a* Endung der Bedeutungswandel des russ. Wortes.

бура́в 'Bohrer', aruss. *buravъ*, Kaufvertr. d. Kyrill. Klosters a. 1568 (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27) und *burovъ*, Urk. a. 1579, s. Korsch Archiv 9, 494. || Das Wort ist etymologisch verschieden von dem anklingenden *бур*. Während dieses eine einwandfreie german. Etymologie hat, stößt eine solche Erklärung bei *бурда* auf Schwierigkeiten. Daher müssen die Versuche Gorjajevs EW. 33 ff. und Preobr. 1, 53 letzteres mit der Sippe von schwed. *borr* 'Bohrer', ahd. *borōn* 'bohren' in Verbindung zu bringen, als gescheitert angesehen werden, s. schon Mi. EW. 417. Dagegen versuchte Korsch Archiv 9, 494, Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 767 das Wort aus kasantat. *burau̯* 'Bohrer' von turkotat. *bur-* 'bohren', *bura-*, *buraγy-* abzuleiten, s. auch Berneker EW. 1, 102. Man beachte auch das tschuwass. *pəra* 'Bohrer', das Paasonen Cs. Sz. 100 mit kirg. *burγu* 'Bohrer' vergleicht. Es besteht noch keine Sicherheit über kasantat. *burau̯*; mehrere Gelehrte neigen dazu, darin ein russ. Lehnwort zu sehen (s. Räsänen Tat. L. 56, Mi. TEl. 1, 269), man zweifelt aber nicht an der Existenz einer echt-türk. Bezeichnung für 'Bohrer' von der Wz. *bur-* 'drehen'. Vgl. kirg. osman. *burγu*, tel. alt. *purγū*, karač. *burū̆* (Pröhle Kel. Szemle 10, 95). Aus dem Turkotat. entlehnt ist nach Ramstedt KWb. 62

mong. **burgagu*, kalmück. *burγū*. Auf jeden Fall abzulehnen ist Urverwandtschaft von *бура́в* und lat. *forāre* 'bohren', ahd. *borôn* (trotz Petr BB. 21, 211).

бура́йдать 'brummen', Olonec (Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 98). Siehe *бордйдать*, *бурдндать*.

бурак I. 'rote Rübe', ukr. *burák*, dass. Seit Mi. EW. 19, Matzenauer 124 und Berneker EW. 1, 72 werden diese Wörter zusammengestellt mit Wörtern mit der Bed. 'Ochsenzunge, Boretsch': skr. *bòrâč* 'Boretsch', čech. *borák*, *borág*, dass., dial. *burak* 'Zuckerrübe' (LF. 64, 156), poln. *borak*, *borag*, *burak*, die auf mlat. *borāgo* bzw. auf ital. *borragine*, dass., zurückgeführt werden, wie skr. *bòražina*. Brückner EW. 49 erklärt diesen Bedeutungswechsel dadurch, daß beide Pflanzen zu Salat verwendet wurden; s. auch Berneker a. a. O., der auf Rostafiński Symbola 1, 274 verweist.

бура́к II. 'kegelförmiger Korb aus Birkenrinde', dial. auch 'Stiefelschaft', Rjazań (RFV. 68, 16). || Hat keine sichere Etymologie. Man sah die Quelle in schwed. *burk* 'Topf, Büchse' (Mi. EW. 417, Preobr. 1, 53), das aber auf aschwed. *budhker*, anord. *buðkr*, adän. *budk* zurückgeht und mit mnd. *bodik*, mhd. *botech* 'Bottich' zusammengebracht wird (s. Hellqvist 113). Andererseits will Mikkola ÄB. 53 skr. *bùrača* 'lagenae species' heranziehen, das er auf ital. *borraccia* 'Weinsack' zurückführt. Unbefriedigend. Finn. *purakka*, *purakko*, *purakas*, dass., kasantat. tob. *burak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1818) sind russ. Lehnwörter, s. Mikkola Berühr. 92. Nach Räsänen FUF. 29, 196 soll das russ. Wort aus tschuwass. *purak*, dass., stammen, dessen Etymologie er aber nicht erörtert.

бура́н 'heftiger Sturmwind mit Schneegestöber', auch *бордн*, dass. Entlehnt aus dem Turkotat.; osman. *buran* 'drehend, bohrend, stechend' und osman. kasantat. *buran* 'Schneesturm', osttürk. kirg. *boran*, sag. koib. *porān*, osman. dschag. *boraγan*, *buraγan* 'Wirbelwind, Überschwemmung, Welle' (Kúnos Dschag. Wb., Radloff Wb. 4, 1270, 1662 ff., 1818), auch mong. *borugan*, kalmück. *borān*, s. Ramstedt KWb. 51, Räsänen Tat. L. 54, Preobr. 1, 53. Die Verknüpfung mit *бу́ря* ist nur volksetymologisch.

бура́ндать, буро́ндать 'brummen', Olon. Petroz. (Kulik.). Siehe *бора́йдать*, *бура́йдать*, dass. Entlehnt aus weps. *buraįdab* 3 sing., *buraita* Inf. 'brummen', s. Kalima 81, Verf. Živ. Star. 16, Nr. 2, S. 81.

бургоми́стр 'Bürgermeister', zuerst *burgkimistrъ* Polock. Urk. a. 1399 (Nap. 94), *bergamesterъ* a. 1521 (Nap. 336 und sonst), entlehnt aus ndl. *burgemeester*, woher auch engl. *burgomaster* oder mnd. *borgemester*; zur Endbetonung vgl. Michels Germanica-Sievers 50. Siehe *бурми́стр*.

бурда́ 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Flüssigkeiten, Schlampe', Jarosl., Kazań. Entlehnt aus kasantat. *burda* 'trübes Getränk' nach Mi. TEl. Nachtr. 1, 18, Preobr. 1, 53, Akad. Wb. 1, 293. Davon verschieden ist das volkst. *бурдо́* 'Rotwein, Bordeauxwein', dazu Koseform *бурдо́шка* bei Gogol. Dieses stammt aus *бордо́*, dass. = frz. *Bordeaux*, s. Savinov RFV. 21. 28. Davon abgeleitet ist *бурдо́вый* 'dunkelrot' (Rjazań u. a., RFV. 28, 51).

бурдомáга 'unreines Getränk, Mischung verschiedener Getränke'. Nach Savinov RFV. 21, 28 Kontamination von *Bordeaux* und *Malaga*. Unsicher.

бурдю́к 'lederner Wasserschlauch', auch 'Weinschlauch', Kaukas., Don-G. (Mirtov). Auch als Schimpfwort gebraucht (daselbst), poln. *burdziuk* 'Schlauch aus Ziegenfell' (W. Potocki). Man sieht die Quelle in aderb. *burduk* 'Weinschlauch' (Radloff Wb. 4, 1832), s. auch Preobr. 1, 53 und Akad. Wb. 1, 294. Kaum richtig ist Brückners EW. 49 Herleitung des poln. Wortes aus turkotat. *bardak* 'Krug'.

буржуá m. 'Bourgeois, Kleinbürger, Vertreter des Mittelstandes', volkst. *буржýй*. Entlehnt aus frz. *bourgeois* 'Städter', s. Preobr. 1, 54.

бурзамéцкий 'heidnisch', in der Volksepik. Siehe *мурзамéцкий*.

буримé indekl. 'Reimsilbengedicht', 18. Jhdt. (Mel'nikov 2, 254). Aus frz. *bouts rimés* pl. 'gegebene Endreime'.

бури́ть 'werfen, schleudern, durcheinanderwerfen', ukr. *búryty* 'verwirren, empören, aufwiegeln, wallen (vom Blut)', poln. *burzyć* 'verwirren, Unruhe stiften'. Trotz abweichender Bed. ist der Zusammenhang mit ähnlichen Wörtern wie čech. *bouřiti* 'stürmen', poln. *burzyć się* 'sich empören' nicht unwahrscheinlich. Diese gehören zu *бýря*, s. Berneker EW. 1, 103, Mladenov 50. || Die genannten Wörter sind wahrscheinlich urverw. mit: griech. φῦρω 'bringe durcheinander, vermenge', φυρμός 'Verwirrung, Unordnung', πορφῦρω 'walle auf, woge auf, bewege mich unruhig', s. Berneker a. a. O. und mit Vorbehalten Boisacq 1042. Nicht überzeugend ist Preobr.'s 1, 658 Versuch, die russ. Wörter aus **oboriti* durch Kontamination mit der Sippe von *бýря* zu erklären.

бýрка 'runder kurzer Filzmantel der Kosaken und Kaukasier'; daraus wegen der Bed. abzuleiten ist poln. *burka*, dass. (17. Jhdt.). Das russ. Wort gehört anscheinend zu *бýрый* als 'brauner Mantel', vgl. Brückner EW. 49 ff., Matzenauer 124. Abzulehnen sind, aus lautlichen Gründen, die Versuche von Mi. TEl. Nachtr. 1, 14, Gorjajev EW. 34, das Wort als östliches Lehnwort anzusprechen.

бýркать, бýркнуть 'werfen, daß es saust, schwirrt, in den Bart brummen', *буркотáть* 'brummen, murmeln', ukr. *búrkaty* 'schütteln, aufbrausen, girren von Tauben', *burkotáty* 'girren, brausen, brodeln', sloven. *búrkati* 'sprudeln, Blasen aufwerfen', poln. *burknąć* 'murmeln, brummen, schwirren, schnurren, kollern, ausschelten'. Dazu: *бýркало* 'Schleuder', *бýркалы* pl. 'Glotzaugen', s. Berneker EW. 1, 102, wo auch über den Wandel von 'brummen' zu 'schwellen', der noch der Klärung bedarf. || Bereits Šachmatov IORJ. 7, 2, 336 versuchte diese Wörter mit der Sippe von *бóркать* zusammenzubringen, was lautlich schwierig ist. Nach Berneker a. a. O. ist es ein lautnachahmendes Wort, ähnlich lit. *burkšnóti* 'prasseln, rasseln', *burkúoti* 'girren (von der männlichen Taube)', *burklénti* 'murmeln'. In diesem Falle müßte es eine jüngere slav. Bildung sein als *бóркать* aus **bъrkati*. Teilweise mit Recht versucht Bezzenberger BB. 26, 188 einen Zusammenhang mit *бýря* festzustellen.

буркóсмый (конь) Adj. 'braunes Pferd mit starkem Schweif und starker Mähne'. Ein Dvandva-Kompositnm, zu *бýрый* und *космáтый*.

бурлáк 'Arbeiter (bes. auf Flußfahrzeugen), Bauer, der zum Erwerb in die Fremde zieht; wilder, grober Kerl, Junggeselle, Landstreicher', ukr. *burłák* 'Tagelöhner, Landstreicher, Obdachloser', poln. *burłak* 'Altgläubiger, Philippone, Landstreicher, stämmiger Kerl' (dieses aus dem Ukr.). ‖ Das Wort ist schwer zu deuten. Ekblom Zschr. 10, 14 vermutet Verwandtschaft mit *бурáн* und Suffixwechsel auf tatar., bzw. wolgabulg. Boden, was durch Parallelen nicht belegt werden kann. Vielleicht ist von einer kollektiven Bed. 'Arbeitergenossenschaft mit festem Statut' auszugehen, dann käme als Quelle in Betracht mnd. *bûrlach* neben *bûrschap* 'Gemeinde, Bauernschaft, Bürgerrecht' (Schiller-Lübben 1, 455 ff.), ähnlich mnd. *matlach* 'Geld, das jeder Hausvater in einigen Kirchspielen dem Prediger zahlen muß', von altem *mating* 'Kirchspiel', schwed. *matlag* 'Haushaltung, Familie' (Schiller-Lübben 3, 45). Die weitere Bedeutungsveränderung wäre ähnlich wie bei den urspr. Kollektiva nhd. *Frauenzimmer, Kamerad, Rekrut*, vgl. Falk-Torp 888. Auf jeden Fall sind lit. *burlõkas*, lett. *burlāks*, finn. *purlakka, purlakko* und rumän. *burlác* 'Junggeselle' russ. Lehnwörter. Vgl. Mikkola Berühr. 92 ff., M.-Endz. 1, 358, Tiktin Wb. 244, Berneker EW. 1, 102. Eine merkwürdige Bildung ist dial. *бурлáн* = *бурлáк*. Vgl. *бýрло*.

бурли́ть, бурлю́ 'lärmen, toben, stürmen, zanken', *бурли́вый* 'lärmend, zankend'. Nach Preobr. 1, 54 als lautnachahmend zu *бýркать*. Eher zu *бýря* 'Sturm'.

бýрло 'große Glocke', dial. (D.). Nach Sobolevskij RFV. 65, 402 zu *бурлáк, бурлáн*. Zweifelhaft. Eher besteht Zusammenhang mit *бурли́ть*. Auch die peiorative Bedeutungsentwicklung von *бурлáк* könnte durch *бýрло* und *бурли́ть* beeinflußt sein.

Бурлýк 'Name mehrerer Nebenflüsse des Udy', Don-Bassin (Maštakov, Don 45). Wohl turkotat., zu osman. *borluk* 'Bodensatz (von schmutzigem Wasser)', auch 'unbebaubares Land', (s. Radloff Wb. 4, 1661).

бурмéть 'persischer Baumwollstoff', nach Akad. Wb. 1, 238 nnd Preobr. 1, 54 ein pers. Lehnwort ohne genauere Angabe. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit kasantat. *burlat* 'ein Baumwollstoff', kirg. *borlat* 'niedrige Sorte Kattun' (wozu Räsänen Tat. L. 54). Davon getrennt werden muß aruss. *burmatnyj barchatъ* 'Art Samt' (Invent. Ivan IV. a. 1582—83, s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 27), das Sreznevskij als *burnatnyj* = poln. *brunatny* 'braun' auffaßt. Dieses poln. Wort ist abgeleitet von mhd. *brûnât* 'dunkelfarbiges Gewebe' und gehört zu nhd. *braun*, s. Berneker EW. 89, Brückner EW. 42 und bes. Öhmann PBrBtr. 53, 43.

бурми́стр 1. 'Bürgermeister' (u. a. bei Radiščev), belegt seit 15. Jhdt., bes. seit 1407 in Polock. Urk. (Nap. 225 ff.), Koplonskij 294, Kotošichin u. a. 2. 'der von einem Gutsbesitzer eingesetzte Älteste', seit 1699 unter Peter d. Gr., abhängig von der Moskauer *бурмистерская палата* (D.). Volkst. heute: *бурми́стр* 'eigensinniger Mensch',

Olon. 'Gutsverwalter', Smol. (Dobrov.), *бурмище*, dass., Smol. In der 2. Bed. entlehnt aus poln. *burmistrz*, *burgmistrz* (seit 14. Jhdt.). Durch Einfluß von *буйный* kam wruss. *bujmistr* zustande, s. Appel RFV. 3, 87. In der ersteren Bed. konnte auch eine direkte Entlehnung aus mhd. *burmēster* stattfinden, s. Christiani 26, Preobr. 1,54.

бурмитский жемчуг 'unechte Perlen' (z. B. Krylov), auch *бурмицкий* (Mel'nikov), älter: *гурмицкий*, *гурмыцкий* (Invent. Aleksej Mich. und Fed. Aleks. a. 1682, s. Srezn. 1, 609), außerdem: *burminskyj* (Boris Godun. a. 1589), *burmyžskyj* Arsenij Suchanov, s. Srezn. 1, 193. Zugrunde liegt der türk. Name der Stadt *Hormuz*, *Hurmuz* am Pers. Meerbusen, von wo die unechten Perlen nach Europa kamen. Daraus: russ. *Urmuzъ* 'Stadtname in Persien', Chožd. Kotova (ca. 1625), s. IORJ. 12, 1, 68, sowie rumän. *hurmuz* 'unechte Perlen', s. Tiktin Wb. 2, 744. Vgl. noch Preobr. 1, 54, Savinov RFV. 21, 32.

бурнус 'Mantel mit Kapuze' (Čechov u. a.). Ein weit verbreitetes Wort, das nach Rußland wohl aus dem frz. *bournous*, dass., gekommen ist und dort aus arab. *burnus* 'weiter Mantel' stammt. Nicht ausgeschlossen ist aber auch der östliche Entlehnungsweg über osman. *burnus*, *burnuz* 'leichter Wollmantel' (Radloff Wb. 4, 1830), s. Mi.TEl. Nachtr. 1, 19.

буробить 'lügen', Tambov (RFV. 66, 214). Zum folg.?

буровить 'hervorsprudeln, gären'. Nach Preobr. 1, 54 zu *бурлить* 'lärmen, toben', *бурливый* 'tobend'. — Vielleicht dazu auch *бурло* 'Gewehr', Jarosl. (Volockij), s. oben *бурло*.

бурондать 'murren', siehe *бурдндать*.

бурса 'persischer Seidenstoff'. Gehört wohl als Entlehnung zu der Sippe von wotjak. *burtśin* 'Seide', das aus tschuwass. *porźin* 'Seide' entlehnt ist und von Gombocz 49 ff. weiter mit osman. *ibrišim* 'Seidenfaden', pers. *berīšem* 'Seide' verbunden wird. Der Entlehnungsweg ist nicht klar. Vielleicht wurde **bursinъ* als Adj. aufgefaßt und davon *бурса* neu gebildet.

бурса 'geistliches Lehrerseminar, Konvikt bei demselben'. Aus poln. *bursa* (seit 16. Jhdt.) oder nhd. *Burse*, die auf mlat. *bursa*, griech. βύρσα 'Sack' zurückgehen, übertragen auf eine 'Genossenschaft', s. Brückner EW. 50, Matzenauer 125, Preobr. 1, 54.

бурт 'Unebenheit in einer Sohle' (D.), über poln. *burt*, dass., entlehnt aus nhd. *Bord*, s. Brückner EW. 50, Preobr. 1, 54.

Буртасы pl. 'ein Volk an der mittleren Wolga', nur aruss. im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli (Gudzij Chrestom. 146), auch Skaz. Mam. 2. Red. (Šambinago PM. 4). Öfter erwähnt in arab. Quellen als *Burdās* (Ibn Rusta, Al Bekri u. a., s. Holmsten Kratk. Soobšč. 13, 17 ff., Marquart Kumanen 98). Man sieht darin die Mokša-Mordwinen, weil in ihrer Sprache die Birke *χelendž* heißt (Chwolson 20 ff.), wohl = E mordw. *kilej*, *kileŋ*, M mordw. *kelu* 'Birke': finn. *koivu* (wozu Paasonen Mordw. Chrest. 78). Der Stammesname wird gewöhnlich mit *Mordens* (Jordanes), *Merdas* (Ruysbroek) identifiziert und durch iran. *marətāsa-* 'Menschen-

fresser' = 'Ἀνδροφάγοι des Herodot, erklärt, s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 277 (vgl. avest. *kahrkāsa-* 'Geier, Hühnerfresser'), Šachmatov Kratk. Soobšč. 16, 109 ff. In christlicher Zeit wurde *буртáс* auch als Bez. der Tschuwassen gebraucht, s. Magnickij Etnogr. Obozr. 67, 132.

бурýн I. 'einjähriger Ochse', wohl zu slav. *buriti* 'stürmen' (s. *бурúть*, *бýря*) als 'der Rasende', s. Berneker EW. 1, 103.

бурýн, мурýн II. 'scherzhafte Bez. für Nase', Wolga-G. (D.). Entlehnt aus osman. krimtat. turkmen. kuman. kirg. karaim. *burun* 'Nase, Schnabel' (s. Radloff 4, 1821 ff.), vgl. Munkácsi Kel. Szemle 14, 352.

бурýн III. 'Brandung, Sturm, Wirbelwind, unruhige Stelle im Meer', wird von Matzenauer 22, Berneker EW. 1, 103 zu *бýря* gestellt, während Preobr. 1, 54 an *бýркать*, *бурлúть* denkt. Ein Zusammenhang mit griech. βορέας 'Nordwind' besteht nicht, s. Verf. RS. 4, 170. Formell wohl gleich *бурýн* I.

бурýн IV. 'Gegend mit sandigem Boden', Terek-G. (RFV. 44, 87), vielleicht als 'sandige Landzunge' aus osman. *burun* 'Vorgebirge' = 'Nase' (s. Radloff Wb. 4, 1821 ff.).

бурундýк I. 'gestreiftes Backen- oder Erdhörnchen, Tamias striatus'. Unklar.

бурундýк II. 'Zugtau an einer Winde, Segeltau, Kamelzügel'. Aus d. Turkotat. vgl. dschagat. *burunduk* 'Nasenpflock der Kamele' (Radloff Wb. 4, 1824).

бурундýк III. 'Pflanze, Medicago falcata', dial. (D.), ukr. *burundúk* 'Sichelklee'. Soll aus turkotat. *burunduk* stammen, s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 189.

бурхáн 'mongolisches Götzenbild', entlehnt über mong. *burqan*, kalmück. *burχan* 'Gott, heilig', aus uig. *burχan* 'Gott, Lichtgesandter, Prophet, Buddha', das über chines. *bur*, dass., auf den Namen des Buddha, aind. *buddha-* zurückgeht, s. W. Bang Kel. Szemle 18, 121, Sitzber. d. Preuß. Akad. 1930, S. 205 ff.; 1935, S. 178, Ramstedt KWb. 62, Marquart Kumanen 83. Bei Afanas. Nikitin *Butъ* = 'Buddha', wohl zu kasantat. dschag. turkmen. *but* 'Götze' (s. Radloff Wb. 4, 1856).

бурчáк 'rote Erbse', Grodno (D.). Entlehnt aus osman. turkmen. dschag. chiwa *burčak* 'Erbse', kirg. *buršak*, dass. (Radloff Wb. 4, 1832 ff.), s. Mi. TEl. Nachtr. 2, 90. Aus gleicher Quelle stammt magy. *borsó* 'Erbse', s. Gombocz 52, Melich Zschr. 4, 101. Siehe auch *бурчýг*.

бурчáть 'brausen (vom Wasser), kollern (im Magen), brummen', ukr. *burčáty*, dass., auch 'schütteln, aufbrausen, girren', poln. *burczeć* 'brummen, murmeln, schwirren, kollern, ausschelten'. Zu *бýркать*. Lautnachahmend. Vgl. kirg. *burk* 'Geräusch des Wasserkochens' (Radloff 4, 1827). Ähnliches auch in andern Sprachen. Das in Nordrußland (Barsov Pričit.) und im Süden (Astrachań RFV. 70, 131) verbreitete Wort hält Karskij RFV. 49, 18 zu Unrecht für eine Entlehnung aus lit. *burkúoti* 'brummen'.

бурчу́г 'flache Erbsenart', Cherson (D.). Entlehnt aus der Sippe von tschuwass. **burčaγ*, osman. *burčak* 'Erbse', s. Gombocz 52 und oben *бурчáк*.

бу́рый 'dunkelbraun (von Pferden)', aruss. Dan.Zat.(12.Jhdt.)27; Urk. a.1579 (s.Duvernois Aruss. Wb.9), ukr. *búryj*, poln. *bury* 'dunkelgrau'. || Anklingende Wörter finden sich in östlichen und westlichen Sprachen. Das Fehlen des Wortes im čech. osorb. nsorb. sloven. spricht für östliche Herkunft, ebenso die Bed., denn Farbennamen von Pferden sind auch sonst turkotat. Vgl. *кáрий*, *булдный* u. a. Die Entlehnung geschah über osman. *bur* 'fuchsrot' aus pers. *bōr* 'rotbraun, Fuchs' : aind. *babhrúṣ* 'rotbraun', s. Mi.TEl. 1,269, Nachtr. 1,18; 2,90; EW. 24, Korsch Archiv 9,493 ff., Preobr. 1, 54. Viel weniger wahrscheinlich ist Übernahme aus lat. *burrus* 'scharlachrot', gegen Berneker EW. 1,102 ff., Matzenauer LF. 7, 17 ff., Brückner EW. 50.

бурья́н 'Steppengras', ukr. *buŕán* 'Unkraut', bulg. *búŕan*, dass., skr. *bùrjan* 'Sambucus ebulus', slk. *bureň*, poln. *burzan*. || Mladenov 50 vermutet Verwandtschaft mit *bylije*, die nicht ohne weiteres einleuchtet. Preobr. 1,55 will einen Zusammenhang mit nhd. *Baldrian*, lat. *Valeriana* feststellen, während Potebnja bei Preobr. a. a. O. ein älteres **purъjanъ* ansetzt, das nach ihm zu *пырей* gehören soll. Gänzlich unwahrscheinliche Einfälle. Viell. zu *бурúть* 'durcheinanderwerfen' als 'üppig wucherndes Unkraut'. Siehe *бушевáть*.

бу́ря 'Sturm', ukr. *búŕa*, bulg. *bura*, *buŕa*, abulg. *burja* 'λαῖλαψ, Sturmwind', skr. *bùra*, sloven. *búrja*, čech. *bouře*, poln. *burza*, apoln. *burzá* Acc. *burzą* (Łoś Jagić-Festschr. 335 ff.). || Urverw. mit lett. *baũruôt* 'brüllen (von Ochsen)', norweg. *būra* 'brüllen (vom Stier)', air. *búriud* 'das Brüllen', *búrach* 'das Aufwühlen der Erde', wohl auch anord. *byrr* 'günstiger Wind', mnd. *borelôs* 'ohne Wind', lit. *paburmjai* 'stürmisch, schnell', lat. *furō* 'rase, wüte', aind. *bhuráti* 'bewegt sich, zuckt, zappelt', s. Trautmann BSl. 28, Buga RFV. 67,233, M.-Endz. 1,268, Meillet RS. 2,65, Études 396, Bezzenberger BB. 26,188.

Буряги, Буреги, Бурези heißen mehrere Ortschaften in d. G. Novgorod, Pskov, Smolensk, Minsk, s. Verf. Zschr. 8,389 (mit Liter.). Sie wurden zuerst von Ekblom Stud. i modern språkvetenskap 5, 133 ff. als nordisch erkannt und mit schwed. ON. *Byringe* in Södermanland zusammengestellt, das Sahlgren Zschr. 8,315 als Ableitung von schwed. *bår* 'Schleppstelle für Boote' deutete, während Ekblom a. a. O. darin Bildungen von einem anord. PN. *Buri* sah. Später hat Ekblom Zschr. 10,9 ff.; 16,270 diese Namen auf **Bûring-* zurückgeführt und mit anord. *búr* 'kleineres Haus, Kammer' verknüpft. Er sieht darin die Bezeichnung eines Verbandes als 'Stubenkameraden, Wohngenossen'.

буря́т, pl. **-ты** 'Buddhist und Schamanist mongolischer Herkunft in Transbaikalien und zu beiden Seiten des Baikalsees' (s. Patkanov 7). Entspricht dem mong. *burijad*, kalmück. *bürεd*, dass., s. Ramstedt KWb. 67. Nach Bleichsteiner 80 'Waldleute'.

бус, auch **бусенец** 'feiner anhaltender Regen, Sprühstaubregen, Nebel', Perm, Vologda, Arch. Sibir., auch 'Mehlstaub auf Mühlen', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 488). Nach Kalima RLS. 44 ff. entlehnt aus syrjän. *bus* 'Staub, Pulver', wotjak. *bus* 'Nebel, Wasserdampf', die als Entlehnungen aus tschuwass. *pus* 'Dampf, Wasserdampf', dschag. *pus*, osman. *pus* 'Nebel, trübes Wetter' angesehen werden, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 50. Daneben rechnen Wichm.-Uotila 21 und Kalima RS. 5, 82 mit der Möglichkeit, daß das syrjän. Wort aus dem Russ. stammt. Dann wäre *бус*, was mir wegen seiner Verbreitung nicht unwahrscheinlich ist, aus der turkotat. Sippe entlehnt. Vgl. osttürk. *bus* 'Nebel, Dampf' (Radloff Wb. 4, 1864).

бу́са f. 'Art Boot, zwei trogartige Baumstämme miteinander verbunden, als primitives Boot auf Teichen verwendet', Vjatka (Vasnecov), aruss. *busa* Novgor. 1. Chronik, Chožd. Kotova (ca. 1625), S. 74 ff., Azovsk. Vz. (RFV. 56, 137) u. a., s. auch Duvernois Aruss. Wb. 9. Entlehnt aus anord. *bussa*, *bûza* 'Art großes breites Fahrzeug' oder mnd. *bûse*, das als romanisch gilt, s. Falk-Torp 122, Preobr. 1, 55, Sobolevskij RFV. 67, 214. Holthausen Awn. Wb. 30.

бусарь : **с бусарью** 'mit närrischen Launen', Stavropol', RFV. 68, 398. Vgl. *бусоръ*.

бу́сать 'zechen', Kubań-G. (RFV. 68, 398). Ein in der russ. Gaunersprache weit verbreitetes Wort. Wohl dort entlehnt aus mnd. *būsen* 'schwelgen, zechen', mhd. *bûsen* 'schwelgen', über deren Sippe s. Berneker EW. 1, 97 ff., Kluge-Götze EW. 44.

бусе́дко, бусе́душка 'Hausgeist'. Tabuwort für *сусе́дко, сусе́душка*, eigtl. 'Nachbar' (siehe *cocе́д*), vgl. Zelenin bei Havers 125.

бу́сел, бу́сель, бу́сол 'Storch', ukr. *búseľ*, *buśko*, wruss. *búseł*, poln. *busieł*, *buśko*, *buś*, *busek* 'junger Storch'. || Gehört zu *бу́сый* 'dunkelgrau, aschfarben', s. Korsch Archiv 9, 492, Brückner EW. 33, Berneker EW. 1, 104.

бу́сель f. 'Schimmel, Schleim auf stehendem Wasser'. Zum vorigen und zu *бу́сый* 'grau', s. Berneker a. a. O.

бусла́й 1. 'heruntergekommener Mensch, Trunkenbold', auch 'Dummkopf, Tölpel', Orel (D.). Vom PN. *Бусла́й*, in der Bed. beeinflußt durch *бу́сать* 'trinken', s. Gorjajev Dop. 2, 3. Anders, aber weniger wahrscheinlich, Christiani Archiv 34, 349 ff. Der PN. *Бусла́й* stammt von *Богуслав* bzw. *Богуславль*.

бусово время im Igorlied wird oft kühn mit dem Namen des *Boz* 'Antorum rex' bei Jordanes c. 48 zusammengebracht, was unwahrscheinlich ist. Eher zu *бу́сый*. Zur Bildung vgl. *бусоветь* (unter *бу́сый*) und *istъ* : *istovъ* (s. *и́стый*).

бусо́ль 'Seekompaß', entlehnt aus frz. *boussole*, dieses ist = ital. *bussola* aus mlat. *buxis*, griech. πυξίς, s. Kluge-Götze 89.

бусорь 'Dummheit', Don-G. (Mirtov). Etwa zu *бу́сыр*?

бустурга́н 'Kobold, Hausgeist', Vjatka, nrspr. 'Alpdrücken' (nach Vereščagin, Kel. Szemle 14, 219). Aus wotjak. *busturgan*, dass.,

welches ebenso wie magy. *boszorkány* 'Hexe', aus dem Turkotat. stammt. Die Quelle ist kasantat. *bastyryan* von *bastyr-* 'drücken', Kausativum zu *basmak* 'drücken', so Munkácsi Kel. Szemle 14, 219 ff.

бусурма́н 'Heide', aruss. *busurmanъ*, dass., Zadonščina (s. Srezn. 1, 195). Daneben auch *басурма́н*, *бесерме́н*. Das anl. *b* entstand durch Dissimilation aus *m* (s. Solmsen KZ. 37, 590). Nach Melioranskij Zap. Vost. Otd. 17, S. VIII eine kuman. Entlehnung. Er vergleicht kkirg. kirg. *busurman*, osman. volkst. *müsürman*.

бу́сы pl. 'Glasperlen, Halsschmuck aus Muscheln' u. dgl., dafür auch dial. *бу́зы* pl. südgrruss., s. RFV. 75, 236. Nach Sobolevskij RFV. 67, 214 wegen der Ähnlichkeit der Form als 'bootähnlicher Schmuck' zu *бу́са* 'Boot, Schiff'. Unsicher. Dagegen sucht Gorjajev EW. 17 einen Zusammenhang mit *би́сер* nachzuweisen, was lautlich nicht möglich ist.

бу́сый 'dunkelgrau, aschfarben', *бусе́ть*, *бусове́ть* 'grau, blau, dunkel werden'. || Unklar. Die alte Deutung aus osman., atürk. *boz* 'grau, dunkel', kuman. *bozay*, kazantat. *buz* (so Mi.TEl. 1, 266, Matzenauer 126, Korsch Archiv 9, 492) wird von Melioranskij IORJ. 7, 2, 284 ff., Korsch IORJ. 8, 4, 33 ff. und Berneker EW. 1, 104 abgelehnt. Vgl. aber *босый волк*.

бу́сыр, бу́сырь, бу́сорь f. 'Gerümpel, Trödelkram, alte Sachen', nach Berneker EW. 1, 104 und Štrekelj 9 zu magy. *bútor* 'Bagage, Pack, Gepäck'. In diesem Falle müßte Einfluß von *сор, му́сор* angenommen werden. Dal' s. v. identifiziert es mit *му́сор*, das aber in der Bed. abweicht. Eher Präfix *бу-* und *сор* (s. d.).

бут 'kleiner Stein, der zu Chausseebauten und zur Füllung von Mauern verwendet wird, Fundamentmauer', *бути́ть* 'eine Grube mit Mörtel und Schutt ausfüllen'. Dazu: bulg. *bútam* 'stoße, berühre', sloven. *bútati, bûtam* 'anschlagen, stoßen', *bútiti* 'stark anstoßen'. Vielleicht entlehnt aus ital. *bottare*, *buttare* 'stoßen, schlagen', durch die Sprache italienischer Baumeister, s. Berneker EW. 1, 104. Preobr. 1, 56. Merkwürdig ist der Anklang an *ботать*.

бута́ра 'eisernes Sieb der Goldwäscher', vielleicht spätere Entlehnung aus derselben Quelle wie russ.-ksl. *bъtarь* 'Faß' = vlat. **butarium*, s. Matzenauer 123; kaum echt slavisch, trotz Iljinskij IORJ. 23, 2, 209 ff.

бутербро́д 'Butterbrot'. Die Endbetonung gegenüber nhd. *Butterbrod* erklärt Brandt RFV. 18, 33 durch die Länge des deutschen Endvokals.

бутете́нить 'schlagen, an den Haaren raufen', Olon. (Kulik.). Nach Sobolevskij RFV. 66, 347 Streckform aus *буте́нить* 'schlagen', mit Ausdrucksverstärkung durch Verdoppelung. Vgl. *бут*.

буте́ть 'fett werden', ukr. *butíty*, dass., sloven. *búta* 'großköpfiger Mensch', *bútast* 'stumpf, dumm, tölpelhaft', poln. *buta* 'Stolz', apoln. *bucić się* 'sich brüsten' (Brückner EW. 51). Unklar ist das Verhältnis zu *боте́ть* 'fett, dick werden', s. Berneker EW. 1, 77.

|| Man vergleicht ndd. *butt* 'stumpf', norw. *butt* 'Baumstumpf', aber an eine Entlehnung aus dem Nhd. ist trotz Berneker a. a. O. kaum zu denken, s. Brückner a. a. O., Iljinskij IORJ. 23, 2, 209, Potebnja RFV. 3, 174.

бутка́ 'Art Grütze mit Fleisch', Wolga-G. (D.). Aus kasantat. *butka* 'Brei, Grütze' (Radloff Wb. 4, 1857).

бу́тками 'klopfen, stoßen' Perm, Tobol'sk (D.). Verwandt mit bulg. *bútam* 'stoße, schlage', sloven. *bútati* 'stoßen', usw. (siehe *бут*). Nicht entlehnt aus syrjän. *butkedni* 'schlagen, klopfen, prügeln', weil daneben *бо́тать*, *ботну́ть*, s. Kalima FUF. 18, 17.

буто́ла 'Art Jagdtasche aus 2 Säcken, die durch ein Tau verbunden sind', Olon. (Kulik.). Man wäre geneigt, an nhd. *Beutel*, ndl. *buidel* 'Beutel' zu denken, wobei die Endung durch *вато́ла* beeinflußt sein könnte. Unsicher.

буто́н 'Knospe', entlehnt aus frz. *bouton*, dass.

бу́тор, бу́торь f. 'Hab und Gut, Habseligkeiten, Hausgerät, Gerümpel'. Sibir., Orenburg; *буто́ра* 'Hausrat' schon im 17. Jhdt. (RFV. 26, 127), ukr. *butóra* 'Reisegepäck', dial. *butýŕ* 'Hausrat' (Manžura 176). || Die Übereinstimmung mit magy. *bútor* 'Bagage, Gepäck' ist zweifellos sehr auffallend. Wegen der Verbreitung in Ostrußland denkt man aber meist an Einfluß der Türksprachen (s. Štrekelj 9, Berneker EW. 1, 104), doch könnte das Wort durch ukrainische Kolonisten verbreitet worden sein; oder echtslav. Neubildung mit Präfix *бу* + *тор*?

буторга́ 'Verwirrung, Unruhe' *буторáжить* 'verwirren' will Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 zu *бу-* und *торга́ть* stellen.

бутрим 'trotziger Mensch' dial. (D.) stellt Sobolevskij nach Dolobko Sobolevskij-Festschrift 227 zum aruss. PN. *Бутримъ*, den er mit *бутор(а)*, *бу́торить* 'trüben, aufregen' vergleicht. Dieser PN. ist aber höchst wahrscheinlich baltisch, s. Leskien IF. 26, 333. Unsicher.

буту́з, буту́с 'kleiner, untersetzter Mensch'. Nach Gorjajev EW. 25 zu *буте́ть* 'dick werden', s. auch Sobolevskij RFV. 66, 333.

бутурла́ 'Schwätzer, oberflächlicher Mensch, Lügner' Tambov (D.). Der Zuname *Бутурлин* ist seit Anfang des 16. Jhdts. belegt, nach Sobolevskij RFV. 65, 402, der ihn zum PN. *Батура* und *батуриться* 'trotzig sein' stellt. Dazu nach ihm auch PN. *Абатур*, *Обатур*. Zu beachten ist aber auch dschag. *butur* 'unverschämt, frech, fröhlich, ausgelassen' (Radloff Wb. 4, 1857).

бутурлык 'Beinschiene', nur aruss. Nach Korsch Archiv 9, 493 zu osman. *potur* 'Art Hose, breit am Oberschenkel', während Mi. TEl. Nachtr. 1, 17 an nordtürk. *butluk*, *butlyk* 'Beinschiene' (Radloff Wb. 4, 1858) denkt. Beides unbefriedigend.

бутхана 'buddhistischer Tempel', nur aruss. Afanas. Nikitin. Dort auch *Бутъ* 'Buddha' (s. oben, s. v. *бурха́н*); *бутхана* aus turkmen. sart. chiva *butχana* 'Götzentempel', (Radloff Wb. 4, 1857 ff.).

бутылка 'Flasche' *бутыль* f. beides seit 1694, Peter d. Gr., s. Christiani 47. Entlehnt über ukr. poln. *butelka*, bzw. direkt aus frz. *bouteille* 'Flasche', dieses = mlat. *buticula* : *butis*, *buttis* 'Faß'. Vgl. auch *бутель* a. 1719 bei Kurakin, s. Christiani c. l., Brückner EW. 51. Dieses viell. aus nhd. *Buttel* oder frz. *bouteille*.

буф 'aufgebauschter, gewölbter Teil einer Gardine' (Leskov), aus frz. *bouffe* zu *bouffer* 'bauschen, aufblasen'.

буфет 'Anrichtetisch', Büfett', über nhd. *Büfett* aus frz. *buffet*, oder ital. *buffetto*.

бух Interj. 'von fallenden Gegenständen', s. *бухать*.

бухало 'Uhu' südgrr., ukr. *buchało*, bulg. *búchal* 'Uhu'. Zu *бухать*. Bulachovskij IAN Otd. Lit. 7, 99 hält das russ. Wort für eine ukr. Entlehnung.

буханец 'Laib Brot', Jarosl. (Volockij) und Gogol, auch dial. *бохanка*, dass., Don-G. (Mirtov), ukr. *bóchoneć*, *bóchon*. Entlehnt aus poln. *bochen*, *bochenek*, **bochenec* dass., das mit čech. *bochník*, auf mhd. *vochenze*, *fochenz*, 'Art Kuchen, Weißbrot' aus lat. *focacia* zurückgeht. Berneker EW. 1, 67 ff. zitiert Isidor. 20, 2, 15: cinere coctus et reversatus est focacius (so Diez). Vgl. *бухон*.

бухарка I. 'Schnapsglas', Jarosl. (Volockij). Wohl entlehnt über ukr., wruss. *puchar* 'Becher', poln. *puchar*, aus ahd. *behhari*, *pehhari* 'Becher', s. Mi.EW. 234.

бухарка II. 1. 'Art Baumwollstoff aus Buchara', 2. 'Art Mütze mit Klappen', 3. 'Art Kürbis', Terek-G. (Dal' s. v. *кабака*), 4. 'Melone aus Buchara', Orenburg (D.). Vom Namen der Stadt und Landschaft *Buchara*, turkotat. *Buchara*, kalmück. *Buχāri* 'Buchara, Bucharisch' (Ramstedt KWh. 58), der durch buddhistische Einflüsse aus aind. *vihāra-* 'buddhistische religiöse Niederlassung' hergeleitet wird, s. A. von Le Coq, Turán 1918, S. 13.

бухать 'dumpf und langanhaltend schreien, wehklagen', bulg. *búcham* 'schreie (vom Uhu)'. || Nach Berneker EW. 1, 97 zu trennen von *бухать* 'schlagen, stürzen, stoßen, fallen, daß es schallt', ukr. *búchaty* 'knallen, stoßen, schlagen', bulg. *búcham*, *búchna*, dass., skr. *bŭhnuti* 'losbrechen', sloven. *búhati* 'stossen', čech. *bouchati* 'puffen, knallen, schlagen', poln. *buchać* 'hervorbrechen', osorb. *buchać*, nsorb. *buchaś*. Die Wörter mit der Bed. 'schreien, klagen' hält Berneker a. a. O. für lautnachahmend und vergleicht griech. βύας, βῦζα 'Uhu', armen. *bu* 'Eule', lat. *būbo* 'Uhu' (s. auch Hübschmann Arm. Gr. 1, 430). Die Wörter für 'schlagen, stoßen' vergleicht Berneker a. a. O. mit lett. *baũkš* 'Bezeichnung eines durch starken Schlag oder Fall hervorgebrachten Schalles' und weiter mit *бýкать* (s. d.). Doch rechnet er auch in letzterem Falle mit lautnachahmender Herkunft, s. auch Preobr. 1, 56, Iljinskij IORJ. 20, 3, 80.

Бухвост PN., aruss. *Buchvostъ*, *Buchvastъ* (Ende des 15. Jhdts.) will Sobolevskij Lekcii 127 aus **Bogu-chvastъ* erklären, kaum richtig. Eher aus anord. **Bófastr*, schwed. *bofast* 'seßhaft'. Oder ist *bu-* ein Präfix?

бухгáлтер 'Buchhalter', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 68. Entlehnt aus nhd. *Buchhalter*.

бухмарá, бухмáрь 'Nebel, trübes, nebliges Wetter', Arch. Olon. (Kulik., Barsov). Zu *хмара* mit Präfix *bu*.

бýхнуть 'anschwellen, schwellen', sloven. *búhniti*, dass., čech. *nabouchaný* 'korpulent'. || Urverw.: mhd. *bûs* 'Aufgeblasenheit, schwellende Fülle', *bûsen* 'schwelgen', nhd. *Bausch* 'Wulst', hierher auch norw. dial. *baus* 'hitzig, heftig', ahd. *bôsi* 'schlecht, böse', s. Berneker EW. 1, 97 ff., Trautmann BSl. 28, Mikkola bei Wadstein PBrBtr. 22, 240, Persson Beitr. 259 ff.

бухон 'Art Brot', nur aruss. *buchonъ*, dass., Domostr. K. 27, Zab. 86. Wird von Preobr. 1, 56 zum vorigen gestellt; ebenso Iljinskij IORJ. 20, 3, 80. Vgl. aber oben nnter *бухaнец*.

бýхта I. 'Meeresbucht, Bucht'. Entlehnt aus nhd. *Bucht*, dass., das zu *biegen* gehört, s. Kluge-Götze EW. s. v.

бýхта II. 'Wasser mit Schnee auf dem Eise', Arch. (Podv.). Daneben *ýхта, ýхка*, dass. Nach Kalima 234 ff. entlehnt aus finn. *uhku*, G. *uhkun* 'Aufwasser, Eisbrei'. Unklar wäre das anlautende *b-*.

бухтармá 1. 'rauhes Zellengewebe an der inneren Seite der Felle' (z. B. Mel'nikov) 2. 'untere Seite des Kopfes eines Pilzes'. Nach Akad. Wb. 1, 302 und Preobr. 1, 56 turkotat.

буча 'Art Schiff' nur aruss. Novgor. 1. Chron. Das Wort kann nur ein westliches Lehnwort sein, über mnd. *buse butse* 'kleines Schiff zum Heringsfang' (Schiller-Lübben 1, 458 ff.) aus vlat. *buza, bucia* 'Art größeres Fahrzeug', woher afrz. *busse, buce*, mhd. *bûze*, nhd. *Büse* 'Boot zum Heringsfang', s. Srezn. Wb. 1. 195. Unrichtig ist Thörnqvist's 145 ff. Annahme einer byzant. Vermittlung. Ein *č* wäre in diesem Fall unmöglich. Siehe *бýса*.

бучáть, бучý 'summen (Bienen), brüllen', ukr. *búča* 'Unruhe, Tnmult', bulg. *bučá* 'rausche, tõne', skr. *búčati* 'tosen (vom Meer)', sloven. *búčati* 'dumpf tönen', čech. *bučeti* 'brüllen', poln. *buczeć* 'brüllen', osorb. *bučeć* 'brüllen, weinen'. Zu *бýкать, букáшка*, s. Berneker EW. 1, 98 ff.

бýчить 'Wäsche bäuchen, laugen', aus mndd. *bûken* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen', mhd. *bûchen*, nhd. *bauchen*, s. Berneker EW. 1, 99, Matzenauer 121.

бýчни pl. 'Art Bastschuhe, getragen bei der Heuernte' Arch. (Podv.), aus **obučьnь* zu abg. *obušta*, russ. *óбувь, онýча* usw., s. Iljinskij PrFil. 11, 195, RFV. 70, 274 ff.

бýшва 'Schnittkohl'. Vielleicht als 'wucherndes Kraut' zu *бýхнуть*.

бушевáть, бушýю 'lärmen, toben, wüten', auch 'wuchern, üppig wachsen': *хлеб бушýет*, poln. *buszować* 'zerschlagen'. Verwandt mit *бýйный, бýхнуть*, s. Preobr. 1, 57, Brückner EW. 50, KZ. 46, 213, der auch *бы́стрый* dazu stellt.

бýшла 'grauer Reiher, Ardea cineraria', südgrr. Nach Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7, 100 aus nkr. *búšla* dass., das zu *бýсел* 'Storch' gehört.

бушлáт 'Matrosenkittel aus Segeltuch' (Lavrenev u. a.). Unklar.

бушмéн 'Buschmann, südafr. Volksstamm'. Aus engl. *bushmen* pl. zu ndl. *Bosjemans*, nhd. *Buschmänner*, s. Kretschmer Glotta 24, 234.

буя́н 'ringsherum offener, erhöhter Platz, Marktplatz, Speicher'. Nach Potebnja RFV. 6, 144 und Preobr. 1, 51 zu *буй* 'wild, überheblich' als 'sich abhebender Platz'. Unsicher, s. auch Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 1, S. 4.

буя́ть 'wild wachsen', ukr. *bujáty* 'üppig wachsen, ausgelassen sein'. Gehört zu *буй, бýйный* 'wild'. Die Herleitung aus turkotat. *bujumak* 'groß werden, wachsen' bei Mi.TEl. 1, 268 ist sehr zweifelhaft.

бы, б 'Partikel zur Umschreibung des Konjunktivs' entstand aus der 2. und 3 sing. Aor. aruss., abulg. *by*, wovon urspr. 1 sing. *bychъ*. Zu *быть* 'sein'. Vgl. aind. *ábhūt*, lit. *bùvo*, lat. *fuit*, griech. ἔφυ 'wurde', air. *robói*, s. Meillet Les dialectes Ideur. 126, Berneker EW. 1, 115.

бывáть, бывáю 'pflege zu sein', abulg., aruss. *byvati*, bulg. *bivam*, skr. *bîvam, bívati*, sloven. *bívati*, čech. *bývati, bývám*, poln. *bywać*, osorb. *bywać*, nsorb. *byvaś*. || Urverw.: lit. *bùvo* 'war', westlit., ostlit. *buvóju, buvóti* 'zu sein pflegen', s. Osten-Sacken Archiv 32, 333, Trautmann BSl. 40 ff., Berneker EW. 1, 115 ff. Siehe *быть*

быгáть I., обыгáть, обыгнýть 'umbiegen, umhüllen' (Nordöstl.), *обы́га, обыгáло, обыгýтка* 'Oberkleid, Regenmantel, Pelz'. Jedenfalls zu *бгáть* 'biegen', mit Iterativstufe *-y-*. Das Wort wird zu **gъbati*, s. *гнуть, гúбкий* gestellt, so Dal s. v.; dagegen denkt Potebnja an *обы-гнуть* und vergleicht *обыденный*, während Iljinskij RFV. 62, 258 ff. die Wörter zn nhd. *biegen*, sowie zu *бугóр, буг* stellt. Die Entscheidung, ob zu **gъb-* oder aus altem **byg-* ist schwierig.

быгáть II. 'im Winde trocknen, verderben', Perm, Vologda, Vjatka, Sibirien (D.). Entlehnt aus syrjän. *bygalni* 'welk werden, trocknen, verdorren, verwittern', s. Kalima IF. 24, 249 ff. FUF. 18, 17 ff., RS. 3, 383 ff., Meckelein 31. Abzulehnen wegen der Wortgeographie und der Bed. des russ. Wortes ist Osten-Sackens IF. 22, 313 ff. Ansicht von Urverwandtschaft mit aind. *bhujáti* 'biegt', griech. φεύγω, lit. *búgti* 'erschrecken'. Siehe auch *бýжать* 'verenden, krepieren'.

бы́дло 'Hornvieh', Südl., Westl.; ukr., wruss., poln. *bydło*, dass. Wohl poln. Lehnwort im Ostslav. Dazu čech. *bydlo* 'Aufenthaltsort, Wohnung', osorb. *bydło* 'Wohnung', nsorb. *bydło*. || Letztere urverw. mit lit. *būklà* 'Wohnung', ostlit. *búklė*, dass., lit. *buklas* 'Lager eines Tieres', griech. φῦτλα f. 'Natur, Geschlecht, Gattung', wozu Meillet RS. 2, 64, Trautmann BSl. 41, Berneker EW. 1, 112.

быз pl. **бызы́** 1. 'zudringliche Schmeichelei', 2. 'Name des 13. Juni', 3. 'weinerliches Kind', Vjatka (Vasn.), *бызова́ть* 'schmerzhaft schlagen, rasen, wild werden (vor Hitze und von Insekten)', *бызу́н* 'Landstreicher'. Ablaut zu *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', s. Berneker EW. 1, 111 ff., Iljinskij RFV. 56, 387.

бызе́ть 'streng sein', auch 'laut schreien, weinen (von Kindern)', Vjatka (Vasnecov). Zum vorigen.

бык 'Stier, bos taurus', ukr. *byk*, bulg. *bik*, russ.-ksl. *bykъ*, skr. *bîk*, sloven. *bìk*, čech. *býk*, alt *býkati* neben *búkati* 'brüllen', poln., osorb., nsorb. *byk*. ‖ Urverw. mit lett. *bucêt*, *-ēju* 'erschallen, dröhnen', lit. *bukti* 'brüllen', *bukas* 'Rohrdommel', kymr. *bugad* 'mugitus' (s. M.-Endz. 1, 344); Ablautend zu *бу́кать* 'klatschend schlagen', slov. *búkati* 'muhen, brüllen', s. auch Berneker EW. 1, 112, Mi. EW. 27, Meillet MSL. 14, 362. Das von Berneker a. a. O. aus **bъkъ* erklärte skr. *bàk* 'Stier' ist wohl Lehnwort aus dalm. *buák* 'Stier', zu lat. *vacca*, wozu Verf. RS. 4, 169, Bartoli Dalm. 2, 172 und 381. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus turkotat. *buka* 'Stier', trotz Korsch Archiv 9, 493, Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etnogr. 34, 537 ff. Sköld. Lw. St. 17. Dagegen s. Mladenov Slavia 10, 251, Brückner EW. 53 ff. Verfehlt ist aus lautlichen Gründen Šachmatovs (Archiv 33, 87 ff.) Annahme einer Entlehnung aus kelt. *boukkô-* 'Kuh', s. Verf. RS. 6, 191.

был 'war' zu *быть*, abulg. *bylъ* usw. ‖ Vgl. griech. φῦλον 'Stamm, 'Geschlecht', φυλή 'Gemeinde', s. Berneker EW. 1, 112 ff., Preobr. 1, 58, Boisacq 1041.

были́на 'episches Volkslied'. Auf Grund des aruss. *bylina* im Igorlied erfunden von Sacharov, s. Vs. Miller Očerki 1, 27 ff. Über den älteren Gebrauch des Wortes, das im russ. dial. *былина́* 'was gewesen ist' (Arch.) erscheint, s. Archangel'skij IORJ. 3, 1331 ff. Es gehört zu *был*, *быть*. Das Volk sagt dafür *пе́сня*, *ста́рина́*.

быльё 'Kraut, Gras', ukr. *bilľe* 'Stengel', abulg. *bylьje* βοτάνη, φάρμακον, bulg. *bilе*, skr. *bîlje*, sloven. *bîlje*, čech. *býlí* 'Strauch, Pflanzen', poln. *byle* 'Staude'. Zu *был*, *быть*, s. Berneker EW. 1, 112 ff.

быля 'Vornehmer, Edelmann', nur aruss. *byľa*, dass., Igorlied, abulg. *byľa* κόμης, πατρίκιος (Suprasl.). Dazu gehört mgriech. βοελᾶς, βοηλᾶς, pl. βοιλάδες (Theophanes), dann βολιάδες (Konst. Porph.). ‖ Entlehnt aus atürk. *boila*, *buila* 'Edelmann, Vornehmer', s. Korsch Archiv 19, 491, IORJ. 8, 4, 35 ff.; 11, 1, 279 ff., Melioranskij IORJ. 7, 2, 285 ff.; 10, 2, 84 ff. Byzantinische Vermittlung ist ausgeschlossen wegen *b* und *y*, s. Verf. RS. 3, 263 ff., gegen Berneker EW. 1, 113.

бы́рдать 'mit melancholischer, weinerlicher Stimme singen', Arch. Mez. (Podv.). Entlehnt aus syrjän. *bẹrdni̯*, *bördny* 'laut weinen, heulen', s. Kalima FUF. 18, 18.

бырсь 'Hyäne', dial. (D.). Nach Korsch Archiv 9, 661 entlehnt aus der Sippe von atürk. turkmen. osman. *bars* 'Panther'. Das *y* bleibt unklar.

бырь f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Siehe *вырь*.

быря, быря 'Lockruf für Küchlein', Brjansk, RFV. 71, 359. Wohl lautnachahmend. Vgl. *пыря*.

быст nur ksl., 2 und 3 sing. Aor., abulg. *bystъ* neben *бы*, zu *быть* 'sein'. Nach Meillet Études 139 ff. ist bei der Erklärung auszugehen von der idg. Perfektendung 2 sing. *-tha*, griech. οἶσθα mit alter Umgestaltung, ähnlich spätgriech. οἶσθας. Wahrscheinlicher nach Brugmann Grdr. 2, 3, 425 ff., Szemerényi ESR. 1, 13 analogisch zu *by* nach dem Verhältnis von abulg. *jěstъ* : **jě* (*izě*), *dastъ* : *da* gebildet. Jedenfalls nicht aus **byd-tъ*, wie andere angenommen haben.

бы́стрый 'schnell, scharfsichtig', ukr. *býstryj* 'reißend, schnell', abulg. *bystrъ* 'schnell, verschlagen', ἐντρεχής, bulg. *bístъr*, skr. *bȉstar* 'klar', sloven. *bíster* 'schnell, munter, klar, hell, durchdringend', čech. *bystrý* 'schnell, hurtig, munter', poln. *bystry* 'reißend, schnell', nsorb. *bytšy* 'hell, klar'. ‖ Urverw.: anord. *bysia* 'mit großer Gewalt ausströmen', Ablaut: norw. dial. *bøysa* 'hervorstürmen', norw. *buse*, schwed. *busa* 'hervorstürzen', ostfries. *bûsen* 'brausen, lärmen', *büsterig* 'stürmisch', kymr. *buan*, bret. *buan* 'schnell', s. Falk-Torp 119, Berneker EW. 1, 113, Schnetz ZONF. 9, 139, Mladenov 30. Dazu stellt Brückner KZ. 46, 213 auch *бушевáть*. Man hat andererseits versucht, *bystrъ* auf **byd-trъ* zurückzuführen und es zu *bъděti* (siehe *бдеть*, *бóдрый*) zu stellen, so Matzenauer LF. 7, 19, Osten-Sacken Archiv 35, 56 ff., Iljinskij Jagić-Festschr. 291 ff., doch läßt sich die Lautstufe **byd-* nirgends einwandfrei nachweisen.

быт 'Wesen, Lebensart', ukr. *byt* 'Stand, Zustand', skr. *bítak* 'Wesen', sloven. *bîtək* 'Existenz', čech. *byt* 'Wesen, Existenz, Aufenthalt', poln. *byt* 'Dasein, Zustand'. ‖ Zu *быть*. Vgl. lit. *búta* n. 'gewesen', apreuß. *buttan* 'Haus', aind. *bhūtás* 'seiend, geworden, gewesen', *bhūtám* n. 'Wesen, Tatsache', avest. *būta-* 'geworden, seiend', griech. φυτόν 'Gewächs', ir. *both* 'Hütte', anord. *búð* f. 'Wohnung', s. Berneker EW. 1, 114, Trautmann BSl. 41.

быть 'sein', ukr. *búty*, abulg. *byti*, skr. *bȉti*, sloven. *bíti*, čech. *býti*, poln. *być*, osorb. *być*, nsorb. *byś*. ‖ Urverw.: lit. *búti* 'sein', aind. *bhūtis*, *bhūtis* 'Sein, guter Zustand, Gedeihen', ir. *buith* 'Sein', ferner aind. *bhávati* 'ist, ist da, geschieht, wird', griech. φύομαι 'werde, wachse', lat. *fui* 'bin gewesen', *futūrus* 'künftig', got. *bauan* 'wohnen', ahd. *bûan*, s. Berneker EW. 1, 114 ff., M.-Endz. 1, 359 ff.

быx nur aruss. *bychъ*; abulg. *bychъ*, 1. sing. Aor. von *быть* 'sein'. Vgl. griech. ἔφυσα. Siehe weiteres unter *быть*.

быщащее n. 'Zukunft', nur aruss., russ.-ksl. *byšęšteje*, *byšǫšteje*, čech. alt *probyšúcný* 'utilis'. Altes Partic. Futuri von **byšǫ* : lit. *búsiu* 'werde sein', alit. *busins* Partic. (s. Meillet MSL. 11, 317 ff.), avest. *būšyant-* 'der ins Dasein treten wird', osk. *fust* 'wird sein', s. Jagić Archiv 28, 35 ff., Berneker EW. 1, 114 ff., Trautmann BSl. 40 ff.

бювáр 'Schreibunterlage', aus frz. *buvard*, dass., eigtl. 'Trinker' (von Tinte), zu *boire* 'trinken', s. Gamillscheg EW. 162.

бюджет 'Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben'. Neue Entlehnung über frz. oder nhd. *Budget* aus engl. *budget*. Dieses aus frz. *bougette* 'Lederbeutel', gall. *bulga*, s. Gamillscheg EW. 157, Kluge-Götze EW. 84.

бюллетень 'Bulletin, Bekanntmachung', entlehnt aus frz. *bulletin*, woher nhd. *Bulletin*. Die Quelle ist ital. *bullettino* 'Zettel, Blatt, gedrängter Bericht', zu mlat. *bulla* 'Urkunde', s. Kluge-Götze EW. 86.

бюргер 'Bürger, Spießbürger, Philister', aus nhd. *Bürger*.

бюро 'Büro, Amt'. Junge Entlehnung aus frz. *bureau* oder nhd. *Büro*. Das frz. Wort von lat. *burra* 'zottige Decke', s. Gamillscheg EW. 159.

бюрократ 'Bürokrat', entlehnt aus frz. *bureaucrate*, dass., oder nhd. *Bürokrat*.

бюрократия 'Bürokratie', aus frz. *bureaucratie* oder nhd. *Bürokratie* mit Akzentstelle von *бюрократ*.

бюст 'Büste', entlehnt aus frz. *buste*; dieses aus mlat. *bustum* 'auf einem Grabmal angebrachtes Brustbild eines Verstorbenen', zu lat. *amburo*, *uro*, s. Gamillscheg EW. 161.

бя! бя! 'Interj. der Ablehnung von etwas Schlechtem'. Davon *бяка* 'schlechtes Kind' (Kinderspr.), s. Zelenin RFV. 54, 119. Vgl. osorb. *bak* 'garstig'.

бязь f. 'persischer oder bucharischer Baumwollstoff', seit B. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1, 224. Entlehnt aus osman. (arab.) *bäzz*, aderb. *bäz*, s. Korsch Archiv 9, 490, Mi.TEl. 1, 263, Nachtr. 1, 14, EW. 415, Hübschmann 392. Das Wort ist auch ins mong. *bös*, kalmück. *bös* gedrungen, s. Ramstedt KWb. 56. Aus dem Semit. auch griech. βύσσος. Kaum richtig ist die Annahme einer Entlehnung des russ. Wortes aus engl. *baize* 'Boi, Fries', mndl. *baeysch*, die über afrz. *baie* auf lat. *badius* 'kastanienbraun' zurückgeführt werden (gegen Preobr. 1, 60).

бяка 'schlechtes Kind', s. *бя*.

бякать, бякнуть 'wie ein Schaf blöken', *бякало* 'Stammler, Stotterer', *бяшка* 'Schaf'. Lautnachahmend von Interj. *бя, бя!* Ähnlich ukr. *békaty* 'blöken', skr. *béknuti*, dass., sloven. *bekáti*, čech. *bekati*, poln. *bekać*, osorb. *bjekać*. || Vgl. griech. βῆ, lat. *bee*, nhd. *bäh* 'vom Blöken des Schafes', norw. *bekra* 'blöken' u. a., s. Berneker EW. 1, 47 ff.

бялька 'Schaf', auch *балька, баля* (s. d.). Vielleicht aus dem letzteren mit „Lautberichtigung" nach dem vorigen.

бянки, вянки pl. 'Heugabeln', Vlad. u. östl. Dial. d. Nordgrr., s. Filin 121. Etwa aus **obvijanъky*, zu *вить*?

бях, бяху 'war, waren', aruss. Formen des Imperf., abulg. **běachъ, běachǫ*. Zu *быть*, s. Diels Aksl. G. 276. Näheres in den Grammatiken.

В

в: Dritter Buchstabe des aruss. und ksl. Alphabets, heißt ksl. *vědě*, eigtl. 'ich weiß', s. Srezn. Wb. 1, 223. Als Zahlenbezeichnung в҃ = 2.

в, **во**, **вн-** 'in', als Präpos. c. Acc. und c. Loc., auch Präfix, ukr. *v*, *u*, wruss. *v*, *u*, aruss. *vъ*, *vъ(n)*-, abulg. *vъ*, *vъ(n)*-, εἰς, κατά, πρός, ἐν (Supr.), bulg. *vъ*, *vъv*, *uv*, skr. *u*, *va-*, sloven. *v*, čech. *v*, *v(n)*-, slk. *v*, *vo*, poln. *w*, *we*, *w(n)*- usw. Urslav. reduzierte Stufe **vъn*- aus **-ъn*- zur Vollstufe *on*- (siehe unter *онýча* und *y*-). || Urverw. mit apreuß. *en* 'in', lett. *ìe*- 'in', lit. *į* 'in, hinein', dial. *in*, *int*, griech. ἐν, lat. *en*, *in*, ir. *in-*, got. *in*, nhd. *in*, s. Endzelin Lat. Predl. 1, 87, 91, Trautmann BSl. 69. In russ. Dialekten findet sich *вов*, *вох* verdoppelt (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897, Nov. S. 67), ähnliches auch in andern slav. Sprachen. Satzphonetisch aruss. *vy* 'in' vor *i*- aus *vъ*, s. Srezn. Wb. 3, Nachtr. 61. Unsicher, ob für abulg. *vъ* c. Acc. auch noch Herkunft aus idg. *up-*, *ub-* in Frage kommt, wie Meillet IFAnz. 21, 85, Etudes 160 ff. annimmt.

ва 'ihr beide', nur aruss.; abulg.; *va* N. Acc. du. Die Deklination lautete N. Acc. du. *va*, G. Loc. du. *vaju*, D. Instr. *vama*. || Urverw.: aind. *vām* du. Weiteres unter *вы* und in den Grammatiken, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 385, Wackernagel Aind. Gr. 3, 477, Mi. EW. 373.

-ва Partikel, erscheint verstärkend wie *-ка* hinter Pronomina : *покýдова* 'mittlerweile, unterdessen', *докýдова* 'bis zu welchem Ort', *отсéлева* 'von hier', *покéлева* 'wie lange', vgl. auch dial. *а тебе ка-ва воля вольная* Nordgrr. (Rybnikov), bulg. *onova*, *na onova vrěme*, *onomuva* 'jenem', *togiva*, *togava* 'dann', *togavašen*, *togivašen* 'damaliger', s.-ksl. *ponjevare* 'weil', čech. *donevadž*, *poněvadž*, poln. *poniewaž* usw. || Urverw.: aind. *vā* 'selbst, sogar', nach interrogativen und relativen Pronomina 'wohl, etwa', s. Mi. EW. 373, Berneker EW. 1, 417.

вáбить, **вáблю** 'locken, rufen' (Vögel auf der Jagd), *вáбик*, *вабúло* 'Vorrichtung zum Locken von Vögeln' (Mel'nikov u. a.), aruss. *vabiti*, ukr. *vábyty*, abulg. *vabiti* ἀνδραποδίζειν (Supr.), bulg. *vába*, skr. *vábiti*, sloven. *vábiti*, čech. *vábiti*, slk. *vábit'*, poln. *wabić*, osorb. *wabić*, nsorb. *wabiś*. Dazu aruss. *vabii* 'Schwager'. || Urverw. mit got. *wōpjan* 'exclamare', s. Rozwadowski Qu. Gr. 1, 422, Uhlenbeck PBrBtr. 22, 193; 27, 135, Trautmann BSl. 336 ff.

вáва 'Schmerz, Weh', interj. 'weh! weh!' (bei kleinen Kindern). Interjektioneller Herkunft, wie lett. *waī*, got. *wai*, ahd. *wē*, nhd. *weh*, lat. *vae*, mir. *fáe*, s. Hellqvist 1324, M.-Endz. 4, 433.

вавáкать, **вавáкаю**, **вавáчу** 1. 'ahme den Wachtelschlag nach'. 2. 'schwatze'. Lautnachahmend, s. Gorjajev Wb. 37, Preobr. 1, 61.

вавилóны pl. 'Zickzack, Schnörkel, schlechte Handschrift', abgeleitet im Gedanken an die babylonische Sprachverwirrung vom griech. Namen Βαβυλών 'Babylon', der schon im abulg. *Vavilonъ* (Supr.) und sonst vorkommt. Kaum richtig hält Sobolevskij IRJ. 2, 346 das russ. Wort ohne Quellenangabe für eine orientalische Entlehnung.

ва́ворок 'ein von der See an die Küste geschwemmter, noch nicht verfaulter Tierkörper', Arch. (D.) auch *ва́ворная шкýра* (Podv.). Nach Zubatý Archiv 16, 418 ff. zu lit. *vověrė̃*, lett. *vãvare* 'Eichhörnchen', worüber weiteres unter *вéверица*. Das Fehlen von *ва́ворок* in anderen slav. Sprachen und sein Vorkommen nur in Arch. läßt echt slavische Herkunft zweifelhaft erscheinen.

ва́га 1. 'Schwere, Last, Gewicht', 2. 'Wage (zum Wiegen)', 3. 'Wage an der Wagendeichsel', 4. 'Hebel'. Auch dial. *ваи* 'Vorrichtung zum Heben eines Wagens beim Räderschmieren', Sevsk. Auch übertragen 'Achtung, Wert', wohl aus 'Gewicht'. Dazu: ukr. *váha*, wruss. *váha* 'Wage, Achtung', sloven. *vâga*, poln. *waga* 'Gewicht', čech. *váha*, slk. *váha*, osorb. *waha*, nsorb. *waga*. || Ein Lehnwort aus ahd. *wâga*, nhd. *Wage*, das wohl übers Poln. zu den Ostslaven gekommen ist, s. Mi.EW. 374, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Kiparsky 267 ff. Davon abgeleitet: *ва́жный* 'wichtig', dial. *ва́жить* 'wiegen'. Gewisse Bedeutungen sind bei Ahleitungen schwierig zu verstehen, wie *отва́га* 'Mut', vgl. unter *отва́га*. Holub 321 glaubt darin eine echt slavische Wurzel zu sehen, die er zu *везý*, *везтú* stellt. Dies ist lautlich bedenklich.

Ва́га 1. 'Nebenfluß der Desna', G. Černigov, 2. 'linker Nebenfluß der N. Düna'. Sobolevskij RFV. 64, 169 vergleicht čech. *Váh* 'Nebenfluß der Donau', nhd. *Waag*, aber dieser wird als germanische Entlehnung angesehen (s. E. Schwarz Zur Namenf. 27, Verf. Zeitschr. 2, 525 ff.).

ва́галь, ва́гиль 'kleiner Flußbarsch' Olon. (Kulik.), *вагáль* 'kleiner Fisch', Kargopol, Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 160, s. auch *васúль*. Unklar.

вага́н 'Trog, hölzerne Schüssel', ukr. *vahán*, bulg. *vagán* 'Art Maß', skr. *vàgan* 'Getreidemaß', sloven. *vagàn*, *vagána*, dass., čech. *vahan* 'Backschüssel', slovak. *vahan*, dass. Aus dem Slav. entlehnt sind: lit. *vogõnas* 'hölzerne, runde Butterbüchse', lett. **vãgans*, woher *vãnags* 'breite, flache Schüssel', apreuß. *wogonis* 'Art Schüssel', ferner estn. *vaagen* G. *vaagna* 'Schüssel', mordw. E. *vaḱan*, dass., s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann Apr. Sprd. 465, Mikkola ÄB. 53, Brückner Archiv 6, 606; 20, 498, Skardžius 239. Nicht überzeugend ist Leskiens (Bildung 524 ff.) Herleitung des lett. Wortes aus dem Estnischen, s. M.-Endz. a. a. O., Buga KS. 1, 301, Toivonen FUF. 17, 285, wo aber fürs mordw. Wort ein *kk* angenommen wird. Letzteres urverw. mit finn. *vakka*, s. Paasonen Mordw. Chrest. 149. Auch ngr. βαγένι 'Faß' ist slav. Lehnwort (mit -ένι von λαγένι) nach G. Meyer Ngr. Stud. 2, 15, während Matzenauer 86 und Verf. GrslEt. 3, 41 dafür kaum mit Recht, die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen. || Die Quelle der weitverbreiteten Wortsippe ist schwer zu bestimmen. Die Annahme finnisch-ugrischer Herkunft wird zweifelhaft aus wortgeographischen Gründen. Ebenso Verf's frühere Annahme a. a. O. eines mgriech. *βαγάνι(ον), das seinerseits aus vlat. *cavaneus* : *cavus* 'hohl', ital. *gavagno* 'Korb' entlehnt wäre; so noch jetzt, ohne die Annahme ngr. Vermittlung, Mladenov 95.

Unbefriedigend wegen der großen Verbreitung von slav. **vaganъ* ist auch Štrekelj's 69 ff. Zurückführung der Sippe auf friaul. *vagàn, bagàn* 'Weinkufe', das zu *bàge* 'Schlauch' von *bac-* in lat. *baccinum* 'Becken' gehören soll (anders Meyer-Lübke EW. 70). Aus diesem wäre nur slav. **bočьnъ* zu erwarten.

вагóн 'Waggon', entlehnt aus nhd. *Waggon*, oder frz. *wagon*, die auf engl. *waggon* zurückgeführt werden, das zu nhd. *Wagen*, russ. *воз* gehört, s. Kluge-Götze EW. 663, Gamillscheg EW. 898.

вагрáнка 'Schmelzofen (für Gußeisen)', vulg. *ваграянка* nach *ваграян*. (Mel'nikov 3, 377 u. a.). Nach Gorjajev EW. 37 von dem ON. *Wagrain* in Österreich (Salzburg). Verfehlt Verf. GrslEt. 3, 136.

вáда I. 'Streit', Verleumdung, Fehler', nur aruss. abulg. *vada*, čech. *váda* 'Zank, Streit', *svāda* 'Streit', aruss. *sъvada*, dass. Wohl postverbale Bildung zu *вáдить*, s. Trautmann BSl. 337.

вáда II. 'Angewöhnung', s. *вáдить*.

вáдега, водяга, водега 'Wasserwirbel, Loch im Flußbett', auch 'Fischloch im Winter', Arch. Sibir. (D.). Wohl zu *вáдья*, dass., mit nordgrr. sekundärem *g*, trotz Kalima FUF. 18, 18. Anlehnung an *водá* wäre denkbar. Wegen der beschränkten geographischen Verbreitung im Russ. kaum echt slavisch. Ich trage Bedenken, es als slav. zu *водá* und dessen Dehnstufe in bulg. *váda* 'Bach, Wasserleitung, Kanal', woher ngriech. βάδα 'kleiner See', Thrakien (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 16) zu stellen.

вадéнь m. 'Bremse, Oestrus', dial. Sevsk (Pr.), wruss. *vadźéń*, dass. || Wohl urverwandt mit lit. *úodas* 'Mücke', lett. *uôds*, dass. wozu man auch griech. Fώθέω 'stoße', aind. *vadh-* 'töten, schlagen' gestellt hat, s. Zubatý Archiv 16, 407, M.-Endz. 4. 413, Donum Natal. Schrijnen 397 ff., Mi. EW. 373. Weiteres unter *óвод*. Das griech. Wort wäre von den baltischen zu trennen, wenn diese zu **ēd-* 'essen' im Ablautverhältnis ständen, wie W. Schulze KZ. 43, 41 annimmt, doch müssen wohl die slav. Wörter mit den baltischen als zusammengehörig angesehen werden, s. auch Preobr. 1, 636.

Вадим PN., aruss. *Vadimъ*. Nach Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 445 Kurzform zu PN. *Vadimirъ*, das zu *вáдить* 'streiten, zähmen', sloven. *váditi* 'gewöhnen' gestellt wird, s. Mi. EW. 373.

вáдить 'streiten, verleumden', dial. 'locken, betrügen', Novgorod (Preobr. 1, 62), aruss., abulg. *vaditi* κατηγορεῖν, *obaditi* 'calumniari', bulg. *obád'a, obáždam* 'verkündige, gehe an', sloven. *váditi* 'anzeigen, verklagen, öffentlich bekennen, locken, ködern', čech. *vaditi* 'hindern', slk. *vadiť*, poln. *wadzić* 'aufreizen, erzürnen', kaschub. *wadzyc* 'rufen, schelten'. || Urverw. mit aind. *vádati* (1 pl. Perf. *ūdimá*) 'redet, sagt, spricht, teilt mit, kündigt an, verrät' Med. 'sich besprechen, streiten um' (mit *apa-* 'tadelt, schmäht'), aind. *vādas* 'Ausspruch, Wortstreit, Disputation', Kausat. *vādáyati* 'läßt ertönen, spricht', griech. αὐδή 'Ton, Stimme, Sprache', αὐδάω 'schreie, spreche', viell. auch ahd. *farwâzan* 'verwünschen, verfluchen, widerlegen', asächs. *farwâtan* 'leugnen, wi-

derlegen, verfluchen' und lit. *vadìnti* 'rufen, nennen, einladen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 269, Trautmann BSl. 337. Postverbale Bildung von *вáдить* ist *вáда* 'Streit, Verleumdung'. Wenn von 'streiten' der Übergang zu 'ködern, locken', bzw. 'zähmen, angewöhnen' möglich ist, kann russ. *вáда* 'Angewöhnung', *вáдить(ся)* 'angewöhnen', sloven. *váditi*, dass., hierhergestellt werden. Diese Wörter werden bei Gorjajev EW. 38 und Preobr. 1, 62 ff. trotz des fehlenden ('beweglichen'?) *s* verglichen mit aind. *svadhá* 'Gewohnheit, Sitte', avest. *χvaδāta-* 'freiwillig', griech. ἔθος 'Sitte', lat. *sodālis* 'Genosse' (**su̯edhālis*). — Da sich die oben angeführten aind. *vádati* und *vādáyati* nicht von *вáдить* trennen lassen, ist die Annahme einer Verwandtschaft des letzteren mit griech. ὠθέω 'stoße', ἔθει· ἐρεθίζει Hesych bei Endzelin Don. Natal. Schrijnen 398, Zubatý Archiv 16, 407 kaum dieser Gleichung vorzuziehen, auch nicht Preobr. 1, 62, Mladenovs 570 Heranziehung von got. *gawadjan* 'geloben'.

вáдья 'kleiner See, Sumpf, Tümpel, Quelle', Vologda, *водея́* 'Sumpfsee', Wolga-G. Eine Beschreibung bei Mel'nikov 3, 261. Nach Dal' s. v. eine Ableitung von *водá*; doch ist das Wort wegen seiner beschränkten geographischen Verbreitung eher nur sekundär mit *водá* in Verbindung gebracht und als Entlehnung aus syrjän. *vadja* 'sumpfig, morastig', von syrjän. *vad* 'Moor, Sumpf, Waldteich' anzusehen, s. Kalima FUF. 18, 18 und Wichmann-Uotila s. v.

важ m. **вáжа** f. 'lederner, gew. flacher Kasten, Koffer auf dem Deck einer Reisekutsche', veraltet (P.). Aus frz. *vache* 'Lederkoffer (auf Reisewagen)', s. Gorjajev EW. 38.

важáн 'Beutelnetz, Fischersack', Tobol'sk (D.). Nach Dal' ostjakisch. Vgl. ostjak. *važan* 'Netzsack', beschrieben bei Sirelius FUF Anz. 1, 20 ff., sowie ostjak. N. *vŏšym*, *ūšym* 'Fischreuse', J. *vočem*, *vožem*, dass., zu dessen Etymologie Setälä FUF. 2, 221 ff.

вáженка, **вáжатка** 'Renntierkuh', Arch. (Podv.) Entlehnt aus lapp. Kild. *vādž*, G. *vādtšvm*, dass., s. Itkonen 49. Wahrscheinlich ist die Heranziehung des Fl.N. *Важенка* G. Olonec, weniger die des Seenamens *Важе* (Olonec) bei Gorjajev Dop. 1, 6.

вáжный 'wichtig', ukr. *vážnyj*, wohl entlehnt aus poln. *ważny*, dass., zu *waga* aus d. *Wage* (siehe *вáга*), s. Preobr. 1, 61, Mi. EW. 374.

вáза 'Vase', aus nhd. *Vase*, oder frz. *vase*, zu lat. *vas*, pl. *vāsa*, s. Matzenauer 365.

вáзгать 'beschmieren', Pskov. Tveŕ (D.). Nach Scheftelowitz KZ. 54, 241 Ablaut zu *возгря́* 'Rotz' und urverw. mit anord. *verga* 'beschmieren'. Unsicher.

вазнь f. 'Glück, Mut', nur aruss. *vaznь* f. idem, z. B. Flav. Joseph. (Istrin) 2, 16. auch *vaznivъ* 'glücklich'. Etwa Ablautverhältnis zu *везу́* 'fahre'? Vgl. *ему везёт* 'es geht ihm gut'. Vielleicht ist es aber eine Umgestaltung von *васнь* 'Kühnheit' nach dem entgegengesetzten *боя́знь*.

вазóн 'Art Blumentopf' (Leskov u. a.). Aus frz. *vason* zu *vase* 'Vase'.

вáйда 'Waid, Isatis tinctoria, deutscher Indigo', entlehnt aus nhd. *Waid*, s. Mi. EW. 377.

вáйник 'Art Frauenkopfputz', dial. westl. (D.). Wohl aus lit. *vainìkas*, das urverwandt ist mit *венéц*.

вáйя 'Weidenzweige, die am Palmsonntag verteilt werden, Palmzweig', auch bulg. *vája* 'Palmzweig', aruss. abulg. *vaije* n. Entlehnt aus griech. βάϊον, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 223, GrslEt. 42, Preobr. 1, 63, Matzenauer 362.

вакáнсия, вакáнция 'Vakanz, unbesetzte Stelle', volkst. auch *акáнция* Smol. (Dobr.), älter: *вакáнция* Peter d. Gr., s. Smirnov 69. Nach ihm aus poln. *wakancja*. Die Quelle ist frz. *vacance*, zu lat. *vacāre* 'frei sein'.

вакáнтный 'vakant', aus nhd. *vakant*, oder frz. *vacant*, s. Preobr. 1, 63.

вакáция pl. **-ции** 'Ferien'. Wohl Seminaristenausdruck aus lat. *vacātio* zu *vacāre*, s. Preobr. 1, 63.

вáкора, вáкорь 'verkrüppelter Baum, Baumstumpf' Arch. (Podv.). Etwa zu *кора*, *корень*? Vgl. *вáтора* und aind. *vā* 'wie', bzw. *vāí* 'wahrlich'.

вáкса 'Schuhwichse', entlehnt aus nhd. *Wachs*, *Schuhwachs* 'Art Schuhwichse' (Grimm D.Wb. 13, 67 ff.), s. Preobr. 1, 63, Mladenov 57.

вакýфа f. **вакýф** m. 'fromme Stiftung bei einer Moschee oder muselmännischen Schule', Orenb., Krim (D.). Aus osman., sart. *vakf*, krimtat. *vaχf* dass., (s. Radloff Wb. 4, 1953 ff.).

вакýша 'Frosch' Arch. (Podv.). Nach Zelenin Tabu 2, 52 ein Tabuwort aus *квáкуша* zu *квáкать* 'quaken'.

вал I. 'Erdwall', dazu auch *подвáл* 'Kellergewölbe', ukr. *vał*; auch čech. *val*, slk. *val*, poln. *wał*. Wohl über das Polnische entlehnt aus nhd. *Wall*, mhd. *wal*, oder aus dessen Quelle, lat. *vallum* 'Lagerwall', s. Mi. EW. 374, Preobr. 1, 63, Mladenov 67. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus kelt. **vālo-*, ir. *fál* 'vallum, murus', trotz Šachmatov Archiv 33, 93.

вал II. 'Welle, Woge, Meereswoge', auch 'Walze', ukr. *vał* 'Welle', aruss. ksl. *valъ* 'unda', skr. *vâl* G. *vàla*, dass., sloven. *vâł* G. *valû* Welle, Woge, Walze', čech. *val*, poln. *wał*. Dazu *обвáл* 'Lawine, Erdrutsch'. *провáл* 'Einsturz', *свáлка* 'Abladestelle, Müllgrube'. Ferner: *валúть* 'wälzen', aruss. *valiti*, ukr. *valýty*, bulg. *val'a* 'schütte, gieße', abulg. *valiti sę* κυλίεσθαι (Supr.), sloven. *valíti*, čech. *valiti*, poln. *walić*; iterat. *валя́ть* 'wälzen', skr. *váljati*, čech. *váleti*. Weiter: *волнá* 'Welle', auch abulg. *vъlati sę* βασανίζεσθαι und *oblъ* 'rund', (s. Meillet MSL. 14, 374, Études 223, Persson 539 ff.). || Urverw.: lit. *volẽ* 'hölzerner Schlägel', *võlioju*, *võlioti*, ostlit. *volióti* hin- und herwälzen', lett. *uolît* 'rollen, drehen', *uolât* 'rollen', viell. lakon. βήλημα· κώλυμα, φράγμα ἐν ποταμῷ Hesych. Ablautend: lit. *veliù*, *vélti*, lett. *velt* 'wälzen, walken', aind. *válati*, (*valatē*) dreht sich, wendet sich', *válayati* 'macht rollen, wendet um', ahd. *wuolên* 'wühlen', anord. *valr* 'rund', ahd. *wallan* 'wallen' (*нарóд*

валит 'das Volk wallt'), armen. *glel* 'drehen, wenden' aus **go-wlel-* = **volēje-*, lat. *volvo* 'wälze', griech. ἐλύω 'winde, krümme', εἰλύω 'umhülle, wälze', alb. *val'ε* 'Welle', usw., s. J. Schmidt Vok. 2, 421, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4, 416 und 533, Boisacq 223 ff. Grünenthal IORJ. 18, 4, 140. Nach Meillet MSL. 9, 144; 16, 244 ist *valiti* nicht von *valъ* 'Woge' abgeleitet. Vgl. auch *валять*.

валанда m. 'saumseliger, langsamer Mensch', *валандать* 'langsam, saumselig arbeiten, die Zeit nutzlos verbringen, verzögern'. Entlehnt aus lit. *valandà* 'Weile', ostlett. *voluda*, dass., s. Uhlenbeck PBrBtr. 39, 261, M.-Endz. 4, 461, Potebnja RFV. 4, 199, Karskij RFV. 49, 18, Persson 543. Nicht überzeugend nimmt Brückner Zschr. 4, 214 die umgekehrte Entlehnungsrichtung an. Zur Bildung der balt. Wörter vgl. lett. *valuôda* 'Sprache, Rede, Gespräch, Gerücht', das nach Trautmann BSl. 340 zu poln. *wołać* 'rufen', čech. *volati*, dass., gehört. Zur Bed. von *валандать* verweist Potebnja a. a. O. auf nhd. *Kurzweil treiben*, poln. *krotochwilić*, russ. *коротать время*. Weiter verknüpft Petersson BSl. 19 lit. *valandà* mit *валить* und lit. *vélti* 'walken'.

валах 1. 'verschnittenes Pferd' 2. 'Rumäne, Walache'. Entlehnt: ersteres aus nhd. *Wallach*, das auf russ. *волох* zurückgeht, letzteres aus nhd. *Walach(e)* aus der gleichen Quelle, wozu Kluge-Götze EW. 668 ff. Der Ländername *Валахия* 'Walachei' ist eine junge Umbildung von nhd. *Walachei*, aus aruss. *volochъ*. Aus südslav. *vlachъ* stammt osman. *äflak* 'Walachei', *kara äflak* 'Moldau' (s. Radloff Wb. 1, 939; 2, 136). Davon der russ. FamN. *Евлахов*.

валеж 'Viehseuche' auch 'Sturz, Fall', *валежник* 'Lagerholz, Windbruch'. Zu *валить* 'wälzen', *-ся* 'fallen'. Siehe *вал II*.

валёк 'Waschbläuel, Ortscheit'. || Urverw. mit lit. *vólas* 'Unterlageholz', sowie den oben s. v. *вал II* behandelten Wörtern; lit. *volė̃* 'hölzerner Schlägel', lit. *veliù, vélti* 'walken', lett. *velt* 'wälzen', griech. εἴλλειν, εἰλεῖν 'auspressen von Weinbeeren oder Oliven', got. *walus* 'Stab', anord. *vǫlr* 'rundes Stück Holz', s. Solmsen, Unters. gr. Lautl. 229, Trautmann BSl. 340, M.-Endz. 4, 497, Persson 545.

валендоровое полотно 'Art Leinwand' (17. Jhdt.), s. RFV. 76. 131, von nhd. *Warendorf* in Westfalen, s. *варендорское*.

валенки pl. 'Filzstiefel', zu *валить* 'wälzen, walken'.

валентир 'fauler Mensch' (18. Jhdt.) Ustjug, Živ. Star. 1898, Nr. 3–4. S. 444. Etwa frz. *volontaire*, nhd. *Volontär*?

валенцы pl. 'warme Fausthandschuhe' Nordgrr. (Barsov), zu *валить* 'wälzen, walken'.

валериана 'Baldrian, Valeriana', *валериановые капли* 'Baldriantropfen'. Aus frz. *valériane* oder lat. *valeriana* von *Valeria* in Pannonien, woher die Pflanze. Volkstümlich auch *аверьян*, dass., nach Savinov RFV. 21, 36 durch Einfluß des PN. *Аверьян*.

валет 'Bube (im Kartenspiel)', entlehnt aus frz. *valet*, dass. (urspr. 'Diener'), s. Preobr. 1, 63, Dauzat 739.

вализка 'Mantelsack, Handkoffer', aus frz. *valise*, dass., ital. *valigia*, wozu Gamillscheg EW. 877.

валить 'wälzen', s. *вал*.

валмы, вальмы pl. 'Brustteil des Renntiers zwischen den Vorderfüßen, wo das Lenkseil anliegt', Arch., Kola (Podv.). Aus finn. *valma(s)* 'Halsmuskel', oder aus lapp. L. *valme* 'Kummetstelle', s. Kalima 81 ff., Itkonen 63.

валтáжиться 'sich viel mit etwas befassen, jemand den Hof machen', Olon. (Kulik.). Wohl entlehnt aus frz. *avantager* 'jemand begünstigen, jemand bedenken (mit einem Vermächtnis)'.

валтóрить 'schlagen, prügeln', Terek-G. (RFV. 44, 87). Vielleicht zu *вал, валить* 'umwerfen' und *торить* 'stoßen', Ablaut zu *тереть*.

валтóрн 'Waldhorn', *валтóрна* (Gogol'). Aus nhd. *Waldhorn*, Femininum nach *трубá* 'Horn', s. Gorjajev EWb. 38, *валторнист* 'Waldhornbläser' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Kann von *валтóрна* abgeleitet, oder eine Sonderentlehnung aus nhd. *Waldhornist* sein.

валýй 'nicht eßbarer Pilz, Agaricus foetens', siehe *волýй*.

валýн 'runder Stein', zu *валить* 'wälzen'. ‖ Vgl. lit. *úola* 'Wetzstein', lett. *uols* 'rund', *uõla* 'kleiner, runder Stein, Kiesel', anord. *valr* 'rund', lit. *vélti*, lett. *velt* 'wälzen', s. M.-Endz. 4, 416. Persson 688.

валýх 'verschnittener Hammel, Ochse', soll nach Gorjajev EW. 38. Preobr. 1, 63 aus *валáх* 'Wallach' stammen und nur volksetymologisch mit *валить, коновáл* 'Roßarzt, Kurpfuscher' verbunden sein. Unsicher wegen der Bedeutung.

вальдшнéп 'Waldschnepfe, Scolopax, Rusticula'. Entlehnt aus nhd. *Waldschnepfe*, dial. *Waldschneppe*, wozu Suolahti Vogeln. 274 ff.

валькирия 'Walküre'. Entlehnt aus nhd. *Walküre*, anord. *valkyrja* 'Schicksalsgöttin der Kämpfenden'. Verbreitet durch R. Wagners Oper. Vgl. Kluge-Götze EW. 668, Holthausen Awn.Wb. 329.

вáльмы siehe *вáлмы*.

вальс 'Walzer', aus frz. *valse*, das von nhd. *Walzer*, eigtl. 'Wälzer, Roller' stammt, wozu *walzen* 'die Füße beim Tanz am Boden drehen', s. Kluge-Götze EW. 670.

вальтрáп 'Waltrappe (bei der Kavallerie), tuchene Satteldecke (über dem Sattel)'. Aus nhd. *Waltrappe, Waldrappe* (wozu Grimm D.Wb. 13, 1180).

вáльчак, вáльчаг 'Art Lachs' Arch. Podv., auch *вальчýг* idem. Aus Ter-lapp. *valdžeg* 'Süßwasserlachs', s. Itkonen 49 ff. Wohl unnötig ist Kalima's 82 Annahme karelischer Vermittlung.

вальяжный 'gewichtig, dick, fett, massiv, schwerfällig, wichtig tuend'. (Leskov, Mel'nikov u. a.). Nach Preobr. 1, 63 ff. zu *валить* 'wälzen'; dann viell. Ableitung von **вальяга* 'schwerfälliger Mensch'.

вальян 'geschnitzte Arbeit', *вальяночный* 'geschnitzt', Nordgrr. (Rybnikov). Fraglich, ob zu frz. *valant* 'geltend, wert'.

валюта 'Währung, Wert', über nhd. *Valuta* oder direkt aus ital. *valuta*.

валять 'walken'. Gehört zu *вал II, валить*, s. oben. Solmsen Unters. griech. Lautl. 228 ff. will die Bed. 'wälzen' und 'walken' voneinander trennen.

вам 'euch' Dat. pl., *вáми* Instr. pl., abulg. *vamъ*, *vami*, čech. *vám*, *vámi* usw. Zu *вы* 'ihr'. Näheres in den Grammatiken.

вампи́р 'Blutsauger, Nachtgespenst'. Die Form mit *-am-* ist eine junge Entlehnung aus frz. *vampire*, oder nhd. *Vampir*. Weiteres siehe unter *упырь*.

вáна 'Wuhne, Eisloch', Olon. Vytegra (Kulik.). Entlehnt aus karel. finn. *vana*, dass., s. Kalima 82.

вáнда, **вáнта** 'Art große Reuse zum Fischen', Olon. Pnd. Vytegra (Kulik.) *вáнда* Don.-G. (Mirtov). Aus nhd. *Want*, ndl. mnd. fläm. *want* 'Netz zum Herings-, Kabeljau- und Schellfischfang', das im Nhd. seit Comenius 1644 belegt ist, s. Kluge-Götze 671. Ungenau Gorjajev EW. 39.

вандáл 'Wandale', aus frz. *vandale*, oder nhd. *Wandale* vom Namen der ostgermanischen Wandalen.

вáндыги 'Stint, osmerus eperlanus' Arch. (Podv.), schon Domostroj K. 43, auch Urk. a. 1551 (Belozersk) bei Srezn.Wb. 1, 226. Man will hierin ein germanisches Lehnwort, das mit nhd. *winden*, *wenden* verwandt sein soll, sehen, das sich aber nicht nachweisen läßt, s. Preobr. 1, 64 Gorjajev EW. 39. Unklar.

вáндыш 'Art Faden' Ural-G. Wohl zu nhd. *Want*, *Wand* 'Tau', wozu Kluge-Götze EW. 671.

вани́ль 'Vanille', aus frz. *vanille*, das zu lat. *vagina*, *vaginella* 'Schote' gehört, s. Gamillscheg EW. 878.

вáнна 'Wanne', aus nhd. *Wanne*, oder frz. *vanne*.

вáнта 'Wante, Mastwante, Strickleiter' (Radiščev 219), älter *вант*, dass., seit 1714, s. Smirnov 70. Entlehnt aus ndl. *want*, s. Meulen 234.

вантрóс 'Art Seil, Wantentau', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, aus ndl. *wanttros*, dass., nhd. *Wantentrosse*, s. Meulen 235.

вáнчес, **вáнчос** 'Eichenbalken für den Schiffsbau' westl.; älter *ванчус* dass., Urk. Aleks. Mich. a. 1660. Nach Karskij RFV. 49, 13 aus lit. *vančos* 'Balken zum Befestigen des Ankers', lett. *vancis* 'Balken zum Auffinden des Ankers', zu dessen Etymologie s. M.-Endz. 4, 473.

вáнька 'Kesselhaken über dem Feuerherd einer Lappenhütte' Kola, entlehnt aus lapp. Kild. *vaŋgkε*, dass., s. Itkonen 50.

вáпа I., **вап** 1. 'jeder Farbstoff', 2. 'roter Stift', aruss. *vapь* f. 'Farbe', *vapьno* 'Kalk', ukr. wruss. *vápno*, skr. *vàpno*, čech. slk. *vápno*, poln. *wapno*, osorb. *vapno*. ‖ Urverw.: apreuß. *woapis* 'Farbe', lett. *vãpe* 'Glasur', s. M.-Endz. 4, 498, Trautmann BSl. 341 ff. Apr. Sprd. 464. Eine Entlehnung aus griech. βαφή kommt nicht in Betracht, gegen Verf. IORJ. 12, 2, 224, GrslEt. 42 und Preobr. 1, 64 ff., trotz russ.-ksl. *vapsati* 'färben', das aus griech. βάπτω, Aor. ἔβαψα stammt, s. Mi.EW. 375.

вапа II. 'See, Pfütze', nur russ.-ksl.; abulg. *vapa* λίμνη (Supr.). ‖ Urverwandt mit aind. *vāpī* f. 'länglicher Teich', Ablaut: lit. *ùpė* 'Fluß', lett. *upe* 'Fluß, Bach', apreuß. *wupyan* 'Wolke', dazu viell. avest. *vafra-* 'Schnee', s. M.-Endz. 4, 300, Uhlenbeck Aind.Wb. 282, Traut-

mann BSl. 342, Meillet Ét. 258. Dagegen wollen Brückner Zschr. 4, 218 und Petersson BSl. 79, das slavische Wort zu dem vorhergehenden stellen.

вапариться 'gesund werden, sich erholen', Olon. (Kulik.). Unklar.

ванно 'Kalk', siehe *вана I.*

вар I. 'Viehof' Tambov, Rjazań, Kursk, *варок* demin. dass. Sevsk, auch *ворок*, G. *ворка*. Gehört zu aruss. *vorъ* 'Umzäunung, Zaun'. ‖ Urverw.: lit. *vãras* 'Stange zum Ziehen eines Zaunes', *apìvaras* 'Viehhürde', s. Buga KS. 1, 298, Trautmann BSl. 352.

вар II. 'siedendes Wasser, Pech, Hitze', ukr. *var*, aruss., abulg. *varъ* 'Hitze', skr. *vȃr*, G. *vȃra* 'Gluthitze', sloven. *vȃr*, čech. *var* 'Sieden, Kochen'. Dazu: *варить* 'kochen', ukr. *varýty*, aruss. abulg. *variti*, skr. *váriti*, sloven. *varíti*, čech. *vařiti*, slk. *varit'*, poln. *warzyć*, osorb. *warić*, nsorb. *waris*. Ablaut: abulg. *vьrěti* 'sieden' (Supr.), skr. *vrȅti*, sloven. *vréti*, auch russ. *вир*. ‖ Urverw.: lit. *vérdu*, *vìrti* 'sprudeln, wallen, kochen', lett. *veȓdu*, *viȓt* 'kochen' (intrans.), lit. *varùs* 'kochbar', *versmẽ* 'Quelle' (aus **verdsmė*), lett. *vàrît* 'kochen, sieden' (slav. LW. nach M.-Endz. 4, 505), armen. *vaṙem* 'entzünde, zünde an', *vaṙim* 'brenne', viell. auch nhd. *warm* und alb. geg. *vorbɛ* 'irdener Kochtopf', s. Leskien Ablaut 361, Trautmann BSl. 360 ff., Jokl Stud. 97, Hübschmann 494, Meillet MSL. 9, 146.

вáра, вáрака 'Hügel, Haufen, Anhöhe', Arch. Olon. (Podv.). Entlehnt aus finn. *vaara* 'bewaldete Anhöhe, Berg', karel. *voara*, dass., oder direkt aus lapp. Pets. *vārre*, s. Itkonen 62, Kalima 83, Finljandija 1910, S. 88, Wiklund MO. 5, 126.

вара́згаться 'sich beschmieren, sich abmühen', Jarosl. (D.). Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 ff. vergleicht *варызгать* 'gierig essen', Tveř, Moskau, *ва́рзгать* 'beschmieren', *ворызга́ть* 'essen, gierig schlürfen'. Zubatý Archiv 16, 403 dachte an eine Kontamination von *ва́згаться* 'sich beschmieren' und *мара́ться*, dass., was sehr zweifelhaft ist. Vgl. auch *варзать*, *варзгать*.

вара́ка, вара́кса m. 'Schmierer, Kritzler, Pfuscher', *вара́кать*, *вара́ксать* 'kritzeln, schmieren', *варна́кать* 'etwas nachlässig machen', Sevsk. Wohl verwandt mit dem vorigen. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus nhd. *Werk* bei Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65.

варако́са 'Lügner, Prahler' Olon. (Kulik.), *варако́сить* 'etwas unordentlich machen, lügen', (daselbst), zum folgenden.

вара́куша 1. 'Lügner, Aufschneider' 2. 'Blaukehlchen, Spottvogel, Motacilla suecica'. Vielleicht verwandt mit *ворковать*, bzw. *врать*, nach Gorjajev EW. 39, Preobr. 1, 65. Jedenfalls nicht zu turkotat. *kuš* 'Vogel', trotz Mi.TEl. Nachtr. 2, 154.

варато́к 'kochendes Wasser', dial. Zu *вари́ть* 'kochen'; wie *кипято́к*, dass., gebildet, s. Mi. EW. 381. Siehe *варято́к*.

вара́ш 'Habicht', Vjatka. Entlehnt aus syrjän. *variš* 'Habicht, Weihe', wotjak. *variš*, dass., viell. aus Tabugründen, s. Wichmann-Uotila 319, Zelenin Tabu 2, 50 ff.

варвар 'Barbar'. aruss., abulg. *var(ъ)varъ* βάρβαρος (Supr.). Entlehnt aus griech. βάρβαρος, s. Verf. GrslEt. 42. Das griech. Wort ist wohl onomatopoetisch. Dazu *варвари́зм* 'Sprachwidrigkeit', das viell. aus frz. *barbarisme*, dass., durch Einfluß von *ва́рвар* umgestaltet ist, s. Preobr. 1, 65.

варга́н 'Maultrommel, Brummeisen', aruss. *orъganъ*, ukr. *virhány* pl. (aus *(*v*)*organъ*), poln. *organy*, čech. *varhany* 'Orgel'. Entlehnt über poln. aus lat. *organum* (evtl. über bair. *ǫrgana*), das von griech. ὄργανον, s. Schwarz Archiv 40, 290, Rudolf Zeitschr. 18, 273, Verf. GrslEt. 136, Holub 322, Preobr. 1, 65, Matzenauer 364.

варга́нка 'Schmelzofen', s. *вагра́нка*.

ва́рега 'gestrickter, wollener Fausthandschuh', Tveŕ, Olon., *ва́рьга*, dass., Mezeń. Älter *varega*, dass., 16. Jhdt., s. Srezn. 3 Nachtr. 29. Dial. auch *варяга* 'Fausthandschuh', Toboľsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 489. || Gehört zu *варя́г* 'Waräger', urspr. 'warägischer Handschuh'. Aus dem Russ. entlehnt ist mordw. E. *variga*, *vaŕga*, dass. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wór* 'Sack' (Iljinskij Pr. Fil. 11, 192) und die Verbindung mit *вачега* (Kalima FUF. Anz. 23, 250). Etymologisch zu *варя́г* gehört wohl auch *ва́рега* 'leerer, untätiger, verkommener Mensch', Vjatka (D.).

варендорское полотно 'Art Leinwand', zuerst 1724 Morsk. Ust. s. Smirnov 70; auch *валендоровое п.* 17. Jhdt. (siehe dieses). Von *Warendorf* in Westfalen, s. Smirnov a. a. O.

ва́ржа I. 'schlechtes, unansehnliches, oder sehr junges Füllen' Olon. (Kulik.). Aus karel. *varža* 'Füllen', finn. *varsa*, s. Kalima 84.

ва́ржа II. 'Sauerampfer, Rumex', Olon. (Kulik.). Finnisches Lehnwort, zu weps. *vaŕźiŋg* 'Rumex', s. Kalima 84.

варза́ 'übermütiger, zu Streichen aufgelegter Mensch'. Daraus entlehnt ist nach M.-Endz. 4, 481 ff. das lett. *varza* 'Schimpfwort'. Dazu: *варзу́ля* 'unordentlicher, unsauberer Mensch', Olon. (Kulik.). Viell. ist das russ. Wort postverbal zum folg. gebildet.

варза́ть 'etwas nachlässig machen, eine Sache schlecht machen, schmieren' auch 'spassen', *ва́рзгать* 'schmieren'; *наварзаться* 'sich vollessen'. Nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *во́рзать* 'eilig schlürfen'. Aus dem Russ. stammt lett. *varzât* 'schlecht machen, zusammenklecksen', nach M.-Endz. 4, 482. Die Wörter werden von Iljinskij IORJ. 16, 4, 20 mit *вара́згать* verglichen. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher.

вариа́ция 'Veränderung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 70, später auch 'musikalische Variation', aus poln. *warjacja* zu lat. *variātio*.

вари́ть I. 'kochen', siehe *вар*.

вари́ть II., **варю́** 'zuvorkommen, entgegenkommen', gewöhnlich: *предвари́ть*, dass., aruss., abulg. *variti* προφθάνειν (Supr.), bulg. *predváŕa*, *predváŕam*, čech. dial. *vařiti* (s. Böhme Actiones 44). Hierher auch *прово́рный* 'flink'. || Urverw.: lett. *veŗu*, *vert* 'laufen', Kausativum: lit. *varaũ*, *varýti* 'etwas treiben (Menschen, Vieh)', s. Fick bei Trautmann BSl. 353, Buga KS. 1, 298, M.-Endz. 4, 542.

Unrichtig ist die Annahme einer Entlehnung aus got. *warjan* 'wehren' (Uhlenbeck Archiv 15,492).

варка 'Barke', nur aruss. *varka* (s. Srezn. 1,229). Entlehnt über mgriech. βάρκα, aus lat. *barca*, s. Verf. GrslEt. 42.

варна́к 'Zuchthäusler, Sträfling' (Mel'nikov, Rylejev u. a.). Unklar.

варовать 'erhalten, schützen', dial.; aruss. *varovati*, ukr. *varuváty*, čech. slk. *varovati*, poln. *warować*. Wohl entlehnt aus ahd. *warôn*, nhd. (*be*)*wahren*, s. Mi. EW. 375.

варовина 'Strick, bes. ein einfacher', Vjatka, Orenburg. Unklar.

варо́к 'Viehhürde', dial. s. *вор*, *воро́к*.

Варша́ва 'polnische Hauptstadt', volkst. *Аршáва* (Gogol'), aus der Verbindung mit *v* im Loc. sing. und Acc. sing.; von poln. *Warszawa*, s. Kruszewski RFV. 2,116.

ва́ря 'Gewicht' Olon. Arch. Nach Kalima 83ff. nicht entlehnt aus finn. *vara* 'copia, opes'. Er vergleicht das russ. Wort mit russ. *варь* 'Haufen, große Menge', Tamb. Rjaz. (D.). Unklar.

варя́г 'Angehöriger eines Verbandes der Nordleute in Rußland', aruss. *varjagъ*, (seit d. 9. Jhdt.). Vgl. auch *буря́г*, *колбя́г*. Mgr. βάραγγος, mlat. *varangus* 'Leibwache, Söldnerkorps der byzant. Kaiser', (zuerst a. 1034 bei Kedrenos, s. Thomsen Ursprung 111, Marquart Streifzüge 344), arab. *varank* (10.–11. Jhdt.), s. Thomsen a. a. O. Dazu: russ. *варя́га*, *варя́жка* 'Korbmacher, Hausierer', Vladim., aber auch 'Strolch, gerissener Mensch, Vagabund' Terek-G. (RFV. 44,87), ukr. *varáh* 'Recke, starkgebauter, hochgewachsener Mann' (Želech.), aruss. *Varjažьskoje More* 'Ostsee'. || Entlehnt aus anord. **váringr*, *væringr* von *vár* 'Treue, Bürgschaft, Gelübde', also 'Verbündete, Eidgenossen', s. Thomsen a. a. O. 116 u. 125ff., Ekblom Zschr. 10,10; 16,270, Archiv 39,187, Rus 31ff., Collitz Archiv 4,660, Uhlenbeck Archiv 15,492. Eine Wiedergabe des mgr. Wortes ist rumän. *Bărángĭ* in Ortsnamen, wozu Philippide ZONF. 1,66. Ganz verfehlt ist die Annahme von Šachmatov IORJ. 25,274 und Presnjakov 1,265, *varęgъ* stamme aus dem Namen der Franken (siehe *фрягь*) durch awarische Vermittlung; dagegen Petrovskij IORJ. 25,361. Vgl. *ва́рега*.

варято́к 'siedendes Wasser', Tula (IORJ. 3,848), sonst dial. auch *варато́к*, dass., Altes Partic. Praes. von *вари́ть*, mit *-ъкъ* weitergebildet, wie *кипято́к*.

вас 'euch', Gen. Acc. pl., aruss. abulg. *vasъ*, čech. *vás* Gen. Loc. pl. Weiteres siehe s. v. *вы*.

василёк 'Kornblume, centaurea cyanus', ukr. *vasýľok* entspricht griech. βασιλικόν (scil. φυτόν) wie skr. *bòsiljak* auf mlat. *basilicum* zurückgeht. Matzenauer 364, Verf. GrslEt. 42ff., Preobr. 1, 67, nehmen griechische Herkunft an, während Brückner EW. 18 für das russ. Wort kühn eine Umgestaltung aus poln. *bazylika* (seit 16. Jhdt.) annimmt, angeblich weil poln. *Bazyli* einem russ. *Васи́лий* entspricht.

Васи́лий PN., aus griech. Βασίλειος, *Васили́сса* PN. aus griech. Βασίλισσα.

васили́ск 1. 'Basilisk' 2. 'Art Eidechse, Basiliscus americanus'. Aus griech. βασιλίσκος, nach Gorjajev EW. 40. Vielleicht Umgestaltung eines westlichen (nhd.) *Basilisk*, oder lat. *Basiliscus* unter Einfluß der Aussprache *Васи́лий* usw.

васи́ль 'kleiner Barsch' Olon. Kulik. Der Fisch heißt auch *ва́галь* *вагиль*. Dunkel.

Васильсу́рск 'Stadt an der Sura', G. N.-Novgorod, gegründet 1523 vom Zaren Vasilij III. als *Васильгород на Суре*. Die adj. Ableitung ist urspr. *Васильгородский*, s. Mel'nikov 2, 361; 5, 357, Unbegaun RES. 16, 71.

васисдáс 'Guckfenster' (Puškin u. a.), aus frz. *vasistas* 'kleines Schiebefenster', von nhd. *Was ist das?*, s. Gorjajev EW. 40.

васнь 'Kühnheit', aruss. *vasnь* 'Fluch, Eid', russ.-ksl. *vasnь* 'Zwietracht', ukr. *vasń* 'Zank', čech. *vášeň*, 'Passion, Leidenschaft', slk. *vášeň*, ačech. *vášně*, poln. *waśń*, osorb. *vašńa* 'Laune'. Wohl aus **vad-snь* zu sloven. *váditi* 'streiten', s. Mi. EW. 376, Holub 322. Vgl. auch aruss. *vada* 'Streit, Fehler', čech. *vada* 'Fehler, Mangel', slk. *vada*, poln. *wada*, dass.

вассáл 'Vasall', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 70. Wegen des *s* eine direkte Entlehnung aus frz. *vassal* 'Lehnsmann', mlat. *vassallus* von *vassus* 'Mann im Dienstgefolge', das aus dem Kelt. erklärt wird, s. Gamillscheg EW. 880, Preobr. 1, 67.

вáська m. 'Junge, Laufbursche', auch 'Stiefelknecht', sowie *вáська* 'Kater', stammen von *Вáська*, der Koseform zu *Васи́лий*. Die Gründe dieser Bedeutungsentwicklung sind unklar, s. Preobr. 1, 511. Karłowicz Archiv 3, 662.

Васюгáн 'linker Nebenfluß des Ob', Kr. Tomsk, Sibirien. Nach Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 119, aus ostjak. *Ụat'-i̯oγən* dass., worin *i̯oγan* 'kleiner Fluß', fi. *joki*.

ват 'Glattroche, glatter Seeroche, raja batis', entlehnt aus griech. βάτος, dass. (s. Hoffman-Jordan 237 ff., Krumbacher Sitzber. bair. Akad. 1903, S. 373), s. Verf. GrslEt. 43, Matzenauer 365, G. Meyer Türk. Stud. 26.

вáта 'Watte', aus nhd. *Watte*, oder frz. *ouatte*, s. Preobr. 1, 67.

ватáга 1. 'Haufen (Menschen, Tiere)'. 2. 'Rotte, Bande', ukr. *vatáha* 'Haufe, Masse', aruss. *vataga* 'Zelt, Nomadenhaus', Urk. a. 1234—1304, Hypat. Chron. a. 1184 und 1190, s. Korsch Archiv 9, 659. ‖ Entlehnt aus alttschuwass. **våtaγ*, **uotaγ*, atürk. *otaγ* 'Zelt, Zimmer, Familie', osman. *odak*, *oda* 'Zimmer, Haus', wozu kalmück. *otᴅg* 'Stamm, Gemeinde, kleine Abteilung' (s. Ramstedt KWb. 291). Zur Endung vgl. *лачу́га*, *яру́га*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 118 ff., Korsch Archiv 9, 659, Mladenov 58. Weniger glücklich ist die Herleitung aus nordtürk. *vataga* 'Menge, Fischerinnung' (so Mi. EW. 376, TEl. Nachtr. 1, 65, Gorjajev EW. 40, Weigand JIRSpr. 16, 230, Tiktin Wb. 3, 1718), das vielmehr aus dem Russ. entlehnt sein

muß. Nicht überzeugend ist auch die Deutung aus rumän. *vătaş* 'Wächter', das über osman. *vattas* 'Hirt' auf arab. *vaṭṭâs* 'Hirt' zurückgeführt wird (vgl. Kraelitz 60, gegen Korsch IORJ. 8, 4, 58, Archiv 9, 678 und Mi.TEl. 2, 185, Nachtr. 1, 65). Gegen diese Erklärung s. Melioranskij a. a. O., Lokotsch 168.

ватаман 'Anführer', nur aruss. *vatamanъ*, oft seit 1294, s. Srezn. 1, 231 ff. Letzterer erklärt es aus *атама́н*, für welches keine alten Belege beigebracht sind. Vgl. *атама́н*.

ватерба́к 'ein Teil des Schiffsverdecks am Schnabel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *waterbak*, dass., s. Meulen 150 und 235.

ватерклозе́т 'Toilette, Klosett', aus engl. *water closet*, dass., s. Gorjajev EW. 40.

ватерпа́с 'Wasserwage, Setzwage, Libelle', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71, volkst. *вертипа́с* Ural (IORJ. 1, 297). Entlehnt aus ndl. *waterpas* 'Wasserwage', s. Meulen 236, Matzenauer 365.

ватерпру́ф 'wasserdichter Mantel', aus engl. *waterproof*.

ватершта́г 'Tau am Bugspriet zur Befestigung desselben an der Schiffsspitze', älter: *ватерштах* a. 1724 Morsk. Ustav, s. Smirnov 71. Entlehnt aus ndl. *waterstag* dass., s. Meulen 236.

ва́тманская бума́га 'englisches Papier, gebraucht zum Zeichnen mit italienischer Kreide und zum Aquarellmalen'. Benannt nach dem Engländer *J. Whatman*, s. Gorjajev EW. 40 und Enc. Slov. 76, 703.

вато́ла 'grobes, dickes Gewebe der Bauern', siehe *вото́ла*.

ва́торга 'Lärm, Radau, Prügelei', (Mel'nikov u. a.). Zu *торга́ть* 'rupfen, reißen'; zum *ва-* vgl. *ва́коръ*.

ватру́шка 'Quarkkuchen', nach Sobolevskij RFV. 15, 364 auch nordgrr. mit *a*, wodurch die Annahme eines **вотру́шка* (Präfix *o-* und Wz. von *тере́ть* 'reiben', *во́тря* 'Spreu', s. Grot RFV. 15, 2; FR. 2, 480) unsicher wird. Da Gogol' *вотру́шка* schreibt, könnte die Form mit *a* Entlehnung aus einem *a*-Dialekt sein, s. Gorjajev EW. 40, Preobr. 1, 67 ff. Eine andere Deutung geht seit Mi. EW. 376 von ukr. *vátra*, skr. *vȁtra* 'Feuer', čech. (östliches Mähren) *vatra*, poln. *watra* 'Herd, Feuer, glühende Asche', slk. *vatra*, bulg. *vatrál* 'eiserne Feuerkrücke' aus, die von Pedersen KZ. 38, 311, Meillet Stat'ji 2, 3 ff., Walde 67 als urverw. mit aind. *átharvā* 'Feuerpriester', avest. *ātar-* 'Feuer', mpers. *ātur-*, armen. *airem* 'verbrenne, zünde an', **air-* 'Feuer', ir. *áith* 'Ofen' (kelt. **ati-*) angesehen werden, s. auch über diese Wörter Jokl WZKM. 34, 49 ff., der aber die slavischen Wörter als Lehnwörter aus rumän. *vatră* ansieht; ähnlich auch Rozwadowski RO. 1, 109, Hujer LF. 47, 52. Das rumän. Wort ist nach Jokl a. a. O. eine Entlehnung aus alban.-tosk. *vatrε* 'Herd', geg. *votrε* (**otεr-*), das er als urverw. mit dem erwähnten avest. *ātar-* betrachtet. Obgleich die Verbreitung der slav. Wörter dieser Annahme günstig ist, ebenso wie ihr Fehlen in alten Texten, ist doch mit einem echt slav. Wort **vatra* zu rechnen, angesichts von russ.-ksl. *obatriti śa* 'sich entzünden' (von Geschwülsten)', *obaštrenije* φλεγμονή 'Geschwür' (wozu Srezn. 2, 499). Daher ist die Möglich-

keit nicht abzuweisen, daß *ватрýшка* dazu gehört, s. auch Sobolevskij RFV. 14, 156; 15, 364, Pogodin RFV. 50, 231, Preobr. 1, 68. Nicht wahrscheinlich ist dagegen die Annahme einer Metathese von *ватрушка* aus **tvarožьka* (zu *твapóг* 'Quark'), da eine derartige Umstellung bei etymologisch durchsichtigen Wörtern höchst selten zu beobachten ist, s. dagegen Grot a. a. O. 2, 480.

ватýлить 'unanständige Sachen reden' Nordgrr. (Barsov Pričit., Kulik.) Unklar.

ватýлка 'geflochtener Bauernteppich', Rjazań (RFV. 28, 51) zu *вотóла*.

вáфля 'Waffel' (Čechov u. a.), entlehnt aus nhd. *Waffel*, oder ndd. *Wafel*, bzw. ndl. *wafel*, die zu nhd. *Wabe* gehören, s. Kluge-Götze EW. 665, Falk-Torp 1341.

вáхка 'Klee, menyanthes trifoliata' Olon. (Kulik.), siehe *вáхта*.

вахляк 1. 'Beule, Geschwulst, Auswuchs, Knorren' 2. 'Tölpel, Tolpatsch', auch *вахляй* 'Tölpel', *вахлять* 'pfuschen, etwas nachlässig machen'. Unklar.

вахми́стр 'Wachtmeister, älterer Unteroffizier in einer Schwadron', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 71. Aus ndl. *wachtmeester*, oder poln. *wachmistrz*, das auf ostmd. *Wachtmeester* zurückgeht, s. Preobr. 1, 513, Gorjajev EW. 40.

вахня́ 'Schellfisch, gadus aeglefinus' Kamč. (D). Nach Gorjajev EW. 40 aus gelehrtem lat. *gadus vachnja*.

вáховь 'Hanf, Werg, Hede', *вáхомить* 'kalfatern'. Unklar.

вáхта I. 'Menyanthes trifoliata, Bitterklee', dial. Siehe *вáхка*. Nach Matzenauer 361 zu čech. *vachta*, dass.

вáхта II. 'Wache' (Kotošichin 32), poln. *wachta*, aus nhd. *Wacht*, s. Mi. EW. 374, Preobr. 1, 68. Genuswechsel wohl nach *стрáжа*, *сторóжа*.

вахтарить 'etwas üppig kochen', Olon. (Kulik., Barsov). Kann Streckform von *варить*.

вáхтер 'Pedell', entlehnt aus mnd. *wachter* 'Wächter', nhd. *wachter* (H. Sachs), mhd. *wahtære*, zu *wachen* (s. Schiller-Lübben 5, 571, Grimm DW. 13, 184 ff.)

вахштурéя 'Wachtparade', Don-G. (Mirtov). Anscheinend eine Zusammensetzung mit nhd. *Wacht-*, ndl. *wacht* etwa mit ndl. *sjouwerij* 'Bummelei'?

вачáжный олень 'das in der Herde vorangehende Renntier'. Siehe *вáчуга*.

вáчега I., **вáчига** 'wollener Fausthandschuh', Vjatka, Olon. (Kulik.), *вачóга*, dass., Novgor. *вúчега*, *авачýга* dass., Arch. (Podv.). Entlehnt aus lapp. (Patsjoki) *va'tts* G. *vā'ttsa*, dass., s. Itkonen 50. Nicht richtig ist (s. Kalima FUFAnz. 23, 250) die Annahme gleicher Herkunft wie bei *вáрега*.

вáчега II. 'Bummler, Müßiggänger, schlapper Mensch', dial. (D.). Vielleicht zu *вáчуга*.

вáчик 'leinene oder lederne Doppeltasche (Jagdtasche)', dial. || Das Wort ist entlehnt aus nhd. *Watsack*, mnd. *wâtsak* 'Watsack, Klei-

dersack', das weit verbreitet ist und auch in čech. *vaček* vorliegt, s. Falk-Torp 1405, Gorjajev Dop. 2,4. Kaum richtig verknüpft Kalima FUFAnz. 23,250 dieses Wort mit *ва́чега*.

ва́чуга 'eine Station bei der Fahrt mit Renntieren', *ва́чужить* 'ein Rudel Renntiere leiten'. Nordgrr. Gehört wohl zu lapp. Kild. *vādž* G. *vādtšьm* 'Renntierkuh' (siehe *ва́женка*). Kalima FUFAnz. 23, 250 vermutet lappische oder samojedische Herkunft. Weniger wahrscheinlich ist der von ihm daneben erwogene Zusammenhang mit *лачу́га*. Merkwürdig ist *вачу́жка* 'Schaf', Rjazań (RFV. 28,51).

ваш, ва́ша, ва́ше 'euer', aruss., abulg. *vašь*, bulg. *vaš*, skr. *vaš*, čech. *váš*, *vaše* f., slk. *váš*, *vaša*, *vaše*, poln. *wasz* usw. || Gebildet von idg. **vōs* als Adj. **vōsi̯o-* und gehört zu *вы*, *вас*. Näheres in den Grammatiken. Vgl. lat. *vōs*, *vester*, usw.

ва́шка 'das noch nicht völlig ausgewachsene Eichhörnchen', Arch. (D.) Unklar.

ва́ять, ва́ю 'gieße, bilde, meißle, schneide', abulg. *vajati* γλύφειν, daher: *изва́яние* 'Bildsäule'. || Nach Brandt RFV. 25,38 gehört das Wort zu *viti* 'winden' (siehe *вить*) wie *napajati* 'tränken' zu *piti* 'trinken'. Danach wäre die Bedeutungsentwicklung: 'winden, aus Lehm formen' zu 'in Stein hauen'; vgl. aind. *vāyas* 'Weber', *váyati* 'webt, flicht', die zu *вить* 'winden' gestellt werden, s. auch Preobr. 1,68. Unsicher. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit avest. *vaēma-* m. 'Felsspalt, Felskluft', bei Petersson Ar. Arm. Stud. 58. Sonst vergleicht man das slav. Wort noch mit aind. *vā-* 'graben, meißeln', nhd. *Wunde*, s. Mladenov 59, Preobr. 1,68.

введение 'Einführung', auch 'Fest der Darstellung Mariae, Opfer Mariae', russ.-ksl. *Vъvedenije Bogorodičьno*, woher viele ON. und davon abgeleitet der PN. *Введе́нский*.

вдова́ 'Witwe', ukr. *udová*, abulg. *vъdova* χήρα (Zogr. Assem. Savv. usw.), bulg. *vdovíca*, skr. *udòva ùdov* 'verwitwet', sloven. *vdôva*, čech. *vdova*, slk. *vdova*, poln. *wdowa*, osorb. *wudowa*, nsorb. *hudowa*. || Urverwandt (urslav. **vьdova*) mit apreuß. *widdewū* (aus **vidavā*), aind. *vidhávā* 'Witwe', *vidhúṣ* 'verwitwet', avest. *viδavā* f. 'Witwe', griech. ἠίθεος 'ledig, unverheiratet', lat. *vidua* 'Witwe', *viduus* 'verwitwet', got. *widuwō* 'Witwe', ahd. *wituwa*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 286 ff., Trautmann BSl. 357, Bartholomae Air. Wb. 1443. Nach Brandt RFV. 25,219 soll abulg. *vъdova* durch volksetymologische Einführung der Präposition *vъ* entstanden sein. Eher liegt hier Vokalassimilation vor.

вдо́вень adv. 'ganz und gar, vollständig, bis zum Ende', Pskov (D.). Unklar.

вдо́вый 'verwitwet', skr. *ȕdov* id. Zu *вдова́*. || Urverw.: aind. *vidhúṣ* 'vereinsamt', griech. ἠίθεος 'Junggeselle, ledig', lat. *viduus* 'beraubt, leer', s. Trautmann BSl. 357.

ве 'wir beide', nur aruss. *vě* N. du., abulg. *vě* dass., ačech. *vě*. || Entspricht aind. ved. *vām*, avest. *vā*, *vå* 'wir beide', ferner lit. *vèdu* 'wir beide', got. *wit*, dass., weiter wurzelverwandt mit aind. *vayám*

'wir', apers. *vayam*, got. *weis* 'wir', ahd. *wir*. s. Meillet MSL. 8, 239; 13,208; 21,208ff., Brugmann IF. 24,169, Trautmann BSl. 344.

вéблица 'Wurm, Eingeweidewurm', Arch. (D.). || Urverw.: lit. *vãbalas*, *vabuolas* 'Käfer', žem. *vabolẽ* 'Mistkäfer', lett. *vabule*, *vabale* 'Mistkäfer', ahd. *wibil* 'Kornwurm, Käfer', ags. *wibba* 'Roßkäfer', weiter zu lit. *vebždėti* 'wimmeln', ahd. *weban* 'sich fortwährend hin- und herbewegen', mhd. *wabelen* 'in unsteter Bewegung sein', s. Zubatý Archiv 16,416, M.-Endz. 4,428, Trautmann BSl. 336.

вéверица 1. 'Eichhörnchen', 2. 'Hermelin', alt; aruss. *věverica*, ukr. *vivéryća*, *vývirka*, wruss. *vab'orka*, bulg. *véverica*, skr. *vjèverica*, sloven. *vẹ́verica*, čech. *veverka*, *veveřice*, slk. *veverica*, poln. *wiewiórka*. || Urverw.: lit. *voverė̃* 'Eichhörnchen', dial. *voverìs*, *véverìs*, auch *vaiverė*, lett. *vãvere*, apreuß. *weware*, kymr. *gwywer*, npers. *varvarah*, ags. *ác-weorna* 'Eichhörnchen', aschwed. *ékorne*, auch lat. *viverra* 'Frettchen' als Lehnwort, s. Zubatý Archiv 16,418ff., M.-Endz. 4,512, Buga RFV. 75,153, Trautmann BSl. 356, Walde[2] 846. Vgl. auch Specht KZ. 62,253ff., der darin einen alten *r*-Stamm sieht. Weitere Verknüpfung bei Endzelin Donum Natal. Schrijnen 402 mit **ver-* 'biegen' wegen der bogenförmigen Gestalt des Schwanzes.

вегжá 'Fettschicht auf der abgestandenen Kohlsuppe', Arch. (D.). Dazu wohl: *вегжаница* 'Schaum auf der Fleischbrühe', daselbst. Dunkel.

веголос 'erfahren, wissend', nur aruss. *věgolosъ*, dass., *nevěgolosъ* 'unwissend', abulg. *věglasъ* γνώμων, *nevěglasъ* ἄπειρος (Supr.), čech. *věhlas* 'Vorsicht, Klugheit'. Nach Jagić Archiv 20,531 aus **vě-golsъ* zu *věděti*, abg. 3 s. *věstъ* 'er weiß', also: 'der die Stimme (den Ruf) kennt', so auch Mi. EW. 390, Preobr. 1,106.

вéдать, вéдаю 'wissen, kennen', ukr. *vídaty*, aruss. abulg. *věděti*, sloven. *vẹ́deti*, čech. *věděti*, slk. *vedeť*, poln. *wiedzieć*, osorb. *wjedźeć*, nsorb. *wjeźeś*. Dazu: Praes. abulg. *věmь*, *věsi*, *věstъ* neben *vě* usw., čech. *vím*, *víš*, etc., ferner aruss. abulg. *vědě* 'ich weiß'. Ablaut in *вúдемь*. || Das alte Perfectum, abulg. *vědě* mit idg. Medialendung *-ai*, wie in lat. *vīdī*, entspricht griech. οἶδα 'ich weiß', aind. *véda* dass., avest. *vaēda*, got. *wait* 'ich weiß', armen. *gitem* dass. Vgl. ferner *věděti* mit apreuß. *waidímai* 'wir wissen', lit. *véizdmi* 'ich sehe'. Ablaut: ahd. *wizzan* 'wissen', got. *witan*, aind. *vidā́* 'Kenntnis', *vidvā́n* 'wissend', avest. *viδvå*, griech. εἰδώς, s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 25,6, Solmsen KZ. 44,184, Trautmann BSl. 338, Uhlenbeck Aind. Wb. 286. Das *ě* von ursl. *věděti* stammt nach Osten-Sacken IF. 33,231ff. aus dem Praeteritum.

Веденецкая земля 'ein fernes Land in der Volkspoesie'. Nach Chalanskij RFV. 45,325ff. vom Namen Venedigs, aruss. *Venedici* 'Venezianer' (Igorlied), skr. *Mlèci* G. pl. *Mletákā*, dass., wie skr. *vedènik* 'Art Pistole', s. Mi. EW. 377. Vielleicht handelt es sich um eine Umgestaltung des ON. *Леденец* 'Reval', wozu unten s. v.

ведéт 'Reiterwache' bei Porošin a. 1764, s. Christiani 57, ist entlehnt aus frz. *vedette*, ital. *vedetta*, wozu Dauzat 742.

ведига, веди́ло 'Art Floß mit Geländer, zur Beförderung von Pech, Teer usw.', Olon. (Kulik.). Unklar.

ведро́ 'Eimer', ukr. *vidró*, aruss. abulg. *vědro* στάμνος (Supr. Euchol. Sin.), bulg. *vedró*, skr. *vjèdro*, sloven. *védro*, čech. *vědro*, slk. *vedro*, poln. *wiadro*. ‖ Verwandt mit *вода́* 'Wasser', nhd. *Wasser*, griech. ὕδωρ, aind. *udakám* 'Wasser', german. **wēta-* 'naß', anord. *vátr* ags. *wǽt* dass., griech. ὑδρία 'Wassereimer', s. Meillet MSL. 14, 342; 21,253, Uhlenbeck Aind. Wb. 29, Torp 384, Trautmann Apr. Sprd. 458 ff. Die Zusammengehörigkeit mit aind. *udáram* 'Bauch, Mutterleib', lit. *vėdaras* 'Magen, Wurstmagen', apreuß. *weders* 'Bauch', lett. *vêdars*, *vêders* 'Bauch, Erhöhung' ist, trotz Zubatý Archiv 16,418, Mi.EW. 388 fraglich, s. dagegen M.-Endz. 4,547 ff.

вёдро 'schönes Wetter', ukr. *védro*, aruss. *vedro*, ksl. *vedrъ* 'klar', *vedro* 'schönes Wetter', bulg. *védъr* 'klar', skr. *vȅdar* dass., sloven. *védər* 'heiter', čech. *vedro*, poln. *wiodro*, osorb. *wjedro*, nsorb. *wjadro*. ‖ Wohl urverw. mit ahd. *wetar*, nhd. *Wetter*, s. J. Schmidt Pluralb. 202, Brugmann IF. 18,435 ff., doch könnten die german. Wörter auch zu *ве́тер* gehören, s. Brugmann a. a. O., Walde[2] 817, Trautmann Apr. Sprd. 460. Weniger wahrscheinlich will Holub 324 die slav. Wörter mit *вя́нуть* (**vęd-*) in Verbindung bringen.

веду́, вести́ 'führen', ukr. *vedú*, *vestý*, abulg. *vedǫ*, *vesti* ἄγω, ὑπάγω, Aor. *privedъ* (aus **vědsъ*), bulg. *vedá*, sloven. *vésti*, čech. *vedu*, *vésti*, slk. *vediem*, *viest*, poln. *wiodę*, *wieść*, osorb. *wjesć*. ‖ Urverw.: lit. *vedù*, *vedžiaũ*, *vèsti*, lett. *vedu*, *vest* 'führe, leite, heirate' (vgl. aruss. *vesti ženu* 'eine Frau heiraten'), apreuß. *weddē* (zum Präteritalstamm abulg. *veděaše*), lit. *vẽdė*, lett. dial. *vede* (Endzelin KZ. 43, 18), aind. *vadhū́ṣ* f. Braut, junge Ehefrau, Weib', avest. *vaδu-* dass., ir. *fedim* 'führe, bringe', avest. *vāδayeiti* 'führt, führt heim', vielł. auch alb. *vjeϑ* 'stehle', Aor. *voδa* (s. aber *везу́*), s. Trautmann BSl. 344, Apr. Sprd. 460, Prusík KZ. 33,161, M.-Endz. 4,544 ff., Bartholomae Air. Wb. 1344. Weiter hierher: *води́ть*, *обо́д*, sowie aruss. *vodimaja* 'Ehefrau'. Ferner auch: russ. *по́вод* 'Anlaß, Ursache', *воево́да* 'Herzog' : lit. *vadà* 'Anlaß, Ursache', *jaut-vada* 'Strick zum Führen von Ochsen', s. Buga RFV. 75, 153.

веду́н 'Zauberer', nur aruss. *vědunъ* 'Zauberer' (Synonyme sind *вещу́н* und *знаха́рь* s. Podv.), *vědь* 'Wissen, Kunde, Zauber'. ‖ Vgl. *ве́дать*, sowie apreuß. *waidleimai* 1 pl. Koni. '(daß) wir zaubern', **waidlótojis* 'Priester, Waidelote', Ablaut: aind. *vidátham* 'Erkenntnis, Weisheit der Priester', *vidyā* 'Zauberkunst', s. Trautmann Apr. Sprd. 454 ff. Weiteres s. unter *ве́дать*.

ведь Konjunktion 'doch', so seit 1490 (Gennad. Novgor., s. Srezn. Wb. 3 Nachtr. 70). Aus aruss. *vědě* 'doch' Laur. Chron. = abulg. *vědě*, s. Sobolevskij Lekcii 93, Preobr. 1,106, Karskij RFV. 47,166, Iljinskij IF. 28,202 ff. Das aruss. abulg. *vědě* ist altes idg. Perfektum mit medialer Endung (*-ai*, wie lat. *vīdī*), doch ist die alte mediale Bedeutung verblaßt. ‖ Vgl. aind. *véda*, griech. οἶδα, got. *wait*, auch apreuß. *waist* 'wissen', *waisei* 'du weißt'. Aus 'ich habe gesehen' wurde 'ich weiß', s. W. Schulze KZ. 54,305, Meillet RES. 2,39, MSL. 14,412; 18,233 ff. BSL. 25,96 ff., Wijk Archiv 36,111 ff. Man

beachte sloven. *ven* 'doch', skr. *vîm* 'doch' aus 1 s. **vě(d)mь*, s. Trautmann BSl. 338. Wurzelverwandt ist aruss. *věd*ь f. 'Wissen, Kunde, Zauberei'.

вéдьма 'Hexe', ukr. *vid'ma* dass., auch 'Nachtfalter', wruss. *védźma*, čech. *vědma*, poln. *wiedma* 'Wahrsagerin'. Wie kaschub. *wieszcz* 'Vampir' zu ursl. **vědě* 'ich weiß' (siehe *вéдать*, *вѣдъ*), aruss. *vědь* Zauberei, Wissen, Kunde', s. Brückner Slavia 13, 280, Mi.EW. 390 ff., Trautmann BSl. 338, Mladenov 59.

вéер 'Fächer', zuerst a. 1724, Morsk. Ustav, s. Smirnov 77. Eine volksetymologische Umgestaltung von nhd. *Fächer* nach *вéять* 'wehen, fächeln', s. Brandt RFV. 18, 29, Mi.EW. 387, Preobr. 1, 107, Malinowski Pr.Fil. 2, 256.

вéжа I. 'Zelt, Wohnwagen, Wetterdach, Turm', ukr. *véža* 'Turm, Hütte' (wegen *e* aus d. Poln.), wruss. *véža* 'Turm', aruss. *věža* 'Wohnwagen, Zelt, Turm' (Nestor-Chron. u. a.), sloven. *véža* 'Hausflur, Vorhaus', ačech. *věž, věžě* 'Turm', slk. *veža*, poln. *wieża*, osorb. *wježa*, nsorb. *wjaža, jaža* 'Haus'. || Aus urslav. **věža*, **vězja* zu *везý* 'fahre' als 'bewegliches Haus auf Kufen oder Rädern', s. Potebnja RFV. 3, 177, Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, 392, IF. 19, 427 ff. Die Bed. 'Wohnwagen' veränderte sich zu 'Zelt', daraus 'Wagen, beweglicher Turm, Turm'. Unnötige Bedenken gegen den langen Vokal des slav. Wortes bei Brückner KZ. 45, 54. Vgl. z. B. avest. *vāza-* 1. 'fahrend, fliegend'. 2. m. 'Zug, Ziehen, Zugtier', (s. Bartholomae Air. Wb. 1417).

вéжа II. m. 'Wisser, Kenner', nur aruss. *věža*, heute *невéжа* 'roher, ungebildeter Mensch, Grobian, Flegel', ksl. *nevěžda* 'Ungebildeter'. Zu *вéдать*, als **vědja*. Hierher auch *вéжливый* 'höflich', s. Preobr. 1, 107.

вéжда 'Augenlid', wegen *žd* kslav. Lehnwort; dafür aruss. *věža*, abulg. *věžda* βλέφαρον (Supr.), bulg. *veždá* 'Augenbraue', skr. *vjȅđa* dass., sloven. *vêja*. Aus urslav. **vědja*, das nach Mi.EW. 391 im Ablautsverhältnis zu *вúдеть* 'sehen' stehen soll, s. auch Preobr. 1, 107.

вéжливый 'höflich' (so schon Kotošichin 55), aber aruss. *věžlivoj* auch 'erfahren, kundig' (z. B. Domostroj K.). Ableitung von **vědja* (s. *вéжа II.*, *вéдать*), s. Preobr. 1, 107, Mi.EW. 391.

вездé 'überall', aruss., abulg. *vьsьde* πανταχοῦ (Supr.), skr. *svägde*, sloven. *vsigde*, polab. *visdė*. Gehört zu aruss. abulg. *vьsь*, mit Adverbialsuffix *-de*, wie in *гдe*. Vgl. auch die dial. Neubildung *всегдé* (Sevsk), unter Einfluß von *всегдá*, s. Preobr. 1, 69.

везý, везтú 'führe (zu Wagen), fahre (transit.)', ukr. *vezú, veztý*, abulg. *vezǫ, vesti*, 'κομίζειν', bulg. *vezá*, skr. *vèzêm, vèsti*, sloven. *vésti, vézem*, čech. *vezu, vézti*, poln. *wiozę, wieść*, slk. *veziem, viezt'*, osorb. *wjesć*, nsorb. *wjasć*. (Dazu *воз, возúть, веслó, обóз*). || Urverw.: lit. *vežù, vèžti* 'fahre' (transit.), lett. *vezums* 'Fuhre, Ladung', apreuß. *wessis* 'Reitschlitten', aind. *váhati* 'führt, fährt', avest. *vazaiti* 'fährt, zieht', alb. *vjeϑ* 'stehle', Aor. *voða* (kann auch zu *ведý* gehören), griech. pamphyl. Ϝεχέτω 'er soll bringen', lat. *vehō* 'fahre',

got. *gawigan* 'schütteln, bewegen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 280, M.-Endz. 4,547, G. Meyer Alb. Wb. 474, Trautmann BSl. 356, Torp 382.

вéйка, вéйко 'finnischer Kutscher, der nur während der Fastnachtswoche sein Gewerbe betreibt', Petersburg (bis 1918). Aus finn. *veikko* 'Bruder', s. Kalima 84, Ojansuu FUF. Anz. 25,58.

век G. **вéка** 'Ewigkeit, Jahrhundert', *вéчный* 'ewig', *увéчный* 'verstümmelt' ukr. *vik*, abulg. *věkъ* αἰών, *věčьnъ*, bulg. *vĕk*, pl. *vèkové*, skr. *vȉjek*, *vêk*, sloven. *vêk*, čech. *věk*, slk. *vek*, poln. *wiek*. || Urverw.: lit. *viẽkas* 'Kraft, Lebenskraft, Leben', *veikiù*, *veĩkti* 'etwas machen, tun, arbeiten', *véikus* 'geschwind', *veiklus* 'tätig, betriebsam, geschäftig', *vỹkis* m. 'Leben, Lebendigkeit', *vikrùs* 'munter', lett. *vèicu*, *vèikt* 'ausrichten, etwas bewältigen, besiegen', anord. *veig* f. 'Kraft, Stärke', *víg* n. 'Kampf', got. *weihan* 'kämpfen', ahd. *wīgan* 'kämpfen', ir. *fichim* 'kämpfe' (aus **vikō*), lat. *vincō*, *vincere* 'siegen', *pervicāx* 'hartnäckig, standhaft', s. Trautmann BSl. 339, M.-Endz. 4,524ff., Walde[2] 838, Torp 408.

вéко 'Augenlid', dial. 'Korbdeckel' Arch. (Podv. 27), ukr. *víko*, wruss. *věko*, aruss. *věcě* du., sloven. *véka* f. 'Deckel, Augenlid', *véko* 'Augenlid', čech. *víko* 'Deckel', slk. *veko*, poln. *wieko*, osorb. *wjeko*, nsorb. *wjeko*. || Urverw.: lit. *vókas* 'Augenlid', *vóka* 'Deckel', lett. *vâks* 'Deckel', viell. auch alb. *vétulɛ* f. 'Augenbraue' (aus **vōklā*), s. Trautmann BSl. 347ff., M.-Endz. 4,378; Leskien Abl. 378, Bildung 179, Endzelin KZ. 62,25, G. Meyer Alb. Wb. 469. Zum Ablaut vgl. *péna*, *мéл*, s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 23,1,22.

вéксель m. 'Wechsel', seit a. 1700 (Peter d. Gr.), s. Christiani 40ff., aus nhd. *Wechsel*, s. Smirnov 72, Gorjajev EW. 42.

вéкша 1. 'Eichhörnchen', 2. 'eiserner Kloben, Block', aruss. *věkъša* 'Art Geld', Kirchenstatut Vladimirs u. Russk. Pravda 48ff., auch PN. *Věkoškin* 13. Jhdt., nach Sobolevskij RFV. 66,343. || Es könnte sich um eine Ableitung von *věko* 'Augenlid' handeln, mit Suff. *-ša*. Sobolevskij c. l., Schrader-Nehring 1,226, Iljinskij IORJ. 20,4,185 suchen in diesem Worte eine Kurzform zu *věverica* dass., weitergebildet mit *-ka* und *-ša*. Ganz unsicher ist der Vergleich mit aind. *vakuças* m. 'ein bestimmtes, im Laub der Bäume wohnendes Tier' (Uhlenbeck Aind. Wb. 266), oder die Herleitung aus (?) npers. *vešak* 'Rotfuchs' (Mi. TEl. Nachtr. 2,187, EW. 389, Preobr. 1,70, Karskij RP. 95, wogegen Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2, S. 124). Dial. *вéкша* 'Elster', Cholmog. wird von Zelenin Tabu 2,51 als ein Tabuwort angesehen.

велегóрка, вельегóрка 'Art Buchweizen', *велигóрка* 'feine Buchweizengrütze' (P.), s. Sobolevskij Živ. Star. 1892, Nr. 2, S. 125 und Enc. Slov. 10,860. Wohl von einem Orts- oder PN. Vgl. den poln. Kuchmistrz Michał *Wielhorski* († 1790), s. Enc. Powszechna 18,107ff.

велéневый adj. *велéневая бумáга* 'Velinpapier, feines und glattes Papier', aus frz. *vélin*, neulat. *charta vitulina* 'Pergament von Kalbshaut', s. Gorjajev EW. 42.

Велес: nur aruss. *Velesъ* 'heidnischer Gott der alten Russen', Igorlied. Man hat damit den bulg. ON. *Veles* in Mazedonien, mgr.

Βελεσσός Βελεσσά, alb. *Vεlεs* (so Drinov Archiv 2,170) verknüpfen und ein höheres Alter der Gottheit beweisen wollen. Unsicher. Daneben wird aruss. ein *Volosъ* verehrt, den man mit *Velesъ* identifizieren wollte, wozu sprachhistorisch keine Möglichkeit besteht (gegen Jagić Archiv 37,502). Mit Recht werden die beiden Namen voneinander getrennt von Niederle RES. 3,117 und Pogodin Živ. Star. 18,1,105ff., aber letzterer hält *Velesъ* zu Unrecht für baltisch. || Morphologisch erinnert der Name an Bildungen wie *bělesъ* neben *bělъ* 'weiß'. Es könnte sich dann um ein Wort handeln, das mit abulg. *velьjь* 'groß' (s. *вели́кий*) verwandt ist (vgl. Krek bei Ljapunov Archiv 9,316). Weniger nahe liegt die Verknüpfung mit *veletъ* 'Riese' (so Brückner KZ. 43,313) oder gar mit lit. *vėlės* 'Seelen der Verstorbenen' (Brückner KZ. 50,180ff., Archiv 40,10ff.). Ganz abzulehnen ist Niederle's (a.a.O.) Auffassung von *Velesъ* als 'Teufel', wegen čech. *veles* dass. und Herleitung desselben von Βῆλος: *Baal*. Unwahrscheinlich ist auch Machek's (RES. 23,62ff.) Annahme eines urslav. **Velsъ* (daraus wäre nur russ. *Volosъ*, aber nicht *Velesъ* verständlich), das durch Metathese aus **Selvъ* entstanden und angeblich mit aind. *Çarvas*, avest. *saurva-* zusammenhängen soll. Das čech. Wort erklärt er aus dem Russischen. Unbefriedigend ist endlich Potebnja's (Slovo o polku Igoreve 22) Vergleich von *Velesъ* mit griech. ἄρσην 'männlich', lat. *verrēs*, aind. *várṣati* 'regnet', *vr̥ṣan-* 'befruchtend'.

велет 'Riese', eine dialektische Nebenform für *волот* dass., ukr. *vìłet*, *vìłeteń* dass. Hierher Fam.N. *Вельтищев* nach Sobolevskij RFV. 66, 350. Dazu stellt Mi.EW. 394 mlat. *Veletabi* 'den Namen eines westslavischen Stammes in Mecklenburg', nhd. *Wilzen* = westslav. **Veletove*. Die Erklärung für das Schwanken zwischen **veletъ* und **volotъ* ist schwierig. Sobolevskij RFV. 64,117 setzt verschiedene Vokal-Assimilationen voraus, was nicht genügt. Brückner Archiv 42,138 verknüpft **veletъ* mit abulg. *velьjь* 'groß', (s. *вели́кий* und *волот*).

веле́ть, велю́ 'befehle', ukr. *velíty*, aruss. abulg. *velěti*, *veljǫ* βούλεσθαι, θέλειν, κελεύειν, λέγειν (Supr.), bulg. maked. *vél'a* 'spreche', skr. dial. *vèlju*, sloven. *veléti*, čech. *veleti*; Ablaut in *во́ля* 'Wille' und *довле́ть* 'genügen'. Ein urspr. unthematisches Verbum (s. Meillet MSL. 11,323; 14,374ff.). || Urverw.: lit. *vélti*, *pavelti* 'wollen, erlanben', *pavelt* 'er will', *pavelmi* 'ich will', Ablaut: lit. *viltis* f. 'Hoffnung', *viliúos* 'hoffe', asächs. *williu* 'ich will', lat. *volo, volt, vult, velle* 'wollen', aind. *vr̥ṇāti* (*vr̥ṇītē*) 'erwählt sich, zieht vor, will lieher', *váras* m. n. 'Wunsch', avest. *vərəntē* 'erwählt sich', kymr. *guell* 'besser', griech. ἔλδωρ 'Wunsch', ἔλδομαι 'wünsche', homer. ἐέλδομαι dass., s. Trautmann BSl. 348, M.-Endz. 4,464, Buga KS. 1,36, Boisacq 239ff., Solmsen, Unters. gr. Lautl. 250.

велий 'groß' altertüml.; aruss. abulg. *velьjь*, *velьja* (Supr.), bulg. maked. *vélij*, skr. *vȅljī*, ačech. *velí*, čech. *vele* 'sehr', slk. *velo*, osorb. *wjele*. Gehört zu *вели́кий*.

великдень 'Ostern', oft seit Ostrom. Evang. und noch im 16. Jhdt. (s. Unbegaun 342). Auch abulg. *velikъ dьnь* (Savv. Kn., Supr.). Über-

setzt aus griech. μεγάλη ἡμέρα, s. Sreznevskij Wb. 1,236. Aus dem Russischen entlehnt ist lett. *lielдiena* 'Ostern', s. M.-Endz. 2,498.

велúкий 'groß', unbest. *велúк, велúкá, велúкó*; ukr. *velýk*, aruss. abulg. *velikъ*, bulg. *velik*, skr. *vȅlikī*, sloven. *vélik*, čech. *veliký*, *velký*, slk. *veliký*, *veľký*, poln. *wielki*, osorb. *wulki*. || Urverw.: tochar. *wäl* 'König', B *walo* dass., *walke* 'von langer Dauer', weiter griech. 'Ϝᾶλις 'genug', εἴλω, εἰλέω 'dränge, drücke', s. Fraenkel IF. 50,11, Benveniste Festschr. H. Hirt 2,236, Boisacq 223 ff., Solmsen Unters. gr. Lautl. 224 ff., Beitr. gr. Wf. 155 ff, wo Anknüpfung an *валúть* 'wälzen' gesucht wird, s. auch Meillet MSL. 14,374. Andere vergleichen *вóля, велéть* (s. Mi.EW. 378, Holub 325), schließlich auch lat. *valeo* 'bin stark' (Mladenov 61, Petr BB. 25,147).

Великорóссия 'Großrußland', älter *Велúкая Россúя* im 16.—17. Jh. (u. a. Kotošichin), s. Perwolf Archiv 8,23. Übersetzt das griech. Μεγάλη 'Ρωσσία (urk. seit a. 1347 nach Lamanskij Živ. Star. 1891 Nr. 3 S. 248), eine vom Konstantinopeler Patriarchat eingeführte Bezeichnung, zur Unterscheidung von Μικρὰ 'Ρωσσία 'Kleinrußland', (s. *Малорóссия*), dem unter polnisch-litauische Herrschaft geratenen Teil Rußlands, weil dort der *Velikyj Kńaž vseja Rusi* seinen Sitz hatte, s. Lamanskij a. a. O. und Perwolf Archiv 8,22. *Великорýсс* 'Großrusse', eine Neubildung von *Велúкая Россúя*, unter Einfluß von *Русь, рýсский*.

величáвый 'erhaben, majestätisch, hochmütig, stolz', Ableitung von *величáть* 'rühmen, preisen, loben, betiteln', *как его величáют* 'wie heißt er nach seinem Vater', urspr. 'ehrfurchtsvoll nennen', von *велúкий*, s. van Wijk Slavia 14,513.

велосипéд 'Fahrrad', aus frz. *vélocipède* dass., zu lat. *vēlōx* 'schnell', + *pede(m)* 'Fuß'.

вель 'Pumpensood, Verschlag, in dem die Pumpe steht', älter: *де вель* bei Peter d. Gr. Aus engl. *well* dass., s. Smirnov 99. Unrichtig ist Matzenauers 366 Herleitung aus engl. *wheel* 'Rad'.

вельбóт 'Schiff zum Walfischfang' (Rachmanov u. a.). Entlehnt aus engl. *whale-boat* 'Walfischboot'.

вельверéт 'unechter Samt (Art Manchester)', *вéрвéрет*. Auch *вельветúн, вельвéт*. Ersteres aus engl. *velveret* 'schweres, samtartiges Baumwollzeug, Art ungeköperter Manchester', letzteres aus frz. *velvet* 'Samt', bzw. engl. *velvet*, mlat. *velvētum*, s. Holthausen Engl. Wb. 198.

вельзевýл 'Beelzebub, Teufel', aruss. abulg. *velьzevulъ*, abulg. *velьzěolъ* (Euch. Sin.). Aus griech. Βελζεβούλ, s. Preobr. 1,71.

вельмú 'sehr', ukr. *vél'my*, aruss. abulg. *velьmi* μεγάλως, čech. *velmi*, slk. *vel'mi*, poln. *wielmi*. Alter Instr. pl., gehört zu *вéлий, велúкий*. Vgl. auch *вáлом* 'in Menge' und griech. Ϝᾶλις 'genug', wozu Solmsen Beitr. griech. Wf. 156, Fraenkel IF. Anz. 32,82.

вельмóжа 'Edelmann', aruss. abulg. *velьmoža* δυνάστης (Supr.), bulg. *velmoža*, čech. *velmož*, slk. *vel'mož* 'Magnat', poln. *wielmożny*. Zu *вéлий, велúкий* und *могý*, s. Preobr. 1,71. Vgl. in Komposita: *велемýдрый, велеглáсный, веледýшный*.

Ве́на 'Wien', stammt aus frz. *Vienne* oder ital. *Vienna*, abweichend poln. *Wiedeń*, čech. *Vídeň*, s. Mi.EW. 8.

венгре́ц 'Ungar', *венгре́цы* pl. oder *цесарцы* heißen auch 'reisende Kleinhändler, die in Städten und auf Gütern Waren und Arzneien verkauften, und meist Slovaken aus Ungarn waren' (Mel'nikov 2, 244). Durch Vermittlung von poln. *węgier* aus einem alten Namen der Ungarn, aruss. *ugrinъ* (siehe *угрин*). Aus dem Poln. entlehnt ist lit. *veñgras*, s. Melich Archiv 38,244ff., Brückner FW. 152, Verf. RS. 5, 127. *Ве́нгрия* 'Ungarn', aus poln. *Węgry* dass., altslav. **ǫgre*, mit *-ija* durch Einfluß anderer Ländernamen.

венге́рка 'Art Tanz', aus poln. *węgierka* dass. Zum vorigen.

Ве́нден 'Stadt in Lettland', aus balt. d. *Wenden*, estn. *Võndu*, heißt aruss. *Кесь* = lett. *Cēsis*. Nach Mikkola RES. 1,203 von einem finn. PN. *Vento*. Hat mit den *Venedi*, nhd. *Wenden* als Bezeichnung eines slavischen Stammes nichts zu tun.

венде́рка 'Schutzdach über dem Herd, Mantel', Don-G. (Mirtov). Vgl. poln. *węgar* 'Türpfosten', sloven. *vanger* 'steinerner Türstock', wozu Mi.EW. 394, Brückner EW. 609.

венедици pl. 'Venezianer', aruss. Igorlied, Chožd. Ign. Smoln. 15, skr. *Mlèci* G. pl. *Mletákā* 'Venedig', gehört zu mlat. *Veneticum*, woher osman. *Vänädik* 'Venedig, Venezianer', (Radloff Wb. 4, 1967), s. Mi.TEl. 2, 185. Auch russ. *Venetiane* pl. Gavr. Nazar. 7 (1651), *venetičeskij* Zosima (a. 1420), 23, sowie: *Вене́ция* 'Venedig', *Венецийская земля* (Gagara a. 1634) aus ital. *Venezia*. Adj. *венециа́нский*, aber auch *веницейский* (bei Gogol').

вене́ц G. **-нца́** 'Kranz, Krone', ukr. *vinéć*, wruss. *venéc*, bulg. *vĕnéc*, abulg. *vĕnьcь* στέφανος (Supr.), skr. *vijènac*, čech. *věnec*, slk. *venec*, poln. *wieniec*. || Urverw.: lit. *vainìkas*, Ableitung von **vainas*, russ. *вен* 'Kranz', poln. *wian*, zu *вить*, s. Hujer LF. 55, 360, M.-Endz. 4, 439. Ungenau Jagić's Archiv 16,526 Vergleich mit lit. *vainìkis*. Vgl. *вено́к*.

ве́нзель I. 'Monogramm, Namenszug', (Puškin u. a.). Entlehnt aus poln. *węzeł* 'Knoten', das urverwandt ist mit *у́зел*, urslav. **vǫzlъ*, ablautend *вяза́ть*, s. Mi. EW. 57, Preobr. 1, 71 ff. Grot Fil. Raz. 2, 223, Kiparsky Baltend. 141.

ве́нзель II. siehe *бе́нзель* 'Bindseil'.

ве́нзель III. 'Anlegestelle der Boote, Bootshafen', auch lett. *veñdzele* 'Vertiefung im Ufer', balt-d. *Wensel* 'flacher Einschnitt am Uferbollwerk zum Landen'. || Dunkel. Kaum nach Kiparsky Baltend. 140 aus poln. *węzeł* 'Knoten'.

ве́ник 'Badequast', aruss., abulg. *vĕnikъ*, sloven. *venik*, čech. *věník* 'Büschel'. Zu *вено́к*, *вить*, s. Brandt, RFV. 25,217, Preobr. 1, 108. Kaum richtig verknüpft Mi. EW. 389 das Wort mit *ве́ять*.

венисá mineral. 'Granat, Silex granatus'. (D.) Nach Matzenauer 366 vielleicht von frz. *Venise* 'Venedig'. Vgl. *винисá*.

ве́но 'Mitgift, Zahlung für die Braut', ukr. *víno*, aruss. *vĕno* dass., *vĕnovati*, *vĕniti* 'verkaufen', čech. *věno*, poln. *wiano* 'Mitgift'. || Ein

schwieriges Wort. Man hält es für urverwandt mit lat. *vēnum* 'Verkauf', *vendo* aus *vēnum dō* 'verkaufe', griech. ὦνος 'Kaufpreis' (aus **vōsnos*), lesb. ὄννα (aus **vosnā*), aind. *vasnám* 'Kaufpreis', armen. *gin* dass. Eine lautliche Parallele ist lat. *vēr* 'Frühling', anord. *vár* neben griech. ἔαρ und russ. *веснá*, s. Meillet Ét. 447, Brandt RFV. 25, 217, Sobolevskij RFV. 64, 105, IORJ. 27, 327, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 84 ff., Trautmann BSl. 350, Mladenov 62, Vaillant RES. 14, 80, Brückner Slavia 5, 431, Preobr. 1, 108. Andererseits ist versucht worden, das russ. Wort als **vědno-* zu griech. ἔδνον, ἐέδνον 'Brautgabe', sowie ahd. *widomo*, *widemo*, ags. *weotuma*, *wituma* 'Kaufpreis', nhd. *Wittum* und weiter zu der Sippe von *веду́* 'führe' zu stellen, s. Pedersen IF. 5, 67, Torp 385, Boisacq 215, Walde[2] 818, Bulič ŽMNPr. 1895, Juli S. 254, Prusík KZ. 33, 162. Die erstere Deutung ist wohl vorzuziehen.

венóк 'Kranz', čech. *vínek*, poln. *wianek*. Zu *венéц* und *вить*. Ableitung von **věnъ*, s. Preobr. 1, 108, Trautmann BSl. 347, Endzelin Sl. BEt. 197.

вéнтерь m. 'Beutelnetz, Fischsack', auch *вéнтель*, *вя́тель*, *веты́ль*, ukr. *v'áter*, poln. *więcierz*, *więcerz*, *więciorka* 'Fischreuse'. Entlehnt zu verschiedenen Zeiten aus lit. *vénteris* 'Fischreuse aus Weidengerten', lett. *venteris* 'Reuse' (wohl lit. oder kurisches Lehnwort) von urbalt. **ventė*, lett. *viete* 'Rute', das weiter zu lett. *uotainis* 'Birke, die auf trockenem Boden wächst, mit steil hinaufgehenden Ästen, aus denen Besen gemacht werden' gehört, s. Endzelin KZ. 52, 111 ff. M.-Endz. 4, 423 und 537 ff., Buga KS. 1, 298 ff. Specht KZ. 62, 250. Während Buga eine Verwandtschaft des balt. Wortes mit nhd. *winden* vermutet, knüpfen Endzelin und Specht weiter an lit. *vánta* 'Badequast', *vanóti* '(mit dem Badequast) schlagen', lett. *vietêt* 'prügeln', auch *ventêt* dass. (wohl kurisch) an, vgl. auch Machek LF. 55, 151, Malinowski Pr. Fil. 5, 127, Karskij RFV. 49, 18. Nicht überzeugend nimmt Brückner FW. 152 Entlehnung der litauischen Wörter aus dem Slav. an. Das lett. *veteris*, *vēteris* ist nach M.-Endz. 4, 546 ein russ. Lehnwort aus *вятерь*.

вéньгать auch **вя́ньгать** 'schluchzen, weinen', Olonec, Tot'ma (RFV. 18, 280). Siehe auch *ви́нькать* dass. Entlehnt aus finn. *vinkua*, karel. *vingua* oder finn. *vänkyä* 'weinen', s. Kalima 86 ff., Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99. Zu Unrecht wollte Mi. LP. 223 das russ. Wort mit *звягу́, звягь* 'bellen, zanken, schreien' verbinden.

вепрь G. **вéпря** m. 'Wildschwein, Eber', ukr. *véper*, wruss. *véper*, aruss. *veprъ*, bulg. *vépъr*, skr. *vȅpar*, čech. *vepř*, slk. *vepor*, poln. *wieprz*, osorb. *wjapř*, nsorb. *japś*, polab. *vipr*. ‖ Urverw. mit lett. *vepris* 'kastrierter Eber', *veprelis* 'unsauberes Kind', lit. ON. *Vẽpriai*, weiter wohl zu lat. *veprēs* 'Dornstrauch', aind. *vápati* 'streut (den Samen) hin', s. Śmieszek Mat. i Prace 4, 404, Zubatý Archiv 16, 414, M.-Endz. 4, 538, Berneker IF. 8, 283 ff., Brandt RFV. 25, 213, Trautmann BSl. 351. Andere Gelehrte vergleichen *veprъ* mit lat. *aper*, ahd. *ebur* 'Eber', s. Walde[2] 49, Pedersen KZ. 38, 311, Uhlenbeck PBrBtr. 24, 239 ff., Got. Wb. s. v. *wargiþa*.

вéра 'Glaube', *вéрить* 'glauben, trauen', ukr. *víra*, aruss., abulg. *věra* πίστις (Supr, Cloz.), bulg. *vě́ra*, skr. *vjȅra*, sloven. *véra*, čech. *víra* 'Wahrheit, Glaube', poln. *wiara*, osorb., nsorb. *wjera*. || Urverwandt mit avest. *var-* 'glauben', *varəna-* 'Glauben', osset. *urnyn* 'glauben', s. Meillet Études 169. Weiter wohl zu ahd. *wâra* f. 'Wahrheit, Treue, Gunst', anord. *vár* 'Gelübde, feierliches Versprechen', ahd. *wâr* 'wahr', air. *fír* 'wahr', lat. *vērus* 'wahr', got. *tuzwērjan* 'zweifeln', *unwērjan* 'unwillig sein', s. Uhlenbeck Aind.Wb. 293, Torp 395, Trautmann BSl. 351, Pedersen Kelt. Gr. 1,50, Walde[2] 825.

вера́ндукса 'Ausschmückung zu einer Erzählung', Olon. (Kulik.). Wohl zu *врать* 'lügen', wie *вéрукса* 'Geschwätz' mit *-андать* (wozu Kalima 76) und finn. *-us, -uksen*. Vgl. *вóекса*.

вера́ть 'stecken, hineinlegen, verstecken, verbergen, wühlen in etwas', Novgor. (D.), *верéть*, *заверéть* 'schließen', abulg. *vъvrěti* 'hineinstecken', *provrěti* 'durchstecken' (Supr.), bulg. *vra* (*vrěl*) 'stecke ein', sloven. *svréti se* 'zusammenschrumpfen', čech. *otevříti* 'öffnen', poln. *wrzeć* 'drücken', *zawrzeć* 'schließen'. || Urverwandt mit lit. *veriù, vérti* 'einfädeln, öffnen, schließen', apreuß. *etwerreis* 'öffne!' griech. ἀείρω 'verknüpfe', ἄορον· μοχλόν, πυλῶνα, θυρωρόν Hesych., ἀορτή 'Sack, Schlauch', lat. *aperio* 'öffne', *operio* 'schließe', got. *warjan* 'wehren', aind. *apavr̥ṇóti* 'öffnet, schließt sich', *apivr̥ṇóti* 'schließt ein, verhüllt, versteckt', s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 293, Fortunatov Archiv 4,580, Uhlenbeck Aind. Wb. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *вереница*, *верея́*. Über das von Solmsen a. a. O. und Meillet Études 226 hierher gestellte *вор* 'Dieb', s. unten.

вéрба 'Weide, Salix', ukr. *verbá*, aruss. *vьrba*, abulg. *vrъba* ἰτέα (Cloz.), bulg. *vrъ̀ba*, skr. *vŕba* Acc. *vȓbu*, sloven. *vŕba*, čech. *vrba*, slk. *vŕba*, poln. *wierzba*, osorb. *wjeŕba*, nsorb. *wjerba*. || Urverw.: lit. *vir̃bas* 'Gerte, Stengel, Halm', lett. *vir̂bs* 'dünner Stab, Stöckchen', *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Spieß', griech. ῥάβδος, lat. *verbēna* 'Blätter und zarte Zweige des Lorbeers' (aus **verbesna*), *verbera* 'Schläge (aus 'Ruten'), s. de Saussure MSL. 8,439, M.-Endz. 4,602 ff., Trautmann BSl. 360, Brandt RFV. 25, 214 ff., Torp 415, Walde[2] 819 ff.

верблю́д I. 'Kamel', ukr. *velbľúd*, aruss. *velьbludъ*, *velьbudъ* (Laurent. Chron., Novgor. 1. Chr. u. a.), abulg. *velьbǫdъ*, *velьblǫdъ* κάμηλος (Supr.), čech. *velbloud*, slk. *veľblúd*, poln. *wielbłąd*, osorb. *wjelbłud*. || Alte Entlehnung **velьbǫdъ* aus got. *ulbandus*, urspr. wohl **vъlbǫdъ*, angelehnt an die Sippe von *велий*, *велúкий* 'groß'. Das got. Wort geht über griech. ἐλέφας, -αντος zurück auf ein orientalisches Wort, dessen *el-* dem hamit. *elu* und -εφας dem ägypt. *ābu*, woher aind. *ibhas* 'Elephant', lat. *ebur* 'Elfenbein', entspricht, s. Walde-Hofmann 1,389, Boisacq 243, Uhlenbeck Archiv 15,492, Falk-Torp 186, Brückner Archiv 11,141, Verf. Zschr. 10,95 ff., Kiparsky 213 (mit Lit.).

верблю́д II. 'Schiffstau', in ksl. Evangelienübers. (Dict. triling. a. 1704) ist eine Lehnübersetzung aus griech. κάμῖλος 'Schiffstau' (NT. Mark. 10,25; Luk. 18,25; Matth. 19,23), s. Verf. RS. 4,188. Zum griech. Wort s. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 5,256 ff.

вéрбница 'Palmwoche', *вéрбная недéля* 'Palmwoche, Karwoche', *вéрбное воскресéнье* 'Palmsonntag', weil der Palmenschmuck durch Weidenzweige ersetzt wird. Zu *вéрба*.

вербовáть 'werben (Rekruten)', seit d. 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66,361, Smirnov 72; *вербýнка* 'Werbelied, (gesungen von angeworbenen Soldaten)'. Wohl über ukr. *verbuváty*, poln. *werbować* aus nhd. *werben*; *вербýнка* über poln. *werbunek* aus nhd. *Werbung*, s. Christiani 37, Ohijenko a. a. O.

верв I. 'Strick, Seil', aruss. *vьrvь* dass., abulg. *vrьvь* σχοινίον (Supr.), sloven. *vȓv*, ačech. *vrv*. || Urverw.: lit. *virvė̃* acc. *vir̃vę*. Weiteres siehe unter *верёвка*. Hierher auch *верва́* 'Draht', Olonec, das Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 98 unrichtig als finnisches Lehnwort ansieht.

верв II. 'Distrikt, Bezirk', nur aruss. *vervь* (aus **vьrvь*?) in Russk. Pravda Jarosl. (Synod. Hs.) 27 ff. und Russk. Pr. Vlad. Mon. (Synod. Hs.), s. Srezn. Wb. 1,461. Das Wort soll nach Mi.EW. 386 eine Entlehnung sein aus anord. *hverfi* 'Dorf' in ON. und Zusammensetzungen wie *skógaverfi* 'Walddorf'. Nach Holthausen Altwnord. Wb. 135 bedeutet anord. *hvérfi* urspr. 'Kreis, Drehung, Rundung'. Man erwartet **verbь*, das durch das vorige *вервь* volksetymologisch verändert sein müßte. Vgl. anord. *hvarf* 'das Verschwinden, Ring, Kreis', norw. dial. *kvarv* auch 'Umkreis', im Ablaut zu got. *hvaírban* 'wandeln', s. Torp 116. Besser Karskij RP. 93, der das aruss. Wort mit *вервь I* identifiziert, indem er von der Bed. 'mit einem Tau, Strick abgemessener Laudstrich' ausgeht. Vgl. *кордóн*.

вергáть 'ablehnen', s. *-вéргнуть*.

верги I. pl. 'Einschnitte an den Bäumen, Wegzeichen', Olon. (Kulik.). Nach Kalima 85 aus olon. *virga* 'Streifen, Furche'.

верги II. pl. 'Zauberhandlung' Olon. (Kulik.), erklärt Kalima 85 aus finn. *verha* 'Opfer'.

вéргнуть in **отвéргнуть** 'ablehnen', *отвергáть* dass., *извергáть* 'auswerfen', ukr. *veréčy*, *verhú*, *vérhnuty*, aruss. *vьrgnuti* 'werfen', abulg. *vrьgǫ*, *vrěšti* βάλλειν (Supr.), bulg. *vrégam*, skr. *vȑći*, *vȑgnêm*, sloven. *vréči*, čech. *vrhati*, slk. *vrhať*, poln. *wiergnąć* 'stoßen', osorb. *wjerhać* 'schleudern', nsorb. *wjergaś*. Ablautend: ksl. *izvragъ* ἔκτρωμα. || Wohl urverwandt mit aind. *vr̥ṇákti*, *várjati* 'wendet, dreht', lat. *vergō*, *-ere* 'neige, wende', viell. auch got. *waírpan* 'werfen', s. Fick Vgl. Wb. 1,549, Kluge-Götze EW. 686, Walde[2] 821, Preobr. 1,73, anders über die germ. Wörter Zupitza GG. 30, Persson 502 ff. Nicht überzeugend ist Mladenovs 667 Vergleich mit nhd. *Werk*, *wirken*.

вéргой 'Teufel' Olon. (Kulik.), entlehnt aus finn. *verkanen* 'Teufel', s. Kalima 85, wo auch über *-ой*.

верёвка 'Strick', ukr. *verévka*, aruss. *vьrvь*, abulg. *vrьvь* σχοινίον (Supr.), bulg. *vrə́v*, skr. *vȓvca*, sloven. *vȓv* G. *vrvî*, čech. *vrv*; ablautend: *ворóвина* 'Strick', *воровьё* 'Seilerware'. || Urverw.: lit. *virvė̃*, lett. *vìrve* 'Strick, Seil', apreuß. *wirbe* zu lit. *vérti* 'einfädeln', lett. *vērt* 'reihen', griech. Ϝέρύω 'ziehe', Ϝρυτήρ, aind. *varatrá* 'Riemen, Seil' und weiter zu *веренúца*, *верея́*, *верúга*, s. Solmsen Unters. gr.

Lautl. 594 ff., M.-Endz. 4, 619, Meillet MSL. 14, 382, Uhlenbeck Aind. Wb. 272; nicht dazu gehört: lat. *urvum* 'quod bubulcus tenet in aratro', das eine 'Krümmung des Pfluges' bezeichnet, s. Walde[2] 861 ff.

вéред 'Geschwür, Eiterbeule', ukr. *véred*, aruss. *veredъ* 'Wunde, Geschwür', abulg. *vrědъ*, βλάβη, μώλωψ (Supr.), bulg. *vredá* 'Schaden', skr. *vrȉjed*, sloven. *vrèd* G. *vréda* 'Verletzung', čech. *vřed*, slk. *vred* poln. *wrzód* 'Eiterbeule', osorb. *bŕód*, nsorb. *ŕod*. || Urverwandt mit lett. *ap-vîrde* 'Geschwür', aind. *várdhati* 'wächst', oder zu ahd. *warza*, anord. *warta*, nhd. *Warze*, s. J. Schmidt Vok. 2, 74, M.-Endz. 1, 136, Kluge-Götze EW. 673. Aus dem Ksl. entlehnt ist russ. *вред* 'Schaden', s. Preobr. 1, 73 ff.

вереди́ть 'schaden, reizen (einer Wunde)', ukr. *veredýty*, wruss. *veredźić*, bulg. *vrěd'a*, skr. *vrijèđati* 'aufreißen (eine Wunde)', sloven. *vréditi* 'verletzen', čech. *vřediti*, poln. *wrzedzić* zu *вéред*, s. Torbiörnsson 2, 91, Preobr. 1, 73.

верезгá 'Schreihals (von Kindern)', *вережжáть* 'weinen, plärren', *верезнýть* dass., Wurzelverwandt mit *верещáть*, čech. *vřískati*, 'schreien, brüllen', slk. *vrieskať* dass., poln. *wrzask* 'Lärm, Geschrei', s. Torbiörnsson 2, 97. || Weiter verknüpft Sobolevskij RFV. 64, 113 diese Wörter mit *ворчáть* 'murren', *ворковáть* 'girren', sowie lit. *verkiù verkti* 'weinen', s. auch Trautmann BSl. 353, Potebnja RFV. 3, 97.

верéйка 'kleines Segelboot, Schaluppe', zuerst Peter d. Gr. a. 1714, s. Smirnov 72. Aus engl. *wherry* 1. light row-boat, used for passengers on river, lake etc. 2. broad heavy barge, used on Norfolk broads (Wyld Univ. Dict. S. 1390), s. Preobr. 1, 74, Gorjajev EW. 44.

Веренда 'ein Fluß westlich des Ilmen', älter *Верянда*. Ekblom Namn och bygd 15, 109 ff., versucht den Namen höchst gewagt von einem hypothetischen **верян*, angeblich einer Russifizierung von *верѣ*, *варѣ* (siehe dieses) zu erklären, mit Hinzufügung eines augmentativen *-da*. Der Name dürfte kaum nordisch sein, (trotz schwed. *Värend* ON. bei Ödeen Studier i Smålands bebyggelsehistoria, Uppsala 1933 S. 434, wo es von *var-* 'Wasser' abgeleitet wird.) Eher dürfte man an *вирáнда*, *вырáнда* 'Reisighaufen' anknüpfen. Vgl. Kalima FUF. 28, 139 ff.

верени́ца 'lange Reihe, Strich, Zug (von Gänsen, Enten, Fuhren)', zu *верея́*, *вери́га*, ukr. *veréta* 'ausgebreitete Schar', *verénka* 'Reihe', s. Torbiörnsson 2, 98. || Urverw.: lit. *vérti*, *veriù* 'reihen, einfädeln', lett. *vȩ̄rt* 'reihen', griech. ἀείρω 'verkopple', alb. *vjer* 'hänge auf', aengl. *worn* 'Menge', ir. *foirenn* f. 'Abteilung, Schar', lit. *vorà* 'lange Reihe', aind. *vr̥ndám* 'Schar, Herde', s. Lidén Studien 90, M.-Endz. 4, 567, Buga RFV. 75, 152 Zubatý Archiv 16, 418, Solmsen Unters. gr. Lautl. 293, Trautmann BSl. 351 ff. Persson 448.

верéнька 'Bündel, Tracht Holz', dial. Zum vorigen.

вéрес, вéреск, 'Heidekraut, Erica', ukr. wruss. *véres* dass., r.-ksl. *vrěsьnь* 'September', ukr. *véreseń* dass., skr. *vrȉjes*, *vrês*, sloven. *vrês*, čech. *vřes*, slovak. *vres*, poln. *wrzos*, osorb. *wrjos*, nsorb. *rjos*.

|| Urverwandt mit lett. *virsis* 'Heidekraut', (neben lit. *viržŷs* 'Heidekraut', lett. *vir̃zis*), griech. ἐρείκη 'erica', ir. *froech* dass. Die Form mit *-sk-* vgl. mit lit. *vir̃kščiai* 'steifes, starkes Kraut von Kartoffeln, Bohnen, Ranken von Erbsen, Hopfen', lett. *virksne* 'Kartoffelstauden' (**virsk-*) s. M.-Endz. 4,606, 612, 620, J. Schmidt Vok. 2,20. Bezzenberger-Fick BB. 6,240. Wenig überzeugende weitere Vergleiche bei Petersson Archiv 36,14.

вéреск 'Geschrei', *верещáть* 'schreien', ukr. wruss. *véresk*, bulg. *vrěsъk*, skr. *vrȉsak*, sloven. *vrèsk* G. *vréska*, čech. *vřesk*, poln. *wrzask*, s. Torbiörnsson 2,97. || Urverw.: lit. *verkšlenù*, *-enaũ*, *verkšlénti* 'mit weinerlicher Stimme Ärger zeigen (von Kindern)', s. Torb. c. l. Walde KZ. 34,517. Zu *верезгá*, *ворчáть*, *воркотáть*.

вересклéд 'Spindelbaum, Euonymus', siehe *бересклéд*. Das *v* vielleicht von *верес*(*к*) beeinflußt.

веретá 'Sack aus Matten oder grober Leinwand, dickes, grobes Gewebe', ukr. *veréta*, abulg. *vrětište* σάκκος, πήρα, sloven. *vréča*, skr. *vrȅća*, ačech. *vřece* n., *vřecko*, slk. *vrecko*. Zu *верáть* 'hineinstecken, verstecken'. || Urverwandt mit lit. *virtinė* 'Bündel', *veriù*, *vérti* 'auf- oder zutun', griech. ἀορτή 'Sack, Schlauch', poln. *worek* 'Tasche', s. Solmsen Beitr. 20 ff., Unters. gr. Lautl. 296 ff., Meillet Ét. 351, Trautmann BSl. 351 ff.

веретени́ца 'Spindelschnecke, Blindschleiche', ukr. *vereténce mórske* 'Meerspule', *veretènnyća* 'Blindschleiche', čech. *vřetenice*, poln. *wrzecienica* 'Bruchschlange', osorb. *wrjećeńca* 'Blindschleiche', nsorb. (*w*)*rješeńca*. Zu *веретенó*, s. Torbiörnsson 2,99.

веретенó 'Spindel, Achse des Wagebalkens, des Mühlsteins', ukr. *vereténo*, aruss. *vereteno*, abulg. *vrěteno* ἄτρακτος, bulg. *vretěno*, *vrъténo*, skr. *vretèno*, sloven. *vreténo* 'Handspindel, Töpferscheibe', čech. *vřeteno*, slk. *vreteno*, poln. *wrzeciono*, osorb. *wrjećeno*, nsorb. *rješeno*, s. Torbiörnsson 2,99. Aus dem Russ. stammt finn. *värttänä*, *värtänä*, *värttinä*, s. Mikkola Berühr. 96. || Urverw.: aind. *vártanam* n. 'das Drehen, Rollen, Umhergehen', auch 'Spinnrocken', *vartulas* 'rund', *vartulā* 'Spinnwirtel', *vartanī* f. dass., mhd. *wirtel* 'Spindelring', kymr. *gwerthyd* dass., evtl. auch lat. *urtīca* 'Brennessel' (von den quirlähnlichen Blättern), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 274 ff., Torp 398, Walde[2] 861, Meillet Ét. 447. Über die Möglichkeit einzelsprachlicher Neubildungen s. Schrader-Nehring 2,429. Weiter zu *вертѣть*, *вóрот*, *верстá*.

веретея́ 'kleines Stück Land, Ackerland', aruss. *vereteja* (oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts.). Zu *вертѣть* nach Preobr. 1,77. Vgl. *верстá*. Urspr. 'Pfluggewende, Ackerstrecke, nach deren Bestreitung man den Pflug wendet'. Dagegen vergleicht Potebnja RFV. 5,126 weniger ansprechend die Sippe von lit. *vérti* 'einfädeln', s. *верáть*, *верени́ца*.

верéть 'schließen', s. *верáть*.

верéтье 'grobes Gewebe, Packleinwand', siehe *веретá*.

верёх s. **верх**.

верещáга 1. 'Schwätzer, Zänker', 2. 'auf der Pfanne gebratenes Rührei', 3. 'Vogel, der ununterbrochen kreischt', Olon. (Kulik.). Nach dem Geräusch benannt, s. *вéреск* und das folg.

верещáть 'schreien, winseln, kreischen, heulen', ukr. *vereščáty*, wruss. *vereščáć*, aruss. *vereščati*, abulg. *vrěštati*, bulg. *vreštá*, skr. *vríštati*, sloven. *vréščati*, čech. *vřeštěti*, slk. *vrešťať*, poln. *wrzeszczeć*, osorb. *wrěšćeć*, s. Torbiörnsson 2,97. Vgl. *вéреск*, *верезá*. ‖ Damit urverwandt: lit. *su-*, *pra-* *vìrkštu*, *-vìrkšau*, *-vìrkšti* 'zu weinen anfangen', *verkšnóti* 'weinen' (**versk-*), *ver̃kti* 'weinen', lett. *varkšêt*, *-u*, *-ēju* 'quaken, quarren', (**varsk-*), s. M.-Endz. 4,479, Mi.EW. 384, Buga RFV. 75,152. Von *верещáга 1* stammt der Fam.N. *Верещáгин*.

верея́ 'Pfosten an Türen und Pfosten', ukr. *veréja* 'Torflügel', aruss. *verěja*, abulg. *verěja* μοχλός (Supr.), sloven. *veréja* 'Türpfosten', čech. *veřeje*, slk. *veraj*, poln. *wierzeja*, *wierzaja*. Zu *вepáть* 'schließen', *веренúца*, s. Mi.EW. 382. Siehe auch *завóр*. ‖ Vgl. osk. *verehia-* 'Gemeinwesen', lat. *aperio* 'öffne' usw., s. Rozwadowski Eos 8,101, Trautmann BSl. 352, Walde[2] 50, Meillet Ét. 399.

верзáть in *отверзáть* 'öffnen', *разверзáться* 'sich öffnen', *верзтú*, *вéрзить* 'unsinnig reden, lügen', aruss. *vьrzati* 'binden', ukr. *otvérzty śa* 'sich öffnen', kslav. *otvrěsti*, *otvrъzǫ* 'losbinden', *uvrěsti* 'zusammenbinden', bulg. *vь́rža*, *vь́rzvam* 'binde', skr. *vȑsti se* 'stecken bleiben', *zavŕsti*, *zavŕzêm* 'binde an', sloven. *vŕzniti*, *vȓznêm* 'öffne', Ablaut: ukr. *voróza* 'Schnur', *pavoroz* dass., poln. *powróz* 'Schnur, Seil', russ. *поверeсло́* 'Verbindung', osorb. *powřesło* 'Strohseil' usw. ‖ Urverw.: lit. *ver̃žti*, *veržiù* 'schnüren, einengen, pressen', žem. *apvir̃žtù*, *-vir̃žti* 'sich zusammenziehen', lit. *vir̃žis* 'Strick', Ablaut *varžaũ*, *varžýti* 'mehrfach zusammenschnüren', ahd. *wurgjan* 'würgen', mhd. *erwürgen*, Praeter. *erwarc*, anord. *virgill* 'Strick', asächs. *wurgil* 'Strick', griech. ἐρχατάω 'sperre ein, hege ein', ὄρχατος umzäunter Platz, Garten', s. Hujer LF. 42,225, Trautmann BSl. 355, Kluge-Götze EW. 699, Lidén Anlautsg. 9, Štrekelj Archiv 28,506. Zu lit. *vir̃žis* als urverwandt werden neuerdings gestellt: minjani *wurž* 'Faden', sarikol. *würz*, šign. *wurž*, afghan. *wuža* 'Sehne,' s. Morgenstierne 95.

верзúла 'langer Tölpel; großer, plumper Mensch', Am ehesten zu *верзáть* (Mi.EW. 386) 'binden', vgl. nhd. *langer Strick*. Unrichtig ist die Anknüpfung an nhd. *Riese*, ahd. *riso* dass., (Preobr. 1,75) oder gar Agrells Zur bslav. Lautg. 5 ff. Zusammenstellung mit *верх*.

вéрзить 'unsinnig reden, lügen', *верзтú* 'etwas auf törichte Weise lange tun oder sprechen, faseln', ukr. *verztý*, wruss. *verzći* dass. Zu *верзáть* 'binden', vgl. *плестú* 'flechten, schwindeln', poln. *pleść* 'faseln', auch *кáверза*, s. Štrekelj Archiv 28,505; unrichtig ist die Verknüpfung dieser Wörter mit *врать* 'lügen' bei Mi. EW. 383.

Верзиулово коло, nur aruss. = *Вельзевулово коло* (s. Černyšev, Festschrift-Sobolevskij 27). Zu griech. Βελζεβούλ. Aus letzterem auch dial. *верзулы* pl. 'Teufel', Vologda. Vgl. *Вельзевýл*.

вéрзни pl. 'Bastschuhe', zu *верзáть*, *вéрзить* 'binden', s. Mi.EW. 386, Preobr. 1,75. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *virsu* 'Bastschuh', s. Kalima FUF. Anz. 26,48 ff.

вери́га 'Kette, Fessel', aruss. abulg. *veriga* ἅλυσις (Supr.), bulg. *veriga*, skr. *vèriga*, sloven. *veríga*. Zu *верáть* 'stecken'. Vgl. lit. *vérti*, *veriù* 'auf- oder zutun, öffnen oder schließen', lett. *vẽrt*, griech. ἀείρω 'verknüpfe', s. Zubatý Archiv 16,418, Trautmann BSl. 351, Meillet Ét. 354. Vgl. auch *вереница*.

вéрить 'glauben', skr. *vjȅriti*, čech. *věřiti*, poln. *wierzyć* usw. Zu *вéра*.

вермие koll., nur aruss. 'Heuschrecken, Würmer' (aus **vьrmьje*), dazu ukr. *vermányj* 'rot'. || Urverw.: lit. *var̃mas* 'Insekt', apreuß. *wormyan*, *warmun* 'rot', got. *waúrms* 'Wurm', lat. *vermis* 'Wurm', griech. ῥόμος · σκώληξ ἐν ξύλοις, Hesych., s. Zubatý IF. 6,156, Meillet Ét. 426 ff., Walde[2] 822, Trautmann Apr. Sprd. 465, BSl. 342 ff.

вермичéль, вермишéль 'Fadennudeln', entlehnt aus ital. *vermicelli* pl., bzw. frz. *vermicelles* eigtl. 'Würmer' zu lat. *vermis*, s. Matzenauer 366, Gorjajev EW. 44.

вероя́тный 'wahrscheinlich, glaubhaft', mit Angleichung an die Komposita mit -*o*- abgeleitet von aruss. abulg. *věrǫ jęti*, eigtl. 'Glauben, fassen, glauben', s. Fraenkel Archiv 39,74 ff.

верп 'Werpanker, Wurfanker', zuerst *верп-анкер* a. 1720, s. Smirnov 73. Aus ndl. bzw. nhd. *werpanker*, dass., s. Meulen 237. Daneben: *верповáть* 'ein Schiff mit Hilfe eines an einem Seil befestigten, ausgeworfenen Ankers fortziehen', seit a. 1720, s. Smirnov a. a. O. Aus ndl. *werpen* dass., s. Meulen 236 ff., Matzenauer 366. Vgl. auch Kluge Seemannspr. 822 ff.

верпу 'reiße, pflücke, raube', nur aruss., russ.-ksl. *vьrpu*, *vьrpsti*. || Urverw.: lit. *verpiù*, *ver̃pti*, lett. *vèrpu*, *vèrpt* 'spinne', Ablaut: lit. *var̃pas* 'Ähre' (nrspr. 'das Gepflückte'), *varpýti* 'stochern, klauben', lett. *vãrpa*, s. Potebnja RFV. 4,161 ff., M.-Endz. 4,507, Mi. EW. 384.

верстá 'Reihe, Anordnung in gerader Linie, Wegmaß = 500 Faden, 1/6 der deutschen Meile', ukr. *verstvá*, aruss. *vьrsta* 'Alter, Paar, Jahrgang, Längenmaß', abulg. *vrъsta* ἡλικία (Supr.), bulg. *vrъsta* 'Lebensalter', skr. *vŕsta* 'Reihe, Art', sloven. *vŕsta* 'Reihe, Zeile, Art, Lebensalter', čech. *vrstva* 'Schicht', slk. *vrstva*, poln. *warstwa* 'Reihe', osorb. *woršta*. Zu *вертéть* 'wenden', urspr. 'Pfluggewende'. || Vgl. lit. *var̃stas* 'Pfluggewende', *varsnà* 'Pflugwende, Meile', Partic. *vir̃stas*, osk-umbr. *vorsus* 'ein Ackermaß', eigtl. 'Wendung', lat. *vorsus* (*versus*), aind. *vr̥ttás* 'rund, gedreht', s. J. Schmidt Vok. 2,19, Fraenkel IF. 40,93, Trautmann BSl. 355, Walde[2] 824. Vgl. auch russ.-ksl. *sъvьrstь* 'gleiches Alter, Paar', sloven. *vr̂st* 'Reihe, Art'. Siehe *свéрстник* (wozu Pokrovskij Symbolae Rozwadowski 1,225). Weniger überzeugend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *вери́га*, *вереница* (so Zubatý Archiv 16,418).

верстáк 'Werktisch, Werkbank', wie poln. *warsztat* entlehnt, mit Einführung des Suff. -*ak*, aus nhd. *Werkstatt*, s. Preobr. 1,76, Brückner EW. 603, Gorjajev EW. 45.

верстáть 'gleichmachen, ausgleichen, in gerader Linie aufstellen; die Seiten nmbrechen (buchdr.)', auch '(eine Tochter) verheiraten', Nordrußl. (Barsov). Zu *верстá*.

вéртел 'Bratenwender, Bratspieß', ukr. *vértel'* 'Bohrer, Bratspieß', aruss. *vьrtьlъ*, bulg. *vrъtel* 'Bratspieß', osorb. *wjerćel* 'Drehscheibe'. ‖ Zu *вертéть*, weil darauf das Fleisch über dem Feuer gebraten wurde, indem man den Spieß drehte, s. Torbiörnsson 2, 99, Preobr. 1, 76, Mi.EW. 384 ff.

вертéп 'Höhle, Weihnachtskrippe (Darstellung der Geburt Christi)', ukr. *vertép*, aruss. *vьrtьpъ* 'Höhle, Garten', abulg. *vrъtьpъ* 'hortus, spelunca', (Cloz., Supr.), bulg. *vrъtop* 'Wasserwirbel', sloven. *vrtèp*. Nach Brandt RFV. 25, 215 ist das russ. Wort entlehnt aus dem Ksl., s. auch Preobr. 1, 76 ff. ‖ Vielleicht zu s.-ksl. *vrъtъ* κῆπος, skr. *vȑt* 'Garten' usw. (s. *вертоград*) und weiter zu lit. *veriù*, *vérti* 'schließe' und tochar. B *warto*, *wärto* 'Garten, Hain', ags. *weorð*, *worð* 'Gehege am Haus' (wozu Lidén Tochar. Stud. 20), und *ворота*. Vgl. auch aruss. *vertebъ* in Galiz-Wolhyn. Denkmälern und dial. russ. *вертебище* (Tveŕ), bei Sobolevskij Lekcii 120.

вертéть, верчý 'drehe, wende', ukr. *vertíty*, abulg. *vrъtěti*, *vrьštǫ* κυκλοῦν (Supr.), bulg. *vrъťa*, skr. *vŕtjeti*, sloven. *vrtéti*, ačech. *vrtěti*, slk. *vrteť*, poln. *wiercieć*, osorb. *wjerćić*, nsorb. *wjeŕśeś*. Ablaut: *вóрот*, *воротúть*, *веретенó*. ‖ Urverw.: lit. *verčiù*, *veȓsti* 'wende, kehre', lett. *vḕrst* dass., apreuß. *wīrst* 'wird', *wartint* 'kehren', lit. *viȓsti* 'umfallen, werden', got. *wairþan* 'werden', lat. *verto*, *-ere* 'kehre, wende, drehe', griech. ῥατάνη 'Rührlöffel, Rührkelle', βρατάναν · τορύνην, 'Ηλεῖοι, Hesych, aind. *vartatē* 'dreht sich', *vartáyati* 'setzt in drehende Bewegung', s. Trautmann BSl. 354, M.-Endz. 4, 566, Walde[2] 824 ff., Torp 397.

вертикáльный 'vertikal', über nhd. oder direkt aus frz. *vertical* zu lat. *vertex* 'Scheitel'.

вертогрáд 'Garten'. Kirchenslavisches Lehnwort; abulg. *vrъtogradъ* κῆπος (Supr.), entlehnt aus der Sippe von got. *aúrtigards* 'Garten, Gemüsegarten', ags. *ortgeard*, engl. *orchard*, s. Torp 397, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Brückner Archiv 42, 142; möglich ist Anlehnung an **vьrtъ* (siehe *вертéп*), vgl. Brandt RFV. 25, 215. Wahrscheinlich balkangermanisch, s. Loewe KZ. 39, 317.

веружá 'Abtötung des Fleisches, Kasteiung, Buße'. Zu *ве* in *вéтолос* und *ружь* 'Äußeres, Figur'. 'Der den Körper fühlt'.

вéрукса 'Geschwätz', Olon. (Kulik.). Wie *верáндукса* (s. d.) zu *врать*.

верфь f. 'Werft, Schiffsbauplatz', seit Peter d. Gr. a. 1704, s. Christiani 39 und Smirnov 73. Aus ndl. ndd. *werf*, woher nhd. *werft* (1700 aus d. Ndl.). s. Meulen 237, Preobr. 1, 78, Kluge-Götze EW. 686.

верх G. **вéрха** und **вéрху**, aber Loc. s. *верхý* 'Gipfel, oberer Teil, Spitze, Scheitel', volkst. *верëх* (Belege Šachmatov IORJ. 7, 1, 298 ff.), aruss. *vьrchъ*, abulg. *vrъchъ* κορυφή, ἄκρον (Supr., Ostrom.), bulg. *vrăch*, skr. *vȑh*, G. *vȑha*, sloven. *vȓh*, čech. *vrch*, slk. *vrch*, poln. *wierzch*, osorb. *wjeŕch*, nsorb. *wjerch*. Dazu: *верëха* 'lange Stange', (s. Iljinskij IORJ. 20, 3, 102). ‖ Urverw.: lit. *viršùs*, lett. *vìrsus* 'oberer Teil, Oberfläche, Gipfel', aind. *várṣma* n. 'Höhe, das Oberste, Oberfläche', Spitze, Größe', *varṣmá*, *varṣimá* m. 'Höhe, Scheitel', *várṣiṣṭhas* 'höchster, oberster', lat. *verrūca* 'Erhebung, Warze', ir.

ferr 'besser', s. J. Schmidt Vok. 2, 19, Pedersen IF. 5, 54, M.-Endz. 4, 615, Trautmann BSl. 362, Walde² 823, Meillet Ét. 242.

верхо- oft in ON. als oberer Lauf eines Flusses: *Верхобýж* ON. am oberen Bug, *Верхотýрье* ON. an der oberen *Tuŕja*, *Верхосéнье* ON. am oberen Seń. Zum vorigen, s. Perwolf Archiv 7, 599 ff.

вéрша 'Fischreuse', nkr. *vérša*, bulg. *vrъ́ša*, skr. *vȑša*, *vȑšva*, sloven. *vŕša*, *vȓš* m, čech. *vrše*, poln. *wierзza*, osorb. nsorb. *wjerša*, *wjerš* f. ‖ Wegen der konischen Form des Gerätes wohl eine Ableitung von urslav. **vьrchъ* (siehe *верх*), s. Zubatý Sb. Fil. 4, 257 ff., Iljinskij IORJ. 20, 3, 102, oder als **verĝhsįā* (s. *верзáть*) zu lit. *veržỹs* 'Strick', *váržas* 'Fischreuse', lett. *vaȓza* 'Fischwehr', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 355. Urverwandtschaft der slav. Wörter mit nhd. *Reuse*, ahd. *rûsa*, norw. dial. *ryyse*, *rysa*, urgerm. **rûsjôn* mit einer Lautschwankung wie bei **vьlkъ* : lat. *lupus*, nimmt Torbiörnsson Nord. Stud. Noreen 256 ff. an, was nicht vorzuziehen ist. Ebenso wenig überzeugt die Verknüpfung mit abulg. *vrěšti* 'dreschen', urspr. 'schleppen' (s. *вóрох*) bei Preobr. 1, 78.

вершóк '16. Teil einer russ. Elle' (*арши́н*), schon Domostr. K. 30; auch 'Öffnung in der Badstube, durch die der Dampf abzieht', Smol. (Dobr.). Beides zu *верх* 'Spitze, Gipfel'. Die 1. Bedeutung ist nach Preobr. 1, 78 zu erklären aus 'kleiner Überschuß beim Abschütten von Korn'. Eher: 'oberer Teil des Zeigefingers'.

вершь f. 'Getreide, Getreideschober', aruss. *vьršь* dass., sloven. *vršâj* 'zum Ausdreschen bestimmte Getreidelage'. Zu russ.-ksl. *vьrchu*, abulg. *vrъchǫ* 'dresche', bulg. *vrъchá* 'dresche', skr. *vrijèći*, *vȑšêm* 'dresche', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Trautmann BSl. 361, Iljinskij IORJ. 20, 3, 102. Ablaut in *вóрох*.

Веря́жа, Веря́жка 'mehrere Ortsnamen nordwestlich des Ilmen-Sees'. Auch *Веряско* Ort am Lovat' (evtl. **Verężьsko*). Nach Ekblom Archiv 39, 185 ff. und Rus 40 ff. als umgelautete Formen zu *варя́г*, anord. *væringr*. Es besteht aber die Möglichkeit, diese Formen aus gleichfalls belegtem aruss. *bаŕаžskyj*, *bаŕаžа* zu deuten (so Undolskij - Hs. des Georg. Mon. s. IORJ. 21, 2, 231 und Vita Aleks. Nevskij, IORJ. 19, 1, 285), das durch Assimilation an das *ŕ* in *vaŕažьskyj* usw. entstanden sein kann. Siehe *варя́г*.

вес 'Gewicht', *вéсить* 'wiegen'. Ablaut zu *висéть* 'hängen', wie lat. *pondus* zu *pendō* 'hänge' gehört, s. Mi. LP. 122, EW. 392.

весёлый 'fröhlich', *вéсел*, *веселá*, *вéсело*, ukr. *vesélyj*, abulg. *veselъ* κεχαριτωμένος (Supr.), bulg. *vésel*, skr. *vȅseo*, *vȅsela*, sloven. *vesę̂l*, čech. *veselý*, slk. *veselý*, poln. *wesoły*, apoln. *wiesioły*, osorb. nsorb. *wjesoły*. ‖ Urverwandt mit lett. *vęsęls* 'gesund, heil, unversehrt', illyr. PN. *Veselia* Felicetas (Dalmatien, s. Krahe IF. 57, 113), die Weiterbildungen eines idg. **vesu-* darstellen, aind. *vásu* 'gut', avest. *vaŋhu-*, *vohu-*, gall. *vesu-* in Eigennamen, ir. *fíu* 'würdig, gleich', illyr. *Vesclevesis* : aind. *vasuçravas-*, s. Fraenkel Mél. Pedersen 452 ff., M.-Endz. 4, 544, Torp 405. Weniger befriedigt der Vergleich mit griech. ἕκηλος 'willig, ruhig' (Fick Vgl. Wb. 1⁴, 763, dazu s. vielmehr Boisacq 234) oder gar mit aind. *vatsalás* 'zärtlich, liebevoll', das zu *vatsás* 'Kalb' gehört (von Sabler KZ. 31, 277). Fern

bleiben müssen auch ahd. *wisula* 'Wiesel', griech. αἰέλουρος, αἴλουρος, (trotz Wiedemann BB. 27,207). Vgl. *тяжёлый* : *тяжкий*.

вéсить 'wiegen', ukr. *vísyty*, bulg. *véša*, skr. *vjèšati* 'hängen', čech. *věsiti*, slk. *vesiť*, osorb. *wjesyć*. Vgl. *вес*, *висéть*. Der Vergleich mit got. *weihs* 'heilig', *weihnan* 'geheiligt werden', nhd. *weihen* (Berneker, Kelle-Festschr. 1 ff.) ist nicht überzeugend, s. dagegen Feist 558 (mit Lit.).

весло́ 'Ruder', ukr. *vesló*, aruss. abulg. *veslo* κώπη (Supr.), bulg. *vesló*, skr. *vèslo*, sloven. *véslo*, čech. slk. *veslo*, poln. *wiosło*, osorb. *wjesło*, nsorb. *wjasło*. || Zu *везу́* als **veĝh-slom*, s. Preobr. 1,79.

весна́ 'Frühling', ukr. *vesná*, aruss. abulg. *vesna* ἔαρ, skr. *vèsna*, sloven. *vêsna*, čech. *vesna*, poln. *wiosna*. || Ein alter idg. *r/n*-Stamm: lit. *vasarà* 'Sommer', lett. *vasara*, griech. ἔαρ, lat. *vēr*, anord. *vár* 'Frühling', aind. *vasantás* 'Frühling', *vasar* 'früh', avest. *vaŋri-* 'im Frühling', armen. *garun*, s. J. Schmidt Pluralb. 201, Lohmann Zeitschr. 7,374, M.-Endz. 3,484, Trautmann BSl. 356, Uhlenbeck Aind. Wb. 279.

весну́ха 1. 'Sommersprosse', 2. 'Fieber', Luga (RFV. 40,113). Zu *весна́*. Die zweite Bedeutung wird durch Tabu von 'Frühlingskrankheit' abgeleitet, s. Zelenin Tabu 2,78.

весожа́ры, висожа́ры pl. 'Gestirn der Plejaden', Don-G. (Mirtov), Tula, Zizdra u. a. Vgl. *стожа́ры*, *волосожа́ры*, *вышеза́р*.

вест I. 'bekannt', nur aruss. abulg. *věstъ*, ačech. *věst* 'bekannt'. Altes *-to-* Partizip zu altslav. *vědě*, *věmь* 'ich weiß' (siehe *ве́дать*). || Vgl. avest. *vista-* 'bekannt', griech. ἄϝιστος 'verschwunden', got. *unwiss* 'ungewiß', mit *ě* vom Praesens, s. Trautmann BSl. 338.

вест II. 'Westwind', seit Ustav Morsk. a. 1724. s. Smirnov 73. Aus ndl. ndd. *west* 'West, westlich', s. Meulen 238.

веста́лка 1. 'Vestalin', 2. 'reines, keusches Mädchen', aus frz. *vestale* 'Vestalin, Priesterin der Vesta', lat. *vestalis* : *Vesta*.

Вест-Индия 'Westindien', aus ndl. *West-Indië*, bzw. nhd. *Westindien*.

весть f. 'Nachricht', aruss. abulg. *věstь* f. ἀκοή, sloven. *vêst* 'Wissen', čech. *věst* f. poln. *wieść*. Aus **věd-tь* zu *ве́дать*. || Vgl. aind. *vittiṣ* f. 'das Wissen', avest. *visti-* f. dass., mit *ě* von *věděti*, s. Trautmann BSl. 338. Dazu: *по́весть*, *со́весть*, *изве́стно*. Dagegen ist *весть* in *Бог весть* 'Gott weiß (es)' = 3 sing. *věstь* von *věděti*.

весь, вся, всё 'all, ganz', auch *всё* 'immer', *во́все* 'ganz', ukr. *uviś*, *usé*, wruss. *uveś*, aruss. *vьsь*, *vьśa*, *vьse* (nur 1 mal Acc. sing. fem. *vьchu* Chutynsk. Urk. 12. Jhdt.), abulg. *vьsь*, *vьsa*, *vьse*, πᾶς, ὅλος, bulg. *se* 'immer', skr. *sȁv*, *svȁ*, *svȅ*, sloven. *vès*, ačech. *veš*, f. *všě*, n. *vše*, apoln. *wszy*, *wsza*, *wsze*. Lautlich genügt nur ein urslav. **vьchъ*, **vьcha*, **vьcho*. Es kann nicht die Rede sein von **vьsi̯o-* (gegen Meillet MSL. 8,291, berichtigt MSL. 11,8 ff.). Alter *o*-Stamm ist erwiesen durch *ě* in abulg. aruss. *vьsěmъ*, *vьsěmi*, *vьsěchъ*, (nicht *-i-*). Vgl. auch Brandt. Festschrift Vs. Miller 305 ff., Lorentz KZ. 37,265, Hujer LF. 30,441 ff. (dagegen ohne durchschlagende Gründe Jagić Archiv 22,258). || Urverw.: lit. *visas*, lett. *viss* 'ganz, all', apreuß. *wissa-* 'all', weiter: aind. *viçvas* 'jeder, all, ganz',

avest. apers. *vīspa-*. Das aind. *ç* macht Schwierigkeiten, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 289, Buga RFV. 73, 341, Trautmann BSl. 362 ff. Apr Sprd. 464, M.-Endz. 4, 625, Endzelin SlBEt. 69 ff., Meillet Ét. 239. Vgl. auch Brugmann Total. 71.

весь 'Dorf', aruss. abulg. *vьsь* κώμη, χωρίον (Cloz., Supr.), sloven. *vàs*, čech. *ves*, slk. *ves*, poln. *wieś*, osorb. *wjes*, nsorb. *wjas*. || Urverw.: lett. *vìesis* 'Ankömmling, Fremder', lit. *viẽšpat(i)s* 'Herr', *viẽškelis* 'große Landstraße', *vienvišŷs* 'Einsamer', *váišinti* 'bewirten', apreuß. *waispattin* Acc. sing. 'Hausfrau', aind. *viç-* f. 'Niederlassung', avest. *vīs-*, apers. *viϑ-* 'Haus', griech. Ϝοῖκος dass. οἶκαδε (alter Acc. s., s. Kieckers Acta Univ. Dorp. 17, 2, 3 ff.) lat. *vīcus* 'Häusergruppe, Dorf', got. *weihs* 'Flecken, Dorf', alb. *vis* 'Ort, Platz', s. Trautmann BSl. 363 ff., M.-Endz. 4, 670, Torp 409, G. Meyer Alb. Wb. 473.

Весь 'ein ostseefinnischer Stamm östlich von Novgorod', aruss. *Vesь* (Laur. Chron.), vgl. *Vasin* bei Jordanes (unter den Völkern Ermanarichs), ferner: 'Ibi (in Ruzzia) sunt etiam qui dicuntur Alani vel Albani (var. Albini), qui lingna eorum *Wizzi* dicuntur (Adam v. Bremen 4, 19, S. 248, 3); arab. *Visu* (Fraehn Ibn Foszlan 205 ff.). Aus finn. *Vepsä*, bzw. **Vepsi* : *Vepsäläiset* wie *Ruotsi* : *Ruotsalaiset*, s. Kalima 262 ff., Thomsen Ursprung 11, SA. 2, 64, Mikkola FUF. 2, 76, AB. 18, Sobolevskij RFV. 64, 99. Doch ist die Form mit -ь eher eine russ. Kollektivbildung wie aruss. *Čudь*, *Serbь* usw.

Весьёгонск 'Stadt im Olonec-G.', älter *Весь Егонская*, nach dem FlN. *Егна*, s. Sobolevskij RFV. 64, 99. Zum Vorigen.

весьма́ adv. 'sehr', aruss. abulg. *vьsьma* πάντως, ὅλως, zu *весь* 'ganz'.

вет 'Rat, Vertrag', nur aruss. *vĕtъ* (s. Srezn. Wb. 1, 498) und abulg. *vĕtъ* βουλή (Supr.). Dazu: *ответ* 'Antwort', *привет* 'Gruß', *обет* 'Gelübde', *совет* 'Rat', *вече* 'Volksversammlung', *ответить*, *отвечать*, *завещать* usw.; Ablaut in *вития* 'Redner'. || Urverw.: lit. *vaitenù* 'urteile', nehme an, vermute', apreuß. *waitiāmai* 'wir reden', *waitiāt* 'reden, sprechen', avest. *vaēϑ-* 'gerichtlich feststellen', *vaēϑā* f. 'gerichtliche Feststellung', s. Rozwadowski RO. 1, 104, Bartholomae Air. Wb. 1322, Buga RFV. 75, 153, Trautmann BSl. 339, Apr. Sprd. 455 ff. Dazu stellt Maretić Archiv 10, 134 ff. auch poln. *witać*, osorb. *witać*, nsorb. *witaś*, 'begrüßen'. Nicht vorzuziehen ist die Annahme (Vaillant RES. 23, 154), es sei von **vě-* 'worfeln, wehen' (*веять*) auszugehen, von dem ein **vèto* 'Getreideschwinge' (wie *сито* zu *сеять*) und davon wieder **vētiti* 'worfeln, diskutieren' gebildet worden ist, wozu als Bedeutungsparallele lat. *ventilāre* beigebracht wird.

ветвь f. 'Zweig', auch *ветка* dass.; ukr. *vit'*, aruss. abulg. *vĕtvь*, Koll. *vĕtvije*, bulg. *vĕtka*, *vĕtva*, *vĕja*, sloven. *vêja*, čech. *vĕtev* 'Ast, Zweig', slk. *vĕtev*, dazu Ablaut: slovinz. *vjìtev*, sloven. *vîtva*, poln. *witwa* 'Korbweide'. Ferner zu *вью*, *вить*. || Urverw.: apreuß. *apewitwo* 'Strauchweide', *witwan* 'Weide', lit. *vytuvaĩ* pl. 'Garnwinde', *vytìs* 'Weidenrnte', griech. οἶσος, οἰσύα 'Bandweide', (**voituvā*), ἰτέα (Ϝιτέα) 'Weide', ἴτυς 'Radfelge', lat. *vītis* 'Ranke, Rebe', *vītex* 'Keuschbaum', ahd. *wîda* 'Weide', aind. *vētasás* 'rankendes Wassergewächs, calamus rotang, Rute', avest. *vaēiti-* 'Weide', npers. *bīd*

'Weide', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 295, Fick GGAnz. 1894 S.238, Trautmann BSl. 347, Lagercrantz, Zur griech. Lautgesch. 31, Meillet Ét. 305, MSL. 14,346, Fortunatov bei Kohen IORJ. 17,4,402, M.-Endz. 4, 648.

вéтер G. **вéтра** 'Wind', ukr. *víter*, aruss. abulg. *vělrъ* ἄνεμος, πνεῦμα (Supr. Ostrom.), bulg. *vě̂tъr*, skr. *vjȅtar*, sloven. *vêter*, čech. *vítr*, slk. *vietor*, poln. *wiatr*, nsorb. *wjetš*. || Wurzelverwandt mit *вéять*, Bildung wie griech. ἰατρός. Vgl. lit. *vė̃tra* 'Sturm', *vė́jas* 'Wind', apreuß. *wetro* 'Wind', lett. *vȩ̃tra* 'Sturm, ungestümes Wetter', aind. *vā́tas* 'Wind', avest. *vāta-* 'Wind', aind. *vā́ti, vā́yati* 'weht, bläst', griech. ἄησι 'weht', (*ἄϜησι), ir. *feth* 'Luft', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 281, M.-Endz. 4,572, Meillet Études 407, Trautmann BSl. 345, Bartholomae Air. Wb. 1408 ff. Wohl auch lat. *vĕntus*, got. *winds* 'Wind' (aus **vēnto-*). Urspr. ein personifizierter Wind, daher masc., s. Meillet Ét. 407.

ветерáн 'ausgedienter Soldat', aus frz. *vétéran* dass.

ветеринáр 'Tierarzt', wie nhd. *Veterinär* aus lat. *veterinārius* dass., von *veterīnus* 'Saumtier'.

вéтка 'Art Kahn auf dem Flusse Vetka' (Vjatka-G., auch Sibirien), nach dem Fluß *Vĕtka*, heute *Vitka*, s. Kalima RLS. 165 auf Grund Pam. Kn. Vjatskoj Gub. 1904 S. 373. Aber kaum vom Namen der Stadt *Вя́тка*, (s. d.), trotz Kalima a. a. O.

ветлá 'Weide, salix pendula', ukr. *vetlyná* aus **vьtьla*. Ablaut zu *вётвь, вить*. || Vgl. lit. *žilvìtis* 'Grauweide', *výtulas* 'Bund', lett. *vìtuôls* 'Weide', apreuß. *-witwo*, griech. ἴτυς, ἰτέα, ahd. *wîda* 'Weide' (s. *вётвь*), wozu Trautmann BSl. 347, M.-Endz. 4, 648. Die Ansätze **vьtla* und **vĕtla* (Preobr. 1,80) sind verfehlt.

ветлю́к 'Waldschnepfe', s. *вихлю́к*.

вéтошь f. 'abgetragene Kleidungsstücke, Lumpen', russ.-ksl. *vetъšь* παλαιότης, čech. *veteš* 'Trödel, Bettelkram'. Zu *вéтхий*.

ветрúло 'Segel', kirchl., poet., ukr. *vitrýlo*. Zu *вéтер*. Kaum mit Recht trennt es Lidén Stud. 24 von dem letzteren und stellt es zu griech. ἦτριον 'Aufzug', aind. *vā-* 'weben'.

ветря́нка 'Gerte', *ветрье* n. 'Busch', Nordgrr. || Nach Agrell Vetensk. Soc. i Lund Årsbok 1922 S. 73 und Petersson Lunds Univ. Arsskrift N.F. Bd. 18, Nr. 7 S. 58 urverwandt mit aind. *vĕtrás* 'Rohr', sloven. *vȋtra* 'Flechtreis', die zu *вить, вётвь* gestellt werden.

вéтхий 'alt, hinfällig', auch *вéтох* 'letztes Viertel des Mondes', ukr. *vétchyj*, aruss. abulg. *vetъchъ* παλαιός (Cloz. Supr.), bulg. *vétъch, véchъt*, skr. *vȅtah, vȅt*, čech. *vetchý*, slk. *vetchy*, poln. *wiotchy*. || Urverwandt mit lit. *vė̃tušas*, lett. *vęcs* 'alt (betagt, abgenutzt)', lat. *vetus, vetustus*, griech. Ϝέτος 'Jahr', aind. *vatsás* 'Jährling', alb. *vjet* 'Jahr', s. Trautmann BSl. 356, M.-Endz. 4,517, Walde[2] 830. Neben **u̯etos* 'Jahr' wird ein idg. **u̯etus-*, **u̯etuso-*, 'bejahrt' angesetzt, s. Persson IF. 26,63, Glotta 6,90 ff., während Buga RFV. 67,246 und Endzelin SBEt. 52 fürs Lit. von **u̯etuksos* ausgehen wollen

ветчинá 'gesalzener und geräucherter Schinken', aruss. *vetčiny i svěžiny* urk. a. 1611 (s. Sobolevskij Lekcii 106), oft auch *vetčina*, Do-

mostroj K. 44 ff. neben *vetšina*, Domostr. Zab. 56, *salьce vetšinoje* daselbst 56., Wegen dieser älteren Schreibung und der parallelen Bildung *свежина́* 'ungesalzenes Fleisch, bes. Schweinefleisch' (zu *све́жий*) ist die Deutung von Jagić Archiv 7,497; 9,314; 33,483, Preobr. 2,264 sehr wahrscheinlich, die einen Zusammenhang mit *ве́тхий* annimmt. Weniger überzeugend ist die Verknüpfung mit poln. *wędzić* 'räuchern', *wędlina* 'geräuchertes Fleisch', čech. *uditi*, poln. *wędzonka*, (trotz Grot RFV. 14,157, Archiv 9,311, Fil. Raz. 2,426, Brückner Archiv 39,3), die auf *vǫd- zurückgehen, oder mit russ. *вя́нуть* aus *vędnǫti (trotz Mi.EW. 380, Prusík KZ. 35,599, Liewehr Zeitschr. 11,370). Ganz gewagt vergleicht Sobolevskij RFV. 14,157 *ветчина* mit lett. *veksis* 'Halbschwein' (woher?), und aind. *ukṣan-*, nhd. *Ochs*, s. dagegen Iljinskij IORJ. 24,1,131, Jagić a. a. O. und Archiv 8,591.

ветя́ль 'Beutelnetz, kleiner Fischersack', siehe *вентерь*. Der Anklang an norw.-dän. *vad* 'Wate, Zugnetz', schwed. *vad*, mhd. *wate*, nhd. *Wade* (Falk-Torp 1340) ist wohl nur zufällig.

ветю́тень m., auch *вятю́тень*, *витю́тень*, *витю́тин*, *ветю́тин* 'große Holztaube, Waldtaube, columba palumbes', auch *вятю́тель*, *вятю́тель*, *вятю́х* dass. Smolensk (Dobr.). Dunkel. Nicht zu *ветвь*, trotz Gorjajev EW. 47, Preobr. 1,81.

вexá 1. 'Ackerpfahl, Strohwischstange', 2. 'Signalstange, gewöhnl. lange Stange mit einem Bündel Stroh daran', ukr. *vichá*, sloven. *vêha* 'Krautblatt', ačech. *viech*, čech. *věch*, *vích* 'Strohwisch', *věcha* 'Strohkranz', poln. *wiecha*, osorb. *wěcha*, nsorb. *wjecha*. || Urverwandt mit: schwed. *vese* 'Büschel' (anord. *veisi- oder *visi-), norw. *veis* f. (aus *vaiso-) 'Stengel', *vîse* m. 'Rispe', auch aind. *vēṣkás* 'Schlinge zum Erwürgen', anord. *visk* 'Bündel aus Stroh oder Schilf', ahd. *wisk* 'Wisch, Strohwisch', lat. *virga* 'Reis, Rute', s. Lidén IF. 18, 496 ff. Weiter zu abulg. *věja* 'Zweig, Axt', aind. *vayā́* 'Zweig', s. Pedersen IF. 5,53, Trautmann BSl. 347, Iljinskij IORJ. 20,3,72, Lidén IF. 18,494, Persson 321 ff. Dazu *вить*.

ве́хоть 'Büschel, Strohwisch', ukr. *víchoť*, aruss. *věchъtь*, sloven. *vêhet* 'Büschel', čech. *věchet*, slk. *vechet*, poln. *wiecheć*, osorb. *wěchć*, nsorb. *wjekś*. Zu *вехá*, *вить*, *вихóр*. Jedenfalls sind *вехá* und *ве́хоть* sehr altertümliche Bildungen und nicht erst slavische Kurzformen auf -*ch*- zu *ветвь*, trotz Brückner KZ. 43, 310 ff.

Вехра (**Вихра**) 'rechter Nebenfluß des Sož' (Maštakov Dnepr 108). || Urverwandt mit ahd. *Wisura*, *Wisuraha* 'Weser', lat. *Visurgis* dass. wozu L. Meyer KZ. 6,157 ff. Gutenbrunner Festschr. H. Hirt 2,457 ff. (mit Liter.) und bes. Rozwadowski RS. 6,48.

ве́че 'Volksversammlung im alten Novgorod', ukr. *viče*, aruss. *věče*, abulg. *věšte* (Supr.), skr. *vìjeće*, *vijéće*, ačech. *věce*, poln. *wiec*. Urslav. *větjo zu *вет* 'Rat, Vertrag', s. Mi.EW. 387 ff. Preobr. 1,109 ff. || Vgl. ačech. Aor. *věce* 'sagte', apreuß. *wayte* 'Aussprache', *caryawoytis* 'Heerschau', s. Trautmann Apr. Sprd. 353, BSl. 339. Unwahrscheinlich sucht Vaillant RES. 23,155 Beziehungen zu der Sippe von *ве́ять* 'worfeln'.

вечер 'Abend', ukr. *véčir*, aruss. abulg. *večerъ* ἑσπέρα (Cloz. Supr.), bulg. *véčer*, skr. *vȅčē* G. *vȅčera*, sloven. *večêr*, čech. slk. *večer*, poln. *wieczór*, osorb. *wječor*, nsorb. *wjacor, jacor.* || Urverwandt mit lit. *vãkaras*, lett. *vakars* 'Abend', weiter dazu wohl griech. ἑσπέρα, homer. τὰ ἕσπερα (=*вечерá* nach J. Schmidt Pluralb. 18), lat. *vespera* 'Abendzeit', ir. *fescor* 'Abend', bei denen Einfluß von **vest-* (nhd. *Westen*) angenommen wird, (s. Endzelin KZ. 52,119, M.-Endz. 4,448), oder Tabuveränderung, s. Specht bei Havers 125. Jedenfalls kaum zu idg. **veq-* 'sprechen', trotz Patrubány MO. 2,221 ff., wogegen Iljinskij Archiv 34,16. Ausführlicher über diese Sippe Walde² 827 ff. und Brugmann IF. 13,157 ff.

вечея 'Loch in der Mitte des Mühlsteines' (D.). Die Bildung erinnert an *ячея́*, aus dem es Dal' s. v. erklären will, vgl. auch Leskien Bildg. 333.

вешний 'Frühlings-', aus **vesnjo-* zu *весна́*.

вещий 'weise, prophetisch', *вещу́н* 'Wahrsager, Prophet'; ukr. *viščún*, aruss. *věščii* 'wissend, weise, zaubernd', s.-ksl. *věštь* 'peritus', sloven. *véšča* 'vielwissendes Weib, Hexe', bulg. *véšt* 'erfahren, weise', skr. *vȉešt* 'erfahren', *vȅštica* 'Zauberin', čech. *věští* 'weise', poln. *wieszcz* 'Prophet, Weiser'. || Nach Mi.EW. 390 als **věd-tjo-* zu *вéдать*, *вестъ*, s. auch Preobr. 1,110.

вещь f. 'Ding, Sache', ksl. Lehnwort, abulg. *věštь* πρᾶγμα (Cloz. Supr.) bulg. *vešt*, čech. *věc*, slk. *vec*, poln. *wiec*, osorb. *wjec*, nsorb. *wjec*. Aus urslav. **vektь*, (bzw. čech. aus **věktь*). Man erwartet russ. **вечь*. || Urverw.: got. *waíhts* f. 'Sache', ahd. *wiht*, mhd. *wiht*, *wicht* 'lebendes Wesen, Ding'. Die weitere Verwandtschaft sucht man teils in griech. ἔπος 'Wort', lat. *vōx* (s. Prusík KZ. 35,596 ff., der auf die Bed. 'Wort' und 'Ding' bei *речь* hinweist), teils in lat. *vegeo* 'bin munter', *vigil* 'wachsam', aind. *vājas* 'Kraft', anord. *vakr*, ahd. *wackar* 'rege, munter' (so Holthausen PBrBtr. 46,146), letzteres mir weniger einleuchtend. Jedenfalls nicht zu lit. *veĩkti* 'leben' (gegen Mi.EW. 386), s. Brandt RFV. 25,516.

вéю s. **вéять**.

вея 'Zweig', oft russ.-ksl. *věja*, abulg. *vèja*, κλάδος, *věje* n. βαΐον (Supr.), sloven. *vêja* 'Ast, Zweig'. || Urverw.: aind. *vayá* 'Zweig', ir. *fé* (aus **vejā*) 'Rute'. Weiter zu *вемь*, *вить*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Meillet MSL. 14,346, Trautmann BSl. 346, Charpentier Archiv 29,3.

вéять, вéю 1. 'wehen, fächeln', 2. 'Getreide worfeln', ukr. *víjaty*, abulg. *vějati* ἐπιπνεῖν (Supr.), bulg. *vèje* 'es weht', skr. *vȉjati*, sloven. *vêje*, 'es weht' *véti*, čech. *váti* (aus **vějati*), *věji* 1 s., slk. *viat*, *vejem*, poln. *wiać*, slovinz. *vjìejä*, *vjåuc* 'wehen'. Die Bed. 'worfeln' findet sich im Skr., Sloven., Slovinz., Aruss., s. Trautmann BSl. 345. || Urverw. mit lit. *vė́jas* 'Wind', lett. *vējš*, aind. *vā́ti* 'weht', *vāyúṣ* 'Wind', *vā́yati* 'bläst', avest. *vāiti*, griech. ἄϝησι 'weht', ἀήτης 'Wind', got. *waian* 'wehen', s. Trautmann BSl. 345, Apr. Sprd. 460, M.-Endz. 4,554, Bartholomae Air. Wb. 1406, Torp 378. Vgl. auch lit. *vė́tau*, *vė́tyti* 'worfeln', lett. *vẽtīju*, *vẽtît* 'worfeln', die zu *вéять* gestellt werden, s. Trautmann a. a. O.

вз- Präfix, čech. *vz-*, *vze-*, slk. *vzo*, abulg. aruss. *vъz-*. Siehe *воз-*.

взаимный 'gegenseitig', poln. *wzajemny*, čech. *vzájemný*, slk. *vzájomný* gehört zu *vъ-*, *za-* und **jьm-* in *взять*, *возьму́*.

взаперти́ adv. 'eingeschlossen, verschlossen'. Zu *в-*, *за-*, *пере́ть* 'schließen'.

вза́шей, **вза́шеи** adv. 'mit einem Genickstoß', aus **vъzašijě*, Acc. pl. nach Obnorskij IORJ. 30,488. Siehe *ше́я*.

взбутете́нить 'verprügeln', Streckform zur Verstärkung der komischen Wirkung aus *буте́нить* dass. nach Sobolevskij RFV. 66,347, der auch Fam. Namen wie *Бутов*, *Бутович*, *Бутенко*, *Бутенев*, *Бутиков*, *Бутако́в* vergleicht, sowie *взбу́чить* 'verprügeln', *бу́ча* 'Verwirrung'. Die Zugehörigkeit dieser Namen ist nicht sicher.

взвад 'Jagd', aruss. *vъzvadъ*, *uzvadъ* 'Jagd' oft (s. Duvernoy Aruss. Wb. 23). Wohl Tabuausdruck zu *ва́дить* 'ködern, locken.'

взвоз 'Auffahrt' zu *воз*, *везу́*. Vgl. lit. *ùžvažas* 'Auffahrt', s. Trautmann BSl. 357.

взво́шить '(mit einem Hebel) heben', auch 'aufziehen, verhöhnen, blamieren', zu *подво́х* 'Hebung', s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 150.

взгле́зь adv., 'flüchtig, obenhin, beiläufig'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4,22 zu *го́лзать*, *голзти́* 'gleiten', *глы́знуть* 'gleiten'.

вздор 'Unsinn, Zank', čech. *vzdor* 'Trotz', slk. *vzdor* dass. Zu *деру́*, *драть*, s. Holub 342.

вздох 'Seufzer', zu ukr. *doch* G. *dchu* 'Hauch', bulg. *dъch* 'Hauch, Atem, Geruch', čech. *dech* G. *dchu* 'Atem'. Zu *дух*, *дыша́ть*. || Vgl. lit. *dùsas* m. 'Dunst, Seufzer, Asthma', s. Berneker EW. 1,243, Trautmann BSl. 65. Siehe *дохну́ть*.

вздра́ло со́лнце 'die Sonne ist aufgegangen' Sibir. Nach Brandt RFV. 25,221 für älteres **vъz-zьrělo* durch Einfluß von *драть* 'laufen' oder zu einem **здрать*, das sich nach ihm zu *здреть* (*zьrěti*) verhält wie *dьrati* zu skr. *drijèti*. Unsicher. Eher direkte Bildung von *драть* 'laufen'. Zur Bed. vergleiche *теку́* 'laufe, fließe': *восто́к*, 'Osten, Sonnenaufgang'.

взли́за 'kahle Stelle über der Schläfe', Vielleicht zu *лиза́ть* 'lecken'. vgl. *прили́занный* 'glatt gekämmt'; kaum könnte die Angleichung an dieses sekundär sein und das Wort zu kslav. *vъzlysъ* 'kahl' neben *lysъ* 'glatzköpfig' gehören, s. Preobr. 1,82.

взло́бочек, **взло́бок** 'kleiner Hügel, Anhöhe' Terek-G. (RFV. 44, 88) Zu *лоб* 'Stirn'. (s. d.).

взнич in **на́взнич** 'mit dem Gesicht nach oben'. Nach Mi. EW. 215 zu *ни́кнуть* 'sich neigen'.

взор 'Blick', russ.-ksl. *vъzorъ* zu **vъz-zьrěti* (s. Mi. LP. 93).

взрыв 'Explosion', zu *рвать* 'reißen' mit Präfix *vъz-*.

взя́тки pl. 'Bestechungsgelder', älter *взя́ток* masc. (18. Jhdt.), heute *взято́к* dial. 'Höschen, Wachsmehl an den Hinterbeinen der Arbeitsbienen'. Zu *взят*, Partiz. von *взять*, *возьму́*, s. Sobolevskij Lekcii 212.

взять, возьму́ 'nehmen', ukr. *vźáty*, aruss. abulg. *vъzęti*, *vъzьmą* dass., skr. *ùzêti*, čech. *vzíti*, slk. *vziat'*, poln. *wziąć*. ‖ Präfix *vъz-* und *jęti* 'nehmen', zu lit. *imù*, *im̃ti* dass., lat. *emo*, *-ere*. Vgl. *емлю*. Die Verwandtschaft mit griech. νέμω 'teile zu, weide, füttere' (Prellwitz[2] 309) wird angezweifelt von J. Schmidt Sonantentheorie 156 ff.

виват 'es lebe hoch! vivat!', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 73. Aus nhd. *vivat* oder direkt aus lat. *vivat*.

вивлио́фика 'Bibliothek', (noch im 18. Jhdt. Novikov) aus griech. βιβλιοθήκη, gegenüber *библиотека*, das von Westen entlehnt wurde.

вигде́ adv. 'überall', dial. Tver (D.). Sonst *везде* dass. aus **vъsьde*. Dieses eher beeinflußt durch *нигде* 'nirgends' als aus **vъchъde* von älterem *vьchъ* (siehe *весь*).

Вигла 'Ortsname in der Krim', auch aruss. *vigla* 'Wachtposten' (Chož. Ign. Smol'n. a. 1389), von mgriech. βίγλα dass. aus lat. **vigila* zu *vigilāre*, s. G. Meyer Ngr. Stud. 3, 14 ff., Egli NG. 1001.

вигня́к 'Weidengebüsch', Novgor., kaum Entlehnung aus finn. *viita* 'Gebüsch, Dickicht', mit *-няк*, s. Kalima 85. Unklar.

вид G. **ви́да** 'Anblick, Aussehen', ukr. *vyd*, aruss. abulg. *vidъ* εἶδος, θεωρία (Supr.) skr. *vȋd* G. *vída* 'Angesicht, Gestalt, Aussehen', sloven. *vȋd*, čech. *vid*, slk. *vid*. ‖ Urverwandt mit lit. *véidas* 'Angesicht', lett. *veîds* 'Form, Aussehen', aind. *vḗdas* 'Kenntnis, Umsicht', avest. *vaēdah-* 'Besitz', griech. Fεῖδος 'Ansehen, Gestalt', ir. *fiad* 'coram', kymr. *gwydd* 'Anwesenheit' (aus **veido-*). Ablaut in apreuss. *ainawidai* 'gleich', lit. *pavýdas* 'Neid', s. Trautmann BSl. 358, Apr. Sprachd. 297, M.-Endz. 4, 522, Uhlenbeck Aind. Wb. 296.

видёлка 'Gabel', dial. Sevsk, ukr. *vydělka* dass. Wegen des *d* Entlehnung aus poln. *widła*, siehe *вила*, s. Preobr. 1, 84.

ви́деть, ви́жу 'sehe', ukr. *výdity*, aruss. *viděti*, abulg. *viděti*, *viždą*, ὁρᾶν, βλέπειν (Supr.), bulg. *víd'a*, *viždam*, skr. *vȉdjeti*, sloven. *vídeti*, čech. *viděti*, *vidím*, slk. *videt'*, poln. *widzieć*, *widzę*, osorb. *widźeć*. Ursprünglich ein athematisches Verbum, daher abulg. *vidomъ* Part. Praes. Pass. und Imperat. *viždь*, čech. *vidomý*, poln. *widomy*, s. Meillet MSL. 11, 323, Vaillant RES. 14, 34, Fraenkel Zschr. 20, 250. ‖ Urverw.: lit. *pavýdžiu*, *pavydė́ti* 'beneiden, mißgönnen', *išvýstu*, *-výdau*, *-výsti* 'gewahr werden, erblicken', *véizdžiu*, *veizdė́ti* 'hinsehen, hinblicken', das auf altem *veizdi*, *veizd* 'siehe!' beruht (s. Trautmann BSl. 357), apreuß. *widdai* 'sah' (aus **vidājet*), lat. *vidēre* (=*viděti*), griech. εἶδον 'sah', Fιδήσω, Fειδήσω, got. *witan* 'auf etwas sehen, bewachen', *weitan* 'sehen', ir. *ro-fetar* 'ich weiß', griech. Fεῖδομαι 'scheine', Fιδεῖν 'erblicken', avest. *vista-* 'bekannt', armen. *gitem* 'ich weiß'. Ablaut dazu in abulg. *vědě* 'ich weiß', aind. *vḗda* dass., griech. Foῖδα, got. *wait* 'ich weiß' (siehe *вѣдать*) vgl. W. Schulze Kl. Schr. 219, KZ. 54, 305, Oertel KZ. 63, 260 ff., M.-Endz. 4, 653, Trautmann a. a. O., Specht KZ. 62, 33.

видзь 'Wiese', Arch., Pečora (Podv.), entlehnt aus syrjän. *vidź* 'Wiese, Heuschlag', wozu Kalima FUF. 18, 18 ff. und Wichmann MSFOugr. 36, 77.

ви́за 'Visum', neues Lehnwort aus frz. *visa* 'amtliche Beglaubigung', plur. von lat. *visum* 'gesehen', s. Gamillscheg 893.

визави́ 'das Gegenüber', aus frz. *vis-à-vis* dass., urspr. 'gerade gegenüber' zu afrz. *vis* 'Angesicht', s. Gamillscheg 893.

Византи́я 'Byzanz', gelehrte Entlehnung aus griech. Βυζάντιον mit Angleichung an die Ländernamen auf *-ija*.

визг 'Gewinsel, Gewimmer', *визжа́ть* 'wimmern, winseln', ukr. *vyzkáty*, neben *vysk*, *vyskáty*, *vyščáty*, aruss. *viskati* 'wiehern', ksl. *vištati*, *visnǫti* 'mucken, halblaut reden', bulg. *višd'á* 'wimmere', skr. *vȉska* 'Wiehern, Kreischen, Rufen', *vȉsnuti*, *vȉsnêm* 'anfschreien', poln. *wiskać*, *wiszczeć*. || Lautnachahmend nach Preobr. 1,83, der nhd. *wiehern* vergleicht. Letzteres ist eine Intensivbildung zu mhd. *wihen*, ahd. *wihôn* (für **wijôn*), s. Kluge-Götze EW. 689.

визжо́ха 'trockenes Reis, lange Rute'. Vielleicht urverwandt mit lat. *virga* 'Reis, Rute', ahd. *wisk* 'Strohwisch, Wisch', wozu weiter oben unter *вexá*, oder zum vorigen, nach dem pfeifenden Geräusch beim Schlagen?

визи́га, вязи́га 'die zu Speisen gebrauchten gedörrten Sehnen der Knorpelfische'. Die Form mit *я* wird, nicht überzeugend, durch Einfluß von *вя́зкий* 'schlammig' erklärt (so Preobr. 1,83). Nach Preobr. a. a. O. ist das Wort eine Umgestaltung von poln. *wyzina*, zu *wyz* 'Hausen', das mit čech. *vyz*, osorb. *wyz*, ukr. *vyz*, als Lehnwort aus ahd. *hûso* 'Hausen' angesehen wird, s. Gorjajev EW. 48, Holub 342, Preobr. 1,83. Die Zugehörigkeit des russ. Wortes dazu ist keineswegs gesichert, ebenso seine älteste Form, s. Sobolevskij Živ. Star. 1892 Nr. 2 S. 124.

визи́р 'Korn, Sichtkorn am Gewehr, Zielscheibe', älter: *везиръ* 'Zielscheibe', seit Brink a. 1710, s. Smirnov 72. Nach ihm aus nhd. *Visier*.

визи́рь m. 'Vesier, hoher Staatsbeamter in der Türkei', aus arab.-türk. *väzīr* dass., eher über nhd. *Vesier* als direkt aus osman. *väzir* (Radloff Wb. 4,1973). Dagegen stammt aruss. *vozyrь* 'Vesier' (Afan. Nikit. 24ff.) aus dem Osten.

визи́т m. 'Besuch' (schon Golicyn a. 1702, s. Christiani 48), früher *визита* f. Golovin a. 1697 und Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Letzteres über poln. *wizyta*, ersteres wohl aus frz. *visite*, s. Christiani a. a. O.

ви́ка 'Wicke, Futtererbse, vicia sativa', dial. Tula (IORJ. 3,849) u. a., ukr. *výka*. Entlehnt über poln. *wyka* aus ahd. *wiccha*, das aus lat. *vicia* stammt, s. Preobr. 1,83.

вика́рий 'Stellvertreter', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 74. Wohl über poln. *wikary* aus lat. *vicārius*, s. Preobr. 1,83, Gorjajev EW. 48.

викать 'jammern, schreien (von Kindern)', Nordgrr. (Barsov Pričit.), skr. sloven. *vìkati* 'schreien', neben *вя́кать*, *вячáть* 'schreien'.

викже́ль 'Vollzugsausschuß der Eisenbahner der Sovjet-Union'. Neue Abkürzung aus *ВИКЖел*. = *Всеро́ссийский исполнительный комитет железнодорожников* (s. Seliščev JR. 160).

виклю́к 'Waldschnepfe' Olon., *витлюк* dass. Zaonežje, *ветлюк* 'ein Vogel' Olon. (Kulik.). Aus weps. *vitľik* pl. *vitlikod* 'Schnepfe', karel. *vikli*, s. Kalima 85ff.

викто́рия 'Sieg', bei F. Prokopovič, Peter d. Gr. u. a., s. Smirnov 74 und Christiani 35. Aus nhd. *Viktoria* oder lat. *victoria*.

вила I. 'Art Nymphe, die in Bergen, Gewässern und in der Luft haust', nur aruss. (Srezn. 1,257), bulg. *vila* dass. auch *samovila*, *samodiva* skr. *vila*, sloven. *víla* 'Zauberin'. || Nach Potebnja RFV. 1,260 urverwandt mit lit. *vejù*, *výti* 'nachjagen', *pavýti* 'nachjagen, einholen', Iterat. *vajóti*, avest. *vayeiti* 'treibt, verfolgt, schreckt', anord. *veiðr* f. 'Jagd, Fang', s. auch Trautmann BSl. 345ff., Preobr. 1,83, Mladenov 66.

ви́ла II. 'Gabel', ukr. *výla*, wruss. *vila*, aruss. *vila*, bulg. *víla*, skr. *vȉlē* pl., ačech. *vidle*, čech. slk. *vidly*, poln. *widły*, osorb. nsorb. *widły*. || Als 'gebogenes, gewundenes Gerät' zu *вить*, vgl. Preobr. 1,874, Brückner EW. 613, Murko WS. 12,338ff. Zu letzterem wird auch aind. *vētrás* 'Art Schilf' gestellt, s. Meillet Études 418, Mladenov 66. Nicht überzeugend ist Petersson's Archiv 36,152ff. Auffassung von **vidla* als 'hakenförmiges Gerät' und sein Vergleich mit lat. *vidulus* 'geflochtener Korb', aind. *vēdás* 'besenförmig gebundener Büschel starken Grases', griech. ἰδνόομαι 'krümme mich'. Aus aruss. dial. (Pskov) **vigla* entlehnt ist estn. *vigl* G. *vigla* 'Heugabel', s. Ojansuu Virittäjä 15,34ff. FUFAnz. 25,174, Verf. Eesti Keel 1938 S. 164ff. und Zeitschr. 15,454ff., Kalima FUFAnz. 26,48. Falsch darüber Mikkola ÄB. 97.

ви́лайдать 'rieseln', nordgrr. dial. Entlehnt aus karel., finn. *vilata* hastig laufen, fließen, hell rauschen', s. Kalima 86.

ви́лица 'Epheu, Hedera helix', dial. (D.), gehört zu *вить* 'winden', wie *повилика* dass., s. Gorjajev EW. 48. Vgl. auch *повой* 'Ackerwinde, convolvulus arvensis'.

Ви́лия 'rechter Nebenfluß des Niemen', entspricht lit. *Vilijà*. Die aruss. Form *Velъja* Hypat. Chron. a. 1237 geht auf **Vьlьja* zurück. Der ON. *Вильна* 'Wilna' hat weißruss. *a* für poln. *Wilno*, aus lit. **Vilina*, vom Flußnamen, der zu lit. *vielóti*, *vielóju* 'wickeln' gestellt wird von Buga RS. 6,26. Die Deutung von Karskij Belorusy 1,51 ff. als '*извилистая река*' ('gewundener Fluß'), muß wegen der aruss. Form modifiziert werden, denn die Formen mit *i* stammen aus dem Lit. (vgl. auch N. Sokolov RS. 3,225). Der heutige lit. Name des Flusses ist *Neris* (s. Buga bei Preobr. 1,612).

ви́лла 'Villa, Landhaus', über nhd. *Villa* aus mlat., ital. *villa*, zu *vicus*, s. Gorjajev EW. 445.

вило́к, -лка́ 'Kohlkopf' zu *вить* 'winden', *виться* 'sich kräuseln'. Vgl. den Ausdruck: *капуста вьётся вилка́ми* 'der Kohl setzt Köpfe an', s. Gorjajev EW. 48, Preobr. 1,84.

ви́лыс ке́рес 'hochgelegenes Ackerfeld', Arch. Pečora-G. (Podv.). Entlehnt aus syrjän. *vyl̦is* 'Gipfel, Oberteil' und *keres* 'Berg, Hügel' wozu Kalima FUF. 18,19, Toivonen FUF. 16,226.

Ви́льна 'Wilna' ON., s. *Вилия*.

вильчу́ра 'Wolfspelz (mit dem Haar nach außen gekehrt)', auch *вичу́ра*, ukr. *vilčúra*. Entlehnt aus poln. *wilczura* dass., zu *волк*, s. Preobr. 1, 84. Daraus auch nhd. *Wildschur*, *Windschur* (18. Jhdt.), s. Kluge-Götze EW. 690.

виля́ть 'die Richtung beim Laufen ändern, wedeln', ukr. *vyláty*, dass., wruss. *vilić* 'vom geraden Weg abweichen', vielleicht auch (nach Pelikán s. unten) čech. *vila* 'Narr', apoln. *wiła* 'übergeschnappter Mensch'. || Vgl. lit. *vylùs* 'lügnerisch', *výlius* 'List, Lüge', ferner lit. *apvìlti* 'lügen', apreuß. *pravilts* 'verraten', ags. *wile*, *wîl* 'List, Betrug' (s. Pelikán LF. 56, 244). Nach Lidén Vermischtes 74, Brandt RFV. 18, 8 und Pelikán a. a. O. ist die Sippe zu *вить*, *вью* 'winde, drehe', zu stellen. Bnga RFV. 75, 153 vergleicht auch lit. *vielóti*, *vielóju* 'rolle zusammen', *vielà* 'Draht'. Abzulehnen ist (wegen der westslavischen Formen) Preobr.'s 1, 84 Annahme einer Denominativbildung von *ви́ла* 'Gabel' aus **vidla*. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *vēllati* 'taumelt, schwankt', *vēllitas* 'wogend, gebogen', prakr. *velli*, *vellā* 'eine Schlingpflanze' (s. Petersson Archiv 36, 152, Scheftelowitz WZKM. 34, 228).

вина́ 'Schuld, Ursache, Fehler', auch 'Grund' (Radiščev), ukr. *vyná*, aruss. *vina* 'Sünde, Ursache, Grund, Strafe' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 94), abulg. *vina* αἰτία, ἀφορμή (Cloz. Supr.) bulg. *viná*, čech. slk. *vina*, osorb. nsorb. poln. *wina*. || Urverw.: lit. *vaina* 'Fehler, Gebrechen', lett. *vaĩna* 'Schuld', *atvainuôt* 'entschuldigen', sowie vielleicht lat. *vindex* 'Rächer' als 'Bestimmer der Sühne' (so Korsch bei Kohen IORJ. 17, 4, 401), s. Fortunatov BB. 3, 72, M.-Endz. 4, 437, Thomsen SA. 4, 415 ff., Trautmann BSl. 344, Walde[2] 838. Weiter zu *война́*, *во́ин*, aind. *vḗti* 'verfolgt, strebt'. Nicht überzeugend ist Lewy's (Mikkola-Festschr. 114) Annahme einer Entlehnung aus iran. **vināh*, woraus npers. *gunah* 'Sünde', miran. *vināϑ* 'Sünde', dagegen s. Hujer LF. 60, 473. Zum *i* von *вина́* vgl. Jagić Archiv 20, 370, Meillet Études 447.

Винда́ва 'Windau, Stadt- und Flußname', aus nhd. *Windau*, welchem lett. *Vęñta* 'Windaufluß' zu Grunde liegt, das zu abulg. *vęšte* 'mehr', russ. *вяче-* in *Вячесла́в* gehört. Urspr. 'großer Fluß' wie *Вели́кая*, s. Bezzenberger KZ. 44, 289, M.-Endz. 4, 537.

винегре́т 'Vinaigrette, italienischer Salat', aus frz. *vinaigrette*.

виниса 'Granat' alt, auch *вениса* (s. d.) dass. im 16 – 17. Jhdt., s. Srezn. 1, 259 und RFV. 26, 128.

вини́тельный паде́ж 'Accusativus, grammat. Kasus', übersetzt lat. *casus accusativus*, dieses aus griech. αἰτιατική (πτῶσις), urspr. zu αἰτιατός 'bewirkt' als 'Kasus, der das Bewirkte bezeichnet'. Die falsche lat. Übersetzung als 'Anklagekasus' ist im Russ. beibehalten, s. Thomsen Gesch. 15.

Винни́ца 'Stadt in Podolien', ukr. *Vynnýća*, poln. *Winnica*, gehört zu ukr. *vynnyća* 'Branntweinbrennerei', s. *вино́*.

вино́ 'Wein', ukr. *vynó*, aruss. abulg. *vinó* οἶνος (Supr.), bulg. *vino*, skr. *víno*, sloven. *víno*, čech. *víno*, slk. *víno*, poln. *wino*, osorb. nsorb. *wino*. || Wird gewöhnlich als altes Mittelmeerwort angesehen,

wie griech. Ϝοῖνος, lat. *vīnum*, armen. *gini*, alb. geg. *venε*, tosk. *verε*, got. *wein*, ahd. *wîn*, georg. *γwino*, arab. *waynun*, hebr. *jajin*, s. Meillet MSL. 15,163, Kluge-Götze EW. 681; diese Auffassung wird gestützt durch das Fehlen des Wortes in den arischen Sprachen, sowie die Tatsache, daß man die Heimat des Weines im Kaukasus und in Kleinasien sucht. Rein linguistisch bestände die Möglichkeit einer idg. Etymologie im Zusammenhange mit *вить*, *ветвь*, s. Walde[2] 839, Mladenov 66. Das slav. Wort ist jedenfalls alt wegen ksl. *vinjaga*, skr. *vìnjaga*, sloven. *vinjága* 'Weinrebe', das zu *ягода* gehört (s. Berneker EW. 1,25), aber wegen der Bedeutung dieses Kulturwortes ist Übernahme wahrscheinlicher als Urverwandtschaft. Man schwankt zwischen lateinischer und germanischer Entlehnung. Für erstere spricht, daß der Weinbau in Europa durch die Römer besonders verbreitet wurde, s. auch Jireček Archiv 31,449, Romanski JIRSpr. 15,132, Skok Zeitschr. 2,392 ff. (doch sind die von letzterem sonst zitierten skr. Weinbautermini lateinischen Ursprungs alle jünger, s. Kiparsky 225), Sobolevskij Archiv 33,478, ŽMNPr. 1911 Mai S. 162. Für germanische Vermittlung, etwa durch got. *wein* oder ahd. *wîn*, spräche die Entlehnung von *виноград*, *вертоград* aus germ. Quelle, s. Uhlenbeck Archiv 15,492, Brückner Archiv 42,141. Lit. *vỹnas* ist russ. Lehnwort, lett. *vîns* könnte auch aus mnd. *wîn* stammen, s. M.-Endz. 4,639 ff.

виногра́д 'Weintraube, Weinrebe', kslav. Lehnwort; ukr. *vynohrád*, wruss. *vinohrád*, abulg. *vinogradъ* ἄμπελος, ἀμπελών (Supr.), skr. *vìnogrâd* 'Weinberg'. Entlehnt aus einem got. *weinagards*, krimgot. *wingart*, ahd. *wîngart(o)*, mhd. *wîngart(e)*, nhd. *Wingert* 'Weingarten' (Rheinl.), wozu Uhlenbeck Archiv 15,492, Loewe KZ. 39, 317, Much IF. Anz. 9,197, Tomaschek Goten in Taurien 59, Brückner Archiv 42,141, Kiparsky 226 ff.

винопо́льщик 'Schnapshändler', *винопо́лия*, *винопо́лька* 'Schnapshandlung' dial. (Voronež u. a.). Entstanden aus *монопо́лия* 'staatliche Branntweinmonopolhandlung' und *вино́*, s. Živ. Star. 15,1,110.

винт I. 'Schraube', volkst. *хвинт* dass. Sevsk, über poln. *gwint* dass. aus nhd. *Gewinde* 'Schraubengewinde', s. Matzenauer 369, Preobr. 1,85. Mi. EW. 391.

винт II. 'Art Kartenspiel'. Als 'Schraube' aus nhd. *Gewinde*, nach Ušakov 1,295 ff.

винтер-кварти́ра 'Winterquartier (einer Truppe)', 18. Jhdt. (Mel'nikov). Aus nhd. *Winterquartier*.

винто́вка 'Flinte', Ableitung von *винт I.*

винтра́нец 'Heckbalken, vornehmster Querbalken am Achterschiff über dem Achtersteven', aus engl. *wing-transom*.

винцера́да, винцара́да 'Regenmantel', auch *винсара́да*, Don-G. (Mirtov) und *гинцера́б* dass. ‖ Man denkt an ital. *fina* und *cerata* 'Wachsleinwand'. Aus dem letzteren entlehnt ist poln. *cerata* dass. (s. Linde s. v.).

ви́ны pl. 'Pique im Kartenspiel', zu *вино́* 'Wein', weil diese Kartenfarbe eine Weinrebe mit Beeren darstellt, s. Preobr. 1,84.

ви́ньгать 'kreischen, winseln' Olon. (Kulik.), *ви́ньгаться* 'aufdringlich bitten', Arch. (Podv.) aus karel. *viŋguo* 'winseln', finn. *vinkua*, estn. *vinguma* dass. Siehe auch Kalima und *ве́ньгать* 86 ff.

винье́т m. 'Vignette, kleine Verzierung an Rändern, Titeln, Anfangsseiten und am Ende von Büchern', auch *виньéтка* dass. Ersteres aus frz. *vignette*, das zweite viell. über nhd. *Vignette*, s. Gorjajev EW. 49.

виолонче́ль f. 'Cello', viell. über frz. *violoncelle* oder direkt aus ital. *violoncello*, Demin. zu *violone* 'Bassgeige, große Geige', s. Gamillscheg 892, Kluge-Götze EW. 658.

вир 'Wasserwirbel, Strudel, tiefe Stelle in einem See, Fluß, Sumpf', skr. *vȋr* 'Wasserwirbel', sloven. *vȋr* dass., *izvȋr* 'Quelle', čech. *vír*, slk. *vir*, poln. *wir* dass. Ablaut in abulg. *vьrěti* 'sieden, brodeln', (Supr.), čech. *vříti*, skr. *ìzvor* 'Quelle', sowie *вари́ть*. ‖ Vgl. lit. *atvyrs* 'Gegenstrom am Ufer', *vỹrius* 'Wirbel', lett. *virags* 'Strudel', s. Trautmann BSl. 361.

ви́ра I. 'Wergeld, Strafgeld', nur aruss. *vira*, *virьnaja* dass. (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 93). Man glaubt an eine Entlehnung aus dem Germ., vgl. ahd. mhd. *wërgelt*, nhd. *wergeld*, in dessen erstem Teil got. *wair* 'Mann', anord. *verr* enthalten ist, s. Mi. Blntrache 141, EW. 392, Uhlenbeck Archiv 15, 492, Preobr. 1, 85. Bei dieser Annahme macht das *i* des russ. Wortes Schwierigkeiten. Viell. ist **virьna(ja) plata* älter als *vira* und dieses davon neu gebildet. Dann könnte **virьna* als 'Wergeld' abgeleitet sein von der urslav. Entsprechung des lit. *výras* 'Mann', aind. *vīrás* 'Mann, Held', lat. *vir*. Vgl. auch aind. *vāíram* 'Wergeld', Fehde', s. Kiparsky 92. Zur Sippe vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 291 und 298, L. von Schroeder Festgr. an Roth 49 ff.

ви́ра II. seew. interj. 'wende, drehe' (Lavrenev). Aus ital. *virare* 'drehen, wenden'.

вира́нда 'trockenes, gefälltes Reisholz' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Siehe auch *вера́нда*. Aus lüd. *verand* pl. *verandod* 'Reisighaufen auf dem Felde', s. Kalima 87.

вира́ха 'trockene Kiefer auf Rodeland' Olon. (Kulik.). Nach Kalima 87 zum vorigen.

вири́ть 'gucken', dial., will Šachmatov IORJ. 17, 1, 288 wegen skr. *gvíriti* 'aufmerksam betrachten' aus einem ganz unsicheren urslav. **γvir-* deuten, das nach ihm urverwandt ist mit lit. *žvairiù*, *žvairė́ti* 'schielen'. Fraglich.

вирник, nur aruss. *virьnikъ* 'der das Wergeld einziehende Beamte' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 107). Zu *ви́ра*.

виртуо́з 'Virtuose, Künstler', aus ital. *virtuoso* eigtl. 'tugendhaft, kräftig', zu lat. *virtus* 'Tugend', s. Gamillscheg 893.

ви́рша 'Knüttelvers', über poln. *wiersz* dass., aus nhd. *Vers* oder direkt aus lat. *versus* 'Verszeile', s. Mi. EW. 384.

Вирянское Море 'Ostsee oder ein Teil derselben; Finnischer Meerbusen, in den die Neva mündet', in der Byline von Solovej Bu-

dimirovič (Rybnikov u. a.). Auch *Веряйское* dass. (dieses viell. aus *Веряжское* zu *варяг*). Nach Miljukov Festschrift Vs. Miller 315ff. zu aruss. *Virujane* 'Esten' (Novgor. 4. Chron., Sof. Vrem. 1 u. a.). Ableitungen von finn. *Viro* 'Estland', *Viron-meri* 'Estnisches Meer', estn. *Virumaa* 'Wierland', anord. *Virland* (11. Jhdt.) s. Johansen Festschr. Haff 104, K. Krohn FUF. 3,35.

ви́сельга 'Querstange im Lachswehr' nordgrr. (Podv.). Nach Kalima RS. 5,91 zu *сельга* mit standessprachlicher Prothese von *ви-*. Oder eher zu *висе́ть*?

висе́ть, вишу́ 'hängen', ukr. *vysíty*, aruss. abulg. *visěti* (Cloz. Supr.) bulg. *višá*, skr. *vìsjeti*, sloven. *viséti*, čech. *viseti*, poln. *wisieć*. Ablaut in *вес*, *ве́сить*. ‖ Ohne sichere Anknüpfung. Iljinskij IORJ. 23,1,125 vergleicht: lit. *vaipýtis* 'gaffen', ahd. *weibôn* 'schaukeln', lat. *vibrāre*, aind. *vḗpatē* 'zittert', Ablaut in lit. *atvìpti* 'herabhängen', *vypsóti* 'mit offenem Munde dastehen'. Unsicher ist auch der Zusammenhang des slav. Wortes mit anord. *vē* 'Fahne' (s. Holthausen PBrBtr. 66,272). Nicht verwandt ist lit. *vaĩsius* 'Frucht', das zu lit. *vìsti* 'sich fortpflanzen', *veĩsti* 'durch Fortpflanzen sich vermehren machen', lett. *viest* 'aufziehen, erziehen', norw. *vise* 'Keim', alb. *veš* 'Traube' gehört (dazu M.-Endz. 4,670). Abzulehnen ist Berneker's (Kelle-Festschr. 1ff.) Vergleich von *висе́ть* und nhd. *weihen*, got. *weihs* 'heilig' (s. auch s. v. *ве́сить*). Nicht überzeugend ist auch der Vergleich (Lewy IF. 32,159) mit att. ᾄττω 'schwinge', homer. ἀΐσσω (aus *ϝαιϝικјω nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 188).

ви́ска 'Bach, Flüßchen, welches Flüsse und Seen vereinigt', Arch. Sibir. (D.), *виск* m. *ви́ска* f. 'Arm der N. Düna' (Podv.). Aus wotjak. syrjän. *vis*, Elat. *viskiś* 'Flüßchen, Bach, der zwei Seen vereinigt', s. Kalima FUF. 18,19. Vgl. syrj. *viska-ti̮* 'See, woraus sich ein Fluß in einen anderen See ergießt' (Wichm.-Uotila s. v.).

висму́т 'Wismuth', aus nhd. *Wismuth*, s. Gorjajev EW. 49.

висожа́ры 'Gestirn der Pleiaden'. Siehe *весожа́ры*, *стожа́ры*.

висо́к, -ска́ m. 'Schläfe', ukr. *vysók* dass., gehört zu *висе́ть* 'hängen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 18. Es bezeichnet noch heute in vielen Dialekten das herabhängende Haar an den Schläfen (z. B. Tambov, Astrachań, vgl. RFV. 70,131 und 288), wruss. *viskáta* 'unordentliches Frauenzimmer mit zerzaust herabhängenden Haaren', Smol. (Dobr.). Aus dem Russ. entlehnt ist Emordw. *śviśka* Schläfenlocke' (Paasonen Mordw. Chrest. 132).

високо́с 'Schaltjahr', *високо́сный* 'dazugehörig', aruss. *visokostъ* (Novgor. Nomokanon a. 1280, Psalter a. 1296 u. a.), wohl aus **visekъstъ*, woher **visekostъ* und dann durch Vokalassimilation die aruss. Form. Die Quelle ist mgriech. βίσεξτος aus lat. *bissextus*, dass. vgl. G. Meyer Ngr. Stud. 3,15, Verf. RS. 2,257. Aus mgriech. βίσεκτος, das an ἕκτος angelehnt ist, stammt kslav. *visekto*, *visektosъ* (Mi. LP. 64). Aus dieser Form läßt sich das russ. Wort nicht gut deuten, gegen Verf. Živ. Star. 17,2,141ff. IORJ. 12,2,224, Gr. sl. Et. 3,44, Preobr. 1,85 und Romanski JIRSpr. 15,132. Aus der gleichen griech. Quelle stammt armen. *besek'(i)ston* 'Schalttag', s. Hübsch-

mann 343. Volkst. *высокóсный* ist angeglichen an *высóкий*, s. Savinov RFV. 21, 37.

виссóн, висс 'Byssus, Muschelseide', aruss. *vusъ*, *vÿsъ* (Srezn. Wb. 3, Nachtr. 40). Entlehnt aus griech. βύσσον, βύσσος 'feiner Flachs', (Theokrit) das östlicher Herkunft ist, s. Verf. IORJ. 12, 2, 225, Gr. sl. Et. 3, 44, Boisacq 138.

вист 'Art Kartenspiel' (schon Puškin). Aus engl. *whist* dass.

Вит 'P.N. Veith' in *пляска Св. Вúта* 'Veithstanz'. Aus lat. *chorea Sancti Viti.*

витáть, витáю 1. 'wohnen, sich aufhalten', 2. 'schweben', 3. 'begrüßen'; ukr. *vytáty*, wruss. *vitáć*, abulg. *vitati* ἐπιφοιτᾶν, ἐνοικεῖν (Supr.), čech. *vitati* 'begrüßen', poln. *witać*, osorb. *witać*, nsorb. *witaś*. Dazu: *обитáть*, abulg. *obitati* 'ἐνοικεῖν' (Supr.), *prěvitati* μεταναστεύειν (Ps. Sin.). Die Bed. 'schweben' entstand aus 'wohnen' in Redensarten wie *витáть в облаках, в. в пространстве.* ‖ Urverw. mit lit. *vietà* 'Platz, Ort', lett. *vìeta* 'Stelle, Ort', *pavietât* 'Logis haben', s. Buga RFV. 67, 246 ff.; 74, 352; 75, 153, M.-Endz. 4, 672, Trautmann BSl. 345; unsicher ist die Zugehörigkeit von alb. *vis* 'Ort, Platz', trotz Jokl Stud. 4 ff. Ein verwandtes Element sieht Buga RFV. 75, 153 in *-vitъ* von *имовит* 'reich', was aber nicht ausgemacht ist, vgl. *domovitъ*, *plodovitъ* usw.

Витвики 'Name von zwei litauischen Fürstenbrüdern, die mit König Jagajlovič verwandt sind und als Gegner des Fürsten Roman in der Byline erscheinen.' Nach Sobolevskij Živ. Star. 1, 1, 19 u. RFV. 23, 312 vom PN. *Витовт* aus lit. *Vytautas.*

вúтвина 'Zweig, Rute, Gerte', poln. *wita* 'Art Weide', *witwa* 'Salix viminalis', *witwina* 'Korbweide', skr. *vitina* 'Gerte'. Nach Preobr. 1, 80 ist das russ. Wort aus dem Poln. entlehnt. Eher alt und ablautend mit *ветвь*, urslav. **větvь*, da diese Bedeutung bei Entlehnungen selten vorkommt. ‖ Vgl. apreuss. *witwan* 'Weide', lit. *vytìs* avest. *vaēiti-* 'Weide', lat. *vītis* 'Weinrebe', griech. ἴτυς 'Felge, Weide', ahd. *wîda* 'Weide', kymr. *gwden* 'Weide', s. Trautmann BSl. 347, Apr. Sprd. 464.

Вúтебск ON., aruss. *Vitьbьskъ* vom Fl.N. *Vitьba* 'Nbfl. der W. Düna' (Belege bei Barsov M. 30 ff.).

витéль f. 'Gold- oder Silberlahn', zu *вить* 'winden' nach Preobr. 1, 86.

витильяк 'Winkelhaken' (Tischlerspr.). Über poln. *winkielak* dass. oder wie dieses aus nhd. *Winkelhaken*, s. Gorjajev EW. 50.

витúм 'Art Barke auf dem Niemen', auch *витúна* 'Art Flußfahrzeug auf d. Niemen u. Pripet' (Minsk, Grodno, Kaunas)'. Letzteres zu poln. *wicina* dass., (s. Matzenauer 369), das zur Sippe von *вúтвина*, *ветвь* gehört. Aus dem Slav. stammt lit. *vitìnė* 'Floß' nach Brückner FW. 153. Die Erklärung der Form *витим* ist schwierig. Vielleicht eine Rückentlehnung aus dem Lit. mit Fernassimilation aus **витинъ*? Vgl. lit. *vytìnis* 'geflochten'.

витúя m. 'Redner', aruss. *větii*, dass., abulg. *větii* ῥήτωρ (Supr.). Gehört zu *вет*, *ответ*, *завет*, *вече*, aruss. *větiti*, *věču* 'sprechen'.

ВИ́ТЫЙ 'gewunden', aruss. abulg. (*po*)*vitъ* ἐσπαργανωμένος, skr. *vȉt*, čech. *vitý*, usw. || Urverw.: lit. *výtas*, lett. *vîts*, aind. *vitás* 'gewunden, verwickelt', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 290, Trautmann BSl. 346. Weiteres s. v. *вить*, *вью*.

ВИТЬ f. 'geflochtener Gegenstand', skr. *pȁvît* 'Weinrebe', slovinz. *vjĩc* 'Weidenrute zum Festbinden der Strohdächer', osorb. *wić* 'Winde', nsorb. *wiś* 'Sumpfgras'. || Urverw.: lit. *vytìs* Acc. s. *vỹtį* 'Rute, Gerte', lat. *vītis* 'Weinrebe', avest. *vaēiti-* 'Weide', ir. *féith* 'fibra' (aus **veiti-*), s. Trautmann BSl. 347, Walde[2] 835, sowie *ветвь*, *ви́твина* und das folg.

ВИТЬ, **ВЬЮ́** 'winde', ukr. *výty*, bulg. *víja*, skr. *vȉti*, *vȉjêm*, sloven. *víti*, čech. *víti*, *viji*, poln. *wić*, osorb. *wić*, nsorb. *wiś*. || Urverw.: lit. *výti* 'winden', lett. *vît*, aind. *váyati* 'flicht, webt', *vitás* 'gewunden' (siehe *ви́тый*), *vyáyati* 'windet, dreht', lat. *vieo*, *viēre* 'flechten', got. *waddjus* 'Wall', s. Trautmann BSl. 346, Apr. Sprachd. 464, M.-Endz. 4,645, Walde[2] 835, Uhlenbeck Aind. Wb. 272 und 298.

ВИТЮ́ТЕНЬ 'Waldtaube' siehe *ветю́тень*.

ВИТЮТЕРЬ 'Quecksilber', südgrr. (RFV. 75, 236). Dunkel. Das arab. türk. *'utarid*, dass., genügt lautlich nicht.

ВИ́ТЯ 'Kurzform für *Ви́ктор* aus lat. *Victor*, aber auch für echt slav. *Витомир*, *Витослав*, s. Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4 S. 450.

ВИ́ТЯЗЬ 'Held, Recke', ukr. *výťaź*, aruss. *vitazь*, bulg. *vitez*, skr. *vȉtêz*, s.-kslav. *vitędzь*, sloven. *vîtez*, čech. *vítěz*, slk. *víťaz*, poln. *zwyciężyć* 'siegen', osorb. *wićaz* 'Held, bäuerlicher Lehnsmann'. Zu beachten ist auch mhd. *Witseze* 'rustici' (seit 11. Jhdt.) und mlat. *withasii* 'eine Art erblicher Kriegerstand zu Pferde bei den Glomaci in Meißen' (vgl. Marquart unten). Das apreuß. *witing* (seit 1299) 'Dienstadel' ist nach Brückner Archiv 20,485, Zeitschr. 2,296; 6,64 ein polnisches Lehnwort. || Zweifellos ist Entlehnung von **vitędzь* aus einem germ. **víking-*, anord. *víkingr*. Ein älteres **vicędzь* konnte durch Dissimilation **vitędzь* ergeben (zum *c* vgl. *це́рковь*, *цата* u. a.), s. Uhlenbeck Archiv 15,492, Holub 331, Stender-Petersen Zeitschr. 4,44 ff., Schwarz Zeitschr. 2,105, Janko WS. 1,108 ff., Knutsson Palat. 66. Verfehlt dagegen Milewski RS. 10,103. Das ags. *víking* erscheint seit dem 8. Jhdt.; belegt ist auch fries. *witsing*, s. Björkman Sertum Philol. K. F. Johansson 6 ff. Schwieriger ist die Feststellung des Entlehnungsweges. Die nordische Deutung erklärt nicht die Verbreitung des Wortes im Skr. sowie das *-dzь* gegenüber *варя́г*, *колбя́г*, *буря́г*, (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Janko c. l.). Zu beachten ist Marquart's Lehre (Festschrift V. Thomsen 104) von einer Identität der ags. *Wicingas* mit den Erulern, die sich seit dem 3. Jhdt. durch Raubzüge auszeichneten und erst im 6. Jhdt. durch die Dänen verdrängt wurden. Daneben besteht die Möglichkeit (so Schwarz Zeitschr. 2,105 ff.), daß das slav. Wort durch die Langobarden oder Warnen verbreitet wurde. Das germ. Wort gehört zu asächs. *wîk* 'Wohnstätte', ahd. *wîch*, dass. Nach Björkman a. a. O. kam es zuerst am Litus Saxonum auf. Es ist älter als die eigtl. Wikingerzeit (s. Falk-Torp 1377). Das rumän. *viteaz* 'Held' ist slav. Lehnwort, aber gegen Brüske JIRSpr. 26,44

nicht ukrainisch, wegen *i* (nicht *y*). Nicht überzeugend ist die Deutung des slav. *vitędzь* von einem anord. *hvítingr* 'blonder Mann, Vornehmer', das mit ags. *Wítland* 'westliches Samland' bei Wulfstan in Verbindung gebracht wird (so Janko WS. 1,108ff., Ekblom Zeitschr. 16,272ff.). Sie beachtet nicht die Verbreitung des Wortes im Osorb., Skr. und in Mecklenburg (Fam.N. *Vitense*). Die Versuche, eine echt slavische Erklärung zu finden von Brückner EW. 658ff., Archiv 42,139 und Zeitschr. 6,64 (zu **vitь* 'Beute', *обилие* usw.) und von Mladenov 68 (zu *витáть*) befriedigen nicht, s. dagegen Janko Slavia 9,343.

вихáть, вихнýть 'bewegen, rücken, verrenken' (fast nur mit Präfixen: *вы-* u. a.), ukr. *vychát́y* 'winken, fuchteln', wruss. *vichác*, dass. || Nach Preobr. 1,86ff. Gorjajev EW. 50 Weiterbildung auf *-ch-* von der in *вить*, *вью* 'winde', vorliegenden Wurzel, s. auch Iljinskij IORJ. 20,3,77. Dagegen vergleicht Buga RFV. 75,153 lit. *viskù*, *viskḗti* 'sich bewegen, in Bewegung sein'. Nach ihm wäre das zu erwartende lit. **viškù* umgestaltet zu *viskù* unter Einfluß von lit. *vizgù*, *vizgḗti*. Unsicher. Es besteht wohl ein Zusammenhang von *вихáть* und dem folg. (s. auch Mi. EW. 391).

вихлять 'schleudern, watscheln, schlotternd gehen', *вихляй* 'Tölpel', sloven. *vihljáti* 'sanft wehen, bewegen'. || Wohl zum vorigen. Pedersen IF. 5,70 vergleicht damit auch *вúхорь* 'Wirbelwind', lit. *viesulas*, s. auch Iljinskij a. a. O.

вихóр 'Haarwirbel', sloven. *vîhər*, čech. *vicher*. Zu *вить* 'drehen, winden'. Mi. EW. 388, Persson 322, Iljinskij IORJ. 20,3,77 vergleichen damit *вехá* und *вéхоть* als Ablautstufen, vgl. auch Trautmann BSl. 345.

вúхорево гнездó 'die nach dem Volksglauben durch Stürme verursachten nestförmigen Verdichtungen auf Bäumen'. Sie sollen, wenn man sie zu sich nimmt, ein Schutz gegen die Furcht und den Schreck sein. (Mel'nikov 4,164ff.). Zum folg.

вúхорь 'Wirbelwind', ukr. *výchor*, aruss. *vichъrъ* (11. Jhdt.), bulg. *víchər*, skr. *vȉhâr*, sloven. *vîhər*, čech. *vich(e)r*, slk. *víchor*, poln. *wicher*, osorb. nsorb. *wichor*. Zu *вить*. || Urverwandt ist ostlit. *viesulas* 'Wirbelwind', lett. *veĩsuôls*, dass., s. Buga RFV. 67,247; 70,247; 75,153, M.-Endz. 4,671, Pedersen IF. 5,70, Trautmann BSl. 345, Iljinskij IORJ. 20,3,77. Zur Bed. vgl. abulg. *vijalica* 'Sturm, Wirbelwind' (Euchol. Sin.), poln. *wija* 'Gestöber'.

вихрéц 'Steißbein, Bürzel-, Kuckucksbein, os coccygis'. Nach Gorjajev EW. 445 u. Dop. 1,7 zu *вить*, *вью*.

вихрýн 'fuchsrote Taube mit einem Federschopf zu beiden Seiten des Halses'. Zu *вихóр* 'Haarschopf', s. Gorjajev Dop. 1,7.

вúца 'Rute, Gerte, geflochtene Verbindung zwischen 2 Flößen', bulg. *vica*. Zu *вить*, s. Mi. EW. 390, Preobr. 1,86, Mladenov 68. Das Wort ist entlehnt in lit. *vycas*, lett. *vica* 'Weidenrute', estn. *vits* 'Rute', (s. M.-Endz. 4,576). Das rumän. *viţă* 'Zweig, Rebe' wird aus lat. *vitea* erklärt (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2,18, Puşcariu EW. s. v.). Unnötig ist die Annahme Mikkolas Berühr. 100ff., das slav. Wort stamme aus dem Illyrischen.

вице- seit Peter d. Gr. oft als Vorsilbe bei Titeln mit der Bed. 'stellvertretender', z. B. *Вице-Адмирал, Вице-Канцлер, Вице-Комендант*, usw. Wohl über nhd. *Vice-Admiral* usw. aus lat. *vice* 'statt', s. Smirnov 75, Gorjajev EW. 48.

Вишера 1. 'ein Nbfl. des Volchov (Novgorod)' 2. 'ein Nbfl. d. Kama' 3. 'Nbfl. der Vyčegda' (dieser heißt syrjän. *Višer, Višer*, s. Wichm.-Uotila 336). Wohl Ablaut zu *Вехра*: ahd. *Wisura* 'Weser', s. Rozwadowski RS. 6,48. Vgl. aber auch *вишь* 'Sumpfriedgras', poln. *wisz*, dass., *wiszar* 'dicht mit Unkraut bewachsener Ort', lit. *vìkšris* 'Sandriedgras', wozu M.-Endz. 4,584 und unten s. v. *вишь*.

виши́ 'Mineralwasser gegen Leiden der Verdauungsorgane' (Čechov). Vom frz. Badeort *Vichy*, wo es gewonnen wird.

ви́шня 'Kirsche, prunus cerasus', ukr. *výšńa*, bulg. *víšńa*, skr. *vìšnja*, sloven. *vîšnja*, čech. *višně*, slk. *višňa*, poln. *wiśnia*, osorb. *wišeń*, nsorb. *wišńa*. Daraus entlehnt lett. *vìksna* (nach M.-Endz. 4,636), sowie apreuß. *wisnaytos* 'Kirschen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 463). || Urverw. mit ahd. *wîhsila*, mhd. *wîhsel* 'Weichselkirsche', die weiter mit lat. *viscum* 'Vogelleim', griech. ἰξός 'Vogelleim, Mistel' zusammengebracht werden, weil Kirschgummi und Mistelbeere als Vogelleim verwendet werden, s. Schrader-Nehring 1,590, Walde[2] 842, Torp 409, Mladenov 69, Kluge-Götze EW. 679, Schwarz Archiv 40,288, Svennung KZ. 62,22, H. Schroeder IF. 17,317 ff.; 22,194. Abzulehnen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *vìnkšna* 'ulmus campestris' (so Mikkola BB. 22,246), vgl. vielmehr *вяз*. Auch die Herleitung aus griech. βύσσινος 'purpurrot' von βύσσος 'Seide', urspr. 'rot gefärbter Seidenstoff' überzeugt nicht, trotz G. Meyer Alb. Wb. 473 ff., Verf. IORJ. 12,2,225; Gr. sl. Et. 44, Schrader IF. 17,30. Ngr. βύσσινον 'Weichselkirsche', wollen einige Gelehrte (Matzenauer 88, Iljinskij IORJ. 23,2,185 ff.) aus dem Slav. erklären, während Schrader a. a. O. und Verf. c. l. die umgekehrte Entlehnungsrichtung annahmen, aber aus griech. σ findet sich sonst nicht *š*.

вишь I. 'siehe da!' Wohl eher Allegroform aus *ви́дишь* 'du siehst', als alte 2 s. Imperativi *вижь*: abulg. *viždь*, čech. *viz* 'siehe'; die letztere Erklärung wird vorgezogen von Sobolevskij Lekcii 251 und Durnovo Očerk 333.

вишь II. f. 'Sumpfgras', nur aruss. *višь* (Joh. Klim. s. Srezn. 1,266), sloven. *vîš* m., *vîš* f. 'Schilf, Riedgras', poln. *wisz*, dass. || Man vergleicht als urverwandt: apreuß. *wissene* 'Pors, Ledum palustre', lit. *viksvà* 'Riedgras'; *vikšvà*, *vìkšris*, dass., *vizgà* 'ein Gras', s. Buga KS. 1,301, Trautmann BSl. 363, M.-Endz. 4,584, Brückner KZ. 44,334. Andererseits könnte Verwandtschaft der slav. Wörter vorliegen mit: norw. *vîse* m. 'Rispe, Spitze an Gras und Korn, Stengel', *vîs* m. 'Rispe', norw. *veis* 'saftiger Stengel', *veisa* f. 'Schlamm', ahd. *wisa* 'Wiese', s. Petersson Archiv 36,151, Holthausen IF. 32,337. Unklar ist die Zugehörigkeit von russ. *ви́ша* 'Flußschwamm, Spongia fluviatilis'.

вкус 'Geschmack', ksl. *vъkusъ* γεῦσις, γεῦμα, gehört zu *куси́ть*, got. *kausjan*.

влáга 'Feuchtigkeit', ksl. Lehnwort, abulg. *vlaga* (Supr.). Siehe *волóга.*

владéть 'herrschen', ksl. Lehnwort, neben echt russ. *володéть*, dass.

Владивостóк 'Stadt in Ostsibirien'. Neue Bildung nach dem Muster von *Владúмир*, das volksetymologisch als Imperativkompositum aufgefaßt wurde. Hier als 'beherrsche den Osten' verstanden, s. Fraenkel Archiv 39, 84.

Владикавкáз 'Stadt im Kaukasus, gegründet 1785 am Nordfuße des Kazbek'. Neubildung nach dem Muster von *Владúмир* wie das vorige. Der Ort heißt balkar. *Terkbašy* oder *Terkkala* 'Terekkopf, bzw. Terekfestung' (s. Kel. Sz. 15, 259). Die Stadt führt mit Recht diesen Namen, denn sie beherrscht den Eingang der großen Militärstraße, die über das Gebirge führt', vgl. Egli 1007, Thomas 170.

Владúмир I. 'Personenname', aruss. *Volodiměrъ*, ksl. *Vladiměrъ*, dessen erster Teil zu ksl. *vladь* 'Macht' gehört (s. Mi. L. P. 66), während der zweite Teil mit got. *-mērs* 'groß', abd. *mâri* 'berühmt', griech. ἐγχεσίμωρος 'speerberühmt', ir. *mór*, *már* 'groß', kymr. *mawr* urverwandt ist, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 49. Also: 'groß in der Herrschaft'. Das *-la-* ist ksl. Die Endung *mirъ* ist entstanden durch volksetymologische Anpassung an *мир* 'Frieden, Welt', s. schon Mi. LP. 66 und 392, Fraenkel Zeitschr. 13, 222, anders, aber kaum richtig Kalima FUF. Anz. 26, 47. Siehe *Володúмер.*

Владúмир II. 'Name mehrerer russ. Städte', aruss. *Volodiměrь* 1. 'Stadt an der Kljaźma, gegründet 1120 vom Großfürsten Vladimir (Volodiměrъ) Vsevolodovič' 2. 'Stadt in Wolhynien', letzteres mlat. *Lodomeria*, poln. *Włodzimierz*. Eine adjektivische *-i̯o*-Bildung zum vorigen PN. Die ksl. Form erst seit 1773, nach Unbegaun RES. 16, 71.

владúмирка 'der Weg nach Sibirien', vom ON. *Владимир* an der Kljaźma, weil über diesen Ort die Transporte der nach Sibirien Verbannten gingen (s. Pavlovskij s. v.).

Владислáв 'PN. von Katholiken in Rußland', (aruss. **Volodislavъ*), ist entlehnt aus poln. *Władysław*, welches seinerseits aus čech. *Vladislav* stammt, gegenüber apoln. **Włodzisław*.

владыка '(Erz-)Bischof der orthodoxen Kirche', volkst. *блады́ка*, nordgrr. Ein ksl. Lehnwort; abulg. *vladyka* (Supr.), čech. *vladyka*, auch *Walducus* 'dux Vinidorum' in Pannonien, Fredegar Chron. (s. Mikkola Archiv 41, 160). Das abulg. Wort übersetzt mgriech. δεσπότης. Altslav. **voldyka* ist eine Weiterbildung eines *n*-Stammes durch ein *k*-Suffix, s. Lohmann KZ. 60, 287, Sobolevskij Slavia 8, 489 ff. Unnötig ist Stender-Petersens Annahme einer Entlehnung aus germ. **waldandaz*, s. dagegen Brückner Archiv 42, 127, Janko Slavia 9, 344, Sergijevskij IRJ. 2, 354. Zweifelhaft ist Appels RFV. 3, 86 Deutung von *бладыка* durch Einfluß von *обладáть*.

влáсный 'eigen', in *власною рукою* häufig um 1700, Peter d. Gr. Aus poln. *własny*, dass., s. Christiani 12.

власть f. 'Herrschaft', *влáствовать* 'herrschen', ksl. Lehnwörter zu *вóлость* (s. dieses).

власфимисать 'Gott lästern', nur russ.-ksl.; abulg. *vlasfimisati*, *vlasvimisati*, dass., aus griech. βλασφημῶ, ἐβλασφήμησα, dass., sowie

abulg. *vlasfimija, vlasvimija* 'Gotteslästerung' aus griech. βλασφημία. Das zweite *v* der slav. Wörter entstand im Abulg. durch Fernassimilation, s. Meillet MSL. 11,173ff.

влáять ksl. 'in Bewegung setzen', *влáяться* 'sich bewegen, schwanken', abulg. *vъlati* 'in Wallung bringen', čech. *vláti, vlaji* 'wogen'. Zu *волнá* 'Welle', *валúть* 'wälzen', s. Trautmann BSl. 359, Mi.EW. 392. Nach Lidén Anlautsges. 17ff. ist von slav. **vъlati* auszugehen. Dazu *невлáемое присмáнище* kirchl. 'sichere Zuflucht' (Mel'nikov 8,62). || Vgl. alb. *vεloń, vloń, valoń* 'siede, walle', *valε* 'Welle', nhd. *wallen*.

влекý, влечь 'schleppen, ziehen', ksl. Lehnwort für echt russ. *волокý*, abulg. *vlěkǫ, vlěšti*, s. *волокý*.

влия́ние 'Einfluß'. Lehnübersetzung. Geht wie poln. *wpływ*, nhd. *Einfluß*. zurück auf frz. *influence*, lat. *influentia*, dass., s. Bulič RFV. 15,360, Unbegaun RES. 12,39, Gorjajev EW. 51.

вмéсте 'zusammen', dafür dial. *вместя́х* oft. Aus Loc. s. *vъ městě* bzw. Loc. pl. aruss. *vъ městěchъ* mit Einfluß von *-achъ* der ā-Stämme, s. Sobolevskij Lekcii 178.

вн- alte Nebenform der Präposition *в* (*vъ*), erhalten in *внимáть* 'lauschen' (*vъn-imati*), *внушúть* 'eingeben' (zu *ýхо* 'Ohr'), sowie *в негó* (neben *егó*). *в нем* usw.

вне adv. 'außerhalb', aruss. abulg. *vъně* ἔξω, ἔξωθεν (Supr.). sloven. *vεnè* 'draußen' (*vèn* 'hinaus'), čech. *vně* 'draußen', *ven* 'hinaus'. || Am ehesten urverwandt mit aind. *vánam* 'Wald', Loc. s. *vánē* 'im Walde', wie lit. *laukè* 'draußen', *laũkan* 'hinaus' eigtl. 'auf dem Felde, aufs Feld' bedeutet, s. Zubatý Jagić-Festschrift 396ff. Andererseits hat man die slav. Wörter verglichen mit aind. *vínā* 'ohne, mit Ausnahme von', apreuß. *winna* 'heraus', s. J. Schmidt KZ. 27,286, Persson IF. 2,213ff., doch trennt Bezzenberger KZ. 41,89 das aind. Wort vom apreuß. und bringt letzteres in Verbindung mit apreuß. *wins* 'Luft', *winnen* 'Wetter'.

внедрúться 'sich einprägen, einwurzeln', abulg. *vъnědriti sę*. Zu *ядрó* und *вн-*.

внезáпно adv. 'plötzlich, unerwartet', aruss. *zapa* und *zaapa* 'Erwartung, Hoffnung', *vъnezapu* 'plötzlich', abulg. *vъ nezajěpǫ* Zogr., *vъ nezajapǫ* Ostrom., *vъnezaapǫ*, Zogr. Mar. Assem. (s. Rozwadowski RS 2,99) r.-ksl. *bez zapa, bez zajapa* 'unerwartet', *nezъzapъ, nevъzaapъ*, dass., *iznezapa, iznezapu, iznezapy*, dass., *nezajapъ* 'Überraschung' (Srezn. s. v.), ačech. *japati, jápati* 'beobachten', *nedojiepie* 'unverhofft, plötzlich', *z japna* 'schnell', osorb. *nezjapki* 'unversehens', čech. slk. *nejapný* 'unbeholfen, ungeschickt' (Holub 170), dazu r.-ksl. *zajapěti* ὑφορᾶσθαι, *zajapije* μηχανή. || Das hier vorliegende **ap-* vergleicht man mit lat. *opīnor* 'vermute, wähne, meine', *opīnio* 'Meinung', *opto, -āre* 'wünsche', *optio* 'freier Wille, freie Wahl', *inopīnus* 'unvermutet', *necopīnus*, dass. Die Zugehörigkeit von griech. ἐξαπίνης 'plötzlich' ist zweifelhaft, s. Jagić Archiv 30,458, Walde[2] 542, Rozwadowski RS. 2,102ff., Jokl Archiv 28,8. Boisacq 261. Rozwadowski a. a. O. will auch noch *уповáть*, abulg. *upъvati* 'hoffen, vertrauen' dazu stellen.

внéшний 'äußerlich, auswendig', abulg. *vъnéštьnь* ἐξώτερος (Supr.). Zu *вне*, *вон*.

вникнуть, вникáть 'eindringen, sich vertiefen'. Zu *никнуть*, s. Preobr. 1,607.

внук G. **внýка** 'Enkel', dial. *унýк* Sevsk., ukr. *onúk*, aruss. *vъnukъ*, bnlg. *vnuk*, *mnuk*, skr. *ùnuk*, sloven. *vnúk*, čech. *vnuk*, slk. *vnuk*, poln. *wnuk*, apoln. *wnęk* (mit sekundärer Nasalierung, s. Brückner KZ. 42,367, Slavia 13,272, Endzelin RFV. 68,371), osorb. *wnuk*. Das lit. *anũkas* 'Enkel' (falsch *anùkas* bei Kurschat) ist slav. Lehnwort, s. Buga RFV. 65,327 ff. gegen Iljinskij RFV. 65,228 ff. || Schraders IF. 17,11 ff. Versuch, das nhd. *Enkel*, ahd. *enenchelī* aus dem slav. Wort zu erklären, ist verfehlt, ebenso die Auffassung von *vъnukъ* als Entlehnung aus ahd. *enenchelî* usw. von Hirt PBr.Btr. 23,337. — W. Schulze KZ. 40,408 deutet überzeugend ahd. *enenchelī* als Deminutivum von ahd. *ano* 'Ahne', *ana* 'Großmutter', weiter zu lat. *anus* 'Greisin', lit. *anýta* 'Schwiegermutter', s. auch Torp 11, Vaillant RES. 11,206. Mit diesem alten Lallwort könnte *vъnukъ* als Ablautstufe **ъn-* zusammenhängen nach Mladenov 73, Iljinskij RFV. 65,227 ff. Weniger sicher ist Vaillant's Annahme (a. a. O.) einer Verwandtschaft der slav. Wörter mit aind. *anvañc-* 'folgend', fem. *anucī*, *anūka-* 'Rückgrat', aind. *anu-*, avest. *anu-*.

внутрь 'nach innen', *внутрú* 'drinnen', aruss. *utrь* 'drinnen, hinein', russ.-ksl. *utrьjudu* 'von innen' (s. Srezn. 3,1317), abulg. *vъnǫtrь* ἔσω, ἐντός (Cloz., Supr.), bulg. *vútre*, *vnútre* 'drinnen, innen', skr. *unútar*, sloven. *nôtǝr*, ačech. *vňutř*, čech. *vnitř* 'innen', slk. *vnutor*, *vňútor*, poln. *wewnątrz* 'innen', osorb. *wnutř*, nsorb. *wnutś*. Die Wörter bestehen aus Präpos. **vъn-* und *ǫtrь*, *ǫtri*; dazu *утрóба*, *нутрó*. || Urverwandt mit griech. ἔντερα pl. 'Eingeweide', lat. *interus*, aind. *antrám*, *āntrám* n. 'Eingeweide', *ántaras* 'innerlich', avest. *antara-*, dass., s. Trautmann BSl. 69 ff., Holthausen PBr. Btr. 66,265.

внушáть 'einflößen (Mut, Gedanken), eingeben, beibringen', *внушúть*, dass., abulg. *vъnušiti* ἐνωτίζειν (Supr. u. a.). Zu **vъn-* und *ýxo* 'Ohr', vgl. griech. ἐνωτίζω und οὖς, ὠτός, s. Gorjajev EW. 52.

внять 'merken, Acht geben', zu *внимáть*, abulg. *vъnęti*, *vъnьmǫ* (Supr. usw.), aus **vъn-* und *jęti* 'nehmen', s. *взять*.

во- Präpos. und Präfix 'in, an' ist satzphonetische Nebenform von *в*, (s. dieses), aruss. abulg. *vъ*. Als Präfix kann es dialektisch auch anderer Herkunft sein, z. B. in *вóтяжела* 'zu schwer', *вóдолга* 'zu lang' u. dgl., s. Vs. Miller Živ. Star. 20,446., wo man an *o*, *об* zu denken geneigt wäre.

вóбла 'Plötze, Leuciscus rutilus' wird zu *вóблый* 'rund' gestellt; auch skr. *ȍbao*, sloven. *óbǝl*, bulg. *obъl*, čech. *oblý*, poln. *obły*, osorb. *wobli*, nsorb. *hoblina*. Urslav. **obьlъ*, s. Brandt RFV. 23,94 gegen Mi. EW. 219, der **oblъ* ansetzt. || Ablaut zu *вал* 'Welle, Woge', *валúть* 'wälzen', urspr. **obvьlъ*, zu lit. *veliù*, *vélti* 'walken', *apvalùs*, 'rund', lett. *apaļš* 'rund', s. Trautmann BSl. 349, Preobr. 1,89.

вóблой 'weich und feucht (von Wäsche)', Vjatka (Vasnecov). Zum vorigen?

вóбредь adv. 'selten' dial. Wohl zu *ob-* und *rědъkъ*, s. *рéдкий*.

вóброть 'Halfter der Pferde', s. *оброть*, zu *ob-* und *rъtъ* 'Mund'.

вогýл 'Wogule, ein finnisch-ugr. Stamm östlich des Ural'; Spuren von ihm auch an der oberen Pečora und Ižma seit a. 1396, s. Kannisto FUF. 18,57 und Festschr. Wichmann 417. Der Name gehört zu ostjak. *ụoγaľ*, *ụoγať* (s. Karjalainen Ostjak. Lautgesch. 286). Das syrjän. *vakuľ*, *vakul*, dass., erklärt Kalima RLS. 162 als russ. Entlehnung, mit Anlehnung an syrjän. *va* 'Wasser' und *kuľ* 'Teufel'. Die Wogulen selbst nennen sich *māńś*, *moańś*, s. Ahlqvist WW. 28, Setälä Språkv. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 97.

водá 'Wasser', *вóдка* 'Branntwein, Schnaps', ukr. wruss. *vodá*, aruss. abulg. *voda* ὕδωρ (Supr.), bulg. *vodá*, skr. *vòda*, sloven. *vóda*, čech. *voda*, slk. *voda*, poln. *woda*, osorb. nsorb. *woda*. Ablaut in *ведрó*, *вúдра*. || Urverwandt mit lit. *vanduõ*, G. *vandeñs*, žem. *unduo*, ahd. *wazzar* 'Wasser', got. *watō*, griech. ὕδωρ, ὕδατος, armen. *get* 'Fluß', phryg. βέδυ, aind. *udakám*, *uda-*, *udán-* 'Wasser', *unátti* 'quillt, benetzt', *ódman-* n. 'Flut', alb. *uj* 'Wasser'; der Nasal in lat. *unda* und lit. *vanduõ* ist wohl sekundär, s. Walde[2] 850, J. Schmidt Pluralb. 202 ff., M.-Endz. 4,404 ff. Hübschmann 434, Uhlenbeck Aind. Wb. 28 ff. Alter *r/n*-Stamm.

водевúль 'heiteres Bühnenstück mit eingelegten Liedern und Couplets' (Čechov u. a.). Aus frz. *Vaudeville*, dass., benannt nach dem Tal *Vau* (*Val*) *de Vire* in der Normandie, wo diese Literaturgattung zu Anfang d. 15. Jhdts. aufkam, s. Preobr. 1,89, Heyse s. v., Gamillscheg 880.

водúть, вожý 'führe', ukr. *vodýty*, aruss. abulg. *voditi* ἄγειν (Supr.), bulg. *vod'á* 'führe, leite an', skr. *vòditi*, sloven. *vóditi*, čech. *voditi*, slk. *voditi*, poln. *wodzić*. Ablaut: in *ведý вестú*. || Urverw.: lit. *vadýti*, *vadaũ*, lett. *vadît*, *vadu*, avest. *vāδayeiti* 'führt', *vaδrya-* 'heiratsfähig (von Mädchen)', ir. *fedim* 'führe, bringe', kymr. *dyweddïo* 'heirate'; zur letzteren Bed. vgl. *увóд* 'heimlich vollzogene Trauung der Altgläubigen' (Mel'nikov), aruss. *voditi ženu* 'eine Frau heimführen', s. Trautmann BSl. 344, M.-Endz. 4,430; 545.

водмол 'dicker, grober Wollstoff', vorausgesetzt durch den Beinamen *Grigorъ Vodmolъ* (Novgor. 4. u. 5. Chron.), s. Rydzevskaja Zeitschr. 8,102 ff. Entlehnt aus anord. *vaδmál*, aschwed. *vaþmál*, mnd. *vâtmâl*, woher lett. *vadmala*, estn. *vadmal*, s. Rydzevskaja a. a. O.

водóкша 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe'. Olon. (Kulik), Tveŕ (Smirn.). Zu *водá* und *крестúть* 'weihen'.

вóдополь, водопóлье 'Hochwasser im Frühjahr', zu *пóлый* und *водá*. Auch *половóдье*, dass., s. Preobr. 2,102. || Vgl. lit. *pìlti* 'gießen', *ãmpalas* 'Aufwasser auf dem Eise', *ùšpalas* 'Hochwasser', s. Buga RFV. 73,338.

водорóд 'Wasserstoff', übersetzt lat. *hydrogenium*.

водружúть, auch *водрузúть*, *-жý* 'aufrichten, aufpflanzen (Fahne)'. Ableitung von **drǫgъ* 'Stange', russ. *друк* 'Stange, Hebel', abulg.

drǫgъ ξύλον (Euch. Sin.), *podrǫžiti* 'aufstecken', sloven. *drôg*, bulg. *drъg*, skr. *drug*, čech. *drouh*, poln. *drąg*, wozu Berneker EW. 1, 229, Matzenauer LF. 7, 166, Trautmann BSl. 59.

водыльник 'Wassergeist' Nordgrr. (Barsov). Zu *водá*.

Водь 'Woten, finnischer Stamm in Ingermanland, östlich von Narva'. Aus wotisch *Vadʼdʼa*, finn. *vaaja* 'Keil', estn. *vai* G. *vaja* 'Keil'. Dazu *Wagia* 'Name einer Provinz Estlands' bei Heinr. d. Letten. Das finn.-ugr. Wort wird als balt. Lehnwort angesehen, vgl. lit. *vãgis* 'Keil', lett. *vadzis*, dass., s. Thomsen SA. 4, 407, Setälä JSF. Ougr. 17, 46, Språkv. Sällsk. i Uppsala Förh. 1885 S. 88. Zu den balt. Wörtern s. Trautmann BSl. 337.

воё', G. **воя́** 'Wagendeichsel' Terek-G. (RFV. 44, 88), ukr. *vojé*, skr. *öje*, sloven. *ojê* G. *ojêsa*, čech., mähr. *oje*, bulg. *ojište* 'Grindelbaum', apoln. *wojnica* 'Deichsel', nsorb. *wojo*. || Die balt. Entsprechung **aisō* : idg. **oisā* erschließt Lidén Studien 60ff. aus finn. wot. *aisa* 'Fehmerstange', estn. *ais*, weps. *aiš*, E mordw. *ažeja*, M mordw. *ažia*. Damit verwandt sind ferner griech. οἴαξ, οἴακος 'Griff des Steuerruders', οἰήιον 'Steuerruder', aind. *īṣā́* f. 'Deichsel', s. Lidén a. a. O, Trautmann BSl. 4.

воевáть 'Krieg führen, kämpfen', s. *вóин*.

воевóда 'Heerführer, Feldherr', aruss. abulg. *vojevoda* ἡγεμών (Supr.), bulg. *vojvoda*, skr. *vȍjvoda*, sloven. *vójvoda*, čech. *vévoda*, *vejvoda* 'Herzog', poln. *wojewoda*, polab. *vǻjvåda* 'Fürst'. || Zu *вóин*, *вóйско* und *водúть* als 'Heerführer'. Meillet's (Études 209ff., RS. 8, 296) Annahme einer Lehnübersetzung aus ahd. *herizogo* 'Herzog' ist nicht sicher, obgleich dieses letztere als aus griech. στρατηγός bzw. στρατελάτης übersetzt betrachtet wird, s. Edw. Schröder und Much bei Betz PBrBtr. 67, 286 (mit Liter.).

вóекса, вóюкса 'Weinen, gemietete Klagefrau' Olonec (Kulik.), *вóетукжа*, *вóетукса* 'Gewimmer, weinerliches Kind' Olon. (Kulik.). Es besteht mindestens ein volksetymologischer Zusammenhang mit *вой* 'Gewimmer', *выть* 'heulen'. Vgl. aber *верáндукса*.

вожáтый 'Führer', *провожáтый*, dass., seit 16.—17. Jhdt. oft in Moskau. Aus älterem **vodjatajь* durch Anlehnung an die Adjektivendung *-atъjь*, s. Sobolevskij RFV. 53, 10.

вожделéние 'Begehren', *вожделéть* 'begehren', kslav. Lehnwörter, abulg. *vъždelenije*, *vъždelěti* zu *vъz-* und *želěti* 'wünschen', s. *желáть*.

вождь 'Führer', ksl. Lehnwort, abulg. *voždь* gegenüber aruss. *vožь*, dass., skr. *vôđ*, G. *vȍđa*, sloven. *vòj*, G. *vója*, poln. *wódz*. Zu *веду́*, *водúть*. Ursl. **vodjь*, wohl alter *ju*-Stamm, s. Meillet MSL. 20, 99. Vgl. lit. *vãdas* 'Führer' (Trautmann BSl. 344).

Вóже 'See in Nordrußland'. Vielleicht als **Vodję* zu den oben unter *Водь* erwähnten fi.-ugr. Wörtern. Vgl. aber auch syrjän. *vodž* 'Fischwehr', zu dessen Verwandtschaft Toivonen FUF. 19, 94.

вожжá f. **вóжжи** pl. 'Zügel, Lenkseil', ukr. *vižka*, wruss. *vóžka*, sloven. *vôjka*, poln. *wodze* 'Zaum'. || Wegen der poln. und sloven. Form ist der Ansatz **vodją* (zu *водúть*) naheliegend (s. Mi.EW. 376ff., Preobr. 1, 90), während ein **vozją* zu *везу́*, *возúть* (so Grot

Fil. Raz. 2,424) durch diese Sprachen ausgeschlossen wird. Vgl. auch lit. *vãdžios* 'Fahrleine', lett. *važa* 'Kette, Zügel' zu *vadît* 'führen, leiten' (s. M.-Endz. 4.489). Doch erwartet man auch in ersterem Falle russ. **voža*. Das *-žž-* bildet eine Schwierigkeit, die aber durch Scheftelowitz' (KZ. 54, 249) Annahme eines **vezg-* neben **vęz-* in *вязать* keineswegs behoben wird. Aus dem Russ. entlehnt ist syrjän. *vožia*, M mordw. *vožiä* 'Zaum', finn. *ohja* (s. Kalima RLS. 168).

воз-, вз-, взо- neben *вос-, вс-* Präfix 'auf, empor', aruss. *vъz* c. Acc. 'für', *vъz-* 'aufwärts, neben, für', abulg. *vъz-* ἀντί (Supr.), bulg. *vъz-*, *vz-* 'hinauf', skr. *uz-*, *uza-* 'hinauf, auf, neben, während', sloven. *vz-*, čech. *vz-*, *vze-* 'gegen, hinauf, für', slk. *vzo-*, poln. *wz-*, polab. *våz-*. || Urverw.: lit. *už* 'hinter, für', *už-* 'hinauf, auf', lett. *uz-* 'hinauf, auf', armen. *z-* in verschiedenen Funktionen, s. Meillet MSL. 9,55; 20,111, RS. 8,297, M.-Endz. 4,314, Trautmann BSl. 336, Endzelin SlBEt. 199, Lat. Predl. 1,110ff., 2,55ff. Nach Osthoff MU. 4,259ff. nnd Walde KZ. 34,519ff. ist die Präposition identisch mit idg. **ud-* 'hinauf' und hat das *-z* von anderen Präpositionen. Mit Rücksicht auf die balt. und armen. Entsprechungen muß aber der Zischlaut vorslavisch sein. Rozwadowski RS. 2,87 will wegen ostlit. *ažu* eine Grundform **vъzъ* annehmen, die aber durch die ältesten Belege im Abulg. nicht gestützt wird. Ostlit. *ažù-* geht wohl auf **ažúo* zurück und könnte slav. *za-* entsprechen. Daß *vъz-* lit. *už* zu einem idg. **ups* : **up* (ahd. *ûf* 'auf'), ags. *upp* gehören, wie griech. εἰς aus **ens* zu **en* 'in' ist, trotz Meillet a. a. O., nicht sicher.

воз G. **во́за** 'Wagen, Fuhre', ukr. *viz* G. *vózu*, abulg. *vozъ* ἅμαξα (Supr.), bulg. *voz*, skr. *vȏz*, sloven. *vôz*, čech. *vůz*, slk. *voz*, poln. *wóz* G. *wozu*, osorb. *woz*. Ablaut: *везу́*. || Urverw.: lit. *ùžvažas* 'Auffahrt' (s. *взвоз*), anord. *vagn* 'Wagen', griech. Fόχος 'Wagen', Fέχος, dass., aind. *vahanam* 'das Fahren, Schiff', *vahas* 'fahrend, führend', Ablaut: got. *wigs* 'Weg', s. Trautmann BSl. 357, Torp 383, Uhlenbeck Aind. Wh. 280.

возгря́ pl. **во́згри** 'Rotz, Nasenschleim', aruss. abulg. *vozgri* pl., sloven. *vózger*, čech. *vozher*, slk. *vozger*, poln. *wozgrza*, osorb. *wozhor*. || Ablaut in *ва́злать* 'beschmieren'. Scheftelowitz KZ. 54, 240ff. vergleicht anord. *verga* 'beschmieren'. Zweifelhaft. Petersson Ar. Arm. St. 50 stellt es zu aind. *vijjalas* 'schleimig. schmierig' aus **vəzgero-* und verknüpft damit weiter aind. *viṣ-* f. 'Exkremente, Kot', *viṣṭhā* f. dass. Alles unsicher.

во́здух I. 'Luft', ksl. Lehnwort, abulg. *vъzduchъ* ἀήρ (Supr. u. a.). Zu *воз-* und *дух*. Vgl. čech. slk. *vzduch* dass.

во́здух II. 'Decke über den Abendmahlsgeräten' (Leskov u. a.). Zum vorigen, als Lehnübersetzung von griech. ἀήρ, dass. (s. Sophocles 86), gleich κάλυμμα.

возжа́ 'Zügel', siehe *вожжа́*.

возвва́х 'ein Kirchengesang', pl. *возвва́хи* (Mel'nikov 6, 141). Vom Aor. 1 sing. abulg. *vъzzъvachъ* (s. *звать*), nach den Anfangsworten: *господи возввах тебе*.

возить, вожу́ 'fahren, führen', ukr. *vozýty*, aruss. abulg. *voziti*, bulg. *vóža*, skr. *vòziti*, sloven. *vóziti*, čech. *voziti*, poln. *wozić*. Zu *везу́*, *воз*. || Urverw.: lett. *vazât* 'herumführen, herumschleppen', got. *wagjan* 'bewegen', ahd. *weggen*, dass., griech. ὀχέω 'trage gewohnheitsmäßig', ὀχέομαι 'lasse mich tragen, fahre', aind. *vāhayati* 'läßt fahren', s. Trautmann BSl. 357, Uhlenbeck Aind. Wb. 284.

во́зле Präpos. 'neben, bei', adv. 'nebenbei', dial. *зля*, *зли*, *во́зли* (Sevsk) und *водли*, ukr. *vizľa*, *vizli*, *vidla*, wruss. *vodlě*, *vodli*, skr. *vàdlje* 'sofort', sloven. *vàdlje*, *vèdle*, ačech. *vedlé*, čech. *vedle*, slk. *vedľa*, poln. *wedle*, *wedla*. || Die Formen mit *z* gehen viell. auf **vъz-lě* zurück, wo *-lě* Partikel ist; zur Bildung vgl. *по́сле*, s. Łoś RS. 4, 244. Die Bildungen mit *-dl-* werden gewöhnlich mit der Sippe von *длина* 'Länge' verknüpft, s. Brückner EW. 89. Nach Mi.LP. 91, Preobr. 1, 90 ist von **vъz-dьli*, *vъ dьli* auszugehen. Holub 40 will ačech. *vedlé* auf **vъdьlьje* zurückführen. Ungenügend ist Sobolevskijs RFV. 66, 401 Ansatz **vъzьlě*, zumal dieser Ansatz das ukr. *i* doch nicht erklärt. Gänzlich abzulehnen ist endlich Matzenauers LF. 12, 180 ff. Auffassung des russ. Wortes als *vъ- z(ъ)lě* und Vergleich des zweiten Teils mit lit. *gal*, *gel* in *pagalei*, *pagàl* 'gemäß'.

возме́здие 'Vergeltung', ksl. Lehnwort zu *мзда́*.

возмести́ть 'ergänzen, ersetzen, entschädigen'. Kaum zu *месть* 'Rache', *мстить* 'rächen', trotz Mi. EW. 209. Eher zu *ме́сто* eigtl. 'an die Stelle setzen'.

вознесе́ние 'Himmelfahrt', ksl. Lehnwort *vъz-* und *nesti*. Im Ksl. Lehnübersetzung aus griech. ἀνάληψις (τοῦ Σωτῆρος). Dazu ON. *Вознесенск*, benannt nach einer Himmelfahrtskirche, s. Unbegaun RES. 16, 66.

возни́кнуть 'aufkommen, entstehen', ksl. Lehnwort, s. *ни́кнуть*.

возрази́ть 'entgegnen', zu *рази́ть*.

во́зраст 'Alter', ksl. Lehnwort für echt russ. *взрост*, s. Polívka Slavia 2, 720, s. *рост*.

возьму́ 'werde nehmen', abulg. *vъzьmǫ*, s. *-взять*.

во́ин 'Krieger, Soldat', ukr. *vójin*, aruss. *vojinъ* pl. *voji*, abulg. *vojinъ* στρατιώτης (Supr.), bulg. *vójnik* 'Krieger', skr. *vòjnîk*, sloven. *vojník*, čech. slk. *vojín*, *voják*. Ahlaut: abulg. *povinǫti* 'unterwerfen'. || Urverw.: lit. *vejù*, *výti* 'jagen, verfolgen', *vajóti* iterat., aind. *vḗti* 'verfolgt, strebt zu', avest. *vayeiti* 'treibt, verfolgt', lat. *vēnor*, *-ārī* 'jagen', anord. *veiðr* 'Jagd', ahd. *weida* 'Weide, Jagd', griech. ἵεμαι 'begehre, trachte', ir. *fíad* 'Wild', lat. *proelium* aus **provoiliom*, s. Boisacq Mél. Pedersen 258 ff., Trautmann BSl. 345 ff. M.-Endz. 4, 446, Uhlenbeck Aind. Wb. 295. Dazu *войни́*, *во́йско*.

вой G. **во́я** 'Geheul', zu *выть* 'heulen'.

во́йлок 'Filz', aruss. *voilokъ*, *voilukъ* 'Satteldecke' (seit Ende d. 15. Jhdts., Domostr. K. 36), poln. *wojłok* 'Schweißdecke unter dem Sattel'. Aus turkotat. *oilyk* 'was zur Bedeckung dient', s. Mi. EW. 393, TEl. Nachtr. 2, 181, Mikkola Berühr. 102.

войнá 'Krieg', ukr. *vijná*, russ.-ksl. *vojьna*, bulg. *vojna*, sloven. *vójna*, čech. slk. *vojna*, poln. *wojna*, osorb. nsorb. *wojna*. Zu der Sippe von *вóин*.

вóйско 'Heer', bulg. *vojska*, skr. *vójska*, s.-ksl. *vojьska* στρατός, sloven. *vójska*, čech. *vojsko*, poln. *wojsko*. Urspr. **vojьsko* zu *вóин*, *войнá*.

войт 1. 'Stadtältester' 2. 'Gemeindeältester, Dorfschulze', Südl. Westl., ukr. *vijt*, wruss. *vojt*, aruss. *voitъ*, Polock. Urk. a. 1465 (Nap. 203 ff.). Über poln. *wójt* 'Dorfschulze, Beamter' aus mhd. *Voget* 'Vogt', von lat. *vocātus*, *advocātus*, s. Mi.EW. 393, Strekelj 72, Korbut 371.

вокáбула 'Vokabel' seit Peter d. Gr. über poln. *wokabula* oder direkt aus lat. *vocabulum*, s. Smirnov 75.

вокзáл 'Bahnhof', zuerst *фоксал*: St. Peterb. Vedomosti a. 1777, s. Grot FR. 2, 480, auch poln. *woksal*, *wogzal*. Entlehnt aus engl. *Vauxhall*, einem Lustgarten und Vergnügungsort bei London, benannt nach der Besitzerin Jane Vaux (a. 1615), s. Heyse s. v., Karłowicz Archiv 3,665, Gorjajev EW. 53.

вол G. **волá** 'Bulle', ukr. *vil*, *volá*, aruss. *volъ*, abulg. *volъ* βοῦς (Ostrom. Ev., Supr.), bulg. *vol*, skr. *vô* G. *vòla*, sloven. *vòl* G. *vóla*, čech. *vůl*, slk. *vôl*, poln. *wół*, osorb. nsorb. *wol*. Alter *u*-Stamm, daher abulg. aruss. *volujь* adj. ‖ Nach Meillet Et. 242, MSL. 14,373, Walde[2] 857 Ablaut zu *вели́кий* als 'Großvieh', zum Unterschied von griech. μῆλον 'Kleinvieh', ir. *mil*, das zu *мáлый*, ahd. *smal* 'schmal' gehört. Weniger einleuchtend nach Mladenov 75 zu poln. *wołać* 'rufen', wobei er sich auf *бык* beruft. Ganz phantastisch ist Löwenthal's Archiv 37,378 Auffassung als 'falb' und Verknüpfung mit griech. ἄϝλαξ· λαμπρῶς und *úволга* 'Goldamsel'. Bedenklich Machek's LF. 55,151 Verknüpfung mit nhd. *schwellen* und Gorjajevs EW. 54 Vergleich mit nhd. *Bulle*. Unsicher Tomaschek's Thraker 2,1,5 Heranziehung von thrak. βόλινθος · ὁ βόνασος 'Wisent' (dieses nach ihm gebildet wie *govędo*). Es ist wegen -ινθος wohl kleinasiatisch (s. Schrader-Nehring 2,261). Lautlich bedenklich ist Korsch's (Potanin-Festschr. 541) Herleitung aus tschuwass. *vyliχ*, tscherem. *volik* 'Vieh', die zusammenhängen mit türk. *ulaɣ* 'Last-, Reittier' (so auch Preobr. 1,95). Abzulehnen ist endlich Preobr. 1,95 Auffassung als 'romanisches (walachisches) Tier' (zu *волóх*). Vielleicht nur zufällig ist der Anklang an syrj. *völ* 'Ochs', wotjak. *val* 'Pferd', tscherem. *βülö* 'Stute' (zur Bed. vgl. Paasonen Kel. Sz. 15, 84 : lapp. N. *alddo* 'Rennkuh', mordw. *eľd'e* 'Stute').

волáн 1. 'Besatz der Frauenkleider, Falbel' seit Porošin a. 1764; 2. 'Federball'. Beides aus frz. *volant*, dass., s. Matzenauer 370, Christiani 57.

волвя́нка 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Pferde-, Kuhreizker', wruss. *vilveni* pl., *volvéna*, dass., (Smol., Dobr.) *вóлвянница* 'Agaricus esculentus'. Wohl Ableitungen von *вол*. Vgl. nhd. *Kuhreizker*, russ. *коровья́к* 'weißer Pilz' (D.). Zum zweiten *v* beachte man *медвя́ный* adj. : *мед* 'Honig'.

Вóлга 1. 'größter Fluß Rußlands', auch 2. 'Nbfl. des Dnepr' (Maštakov Dnepr). Der Name hat eine Entsprechung in čech. *Vlha* (Elbe-

G.), poln. *Wilga* (Weichsel-G.) daher ist die Annahme eines slav. **Vьlga*, wie *во́лглый* 'feucht', poln. *wilgoć* 'Feuchtigkeit', ablautend mit *воло́га*, abulg. *vlaga* (man beachte die Intonation: *-oló-* und *Во́лга*, nicht **Volgá*), am wahrscheinlichsten, s. auch Sobolevskij IRJ. 2, 168, Iljinskij Zeitschr. 6, 105 ff., Torbiörnsson LM. 1, 102. Aus **Povьlžьje* bzw. **Povъlžьje* 'Wolgagebiet' wurde aruss. *Povoložьje* (Novgor. 1. Chron.), vgl. *воло́жка*. Die Herleitung des Namens aus finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge*, älter **valkeđa* bei Rozwadowski RS. 6, 49, Pogodin IORJ. 10, 3, 9, Preobr. 1, 91 ist lautlich unmöglich. Vgl. *Во́логда*. Nach Mikkola FUF. 20, 127 ff. ist *Волга* eine Umgestaltung von alttscherem. **Jylya*, wtscherem. *Jəl*, osttscherem. *Jul* (s. Wichmann TT. 54), doch wird dieser letztere Name aus dem Turkotat. erklärt (haschkir. *jelγa* 'Bach, Fluß', kasant. kirg. *ǯylγa*, nogai. *ǯylγa*) und die Herleitung des Wolganamens daraus stößt auf lautliche Schwierigkeiten, s. auch Lewy Ung. Jahrb. 16, 81 und Marquart Ung. Jahrb. 9, 96. Der älteste Name der Wolga ist 'Ρᾶ bei Ptolem., mordw. E. *Rav*, *Ravo*, M. *Rava* gewöhnlich hergeleitet aus d. Iran.; avest. *Raṅhā*, aind. *Rasā*, s. E. Kuhn KZ. 28, 214 ff. Munkácsi Kel. Sz. 11, 157, Marquart Streifzüge 378. Nicht vorzuziehen ist die Vergleichung von 'Ρᾶ mit finn. *rapa* 'Kot, Schlamm', estn. *raba* (s. Mikkola FUF. 20, 126 ff.). Ein verbreiteter Name ist schließlich: tschuwass. *Atäl*, *Adyl* (Ašmarin 2, 141), kasantat. *Idyl*, dschagat. *Ätil*, *Ädil*, kirg. *Edil*, kasantat. *Kara Idyl*, 'Wolga', *Ak Idyl* 'Kama' (s. Radloff Wb. 1, 842, 850, 1509), mongol. *Iǯil*, *Eǯil*, kalm. *Idžl̥* (s. Ramstedt KWb. 205). Siehe *Итиль*.

во́лганцы pl., s. *во́лданцы*.

Волга́рь 'Wolgaschiffer, Wolgaanwohner', neue Ableitung von *Во́лга*. Man hat diese Form mit Vorliebe zur Deutung des Bulgarennamens benutzt, wozu die historischen Quellen keine Berechtigung geben.

во́лгкий 'feucht' westl. (auch *во́глый*), ukr. *vohkýj*, russ.-ksl. *vъlgъkъ*, sloven. *vȏlgek*, *vôlhek*, čech. *vlhký*, slk. *vlhký*, poln. *wilgi*, aus **vьlgъkъ*. Ablaut *воло́га*, abulg. *vlaga*. ‖ Urverw.: lit. *vìlgau*, *vìlgyti* 'anfeuchten', *vìlkšnas* 'feucht', apreuß. *welgen* 'Schnupfen', ahd. *wëlc* 'feucht, weich, welk, mild' *wolchan* 'Wolke', ir. *folcaim* 'benetze', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26, 95, Zupitza GG. 169, Trautmann BSl. 358.

во́глый 'feucht', *во́лгнуть* 'feucht werden', poln. *wilgnąć* 'feucht werden'. Zum vorigen.

во́лданцы, во́лганцы pl. 'Art Pilz, Kuhreizker, Agaricus torminosus', Olon. (Kulik.). = *волну́ха* (s. d.). Vgl. auch *волвя́нка*. Dunkel.

волды́рь m. 'Blase, Geschwür, Beule' erinnert an *болды́рь*, aus dem es Gorjajev EW. 53 und Preobr. 1, 91 sicher zu Unrecht, herleiten möchten, während es Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. zu poln. *wol* 'Kropf der Vögel', skr. *vȍlja*, čech. *vole* stellt und Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 3, S. 166 mit *во́лоть* 'Faser' verbindet. Unklar.

волжа́нка 'Purpurweide, salix purpurea' dial., für *таволжа́нка*, *та́волга*. Wird für Peitschenstiele verwendet. Fälschlich von Dal' 1,

568 mit *Вóма*, *Завóлжье* in Verbindung gebracht, was nnr eine Volksetymologie ist. Siehe Gorjajev Dop. 1, 7 und unten s. v. *мáвома*.

вóлить 'wollen', abulg. *voliti*, *voljǫ* βούλεσθαι, (Supr. Ostrom.), sloven. *vóliti*, čech. *voliti* 'wählen', slk. *volit'*, poln. *wolić* 'vorziehen'. || Urverw.: got. *waljan* 'wählen', ahd. *wellan*, dass., aind. *varáyati*, 'erwählt, wirbt um', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 272, Torp 400. Zu *велéть*, *вóля*.

волк G. **вóлка** 'Wolf', ukr. *vouk*, aruss. *vъlkъ*, abulg. *vlъkъ* (Zogr. Supr.), bulg. *vъ́lk*, skr. *vûk*, sloven. *vôlk*, čech. slk. *vlk*, poln. *wilk*, osorb. *wjelk*, nsorb. *wełk*. || Ursl. **vьlkъ* (s. Meillet GG. Anz. 1910 S. 370, van Wijk IF. 35,342) urverwandt mit lit. *vil̃kas*, lett. *vìlks*, aind. *vṛ́kas*, avest. *vəhrka-*, got. *wulfs*, alb. *ul'k* (gegen Endzelin KZ. 44, 61 nicht entlehnt, s. Jokl Stud. 119), dazu griech. λύκος, lat. *lupus* (sabin. Lehnwort), s. Trautmann BSl. 359, Uhlenbeck Aind. Wb. 291, Walde[2] 447, Boháč LF. 33, 103 ff., Specht KZ. 66, 26 ff., Havers 37. Urspr. als 'Zerreißer' zu *волокý*, s. Specht a. a. O. Nicht bewiesen ist Löwenthal's Archiv 37,378 Annahme einer Wz. **vel-* 'falb, gelbgrau'.

волк 'ein beim Diebstahl ertappter Mensch, der mit dem Fell eines von ihm gestohlenen Tieres bekleidet, zum Gespött durchs Dorf geführt wurde', Wolga-G., s. Mel'nikov 3, 118. Zum vorigen.

волколáк, **волкодлáк** 'Werwolf; Mensch, der sich in einen Wolf verwandelt', dial. *волколáка* (Sevsk), *вурдалáк* (Puškin), ukr. *vołkołák*, wruss. *vołkołák*, *vołkułák* Smol. (Dobrov.), bulg. *vъrkolák* (Mladenov 91), skr. *vukòdlak*, sloven. *volkódlàk*, čech. *vlkodlak*, poln. *wilkołak*. Der erste Teil zu *волк*, der zweite zu ksl. *dlaka* 'Haar, Fell', skr. *dlàka*, sloven. *dláka*, wozu s. Berneker EW. 1, 208, Matov SbNUm. 9, 59 ff. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 20, Preobr. 1, 91 ff.

Волма 1. 'linker Nbfl. des Svisloč', Berezina-Bass. 2. 'Nbfl. der Msta', G. Novgorod. Vgl. apoln. *wełm* 'fluctus' (Prace Filol. 5, 603). || Urverw.: aind. *ūrmíṣ* 'Woge'. avest. *varəmi-* f. 'Welle', ahd. *walm* 'Hitze, Glut', ags. *wielm* 'Kochen, Wallung, Woge, Strom', s. Rozwadowski RS. 6, 48; 64; Holthausen Aengl. Wb. 393 ff.

волнá 'Welle', aruss. *vъlna*, abulg. *vlъna* (Cloz., Supr.), bulg. *vъlná*, čech. *vlna*, poln. *wełna*. || Urverw.: lit. *vilnìs*, *vilnià* 'Welle', lett. *vilna*, ahd. *wella*, aind. *ūrmíṣ* 'Woge, Welle', avest. *varəmi-*, baluč. *gvarm*, alb. *val'ε* 'Wallen des kochenden Wassers, Woge', weiter zu abulg. *vъlati* 'in Wallung bringen', nhd. *wallen*, russ. *валúть*, *вал*, s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Buga RFV. 75, 154, Pedersen KZ. 33, 543, Jokl SK Unters. 270 ff., WS. 12, 68, Uhlenbeck Aind. Wb. 33.

вóлна 'Schafswolle, Ziegenwolle', Smol. (Dobr.) auch bei Krylov 4, 284, ukr. wruss. *vółna*, aruss. *vъlna*, ἔριον, bulg. *vъ́lna*, skr. *vȕna*, sloven. *vôłna*, čech. *vlna*, slk. *vlna*, poln. *wełna*, osorb. *wołma*, nsorb. *wałma*. || Urverw.: lit. *vìlna* 'Wollhärchen', apreuß. *wilna* 'Rock', lett. *vil̃na* 'Wolle'. aind. *ū́rṇā* 'Wolle', avest. *varənā*, lat. *lāna*, griech. λῆνος, dor. λᾶνος 'Wolle', οὖλος 'kraus' (aus **volnos* oder **volsos*), got. *wulla* 'Wolle', viell. auch armen. *gełmn* 'Wolle, Filz'. Ablaut in lat. *vellus* 'Fließ', s. Trautmann BSl. 359, M.-Endz. 4, 593, Uh-

lenbeck Aind. Wb. 32, Walde[2] 410, Machek LF. 64,344 (wo weiter zu *vel-* 'rupfen').

волну́ха 'Agaricus torminosus, giftiger Hirschling, Knhreizker'. Gehört zu *во́лна* 'Wolle', wegen der buschigen Kappe, s. Preobr. 1,92. Vgl. auch lett. *vil̃nis* 'Agaricus vellereus, Art wollichter Erdschwämme' zu *vil̃na* 'Wolle', s. M.-Endz. 4,595.

воло́га 'Feuchtigkeit, Flüssigkeit, flüssiges Fett als Zutat', auch 'Speise' (Kirša Danilov), 'gekochtes Rindfleisch, Fisch und andere Zutaten zur Kohlsuppe; gekochte, flüssige Nahrung' Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), ukr. *voló́ha* 'fette Feuchtigkeit', aruss. *vologa* 'Suppe, Nahrung' u. a. Domostroj K. 45 ff., abulg. *vlaga* νοτία (Supr.), bulg., *vlága*, skr. *vlȁga*, sloven. *vlága*, čech. *vláha*, slk *vlaha*, osorb. *włoha*. nsorb. *włoga*. || Ablant: *во́лглый, во́лглый, во́лгнуть*, *Во́лга*. Urverwandt: lit. *válgyti*, *vilgyti* 'anfeuchten', lett. *valgs* 'feucht', *vęlgs* 'Feuchtigkeit, feucht', *pavalgà* 'Zutat, Zukost', ahd. *welc* 'feucht, welk', *wolkan* 'Wolke', maked. FlN. ʼΟλγανος, aind. *vr̥jant* 'Wolke', ferner ir. *folc* 'Wasserflut', *folcaim* 'wasche', s. Trautmann BSl. 358, Lidén Göteborgs Högsk. Årsskrift 26 (1920) S. 95, Pedersen Kelt. Gr. 1,59, M.-Endz. 3,132; 4,454; 530; Torp 402 ff., Jagić Archiv 2,398, Brückner KZ. 45,104.

Во́логда 'ON. und Nbfl. der Suchona', aruss. *Vologda* (Novgor. Chron., Novg. Urk. a. 1264 u. 1269, s. Šachm. Novgor. Gr. 241). || Finn.-ugr. Name: 'weiße Stadt', kann stammen aus weps. *vǎugeđ* ∠ **valkeđa*, finn. *valkea* 'weiß', estn. *valge* oder aus tscherem. *βalγəδə* J, *βoλγəδə* U. 'hell, klar', zu magy. *világ* (Wichmann TT. 43), s. Mikkola FUF. 2,76, Kalima 54, Bussenius Zeitschr. 6,449, Pogodin IORJ. 10,3,9. Das syrjän. *Vełegda* 'Vologda' stammt aus dem Russ. nach Wichm.-Uot. 329. Mit *воло́га*, *Во́лга* hat der Name nichts zu tun, trotz Torbiörnsson LM. 1,102.

володе́ть 'herrschen' dial., ukr. *volodíty*, aruss. *voloděti*, Part. Praes. *volody* von **volodǫ*, abulg. *vladěti*, auch *vlasti*, *vladǫ*, bulg. *vládam*, *vladě́ja*, skr. *vládati*, *vlâdâm*, sloven. *(v)ládati*, čech. *vlásti*, *vladu*, poln. *włodać*, *władać*, s. Torbiörnsson LM. 1,101 ff. || Urverw.: lit. *valdýti*, *valdaũ* 'regieren, herrschen', *veldė́ti* 'erben, regieren', apreuß. *waldnns*, *weldūns* 'Erbe', *weldīsnan* 'Erbe', alit. *pavilsti* 'ererben', *pavildė́ti* 'besitzen' (Daukša), lett. *vàldît*, got. *waldan*, 'walten', weiter zu griech. 'Fαλίσκομαι, 'Fαλωτός, 'Fελεῖν, air. *flaith* 'Herrschaft', akymr. *gualart* 'Oberherr', lat. *valeo*, *-ēre* 'bin fähig, stark', s. Meillet MSL. 8,290, Fraenkel Satura Berolin. 29 ff., Trautmann BSl. 341, M.-Endz. 4,451 ff. Meillet Dial. Ideur. 22, Leskien Ablaut 354, Osten-Sacken IF. 33,264 ff. Gegen die oft vertretene Annahme germ. Entlehnung (z. B. Torp 404, Kluge-Götze EW. 669) spricht das Vorhandensein der baltischen Ablautformen, sowie das Nebeneinander von **volděti* und **voldǫ*, **volsti*, sowie abulg. *vlastь* 'Macht', s. Trautmann BSl. 340 ff., Brückner Archiv 42,127. Siehe *во́лость*, *во́лот*.

Володи́мер, aruss. *Volodimérъ* PN., echt russ. Form für ksl. *Vladimérъ* (siehe *Влади́мир*). Urspr. 'in possessione gloriosus'. Lit. *valdýmieras* 'Herrscher' geht zurück auf den Namen Vladimirs des

Heiligen, der a. 983 die baltischen Jatwinger besiegte und ihr Land eroberte, s. Buga IORJ. 17,1,6, Rozwadowski RS. 5,21, Brückner FW. 150.

волóдка, володýшка 1. 'Berggünsel, Aiuga pyramidalis', 2. 'Goldgünsel, blauer Kuckuck, Ainga reptans'. Zu aruss. *volodъ* 'Haar', ksl. *vladъ* κόμη, die zu *вóлос* gestellt werden (s. Trautmann BSl. 341). So benannt wegen des haarigen Stieles der Pflanze, s. Preobr. 1,92, Gorjajev EW. 53.

Вoлóдя Kurzform von russ. *Володимер* 'Vladimir' und von *Володислав* 'Vladislav'. Urspr. **Voldę* G. *Voldęte*, s. Ginken Živ. Star. 1893 Nr. 4, S. 450, Kruszewski RFV. 2,115.

Воложеда 'Nbfl. des Ptič, Pripet-Bassin G. Minsk'. Denselben Namen hat ein Landgut an der *Воложовка*, ein. Nbfl. der Miana (Minsk). Rozwadowski's RS. 6,49 linguistisch ansprechende Deutung von finn. *valkea*, estn. *valge*, dass., wird unsicher durch die Tatsache, daß jene Gegend ganz weit abseits von den sicher finnischen Gebieten liegt. Eher zu *Вóлга, волóга* usw. Vgl. *вóложь* 'fette Speise' Arch. (Podv.).

волóжка 'häufige Bezeichnung von Seitenarmen der Wolga, die sich besonders nach Hochwasser bilden' (Wolga-G.). Durch den 2. Vollaut aus **Vъlžьka* 'kleine Wolga' zu *Вóлга*.

вóлок 1. 'Landenge zwischen zwei Flüssen, über die die Boote geschleppt werden müssen'. 2. 'Dickicht, aus dem das gefällte Holz nur auf Schleifen herausgeschafft wird', bulg. *vlak* 'Fischnetz', skr. *vlâk* G. *vlâka*, dass., sloven. *vlâk*, čech. *vlak*, poln. *włok* 'Zugnetz', osorb. *włoka* 'Schleppe, Pflugschleppe, Zuggarn'. Zu *волокý*. || Urverw.: lit. *ãpvalkas* 'Anzug, Oberleder der Stiefel', *ùžvalkas* 'Bettenüberzug', lett. *valks* 'Wasserabzug, Zugwind', *uzvalks* 'Überrock', lett. *valka* 'Zugwind' griech. ὁλκός 'Zug', lat. *sulcus*, s. Trautmann BSl. 350, Meillet Études 223 ff. Torbiörnsson LM. 1,104, Mladenov 70, M.-Endz. 4,455.

волокúта 'Verzögerung, dilatorisches Verfahren', dafür aruss. *volokida* (Domostr. K. 68 ff.). Zu *волокý*.

волокнó 'Faser, fein durchgekämmter Flachs', ukr. *voloknó*, bulg. *vlaknó*, skr. *vlákno*, sloven. *vlákno*, čech. slk. *vlákno*, poln. *włókno*, osorb. *włokno*, nsorb. *łokno*, s. Torbiörnsson LM. 1,104. || Man hält es für urverwandt mit aind. *valkám*, *valkás* 'Bast', aengl. *wlôh* 'Faser, Flocke', s. Bezzenberger BB. 12,241, Zupitza GG. 143, Lidén Arm. Stud. 100, Brandt RFV. 25,217. Dazu stellt man auch griech. λάχνος, λάχνη 'Wolle, wolliges Haar' aus **vl̥ksnā* (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff. vgl. aber Boisacq 562). Weiter wird an *вóлос* angeknüpft (s. Lidén a. a. O.). Man möchte aber nicht gern auf die Verknüpfung mit *волокý* 'ziehe' verzichten. Jedenfalls kein germ. Lehnwort aus ahd. *walchan* 'schlagen, walken', (trotz Hirt PBrBtr. 23,337, s. dagegen Kiparsky 55).

волокý, волóчь 'schleppe, ziehe', ukr. *voloků*, *voločý*, wruss. *voloků*, *vołokći*, aruss. *voloku*, *voloči*, abulg. *vlěkǫ*, *vlěšti*, ἕλκω (Supr.), bulg. *vlěká*, skr. *vúći*, *vúčêm*, sloven. *vléčem*, *vléči*, čech. *vleku*, *vléci*,

slk. *vlečiem, vliect'*, osorb. *wleku, wlec*, nsorb. (*w*)*lac*, urslav. **velkǫ*, s. Torbiörnsson LM. 1,103. || Urverw.: lit. *velkù, vìlkti*, 'ziehe, schleppe', lett. *vȩ̀lku, vìlkt* dass., avest. *varək-* 'ziehen, schleppen', *frāvarčaiti* 'schleppt weg', griech. ἕλκω 'ziehe', lat. *sulcus* 'Furche', *sulco, -āre* 'pflüge', alb. *heľk', hek'* 'ziehe, reiße ab' aus **solkejō*, s. Walde[2] 754, Trautmann BSl. 349, M.-Endz. 4,592, Specht KZ. 66,25 ff. Dazu auch griech. αὖλαξ 'Furche', εὐλάκα 'Pflug' nach Solmsen Unters. gr. Lautl. 142 und 168.

волонтёр 'Freiwilliger', älter: *волентир* (Šafirov), *волунтер* (Peter d. Gr.), s. Smirnov 75 ff. Ersteres aus frz. *volontaire* von lat. *voluntārius*, s. Gorjajev EW. 445, die anderen Formen wohl aus engl. *volunteer*, s. Smirnov a. a. O.

во́лос G. **во́лоса** pl. *волосá*, ukr. *vółos*, abulg. *vlasъ* θρίξ, κόμη (Supr. Ostrom.), bulg. *vlas*, skr. *vlâs*, slov. *lâs*, čech. *vlas*, poln. *włos*, osorb. *włós*, nsorb. *łos*, s. Torbiörnsson LM. 1, 105. || Urverw.: avest. *varəsa-* 'Haar der Menschen und Tiere, meist Kopfhaar', mpers. *vars* 'Haar', aind. *válças* 'Zweig', wohl auch griech. οὖλος 'kraus', οὔλη λευκή · θρὶξ λευκή Hesych. viell. auch λάχνη, λάχνος 'Wolle, wolliges Haar', s. J. Schmidt KZ. 32,386, Solmsen Unters. gr. Lautl. 135 ff., Lidén Stud. 48. Weiter lit. *valaĩ* pl. 'Haare des Pferdeschweifes, Angelschnur', sowie aruss. *volodь* f. 'Haar', ksl. *vladь*, s. Trautmann BSl. 340.

Волос 'heidnischer Gott', aruss. *Volosъ* (Laurent. Chron., a. 907 werden die Mannen des Oleg auf ihn vereidigt); vielleicht nach ihm *Volosova ulica* in Novgorod (Novgor. 1. Chronik a. 1348), s. Rożniecki Archiv 23,513, Sobolevskij RFV. 16,185 ff.). Die Zugehörigkeit anderer ON. *Volosovo* im G. Novgorod, Jaroslavl', Tveŕ ist nicht sicher, s. Sobolevskij Mat. I. 250 ff. gegen Pogodin Zeitschr. 11,35 und Živ. Star. 20, 426 ff. Seit Miklosich Jenaer Literaturz. 1875 Nr. 24 S. 431 und EW. 394 wollte man den Volos-Kult von der Verehrung des hl. Blasius (Βλάσιος) ableiten. Obgleich eine Beeinflussung durch den letzteren, der als Ochsenbeschirmer gilt, in der Funktion des Volos als Viehgott (skotij bogъ) vorliegt, kann *Volosъ* etymologisch nicht mit Βλάσιος identifiziert werden (gegen Ljapunov Archiv 9,315; s. Krek Einl. 469 ff. Archiv 1,134 ff., Jagić Archiv 37,502, Sobolevskij RFV. 16,185 ff.). || Ob *Volosъ* an die Stelle eines älteren *Velesъ* getreten ist (so Brückner Archiv 40,8) ist zweifelhaft. *Volosъ* könnte höchstens aus * *Velsъ* entstanden sein, doch kann es auch auf **Volsъ* zurückgehen. Die Verknüpfung mit *волхв* 'Zauberer' wird von Jagić a. a. O. bestritten. Ansprechend ist der Vergleich von *Volosъ* mit anord. *Vǫlsi* 'Priapus', s. Heinzel Archiv 10,601, Jagić Archiv 12,601, Mikkola FUF. 3,248.

волосожáры pl. 'Pleiaden, Gestirn', ukr. *Volosožár* 'Orion', russ.-ksl. *vlasoželьcь, vlasoželišti, vlasožilišti, vlasožalicę* 'Pleiaden' (s. Belege Srezn. 1,270), sonst auch aruss. *volosyni* 'Pleiaden' (Afanas. Nikit. 24) und *baby* pl. (Srezn. 1,294). Mi.EW. 394 vergleicht auch skr. *vlašići* 'Siebengestirn', das er zu *vlah* (s. *волóх*) stellt. Wegen *волосяны*ка 'Pleiaden' liegt eine Verbindung mit *во́лос* 'Haar' nahe, s. Preobr. 1,93. Vgl. aber auch *весожáры, висожáры, стожáры*.

вóлость f. 'Amtsbezirk, Macht', ukr. *vólost'* wruss. *vółość*, aruss. *volostь* 'Territorium', auch 'Staat, Macht', abulg. *vlastь*, τυραννίς, ἐξουσία (Supr.), bulg. *vlastá* 'Herrschaft', skr. *vlâst*, sloven. *lâst* G. *lastî* 'Besitz, Eigentum', čech. *vlast* 'Land, Reich, Vaterland', slk. *vlast'*, dass., poln. *włość*, s. Torbiörnsson LM. 1,102. || Vgl. lett. *vàlsts* 'Reich, Staat', lit. *valsčius* 'Amtsbezirk', weiter zu *володéть*, s. Buga RFV. 75,153ff., Trautmann BSl. 340ff., M.-Endz. 4,459ff. Als Tabuwort bedeutet *вóлость* dial. auch eine 'krebsartige Krankheit' Nordgrr. (Barsov Pričit.).

волосынка 'Pleiaden, Gestirn', siehe *волосожáры*.

вóлот 'Riese' (z. B. Mel'nikov 7,269), wruss. *vółot* (Skoryna), aruss. *volotъ*, dass., Paleja 14. Jhdt. u. a. s. Srezn. 1,295. Vielfach in ON.: *Волотово* G. Kursk, Tula, Kostroma, *Волотовка* G. Polock (s. Pogodin Živ. Star. 20,428), *Волотова могила* bei Lebedjań, ksl. *vlatъ* γίγας (s. Mi. LP. 67 ff.; zu Unrecht bestritten von Brückner Archiv 42,138). Daneben Formen mit *e*: ukr. *véleteń*, *vélet* 'Riese', westslav. *Veletabi* 'Wilzen in Mecklenburg' (=**veletove*). Den schwankenden Vokalismus versucht Sobolevskij IORJ. 31,9 aus **voletъ* zu erklären, was unsicher bleibt. || Seit Mi. EW. 394 vermutet man Zusammenhang mit dem Volke Οὐέλται (Ptolem.). Andere denken an Verwandtschaft mit lat. *valeo* 'bin stark', tochar. *wäl-* 'herrschen', tochar. B *walo*, *wlo* 'König' (zur Sippe vgl. Benveniste, Festschr. H. Hirt 2,234), s. auch Fick 1,541. Sicher falsch ist Šachmatov's Archiv 33,87 ff. Annahme einer keltischen Entlehnung aus ir. *flaith* 'Herrscher', gall. PN. *Ateulavlatos*, die lautlich nicht genügt, s. Verf. RS. 6,191, Brückner a. a. O. Vgl. *велет*, *володéть*.

волóтка 'Tintenfisch, Sepia'. Zum folgenden.

вóлоть f. 'Faser, Ähre', ukr. *vółot* 'Rispe', skr. *vlât* 'Ähre', sloven. *lât* 'Rispe, Ähre', čech. (*v*)*lat* 'Rispe', slk. *lata*, poln. *włoć prosiana* 'Goldenwunderkraut, Solidago', nsorb. (*w*)*łoś* 'Getreidekolben', s. Torbiörnsson LM. 1,105. || Urverw.: lit. *váltis* 'Haferspelte, Haferrispe', apreuß. *wolti* 'Ähre' (sekundärer *ē*-Stamm nach Trautmann BSl. 341). Trautmann a. a. O. und Buga RFV. 65,306 gehen von **valktis* aus und stellen dazu auch ostlit. *válkstis*, *vàlksna* 'Ähre', aber aus *-kti-* erwartet man abulg. *št*, russ. *č*, poln. čech. *c*. Besser sind *válkstis*, *vàlksna* zu trennen und urslav. **voltь*, lit. *váltis* (zum Akzent Meillet RFV. 48,194) zu air. *folt* 'Haar', griech. λάσιος 'dicht mit Haaren oder Wolle bewachsen' (aus **vl̥tios*), ahd. *wald*, nhd. *Wald* zu stellen, s. Solmsen KZ. 42,214, Trautmann BSl. 341.

волóх 'alter Name der romanischen Völker', aruss. *volochъ* pl. *volosi*, ukr. *vołóch* 'Rumäne', bulg. *vlach*, skr. *vlȁh*, sloven. *làh*, čech. *vlach*, slk. *vlach*, poln. *włoch*, s. Torbiörnsson LM. 1,103. || Durch germanische Vermittlung (got. **Walhs*, ahd. *walah*, *walh*, mhd. *walch* 'Fremder, Kelte, Romane', mnd. *wale* 'Welscher') entlehnt aus dem Namen der keltischen *Volcae* (Caesar), griech. Οὐόλκαι (Strabo, Ptolem.), gäl. *folc* 'celer, alacer', s. Torp 403, Streitberg Urgerm. Gr. 136, Mi. EW. 393ff.

вóлох 'Topfdeckel', Novgorod, Etnogr. Obozr. 33,107. — Unklar. Etwa zu *волокý* 'umhülle'?

волоха 'Haut, Fell, Hemd', *волохатый* 'zottig', ukr. *vołochátyj* 'rauh, zottig', poln. *włochaty* 'faserig'. Nach Torbiörnsson 1,103 urverwandt mit griech. λάχνος 'Wolle', auch 'krauses Haar', wozu s. *волокно* und *волос*.

волочу́, волочи́ть 'schleppen, ziehen', ukr. *vołočýty*, wruss. *voločýć*, abulg. *vlačǫ, vlačiti* ἕλκειν (Supr.), bulg. *vláča*, skr. *vláčiti, vlâčîm*, sloven. *vláčiti*, čech. *vláčiti*, slk. *vláčiť*, poln. *włóczyć*, osorb. *włočić*, nsorb. *włocyś*. Urslav. **volčiti*. Ablautend zu **velkǫ* (siehe *волоку́*), s. Torbiörnsson LM. 1,103, Trautmann BSl. 350.

воло́шский оре́х 'Walnuß, juglans regia' (heißt auch *грецкий орех*). Zu *волох* 'Romane' wie nhd. *Walnuß* aus * *Walh-nuß* 'welsche Nuß', anord. *valhnot*, spätlat. *nux gallica*, s. Kluge-Götze EW. 669.

волтижёр 'Voltigeur', *волтижи́ровать* 'voltigieren, auf das Pferd springen' (18. Jhdt.). Aus frz. *voltigeur, voltiger*, dass.

волу́й 'Rinder-, Ochsenhirt', nur aruss. *volujь* dass., urspr. Adj. des *u*-Stammes *вол*. Daher: *волу́й* auch 'Agaricus foetens, blauer Täubling', s. auch Iljinskij IORJ. 23,1,174. Preobr. 1,63. Vgl. *волвянка*.

волу́х 'Rinderhirt', aruss. *voluchъ*, Ableitung von *вол* wie *конюх*. Unrichtig nimmt Korsch Sumcov-Festschrift 55 ff. Entlehnung aus einem griech. *βουβαλοῦχος an. Auch sein anderer Versuch einer Anknüpfung an *волох* wirkt nicht überzeugend.

волхв 'Zauberer, Wahrsager', aruss. *vъlchvъ*, abulg. *vlъchvъ* μάγος (Supr.), bulg. *vlъ́chva* m. 'Zauberer', sloven. *vȏłhva, vȏłhvica* 'Wahrsagerin'. Aus dem aruss. stammt finn. *velho* 'magus', estn. *võlu* 'Hexe' nach Mikkola Ber. 103 ff. Die slav. Wörter gehören weiter zu abulg. *vlъsnǫti* 'balbutire', wie *balii* 'Arzt' zu *bajati* 'sprechen', s. Mi. EW. 380, Brückner KZ. 48,194. Kaum berechtigt ist Mikkola's (Berühr. 103) Herleitung von *vlъsnǫti* aus griech. βλαισός, dagegen s. Jagić Archiv 17,292. Abzulehnen ist Pogodins IORJ. 16,4,37 Ansatz **vъlchъ* für *vъlchvъ*, sowie die Verknüpfung von *волхв* mit *волох* (so Gorjajev EW. 54, Preobr. 1,94). Lautlich unmöglich ist auch die Herleitung von *волхв* aus anord. **vǫlva*, woher später *vǫlva* (gegen Mikkola bei Pedersen IF. 5,66 und Mi. EW. 380), s. Brückner KZ. 43,307.

Во́лхов 'Fluß im Novgor. G., entspringt dem Ilmensee und mündet in den Ladogasee', aruss. *Volchovъ*. || Wegen schwed. *Ålhava* in einer Urk. d. 16. Jhdts. und finn. *Olhavanjoki* leitet Mikkola JSF. Ougr. 23 Nr. 23 S. 11 den Namen aus finn. *Olhava* ab, s. auch Mikkola ÄB. 10, Kalima 262. Nicht vorzuziehen ist Pogodin's IORJ. 16,4,37 ff. Anknüpfung an finn. *velho* 'Zauberer' (s. *волхв*).

волча́нка 'lupus, eine von Tuberkeln im Gesicht und auf anderen Körperteilen begleitete Krankheit'. Zu *волк*, (s. Gorjajev EW. 54.), wegen des fressenden Charakters der Erkrankung.

волчéц 1. 'Distel, Carduus' 2. 'Kratzdistel, Cirsium'. Zu *волоку́* 'zerre' nach Gorjajev EW. 54.

волчи́ца 'Wölfin', auch *волчи́ха* dass., skr. *vùčica*, sloven. *vołčica*, poln. *wilczyca*. || Urverw.: lit. *vilkė* 'Wölfin', aind. *vrkī*, anord. *ylgr*, ahd. *wulpa*, s. Rozwadowski Qu. gr. 1,418; M.-Endz. 4,589, Zubatý LF. 25,239, Mikkola Ursl. Gr. 120, Trautmann BSl. 359, Torp

415, Uhlenbeck Aind. Wb. 291. Nicht berechtigte Bedenken bei Jagić Archiv 20, 434. Weiteres s. v. *волк*.

волчо́к 'Kreisel'. Vgl. lett. *vilks* 1. 'Kreisel' 2. 'Böttcherinstrument, womit Reifen auf hölzerne Gefäße aufgezogen werden'. Nach M.-Endz. 4, 589 zu *волк*, weil auch im Nhd. Geräte verschiedener Art 'Wolf' benannt werden. Gorjajev EW. 54 verknüpft das russ. Wort mit *волочи́ть(ся) по земле* 'sich schleppend auf der Erde bewegen'. Siehe *волочи́ть*.

волше́бный 'zauberisch, magisch', Ableitung von *волшба́* 'Zauber' (**vъlšьba*), das zu *волхв* gehört.

волы́нка 'Dudelsack' von *Волынь* 'Wolhynien', wohin das Instrument von Rumänien gekommen ist, s. Mi.EW. 394, Preobr. 1, 95.

Волы́нь 'Wolhynien', aruss. *Velynь* Skaz. Bor. Gleb. (Abramovič) 45 ff., woher *Velynjane* 'Wolhynier' Laur. Chron., poln. *Wołyń*. Verwandt wohl mit čech. *Volyně* ON. und nhd. *Wollin* in Pommern (s. Perwolf Archiv 7, 604). || Die naheliegende Auffassung als 'Rinderland' (zu *вол*, s. Egli 1008), wird unsicher angesichts der aruss. Formen mit *e*, die von Kucharski Festschrift Brückner 33 wenig einleuchtend durch Einfluß des Flußnamens *Velja* = *Vilija* 'Nbfl. des Goryń' erklärt werden. Dieses geht auf **Vьlьja* zurück, während das *e* in *Velynь* altes *e* sein muß. Abzulehnen ist ferner die Deutung von *Volynь* aus lit. *uolà* 'Felsen' (trotz Kucharski a. a. O.). Unrichtig ist auch Ginken's Versuch (Živ. Star. 1893 Nr. 4, 452), *Velynь* von einem PN. **Velynъ* abzuleiten, ebenso Iljinskij's (IORJ. 17, 1, 174; 25, 435) Auffassung als 'Hügelland' von poln. *wol* 'Vogelkropf' (siehe *волды́рь*). Lautlich unmöglich ist Šachmatovs (IORJ. 25, 425) Deutung als 'Land der *Walhōs*' (s. *воло́х*), da in **Walh-* das germ. *h* nicht hätte schwinden dürfen.

волыня́ки pl. 'Bezeichnung eines Teils der Bewohner der G. Kiew und Podolien', weil sie aus Wolhynien stammen, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1910 Juli S. 182.

Вольдема́р PN., in Adelskreisen, bes. bei französischer Umgangssprache, für *Влади́мир* gebraucht (u. a. Čechov). Aus balt.-deutsch *Woldemar*.

во́льной 'Waldgeist', Tabuname eigtl. 'der Freie' = *во́льный* von *во́ля*, s. Havers 113.

вольтижи́ровать siehe *волтижи́ровать*.

во́ля 'Wille', ukr. *vóla*, aruss. abulg. *volja* θέλημα, γνώμη (Cloz. Supr.), bulg. *vóľa*, skr. *vȍlja*, sloven. *vólja*, čech. *vůle*, slk. *voľa*, poln. *wola*, apoln. *wolá*, Acc. *wolą* (s. Łoś Jagić-Festschr. 336), osorb. nsorb. *wola*. || Ablaut zu *веле́ть*, *довле́ть*. Urverwandt mit lit. *valià* 'Wille', lett. *vaļa* 'Gewalt, Macht', anord. *val* n., ahd. *wala* f. 'Wahl' nhd. *Wahl*, *Wille*, *wollen*, aind. *váras* 'Wunsch, Wahl', avest. *vāra-* 'Wille, Auslese', kymr. *guell* 'besser', s. Trautmann BSl. 348 ff. M.-Endz. 4, 463, Torp 399 ff.

во́ля 'Kropf', Smol. (Dobr.), adj. *валюва́тый*, ebda, zu poln. *wol* 'Kropf der Vögel', skr. *vȍlja*, dass. čech. *vole*. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff., zu *волды́рь*. Unsicher.

вон I. 'weg, hinaus', zu *вне* 'außerhalb', dial. *вóнки* 'hinaus', Sevsk, ukr. *vónka* 'hinaus', aruss. abulg. *vънъ* ἔξω, bulg. *vъnъ*, *vъnka*, skr. *vȁn*, sloven. *vȅn*, čech. *ven*, slk. *von*, apoln. *wen*, osorb. *won*, nsorb. *wen*. || Am wahrscheinlichsten zu aind. *vánam* 'Wald', wie *вне*, abulg. *vъně* zum aind. Loc. s. *vánē* 'im Walde', ähnlich lit. *laũkan* 'hinaus', *laukè* 'draußen' zu *laũkas* 'Feld', s. Zubatý Jagić-Festschr. 397, Hujer Úvod 72; nicht überzeugend dagegen Iljinskij IORJ. 31,352. Anders ist die Auffassung von Trautmann BSl. 360, Apr. Sprachd. 462, der im Anschluß an Bezzenberger KZ. 41,89 von apreuß. *wins* 'Luft', *winna* 'heraus', *winnen* Acc. s. 'Wetter' ausgeht und sich auf die Parallele lett. *ârā* 'hinaus', lit. *óras* 'Luft, Wetter' beruft. Bei dieser Auffassung wäre russ. dial. *свóну* 'von außen' östl. (D.) schwer zu verstehen. Andere Erklärungsversuche sind weniger überzeugend: z. B. Meillet's MSL. 8,236, 14,364, IFAnz. 21,85, Études 154 Herleitung aus **udno-*, zu aind. *ud-*, griech. ὕστερος neben **ūt*, **ūd* in ahd. *ûz* 'aus', *ûzana* 'außen', abulg. *vy-*, während aind. *vinā* ein *vi-* enthält, (ebenso Mladenov 90 und Holub 326). Auch Prellwitz' [2] 40 Vergleich mit griech. ἄνευ 'fern von, ohne, außer', aind. *anā* 'nicht', got. *inu* 'ohne', ahd. *āno*, nhd. *ohne* ist nicht sicher.

вон II. hinweisendes Adv. 'dort, in der Ferne', russ. dial. *von*, ukr. *on* gehört zu *он*, *онá*, *онó*, s. Sobolevskij Lekcii 96, Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff., Preobr. 1,95.

вóнделка 'Renntierkuh im zweiten Jahr', Kola (Podv.), *вóннелка* Petsamo (Itk.). Aus lapp. Pets. *vuońal*, dass., s. Itkonen 50.

вонзи́ть, вонжý 'hineinstoßen, bohren' (ein Messer), abulg. *vъnьziti*, *vъnьznǫti* πηγνύναι (Supr.), poln. *nizać*, ferner *нож* 'Messer'. || Nach Rozwadowski ROr. 1,94 mit Ablautsentgleisung urverw. mit avest. *naēza-* 'Spitze, Nadelspitze'.

вонтарати́ 'umgekehrt, verkehrt', Vjatka, (Vasnecov) Arch. (Podv.), *пошло на вонтаратú* 'es kam zu einer Trennung' (Mel'nikov 5, 102). Auch *вóнтарь* Arch. Kolyma (Bogor.). Aus *вон* 'weg' und lautnachahmendem *тарамú*, wie *тарарá*.

вонь f. 'Gestank, übler Geruch', ukr. *vóńa* 'Geruch', aruss. *vonja* 1. 'Wohlgeruch', 2. 'Geruch', abulg. *vonja* ἄρωμα (Supr. Ostrom.), bulg. *voñá* 'schlechter Geruch', skr. *vȍnj*, *vȍnja* 'Geruch', sloven. *vónja*, čech. *vůně* 'Duft, Geruch', slk. *vôňa*, poln. *woń*, osorb. *woń*. Die Bed. war 'Geruch', vgl. *благовóние*, *зловóние*. Damit verwandt abulg. *ǫchati* 'duften', s. *-уxáть*. || Urspr. **onja* (mit *v* von *вéять*? nach Meillet IF. 5,333). Dazu gehört aind. *anas* 'Hauch', *ániti* 'atmet', griech. ἄνεμος 'Hauch, Wind', lat. *animus* 'Geist', *anima* 'Seele', *animal* 'Tier', got. *us-anan* 'ausatmen', got. *andi* 'Geist', schwed. *and*, mir. *anāl* 'Atem', s. Walde [2] 44, Uhlenbeck Aind. Wb. 7, Mladenov 76. Nicht überzeugend trennt Brückner Archiv 29,111; 39,3, Zeitschr. 2,309, KZ. 45,27 das slav. Wort von den soeben erwähnten und verbindet es als **vo(d)nja* mit ksl. *svodetъ* 'riecht', griech. ὄζω 'rieche', lit. *úodžiu*, *úosti*, dass.

вонять 'stinken, übel riechen', aruss. *vonjati* 'riechen', ksl. *vonjati* 'olere', skr. *vònjati* 'übel riechen', sloven. *vonjáti*, čech. *voněti* 'riechen, duften', slk. *voňat'*, poln. *wonieć*. Zum vorigen.

вопить 'laut ausrufen, wehklagen', *вопль* m. 'Klageruf, Wehklagen', abulg. *vъpiti*, *vъzъpiti* βοᾶν, κράζειν (Supr., Cloz.), skr. *vàpiti*, *ȕpiti*, čech. *úpěti* 'jammern', slk. *upet'*. || Ablaut in *вып*, *выпь* 'Rohrdommel, Ardea stellaris'. Urverwandt mit lett. *ũpêt*, *ũpẽju* 'schreie' (von Eulen und wilden Tauben), lit. *ùpas* 'Echo', lett. *ũpis* 'Uhu', ahd. *ûfo*, *ûvo* 'Nachteule', anord. *úfr* dass., lett. *upuôt* 'schreien, laut rufen', avest. *ufyeimi* 'invoco', s. M.-Endz. 4,409, Buga RFV. 65, 323, Uhlenbeck PBr.Btr. 29,337 ff., Rozwadowski RO. 1,103, Charpentier MO. 1,225 ff. Der Vergleich mit lit. *vapù*, *vapėti* 'schwatzen, plappern' (Iljinskij KZ. 43,182) wird von Buga RFV. 66,252 abgelehnt. Das früher oft verglichene got. *wōpjan* 'ausrufen' gehört zu *вабить*, s. Rozwadowski Qu. Gr. 1,422 und oben S. 161; nicht durchschlagend dagegen Jagić Archiv 20,435. Auch die Annahme einer germ. Entlehnung aus got. *wōpjan* kommt (trotz Mi.EW. 396) nicht in Betracht, s. Iljinskij KZ. 43,177 ff.

воплотить 'verkörpern', iterat. *воплощать*. Wegen *во-* (st. *в-*) und *щ* ein ksl. Lehnwort, abulg. *vъplъtiti* σωματοῦν (Supr.). Zu *плоть*.

вопль 'Klageruf', abulg. *vъplь* κραυγή (Supr. Ostrom.). Zu *вопить*.

вопреки Präpos. 'entgegen'. Entlehnt aus abulg. *vъprěky*, *prěky* ἐναντίον (Supr.). Zu russ. *поперёк* 'quer', s. Preobr. 2,41.

вор I. 'Dieb, schlauer, lügenhafter Mensch, Gauner', belegt seit dem 16. Jhdt. (s. Srezn. s. v.), oft von Pseudodemetrius I und II gebraucht als 'Schwindler' (z. B. Razor. Mosk. Gos. 22), ukr. *voŕúha* 'Dieb'. || Am ehesten zu *вру*, *врать* 'lügen', s. Jagić Archiv 17,292. Dazu gehört älteres russ. *воровать* 'Ehebruch treiben' (Kotošichin 131), *воровской* 'betrügerisch' (daselbst), ferner *заворуй* 'frecher Schelm'. Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *vora*, *voro* 'Räuber', s. Mikkola Berühr. 104. Zu *вор* gestellt wurde auch *проворный* 'flink, behend', neben welchem auch dial. *воровой* 'kühn, flink, keck' Olon. (Kulik.) vorliegt, doch gehört dieses zu bulg. *províram* 'beweglich sein', lett. *veŗu*, *vert* 'laufen' (s. M.-Endz. 4,542, Matzenauer LF. 14,92), kaum hierher. Abzulehnen ist ferner Herleitung von *вор* aus finn. *varas* G. *varkaan* 'Dieb' (trotz Mikkola Berühr. 104, WS. 2,268, Havers 154), weil letzteres auf germ. **wargaz*, got. *wargs* zurückgeht, s. Setälä FUF. 13,468 (mit Liter.). Nicht überzeugend ist Brandt's RFV. 25,214 Vergleich mit poln. *wór* 'Sack' unter Berufung auf russ. *мошенник : мошна*. Von Mi.EW. 382, Solmsen Unters. gr. Lautl. 296 ff. und Meillet Ét. 226 wird *вор* und poln. *wór* zu *верать* 'einstecken, verschließen' gestellt, wobei die Bed. 'Schwindler' nicht beachtet wird. Lautlich ungenügend als Quelle ist ferner uig. *oγry* 'Dieb', osman. dschag. kuman. *oγru* 'Spitzbube, Halunke', aus dessen alttschuwass. Entsprechung Gombocz 109 ff. das magy. *or*, *oru* 'Dieb' herleitet (zu dieser Sippe s. Radloff Wb. 1,1010, 1020 ff.).

вор II. auch **вора** f. 'Umzäunung, umzäunte Stelle', dial. auch 'Fischkasten', Arch. (Podv.), aruss. *vorъ* m., *vora* f., dass. (Srezn.). Gehört zu *верать* 'umschließen', lit. *vãras* 'Stange zum Ziehen

eines Zaunes', *apìvaras* 'Viehhürde', got. *warjan* 'wehren', osk. *veru* N. pl. 'Tür', s. Trautmann BSl. 352; kaum richtig verbindet Mikkola Berühr. 105 diese Sippe mit *вор* 'Dieb', *проворный* 'flink'. Siehe auch *вóрок*.

ворáш 'Habicht' Vjatka (Vasn.), entlehnt aus syrjän. *variš* 'Habicht, Geier' oder wotjak. *variš* 'Taubenhabicht', s. Kalima FUF. 18, 20.

вóрвань f. 'Walfisch-, Seehundstran', aruss. *vorvonь* 'Walfisch(speck), Walfischhaut' (15.—16. Jhdt., s. Elis. Meyer Zeitschr. 5, 139 ff.). Aus dem Russ. entlehnt čech. *vorvaň*. ‖ Die Quelle ist wohl aschwed. *narhval*, schwed., dän. *narval*, anord. *náhvalr* 'Walfisch', s. Elis. Meyer a. a. O., Kluge-Götze EW. 410. Das anlautende *v* entstand offenbar durch Fernassimilation. Das lit. *varvalis* ist entlehnt aus *вóрвань*, s. Brückner FW. 151, Mi.EW. 395. Wegen der aruss. Bed. (wozu Srezn. 1, 301) ist die obige Deutung derjenigen aus nhd. *Walrahm* 'Walfischtran' (so Akad. Wb. 1, 509, Preobr. 1, 96) vorzuziehen, s. auch Wanstrat 35, Thörnqvist 225 ff.

вóрга 'sumpfige, mit Buschwerk bedeckte Schlucht, Bucht', Arch., 'Sumpf' Sibir., 'entlegene, öde Waldgegend', Olon. (Kulik.). Auch *óрга*, entlehnt aus karel. *orgo* 'feuchte Niederung', finn. *orku*, estn. *org*, dass., s. Kalima 176, FUF. 18, 20 ff. Nicht aus syrjän. *vẹrga* 'Weg in der Tundra' (gegen Pogodin, s. Kalima a. a. O.), welches nach Wichmann-Uotila Wb. 330 aus dem Russ. stammt.

ворзáть 'eilig schlürfen', *ворзыхáть*, dass., Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 333 zu *варзáть*, *варзгáть*. Siehe oben.

ворзгать 'kratzen', nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 20 zu *варзáть*. Unsicher.

вóрка 'dünner Strick, der einem störrischen Pferd durch das Maul gezogen wird, um es zu bändigen'. Zu *верать* 'hineinstecken', *верéть*, *обóра*, s. Preobr. 1, 630, Trautmann BSl. 352.

ворковáть 'girren', čech. *vrkati*, dass. Siehe *ворчáть*. Dazu auch *вóрком* 'Girren', čech. *vrkot*, slk. *vrkotat'* (s. Holub 336).

ворков 'Zopf', dial., aruss. *vьrkočь* (s. Srezn. 1, 400), skr. *vrkoč* 'Stutzer', čech. *vrkoč* 'Zopf', slk. *vrkoč*, poln. *warkocz*, s. J. Schmidt Vok. 2, 20. — Unklar.

ворменский 'armenisch', begegnet im älteren russ. Schrifttum (s. Tichonravov Sočin. 1, 131). Vgl. poln. *ormiański* und oben *армянин*.

ворóба 'Zirkelschnur, Zirkelbrett (zum Beschreiben eines Kreises)', *ворóбы* pl. 'Zwirnmühle, Garnwinde', *вóроб* 'Haspel'. ‖ Urverw.: apreuß. *arwarbs* 'Langwiede' (*ar-* zu lett. *ar* 'mit'), lett. *virba* 'Stange aus Eisen oder Holz, Spieß', *vir̃bs* 'dünner Stab', lit. *vir̃bas* 'Gerte', lat. *verbera* 'Ruten', anord. *varp*, ahd. *warf* 'Aufzug oder Kette eines Gewebes, Zettelgarn', aschwed. *værple* m., *værpla* f. 'Schnur, Strick', *verpa* 'werfen, ein Gewebe anzetteln' s. Torbiörnsson LM. 2, 89, Persson Beitr. 497 ff., M.-Endz. 4, 603, Potebnja RFV. 4, 163, wo weiter lit. *verpiù*, *ver̃pti* 'spinnen' verglichen wird, s. auch Trautmann BSl. 353. Die Annahme einer Entlehnung aus der Sippe von got. *ƕaírban* 'sich wenden', ahd. *hwerban* ist abzulehnen (gegen Matzenauer 370 ff.), s. Potebnja a. a. O.

воробе́й 'Sperling', dial. *вирябей* (Sevsk), ukr. *vorobéć, horobéć, horobél, hvorobéć*, wruss. *verébej, voróbčyk*, aruss. *vorobьjь*, russ.-ksl. *vrabii*, bulg. *vrabéc*, skr. *vrábac*, sloven. *vrábelj*, čech. *vrabec*, slk. *vrabec*, poln. *wróbel*, osorb. *wrobel*, nsorb. *robeľ*. || Urverwandt mit griech. ῥόβιλλος· βασιλίσκος ὄρνις Hesych. (Specht 146), sowie lit. *žvìrblis* 'Sperling', lett. *zvir̃bulis*, dass. Die Wurzel **virb-* ist im Baltischen vielleicht kontaminiert mit einem auf *ž-* (lett. *z*) anlautenden Wort (vgl. lett. *zvipuris* 'Sperling', *zvīgurs*, dass., zu *zvañdzinât* 'schellen, tönen machen', s. *звяу́*), nach M.-Endz. 4,776 ff., J. Schmidt KZ 22,317, Trautmann BSl. 342, Torbiörnsson LM. 2,89. Bedenklich ist Šachmatovs IORJ. 17,1,288 Annahme eines urslav. **γvorb-*. Aus einem urruss. **vorbьjь* entlehnt ist finn. *varpu*, dass., s. Mikkola Berühr. 104.

во́рог 'Feind, Teufel', *воро́жий* 'feindlich', ukr. *vóroh*, wruss. *vóroh*, aruss. *vorogъ*, abulg. *vragъ*, ἐχθρός (Cloz. Supr.), bulg. *vrag*, skr. *vrâg*, sloven. *vrâg* 'Teufel', čech. *vrah*, slk. *vrah*, poln. *wróg* G. *wroga*. || Urverw.: lit. *var̃gas* 'Not, Elend', lett. *vàrgs* 1. 'siech, elend', 2. 'das Elend', apreuß. *wargs* 'böse', lit. *var̃gti* 'Not leiden', lett. *vãrgt* 'siechen, quienen, elend sein', lit. *vérgas* 'Sklave', ferner viell. got. *wrikan* 'verfolgen', *wraks* 'Verfolger', lat. *urgeō* 'dränge, treibe', aber kaum aind. *parāvṛj-* 'Verstoßener', s. Zupitza GG. 170, Trautmann Apr. Sprd. 458, BSl. 342, M.-Endz. 4,503, Torp 415. Unsicher ist der Vergleich mit anord. *vargr* 'Wolf, Übeltäter', wozu Mi. EW. 395, Mikkola WS. 2,218, dagegen s. Trautmann a. a. O. Ganz abzulehnen sind die Zusammenstellungen mit griech. ῥήγνυμι 'zerbreche' (Petr BB. 21,209) mit kypr. κατέϝοργον 'belagerten' (Loewenthal Zeitschr. 8,129), nnd rnss. *-верзать* (Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 151).

вороѓуша 'Fieber'. Tabuausdruck, zum vorigen als 'Feindin'.

вороже́ть, ворожу́ 'wahrsagen, prophezeien', ukr. *vorožýty*, aruss. *vorožiti*, bulg. *vražá* 'zaubere', skr. *vràžati* id., sloven. *vražíti* 'durch Zauberei schaden', čech. *vražiti* 'zaubern, wünschen, verwünschen', poln. *wróżyć* 'wahrsagen'. || Wohl zu *во́рог*, s. Mikkola WS. 2,218, Preobr. 1,96 ff. Gorjajev EW. 55, gegen Mi. EW. 395. Ganz unsicher ist die Zusammenstellung mit aind. *valagás* 'verstecktes Zaubermittel' (so Bezzenberger BB. 12,340), sowie diejenige mit lit. *rãgana* 'Seherin, Zauberin', *regė́ti* 'sehen' (Mikkola Balt. u. Slav. 35).

воро́к, во́рак 'Umzäunung, Viehhürde', Südgrr. *во́рок*, dass., Smol. (Dobr.). Zu *вор II.*, *верать* 'einschließen', *заверѐть*, *заво́р*.

во́рон 'Rabe, corvus corax', *вороно́й* 'rabenschwarz', ukr. *vóron*, aruss. *voronъ*, abulg. *vranъ* μέλας, κόραξ (Supr.), bulg. *vranét*, skr. *vrân*, sloven. *vrân*, čech. *vran*, poln. *wron*, osorb. *wron*, nsorb. *ron*, s. Torbiörnsson LM. 2,94. || Urverw.: lit. *var̃nas* 'Rabe', apreuß. *warnis*, s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4,506. Ein ähnliches Wort ist in den ural. Sprachen weit verbreitet: finn. *vares*, *varis* (G. *vareksen*, *variksen*) 'Krähe', Jur.-samoj. *warŋa*, *warŋe* 'Krähe' usw., s. Paasonen Kel. Sz. 13,276. Unsicheres bei Loewenthal WS. 10,153.

воро́на 'Krähe, corvus corone', ukr. *voróna*, russ.-ksl. *vrana* κορώνη, bnlg. *vrána*, skr. *vrȁna*, sloven. *vrána*, čech. *vrána*, slk. *vrana*, poln. *wrona*, kaschnb. *varna*, slovinz. *vãrna*, s. Torbiörnsson LM. 2,94. || Urverw.: lit. *várna* 'Krähe', apreuß. *warne*, dass., s. Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4,506. Siehe auch *во́рон*.

ворона́ 'Öffnung im Hinterteil eines Schiffes, in der sich das Ruder bewegt, Hennensteiß', siehe *воро́нка* (Torbiörnsson LM. 2,95).

Воро́неж 'Ort und Fluß', dazu *Воронега* 'Znfluß des Ladogasees zwischen Paša und Sjaź' (s. Barsov Mat. 41). Wohl zu *вороно́й* 'rabenschwarz', **vornъ*.

воро́нка, ворона́ 1. 'Trichter', 2. 'Trichterfisch, Gobius barbatus', ukr. *vorónka*, bulg. *vrána* 'Pfropfen', skr. *vrânj* 'Verschluß', sloven. *vrânj*, dass., čech. *vrana* 'Öffnung', poln. *wrona*, dass. || Vgl. lett. *vãrna* 'ein mit Rillen versehener Klotz znm Zusammendrehen von Stricken', s. M.-Endz. 4,506. Über die weitere evtl. Zugehörigkeit von alb. *vãrë* 'Wunde' und aind. *vraṇás*, *vraṇám* 'Wunde' vgl. Persson Beitr. 278, Potebnja bei Preobr. 1,97. Wohl zu *вера́ть* und poln. *wór* 'Sack', s. Mi.EW. 382, Torbiörnsson LM. 2,95.

вороногра́й aruss. 'Saatkrähe', s. *гра́йворон*, *га́йворон*.

вороно́й 'rabenschwarz', nkr. *vorónyj*, maz.-bulg. *vran*, skr. *vrân*, sloven. *vrân*, čech. *vraný*, poln. *wrony*, osorb. *wróny*, s. Torbiörnsson LM. 2,93. Zu *во́рон*.

во́роп 'Überfall, Raub', aruss. *voropъ*, *navoropъ* 'Angriff, Raub' (Laurent., Hypat. Chron.), *vьrpu*, *vьrpsti* 'reißen, rauben', ksl. *navrapъ* 'Plünderung, Beute', poln. *naworpić na kogo* 'zornig sein', skr. *vȑpoljiti se* 'unruhig sein', s. Torbiörnsson LM. 2,96. || Vielleicht zu griech. ῥέπω (aus **vrepō*) 'schwanke, neige mich, schlage nach einer Seite aus', ῥόπαλον 'Wurfstah, Knüttel', ἀντίρροπος 'gleichwiegend', lat. *repens*, *-ntis* 'plötzlich, unerwartet', s. Walde[2] 649. Der Vergleich mit got. *wairpan* 'werfen', anord. *varp* 'Wurf' (Mi. EW. 395, Potebnja RFV. 4,164, Matzenauer LF. 11,178) ist unsicher (siehe *-вергнуть*), ebenso Potebnjas Verknüpfung mit lit. *verpiù*, *veȓpti* 'spinnen', lett. *vḕrpt* 'spinnen, hin- und herdrehen'.

воропа́й 'Epitheton des Bräutigams und des корова́й'. Gehört zu *во́роп* 'Raub', wie *голода́й* 'Hnngerleider' zu *го́лод*. Nach Potebnja bei Karskij RFV. 49,18 zu lett. *vērpejs* 'Spinner', was weder lautlich, noch begrifflich genügt.

во́рот 'Kragen, auch Drehbaum, Winde', ukr. *vórot*, aruss. *vorotъ* 'Hals', abulg. *vratъ* τράχηλος, bulg. *vrat*, skr. *vrât*, sloven. *vrât*, čech. *vrat*, poln. *wrot*, osorb. *wrót* 'Wendung', s. Torbiörnsson LM. 2,100. Ablaut zu *верте́ть*, s. Trautmann BSl. 354. Auch nhd. *Hals*, lat. *collum* wird als 'Dreher' erklärt.

воро́та volkst. *ворота́* 'Tor, Pforte , ukr. *voróta*, wruss. *voróty*, aruss. *vorota*, abulg. *vrata* πύλη (Cloz., Supr.), bulg. *vratá*, skr. *vráta*, sloven. *vráta*, čech. *vrata*, poln. *wrota*, osorb. *wrota*, nsorb. *rota*, s. Torhiörnsson LM. 2,101. || Urverw.: lit *vartaĩ* pl., apreuß. *warto* 'Haustür', lett. *varti*, ags. *weorð*, *worð* 'Gehege am Hans, Hofstätte, Straße', alb. *vaϑë* 'Gehege, Hof, Hürde, Schafstall', tochar. *B wärto*,

warto 'Garten, Hain', aind. *vṛtiṣ* f. 'Zaun, Einzäunung', weiter zu *вор II*, *верать*, s. Lidén Kuhn-Festschr. 139 ff., Meillet MSl. 14, 379, Études 297, Solmsen Unters. gr. Lautl. 297, Fraenkel Archiv 39, 71, Trautmann BSl. 353. Das slav. Wort ist urspr. Plural, nicht etwa Dual, weil hier mehrere Teile ein Ganzes bilden, s. Meillet Études 176, Lohmann Zeitschr. 8, 491.

воротить, ворочу́ 'umwenden, zurückgehen', aruss. *vorotiti*, abulg. *vratiti*, στρέφειν (Supr.), bulg. *vrát'a*, skr. *vrátiti*, sloven. *vrátiti*, čech. *vrátiti*, slk. *vrátiť*, poln. *wrócić*, osorb. *wróćić*, nsorb. *wrośiś*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. ‖ Urverw.: lit. *vartýti* 'fortgesetzt wenden', lett. *vàrtît* 'wälzen', aind. *vartáyati* 'setzt in drehende Bewegung, dreht', got. *frawardjan* 'verderben', weiter: lit. *veřsti*, *verčiù* 'wende, kehre, zwinge', aind. *vártatē*, *vartati* 'dreht sich, rollt, befindet sich', lat. *vertō*, *-ere* 'wende', got. *wairþan* 'werden', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 274, Trautmann BSl. 354, M.-Endz. 4, 510 ff., Torp 397.

во́рох 'Haufen (Getreide, Heu)', pl. *вороха́*, ukr. *vóroch* m. *vorócha* f. 'Haufen', wruss. *vóroch* 'Lärm', russ.-ksl. *vrachъ* σωρός, bulg. *vrach* 'Tenne, zum Dreschen bestimmte Garben', poln. *zawroch* 'Schneewind, Stauhwind'. Dazu *ворошить* 'bewegen, durchstöbern', *ворошило* 'Durchstöberer'. Ablaut: russ.-ksl. *vьrchu*, *vrěšti* 'dreschen', bulg. *vrъchá* 'dresche', sloven. *vršiti* 'Getreide durch Vieh austreten'. ‖ Urverw.: lett. *vàrsms* 'Getreideschicht, zum Dreschen ausgebreitet, Haufen gewindigten Korns', lat. *verrō*, *-ere* 'schleppe, schleife, fege' (aus **versō*), griech. ἔρρω 'gehe mühevoll umher, schleppe mich fort', ahd. *wërran* 'verwirren, verwickeln', s. Walde[2] 823, M.-Endz. 4, 509, Trautmann BSl. 362, Endzelin IF. 33, 126, Boisacq 284. Vgl. *верши*.

ворохну́ться 'sich bewegen, sich auf die Seite neigen', Smol. (Dobr.) zu *во́рох*, *ворошить*.

воро́чать 'wenden', ukr. *vоročáty*, dass., wruss. *vоročáć*, russ.-ksl. *vraštati*, bulg. *vráštam*, skr. *vràćati*, sloven. *vráčati*, čech. *vráceti*, slk. *vracat'*, osorb. *wróćić*, nsorb. *wrośiś*, s. Torbiörnsson LM. 2, 101. ‖ Zu *воротить*.

вороши́ть '(Heu) umwenden, in Haufen zusammenwerfen, beunruhigen, stöhern', ukr. *vorošýty* 'stöbern', wruss. *povorochác* 'bewegen' zu *во́рох*.

ворс m. 'Haar (am Tuch)', *во́рса* f., dass., *ворси́стая мате́рия* 'haariger Stoff' (Leskov), ukr. *vórsa*, wruss. *vórsa*. Entlehnung aus avest. *varəsa-* 'Haar', mpers. *vars*, dass., npers. *gars*, die urverwandt sind mit *во́лос*, s. Verf. RS. 5, 126, Sköld Lw. Stud. 18, Wanstrat 80, Horn Npers. Et. 278. Nach Brückner FW. 151 und Skardžius 233 ist lit. *varsà* 'Flocke von Wolle, Haaren' entlehnt aus dem Slav. Unrichtig nimmt Matzenauer 371 die umgekehrte Entlehnungsrichtung (lit. ⋝ slav.) an. Wegen der Bed. im Russ. ist die Auffassung Agrell's Zur bsl. Lautgesch. 18 abzulehnen, der Urverwandtschaft mit aind. *vár̥dhatē* 'wächst' annimmt. Gegen Brückner FW. 151 darf wruss. *вохра́* 'Flocke von Wolle' nicht aus *во́рса* durch Umstellung erklärt werden, sondern ist davon zu trennen. Vgl. auch *цу́ня*.

Ворскла 'Flußname' hat nichts mit osset. *vors* 'weiß', apers. *auruša-* zu tun, gegen Pogodin Belićev Zbornik 171. Eher zu *ворчать*, wie FlN. *Пискла* zu *пищать*.

ворчать, ворчу, ворчишь 'murren, brummen', ukr. *vorkáty*, wruss. *vorčać*, aruss. *vъrkati, vъrčati*, russ.-ksl. *vrъčati*, bulg. *vrъča* 'zwitschere, lärme', skr. *vŕčati*, sloven. *vŕčati* 'knurren, keifen', *vŕkati* 'quaken, girren', čech. *vrkati* 'girren', *vrčeti* 'knurren, murren', slk. *vrčat'*, poln. *warczeć* 'knurren, knarren', osorb. *warcać*, nsorb. *warcaś*. || Vgl. lit. *ur̃kti* 'knurren', *ur̃kioti* 'brummen, schelten', lat. *urcāre* 'Naturlaut der Luchse', ferner lit. *ver̃kti, verkiù* 'weine', s. J. Schmidt Vok. 2, 20, Buga RFV. 75, 154, Leskien Ablaut 356, Petersson Glotta 15, 278ff., während Nehring Glotta 15, 278ff. das lat. Wort für eine unabhängige Schallnachahmung hält; s. auch Trautmann BSl. 353.

восе 'ecce, siehe da!' Arch. (Podv.), daneben *восеть* 'unlängst' Arch. (c. l.), aruss. *vose* (Srezn. 1, 305). Enthalten auch in *авось*. Urspr. Interj. *o* und *se* 'siehe'. Vgl. auch *вот*. Das *-ть* ist aus dem Dat. ethicus *ti* entstanden.

восемнадцать '18', aruss., abulg. *osmьnadesęte* usw., eigtl. 'acht auf zehn drauf'.

восемь 'acht', ukr. *vìsim*, aruss. abulg. *osmь* ὀκτώ (Supr.), bulg. *ósъm*, skr. *ȍsam*, sloven. *ósem*, čech. *osm*, slk. *osem*, poln. *ośm*, osorb. *wosom*, nsorb. *wosym*. || Urslav. **osmь* 'octo' neugebildet zu *osmъ* 'octavus' (siehe *восьмой*) nach dem Muster von *šestь* : *šestъ*, *devętь* : *devętъ* usw. Idg. **oktō(u)* in lit. *aštuonì*, lett. *astuôņi*, aind. *aṣṭáu*, *aṣṭā́*, avest. *ašta*, armen. *uth*, griech. ὀκτώ, lat. *octō*, got. *ahtáu* 'acht', ir. *ocht*, tochar. *okadh*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 17, Trautmann BSl. 15, Torp 8. Man sieht in idg. **oktōu* einen Dual von **oketā* 'Egge', urspr. 'die mit 4 Spitzen versehene', s. Kretschmer Glotta 19, 211, Kluge-Götze EW. 5, F. Muller IF. 44, 137, Fick 1^4, 15, Stokes 48ff.

воск G. **воска** 'Wachs', adj. *вощаной* 'aus Wachs', ukr. *visk*, wruss. *vosk*, aruss. abulg. *voskъ* κηρός (Supr.), bulg. *vósъk*, skr. *vȍsak*, čech. *vosk*, poln. *wosk*, osorb. nsorb. *wosk*. || Urverw.: lit. *vãškas*, lett. *vasks*, ahd. *wahs*, nhd. *Wachs*, aber schwerlich griech. ἰξός 'Vogelleim', lat. *viscum*, s. Mi. EW. 395, Fick 1, 554, Trautmann BSl. 343, M.-Endz. 4, 485, Endzelin Et. 57, Kluge-Götze 663. Trotz Torp 381 liegt kein Grund vor, die balt.-sl. Wörter für germanische Entlehnungen zu halten, s. Lidén Stud. 28.

Воскресенск häufiger ON., nach einer Auferstehungskirche benannt, (*воскресенье* urspr. 'Auferstehung').

воскресенье 'Sonntag', aruss. abulg. *vъskrъsenije* ἀνάστασις (Supr. Euch. Sin.). *vъskrěšenije*, dass. (Supr.). Aus 'Auferstehungstag, Ostersonntag' wurde 'Sonntag'. Urspr. war dafür *неделя* üblich, daher *понедельник* 'Montag'. Wegen *вос-* ksl. Lehnwort (nicht *вс-*).

воспаление 'Entzündung', *воспалить* 'entzünden', wegen *вос-* ksl. Lehnwörter. Siehe *палить*.

воспитать 'erziehen' wegen *o* ksl. Siehe *питать*.

воспретить, воспрещáть 'verbieten', ksl. Lehnwörter. Siehe *npeтúmь*.

восприéмник 'Taufvater', *восприéмница* 'Taufmutter' übersetzt griech. ὁ (ἡ) ἀνάδοχος 'der aufhebt, d. h. das Kind aus der Taufe hebt (entgegennimmt)', zu ἀναδέχομαι, s. Skok RES. 10, 186. Zu *приéмлю, принять* usw.

воспрядáть, воспрянуть 'aufspringen', ukr. *přánuty* 'werfen', abulg. *vъspręnǫti* (Cloz.) aus **prędnǫti*, zu *прядáть*. Wegen *o* ksl.

востóк 'Osten', ksl. Lehnwort gegenüber echt russ. *встóк, стóк* 'östlicher Wind' Arch. (Podv.) Olon. (Kulik.), Pečora, auch bei Krylov, s. Polívka Slavia 2, 720. Abulg. *vъstokъ* (Supr.) ist Lehnübersetzung aus griech. ἀνατολή, wie poln. *wschód* aus lat. *oriens*. Als Übersetzung von mnd. *Ostersee* 'Ostsee' erscheint aruss. *Vъstočьnoje More* (Smolensk. Urk. a. 1229 D), s. Kiparsky Neuphil. Mitteil. 40, 85.

востóрг 'Begeisterung', zu *воз-* 'empor, hinauf' (ksl.) und *торгáть* 'reißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 10.

восхищáться 'sich ergötzen, hingerissen sein', ksl. Lehnwort (*vъzchyštati sę*). Zu *хúтить* 'fortreißen', s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1, S. 11.

восцá 1. 'eiternde Flechte an Händen und Füßen der Menschen', 2. 'Flechte an der Schweifwurzel der Pferde', 3. 'Augenkrankheit der Vögel'. Zu *сцать* 'triefen', als **osьca*, **sьcati*, s. Gorjajev Dop. 1, 7.

восьмóй 'der achte', aruss. abulg. *osmъ* ὄγδοος (Supr.), skr. *ȍsmî*, sloven. *ǫ́smi*, čech. *osmý*, slk. *ôsmy*, poln. *ósmy*. ‖ Urverw.: lit. *ãšmas*, apreuß. *asmas*, aind. *aṣṭamás*, avest. *aštəma-*. Die balt.-slav. Form wurde umgestaltet nach **sedmъ* (s. *седьмóй*), lit. *sẽkmas* usw. Sie verdrängte die ältere idg. Bildung, die vorliegt im lat. *octāvus*, griech. ὄγδοος, s. Meillet BSl. 29, 31 ff., Études 426, Uhlenbeck Aind. Wb. 17, Kieckers Acta Univ. Dorp. 1922 S. 7, Trautmann Apr. Sprd. 304, BSl. 15 ff., Walde[2] 536.

вот 'hier, sieh da!', dial. *вóто, ото, вωт*, ukr. *ot*, aruss. *oto, voto* 'ecce' (Pov. Vrem. Let.), poln. *oto*, skr. *èto*, s. Dolobko Zeitschr. 3, 107 ff., Sobolevskij Lekcii 96, Preobr. 1, 99. ‖ Interj. *o*, ablautend zu der Demonstrativpartikel *e-*, sowie pronominales *to(d)*, siehe *тот*, nach Fraenkel BSl. 63. Abzulehnen ist der Ansatz eines idg. *ho* bei Fortunatov Archiv 12, 97.

вотóла 1. 'grobe Hanf- oder Flachsleinwand', 2. 'Oberkleid', 3. 'Kinderhemd' Tambov, Rjazań, auch *ватóла* 'grobes Gewebe der Bauern' sowie *вотула* dial.; aruss. *votola* in Moskauer Urk. d. 14. Jhdts. (Srezn. 1, 307, Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August S. 358, Rydzevskaja Zeitschr. 8, 103). ‖ Kaum richtig nimmt Kalima RS. 13, 161 Entlehnung aus estn. *vatel* G. *vatla* 'Wadmal, Bauerntuch' an. Eher stammt das russ. und estn. Wort aus einer gemeinsamen Quelle. Rydzevskaja a. a. O. stellt beides zu *водмол* (s. oben), das auf mnd. *wâdmâl* zurückgeht (vgl. dazu Falk-Torp 1341), doch wäre der Schwund des *m* nicht zu verstehen. Vgl. mnd. *wât* 'Gewand' (Schiller-Lübben 5, 612). Jedenfalls geht lit. *vãtulas* 'kleines Fischernetz' auf russ. *вотула* zurück, s. Brückner FW. 151.

во́тра, во́тря 'leeres Stroh nach dem Dreschen, leere Ähre, Späne' dial., wruss. *vótriny* pl. 'Spreu' neben *amúpa* 'Spreu', Smol. (Dobr.). Aus **otъra* bzw. **otъrja* zu *mepémь* 'reiben' nach Dolobko Zeitschr. 3, 130, Mi. EW. 353.

во́тты pl. 'gestrickte wollene Fausthandschuhe aus Norwegen', Kr. Kem, Kola (Podvys.). Aus norweg. *vottar* 'Fausthandschuhe', anord. *vǫttr*, schwed. *vante* 'Fausthandschuh', ndd. ndl. *want*, s. Thörnqvist 32, Zeitschr. 8, 428.

во́тчим, о́тчим 'Stiefvater', dial. *vítčim*, ukr. *vitčým*, wruss. *ajčým*, russ.-ksl. *otъčimъ*, sloven. *ǫ̂čim*, čech. *otčim*, poln. *ojczym*, osorb. *wótčim*. ‖ Altes Partic. Praes. Pass. **otъčimъ*, zu *otъčiti* 'zum Vater gemacht', von *otьcь* 'Vater', vgl. skr. *pòočim* 'Wahlvater', s. Dolobko Zeitschr. 3, 87 ff., 109 ff. und Festschrift Sobolevskij 227, Brandt RFV. 23, 289; 25, 232.

во́тчина 'Erbgut, väterliches Stammgut', aruss. *otъčina*, dass., zum Unterschiede von aruss. *pomě̀stьje* 'durch Dienstleistung erworbenes Gut', abulg. *otъčina* τὰ πάτρια, patrimonium (Supr.). Zu *oméц*, s. Fr. Braun Germanica Sievers 715, Mi. EW. 228.

вотъ *f.* koll. 'Wotjaken, finn.-ugrisches Volk im G. Vjatka, Permь, Kazańь', *во́тский, вотя́цкий* adj. 'wotjakisch', *вотя́к* 'Wotjake' (nach dem 15. Jhdt.). Durch Vermittlung von tscherem. *òδə* 'Wotjake' (Wichmann TT. 77) aus wotjak. *ud murt* 'Wotjake' entstand **vodъ*, woraus *votъ*. Vgl. dazu Wichmann Tietosanakirja s. v. *Votjaakit*, Kannisto Festschrift Wichmann 427, Setälä Språkvet. Sällsk. Uppsala Förhandl. 1885 S. 94, Munkácsi Kel. Sz. 11, 157. Dagegen geht kasantat. *ar* 'Wotjake' (Radloff Wb. 1, 244) wohl zurück auf tschuwass. *ar* 'Mann', türk. *är* dass., s. Räsänen FUF. 23, 204. Wotjak. *udmurt* bedeutet nrspr. 'Wjatka-Mann', s. Munkácsi a. a. O.

во́хкий 'feucht', Terek-G. (RFV. 44, 89), identisch mit *во́лкий*, dass.

во́хлы pl. 'langes, zerzaustes Haar', *вохла́к, вохла́ч, вохля́к* 'behaarter Mensch'. Nach Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 150 zu *взво́шить*, *подво́х*, *вехоть*. Unsicher.

во́хра 'Berggelb, Ocker', wohl eher über poln. *ochra* und lat. *ochra* aus griech. ὤχρα entlehnt (so Dolobko Zeitschr. 3, 122 ff.), als direkt aus d. Griech.

вошь *f.* 'Laus, pediculus', *вши́вый* adj., ukr. *voš*, aruss. *vъšь*, bulg. *vъška*, skr. *vȁš*, sloven. *ȕš* G. *uší*, čech. *veš*, slk. *voš*, poln. *wesz*, osorb. *woš*, nsorb. *weš*. ‖ Am ehesten zum reduplizierten lit. *víevesa* 'Laus', *vievesà* aus **veivesa*, woher finn. *väive* 'kleine Viehlaus', s. Mikkola Ursl. Gr. 41, IF. 26, 295 ff., Buga RFV. 67, 247 ff., Trautmann BSl. 336. Weiter vergleicht man aind. *vas-* 'essen', got. *frawisan* 'verzehren' (Buga a. a. O.), sowie lit. *usnìs*, lett. *usna* 'Distel', alb. *ušt* 'Ähre', aind. *parivāsayati* 'schneidet rings ab', s. M.-Endz. 4, 309, Petersson KZ. 46, 132. Andererseits versucht W. Schulze Kl. Schr. 59 die Namen der Laus im Idg. unter einer Grundform mit **l̥u-* zu vereinigen und bringt slav. **vъšь*, lit. *utė̃*, aind. *yū-ka-*, germ. *lûs* 'Laus', nhd. *Laus* zusammen. Die Frage dieses *l* ist noch nicht gelöst. Mit Sprachzauber rechnet bei dieser Sippe Specht

43, 221. Vgl. auch Leskien Bildung 238, Meillet Ét. 262. Als Wortbildungselement wären dann anzusehen: lit. *t* und slav. *š*. Das lit. *utė̃* 'Laus', lett. *uts* 'Blattlaus' (M.-Endz. 4,313 ff.) wird getrennt von den obigen Wörtern, als 'die Stechende' und mit russ.-ksl. *vъtrь* 'χαλκεύς, τέκτων', apreuß. *wutris* 'Schmied', Ablaut apr. *autre* 'Schmiede' zusammengestellt von Endzelin RS. 11,37.

вóю 'heule', siehe *выть*.

вóюкса, вóйкса 1. 'Speisefett aus gekochten Fischdärmen', 2. 'Leber eines jungen Walfisches', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *vuoija* 'Fett (geschmolzen und gekocht)', *vuoivvs*, *K vuivas* 'Leber', Ter-lapp. *viiv's* 'Leber', s. Itkonen 50.

вояж 'Reise, Fahrt', schon a. 1764, Porošin, s. Christiani 57. Aus frz. *voyage*, dass.

впереди́ 'vorne' gehört zu aruss. *peredъ* f. 'vorderer Teil' (s. Srezn. 2,903). Weiteres s. v. *пéред*.

впечатлéние 'Eindruck'. Lehnübersetzung aus nhd. *Eindruck*, welches seinerseits frz. *impression* wiedergibt, s. Unbegaun RES. 12,19.

впопыхáх 'eilig', eigtl. 'keuchend vor Eile', zu *пыхáть*.

впросáк 'in Verlegenheit', *попáсть в просáк* 'in die Klemme geraten'. Nach Gorjajev Dop. 1,7 wie nhd. *Sackgasse* zu *сак*.

враг I. 'Schlucht, Hohlweg', *Сивцев Вражек* 'Straße in Moskau'. Siehe *овраг*.

враг II. G. **врагá** 'Feind', *врáжий* adj. Wegen *ra-* ksl. Lehnwörter, siehe *вóрог*. Ebenso *враждá* 'Feindschaft' aus abulg. *vražьda* (Supr. u. a.)

врáсень 'früher Frost', Arch., *врáсить* 'sich mit Reif bedecken', Arch. (Podv.). Etwa zu *vъ-* und **rosa* 'Tau' (s. *росá*)?

враска 'Falte, Runzel', nur in russ.-ksl. Texten *vraska* ῥυτίς, sloven. *vrâska*, čech. *vráska* 'Runzel', slk. *vráska* aus ursl. **vorъkā*, s. Lidén Anlautsg. 18, Torbiörnsson 2,98. Zweifelhaft sind die Versuche Macheks KZ. 64,264 diese slav. Wörter auf **mraska* zurückzuführen und mit *мóрщить* zu verbinden, da abulg. *mr-* sonst nicht zu *vr-* geworden ist.

врати́ть siehe **вороти́ть**.

врáть, врý 'lüge, fasele', *врaль* 'Lügner', *врáки* pl. 'Lügen'. Aus **vъrati*, **vъrǫ*. Dazu auch *врач* 'Arzt'. ‖ Urverw.: griech. ῥήτωρ 'Redner', Ϝερέω, ἐρῶ 'werde sagen', *Ϝερյων, woher εἴρων 'einer der etwas nur so sagt, ohne es wirklich zu meinen', lett. *vervelêt*, *-ẽju* '(schnell, viel und) undeutlich sprechen' (aus **verver-*), s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 261 ff., M.-Endz. 4,542; weiter werden dazu gestellt: lit. *var̃das* 'Wort', lett. *vàrds* 'Wort', apreuß. *wīrds* dass., lat *verbum* 'Wort', got. *waúrd* 'Wort', s. Solmsen a. a. O., Trautmann BSl. 360 (mit Einschränkungen). Zur Bed. der slav. Wörter s. Brandt RFV. 25,214 ff.

врач G. **врачá** 'Arzt', *врачевáть* 'heilen, ärztlich behandeln', abulg. *vračь* ἰατρός (Supr. Ostrom.), bulg. *vrač* 'Zauberer', skr. *vrâč* 'Wahrsager', sloven. *vráč* 'Arzt'. Die Sippe wird zu *врáть* 'lügen, fa-

seln' und zu *ворчáть* 'brummen, murren' gestellt. Dann wäre die urspr. Bed. 'Besprecher, Beschwörer, Zauberer', s. Mi.EW. 395 ff., Preobr. 1, 100 ff., Lidén Anlautg. 19, Torbiörnsson LM. 2, 90, Solmsen Unters. gr. Lautl. 263, Sobolevskij Archiv 33, 610, Brandt RFV. 25, 217 ff., Mladenov Archiv 33, 15, WS. 12, 60, Endzelin Sl.BEt. 20. Unnötige Zweifel bei Trautmann BSl. 360.

вращáть 'wenden, drehen' ksl., siehe *ворóчать*.

временщи́к '(zeitweiliger) Günstling (eines Zaren)', zu *врéмя*. Vgl. *а я хоть не в опале, да и не во времени* 'ich bin wenn auch nicht in Ungnade, so auch nicht in (zeitweiliger) Gnnst' (Mel'nikov 2, 157).

врéмя n. 'Zeit', ksl. Lehnwort statt **веремя*, ukr. *véreḿe* 'schönes Wetter, Wetter', wruss. *véreme*, aruss. *veremja*, abulg. *vrěmę* καιρός, χρόνος (Supr.), bulg. *vréme*, skr. *vrijème*, sloven. *vréme*. ‖ Urverw. mit aind. *vártma* n. 'Radspur, Wegspur, Bahn, Rinnsal', zu *вертéть*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 275, Meillet Archiv 25, 426, Études 131, Trautmann BSl. 355. Zur Begründung dieser Deutung erinnert Pokrovskij Symbolae Rozwadowski 1, 225 an lat. *annus vertens*, *mensis vertens*, *anniversārius*. Weniger empfehlenswert ist der Vergleich mit aind. *variman-* 'Weite, Umfang' (Mi.EW. 384) oder mit der Sippe von *верени́ца*, *верúга* (Zubatý Archiv 16, 418). Abzulehnen ist die Verknüpfung mit *вреть* 'sieden' als 'heiße Zeit' (Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 56).

вреть, врéю 'schwitze stark' (Sevsk.), ukr. *vríty* 'kochen, brodeln', wruss. *vreć*, aruss. *vъrěti*, *vъrju* 'sieden, aufwallen', abulg. *vъrěti*, *vъrjǫ* ζεῖν, κοχλάζειν (Supr.), skr. *vrȅti*, *vrîm*, sloven. *vréti*, čech. *vříti*, poln. *wrzeć*, auch skr. *vrȅlo* 'Quelle'. ‖ Urverw.: lit. *vérdu*, *vìrti* 'sprudeln, wallen, kochen', lett. *vir̂t*, *vęr̂du*, lit. *versmẽ* 'Quelle', lett. *virags* 'Strudel', s. Trautmann BSl. 361, M.-Endz. 4, 542 und 616, Leskien Ahl. 355.

врутец 'Quelle', nur aruss. *v(ь)rutьcь* (s. Srezn. 1, 316), russ.-ksl. *vъrǫtъkъ*, dass., skr. *vrútak*, sloven. *vrótek*. Zum vorigen als altes Partic. Praes. Act. mit *-ьcь* weitergebildet.

врух 'Samenkäfer, Bruchus', russ.-ksl. aus griech. βροῦχος dass., aber keineswegs aus rumän. *vruh* (Sköld LG. 45), das der gleichen Quelle entstammt.

врыхтих adv. 'genau', Tveŕ (RFV. 71, 343). Aus nhd. *richtig*. Anlaut *v* nach *вряд*.

врю́тить, врю́чу 'hineinstoßen' dial., auch *врю́хать*, *врю́шу*, dass. Zu poln. *rzucić* 'werfen', viell. beeinflußt durch *рух*, *рýшить*, s. Gorjajev EW. 58.

всáдник 'Reiter', eher slav. Neubildung zu *сади́ть*, als urverwandt mit aind. *sādī*, *sādin-* 'reitend', m. 'Reiter', wozu Uhlenbeck Aind. Wb. 333.

всегдá 'immer', dial. *всегды*, ukr. *vsíhda*, *vsíhdy*, wruss. *vsëhdy*, aruss. abulg. *vьsegda* (Supr.), skr. *svȁgda*, sloven. *vsègdar*, *vsîgdar*, poln. *wszegdy*. Aus älterem **vьchogda*. Daneben deuten mehrere Formen auf **vьchoda*: bulg. *vъzda*, skr. *vazda*, sloven. *vazdar*, čech. *vezda*, *vezdy*, *veždy*, poln. *wżdy*, *weżdy*, osorb. *vždy*, s. Mi.EW. 398. ‖ Die

zweite Reihe entspricht lit. *visadà* 'immer', lett. *visad* (s. M.-Endz. 4,621). Die Endung *-y* könnte entsprechen lit. *visadõs*. Die erste Reihe hat *-gda* wie *kogdá*, *togdá*, *inogdá*. Nach J. Schmidt KZ. 32,399 Meillet MSL. 13,29 sollen diese Formen auf **kogo goda*, **togo goda* usw. in diesem Falle **vъchogo goda* zurückgehen, s. auch Berneker EW. 1,418. Wahrscheinlicher ist es aber, daß *-gda* in allen diesen Formen zu lit. *kadà*, aind. *kadā́*, avest. *kadā* 'wann' (s. Trautmann BSl. 111) gehört und auf die anderen Bildungen analogisch übertragen wurde. Zu *всегдá* vgl. skr. *sva šta* (=*vьse čьto*) 'alles', s. auch Brugmann Total. 71.

вселéнная 'Weltall, Universum, ganze Welt'. Lehnübersetzung aus griech. οἰκουμένη, dass. über abulg. *vьselena*, dass., s. Gorjajev EW. 58.

всемогýщий 'allmächtig', abulg. *vьsemogǫštь* Acc. s., übersetzt lat. *omnipotens*, nach van Wijk Slavia 10,167.

вскривúться 'genesen, sich von einer schweren Krankheit erholen'. Aus **krěviti sę*, hat nichts mit *кривóй* zu tun. Vgl. ukr. *krijáty* 'gesund und stark werden', wruss. *krijać*, sloven. *okrẽvati* dass., čech. *okřívati* 'sich erholen', osorb. *křěwić*, *wokřěwić* 'erquicken', Grenzd. *kšawić*, s. Berneker EW. 1,613, Mi.EW. 139 ff. || Die außerslav. Beziehungen sind unklar. Das von Matzenauer LF. 9,29 herangezogene lat. *creō*, *creāre* 'schaffe', *recreārī* 'sich erholen, genesen' gehört wohl nicht dazu, s. Berneker EW. 1,613, Walde[2] s. v.

вскýю 'warum' kirchl., (auch Saltykov), aruss. abulg. *vъskǫjǫ* dass. aus **vъz-* (*воз-*) und *kǫjǫ* Acc. fem. zu *кóй*, abulg. *kyjь*.

всмя́тку adv. 'pflaumenweich' (vom Ei), zu *мятý*, *мястú* 'rühren, verwirren', s. Preobr. 1, 584.

вспожúнки pl. siehe *госпожúнки*.

всполохнýть 'erschrecken', zu *полóх*, *переполóх*.

вспы́льчивый 'aufbrausend', zu *пыл* 'Eifer'.

вспять 'zurück', aruss. abulg. *vъspętь*, ὀπίσω (Supr.). Zu *пятá* 'Ferse'.

встрéтить, **встрéчу** 'begegne, treffe' (vgl. *обрестú*, *обретý* 'finde'), ukr. *sustrítyty*, wruss. *vstreć* 'begegnen', abulg. *sъrěsti*, *sъręštǫ*, ὑπαντᾶν (Supr.), bulg. *sreštnъ*, skr. *srȅsti*, *srȅtêm*, sloven. *sréčati*, čech. *střetnouti*, slk. *stretnuť*, apoln. *pośrześć*, *pośrzatać się*. || Urverwandt mit lit. *su-rẽsti*, Praeter. *sùrėčau* 'erwischen, abfassen', nach Bezzenberger BB. 26,168, Lit. Forsch. 163. Weniger überzeugend ist Brückner's (Archiv 40, 12) Vergleich mit lit. *randù* 'finde'. In dem *sъ-* von **sъrětja* sucht Baudouin de Courtenay in der Festschrift Brückner 223 eine Entsprechung zu aind. *su-* und übersetzt es als 'bona occasio, felix eventus'.

встрéча 'Begegnung', ukr. *vstríča*, bulg. *srěšta* 'Glück', skr. *srȅća*, zum vorigen.

всуд 'Kommunion', nur ksl., aksl. *vъsǫdъ* 'communio' (Kiever Bl.) als pannon.-mähr. Ausdruck aus ahd. *wizzôd* 'Eucharistie', s. Nahtigal Starocerkv. Štud. 1 ff., 64 ff., van Wijk Slavia 15, 231 ff., Unbegann BSL. 38, 136.

всýе 'umsonst', aus *vъ* und *suje* 'umsonst', abulg. *vъsuje*, siehe *сýе*.

всю́ду, повсю́ду 'überall', dial. *всю́ды, усю́ды* (Sevsk), ukr. *vśúdy, vśuda*, aruss. *vъsjudu, vъsudu, vъsudě*, abulg. *vъsǫdu, vъsǫdě*, πανταχοῦ, πανταχόθεν (Supr.), bulg. *navsъdě́*, sloven. *povsȏdi*, čech. *všude, všudy*, poln. *wszędzie, wszędy*, osorb. *wšudy, wšudźe*, nsorb. *šuder*. Daneben čech. *všady*. || Zu *весь*, urslav. **vьchъ*, Adv. **vьchǫdu*, **vьchǫde*. Zum *-du* vgl. apreuß. *stwendau, isstwendau* 'von dannen', s. Trautmann BSl. 312.

вся́кий 'jeder', ukr. *vśákyj*, aruss. abulg. *vьsakъ*, πᾶς, παντοδαπός, bulg. *sěki, sěkak*, skr. *svȁk*, sloven. *vsȃk*, čech. *všaký* 'jeder', *však* 'jedoch', poln. *wszak* 'doch'. || Zu *весь*. Bildung wie *како́й, тако́й*. || Urverw.: lit. *visõks* 'auf jede Art', s. Trautmann BSl. 362 ff., Brugmann Total. 71, Preobr. 1, 102.

всям, всямо 'überall', nur aruss., abulg. *vьsěmo*. Zu *весь*, vgl. *там, сям*, s. Prozorovskij Trudy VII. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 221.

втикту́ adv. 'ganz genau', Astrach. (RFV. 63, 128). Dunkel.

втора́, фтора́ 'Unglück', Nordgrr. (Kulik.). Wohl ein Tabuwort, entlehnt aus griech. φθορά 'Verderben', s. Verf. GrslEt. 216, Zelenin Tabu 2, 154, Pogodin RFV. 50, 230.

вто́рник 'Dienstag', dial. *овто́рник* Tver (Sm.), ukr. *vivtórok*, wruss. *ovtórok*, bulg. *vtórnik*, skr. *ȕtorak*, *ȕtȏrnik*, sloven. *vtórək*, čech. *úterý*, slk. *útorok*, poln. *wtorek*. || Die Zählung der Wochentage vom Sonntag ab mit dem Montag als 2. Tag (δευτέρα) und Dienstag als 3. (τρίτη), usw. haben die Slaven nicht mitgemacht, s. Schwyzer KZ. 62, 5. Gehört zu *второ́й*.

второ́й 'zweiter', ukr. *vtóryj*, wruss. *utoryj*, aruss., abulg. *vъtorъ*, *vьtorъ*, δεύτερος (Supr.), bulg. *vtóri*, čech. *úterý* 'Dienstag', poln. *wtóry*, osorb. *wutory*. || Wohl als **vъtorъ* urverwandt mit aind. *vítaras* 'weiter führend', *vitarám* 'weiter, ferner', avest. *vitara-* 'weiter', Komparat. zu aind. *vi* 'auseinander', s. Pedersen KZ. 38, 395, Mladenov KZ. 44, 371. Daneben wurden immer wieder Versuche gemacht, **vъtorъ* als eine Schwundstufe von lit. *antras*, *añtaras*, lett. *ùotrs* 'anderer, zweiter', apreuß. *antars*, aind. *ántaras* 'anderer', *anyás*, dass., osset. *ändǎr*, got. *anþar* 'anderer', hinzustellen, s. Meillet Études 407, IF. 5, 329, MSL. 8, 236; 10, 140; RS. 3, 167, BSL. 29, 35, Falk-Torp 27 ff., Mikkola BB. 22, 253, Trautmann Archiv 38, 130, BSl. 10 ff., Apr. Sprachd. 301. Nach Meillet a. a. O. ist **vъtorъ* in erster Linie mit griech. ἅτερος zu vergleichen, dessen Spiritus asper von griech. εἷς stammen soll. Ein sicheres **n̥teros* läßt sich aber nirgends belegen. Abzulehnen ist auch Mikkola's (RS. 1, 16) Vergleich von **vъtorъ* mit lat. *uter*, dem die Bed. im Wege steht, ähnlich Persson Beitr. 534 ff., wo lat. *ubi*, *unde*, aind. *u-tá*, *u-bhāu* verglichen werden, wozu auch noch Specht 335, Walde[2] 810, 863.

Втроя 'ein rechter Nebenfluß der Narova', *Утроя* 'ein linker Nebenfluß der Velikaja bei Pskov'. Erklärt sich aus dem entlehnten estn. dial. *udras* G. *utra* 'Fischotter' (Saareste 65) und finn., estn.

oja 'Bach'. Die Heranziehung von germ. **utra-*, nhd. *Otter*, anord. *otr* (Verf. Archiv 38, 88) ist überflüssig.

втуз 'Technische Hochschule'. Neue Abkürzung aus *Высшее Техническое Учебное Заведение*, s. Kiparsky Neuphil. Mitt. 42, 143.

втюрить 'in eine unangenehme Lage versetzen, einen in Verlegenheit bringen'. Zu *тюрить* 'Brot in Wasser einbrocken'. Vgl. nhd. *eine Suppe einbrocken*. Gorjajev's (EW. 58) Vergleich mit aind. *tiráti, turáti* 'dringt hindurch' ist lautlich unhaltbar.

вуáль 'Schleier', aus frz. *voile* : lat. *vēlum*.

вуз 'Hochschule, Universität'. Neue Abkürzung von *Высшее Учебное Заведение*.

вýлинг gewöhnl. plur. *вýлинги* 'eine mit Tauen (Tauringen) bewirkte Zusammenfügung von Hölzern', zuerst Morsk. Ustav a. 1720, s. Smirnov 76; entlehnt aus ndl. *woeling*, dass., s. Meulen 239; nicht aus ndl. *weveling* (gegen Smirnov a. a. O.), welches als *выбленка* erscheint (dazu Meulen 238).

вурдалáк 'Werwolf', s. *волколáк*.

вчерá 'gestern', nkr. *učorá*, wruss. *učerá, včóra*, aruss. abulg. *vъčera*, χθές (Zogr., Cloz., Supr.), bulg. *včéra*, skr. *jùčêr(a)*, sloven. *včéra*, čech. *včera*, poln. *wczora(j)*, osorb. *wčera*, nsorb. *cora*. || Zu *вéчер*. Nach Verf. IF. 42, 179 ff., Karstien Zeitschr. 13, 112 alter Instr. sing. der *-o-*Stämme mit idg. *-ō* : lit. *-ù* wegen der Intonation. Zur Bed. vgl. russ. *вéчером* 'am Abend'. Dagegen nicht überzeugende Einwände bei Mladenov Mél. Pedersen 99, s. aber auch gegen die Auffassung als Gen. Karskij RFV. 47, 164, Brandt RFV. 25, 40. Nach Joh. Schmidt Festgruß an Boehtlingk 100 ff. und Zubatý Archiv 14, 151 ein Gen. temporis mit adverbieller Betonung, was noch keine Erklärung ist. In *вчерáсь*, volkst., ist *-сь* = *-se* 'ecce'. Kaum richtig erklärt es Karskij a. a. O. aus **večerъsь* + *vъčera*; *вчерáшний* 'gestrig' entspricht schon abulg. *vъčerašьnь* χθεσινός (Supr.).

вы 'ihr', 2 plur., nkr. *vy*, aruss., abulg. *vy* 'ὑμεῖς, vos' (Supr.), bulg. *vi, vije*, skr. *vî*, sloven. *vî*, ačech. *vy*, poln. *wy*. || Urverw.: apreuß. *wans* Acc. pl. 'euch', lat. *vōs*, avest. *vō*, aind. *vas*, enklit. Acc. D. Gen. plur., weiter griech. ὑμᾶς, lesb. ὔμμε, usw. Die alte Form des N. pl. idg. **i̯ūs*: apreuß. *ious*, lit. lett. *jūs* 'ihr', avest. *yužəm, yūš*, aind. *yūyám*, got. *jus* wurde verdrängt durch eine von den obliquen Kasus im Slav. beeinflußte Form, s. Trautmann BSl. 110, Apr. Sprd. 451, Meillet MSL. 21, 209. Der Grund für die Aufgabe des idg. **i̯ūs* im Urslav. dürfte wohl darin zu suchen sein, daß durch den Wandel von *-jy-, jъ-* zu *-ji-, -jь-* das Pronomen der 2. Person plur. sich lautlich zu wenig von demjenigen der 3. Person unterschied.

вы- Präfix 'aus-, heraus-', *вы́брать* 'auswählen', *выходи́ть* 'hinausgehen', ukr. *vy-*, wruss. *vy-*, čech. *vy-*, poln. *wy-*, osorb. *wu-*. || Urverw. mit got. *ūt*, anord. *út* 'hinaus', ahd. mhd. *ūz* 'aus, hinaus', aind. *ud* 'auf, hinauf, aus', *udgrīvas* 'mit emporgerichtetem Halse', avest. *us-, uz-*, apers. *ud-*, griech. ὕστριξ, -ιχος 'Stachelschwein' aus

ud- + τρίχες, ir. *ud-*, *od-*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Meillet MSL. 8, 236, Études 154 und 160, Prellwitz[2] 478, Torp 29.

выбленка pl. *-ки* (seew.), 'die dünnen Taue zur Herstellung der Strickleitern in den Wanten, Webeleinen', aus ndl. *weveling*, dass., s. Meulen 238, Bnlič Cerk.-Sl. El. 32 ff., Zubatý Archiv 16, 402.

Выборг 'Viborg, Stadt im östlichen Finnland', älter volkst. *Выбор* in Urkunden (s. Duvernoy Aruss. Wb. 55). Ans schwed. *Viborg* mit Anlehnung an *вы-* nnd *бор*. Davon *выборский крендель* 'Art Gebäck' (Leningrad).

вывет 'Ausnahme', aruss. *vyvětъ*, dass. (Šachm. Dv. Gr. in Urk. des 15. Jhdts. mehrfach). Zu *омвѣт, совѣт* nsw.

вывихать, вывихнуть 'verrenken'. Siehe *вихать, вихнуть*.

выглядеть 'aussehen', seit den 1860[er] Jahren über Leningrad verbreitete Lehnübersetzung aus nhd. *aussehen*. Daher imperfektiv trotz des Präfixes *вы-*, s. bes. Draganov IORJ. 14, 1, 172—200, Grot Fil. Raz. 2, 481, Šachmatov Liter. Jaz. 94, Grünenthal Archiv 41, 318, Unbegaun RES. 12, 40.

выдать замуж '(eine Tochter) verheiraten'. Vgl. aind. *pra-dā-*, griech. ἐκδοῦναι, lit. *išdúoti* nsw., vgl. W. Schulze KZ. 40, 401 ff.

выдень 'Arbeitstag, Werktag', Arch. (Podv.), auch dial. *овыдень* 'an einem Tage', Perm. Viell. mit Iljinskij RFV. 66, 280 ff., PrFil. 11, 196 aus *въ инъ дьнь* 'an einem Tage' dissimiliert. Zweifel daran bei Preobr. 1, 634, der es zn *обыденный* stellt.

выдра 'Otter, Fischotter, Lutra vulgaris', ukr. wrnss. *výdra*, aruss. *vydra*, bnlg. *vídra*, skr. *vȉdra*, sloven. *vídra*, čech. *vydra*, slk. *vydra*, poln. *wydra*, osorb. *wudra*, nsorb. *hudra*. || Urverw.: lit. *údra* 'Fischotter', apreuß. *wudro*, lett. *ûdris*, aind. *udrás* 'Wassertier', avest. *udra-* 'Otter', griech. ὕδρος, ὕδρα 'Wasserschlange', anord. *otr* 'Otter', ahd. *ottar*, weiter zu griech. ὕδωρ 'Wasser' und *вода́*, s. Trautmann BSl. 334, M.-Endz. 4, 406, Meillet MSL. 14, 342, Walde[2] 449.

выжлец 'Jagdhund', Nordgrr. (Rybnikov), *выжлик, выжлок*, dass., nkr. wrnss. *výžel*, skr. *vȉžel*, sloven. *vížel*, čech. *vyžel*, *vyžle*, slk. *vyžla*, poln. *wyżeł*. || Vielleicht entlehnt aus einem deutschen * *Wîsel* 'Anführer(hund)', mhd. *wîsel* 'Bienenkönigin', ahd. *wîso* 'Anführer' (dazu Kluge-Götze EW. 682) mit Einführung des Präfixes *vy-*. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Die Annahme einer Entlehnung aus magy. *visla*, *vizsla* 'Spürhund', auch 'wachsam, flink, munter', das zu magy. *vizsgál* 'forschen, untersuchen, prüfen' und weiter zu mordw. *vežems* 'bitten, verlangen, suchen' gehören soll (so Melich Festschr. Miletič 148 ff.), ist bedenklich wegen der geographischen Verbreitung (fehlt bulg. abulg.) und erklärt nicht das russ. poln. *y*. Das magy. Wort ist eher slav. Lehnwort. Iljinskij's (IORJ. 23, 1, 130) Versuch, das Wort als urverwandt mit lat. *vigil* zusammenzubringen, ist abzulehnen; das lat. Wort gehört zu lat. *vegeō*. Verfehlt ist auch Loewenthal's (WS. 11, 54) Heranziehung von got. *augō* 'Auge', aind. *óhatē* 'nimmt wahr, merkt auf'.

вы́ка 'Wicke, vicia', nkr. *výka*, poln. *wyka*, čech. *vika*. || Entlehnt über das Poln. aus ahd. *wiccha* 'Wicke', lat. *vicia*, s. Mi. EW. 397, Matzenauer 367.

вы́кнуть, вы́кну 'sich gewöhnen', *привы́кнуть*, dass., ukr. *pryvýknuty*, aruss. abnlg. *vyknǫti*, μανθάνω (Supr.), skr. *vìknuti*, čech. *navykati*, poln. *nawyknąć*, osorb. *wuknyć* 'lernen'. Dazu: *обы́чай* 'Gewohnheit, Sitte', auch *учи́ть*, *нау́ка*. || Urverw.: lit. *jùnkstu*, *jùnkti* 'gewohnt werden', lett. *jûkt*, lit. *jaukìnti* 'gewöhnen', apreuß. *iaukint* 'üben', lit. *jaukùs* 'zahm, angenehm', aind. *úcyati* 'ist gewohnt', *ókas* 'Behagen', armen. *usanim* 'gewöhne mich, lerne', got. *biūhts* 'gewohnt', air. *do-uccim* 'verstehe, weiß', s. Trautmann BSl. 335, M.-Endz. 2, 98 und 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 28, Walde[2] 865.

вы́крест 'getaufter Jude' (Čechov). Zu *вы-* und *крести́ть* 'taufen'.

выкрута́сы pl. 'Schnörkel, Ausflüchte'. Zu *круто́й* 'gewunden'.

вы́ль 'Beule, Auswuchs'. Nach Iljinskij IORJ. 23, 1, 174 ff. im Ablaut zu poln. *ul* 'Fistel', sloven. *ul* 'Schwellung', *ulja*, dass., *uljê* n. id.

вы́мба 'Zärthe, Cyprinus vimba'. Entlehnt aus estn. *vimb* G. *vimma*, dass., wot. *vimpa*, liv. *vīmba*. Daraus balt.-d. *Wimme*, *Wemgalle* (aus estn. *vimma-kala*), s. Thomsen SA. 4, 496, Kalima 87.

вы́мпел 'Wimpel, schmale, lange Schiffsfahne', älter *вымпел*, *вымпель*, *вимпел*, Peter d. Gr., s. Smirnov 76. Entlehnt aus ndd. ndl. *wimpel*, mnd. *wimpel*, *wumpel* (Schiller-Lübben 5, 787), s. Christiani 38, Meulen 238.

вы́мя n. 'Euter', dial. *вы́ме*, ukr. *vým̓a*, wruss. *výme*, aruss. *vymja* G. *vymene*, bulg. *víme*, skr. *vȉme*, sloven. *víme*, čech. *výmě*, slk. *vemä*, poln. *wymię*, osorb. *wumjo*, nsorb. *humje*. Ablaut wohl in *у́дить*, *у́деть* 'anschwellen'. || Urverwandt als **ūdhmen-* mit lat. *sūmen* 'Schweinseuter' viell. **sū-ūdhmen* (s. Fortunatov bei Kohen IORJ. 17, 4, 402), sonst: aind. *ū́dhar* G. *ū́dhnas*, lat. *ūber*, *-eris* 'reichlich, fruchtbar, Euter', griech. οὖθαρ G. οὔθατος 'Euter', ahd. *ûtar* 'Euter', ags *úder*; zur Bildung vgl. lat. *femur* : *бедро́*, s. Trautmann BSl. 334, Walde[2] 810, Meillet RS. 7, 31, Études 425, Mikkola BB. 22, 243. Unrichtig ist Agrell's Verknüpfung von *вымя* mit lat. *augmentum*, s. Meillet a. a. O.

вы́нтреп 'Windreep, Stengentau (zum Aufwinden der Stengen)', aus ndl. *windreep*, dass., s. Meulen 6.

вы́ну kirchl. 'immer', aruss. auch *voinu*, abnlg. *vъinǫ*, *vynǫ* 'διὰ παντός', zu *vъ-* und *inъ*, s. *ино́й*, s. Meillet Études 159, Berneker EW. 1, 430.

вынь 'Gürtel', Vologda (D.), entlehnt aus syrjän. *voń*, *vеń* 'Band, Gürtel, Schnur', s. Kalima FUF. 18, 21, Wichmann-Uotila 329 ff.

вып, auch **выпь** f. 'Rohrdommel, Ardea stellaris', aruss. *vypь*, ksl. *vypъ* 'larus'. Nach Sobolevskij RFV. 64, 114, Iljinskij KZ. 43, 182 Ablaut zu *вопи́ть*, *во́пль*. || Urverw.: lett. *ūpis* 'Uhu', lit. *ùpas* 'Echo', anord. *úfr* 'Nachteule', ahd. *ûfo*, s. Buga RFV. 65, 323, Endzelin IORJ. 15, 1, 219, M.-Endz. 4, 409, Persson Beitr. 495, Trautmann BSl. 335, Charpentier MO. 1, 226. Siehe auch *вопи́ть*.

вы́пороток 'Frühgeburt', auch 'Schimpfwort für kleine, aber freche Kinder', Vjatka (Vasnecov), ukr. *vý́porotok*, wruss. *vý́porok*, poln. *wyprótek*, *wyporek* (Linde), čech. *spratek* 'unzeitiges Kalb'. Dazu ksl. *isprъtъkъ* 'infans exsectus' (Mi. LP. 267). ‖ Naheliegend ist die Auffassung als Weiterbildung eines *-to-* Partizips zu *поро́ть* 'aufschneiden, auftrennen', wie *взя́тка* u. dgl., s. Matzenauer LF. 13, 191 ff., Mi. EW. 258. Wegen *за́порток* 'Windei' besteht aber die Neigung (Preobr. 2, 110) zu einem Vergleich mit aind. *pr̥thukas* 'Kind, Knabe, Tierjunges', osset. *fírt'on* 'Vieh', griech. πόρτις, πόρταξ, πόρις 'Kalb, junge Kuh', ahd. *farro*, *far* 'Stier', lit. *periù* 'brüte', lat. *pariō* 'gebäre', armen. *ort'* 'Kalb'; zu dieser Sippe s. Uhlenbeck Aind. Wb. 174, Holthausen Aengl. Wb. 112, Kluge-Götze EW. 147. Letztere Deutung ist der ersten kaum vorzuziehen.

вы́пружить 'umwerfen, ansschütten', zu *упру́гий*. Ablaut in *напряга́ть*, nach Matzenauer LF. 14, 192 ff.

вы́пуклый 'erhaben, hervortretend, mit einem Wulst versehen', *вы́пучить* 'hervortreten lassen'. Zu *пук* 'Bündel', *пу́кать* 'platzen, hervorbrechen', s. Matzenauer LF. 15, 172.

вып f. 'Rohrdommel', s. *вып*.

вы́пятить, **выпя́чивать** 'hervortreten lassen (Augen)', wie sloven. *pripétiti se* 'zustoßen', nach Grünenthal IORJ. 18, 4, 135. Zu *пнуть*, *пята́*.

выра́нда 'Reisighaufen, Rodeland', Nordgrr. (Barsov), Olon. (Kulik.), Kargopol (Etn. Obozr. 40, 347), (siehe *вира́нда*), auch *вырында* (Barsov). Nach Kalima 87 aus lüd. *verànd* pl. *verandod* 'Reisighaufen'. Vgl. *Веренда*.

вы́рез, **вы́резу́б** 'Zahnbrassen, Cyprinus dentex', auch *верезу́б*, ukr. *vyryzúb*, poln. *wyroząb*, *wiroząb*, *wydroząb*. Der Fisch heißt poln. auch *zębak* (zu *зуб*). Nach Mi. EW. 397 **vyri-* wahrscheinlich 'herausstrecken'. Er vergleicht skr. *víriti* 'gucken', ksl. *uviriti oči*. Besser dürfte von **vyrězozǫbъ* auszugehen sein, 'mit einem Ausschnitt in den Zähnen', da nach Grot Fil. Raz. 1, 434 der Unterkiefer des Fisches einen Schnitt zeigt (*как бы с вырезкой*), s. auch Preobr. 1, 104.

вы́рей I. 'sagenhaftes Land', siehe *и́рей*.

вы́рей II. 'Zauberer', Tver, Pskov. Unerklärt.

вы́рей III. 'Lerche', Kursk. Vgl. wruss. *vý́ryj* 'Zugvogel', sloven. *vȋr* 'große Ohreule, Uhu, strix hubo', čech. *výr* 'Uhu' (s. Mi. EW. 398). Dunkel.

вырест 'Fischlaich' (woher?) stellt Gorjajev Dop. 1, 8 zu *нерест*.

вырь, **бырь** f. 'Wasserwirbel', Kašin (Sm.). Unklar. Lautlich nicht mit *вир* zu vereinigen.

вы́скидь 'ein vom Sturm entwurzelter Baum', Ladoga, Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 400, vgl. *вы́скорь*, dass. Zu *вы-*, *с-* und *кида́ть*.

вы́скирь = *вы́скорь*.

вы́скорь f., *вы́скордь* f., auch *выскордье* n. 'ein durch einen Sturmwind umgelegter Baum mit bloßgelegten Wurzeln, Anschnitt,

Einschnitt'. Zu *вы-* und **skъrd-*, wozu *оскóрд* 'Spitzhammer', apreuß. *scurdis* 'Bicke', mhd. *scherze, scherzel* 'abgeschnittenes Stück', Ablaut: ags. *scort* 'kurz', s. Trautmann BSl. 265 ff. (ohne das russ. Wort). Die Formen ohne *-d* sind eher wurzelverwandt mit *кóрень*. Gorjajev Dop. 1, 8 stellt *вы́скорь* zu *корнáть*. Ist etwa das *d* sekundär?

высóкий 'hoch', *высóк, высокá, высокó*, Kompar. *вы́ше*, auch *высь* f. 'Höhe'; ukr. *vysókyj*, aruss. abulg. *vysokъ*, ὑψηλός (Supr.), bulg. *visók, víše*, skr. *vìsōk, vȉše*, sloven. *visòk, vîše*, čech. *vysoký, výše*, slk. *vysoký*, poln. *wysoki*, osorb. *wusoki*, nsorb. *wusoki, husoki.* ‖ Urverwandt mit griech. ὑψηλός 'hoch', ὕψι 'hoch', ὕψος 'Höhe', ahd. *ûf* 'auf', ir. *ós, uas* 'oben, über' (aus **oupso-*), gall. *Uxello-dûnom* : *uxello-* 'hoch', air. *uasal* 'hoch', s. Osthoff MU. 4, 264, Pedersen IF. 5, 57, Kelt. Gr. 1, 75, Specht 199, Fick BB. 18, 138, Brandt RFV. 25, 219. Urslav. **ūpso-*.

высóцкое я́блоко 'eine große Apfelart', vom Dorfe *Высóцкое* bei Tula benannt.

вы́спрь 'in die Höhe', aruss. und ksl. *vysprь*, abulg. *vъisprь*, ἄνω (Cloz. u. a.). Nach Mi. EW. 398 zu *vys-okъ* (*высóкий*) und *perǫ* 'fliege'. Besser ist die Deutung aus abulg. *vъ jisprь* (Cloz.) von *vъ* und *из-* (*jьz-*) und *perǫ*, s. Meillet MSL. 14, 378, Preobr. 2, 124, Brandt RFV. 18, 9.

высь f. 'Höhe', zu *высóкий*.

вы́таращить 'aufsperren' (Augen), zu *торóщиться* 'unnütze Umstände machen', Novgor. Tichv. Pskov, Tveŕ, s. Brandt RFV. 18, 37.

выть, вóю 'heulen', ukr. *výty*, wruss. *vyć*, aruss. abulg. *vyti, vyjǫ*, bulg. *víja*, skr. *zàviti*, sloven. *víti*, čech. *výti, vyji*, slk. *vyť, vyjem*, poln. *wyć, wyję*, osorb. *wuć*, nsorb. *huć*. ‖ Nach Mi. EW. 397 zu čech. *výskati* 'jauchzen', bulg. *víkam* 'rufe', skr. *víkati, víknuti*, sloven. *zavíkniti* 'ausrufen'. Weiter wird verglichen: aind. ved. *ūtíṣ* 'Schrei', griech. αὔω 'schreie, rufe laut', ahd. *ûwila* 'Eule', ags. *úle*, engl. *owl*, s. Fick GGAnz. 1894, S. 233, Cuny Ekwall-Miscellany 232. Über αὔω anders Boisacq 103.

выть f. 'Landanteil, Teil einer Dorfgemeinde', Jarosl. Simb. 'Wiesenanteil für die Dauer der Heuernte', ferner 'Zeit vom Frühstück bis zum Mittagessen, vom Mittagessen bis zum Abendessen', s. Filin 48 ff., 126 ff., aruss. *vytь* 'Landanteil, auch Portion, Ration' (15.—16. Jhdt.), s. Jagić Archiv 7, 483. Auch *большевы́тный* 'der viel ißt', Nordgrr. (Barsov Pričit., Rybnikov). Nach Filin a. a. O. urspr. auf Novgorod und den westl. Teil des G. Archangel'sk beschränkt. ‖ Die Etymologie ist schwierig. Nach Potebnja RFV. 5, 122 urverwandt mit aind. *ūtíṣ* 'Förderung, Erquickung, Hilfe', *ávati* 'freut sich, fördert, hilft', lat. *aveō, -ēre* 'gesegnet sein, gegrüßt sein', s. auch Uhlenbeck Aind. Wb. 32, Jagić Archiv 7, 483, Preobr. 1, 105. Dagegen will Mikkola Berühr. 106 ff. das Wort wegen seiner Beschränkung auf das Russ. nicht als so alt ansehen, sondern erklärt es als Entlehnung aus anord. **ýti*, schwed. dial. *yte* 'Abgabe, Steuer, Naturalienabgabe', *yta, yda* 'erlegen,

bezahlen', dän. *yde* 'produzieren, bezahlen, liefern'. Diese Deutung ist der ersten wohl wegen der klareren Bedeutungsentwicklung und wegen der geographischen Verbreitung des russ. Wortes vorzuziehen, s. auch Wanstrat 36. Zweifel an dieser Deutung äußert Thörnqvist 229 ff. Aus dem (a)russ. *vytь* stammt finn. *vuitti* 'Anteil, Los', s. Mikkola a. a. O.

вы́хухоль f. 'Bisamratte, Mygale moschata', dial. *хохýля*, dass. Dunkel.

Вы́чегда 'rechter Nebenfluß der N. Düna' heißt syrjän. *Ežva* von syrjän. *ež* 'Rasen, junges Gras' und *va* 'Fluß' (s. Wichmann-Uotila 43), daher sucht man in dem Namen *Вычегда* ein Wort von ähnlicher Bed.: ostjak. *vanǯi* 'Gras', *vanča*, wogul. *vänsiŋ* 'mit Gras bewachsen', syrjän. *ež*, wotjak. *odžo*, *ožo* 'Rasen', lapp. *vuocce* 'ager graminosus', s. Setälä FUF. 3, 103, JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 43. Es bleiben lautliche Schwierigkeiten.

вычику́рдывать 'pfeifen, tirilieren', Olonec. Nach Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 98 entlehnt aus karel. *vičerdiä* 'zwitschern'. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, läge eine Streckform vor. Unsicher.

вы́чуры pl. '(geschmacklose) Verzierungen, Schnörkel', auch 'Grillen, Launen', *вы́чурный* 'gekünstelt, geziert'. Nach Preobr. 1, 105 und Iljinskij Archiv 32, 342 zu *чур* 'Rand, Grenze'.

вычь Interj. 'Lockruf für Schafe', Kr. Odojev (IORJ, 3, 849). Lautnachahmend.

вы́ше Kompar. zu *высóкий*, aruss. abulg. *vyše*, čech. *výše* usw. Aus ursl. **vysi̯os*.

вышеза́р 'Gestirn, Großer Bär', auch *стожáрье* (Smol. Dobrov.). Zu *высóкий* und *зaря́*, *зоря́*, 'hoch strahlend'? Vgl. *висожáры*, *весожáры*, *стожáры*.

вы́я 'Nacken', aruss. abulg. *vyja*, τράχηλος, αὐχήν (Supr.), polab. *vâijo*. || Dunkel. Loewenthal's (Zschr. 8, 129) Vergleich mit avest. *uyamnas* 'deficiens' als 'Halsöffnung' ist ganz unsicher. Zu *вы́я* gehört russ. dial. *завóек*, *-óйка* 'Genick', Jenis. Die Verknüpfung mit *вить* 'drehen, winden' bei Gorjajev EW. 60 ist ebenfalls willkürlich.

вью́ 'winde', siehe *вить*.

вью́га 'Sturm mit Schneewirbel und Schneewehen', dial. *юга*. Wohl zu *вéять*, wie poln. *wija* 'Gestöber, Unwetter, Staubregen, Schneegestöber', abulg. *vijalica* (Euch. Sin.), zu *вить*, s. Mi. EW. 387, Trautmann BSl. 345, Gorjajev EW. 60. Kaum richtig geht Preobr. 1, 106 von **juga* als älterer Form aus. Nicht notwendig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *viukka*, *viuka* 'kalter, durchdringender Wind', wozu Kalima Vir. 24, 12, Bussenius Zschr. 6, 456.

вьюк, G. **вью́ка** 'Saumlast, Ballen, Packen' (zuerst Urk. a. 1563, s. Korsch Archiv 9, 506), davon *вью́чное живóтное*; aruss. *jukъ* 'Traglast', Afan. Nikit. 26 (bis), *jučьnъ* adj. Laur. Chron. a. 1295 (s. Srezn. 3, 1626). Entlehnt aus osman. dschag. alt. uig. *jük* 'Last, Binde, Ladung', kirg. *ǯük* 'Last, bewegliche Habe' (s. Radloff Wb. 1, 106; 4, 180), vgl. Mi. EW. 106, TEl. 1, 319, Bang-Gabain Sitzungsber.

Preuß. Akad. d. Wiss. 1931, S. 517. Das turkotat. Wort erklärt Munkáczi Kel. Sz. 6, 379 aus aind., iran. *yugám*, während Sköld Lw. St. 40 ff. es weniger glücklich aus tochar. A *yuk* 'Pferd', B *yakwe*, dass., deutet, welches zu lat. *equus*, aind. *áçvas* usw. gestellt wird.

вьюнéц 'junger Ehemann', *вьюни́ца* 'junge Ehefrau', auch *вью́нош(а)* 'Jüngling' sind volksetymologische Veränderungen der ksl. Lehnwörter *юнéц*, *ю́ноша* usw., wozu s. v. *ю́ный*, s. Gorjajev Dop. 1, 8.

вьюрóк I., G. **-ркá** 'Garnwinde', nach Gorjajev EW. 60 eine Ableitung von *вить*.

вьюрóк II. 'Bergfink, Fringilla', auch *юрóк*, dass., Sevsk, nkr. *jurók*, *vjurók* 'Buchfink', *вьюрковáтый* 'flink, hurtig', skr. *jüričica* 'Hänfling, Fringilla cannabina', sloven. *jûrka* 'Goldamsel', *júrica* 'Zeisig', čech. *jiřice*, dass., poln. *jerzyk*, dial. *jurzyk* 'Turmschwalbe' sind (ohne das russ. Wort) nach Berneker EW. 1, 460 vom Namen *Georg* russ. *Юрий*, skr. *Jüraj*, čech. *Jiří*, alt *Juří*, poln. *Jerzy* abzuleiten, wobei ursprüngliche Lautnachahmung den Anlaß zur Anlehnung an diesen Namen gegeben hat. Diese Deutung verdient wohl vor der Anknüpfung an *вить*, *вью́* (so Gorjajev EW. 60) den Vorzug. Daneben ist aber Preobr.'s 1, 106 Herleitung von *ю́ркий* 'flink' in Erwägung zu ziehen.

вью́шка 'Garnwinde, Spule am Spinnrad, Ofenklappe', zu *вить* 'winden', nach Grot Fil. Raz. 2, 425, Preobr. 1, 106, Malinowski PrFil. 5, 124. Bei der Bed. 'Ofenklappe' ist die Veranlassung dazu nicht zu verstehen (gebogener Griff?); dagegen zu *вью́шка* 'Steinbutte, Pleuronectes maximus' und 'Rautenscholle, Rhombus' vgl. griech. ῥόμβος urspr. 'Kreisel', wegen des 'merkwürdig verdrehten Kopfes' (Brehm).

вяз, G. **вя́за** 'Ulme, Rüster, Ulmus campestris', nkr. *vjaz*, aruss. *vjazъ*, skr. *vêz*, sloven. *vêz*, čech. *vaz*, poln. *wiąz*, osorb. *wjaz*, nsorb. *wjez*. || Urverwandt mit lit. *vìnkšna*, lett. *vìksna* 'Ulme, Rüster', alb. *viϑ*, *viδe* 'Ulme', s. Pedersen KZ. 36, 335, Trautmann BSl. 360, Apreuß. Sprd. 461, M.-Endz. 4, 636, G. Meyer Alb. Wb. 472, Mikkola BB. 22, 246 ff., Bartholomae Heidelb. Sitzungsber. 1918, S. 17, Specht 59 ff., 173. Möglicherweise slav. *ę* (nicht *i* aus *in*) durch Anlehnung an *вязáть*, die gefördert wurde durch die Biegsamkeit des Bastes (s. Mi. EW. 56, Jokl WS. 12, 74). Dazu: *вязожелдь* 'Stechpalme, Ilex aequifolium', vgl. *жéлудь*. Zweifelhaft ist die Verknüpfung von *вяз* mit griech. ἔγχος 'Lanze', ὄγχνη 'edler Birnbaum' (Schrader-Nehring 1, 147, dagegen Boisacq 214).

вязáть, **вяжу́** 'binde', ukr. *vjazáty*, wruss. *vizáć*, aruss. *vjazati*, abulg. *vęzati*, δεῖν, δεσμεῖν, bulg. *véža*, *vézvam*, skr. *vézati*, sloven. *vézati*, čech. *vázati*, slk. *viazať*, poln. *wiązać*, osorb. *wjazać*, nsorb. *wjezaś*. Auch: *вя́зь* f. 'Band, Schnur, Morast', skr. *vêz* 'Band', čech. *vaz* 'Nacken'. Ablaut in *у́за* 'Band', *у́зкий* 'eng', der sich angeblich nach Meillet MSL. 8, 236, Études 215 erst auf slav. Boden eingestellt haben soll. || Man vergleicht griech. ἄγχω 'schnüre', lat. *angō* und nimmt Kontamination mit **verzti*, **vьrzǫ* (s. (*от*)*верзáть*) an, s. Hujer LF. 42, 222 ff. Unsicher, ebenso wie die von Meillet

a. a. O. angenommene Kreuzung von **ęzati* und **vъzati* (aus idg. **n̥ĝh-*, wo ъ auch nicht gesichert). Andererseits versucht man Verwandtschaft mit got. *windan* 'winden' und Einfluß von *ǫza* (*уза*) nachzuweisen (so Brandt RFV. 22, 115 ff.). Zu beachten ist auf jeden Fall apreuß. *winsus* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken', armen. *viz* G. *vzi* 'Hals', s. Pedersen KZ. 38, 225 und 39, 437, wogegen Petersson Ar. Arm. St. 133, s. auch Trautmann Apr. Sprd. 462.

Вя́земская Ла́вра 'Schlupfwinkel für Verbrecher in Petersburg', Krestovskij (IORJ. 4, 1069). Frivole gaunersprachliche Bezeichnung als 'Kloster', nach dem Muster von *Александро-Невская, Троице-Сергиевская Лавра* usw., weil das betr. Haus früher im Besitz eines Fürsten *Вя́земский* gewesen ist.

вязи́га 'Rückensehne der Knorpelfische' (vgl. Domostr. Zab. 147, Kotošichin 88 u. sonst.). Wohl Ableitung von **vęzъ* 'Verbindung', *вязы* pl. 'Genick, Wirbel, Hals', čech. *vaz* 'Nacken', apreuß. *winsus* 'Hals', vgl. Specht 217, Scheftelowitz IF. 33, 148 und s. v. *вяза́ть*.

вя́зкий 'schlammig, sumpfig', auch 'bindend, klebrig'. Zu *вяза́ть*.

Вя́зьма 'Ort und linker Nebenfluß des Dnepr', G. Smolensk (s. Maštakov Dnepr 5 ff.). Daneben *Вязьменъ* FlN. Zu *вя́зкий* als 'schlammiger Fluß'. Keineswegs zum finn. Stamm *Vepsä, Весь* (trotz Dobrovol'skij Wb. 114), weil dieser im Smolensker G. nie gesessen hat.

вя́кать 1. 'weinen', 2. 'schwatzen, plappern, bellen, langsam lesen, betteln', auch *вя́чать*, skr. *vèknuti* 'blöken', *vêk* 'Meckern der Ziegen', sloven. *vékati* 'schreien, jammern'. || Scheftelowitz WZKM. 34, 225 vergleicht als urverwandt: mpers. *vāng* 'Geschrei, Lärm, Stimme', baluč. *gvānk* 'Ruf, Schall', npers. *bāng*, dass. Die Wörter sind wohl lautnachahmend. Gorjajev's EW. 62 Anknüpfung an aind. *vákti* 'spricht', *vácas* 'Wort', lat. *vōx* ist lautlich sehr bedenklich, s. Preobr. 1, 111.

вянейдукса 'weinerliches, launisches Kind', Olon. Petroz. (Kulik.), vergleicht Kalima 87 fragend mit karel. *vänätä* 'quieken, wimmern'.

вя́нуть, увяда́ть 'welken', *вя́лый* 'schlaff, träge', ukr. *vjánuty*, wruss. *vjánuć*, aruss. *vjanuti*, abulg. *uvędati, uvęždati*, μαραίνειν (Supr.), bulg. *vě́na*, skr. *vénuti*, sloven. *véniti*, čech. *vadnouti*, slk. *vädnúť*, poln. *więdnąć*, osorb. *wjadnyć*. Ablaut: ksl. *ǫditi* 'räuchern', čech. *uditi* 'selchen, räuchern', poln. *wędzić*, s. Holub 316. || Urverwandt mit ahd. *swintan*, mhd. *swinden*, nhd. *schwinden* 'abnehmen, welken', mhd. *swenden* 'schwinden machen, ausreuten', s. Torp 547, Mladenov 64. Nicht überzeugend ist die Heranziehung von aind. *vandhyas* 'steril, unfruchtbar' (Charpentier MO. 1, 224 ff.).

вя́сло 'Garbenseil, Garbenwinde', wruss. *ѣasło*, bulg. *veslo* 'Bund', russ.-ksl. *vęslo* 'Band'. Zu *вяза́ть*. Aus **vęz-slo*, wie *ма́сло* zu *ма́зать*. Vgl. čech. *obáslo* 'Flachswickel' (**obvęzslo*) s. Meillet Études 414.

вя́тер(ь) m. 'Fischreuse', auch *вя́тель*, dass., ukr. *vjáter*, poln. *więcierz*. Baltisches Lehnwort, älter als *ве́нтерь* (siehe dieses). Entlehnt aus lit. *vénteris*, dass., s. Buga RFV. 75, 152, KS. 298 ff., Specht KZ. 62, 250, Endzelin KZ. 52, 111 ff., Sl. BEt. 197, M.-Endz. 4, 423 und 537 ff.

вятя́тель, вятю́тель, вятю́х 'eine wilde Taubenart', Smol. (Dobrov.). Dunkel. Siehe *ветю́тень, вятю́тень, вя́хирь*.

Вя́тичи 'der östlichste ostslavische Stamm in den heutigen G. Kaluga, Tula, Orel', aruss. *Vjatiči* in der Nestor-Chron. auf den Stammvater *Вятко* zurückgeführt. Dieser aus *Vętъko* ist eine Kurzform von * *Vętješlavъ* (s. *Вячесла́в*). Im Briefe des Chasaren Joseph (10. Jhdt.) heißen sie hebr. *Wnntit* (s. Mongoit Kratk. Soobšč. 16, 104); ungenau übersetzt Perwolf Archiv 4, 65; 7, 593 'magni, gigantes'. Da zwischen dem Nasal nnd dem *t* kein Vokal gewesen ist, ist Verknüpfung mit dem alten Namen *Venedi*, Οὐενέδαι, anord. *vindr*, ags. *weonodas*, nhd. *Wenden*, *Windische*, finn. *venäjä* nicht möglich, s. Thomsen Ursprung 4 ff., Brückner ZONF. 2, 154, Mikkola Festschr. Pipping 376 ff., Verf. Zschr. 2, 540, gegen Perwolf Archiv 4, 66, Schrader-Nehring 2, 415, Niederle Manuel 1, 34. Auch mit dem Volke der *Antes*, Ἄνται in Südrußland kann der Name nicht in Verbindung gebracht werden, gegen Mikkola Ursl. Gr. 1, 8; der letztere erklärt sich als 'Grenzbewohner' aus dem Iran., vgl. aind. *ántas* 'Ende', *ántyas* 'am Ende befindlich', osset. *ätt'iyä* 'hinter' (dazu Uhlenbeck Aind. Wb. 8, Hübschmann Osset. Et. 21), urverwandt mit got. *andeis* 'Ende'. Vgl. german. **Antjōs*, ags. *Entas*, nhd. *Enz*, die (trotz R. Much D. St. 38) keine Tnrkotataren und (gegen Gelzer Zschr. roman. Phil. 37, 270) auch keine Kelten waren. Mit den *Anten* und *Venedi* nichts zu tun hat der Langobardengau *Antaib* (nach Much bei Hoops Reall. 3, 124 als 'Grenzgau' zu got. *andeis*, gegen Braun Razyskanija 316). Abwegig ist auch Otrębski's (Słowianie 112 ff.) Dentung der Ἄνται aus **Slavǫta*, dagegen s. Lehr-Spławiński JP. 28, 146.

Вя́тка 'Stadt und Fluß, rechter Nebenfluß der Kama', daraus syrjän. *Vjatka*, *Jatka* ON. (s. Wichmann-Uotila 342). Die Stadt hieß vor dem 18. Jhdt. *Chlynovъ* (s. Vs. Miller Etnogr. Obozr. 32, 169). Sie wurde erst 1374 von den Novgorodern kolonisiert (s. Vereščagin FUFAnz. 8, 39). Mit den *Вятичи* hat sie (gegen Budde) nichts zu tnn, da diese niemals nach Norden gekommen sind, vgl. Vs. Miller a. a. O., Sobolevskij RFV. 55, 80 ff.; 69, 497; nach letzterem ist *Вятка* vom Volksnamen *Вяда* (im sogeu. Slovo o pogibeli russk. zemli, s. Gudzij Chrest. 147) an der oberen Vjatka gebildet, welcher fälschlich mit dem Wotjakennamen in Verbindung gebracht wurde (verfehlt Gudzij Chrest. a. a. O. und Vs. Miller c. l.), siehe *Вотяки́*, *Вотъ*. Unsicher ist die Gleichsetzung von *Вяда* mit *Veda* beim magy. Dominikaner Julian (trotz Bromberg FUF Anz. 26, 68).

вя́тка 'kleine runde, meist gelbe oder fuchsfarbene Pferdegattung', vom ON. *Вя́тка*, weil dort von livländischen Doppelkleppern unter Peter d. Gr. gezüchtet (s. Mel'nikov 3, 138).

вятю́тень 'Ringeltaube', auch *вятю́тель*, *вяти́тель*, *ветю́тень*, nach Loewenthal WS. 9, 185 zu *вя́чать* 'schreien', das aber von *вя́кать* nicht getrennt werden kann.

вя́ха I. 'derber Schlag, Hieb, Wunde', *вя́шить* 'schlagen', (D.). Dunkel.

вяха II. 'Haufen', dial. Vologda. Bedenklich ist die Verknüpfung mit *вязать* (Preobr. 1, 112).

вяхирь I. 'Heunetz' (bei Fuhrleuten), auch *вяхоль*, dass., Rjazań (RFV. 28, 52). Gorjajev EW. 62 vergleicht dial. *вяха* 'Zweig', dessen Verhältnis zu *веха* nicht klar ist. *вяхиль* ist auch 'ein langsamer, ungeschickter Mensch', Jarosl. (Volockij), *вяхирь*, dass. Saratov (RFV. 69, 150); Mi. EW. 380 vergleicht letzteres mit *вялый* (s. *вянуть*).

вяхирь II. 'große Holztaube, Columba palumbes' (Mel'nikov). Vgl. *вятютень*.

вячандать 'etwas langsam machen, wiederholen, schwatzen', Olon., auch *вяжандать*, *вяжайбать*, Olon., und *вячкать*, dass., will Kalima 87 ff. zu finn. *vätystää* 'langsam sein', *vätkyttää* 'sich langsam bewegen' stellen. Die Formen mit *č* lassen sich aber nicht von *вячать* 'schreien, klagen', *вякать* trennen, deren slav. Ursprung sicher ist; die mit *ž* könnten etymologisch davon verschieden sein. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99 erklärt sie aus karel. *vädžistä* 'schwatzen'.

Вячеслав 'Wenzel', lat. *Venceslaus* (aus ačech. **Vęceslavъ*), čech. *Václav* geht im ersten Teil auf ursl. **Vętję-* zurück, aruss. *vjače* 'mehr', abulg. *vęšte*, *vęštii*, μείζων (Supr.), bulg. *veke* 'mehr', skr. *vȅć* 'schon, aber', sloven. *več*, čech. *více*, slovak. *vec(ej)*, *viac(ej)*, poln. *więcej*, osorb. *wjacy*, nsorb. *wjecej*. **Vętjeslavъ* ist ein Komp.: 'größeren Ruhm habend'. || Dieses **vętje* gehört zu lit. *Ventà* 'Windaufluß', lett. *Venta*, wozu lit. ON. *Aževenčiai* 'hinter einem See **Venta-* gelegen', s. Buga RFV. 75, 152, RS. 6, 27, M.-Endz. 4, 537. Der balt. Flußname darf nicht mit Šachmatov auf kelt. *vindos* 'weiß' zurückgeführt werden. Die seit Mi. EW. 381 und Kluge-Götze 685 sehr verbreitete Zurückführung des Namens Wenzeslaus auf *věnьcь* 'Kranz' läßt sich nicht halten. Falsch ist die Verknüpfung von *вяче-* usw. mit lat. *vincō* 'siege' (Iljinskij IORJ. 23, 1, 146 ff.), sowie der Vergleich mit aind. *vánati* 'wünscht', nhd. *wünschen* (Mladenov 65). Siehe *вящий*.

вячу 'weine', Tver (RFV. 71, 343), siehe *вякать*, *вячать*.

вящий 'höher, größer (an Zahl), *вяще* 'mehr', ksl. Entlehnungen. Siehe *Вячеслав*.

Г

г: vierter Buchstabe des russ. Alphabets. Zahlbezeichnung г҃ = 3. Der aruss. Name dafür ist *glagolъ*, ksl. *glagoli*, s. Srezn. Wb. 1, 505. Siehe *глагол*.

габа 'grober Wollstoff' (Gogol und sonst Südl.). Etymologisch identisch mit *аба* (s. d.).

габара 'ehemals gebräuchliches Uferschiff, flachgehendes Ruderschiff, Wachtschiff'. || Lehnwort aus nhd. *Gabarre* oder wie dieses, aus frz. *gabare* 'Art Lastschiff', das man auf lat. *carabus* (s. *корабль*) zurückgeführt hat, s. Preobr. 1, 112, Matzenauer 163.

габёлок 'Fell eines einjährigen Kalbes', Westl. Südl. (D.), ukr. *habelók* 'junges Rind, Kalb'. || Kaum richtig ist Dals Herleitung aus nhd. *Kalbfell.* Nach Jagić Archiv 4, 644 sollen die slav. Wörter zusammenhängen mit rumän. *habăuc* 'einfältig', was auch nicht überzeugt.

габио́н, auch **габю́н** 'Schanzkorb', älter *габион* Peter d. Gr., s. Smirnov 77, ist entlehnt aus ital. *gabbione* von *gabbia* 'Käfig', aus lat. *cavea* 'Korb', s. Meyer-Lübke EW. 172, Matzenauer 163.

габу́к 'Falke', Olon. (Kulik.), irrtümlich *габу́н* bei Zelenin Tabu 2, 50, ist entlehnt aus lüd. weps. *habuk* 'Falke', finn. *havukka, haukka*, das german. Ursprungs ist, s. Kalima 88, Leskov, Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99, Thomsen SA 2, 176.

га́ва 'Krähe' Südl., ukr. *háva.* Dazu nach Berneker EW. 1, 297 auch sloven. *gâvəc* 'Kiebitz', sowie weiter zur Sippe von *го́вор.* Charpentier MO. 1, 225 vergleicht ahd. *kā*, ndd. *kauw* 'Dohle' und lat. *gāvia* 'Möve', s. auch Walde-Hofmann 584 ff. Jedenfalls lautnachahmend (vgl. noch Bulachovskij, IAN. Otd. Lit. 7, 103, Christiani Archiv 35, 622).

га́вань f. 'Hafen', älter *гавон*, Peter d. Gr. a. 1697, *гаван* ders. a. 1702, sowie Ustav Morsk. a. 1720, aber *гавенъ*, Šafirov, s. Christiani 39, Zelenin RFV. 63, 410. Entlehnt aus ndl., ndd. *haven*, dass., woher nhd. *Hafen*, s. Meulen 78, Preobr. 1, 113, Matzenauer 165.

га́ведь f. 'Greuel', auch 'ungebildeter Mensch', Arch. (Podv.), zu ukr. *hávedńa* 'Gesindel', bulg. *gáved* 'wildes Tier', čech. *havěď* 'Geflügel, Gesindel', poln. *gawiedź* 'kleine Kinder, Haustiere, Geflügel, Läuse, Gesindel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit ksl. *ogaviti* 'vexare', *ogavije* 'molestia', čech. *ogaviti* 'verunstalten', *ogava* 'Greuel' (s. Berneker EW. 1, 298 ff., Brückner EW. 136 ff., Mladenov 95); jedenfalls ist die Sippe auch zu trennen von *говно́* (gegen Berneker a. a. O., Osten-Sacken KZ. 44, 156). Buga RFV. 67, 238 vergleicht ansprechend lit. *govėdà* 'Menge, große Zahl', *góvėda*, *góvėna, góvija* 'Menge', *gaujà* 'Haufe'. Weitere Beziehungen sind unklar.

га́вка 'Eiderente', siehe *га́ика.*

га́вкать 'bellen', *гав!* Interj. und Subst. 'Gebell', ukr. *hávkaty*, wruss. *hávkać*, bulg. *gávkam* 'belle', čech. *havati* 'kläffen'. || Nach Berneker EW. 1, 297 lautnachahmend. Vgl. anord. *géyja* 'bellen, schelten', aind. *jóguvē* 'lasse ertönen' und *го́вор.*

гаво́т 'Art Tanz', entlehnt aus frz. *gavotte*, dass., von *gavot* 'Bewohner des Pays de Gap (Hautes Alpes)', Gamillscheg 463.

Га́врик 'Koseform von *Гаврии́л* Gabriel', aus griech. Γαβριήλ bedeutet dial. 'Einfaltspinsel', aber auch 'Schlauberger, Knirps', Don-G. (Mirtov).

га́врить 'beschmutzen', *га́вря* 'Fäulnis, Eiter', Olon. (Rybn.). Wohl zu der unter *га́ведь* besprochenen Sippe *ogaviti.*

гавя́з, **гавя́с** 'Hundswurzel, Cynoglossum officinale', ukr. *háv́az*, bulg. *gavez*, skr. *gȁvez* 'Wallwurz, Symphytum officinale', sloven. *gâvez*, dass., čech. *havez* 'cacalia'. || Nach Berneker EW. 1, 297 und Mladenov 95 wohl als 'Ochsenzunge' zu *говя́до* und *язы́к*, ursl. **gavęzъ.*

rа́га 'Eidergans', aber nicht hierher *iáкa*. Lautnachahmend wie lett. *gāga* 'Ente, die sich im Meere aufhält', s. Trautmann BSl. 74 ff., Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 615 ff. Weiter zu *гага́ра, га́гать, гогота́ть*.

гага́ра 'Seetaucher, Colymbus'. Vgl. bulg. *gagaráška* 'corvus pica'. || Lautnachahmend. Vgl. mhd. *gâgen, gâgern* 'schreien wie eine Gans', nhd. *gackern*, lett. *gāgars* 'Gans'. Weiteres siehe s. v. *га́га, га́гать, гогота́ть* vgl. M.-Endz. 1, 616, Berneker 1, 290, Suolahti Vogeln. 414 ff. Man beachte russ. dial. *ревýха* 'Seetaucher', zu *реве́ть*, Arch. (Podv.).

гага́т 'schwarzer Bernstein', aus nhd. *Gagat*, bzw. frz. *gagate*, das über lat. *gagatem* auf die Stadt Γάγας in Lykien zurückgeht. Schon griech. Γαγάτης λίθος, s. Littmann MW. 17, Kluge-Götze 182, Pape-Benseler 235.

га́гать, auch **гага́кать** 'schnattern', skr. *gágati*, dass., sloven. *gâgati*, čech. *gagati*, *gágati* (hier *g* onomatopoetisch) poln. *gagać*. || Lautnachahmend wie lit. *gagė́ti* 'schnattern', lett. *gāgât* 'schnattern, wie Gänse schreien', alb. *gogεsíń* 'gähne, rülpse', mhd. *gâgen, gâgern* 'schreien, gackern', anord. *gaga* 'spotten', s. Berneker EW. 1, 290, M.-Endz. 1, 616, Torp 122 und 565, Trautmann BSl. 74 ff., G. Meyer Alb. Wb. 126. Siehe auch *га́га, гага́ра, гогота́ть*.

гагау́з 'ein turkotat. Volksstamm in Bessarabien, Rumänien und Ostbulgarien (Varna)', bulg. *gagaúzin*. Dazu wohl rumän. *gagaúţ* 'Einfaltspinsel'. || Man nimmt Verwandtschaft der Gagausen mit den Kumanen an und denkt daher an **Gag-Oγuz*. Das turkotat. *oγuz* entstand aus *ok-uz* 'Pfeilmänner' nach Byhan Liber Semisaec. 60 ff. In *Gag-* sieht Radloff bei Moškov Etn. Obozr. 44, 2 ff. einen Stammesnamen der *Uz*, während Mladenov RS. 11, 85 an *kök-uz* 'blauer Uz' denkt. Wenn die turkotat. Herkunft sicher ist, muß Tiktins (Wb. 2, 658) Herleitung des rumän. Namens aus interj. *gaga* 'Schrei der Gänse' oder von rumän. *a găgăi* 'stottern' auf Volksetymologie beruhen.

га́гка, auch **га́вка** 'Eiderente, Somateria mollissima', Arch. (Podv.), auch *га́гк, гаек*, dass., Nord-Sibirien, Kamč. (D.). || Nach Kalima 88 ff. entlehnt aus karel. *hoahka* 'Eiderente', finn. *haahka*, estn. *ahka*. Unrichtig wird *га́гка* von Berneker EW. 1, 290 zu *га́га* gestellt.

гад I. G. **га́да** 'Reptil, Amphibie, ekelhafter Mensch', ukr. *had* 'Schlange', wruss. *had*, aruss. *gadъ*, abulg. *gadъ* ἑρπετόν (Supr.) bulg. *gad*, skr. *gȁd*, sloven. *gȁd*, G. *gáda*, čech. slovak. *had*, poln. *gad*, osorb. *had*, nsorb. *gad*. || Urverwandt als 'ekelhaftes Tier' mit lit. *gė́da* 'Schande, Unehre', apreuß. *gīdan*, Acc. 'Scham', mhd. *quât* 'böse', ndl. *kwaad* 'böse', nhd. *Kot*, s. Berneker EW. 1, 289 ff., Zubatý Archiv 16, 422, Brugmann IF 5, 375 ff., Trautmann BSl. 81, Smieszek Mat. i Pr. 4, 406, Zupitza GG. 86. Ablaut zu *gadъ* in poln. *żadzić się* 'Ekel empfinden', *żadny* 'häßlich, widerlich', s. Meillet MSL. 14, 387, Osten-Sacken KZ. 44, 153 ff., Brückner KZ. 45, 324. Nicht vorzuziehen ist Brückners (KZ. 48, 220) Auffassung von *gadъ* 'Schlange' als 'Prophet' und Verknüpfung mit *гада́ть*. Vgl. auch Havers 46.

гад II. 'Wahrsager' Olon. (Kulik.). Zu *гадáть*.

гадáть, гадáю 'wahrsagen, raten', ukr. *hadáty*, dass., wruss. *hadáć*, aruss. *gadati*, bulg. *gádkam* 'vermute', sloven. *gádati, gâdam* 'zu erraten suchen', čech. slk. *hádati*, poln. *gadać* 'reden, sprechen'. || Vielleicht urverwandt mit lit. *godóti* 'sich bemühen, denken', *godėlė* 'Gedanke', *godýti* 'herausfühlen', lett. *gùods* 'Ehre', nach Buga RFV. 66, 236; 70, 107, wozu aber auch Berneker EW. 1, 288 ff., Brückner FW. 84 zu vergleichen sind. Sicherer ist Verknüpfung der slav. Wörter mit anord. *gáta* 'Vermutung, Verdacht, Rätsel', *geta* 'Rede, Vermutung, Glaube', wozu evtl. got. *bigitan* 'erlangen, finden', nhd. *vergessen*, alb. *geń, ǵeń* 'finde', *ǵendem* 'ich werde gefunden', griech. χανδάνω 'fasse', Aor. ἔχαδον, Futur. χείσομαι, lat. *prehendō* 'fasse, ergreife', *praeda* 'Beute' (aus **praiheda*), s. Berneker a. a. O., Endzelin ZMNPr. 1910 Juli, 202, Zupitza GG. 173, Torp 123, Mladenov 95.

гáдить, гáжу 'verderben, verpfuschen, schmutzig machen', ukr. *hádytyśa* 'sich ekeln', bulg. *gáďa* 'besudele, verderbe', skr. *gȁditi*, sloven. *gáditi* 'verächtlich machen, tadeln', čech. *haditi* 'tadeln'; gehört zu *гад*.

гáдкий 'ekelhaft' aus **gadъkъ* zu *гад*.

гáер G. **гáера** 'Hanswurst, lustige Person der Volksbühne'. (Puškin u. a.) Wohl entlehnt aus frz. *gaillard* 'ein lustiger Mensch', s. Mladenov 96. Zweifelhaft ist die Herleitung aus nhd. *Geiger* bei Grot RFV. 1, 36. Nicht überzeugend auch die Verknüpfung mit ahd. *gâhi* 'lebhaft, schnell', nhd. *jäh* bei Gorjajev EW. 439 und dessen weitere Versuche Dop. 1, 8.

гáжла 'eine Wasserpflanze', Olon. (Kulik.). Siehe *кáржла*.

гáжу 'verderbe', siehe *гáдить*.

газ I. 'Gaze, Art Gewebe', Adj. *гáзовый* (Averčenko u. a.). Entlehnt aus frz. *gaze* 'Gaze, Schleier', das früher auf den Namen der Stadt *Gaza* in Palästina, neuerdings auf arab. *ḳazz* 'Rohseide' zurückgeführt wird, s. Littmann MW. 94, Lokotsch 91, Kluge-Götze EW. 189. In der Bed. abweichend von obigem ist älteres russ. *gazъ* 'Ziegenleder, Saffianleder' (Boris Godunov a. 1589), das auch etymologisch verschieden ist und von Srezn. 1, 508 zu der Sippe von aruss. *chozъ* 'Leder' gestellt wird.

газ II. 'Gas', Adj. *гáзовый*. Aus nhd., ndl. *Gas* oder frz. *gaz*. Das Wort ist eine willkürliche Bildung des Brüsseler Chemikers J. B. van Helmont (1577—1644) nach dem Worte *Chaos*, das er bei Paracelsus fand, s. Loewe KZ. 63, 118 ff., Falk-Torp 301.

газа 'Schatzkammer', nur in aruss., ksl. Texten. Aus griech. γάζα, dass.

газéль 'Gazelle'. Entlehnt aus frz. *gazelle*, dass., dessen Quelle arabisch ist, s. Littmann MW. 79, Lokotsch 55.

газéта 'Zeitung' zuerst bei Fürst Kurakin, s. Smirnov 78. Aus ital. *gazzetta*, woher frz. *gazette*, s. Matzenauer 165, Preobr. 1, 115. Urspr. ist venez. *gazeta*, der Name einer Münze, die für die Zeitung gezahlt wurde, s. G. Meyer Ngr. Stud. 4, 21, Lokotsch 85.

газо́н 'Rasen'. Entlehnt aus frz. *gazon*, einer Entlehnung aus ahd. *waso* 'Wasen', s. Gamillscheg 464.

га́ить, га́ять 'bedecken, verstopfen, kalfatern, ausbessern', dial. Wohl zu *гоить* 'pflegen, stärken'. Nicht besser ist die Annahme Machek's LF. 51, 242, das Wort habe urspr. die Bed. 'durch Besprechung schützen' gehabt und gehörte zu aind. *gā́yati, gā́ti* 'singt', lit. *giestu, giedóti* 'singen, krähen', *gáida* 'Melodie, Note'.

га́й G. **га́я** 'Hain', ukr. wruss. *haj*, aruss. *gajь*, skr. *gȃj*, G. *gája* 'Wald, Forst', sloven. *gáj*, čech. slk. *háj*, poln. *gaj*, osorb. *haj*, nsorb *gaj*. || Am ehesten zu *гоить* 'pflegen, hüten, bewahren', wie nhd. *Schonung*. Berneker EW. 1, 291 ff. vermutet Zusammenhang mit *гать* 'Faschinenweg', ebenso Brückner KZ. 46, 233, der **gajь* als 'gangbare Stelle' auffaßt. Unmöglich ist Verwandtschaft mit nhd. *Gehege*, trotz Brandt RFV. 22, 118. Unglaubhaft ist auch Machek's (LF. 51, 242 ff.) Auffassung als 'Besprechung', woher 'Ort der Besprechung' und Vergleich mit aind. *gā́yati* 'singt', ebenso Preobr.'s (1, 116) Versuch *гай* 'Hain' mit dem folgenden *гай* zu identifizieren, angeblich, weil Wälder der Lieblingsaufenthalt von Krähen sein sollen. Ähnlich will Holub 57 *гай* als 'Ort der Beschwörung' bzw. 'Ort, wo die Vögel singen' erklären. Das lit. *gõjus* 'Hain' ist slav. Lehnwort, s. Skardžius 76. Vgl. auch *загаять*.

гай II. 'Dohlengekrächze, Geschrei, Lärm', *гая* f., 'Schwarm Vögel', Rjazań. Dazu aruss. *gajati* 'krächzen (wie ein Rabe)'. || Urverwandt mit aind. *gā́yati, gā́ti* 'singt', lit. *giedóti* 'singen', *gaidỹs* 'Hahn', žem. *gáida* 'Melodie, Note', *giesmė̃* 'Gesang', s. Fick 1, 200, Berneker EW. 1, 291, W. Schulze KZ. 27, 425, Persson 897, Trautmann BSl. 76, M.-Endz. 1, 561.

га́йворон 1. 'Rabe', 2. 'Saatkrähe', wofür auch *гра́йворон*, ukr. *hájvoron, hrájvoron*, aruss. auch umgekehrt: *voronograjь*. || Im ersten Teil von **gajьvornъ* steckt die Wurzel von *гай II*, zu der nach M. Leumann Glotta 20, 278, auch lat. *gaius* 'Häher' vom Schrei *gai, gai*, bzw. nach dem PN. *Gaius*, gehört (dazu vgl. Walde-Hofmann 1. 576 ff.). s. Berneker EW. 1, 291, IF. 10, 147. Zu der gleichen Wz. wird gestellt: bulg. *gárvan*, skr. *gȁvran*, sloven. *gâvran*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*.

гайга́йкать 'heulen (vom Sturm)'. Lautnachahmend zu *га́й II*.

гайда siehe *айда́* 'vorwärts, los'.

гайдама́к(а) 'Räuber, Wegelagerer, Plünderer', Südl. Über ukr. *hajdamáka* dass., entlehnt aus osman. *hajdamak* 'Räuber, Plünderer', s. Mi. TEl. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Kúnos Dschag. Wb. s. v., Lokotsch 61.

гайду́к 'Heiduck, Tagelöhner, Knecht, langer Kerl', seit 17. Jhdt. (Arsen. Suchan. 119, Pskovsk. Osada u. a., s. Srezn. 1, 508). Über ukr. *hajdúk* 'Bedienter, Scherge', poln. *hajduk* 'leicht bewaffneter ungarischer Soldat, Diener, Lakai' aus magy. *hajdú* (pl. *hajdúk*) 'für Sold angeworbene Fußtruppen zum Grenzdienst gegen die Türken, Gerichtsdiener, Trabant', woher osman. *hajdud*, s. Mi. EW. 85, TEl. 1, 302, Nachtr. 1, 41, Berneker EW. 1, 375, Lokotsch 61 ff.

гайка 'Metallring, Schraubenmutter',ukr. *hájka*, dass. || Ein schwieriges Wort. Entlehnung aus nhd. *Haken*, *Häkchen* kann aus lautlichen Gründen nicht in Frage kommen (s. Preobr. 1, 116). Gorjajev's (EW. 64) Vergleich mit ukr. *hájity* 'aufhalten, säumen', russ. *загáять* 'zumachen, bedecken' ist auch unsicher.

гайканский народ 'Armenier' (Mel'nikov 7, 406) ist wohl eine Ableitung aus armen. *haik'*, plur. von *haj* 'Armenier'.

гáйкать 'gaj-rufen' und *гáйло* 'weite Kehle, Rachen' gehören zu *гай II* 'Krächzen', s. Preobr. 1, 115.

гайтáн 'Schnur, bes. Schnur, an der das Brustkreuz getragen wird, auch Docht', volkst. *гавцтáн*, *говетáн*, *гитáн*, *гантáн*, *готя́н*, *гостя́н*, Arch. (Podv.), aruss. *gaitanъ*, Urk. a. 1503, s. Korsch Arch. 9, 508 und Domostr. Zab. 178, ukr. *hajtán* 'Gürtel mit benagelter Tasche'. || Entlehnt aus griech. γαιετανόν (schon bei Galen) von mlat. *gaitanum* 'Gürtel', das wohl gall. Herkunft ist (s. Walde-Hofmann 1, 576). Die früher verbreitete Herleitung vom Namen der Stadt Gaëta in Italien (s. G. Meyer Türk. Stud. 1, 91, Verf. GrslEt. 45 ff., Berneker EW. 1, 291), der lat. *Cāiēta*, griech. Καιήτη (Appian., Diodor), Καιάτα (Strabo) lautete, ist überholt, s. auch Kretschmer Glotta 5, 293, Helmreich Philologus 69, 569.

гáйчить 'ein begegnendes Fahrzeug anrufen', Arch. (Podv.). Zu *гáйкать*.

гак I. 'eiserner Haken', Seew. Entlehnt aus ndl. *haak*, s. Meulen 73.

гак II. 'Ackermaß' in den Ostseeprov., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78, aus nhd. *Haken*, mhd. *hake*, s. Mi.EW. 60.

гáкаборт 'Hackbord, Bord des Schiffshinterteils', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 78. Entlehnt aus ndl. *hakkebord*, s. Meulen 73 ff.

гал 'kahle, baumlose Gegend' Smol., auch *гáлое болóто* 'baumloser Sumpf' (Dobrov.) Ablaut zu *гóлый*, ukr. *hal* 'Waldlichtung', *hálo*, dass., auch 'Waldsee', s. R. Smal'-Stoćkyj Slavia 5, 36, Berneker EW. 1, 294.

гал-гал-гал Interj. 'Nachahmung des Geräusches einer großen Volksmenge' (Čechov). Zu *галдéть*.

гáлага 'Nebel, Reif', Olon. (Etnogr. Obozr. 40, 347), auch *гáлога*, dass., (Kulik.). Aus karel. *halla* 'Nachtfrost', estn. *hall*, G. *halla* 'Reif', s. Kalima 89 ff.

галáнить 'Lärm machen, laut lachen', Arch. (Podv.), Zu *гáлить* 'lachen'.

галáнка 'Kohlrübe', nordgrr. (Barsov), auch *голáнь*. Als 'holländisches Gemüse' aus **голáндка*. Vgl. *галанцы*, pl. 'Holländer', Adj. *галанский* (bei Kotošichin 46 ff., 120), von ndl. *Holland*.

галантерéя 'Kurzwarenhandel', zuerst Morsk. Ust. a. 1724, auch *галантерия*, Kurakin a. 1705, s. Smirnov 78, Christiani 41, sogar *голотиреи* V. Lukin (18. Jhdt.), s. IORJ. 4, 268. Davon *галантерéйный*, Adj. Entlehnt aus nhd. *Galanterie*, bzw. frz. *galanterie*, s. Smirnov a. a. O.; wegen der Betonungsstelle *-éя* kaum über poln. *galanterja*, gegen Christiani a. a. O.

галáнтный 'galant', älter *голант* bei Kurakin, s. Smirnov 78. Aus frz. *galant* oder nhd. *galant*.

галбáн 'Galbanharz', auch čech., poln. *galban*. Aus ital. *galbano*, lat. *galbanum*, das über griech. χάλβανον, χαλβάνη, dass., auf eine semitische Quelle zurückgeht, s. Walde-Hofmann 1, 578, Matzenauer 163, Littmann 17.

галгáн I. 'Truthahn'. Entlehnt aus ndl. *kalkoen*, bzw. ndd. *kalkûn*, eigentl. 'Huhn von Kalkutta'. Vgl. auch mecklenb. *kûn(han)*, s. Kluge-Götze 633, Savinov RFV. 21, 29.

галгáн II. 'Galgant, Alpinia galanga, eine dem Ingwer ähnliche Pflanze'. Über poln. *galgan* oder direkt aus nhd. *Galgant*, mhd. *galgân*, *galgant*, das über mlat. *galanga* aus Arabien und weiter aus China stammt, s. Kluge-Götze 182, Lokotsch 62 ff., Brückner EW. 133 ff., Littmann MW. 83.

галдéть, галжý 'lärmen, toben', *галдá* 'Lärm, Geschrei', poln. *gałda*, dass. || Vielleicht als **galъda*, verwandt mit got. *gōljan* 'grüßen' (zurufen), nhd. *gellen*, ahd. *gëllan* 'laut tönen, schreien', ferner nhd. *Nachtigall*, s. Brückner KZ. 48, 209. Weiter zu *гáлиться*.

галдьá, галадьá 'Art Hering, Clupea sardina', Arch. (Podv.). auch *галлéя*. Entlehnt aus finn. *halle* 'Hering, platessa Dvinensis', s. Kalima 90.

галеáс 'Galeasse, Schiff mit Groß- und Besanmast', auch *галáс*, dass.; älter *галиас*, Peter d. Gr. a. 1696, s. Christiani 38. Geht über ndl. *galeas* oder frz. *galéace* 'Art große Galeere' auf ital. *galeazza*, dass., zurück, s. Smirnov 79.

галéга 'Geißraute, Galega officinalis'. Wohl gelehrte Entlehnung aus spätlat. *galega*, weil früher als Arznei benutzt, s. Matzenauer 163.

гáленок 'Hohlmaß, Weinmaß', auch *галёнок* 'Portion'. Entlehnung aus engl. *gallon*, bzw. frz. *gallon* 'Gallone', s. Matzenauer 163 ff.

галентýр 'Art Seidenstoff'. Davon *галентýрник* 'Festkleid der Frauen', nordgrr. (Barsov). Vgl. *гарнитýра II.*

галéра 'Galeere, Ruderschiff', zuerst 1665, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus nhd. *Galeere* (1609 belegt) oder ital. *galera*, s. Smirnov 79. Aus frz. *galère* wäre ein Masc. zu erwarten (gegen Preobr. 1, 117).

галерéя 'Galerie', älter *галерия*, Peter d. Gr. 1705, neben *галария*, s. Smirnov 79 und Christiani 45. Nach ersterem aus nhd. *Galerie* oder frz. *galerie*. Die Annahme einer Entlehnung über poln. *galerja* (Christiani) erklärt nicht die Betonungsstelle des russ. Wortes. Die volkst. Form *галдерéя* ist beeinflußt durch *галдéть* 'lärmen, schreien'.

галéта 'Art Fladen' (u. a. aus Hafer, für Pferde). Aus frz. *galette*, dass., von *galet* 'Kiesel', s. Gamillscheg 453, Preobr. 1, 117.

галéя 'Art Schiff', zuerst Chož. Igum. Daniila 91, auch Novgor. 1. Chr. u. a., s. Srezn. 1, 509, Verf. GrslEt. 46. Entlehnt aus griech. γαλέα, dass., oder lat. *galea*, s. Verf. a. a. O.; das Wort ist griech.

Herkunft im Roman. u. Germ., s. Meyer-Lübke EW. 311ff., Öhmann Neuphil. Mitt. 41,146, gegen Brüch Zrom. Phil. 55, 635ff., der es für arabisch hält.

галивóнский язы́к 'Geheimsprache der Hausierer', Vlad., Kostr. (D.), *галифóнский яз.* nach Mel'nikov 8,261, könnte eine Ableitung vom ON *Гáлич* sein, ähnlich *солдафóн* von *солдáт*, oder an *ливóнский* angepaßt sein. Vgl. volkst. *ляхивонский*, *ляховинский* von *лях* und *Ливóния*. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus ital. *gaglioffo* 'Schelm'.

галимать́я 'Unsinn, verworrene Rede'. Wohl aus frz. *galimatias* 'verworrenes Zeug', das der Pariser Studentensprache entstammt, s. Gamillscheg 456, Dauzat 352, gegen Preobr. 1, 117. Die Annahme einer Entlehnung des Wortes aus griech. χαλιμάζω ist unmöglich, s. Hatzidakis, Epet. Et. Byz. Spud. 3, 28—33, Kretschmer Glotta 18, 220, gegen Kluge-Götze EW. 183.

галиóн 'Galeone, großes spanisches oder portug. Segelschiff'. Übernommen aus franz. *galion*, ital. *galeone*, span. *galeon*, einem Augmentativ zu lat. *galea*, s. Gamillscheg 456.

галиóт 1. kleines Küstenfahrzeug, 2. spanisches Kriegsschiff. Zuerst bei Arsen. Suchan. (1651) 118, oft unter Peter d. Gr., s. Smirnov 79. Entlehnt aus ndl. *galjoot* oder frz. *galiote*, dass., s. Meulen 65, Christiani 38.

гáлить I. 'lächeln' (Olonec), *гáлиться* 'verspotten', *галь* f., *галýха* 'Spaß, Gelächter', Mologa (RFV 67, 256), ukr. *hałýty* 'antreiben, raten', *hałýtyśa* 'sich tummeln', wruss. *halić* 'antreiben', bulg. *gálъ* 'verwöhne, liebkose', mbulg. *galěti*, σκιρτᾶν, čech. *hálili se* 'hellaut lachen', poln. *gałuszyć* 'Getöse machen', kaschub. *gołowac* 'rufen, schreien'. || Urverwandt mit got. *gōljan* 'grüßen, begrüßen' ('zurufen') anord. *gøla* 'vergnügt machen, trösten, beruhigen', *gálask* 'scherzen', auch nhd. *gellen*, *Nachtigall*, ahd. *galan* 'singen', s. Berneker EW. 1, 293, Zupitza GG. 172. Verfehlt ist der Vergleich mit ital. *gallare* 'ausgelassen, lustig sein' (Mi. EW. 60) und die Annahme einer Entlehnung aus finn. *hälistä* 'lärmen, tönen' (Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 99). Hierher wohl auch *изгáлиться* 'die Zähne zeigen'.

гáлить II. 'Sehnsucht wecken, wünschen', *гáлиться* 'wohlgefällig betrachten', wruss. *hálić* id., skr. *gȃlīm*, *gáliti* 'Verlangen, Sehnsucht haben nach etw.', poln. *galić* 'jem. zugetan sein, begünstigen'. || Die Annahme eines Ablauts zu *желáть* (Meillet MSL. 14, 373, Matzenauer LF 7, 174) wird bestritten von Berneker EW. 1, 293 ff., der seinerseits poln. *gała* 'Kugel, Auge' vergleicht (ebenso Preobr. 1, 117). Für die letzte Auffassung spräche *гáлить* 'glotzen, anstarren' (s. Mel'nikov 10, 146) Vgl. auch *гáлка II.*

гáлить III. 'Speichel lassen, erbrechen'. Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 5 S. 203ff. vergleicht aind. *gālayati* 'macht fließen, gießt aus', *gálati* 'fließt, fällt', griech. βάλλω 'werfe' und stellt dazu auch *гáлить* 'ausschlagen' (von Pferden), Arch. (Podv.).

галифé(й) m. 'Art Reithosen'. Nach dem frz. General *G. A. A. Gallifet* (1830—1909).

гáлица дубóвая 'Eichel' (wo?) nach Gorjajev EW. 64 zu vergleichen mit *жéлудь* und lat. *galla*. Mir unbekannt. Wenn richtig, dann wohl eher zu *гáлка II*.

Галúция 'Galizien, Südpolen', ukr. *Hałyčyná*. Über poln. *Galicja*, aus spätlat. *Galicia*, einer Umgestaltung von *Galičь*, s. Brückner EW. 133. Die Übereinstimmung mit dem Namen Galizien auf der Pyrenäischen Halbinsel ist nur zufällig. Vgl. das folg.

Гáлич 'Name mehrerer Städte: 1. in Galizien, 2. (Гáлич Мéрский) im Gebiet von Kostroma, aruss. *Galičь* oft, mgriech. Γάλιτζα (Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, 343). Es ist ein Adj. *galičь* von *galica* 'Dohle'. Ganz verfehlt vergleicht Braun Razyskanija 168 das poln. *hala* 'Alm', *Podhale*, ukr. *hálava* 'Waldblöße', auch got. *hallus* 'Felsen' gehört nicht hierher.

гáлка I. 'fliegender Feuerbrand'. || Wohl urverwandt mhd. dial. *galm* 'Dunst, Rauch, Qualm', *galmen* 'qualmen' wozu Berneker EW. 1,293. Aus lautlichen Gründen abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 73,292.) Vergleich mit ahd. *kol*, *kolo* 'Kohle', sowie mit lit. *pagalỹs* 'Holzscheit'.

гáлка II. 'Glaskugel', *галýшка* 'Kloß', ukr. *hálka*, *hałúška*, wruss. *háły*, pl. 'Augen, Hinterbacken', sloven. *gȃłka* 'Gallapfel', slk. *hálka* 'Kügelchen, Turmknopf', poln. *gałka* 'Kugel, Knopf, Geschwulst, Hoden', *gały* 'Augen' (wozu Berneker EW. 1,301). || Wegen der verschiedenartigen Bedeutungen befriedigt die Herleitung aus spätmhd. *galle* 'Geschwulst, Blase', welches auf lat. *galla* 'Gallapfel' zurückgeführt wird, nicht, trotz Mi.EW. 50, Berneker EW. 1,292, Preobr. 1,117, Karłowicz 175. Wenigstens für einen Teil der Bedeutungen müßte echt-slav. Herkunft erwogen werden, s. Iljinskij RS. 6,217, Potebnja RFV. 3,163. Vgl. auch *гáлька*.

гáлка III. 'Dohle, corvus monedula' *гáлица* id., *гаsuccessfully*

гáлка IV. 1. Spottbezeichnung für die Einwohner von Галич Мерский (Mel'nikov 3,3), 2. Bezeichnung der Zimmerleute aus dem Vetluga-Geb. (Mel'nikov 4, 353) Umgestaltung von *Галичáнин* 'Bewohner von G.' unter Einfluß von *гáлка* 'Dohle'.

галл 'Gallier', im allgemeinen ein gelehrtes Wort aus lat. *gallus*, doch wird im orthodoxen Kalender für 1914 die Rettung vor den Franzosen unter Napoleon als избавление от нашествия галлов gefeiert. Dieses wohl über ngriech. γάλλος 'Franzose' durch die Kirchensprache.

галлéя 'Art Hering', Arch. (Podv.). Siehe *галдья́*.

гáлман 1. 'bäurischer, grober Mensch', Orel, Kursk, Tula, Tambov. 2. Spottname für einen Teil der Bevölkerung d. G. Orel, Tambov, s Polikarpov Živ. Star. 21, 146 ff. Unsicher ist die Vermutung von Preobr. 1, 118, der diesen Namen zu *галдéть* stellt.

гáло 'Gestell zum Biegen von Krummhölzern, Reifen u. dgl.' (P.). Aus **бгáло* zu *бгáть* 'biegen', dieses wohl umgestellt aus **gъbati*. Vgl. *гнуть*.

галóп 'Galopp' aus nhd. *Galopp* oder, wie dieses, aus franz. *galop*, das aus fränk. **walh hlaup* 'keltischer Trab' stammt, s. Kluge-Götze 183, Gamillscheg 455.

галопи́ровать 'galoppieren' (Gogol') aus nhd. *galoppieren* oder frz. *galoper*.

галóша 'Galosche, Überschuh'. Entlehnt aus nhd. *Galosche* oder, wie dieses aus frz. *galoche*, das auf griech. καλοπόδιον zurückgeführt wird, s. Dauzat s. v., Kluge-Götze 183.

галс 'Tau zum Befestigen der unteren Segelzipfel', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Aus ndl. *hals*, dass., s. Meulen 75, El. Meyer, Zeitschr. 5, 143.

гáлстух 'Kravatte' (Puškin) auch volkst. *гáлстук*, zuerst belegt als *галздуки* bei Peter d. Gr. a. 1705, auch Ustav Morsk. a. 1724, s. Christiani 49. Das zunächst entlehnte ndl. *halsdoek* 'Halstuch' wurde augenscheinlich verdrängt durch nhd. *Halstuch*, s. Smirnov 79, Preobr. 1, 118.

галты́рь 'eine rillenförmige Verzierung am Fensterrahmen' Arch. (Podv.) Kaum von nhd. *Halter* 'Halter von Gardinen' (Grimm DWb. 4, 2, S. 300 ff.)

галубáть 'heftig verlangen, begehren'. Olon. (Kulik). Lautlich schwierig ist die Annahme einer Entlehnung aus finn. *haluta* 'begehren', s. Kalima 90.

галу́за 'ungezogener Bursche', Westl. Vielleicht aus 'Stück Holz, Ast, Zweig' entstanden. Dann zu ukr *háluź*, *halúza* 'Ast', čech., slovak. *haluz*, poln. *gałąź*, G. *gałęzi*, osorb. *haluza*, nsorb. *gałuz*. Diese Wörter sind vermutlich verwandt mit *гóлый* 'kahl', armen. *kołr* 'Zweig', s. Meillet Etudes 261, MSL. 11, 185, Berneker EW. 1, 292 ff., Mi. EW. 71. Lautlich unwahrscheinlich ist Karskij's (RFV. 49, 13) Annahme einer Entlehnung aus lit. *galvóžis* 'Zwerg'. Zur Bed. vgl. R. Much Holz und Mensch, WS. 1, 39 ff. und *гáлызь*.

галу́н I. 'Alaun', dial. Westl., ukr. wruss. *hałún*. Entlehnt über poln. *(h)ałun*, aus mhd. *alûn*, lat. *alūmen*, s. Mi. EW 2, Gorjajev EW. 64 ff.

галу́н II. 'Galone, Seidengewebe, Tresse, Silberborte'. Über poln. *galon* oder direkt aus frz. *galon* 'Borte', ital. *gallone*, s. Kluge-Götze EW. 183, Matzenauer 164, Holub 94.

галу́ха 'Witz, Spaß', zu *гáлить* 'lächeln'.

галу́шка 'Mehlklößchen', ukr. *halúška*, dass. Siehe *гáлка II*.

гáлызь 'Knüppel zur Anlage von Wegen im Morast' Arch. (D.) Zu *галу́за*.

галь f. 'Spott, Hohn', Arch. (Podv.), s. *гáлить* 'lächeln'.

гáльвá 'Art Walnußmarzipan', s. *халвá*.

гáлька 'kleiner runder Kieselstein, Geröll, ausgespültes Erz'. (D., auch bei Mel'nikov). Das Wort wird von Kalima FUF. 18, 21 als Entlehnung aus syrjän. *gaľa* 'kleiner Stein, Kieselstein' angesehen, das Wichmann-Uotila 50 mit wotjak. *kęľi̮* vergleichen. Die umgekehrte Entlehnungsrichtung hatte Kalima RLS. 50 angenommen. Ich möchte wegen der Verbreitung des russ. Wortes eher slavische Herkunft und Verwandtschaft mit *гóлый* 'nackt' annehmen, s. auch Gorjajev EW. 73. Vgl. *гольши* 'kleiner, runder Kiesel'.

гальюн 'Schiffsschnabelverzierung', zuerst Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus ndl. *galjoen* oder nhd. *Gallion* 'Vorderteil des Schiffes', s. Heyse s. v., Smirnov a. a. O., Matzenauer 164.

гам G. **гáма** 'Lärm, Geschrei, Gebell', *гамéть*, *гáмить* 'lärmen', *гáмкать* 'bellen'. Daneben dial. *гом* 'Lärm'. || Berneker EW. 1, 326 ff. ist geneigt, die Wörter als lautnachahmend zu betrachten, während andere Ablaut zu *гóмон* 'Lärm' vermuten. Vgl. sloven. *gomòt* 'Gewühl, Wirrwarr', s. Iljinskij RFV. 63, 340, Stender-Petersen, Mikkola-Festschrift 279 ff. Man beachte auch das folgende.

гамазá 'unruhiger Mensch', Terek-G., *гамазúть* 'sich unruhig hin- und herbewegen' (RFV. 44, 89). Wohl zum vorigen und *гомзáть*; Bildung wie *егозá*.

гамазéя 'Getreidespeicher, Magazin', Voron. (D)., umgestellt aus *магазéя*.

гамáк 'Hängematte', entlehnt aus frz. *hamac*, das mit span. *hamaca* auf Taino (Venezuela) *hamac*, arowak. *amaḥa*, dass., zurückgeht, s. Loewe KZ. 61, 57 ff., Gamillscheg 504, Kluge-Götze 231.

гамáн 'lederner Geldbeutel', auch 'Brieftasche' (Gogol') ukr. *hamán*, *hamanéć*. || Kaum vom biblischen *Haman*, wie Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 61 annimmt. Vgl. *гоманóк*.

гамáша 'Gamasche', aus nhd. *Gamasche* oder frz. *gamache*, das über span. *guadamaci* auf arab. *gadāmasī* 'Leder aus Gadames in Tripolis' zurückgeführt wird, s. Kluge-Götze 184, Gamillscheg 456, Littmann MW. 94.

Гáмбург 'Hamburg'. S. *амбарский*.

гáмить 'lärmen', s. *гам*.

гáмма 'Tonleiter'. Über nhd. *Gamme* oder direkt aus frz. *gamme*, dass.; über dessen Herkunft s. Gamillscheg EW. 456.

гáмузом adv. 'haufenweise, in Scharen', Terek-G. (RFV. 44, 89). Zu *гомзáть* 'wimmeln'.

ган 'leichter Schlitten der Samojeden' Arch. (Podv.). Wohl aus samojed. J. *haan* 'Schlitten', (s. Schrenk bei K. Donner MSFOugr. 64, 85).

гáнапут, гáнапуть 'Vereinigung mehrerer gespreizter Taue zu einem Mittelpunkt', zuerst *гананоть* Peter d. Gr. entlehnt aus ndl. *hanepoot*, dass., eigentl. 'Hahnenfuß', s. Meulen 76 ff., unrichtig Matzenauer 164.

ганать '(Rätsel) raten', nur aruss. und russ.-ksl.; ksl. *gananije* πρόβλημα, αἴνιγμα, sloven. *gánati* 'raten'. Die Verknüpfung mit *гада́ть* 'raten' ist nicht sicher (s. Berneker EW. 1, 288), ebenso diejenige mit ksl. *gatati* 'dunkel, in Rätseln sprechen'.

гангре́на 'heißer Brand'. Gelehrte Entlehnung aus nhd. *Gangräne* oder frz. *gangrène*, lat. *gangraena*, von griech. γάγγραινα.

гандаби́ть 'sich mühen, plagen', Žizdra (RFV 49, 331). Etwa zu *гонобить*?

га́нза 'Hansa, bekannter Handelsbund'. Neue Entlehnung von nhd. *Hanse*. Dazu Adj. *ганзе́йский*, s. Preobr. 1, 118 ff.

га́нить 'rügen, schmähen, schimpfen'. Südl., Westl. (D.), ukr. *hanýty* 'tadeln, rügen', wruss. *hánić* 'schmähen', poln. *ganić* 'tadeln', čech. *haněti*, *haniti* 'tadeln, schmähen', osorb. *hanić*. ‖ Die Annahme einer Entlehnung aus ahd. *hôna* 'Schmach, Schimpf, Hohn' (Berneker EW. 1, 376) wird durch die Laute nicht empfohlen, vgl. dagegen Osten-Sacken KZ. 44, 158. Des letzteren Gelehrten Verknüpfung mit *гад* ist aber auch sehr zweifelhaft. Eher slav. Neubildung zum Iterat. abulg. *(po)ganjati* 'verfolgen', skr. *gánjati* 'verfolgen', sloven. *gânjati* 'jagen, treiben' usw., die zu *гоню́* 'treibe' gehören. Zur Bed. vgl. russ. *нагоня́й* 'Verweis, Tadel'. Lit. *gõnyti* 'verderben', lett. *gànît* 'schimpfen, schmähen' sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 1, 617 ff.

га́нка f. 'Geländer', auch *га́нок* G. *-нка*, dass., Südl. Westl. (D.). Entlehnt über poln. *ganek* aus nhd. *Gang*, s. Brückner EW. 134.

га́ншпуг 'Handspake, Windebaum am Spill', seew. (P.), zuerst: *ганшпаг*, dass., Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 80. Entlehnt aus ndl. *handspaak*, s. Meulen 76.

Ганязь ON. nördl. von Białystok, oft in wruss. Urk. 16. Jhdt., aus poln. *Goniądz* (s. *Голядь*).

га́плик, га́плюк 'Spange, Schlinge', Smol. (Dobrov.), auch *га́пелька* idem (P.). Über poln. *heftlik* aus nhd. *Haftel*, *Heftel*. S. *апли́ки́*.

гара́нтия 'Garantie', seit Peter d. Gr., s. Christiani 25. Aus nhd. *Garantie* oder frz. *garantie*, s. Smirnov 81, Christiani c. l. Auch *гаранти́ровать* 'garantieren' seit Peter d. Gr. (Smirnov), aus nhd. *garantieren* oder frz. *garantir*.

гара́сить, гара́снуть 'schlagen' erklärt Šachmatov IORJ. 7, 2, 354 sicher falsch von *горстать* 'mit hohler Hand schöpfen, raffen', čech. *hrstati*, die bestimmt zu *горсть* gehören.

га́рба 'Standnetz zum Lachsfang', Arch. Olon. (so schon a. 1577, s. Srezn. Nachtr. 72), auch *ха́рва*, dass., Arch. (D.). Entlehnt aus finn. karel. *harva*, dass., s. Kalima 91.

га́рвиз 'Art Lachs, Salmo thymallus' Arch. (D.). Siehe *ха́риус*.

гардаба́чить 'grob, unfreundlich reden, prahlen', Žizdra (RFV. 49, 331). Siehe *гордыба́чить*.

гарда́л 'Senf', auch *гарда́н*, Terek-G. (RFV. 44, 89). Über osman. *χardal* 'Senf', aus arab. *ḫardal*, s. Kraelitz 24.

гардекóр 'Leibwächter', alt; Kurakin, s. Smirnov 81. Aus frz. *garde du corps.*

гардéль f. 'Hißtau', auch *кардéль*; entlehnt aus ndl. *kardeel*, und *kordêl* 'Tau', das über frz. *cordelle: corde* auf lat. *chorda*, griech. χορδή zurückgeht, s. Smirnov 134, Meulen 91, Matzenauer 165. Siehe auch *гордéля*.

гардерóб 'Garderobe', aus frz. *garderobe*, s. Brandt RFV. 23, 294.

гардемарúн 'Seekadett (mit dem Range eines Unteroffiziers)', schon Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 81. Entlehnt aus frz. *garde-marine*, s. Baud. de Courtenay bei Dal 1, 846.

гардúна 'Gardine', zuerst *гордина* a. 1710, s. Smirnov 91. Aus ndd. nhd. *Gardine*, mnd. *gordîne*, das auf frz. *courtine* zurückgeht, s. Kluge-Götze 186.

гарéм 'Harem'. Wegen des *g* keine östliche Entlehnung, sondern aus frz. *harem*, dessen Quelle arab. *ḥarām* 'verboten' ist, s. Kluge-Götze 232, Preobr. 1, 119, Lokotsch 64.

гарип 'Fremder, Fremdling nur bei Afan. Nikit. (s. Srezn. 1, 510). Aus osman. arab. *garīb* 'Fremder', s. Radloff Wb. 2, 1546 und Lokotsch 54.

гáриус 'Art Lachs, Salmo thymallus'. Siehe *хáриус*.

гáркать, гáркаю 'laut schreien, kreischen', ukr. *hárkaty* 'sich streiten, zanken', wruss. *hárkać* 'knurren'. Ähnlich lautnachahmend sind: bulg. *garákam* 'lärme', ferner: čech. *hrkati* 'rufen, schreien', sloven. *gŕkati* 'schreien, girren', *gŕčati* 'girren, knurren, murren', russ.-ksl. *gъrkati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln, schnurren, rieseln', *hrkati* 'krachen, schnarren', nsorb. *gjarcyś* 'schreien, poltern', s. Berneker EW. 1, 295, 370, Šachmatov IORJ. 7, 2, 333. || Das lett. *gàrkt*, *gàrgt* 'schnarchen, röcheln, zanken', auch *gãrdzêt*, dass., wird (gegen Berneker a. a. O. 1, 295) mit lit. *gargė́ti* 'gurgeln', *gargúoti* 'schwer atmen' verglichen und steht den slav. Wörtern ferner, s. M.-Endz. 1, 618.

гармóника 'Harmonika' (Mel'nikov u. a.). Davon Rückbildnng *гармóнь*, auch *гармóшка*, volkst. *ермолия*, *ермолика*, *ермония*, viell. beeinflußt durch *ермóлить* 'reiben, schaben', s. Savinov RFV 21, 29. || Entlehnt aus nhd. *Harmonika*, bzw. engl. *harmonica* (1762 von Benjamin Franklin erfunden), zu lat. *harmonicus*, s. Kluge-Götze 233. Vgl. übrigens *(и)тальянка* 'Art Harmonika'.

гармóния 'Harmonie', älter: *армония*, F. Prokopovič, s. Smirnov 81. Aus poln. *harmonja*, das über lat. *harmonia* aus griech. ἁρμονία stammt, s. Gorjajev EW. 439.

гáрнец 'Getreidemaß' (bis 1918), zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 81. Aus poln. *garniec*, dass., welches auf **gъrnъ* zurückgeht. Zu *горн*, *горшóк*, *гончáр*. Hierher gehört, als Entlehnung aus den obliquen Kasus, auch *гарц* 'Eimer, in dem den Pferden Hafer gegeben wird', s. Verf. RS 6, 176ff. Preobr. 1, 119, Berneker EW. 1, 371.

гарнизóн 'Garnison', auch *гарнизá* (Čechov), *гармизá* 'Garnisonsoldat, Invalide'. Älter *гварнизон*, Peter d. Gr. a. 1702, s. Chri-

stiani 36. || Die Form mit *gv-* ist entlehnt aus ital. *guarnigione*, die andern stammen aus nhd. *Garnison* oder frz. *garnison*, das zu *garnir* 'mit etwas besetzen' gehört, s. Smirnov 82. Gamillscheg 460, Kluge-Götze EW. 186. Die Neubildung *гарнизá* ist eigentümlich.

гарнировáть 'garnieren, besetzen', aus nhd. *garnieren* oder frz. *garnir*.

гарнитýра I. 'Garnitur, Zubehör', älter: *гарнитур, гартур*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus nhd. *Garnitur* 'Schmuck' von frz. *garniture*, s. Kluge-Götze EW. 186.

гарнитýра II. 'Art glänzender Seidenstoff', öfter *гарнитýр*, Kursk (RFV. 2, 76), *гранитýр, галентýр, гарлетýр*, dass., Olon. (Kulik.), Adj. *гарнитýровый* (Mel'nikov), *гарнитýриться* 'sich schmücken' Kursk. Aus frz. *gros de Tours*, angelehnt an das vorige. Vgl. auch *галентýр*.

гáрный 'hübsch, stattlich, hochzeitlich', bulg. *chúren*, skr. *háran* 'dankbar'. || Wohl im Russ. ukrainisches Lehnwort. ukr. *hárnyj* 'hübsch', wruss. *hárnyj* 'freundlich'. Die andern Wörter gelten als Ableitungen von griech. χάρις, s. Potebnja RFV 3, 104, Verf. IORJ. 12, 2, 285, GrslEt. 218, Brandt RFV. 22, 125.

гарп-сарп Interj. 'Ausdruck der Unzufriedenheit, des Murrens', Smol. (Dobrov.) Lautnachahmend.

гáрпинсы pl. 'Rundung der Berghölzer am Bug', älter: *гарпин*, Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus engl. *harpings*, pl. von *harping*.

гáрпиус 'Geigenharz, Kolophonium', auch 'harzige Masse, mit der der Schiffsrumpf eingerieben wird', älter: *гарпиус, гáрпyuс* Peter d. Gr., s. Smirnov 82. Aus ndl. *harpuis*, s. Meulen 78, Matzenauer 387.

гарт 'Schriftgut, Metallmasse zu Drucklettern', *гартовáть* '(Stahl) härten', ukr. *hartováty*, wruss. *hartovác̆*. Entlehnt, wohl über poln. *hart* 'Härtung (des Stahls)', *hartować* 'härten', die aus nhd. *hart, härten* stammen, s. Brückner EW. 169, Preobr. 1, 119.

гáрус 'Kammgarn, Kamelgarn, farbige Wolle zum Stricken und Brodieren' (Leskov u. a.), belegt seit dem 16. Jhdt., s. Srezn. Nachtr. 72, dial. *гáрасъ*, Tula (IORJ. 3, 850), ukr., wruss. *hárus*. || Entlehnt über poln. *haras* (15. Jhdt.) *harus*, čech. *haras* aus nhd. *Arras, Harras*, das von der nordfrz. Stadt *Arras* kommt, s. Karłowicz 14, Preobr. 1, 119, Malinowski PrFil. 4, 664.

гарцовáть, гарцýю 'sich zu Pferde tummeln, umherstreifen', seit Gotovcov a. 1702, s. Christiani 15, ukr. *harćuváty*, poln. *harcować* 'umherstreifen', *harc* 'Geplänkel', čech. *harcovati* 'scharmützeln, herumtraben', *harc* 'Scharmützel'. || Die Quelle der Wörter sieht man in mhd. *harsch, harst* 'Haufe, Schar, Kriegshaufe' (s. Kleczkowski Festschrift Brückner 229) oder in poln. *harcerz* 'Scharmützler', ačech. *harciéř* von ital. *arciere* 'Bogenschütze' (s. aber Berneker EW. 1, 377). Noch weniger befriedigt als Quelle mhd. *harz*, Interj. für 'herzu' (so Mi.EW. 83, Karłowicz 204) oder nhd. *Hetze, Hatz* (trotz Brückner EW. 169).

гáршнеп 'kleine Sumpfschnepfe. Art Bekassine' Entlehnt aus nhd. *Harschnepfe* 'Sumpfschnepfe, scolopax gallinula' (s. Grimm DWb.

4, 2, 37), das aus **hor-snēpfa*, dass., erklärt wird, s. Suolahti D. Vogeln. 278 ff.

гарь 'Brandgeruch, gerodete Stelle im Walde, Verbrennung'. Dazu *огáрок* 'Lichtstummel', ukr. *zhar* 'Schlacke, verbranntes Eisen'. Dehnstufe zu *горéть* 'brennen', s. Preobr. 1, 120, Berneker EW. 1, 333. Siehe auch *жар*.

гарьё 'flaches Ufer, das vom Meere aus sichtbar ist', Arch. (Podv.). Aus karel. *harju* 'Sandbank, Düne', finn. *harju* 'niedriger Bergrücken', s. Kalima 91.

гáрьяка 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Olon. Karg. *гáрюка* Petroz. (Kulik.). Aus karel. *harjakka*, dass., finn. *harjaiset, harjakaset*, s. Kalima 91 ff. Vgl. auch *харяки, гóрьюки*.

гас 'Ranfbold, Renommist', auch *гасúла*, dass., als gehörte es zu *гасúть* 'löschen'. Iljinskij IORJ. 23, 2, 235 will es mit poln. *gas* 'Schlag' zusammenbringen und vergleicht auch noch aind. *ghásati* 'frißt'. Eher ist an Entlehnung über poln. *gas* 'Schreck, Angriff' aus magy. *gaz* 'nichtswürdiger Mensch' zu denken (so Brückner EW 136).

гасáть 'springen, sich zu Pferde tummeln', Südl. (D.). Entlehnt aus poln. *hasać* dass., (seit 17. Jhdt.) von Interj. *hasa*, wie čech. *hejsati*: *hejsa*, s. Brückner EW. 169. Ganz unwahrscheinlich verknüpft Jokl Archiv 28, 3 das russ. Wort mit *гнать*.

гасúть, гашý 'lösche', ukr. *hasýty*, aruss. *gasiti*, abulg. *gasiti, gašǫ*, bulg. *gasá*, skr. *gâsīm, gásiti*, sloven. *gasím, gasíti*, čech. *hasiti*, poln. *gasić*, nsorb. *gasyś*. ‖ Urverwandt: lit. *gestù, gesaũ, gèsti* 'erlöschen, auslöschen', *gesaũ, gesýti* 'löschen', griech. σβῶσαι 'löschen, dämpfen', σβέννῡμι 'lösche', homer. σβέσσαι, Aor. ἔσβην 'erlosch', tochar. *käs-* 'verlöschen, vergehen', s. Berneker EW. 1, 295, Trautmann BSl. 86, Meillet MSL. 9, 143; 14, 338 ff., M.-Endz. 1, 549, 556, Fraenkel IF. 50, 229.

гáсло 'Parole, Kennwort', älter militär. (s. RFV. 22, 118), ukr. *háslo*, ans poln. *hasło*, dass., das wohl zu *гадáть* gehört, s. Brückner EW. 169, KZ. 48, 163. Weniger einleuchtend vergleicht Mi.EW. 60 poln. *godło*.

гáсписы pl. 'Klüsenhölzer, Bugstücke'. Entlehnt aus engl. *hawsepeaces* 'Klüsenstücke', nach Matzenauer LF. 7, 177.

гастрóль 'Gastrolle', entlehnt aus nhd. *Gastrolle*.

гастронóм 'Feinschmecker' aus frz. *gastronome*, *гастронóмия* aus frz. *gastronomie*, s. Gorjajev EW. 445.

гатать 'dunkel, in Rätseln sprechen', nur russ.-ksl. *gatati*, skr. *gátati* 'wahrsagen, hexen', bulg. *gátam se* 'gebe ein Rätsel auf', dazu auch *гáтва* 'Spruch, Wortspiel', Arch., *гáтовник* 'Erzähler', daselbst (D.). ‖ Urverwandt avest. *gāϑā* f. 'religiöser Hymnus', aind. *gāthā* 'Lied'. Weitere Verwandtschaft unter *гаú II*, s. Rozwadowski RO. 1, 105, vgl. auch Berneker EW. 1, 296. Entlehnung aus anord. *gáta* 'Rätsel' kommt trotz Uhlenbeck PBrBtr. 30, 267 nicht in Frage. Siehe *гадáть*.

Гáтчина Ort im G. Leningrad. Zu *гать*.

гать f. 'Faschinenweg, Damm', *гатить* 'mit Faschinen belegen' (einen Weg), ukr. *hát*, dass., *hatýty*, aruss. *gatь* 'agger', skr. *gât* 'Damm, Wehr', sloven. *gât* m. 'Damm, Wehr', čech. *hat* f. 'Gestrüpp; Weg durch Sümpfe, mit Reisig belegt', poln. *gać* f. 'Strauchwerk, Faschinenwerk', osorb. *hat* m., nsorb. *gat* 'Teich'. || Vielleicht zu *гать*, s. Berneker EW. 1,296, Mi.EW. 60, Mucke Mat. i Pr. 1, 441. Andere denken an Verwandtschaft mit griech. βαίνω 'gehe', ἔβην, lat. *veniō*, aind. *gātúṣ* 'Weg', avest. *gātu-* 'Stelle, Ort', als 'Gang durch die Sümpfe', s. Machek LF. 51, 240 ff., Brückner KZ. 46, 233, Noha Zeitschr. 5, 214. Abzulehnen ist die Verknüpfung mit aind. *ghaṭanam* 'junctio' trotz Matzenauer LF. 7, 177. Bedenklich ist auch Brückners KZ. 45, 49 Heranziehung der Sippe von *гачи* pl. 'Hosen'.

гáубица 'Wurfgeschütz für Granaten und Brandgeschosse', älter *гоубица* Peter d. Gr. a. 1701, s. Christiani 34. Aus nhd. *Haubitze*, s. Smirnov 82.

гауптвáхта 'Hauptwache', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 82), volkst. *гобвахта*. Entlehnt aus nhd. *Hauptwache* oder *Hauptwacht*, evtl. mit sekundärer Anpassung an *вáхта*, s. Preobr. 1, 120.

гáфель f. 'Gabel, Gaffel am Besanmast' (P., Lavrenev u. a.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 83. Entlehnt aus ndl. *gaffel* 'Segelstange mit einem gabelförmigen Ende', s. Kluge-Götze EW. 182, Meulen 64.

гáчи pl. 'Lenden, Hosen', ukr. *háčy* 'Unterhosen', russ.-ksl. *gašta* 'Unterkleid', bulg. *gášti* 'Hosen', skr. *gȁće* 'Hosen', sloven. *gâče* alt 'Leber', heute 'langer Hodensack eines Tieres, Unterziehhosen', ačech. *háčě*, čech. *hace* pl. 'Unterkleid, Unterhosen, Gürtel', poln. *gacie* pl. 'Beinkleider', apoln. *gace*, dass. (16. Jhdt., s. Brückner EW. 131). Ursl. **gatja* ist erwiesen durch die daraus entlehnten: finn. *kaatio* 'Hüfte, Hüftbein, Lende, Hosenbein', estn. *kaats*, *kaatsas* 'Schenkel eines Ochsen, Pumphosen', magy. *gatya* 'Unterziehhose', s. Berneker EW. 1, 297, Mikkola Ber. 108. || Ein schwieriges Wort. Nach Lidén Armen. Stud. 33 urverwandt mit aind. *gabhás* 'vulva', armen. *gavak* 'Hinterteil, Schwanzgegend von Tieren', ir. *gabhal* 'Schambug', kymr. *gafl* 'feminum pars interior' als **ghăbhtįā*. Nicht sicherer ist Bernekers EW. 1, 297 Vergleich mit got. *qiþus* 'Bauch, Mutterleib', ahd. *quiti* 'vulva', s. dagegen Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 252. Ganz unsicher ist Pogodin's Sledy 228 ff. Verknüpfung mit idg. *g^u*ōus* 'Rind', wogegen Berneker a. a. O. und Bulič IORJ. 10, 2, 431, doch auch des letzteren Heranziehung von aind. *gā-* 'gehen' *jígāti* 'geht', aor. *ágāt* überzeugt nicht.

гáять 'krächzen (wie ein Rabe)'. Vgl. *гай II* 'Dohlengekrächze'.

гвáзда 'Schmutz, Dreck (von nassem Wetter)', *гвáздаться* 'sich beschmutzen', ukr. *hvázdaty*, poln. *gwazdać*, aber sloven. *gvazdati* 'dumm schwätzen'. || Ablaut zu **gydъkъ* (siehe *гидкий* 'ekelhaft'), wie *квас* und *кúслый*, s. Potebnja bei Preobr. 1, 121, Petersson BSl. Wortst. 66 ff. Weitere Verwandtschaft liegt vielleicht vor in *гад*, s. Berneker EW. 1, 374, Potebnja RFV. 3, 162.

гвалт 'Lärm, Geschrei, Hilferuf', Westl., Südl., zuerst *kgvaltъ*, Urk. a. 1388, s. Srezn. Wb. 1, 1203 ff., ukr. wruss. *hvałt*. Entlehnt über poln.

gwalt (seit 14. Jhdt.) aus mhd. *gewalt* 'Gewalt, Macht', s. Brückner EW. 164, Berneker EW. 1, 364. Der Schwund des Vokals genügt nicht als Beweis jiddischer Vermittlung, die L. Wiener Archiv 20, 623 annehmen will, dagegen s. Berneker a. a. O., Preobr. 1, 121.

гвардéец 'Gardesoldat', Neubildung von **гвардея*, siehe *гвáрдия*.

гвардиóн, humorist. für *гвардéец* 'Gardist, Gardeoffizier' (Leskov u. a.). Etwa aus ital. *guardiano?* Vgl. *солдафóн*.

гвáрдия 'Garde', urspr. 'Wache', zuerst 1698, s. Christiani 33. Über poln. *gwardja* oder direkt aus ital. *guardia* 'Wache', das germ. Herkunft ist, s. Meyer-Lübke 794, Smirnov 83, Preobr. 1, 121.

гверстá 'grober Sand' Čerepovec (Živ. Star. 1893 Nr. 3, 378), neben *хверсть* dass., Boroviči. Vgl. skr. *zvŕst* 'Art Stein' (Montenegro), ferner lit. *žvir̃zdas* 'grober Sand' pl. *žvir̃zdai*, neben *žvir̃gždai*, sowie *gar̃gždas* 'Kies' (s. M.-Endz. 4, 777 ff. Specht 220), lett. *zvirgzdi*, s. Buga RFV. 70, 251, Šachmatov IORJ. 17, 1, 288, Trautmann BSl. 375. Schwierige Lautverhältnisse. Vgl. auch *грествá*.

гвоздúка 'Nelke, Dianthus', ukr. *hvózdyk*. Lehnübersetzung aus poln. *goździk*, *gwoździk*, welches seinerseits aus mhd. *negelkîn*, mnd. *negelken*, nhd. *Näglein*, *Nelke* übertragen ist. Der Name erklärt sich dadurch, daß die Gewürznelke an die Gestalt der alten handgeschmiedeten Nägel erinnert, s. Berneker EW. 1, 366, Kluge-Götze EW. 413, Brückner EW. 166. Der deutsche Name übersetzt einen romanischen, s. Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 172.

гвоздь G. **гвоздя́** 'Nagel', ukr. *hvizď* G. *hvózďa*, wruss. *hvozd*, abulg. *gvozdь* (Cloz.), bulg. *gózdij*, skr. *gvȍzd*, čech. *hvozděj* 'Durchschlagholz', slk. *hvozd* 'Nagel', poln. *gwóźdź*, *góźdź*, osorb. *hózdź*, nsorb. *gózdź*. || Nicht zu trennen von diesen Wörtern ist älter. skr. *gvozd* 'Wald', sloven. *gòzd* G., *gózda* 'Wald, Forst', ačech. *hvozd* 'Waldgebirge', apoln. *gwozd* 'Bergwald', osorb. *hózdź*, nsorb. *gózdź*. Die letzteren sind urverwandt mit ahd. *questa*, mhd. *queste*, *quast*, nhd. *Quaste* 'Büschel', anord. *kuistr* 'Zweig', s. Torbiörnsson Nord. Studier Noreen 255 ff., Brückner Archiv 39, 10. Weiter gehört dazu alb. *ǵeδε*, *ǵeϑe* f. 'Laub, Zweig' (s. Jokl IF. 30, 199 ff.). Unwahrscheinlich ist verschiedene Herkunft der slav. Wörter mit der Bedeutung 'Nagel' und 'Wald' (trotz Berneker EW. 1, 365 ff.) und Vergleich der ersteren mit lat. *hasta* 'Stange, Stab, Speer', ir. *gat* 'Weidenrute', got. *gazds* 'Stachel', wobei idg. Anlautsvarianten mit und ohne *v* angenommen werden müssen (so auch Meillet Etudes 261 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 88, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 283), s. dagegen Brückner EW. 166, Walde-Hofmann 1, 636.

гвор G. **гвóра** 'Wasserblase, Beule, Geschwulst', nur russ.-ksl. (14.-16. Jhdt.) wollen Berneker EW. 1, 339 und Trautmann BSl. 81 mit *говор* in Verbindung bringen. Da das Wort auch in Ableitungen wie russ.-ksl. *gvoratyj gvozdь* vorkommt (s. Srezn. 1, 512), befriedigt diese Deutung nicht. Früher versuchte Potebnja RFV. 3, 164 damit skr. *gȕra* 'Höcker', *gȕrav* 'bucklig', russ. *гúря* 'Gewicht' zu vergleichen. Unsicher. Vgl. zu den letzteren Berneker EW. 1, 363.

где 'wo', ukr. *de*, aruss., abulg. *kъde*, ποῦ (Supr. Ostrom.), bulg. *de*, *dě*, skr. *kdi*, sloven. *gdě*, *kjè*, čech. *kde*, poln. *gdzie*, osorb. *(h)dźe*, nsorb. *źe*, *żo*. Daneben begegnet aruss. *gdě* im 13.—14. Jhdt., nach Sobolevskij Lekcii 103 eine Anlehnung an den nominalen Loc. sing. *-ě*. || Urverwandt mit aind. *kúha* 'wo', ved. *kū* 'wo', avest. *kudā* 'wo', *kū* 'wo', sowie aind. *kútrā* 'wo', griech. (Kreta) ὄπυι 'wohin', alb. *ku* 'wo', osk. *puf* 'ubi', kymr. *cw*, *cwt* 'wo, wohin', lit. *kur̃* 'wo', s. Berneker EW. 1, 674 ff. J. Schmidt KZ. 32, 397 ff., Persson IF. 2, 260, Meillet Dial. Ideur. 127. In lat. *ubī* und umbr. *pufe* liegen veränderte Endungen vor, s. Meillet MSL. 20, 92, Trautmann BSl. 144.

Гдов 'Stadt am Ostufer des Peipus', volkst. *Вдов*, *Овдóв*, vgl. aruss. *Gdovъ*; aber auch *Vdovskij*, Adj., *Vdovljane* 'Einwohner von G.' (beides urk. a. 1531, s. Napiersky 364), schwed. *Ågdowe* (a. 1582, s. Slavia 15, 56), mnd. *Effdoue* (Schiller-Lübben 1, 629). || Nach Mikkola RES. 1, 200 und ÅB. 11, gleich poln. *Gdów* ON. in Ostgalizien von einem PN. **Gъdъ*, der lit. *gùdas* 'Weißrusse' entspricht, das auf den Namen der Goten zurückgeführt wird. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung dieses PN. auf die Gotländer durch Ekblom Språkv. Sällsk. Upps. Förh. 1942, S. 176 ff., weil der Name der letzteren sonst russ. *t* enthält. Vgl. *тмин*, *том*. Nicht annehmbar ist Brückner's (Archiv 38, 48, ZONF. 9, 203) Herleitung von *Гдов* aus einer vorauszusetzenden slav. Entsprechung von apreuß. *gude* 'Busch, Wald', weil von diesem keinerlei slav. Spuren bekannt sind, s. Verf. Zeitschr. 10, 43 ff.

гдуня 'Quitte' nur aruss. (s. Srezn. 1, 512), bulg. *dúňa*, *dúla* 'Quitte', skr. *gdȕnja*, *dȕnja*, ačech. *kdúle*, čech. *gdoule*, poln. *gdula*, *gduła* 'Art Birne', ukr. *hdúl'a*, *dul'a* 'Art Birne'. || Entlehnt aus lat. *cydōnea māla*, dieses aus griech. Κυδώνια μῆλα, wozu Fick Gött. Gel. Anz. 1894, 239, Berneker EW. 1, 299; unrichtig Verf. GrslEt. 47.

гевáльдигер 'Offizier der Polizeiabteilung des Heeres' (D.). Aus nhd. *Gewaltiger*; kaum nach D. aus nhd. *Gewaltherr*.

геéнна 'Hölle', aruss., abulg. *geenna*, auch *geona* (Supr.). Entlehnt aus griech. γέεννα, dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 226, GrslEt. 47, Preobr. 1, 122. In abulg. und ksl. Texten dafür auch *rodъstvo*, wegen des Anklanges von griech. γέεννα an γέννα 'Geburt', γέννησις, s. Verf. a. a. O., Trautmann Zeitschr. 11, 20.

гезéль 'Apothekergehilfe', schon bei Kurakin, s. Smirnov 83. Aus nhd. *Gesell*.

гéйзер 'Geyser, heißer Quell auf Island', eher über nhd. *Geyser*, als direkt aus isl. *geyser*.

гекзáметр 'Hexameter', aus nhd. oder lat. *hexameter*, von griech. ἑξάμετρος, s. Gorjajev EW. 439.

гéмеря, **ямеря** 'Dämmerungszeit', Olon. (Kulik.), *гимерит* 'es dämmert' (am Abend), Olon. Entlehnt aus finn. karel. olon. *hämärä* 'Dämmerung', s. Kalima 92.

геморо́й 'Hämorrhoidalfluß', wohl eher über nhd. *Hämorrhöe* entlehnt, als direkt aus lat. *haemorrhois*, griech. αἱμοῤῥοΐς bzw. αἱμόῤῥοια.

генва́рь 'Januar', aruss. Form für *янвáрь* (s. d.), hat das graphische γ des mgriech. γενουάριος beibehalten.

генгвей 'Zwischenraum zwischen Fock- und Großmast auf dem oberen Deck', Peter d. Gr. Aus engl. *gangway*, dass., s. Smirnov 84.

генера́л 'General', schon im 17. Jhdt. (Kn. o ratn. stroj., Kotošichin 53 u. a.), dial. *енерáл*. Wegen der Endbetonung aus nhd. *General*, nicht über poln. *generał*, s. Christiani 32 ff., gegen Smirnov 85 und Preobr. 1, 122. Vgl. auch *генерáльша*. Das nhd. Wort aus frz. *général*, dieses Kürzung von *capitaine général*; *генерал-* oft seit Peter d. Gr. in Zusammensetzungen wie: *генерал-адмирáл, генерал-адъютáнт, генерал-майóр, генерал-квартирмéйстер, генерал-фельдмáршал* usw. nach deutschem Muster, s. Smirnov 85 ff.

генерал-майо́р 'Generalmajor', seit 1703, s. Christiani 32. Aus nhd. *Generalmajor*, s. Preobr. 1, 503.

генерали́ссимус 'Generalissimus', seit Peter d. Gr. aus nhd. *Generalissimus*, s. Smirnov 84.

генералите́т 'Gesamtheit der Generäle', Peter d. Gr. aus nhd. *Generalität*, s. Smirnov 85.

генера́льный 'allgemein', seit 17. Jhdt. (Kn. o ratn. str.) s. Smirnov 87. Vgl. *генеральный воинский суд, генеральный поход* (1702), *генеральный ревизор* (1715), *генеральный мир* 'allgemeiner Frieden' (1717), s. Christiani 52. Wohl durch poln. *generalny* aus lat. *generālis*, s. Smirnov 87.

генера́льша 'Generalsfrau', wohl von nhd. *Generalsche*. Vgl. die Häufigkeit dieser Bildungen bei Frischbier Preuss. Wb. 2, 263 und Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 251.

гениа́льный 'genial', über poln. *genialny* oder nhd. *genial* (seit Schiller) aus lat. *geniālis*, s. Kluge-Götze EW. 198.

ге́ний 'Genius, Genie', älter *гениус*, Zeit Peters d. Gr. (s. Smirnov 87), aber auch *гениуш* (18. Jhdt. s. Blagoj 44). Die beiden ersten über nhd. *Genius* oder direkt aus lat. *genius*, die Form mit *š* über poln. *genjusz*.

геогра́фия 'Geographie', über poln. *geografia* oder durch lat. *geographia*, s. Gorjajev EW. 445.

геоло́гия 'Geologie', über poln. *geologia* oder direkt aus lat. *geologia*, s. Gorjajev EW. 445.

геоме́трия 'Geometrie', auch *геометрист* 'Geometer', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 88. Ersteres über poln. *geometrya* oder direkt aus lat. *geometria*, s. Gorjajev EW. 445; *геометрист* viell. über poln. *geometrysta*.

Гео́ргий PN., schon aruss. Nestor-Chron. Literarische Entlehnung aus griech. Γεώργιος, woraus durch volkstümliche Übernahme russ. *Ю́рий*, *Ю́рей*, s. Unbegaun RES. 16, 66, Mél. Boisacq 2, 324.

георги́на 'Strahlenblume, Dahlia', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Georgine*, dieses nach Professor Georgi (1802) benannt, s. Kluge-Götze EW. 94, Gorjajev EW. 66.

гера́нь f. auch **гера́ний** 'Geranium', auch *гра́нь*, *ера́нь*. Gelehrte Entlehnung über nhd. oder direkt aus lat. *geranium*, letzteres aus griech. γεράνιον von γέρανος 'Kranich'. Vgl. russ. *жура́вельник*, nhd. *Kranichsschnabel*, s. Preobr. 1, 122.

герб G. **герба́** 'Wappen', zuerst 1644, s. Christiani 49, *герб* 'Privileg' bei Kotošichin 30 ff., ukr. *herb*. Entlehnt über poln. *herb*, čech. *herb* aus mhd. *erbe* 'Erbe', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner EW. 171. Davon abgeleitet *гербово́й* Adj. 'mit einem Wappen, Stempel versehen', volkst. auch *вербово́й* nach *ве́рба*, s. Appel RFV. 3, 86.

герлы́га, ерлы́га 'Schäferstab mit Haken, zum Fangen der Schafe am Hinterbein' Neurussl. (D.), ukr. *kyrlýh*, *gyrlýha*, dass., aus rumän. *cârlig* 'Haken', *cârlig* 'krümmen', s. Tiktin Wb. 1, 296.

Ге́рман 1. 'PN. und Heiliger der Ostkirche', 2. junge Wiedergabe des nhd. Namens *Hermann*'. Ersteres entlehnt aus griech. Γερμανός PN.

Герма́ния 'Deutschland', *герма́нец* '(Reichs)deutscher', älter *германе*, pl. 'Germanen', 17. Jhdt., Plač o pl. Mosk. (Gudzij Chrest. 311). Gelehrte Entlehnungen aus mlat. *Germania*, *Germani*.

гермети́ческий 'hermetisch, luftdicht', über nhd. *hermetisch* aus lat. *hermētice*, *sigillum Hermētis*, weil der sagenhafte ägyptische Weise Hermes Trismegistos die Kunst erfunden haben soll, eine Glasröhre mit geheimnisvollem Siegel luftdicht zu verschließen, s. Kluge-Götze EW. 247.

геро́й 'Held' wohl aus frz. *héros*, wie *геро́иня* 'Heldin' aus frz. *héroïne* (*-иня* nach *боги́ня* usw.). Die Form *геро́ический* 'heldisch' stimmt zu frz. *héroïque* und zu nhd. *heroisch*. Im 18. Jhdt. dafür *иро́й*, *иро́ический*, die durch die mgriech., ngriech. Aussprache von ἥρως 'Heros' beeinflußt sind, s. Gorjajev EW. 66.

геро́льд 'Herold', schon zu Peters d. Gr. Zeit: *герольдмейстер*, s. Smirnov 88. Entlehnt aus nhd *Herold*.

ге́рцог 'Herzog', im 17.—18. Jhdt.: *арцух*, *арцуг*, *арцмух*, s. Smirnov 89. Aus nhd. *Herzog*; *герцоги́ня* 'Herzogin', älter *арцугиня* Peter d. Gr., s. Smirnov a. a. O. Aus nhd. *Herzogin*, s. Preobr. 1, 122 (*-и́ня* nach *боги́ня* usw.).

ге́тман 'oberster Befehlshaber der Kosaken', ukr. *hétman*; гетман belegt im 17. Jhdt. (Katyr.-Rost., Razor. Mosk. Gos. 32 ff., Kotošichin usw.). Das Wort ist über poln. *hetman* (seit 1410), čech. *hejtman* 'Hauptmann' entlehnt aus ostmd. *hâuptmann* 'Hauptmann', s. Berneker EW. 1, 378, Brückner KZ 48, 173, EW. 171, Brandt RFV. 22, 125, Malinowski PrFil. 4, 658. Sehr zweifelhaft ist die etymologische Gleichsetzung von ге́тман und ата́ман (trotz Berneker a. a. O.) Sie wird widerlegt durch die Zitate aus Paprocki: wataman co na czółnie hetmańskim słabo sterował, sowie: i począł hetman watamana gromić (s. Brückner a. a. O. 171).

ге́тры pl. 'Gamaschen (zum Reiten)', aus frz. *guêtre*, woher auch engl. *gaiter*, s. Holthausen EW. 69, Gamillscheg 497.

гжи́голка 'Bachstelze, Motacilla', heißt auch *трясогу́зка*. Die Versuche einer Verknüpfung mit *гу́зно* 'Hinterer' (s. Gorjajev EW. 66, Preobr. 1, 123) sind bisher ebenso erfolglos gewesen, wie die Verbindung mit poln. *gżegżelica* 'Kuckuck' (Mi. EW. 407). Unklar.

гзымс 'Gesims', seit a. 1712, s. Smirnov 88. Entlehnt über poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*, s. Gorjajev EW. 66.

гиаци́нт 'Hyazinthe', über nhd. *Hyazinthe* oder direkt aus lat. *hyacinthus* von griech. ὑάκινθος 'violette Schwertlilie'. Das Wort ist vorgriech., s. Kretschmer Wiener Eranos 118 ff., Boisacq 996.

-гиба́ть iter. 'biegen', ukr. *zahybáty* 'biegen, beugen', wruss. *nahibáć*, abulg. *prěgybati* 'beugen', skr. *gíbati*, *gîbâm* 'bewegen, schwenken, wiegen', sloven. *gíbati*, *gíbam* 'bewegen' usw. || Gehört zu *гнуть*, *ги́бкий*, *ги́бнуть*. Vgl. lett. *gũbuotiês* 'sich bücken, gebückt gehen', *gũbâtiês* 'sich bücken', s. Berneker EW. 1, 373, Buga RFV. 70, 251, Leskien Ablaut 297, Trautmann BSl. 100, M.-Endz. 1, 685. Weiteres unter *ги́бнуть*.

ги́бель f. 'Verderben', dial. auch 'Menge', Olon. (Kulik.), ukr. *hýbiľ*, abulg. *gybělь* ἀπώλεια usw. Zu *ги́бнуть*, weiter verwandt mit dem folgenden.

ги́бкий 'biegsam, geschmeidig', ukr. *hybkýj*, skr. *gȉbak*, sloven. *gíbək*, čech. slk. *hybký*, poln. *gibki*. Zu *гиба́ть*, *гнуть*.

ги́бнуть, **ги́нуть** 'zugrunde gehen, umkommen', ukr. *hýnuty*, *hýbnuty*, abulg. *gybnǫti*, bulg. *ginъ*, skr. *gȉnuti*, sloven. *gíniti*, čech. *hynouti*, poln. *ginąć*, osorb. *hinyć*, nsorb. *ginuś*. || Urslav. **gyb-* 'zugrunde gehen' und **gyb-* 'biegen' können (trotz Mi. EW. 82, Bezzenberger BB. 4, 352 u. a.) nicht voneinander getrennt werden, s. Berneker EW. 1, 373 ff. Vgl. lett. *gubt*, *gubstu* 'sich krümmen, einsinken', lit. *gaũbti* 'wölben', vielleicht auch ags. *géap* 'gebeugt, gekrümmt', *géopan* 'verschlingen', griech. κύπτω, κέκυφε 'sich bücken, neigen', κῦφος 'Krümmung, Höcker', s. Fick 1. 414, BB. 7, 94, M.-Endz. 1, 674, Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., Holthausen, Aengl. Wb. 125, Trautmann BSl. 100. Abzulehnen ist der Vergleich mit isl. *kopa* 'abnehmen, schinden' (Zupitza GG. 149), wogegen Berneker a. a. O. Unsicher ist auch Scheftelowitz (WZKM 34, 225) Vergleich mit mpers. *jumbīnītār* 'Verderber'. Vgl. *гнуть*.

гиг 'leichtes, langes, schmales Boot', über nhd. *gig* 'Ruderboot des Kapitäns' oder, wie dieses, aus engl. *gig* 'leichtes Boot', s. Kluge-Götze EW. 206, Gorjajev EW. 66.

гига́нить 'verlachen', Vjatka, Perm (D.), entlehnt aus syrjän. *gigjalny* 'kichern, lachen, lächeln', s. Kalima FUF. 18, 21.

гига́нт 'Riese', seit Tredjakovskij, s. Christiani 52, ist entlehnt aus nhd. *Gigant*. Dagegen russ.-ksl. *gigantъ*, *gigas* (Svjat. Sborn. 1073 u. a.) direkt aus griech. γίγας, γίγαντος, s. Verf. GrslEt. 48, IORJ. 12, 2, 226.

ги́гна, **и́гна**, **хи́гна** 'Lenkseil am Renntiergespann', Arch. Kola (Podv. D.), aus finn. olon. *hihna* 'Riemen', dieses aus lit. *šikšnà*, s. Kalima 92.

ги́гра 'Hafer', Tveŕ (D.). Lautlich unmöglich ist die Deutung von Sjögren aus karel. *kagra* 'Hafer', s. Kalima 97. Unklar.

ги́дкий 'ekelhaft', dial., ukr. *hyd* 'Ekel', *hydkýj* 'ekelhaft', slovak. *hyd* 'Ungeziefer, Federvieh', auch čech. *hyzd* 'Häßlichkeit', poln. *gizd* 'unreiner Mensch'. || Wohl Ablaut zu *гва́зда* und vielleicht verwandt mit *гад*, s. Berneker EW. 1, 374, Petersson BSl. Wortst. 66 ff. Vgl. aber auch aind. *gūthas* m., *gūtham* n. 'Kot, Schmutz' (Berneker a. a. O.)

гие́на 'Hyäne', wohl über nhd. *Hyäne* oder direkt aus lat. *hyaena* von griech. ὕαινα, zu ὗς 'Schwein', wegen des borstigen Rückens, s. Boisacq 996, Kluge-Götze 260.

гиеро́глиф 'Hieroglyphe', aus frz. *hiéroglyphe* m., woher nhd. *Hieroglyphe* f., von griech. ἱερογλυφικὰ γράμματα.

ги́зандать 'langsam gehen', Olon. (Kulik.) Dunkel. Kaum zu den Wörtern für 'Schienbein' (**gyža)* poln. *giża*, *giza* 'Knochenkopf am Schienbein'. ačech. *hýžě* 'Hüfte, Oberschenkel' usw., die Berneker EW. 1, 374 ff. mit lit. *gūžỹs* 'Kopf des Oberschenkelknochens' vergleicht.

гик I. 'Giek, Leesegelspier', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Entlehnt aus ndl. *gijk*, s. Meulen 67 ff., Matzenauer LF. 7, 178.

гик II. 'Aufschrei', *ги́ка* 'Schreihals' *ги́кать* 'laut aufschreien', ukr. *hyk* 'Ruf zum Aufscheuchen', Schallbildung nach Berneker EW. 1, 374. Vgl. auch *гук*. Zupitza GG. 133 vergleicht aengl. *cohhettan*, engl. *to cough* 'husten', was ein höheres Alter des Wortes zur Voraussetzung hätte, aber wegen des Fehlens des Wortes in anderen slav. Sprachen unsicher ist.

ги́лем adv. 'in wilden Scharen', dial. (D.). Gehört zunächst zu *гиль I.* Nach Buga RFV. 70, 250 weiter ablautend mit *гуло́м* (siehe dieses), *ві́лом*, *огу́лом* 'im ganzen, en gros'. Siehe *гул*.

гилу́да 'ein dämonisches Wesen' nur aruss. Aleksa-Roman, s. Kirpičnikov Trudy 7. Archeol. Sjezda Bd. 2, S. 4 ff. Aus mgriech. Γιλοῦ, Γιλοῦδα 'den Menschen feindliches. weibliches dämonisches Wesen', wozu B. Schmidt Volksleben d. Ngr. 139 ff.

гиль m. **I.** 'Verwirrung, Aufruhr', dazu wohl *гиль* f. 'Unsinn, Geschwätz'. Vgl. *гул*. Kaum richtig ist Gorjajevs (EW. 67) Vergleich mit *га́литься* 'verspotten', dagegen Preobr. 1, 123.

гиль f. **II.** auch **гель** f. 'Gimpel, Dompfaff, Motacilla erithacus (D.), ukr. *hyl'*, poln. *gil*, *giel*, čech. *hýl*, slk. *hýl'*, wird seit langem als Entlehnung aus nhd. *gel* 'gelb', nhd. *gehl*, *gel*, dass., angesehen, s. Berneker EW. 1, 300, Mi. EW. 62, Karłowicz 182, doch ist das nhd. Wort nur als Farbenname bekannt. Im Russischen rechnet man mit poln. Entlehnung (s. Preobr. 1, 123, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 99, Brückner EW. 141), doch hält Brückner KZ. 48, 177 den Vogelnamen für echt slavisch. Unklar. Vgl. *жи́голка*.

ги́льдия 'Gilde, Innung, Zunft', seit 1719, s. Smirnov 89. Entlehnt wie poln. *gielda* 'Börse' aus nhd., mnd. *gilde*, dass., s. Berneker EW. 1, 300, Preobr. 1, 123.

гúльза 'Hülse (einer Zigarette)', aus nhd. *Hülse.*

гильотúна 'Guillotine, Fallbeil', aus frz. *guillotine*, dass., benannt nach dem Arzt Guillotin (1789), s. Gamillscheg 500.

гиля́к 'tungusischer Volksstamm am Amur und auf Sachalin'. Nach L. Sternberg Etnogr. Obozr. 17,1 ff. aus Amur-giljak. *kilä* 'Tunguse'. Die Giljaken auf Sachalin nennen sich selbst *nivuχ* 'Mensch, Giljake, Wirt'.

гим 'Gewimmel', *гимзúть* 'wimmeln', aus **gym*-. Ablaut in *гомзáть*, *гомозúть* 'wimmeln', s. Potebnja RFV. 3, 164, Berneker EW. 1, 367. || Damit vergleicht Buga RFV. 70, 251 lit. *gūmúoti* 'schwerfällig gehen'.

гимгá 'Art Fischreuse aus den dünnen Wurzeln der Nadelbäume', Sibir., Obdorsk (Živ. Star. 1894, S. 128). Trotz der lautlichen Verschiedenheit gilt es als entlehnt aus wogul. *kamgá* 'Reuse'. Aus dem Russ. übernommen ist syrjän. *gymga* 'Fischreuse', s. Kalima FUF. 18, 4.

гúмерит 'es dämmert' Olon.; siehe *гéмеря.*

гимн 'Hymnus', wohl über poln. *hymn* aus lat. *hymnus*, griech. ὕμνος, s. Brückner EW. 174, Gorjajev EW. 67.

гимнáзия 'Gymnasium', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Über poln. *gimnazjum* pl., *gimnazja* (vgl. *шкóла*) oder nhd. *Gymnasium* aus lat. *gymnasium.*

гимнастёр 'Turner'. Umgestaltet aus einem fremden Wort (etwa nhd. *Gymnast* oder poln. *gimnastyk*, dass.) mit frz. Suffix *-eur*, wohl aus Differenzierungsgründen gegenüber *гимнáстика*. Eine Ableitung ist *гимнастёрка* 'Feldbluse', eigentlich 'Turnbluse'.

гимнáстика 'Turnen' über nhd. *Gymnastik* oder direkt aus lat. *gymnastica* von griech. γυμναστικὴ τέχνη.

гúнец 'kleine Gien, Hisswinde', zuerst pl. *гинсы*, Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 89. Aus ndl. *gijn* mit pl. *-s*, s. Meulen 68. Siehe *гинь.*

гинцерáб 'Art Regenmantel', Don-G. (Mirtov). Zu *винцерáда*, *винсарáда*. Lautlich nicht klar.

гинь m. 'Gien, Flaschenzug' aus ndl. *gijn*, nhd. *Gien*, s. Meulen 68, Matzenauer LF. 7, 178. Davon *гиньблóк* 'Gienblock' aus ndl. *gijnblok*; *гиньлóпарь* 'Gienläufer, Tau zwischen zwei Blockrollen' aus ndl. *gijnlooper*, dass., s. Meulen 69, Matzenauer a. a. O.

гипéрбола 'Hyperbel', über poln. *hiperbola* oder direkt aus lat. *hyperbola* von griech. ὑπερβολή.

гипнóз 'Hypnose', über frz. *hypnose* aus nlat. *hypnosis* 'Einschläferung' (1829) von griech. ὑπνόω 'schläfere ein', s. Kluge-Götze EW. 260.

гипóтеза 'Hypothese', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 89. Aus poln. *hipoteza* oder nhd. *Hypothese*, zu lat. *hypothesis.*

гипотéка 'Hypothek, Pfandverschreibung', zuerst *гипотека*, Kurakin, s. Smirnov 88, aus poln. *hipoteka* oder nhd. *Hypothek*, zu lat. *hypotheca*, griech. ὑποθήκη.

гипподрóм 'Rennbahn'. Neue Entlehnung aus frz. *hippodrome*; dagegen aruss. *ipodrumije* (Novgor. 1. Chronik u. sonst) *ipodromije* (Nestor. Iskand.) direkt aus mgriech. ἱπποδρόμιον, s. Verf. GrslEt. 69.

гипс 'Gips', wohl aus nhd. *Gips*, zu lat. *gypsum*, griech. γύψος.

ги́рвас, и́рвас 'männliches Renntier im 2. Lebensjahr', Arch. Kola (Podv.) aus finn. *hirvas* 'Renntierochs', von balt. **širvas*, apreuss. *sirwis* 'Reh', s. Kalima 92 ff., Thomsen SA. 4, 389.

гирготáть 'lachen', Olon. (D.), vielleicht zu *гоготáть*, s. Kalima 93.

ги́рло 'Flußmündung, Meerenge' Neuruss. Aus rumän. *gîrla* 'Mündung, Fluß', das aus aslav. **gъrlo*, abulg. *grъlo* 'Kehle' entlehnt ist, s. Tiktin Wb. 1, 683, Preobr. 1, 123 ff.

гирля́нда 'Girlande' aus nhd. *Girlande* oder frz. *guirlande*.

ги́рса 'Trespe', dial. Westl. entlehnt aus lit. *gìrsa* 'Trespe', lett. *dzirši*, wozu Endzelin KZ. 44, 58, ŽMNPr. 1910, Juli, S. 197, gegen Jokl IF. 30, 203 ff.; vgl. auch Specht 67. Entlehnt auch in poln. dial. *girsa* 'Rade', s. Otrębski JP. 16, 82.

ги́ря 'Gewicht, Kahlkopf' aruss. *gyrja* Afan. Nikit. 24, ukr. *hýŕa* 'Haarschopf, kurzgeschorener Kopf, Gewicht', wruss. *híŕa* 'Gewicht'. || Soll nach Potebnja RFV. 3, 164 zu *гвор* 'Blase, Geschwulst' gehören und mit aind. *gurús* 'schwer', npers. *girān* 'schwer' verwandt sein (so auch Preobr. 1, 124 u. 639). Lautlich schwierig. Kasantat. *gir* 'Gewicht' ist nach Radloff Wb. 2, 1618 russ. Lehnwort.

гистóрия 'Erzählung, Geschichte', 17.—18. Jhdt. aus poln. *historja*. Später ersetzt durch *истóрия* (s. d.)

гитáра 'Gitarre', zuerst *китара*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 90. Über poln. *gitara* oder nhd. *Gitarre* aus lat. *cithara* von griech. κιθάρα, κίθαρις, s. Kluge-Götze EW. 208, Brückner EW. 70, Schulz-Basler 1, 247.

ги́тов 'Geitau, zum Zusammenziehen der Segel', zuerst *гейтоуе* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 84. Aus ndl. *geitouw*, dass., s. Meulen 66 (mit vielen Komposita).

ги́цель 'Schinder', Südl., Westl. (D.), aus poln. *hycel*, dass., welches Brückner EW. 174 als Entlehnung aus nhd. (schles.) *hitzel* ansieht (wohl zu *hetzen*).

ги́чка 'schmales, langes Boot zur Kanalschiffahrt'. Zu *гиг*, s. Matzenauer 166. Weniger überzeugend ist Matzenauers 387 Versuch, das Wort mit ndl. *kits*, engl. *ketch* 'schweres Fahrzeug' in Verbindung zu bringen.

гишпáнской 'spanisch', oft im 17.—18. Jhdt. (Kotošichin u. a.), später bei Leskov für *испáнский*. Entlehnt über poln. *hiszpański*, das von lat. *Hispania* oder mhd. *Hispanie* (s. Rosenqvist 118) abgeleitet ist. Auch *Гишпáния* 'Spanien' für späteres *Испáния* über poln. *Hiszpanja*, dieses aus mhd. *Hispanie* bzw. lat. *Hispania*, s. Suolahti Frz. Einfl. 467, Brückner EW. 172.

главá 'Kopf, Oberhaupt', auch 'Kapitel', *глáвный* 'Haupt-' sind kslav. Lehnwörter für russ. *головá*. In der Bedeutung 'Kapitel', über

abulg. *glava*, κεφάλαιον (Supr.), wohl Lehnübersetzung aus griech. κεφάλαιον.

глагóл 'Verbum (in der Grammatik)', poet. auch 'Wort, Rede'. Ksl. Lehnwort für **гологолъ* (siehe *гологóлить*) aus abulg. *glagolъ*, ῥῆμα (Cloz., Supr.), s. Berneker EW. 1,321, Preobr. 1,124. Der grammatische Ausdruck ist eine Lehnübersetzung aus griech. ῥῆμα, wie auch lat. *verbum*, s. Thomsen Gesch. 12.

глагóлица 'Bezeichnung des ältesten aksl. Alphabets, das aus der griechischen Minuskelschrift hergeleitet und dem Slavenapostel Kyrill zugeschrieben wird'. Vom Vorigen, s. Diels Aksl. Gr. 19ff.

глáдить, глáжу 'streicheln, glätten, plätten', ukr. *hládyty*, bulg. *gládъ*, skr. *glàditi*, sloven. *gláditi*, čech. *hladiti*, poln. *gładzić*, osorb. *hładźić*, nsorb. *głaźiś*, dass. || Urverwandt lit. *glóděiu*, *glósti* 'streicheln'; Iterat. *glóstau*, *glóstyti*, lett. *glãstu*, *glãstît* 'streicheln', apreuß. *glosto* f. 'Wetzstein', Ablaut: anord. *solar-gladan* f. 'Sonnenuntergang', s. Buga RFV 66, 243, Berneker EW. 1,300, Trautmann BSl. 90ff., Apr. Sprd. 340, Torp 147. Siehe auch das folgende.

глáдкий 'glatt', *глáдок*, *глáдка*, *глáдко*, ukr. *hładkyj*, aruss. abulg. *gladъkъ*, bulg. *gládъk*, skr. *glàdak*, sloven. *gládək*, čech. slk. *hladký*, poln. *gładki*, osorb. *hładki*, nsorb. *gładki*. || Urverwandt mit lit. *glodùs* 'glatt anliegend', sowie den bei *глáдить* genannten Wörtern, lat. *glaber* 'glatt, unbehaart, kahl', ahd. *glat* 'glatt, glänzend', nhd. *glatt*, engl. *glad* 'froh', s. Berneker EW. 1,300ff., Buga RFV. 70,107, Trautmann BSl. 90ff., Torp 147, M.-Endz. 1,623.

глáжи pl. 'Schellbeere, Rubus chamaemorus' Arch. (Barsov), sonst *морóшка*. Wohl als 'glatte Beere' zum vorigen.

глаз G. глáза 'Auge', aruss. *glazky stekljanyi* 'Glaskügelchen' (Hypat. Chron. a. 6622, s. Srezn. 1,518), gehört wohl zu poln. *głaz* 'Stein, Fels, Probierstein', *głaźny* 'glatt, geschickt', *niegłaźny* 'ungeschickt, holperig', mazed. *Glazna rěka* = Kamenica (von Arnim Zschr. 14,104). Die urspr. Bed. 'Kugel' oder 'Stein' ist wahrscheinlich. Zur Bed. 'Auge', vgl. russ. dial. *шáры* pl. 'Augen' und 'Kugeln', poln. *gały* 'Augen' (s. oben *гáлка*) u. a. bei Berneker EW. 1,301. || Vielleicht gehört *glazъ* als 'Kügelchen' zu ksl. *gleznъ*, *glezno* 'Knöchel', anord. *klakkr* 'Klumpen', schwed. *klakk* (aus **glog̑no-*), s. Persson Beitr. 792. Morphologisch schwierig ist die Auffassung als **glad-zъ* und Verbindung mit *gladъkъ* (*глáдкий*) bei Brückner IF 23, 211ff. Außerdem wurde Urverwandtschaft mit norw. dial. *glōsa*, *gløsa* 'leuchten, funkeln', mnd. *glaren* 'glühen' mhd. *glarrouge* 'stieres Auge', ahd. *glas* 'Bernstein, Glas' lat.-germ. *glēsum* 'Bernstein', mhd. *glâr* 'Harz' angenommen, s. bes. Zupitza KZ. 37,398, Berneker a. a. O., aber die Voraussetzung dafür bildet das nicht gesicherte Zupitza'sche Gesetz. Unbefriedigend ist auch die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (trotz Hirt PBrBtr. 23,333, Matzenauer 167). Abzulehnen ist endlich die Verbindung mit *глядéть* (trotz Jokl Archiv 28,1; 29,11, Pedersen IF 26,293), sowie die Anknüpfung an *жёлудь* bei Iljinskij RS 6,218. Man beachte *глазúна* 'tiefe Grube im Sumpf' Senk. (Podv.) und *óko*.

глазенáпы pl., scherzhaft 'Augen' (Turgenev: запускать глазенапа к соседям 'beim Kartenspielen heimlich in die Karten der Nachbarn schielen'), auch Don-G. (Mirtov). Umbildung von *глаз* nach dem in Rußland verbreiteten baltischen Adelsnamen *von Glasenapp*, s. Malinowski PrFil. 5,626. Vgl. auch *Kap Glasenapp* (*Мыс Глазенáпа*) auf Alaska (Semenov Geogr. Sl. 1,637), sowie *Гáвань Глазенáпа* im Tschuktschengebiet (c. l.)

глазéт 'glacé, glänzender Stoff' (Leskov, Puškin). Entlehnt aus frz. *glacé* 'glasiert, glänzend', vielleicht durch deutsche Vermittlung, wo nhd. *glasierte Handschuhe* st. *glacierte* Handschuhe durch falsche Anlehnung an *glasieren* 'überglasen' gesagt wurde (s. Schulz-Basler 1,247).

глазýрь 'Glasur' (des Töpfergeschirrs), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 58. Aus nhd. *Glasur*, dass., wozu Kluge-Götze EW. 209. Kaum durch poln. *glazura* vermittelt, trotz Christiani a. a. O.

глáнда 'Drüse', entlehnt aus frz. *glande* 'Drüse', lat. *glāns, glandula*.

глас 'Stimme', kirchl. und poet.; *глáсный* 'allbekannt', auch 'Stadtverordneter'. Ableitungen von ksl. *glasъ* 'Stimme'. Weiteres unter *гóлос*.

глáсные звýки 'Vokale' vom Vorigen; Lehnübersetzung aus lat. *vocāles*, zu *vōx*, welches griech. φωνήεντα nachahmt, s. Thomsen Gesch. 20.

Глеб 'männlicher PN.', aruss. *Gъlěbъ*, seit Svjat. Sborn. a. 1073, s. Sobolevskij RFV. 64,178. Entlehnt aus anord. *Guðleifr*, aschwed. **Guðlēfr*, s. Sobolevskij a. a. O., Verf. RS. 6,211. Vgl. auch aruss. PN *Ulěbъ* aus anord. *'Oleifr*. Der heil. Gleb († 1015) gilt als Schutzpatron der Brotfrucht wegen des Anklanges von *Глеб* an *хлеб*, s. Kałużniacki, Jagić-Festschr. 511, Afanasjev Poet. Vozzr. 3,674.

глев m. 'Schleim der Fische' dial., auch 'Schimmel, Häutchen auf Kwas, Bier u. dgl.' Olon. (Kulik.), auch *глевá*. Vgl. poln. *gléwieć*, *gliwieć* 'verderben (vom Käse)', *glewik* 'Lebermoos, Anthoceros'. Dieses **glěvъ* steht im Ablaut zu *глúва* und gehört zu griech. γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit, Harz', s. Matzenauer LF. 7,180, Berneker EW. 1,303ff., Trautmann BSl. 92, Boisacq 150.

глёд 'Mehlbeerstrauch, Hage-, Weißdorn, Crataegus oxyacantha', neben *глод* dial. Wohl etymologisch identisch mit *глог*, ukr. *hlih* G. *hłóhu*. Berneker EW. 1,306 vermutet Dissimilation zweier *g* oder Anlehnung an *глодáть*.

глёздать 'glitschen, gleiten', Novgor. Pskov, *глёзкий* 'glatt, schlüpfrig', auch *глездéть* 'gleiten, stolpern' Olon. (Kulik.) *глёзнуть* 'stolpern' (Barsov), ukr. *hłýžavyj* 'schlüpfrig, klebrig' (R. Smal'-Stoćkyj Slavia 5,38) || Wohl verwandt mit ahd. *glītan*, aengl. *glīdan* 'gleiten', anord. *gleiðr* 'gespreizt (von den Füßen)', s. Berneker EW. 1,310, Preobr. 1,125; dagegen sucht Brückner KZ. 45,45; 48,207, kaum richtig, an *скóльзкий, склёзкий* anzuknüpfen. Vgl. auch *глистá, глиздá*.

глёзна 'Schienbein', ukr. *hlézna* 'Knöchel', russ.-ksl. *gleznъ* m., *glezna* f., *glezno* n., σφυρόν, ἀστράγαλος 'Knöchel', bulg. *glézen*

'Knöchel, Knorren, Ast', skr. *glèžânj* G. *glèžnja*, sloven. *glézənj*, *gléžən*, čech. *hlezen*, *hlezno*, poln. *glozna*, nsorb. *glozonk*. || Unklar ist das Verhältnis zu lit. *slesnas*, *slesné* 'Knöchel', *slèsnas* id., *slesnà*, *sleznà* 'oberster Teil des Fußblattes am Gelenk', s. Berneker EW. 1,302, Leskien Bildg. 362, Mladenov 101. Man vergleicht weiter anord. *klakkr* 'Klumpen, Klecks, Wölkchen', s. Berneker a. a. O. Persson 792, Preobr. 1,125. Vgl. *глаз*.

глей G. гле́я 'Ton, Lehm' dial. Sevsk, ukr. *hlej* 'blauer Ton, Schlamm', poln. *glej* 'schlammiger Boden.' || Urverw. mit lett. *glìzda* 'Ton, blauer Lehm', griech. γλία 'Leim', γλοιός 'dickes, schmutziges Öl, schmutzige, klebrige Flüssigkeit', γλοιώδης 'klebrig, zähe', aengl. *clǽg*, engl. *clay*, mnd. *klei* 'Lehm', norw. dial. *kli* 'Schlamm, Lehm', s. Berneker EW. 1,310, Kluge-Götze EW. 305ff., Trautmann BSl. 92, M.-Endz. 1,628. Dazu *гли́на*, *глев*, *глиста́*.

глёк I. 'Schleim, Eiter, Blutwasser' zum vorigen als **glьkъ*.

глёк II. G. глёка 'irdener Topf', Südl. Westl. (D.), ukr. *hlek*, aruss. *gъlьkъ* G. *gъlьka*, woher durch verschiedene Ausgleichungen *глек* und *гольк* (s. Srezn. s. v., Preobr. 1,125); wegen der letzteren Formen ist Bernekers EW. 1,310 Anknüpfung an *глей* schwierig.

глень f. 'Feuchtigkeit, Saft', dial., russ.-ksl. *glěnъ* φλέγμα 'Schleim, zähe Feuchtigkeit', sloven. *glên* m. 'Schleim, Schlamm, Durchfall beim Vieh', čech. *hlen* 'Schleim', slk. *hlien*, poln. *glan* (alt auch *glon*) 'Bodensatz, Schleim', osorb. *hlen* 'Schleim, Schlamm'. || Ablaut zu *glina*. Urverw. mit älter dän. *klene*, schwed. *klena*, norw. dial. *kleina* 'schmieren', ahd. *klënan*, dass., s. Falk-Torp 532, Berneker EW. 1,303, Trautmann BSl. 92, Brückner EW. 141. Siehe *гли́на*, *глей*, *глёк*.

гле́тчер 'Gletscher', entlehnt aus nhd. *Gletscher*, dieses wie frz. *glacier*, aus lat. *glaciārium* (s. Kluge-Götze EW. 209),

гли́ба 'gefrorener Erdklumpen', nordgrr. Barsov. Unklar ist das lautliche Verhältnis zu *глы́ба*, von dem man es nicht trennen möchte.

гли́ва 'Art Bergamottebirne', Südl. Nördl. (D.). Wohl zu ukr. *hlýva* 'Leberschwamm, Agaricus', skr. *glj̀iva* 'Schwamm, Zunder, Agaricus', sloven. *glíva* 'Baumschwamm', čech. slovak. *hlíva* 'Staubschwamm'. || Urverw. mit lit. *gleĩvės*, *gléivos* pl. 'Schleim', *gleivěti* 'sich mit Schleim bedecken', lett. *glīve* 'Wasserblüte, grüner Schleim auf dem Wasser, Schlick', griech. γλοιός, s. W. Schulze KZ. 45,189, Berneker EW. 1,303, Buga RFV. 70,107 ff., M.-Endz. 1,628, Trautmann BSl. 92, Gött. Gel. Anz. 1911, S. 252, Boisacq 150 ff. Vgl. *глев*.

глизда́ 'Regenwurm' Olon. (Kulik.) Zu *глиста́*.

гли́на 'Lehm, Ton', ukr. *hlýna*, abulg. *glinьnъ* τοῦ κεραμέως (Supr.), bulg. *glína*, *gníla*, skr. *gnj̀ila*, sloven. *glína*, čech. *hlína*, slk. *hlina*, poln. *glina*, osorb. *hlina*, nsorb. *glina*. || Gehört zu *глень*, *глей*, *глиста́*. Vgl. griech. γλίνη 'Leim', ir. *glenaid* 'bleibt stecken', kymr. Infin. *glynu*, anord. *klína* 'beschmieren', s. Berneker EW. 1,304, Trautmann BSl. 92, Torp 57, Meillet MSL. 14,348, Matzenauer LF. 7,180.

глинтвейн 'Glühwein' (seit 18. Jhdt., s. Mel'nikov 2, 269), poln. *glintwajn*, dass. Nach Karłowicz 183 aus älter. nhd. *glühend Wein.* Vgl. nhd. *geglühter Wein* (Grimm DWb. 4,1,5,466).

глипать 'schauen, sich umsehen', ukr. *hlýpaty* 'blinzeln, matt blicken', *hlýpnuty* 'einen Blick werfen'. || Wohl urverwandt als **ghlip-* neben **ghlib-* mit mhd. *glîfen* 'schräg sein', mhd. *glipfen* 'gleiten', mnd. *glepe*, *glippe* f. 'Ritze, Spalt', norw. *glîpa* 'offen stehen', s. Torp 148 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus mgriech. ngr. γλέπω 'sehe' (gegen Verf. IORJ. 12, 2, 227, GrslEt. 48) wie auch einer Übernahme aus den nordischen Sprachen: dän. *glippe* 'blinzeln, blicken', schwed. *glippa* 'oft öffnen' (gegen Berneker EW. 1, 304, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Romanski BZ. 18, 227), die bei einer solchen Bed. schwer zu verstehen wäre, s. Brückner KZ. 48, 193.

глиста f., *глист* G. *глиста* m. 'Regenwurm', ukr. *hlýsta*, wruss. *hlist*, bulg. *glist*, skr. *glísta*, sloven. *glísta*, čech. *hlísta*, f., *hlíst* m., slovak. *hlísta*, poln. *glista*, osorb. *hlista*, nsorb. *glista*, *glistwa* 'Spulwurm'. || Entweder zu der Wz. von *глей*, *глина*, mit Dentalerweiterung in lit. *glitùs* 'glatt, schlüpfrig', lett. *glístu*, *glíst* 'glatt, schleimig werden', griech. γλιττόν· γλοιόν Hesych., alb. *ngjit* 'klebe, leime', lat. *glis*, *glitis* 'humus tenax', *glūs* G. *glūtis* 'Leim', aengl. *æt-clīþan* 'festkleben, anhängen', ahd. *kleta*, *klette*, ndl. *klit* 'Klette', oder zu ahd. *glîtan* 'gleiten', s. Berneker EW. 1, 304, Trautmann Gött. Gel. Anz. 1911, S. 253, Mladenov 101. Vgl. *глиздá*, *глёздать*.

глицерин 'Glyzerin', wohl über nhd. *Glyzerin*; ferner steht frz. *glycérine*, anders Gorjajev EW. 445.

глоба I. 'Querbalken, lange Stange' Pskov, *глобка* 'Balken, Steg', ukr. *hłobá* 'ein von Natur schiefer Baum, Eisenkeil' (R. Smal-Stočkyj Slavia 5, 38). || Kaum mit Berneker EW. 1, 305 zu bulg. *glob* 'Augenhöhle', sloven. *glóbati* 'aushöhlen, nagen', sondern eher zu *оглобля* 'Deichsel', bulg. *zglob'ǫ́* 'füge zusammen, befestige', skr. *zglòbiti*, dass., čech. *hlobiti* 'einen Pfahl einrammen', poln. *głobić* 'zusammenfügen', ferner lit. *glébti*, *glébiu* 'umfassen', neben *glóbti*, *globóti*, dass., mnd. *klave* 'Halsjoch für Kühe', ahd. *klâftra* 'Klafter', zur Sippe vgl. Berneker EW. 1,305 (s. v. *glob'ǫ*), Preobr. 1, 126 ff., Trautmann BSl. 91, Apr. Sprd. 403 (ohne das russ. ukr. Wort), Kluge-Götze EW. 304.

глоба II. 'Pfad, Waldweg', Mologa (RFV. 67, 255), auch Südl. || Wenn die Bed. 'Weg' sich aus 'Steg' entwickelt hat, könnte das Wort mit *глоба* 'Balken' identisch sein, doch ist die Bed. 'Pfad' sehr verbreitet und viell. das Wort vom vorigen zu trennen. Vgl. bulg. *glob* 'Höhlung, Vertiefung', poln. *wygłobić* 'aushöhlen' usw. ferner griech. γλάφω 'scharre, kratze, grabe aus', γλάφυ 'Höhle', s. Berneker EW. 1, 305 ff., Trautmann BSl. 90, Mi.EW. 66, Boisacq 150.

глобус 'Globus', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 90. Aus nhd. *Globus* oder direkt aus lat. *globus* 'Kugel', das ablautet mit lat. *glēba* 'Erdkloß', s. Kluge-Götze EW. 210, Walde-Hofmann 1, 606 ff.

глог 'Hartriegel, Cornus sanguinea' (wohl urspr. 'Weißdorn'), und *глод* 'Crataegus Oxyacantha' (vermutlich dissimiliert aus *глог* oder angelehnt an *глода́ть*), *глоговúна* 'Art Eberesche', ukr. *hlih* G. *hłóhu* 'Weißdorn', bulg. *glogŭt* 'Weißdorn', skr. *glȍg* G. *glòga*, sloven. *glòg* G. *glóga*, čech. *hloh* 'Hagedorn', poln. *głóg*, osorb. *hłohonc* 'Dorn', nsorb. *głog*. || Urverwandt mit griech. γλῶχες 'Hacheln der Ähren', γλωχίς 'Spitze', γλῶσσα 'Zunge', γλῶττα, jon. γλάσσα, s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 161, Meillet MSL. 8, 298, Berneker EW. 1, 306, Trautmann BSl. 91. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 46, 199 Deutung als **iglogъ* von *игла́* oder van Wijk's IF. 23, 369 Annahme eines **dlogъ* (s. auch Petersson Vgl. sl. Wortst. 35). Kaum richtig Sobolevskij Slavia 5, 442, der von der Bed. 'weißer Saft' ausgeht und griech. γλάγος 'Milch', γάλα G. γάλακτος, lat. *lāc* G. *lactis* vergleicht.

глода́ть, гложу́ 'nagen', ukr. *hłodáty*, dass., bulg. *glóždъ*, skr. *glòdati*, sloven. *glódati*, čech. *hlodati*, poln. *głodać*, osorb. *hłodać*, nsorb. *głodaś* 'schaben'. || Vielleicht urverwandt mit anord. *glata* 'vernichten', s. Berneker EW. 1, 306, Mladenov 102, Brückner EW. 143. Ganz anders über das an. Wort Holthausen Awestn. Wb. 88.

гло́са, auch **глось** 'ein Fisch, platessa luscus', Schwarzmeer-G. (D.), aus ngriech. γλῶσσα 1. 'Eucitharus linguatula', 2. 'Solea solea' (Hoffman-Jordan 277), s. Verf. GrslEt. 48 ff.

глот, глото́к 'Schluck', ukr. *hłot*, bulg. *gŭltъk* 'Schluck', skr. *gût* 'Kehle', sloven. *gôłt* m. 'Schlund', *góła* f. dass., čech. *hlt* 'Schluck'. || Zu lat. *glūtus* 'Schluck' und zum folg., s. Berneker EW. 1, 309 ff., Specht KZ. 55, 6. Schallnachahmend nach Müller-Graupa Glotta 19, 69.

глота́ть 'schlucken', ukr. *hłytáty*, wruss. *hłytáć*, aruss. *glъtati*, bulg. *gŭltam*, skr. *gùtati*, sloven. *gołtáti*, čech. *hltati*, slovak. *hltat'*, poln. *łkać*. || Urverw.: lat. *glūtiō*, *glūtīre* 'verschlucke, verschlinge', s. Berneker EW. 1, 302 ff. (wo aber eine falsche Beurteilung der ukr. Form), Trautmann BSl. 93.

гло́тка 'Schlund, Gurgel'. Siehe *глот*.

глоту́ха 'Faulbaum, Prunus padus', Nordruss. (Barsov). Zu *глота́ть* 'schlingen' wegen der eßbaren Beeren?

гло́хнуть 'taub werden', auch 'ersticken', russ.-ksl. *oglъchnuti* 'taub werden', bulg. *glŭchnъ*, sloven. *zagółhniti* 'ersticken', ačech. *ohlechnúti*, apoln. *okchnąć*. Aus ursl. **glъchnǫti*, Ablaut zu *глухо́й*, s. Berneker EW. 1, 309, Brückner Archiv 11, 127, Mladenov 103.

глохта́ть 'schlürfen, gierig trinken', Kazań (RFV. 21, 234), öfter *лохта́ть*, dass. || Wohl Kontamination von **glъtati* (siehe *глота́ть*) mit **lъkъtati* (in *лохта́ть*). Ganz unwahrscheinlich ist Zusammenhang mit *глог* und griech. γλάγος 'Milch', den Sobolevskij Slavia 5, 442 vermutet.

глубо́кий 'tief', *глубо́к, -ока́, -око́*, ukr. *hłubókyj*, abulg. *glǫbokъ*, βαθύς (Supr.), sloven. *globòk*, čech. *hluboký*, poln. *głęboki*, osorb. *hłuboky*, nsorb. *głumoki*. Dazu: *пригл́убой* 'steil abfallend (Ufer)'

Arch. (Podv.) Kolyma (Bogor.). || Vermutlich nasalinfigierte Gestalt der Wurzel von griech. γλύφω 'höhle aus', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klioban*, anord. *kliúfa* 'spalte', ahd. *klūbōn* 'zerspalten', *kluft* 'Kluft', s. Mi. EW. 66, Brandt RFV. 22, 119, Berneker EW. 1, 307. Vgl. ohne Erweiterung durch *-okъ*: *глубъ* 'Tiefe', *глубина́*, dass. Den Vergleich mit aind. *jŕmbhatē* 'gähnt' (Hübschmann KZ. 23,393) lehnen bereits Berneker a.a.O. und Petersson Ar.Arm.Stud. 30 ab. Ebenso die Annahme (Meillet IF. 5, 333, Mikkola BB. 22, 254), eine Entsprechung von aind. *gambhīrás* 'tief' habe sich mit der Sippe von lit. *gilùs* 'tief', *gelmė̃* 'Tiefe' gekreuzt. Vgl. auch *глыбо́кий*, dessen *y* Hujer LF. 44, 26 wenig überzeugend aus **glǫbokъ* durch Einfluß von *vysokъ* erklärt.

глу́да 'Klumpen, Kloß' (Turgenev u. a.). || Wohl urverwandt mit germ. **klauta-* in mnd. *klôt* 'Klumpen, Kugel', mhd. *klôȥ* 'Kloß', wozu weiter aind. *glāúṣ* 'Ballen', s. Berneker EW. 1, 307 ff., Holthausen Aengl. Wb. 51, Mladenov 102, Kluge-Götze EW. 309. Dazu sloven. *glûta* 'Ballen, Baumknorren' : griech. γλουτός 'Hinterbacken', s. Persson 933, Buga RFV. 67, 238, Brückner KZ. 45, 45 und 48, 207, Berneker EW. 1, 309. Siehe *глы́ба*.

глу́дкий 'glatt, schlüpfrig', *глудь* f. 'Glätte, Glatteis', auch *глюдь* Olon. (Kulik.). || Urverwandt mit lit. *glaudùs* 'glatt anliegend', *gludùs* 'glatt', *glaudžiù*, *glaũsti* 'eng anlegen, anschmiegen', *glū́doti* 'still angeschmiegt daliegen', lett. *glauda* 'Glätte', *glaũdît* 'streicheln, liebkosen', *gluds* 'glatt, schlüpfrig', s. Berneker EW. 1, 308, Buga RFV. 70, 108, M.-Endz. 1, 622 ff. 630, Specht 144. Dazu auch *глу́здкий* 'schlüpfrig, glatt', *глузди́ть*, *глюзди́ть* 'gleiten', *глы́зать*, *глы́знуть*, dass.

глузд, -а 'Verstand, Vernunft, Gedächtnis, Hirn', dial. Südl.; *отби́ть глузд* 'auf den Kopf schlagen, die Besinnung rauben', ukr. *hłuzd*, dass., wruss. *hłuzdý* pl. 'Hirn'. || Viell. urverwandt mit ahd. *glau* 'klug, erfahren, einsichtig', got. *glaggwô*, *glaggwuba* 'genau', anord. *glǫggr* 'klug, klar, scharf', s. Berneker EW. 1, 309, der auch noch auf norw. *klyse* 'schleimiger Klumpen', mnd. *klûs* 'Masse' hinweist. Zweifel an beidem bei Brückner KZ. 48, 207.

глузди́ть 'gleiten', Arch. (Podv.), *глузды́рь* 'junger Vogel, der noch nicht fliegen kann', Nordgrr. (Rybn.). Zu *глу́дкий*, s. Berneker EW. 1, 308.

глу́м, G. -а 'Scherz, Spott', *глуми́ться* 'spotten, aufziehen', ukr. *hłum*, *hłumýty* 'spotten', wruss. *hłum*, *hłumić*, abulg. *glumъ* (Supr.), bulg. *glum* 'Scherz', skr. *glúmiti se* 'scherzen', *glúma* 'Scherz, Spiel', sloven. *glúmiti se* 'Possen treiben', ačech. *hluma* 'histrio', poln. *głum* 'Mißhandlung, Plage, Mißachtung', *głumić* 'necken, mißhandeln'. || Urverwandt mit anord. *glaumr* 'lärmende Munterkeit', anord. *gleyma* 'lustig sein, versäumen, vergessen', ferner mit griech. χλεύη 'Scherz, Spott', χλευάζω 'scherze', lit. *glaudas* 'Kurzweil', *glauda* f., dass. (Daukša), *gláudoti* 'scherzen', lett. *glaudât* dass., s. Zupitza GG. 174, Berneker EW. 1, 308, Torp 149, Trautmann BSl 91, M.-Endz. 1, 621 ff., Mladenov Archiv 36, 120 ff., Solmsen Beitr. 246 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer german. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15, 486 u.a., dagegen Kiparsky 66 mit Liter.).

глу́пый 'dumm, albern', *глуп, глупа́, глу́по*, ukr. *hłúpyj*, bulg. *glup, glúpav*, skr. *glûp, glúpa*, sloven. *glûp* 'taub, dumm', čech. *hloupý*, slovak. *hlúpy*, poln. *głupi*, osorb. *hłupy*, nsorb. *głupy*. || Wohl mit verschiedenen Wurzelerweiterungen urverwandt mit anord. *glópr* 'Idiot', weiter vielleicht zu *глум, глухо́й*, s. Mladenov 102, Archiv 36, 120 ff., Brückner KZ. 45, 299; 48, 186, Machek LF. 69, 248 ff., Holub 60 ff. Entlehnung aus dem German. ist abzulehnen (trotz Berneker EW. 1, 309, Uhlenbeck PBrBtr. 26, 287), s. Kiparsky 26 (mit Liter.). Man beachte auch die verschiedenartigen Bedeutungen: russ. dial. *глу́пой* 'unreif (von Früchten)', Tot'ma (RFV. 18, 281), čech. dial. *hlupiti* 'beschatten', *uhlupiti* 'verderben' (s. Machek a. a. O.).

глуха́рь 'Auerhahn', zu *глухо́й* 'taub', weil er beim Balzen wie taub ist, s. Berneker EW. 1, 308, Schrader-Nehring 1, 302.

глухо́й 'taub, dumpf, öde', *глух, глуха́, глу́хо*, ukr. *hłuchýj*, bulg. *gluch*, skr. *glûh*, sloven. *glûh*, čech. slovak. *hluchý*, poln. *głuchy*, osorb. *hłuchi*, nsorb. *głuchy*. || Ablautend mit *гло́хнуть*. Man vergleicht lit. *glusnùs* 'gehorsam, aufmerksam', woneben lit. *klusnùs*, dass., žem. *klùsas* 'etwas taub', lett. *kluss* 'still, ruhig' mit Fernassimilation s. Buga RFV. 66, 236, Trautmann BSl. 91; nach Machek Studie 83 und Kořínek Zschr. 13, 404 sind die lit. Formen mit *k*- die altertümlicheren und das *g* ist expressive Umgestaltung, s. auch Havers 98. Vielleicht besteht Verwandtschaft mit *глу́пый*, denn wer schwer hört, gilt oft als dumm, s. Brückner KZ. 45, 299, Mladenov Archiv 36, 120 ff. Nach Machek c. l. desiderativ: 'einer der hören will'. Überflüssig ist Loewenthal's Archiv 37, 388 Ansatz idg. **ghlub(h)só-* für *gluchъ*, weil daraus nur **glusъ* verständlich wäre.

глухомо́рье 'Meeresbucht' in den Bylinen ist mißverstandenes *лукомо́рье* nach Chalanskij RFV. 45, 323 (s. d.).

глу́шь f. 'Einöde, Dickicht', auch 'übler Geruch', Kazań (RFV. 21, 234). *глушина́* 'Unmenge', Kazań. Zu *глухо́й*.

глы́ба 'Klumpen, Erdscholle', ukr. *hłýba*. || Urverw. mit lat. *glēba* 'Erdscholle, Klümpchen, Kügelchen'. Weiter viell. zu *глу́да*, s. Persson 933, Berneker EW. 1, 310, Osten-Sacken IF. 33, 215, Brandt RFV. 22, 119, Buga RFV. 67, 238. Nach letzterem dazu lit. *glùmeris* 'Laib (Brot)', *glùmas*, *glum̃žas* 'hornlos', s. auch Brückner EW. 141, Specht 160, 248.

глы́боко, глы́бко 'tief', südgroßruss., auch *глыбь* 'Tiefe', bulg. *glib* 'Morast'. Dazu: čech. dial. *hlyboký*, poln. dial. *głybocki*, skr. *gliboki* in ON., osorb. *hłybokość* 'Tiefe'. Soll nach Hujer LF. 44, 26 ff. ursl. **glybokъ* beweisen. Das ukr. *hłybókyj* läßt sich aber auch aus **glъbokъ* deuten wie s.-ksl. *glъbokъ*, čak. *gelbȍk*, sloven. *gołbati*, ačech. *hlboký*. Hujer a. a. O. vermutet **glybokъ* aus **glǫbokъ* (siehe *глубо́кий*) durch Einfluß von *vysokъ*. Wahrscheinlicher ist aber **glybokъ* zu vergleichen mit griech. γλύφω 'höhle aus', γλυφίς 'Kerbe', lat. *glūbō* 'schäle ab', ahd. *klioban*, anord. *kliúfa* 'spalten', ahd. *klûbôn*, dass., *kluft* 'Kluft', s. Berneker EW. 1, 307, Mladenov 100, Brandt RFV. 22, 119, Boisacq 152. Vgl. *глубо́кий*.

глыза 'Klumpen, Stück Scholle', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *глызье* 'Erdklumpen' Tichvin (RFV. 62, 296). Viell. zu *глыба*, *глуда*. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *жёлудь* (Iljinskij RS. 6, 218 ff.).

глызать, глызнуть 'gleiten, glitschen', *глызкой* 'schlüpfrig', Arch. (Podv.). Zu *глудкий*, *глуздкий*, wie auch *глюздить* 'gleiten', Olon. (Kulik.).

гляговый, гляковый, гляга́новый сыр 'Schafskäse', *гляк*, *глянка* 'getrockneter Lammsmagen zur Bereitung von Käse', Südl. (D.). — ‖ Entlehnt über ukr. *kl'ah*, *hl'ah* 'Lab' aus rumän. *cl'ag, heute *chĭag* 'Lab', aromun. *kl'ag*; dieses ist lat. *coăgulum*, s. Tiktin Wb. 1, 337, Pușcariu EW. 1, 30, Densușianu Hist. l. roum. 1, 303 ff., Berneker EW. 1, 311, Weigand JIRSpr. 16, 222, Verf. RS. 3, 269.

гляде́ть, гляжу́ 'schauen, blicken', ukr. *hl'adity*, wruss. *hl'aďźéć*, abulg. *ględati*, ὁρᾶν (Supr.), bulg. *glédam*, skr. *glèdâm*, *glèdati*, sloven. *glédati*, *glêdam*, čech. *hleděti*, slovak. *hľadeť*, poln. dial. *glądać*, osorb. *hladać*, nsorb. *glědaś*. ‖ Urverw. lett. (kur.) *glendi* 'suche', *glenst*, *glendêt* 'sehen, suchen', *nuoglenst* 'erblicken, gewahr werden', ir. *inglennat* 'vestigant', *atgleinn* 'demonstrat', mhd. *glinzen* 'glänzen', *glanz* 'Glanz', norw. dial. *gletta* 'gucken', mengl. *glenten* 'einen Blick werfen', norw. *glindra* 'blinzeln', viell. auch ir. *glend*, *glenn* 'Tal' (urspr. 'Lichtung'), s. J. Schmidt Vok. 1, 57, Pedersen Kelt. Gr. 2, 539, Zupitza KZ. 36, 66, M.-Endz. 1, 625, Berneker EW. 1, 303, Persson 876, Trautmann BSl. 92 ff., Falk-Torp 325 ff. Weiter zu ahd. *glizzan* 'gleißen, glänzen', s. Berneker a. a. O., Zupitza GG. 174, Jacobsohn KZ. 42, 161.

гля́нец 'Glanz, Politur', älter *глянц* Kurakin, s. Christiani 21. Entlehnt aus nhd. *Glanz*, s. Gorjajev EW. 69, Christiani a. a. O. Anlehnung an *-ец*.

гми́на 'Gemeinde', Westl. Über poln. *gmina*, dass. (falsch *gmin* bei Mi. EW. 67) aus mhd. nhd. *gemeine*, dass., s. Berneker EW. 1, 311, Preobr. 1, 130.

гмур siehe **гмыр**.

гмыж 'Insekt, Ungeziefer', nur aruss. *g(ъ)myžь*. Vgl. čech. *hmyz*, dass., slovak. *hmyz*, sloven. *gomâz* 'Ungeziefer', ksl. *gъmyzati* 'kriechen'. Zu *гомзать* 'wimmeln', auch *гомозить*, dass., s. Berneker EW. 1, 367.

гмыр, гмур 'Griesgram, mürrischer Mensch', auch *гмыра*, dass., sowie 1. 'schlauer, verschmitzter', 2. 'schwerfälliger Mensch', *гмырить* 'herumschnüffeln', auch 'träge sein, krank sein' (Zelenin Tabu 2, 87). Gehören zu poln. *gmerać* 'wühlen', apoln. *gmyrać*, dass. ‖ Nach Brückner EW. 145, KZ. 48, 177 zur Sippe von *гмыж*, nach Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 282 ff. zu *гомон*, während Berneker EW. 1, 311 an Entlehnung des poln. Wortes aus mnd. *meren* (*gemeren) 'rühren, tünchen', nhd. *mähren* denkt. Schwierig, aber kaum entlehnt. Vgl. *гомзать*.

гнадо́бить 'sparen, sammeln', Kursk, Tambov (D.). Denominative Bildung aus *к надобе* 'zum Bedarf' von *на́доба* 'Bedarf'.

гнать 'treiben, jagen', *гоню́*, ukr. *hnáty*, 1 s. *ženú*, aruss. *gъnati*, 1 s. *ženu*, abulg. *gъnati*, *ženǫ*, ἐλαύνω (Supr.), skr. *gnàti*, *žènêm*, čech. *hnáti*, *ženu*, slk. *hnat'*, poln. *gnać*, osorb. *hnać*, nsorb. *gnaś*. || Urverw. mit lit. *genù*, *giñti* 'jagen, treiben', *ginu*, *gìnti* 'wehre', lett. *dzęnu*, *dzìt*, dass., apreuß. *guntwei* 'treiben', *gunnimai* 'wir treiben', ferner aind. *hánti* 'schlägt', avest. *jainti*, griech. θείνω 'schlage, haue', alb. *ǵań* 'jage', ir. *gonim* 'verwunde', armen. *gan* 'Schläge, Prügel', griech. φόνος 'Mord', anord. *gandr* m. 'dünner Stecken', *gunnr*, *guðr* f. 'Kampf', s. Trautmann BSl. 85, M.-Endz. 1,558, Fraenkel IF. 51, 142, Meillet-Vaillant 21. Über das von G. Meyer Alb. Stud. 3, 7 verglichene alb. *ǵań* 'jage', *ǵā* 'Jagd' vgl. Pedersen KZ. 36, 330 ff., Barić Alb. Stud. 1, 71 ff., Torp 124. Das Partic. abulg. *gъnanъ* vergleicht Zubatý LF. 28, 27 ff. mit aind. (*ā*)*ghnānás* 'sich schlagend', avest. *avaγnāna-* 'Mörder'. Unnötig ist die Trennung von *ženǫ* und *gъnati* und Vergleichung des letzteren mit lit. *gáunu* 'erlange, bekomme' bei Iljinskij Jagić-Festschr. 296 ff., RFV. 78, 189, dazu s. Trautmann a. a. O. und 101.

гнев G. **гнéва** 'Zorn', dial. 'Fäule' (s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 6, S. 57), ukr. *hniv*, aruss. abulg. *gněvъ*, ὀργή, bulg. *gněv*, skr. *gnjȅv*, sloven. *gnêv*, čech. *hněv*, poln. *gniew*, osorb. *hněw*, nsorb. *gniw*, polab. *gnevoi* (N. pl.) 'Drüse im Talg, Fleisch', einmal russ.-ksl. auch *gněvъ*, σαπρία 'Fäule' (s. Mi. EW. 68). || Wegen der 2 letzteren Beispiele ist Verwandtschaft mit *гнить* wahrscheinlich. Dann wäre von der Bed. 'Fäulnis, Eiter, Gift' auszugehen, s. Berneker EW. 312 ff., Mi. a. a. O., Preobr. 1, 133, Anders Kořínek LF. 61, 49 ff., Holub 173, sie gehen von der Bed. 'brennen' aus und suchen Anknüpfung an *гнетить*.

гнедо́й 'braun (von Pferden)', ukr. *hnídyj*, dass., sloven. *gnêd* 'Art Traube mit bläulich-roten Beeren', čech. *hnědý* 'braun', poln. *gniady*. || Keine sichere Deutung. Man suchte Verwandtschaft mit abulg. *gnětiti* 'anzünden' und verglich die Bildung mit *blědъ* (s. *бледный*), so Kořínek LF. 61, 43 ff. Andere dachten an Zusammenhang mit *гни́да* als 'läusefarbig' (so Nehring bei Schrader 1, 161). Peterssons Verm. Beitr. 137 Zusammenstellung mit lat. *gnaevus* 'Muttermal' wurde von ihm selbst (BSl. Wortstud. 31) aufgegeben zugunsten einer anderen Deutung des lat. Wortes (vgl. auch Walde-Hofmann 613). Berneker's EW. 1, 312 Vergleich mit griech. κνῖσα, κνίσσα 'Duft, Qualm', lat. *nīdor* 'Qualm, Dampf', anord. *hniss* n. 'Geruch' erklärt nicht das *g-*.

гнездо́ 'Nest', ukr. *hnizdó*, abulg. *gnězdo*, bulg. *gnězdó*, skr. *gnijèzdo*, sloven. *gnězdo*, čech. *hnízdo*, slk. *hniezdo*, poln. *gniazdo*, osorb. *hnězdo*, nsorb. *gnězdo*. || Urverwandtschaft mit den gleichbedeutenden aind. *nīḍás*, *nīḍám* 'Ruheplatz, Lager, Nest', armen. *nist* 'Lage, Sitz', lat. *nīdus*, ir. *net*, ahd. mhd. *nest* liegt nahe, s. auch Meillet MSL. 14, 337. Diese werden aus idg. **ni-zdos* ('Niedersitzen') erklärt. Dabei bleibt aber das slav. *g* und *ě* unklar. Mladenov, Baudouin de C.-Festschrift 23 versucht das slav. Wort als 'Düngersitz' mit *гной* und *s*(*e*)*d-* in Verbindung zu bringen. Vaillant RES. 15, 155 und 18, 253 denkt an Einfluß von **gnъs-* 'beschmieren'

und will das *ě* von *gnězditi* aus erklären. Berneker EW. 1, 313 setzt ein **nē(i)zdos* an, dessen ersten Teil er zu griech. νη- 'unten, nach unten, nieder', νηδύς 'Bauch, Mutterschoß', νήιστα· ἔσχατα, κατώτατα Hesych. stellt und dessen *g* er durch Einfluß von *gnetq* erklärt (so auch Nehring IF. 4, 398). Unsicher, wie die Annahme eines Einflusses von nhd. *Geniste* (so Walde KZ. 33, 508), s. auch Hübschmann 478, M.-Endz. 2, 476, Torp 297. Das *gn* ist unklar auch für Pedersen Kelt. Gr. 1, 88.

гнетúть 'anzünden, Brot durch Anfachen einer Flamme rösten', dial. *загнежáть* 'anzünden', ukr. *hnítyty*, dass., ksl. *gnětiti* 'anzünden', skr. älter *unititi* 'Feuer machen', sloven. *nétiti*, dass., čech. *nítiti*, poln. *niecić* 'anfachen'. || Berneker EW. 1, 312 vergleicht apreuß. *knaistis* 'Feuerbrand', ahd. *ganeheista*, *gneista* aus **gahnaista(n)* 'Funke', wo aber *kn-* alt ist. Es ist viell. Urverwandtschaft von **gnětiti* mit ahd. *gnîtan*, ags. *gnídan* 'reiben', griech. χνίει· ψακάζει, θρύπτει Hesych. anzunehmen, s. Fick KZ. 41, 201. Vgl. *загнётка*.

гнетý, гнестú 'drücke, presse', ukr. *hnetú*, *hnésty*, abulg. *gnetq*, *gnesti*, sloven. *gnétem*, *gnésti* 'knete, drücke', ačech. *hnetu*, *hnésti* 'drücken, kneten', poln. *gniotę*. *gnieść*. || Urverw. mit ahd. *knetan*, mnd. *kneden*, s. Berneker EW. 1, 312, Kluge-Götze EW. 311, Trautmann BSl. 93, Apr. Sprd. 340, Brandt RFV. 22, 119.

гнехáть 'schlagen', nordruss. (Barsov). Viell. neu gebildet zu *гнетý*?

гнúда 'Niß (Lausei in den Haaren)', ukr. *hnýda*, bulg. *gnida*. skr. *gnjìda*, čech. *hnida*, slovak. *hnida*, poln. *gnida*, osorb. *hnida*, nsorb. *gnida*. || Urverw. mit lit. *glìnda*, lett. *gnīda* 'Niß', isl. norw. *gnit*, schwed. *gnet*, nhd. (Tirol) *gneis*, wohl zu *гнить*; vgl. ferner griech. κονίς. -ίδος 'Eier von Läusen, Flöhen, Wanzen', alb. *ϑení* 'Lausei', ahd. *(h)niʒ* 'Niß', arm. *anic*, s. Berneker EW. 1, 312, Meillet MSL. 22, 143, M.-Endz. 1, 633, Persson Beitr. 94 ff., 811, Falk-Torp 334, Pedersen Kelt. Gr. 1, 41; 188, Lorentz Archiv 18, 87, Specht 44. Zum skr. *nj* vgl. unter *гнус*.

гнúдник 'Mäusewurz, Stephanskraut, Delphinium staphisagria', zum vorigen, weil die scharf narkotischen Samen gegen Ungeziefer und Krätze angewendet werden.

гнилóй зáпад 'der faule Westen'. Diese Bezeichnung des nach slavophiler Auffassung überlebten Westens, bekannt aus Turgenevs 'Dym', findet sich zuerst bei Ševyrev nach Verstovskij im Mai 1843, vgl. Christiani Archiv 31, 318; 35, 317 ff. und Ščegolev Enc. Slov. 77, 363; zu *гнить*.

гнить, гнию́ 'faule', ukr. *hnýty*, abulg. *gniti* (Euch. Sin.), bulg. *gníjъ*, skr. *gnjìti*, *gnjìjêm*, sloven. *gníti*, *gníjem*, čech. *hníti*, slk. *hnit'*, poln. *gnić*, osorb. *hnić*, nsorb. *gniś*. Ablaut in *гной*. || Vielleicht urverwandt mit lett. *gnīde* 'scharfe, schäbige Haut', ahd. *gnîtan* 'zerreiben', ags. *gnídan* 'reiben, mahlen, zerbröckeln', griech. χνίει· ψακάζει, θρύπτει, χνισμός· νῆσις Hesych., s. Torp 128, Persson 811, Preobr. 1, 131. Boisacq 1064 ff., M.-Endz. 1, 634.

гной G. **гнóя** 'Eiter', dial. 'Dünger', ukr. *hnij* G. *hnóju* 'Mist, Dünger', abulg. *gnojь*, σῆψις (Supr.), bulg. *gnoj* 'Dünger, Schweiß',

skr. *gnôj* G. *gnòja*, sloven. *gnôj*, čech. *hnůj* G. *hnoje*, poln. *gnój* G. *gnoju*, osorb. *hnój*, nsorb. *gnoj*. Ablaut zu *гнить*, s. Berneker EW. 1, 314, Preobr. 1, 131.

гнот 'Docht', Südl. und Olon. (Kulik.), *кнот*, dass. Westl., (D.), ukr. *gnit* G. *gnóta* neben *hnit*, *hnóta*, wruss. *knot*. Entlehnt über poln. *knot* 'Docht' aus mhd. nhd. *knote* 'Docht', s. Berneker EW. 1, 530 ff., Grimm D.Wb. 5, 1508, Brückner EW. 240.

гну I. 'biege', siehe *гнуть*.

гну II. 'Gnu, Antilope', aus engl. *gnoo* oder nhd. *Gnu*. Die Quelle ist wohl südafrik. Kaffirspr. *in-Nqv*, s. Loewe KZ. 61, 119 ff.

гнус G. **гнýса** 'Geschmeiß, Ungeziefer', *гнýсный* 'widerlich, garstig, schmutzig', wruss. *hńus* 'Geizhals, Schurke', abulg. *gnusьnъ* μιαρός (Supr.), bulg. *gnus* 'Ekel', skr. *gnûs*, dial. *gnjûs* 'Schmutz, Mist, Ekel', sloven. *gnûs*, čech. *hňus*, *hnis* 'Fäulnis, Eiter', poln. *gnus* 'Faulpelz'. Daneben hegegnet neue Nasalierung in abulg. *gnǫsьnъ*, s. BernekerEW. 1, 314, Endzelin RFV. 68, 370, Vondrák Aksl. Gr.[2] 138 ff., Preobr. 1, 132. Die Fälle mit *ń* erklären sich durch sekundäre Konsonantenpalatalisation bei verächtlichen Begriffen, wie skr. *gnjìda*, vgl. Endzelin KZ. 42, 376, Berneker a. a. O., gegen Iljinskij Archiv 29. 489, van Wijk Zschr. 9, 100, die alten Ablaut annehmen. || Urverw. mit anord. *gnúa* 'reiben', *gnýja* 'lärmen, tosen', griech. χναύω 'schabe, kratze', χνόος 'Abschabsel', χνοῦς· τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων, Hesych., s. Torp 138, Holthausen Awn. Wb. 92, Aengl. Wb. 133, Boisacq 1046.

гнуть, гну 'biege', ukr. *hnúty*, wruss. *hnuć*, abulg. *gъnǫti*, aruss. *gъnuti*, *gъbnuti*, bulg. *gǐnъ* 'lege zusammen, falte', skr. *nàgnuti*, *nàgnêm* 'neigen', sloven. *gániti*, *gánem* 'bewege, rühre', čech. *hnouti*, *hnu*, poln. *gnę* 'biege', osorb. *hnuć*, nsorb. *gnuś*. Dazu aruss. abulg. *gъbežь* 'Biegung', *gybati* iter. 'biegen'. || Urverw. lit. *dvìgubas*, *trìgubas* 'doppelt, einfach', *gubà* 'Getreidehaufen', *sugaubti* 'Getreide einsammeln', lett. *gubstu*, *gubt* 'sich krümmen, beugen', ags. *géap* 'krumm'. ahd. *goufana* 'hohle (gekrümmte) Hand', s. Berneker EW. 1, 366 ff., Trautmann BSl. 100, Apr. Sprd. 344, M.-Endz. 1, 674. Die von Pedersen Mat. i Pr. 1, 170 befürwortete Verwandtschaft mit anord. *bjúga*, nhd. *biegen*, aind. *bhujáti*, griech. πτύσσω 'falte', πτυχή 'Falte' ist nicht sicher, s. Uhlenbeck PBrBtr. 30, 266 ff., aber auch Meillet IF 5, 333.

гобелéн 'gewirkter Teppich', über nhd. *Gobelin* oder direkt aus frz. *gobelin* nach dem Pariser Wollfärber J. Gobelin (um 1500), s. Kluge-Götze 211.

гобзá dial. 'Überfluß, Reichtum', aruss. abulg. *gobьzъ* 'reichlich', abulg. *gobezije* 'Reichtum' (Euch. Sin.), aruss. *gobьzovati* 'vermehren' (Kyrill Turov.), ukr. *hobzováty* 'reich sein', ačech. *hobezný* 'reich, üppig', čech. *Hobza* PN. (eigentl. 'reich') s. Janko Slavia 9, 347. Auch russ. FlN. *Гобза*, *Гобзица* (Dniepr-G.) Alte Entlehnung aus got. *gabigs*, *gabeigs* 'reich', s. Berneker EW. 1, 316, Meillet Etudes 384, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Zubatý Archiv 16, 402, Kiparsky 198 ff.

гобина f. **гобино** n. 'Reichtum, Überfluß', russ.-ksl., auch aruss. *gobina* (Domostroj K. 25), abulg. *gobino* εὐθηνία (Supr.), skr. alt *gobino* 'Spelt'. || Entlehnt aus got. *gabei* G. *gabeins* 'Reichtum'. Das got. Wort ist urverw. mit ir. *gaibim* 'capio', lat. *habeō*, ablautend: got. *giban* 'geben', s. Berneker EW. 1, 316, Brandt RFV. 22, 120, Kiparsky 198 ff., Feist Got. Wb. 175 ff., 214.

гобойст 'Hoboebläser', alt *габаист* Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus nhd. *Hoboist* eher als aus poln. *hoboista*.

гобой 'Hoboë', älter *гобои* Peter d. Gr., s. Smirnov 91; über nhd. *Hoboe* aus frz. *hautbois* 'Hochholz' zum Unterschied von *basson* 'Fagott', s. Kluge-Götze EW. 251 ff.

говетан, говитан 'Schnur', Arch., Novgor. (D.). Siehe *гайтан*.

говеть, говею 'fasten, sich durch Fasten zum Abendmahl vorbereiten', ukr. *hovíty*, abulg. *gověti* εὐλαβεῖσθαι, 'religiose vereri', bulg. *gově'jъ*, skr. *gòvjeti* 'obtemperare', sloven. dial. *goveti* 'mürrisch schweigen', čech. *hověti* 'Nachsicht haben, gewähren, schonen', osorb. *howić* 'begünstigen'. Aus dem Slav. entlehnt ist lit. *gavěti*, lett. *gavêt*. || Urverw. lat. *faveō, -ēre* 'bin gewogen, bin günstig', umbr. *foner* 'faventēs', anord. *gá*, Praeter. *gáđa* (aus **gawiđō*) 'Achtung, Ehrfurcht haben', s. Brugmann Sächs. Sitz.-Ber. 1889, 47, Meillet MSL. 8, 280, Berneker EW. 1, 338 ff., Štrekelj Archiv 28, 484 ff. Walde-Hofmann 1, 464 ff., Persson Beitr. 729 ff. Zu trennen sind lit. *gausùs* 'reichlich', armen. *govem* 'lobe', s. Pedersen KZ. 38, 199; 39, 289. Entlehnung aus got. *gaweihan* 'weihen, segnen', ahd. *gawîhan* ist (trotz Mi.EW. 75, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Mikkola RFV. 48, 274) lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 29 ff.

говно 'Mist, Dreck, Kot', ukr. *hivnó*, bulg. *govnó*, skr. *góvno*, sloven. *góvno*, čech. *hovno*, poln. *gówno*, osorb. *howno*, nsorb. *gowno*. || Gewöhnlich aufgefaßt als Ablaut zu russ.-ksl. *ogaviti* 'vexare', sloven. *ogávən* 'ekelhaft', aind. *gūthas* m. *gūtham* n. 'Kot, Schmutz', *guváti* 'cacat', avest. *gūϑa-*, armen. *ku* 'Mist', s. Berneker EW. 1, 339, Trautmann BSl. 81. Zupitza GG. 80, Meillet Études 452. Es besteht aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *говядо* als 'Rindermist', griech. βοῦς, aind. *gāuṣ* usw., s. Brückner Archiv 39, 7, Brandt RFV 22, 124, Hirt IF. 37, 236 Korsch, Potanin-Festschr. 538. Vgl. zur Bed. apreuß. *asvinan* 'Pferdemilch'.

говор 'Gemurmel, dumpfes Geräusch von Menschenstimmen, auch Dialekt', *говорить* 'sprechen', ukr. *hovorýty*, bulg. *góvor* 'Gespräch', *govórъ* 'spreche', skr. *gȍvōr* 'Rede, Gespräch', *govòriti* 'sprechen', sloven. *gôvor, govoríti*, čech. *hovor, hovořiti*, slovak. *hovoriť*, kaschub. *gœvœr* 'Stimme, Sprache', osorb. *howrić* 'dumpf tönen, brausen'. Ablaut: poln. *gwar* 'Lärm, Geräusch', *gwara* 'Mundart'. || Urverw. lett. *gaura* 'Geschwätz', *gaurât, -āju* 'sausen, brausen', *gavilêt, -ēju* 1. jodeln, jauchzen, 2. singen (der Nachtigall), lit. *gauju, gauti* 'heulen' (Nesselm.), *gaudžiù, gaũsti* 'tönen', ahd. *gikewen* 'rufen', ags. *cīegan* (aus **kaujan*) dass., gotl. *kaum* 'Geheul', ahd. *kûma* 'Klage', aind. *jóguvē* 'lasse ertönen, schreie', *gavatē*, 'tönt' griech. γόος 'Klage', γοάω 'klage', s. Fick 1, 36, Berneker

EW. 1,339, Meillet MSL. 11, 183; 12, 214, Études 408, Zupitza GG. 146, Trautmann BSl. 81, M.-Endz. 1, 611 u. 614, Torp 45. Andererseits wird *говор* verglichen mit griech. βοή 'Geschrei', ir. *guth* 'Stimme', s. Meillet Ét. 408, Pedersen Kelt. Gr. 1, 108, vgl. auch Persson Beitr. 119 und 897 ff., Boisacq 125.

говядина 'Rindfleisch', ukr. *hovádyna*, skr. *gòvedina*, skr. *govêdina*, ačech. *hovědina*, zum folgenden.

говядо 'Rindvieh', abulg. *govędь* (Supr.) Adj., bulg. *govédo*, skr. *gòvedo*, sloven. *govédo*, čech. *hovado*, slk. *hovädo*, osorb. *howjado*, nsorb. *gowědo*. || Urverw. mit lett. *gùovs* 'Rind', aind. *gāúṣ*, Dat. *gávē*, avest. *gāuš*, armen. *kov* 'Kuh', griech. βοῦς G. βοός, umbr. *bum* 'bovem', lat. *bōs*, *bovis* (umbr.-osk. Lehnwort), ir. *bō* G. s. *bou*, *bō*, ahd. *chuo* 'Kuh', s. Berneker EW. 1, 338, Trautmann BSl. 94, Festschrift Bezzenberger 167 ff., M.-Endz. 1, 692 ff., Walde-Hofmann 1, 112.

гóга 'etwas Eßbares' Jarosl. (Volockij). Wohl Lallwort, viell. aus der Kindersprache.

гóголь G. **гóголя** m. 'Quäk-, Schellente, Anas clangula', aruss. *gogolь* (Igorlied), ukr. *hóhol'*, čech. PN. *Hohol*, poln. *gogoł* 'clangula glaucion', apoln. *gogolica* 'fuligula'. || Vgl. apreuß. *gegalis* 'kleiner Taucher', lett. *gegals* 'Taucher', neben lit. *gaĩgalas* 'Enterich', lett. *gaĩgala* 'Mövenart', anord. *gagl* 'Schneegans', ndl. *gagelen* 'schnattern'. Reduplizierte Bildungen (Berneker EW. 1, 318, Bezzenberger BB. 1, 253, Trautmann BSl. 74, Apr. Sprd. 336, Meillet MSL. 12, 217, M.-Endz. 1, 583 ff.) oder zur Sippe von *гогота́ть*, *га́га*, *гага́ра* (so Sobolevskij RFV. 71, 448, Brückner KZ. 48, 199, Torp 122), aber kaum zu *гало́л*, trotz Berneker a. a. O.

гóголь-мóголь 'ein Heilmittel aus Ei und Zucker gegen Heiserkeit', auch *гóгель-мóгель* (Pburg), *гóгаль-мóгаль* Smol. (Dobrov.). Nach Mirza-Džafar, Festschrift Vs. Miller 313 entlehnt aus engl. *hug* – *-mug*, *hugger* – *mugger* (wozu Chambers Etym. Dict. 237).

гогонá f. 'zotenhaftes Lied, Wortspiel', Tobol'sk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 490). Dunkel. Etwa zum folgenden?

гоготáть, гогочý 'gackern, schnattern', dial. wiehern', ukr. *hohotíty*, *hohotáty*, sloven. *gogotáti*, *gogóčem*, ačech. *hohtati* 'heulen', poln. *gogotać*, osorb. *gagotać* (wegen *g* jüngere Lautnachahmung). || Lautnachahmend zu lit. *gagéti*, *gagù* 'schnattern', lett. *gāgât*, dass., mhd. *gâgen* 'wie eine Gans schreien', anord. *gagl* 'Schneegans', s. Berneker EW. 1, 319, Trautmann BSl. 74 ff. Zupitza GG. 172, Leskien Bild. 472.

год G. **гóда** 'Jahr', dial. *гóде*, *гóду*, *годъ* 'genug', aruss. *godъ* 'Zeit, Frist', ukr. *hódi* 'es ist genug, es ist unmöglich', abulg. *godъ* ὥρα, καιρός, χρόνος, bulg. *godě* in *kojgodě* 'wer immer', skr. *gôd* G. *gȍda* 'Festtag', sloven. *gôd* 'rechte Zeit, Reife, Fest, Jahresfest', čech. *hod* 'Zeit, Fest', poln. *gody* pl. 'Fest', osorb. *hody* pl. 'Weihnachten', nsorb. *gódy*, dass. Dazu: *погóда* 'Wetter', *вы́года* 'Vorteil', *угóда* 'Befriedigung', *гóдный* 'tauglich', *годи́ться* 'taugen'. Aus dem Slav. entlehnt: lett. *gads* 'Jahr', s. M.-Endz. 1, 581. || Urverw. mit lett. *gadîgs* 'tüchtig, ehrbar, nüchtern', *gadît* 'treffen,

erwerben, finden', *gaditiês* 'sich finden, erscheinen', ahd. *gigat* 'passend', mhd. *(ge)gate* 'Genosse, Gatte', nhd. *gätlich* 'passend', got. *gadilings*, ahd. *gatuling* 'Vetter, Verwandter', afries. *gada* 'vereinigen', mnd. *gaden* 'passen, gefallen', alb. *ngē*, skutar. *ngae* 'Gelegenheit, freie Zeit'. Ablaut: lit. *guõdas* 'Ehre, Ruhm, Bewirtung', lett. *gùods* 'Ehre, Ruhm', got. *gōþs* 'gut', ahd. *guot*, s. Bezzenberger BB. 16,243, M.-Endz. 1,690 ff., Zupitza GG. 171, Berneker EW. 1,318, Trautmann BSl. 74, Meillet MSl. 9,146, Jokl Studien 62 ff. Das oft verglichene griech. ἀγαθός 'gut' (Prellwitz EW. [2]2) muß aus lautlichen Gründen, das aind. *gádhyas* 'festzuhaltender', *-gadhitas* 'geklammert' (Uhlenbeck Aind. Wb. 77) wegen der Bed. fernbleiben, s. Berneker a. a. O. An german. Entlehnung ist trotz Hirt PBrBtr. 23,333 nicht zu denken.

годиться 'taugen', *годить* 'zögern warten, zielen'. Zu *год*.

годный 'tauglich', abulg. *godьnъ* εὐάρεστος 'gefällig', skr. *gȍdan* 'passend', sloven. *gódən* 'frühzeitig, reif', čech. *hodný* 'geeignet, würdig, tüchtig', poln. *godny*, osorb. *hódny*, nsorb. *gódny*. Zu *год*.

годовабль 'Seide' nur russ.-ksl. (Georg. Mon., s. Istrin 3,226), s.-ksl. *godovablь*, mbulg. Adj. *godovabьnъ* (s. Sobolevskij Archiv 33,478, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163), čech. *hedvábí*, *hedbáv*, slovak. *hodváb*, poln. *jedwab*, woher ukr. *jedvab*, wruss. *jedváb*. Das poln. Wort ist wohl čech. Herkunft. || Altgermanisches Lehnwort, got. **guda-wabi*, ahd. *gotawebbi* 'feines, kostbares Gewebe', asächs. *godowebbi*; die nächste Quelle kann nicht ahd. (wegen *d*) und auch nicht andd. gewesen sein (trotz Kiparsky 145). Štrekelj bei Peisker 88 denkt an gotische Vermittlung, s. auch Berneker EW. 1,316, Sobolevskij a. a. O.

гоить, гою 'pflegen, mästen', dial. Sevsk, Östl., ukr. *hojity* 'heilen', bulg. *gojá* 'mäste', skr. *gòjiti*, sloven. *gojíti*, čech. *hojiti* 'heilen', poln. *goić*, osorb. *hojić* 'heilen', nsorb *gojiś*. Kausativum zu griech. βέομαι 'werde leben', armen. *keam* 'ich lebe' (aus **gii̯āmi*, lit. *gìjo* 'lebte auf', s. J. Schmidt KZ. 25,79, Trautmann BSl. 75. Weiteres unter dem folg.

гой 'heil!', aruss. *gojь* 'pax, fides, amicitia', *izgojь* (siehe *изгой*), skr. *gôj* G. *gȍja* alt 'Friede', sloven. *gòj* G. *gója* m. Pflege', čech. slk. *hoj* 'Fülle, Überfluß'. Dazu *гоить*. || Urverw. mit lit. *gajùs* 'leicht heilend', *atgajùs* '(sich) erfrischend, belebend', aind. *gáyas* m. 'Haus, Hof, Hauswesen', avest. *gaya-* 'Leben, Lebenszeit', Ablaut in *жить*, s. Leskien Bildung 256, Berneker EW. 1,319, Trautmann BSl. 75, Uhlenbeck Aind. Wb. 77 und 101, Rozwadowski RO. 1,103, M.-Endz. 1,559, W. Schulze Kl. Schr. 201. Zur Bed. vgl. auch Solovjev Semin. Kondakov. 11,285.

гол 'Schiffsgerippe, Rumpf eines Schiffes', aus ndl. *hol*, dass., s. Matzenauer LF. 7,186, Meulen 80.

голанка 1. 'Schnittkohl, Napobrassica', Olon. Kostr. auch *ланка*, *ланда*, dass. Vjatka (Filin 152 ff.), *ландушка*, dass., *галаха*, Kostr. 2. 'Matrosenhemd' 3. 'Frauenpelz mit Gürtel' 4. holländischer 'Kachelofen'. Alles aus *голландка* von ndl. *Holland*. Siehe *Голландия* und *немка*.

го́лбе́ц G. -бца́ 'unter dem Fußboden befindliche Vorratskammer, Verschlag hinter dem Ofen', dass., 'Grabdenkmal' u. a. Auch *го́лобец* Tveŕ, Kostr. (Šachmatov IORJ. 7,1,299). *го́лубец*, dass. Zur Bed. s. Thörnqvist 32 ff. Altruss. Belege bei Srezn. Wb. 1,541. || Entlehnt aus anord. *golf* n. 'Fußboden, Abteilung', schwed. *golf*. Aus **gъlbьcь* entstand *голбе́ц*, *голобца́* mit verschiedenen Ausgleichungen, s. Berneker EW. 1,319 ff. Šachmatov Očerk 280, Sobolevskij RFV. 65,410, Mikkola Berühr. 108 ff., Matzenauer LF. 7,186, Thomsen SA. 1,385. Abzulehnen ist Iljinskij's (RFV. 78,198) Annahme einer Urverwandtschaft mit *жо́лоб*. Auch besteht kein Zusammenhang mit griech κολουμβάριον, lat. *columbārium* 'Taubenschlag', trotz Šljapkin Zap. Russ. Slav. Otd. Arch. Obšč. 7,51 ff., Zelenin Archiv 32,601.

голважня 'ein Salzmaß', nur aruss. (Russk. Pravda 29 u. a.) Nach Srezn. Wb. 1,541 und Karskij RP 95 entlehnt aus ahd. mhd. *galwei* 'Trockenmaß'. Lautlich zweifelhaft. Eher zu *го́лый* 'bloß', *ва́га*, *ва́жить* 'wiegen'.

Голго́фа 'Golgatha', aruss. *Golgoϑa*, abulg. *Golъgota* (Mar. u. a.), volkst. *Вомя́хва* Smol. (Dobr.) Aus griech. Γολγοθᾶ.

голд 'Vasallenschaft' veraltet, Westl., *голдо́вник* 'Vasall, Lehnsmann', Entlehnt über poln. *hołd* 'Huldigung, Treueid', *hołdownik* 'Vasall', wie *голдова́ть* 'huldigen' über poln. *hołdować*, von nhd. *Huld*, s. Brückner EW. 172, Preobr. 1,138 ff.

голени́ще 'Stiefelschaft', zu *го́лень*.

го́лень 'Schienbein, Unterschenkel', ukr. *holínka* 'Schienbein', abulg. *golěnь*, σκέλος (Supr.), bulg. *gólen* (Mladenov 105), skr. *gȍlijen*, sloven. *golên*, čech. *holen* f., auch *holeno*, slk. *holeň*, poln. *goleń* 'Schienbein'. || Wohl zu *го́лый* 'nackt', urspr. 'bloßer Knochen', zum Unterschiede von der Wade (so Brückner EW. 149, Sobolevskij Slavia 5,441 ff., Mi.EW. 70). Berneker EW. 1,321 und Mladenov 105 suchen Verwandtschaft mit griech. γυῖον 'Glied, Arm und Bein', γύαλον 'Höhlung, Wölbung', wobei ein **guolen-* mit Schwund des *u* angenommen werden muß. Sobolevskij a. a. O. führt das Demin. *голя́шка* auf **golę* zurück und verweist noch auf *па́голенки* 'oberer Teil der Strümpfe'. Vgl. dazu *го́лень* 'nackter Teil der Bäume vom Stammende bis zu den Ästen'.

голе́т 'schnellsegelnder Schoner von 50—100 Tonnen'. Entlehnt aus frz. *goélette* 'leichter Zweimaster, Meerschwalbe' (Gamillscheg EW. 475), s. Matzenauer LF 7,186.

голе́ц, -льца́ 'Art Fisch, Schmerl, Gründel'. Nach Berneker EW. 1,325, Preobr. 1,142 zu *го́лый*.

го́лзать 'gleiten', *го́лзкий* 'glatt, schlüpfrig'. Nach Iljinskij IORJ. 16,4,21 Ablaut zu *глы́знуть* 'gleiten'. Zu beachten ist aber die Sippe von *ко́лзать* 'gleiten', welche die Form beeinflußt haben kann. Unklar. Vgl. *гы́лзать*.

го́лк 'Ton, Schall, Lärm', *го́лка* 'Tumult', *голча́ть* 'laut lärmen', russ.-ksl. *gъlkъ* 'Lärm', *gъlka* 'Aufruhr', *gъlčati* 'lärmen', bulg. *glъk*, *glъčá* 'lärme', sloven. *gôlk* 'Tosen des Donners', *gółčati* 'sprechen,

tönen, schwätzen', čech. *hluk*, *hlučeti*, poln. *gielk*, osorb. *hołk* 'Lärm'. ‖ Vgl. lit. *gùlkščoja* 'es geht das Gerücht', lett. *gulkstêt* 'gackern, schreien', *gulcenêt* 'schlucken'. Daneben slovak. *glg* 'Schluck', lett. *guldzît* 'schnell essen, große Bissen schlucken', *guldzîtiês* 'würgen, rülpsen', nhd. *kolken*, s. J. Schmidt Vok. 2,21, KZ. 32,384, M.-Endz. 1,678, Matzenauer LF 7,182, Berneker EW 1,367.

Голла́ндия 'Holland', *гол(л)а́ндец* 'Holländer', älter *голянский* Adj. Urk. a. 1565 (Nap. 395). Zu letzterem vgl. ält. poln. *Holańska Ziemia* (Pr. Fil. 5,419). Sonst direkt aus ndl. *Holland* oder nhd. *Holland*. Vgl. auch *галан*, *гола́нка*.

голова́ 'Kopf' Acc. *го́лову*, ukr. *hołová*, abulg. *glava* 'Kopf, Kapitel', bulg. *glavá*, skr. *gláva*, sloven. *gláva*, čech. slk. *hláva*, poln. *głowa*, osorb. *hłowa*, nsorb. *głowa*. Zur urspr. Betonung s. Fortunatov BB 22,171, Torbiörnsson LM. 1,77 ff. ‖ Urverw. lit. *galvà*, lett. *galva*, apreuß. *gallū* Acc. *galwan*. Man vergleicht weiter armen. *gluχ* G. *glχoy* 'Kopf' aus **ghōlū-*, wofür bes. die balt. Intonation spricht, s. Fick BB. 1,173, Meillet BSL. 26,39, Études 372., Pedersen KZ. 39,252, Trautmann BSl. 77. Petersson ArArmSt. 116. In diesem Fall könnte *желвь* 'Schildkröte, Beule' damit verwandt sein, s. Brandt RFV. 22,122, M.-Endz. 1,597, Szober PrFil. 14,606. Vgl. frz. *tête*: lat. *tēsta*, *tēstūdō*. Andererseits wird an *го́лый* angeknüpft. Vgl. ahd. *cálua* 'calvitium', wie lat. *calva* 'Schädel' zu *calvus* 'kahl', s. W. Schulze KZ. 40,424, E. Lewy daselbst 40,420. Nach Persson 932 gehört *голова́* zu anord. *kollr* 'rundlicher Gipfel eines Berges, Kopf'. In diesem Falle wäre das armen. Wort davon zu trennen, was nicht wahrscheinlich ist. Aruss. *golova* auch 'Getöteter' (Russk. Pr. s. Karskij RP. 108), *golovьnikъ* 'Mörder'.

голо́вль G. **-вля́** 'Meeräsche, Großkopf, Mugil cephalus'. Zu *голова́*, wie nhd. *Großkopf*, griech. κέφαλος, s. Torbiörnsson LM. 1,77 ff., Berneker EW. 1,324.

головня́ 'Feuerbrand, Holzscheit im Ofen', ukr. *hołóvńa*, abulg. *glavьńa* δαλός, bulg. *glavńá*, skr. *glávnja*, sloven. *glâvnja*, čech. *hlavně*, *hlaveň*, slk. *hlaveň* 'Kohle', poln. *głownia*, osorb. *łuheń*, nsorb. *głownja*. ‖ Am ehesten als 'Kopfstück des brennenden Scheites' zu *голова́*, s. Brückner KZ. 45,49, EW. 145, Šuman, Archiv 30,295 ff., Berneker EW. 1,325. Zur Bed. vgl. lit. *gãlas* und M.-Endz. 3,26. Weniger naheliegend ist der Vergleich mit aind. *jurvati* 'versengt', *jūrṇiṣ* 'Glut', *jvárati* 'fiebert', *jválati* 'brennt, flammt', ir. *gúal* 'Kohle', ahd. *kol*, *kolo* 'Kohle'. (Mi.EW.325, Berneker a. a. O., Zupitza GG. 211, Machek LF. 55,151). Unsicher auch die Verknüpfung von *головня́* mit *га́лка* 'Holzscheit' bei Iljinskij RFV. 73,292.

гологóлить 'schwatzen, plappern', abulg. *glagolъ* 'Wort', *glagolati* 'reden', čech. *hlahol* 'Wort, Sprache', *hlaholiti* 'sprechen, plaudern'. ‖ Reduplizierte Wurzel, wohl verwandt mit *го́лос* und mir. *gall* 'Ruhm' und 'Schwan', kymr. *galw* 'rufen', anord. *kalla* 'rufen, singen', mhd. *kalzen*, *kelzen* 'schwatzen, prahlen', s. Torp 41, Hellqvist 1,435, Holthausen Awn. Wb. 148, Berneker EW. 1,323,

Meillet-Vaillant 31. Die Zusammenstellung mit aind. *gargaras* 'ein Musikinstrument' oder aind. *ghargharas* 'rasselnd, gurgelnd, Lärm' (s. Berneker EW. 1,320, Meillet Études 229) ist zweifelhaft, weil hier idg. *r* vorliegt, wie in griech. γαργαρίζω 'gurgle'. Kaum vorzuziehen ist der Vergleich mit anord. *gala* 'singen' (siehe dazu *галдéть* und *гáлиться*), sowie armen. *galgalium* 'strepito, susurro' (aus **ghl̥-ghl̥-*) bei Petersson ArArmSt. 99.

го́лод 'Hunger', ukr. *hólod*, abulg. *gladъ*, bulg. *glad(ăt)*, skr. sloven. *glâd*, čech., slk. *hlad*, poln. *głód* G. *głodu*, osorb. *hłód*, nsorb. *głod*. || Ablaut zu s.-ksl. *žlъděti* 'begehren', russ.-ksl. *žьlděti* 'hungern nach etw., sich sehnen', skr. *žúdjeti* 'verlangen', s. Meillet MSL. 14,377, Brückner EW. 143, Berneker EW. 1,320. Weiter zu aind. *gṛ́dhyati* 'ist gierig', zu *gárdhas* 'Gier', s. J. Schmidt KZ. 25,73, Trautmann BSl. 87, Uhlenbeck Aind. Wb. 82.

Голода́й 'Insel im Westen von Leningrad'. Vom Namen des früher dort besitzlichen Engländers *Holiday* mit Anlehnung an *голодáть*, s. Balov Živ. Star. 1896 Nr. 3–4, S. 167, GrotFilRaz. 2,369. Vgl. *голодáй* 'Hungerleider' (wozu Leskien Bildung 335).

го́лодь f. 'Glatteis' Sibir. Siehe *гóлоть*, dass.

го́ломень f. 'offene, dem Wind ausgesetzte Stelle im See', Olonec (Kulik.). Siehe *голóмя*.

голомо́лза 'Schwätzer', *голомóлзить* 'leeres Stroh dreschen, dumm reden' Čerep. (Gerasim.) Urspr. 'leer (ergebnislos) melken', zu *гóлый* und abulg. *mlъzą, mlěsti* 'melken' (s. *молóзиво*).

голо́мша 'bartlose Gerste' dial. *голомы́зый* 'bartlos, ohne Laub (von Bäumen)'. Zu *гóлый*; *-мша* viell. zu *мох*, aber *-мызый* unklar.

голо́мя G. **-мени** auch *гóломень* m. 1. der von Ästen freie Teil eines Baumes vom Stammende bis zu den Enden', 2. flache (nackte) Seite eines Schwertes, Säbels', 3. 'offenes Meer, gewisse Entfernung vom Ufer', *голóмянный вéтер* 'Seewind'. Nach Berneker EW. 1,321, Specht 181, Preobr. 1,140. Zu *гóлый* 'kahl'. Zu erwägen ist die Trennung der Bed. 3 und Vergleichung derselben mit lit. *gelmė̃*, *gilmė̃* 'Tiefe', lett. *dzelme* f., lit. *gilùs* 'tief', s. Šachmatov Očerk 151, 158 ff. Torbiörnsson LM. 1,77. Zu Bed. 1 u. 2 vgl. apoln. *gola* 'freie Stelle', sloven. *golíca* 'kahle Stelle', lett. *pagal̃ms* 'Hof, Hofraum, Gehöft' s. M.-Endz. 3,27.

го́лос 'Stimme', ukr. *hólos*, wruss. *hólas*, abulg. *glasъ* φωνή, bulg. *glas(ăt)*, skr. sloven. *glâs*, čech. *hlas*, poln. *głos*, osorb. *hłós*, nsorb. *głos*. || Eine Bildung auf *-so-* wie lit. *gar̃sas* 'Schall', aind. *bhāṣā* 'Rede, Sprache', lit. *bal̃sas* 'Stimme': *bìlti* 'zu reden anfangen', zur Wz. von *гологóлить*. || Vgl. osset. *γalas* 'Stimme' (Hübschmann Osset. Et. 33), ferner anord. *kalla* 'rufen, sagen', ir. *gall* (**galno-*) 'berühmt', kymr. *galw* 'rufen, vorladen', s. Fortunatov Archiv 4,578, Berneker EW. 1,323, Trautmann BSl. 77, Torp 42, Meillet MSL. 14,373, Persson 852 (nach ihm gehört dazu auch lat. *gallus* 'Hahn', wogegen Walde-Hofmann 1,580 ff.), Stokes 107. Weiter dazu *нагáл* 'Parole'.

голóта 'Pöbel, arme Leute' (Korolenko), ukr. *hołotá*, woher poln. *hołota* (wegen *h*) neben echt-poln. *ogółocić* 'entblößen, berauben'. Das Wort kann nicht getrennt werden von ksl. *glota* ὄχλος, bulg. *glóta* 'Herde, Schar', skr. *glöta* 'Familie (Weib und Kinder), arme Leute, Unkraut, Schmutz', sloven. *glôta* 'Unkraut'. || Urslav. viell. **gъlota*. Es wurde Urverwandtschaft mit aind. *gaṇás* 'Schar, Reihe, Menge' angenommen, s. Fortunatov BB. 6, 218, Mladenov 102. Weiter viell. zu *гóлый*, vgl. ksl. *sъgola* 'omnino', poln. *ogół* 'Gesamtheit', s. aber Berneker EW. 1, 306. Beziehung zum keltischen Völkernamen *Galatae*, gr. Γαλάται (Verf. RS. 6, 195 ff.) ist zweifelhaft, s. Iljinskij IORJ. 23, 1, 155.

гóлоть f. 'Glatteis', dial. *кóлоть* 'gefrorene Erde, Glatteis', Sevsk (nach *колéнь*), aruss. *golotь* f. 'Glatteis', mbulg. *golotь* 'κρύσταλλος', skr. alt *golot* f. 'Kristall' (wohl ksl.), čech. *holet* G. *holti* f. 'Reif'. || Zu *гóлый*. Vgl. *гололéдица* 'Glatteis', čech. *holomráz*, dass., s. Berneker EW. 1, 322. Dazu lett. *gàla*, *gãla* 'dünne Eisdecke, Glatteis, Schneereste am Wege', s. M.-Endz. 1, 617. Wegen der Nebenform *гóлодь* 'Glatteis' (Sibirien), die sich aber nicht als alt erweisen läßt, vermutet Potebnja RFV. 3, 98 Verwandtschaft mit ksl. *žlědica*, ukr. *óželed'* 'Glatteis', sowie mit lat. *gelu* 'Kälte', nhd. *kalt*, griech. γελανδρόν· ψυχρόν, Hesych., s. auch Bezzenberger BB. 16, 242.

голтéль, голти́ль m. 'Hohlkehle, Art Hobel für Rillen'. Entlehnt aus ndl. *holkeel* oder nhd. *Hohlkehle*, s. Preobr. 1, 141, Matzenauer LF. 7, 186.

гóлтина 'Langholz (zum Heizen von Schmelzöfen), Rest eines Balkens', auch *гóльтина* 'Bast', Arch (Podv.). || Wohl entlehnt aus ndd. *holt* 'Holz', Bildung wie *дуби́на*, s. Akad. Wb. 1, 849, Preobr. 1, 141 ff.

Голуби́ная Кни́га 'ein Himmelsbrief-Gedicht, volkstümliches Lied über den Ursprung der Dinge', von A. Veselovskij mit der apokryphen Johannes-Apokalypse und dem 'Gespräch der drei Patriarchen' in Zusammenhang gebracht (s. Jagić Archiv 1, 86, Speranskij Ustn. Slov. 371 ff.). || Der Name entstand aus *Книга Глубины*, Bezeichnung der sogen. 'Besěda trech svjatitelej', die einem apokryphen Psalter und dem Buche Weisheit Salomonis Material über die ältesten Gegenstände auf Erden entnahm, s. bes. Močul'skij RFV. 17, 365. Volksetymologisch angelehnt an *гóлубь* 'Taube', im Gedanken an die Herabkunft des Heil. Geistes in Gestalt einer Taube (Matth. 3, 16).

голубóй 'himmelblau', ukr. *hołúbyj*, dass., zu *гóлубь* 'Taube', nach dem blauen Schimmer des Taubenhalses, s. F. Hartmann Glotta 6, 341, der auf R. Findeis Über das Alter und die Entstehung der idg. Farbennamen (Triest 1908) verweist. Das apreuß. *golimban* 'blau' ist eher entlehnt aus poln. *gołębi* 'Tauben-' als damit urverwandt (s. Brückner Archiv 23, 625, Trautmann Apr. Sprd. 340, gegen Berneker EW. 1, 322 ff. und Walde-Hofmann 1, 249).

голубцы́ pl. 'Hirseklöße mit Kohlblättern, eine Fastenspeise', poln. *gołębki* pl., dass., skr. *golùbić* 'Mehlkloß'. Wohl zu *гóлубь* (s. d.), weil

die Form einer toten Taube gleicht. Kaum Ablaut zu *галу́шка* (trotz Iljinskij RS. 6, 219 und Gorjajev EW. 73). Auch nicht mit Preobr. 1, 142 als Entlehnung aus nhd. *Kohlblatt* zu betrachten.

голу́бчик 'kosende Anrede an Männer', *голу́бушка* 'dass. an Frauen'; eigtl. 'Täuberich, Täubchen', zum folg.

го́лубь m. 'Taube', ukr. *hólub*, abulg. *golǫbъ*, περιστερά (Supr.), bulg. *gắlъb*, *gólъb*, skr. *gȍlûb*, sloven. *golôb*, čech. slk. *holub*, poln. *gołąb*, osorb. *hołub'*, *hołb'*, nsorb. *gółub'*, *gółb'*. || Ursprünglich eine Ableitung von einer Farbenbezeichnung, aber *голубо́й* 'himmelblau' ist wegen seiner beschränkten Verbreitung im Slav. sicher jünger als **golǫbъ* 'Taube'. Wahrscheinlich wurzelverwandt mit lit. *gulbė̃* 'Schwan' und *жёлтый*, s. Berneker EW. 1, 322, Meillet Études 322, MSL. 14, 376, Petersson IF. 34, 245, Mladenov 115. Der Vergleich mit apreuß. *gulbis* 'Schwan', lit. *gulbė̃* (s. Prellwitz BB. 22, 102 ff., Pedersen KZ. 38, 311, Brugmann Grdr. II² 1, 386 ff.) ist allerdings nicht ganz sicher, s. Walde-Hofmann 1, 578, Berneker a. a. O. Bildung wie lat. *columba*, dass., *palumbēs* 'Holztaube' (s. Meillet-Vaillant RES. 13, 102). Entlehnung aus lat. *columba* ist lautlich unmöglich (trotz Thurneysen GGAnz. 1907, 805, Schrader-Nehring 2, 514, Sobolevskij RFV. 71, 441, s. dagegen Persson 943 und Walde-Hofmann 1, 249). Specht 123, Petersson BSl. Wortst. 5 vergleichen ansprechend *golǫbъ* als urverwandt mit lit. *gelumbė̃* 'blaues Tuch'.

голча́ть 'lärmen', zu *голк*.

Голшти́ния 'Holstein', *голшти́нец* 'Holsteiner'. Aus ndd. *Holstên* mit *-ija* von andern Ländernamen. Aruss. *Olčatь* 'Holsteiner' (Urk. 1301, Obn.-Barch. 1, 49 ff.) zu ndd. *Holtsate*, dass., mlat. *Holtsat(i)us* (Helmold, Saxo Gramm.), wozu Förstemann KZ. 1, 10.

го́лый 'nackt, kahl, bloß', unbest. *гол*, *голá*, *го́ло*, ukr. wruss. *hólyj*, abulg. *golъ*, γυμνός (Supr.), bulg. *gol*, skr. *gô*, *gòla*, *gòlo*, sloven. *gòl*, *góla*, čech. *holý*, poln. *goły*, osorb. *hoły*, nsorb. *goły*. || Urverw. mit lett. *gāla* 'Glatteis', *gàle* f. 'dünne Eisdecke', ahd. *kalo* 'kahl', s. J. Schmidt KZ. 26, 91, Torp 42, Berneker EW. 1, 325 ff., Trautmann BSl. 76 ff. Dazu im Ablaut poln. *gałąź*, čech. *haluz* Zweig', die nach Meillet Études 261, MSL. 11, 185 einen alten *n*-Stamm enthalten, der viell. mit *-r-* in armen. *kołr* wechselt. Dazu will Rozwadowski JP. 1, 141 lit. *gãlas* 'Ende', als 'kahles Ende eines Baumstammes' stellen, s. auch M.-Endz. 3, 26. Verfehlt Iljinskij Archiv 29, 166 ff., der ahd. *kalo* 'kahl' für eine Entlehnung ans lat. *calvus* hält und *golъ* zu skr. *gúliti* 'schinden' usw. stellt; dagegen Berneker EW. 1, 362, Petersson Verm. Beitr. 143. Über die Möglichkeit einer Verwandtschaft von lat. *calvus* und *golъ* s. Zupitza KZ. 37, 389, Uhlenbeck Aind. Wb. 60, Berneker a. a. O.

гольá 'Zweig, Ast', Kursk, ukr. *hilá*, dass., wruss. *hollo* koll. 'Äste', sloven. *gȏl* 'abgeästeter, junger Baumstamm', čech. *hůl* f. 'Reis, Gerte'. || Gewöhnlich als Ablaut zu *галу́за* aufgefaßt und zu armen. *kołr* 'Zweig, Ast' gestellt, s. Meillet MSL. 11, 185, Pedersen

KZ. 40, 211, Berneker EW. 1, 326, s. aber M.-Endz. 3, 26. Das sloven. und čech. Wort kann von *го́лый* nicht getrennt werden.

гольтепа́ 'Armut, ärmlich gekleideter Mensch', Olon. (Kulik.). Zu *го́лый*.

гольфштре́м 'Golfstrom', aus schwed. *golfströmmen* oder nhd. *Golfstrom*.

Голядь 1. 'baltischer Stamm bei Možajsk' (Moskauer G.) und 2. in Ostpreußen (s. Gerullis Festschrift Bezzenberger 44ff.), heute Flurname bei Moskau (s. Sobolevskij Bull. Ac. Sc. Pbourg 1911, S. 1054), aruss. *Goljadь* (Laurent. Chr., s. Barsov Mat. 53), griech. Γαλίνδαι in Ostpr. (Ptolem. 3, 5, 21), davon poln. ON. *Goniądz*, westruss. *Ganjazь* (16. Jhdt.), (von Sobolevskij RFV. 64, 179 fälschlich als germanisch, mit *-ing-*, angesehen). || Der Name wird als balt. *Galindai* von lit. *gãlas* 'Ende' abgeleitet, s. Buga RFV. 72, 189, Streitberg-Festgabe 24, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, 642 ff. Urspr. Bed. 'Grenzbewohner', wie bei *украинцы*, *Markomannen* u. dgl. Die östlichen Galinder sind der Rest einer einst weiter verbreiteten balt. Bevölkerung und nicht Kriegsgefangene aus Ostpreußen (gegen Brückner Archiv 39, 283, IFAnz. 41, 36 und Gerullis bei Ebert Reall. 1, 339). Vom Stammesnamen auch *голяда* 'Bettler, Landstreicher', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210), beeinflußt von *го́лый*.

голядь 'Art Boot', siehe *олядь*.

голя́мо 'viel, sehr', Tveŕ, Kostr. Gewöhnlich verglichen mit bulg. *golě́m* 'groß', skr. *gòlem*, čech. *holemý*, apoln. *golemszy* 'größer'. || Urverw. mit lit. *galiù*, *galė́ti* 'können', *galià* 'Können, Vermögen', ir. *gal* f. 'Tapferkeit', s. Matzenauer LF. 7, 186; 11, 345, Berneker EW. 1, 320, Trautmann BSl. 77, Lidén Armen. Stud. 125, M.-Endz. 1, 591. Unsicher ist die Zugehörigkeit von griech. ἀποφώλιος 'nichtig, untauglich' (Bezzenberger bei Stokes 107).

гом m., *гомь* f. 'Lärm, lautes Lachen, lautes Reden', dial. Dazu *го́моз*, *гомоза́* 'unruhiger Mensch'. Ablaut zu *гам* 'Lärm' nach Iljinskij RFV. 63, 340, s. auch Berneker EW. 1, 326 ff.

гомано́к 'Art Geldbeutel', Kr. Kozlov (Tambov), RFV. 68, 19. Etwa zu *гомза́*? Vgl. *гама́н*.

гома́р 'Hummer', siehe *ома́р*.

гомза́ 'Geld, Kasse, Geldbeutel', *гомзи́ть*, *гомжу́* 'sparen'. || Möglich ist Verwandtschaft mit *гомо́ла* 'Klumpen', griech. γέμω 'bin voll', γόμος 'Schiffsladung', s. Preobr. 1, 143, Gorjajev EW. 74. Schwerlich richtig ist die Verbindung mit der Bed. 'klirren', *гом* 'Lärm' usw. bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 12. Vgl. *гомзу́ля*.

гомза́ть 'wimmeln', russ.-ksl. *gъmъzati*, ἕρπειν, *gъmyzati*, bulg. *gъmžá*, skr. *gàmziti*, sloven. *gomǝzéti*, čech. *hemzati*, poln. *giemzić*, osorb. *hemzać*. || Möglich ist Zusammenhang mit *го́мон*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 2, RFV. 63, 339, Stender-Petersen Mikkola-Festschr. 281 ff. Vgl. *гомоза́*.

гомзу́ля 'Laib, dickes Stück'. Vgl. *гомза́.* || Buga RFV. 70, 248 stellt es zu *гомо́ла* 'Klumpen' und erinnert an das Verhältnis von lit. *gābalas* 'dickes Stück' und *gābužas* 'Handvoll'. Vgl. *гомано́к, гама́н, гомза́.*

го́мить 'lärmen, laut sprechen'. Zu *гам,* aber viell. zu trennen von *го́мон* 'Lärm', s. Berneker EW. 1, 326, gegen Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 279.

гомоза́ 'unruhiger Mensch', *гомози́ть* 'unruhig sein'. Zu *гам, гом,* wohl im Ablaut zu *гомза́ть* 'wimmeln', *гмыж* 'Insekt, Ungeziefer', s. Preobr. 1, 143, Potebnja RFV. 3, 164. Vgl. sloven. *gomǝzéti* 'wimmeln' neben *gomoléti,* dass. (s. Iljinskij RFV. 63, 339). || Ganz unsicher ist Potebnja's (bei Preobr. a. a. O.) Vergleich mit aind. *gámati* 'geht', *gácchati,* got. *qiman,* lat. *veniō,* griech. βαίνω. Besser die Verbindung mit *го́мон* bei Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 280 ff.

гомо́ла 'Klumpen, Ballen, Kugel', *гомо́лька* 'Lutschbeutel für Säuglinge', ukr. *homíl̦ka* 'Käselaib', *homók* 'Klumpen', skr. *gòmolja* 'Käseklumpen', sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole,* poln. *gomoła, gomuła,* osorb. *homola, homula,* nsorb. *gomola.* || Gehört zu poln. *gomoły* 'hornlos', čech. *homolý.* Vgl. auch *гомзу́ля,* sowie weiter *комо́лый.* Urverwandt mit lit. *gãmalas* 'Laib, Klumpen', *gãmulas* 'hornlos'; ablautend mit lit. *gomulỹs* 'Klumpen', s. Buga RFV. 67, 238 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 254, ferner norw. *kams* 'Kloß', griech. γέμω 'bin voll', γόμος 'Schiffsladung', s. Berneker EW. 1, 326 ff., Iljinskij RFV. 63, 339, Petersson BSl. 59, Preobr. 1, 343. Siehe *жму́.*

го́мон 'Lärm, Geschrei', ukr. *hómin* G. *hómona,* čech. *homon,* poln. *gomon* 'Zank, Streit, Lärm', dazu *угомо́н* 'Ruhe', *угомони́ть* 'beschwichtigen'. || Wohl altes german. Lehnwort, zu anord. *gaman* n. 'Freude, Lustigkeit', engl. *game,* s. Berneker EW. 1, 326 ff., Uhlenbeck Archiv 15, 486, Holub 57, Matzenauer LF. 7, 187. Möglich wäre aber auch Urverwandtschaft mit dem german. Wort, s. Mladenov 575, Iljinskij RFV. 63, 341. Nicht unmöglich auch Verwandtschaft mit *гам, гом* (vgl. Brückner KZ. 45, 48, Stender-Petersen, Mikkola-Festschr. 277 ff.), ganz abzulehnen die Verknüpfung mit norw. *vama, vamra* 'sich tummeln', mhd. mnd. *wimmen* 'sich regen, wimmeln' (gegen Stender-Petersen a. a. O. und Kiparsky 27), s. auch Hujer LF. 60, 473 ff.

гомони́ть 'schreien, lärmen', ukr. *homonýty,* poln. *gomonić się,* čech. *homoniti (se),* slk. *homonit'.* Zum vorigen.

гомо́р in *содо́м и гомо́р* (18. Jhdt.) 'Unsittlichkeit' (Mel'nikov 2, 167). Aus griech. Σόδομα und Γόμορρα.

гомоти́ть 'lärmen', Olon. (K., Rybnikov), sloven. *gmòt* 'Gewühl, Wirrwarr'. Wohl zu *гом, гам,* s. Stender-Petersen a. a. O. Nach Berneker EW. 1, 327 zu *гомо́ла.*

гомы́лька 'ein Tüchlein, das der Bräutigam der Braut vor der Trauung schenkt', Arch. (Podv.). Unklar.

гон dial. 'Strecke, die von einem Pflüger ohne zu wenden gepflügt wird' (Vologda, Tobolsk), aruss. *gonъ* 'Ackerstück', ukr. *hóny* pl. dass., s. Filin 66 ff., Živ. Star. 1899, 4, 491, skr. *gȍn* 'Strecke, die sich ein Pferd auf einmal treiben läßt', sloven. *ogòn* 'Ackerbeet', čech. *hon* 'Jagd', poln. *gon*, dass., osorb. *hon*, nsorb. *gon*. Dazu: *догóн* 'Nachsetzen', *вы́гон* 'Viehweide'. ‖ Zu *гнать*. Vgl. lit. *g͂anas* 'Hirt', lett. *gans* 'Hirt', aind. *ghanás* 'Keule, Knüttel', griech. φόνος 'Mord', s. Trautmann BSl. 85 ff., GGAnz. 1911, S. 254, Berneker EW. 1, 328, M.-Endz. 1, 600, Schrader-Nehring 2, 42.

гóндек 'unterstes, erstes Deck (auf Kriegsschiffen)', seit Peter d. Gr. Aus engl. *gundeck* zu *gun* 'Kanone', s. Smirnov 91, Meulen 53.

гондóла 'Gondel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91. Aus venez. *gondola*, wozu Meyer-Lübke EW. 247.

гонезнуть 'genesen, davonkommen', nur aruss., russ.-ksl. *gonьznuti*, *gonesti*, abulg. *goneznǫti*, διασώζεσθαι, ἐκφεύγειν (Supr.). ‖ Alte Entlehnung aus got. *ganisan* 'genesen, gerettet werden', s. Berneker EW. 1, 328, Mi. EW. 72, Preobr. 1, 144, Uhlenbeck Archiv 15, 487; ähnlich Stender-Petersen 328 und Kiparsky 174 ff. mit unwahrscheinlichen Einzelheiten. Nicht vorzuziehen ist Brückner's KZ. 43, 307 Verknüpfung mit abulg. aruss. *goněti* 'genügen', welches urverwandt ist mit lit. *ganė́ja* 'es genügt', *ganà* 'genug', aind. *ghanás* 'kompakt, dick, dicht', *āhanás* 'üppig', armen. *yogn* 'multum, multi, plures', griech. ἄφενος 'reichlicher Vorrat', εὐθενέω 'gedeihe', s. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; 12, 78; Lidén Armen. Stud. 72, Berneker EW. 1, 327, Trautmann BSl. 77 ff., M.-Endz. 1, 599.

гонóбить, гонóблю 'sammeln, sparen', ukr. *honóba* 'Belästigung, Sparen', *honobýty*, *hnobýty* 'unterdrücken, plagen', sloven. *gonóba* 'Schaden, Verderben', *gonobíti* 'verderben, Eintrag tun', čech. *hanobiti* 'mißhandeln', slovak. *honobit'*, dass., apoln. *gnąbić*, poln. *gnębić* 'bedrücken' (mit sekundären *ę*, *ą*), dial. *ganobić* 'sich bemühen, sammeln'. ‖ Möglich ist Verwandtschaft mit anord. *knefill* 'Pfahl, Stock', ahd. *knebil* 'Knebel', schwed. *knabb* 'Pflock', norw. *knabbe* 'mausen', ndd. *knap* 'kurz, sparsam, gering' (woher nhd. *knapp*), s. Berneker EW. 1, 327, Preobr. 1, 144, Zupitza GG. 147, Osten-Sacken IF. 28, 420. Vgl. aber auch Kiparsky 175 und *гоношить*.

гонобóль 'Blaubeere, Rauschbeere, Vaccinium uliginosum', Luga (RFV. 40, 113), Olon. (Kulik). Auch *гонобóбель* (Mel'nikov), *гонóбель*, *гонобóб*, *гонобóй*. ‖ Viell. urspr. Tabuname: 'Schmerzen vertreibend' (zu *боль* und *гнать*) mit euphemistischen Umgestaltungen. Zusammenhang mit *голубóй* (Gorjajev EW. 73) ist unwahrscheinlich, obgleich sonst dafür *голуби́ца*.

гонозить 'befreien', nur russ.-ksl. *gonoziti*, abulg. *gonoziti* (Supr.), *gonažati*. ‖ Entlehnt aus got. *ganasjan* 'erretten', s. Uhlenbeck Archiv 15, 487, Berneker EW. 1, 328.

гонор 'Ehre', seit 1643, dann bei Dolgorukov a. 1702, s. Ohijenko RFV. 66, 362, Christiani 20. Über poln. *honor* aus lat. *honor*, s. Smirnov 91, Brückner EW. 172.

гонорáр 'Honorar', über nhd. *Honorar* aus lat. *honōrārium* von *honōs, -ōris*, s. Kluge-Götze 255.

гоноши́ть 'sparen, sammeln', auch dial. *гоносно́й* 'sparsam'. auch *гоноши́ться* 'sich bereit machen' Čerep. (Gerasim.). Nach Berneker EW. 1, 327 umgebildet aus *гонобúть* (ähnlich Osten-Sacken IF. 28, 420). Vgl. aber auch *гоши́ть*. Hierher stellt Gorjajev Dop. 2, 7 auch *чистогáн* 'bares Geld'. Vgl. aber **gonošiti* 'sparen' und got. *ganasjan* 'erretten', aus dem es eine Entlehnung sein könnte (s. *гонози́ть*), dazu Brückner KZ. 43, 307. Anders Kiparsky 175, der von *гон* ausgeht und an eine Bildung wie *коноши́ть(ся)* 'wimmeln, kribbeln' denkt.

гóнт 'Schindel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 91, auch *гóнот* m., *гóноть* f. 'zu Spänen zerspaltener Klotz', ukr. *hont*; über poln. *gont*, čech. *hont* entlehnt aus nhd. *gant* 'Sperrbalkenwerk' (seit 1356), *ganter* 'Unterlage von Balken oder Baumstämmen', das auf lat. *cantherius* 'Pfahl mit Querstangen' zurückgeht, nach Knutsson Zschr. 4, 385 ff. Davon: *гонтовый* Adj., wie poln. *gontowy*.

гончáр 'Töpfer', ukr. *hončár*, aruss. *gъrnьčarъ* (Vita Nifont. a. 1219), *gorъčarъ* (Pandekten a. 1296, s. Sobolevskij Lekcii 112), abulg. *grъnьčarь* (Supr.). Zu aruss. *gъrnьсь*, abulg. *grъnьсь* 'Topf', s. Berneker EW. 1, 371, Preobr. 1, 144 ff., Meillet Études 211.

гоню́, гнать 'jagen, treiben', ukr. *hońú, honýty*, abulg. *gonjǫ, goniti*, διώκειν, bulg. *góńъ*, skr. *gȍniti, gȍnîm*, sloven. *gónim, góniti*, čech. *honiti*, poln. *gonić*, nsorb. *goniś* 'herumtreiben'. || Urspr. Iterativum, zu *гнать, гон*. Urverw.: lit. *ganýti, ganaũ*, lett. *ganît* 'hüten, weiden', ir. *gonim* 'töte', aind. *hánti* 'schlägt' usw., s. Berneker EW. 1, 328, Trautmann Apr. Sprd. 337, BSl. 85 ff., M.-Endz. 1, 600.

гопáк 'ukrainischer Tanz, Hopser', ukr. *hopák*. Ableitung von der Interj. *гоп* (Gogol'), ukr. *hop*, poln. *hop* von nhd. *hopp, hops*, das zu *hüpfen* gehört, s. Kluge-Götze EW. 259, Holnb 64.

горá Acc. **гóру** 'Berg', ukr. *horá*, abulg. *gora*, ὄρος, *gorě*, ἄνω, bulg. *gorá*, skr. *gȍra*, Acc. *gȍru*, sloven. *góra*, čech. *hora*, poln. *góra*, osorb. *hora*, nsorb. *góra*. || Urverw.: apreuß. *garian* n. 'Baum', lit. *girià*, dial. *gìrė* 'Wald', aind. *giríṣ* 'Berg', avest. *gairi-*, mpers. *gar, gīr*, viell. auch griech. homer. βορέης, att. βορέᾶς, βορρᾶς 'Nordwind', alb. *gur* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 329, Trautmann BSl. 78, Pedersen KZ. 38, 319, M.-Endz. 1, 555, Specht 24 ff. 55. Nach Meillet BSL. 25, 144 ist von einem kons. Stamm auszugehen. Zu lit. *nugarà* 'Rücken' vgl. aber Buga RFV. 67, 239. Von *горá* abgeleitet ist *горы́ч* 'Südwestwind', Wolga-G.; *гóры* pl. heißt das hohe rechte Ufer der Wolga (Mel'nikov u. a.).

горáздый, горáзд 'geschickt, erfahren, schlau, hübsch', *горáздо* 'sehr', *горáзно*, dass., Arch. (Podv.), ukr. *harázd* 'gut, glücklich', russ.-ksl. *gorazdъ* 'erfahren, geschickt', mgriech. γαρασδοειδῆς ὄψις ἐσθλαβωμένη (Konst. Porph. De admin. imper.), čech. *horazditi* 'schelten, toben, lärmen', poln. *gorazd* in Namen. Dazu: *негорáздок* 'Schwachkopf'. || Altes Lehnwort aus got. **garazds* 'ver-

ständig redend' aus *ga-* und *razda* 'Sprache', anord. *rǫdd* 'Laut, Stimme', aengl. *reord* 'Stimme, Sprache', ahd. *rarta* 'Stimme', s. Berneker EW. 1, 330, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Kretschmer Archiv 27, 232 ff., Mi. Fremdw. 90. Die alte Bed. noch erhalten in magy. *garázda* 'zänkisch'. Abzulehnen sind die Versuche, das Wort als echt-slav. zu erweisen: Verknüpfung mit osorb. *hrono* 'Rede' (bei Iljinskij IORJ. 16, 4, 8, Brückner Archiv 42, 143, KZ. 43, 307) oder gar mit *гóрдый, горсть*, griech. ἀγείρω (bei Stender-Petersen Slavia 5, 675 ff., Kiparsky 28). Lautliche Schwierigkeiten bestehen bei Annahme got. Entlehnung nicht (gegen Kiparsky). Vgl. *грáмота, корáбль.*

горб G. горбá, volkst. *гóроб* 'Buckel, Höcker, Rücken' (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *horb* 'Hügel', aruss. *gъrbъ*, ksl. *grъbъ*, νῶτος, bulg. *gъrb(át)*, skr. *gȑba* f. 'Höcker', sloven. *gȓb* m., *gŕba* f., čech. slk. *hrb*, poln. *garb*, osorb. *horb*, nsorb. *gjarb*. Dial. *горбýш* 'Hügel' Olon. (Kulik.), vgl. čech. *pahrbek* 'Hügel' (s. Burda KSchlBeitr. 6, 395). ‖ Urverw.: apreuß. *garbis* 'Berg', lit. *gárbana, gárbina* 'krause Locke', ir. *gerbach* 'runzelig', isl. *korpa* f. 'Runzel, Falte', *korpna* 'sich zusammenziehen', armen. *karth* 'Fischangel, Haken' (aus **gr̥p-ti-*). Dagegen ist griech. κορυφή 'Scheitel, Berggipfel' wohl davon zu trennen (gegen Mikkola Ursl. Gr. 83, Prellwitz[2] 239), s. J. Schmidt Vok. 2, 21, Matzenauer LF. 7, 196, Berneker EW. 1, 368 ff., Lidén Armen. Stud. 36 ff., Trautmann BSl. 78, Bezzenberger-Fick BB. 6, 237, Buga RFV. 67, 240, Persson 915, Pedersen Kelt. Gr. 1, 118.

гóрбить 'krümmen', *гóрбиться* 'sich krümmen'. Zum vorigen.

горготáть 'laut, unbändig lachen, wiehern', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus karel. *horhottoa* 'lachen' usw., nach Kalima 93. Eher ist das russ. Wort lautnachahmend. Vgl. *горкотáть*.

горд G. гóрда 'türkische Weide, Bastardlorbeer, Viburnum lantana'; daraus poln. *hordowit*, dass. (s. Brückner EW. 172 ff.). Unklar, s. Preobr. 1, 146.

гордéля 'Toppenant (auf den Wolgaschiffen)'. Entlehnt aus ndl. *kardeel* oder mnd. *kordêl* 'Tau', das auf frz. *cordelle*, ital. *cordella* zurückgeht. Siehe *гардéль*.

гóрдень 'Gording, Tau zum Zusammenziehen der Segel'. Aus ndl. *gording* bzw. ndd. *gording*, die auch in die nordischen Sprachen gedrungen sind, s. Meulen 69, Falk-Torp 293.

гордыбáка 'Prahler', *гордыбáчить* 'prahlen' (Mel'nikov), auch *гардыбáчить* 'Grobheiten sagen', Smol. (Dobr.), *гардабáчить*, dass., Žizdra. Zu *гóрдый* und *бáять, бáчить* 'reden'. Vgl. auch *гардуеáть* 'vernachlässigen', Smol. (Dobr.), ukr. *horduváty*, dass.

гóрдый 'stolz, hochmütig', ukr. *hórdyj*, abulg. *grъdъ*, φοβερός (Supr.), bulg. *gr̀d*, skr. *gȓd, gŕda* f., *gȑdī*, sloven. *gȓd* 'häßlich', čech. *hrdý*, slk. *hrdy*, poln. dial. *gardy*, osorb. *hordy*, nsorb. *gjardy*. ‖ Am Vergleich mit lat. *gurdus* 'dumm, tölpelhaft, stumpf' (s. von Sabler KZ. 31, 278, Berneker EW. 1, 370) müßte wohl (trotz Walde-Hofmann 1, 370) festgehalten werden, s. auch Mladenov

106, Preobr. 1, 146. – Brückner EW. 135 denkt, nicht überzeugend, an Wurzelverwandtschaft von **gъrdъ* und **gъrbъ* (siehe *горб*), die er zu *горá* stellen will. Noch anders Osten-Sacken IF. 28, 418 ff.

rópe 'Leid, Gram', auch Interj. 'wehe!', ukr. *hóre*, dass., abulg. *gore* 'wehe', skr. *gòra* 'Epilepsie', sloven. *gorjê* 'Weh, Jammer', čech. *hoře*, dass., apoln. *gorze*. || Zu *горéть* 'brennen'. Vgl. aind. *çókas* 'Glut, Flamme', auch 'Qual, Kummer, Trauer', npers. *sōg* 'Trauer, Kummer', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Pedersen IF. 5, 53. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit got. *kara* 'Klage, Kümmernis' (Gorjajev EW. 75), das zu osset. *zarun* 'singen', *zar* 'Gesang', griech. γῆρυς, dor. γᾶρυς 'Stimme', air. *gāir* 'Ruf, Geschrei' gestellt wird, s. Boisacq 146, Feist Got. Wb. 307 ff.

горéлка I. 'Branntwein', ukr. *horílka*; eine Nachbildung von poln. *gorzałka*, zu *горéть*, wie čech. slk. *pálenka* zu *páliti*, nach nhd. *Branntwein* als 'gebrannter Wein', da das Getränk urspr. wirklich aus Wein zubereitet wurde, s. Falk-Torp 111, Brückner KZ. 48, 227, Holub 111.

горéлка II. pl. *-ки* 'Brautwerbespiel'. Der vorn stehende Bursche hat das hinter ihm aufgestellte und zu beiden Seiten an ihm vorbeilaufende Paar zu stören und das Mädchen zu fangen. Er ruft dabei *горю́, горю́ пень* oder dgl. Die andern fragen *что́ ты горúшь?* Antwort seinerseits: *крáсной дéвицы хочý* (s. ausführlich Mel'nikov 4, 211). Heute 'ein Kinderspiel'. Zu *горéть*.

горельéф 'Hautrelief, hoch erhabene Bildhauerarbeit'. Aus frz. *haut-relief*, wie *барельéф*, s. Gorjajev EW. 445.

горéть, горю́ 'brennen', ukr. *horíty*, abulg. *gorjǫ*, *gorěti*, bulg. *gorá*, skr. *gòrim*, *gòreti*, sloven. *goréti*, čech. *hořeti*, slk. *horet'*, poln. *gorący* 'heiß', osorb. *horcy* (aus **horucy*) 'heiß', nsorb. *górcy*, dass. || Urverw.: lit. *gariù*, *garė́ti* 'brennen' (refl. 'von Zorn entbrennen'), *išgarė́ti* 'ausdünsten', *gãras* 'Dampf', aind. *ghṛṇóti* 'leuchtet, glüht', *háras* n. 'Glut', griech. θέρομαι 'werde heiß', θέρος 'Sommer, Ernte', armen. *jer* 'Wärme, warm', air. *gorim*, *guirim* 'wärme', ferner apreuß. *gorme* 'Hitze', aind. *gharmás* 'Glut', griech. θερμός, lat. *formus* 'warm', alb. *zjarm* 'Hitze', s. Berneker EW. 1, 334, Trautmann BSl. 79, M.-Endz. 1, 602 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 108. Wegen abulg. *gorę*, *goręšti*, neben *gorǫšti* wird eine athemat. Bildung angenommen, s. Meillet MSL. 19, 184, Vaillant RES. 14, 33 ff., Fraenkel Zschr. 20, 248.

горизóнт 'Horizont', seit F. Prokopovič, s. Smirnov 92. Nach letzterem aus poln. *horyzont*; doch stimmt der Akzent zu nhd. *Horizont*, aus lat. *horizon*, *-ontis*, griech. ὁρίζων : ὁρίζω 'begrenze'.

горихвóстка 'Gartenrotschwänzchen, ruticilla phoenicurus'. Zu *горéть*, *хвост*. Vgl. den nhd. und lat. Namen, s. Preobr. 1, 147.

горкотáть 'laut lachen, schreien', Kursk, Orel (D.), aruss. *gъrkati* 'girren', sloven. *gŕkati* 'kreischen', *gŕčati* 'girren', čech. *hrčeti* 'rasseln', *hrkati* 'krachen, schnarchen', slk. *hrkat'*, *hrčet'*, *hrkotat'*, nsorb. *gjarcyś* 'schreien, poltern'. Lautnachahmend wie aind. *ghurghuras* 'gurgelnder Laut', s. Berneker EW. 1, 370, Holub 67. Vgl. *гоготáть*.

гóрлица 'Turteltaube, columba turtur', ukr. *horlýća*, aruss. *gъrlica*, abulg. *grъlica*, *grъličištь* (Cloz., Supr.), bulg. *gъrlica*, skr. *gȑlica*, sloven. *gŕlica*, čech. *hrdlice*, poln. *gardlica*. ‖ Ableitung von **gъrdlo* (siehe *гóрло*), nach dem Kropf, s. Berneker EW. 1, 369, Preobr. 1, 147. Zur Bedeutung vgl. *зобáстый* 'bekropft (von der Taube)'. Daneben wirkte wohl die Lautnachahmung, die Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 112 hier für das wesentlichere hält. Vgl. *гуль*, *гуль* 'Lockruf der Tauben', aind. *ghulaghulā* 'Ruf der Taube', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 85.

гóрло 'Gurgel, Kehle', *горлáн* 'Schreihals', ukr. *hórlo* 'Kehle', wruss. *hórlo*, aruss. *gъrlo*, λάρυγξ, bulg. *gŕrlo*, skr. *gȑlo*, sloven. *gŕlo*, čech. slk. *hrdlo*, poln. *gardło*, osorb. *hordło*, nsorb. *gjardło*. ‖ Urverw.: apreuß. *gurcle* 'Gurgel', lit. *gurklỹs* Acc. *gùrklį* 'Kropf', griech. βάραθρον 'Schlund', arkad. ζέρεθρον, dass. Ablaut in *жерелó*, *жру*, *жрать*, s. Berneker EW. 1, 369, Trautmann BSl. 89 ff., M.-Endz. 1, 683, J. Schmidt KZ. 32, 384, Meillet Études 316, MSL. 14, 380.

гóрловщина 'Maulheldentum unfähiger Offiziere', benannt nach dem General *Гóрлов* (zu *гóрло*) in A. Kornejčuks Drama 'Front' (1942), s. Timofejev 280.

горлопáн 'Schreier', auch 'Hahn' zu *гóрло* und *пан* nach Sobolevskij RFV. 71, 443.

горма 'Blutkrautwurz, Spiraea ulmaria', auch 'Feuerkraut, Epilobium angustifolium', Olon., *формá*, dass., Kargop. (Kulik.). Aus finn. karel. *horma* 'Feuerkraut', s. Kalima 93.

гормовéть 'schimmelig werden', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *härmä* 'Reif, Schimmel' ist lautlich schwierig, s. Kalima 93.

горн 'Feueresse, Herd, Art Ofen mit einem Mantel, einem Blasebalg oder Zugvorrichtung zum Eisenhärten oder -schmelzen', volkst. *гóрон* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *hornó*, aruss. *gъrnъ*, ksl. *grъnъ* 'lebes', bulg. *gъrné*, skr. *gȑne* G. *-eta*, sloven. *gŕnəc*, čech. slk. *hrnec*, poln. *garnek* 'Topf', osorb. *hornc*, nsorb. *gjarńc*. ‖ Urverw. mit lat. *fornus* 'Ofen', aind. *ghr̥ṇás* 'Hitze, Glut', apreuß. *goro* 'Feuerstand', weiter zu *горéть*, s. Berneker EW. 1, 371, Trautmann BSl. 102, Bezzenberger BB. 12, 79, Osten-Sacken IF. 22, 318, Walde-Hofmann 1, 533 ff. Vgl. auch *гáрнец*.

горнéц 'Topf'. Zum vorigen.

горни́ст 'Hornbläser', aus nhd. *Hornist*, dass., s. Preobr. 1, 148.

гóрница 'Zimmer, Stube, beste Stube (in Bauernhäusern)'. Ableitung von aruss. *gorьnь* 'oben befindlich', zu *горá*, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 28, Preobr. 1, 148. Dazu gebildet *гóрничная* 'Stubenmädchen', als Bedienung der oberen Räumlichkeiten eines Hauses, in denen die Herrschaften und Gäste wohnten, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 363.

горностáй 'Hermelin', *горностáль* Arch., *горностарь* dial., ukr. *hornostáj*, aruss. **goronostajь* (s. Sobolevskij Lekcii 98), sloven. *gránosəlj*, *gránozəlj*, ačech. slk. *hranostaj*, čech. *hramostýl* (wohl angelehnt an čech. *chramost* 'Geräusch, Reisig, Gestrüpp'), poln.

gronostal, *gronostaj*. || Urslav. **gornostajь*, unerklärt, s. Berneker EW. 1, 332, Brandt RFV. 22, 123. Verfehlt ist die Deutung als german. Lehnwort aus ahd. *harmo* 'Hermelin' und **tagl* = nhd. *zagel* 'Schwanz', ndd. schwed. *tagel* als 'Pelz mit Hermelinschwänzen' (so Schapir Fil. Zap. 1872, Gorjajev EW. 75, Preobr. 1, 148), vgl. Agrell BSl. 42, dessen eigene Erklärung als idg. **kormno-starįo-* zu ahd. *harmo* 'Wiesel', lit. *šermuõ*, rätorom. *carmun* und lit. *staras* 'Hamster' unbefriedigend ist. Abzulehnen ist auch Iljinskij's (IORJ. 16, 4, 7) Verknüpfung des slav. Wortes mit osorb. *grono* 'Rede', ačech. *hrana* 'Trauergeläut', lit. *gafsas* 'Schall', aind. *járatē* 'tönt, ruft', sowie Brückner's EW. 158 Vergleich mit *жру́* 'fresse', lit. *garnỹs* 'Reiher'. Ganz phantastisch ist Loewenthal's (Archiv 37, 378) Auffassung als 'Stallfresser' (zu *стая* und *жру́*) oder als 'Spitznase' (WS. 9, 180).

го́род 'Stadt', pl. *города́*, ukr. *hórod*, abulg. *gradъ*, πόλις, κῆπος, bulg. *grad(ъt)*, skr. sloven. *grâd*, čech. *hrad*, poln. *gród*, osorb. *hród*, nsorb. *grod*, kaschub. *gard*, polab. *gord*. || Urverw. mit lit. *gafdas* 'Hürde, Umzäunung', ON. *Gafdamas*, *Gafdinas*, lit. *gardinỹs* 'Viehstall für Kleinvieh' (Buga RFV. 70, 248), žem. *gardìs*, Acc. *gafdį* 'Wagenleiter', aind. *gṛhás* 'Haus', avest. *gərəδō* 'Höhle', alb. *garϑ*, *-δi* 'Zaun', got. *garþs* 'Haus', anord. *gerði* 'eingezäuntes Stück Land', tochar. B *kerciye* 'Palast' (aus **ghordhįom*), phryg. *Manegordum* neben *Manezordum* 'Manesstadt' (s. Kretschmer Einl. 231 ff.), wohl auch griech. κορθίλαι· σύστροφοι, σωροί; κορθίλας καὶ κόρθιν· τούς σωροὺς καὶ τὴν συστροφήν, s. Lidén Tochar. Stud. 21 ff., G. Meyer Alb. Wb. 119 ff., Berneker EW. 1, 330, M.-Endz. 1, 618, Torp 129, Trautmann BSl. 78 ff., Kiparsky 103. Mit Ablaut gehört zu *го́род* auch *жердь*. Daneben idg. *ĝh* in lett. *zardi* pl., apreuß. *sardis* 'Zaun', s. auch *огоро́д*. Eine Entlehnung der Sippe *го́род* aus got. *garþs* kommt nicht in Betracht (trotz Zubatý Archiv 16, 421, Uhlenbeck Archiv 15, 487, Hirt PBrBtr. 23, 333, Fick BB. 17, 321 ff. u. a.). Über weitere Beziehungen zu griech. χόρτος, lat. *hortus*, s. Zupitza KZ. 37, 389.

горо́жа 'Zaun', ukr. wruss. *horóža* 'Hürde', abulg. *graždь* f. 'Hürde', bulg. *građ(d)* f., skr. *grâđa*, čak. sloven. *grája*, čech. *hráze* 'Gartenmauer', slk. *hrádza*, (a)poln. *grodza* 'Zaun', poln. *gródza*. Aus ursl. **gordįa* zu *го́род*, s. Torbiörnsson 2, 25, van Wijk Archiv 36, 345.

горожа́нин 'Städter', abulg. *graždaninъ*, πολίτης (Supr.). Ableitung von **gordъ*, siehe *го́род*.

горо́х 'Erbse, pisum', ukr. *horóch*, bulg. *grách(ъt)*, skr. *grȁh*, sloven. *gràh* G. *gráha*, čech. *hrách*, slk. *hrach*, poln. *groch*, osorb. *hroch*, nsorb. *groch*, polab. *gorch*. || Wohl urverw. lit. *garšvà* 'Giersch, Aegopodium podagraria', *gafšas* 'ein Kraut', lett. *gãrsa* 'Giersch', aind. *ghárṣati* 'reibt', *ghr̥ṣṭás* 'gerieben', ahd. *gers*, nhd. *Giersch*. Zur Bed. vgl. lat. *pisum*, zu *pinsere* und *зерно́*, s. Fortunatov Archiv 4, 587, Pedersen IF. 5, 54, Berneker EW. 1, 331 ff., Trautmann BSl. 79 ff., M.-Endz. 1, 555, 619. Morgenstierne PV. 10.

Горо́х Царь: *при царе́ Горо́хе* 'vor grauen Zeiten'. Unklar.

Горо́ховая у́лица 'Straße in Petersburg', volksetymologisch umgestaltet nach *горо́х*. Urspr. vom Namen eines dort wohnhaften Grafen *Harrach*, s. Savinov RFV. 21, 39.

горсть G. **го́рсти** f. 'Höhlung der inneren Handfläche, Handvoll', volkst. *го́ростъ* (Šachmatov IORJ. 7, 1, 299), ukr. *horst'*, wruss. *horsć*, abulg. *grъstь* (Euch. Sin.), bulg. *grъ́st*, skr. sloven. *gȓst*, čech. *hrst*, slk. *hrsť*, poln. *garść*, osorb. *horšć*, nsorb. *gjarsć*. Dazu ukr. *pryhortáty* 'an sich scharren', skr. *gȓtati* 'zusammenscharren', čech. *hrnouti*, poln. *garnąć* (s. Berneker EW. 1, 371 ff.). || Urverw.: lett. *gùrste* 'Flachsknocke', griech. ἀγοστός 'Hand, die zum Fassen gekrümmte Hand' (aus *ἀγορστός) zu ἀγείρω 'sammle', s. Solmsen Beitr. 1, 1 ff., Hujer LF. 48, 53, Persson BB. 19, 281, Berneker a. a. O., Zubatý Archiv 16, 394, Trautmann BSl. 102 ff., M.-Endz. 1, 684, Endzelin SlBEt. 20, 196. Abzulehnen ist Zusammenhang mit *гра́бить* (s. Zupitza GG. 171, Uhlenbeck Aind. Wb. 82) oder mit griech. χείρ, alb. *dorë* 'Hand' (trotz Agrell BSl. 24).

горта́нь f. 'Kehle, Luftröhre, Kehlkopf', dial. *гр*ы*та́нь*, ukr. *hortáń*, abulg. *grъtanь* (Ps. Sin.), sloven. *grtánəc*, čech. slk. *hrtan*, poln. *krtań*, ursl. **grъtanь*, teilweise angelehnt an die Sippe von *го́рло*. Der Ansatz **gъrtanь* scheitert an der poln. Form (gegen Berneker EW. 1, 372, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 149, Brandt RFV. 22, 118 ff.), auch westruss. Lesemenaeum a. 1489: *grytanь*, aber schon aruss. *gъrtanь* Vita Niphont (a. 1219), Apostolus a. 1220, Greg. Naz. Hs. 14. Jhdt., s. Sobolevskij ŽMNPr. 1900, Jan., S. 187, Lekcii 55, Torbiörnsson SSUF. 1916—1918, S. 9. Die Wurzel war urspr. ähnlich wie diejenige von *глота́ть*, lat. *glūttiō*.

горчи́ца 'Senf'. Zu *го́рький*.

горшо́к G. **-шка** 'Topf'. Jedenfalls als Deminutivbildung zu **gъrnъ*: *горн*, *горне́ц* 'Topf'. Sobolevskij Lekcii 137 verweist auf *горщки* pl. Domostr., nkr. wruss. *horščók*. Berneker EW. 1, 371 denkt an eine Bildung wie *ка́мень* : *ка́мешек*, *оле́нь* : *оле́шек*, *бара́н* : *бара́шек*.

Горы́нь 'rechter Nebenfluß des Pripet'. Ableitung von *гора́*. Der Anklang an got. *garunjô* 'Überschwemmung' (Verf. OON. 6 ff.) beruht auf Zufall.

го́рький 'bitter', ukr. *hirkýj*, abulg. *gorьkъ*, πικρός, bulg. *górъk*, skr. *górak*, f. *górka*; *gôrkī*, sloven. *górək*, čech. *hořký*, slk. *horky*, poln. *gorzki*, osorb. *hórki*, nsorb. *górki*. || Gehört zu *горе́ть* 'brennen'. Vgl. ir. *goirt* 'bitter', s. Berneker EW. 1, 333, Mi. EW. 73, Trautmann BSl. 79, Meillet Études 325, Pedersen Kelt. Gr. 1, 33. Dazu viell. nhd. *garstig*, mhd. *garst* 'verdorben schmeckend' (s. Kluge-Götze EW. 186).

го́рьюки pl. 'Trinkgelage beim Abschluß eines Handels', Arch. (Podv.), (siehe auch *га́рьяка*). Aus lüd. *hard'iukad* pl., dass., s. Kalima 91 ff.

горя́нин 'Bewohner des rechten, hohen Wolgaufers', zu *гора́*. Davon abgeleitet mit Dissimilation FamN. *Горяинов* st. **Горянинов*, s. Sobolevskij RFV. 64, 139.

горя́нщина 'grobe Holzerzeugnisse' (Schaufeln, Faßreifen, -dauben u. a., s. Mel'nikov 3, 5). Ableitung von **gorjanьskъ*, Adj. zu *го-*

ря́нин, eigtl. Erzeugnisse der Bewohner des hohen Ufers der oberen Wolga (*Го́ры*), die damit Handel trieben. Bekannt bis zum Don-G. (Mirtov). Zum vorigen.

róспиталь m. 'Krankenhaus', älter auch *гошпиталь* (seit 1715, s. Christiani 47), *шпиталь* (seit 1697, s. Ohijenko RFV. 66, 362). Letzteres über poln. *szpital* aus nhd. *Spital* (s. Smirnov 92, Christiani 47). Ersteres aus nhd. *Hospital* oder ndl. *hospitaal*, s. Smirnov a. a. O.

господá 'Herrschaften', aruss. *gospoda* f., noch Kollekt. (Russk. Pravda a. 1282, Novgor. Chron., Prolog a. 1383, s. Sobolevskij Lekcii 219) 'Herrschaft, Wohnung', abulg. *gospoda*, πανδοχεῖον (Savv. Kn.), skr. *gospòda*, sloven. *gospóda*, čech. *hospoda*, poln. *gospoda*, osorb. *hospoda*, nsorb. *gospoda*. Zu *госпóдь*, s. J. Schmidt Pluralb. 17 ff., Berneker EW. 1, 334 ff.

господáрь 'Fürst in der Moldau und Walachei', alt: 'Herrscher, Hausherr', russ.-ksl. *gospodarь* 'Herr', bulg. *gospodár*, skr. *gospòdâr*, sloven. *gospodár*, čech. *hospodář*, poln. *gospodarz*, osorb. *hospodař*, nsorb. *góspodaŕ*. Aus *господáрь* entstand *государь*, wofür auch *осударь*, *сударь*, *с* als Abkürzung von Titulaturen, s. Sobolevskij Lekcii 149. Nicht dazu zu stellen ist aber die Partikel *-ста* (gegen Sobolevskij a. a. O. und ŽMNPr. 1897, Nov., S. 64). || Das Wort gehört zu *госпóдь*. Vermittlnng der Form ohne *p* durch Turkotataren oder Finnen (so Berneker EW. 1, 335) läßt sich nicht nachweisen. Die Herleitung aus einem mpers. *gōspanddār* 'Schafbesitzer' (Korsch Bull. Ac. Sc. Pétersbonrg 1907, S. 758) ist für *gospodarь* lautlich höchst unwahrscheinlich. Rumän. *hospodár* 'rumän. Fürst' ist ukrain. Lehnwort, s. Brüske JIRSpr. 26, 27.

госпóдь m. 'Herr, Gott', G. *го́спода*, Voc. *го́споди* mit spirantischem *γ* dnrch Einfluß der nkr.-südruss. Kirchensprache, daher anch (seit d. 14. Jhdt.) geschrieben *осподь*, s. Sreznevskij Wb. 2, 734 ff., ukr. *hóspod'*, abulg. *gospodь* (wie ein *i*-Stamm, aber auch G. D. s. *gospoda*, *gospodu* neben *gospod'a*, s. Leskien Handb. 63), bulg. *góspód*, skr. *gȍspôd*, sloven. *gospôd*, ačech. *hospod*. Daneben *господи́н* 'Herr', ukr. *hospodýn*, abulg. *gospodinъ*, κύριος, bulg. *gospodín*, skr. *gospòdin*, *gospon*, sloven. *gospodîn*, *gospon*, čech. *hospodín*, apoln. *gospodzin* (wohl čech., s. Nehring Archiv 2, 434). || Man geht bei der Erklärung meist von einem **gostьpodь* aus (Bedenken bei Meillet BSL. 26, 3). Die abulg. Form *gospodь* könnte daraus nur als Abkürzung eines Titels entstanden sein. Dann ist es vergleicbbar mit lat. *hospes* G. *hospitis* 'Gastfreund, Gastgeber' aus **hostipotis*, s. Berneker EW. 1, 336 ff., Trautmann BSl. 208, Fraenkel KZ. 50, 216. Im zweiten Teil dieses Wortes steckt idg. **potis*, lat. *potis* 'vermögend, mächtig', griech. πόσις 'Gatte', aind. *pátiṣ* m., avest. *paiti-*, lit. *pàts* 'Ehemann' und 'selbst', *viẽšpats* 'Herr'. Das slav. *-d* könnte von einem Kons. Stamm **pod-* neben **pot-* gedeutet werden. Vgl. griech. δεσπόζω neben δεσπότης (s. J. Schmidt KZ. 25, 16 ff.), *δεκαδ- in δεκάς, -άδος neben **desę̨t-*, sowie νέποδες 'Nachkommen' : lat. *nepōs*, *-ōtis* als 'nicht-Herr', s. Torp 292, Fortunatov KSchl. Beitr. 8, 112, Fraenkel Zschr. 20, 51 ff., Meillet MSL. 10, 138, Études 207, BSL. 25, 143, de Saussure

IF. 4, 456 ff. Abzulehnen ist die Auffassnng von Korsch Bull. Ac. Sc. de Pétersbourg 1907, S. 757 ff., wonach *gospodь* eine Rückbildung von *gospodarь* wäre, das er als iranisch ansieht (vgl. *госпо́дарь*). Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus lat. **hostipotis* (trotz Mikkola RFV. 48, 275), woher der anlautende Spirant γ stammen soll, sowie Übernahme aus einem altgerm. **gast(i)faþs* (Much D. Stammesk. 36, Festgabe Heinzel 213 ff., Kluge-Götze EW. 187, Glotta 2, 55, Hirt PBrBtr. 23, 323). Die Verbindung von *gospodь* und aind. *jāspatis* 'Herr der Familie' (O. Richter KZ. 36, 115, Prellwitz[2] 112) ist lautlich unmöglich, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 67. Für slav. Herkunft spricht die Bildung *госпoдá* und das folg.

госпожá 'Dame, Frau', ukr. *hospóža*, wruss. *(ha)spažá*, aruss. *(go)spoža*, auch 'Gottesmutter', wovon Adj. *(g)ospožinъ* 'Mariae-', abulg. *gospožda*, δέσποινα, κυρία, skr. *gȍspođa*, *góspa*, sloven. *gospá*, apoln. *gospodza*, osorb. *hospoza*, nsorb. *góspoza*. Urslav. **gospodja* zu *госпoдь* (s. Berneker EW. 1, 335).

госпожи́нки pl., *(в)спожи́нки*, *испожи́нки* 'die 14 tägigen Fasten vor Mariae Himmelfahrt' (15. August, *Успе́ние*). Von *(г)оспожин день*; zu *госпожá*, s. Savinov RFV. 21, 19 ff. mit volksetymologischer Einführung von *в-* und *из-*, als wenn es zu *пожинáть*, *жáть* 'ernten' gehörte.

гостéц 'Weichselzopf', ukr. *hostéć*, dass. (seit 17. Jhdt., Beanplan). Eigtl. 'Gast' zn *гость* als Tabuname, s. Potebnja RFV. 7, 68, Jagić Archiv 7, 485, Brückner EW. 153; auch poln. *gość* 'Krankheit'.

гости́нец 1. 'Geschenk, bes. Zuckerwerk' (eigtl. 'Gastgeschenk'). 2. 'Fahrstraße (eigtl. 'Handelsstraße'), westl. (D.). Zu *гость* 'Gast, Händler', Adj. *gostinъ*. Vgl. aruss. *prigostiti* 'einen Profit beim Handel erhalten' (Russk. Pravda 58).

гóсть m. 'Gast', ukr. *hist'* G. *hóstа*, aruss. *gostь* 'Gast, Fremder, angereister Kaufmann', abulg. *gostь*, ξένος, *gostiti*, ξενίζειν (Supr.), bulg. *gost*, skr. *gôst* G. *gȍsta*, sloven. *gôst*, čech. *host*, slk. *host'*, poln. *gość*, osorb. *hósć*. || Urverw: got. *gasts*, nhd. *Gast*, lat. *hostis* 'Fremder, Feind'. Weitere Zugehörigkeit von griech. ξένος 'fremd, Gast', korinth. ξένϝος, jon. ξεῖνος und alb. *huai* 'fremd' (s. Kretschmer KZ. 31, 414 ff., G. Meyer Alb. Wb. 154) ist nicht sicher, s. Berneker EW. 1, 337, Trautmann BSl. 80, Jagić Archiv 13, 298. Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23, 333, Kluge-Götze EW. 187) ist unbegründet. Dazn:

гóстья 'weiblicher Gast', auch 'Typbus' als Tabuausdruck (s. Zelenin Tabu 2, 84, Havers 92), skr. *gȍsća*, sloven. *góstja*, ačech. *hosti*, poln. *gościa*. Ursl. **gosti* f. wie aind. *dēvī* 'Göttin' : *dēvás* oder wie aind. *vṛkī(s)* : *vṛ́kas*, zu *гость*, vgl. Verf. Zschr. 10, 97.

госудáрь 'Herr, Großfürst, Zar', *госудáрыня* 'Herrin, Herrscherin', (beides Domostroj K 20) arnss. *gosudarь*, oft Novgor. Urk. a. 1516 (Nap. 320 und sonst), Kotošichin 54 ff. usw. Volkst. auch *осудáрь*, *сýдарь*; sogar *осу* Boris Godunov Carsk. Slovo (Sobolevskij ŽMNPr. 1897, Nov., S. 63). || Aus *госпoдáрь* (s. d.).

гот 'Gote', gelehrte Entlehnung aus nhd. *Gote*, bzw. mlat. *gotthus*. Archaisierend *готѳ* 'Gote' bei Krylov aus dem ksl. *gotѳъ*, von griech. γότθος, dass., s. Sobolevskij Archiv 32, 309. Daneben aruss. *g(ъ)tinъ* 1. 'Gotländer' Urk. 13. — 14. Jhdt., 2. 'Gote', Adj. *gotskije krasnyje děvicě* '(krim)gotische Jungfrauen' (Igorlied, vgl. Solovjev Semin. Kondak. 9, 101), *gotskoj beregъ* 'Gotländisches Ufer' (Smol. Urk. a. 1229, s. Nap. 422 ff.), von **gъtьskъ*, aruss. *g(ъ)ty* Acc. pl. (Urk. 1189, Nap. 1), aus got. *guta* 'Gote', schwed. *gute* 'Gotländer', anord. *gotar* pl., s. R. Much D. Stammesk. 118, 129 ff., Hoops Reall. 2, 305 ff., Karsten Festschr. H. Hirt 2, 473, Sobolevskij RFV. 64, 172, Streitberg Got. Elemb. 7 ff. Der Name hängt mit dem FlN. *Gautelfr* zusammen, worin *gaut* 'Ausfluß' zu nhd. *gießen*.

гото́вый 'bereit, fertig', *гото́в*, *гото́ва*, ukr. *hotóvyj*, abulg. *gotovъ*, ἕτοιμος (Snpr.), bulg. *gotóv*, skr. *gȍtov*, sloven. *gotòv*, čech. *hotový*, poln. *gotowy*, *gotów*, osorb. *hotowy*, nsorb. *gotowy*. || Urverw. mit alb. *gat* 'bereit', *gatuań* 'bereite, koche, knete', aber kaum zu gr. νηγάτεος 'neu verfertigt' und aind. *ghaṭatē* 'ist eifrig beschäftigt' (gegen Mladenov 107, vgl. Boisacq 668, Uhlenbeck Aind. Wb. 84), s. Mladenov RFV. 68, 378 ff., RS. 6, 278, Berneker EW. 1, 338, Machek KZ. 64, 265 ff. Entlehnung aus got. **gataws*, bzw. *gotoviti* 'bereiten' aus got. *gataujan* (so Hirt PBrBtr. 23, 347, Uhlenbeck Archiv 15, 487) kommt nicht in Frage wegen des alb. Wortes, s. G. Meyer Alb. Wb. 121, Skok, Kretschmer-Festschr. 256. Zu griech. νηγάτεος vgl. noch Jokl IF. 49, 290 ff., der aber die alb. Wörter kaum richtig als slav. Lehnwörter ansieht. Entlehnt sind lit. *gãtavas*, lett. *gatavs*, s. M.-Endz. 1, 609, Kiparsky 28 ff.

гоф- 'Vorsilbe bei Hoftiteln', seit Peter d. Gr., z. B. *гофдоктор* 'Hofdoktor', *гофмаклер* 'Hofmakler', *гофмейстер* 'Hofmeister', *гофмейстерина* 'Hofmeisterin', *гофштаб* 'Hofstab' usw. Aus nhd. *Hof-*, s. Smirnov 93.

гоффурьер 'Hofquartiermeister' (Mel'nikov), zuerst Porošin a. 1764, s. Christiani 47. Aus nhd. *Hoffurier*, dass., worin frz. *fourrier*.

гоши́ть 'bereiten, sparen'. Nach Jagić Archiv 6, 284 von **гоха*, *при-го́ха* 'Eßvorrat', einer Kurzform von *гоноши́ть* 'sparen, sammeln', das zu got. *ganasjan* gehören dürfte (s. auch Brückner KZ. 43, 307). Die Kurzform ist mehrdeutig.

ГПУ Abkürzung für *Госуда́рственное Полити́ческое Управле́ние* = Geheime Staatspolizei.

граб, граби́на 'Hagebuche, Carpinus betulus', ukr. *hrab*, *hrábýna*, bulg. *gábъr*, skr. *grȁb*, *grȁbar* G. *grȁbra*, sloven. *grâbər*, *gâbər*, *grâb*, čech. *habr*, *hrabr*, slk. *hrab*, poln. *grab*, osorb. *hrab*, nsorb. *grab*, polab. *gróbē* 'Hainbuchengehölz'. || Urverw.? apreuß. *wosigrabis* 'Spindelbaum', lett. *Gruõbiña* ON. in SW-Kurland, maked. γράβιον 'Holz einer Eichenart, Fackel' (Amerias bei Athenaeus 15, 699), umbr. *Grabovius* 'Eichengott, Beiname des Jupiter', s. Kretschmer, Festschrift Bezzenberger 89 ff., Glotta 11, 234, Endzelin, Mikkola-Festschr. 26 ff., Jokl WS. 12, 72 ff., Berneker EW. 1, 343, Trautmann BSl. 94, Buga Švietimo Darbas 1921, Nr. 5 — 6, S. 145, Mladenov Archiv 33, 11 ff., Krahe IF. 59, 64 ff.

грабáздать, грабáстать 'zugreifen, rauben', *грабáзда* 'unrechtmäßiger Aneigner'. || Vgl. lit. *grabasčióti* 'greifen, stehlen', *grebẽzdúoti*, dass., *grebẽzdas* 'ungeschickter Mensch', *grebezdúoti* 'tastend greifen', s. Buga RFV. 70, 249, M.-Endz. 1, 646. Weiter zu *грáбить*.

грáбарь 'Erdarbeiter, Totengräber', auch *грабар*, Sevsk. Entlehnt über ukr. *hrábár*, poln. *grabarz* aus mhd. *grabære*, dass., s. Preobr. 1, 153.

грабáстать 'greifen, rauben'. Siehe *грабáздать* und das folg.

грáбить 'rauben', 1 s. *грáблю*, ukr. *hrábyty*, abulg. *grabiti*, ἁρπάζειν, bulg. *gráb'ъ*, skr. *gràbiti*, sloven. *grábiti*, čech. *hrabati*, slk. *hrabat'*, poln. *grabić*, osorb. *hrabać* 'harken', nsorb. *grabaś*. || Urverw.: lit. *gróbti*, *gróbiu* 'packen, raffen', lett. *grâbt*, *-bju*, aind. *grāháyati* 'macht ergreifen', *grābhás* 'Handvoll', ablautend: lit. *grė́bti*, *grė̃biu* 'hastig greifen, harken', engl. *grab* 'packen', aind. *gr̥bhn̥áti*, *gr̥hn̥áti* 'ergreift', avest. *gərəwnāiti*, s. M.-Endz. 1, 643 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 95 ff., Zupitza GG. 71, Meillet MSL. 9, 143. Dazu *гребý*, *грáбли*, *гроб*.

грáбли pl. 'Harke, Rechen', ukr. *hrabli*, skr. *gràblje*, sloven. *gráblje*, čech. *hrábě*, poln. *grabie*, *grable*. || Urverw.: lit. *grė́blỹs*, *-blio* m. 'Harke', lett. *greblis*, anord. *grėf* n. 'Hacke' (aus **grabja-*), schweiz. *grebel*, *grübel* m. 'karstartige Hacke'. Weiter zu *грáбить*, *гребý*, s. Berneker a. a. O., Trautmann a. a. O., Vaillant RES. 12, 234 ff., Torp 141, Brückner KZ. 46, 195.

гравёр 'Kupferstecher', über nhd. *Graveur* oder direkt aus frz. *graveur*.

гравилáт 'Benediktenkrant, Nelkenwurz, Genm', aus ital. *gariofilata* bzw. lat. *caryophyllata*, dass., von lat. *caryophyllum*, griech. καρυόφυλλον 'Nelke', eigtl. 'Nußblatt', s. Berneker EW. 1, 488, Matzenaner 169.

гравировáть 'in Kupfer stechen', seit 1771, Gerasimov, s. Preobr. 1, 154. Aus nhd. *gravieren*, welches über frz. *graver* auf ndl. *graven*: nhd. *graben* zurückgeht, s. Preobr. a. a. O.

гравюра 'Kupferstich', aus frz. *gravure*.

град G. **грáда** 'Hagel', ukr. *hrad*, abulg. *gradъ* χάλαζα, bulg. *grad*, skr. *grȁd* G. *grȁda*, sloven. *gràd* G. *gráda*, čech. *hrád*, poln. *grad*, nsorb. *grad*. || Urverw.: lit. *grúodas* 'hart gefrorene Erde, hart gefrorener Straßenschmutz', lat. *grandō* 'Hagel', armen. *karkut* (aus **gagrōdo-*), s. Berneker EW. 1, 344, Wiedemann BB. 27, 246, Buga Aist. Stud. 25, Pedersen KZ. 38, 393 ff., Matzenauer LF. 7, 189, Trautmann BSl. 99, Endzelin SlBEt. 197. Zu trennen ist aind. *hrādúnis* 'Hagel' und griech. χάλαζα, s. Berneker a. a. O., Solmsen Archiv 24, 579.

град 'Burg, Festung, Stadt', poet., ist ksl. Lehnwort für *гóрод*.

градировать, грыдировать, грыдоровать 'gravieren, in Kupfer stechen', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93; *градыровальное художество* 'Gravierkunst' (18. Jhdt., s. Blagoj 23). || Die Herleitung

aus nhd. *gravieren* liegt nahe, erklärt aber nicht das *d*, s. Preobr. 1, 154. — Smirnov a. a. O. nimmt Entlehnung aus nhd. *gradieren* an.

гра́дус 'Grad, Stufe', seit 17. Jhdt., s. Ohijenko RFV. 66, 362. Entlehnt aus lat. *gradus*, s. Smirnov 93.

гражда́нин pl. *гра́ждане* 'Bürger', ksl. Lehnwort für echt-russ. *горожа́нин*. Ableitungen: *гражда́нский* 'bürgerlich', *гражда́нство* 'Bürgerrecht'. Kslav. Lehnübersetzung aus griech. πολίτης.

гра́йворон 'Rabe, Saatkrähe' neben *га́йворон* (s. d.), ukr. *hrájvoron*. Im ersten Teil steckt die Wz. von *гра́ять* 'krächzen', skr. *gȑjati*, s. Berneker EW. 1, 298, Mladenov 108, Torbiörnsson 2, 94 ff., Preobr. 1, 97. Aruss. auch *voronograjь*.

гра́кать 'krächzen (wie ein Rabe)', ukr. wruss. *hrak* 'Rabe', russ.-ksl. *grakati*, *graču*, bulg. *gráčъ*, *grákam* 'krächze', skr. sloven. *grákati*, poln. *grakać*, nsorb. *grakaś se* 'zanken, keifen'. Zu *гра́ять*, s. Berneker EW. 1, 344, Mladenov 108. ‖ Vgl. lat. *grăcillō* 'gackere', *grāculus* 'Dohle', ir. *grāc* 'Gekrächze', ahd. *chragil* 'geschwätzig', *kragilôn* 'schwatzen', s. Walde-Hofmann 1, 615.

грама́здать 'greifen, raffen'. Unsicher ist der Vergleich mit lit. *ãpgrama* adv. 'oberflächlich' und *громо́здкий* bei Buga RFV. 70, 249. Etwa zu *граба́здать* mit *m* von *громо́здкий*?

грамм 'Gramm', über nhd. *Gramm* oder aus frz. *gramme*, das auf lat. *gramma*, griech. γράμμα zurückgeht, s. Gorjajev EW. 78.

грамма́тика 'Grammatik', über poln. *gramatyka* oder direkt aus lat. *grammatica* (*ars*). Älter russ.-ksl. *gramatikija*, dass., (Nestor, Greg. Naz.) aus griech. γραμματική (τέχνη), s. Verf. GrslEt. 49 ff., Brückner EW. 155.

гра́мота 'Lesen und Schreiben, Urkunde'; dial. auch 'Schreibpapier', Sevsk (Pr.), ukr. *hrámotá*, aruss. *gramota* (14. Jhdt.). ‖ Entlehnt aus griech. γράμματα pl., s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345. Daraus entlehnt lit. *grõmata* 'Brief', lett. *grãmata* 'Buch', estn. *raamat*, finn. *raamattu* 'Buch, Bibel', s. M.-Endz. 1, 644, Mikkola Berühr. 109.

грамоте́й 'ein des Lesens nnd Schreibens Kundiger', ukr. *hramotij* 'Gelehrter', aruss. *gramotějь*, *gramotejь* 'Gelehrter', Flav. Jos. (s. Istrin). Aus griech. Acc. s. γραμματέα von γραμματεύς 'Schreiber', ngr. γραμματέας, s. Verf. IORJ. 12, 2, 228, GrslEt. 49, Berneker EW. 1, 345 ff.

гран 'kleinstes Gewicht (bes. der Apotheker und Goldarbeiter)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 93 ff. Entlehnt über nhd. *Gran*, dass., aus lat. *grānum* 'Korn', s. Kluge-Götze EW. 214.

грана́т 'Granatapfel(baum), punica granatum', ans nhd. *Granat(apfel)*, das aus lat. *pōmum grānātum* stammt, s. Kluge-Götze EW. 214.

грана́та 'Granate, Sprengkugel', älter: *гранатное дело* 'Munition', Kotošichin 95. Aus nhd. *Granate* (seit 1616) oder, wie dieses, aus ital. *granata*. Das mit Sprengstücken gefüllte Hohlgeschoß wird mit dem Granatapfel verglichen. Ferner steht frz. *grenade*.

грандиóзный 'großartig', aus nhd. *grandios* oder, wie dieses, aus ital. *grandioso*, s. Kluge-Götze EW. 214.

грани́т 'Granit', über nhd. *Granit* oder frz. *granit* aus ital. *granito* eigtl. 'gekörnt' : lat. *grānum*, s. Gamillscheg EW. 482.

грани́ца 'Grenze', ukr. *hranýća*, bulg. *gránica*, skr. *gr̀anica*, sloven. *grȃnica*, čech. *hranice*, poln. *granica*. Zu *грань*, s. Berneker EW. 1, 346.

грáнка 'Schriftsatz in Spalten, Korrekturfahne'. Zu *грань*.

грано 'Vers', kirchl., russ.-ksl., abulg. *grano* G. *granese* (Euch. Sin.), osorb. *hrono* 'Rede, Gespräch', nsorb. *grono*, polab. *górnet* 'sprechen, schwatzen'. || Urverw. mit lit. *gìrti*, *giriù* 'loben', aind. *gr̥ṇā́ti* 'singt, lobt, kündigt an', *gr̥ṇīté* 'singt', avest. *aibigərənte* 'preisen', *gar-f.* 'Lob, Preis', osset. *γär* 'Geschrei, Ton', lat. *grātēs* 'Dank', *grātus* 'erwünscht, willkommen', s. Berneker EW. 1, 332, Meillet Et. 443, Walde-Hofmann 1, 619. Kaum zu aind. *járatē* 'tönt, ruft', *járā* 'Ruf', das zu osset. *zarun*, *zaryn* 'singen' gehört (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97 ff., gegen Berneker c. l.). Wegen *-ra-* ist das russ. Wort ksl. Lehnwort. Nach Brückner KZ. 45, 37 ist ksl. *grano* 'Vers' zu *грань* zu stellen als 'Akrostichon'. Dieses ist aber nicht zu belegen, denn es heißt für Akrostichon nur ksl. *krajegranesije* (s. Mi. LP. 310).

грань f. 'Grenze, Markstein', auch 'Abschnitt', ukr. *hrańˊ* 'Ecke, Kante, Grenze', russ.-ksl. *granь*, 'κεφάλαιον', skr. *grána* 'obere Fläche des Fußes', čech. *hrana* 'Grenze, Ecke', slk. *hraň* 'Holzstoß', poln. *grań* 'Ecke, Winkel, Grenze', osorb. *hrań*, nsorb. *grań* 'Kante'. Dazu *грани́ца*. || Urspr. Bed. wohl 'Spitze'. Urverw.: ahd. *grana*, ags. *granu* 'Schnurrbart', nhd. *Granne* 'Ährenstachel', schwed. *grån* 'Fichte', ir. *grend* 'Bart', alb.-geg. *kranɛ* 'Stachel, Dorn', s. Solmsen KZ. 37, 580, Berneker EW. 1, 346, Persson 18, Torp 138 ff.

граф 'Graf', schon bei Kotošichin 30. Als russ. Titel erst seit Peter d. Gr., s. Fr. Braun Germanica f. Sievers 715. Entlehnt aus nhd. *Graf*. Ferner steht poln. *grabia*, *hrabia* (trotz Smirnov 94).

графá 'Rubrik, Abteilung, Spalte'. Zu *графь́я*.

грáфика 'Graphik, Zeichen- und Malerkunst', wohl über nhd. *Graphik*, aus lat. *graphica*, griech. γραφική, s. Gorjajev Dop. 1, 9.

графи́н 'Karaffe, Tafelflasche', älter *карафин*, Peter d. Gr., s. Smirnov 134. Über nhd. *Karaffine* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 331) oder direkt aus frz. *carafine* von ital. *caraffina*, *caraffa*, das arabischer Herkunft ist, s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg 185, Mi.TEl. Nachtr. 2, 143.

графи́ня 'Gräfin', älter *графыня* Peter d. Gr., s. Smirnov 94. Wohl aus nhd. *Gräfin* mit Anlehnung an *Graf* nnd die weibl. Bildungen auf *-иня*, *-ыня* (*княги́ня*, usw.), s. Preobr. 1, 155. Nicht durch poln. Vermittlung (trotz Smirnov 94).

графи́т 'Reißblei, Graphit', aus nhd. *Graphit*, dass., oder frz. *graphite*, einer künstlichen Ableitung von griech. γράφω 'schreibe', s. Kluge-Götze EW. 214, Gamillscheg 483.

гра́фское вино́ 'französischer Bordeaux-Wein'. Vom frz. ON. *Graves* mit Anlehnung an *гра́фский* 'gräflich', s. Malinowski PrFil. 1, 150.

графья́ 'Punktur, Brett mit spitzen Stiften zum Halten des Druckbogens' (Buchdr.). Viell. aus griech. γραφεῖον 'Schreibtisch', s. Verf. GrslEt. 50, Matzenauer 387.

грацио́зный 'graziös, anmutig', aus ital. *grazioso*, dass. : lat. *grātia* 'Wohlgefälligkeit'.

грач G. -ча́ 'Saatkrähe, corvus frugilegus', wruss. *hrak*. Zu *гра́кать*, wie *плач* zu *пла́кать*, s. Preobr. 1, 156, Mladenov 109. Vgl. auch *сивогра́к* 'Mandelkrähe'.

гра́ять, гра́ю 'krähe, krächze, lache laut', russ.-ksl. *grajati*, skr. *gràjati, gràjêm*, sloven. *grájati* 'tadeln, schmähen', poln. *zgraja* '(lärmende) Schar'. || Urverw.: lit. *gróti, gróju*, auch *grióti, grióju* (v. Osten-Sacken IF. 33, 216), ahd. *krâjan* 'krähen' (aus **grējō*), s. J. Schmidt Vok. 2, 456, Matzenauer LF. 7, 189 ff., Berneker EW. 1, 344, Trautmann BSl. 94.

греба́ть, грёбать 'bemängeln, mäkeln', auch *гре́бовать*, dass., Žizdra (RFV. 49, 331), ukr. *hrébaty, hrébuvaty* 'verachten', wruss. *hrébovać*, dass., čech. *hřebati* 'schelten'. Gehört zu *гребу́* 'scharre, kratze', nach Berneker EW. 1, 348, Ljapunov, Mikkola-Festschr. 124 ff. Unrichtig ist Karskij's (Fortunatov-Festschr. 431) Annahme einer baltischen Entlehnung aus lit. *gerbti* 'loben, rühmen', die weder lautlich, noch begrifflich gestützt werden kann.

гре́бенцы, гре́бенские казаки́ pl. 'Kosaken am hohen Ufer des Terek'. von *гре́бень* '(Gebirgs)kamm'. Sie sind zuerst 1582, dann endgültig 1712 vom Don dorthin vorgestoßen, s. Enc. Slov. 18, 585 ff.

гре́бень G. -бня 'Kamm, Flachshechel', ukr. *hrébiń*, bulg. *grében*, skr. *grèbên*, sloven. *grebên*, čech. *hřeben*, slk. *hrebeň*, poln. *grzebień*, nsorb. *grjebjeń*. Zu *гребу́*, wie lat. *pecten* zu *pectō* (s. Meillet Ét. 431). Urspr. Kons.-Stamm **greby* G. *grebene*, s. Berneker EW. 1, 347.

гребный 'unangenehm', *греба́тый* 'mit großen Lippen', Südgrr. (RFV. 75, 236). Zu *греба́ть*.

гребта́ 'Sorge', *гребти́ться, гребтова́ть* 'sehnlichst wünschen, sorgen' Tveŕ, N-Novgor. Kostroma, Perm, Rjazań, Tamb., Don-G. (Mirtov), *гребте́ть* 'sich ängstigen, schmachten' Vjatka. || Urverw. lett. *gribêt, gribêtiês* 'wollen', *griba* 'Wille, Wunsch, Verlangen', weiter viell. zu *гребу́* 'scharre, kratze', nach Ljapunov Mikkola-Festschr. 128 ff., Zu den lett. Wörtern vgl. aber M.-Endz. 653 ff., Trautmann BSl. 95 ff.

гребу́, грести́ 'graben, harken, begraben' und 'rudern', ukr. *hrebú, hrebstý* 'graben, rudern', abulg. *grebǫ, greti* 'rudern, graben', bulg. *grebá* 'rudere', skr. *grèbêm, grèpsti* 'rudern, meißeln, schaben', sloven. *grébem, grébsti* 'scharren, graben', čech. *hřebu, hřésti* 'bestatten', slk. *hrebiem, hriebsť*, apol. *grzebę, grześć* 'scharren, graben'. Die Bed. 'rudern' entstand aus der Bed. 'graben, stochern', s. Meillet RES. 7, 1. || Urverw. mit lett. *grebt, grebju* 'mit einem Schabeisen aushöhlen', *greblis* 'Harke', lit. *grė̃bti, grė̃biu* 'harken',

aschwed. *græva* 'graben', alb. *kreh*, geg. *kref* 'kämme', *greh* 'ziehe, reiße aus' (aus **greb-skō*). Ablaut in got. *graban* 'graben', s. *гроб*, vgl. Berneker EW. 1,348, G. Meyer Alb. Wb. 204 ff., Zupitza GG. 175, M.-Endz. 1,645 ff., Trautmann BSl. 95 ff. Die Trennung der Sippen 'rudern' und 'harken, kratzen', sowie 'graben' ist nicht begründet; *grebǫ* 'rudere' bezeichnet die binnenländische Art des Ruderns, von der bei Arrian Ind. 27,5 die Rede ist (κατάπερ οἱ σκάπτοντες τὴν γῆν) s. Meillet a. a. O., Persson 728 (gegen Berneker EW. 1,347). Vgl. auch osman. dschag. *äšmäk* 'graben, scharren', auch 'rudern' (s. Radloff Wb. 1,904). Siehe auch *гра́бить*, *гра́бли*.

гре́го 'Nordostwind', Azowsche Küste, (Kuzn.). Aus ital. *grego*, dass., s. Verf. RS. 4,160.

грёза 'Traum, Faseln, alberne Reden', *гре́зить* 'im Schlaf reden, phantasieren'. || Nach Berneker EW. 1,351 als **grъza* im Ablaut zu ksl. *grěza* σύγχυσις, confusio, *sъgrěziti sę* συμφέρεσθαι, 'commisceri', so auch Preobr. 1,156. Unsicher wie dieser ist auch der Vergleich mit griech. βρίζω 'schlafe, bin untätig', ἀβρίξ · ἐγρηγόρως Hesych (s. Bezzenberger BB 27,157). Andere denken an Zusammenhang mit *гроза́* (s. Iljinskij RS. 6,221, Brückner Zeitschr. 4,216).

гре́здень, грездешо́к 'Zwiebel mit grünen Trieben' Kašin (Sm.), Ablaut zu *грозд*.

грек G. **гре́ка** 'Grieche', ukr. *hrek*, abulg. *grъkъ*, bulg. *gŕrk(ъt)*, skr. *gȑk*, G. *gȑka*, sloven. *grk*. || Entlehnt über lat. *graecus* aus griech. γραικός: γραῖος urspr. ein griech. Stamm im Epirus, später an der boeot.-att. Grenze. Der Name wurde durch illyr.-epirotische Stämme zum Gesamtnamen der Griechen, s. Kretschmer Einl. 279 ff., Fick BB. 24,292, Berneker EW. 1,359, Jireček Archiv 15,100; 31,451, Meillet Ét. 184 Romanski JIRSpr. 15,103 ff. Wegen der Anfangsbetonung nicht direkt aus griech. γραικός (trotz Korsch Drinov-Festschr. 54 ff., Sobolevskij Slavia 5,442) s. auch Verf. RS. 4,176. Das poln. *grek* ist gelehrte Entlehnung aus dem Lat., s. Korsch a. a. O., Brückner EW. 156. Zum slav. *ъ* vgl. Berneker a. a. O.; lit. *grỹkas* 'Grieche' ist nhd. *Grieche* und nicht poln. *grek*, gegen Brückner FW. 85. Das Adj. *гре́ческий* ist gelehrt, *гре́цкий* volkssprachlich aus **grъčьskъjь* entstanden.

греме́ть, гремлю́ 'donnern, klirren, rasseln', ukr. *hrymíty*, wruss. *hrymeć* abulg. *grъměti* βροντᾶν, bulg. *grъmá* 'schieße', skr. *gr̀mljeti*, sloven. *grméti*, čech. *hřmíti*, slk. *hrmet'*, poln. *grzmieć*, ablautend *гром*. || Urverw. lett. *gremt*, *gremju* 'murmele', lit. *grumù*, *grumė́ti* 'donnern', *grumė́nti* 'leise und dumpf aus der Ferne donnern', apr. *grumins* m. 'ferner Donner', avest. *granta-* 'ergrimmt', ahd. *grim*, *grimmi* 'zornig', anord. *grimmr* 'grimmig', griech. χρεμίζω, χρεμετίζω 'wiehere', χρεμετάω 'töne', s. Berneker EW. 1,360, Trautmann BSl. 97, Porzeziński RS. 4,7, M.-Endz. 1,648 und 664, Meillet MSL. 8,297., Meillet-Vaillant 63, Machek Recherches 35. Nicht verwandt mit *треме́ть* sind griech. βρέμω 'brause', βρόμος 'Getöse', βροντή 'Donner', (s. Boisacq 132 und Berneker a. a. O.), die zu poln. *brzmieć* gehören.

гренадёр 'Grenadier', urspr. 'Granatenwerfer', älter *гранадир* Peter d. Gr. (1704), s. Christiani 33; *гранодер* Radiščev. Über nhd. *Grenadier* aus franz. *grenadier*, ital. *granatiere*, s. Preobr. 1, 155.

гренóк, -нка́ 'geröstete Stücke Brot in der Suppe', pl. *-нки́*, ukr. *hrínka*, poln. *grzanka*. Aus **grěnъkъ* bzw. **grěnъka* zu *греть*, s. Grot Filol. Raz. 2,427, Preobr. 1, 164. Aus dem ukr. rumän. *hrincă*, dass. (s. Tiktin Wb. 2,741 ff.).

греп 'unterster Teil des Schaftes, des Schegges am Galion eines Schiffes' (D.). Aus ndl. *greep*, dass., s. Meulen 69.

грества́ 'grober Sand', dial. will Petersson Archiv 34,380 zu *жерства́* 'Schotter' sowie lit. *gréndu, gréndžiu* 'reibe', *grandýti* 'schaben' stellen. Vgl. aber auch *гверста́*.

греть, гре́ю 'erwärmen', ukr. *hríty, hríju*, abulg. *grěti, grějo* (Supr.), bulg. *grějъ* 'wärme', skr. *grȉjati, grȉjêm*, sloven. *gréti, grêjem*, čech. *hřáti, hřeji*, slk. *hriať*, poln. *grzać, grzeję*, osorb. *hrěć*, nsorb. *grěś*. ‖ Zu *горе́ть, горю́* (s. J. Schmidt Vok. 2,456). Urverw. mit lett. *grēmens* 'Sodbrennen', alb. *ngroh*, geg. *ngrof* 'wärme' (aus **engrēskō*), *ngróhetε, ngrófetε* 'warm, heiß', s. G. Meyer Alb. Wb. 307, M-Endz. 1,652, Berneker EW. 1,351, Trautmann BSl. 79.

грех G. **греха́** 'Sünde', ukr. *hrich*, abulg. *grěchъ* ἁμαρτία, ἁμάρτημα, bulg. *grěchát*, skr. *grȉjeh* G. *grijèha*, sloven. *grêh*, čech. *hřích*, slk. *hriech*, poln. *grzech*, osorb. *hrěch*, nsorb. *grěch*. Das Wort zeigt im Abulg. Spuren eines *u*-Stammes, z. B. *grěchovati, grěchovьnъ* (Supr.) s. Meillet RS 6,131. Dazu *грешить*. ‖ Am ehesten ist *grěchъ* zu *греть* 'wärmen' zu stellen, als 'Brennen des Gewissens', s. Pedersen IF 5,53, Mladenov 113 (der letztere vergleicht auch griech. χρήματα). Zur Bed. vgl. aind. *tápas* n. 'Hitze, Schmerz', zu *tápati* 'erhitzt'. Befremdend ist dabei die Betonung (vgl. *смех, спех*), s. Berneker EW. 1,350 ff., dessen eigener Vergleich mit griech. χρίω 'bestreiche, salbe'; χροιά 'Haut, Farbe', lit. *griejù, griẽti* 'Sahne abschöpfen', *graistaũ, graistýti* 'abschöpfen' nicht überzeugt (so auch Brückner EW. 161 ff.), s. dagegen Charpentier Archiv 37,47 ff., doch auch des letzteren Vergleich mit aind. *bhréṣati* 'wankt, schwankt', das angeblich **ghrēs-* gelautet haben und den Labial von *bhraṁç-* 'fallen' bezogen haben soll, ist unwahrscheinlich. Andere vergleichen *grěchъ* mit lett. *grèizs* 'schief', lit. *graĩžas*, dass. (s. Endzelin BB. 27,190, Iljinskij IORJ. 20,3,69, Petersson Vgl. sl. Wortst. 9, M-Endz. 1,647 ff.). Von einer ähnlichen Wz. **groikso-* bezw. **groiso-* 'Krümmung', die auch in skr. *grȋč* 'Hügel', apreuss. *grēiwakaulin* 'Rippe' stecken soll, geht Buga RFV. 66,236 ff. aus. Anders über das apr. Wort Trautmann Apr. Sprd. 342.

Гре́ция 'Griechenland' schon bei Pososkov IORJ. 4,1432. Über poln. *Grecja* aus lat. *Graecia*, s. Brückner EW. 156.

гре́цкий 'griechisch' in *гре́цкий оре́х* 'Wallnuß', *гре́цкое вино́* 'Griechenwein' usw. Aus **grьčьskъjь*, zu *грек*.

гре́ча 'Buchweizen, polygonum fagopyrum', *греча́ха*, dass. *гре́шневый* adj. Auch aruss. *grьčьnikъ* 'Griechenlandfahrer, -kaufmann' (Hypat. Chr.) gehören alle zu *грек*, aruss. **grьkъ*, weil Griechen die Ver-

mittler des Buchweizens an die Russen waren, s. Krek Einl. 184, Schrader-Nehring 1,173, Berneker EW. 1,359. Der Buchweizen wurde vom Mittelmeer aus weiter verbreitet, daher nhd. *Heidenkorn*, frz. *blé sarrasin*, lat. *turcicum frumentum*, s. Berneker a. a. O.

гриб G. **гриба́** 'Pilz, Schwamm', ukr. *hryb*, sloven. *grîb*, čech. *hřib*, slk. *hríb*, poln. *grzyb*, osorb. *hrib*, nsorb. *grib*. Daraus entlehnt lit. *grỹbas*, dial. *griebas* (als hyperkorrekte Form, s. Buga IORJ. 17,1,23ff., Trautmann GGAnz. 1911 S. 255; nicht überzeugend Loewenthal Archiv 37,384), lett. *grĩbas* 'ungenießbare Pilze', *grĩba* 'Steinpilz', s. M.-Endz. 1,656. || Viell. urverw. mit lit. *grie̕ti* 'Rahm abschöpfen', *greĩmas* 'Rahm, schleimiger Niederschlag im Wasser', s. Specht Dekl. 144,267,319, der zum Bedeutungswandel von 'Schleim' zu 'Pilz' auf W. Schulze Kl. Schr. 619 (=KZ. 45,189) verweist. Ganz anders denkt Petersson Vgl. sl. Wortst. 12 an Verwandtschaft mit *горб*, norw. *korpa*, *korp* 'dicke, knorrige Rinde' ir. *gerbach* 'Runzel, Falte'. Brückner KZ. 46,235 vergleicht lit. *gleima* 'Schleim, Überzug'. Vgl. *грибастый голубь* 'Taube mit einem Auswuchs am Schnabel' = *горбоносый* (s. auch Gorjajev EW. 74ff.).

гри́ва 'Mähne, Bergrücken, Sandbank', ukr. wruss. *hrýva*, ksl. *griva* χαίτη, bulg. *gríva*, skr. *grȉva*, sloven. *gríva*, čech. *hříva*, slk. *hriva*, poln. *grzywa*, osorb. *hriva*, nsorb. *griva*. || Urverw. lett. *grĩva* 'Flußmündung, Dünamünde', lit. ON. *Gryvà*, aind. *grīvā́* 'Nacken, Hinterhals', avest. *grīvā́* 'Nacken', auch griech. δέρη, jon. δείρη 'Hals, Nacken', s. Meillet Et. 372, Berneker EW. 1,352ff., M.-Endz. 1,658, Zubatý Archiv 16,393, Trautmann BBl. 98ff., Persson 890.

гри́венник *гри́венный* 'Zehnkopekenstück'. Ableitung von *гри́вна*, s. Preobr. 1,158.

гри́вна 1. 'Zehnkopekenstück', 2. 'Pfund', 3. 'goldene oder silberne Medaille, die am Halse getragen wird', ukr. *hrývna*, wruss. *hrývńa*, russ. *grivьna* 'Halsband; Ring, Gewicht, Geldstück', bulg. *grívna* 'Armband', skr. *grȋvna*, dass., čech. *hřívna* 'halbes Pfund', poln. *grzywna* 'Geldstück, Strafe, Geldstrafe', osorb. *hriwna* 'Mark', polab. *grêiw(n)ê* G. s. 'Groschen'. || Ableitung von *гри́ва*. Urspr. 'Halsschmuck, Schmuck, Ring, Gewicht, Geldstück', war schon im 11. Jhdt. eine Geldeinheit, s. Bauer bei Schroetter Wb. 237ff., Schrader-Nehring 1,379, Berneker EW. 1,352, Karskij RP. 91, M.-Endz. 1,658. Zur Bed. vgl. anord. *baugr* 'Ring, Geld' (Schrader bei Berneker a. a. O.)

Григорио́поль Stadt am linken Ufer des Dniestr, 1792 gegründet für armenische Flüchtlinge aus der Türkei von Grigorij Potemkin und benannt nach dem heil. *Gregor* (russ. *Григо́рий*, um a. 300), s. Unbegaun RES. 16,229. Künstlicher Name.

гри́дница, гри́дня 'großes Gemach für die Leibwache', aruss. Zu *гридь*.

гридь m. 'Krieger, Leibwächter des Fürsten', nur aruss. *gridь* m., *gridinъ* 'Leibwächter' (ersteres Russk. Pravda 27) ukr. *hrýdnyća* 'Kaserne, Garnison'. || Altes Lehnwort aus anord. *griði*, *griðmaðr* 'Genosse, Leibwächter', von *grið* n. 'Zuflucht in dem Hause

jemandes' s. Wanstrat 37, Thörnqvist 46 ff., Thomsen Ursprung 135, Berneker EW. 1,352.

грим 'ein gewisser Theatertypus'. Aus frz. *grime* 'lächerlicher Alter', s. Gamillscheg EW. 491, Gorjajev EW. 80.

грима́са 'Grimasse' Leskov u. a. Aus nhd. *Grimasse* (seit 1776) oder wie dieses aus frz. *grimace*, wozu Kluge-Götze EW. 217.

гримирова́ть 'schminken' von frz. *grimer*, s. Gorjajev a. a. O.

грип 'Influenza' über frz. *grippe*, aus russ. *xpun*, s. Schuchardt SlD. 69, Gamillscheg EW. 492, Verf. Zschr. d. Wf. 9,20, Kluge-Götze EW. 217 ff.

гриф 'Greif' mit poln. *gryf*, čech. *gryf*, aus nhd. *grîf* von lat. *gryps*, griech. γρύψ, s. Matzenauer 169, Kluge-Götze EW. 215 ff.

гри́фель m. 'Griffel', seit 1724, s. Smirnov 94. Entlehnt aus nhd. *Griffel*, dessen Quelle lat. *graphium*, griech. γραφεῖον ist, s. Kluge-Götze EW. 217.

гри́цик 'Steppenbrachschwalbe, Glareola Nordmanni'. Entlehnt aus ukr. *hrýcyk*, dass., das vom PN. *Hryhórij* abgeleitet ist, s. Bulachovskij IAN.Otd.Lit. 7.100.

гроб G. **гро́ба** 'Sarg, Grab', ukr. *hrib* G. *hróbu*, abulg. *grobъ* τάφος (Supr.), bulg. *grob*, skr. *grȍb*, G. *gròba*, sloven. *gròb* G. *gróba*, čech. slk. *hrob*, poln. *grób* G. *grobu*. || Urverw. ahd. *grab* 'Grab', got. *graba*, dass. Ablaut in *гребу́*, ferner got. *groba* 'Grube', ahd. *gruoba* usw. Das lit. *grãbas* ist slav. Lehnwort, s. Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 11—12 S. 65, Trautmann BSl. 96, Berneker EW. 1,353, Torp 141.

грог, грок 'Grog, Getränk aus heißem Wasser, Zucker und Rum', aus engl. *grog*, benannt nach Admiral Edw. Vernon (um 1745), der wegen seiner grobgrünen Hosen *Old Grog* benannt wurde, s. Kluge-Götze EW. 218, Falk-Torp 350.

гродена́пль 'schwerer Seidenstoff' (Leskov, D. u. a.), auch *граденáпль*, ebenso poln. *grodenapl*. Entlehnt aus frz. *gros de Naples*, s. Brückner EW. 158.

гродету́р 'Art Seidenstoff' (D.), poln. *grodetur*, aus frz. *gros de Tours*, s. Brückner EW. 158. Siehe *гарниту́р*.

Гро́дно ON., poln. Lautform (*Grodno*) für aruss. *Gorodьnъ* (Hypat. Chr.), lit. *Gardinas*, dass., zu *го́род*, s. Buga RFV. 72,188, RS. 6,12.

гроза́ 'Gewitter, Furcht, Drohung', ukr. *hrozá*, abulg. *groza* φρίκη (Cloz.), bulg. *grozá*, skr. *gròza* 'Schauder', sloven. *gróza*, čech. *hrůza*, slk. *hrôza*, poln. *groza*, osorb. *hroza*. Dazu *грози́ть*, *грожу́* 'drohen', abulg. *groziti* usw. || Urverw. lit. *grasóju*, *grasóti* 'bedrohen', lett. *gręzuôt* 'drohen, ärgerlich sein', s. M.-Endz. 1,651. Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 11 – 12 S. 126, Trautmann BSl. 95. Weiter viell. zu griech. γοργός 'furchtbar, wild', Γοργώ 'Schreckgespenst', ir. *garg*, *gargg* 'rauh, wild', *grāin* 'Häßlichkeit' (**gragnis*), s. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47, Bezzenberger bei Stokes 117, Osthoff Parerga 45; weniger glücklich werden diese Wörter mit *зарки́й* (s. d.) verglichen, s. Niedermann BB. 25, 294. Schwieriger ist

der Vergleich von *грозá* mit lit. *grasà* 'Ekel', *grasùs* 'ekelhaft', wozu Berneker EW. 1,355, Zupitza KZ. 37,398, Potebnja RFV. 3,91 ff., Mladenov 111, Trautmann GGAnz. 1911 S. 256, dagegen Šachmatov IORJ. 17,1,282. Lautlich zweifelhaft ist die Heranziehung von lit. *grumzdà* 'Drohung', *grumzdžiù*, *grum̃sti*, 'drohen' bei Pedersen KZ. 40,179, IF. 26,293. Ganz unsicher ist auch Agrells (Zwei Beitr. 70 ff.) Auffassung als **grogzdhā* und Verknüpfung mit *грóхот*.

грозд, гроздь m. 'Weintraube, Traube', ukr. *hrózno*, *hrózło*, abulg. *grozdъ* σταφυλή (Zogr. Assem.), *groznъ* (Mar.), βότρυς (Euch. Sin., Supr.), (alter n-St. s. Meillet Et. 454, MSL. 20,99), bulg. *grozd*, skr. *grȍzd*, sloven. *gròzd* G. *grózda*, čech. *hrozen*, slk. *hrozno*, apoln. *grozno*. Ablaut in bulg. *grėzdej* 'Zapfen, Spund'. ‖ Urverw. mit lett. *gręzns*, *gręzna* 'Hahnenkamm', s. M-Endz. 1,650 ff., weiter viell. zu ahd., got. *gras* 'Gras', mhd. *gruose* 'Keim, frischer Trieb', s. Berneker EW. 1,355, Mladenov 111 und Archiv 33,13. Andererseits vergleicht Wood KZ. 45,63 schwed. dial. *krase* 'Bündel, Traube'. Weniger überzeugend ist die Anknüpfung an griech. βότρυς 'Traube', βόστρυχος 'Haarlocke' (s. Meillet Et. 454).

грози́ть 'drohen', siehe *грозá*.

гром G. **грóма** 'Donner, Gewitter', dazu *огрóмный* 'riesengroß', ukr. *hrim* G. *hrómu*, abulg. *gromъ* βροντή (Supr. Cloz.), bulg. *grom*, skr. *grôm* G. *grȍma*, sloven. *grôm*, čech. *hrom*, poln. *grom*, osorb. *hrom*. ‖ Ablaut in *греметь*; urverw.: apreuß. *grumins* 'Donner', *gruménti* 'donnern', griech. χρόμος 'Geräusch, Gewitter', χρόμαδος 'Geknirsch, Geräusch', avest. *granta-* 'ergrimmt', npers. *γaram* 'Grimm', ahd. *gram* 'unmutig, aufgebracht', nhd. *gram*; dagegen gehört griech. βρόμος, βροντή, βρέμω zu poln. *brzmieć*, s. Berneker EW. 1,353, Trautmann, BSl. 97, Endzelin SlBEt. 19.

громáда I. 'großer Haufen, Masse', ukr. *hromáda*, wruss. *hramáda*, s.-ksl. *gramada* ὕλη, bulg. *gramáda*, *grъmáda*, skr. *gramàda*, sloven. *gramáda*, *grmáda*, čech. slk. *hromada*, poln. *gromada*, osorb. *hromada*, nsorb. *gromada*. ‖ Urverw. lit. *grãmatas* 'Haufe', *gramañtas* 'Klumpen', aind. *grā́mas* 'Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde', osset. *ärγom* 'Bürde, Gepäck, Last' (sekundäres *ä* und Metathese von *gr* zu *rγ*, s. Vs. Miller IF. 21,323 ff. Rozwadowski RS. 1,275), lat. *gremium* 'Schoß, Armvoll', ahd. *krimman* 'drücken', aengl. *crammian* 'vollstopfen, anfüllen', auch lit. *grùmulas* 'Stück Erde', *grum̃stas* 'Erdklumpen', *grùmdau*, *grùmdyti* 'kneten' s. Buga Aist. Stud. 1,175, RFV. 67,239, Trautmann BSl. 94, GGAnz. 1911 S. 254, Zupitza GG. 149, Lidén Stud. 15, Persson 98 ff., Berneker EW. 1,345, Brückner EW. 158, KZ. 45,53; 48,213 ff., Fraenkel IF. 53,53. Ganz abzulehnen ist Koštiál's (Archiv 37,398) Versuch, die slav. Sippe von venez. *grumada*, friaul. *grumada* 'Haufen', *grumare* 'anhäufen', lat. *grūmus* 'Haufe, Klumpen' abzuleiten. Die roman. Formen mit *d* sind slav. Lehnwörter. Zur Bildung von *громáда* vgl. Fraenkel Zschr. 20,54, Specht 232.

громáда II. 'Geschütz, Kanone' Lomonosov (RFV. 22,117), ist volksetymologisch umgestaltetes poln. *armata* aus ital. *armata*, s. Brandt RFV. 22,117.

грóмкий 'laut' zu *гром*.

грóмозд 'Haufen unbrauchbarer Sachen, Gerümpel', *громоздить* 'anhäufen', *громóздкий* 'ungeheuer schwer', poln. *gromaždzić* 'häufen'. Zu *громада*. Vgl. lit. *gramõzdai* 'alte Sachen, Gerümpel', *gremẽzdas* 'ungeschickter Mensch', *gremezúoti* 'stammeln', *gramẽti* 'mit Getöse fallen' nach Buga RFV. 70,249, deren Bedeutungen zum Teil schwierig zu vereinigen sind, s. auch Iljinskij IORJ. 16,4,3., Endzelin SlBEt. 108.

грот I. 'Grotte', aus frz. *grotte*, ital. *grotta* von lat. *crypta*, griech. κρυπτή, s. Gamillscheg EW. 494.

грот II. 'Wurfspieß' veraltet, čech. slk. *hrot*, poln. *grot*. || Urverw. mit mhd. *grât* 'Gräte, scharfe Spitze', nhd. *Grat*, *Gräte*, s. Solmsen KZ. 37,580, Berneker EW. 1,354, Kluge-Götze EW. 215, Matzenauer LF. 7,194.

грот III. 'Großsegel, gerades Segel an der Großraa' aus ndl. *groot*, *grootzeil* 'Großsegel', s. Meulen 73. Schon zur Zeit Peters d. Gr. kommt *грот-* in vielen Bezeichnungen von Teilen des Takelwerks vor: *гротбрас* 'Großbrasse', ndl. *groote bras*, *гротвант* 'Großwante' aus ndl. *grootwant*, *гротгафель* 'Großgaffel', aus ndl. *groote gaffel* usw., s. die Listen bei Smirnov 94 ff. und Meulen 79 ff.

грóхнуть 'mit Geräusch fallen lassen, poltern', s. *грóхот*.

грóхот 'Krachen, Lärmen', ukr. *hróchit*, ksl. *grochotъ* γδοῦπος, skr. *gròhot*, čech. *hrochot*, poln. *grochot*. || Viell. urverw. lit. *grekšė́ti*, *grikšė́ti* 'knirschen', *grùkš*, *grùkšt* 'Partikel, die das Knirschen ausdrückt' (s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 255 ff.), ahd. *krahhôn* 'krachen', ferner lit. *girgždė́ti*, *gurgždė́ti* 'knarren', aind. *gárjati* 'brüllt, brummt, braust', s. Zupitza GG. 144, Berneker EW. 1,353, Agrell Zwei Beitr. 71. Andere denken an jüngere Schallnachahmung, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Archiv 15,372, Mladenov 111. Der beliebte Vergleich mit Wörtern für 'krähen, krächzen', *грáять*, lat. *graculus* 'Dohle', ahd. *kragilôn* 'schwatzen' (Hirt Ablaut 79, Preobr. 1,161) wird durch die Bed. nicht empfohlen, s. Berneker a. a. O.

грош, G. **грошá** 'Geld, Groschen', *грошевик* 'Groschenstück' bei Kotošichin 112, ukr. *hriš*, wruss. *hroš*, in westruss. und galiz. Texten seit d. 14. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1,598). Über poln. *grosz* aus älter nhd. *Grosch*, *Groschen*, das durch die böhmische Kanzlei aus lat. *dēnarius grossus* übernommen wurde, s. Berneker EW. 1,354, Kluge-Götze EW. 218 ff.

грýба 1. 'Stuben-, Kachelofen', Don-G., Saratov (RFV. 66, 204), 2. 'Rauchfang' (P.). Aus nhd. *Grube*.

грубиян 'Grobian', kann eine russ. Ableitung von *грýбый* 'grob' sein (so Zelenin RFV. 54,114, Preobr. 1,161) oder eine Entlehnung (so Sachmatov Očerk 262, Grot Archiv 7,135) aus nhd. *Grobian* (zuerst S. Brant Narrenschiff, a. 1494), welches eine humanistische Scherzbildung *grobianus* von *grob* ist, s. Kluge-Götze EW. 218; auch poln. *grubian(in)*, dass. (seit 16. Jhdt.) wird als deutsches Lehnwort angesehen, s. Karłowicz 192, Otrębski ZW. 278 ff. Daraus

ist das russ. Wort wohl entlehnt, s. Berneker EW. 1,355. Doch vgl. die Bildung *смутья́н* 'Aufwiegler' von *смýта*.

грýбый 'roh, grob', *груб, грубá, грýбо*, ukr. *hrúbyj*, abulg. *grǫbъ*, ἄγροικος, ἰδιώτης, skr. *grûb*, sloven. *grǫ́b*, čech. slk. *hrubý*, poln. *gręby*, osorb. *hruby*. || Viell. urverw. lit. *grumbù, grubaũ, grùbti* 'holperig, hart werden', lett. *grumbt* 'runzelig werden', lit. *grubùs* 'holperig, rauh, uneben', lett. *grumbuľi* pl. 'Unebenheiten', *grum̃ba* 'Runzel', *gram̃ba* 'ausgefahrenes Wagengeleise', ahd. *krampf, krampfo* 'Krampf', *krimfan* 'sich zusammenziehen, schrumpfen', s. Berneker EW. 1,355, Holthausen Ae. Wb. 61 ff. Andererseits wird die Sippe verglichen mit ahd. *grob* 'dick, stark', mnd. *grof*, s. Osthoff Et. Parerga 1,353, Pedersen Mat. i Pr. 1,167, Trautmann BSl. 99 ff.

грýда 'Haufen (Steine), Stoß (Holz)', ukr. wruss. *hrúda*, bulg. *grúda*, skr. *grȕda, grȕdva*, sloven. *grúda*, čech. *hrouda*, slk. *hruda*, poln. *gruda*. || Urverw. lett. *graûds* 'Korn', *graužu, graudu, graust* 'poltern, donnern', lit. *graudùs* 'mürbe, locker, rührend', *grúdžiu, grústi* 'stampfen', *grúdas* 'Korn', koll. *grūdijà*, ferner anord. *grautr*, ahd. *gruȥȥi*, nhd. *Grütze*, anord. *griót* 'Gestein', ahd. *grioȥ*, nhd. *Gries*, kymr. *gro* 'Gries', s. Zupitza GG. 176, Berneker EW. 1,357, J. Schmidt Verw. 38, Trautmann BSl. 99, Meillet Et. 253, Rozwadowski Mat. i Pr. 2,347 ff., M.-Endz. 1,639, Torp 145.

грýдень, -дня m. 'November' alt, ukr. *hrúdeń* 'Dezember', huzul. 'November', skr. alt *grudan* 'Dezember', sloven. *grudən*, ačech. *hruden*, slk. *hruden* 'September', poln. *grudzień* 'Dezember'. Zu *грýда*, s. Mi. Mon. 13, Berneker EW. 1,357. 'Nach dem gefrorenen, rauhen Erdboden', s. Preobr. 1,162 ff.

грудь f. 'Brust, Busen', ukr. *hrud'*, bulg. *grъdí* pl., skr. *grûdi* pl., sloven. *grôd*, čech. *hrud* f., slk. *hruď*, poln. alt *grędzi*. || Urverw. lat. *grandis* 'groß, erhaben, bedeutend', griech. βρένθος 'Stolz', βρενθύομαι 'gebärde mich stolz', s. Wiedemann BB. 13,310, 27,227, Walde-Hofmann 1,617 ff., Berneker EW. 1,356. Davon zu trennen ist griech. γρόνθος 'Faust', lit. *grandìs* 'Ring' (gegen Zubatý Archiv 16,393, s. Lidén Stud. 92, Trautmann BSl. 94 ff., Meillet Études 261, Boisacq 156) und *грýда* (gegen Brückner KZ. 42,346). Siehe auch *грядá*.

груз G. **грýза** 'Last, Gewicht', ukr. *hruź* f. 'Sumpf', poln. *grąz* G. *gręzu* 'tiefer Kot zum Versinken'. Dazu *грузи́ть* 'versenken, eintauchen, befrachten', abulg. *(po)-grǫziti*, skr. čak. *gruzı̏t*, sloven. *groziti*, poln. *grązić*. || Ablaut zu *грязь, гря́знуть*. Vgl. lit. *gramzdaũ, gramzdýti* 'versenken', *gramzdùs* 'tief sinkend', s. Berneker EW. 1,356 ff., Trautmann BSl. 97 ff., M.-Endz. 1,655.

груздь m. 'Pilz, Agaricus piperatus', dial. *грузд*, ukr. *hruzd'*, wruss. *hruźdź*. Zu *грýда* (s. d.), wie *громóздкий* zu *громáда*, s. Endzelin SlBEt. 108; als 'auf einem Haufen wachsend'. Andererseits sucht Potebnja RFV. 3,92 Urverwandtschaft mit lit. *gruzdenù, gruzdénti* 'schwelen, rauchen', nach dem bitteren, brennenden Geschmack, s. auch Gorjajev EW. 81, Preobr. 1,162.

грузи́н 'Georgier, kaukasisches Volk', älter russ. *gurzi* pl. 'Georgier' *gurziiskъ* adj. (Chož. Ign. Smol. 19), *gurzynьskaja zemlja* Afan. Nikit. 25, *gruzinskij* (Chož. Kotova 101, Kotošichin 29 ff.). Aus georg. *gurz*, woher tatar. *gurdži*, *gürdži*, pers. *gurǯī*, osset. *gurǯi*, *gurǯi* 'Georgier, Georgien', s. Dirr Namen 204, Marquart Streifzüge 175, Hübschmann Osset. Et. 122. Eine russ. Neubildung ist *Гру́зия*.

грузи́ть 'befrachten, versenken', siehe *груз*.

Гру́зия 'Georgien.' Siehe *грузи́н*.

гру́м 'Scholle', skr. *grȕmên*, dass. Aus **grudm-* zu *гру́да*. Bildung wie lit. *raumuõ* 'rotes Muskelfleisch': *raũdas* 'rot', s. Berneker EW. 1,357. Vgl. lit. *graumenys* pl. 'große Urwälder', *grumuñtas* 'großer Erdkloß', *grumañtas*, dass., *gruñslas*, *gruñstas*, *gruñtas* 'Klumpen', s. Buga Aist. Stud. 1,185, RFV. 67,239; 70,258, doch könnten einige der balt. Wörter zu *громáда* (s. d.) gehören. Ablautend: skr. sloven. *gȑm* 'Busch, Strauch'.

Гру́мант, Гру́ман 'volkst. Name von Spitzbergen', *грумалáн* 'Gewerbsmann, der auf Spitzbergen gewesen ist', Arch. (Podv.). Wohl von schwed. *Grönland*, s. Kiparsky Norden 9.

грунт 'Grundlage, Boden', zuerst a. 1645 nach Ohijenko RFV. 66,362, auch Ust. Morsk. a. 1720 u. a. Über poln. *grunt* aus nhd. *Grund*, s. Smirnov 96, Christiani 23, Brückner EW. 160.

грунь f. 'leichter Trab', auch *груни́á*, dass. || Nicht sicher ist die Verknüpfung mit *гряду́* 'gehe, schreite' als **grǫdnь* bei Petersson Archiv 34,381. Wohl zu *грудь* 'Brust'. Vgl. *брать гру́дью* 'mit voller Gewalt angreifen', *ходи́ть гру́дью* 'sich in die Brust werfen'. Sicher zu *грудь* gehört ukr. *hruń* 'Hügel', s. Petersson a. a. O. 378.

Гру́ня, Гру́ша Kurzform von *Аграфе́на*, *Агриппи́на*.

гру́ппа 'Gruppe'. Entlehnt aus nhd. *Gruppe*, dieses aus frz. *groupe*, ital. *gruppo* 'Klumpen', das zur Sippe von nhd. *Kropf* gehört, s. Gamillscheg EW. 494, Kluge-Götze EW. 221.

грусна́ 'beerenreiche Stelle (auf Morastboden in der Tundra)', *грусно́й* 'gedrängt voll, dicht bedeckt mit etwas'. (D.). Etwa zu *груз*, *гря́знуть*, als **grǫz-snā*? Vgl. *десна́*.

грусти́ть 'traurig sein', *погрусти́ть* 'mit dem Finger drohen', Kursk (RFV. 3,92), r.-ksl. *sъgrustiti ša* 'sich grämen', skr. alt *grustiti* 'ekeln', sloven. *grustíti* 'ekelhaft machen', *grustí se mi* 'mich ekelt'. || Zunächst zu *грусть* (s. d.), weiter stellt man die Wörter zu *гру́да* wegen sloven. *skrb me grudí* 'die Sorge peinigt mich', ferner zu lit. *mán širdìs pa-grúdo* 'mir wurde weich ums Herz', *grúdžiu grústi* 'stampfen, ermahnen', *grausmẽ* 'Warnung', *graudùs* 'brüchig' und 'rührend, wehmütig', *graudénti* 'ermahnen', *sugraudìnti* 'betrübt machen', apreuß. *en-graudīsnan* Acc. s. 'Erbarmen', s. Berneker EW. 1,358, Matzenauer LF. 7,195, Zupitza GG. 176, Brückner KZ. 43,312, Trautmann BSl. 99. Eher zu erwägen ist aber die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit *грызу́*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1,103, Berneker a. a. O. Meillet BSL. 26,67 (der an griech. ὀδύνη: *ed-* 'essen' erinnert), Fraenkel Satura Berolinensis 24 ff. Nicht hierher zu stellen ist lit. *grumzdà* 'Drohung' (trotz Potebnja RFV. 3,93).

грусть f. 'Kummer, Trauer', ukr. *hrust'*, sloven. *grûst* m. 'Ekel', *grûšča* 'Ekel'. Siehe *грустúть*. Nicht hierher gehört abulg. *grǫstokъ* χαλεπός (Supr.), gegen Preobr. 1,163. Dieses ist zu *груз* zu stellen.

грýхнуться 'mit Geräusch zusammenstürzen', ukr. *hrúchnuty* 'poltern, krachen', bulg. *grúcham* 'stoße, zerstoße', skr. *grúham, grúhati* 'krachen von der Kanone, mit Krachen schlagen', čak. *grúh* G. *grùha* 'kleine Steine', sloven. *grûh* 'Steingerölle', poln. *gruchać* 'girren von Tauben', *gruchnąć* 'ertönen'. || Urverw. lit. *griáuju, griáuti* 'umstürzen, donnern', *griūvù, griúti* 'einstürzen', lett. *graût* 'stürzen, schleudern, zerstören', lat. *ingruō* 'breche herein', stürze herein', griech. ἔχραον 'überfiel, bedrängte', mnd. *grûs* n. 'zerbrökkelte Steine', *grôs*, dass., s. Mi.EW. 80, Berneker EW. 1,358, M.-Endz. 1,673, Jagić Archiv 2,396.

грýша 'Birne, Birnbaum', ukr. *hrúša*, sloven. *grûška*, čech. *hruška*, poln. *grusza*, polab. *gräusói, gräúsva*. Daneben: bulg. *krúša*, skr. *krȕška*, čak. *krȕšva*, poln. dial. *krusza, Kruszewo* ON., kaschub. *kreša*, osorb. *krušva*, nsorb. *kruša, kšuša*, sowie r.-ksl *chruša* (Ust. Stud. ca. 1193, s. Srezn. Wb. 3,1408). || Wegen des schwankenden Anlauts denkt man an alte Entlehnung. Gleicher Herkunft sind: lit. *kriáušė* 'Birne, Birnbaum', apreuß. *crausios* 'Birnen', *crausy* (für *krausi*) 'Birnbaum'. Man vergleicht kurd. *korêši, kurêši*, s. Hehn-Schrader 614,616, Schrader-Nehring 1,148, Berneker EW. 1,358, Trautmann BSl. 140, Apr. Sprd. 362 ff., M.-Endz. 2,264. Abzulehnen ist der Vergleich mit ahd. *chriehboum*, nhd. dial. *krieche* 'Pflaumenkirsche' (trotz Berneker IF. 10,159, s. Kluge-Götze EW. 330).

Грýша 'Koseform für *Агриппúна, Аграфéна*. Kaum richtig sieht Sobolevskij Živ. Star. 1 Nr. 1 S. 126 ff. darin einen vorchristl. PN., identisch mit dem vorigen. Vgl. *Грýня*.

грыжа 1. 'Bruch, hernia', 2. 'jeder nagende Schmerz, Gliederreißen', 3. 'Wunde, Geschwür' (z. B. Arch., Podv.), ukr. *hryžá* 'nagender Schmerz', ksl. *gryža*, bulg. *gríža* 'Sorge', skr. *grȉža* 'Bauchgrimmen', sloven. *grîža* 'Ruhr'. || Aus **gryzi̯ā*. Vgl. dial. *грызь* f. 'Bruch' Arch. (Podv.), Don-G. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44,90) usw. Zu *грызý*, s. Berneker EW. 1,359, Preobr. 1,163, Mladenov 110.

грызý, грызть 'nagen', ukr. *hrýzty*, abulg. *gryzǫ, gryzti*, bulg. *grizá*, skr. *grízêm, grȉsti*, sloven. *grízem, grísti*, čech. *hryzu, hrýzti*, slk. *hrýzť*, poln. *gryźć*, osorb. *hryzać*, nsorb. *gryzaś*. || Urverw. lit. *gráužiu gráužti* 'nagen', lett. *graûzt*, dass., lit. *grūžtìs, grúžtis* f. 'Leibschneiden', griech. βρύχω 'knirsche mit den Zähnen', βρυχάομαι 'tose, brülle' (*огрызáюсь* 'bin bissig'), armen. *krcem* 'nage', viell. got. *kriustan* 'knirschen', s. Fick BB 6,213, J. Schmidt Vok. 1,178, Trautmann BSl. 100, M.-Endz. 1,640, Hübschmann 462, Boisacq 136, Torp 54, Meillet BSL. 26,213 (ohne das armen. Wort), Pedersen Kelt. Gr. 1,103, Berneker EW. 1,359.

грымать 'erzürnt sprechen, schimpfen', dial., *грымза* 'alter Murrkopf'. Zu ukr. *hrymáty* 'poltern, derb schlagen', russ.-ksl. *grimati* 'tönen'. Siehe *гремéть*.

грюкать, грюкаю 'klopfen', *грючáть, грючéть*, dass. || Nach Preobr. 1,164 ff. zu *грýхнуть*. Eher jüngere Lautnachahmung.

грядá 'Beet, Gang, Reihe, Sandbank, Streifen', *грядка* 'Stange zum Aufhängen von Kleidern', *грядки* 'Leitersprossen', ukr. *hrjáda* 'Beet', russ.-ksl. *gręda* 'Balken', bulg. *gredá* 'Balken', skr. *gréda*, Acc. *grêdu* 'Balken, Sandbank', sloven. *gréda* 'Balken, Gartenbeet', čech. *hřada* 'Balken, Stange, Beet', slk. *hrada*, poln. *grzęda* 'Stange, Hühnerstange, Beet', osorb. *hrjada* 'Balken, Beet', nsorb. *grěda* 'Hühnersteige, Gartenbeet', polab. *gŕǫda*, dass. || Urverw. lit. *grindìs* f. 'Dielenbrett, Fußboden' (pl. *griñdys*, Gen. *grindų̃*), ostlit. westlit. *griñdos* f. pl. = *гряды*; lit. *griñdas* m. 'Decke aus Stangen im Stall', *grandai* 'Latten, Reiser auf den Deckenbalken', *granda* f. 'Stockwerk', lett. *grìda* 'Diele, Fußboden', lit. *grindžiù*, *grį̃sti* 'Fußboden dielen', apreuss. *grandico* 'Bohle', anord. *grind* f. 'Heck, Rahmen, Gestell, Gitterwerk, Einzäunung', ahd. *grintil* 'Riegel, Balken, Stange', lat. *grunda* f. στέγη, *suggrunda* 'Sparrenwerk, Dachstuhl, Grundpfähle', s. J. Schmidt Verw. 38, Matzenauer LF. 7,201, Berneker EW. 1,348ff., M.-Endz. 1,657, Trautmann BSl. 98, Lidén Stud. 19, Buga RFV. 70,250. Persson Beitr. 448, Walde-Hofmann 1,623ff. Die Bed.-Entwicklung war wohl 'Balken, Erhöhung, Sandbank, Beet'. Vgl. *грядá* 'trockene Stelle inmitten eines Sumpfes, Sandbank, bewaldete Anhöhe', ablautend mit poln. dial. *grąd* 'Waldinsel, bewaldete Anhöhe', russ. *огруд* 'Haufen, Hügel', s. Ślaski PrFil. 10,319, Petersson Archiv 34,378ff. Anders über die Bed. Persson Beitr. 448, der *грядá* als 'Reihe' zu *гряду́* stellt und griech. στοῖχος : στείχω vergleicht. Siehe auch *грудь*.

грядúль, гредúль, градúль f. 'Pflugbaum, -deichsel, Grindel', ukr. *hrádil'*, bulg. *gredél*, skr. *grédelj*, sloven. *grédəlj*, G. *grédlja*, čech. *hřídel*, slk. *hriadel'*, poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel am Hakenpflug'. || Wegen der Übereinstimmung in der Bildung wohl entlehnt aus dem Germ.; ags. *grindel* 'Riegel', mnd. *grindel*, *grendel* 'Querholz, Riegel', ahd. *grintil*, *grindil* 'Riegel, Balken, Stange, Deichsel', nhd. kärnt. *grintl*, hess. *grindel*, s. Berneker EW. 1,349, Bielfeldt 171, Hirt PBr.Btr. 23,333, Kiparsky 236ff.

гряду́, грясти́ 'gehen, schreiten', abulg. *grędǫ*, *gręsti* ἔρχομαι, πορεύομαι (Supr. Cloz.), bulg. *gredá* 'gehe', skr. *grédêm*, *grésti*, sloven. *grédem*. || Mit durchgeführtem Nasalinfix (wie lat. *iungō* : *iugum*) zu lit. *grìdyju*, *grìdyti* 'gehen, wandern', žem. *grìdėti*, avest. *aiwigərədmahi* 'wir beginnen', aind. *gr̥dhyati* 'schreitet rasch auf etwas los' (?), lat. *gradior* 'schreite', got. *grid* f. Acc. 'Schritt, Stufe', ir. *in-greinn*, *do-greinn* 'verfolgt', s. Trautmann BSl. 98, KZ. 42,369, Bezzenberger BB. 16,243, Pedersen IF. 2,291, Kelt. Gr. 2,339, Berneker EW. 1,349ff.

грязнуть 'im Kot versinken, im Schmutz, Schlamm stecken bleiben', ukr. *hráznuty*, abulg. *pogręznǫ*, *-gręznǫti* γεμίζομαι, skr. *grȅznêm*, *grȅznuti*, sloven. *grêznem*, *grézniti*, ačech. *hřaznu*, *uhřaznúti*, slk. *hriaznúť*, poln. *grzęznę*, *grzęznąć*, osorb. *hręznyć*, nsorb. *grěznuś*. Ablautend zu *груз*, *грузúть*. || Urverw. lit. *grimstù*, *grimzdaũ*, *grim̃sti* 'versinken', lett. *grimt*, *grimstu*, dass. *grèmdêt* 'senken, versenken', alb. *kreϑ*, Pass. *kreδem*, Aor. *ukroδa* 'tauche ins Wasser', got. *qrammiþa* 'Feuchtigkeit', lat. *grāmiae* 'Augenbutter', s. Berneker EW. 1,350, Trautmann BSl. 97ff.,

G. Meyer Alb. Wb. 204, Pedersen IF. 26, 293, Matzenauer LF. 7, 202, M.-Endz. 1, 655 und 648. Vielleicht ist eine Trennung des alb. Wortes notwendig (s. Walde-Hofmann 1, 617 und Agrell Zwei Beitr. 71 ff.)

гря́зь G. **грязи** f. 'Schmutz, Kot, Schlamm', ukr. *hŕaź*, dass., sloven. *grêz* m. 'Schlamm, Morast', *grêz* f. 'weicher, tiefer Kot, Morast', *gréza*, dass. Zu *гря́знуть*.

гря́нуть 'jemand anfallen, überfallen', auch 'losbrechen'. Zu *гряду́* (vgl. lat. *aggredior*) aus **grędnǫti*, s. Berneker EW. 1, 349 ff., Preobr. 1, 166. Kaum berechtigt ist die Verknüpfung mit *греме́ть*, *гром* bei Mi. EW. 77, Sobolevskij IRJ. 2, 171, RS. 7, 200 ff.

гтин 'Gotländer' nur altruss. *g(ъ)tinъ*, dass., aus schwed. *gute*, dass. Siehe *гот*.

гуа́но 'Guano, Düngemittel aus vermodertem Vogelmist'. Über nhd. *Guano* und span. *guano* aus Keshua (Peru) *huanu* 'Mist, Dünger, besonders von Seevögeln', s. Loewe KZ. 60, 152, Kluge-Götze EW. 221.

губа́ I. 'Lippe', ukr. *húba* 'Mund', bulg. *gъ́ba*, dass., skr. *gȕbica* 'Maul, Rüssel', sloven. *gôbəc* 'Maul, Schnauze', čech. *huba* (alt *húba*) 'Maul, Mund', poln. *gęba* 'Maul, Mund', osorb. *huba*, nsorb. *guba*. || Viell. urverw. mit griech. γαμφαί, γαμφηλαί 'Kinnbacken', lit. *gémbė* 'Nagel, Knagge' urspr. 'Spitze, Vorsprung', s. Pedersen KZ. 36, 334, Mat. i Pr. 1, 172, Berneker EW. 1, 340. Vgl. lat. *mentum* 'Kinn, Gebäudevorsprung': kymr. *mant* 'Kinnbacken': got. *munþs* 'Mund'. Daneben besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Herkunft mit *губа́ II.*; vgl. Brückner EW. 138, KZ. 42, 332 ff., Trautmann BSl. 340. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *gámbhan-* (*gámbha-*), *gambháram* 'Tiefe', *gabhás* 'vulva', got. *wamba* 'Bauch' (gegen Uhlenbeck Aind. Wb. 77, PBr. Btr. 22, 142), s. Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.

губа́ II. 'Schwamm, Pilz', älter **gúba*, ukr. *húba* 'Baumschwamm', abulg. *gǫba* σπόγγος (Supr. Ostrom.), skr. *gȕba* 'Aussatz', sloven. *gǫ̂ba* 'Schwamm', čech. *houba* 'Schwamm, Pilz', poln. *gąbka*, *gębka*, dass. || Urverw. lit. *gum̃bas* 'Erhöhung, Knorren, Gewächs an einem organischen Körper', *gum̃bras* 'Beule', *gum̃bulas* 'Drüse', *gùmulas*, *gùmuras* 'Kloß', anord. *kumpr* 'Klumpen', afghan. *γumba* 'Beule', mpers. *gumbad*, *gumbað* 'Wölbung' (Morgenstierne PV. 25). Zur Intonation vgl. *ме́на*, skr. *mjȇna*: lit. *maĩnas*, s. M.-Endz. 1, 680, Buga RFV. 70, 249; 71, 50, Berneker EW. 1, 340, Trautmann BSl. 101, Machek Recherches 8. Zu trennen ist wohl ahd. *swamb* 'Schwamm', griech. σφόγγος, σπόγγος (gegen Pedersen Mat. i Pr. 1, 165 ff.), s. Persson 82, Berneker a. a. O. Vgl. auch *губа I.*

губа́ III. 'Bucht, kleiner Meerbusen', nordgrr.; schon aruss. *guba*, Chožd. Igum. Daniil. (s. Srezn. Wb. 1, 606). || Gewöhnlich als 'Falte' mit *губи́ть* 'verderben', *сугу́бый* 'doppelt' verbunden, s. Berneker EW. 1, 360, Karskij RFV. 47, 166 ff., Preobr. 1, 132; 166, doch fragt sich, ob es nicht eher als 'Mund' zu *губа I.* gestellt werden muß. Vgl. lett. *gum̃bs* 'Bucht', wozu M.-Endz. 1, 680.

губá IV. 'Gerichtsbezirk eines Kriminalgerichts, Kreis' (veralt.) *губная изба* 'Kriminalgericht' bei Kotošichin 128 ff. Zu *губить*.

губернáтор 'Gouverneur', seit 17. Jhdt. (s. Ohijenko RFV. 66,362). *генерал-губернатор* bei Kotošichin 53. Über poln. *gubernator* aus lat. *gubernātor*; s. Smirnov 97.

губéрния 'Gouvernement', seit Peter d. Gr. ‖ Wohl Neubildung zum vorigen nach dem Muster *Импера́тор* : *Импе́рия*. Vgl. poln. *gubernja*, das Smirnov 97 für die Quelle des russ. Wortes hält.

губи́ть, гублю́ 'verderben, zu Grunde richten', ukr. *hubýty*, abulg. *gubiti* ὀλεθρεύειν (Supr.), bulg. *gúb'ъ*, skr. *gùbiti*, sloven. *gubíti*, čech. *hubiti*, poln. *gubić* 'verlieren', osorb. *zhubić*, nsorb. *zgubiś*. ‖ Vollstufe zu **gъb-*, siehe *гнуть*.

гувернáнтка 'Gouvernante', statt **гувернанта* durch Einführung des Suff. *-ka*. Stammt aus nhd. *Gouvernante* oder wie dieses aus frz. *gouvernante*, s. Brandt RFV. 18,32.

гувернёр 'Erzieher' (Puškin), über frz. *gouverneur* aus lat. *gubernātor*, s. Gamillscheg EW. 481.

гýгала, gew. pl. *гýгали* 'Schaukel aus Stricken', *гýгаться* 'schaukeln' Arch. (Podv.), sloven. *gúga*, *gúgalica* und *gúgati*, dass. ‖ Nach Berneker EW. 1,361 Lallwörter der Kindersprache, wie *гýгля* 'Beule', poln. *guga*, dass., *gugułka* 'unreife Kirsche'. Mit den ersteren vgl. schwed. *gunga* 'Schaukel, schaukeln', das Hellqvist 313 von interj. *gung gung* beim Schaukeln erklärt, s. noch Matzenauer 170, Gorjajev EW. 83. Über *гýгля* usw. siehe unten.

гугенóт 'Hugenotte' über nhd. *Hugenotte* aus frz. *huguenot*, dieses von schweiz.-d. *Eidgenosse*, s. Gamillscheg EW. 521.

гýгля 'Beule', poln. *guga*, dass., *gugúłka* 'unreife Kirsche'. ‖ Vgl. lit. *gugà* 'Buckel, Sattelknopf, Hügel', *gùginti* 'aufbauschen', ablautend lit. *gaũgaras* 'Berggipfel', anord. *kjúka* 'Klumpen', norw. *kjuka* 'Knorren', s. Buga RFV. 67,240, Persson 938, Holthausen Awnord. Wb. 154, M.-Endz. 1,675, Petersson Zur sl. Wf. 35 ff. Vgl. aber *гýгала*.

гугни́вый 'stammelnd, schwer sprechend', *гугня́* 'Stotterer', ukr. *huhnáty* 'stammeln', wruss. *huhnúć* 'näseln', abulg. *gǫgnivъ* γογγύζων (Supr.), bulg. *gъgnív* 'stammelnd', sloven. *gognjáti* 'stammeln', čech. *huhňati* 'schnüffeln', poln. *gęgać* 'näseln, schnattern'. ‖ Urverw. mit aind. *gañjas* 'Verachtung', *gañjanas* 'verachtend', griech. γαγγανεύω 'verhöhne', ags. *cancettan* 'spotten' (s. Fick 1,33, Zupitza GG. 144) oder den in der Bed. besser übereinstimmenden: aind. *gúñjati* 'summt, brummt', npers. afghan. *gung* 'stumm', griech. γογγύζω 'brumme, murre', s. Bezzenberger BB. 16,247, Berneker EW. 1,341. Lautnachahmende Wurzel, wie osman. *χymχym* 'Geräusch des durch die Nase Sprechens, der Näselnde' (Radloff Wb. 2,1726).

гугý! Interj. nur in *ни гугý!* 'keinen Ton! Kein Wort!' ‖ Lautnachahmend, s. Preobr. 1,168. Vgl. *гук*.

гу́дега 'dichter, schneeartiger Reif an Bäumen', Arch. (Podv.), *ю́дега* 'Reif' Olon. (Kulik.). Aus karel. *huuveh* G. *huutehen* 'Reif', finn. *huude* G. *huuteen*, s. Kalima 93ff.

гуде́ть 'einen dumpfen Ton von sich geben', dial. 'weinen, heulen', *гуди́ть*, *гужу́* 'auf den Gusli spielen, rauschen' auch dial. *густи́*, *гуду́* (schon aruss. 12. Jhdt.) ukr. *hudíty* 'hallen, schallen', *hustý*, *hudú* 'spielen, summen', wruss. *huśćí*, *huść*, bulg. *gъdúvam* 'spiele, geige', skr. *gúdim*, *gúdjeti*, sloven. *gódem*, *gósti* 'geigen, brummen', čech. *hudu*, *housti*, apoln. *gędę*, *gąść*, osorb. *hudźić*. Dazu *гу́сли*. || Nasalinfigierte Bildung zu lit. *gaudžiù*, *gaũsti* 'tönen, summen', *gaudonė̃* 'Pferdebremse', lett. *gàudas* 'Klage', ablautend lit. *gúodžiu*, *gúosti* 'trösten', s. Berneker EW. 1,341, Fortunatov BB. 3,56, Trautmann BSl. 80, Mladenov 118. Das dial. *гуди́ть* 'tadeln, verleumden, betrügen', ukr. *hudýti* 'tadeln', čech. *vyhoudati* 'zum besten haben', möchte Osten-Sacken KZ. 44,154ff. vom obigen trennen und stellt sie zu *огулить* sowie zu lit. *gáunu*, *gáuti* 'erlange, bekomme', *apgáuti* 'betrügen', mnd. *gouwe*, *gauwe* 'rasch, schnell, klug', ir. *gó*, kymr. *gau* 'Lüge', lit. *gáudau*, *gáudyti* 'fangen', *ãpgaudas* 'Betrug'. Ich möchte dieses *гуди́ть* nicht von *гуди́ть* 'spielen, musizieren' trennen (s. auch Berneker a. a. O.). Unbegründet will Karskij RFV. 49,14 *гуди́ть* 'tadeln' aus lit. *gùdinu* 'unterweise, belehre' herleiten, s. aber Brückner KZ. 46,235, der in *гуди́ть* 'tadeln' eine Umgestaltung aus *куди́ть* 'tadeln' sehen will.

гудо́ра 'weinerlicher Mensch' Terek-G. (RFV. 44,90) gehört wohl zu *гуди́ть* 'weinen, heulen'. Vgl. *гуто́ра*.

гуёк 'Taucher'. Siehe *ку́йка*.

гуж G. **гужа́** 'Seil, Tau, Kummetriemen', *гужо́м* Adv. 'zu Lande', ukr. *huž*, *húžva*, ksl. *gǫžvica* λύγος, bulg. *gъž*, *gǽžva* 'Bastschlinge, Seil', skr. *gûžva*, sloven. *gôž* f. 'Riemen'. čech. *houž*, *houžev*, slk. *húžva*, poln. *gążew*, *gąźwa*, urslav. **gǫžь* bzw. **gǫžьvь*. || Die verbreitete Ansicht, daß **gǫžь* mit **ǫza* (siehe *у́за*, *вяза́ть*) verwandt sei (so Mi.EW. 56ff., Brückner EW. 137, Berneker EW. 1,343, Mladenov 118, Preobr. 1,167ff.), erklärt nicht das anlautende *g*- da ein solches Präfix nicht nachgewiesen ist, s. Brandt RFV. 22,117. Eher ist *gǫžь* urverw. mit anord. *kengr* 'Haken, Biegung', mengl. *cangle* 'Einfriedigung', s. Holthausen Awn. Wb. 151, Petersson IF. 24,265ff. Aus dem Slav. entlehnt ist rumän. *gînj* 'Riemen', s. Meyer-Lübke IFAnz. 11,108.

гу́з G. **гу́за I.** 'unteres Ende der Garbe, Steiß, Sterz der Vögel', *гу́зно* 'Steiß', *гузло́* 'unterer Teil der Garbe', ukr. *huz*, wruss. *huz*, bulg. *gъz(ъt)* 'After', skr. *gûz*, sloven. *góza* 'Hinterer', čech. *huzo*, poln. *gąz*. Dazu *куригу́зый*. Urslav. **gǫzъ* daneben **guzъ* in poln. *guz* 'Höcker, Beule', sloven. *gúza* 'Hinterer'. || Die nasalierte Form hat eine Entsprechung in lit. *gunžýs* neben *gūžýs* 'Kropf der Vögel', apr. *gunsix* 'Beule'; weitere Verwandtschaft mit griech. γόγγρος 'Auswuchs an Bäumen', γογγύλος 'rund', anord. *kǫkkr* 'Klumpen' ist (trotz Solmsen Beitr. 222, Berneker EW. 1,343, Fraenkel Zschr. 13,218) nicht sicher, weil die letzteren Wörter

nicht von lett. *gungis* 'Knorren, Auswuchs', lit. *gùnga* 'Buckel, Ballen, Klumpen', *gungulỹs* 'Ball' getrennt werden können, s. Zupitza GG. 149, Specht KZ. 55, 20 ff. Die Form **guzъ* gehört zu lit. *gúžis*, *gaužė̃* 'Kopf', *gũžtis*, *gaũžtis* 'sich zusammenknäueln', lett. *guza* 'Kropf', *guzma*, *gūzma* 'Menge, Masse', *guzums* 'Höcker', viell. auch anord. *kjúka* 'Fingerknöchel', norw. *kjuka*, *kukle* 'Klumpen', s. Persson 937 ff., Buga RFV. 67, 239, M.-Endz. 1, 685, Trautmann BSl. 102, Solmsen Beitr. 220 ff., Mladenov 118. Der Vergleich mit griech. πυγή 'Hinterer' (Bezzenberger BB. 12, 79) ist nicht überzeugend. Vgl. *гузло́*.

гуз II. 'turkotatarisches Volk der Ghusen', wohl 'Oguzen'. Aus osman. *guz*, dass., nach Radloff Wb. 2, 1631.

гу́за 'Falte, Runzel; unbeholfener, wankelmütiger Mensch'. Dazu *гу́зать* 'zögern'. Gehört zu *гуз*. Vgl. griech. γόγγων· μωρός Hesych. und nhd. *ärschlich*, s. Solmsen Beitr. 222, Fraenkel Zeitschr. 13, 218. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. χdος (Gorjajev EW. 83), siehe *зева́ть*.

гузло́ 'unterer Teil einer Garbe'. Zu *гуз*. Vgl. lit. *gùžulas* 'zusammengeharkte Überbleibsel von Heu', s. Buga RFV. 71, 51. Siehe auch *кузло́*.

гу́зно 'Steiß'. Vgl. *гуз*.

гузу́н 'verlegener, schüchterner Mann', *гузу́нья* 'ebensolche Frau', Rjazań Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 210. Zu *гу́за*, *гуз*.

гу́йка 'großer Eidervogel, colymbus', Olon. (Kulik.). Siehe *кю́йка*.

гук 'dumpfer Schall, Eulenruf', *гу́кать* 'dumpf schallen', ukr. *huk*, *hukáty*, wruss. *húkać*, bulg. *gúkam* 'girre', skr. *gûk* 'Girren', *gúkati*, sloven. *gûkati*, čech. *houkati*. ‖ Lautnachahmend von interj. *гу!*, gehört wohl zu *го́вор*, s. Berneker EW. 1, 361, Preobr. 1, 168, Mladenov 114. Kaum als Ablaut zu *жук* (gegen Berneker IF. 10, 156). Anders Loewenthal Archiv 37, 390, der aind. *ghūkas* 'Eule' vergleicht.

гу́кар 'Huker, flachgebauter Zweimaster von holländischer Bauart' Weißes Meer, Ladoga, Onega (D.), älter *гукор*, seit Peter d. Gr. Entlehnt aus ndl. *hoeker*, dass., s. Meulen 79, Smirnov 97.

гукук 'ein unheilverkündender Vogel in Indien', nur Afan. Nikit. 15. Vgl. aind. *ghūkas* 'Eule'. Kaum zu *гук*.

гул G. **гу́ла** 'dumpfer Ton, Getöse, Echo', *гу́лкий* 'schallend, laut tönend', ukr. *hul*. ‖ Man vergleicht anord. *gaul* 'Geheul', *gaula* 'heulen', s. Matzenauer LF. 7, 204, Berneker EW. 1, 361, doch werden diese Wörter von Holthausen Awn. Wb. 81 zu *зову́* gestellt. Es besteht wohl Verwandtschaft mit *го́вор*, s. Berneker a. a. O. Vgl. *гук*, *гуля́ть*.

гула́ 'persische spitz zulaufende Mütze', Kaukas. (D.), aus npers. *kulāh* Mütze, Helm', s. Horn Npers. Et. 192 ff.

гу́лить, гу́лю 'liebkosen, schmeicheln'. Matzenauer LF. 7, 204 vergleicht als urverw. anord. *gulli* 'qui blanditur'. Dazu viell. auch aruss. *gulьnъ* 'zauberkräftig' (Tolst. Sbornik 13. Jhdt.), das Sobo-

levskij RFV. 70,78 zu ksl. *guditi* 'verleumden, verhöhnen', lit. *gaudžiù, gaũsti* 'heule, jammere, weine' stellen will. Eher gehört *гу́лить* zu *гу́ля* 'Taube' wie russ. *голуби́ть* 'liebkosen, hätscheln' zu *го́лубь* 'Taube'.

гуло́м, **огу́лом**, **огу́льно** 'im großen, im ganzen', *огу́л* 'Ganzes, Großes', ukr. *vohúł* 'gemeinsame Erntearbeit', poln. *ogół* 'Gesamtheit'. Ablaut *ги́лем* 'in wildem Haufen', *о́гло́м*, dass. || Viell. mit Buga RFV. 70,250 zu *гу́ля* 'Beule'. Weniger plausibel ist Zusammenhang mit *гул* 'dumpfer Ton' (Berneker EW. 1,361).

гу́льба 'Kartoffel', *гулёна*, dass. (Mel'nikov 3,274 ff.; 7,67). Ersteres aus *бу́льба*, dieses über ukr. poln. *bulba* aus lat. *bulbus*, s. Berneker EW. 1,100). Das *g* kommt von *гу́ля* 'Beule'.

гультя́й, **гульта́й** 'Lebemann, Faulpelz', ukr. *hul'táj, hiltáj* soll nach Sobolevskij Slavia 5,448 aus **golьtajь* entstanden sein. Besser zu *гуля́ть*. Vgl. *лень, лентя́й*.

гульф, **гу́льфик** auch **гульт** 'Hosenklappe, Hosenschlitz' (D.). Entlehnt aus ndl. *gulp*, dass., s. Meulen 73, Matzenauer 170, Gorjajev EW. 84.

гу́ля I. 'Taube, Columba' auch Lockruf: *гуль, гуль!* || Lautnachahmend wie schweiz.-d. *Gûl* 'Hahnenruf', elsäss. *Gulli, Guller*, wozu Suolahti Vogeln. 233. Vgl. auch syrjän. *gul'u* 'Taube', nach Kalima RLS. 53 und Wichm.-Uotila Wb. 62 entlehnt aus dem Russ. (s. aber auch Kalima FUF. 18,21 ff.), doch ist finn. *pulu* 'Taube' sicher onomatopoetisch.

гу́ля II. 'Beule, Auswuchs', poln. *gula*, dass. || Viell. zu aind. *gōla-* 'Kugel', anord. *kúla* 'Kugel, Ball, Beule', griech. γύλιος 'Tornister', s. Holthausen, Awn. Wb. 164, Zupitza GG. 145. Ablautend skr. *žûlj*, sloven. *žúlj* 'Schwiele', s. Iljinskij RFV. 58,226, Preobr. 1,169. Dagegen vergleicht Berneker EW. 1,362 *гу́ля* mit skr. *gúliti* 'schinden, abrinden'. Buga's (RFV. 67,240) weiterer Vergleich mit lit. *gùras* 'Vorsprung (eines Berges)' ist unsicher. Unrichtig Verf. IORJ. 11,2,394.

гуля́ть 'ausschweifen, liederlich leben, spazieren gehen', *разгу́л* 'Gelage, Schmaus'. || Schwierig. Berneker EW. 1,361 ff. und Brückner EW. 173 suchen Anknüpfung an *гул* 'Getöse, dumpfer Ton', dagegen s. Preobr. 1,169. Ganz anders Potebnja RFV. 3,163 und Sobolevskij RFV. 70,78, die von der Bed. 'trinken' ausgehen, wegen skr. *gúliti* 'saufen', welches aber seinerseits unklar ist, s. Berneker EW. 1,362. Nicht besser Preobr. 1,169, der 'ausruhen' für die älteste Bed. hält und lit. *guliù, guléti* 'liegen' vergleicht.

гуля́ф 'Hagebutte, Rosa canina', *гуля́фная вода́* 'Rosenwasser'. || Urspr. 'Rosenwasser'; entlehnt aus npers. *gulāb, gulāv* von *gul* 'Rose' und *āb* 'Wasser', das auch in aderb. *gülabi*, tar. *gulap*, dass. vorliegt, s. Radloff Wb. 2,1631; 1640, Mi.TEl. 2,116, Horn Npers. Et. 206, Korsch IORJ. 8,4,13.

гумани́зм 'Humanismus', aus nhd., lat. *humanismus*, eingeführt durch G. Vogt (1859), s. Kluge-Götze 258.

гуманист 'Kenner und Liebhaber des klass. Altertums', aus nhd. *Humanist* (seit 1728), s. Kluge-Götze a. a. O. Von lat. *hūmānitās* 'höhere Bildung'.

гумежи pl. 'Feld' Olon. (Kulik.) Aus weps. *houmeh*, pl. *-mhed* 'geschwendetes Ackerfeld im Walde', zum *ž* s. Kalima 94 ff.

гуменцо́ 'Tonsur', Deminutiv von *гумно́*, abulg. *gumьnьce*, eigtl. 'kleine Tenne', s. Mi.LP. 149, unrichtig Gorjajev EW. 84.

гумно́ 'Tenne', dial. *гвно́*, ukr. wruss. *humnó*, abulg. *gumьno* ἅλως, bulg. *gúmnó*, *gúvno*, skr. sloven. *gúmno*, čech. slk. *humno*, poln. *gumno*, osorb. *huno*, nsorb. *gumno*. || Altes Kompositum aus **gu-* (zu *говя́до*, *гове́но*) und der Wz. von *мять*, *мну*, lit. *minù*, *mìnti* 'treten', eigtl.: 'Platz, wo Rinder das Getreide treten'. Vgl. Ilias 20,495: ὡς δ'ὅτε τις ζεύξῃ βόας ἄρσενας εὐρυμετώπους τριβέμεναι κρῖ λευκὸν εὐκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ, vgl. Pogodin Sledy 234, IF Anz. 21,104, Berneker EW. 1,362, Mladenov 114. Dagegen ohne durchschlagende Gründe Machek LF. 53,343 ff.

гуна́к 'dreijähriges Kalb' Ostsibir. (D.). Aus šor. *qunaq* 'dreijähriges Reh', Demin. zu *quna*, von mongol. *γuna* 'dreijähriger Ochs', nach Menges Ung. Jahrb. 15,524. Vgl. das folg.

гуна́н 'dreijähriges Kalb oder Füllen' Sibir. (D.). Aus mongol. *gunan* 'dreijähriger Ochs', kalmück. *gunn*, dass., s. Ramstedt KWb. 155, Menges Ung. Jahrb. 15,524, Radloff Wb. 2,1542. Aus derselben Quelle auch dschag. alt. tel. leb. kirg. tar. *gunan*, dass., (s. Radloff Wb. 2,910).

гунга́ч 'Uhu', Olon., auch *юнга́ч*, dass. Petroz. (Kulik.). Aus weps. *hüngeį* 'Eule' mit russ. *-ač* (etwa nach *пуга́ч*), s. Kalima 95.

гунде́рить I. 'etwas Gestohlenes verzehren', Vjatka (Vasn.). Dunkel.

гунде́рить II. 'schwatzen, plaudern', auch *гундо́рить*, dass. Damit wohl verwandt *гундо́ра* 'Schwätzer', *гундо́сить* 'näseln', *гу́ндос* 'undeutlich sprechender Mensch', *гундо́сый* 'undeutlich sprechend', Terek-G. (RFV. 44,90). Vgl. sloven. *godrnjáti* 'brummen, murren' (zu *гуде́ть*) neben dial. *gondráti*, *gondrljáti*, *gondrnjáti*, dass. (wozu Berneker EW. 1,340). || Wohl lautnachahmende Bildungen wie *гуня́вый*, s. Sobolevskij RFV. 66,338.

гунджа 'beste Sorte des Futtergrases', Terek-G. (RFV. 44,90). Unklar.

гу́нна, гу́на, гунь f. 'Quitte', dial.; alt *gdunja*, dass., skr. *gȕnja* neben *tkȕnja* (siehe auch *дуля*). Wie *гу́тей*, dass., sloven. *kútina*, slk. *kutna* aus ahd. *kutina*, nhd. *küten*, wozu Berneker EW. 1,299 ff., Kluge-Götze EW. 463.

гу́нны pl. 'Hunnen'. Neues gelehrtes Lehnwort aus nhd. *Hunnen*. Vgl. *хун*.

гуньгова́ть 'traurig sein' Olon. (Etn. Obozr. 40,347). Lautnachahmend wie *гуня́вый*.

гу́ня 'zerlumptes Kleidungsstück', *гу́нка* 'Kinderwindel', ukr. *húńa* 'grober Tuchrock', bulg. *gúńa* 'Mantel von Ziegenhaar', skr. *gûnj* 'Art Oberkleid', sloven. *gúnj*, čech. *houně* 'haariger Stoff, Kotze', slk. *huňa*, poln. *gunia*, dass. || Entlehnt aus airan. *gaunyā-* f. 'die

farbige', von avest. *gaōna-* 'Haar, Haarfarbe, Farbe', osset. *γun* 'Wolle', npers. *gûn* 'Farbe', s. Schwyzer Zschr. Ind. Ir. 6,234–243. Aus einem iran. **gaunaka-* stammt auch griech. καυνάκης, γαυνάκης 'farbiger Perserfiaus' und pāli *gonaka* (s. auch Leumann Glotta 27,89). Man beachte aber auch schughnī *γaun* 'grober Sack', aind. *gōṇī* 'Sack', eigtl. 'Rindsfell', woher engl. *gunny*, s. Lüders Abh. Preuß. Akad. 1936 Nr. 3 S. 6, Charpentier MO. 18,32 ff. Andere Deutungen von *гу́ня* sind abzulehnen: Urverwandtschaft mit aind. *gōṇī* 'Sack', zu *gāúṣ* 'Rind' (gegen Pogodin Sledy 232 ff., Verf. GrslEt. 51) s. Berneker EW. 1,363; die Herleitung aus lat. *gunna* 'Pelz' bzw. dem daraus entlehnten mgr. γούνα 'Pelz' (s. Romanski JIRSpr. 15,106 ff., Berneker a. a. O.) erklärt nicht das *ń*. Auch Herkunft aus dem Kelt. (kymr. *gwn* 'Leibrock', korn. *gun*) kommt nicht in Betracht (s. Pokorny Zschr. 4,103 ff. und Verf. RS. 6,195 ff. gegen Šachmatov Archiv 33,95).

гуня́вый 'kahlköpfig (von Krankheit)' Tula, Rjazań, *гуня́веть* 'das Haar verlieren', *гуньба́* 'Schwämmchen im Munde der Säuglinge' sollen nach Berneker EW. 1,363 von *гу́ня* 'Pelz' abgeleitet sein, s. auch Pogodin Sledy 232, Preobr. 1,170. Die Bed. des letzteren Wortes als 'haariger Stoff' macht diesen Vergleich unsicher.

гура́н 'männliche Antilope, Cervus pygargus'. Entlehnt wohl durch turkotat. Vermittlung (tel. alt. *guran*, dass.) aus mongol. *gura*, kalmück. *guru*, dass., s. Ramstedt KWb. 155 (ohne das russ. Wort).

гу́рандать 'leise donnern' Olon. (Kulik.), vgl. *ю́райдать*. Nach Kalima 249 aus weps. *ǵuraidab* 'es kracht, donnert', weniger überzeugend Leskov Živ. Star. 1892 Nr. 4 S. 99.

гурда́ 'Art alter, geschätzter Säbel', Kaukas. (D.). Wohl durch türkische Vermittlung (wie skr. *kȍrda* 'Säbel, Schwert') entlehnt aus npers. *kārd*, avest. *karəta-* 'Messer', zur Sippe s. Berneker EW. 1,569, MiEW. 132, TüEl. 2,106, Nachtr. 1,69, und unten s. v. *корда*.

гу́ркать 'rufen', *гу́ркнуть* 'ertönen'. Lautnachahmend wie *га́ркать* nach Šachmatov IORJ. 7,2,336.

гурт 'Herde', *гурто́м* adv. 'in Bausch und Bogen', *гуртово́й* 'en gros', ukr. *hurt* 'Rindviehherde, Menge', wruss. *hurtóvščik* 'Viehtreiber, Großhändler'. || Über poln. *hurt* 'Herde, Hürde von Schafen, Schafherde', *hurtem* 'im Ganzen' aus mhd. *hurt*, md. *hurt* 'Hürde (bei den Schäfern) Reisiggeflecht, das den Raum, auf dem die Schafe nachts bewahrt werden, einhegt', s. Berneker EW. 1,379, Karłowicz 219, Matzenauer 178, Preobr. 1,170. Abzulehnen ist die Herleitung aus turkotat. *jurt*, gegen MiTEl. Nachtr. 2,137.

гурьба́ 'Haufen', dial. *гурма́*, dass. Kursk, ukr. *hurbá*, *húrma*, wruss. *húrmom* 'haufenweise'. || Gewöhnlich als Entlehnung über poln. *hurm* m., *hurma* f. 'Herde, Schafherde', apoln. *hurm* 'Menge' (oft im 17. Jhdt.) auf mhd. *hurm* (*gehurme*) 'feindseliger Angriff' zurückgeführt, so von Berneker EW. 1,379, Brückner EW. 174, Preobr. 1,170. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung von **gurьba* mit *гово́р* bei Iljinskij RFV. 63,341. Viell. aber doch echt-slav. *gurьba* zu skr. *gúrati*, *gûrâm* 'stoße', schwed. *köra* 'jagen, eilen, treiben' (aus **kaurjan*) und ablautend in skr. *žúriti se* 'eilen', wozu Mat-

zenauer LF. 7,204 ff. Dazu gehört wohl auch *гуря́ться* 'frech sein', *гу́ръ*, *гу́рник* 'zäher, beharrlicher Mensch', das in diesem Falle (gegen Matz.) von aind. *ghōrás* 'furchtbar' zu trennen wäre.

гу́са f. 'Schutzdach, Schuppen zum Aufbewahren des Winterfutters fürs Vieh', Olon. (Kulik.). Dunkel.

гуса́к 'Herzschlag (beim Fleischer), d. h. Lunge, Herz und Leber'. || Eigtl. 'Gänserich' (siehe *гусь*), weil einer fliegenden Gans ähnlich, s. Gorjajev EW. 85.

гуса́р 'Husar', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 33, doch auch *польская гусария* bei Kotošichin 147; ukr. *husár*, poln. čech. *husar*. || Über d. Poln. entlehnt aus magy. *huszár*, das von *húsz* '20' abgeleitet ist, weil nach ungar. Gesetz von zwanzig Ausgehobenen einer Reiter werden mußte, s. Kluge-Götze 260, Preobr. 1,70. Kaum richtig will Brückner EW. 177 an nhd. *Hanse*, apoln. *chąsa* 'Raub' anknüpfen.

гу́сеница 'Raupe', ukr. *húsenyća*, *úšenyća*, r.-ksl. *jusenica* (Srezn. Wb. 3,1629) bulg. *gъsénica*, *vъsénica*, skr. *gùsenica*, sloven. *gosênica*, *vosênica*, čech. *housenice*, slk. *húsenica*, poln. *wąsienica*, *gąsienica*, osorb. *husańca*, nsorb. *guseńca*. || Wohl urspr. abgeleitet von **ǫsъ* 'Schnurrbart' als **ǫsenica* bzw. **ǫsènica*, s. Berneker EW. 1,341, Mladenov 118, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 20. Das anl. *g-* wohl eher durch Einfluß von aslav. *guščerica* 'Eidechse' als von *gǫsь* 'Gans' (letzteres nach Vaillant RES. 18,77).

гу́сли f. pl. 'Art horizontale Harfe von 4 Oktaven', ukr. *husľ* f. pl. *húsły*, abulg. *gǫsli* ψαλτήριον, κιθάρα (Supr. Cloz.), bulg. *gúsla*, skr. *gùslê*, sloven. *gósli* 'Geige', čech. *housle*, slk. *husle*, poln. *gęśle*, osorb. *huslě*, nsorb. *gusle* 'Geige'. || Zu *гуде́ть* als **gǫd-sli* pl., s. Berneker EW. 1,341, Preobr. 1,171.

гусля́к 'Art Hopfen' im G. Moskau. Benannt nach dem Flusse *Гуслица* Kr. Bogorodsk, wo er angetroffen wird.

гу́стега 'dichter Reif', Arch. (Podv.). Wohl aus *гу́дега* 'Reif' mit volksetymologischer Anlehnung an *густо́й* 'dicht', s. Kalima 94.

густера́ 'Zärte, Wimbe, cyprinus vimba'. Nach Gorjajev EW. 85 eine Entlehnung aus nhd. dial. *Güster*.

густо́й 'dicht', *густ*, *густа́*, *гу́сто*, ukr. *hustýj*, r.-ksl. *gǫstъ*, δασύς, bulg. *gъst*, skr. *gûst*, *gústa*, *gûsto*, sloven. *gôst*, *gósta*, čech. slk. *hustý*, poln. *gęsty*, osorb. *husty*, nsorb. *gusty*. || Urverw.: alit. *gánstus* 'reich, wohlhabend', lett. *guosts* 'Menge, Schwarm', s. Specht KZ. 55, 20 ff. In diesem Falle müßten die slav. Wörter getrennt werden von griech. γογγύλος 'rund', das zu lit. *gungulỹs* 'Ball', *gùngti* 'sich krümmen', lett. *gungis* 'Knorren', gehört (s. Specht KZ. 55, 20 ff. gegen Solmsen Beitr. 213 ff.). Auch könnte dann **gǫstъ* weder mit *гуз* vereinigt werden, wenn dieses zu lit. *gunžỹs* 'Kropf' gehört (gegen Solmsen a. a. O., Berneker EW. 1,341, Trautmann BSl. 102, Mladenov 118), noch mit *гомо́ла* 'Klumpen, Ballen', zu dem es Persson 933 ff. stellen wollte. Holub 71 vergleicht *gǫstъ* mit čech. *hutný* 'dicht, massiv'.

гусь G. **гу́ся** I. m. 'Gans', ukr. *huś*, bulg. *gъ́ska* 'Gans', *gъ́ser* 'Gänserich', skr. *gùska*, sloven. *gôs* G. *gosî*, čech. slk. *hus*, poln. *gęś*, osorb. *hus*, nsorb. *gus*. || Bei Urverwandtschaft mit dem idg. Worte für 'Gans' erwartet man slav. **zǫsь*, vgl. lit. *žąsìs*, G. *žą̃sį*, lett. *zùoss*, apreuß. *sansy*, aind. *haṁsás* m. 'Gans', *haṁsī́* f. 'Gans', griech. χήν, ahd. *gans*, ir. *géiss*, lat. *anser*. Das *g* wollte Meillet (MSL. 9,374; 13,243, Études 178) durch sein Spirantendissimilationsgesetz deuten, das aber auf Widerspruch gestoßen ist, s. Berneker EW. 1,342, Agrell Zwei Beitr. 2. Vgl. *свист*, *шерсть*. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, ein echt-slav. **zǫsь* sei durch Einwirkung von germ. *gans* zu *gǫsь* geworden, wenn man auch noch den Bericht des Plinius Hist. Nat. 10,53 über die Vorzüglichkeit der germ. Gänse berücksichtigt, s. Brandt RFV. 18,25, Berneker EW. 1,342, Mikkola RFV. 48,274, Trautmann BSl. 365, W. Schulze KZ. 40,412 (=Kl. Schr. 69), Solmsen KZ. 37,576, Pedersen IF. 5,56, Hirt PBrBtr. 23,332, Uhlenbeck Aind.Wb. 356, Verf. Zschr. 2,54ff., Fraenkel BSpr. 15; vgl. auch Kiparsky 103,108.

гусь II. 'samojed. Tracht aus Renntierfell mit Kapuze', Tobolsk (Živ. St. 1899 Nr. 4 S. 491). || Nach Patkanov (daselbst) aus ostjak. *kus*, dass.

гуся́нка 'gedeckte Barke auf der Oka' (Meľnikov u. a.) Vom Flußnamen *Гусь* 'linker Nbfl. der Oka' (G. Vladimir und Rjazań). Dieser von *гусь I.*

гу́та 'Hütte, Schmelzwerk', aus poln. *huta* von ahd. *hutt(e)a*, s. Brückner EW. 174, Holub 71.

гуте́й G. **-ея́** 'Quitte, Cydonium', ukr. *hutéja*. || Gewöhnlich erklärt durch rumän. *gutuiŭ*, dass., aus lat. **cotōneus*, *cydōneus* von griech. μῆλον κυδώνιον, s. Berneker EW. 1,299, Tiktin Wb. 2,711, Domaschke JIRSpr. 21,140. Wahrscheinlicher aber ist deutsche Vermittlung (nhd. dial. *Kütte* neben *Quitte*), siehe auch *гу́нка*.

гутмо́рген 'eleganter Dieb in Hotels und Pensionen' Moskau (RFV. 21,234), aus nhd. *guten Morgen*.

гу́тор 'Unterhaltung, Scherzrede', *гуто́рить*, *гута́рить* 'reden, plaudern', *гуто́ра*, *гута́рка* 'Schwätzer', ukr. *hútir* 'Spruch', *hutóryty* 'sprechen, plaudern'. || Alte Zusammensetzung aus **gu-* (zu *го́вор*) und der Wz. von *тарато́рить* (*тороторить*) 'schwatzen', lit. *tar̃ti*, *tariù* 'sage', s. Fraenkel Glotta 4,33; ähnlich Berneker EW. 1,364, der aber an eine *t*-Ableitung der Wz. von *го́вор*, wie ir. *guth* 'Stimme' denkt, während Preobr. 1,172 eine Kontamination von *говори́ть* und *торото́рить* annimmt.

гуттапе́рча 'Guttapercha'. Über nhd. *Guttapercha* oder engl., frz. *guttapercha* entlehnt aus malaiisch *getah* 'Pflanzensaft, Baumharz', und *perča* 'Baum Isonandra gutta', s. Littmann 130, Kluge-Götze EW. 223, Lokotsch 56, Preobr. 1,172.

гуцу́л 'ukrainischer Stamm im östl. Galizien und der Bukowina', aus ukr. *hucúl* (s. Durnovo-Ušakov 108). || Rozwadowski (mündlich) wollte den Namen durch rumän. Vermittlung mit got. *guta* 'Gote' in Verbindung bringen.

гу́ща 'Bodensatz, Hefe', auch 'Dickicht', skr. *gùšta* 'Dickicht', sloven. *gǫ́šča*, čech. *houště*, *houšt*, slk. *húšť*, poln. *gęszcz* f. usw. Aus urslav. **gǫstjā* zu *густо́й*.

гы́лзать 'gleiten', Nordgrr. Nach Iljinskij IORJ. 16,4,21 ff. neues Iterativum zu **gъlъzati*, siehe *го́лзать*, *гдызнуть*. Unsicher.

гы́ркнуть 'brummen, murren', Opočka, wruss. *hyrknuć*. || Nach Šachmatov IORJ. 7,2,337 zu *га́ркать*, *гу́ркнуть*; doch wohl nur als junge lautnachahmende Bildung.

гюйс 'Bugsprietflagge, Gösch', älter *гуйс*, dass., Peter d. Gr., s. Smirnov 97. Aus ndl. *geus*, dass., s. Meulen 67. Auch *гюйсшток* 'Göschstock' seit Peter d. Gr., aus ndl. *geusstok*, dass., s. Smirnov a. a. O., Meulen c. l.

гяу́р 'Giaur, verächtliche Bezeichnung Andersgläubiger bei den Mohammedanern', über osman. *giaur*, pers. *gäbr* 'Feueranbeter', aus arab. *kāfir* 'Ungläubiger', s. Littmann 48,66, Lokotsch 50, Kraelitz 34, Kluge-Götze EW. 206.

Д

Д fünfter Buchstabe des kyrill. Alphabets, heißt *добро*. Zahlenbezeichnung kslav. д҃ = 4.

да adv. 'ja, so', Coni. 'und, aber, damit, auf daß', *да́бы* 'damit', *да́же* 'sogar'; ukr. *da*, aruss. *da* 'damit, daß, und, doch', abulg. *da* ἵνα, καί, ἐάν, ἀλλά, δέ (Supr.), bulg. *da* 'ja, daß', skr. *dȁ* 'daß, wenn, denn, ja', sloven. *dȃ* 'damit, auf daß', ačech. *da* 'traun, ja wohl', poln. *da* 'auf daß', usw. || Gewöhnlich gestellt zum idg. Demonstrativst. **do-* neben **di-* in apreuß. *din* Acc. s. 'ihn', Acc. pl. *dins*, avest. apers. Acc. s. *dim* 'ihn, sie', Acc. s. n. *dit* 'es'. Damit wird verglichen: griech. δή, ἐπειδή 'da ja', ἤδη 'schon', lat. *dōnique* 'sodann', *dōnec* 'so lange als, bis endlich', s. Berneker EW. 1,176, Brugmann Grdr. 2,2,391, Boisacq 180 ff., Mladenov 119, Trautmann Apreuß. Sprd. 321, doch erinnert *da* 'damit, auf daß' an russ. *пусть*, *дава́й* und wird als idg. **dō* 'gib', laß zu', gedeutet, s. W. Schulze bei Fraenkel IF. 43,304 ff. Siehe *дать*.

даба́ 'chinesischer Baumwollstoff', über mongol., kalmück. *dāwū* 'gröbere Leinwand' aus chines. *dabu*, dass. Aus dem Mongol. entlehnt auch alt., šor., koib. *taby*, dass., s. Ramstedt KWb. 82.

дава́ть ipf. 'geben', ukr. *daváty*, abulg. *-davati*, bulg. *dávam*, skr. *dávati*, sloven. *dávati*, čech. *dávati*, poln. osorb. *dawać*, nsorb. *dawaś*. || Zu *дать*, Wz. **dōu-*: lett. *dãvât*, lit. *dovanà*, ostlit. *davanà* (Buga Aist. St. 73) 'Geschenk, Gabe', *daviaũ* 'ich gáb', *davinė́ti* 'geben', aind. *dāvánē*, avest. *dāvōi*, kypr. δυϝανοι Opt., griech. δοϝέναι, δοῦναι 'geben', umbr. *purdouitu* 'porricito', s. Berneker EW. 1,181, Trautmann BSl. 57, Hatzidakis Glotta 12,61, Meillet und Bartholomae, Glotta 12,210.

да́веча adv., dial. *да́ве* 'unlängst, vor kurzem'; ukr. *dávi*, aruss. abulg. *davě* 'einstmals' (Supr.), sloven. *dávė* 'heute früh', nsorb. *dejeto*

älter *dajto* 'zuvor' (aus **davě-to*). || Urverw.: griech. δήν, el. δᾶν (aus *δFᾶν), δηθά, δηρόν, dor. δᾱρόν 'lange', δαόν· πολυχρόνιον Hes., lat. *dūdum* 'vor kurzem, soeben, vorhin' (aus **dū-dum*), armen. *tevem* 'dauere, bleibe', *tev* 'Dauer, Ausdauer', aind. *dūrás* 'fern, weit', *dávīyān* Komp.; *dáviṣṭhas* Superl., s. Walde-Hofmann 1,378ff., Berneker EW. 1,181, Bezzenberger BB. 12,340. Im auslaut. *-ča* sieht Sobolevskij RFV. 71,432 eine Entsprechung zu aind. *ca*, griech. -τε, lat. *que*, aber mit langem Vokal.

давить, **давлю́** 'drücke, presse, würge', ukr. *davýty*, abulg. *daviti* πνίγειν, ἄγχειν (Supr.), bulg. *dávъ*, skr. *dáviti*, *dâvîm*, sloven. *dáviti*, čech. *dáviti*, slk. *daviť*, poln. *dawić*, osorb. *dajić*, nsorb. *dajiś*, *dawiś*. || Urverw. avest. *dav-* (1 du. Praet. Med. *dvaidī*) 'drängen, bedrängen', phryg. δάος· ὑπὸ Φρυγῶν λύκος Hesych. (Kretschmer Einl. 221), lyd. Κανδαύλης = κυνάγχης 'Hundswürger', griech. Ζεὺς Θαύλιος vom Stieropfer des Θαύλων (s. Solmsen KZ. 34,77ff.; 45,97ff., Hermes 46,286ff., Kretschmer Glotta 5,308, Fraenkel IFAnz. 32,86, Rozwadowski Mat. iPr. 2,344), got. *af-dauiþs* 'geplagt, gehetzt', *dauþs* 'tot', *dauþus* 'Tod', anord. *deyja* 'sterben', ahd. *touwen* (aus **dauwjan*), dass., got. *diwan* 'sterben', s. Berneker EW. 1,181ff., Uhlenbeck PBrBtr. 27,114ff., Meillet MSL. 9,144, Torp 198ff., Fick KSchlBtr. 7,365ff.

да́вний 'schon lange geschehen', *давно́* 'längst', ukr. *davnýj*, abulg. *davьnъ* (Supr.), skr. *dávan*, *dávna*, *dâvnī* 'alt', sloven. *dávən*, *dávnō*, čech. *dávný*, *dávní*, *dávno* adv., poln. *dawny*, *dawno*. || Zu *да́веча*, wo weiteres.

Дави́д PN., schon abg. *Davydъ* (Zogr. Mar. Savv. Supr.), wohl über turkotat.: osman. kasant. kuman. *Davud* (s. Radloff Wb. 3,1647) von arab. *Daud*, während *Дави́д* direkt aus griech. Δαυίδ, Δαβίδ, Δαυείδ stammt, s. Verf. Zschr. 5,134ff. Nicht überzeugend dagegen Nachtigal Starocerkv. Studije 66. Die erstere Form ist, gegen Grot FilRaz. 2,362, nicht spezifisch russisch.

дага́н 'Füllen im zweiten Jahr', Astrach. Sibir. (D.), von kalmück. *dāɣɒn*, dass., aus mongol. *dagagan* (zur Sippe s. Ramstedt KWb. 81).

да́гликс 'täglicher Anker (am linken Kranbalken)', seit Peter d. Gr.: *дагеликс якорь*, s. Smirnov 98. Aus ndl. *dagelijksch (anker)*, s. Meulen 51ff. Auch *дагликсовый кана́т* mit Teilübersetzung aus ndl. *dagelijksch touw*, s. Meulen a. a. O.

дадо́н 'ungeschickter Mensch'. Vladimir (D.). || Siehe *Додо́н*. Stammt vom Namen *Dodon* im Volksbuch von Buovo d'Antona. Falsch ist die Ableitung von frz. *Dieudonné* bei Dal' s. v. und Savinov RFV. 21,29.

-дажа in **прода́жа** 'Verkauf', r.-kslav. *dažda* 'datio' aus **dadja* zu *дать*.

Даж(д)ьбог 'heidnischer Sonnengott, Helios' aruss. *Dažьbogъ* Hypat. Chron. a. 1114, r.-ksl. *Daždьbogъ* Malalas-Übers. Archiv-Hs.; auch apoln. Mannsname *Daczbog* (a. 1345, s. Kunik bei Jagić Archiv 8,665) *Dadzbóg* Adelsname 17. Jhdt. nach Brückner EW. 37, Ciszewski PrFil. 7,199, Sobolevskij Mat. Issl. 251ff. || Der Name

wird erklärt als aruss. Imperat. *dažь* 'gib' und **bogъ* 'Glück, Wohlstand' (in *бога́тый, убо́гий*), als 'Spender des Wohlstandes', s. Krek Einleitg. 391 ff., Berneker Kuhn-Festschr. 172 ff., Fick 1,264, Meillet RES. 8,94, Fraenkel Archiv 39,84, Zschr. 13,232, Brückner EW. 84, KZ. 50,195, W. Schulze Kl. Schr. 469, KZ. 60,138, Dickenmann 351,355, Zschr. 20,323 ff., Hujer LF. 47,52. Nicht vorzuziehen ist Jagić's (Archiv 5,2 ff.) Deutung vom Voc. s. *Dažь Bože* 'gib Gott!'. Abzulehnen ist der Versuch von Korsch Sumcov-Festschr. 53 ff. und Pogodin Živ. Star. 18,1,106 im ersten Teil ein zu got. *dags* 'Tag', aind. *dāhas* 'Brand, Hitze', lit. *dãgas* 'Brand' gehöriges Wort zu erweisen.

дайга́ 'Berge an Oberläufen von Flüssen', Sibir. (D.). || Entlehnt aus einer dial. Nebenform von tel. leb. schor. sag. koib. *taiγa* 'Felsengebirge' (Radloff Wb. 3,767). Vgl. *тайга́*.

дака́по musik. 'noch einmal'. Aus ital. *da capo* 'von Anfang an'.

да́кать 'ja-sagen'. Ableitung von *da* 'ja'.

да́ко, да́ка! 'gib einmal', dial. nordgrr. für *да́й-ко, да́й-ка*. || Die Identifizierung mit lit. *dúok* 'gib' (Iljinskij RFV. 61,242 ff). ist verfehlt.

дала́к 'eine Krankheit der Schafe' Südrussl. (D.). Vgl. bulg. *dalák* 'Milz, Milzkrankheit', das von osman. *dalak* 'Milz' abgeleitet wird, s. Mladenov 119.

далёкий 'weit, fern', *далеко́* adv., ukr. *dalékyj*, abulg. *dalekъ, dalečь* μακρός (Supr.), bulg. *dalék*, skr. *dàlek*, f. *dalèka*, sloven. *dálek*, čech. slk. *daleký*, poln. *daleki*, osorb. nsorb. *daloki*. Zu *даль* 'Ferne'.

да́лия 'Art Georgine, Dahlia'. Gelehrte Bez. (1788), nach dem schwed. Botaniker A. Dahl († 1789), der sie in Mexiko entdeckte, s. Hellqvist 132.

далма́ 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblätter gerollt, Fleisch oder Fisch in Kohlblättern' Astrach. (D.). Auch *дулма́, дурма́*, dass. || Entlehnt aus osman. krimtatar. *dolma* 'Füllung, Füllsel', *japrak dolmasy* in 'Weinblätter eingerollte Füllung', *lahana dolmasy* 'in Kohlblätter eingerollte Füllung', (Radloff Wb. 3,1723), s. Mi.TEl. 1,281.

даль f. 'Ferne, Weite', ukr. *dal'* f., skr. *dâlj* f., sloven. *dálja*, čech. *dál* f., poln. *dal* f. || Gewöhnlich als ablautend gestellt zu **dьliti*, **dьlgъ* (s. *длить, длина́, до́лгий*) und weiter zu griech. δολιχός, ἐνδελεχής 'fortdauernd', aind. *dīrghás* 'lang', avest. *drājah-* 'Strecke, Länge' usw., s. Berneker EW. 1,177, Meillet MSL. 14,373. Jedoch wäre sekundäre Annäherung an diese Wz. oder *davě* 'längst' denkbar, wenn *dalь* als urverw. mit lit. *tolì* 'fern', *tolùs* 'fern, entfernt', lett. *tâls* angesehen wird (so Zubatý Archiv 16,388, Mladenov 119, M.-Endz. 4,146). Zu letzteren Wörtern gestellt werden muß čech. *otáleti* 'cunctari'.

дам 1 sing. 'ich werde geben', ukr. *dam*, abulg. *damь*, bulg. *dam*, skr. *dâm*, sloven. *dám*, čech. *dám*, poln. osorb. nsorb. *dam*. || Urverw. mit alit. *dúomi*, ostlit. *dúomu*, sonst *dúodu* aus balt.-slav.**dōdmi* für idg. 1 s.**dédōmi*, 1 pl.**dedmés*, aind. *dádāti* : *dadmás*, avest. *da-*

dāiti, arm. *tam* 'gebe', griech. δίδωμι, lat. *dō*, s. Berneker EW. 1,178 ff., Trautmann BSl. 56 ff., Brugmann KVGr. 496, Wiedemann Praeter. 54. Meillet-Vaillant 207 ff., 289. Neuerdings bestreiten Kořínek LF. 65,445 ff. Szemerényi ESR. 1,7 ff. die reduplizierte Herkunft und gehen von **dōmi* aus, das in den anderen Personen von *vĕmь* und *jĕmь* beeinflußt sei (so jetzt auch Fraenkel Zschr. 20,293, Ann. Acad. Sc. Fenn. 51,11 ff., Vaillant RES. 14,30).

дáма I. 'Dame', seit Peter d. Gr. (1701), s. Christiani 48, Smirnov 99 Entlehnt aus frz. *dame*, evtl. durch Vermittlung von poln. *dama* (Smirnov) oder nhd. *Dame* (17. Jhdt.), s. Kluge-Götze EW. 94.

дáма II. 'Dame im Kartenspiel und Brettspiel'. Aus frz. *jeu des dames*, *jouer aux dames*, woher auch nhd. *Dambrett* (Kluge-Götze a. O.).

Дамáск 'Damascus, Stadt in Syrien', *дамáсковая сталь* 'Damaszenerstahl', aus ital. *damasco*, woher auch poln. *damaszek*, s. Brückner EW. 84.

дáмба 'Damm, Dammweg', älter *дам* bei Peter d. Gr. s. Smirnov 99. Ans ndl. *dam* oder ndd. *damm*; zum *b* vgl. Lasch Mnd. Gr. 145 ff. und lett. *dam̃bis*, dass. (M.-Endz. 1,436).

Дáния 'Dänemark', ukr. *Dánija*. Über poln. *Danja* aus mlat. *Dania* (Saxo Gr. u. a.), s. Mikkola Jagić-Festschr. 361. Dagegen aruss. *Donь* 'Dänemark' (Novgor. 1. Chronik), *donьskyi* 'dänisch' in westruss. Chroniken (Sobolevskij RFV. 64,174) direkt von anord. *Danir* pl. 'Dänen', urspr. 'Waldbewohner' (zu nhd. *Tanne*), *danskr* 'dänisch', woher auch poln. *duńczyk* 'Däne', *Dunin* PN., s. Brückner EW. 84, M. Förster ZONF. 3,68, Falk-Torp 1247.

дантúст 'Zahntechniker' aus frz. *dentiste*.

дань f. 'Abgabe, Tribut, Steuer, Zins', ukr. *dań*, abulg. *danь* τέλος (Supr.), bulg. *dan*, čech. *daň*, poln. osorb. nsorb. *dań*. || Urverw.: aind. *dā́nam* 'Gabe, Spende', lat. *dōnum*, kymr. *dawn* 'Gabe', ablautend alb. tosk. *δενε*, geg. *δąnε* 'Gabe'. Aus dem Slav. entlehnt ist wahrscheinlich lett. *dãņa*, *dãnis*, dass. und zweifellos lit. *donìs* (ein lit. *duonis* existiert nicht, gegen Berneker EW. 1,179), s. Buga RFV. 67,236, M.-Endz. 1,447, Trautmann BSl. 57, G. Meyer Alb. Wb. 83, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Zu *дать*.

дар G. **дáра** 'Geschenk, Gabe', ukr. *dar*, abulg. *darъ* δῶρον, *darovati* χαρίζεσθαι (Supr.), bulg. *dar*, skr. *dâr*, sloven. *dâr*, čech. *dar*, poln. osorb. nsorb. *dar*. Alter *u*-Stamm, s. Meillet RS. 6,131. || Urverw.: griech. δῶρον 'Gabe', arm. *tur* G. *troy*, s. Berneker EW. 1,179, Trautmann BSl. 57.

дараги, дорóги 'kostbarer Seidenstoff', öfter im 16.-17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,707. || Entlehnt aus dschag. tar. kkirg. *darai* 'schwerer Seidenstoff', tschuwass. *taraj* 'gutes, feines Tuch' (Radloff Wb. 3, 1626, Paasonen CsSz. 157), welches nach Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13,83 ff. persischer Herkunft ist.

дарyга, auch **дорага, дорогá** 'tatarischer Verwaltungsbeamter' in Chanurkunden des 13.-14. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1,630. || Aus mongol. *daruga*, kalmück. *daryv* 'Ältester oder Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher', s. Ramstedt KWb. 77. Siehe *дорогá*.

Дáрья 'weibl. PN.', Anredeform für *Дорофéя*, aus griech. Δωροθέα.

дáтель 'Geber', abulg. *datelь* (Supr.) usw. || Entspricht aind. *dātā́*, *dā́tā*, dass., avest. *dātar-*, griech. δώτωρ, δοτήρ, lat. *dator*, s. Brugmann Grdr. 2,1,337, Trautmann BSl. 58.

дáтельный падéж 'Dativus', übersetzt lat. *casus dativus*, dieses für griech. δοτική (πτῶσις).

дáтский 'dänisch', älter: *dackoj* Urk. a. 1603 (Nap. 402), auch bei Kotošichin 46, Razor. Mosk. Gos. 16. *Дáтска* 'früherer Name der Norwegischen Küste' Arch. (Podv.), weil einst zu Dänemark gehörig, *дáтчанин* 'Däne', schon a. 1630, s. Christiani 44, lapp. N. *dača* 'Däne, Norweger, Norwegen' (Kalima FUF. Anz. 23,253). || Unbekannter Entlehnungsweg. Anscheinend liegt den russ. Wörtern der gelebrte Name, mlat. *Dacia, Datia* für 'Dänemark' (Saxo Gramm. u. a.) zugrunde, griech. Δατία, dass. bei Laskaris Kananos S. 399, urspr. lat. *Dacia* 'Dakien', eingesetzt für das weniger bekannte Land, ähnlich wie *Norici* 'Norweger' von *Nōricum* beeinflußt. Siehe *Дáния*.

-дать I. f. in *пóдать* 'Abgabe', *благодáть* 'Gnade, Segen', abulg. *blagodatь* χάρις usw. || Urverw.: aind. *dā́tiṣ* 'Gabe', avest. *dāitiš*, griech. δῶτις neben δόσις, lat. *dōs* G. *dōtis* 'Mitgift', s. Berneker EW. 1,180, Trautmann BSl. 58, Uhlenbeck Aind. Wb. 123 ff.

дать II. 1 sing. *дам* 'gebe', Futur. *дам* (s. d.), ukr. *dáty*, wr. *dać*, abulg. *dati*, διδόναι (Supr.), skr. *dȁti*, sloven. *dáti*, čech. *dáti*, poln. osorb. *dać*, nsorb. *daś*. || Urverw. lit. *dúoti*, 1 sing. *dúomi*, *dúodu* 'gebe', griech. δίδωμι, aind. *dádāti* 'gibt', avest. *dadāiti*, alb. Aor. *dašε* 'ich gab', alb.-tosk. *δεnε* f. geg. *δąnε* f. 'Gabe'. Siehe auch *дам*, *дать I.*, sowie Meillet Études 18, Berneker a. a. O., M.-Endz. 1,535 ff. Die 1 sing. *дам* ist sekundär von Wz. **dō-* gebildet nach Aor. *dachъ*, *da*, aind. *adāt*, armen. *et*, griech. ἔδω-κε, s. Meillet MSL. 11,300 und 308, Meillet-Vaillant 223.

Даýрия 'Land in Ostsibirien', *Даýры* pl. 'Bewohner desselben', aus mongol. *dagur*, kalmück. *dayur* 'Dahuren, dahurisch, Volksstamm in der Mandschurei', chines. *ta-hu*, s. Ramstedt KWb. 72.

дахá, дохá 'doppelseitig mit Renntierfell gefütterter Pelz', Tobolsk, Orenb. (D.), auch bei Rylejev. || Entlehnt aus kalmück. *daχъ*, dass., mongol. *daqu* 'umgekehrter Pelz mit auswendiger Haarseite', burjät. *daχa*, *daχu*, mandsch. *daχō* 'Pelzüberrock', s. Ramstedt KWb. 72, Gombocz KSz. 13,22.

даца́н 'Tempel der Lamaanhänger (Kalmücken, Burjäten)', Sibir. (D.). || Entlehnt aus mongol. *datsan* 'Tempel', kalmück. *datsn̥* 'Klosterzelle, Mönchzelle, Tempel', von tibet. *grwa-tsaŋ*, s. Ramstedt KW. 80.

дáча 'Geben, Auszahlen, Ration, Anteil', auch 'kleiner Landsitz', urspr. 'vom Fürsten verliehene Schenkung', ukr. *dáča* 'Schenkung', skr. *dȁća* 'Totenmahl', sloven. *dáča* 'Abgabe, Tribut'. || Urslav. **datja* zu *дать* 'geben', s. Berneker EW. 1,180.

два m. n., *две* f. 'zwei', aruss. *dъva* m., *dъvě* f. n., ukr., *dva*, *dvi*, abulg. *dъva* m., *dъvě* f. n., bulg. *dva* m., *dvě* f. n., skr. *dvâ*, *dvȉje*,

sloven. *dvâ, dvê*, čech. slk. *dva, dvě*, poln. *dwa, dwie*, osorb. *dwaj*, nsorb. *dwa, dwě*. || Urverw. mit lit. *dù* (aus **dvuō*) *dvì*, lett. *divi* (aus **duvi*) m., *divas* f., apr. *dwai*, aind. *duvấu, duvấ, dvāú, dvā* m., *duvī, dvē*, avest. *dva* m., *duye* f. n., griech. δύω, δύο, lat. *duo, duae*, ir. *dāu, dau, dā* f. *dī*, got. *twai, twōs, twa*, alb. *dū*, s. Berneker EW. 1,247ff., M.-Endz. 1,472; 531, Trautmann BSl. 64. Weiteres siehe s. v. *двойно́й, два́жды*.

два́дцать '20', ukr. *dvádćať*, abulg. *dъvadesęti*, bulg. *dvádeset, dvájset*, skr. *dvádeset, dvádest, dvàest*, sloven. *dvâjset*, ačech. *dvadcěti*, čech. *dvacet*, poln. *dwadzieścia*, osorb. *dwaceći*, nsorb. *dwaźasća*. || Urslav. Dual **dъva desęti*, s. Vondrák V.Gr. 2,67. Eine Reduktion des Vokalismus **dъsęt-* ist urslav. unerweislich (gegen Fortunatov KZ. 36,36, Meillet MSL. 9,158, Iljinskij Archiv 34,5), s. Sobolevskij Lekcii 97, Ljapunov 116, Berneker EW. 1,187.

два́жды 'zweimal' dial. *двóжды* (schon Kotošichin 129), ukr. *dváždy*, abulg. *dъvaš(ь)di* (Snpr., s. Diels Aksl. Gr. 220 u. bes. Tangl Zschr. 21,207ff.), bulg. *dvažd*, skr. *dvážde*; auf jeden Fall ist der zweite Teil nicht von **šьd-*: *choditi* zu trennen (gegen Trypućko 1ff.), s. Fraenkel Zschr. 13,235, IF. 41,414ff., Kranzmayer WS. 16,94, Leskien Handb. 112, Wiedemann BB 30,219. Preobr. 1,174ff. Vgl. schwed. *gång* 'Mal' (Gang), ndl. *keer*, dass. (Wendung), got. *twaim* bzw. *þrim sinþam* (s. J. Schmidt KSchl. Btr. 7,251).

двена́дцать '12' urspr. aruss. abulg. *dъvanadesęte* m., *dъvěnadesęte* f. und n. Aus letzterem das *e*, s. Sobolevskij Lekcii 206ff. Dickenmann 43.

дверста́ 'grober Sand' Olon. (Kulik.). Wohl aus *гверста́*. Das *d* ist viell. durch Einfluß von *дресва́*, dass., aufgekommen, s. Šachmatov, Očerk 106ff.

дверь f. und *две́ри* pl. 'Tür', ukr. *dvéri* pl., abulg. *dvьri* pl., *dvьrь* (s. Meillet Et. 207,261), sloven. *dúri* pl. f., alt *davri*, čech. *dveři, dveře*, poln. *drzwi*, osorb. *durje* pl., nsorb. *źurja*. Ablaut in *двор*. || Urverw. lit. *dùrys* Gen. *dùrų* und *dùrių*, ostlit. *dùres*, lett. *duris*, got. *daúr*, ahd. *turi*, anord. *dyrr*, griech. θύρα 'Tür', θαιρός (aus **dhvᵉri̯os*) 'Türangel', lat. *forēs* 'Doppeltür', *foris* f. 'Tür', aind. *dvā́ras* f. pl. (Acc. *durás*), kymr. *dor*, alb. *derε* 'Tür'; urspr. Kons.-Stamm, s. BernekerEW. 1,241ff., Trautmann BSl. 63, M-Endz. 1,520ff., Meillet Études 176,261, Brandt RFV. 22,113. Über das zugrunde liegende Wurzelnomen s. Brugmann Grdr. 2,1,132ff.

две́сти '200', ukr. *dvísti*, aruss. abulg. *dъvě sъtě*, bulg. *dvéste*, skr. *dvjèsta*, dial. *dvjȅsti*, sloven. *dvêsto*, čech. *dvěstě*, slk. *dvesto*, poln. *dwieście*, osorb. nsorb. *dwěsćě*. Urslav. **dъvě sъtě*, alter N. Acc. du.; siehe *два* und *сто*. Vgl. aind. *dvēçatē* '200', s. Mladenov 121, Vondrák Vgl. Gr. 2,68.

дви́гать 'bewegen', 1 sing. *дви́жу* neben *дви́гаю*, Futur. *дви́ну*, dazu *подвиза́ться* 'sich bewegen', ukr. *dvýháty*, abulg. *dvignǫ, dvignǫti, dvižǫ, dvidzati* 'bewegen', bulg. *dvígam*, skr. *dȉgnuti, dȉći*, sloven. *dvígati, dvîgam*, čech. *zdvihnouti*, poln. *dźwigać*, osorb. *zběhać*, nsorb. *zwigaś*. || Unklar. Möglich ist Verknüpfung mit ags. *twiccian* 'reißen, rupfen', engl. *twitch*, s. Endzelin ŽMNPr. 1910,

Juli S. 201; die Verbindung mit ir. *dedaig* 'oppressit', *for-dengat* 'opprimunt', ahd. *zwangan* 'kneifen' (s. Windisch KZ. 23,207, Mladenov 121) lehnt Berneker EW. 1,240 ff. ab. Sein eigener Vorschlag: *d-* als Schwundstufe des idg. Präfixes *ad* und aind. *vėjatē* 'schnellt', avest. *vaēg-* 'schwingen', osset. *vēγun* 'erschüttern, bewegen', griech. οἴγνυμι 'öffne', ahd. *wîhhan* 'weichen' usw. ist sehr unsicher, s. Preobr. 1,175. Abzulehnen ist auch Sobolevskij's (Slavia 5,443) Vergleich mit lat. *fīgō* 'hefte, stecke hinein', griech. θιγγάνω 'berühre'.

Двина́ 'Name der westlichen Düna' (*За́падная Дв.*) nnd danach auch der nördlichen D. (*Се́верная Дв.*). Die erstere heißt anord. *Dýn(a)*, poln. *Dźwina*, nhd. *Düna*, lit. *Dauguvà*, lett. *Daugava* (zu lit. *daũg* 'viel'. In Rußland ist *Мноıа* ein nicht seltener FlN.). Ferner liv. *Vęna*, estn. *Väina-jõgi*, *Väin*, finn. *Väinäjoki*, auch estn. *väin* 'Sund', (s. Kettunen LW. 480, Wiklund MO. 10,173, IF Anz. 44,374, Marquart Ung. Jahrb. 4,324, Setälä Krohn-Festschr. Nr. 13, S. 29 ff.). Davon wird auch der Name *Väinämöinen* abgeleitet. Die nördl. Düna heißt karel. *Viena*, woher anord. *Vína* (s. Mikkola ÄB 11 ff.). Wegen des anl. *dv-* kann der Name nicht finn.-ugrisch sein, s. Wiklund a. a. O. 174, auch Setälä a. a. O. Wiklunds Versuch den Namen als Entlehnung aus anord. *Dýna* zu deuten und dieses zu anord. *dvína* 'schwach werden, verschwinden', ags. *dvínan*, ndl. *verdwijnen* zu stellen, weil die Mündung der D. in viele Arme und Sümpfe ausläuft, ist unglaubhaft (s. Holthausen Awn. Wb. 43, wo *Dýna* aus russ.), schon weil *Двина́* auch Nbfl. der Desna G. Černigov und *Двиноса* e. Nbfl. der Vilija (Niemen-B.) poln. *Dźwinosa* ist. Wohl ein alter idg. Name, den Rozwadowski RS. 6,61 zu aind. *dhávatē*, *dhávati* 'fließt', *dhāutiṣ* 'Quelle, Bach' griech. θέϝειν 'laufen', θοϝός 'schnell', anord. *dǫgg* 'Tau', mhd. ahd. *tou* 'Tau' stellt, während Iljinskij IORJ. 23,2,247 ff. an griech. θῖς G. θινός 'Düne', lit. *dùja* 'Stäubchen', lett. *duņi* 'Schlamm' anknüpft. Abzulehnen sind alle Versuche, eine Verwandtschaft mit *Дон* (z. B. Sapnnov S. X, Karskij BR. 1,45) oder mit *двиıать* nachzuweisen (N. Sokolov RS. 3,225). Unsicher auch Zusammenhang mit got. *dauns* 'Dunst' (Löwenthal PBrBtr. 54,477).

двиня́нка 'Gerste' Nordgrr. (Barsov). Zu *Се́верная Двина́*.

дво́е 'zwei' (von Personen), abulg. *dъvojь* 'zweifach', skr. *dvȍj* m., *dvȍja* f., *dvȍje* n., sloven. *dvôj*, čech. *dvojí*, poln. *dwoje*, osorb. *dwoji*, nsorb. *dwóji*. || Urverw.: lit. *dvejì*, f. *dvējos*, lett. *divai*, *divaju* 'zwei Paare' (M.-Endz. 1,471), aind. *dvayás* 'zweifach, doppelt', *dvayám* 'doppeltes Wesen, Falschheit', griech. δοιοί, s. Endzelin RS. 13,63, Berneker EW. 1,247 ff., Trautmann BSl. 64. Urspr. identisch mit dem Gen. Du. aind. *duvayōṣ*, avest. *dvayå*, lit. *dviẽjų*, got. *twaddjē*, s. Meillet Études 231. Davon abgeleitet: *двойно́й* 'doppelt', abulg. *dъvojьnъ*. Ablaut in aind. *dvi-*, griech. δι-, lat. *bi-*, s. Meillet a. a. O.

двор G. **двора́** 'Hof', ukr. *dvir* G. *dvorá*, wruss. *dvor*, abulg. *dvorъ*, čakav. *dvȏr* G. *dvorȁ*, skr. *dvȏr* G. *dvȍra*, sloven. *dvȍr* G. *dvóra*,

čech. *dvůr*, G. *dvora*, poln. *dwór*, G. *dworu*, osorb. nsorb. *dwór*. || Urverw. lett. *dvars*, aind. *dvā́ram* 'Tor', apers. *duvarayā-maiy* 'an meinem Tor', Ablaut zu *двeрь*, s. Berneker EW. 1, 241, M.-Endz. 1, 536, Meillet Études 235, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli S. 196, Trautmann BSl. 63. Das früher mit *двор* verknüpfte lat. *forum* 'Vorhof, Marktplatz' wird neuerdings zu *forus* 'Planke', ahd. *bara* 'Schranke', nhd. *Barre* gestellt, s. Walde IF. 39, 75 ff., Walde-Hofmann 1, 537 ff. Schrader-Nehring 2, 40., vgl. aber Pedersen, Kelt. Gr. 1, 32. Russ. *двор* 'Hof (des Zaren usw.)' ist Lehnübersetzung aus nhd. *Hof* oder dessen Quelle frz. *cour* (s. Falk-Torp 414).

дворянин 'Edelmann', urspr. 'Hofdiener'; kommt seit der 2. Hälfte des 17. Jhdts. für das 'Hofgesinde (des Fürsten)' auf, s. F. Braun Germanica-Sievers 715), wie poln. *dworzanin*. Beide übersetzen mhd. *hövesch*, nhd. *höfisch*, dieses aus frz. *courtois*, s. Brückner EW. 105, Falk-Torp 455.

двóхать, двóшить 'keuchen, schwer atmen', *двошáть*, dass. || Urverw.: lit. *dvesė́ti* 'atmen', lett. *dvesêt*, lit. *dvė̃sti*, lett. *dvèst* 'hauchen, atmen', lit. *dvasià* 'Atem, Geist', lett. *dvaša* 'Hauch, Atem', griech. θεός 'Gott' aus *θϝεσός, mhd. *twâs*, *dwâs* 'Tor, Narr', lat. *bestia* 'Tier'. Ablaut in *дух*, *вздох*, s. Zubatý Archiv 16, 391, Berneker EW. 1, 235, Torp 216, M.-Endz. 1, 538. Slavisches Lehnwort ist lit. *dvãkas* 'Luft, Atem, Geruch', gegen Trautmann BSl. 62, GG Anz. 1911 S. 250 (aus **двох*), s. M.-Endz. 1, 536.

двою́родный брат 'Vetter'. Gebildet von Gen. Loc. Du. aruss. abulg. *dъvoju rodu* 'von zwei Geschlechtern', zu *два* und *род*, s. Fraenkel Zschr. 13, 207.

двоя́кий 'doppelt, zweierlei', skr. *dvȍjak*, poln. *dwojaki*. Zu *двóе*, *два*. Bildung zu *dъvojь*, wie *takъ*, *kakъ* zu *tъ*, **kъ-*, s. Leskien Bildung 514, Trautmann BSl. 64.

де 'nämlich, es heißt, soll', urspr. zur Anführung der Rede eines andern, dann Flickwort', aruss. *dějе*, *dějь* (Polock. Urk. 15. Jhdt.: *děi*, s. Nap. 242 ff., aber *de* 'nämlich' bei Gagara, a. 1634 Azovsk. Vz. (RFV. 56, 164), ukr. *di* 'wohl, nämlich', urspr. 'er sagt', abulg. *děješi li* μή (Supr.), apoln. *dzie* 'inquit'. Urspr. 3 sing. *děje(tъ)* 'er, man sagt', s. Sobolevskij Lekcii 96, ŽMNPr. 1897 Nov. S. 63; 1903, Sept. S. 162; J. Schmidt KSchlBtr. 7, 248, Srezn. Wb. 1, 802, Pedersen KZ. 40, 147, Berneker EW. 1, 192, Fraenkel IF. 41, 393; 56, 127, Preobr. 1, 175; 209. Siehe *деть*. Ähnlich *дéскать* aus **dějе sъkazati* (s. Berneker a. a. O.). Unrichtig MiTEl. Nachtr. 2, 102.

дебéлый 'wohlbeleibt, stark, fett', *дéбел*, f. *дебелá*, *дéбело* (P.), vulg. *дебёлый*, ukr. *debélyj*, abulg. *debelъ* παχύς (Supr.), bulg. *debél*, skr. *dèbeo*, *debèla*, sloven. *débel*. Ablautend mit *doblь*, s. *дóблий*, *дóблесть*. || Urverw. apreuß. *debīkan* 'groß', wohl auch ahd. *tapfar* 'schwer, gewichtig', mhd. *tapfer*, anord. *dapr* 'schwer, schwermütig, träge', s. Berneker EW. 1, 182, Bezzenberger GG. Anz. 1898, S. 554, Trautmann Apr. Sprd. 318, BSl. 47, Mladenov 122, Torp 200. Die von Berneker a. a. O. verglichenen lett. *dablš*, *dābls* 'üppig', werden zu *дóба*, *дóбрый* gestellt, s. M.-Endz. 1, 428. Vgl. *дóблесть*.

дебо́ш 'Ausschweifung, Schlemmerei'; bereits *дебошство*, dass. und *дебошан* 'ausschweifender Mensch' bei Kurakin, s. Smirnov 99. Aus frz. *débauche*, dass. Ableitungen: *дебоши́р* 'Radanmacher' aus frz. *débaucheur*, *дебоши́рить* 'lärmen' von frz. *débaucher*, s. Baudouin de C. bei Dal 1,1051.

дебрь f. G. **де́бри** 'Waldtal, Schlucht', ukr. *debr*, abulg. *dъbrь* (Mar. Zogr. Savv.), *dъbrь* (Supr.) φάραγξ, skr. *Dabar* ON., sloven. *debər*, čech. *debř*, slk. *debra*, apoln. *debrz*, heute *debra*, *dziebra*. ‖ Urverw. lit. *dùburas* m. 'durch Wasser ausgewaschene Stelle im Bach, auf der Weide, Wiese', *duburỹs* m. 'Tiefe', *dubùs* 'tief', *dumbù*, *dubaũ*, *dùbti* 'hohl werden (von Bäumen)', lett. *dubra* 'Pfütze'. Ablaut in lit. *dauburỹs* 'von Bergen umschlossene tiefe Stelle', *daubà* 'Schlucht, Bergschlucht', got. *diups* 'tief', *daupjan* 'taufen', ir. *(fo-)domain* 'tief', s. Bnga RFV. 70,106, Endzelin ŽMNPr. 1910 Juli S. 202, Meillet Études 408, Trautmann BSl. 45ff., Charpentier Glotta 9,44, Berneker EW. 1,242ff., Rozwadowski Almae matri Jagellonicae S. 110ff. Abznlehnen ist Verbindung mit griech. τάφρος 'Graben', τάφος 'Grab', trotz J. Schmidt Vok. 1,164, Zubatý BB. 18,261, s. Pedersen Kelt. Gr. 1,35ff., Boisacq 334 (mit Liter.), Meillet c. l.

дебю́т 'erstes Auftreten auf der Bühne', aus frz. *début*, dass., urspr. 'erster Schuß nach der Scheibe': *but* 'Ziel', s. Gamillscheg EW. 294.

дебюти́ровать 'zum ersten Mal auftreten' aus nhd. *debütieren* oder wie dieses, aus frz. *débuter*, dass.

де́ва 'Jungfrau', *деви́ца* 'junges Mädchen', ukr. *dívka*, wruss. *dzéva*, abulg. *děva* παρθένος (Cloz., Supr.), bulg. *déva*, skr. *djȅva*, sloven. *dẹ̑va*, čech. *děva*, poln. *dziewa*, osorb. *dźowka* 'Tochter', nsorb. *źowka*, dass. ‖ Gehört mit *дитя́* (abulg. *dětę*) zur Wz. **dhē(i̯)-* 'saugen, säugen', als 'die Säugende', wozu auch griech. θῆλυς 'weiblich', lat. *fēmina*; weiter zu *дои́ть*, *дою́*, s. Berneker EW. 1,197, Brugmann Grdr. 2,1,204, Trautmann BSl. 51, Mladenov 123, Meillet Études 372. Die Verknüpfung von sl. **děvica* (Rozwadowski Qu. Gr. 1,418) mit aind. *dēvī́* 'Göttin' lehnt Jagić Archiv 20,434 ab.

дева́ть 'hinlegen, hinsetzen', *одева́ть* 'bekleiden', abulg. *oděvati* usw., Iterativum zu *деть*. Vgl. lit. *dėvė́ti* 'Kleider angezogen tragen', griech. ἔθεαν, τιθέασι, θῶκος 'Sitz' aus *θόϝακος, s. Fick 1,465, Bezzenberger-Fick BB. 6,238.

Девгений 'PN, Held des ins Aruss. übersetzten mgriech. Romans 'Digenis Akritas' (s. Gudzij Chrest. 44ff.). Aus mgriech. Διγενής unter Einfluß von *Евге́ний* verändert.

де́верь m. 'Mannsbruder, Schwager', ukr. *díver*, wruss. *dzéver*, russ.-ksl. *děverь*, bulg. *déver*, skr. *djȅvêr*, sloven. *devȇr*, čech. *deveř*, apoln. *dziewierz* (Archiv 14,490). ‖ Urverw. lit. *dieveris*, G. *dieveȓs* und *dieveriẽs*, lett. *diẽveris*, aind. *dēvā́*, *dēvár-*, griech. δαήρ (aus *δαιϝήρ), lat. *lēvir*, ahd. *zeihhur*, armen. *taigr* (r.-St.), s. Berneker EW. 1,198, Trautmann BSl. 43, M.-Endz. 1,484, Hübschmann 496, Torp 151, Meillet-Vaillant 58.

девеси́л, девяси́л 'Inula helenium, Alant, Heilwurz', auch (durch Anlehnung an ди́во) *дивоси́л*, ukr. *devasýl*, *dyvosýl*, bulg. *devesíl*, skr. *devèsilj*, ačech. *devěsil*, apoln. *dziewięsił*, heute *dziewiesieł*. Daneben: skr. *nevèsilj*, čech. *nevesil*, wo *ne-* nach Berneker EW. 1,189 jung für *de-*, anders Prusík KZ. 33,161, der darin ein urslav. **nevę* 'neun' sehen will. || Urspr. 'Nennkraft' mit Kons.-St. **devę-* (s. *де́вять*) und *си́ла*. Vgl. nhd. *Neunkraft* 'Achillea millefolium, Tussilago alba' u. a., s. Berneker a. a. O., Mi. EW. 43, Preobr. 1, 176, Sobolevskij RFV. 64,155, Savinov RFV. 21,18. Die Pflanze galt als Radikalmittel gegen die Pest, s. Fraenkel Zschr. 13,217.

деви́з 'Sinnspruch', aus frz. *devise*, woher nhd. *Devise*, s. Kluge-Götze EW. 103.

девте́р, siehe *дефте́р*.

девякуш 'Vogel Strauß', nur aruss. Afan. Nikit. 21. Aus turkotatar. osman. krimtat. aderb. *dävä* 'Kamel' und *kuš* 'Vogel' (s. Radloff Wb. 3,1692). Vgl. *струфокамил*.

девяно́сто 'neunzig', aruss. *devenosto* (seit a. 1398, s. Jagić unten), ukr. *devanósto*. Bei allen andern Slaven dafür die Vertretung von **devętь desętъ* 'neun Zehner': abulg. *devętьdesętъ*, bulg. *devedesét*, skr. *devedèsēt*, sloven. *devêtdeset*, čech. *devadesát*, poln. *dziewięćdziesiąt*, osorb. *dźewjećdźesat*, nsorb. *źewešźaset*. || Das ostslav. Wort ist wohl aus einem alten **nevenədkm̥tə* 'neunter Zehner' entstanden, wie lat. *nōnāginta* aus **novenāginta*, griech. ἐνενήκοντα aus *ἐνϝενήκοντα, s. W. Schulze Qu. ep. 105, Meillet BSL. 29,33, Walde-Hofmann 1,179ff., Prusík KZ. 35, 599, Berneker EW. 1,189, Sobolevskij Slavia 5,451 ff., Mikkola Ursl. Gr. 69, Preobr. 1,176. Nach Sobolevskij blieb diese idg. Bezeichnung eines Zehners erhalten, weil die alten Russen nach Neunern zählten. Vgl. *тридевять земель, в тридевятом царстве* 'in einem fernen Lande' in Märchen. Vgl. auch Domostroj Zabel. 173,176. Nachträglich erfolgte eine Anpassung des Wortes an *сто*. Abzulehnen sind die merkwürdigen Erklärungen von Jagić Archiv 4,712; 31,233: aus **девять до ста* (so schon Rzyga Fil. Zap. 1879, Nr. 3 S. 1) 'neun vor hundert', ferner **девять на сто* oder **девять ино сто*, bzw. **девятносто* 'der neunte Zehner und nun (und da nun) hundert', s. dagegen Preobr. 1,176 ff.

девяси́л siehe *девеси́л*.

девя́тый 'neunter', ukr. *devátyj*, abulg. *devętъ*, bulg. *devéti*, skr. *dèvētī*, sloven. *devéti*, čech. *devátý*, slk. *deviaty*, poln. *dziewiąty*, osorb. *dźewjaty*, nsorb. *źewjety*. || Urverw.: lit. *deviñtas*, lett. *devîts*, *devîtais*, apreuß. *newīnts*, got. *niunda*, griech. ἔνατος, ἔννατος, jon. εἴνατος, s. Berneker EW. 1,189, Brugmann Grdr. 2,2,57, Trautmann BSl. 198, Apr. Sprd. 383, M.-Endz. 1,460, Torp 295. Das anlaut. *d-* entstand durch Dissimilation von *n - n* zu *d - n* (s. W. Schulze KZ. 42,27, Kl. Schr. 58, Endzelin SlBEt. 88 und wurde viell. gestützt durch Einfluß von *desętъ*, s. Berneker EW. 1,188ff., Persson 504, Jacobsohn KZ. 54,99ff., Fraenkel Balt. Spr. 30, Mikkola IF 16,95, Meillet-Vaillant 35ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,61.

дéвять 'neun', ukr. *dév'at'*, abulg. *devętь*, bulg. *dévet*, skr. *dȅvêt*, sloven. *devêt*, čech. *devět*, slk. *deväť*, poln. *dziewięć*, osorb. *dźewjeć*, nsorb. *źewjeś*. Urslav. ein Kons.-Stamm nach Ausweis von *девесúл* (s. dieses) und aruss. ON. *Devjagorьskъ* (Srezn. Sv. Zam. 40,99), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 146, RFV. 64,155. || Urslav. **devęt-*, urverw. mit lit. *devynì*, lett. *deviņi*, *devìņi* (zum *d* vgl. unter *девя́тый*), aind. avest. *náva*, tochar. *ñu*, lat. *novem*, ahd. got. *niun*, griech. ἐννέα, armen. *inn*, s. Berneker EW. 1,188ff., Trautmann BSl. 198, Brugmann Grdr. 2,2,20. Das slav. *-t* könnte auch vom idg. *-tis* stammen. In diesem Falle *devętь* zu aind. *navatíṣ*, avest. *navaiti-* 'Neunheit', anord. *níund* f., griech. ἐννεάς, s. Trautmann a. a. O., Torp 295. Man nimmt Zusammenhang zwischen idg. **nevm̥* und **nevos* 'neu' (s. *нóвый*) an, weil mit 9 ein neuer Zählabschnitt begann, indem idg. *oktōu* '8' durch seine Dualform auf eine alte Tetradenrechnung hinweist, s. Walde-Hofmann 2,180, Uhlenbeck Aind. Wb. 144.

дегна 'Narbe, Schramme', nur russ.-ksl. *degna*, *dьgna*, *dъgna*, *dogna* οὐλή (s. Srezn. Wb. 1,767) mbulg. *dъgna*. || Nach Berneker EW. 1,250 als **dьgna* gestellt zu lit. *dýgstu*, *dýgti* 'keimen', *dýgsnis* 'Stich', *dìegti*, *dìegia* 'stechen', *daigýti*, dass. Unsicher. Vgl. *дна*.

дёготь G. **дёгтя** 'Birkenteer', ukr. *dëhoť* G. *díhťa*, wruss. *dźéhoć*, ačech. *dehet* G. *dehte*, slk. *deht*, poln. *dziegieć*. Fehlt im Südslav. || Gewöhnlich als urverw. gestellt zu lit. *degùtas* 'Birkenteer', lett. *dęguts*, *dęguots* und weiter zu lit. *degù*, *dègti* 'brennen', *dãgas* 'Ernte', lett. *degt*, aind. *dáhati* 'brennt', alb. *djek*, lat. *foveō* 'wärme, hege', griech. θεπτανός· ἀπτόμενος, Hesych. Doch ist die sichere Entsprechung dieser Sippe im Slav. *жгу́*, abulg. *žegǫ*. Daher hat man an ein balt. Lehnwort **degъtь* aus lit. *degùtas* gedacht, s. Mikkola Ber. 111, 121, BB 21,119ff., Verf. RS. 3,265, Karskij RFV. 49,18, Buga KS. 141ff. Für Urverwandtschaft treten ein: Brückner Archiv 20,518; KZ. 45,28; 46,231; 48,171, Berneker EW. 1,182ff. Trautmann BSl. 49, M.-Endz. 1,451ff., Fraenkel KZ. 63,193, Zschr. 20,61ff., Specht 291. Die letztere Annahme stützt Berneker a. a. O. durch Heranziehung von ačech. *dehna* 'Teufel', *dahnĕti* 'glimmen, brennen', sloven. dial. *dêgnem*, *dégniti* 'Strahlen werfen' (Pleteršnik 1,127). Hier ist die Zugehörigkeit von *dehna* 'Teufel' ganz unsicher, angesichts der vielen Umschreibungen bei Namen von bösen Geistern (vgl. Berneker a. a. O. 1,199 s. v. *dijavolъ*).

дед G. **дéда** 'Großvater', ukr. *did*, wruss. *dźed*, abulg. *dědъ* πρόγονος (Supr.), bulg. *dĕdo*, skr. *djȅd*, sloven. *dêd*, G. *déda*, čech. *děd*, slk. *ded*, poln. *dziad*, osorb. *dźěd*, nsorb. *źěd*. || Urverw.: lett. *dęds* 'alter Mann, Popanz', *dẽdêt*, *dẽdu*, *dẽdēju* 'quienen, hinsiechen, die körperliche Rüstigkeit verlieren', griech. τήθη 'Großmutter', τηθίς 'Tante', griech. θεῖος 'Onkel', θεία 'Tante' (aus **θήιος*, **θήιā*) s. Kretschmer Glotta 5,307, M.-Endz. 1,461, Berneker EW. 1,191, Trautmann BSl. 47, Mladenov 157. Wohl ein Lallwort der Kindersprache, wie *máma*, *mя́тя*, *mëmя*, sowie osman. dschag. *dädä* 'Großvater, Väterchen' (Radloff Wb. 3,1682ff.). Lit.

dėdě 'Oheim' ist von diesen Wörtern zu trennen als Entlehnung aus wruss. *dźádźa* 'Onkel' (s. Fraenkel Balticoslavica 1,217). Abzulehnen ist der Vergleich von *дед* mit lit. *dìdis* 'groß', trotz frz. *grand père* (gegen Brandt RFV. 21,218 ff.). Das ukr. *dídko* 'Teufel' (schon Berynda a. 1653) ist eine Tabubezeichnung, s. Zelenin Tabu 2,97.

дедо́к, pl. **-дки́** 'Art Klette, stachelige Pflanze'. Wohl zu *дед* 'alter Mann', wegen der Stacheln, die an die Bartstoppeln eines bejahrten Mannes erinnern.

дежа́ 'Backtrog', ukr. *dižá*, wruss. *dźežá*, skr. dial. *dìžva*, čech. *díž*, alt *diežě*, slk. *dieža*, poln. *dzieża*, osorb. *dźěža*, nsorb. *źěža*. ‖ Urslav. **děža* aus **dėz-i̯ā*, idg. **dhoiĝh-i̯ā* zu aind. *dégdhi* 'bestreicht, verkittet', *déhati*, dass., *dēhī* 'Wall', avest. *pairidaēzayeiti* 'mauert ringsum', *uzdaēza-* m. 'Aufhäufung, Wall', got. *deigan* 'kneten', *daigs* 'Teig', nhd. *Teig*, armen. *dēz* 'Haufe', lit. *dìžu*, *diežti*, *dìžti* 'durchprügeln (durchwalken)', lat. *fingō* 'bilde, forme', *fīgulus* 'Töpfer', osk. *feíhúss* 'muros', griech. τεῖχος 'Mauer', τοῖχος 'Wand', s. Zubatý Archiv 16,389, Berneker EW. 1,198, M.-Endz. 1,487, Torp 206.

дежу́рный 'diensttuend', *дежу́рить* 'Dienst tun', älter *дежур-майор* 'diensttuender Major' seit Peter d. Gr., s. Smirnov 99 ff. Aus frz. *de jour*, *être de jour*, s. Gorjajev EW. 88.

дезабилье́ n. 'Hauskleid, Morgenkleidung' (Čechov). Aus frz. *déshabillé*, dass.

дезерти́р 'Deserteur', seit Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 100. Aus frz. *déserteur* 'Fahnenflüchtling' oder nhd. *Deserteur* (seit 1697, s. Schulz-Basler 1,137). Mit hyperkorrektem *-ir* für *-er*.

де́исус 'Altarbild Christi mit der Gottesmutter und Johannes dem Täufer an den Seiten' (Melnikov), aruss. *deisusъ* (Hypat. Chr., Novgor. 2. Chr. u. a., s. Srezn. Wb. 1,651). Aus griech. δέησις 'Anbetung' mit Beeinflussung der Endung durch *Иису́с*, Ἰησοῦς, s. Verf. GrslEt. 51, Preobr. 1,178.

дек 'Schiffsdeck' seit 1701, s. Christiani 39. Entlehnt aus ndl. *dek*, dass., oder engl. *deck*, bzw. nhd. *Deck*, s. Meulen 53, Smirnov 100 ff.

де́ка 'Resonanzboden', aus nhd. *Decke*, nach Gorjajev EW. 439.

дека́ 'tüchtiger Bursche, braver Kerl', G. Perm (RFV. 54,119). Dunkel.

дека́брь 'Dezember', aruss. abulg. *dekębrь* (Ostrom. Ev., Suprasl.) Über mgr. δεκέμβρι(ο)ς aus lat. *december*, s. Verf. IORJ. 12,2,229, GrslEt. 52, Sobolevskij RFV. 9,3.

дека́н 'Vorsitzender einer Fakultät', wohl über nhd. *Dekan* aus lat. *decānus* urspr. 'Vorsteher eines Domkapitels, auch Vorgesetzter von zehn Mönchen', s. Kluge-Götze 99.

декатирова́ть 'dekatieren, dem Tuch durch warme Wasserdämpfe den Preßglanz nehmen'. Aus frz. *décatir*, dass., evtl. über nhd. *dekatieren*, s. Gorjajev EW. 88.

декларáция 'Deklaration, Erklärung, Warenabgabe (am Zoll)', über poln. *deklaracja* oder nhd. *Deklaration* aus lat. *dēclārātiō*; dagegen *декларасиóн* 'Liebeserklärung' (18. Jhdt., Melnikov 2,290) aus frz. *déclaration*.

декóкт 'Kräutertrank, Absud' (Čechov u. a.), *декохт*, dass. (Gogol), volkst. *декóх, дякóп* 'Sumpfsiebenfingerkraut, Comarum palustre', Smol. (Dobrov.). Entlehnt über nhd. *Dekokt* oder direkt aus lat. *dēcoctum*.

декольтé 'Entblößung des Halses, der Schultern und der Brust (bei Frauenkleidern)'. Aus frz. *décolleté*.

декрéт 'Dekret, Verfügung, Erlaß', seit 1635, auch bei Peter d. Gr., s. Ohijenko RFV. 66,362. Über nhd. *Dekret* aus lat. *dēcrētum*, s. Smirnov 100.

дел 'Teilung (der Beute)', *с дéлу* 'durch Teilung', Nordgrr. (Kirejevskij 4,96), s. Markov Etnogr. Obozr. 52,119 u. a. Dazu *отдéл* 'Teil', *раздéл* 'Teilung', *предéл* 'Grenze' (ksl.), ukr. *dił* 'Gebirgszug', abulg. *dělъ* 'Teil', bulg. *děl* 'Teil', skr. *dȉo* (*dȉjel*) G. *dȉjela*, čakav. *dél* G. *delà*, sloven. *dẹ̑l*, čech. *díl*, slk. *diel*, poln. *dział*, osorb. *dźěł*, nsorb. *źěł*. Vgl. auch *делúть* 'teilen'. || Urverw.: lit. *dailýti*, *dailaũ* 'teilen', got. *dails*, ahd. *teil* 'Teil', s. Buga RFV. 67,236; 70,103, Trautmann BSl. 43, Torp 198.

дéлать, -аю 'tun, machen, verrichten', ukr. *díłaty*, abulg. *dělati* ἐργάζεσθαι, γεωργεῖν (Supr. Ostrom.), bulg. *dělam* 'behaue, zimmere', skr. *djèlati* 'tun, arbeiten, hobeln', sloven. *dẹ́lati*, čech. *dělati* 'tun, arbeiten, bauen', poln. *działać*, osorb. *dźěłać*, nsorb. *źěłaś*. || Zu *дéло*.

делва, делвь f. 'Faß', nur aruss.; auch *devlь* in Hss. des Dan. Zatočn. 471, russ.-ksl. älter *dьly* G. *dьlъve*, mbulg. *dьli*, bulg. *dělva* 'großer tönerner Topf mit zwei Henkeln'. || Urverw.: lat. *dōlium* 'Faß', *dolāre* 'behauen, bearbeiten', ir. *delb* 'Form' (aus **delvā-*), s. J. Schmidt Vok. 2,21, Pedersen Kelt. Gr. 1,64, Trautmann BSl. 55, Berneker EW. 1,252.

делегáт 'Delegierter, Vertreter' aus poln. *delegat* von lat. *dēlegātus*; *делегáция* 'Abordnung' über poln. *delegacja* aus lat. *dēlegātiō*.

делибáш 'tapferer Krieger, Räuber' aus osman. *delibaš*, dass., zu *deli* 'wild, tapfer', s. Preobr. 1,178, sowie *башкá*.

деликатéс 'Delikatesse, Lekerbissen', aus frz. *délicatesse*, dass., woher nhd. *Delikatesse*, s. Kluge-Götze EW. 99.

деликáтный 'feinfühlig', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101, volkst. *великáтный* (nach *великодýшный*, *великолéпный* usw.). Entlehnt aus frz. *délicat* von lat. *dēlicatus* 'verzärtelt', evtl. über poln. *delikatny* oder nhd. *delikat*, s. Smirnov a. a. O., Grot FilRaz. 2,369.

делúть 'teilen', *делю́*; ukr. *diłýty*, abulg. *děliti* μερίζειν, bulg. *děľa*, skr. *dijèliti*, *dȉjelīm*, sloven. *dẹ́liti*, čech. *děliti*, poln. *dzielić*, osorb. *dźělić*, nsorb. *źěliś*. Siehe auch *дел*. || Urverw. mit lit. *dailaũ*, *dailýti* 'teilen', got. *dailjan*, ahd. mhd. *teilen*, s. Buga RFV. 67,236; 70,103, Berneker EW. 1,195, Trautmann BSl. 43,

Torp 198, M.-Endz. 1,433. Eine germanische Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23,332) anzunehmen, besteht keine Notwendigkeit, s. Mladenov 157. Auch die umgekehrte Annahme (Pedersen KZ. 39,372), daß das german. Wort aus dem Slav. stamme, ist überflüssig, s. Berneker a. a. O.

дѣ́ло I. 'Arbeit, Tat, Sache, Ding', ukr. *dilo*, abulg. *dělo* ἔργον, πρᾶξις G. *dělese* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *dělo*, skr. *djèlo*, sloven. *dělo*, čech. *dílo*, poln. *dzieło* 'Geschütz', *dzieło* 'Werk', osorb. *dźěło*, nsorb. *źěło*. Dazu: *дѣлать* 'tun'. || Gewöhnlich aufgefaßt als verwandt mit **dhē-* (siehe *деть*) mit Formans *-lo-*, dazu lit. *padėlys* 'Hingelegtes, untergelegtes Nestei', *priedėlė* 'Beilage', anord. *dalidun* 'richteten aus', wohl auch anord. *dæll* 'leicht, umgänglich', s Seip NorskTidsskrSpr. 3, 21 ff., NeckelZschr. 6,67 ff., BernekerEW. 1,194 ff. Trautmann BSl. 48, Meillet Études 415, Mladenov 157, Torp 198. Daneben besteht die Möglichkeit, *dělo* zu vergleichen mit lit. *dailė* 'Werk, Kunst, Handwerk', *rãta-dailė* 'Radmacher' (vgl. abulg. *drěvodělja* 'Zimmermann'), lit. *dailùs* 'zierlich', lett. *daiļš*, s. Buga RFV. 70,104, Pott KZ. 6,33, J. Schmidt Vok. 2,486 ff., Brandt RFV. 21,220, wozu Berneker a. a. O.

дело II. 'Kanone, Geschütz, Belagerungsmaschine', im 16. Jhdt. z. B. bei Nestor Iskander: *стук дельной* (RES. 9,19). Wohl entlehnt aus poln. *działo* 'Geschütz', čech. *dělo*, s. Unbegaun RES. 9,19.

дель f. 'Waldbienenstock; Öffnung, Spalte, die von dem Züchter angelegt wird'. Zu *дѣло*, *деть*, wie poln. *dzianie*, *dzianka* 'Bienenstock', vgl. lett. *dējele*, *dējala* 'ein für Bienen ausgehöhlter oder auszuhöhlender Baum', *dēt* '(einen Waldbienenstock) anlegen', s. M.-Endz. 1,461; 464, Machek Recherches 20, Berneker 1,194. Kaum mit Gauthiot MSL. 16,275 zu *делить* oder mit Machek LF. 51,134 zu *должь* 'Deckbrettchen für die Spalte im Waldbienenstock'.

дельфи́н 'Delphin', auch 'Henkel, Handhabe (an Kanonen)', letzteres schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Entlehnt aus nhd. *Delphin*. Wegen der Ähnlichkeit mit Delphinen, nach Smirnov a. a. O.

деля, **дельма** c. Gen. 'wegen', nur aruss.; abulg. *dělja*, *dělьma*, ukr. *dil'a*, *dil'ma*, wruss. *dźele*, älter skr. *dilja*, sloven. *dělj*, apoln. *dziela*, heute dial. *dziele*, nsorb. *źěla*. Daraus entstand *для*. || Urverw.: lit. *dė̃l*, *dė̃liai* 'wegen', ostlit. *del*, lett. *dẽļ*, weiter zu *дѣло*. Zur Bed. vgl. lat. *causā*: frz. *chose* und finn. *tähden* 'wegen', zugleich der 2. Infinitiv von finn. *tehdä* 'machen, tun', s. Kalima FUF. Anz. 23,74, M.-Endz. 1,468, Endzelin Lat. Predl. 1,82, Trautmann BSl. 48 und Berneker EW. 1,195 ff., der in *деля* einen sonst nicht belegten nasallosen Instr. sing. auf *-ā* sehen will und *для* von *деля* trennt. Zweifelhaft.

дёма 'Schelm, Betrüger', von *Дёма*, Kurzform für *Демья́н* PN. aus griech. Δαμιανός. Viell. hat der Anklang an *де́мон* die pejorative Bedeutungsänderung unterstützt. Vgl. *деме́шка* 'Satan, Dämon'.

Деме́нтий PN. aus *Дометий*, dieses über mgriech. Δομέτιος aus lat. *Domitius*, s. Korsch Drinov-Festschr. 55.

деме́стик 'Kirchensänger, Chorsänger', *деме́ство* 'einstimmiger Kirchengesang', anch *деме́ственное пе́ние*; aruss. *domestikъ* 'Vorsänger', (Nestor, Ž. Feodos.) abnlg. *domestikъ* (Supr.). Aus mgriech. δομέστικος 'Vorsänger' von lat. *domesticus*, mit russ. Vokalassimilation, s. Korsch Drinov-Festschr. 55, Verf. IORJ. 11,2,394, GrslEt. 55, G. Meyer Ngr. St. 3,21. Die Annahme eines Einflnsses von griech. δέμας (Sobolevskij RFV. 10,64) ist unnötig.

демикото́н 'starkes Baumwollzeug, englisches Leder' (Leskov u. a.) Aus frz. *demicoton*, s. Korsch Archiv 9,497.

демокра́т 'Demokrat' aus nhd. *Demokrat* oder frz. *démokrate*.

демокра́тия 'Volksherrschaft' aus frz. *démocratie* oder nhd. *Demokratie*, s. Gorjajev EW. 445. Älter: *димократия* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 101 mit Nachwirkung der mgriech. Aussprache von δημοκρατία. Trotz Smirnov a. a. O. nicht über poln. *demokracja*.

де́мон 'böser Geist, Teufel', schon aruss., abulg. *demonъ* (Supr.) aus griech. δαίμων 'dass.' im NT., s. Verf. IORJ. 12,2,229, GrslEt. 52.

демонстра́ция 'Demonstration', urspr. als 'Beweis, Nachweis' (in den Naturwiss.), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 101. Nach ihm über poln. *demonstracja* aus lat. *dēmonstrātiō*.

демья́нка, дemя́нка 'Eierpflanze, Solanum melongena, Aubergine'. Nach dem Namen des heil. *Демья́н* 'Damian', weil sie an seinem Gedenktage, dem 18. August, reit wird, s. Preobr. 1,178, Gorjajev EW. 88. Abzulehnen ist Gorjajevs (Dop. 1,10) Verknüpfung mit abulg. *dъmǫ* 'blase'. Vgl. *Дёма*.

де́нди 'Geck, Stutzer' bei Puškin: *де́нди ло́ндонский*. Aus engl. *dandy* (seit 1815 in England, s. Kluge-Götze EW. 95).

де́ну 'werde hinlegen, setzen', siehe *деть*.

день m. G. **дня́** 'Tag', ukr. *deń*, wruss. *dźeń*, abulg. *dьnь*, G. sing. *dьne*, G. pl. *dьnъ* ἡμέρα (Cloz. Supr.) Kons. St. (s. Diels Archiv 32,311 ff., Aksl. Gr. 163), bulg. *den̂t*, skr. *dȃn* G. *dnȇ*, sloven. *dân* G. *dnȇ*, čech. *den* G. *dne*, poln. *dzień*, osorb. *dźeń*, nsorb. *źeń*. ‖ Urverw.: aind. *dinam* n. 'Tag', lat. *nūndinae* f. pl. 'der an jedem neunten Tage abgehaltene Markttag', lit. *dienà* 'Tag', lett. *diena*, apreuß. *deinan* Acc., got. *sinteins* 'täglich', ir. *denus* 'spatium temporis', weiter zu lat. *diēs*, s. Meillet RES. 5,10 ff., Brugmann Grundr. 2,1,264; 298, M.-Endz. 1,483, Trautmann BSl. 55, Apr. Sprd. 318; über alb. *ditε* 'Tag' vgl. Verf. Stud. alb. Wf. 10 ff. (zu nhd. *Zeit*), gegen G. Meyer Alb. Wb. 68 (wo aus **din-tε*). Sehr zweifelhaft ist die Annahme eines urslav. **di* auf Grund von poln. *dziś* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 38) wegen apoln. *dzińsia* (s. Brückner Archiv 15,558, Berneker EW. 1,253).

де́ньга́, pl. **де́ньги** 'Geld, kupferne Münze', aruss. *denьga* in Urkunden seit 1361 (s. Srezn. Wb. 1,652), auch *tьnka* 'Münze' Afan. Nikit. 43 ff. Zur Sache s. Bauer bei Schroetter Wb. 132 ff. ‖ Entlehnt aus kasant. dschagat. *täŋkä* 'Silbermünze', tschuwass. *täŋgə*, kirg. *teŋgä*, mong. *teŋge*, kalmück. *tēŋgṇ* 'kleine Silbermünze', wozu Ramstedt KWb. 395, Räsänen Tat. L. 68, Korsch Archiv 9,496 ff., Radloff Wb. 3,1046. Die Quelle dieser Wörter suchte man im mpers. *dāng*,

npers. *dāng* 'Münze', apers. δανάκη (Herakleides im Etym. Magn.), s. Horn Npers. Et. 118, Hübschmann 134, Munkácsi Kel. Sz. 6,378, Berneker EW. 1,183 ff., vgl. aber Räsänen Zschr. 20,450, Toivonen-Festschr. 127 ff. Überholt ist die Ansicht von C. M. Fraehn, De origine vocabuli rossici denьgi, Kazań 1815, MiTEl. 1,281, Nachtr. 1,26, die in *деньга́* ein dem turkotatar. *tamga, damga* 'Marke' verwandtes Wort sehen wollten, s. Berneker c. l., sowie *тамга́*.

деньщи́к 'Offiziersdiener, -bursche' zu *день*. Viell. nach dem Vorbilde von frz. *dejour* 'Dienst habend', s. Brückner EW. 109.

департа́мент 'Departement, Bezirk', wegen der Betonung über poln. *departament* aus frz. *département*.

депе́ша 'Depesche, Eilbrief', wohl über nhd. *Depesche* aus frz. *dépêche*. Letzteres seit Napoleon I. für die durch Signalpost beförderten Meldungen und seit Ausbreitung der Telegraphie (1850) für Telegramme, s. Kluge-Götze EW. 101. Volkst. dafür *лепёшка* z. B. im Volkslied vom Angriff der Engländer auf Solovki, nach *лепёшка* 'Fladen, Plätzchen', s. Savinov RFV. 21,44.

депо́ n. 'Niederlage, Stapelplatz', aus frz. *dépôt* von lat. *dēpositum*.

депута́т 'Abgeordneter, Deputierter', seit 1618, s. Christiani 26. Soll über nhd. *Deputat* aus lat. *dēputātus* stammen, s. Smirnov 102, doch ist das nhd. Wort mir nur als 'Zugeteiltes' bekannt (s. Grimm D. Wb. 2,954, Schulz-Basler 1,136). Viell. eine russ. Neubildung vom folg. nach dem Verhältnis *делега́т*: *делега́ция*.

депута́ция 'Abordnung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Über poln. *deputacja* aus lat. *dēputātiō*, s. Gorjajev EW. 88.

дерба́ 'Brachland, Rodeland, Rasen', Arch. Vologda (D.), auch *дербина́* Kr. Peterhof (IORJ. 1,299). Dazu: *дербова́ть* 'vom Moos, Rasen säubern', *дерби́ть* 'rupfen, zupfen', sloven. *drbáčati* 'kratzen, scharren', čech. *drbati* 'kratzen, reiben, prügeln'. || Viell. zur Wz. **der-* 'reißen', s. *деру́, дра́ть*, s. Brückner Archiv 39,2, Brandt RFV. 21,216. Nach Berneker EW. 1,254 ist dazu zu stellen: ahd. *zurba* 'Rasen', nd. *torf* (woher nhd. *Torf*), anord. *torf* 'Torf', aind. *darbhás* 'Grasbüschel', *dr̥bháti* 'flicht, windet'. Vgl. auch *тереби́ть*.

Дербе́нт 'Stadt am Kaspischen Meer', aruss. *Derbentъ*, wovon aruss. *More Derbenьskoje* 'Kaspisches Meer' Afan. Nikit. 10. Aus npers. *Derbend*, dass. von *derbend* 'Türverschluß, Riegel', als 'die den Engpaß zwischen Kaukasus und Kaspischem Meer beherrschende Ortschaft', s. Hübschmann 36, aruss. auch *Želěznaja Vrata* (Galiz.-Wolh. Chronik), im Altertum *Pylae Albaniae*.

дербе́нь I. m. 'grobe Sackleinwand', *дербужи́на* 'grobes Leinengewebe'. || Zu *дерби́ть* 'rupfen, zupfen' (s. *дерба́*), wie skr. *ìzder* 'dauerhaftes Tuch, Leinen' zu *деру́*, wozu Berneker EW. 1,186. Vgl. auch *дерю́га*.

дербе́нь II. 'Müllerhäuschen, *дербе́нщик* 'Müller' Vjatka (Vasn.) Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 86). Entlehnt, vgl. osman.-pers. *derbend* 'Wachthaus', *derbendži* 'Wächter'.

дербулы́знуть 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.), Don-G. (Mirtov), dafür auch *дербя́бнуть* Smol. (Dobr.) Unklar. Das erste Wort macht den Eindruck einer Streckform, angelehnt an *лизну́ть, лиза́ть* 'lecken'. Vgl. *дерби́ть* und *дрызнуть*. Zum zweiten Wort vgl. *деря́ба*.

де́рвиш 'muhammedanischer Bettelmönch', älter *derbyšъ*, dass. Afan. Nikit. 184. || Die moderne Form kann aus nhd. *Derwisch*, bzw. franz. *derviche* stammen, wozu Kluge-Götze EW. 101. Das aruss. Wort ist über osman. krimtat. *därviš* oder direkt aus (n)pers. *därvēš* 'Bettler' entlehnt, worüber Horn Npers. Et. 121, Lokotsch 40, Preobr. 1,179.

дёргать, -аю 'zupfen, reißen', perf. *дёрнуть*, ukr. *dérháty* 'raufen, hecheln', wruss. *dźerháć*, s.-ksl. *sъ-drъgnuti se* ἀποκόψασθαι, bulg. *drъ́gnъ* 'zupfe', sloven. *dŕgati* 'reiben, wetzen', čech. *drhati* 'Flachs raufen', poln. *dzierzgać, dziergać* 'knüpfen, klöppeln', osorb. *dźernyć* 'abstreifen', nsorb. *źérnuś*. || Urverw.: lit. *dìrginu, dìrginti* '(den Hahn am Gewehr) spannen', lett. *dragãju, dragât* 'zerren, reißen', *derglît, -ĩju* 'reißen, spleißen', ags. *tergan* 'zerren', mhd. nhd. *zergen* 'ziehen, zerren, ärgern, quälen', griech. δράσσομαι 'fasse, greife', s. J. Schmidt Vok. 2,22, M.-Endz. 1,457, Trautmann BSL. 56, Matzenauer LF. 7,165, Berneker EW. 1,254ff. Weiter zu nhd. *zerren*; siehe auch *деру́* und Persson Beitr. 51.

дерга́ч 'Schnarrwachtel, rallus crex' neben *дерка́ч*, wruss. *dźerháč*, ukr. *derkáč*, woher poln. *derkacz, dzierkacz*, aus letzterem čech. *drkač* (mit *a*, nicht *á*). || Die Formen mit *g* lassen sich von denen mit *k* etymologisch schwer trennen, s. Mi. EW. 42, Brückner KZ. 48,199, EW. 87, Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7,103, gegen Berneker EW. 1,254ff. Vermutlich liegt Lautnachahmung vor, denn nach S. Aksakov soll der Ruf des Vogels einem 15 mal wiederholten *дёрг* gleichen, s. Preobr. 1,179, Bulachovskij a. a. O. Das von Brückner a. a. O. verglichene poln. *durczeć* 'schnarren' könnte wie **dъrk* onomatopoetischer Herkunft sein, nicht aber damit historisch verwandt sein. Brandt RFV. 21,216 nimmt Beziehung zu čech. *drkati* 'zucken, stoßen' usw. als ursprünglich und Anlehnung an die Sippe von *дёргать* als sekundär an; es könnte aber auch das Umgekehrte zutreffen, s. Bulachovskij c. l.

дере́бить 'zupfen, rupfen'. Ablaut zu *дерба́* 'Rodeland', *дерби́ть* 'rupfen, raufen'. Vgl. aber auch *теребить*.

Деревляне 'altruss. Stamm in Wolhynien'; ihr Land hieß aruss. *Dereva* (Nestor-Chron.). Urspr. 'Waldbewohner', aruss. *zane sědoša vъ lěsěchъ* 'weil sie sich in Wäldern festgesetzt haben', Laur. Chron., mgr. Δερβλενίνοι Konst. Porph. Zu *де́рево*, wie polab. *Drewani*, s. Perwolf Archiv 7,598, Brückner Archiv 39,1.

дере́вня 'Dorf', dial. auch 'Ackerland' Arch. (Podv.), aruss. *pašetъ derevnju* 'bestellt das Feld' Domostr. Zab. 59; *sъ derevni i so vsjakogo ugodъja dani*... Domostr. K. 59. || Urspr. **dъrvъnja* neben **dъrvъna* (s. Obnorskij IORJ. 30,483ff. 'Ackerland', dann 'Bauernhof mit Land', endlich 'Dorf, Siedlung'. Zur Bed. s. Potebnja RFV. 5,127, Preobr. 1,180, Berneker EW. 1,186, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1,470; 505, die das russ. Wort mit lit. *dirvà*

'Acker, säbares Ackerland', *dirvónas* 'ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland', lett. *druva* vergleichen und weiter zu *деру́* stellen. Vgl. russ. *ро́здерть* f. 'urbar gemachtes Land', *дор* 'Rodeland', wozu Ljapunov 260, Živ. Star. 1892 Nr. 1 S. 143, Endzelin a. a. O., Trautmann BSl. 56. Ohne genügenden Grund wird diese Deutung von Jagić Archiv 7,484 bekämpft. Von der obigen Sippe zu trennen sind aind. *dū́rvā* 'ein Hirsengras, Spelt', mnd. *terwe*, ndl. *tarwe* 'Weizen', engl. *tare* 'Unkraut, Lolch', gegen Berneker a. a. O., Uhlenbeck Aind. Wb. 128, vgl. Persson 780, Endzelin a. a. O. Abzulehnen ist ferner die Verknüpfung mit *де́рево*, gegen Mi. EW. 42ff. (richtig daselbst 419), Brückner EW. 87, Archiv 39,1ff., Specht Dekl. 54, Charpentier MO. 1,25. Aus dem Ostslav. entlehnt ist poln. *derewnia* 'Dorf', im 16.—17. Jhdt. bei Kochanowski, Potocki u. a., s. Brückner EW. 87.

дéрево 'Baum' pl. *дере́вья* (aus koll. **dervьje*, dial. *дерева́*), ukr. *dérevo*, abulg. *drěvo* G. *drěvese* und *drěva* ξύλον, δένδρον (s. Meillet Et. 360), skr. *dȑvo* 'Baumstamm, Schiff', sloven. *drevô*, *drevẽsa* 'Baum, Pflug', čech. *dřevo*, slk. *drevo*, poln. *drzewo*, osorb. *drjewo*, nsorb. *drjowo*. ‖ Urverw.: lit. *dervà* 'Kienholz' Acc. *dérvą*, Ablaut *darva* 'Teer', lett. *dar̃va* 'Teer', ags. *teru* 'Teer', griech. δόρυ 'Holz, Balken, Speer', δρῦς 'Baum, Eiche', aind. *dā́ru*, *dru-* 'Holz', avest. *dauru-*, *dru-* 'Holz', ir. *derucc* 'Eichel', gall. *dervo-* im ON. *Dervus* 'Eichenwald', lat. *larix* 'Lärche' mit sabin. *l*, s. Berneker EW. 1,185ff., M.-Endz. 1,442, Walde-Hofmann 1,765, Trautmann BSl. 53, Meillet Et. 372. Vgl. auch *дрова́*.

***дережка** 'Vorhang' in *задерёжка* 'Fenstervorhang', Tula. Zu *дёргать* 'ziehen, zupfen', s. Šachmatov, IORJ. 7,1,299.

дереза́ 'das kletternde Labkraut, Galium aparine', (dafür auch *обле́пиха*) eher mit Preobr. 1,180 zu *дёргать* 'rupfen', (über **dьrzъka*), als direkt (Gorjajev EW. 89) zu *деру́*. Nach dem Volksglauben soll die Pflanze dazu benutzt werden, um Streitigkeiten in den Häusern herbeizuführen (s. Zelenin Tabu 2,58); daher ukr. *derezá* 'streitsüchtige Person'.

Деремела 'vermutlich baltischer Volksstamm', nur im Igorlied. ‖ Dunkel. Unbefriedigend ist die Deutung von finn. *törmä* 'steiler Abhang', bzw. abgeleitetem ON. **Törmälä*, weil für finn. anl. *t-* niemals *d* vorkommt (gegen Vs. Miller IORJ. 19,1,115). Lautlich ungenügend ist auch Vladimirovs (bei Miller a. a. O.) Herleitung von lit. *drìmelis* 'Lümmel'. Eher wäre eine Ableitung auf *-elis* von lit. *dermė̃* 'Vertrag, Eintracht', zu lit. *derė́ti* 'dingen, taugen, dienen' (zur Sippe Walde-Hofmann 1,506) denkbar, mit ähnlicher Bed. wie *варя́г*. Vgl. lit. *biržė̃lis* 'Maimonat', zu *béržas* 'Birke' (Leskien Bildung 425).

дерён 'Kornelkirsche, Cornus', G. *дерёна*, ukr. *derén*, bulg. *drěn*, skr. *drȉjen* G. *drijèna*, sloven. *drén*, čech. *dřín*, apoln. *drzon* 'Berberitze', osorb. *drěn*. ‖ Soll zu *деру́* gehören, s. Berneker EW. 1,184, Preobr. 1,181. Berneker erwägt daneben Verwandtschaft mit aind. *dhāráyati* 'hält, stützt', lat. *firmus* 'fest' wegen des harten Holzes; vgl. nhd. *Hartriegel*. Anders Pedersen Kelt. Gr. 1,97 der ahd. *tirn-*

pauma 'cornea silva', akorn. *drain*, ir. *draigen* 'Schlehdorn', griech. τέρχνος 'Schößling, Zweig' vergleicht, s. aber Boisacq 960, Hofmann Gr. Wb. 361.

держа́ва 'Staat, Reich, Herrschaft', ukr. *deržáva*, abulg. *drъžava* κράτος, bulg. *dъržáva*, skr. *dȑžava*, sloven. *držâva*, čech. *država*, poln. *dzierżawa*, 'Besitz, Pacht'. Zu *держа́ть*, s. Berneker EW. 1,258. *Держа́ва* auch als 'Kosename für einen Ehemann', nordgrr. Barsov (Prič.).

держа́ть, держу́, де́ржишь 'halten', ukr. *deržáty*, abulg. *drъžǫ* κατέχω,, κρατέω, bulg. *dъržá*, skr. *dȑžati*, sloven. *dŕžati*, čech. *držeti*, slk. *držať*, poln. *dzierżyć*, osorb. *dźeržeć*, nsorb. *žaržaś*. || Man vergleicht avest. *dražaitē*, Inf. *drājaŋhe* 'hält, hat an sich, führt', s. J. Schmidt KZ. 25,115, Bartholomae Air. Wb. 771, wozu nach Berneker EW. 1,258 auch griech. δράσσομαι, att. δράττομαι 'zusammenfassen, ergreifen', vgl. aber über letzteres oben *дёрга́ть* sowie Meillet-Ernout 444. Davon zu trennen wären mit idg. *dh*- und *ĝh*: aind. *dṛhyati* 'ist fest', *dṛ̥hati* 'macht fest', *dṛḍhás* 'fest', avest. *darəzayeiti* 'bindet fest, fesselt', *darəz*- f. 'Bande, Fessel', lat. *fortis*, alt *forctis* 'stark, tüchtig, tapfer', lit. *diržtù*, *dir̃žti* 'zähe, hart werden', s. Berneker a. a. O., Boisacq 138ff., Meillet-Ernout c. l., anders über *fortis* und die griech. Wörter Walde-Hofmann 1,535ff.

дерза́ть 'wagen', ukr. *derzáty śa* 'sich aufraffen', abulg. *drъzati*, bulg. *dъrzájъ*, ačech. *drzati*, poln. *darznąć*. || Urverw.: aind. *dṛhyati* 'ist fest', avest *darəzra*- 'stark', lat. *fortis*, alat. *forctis* 'tapfer', J. Schmidt KZ. 25,116, Brugmann KVGr. 134, Pedersen IF. 26,294. Vgl. *де́рзкий*.

де́рзкий 'dreist, frech', *де́рзок, дерзка́, де́рзко*, ukr. *derzkýj*, abulg. *drъzъ*, θρασύς (Supr.), sloven. *dȓz*, f. *dŕza*, čech. *drzý*, apoln. *darski*, heute *dziarski*. || Wird gewöhnlich mit apreuß. *dyrsos gyntos* 'tüchtige Männer', griech. θρασύς 'kühn', got. *gadars* 'wage', verglichen (s. Potebnja RFV. 3,94ff., Berneker EW. 1,257ff.), wobei zur Erklärung des *z* das sogen. Zupitza'sche Gesetz (s. KZ. 37,396ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30,301) herangezogen wird, das aber unsicher ist. Besser ist die Annahme (Meillet IF. 5,333, Études 229,325, Dial. Ideur. 85, Endzelin SlBaltEt. 74ff. 79, Fraenkel Balt. Spr. 49ff.), daß ein dem griech. θρασύς usw. entsprechendes slav. **dъrchъ* unter Einfluß der Sippe von avest. *darəzra*-'stark', apreuß. *dīrstlan* 'stattlich' (aus **dīrsran*), lit. *diržtù*, *dir̃žti* 'zäh werden', zu **dъrzъ* geworden ist, s. auch Iljinskij RS. 6,227, Trautmann Apr. Sprd. 321ff., M.-Endz. 1,458, Pedersen IF. 26,294. Übrigens vergleicht J. Schmidt Vok. 2,501 slav. *dъrzъ(kъ)* direkt mit lit. *diržnas* 'stark, schön gewachsen'. Siehe auch *дерза́ть*. Eine Entlehnung von **dъrzъ(kъ)* aus dem Germ. ist (trotz Hirt PBrBtr. 23,332) nicht anzunehmen.

деркач 'Schnarrwachtel', siehe *дерга́ч*.

дермо́ 'Mist, Unrat, Ausschuß, Lumpen' (z. B. Chodasevič). Zu *деру́*, *драть*.

дёрн G. **дёрна** 'Rasen, Wasen', ukr. *dérńe* n., r.-ksl. *dъrnъ*, bulg. *drъn*, sloven. *dȓn* G. *dŕna*, čech. *drn*, poln. *darn*, *darń*, osorb.

dorn, nsorb. *dern*. || Urverw.: aind. *dīrṇás* 'geborsten, gespalten', kymr. *darn* 'Stück' und weiter zu *деру́*, *драть*. Vgl. lit. *dìrti* 'den Rasen abstechen', s. Mi. EW. 42, Berneker EW. 1,256, Pedersen Kelt. Gr. 1,52, Lidén Stud. 96, Persson 672, Mladenov 153, gegen Solmsen KZ. 35,474, der weniger überzeugend griech. θρόνος 'bunt, scheckig', lat. *frons*, *frondis* 'Laub' vergleicht. Aruss. *dъrnъ* 'Eid' erklärt sich durch den Brauch, bei Eidesleistungen ein Stück Rasen auf den Kopf zu legen. Daher aruss. *gramota dъrnovataja*, *dъrnaja* 'durch Eid bekräftigte Urkunde', s. die Zitate bei Srezn. Wb. 1,654. Darauf bezieht sich aruss. *odъrnъ*, *oderenъ* 'ganz und gar'. Unnötig ist Bernekers (a. a. O.) Annahme einer unbelegten Bed. 'Haut' ('mit Haut und Haar'), s. auch Brückner Archiv 39,2.

Дерпт 'Dorpat, ON. in Estland', aus mnd. *Derpt*, *to Derpte* (Urk. a. 1392, s. Nap. 87), estn. *Tartu*, lett. *Tḗrpata*, *Tḗrbata* (M.-Endz. 4,172 ff.), nhd. *Dorpat*. Unklar.

дерть f. 'Rodeland', *ро́здерть*, dass., auch *дерть* 'Kleie', aruss. *dъrtь* 'Rodeland' auch 'Abschluß, Ende' (Urk. d. 15. Jhdts., s. Wichmann, Mikkola-Festschr. 345 ff.), čech. *drt* 'Zerbröckeltes, Sägemehl'. Zu *деру́*. Vgl. aind. *dṛ́tiṣ* 'Schlauch aus Leder, Balg', griech. δάρσις 'das Abhäuten', got. *gataúrþs* 'Zerstörung', s. Berneker EW. 1,257, Trautmann BSl. 52.

деру́, драть I. 'reiße, zerre, laufe, flüchte', ukr. *dérty*, *derú*, abulg. *derǫ*, *dъrati* (Supr.), bulg. *derá* 'schinde', skr. *dȅrem*, *drijèti*, sloven. *dérem*, *dréti*, čech. *dru*, *dříti* 'schinde, schäle', *deru*, *dráti*, 'reißen, rauben', poln. *drę*, *drzeć*, osorb. *dru*, *drjeć*, nsorb. *dru*, *dreś*. Zu *дерн*, *дор*, *дёргать*. || Urverw.: lit. *dìrti* 'schinden', lett. *dìrât*, *dîrât* 'abhäuten, schinden', *nuõdaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *dṛṇā́ti* 'birst, sprengt, spaltet', avest. *dar-* 'spalten', griech. δέρω, Aor. ἐδάρην 'schinde', kymr. *darn* 'Stück, Teil', got. *distairan* 'zerreißen', ahd. *zëran* 'zerreißen', alb. *djeř* 'vernichte, verliere', s. Berneker EW. 1,185 ff., G. Meyer Alb. Wb. 70, Persson 755, Trautmann BSl. 52, M-Endz. 1,478.

деру́, дра́ть II. 'laufen' gehört wohl eher zum vorigen, etwa wie nhd. *abhauen*, *ausreißen*, als zu der Wz. von aind. *drāti* 'läuft, eilt', griech. διδράσκω, δρᾶναι 'laufen'.

дерь f. 'Lumpen, Fetzen'. Zum vorigen.

дерю́га 'grobe Leinwand', schon Dan. Zat. (13. Jhdt.) S. 60, wruss. *dzeŕúha*, dass., bulg. *derúga* 'Fadenbruch im Gewebe' (W.). Zu *деру́*, s. Mi. EW. 41, Gorjajev EW. 90, Mladenov 125.

деря́ба 1. 'lauter Schreier, streitsüchtiger Mensch' (auch *деря́га*), Vjatka (Vasn.) und sonst, 2. Bärlapp, Lycopodium, 3. Misteldrossel, turdus viscivorus. || Wohl zu *деру́*, *драть* 'reißen, reiben', vgl. auch *драть го́рло* 'schreien, laut singen'. Dazu *деря́бка* 'Reibeisen, harte Brotrinde', *деря́бый* 'rauh', *деря́бник* 'Dornstrauch', *деря́бать* 'kratzen', *деря́бнуть* 'schlagen' (Rjaz., Vlad., Vjatka, Arch.) auch 'trinken' Don-G. (Mirtov), s. Preobr. 1,182, Petersson IF. 34,247. Anders Šachmatov IORJ. 7,2,357 ff. und Holub 47, die čech. *drbati* 'kratzen, reiben', slk. *drbať*, dass., vergleichen (siehe *дерба́*).

деря́га, дерю́га 'Bärlapp, Lycopodium', poln. *dzierzęga* 'Wasserlinse, Entengrün'. || Wohl 'was gerupft wird' zu *деpý* (wie *деря́ба*), s. Brückner EW. 110.

десáнт 'Landung, Ausschiffung' (von Truppen), seit Peter d. Gr., s. Smirnov 102. Aus frz. *descente*, s. Matzenauer 143.

десéрт 'Dessert, Nachtisch', über nhd. *Dessert* (seit 1652) oder direkt aus frz. *dessert*, wozu Kluge-Götze EW. 408.

десить 'finden, begegnen', nur r.-ksl.; abulg. *desiti*, *dešǫ*, skr. *dèsiti*, dass., ačech. *podesiti*, *udesiti*. Ablaut: aruss. *dositi* 'finden', ukr. *sudosýty śa* 'zusammentreffen mit jemand', wruss. *sudošáć* 'begegnen'. || Gewöhnlich als urverw. angesehen mit griech. δέκομαι 'nehme an', δοκέω 'glaube', lat. *decet* 'es ziemt, paßt', aind. *dā́çati*, *dāçnóti* 'bringt Opfer dar', avest. *dāšta-* 'erhalten, erlangt', s. Meillet MSL. 14,338, Berneker EW. 1,188, Trautmann BSl. 54, Hofmann Gr. Wb. 54,62, Walde-Hofmann 1,330ff. Die Bedeutungen machen Schwierigkeiten. Möglich wäre auch Verwandtschaft von *desiti* mit griech. δήω 'werde finden', alb. *ndieh* 'befinde mich' (aus **des-skō*), *ndeš* 'treffe', s. Pedersen IF. 5,47, Jokl Stud. 60ff.

дéскать 'das heißt, so zu sagen', wohl in unbetonter Stellung aus aruss. *dějetь* 'er sagt, man sagt' + *sъkazati*, s. Berneker EW. 1,192, Jagić Archiv 23,543, Fraenkel IF. 41,393; 56,127. Vgl. ukr. *di* 'er sagt, man sagt' (aus **dějе[tь]*) und dial. russ. *скать*, *ску* = *сказáть*, *скажý*, z. B. Olonec (Kulik.). Fraenkel a. a. O. vergleicht Ausdrücke wie *знать знáю*. Siehe auch *де*.

деснá 'Zahnfleisch', ukr. *jásny* pl., aruss. *djasna* (14.–15. Jhdt., Sobolevskij Lekcii 82), s.-ksl. *desna*, skr. *dêsna* f. *dêsni* 'Zahnfleisch, Kinnbacken', sloven. *dlésna*, čech. *dásеň* f., slk. *ďasno* n., poln. *dziąsło*, alt und dial. *dziąsna*, osorb. *dźasna* n. pl. 'Gaumen', nsorb. *żesna* n. pl., polab. *dǫsna*, *jǫsna*. Urslav. **dęsn-*, enthält wohl das idg. Wort für 'Zahn', lit. *dantìs*, apreuß. *dantis*, aind. *dan* m., Acc. *dántam*, avest. *dantan-*, lat. *dens*, G. *dentis*, got. *tunþus*, ir. *dét*, kymr. *dant*, griech. ὀδούς G. ὀδόντος, äol. ἔδοντες, s. Pogodin Sledy 199, Berneker EW. 1,190, Brückner IFAnz. 26,45, Trautmann Apr. Sprd. 317, BSl. 45. Das Wortbildungselement *-snā* war wohl urspr. adjektivisch, s. Schwyzer KZ. 57,259. Unrichtig nimmt Mikkola IF. 8,303 eine urslav. Nebenform mit *e* neben *ę* an. Der Vergleich mit aind. *dą́çati*, *-tē* 'beißt', griech. δάκνω 'beiße' scheitert an der Bed. 'Zahnfleisch', s. Mi. EW. 43, Berneker a. a. O., gegen Brandt RFV. 21,217.

Деснá: Name mehrerer russ. Flüsse. U. a. 1. linker Nebenfluß des Dnepr, 2. linker Nebenfluß des Südl. Bug (s. Maštakov Dnepr und Dnestr s. v.). Auch čech. *Desna* bezeichnet mehrere linke Nebenflüsse. || Gehört zu abulg. *desnъ* 'recht'. Viell. als Tabuwort für 'links', s. Verf. Zschr. 7,410 und RS. 6,187. Siehe auch das Folg.

десни́ца 'rechte Hand' auch *десня́я*, dass., kirchl.; abulg. *desnъ* δεξιός (Supr., Mar.), bulg. *désen* m. *desná* f., skr. *dȅsan*, *dèsna*, sloven. *désən* f. *désna*. || Urverw.: lit. *dẽšinas* 'recht', adv. *dešinaĩ* 'geschickt, tüchtig, rechts', *dešinỹs* 'Rechthand', *dešinẽ* 'rechte Hand',

aind. *dákṣiṇas* 'tüchtig, geschickt, recht, südlich', avest. *dašina-* 'recht', griech. δεξιός, δεξιτερός, lat. *dexter*, ir. *dess* 'recht, südlich', alb. *djaϑtε*, got. *taíhswa*, ahd. *zëso*. Weiter gehört dazu wohl griech. δέκομαι 'nehme an', lat. *decet* 'es ziemt' usw., s. Berneker EW. 1,187, Rozwadowski RS. 2,111, Stokes 145, Trautmann BSl. 53ff., Torp 154, Fraenkel Balt. Spr. 110. Vgl. *десить*.

десперация 'Verzweiflung' bei Kurakin (a. 1707), s. Christiani 21. Wohl über poln. *desperacja*, dass., aus lat. *dēspērātiō*.

де́спот 'Despot, Gewaltherrscher', schon 16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 52. Könnte im Aruss. aus griech. δεσπότης 'Herr, Gebieter' stammen, aber in der pejorativen Bed. durch westliche Sprachen (nhd. *Despot*, frz. *despote*) vermittelt sein; dazu Kluge-Götze EW. 101ff.

десть f. 'Buch Papier, 24 Bogen', zuerst a. 1551, s. Srezn. Wb. 1,656 und Nachtr. 87. || Wohl durch turkotat. Vermittlung: osman. *dästä* 'Handvoll, Paket, Bündel', auch *tästä*, dass., kasantat., kirg. *destä* (s. Radloff Wb. 3,1101; 1684) aus npers. *dest* 'Hand', apers. *dasta-*, avest. *zasta-*, dass., s. Mi. TEl. 1,283, Berneker EW. 1,187, Bartholomae Air. Wb. 1685, Preobr. 1,182ff., Kraelitz 55, wo auf frz. *main de papier* verwiesen wird.

-деся́т, in **пятьдеся́т, шестьдеся́т** usw., abulg. *pętь desętъ*, *šestь desętъ* usw. enthalten den alten Gen. pl. *desętъ* einer kons. Deklination **desęt-*, s. Vondrák Vgl. Gr. 2,66ff., Aksl. Gr. 456ff., Diels Aksl. Gr. 216ff. Siehe *де́сять*.

десяти́на 1. 'Stück Land von 2400 Quadratfaden', 2. 'der Zehnte vom Ernteertrag', 3. 'eine Anzahl von Kirchen und Klöstern unter der Verwaltung des *десяти́нник* (des Steuereinnehmers)'. Von *де́сять* 'zehn'. Die älteste Bed. ist die unter 2 angegebene, aus der sich die anderen entwickelt haben, s. Filin 62ff.

деся́тый 'zehnter', ukr. *desátyj*, abulg. *desętъ* δέκατος (Supr.), bulg. *deséti*, skr. *dèsētī*, sloven. *desétī*, čech. *desátý*, slk. *desiaty*, poln. *dziesiąty*, osorb. *dźesaty*, nsorb. *źasety*. || Urslav. **desętъ* zu lit. *dešim̃tas*, apreuß. *dessīmts*, griech. δέκατος, got. *taíhunda*, ahd. *zëhanto*. Ersetzt älteres aind. *daçamás*, avest. *dasəma-*, lat. *decimus*. Neubildung auf *-to-* von *desętь*, s. Meillet BSL. 29,29ff., Berneker EW. 1,187, Trautmann BSl. 53, Apr. Sprd. 320, Torp 153.

де́сять 'zehn', ukr. *désat'*, abulg. *desętь*, bulg. *déset*, skr. *dȅset*, sloven. *desêt*, čech. *deset*, slk. *desat'*, poln. *dziesięć*, osorb. *dźesać*, nsorb. *źaseś*. || Urslav. **desętь* war urspr. ein kons. Stamm. Daher aruss. Acc. sing. *desja*, Dat. Instr. du. *desjama* (3 mal), s. Sobolevskij RFV. 64,154ff., Meillet RES. 5,178ff. Vgl. auch oben *-десят*. Urverw.: alit. *dešimtis*, heute *dẽšimt*, Gen. pl. alit. *dešimtų*, heute *dešimtų̃*, apreuß. *dessempts*, *dessimpts*, aind. *dáça* '10', *daçát*, *daçatí̦* 'Zehnheit', avest. *dasa*, armen. *tasn*, griech. δέκα, δεκάς, -άδος, got. *taíhun*, ahd. *zëhan*, lat. *decem*, ir. *deich*, tochar. *śäk*, alb. *δjetε*, s. Berneker EW. 1,187, Trautmann BSl. 53. Apr. Sprchd. 320, Torp 153, M.-Endz. 1,459. Das idg. Wort wird als 'zwei Griffe' mit got. *handus* 'Hand' verbunden, s. Meillet BSL. 29,36, Walde-Hofmann 1,329.

детáль f. 'Einzelheit', entlehnt über nhd. *Detail* oder direkt aus frz. *détail*, dass., von *détailler* 'abteilen, zerschneiden', s. Kluge-Götze EW. 102, Gamillscheg 310.

детворá coll. f. 'Kinder(schar)', neben *детвá* 'Bienenbrut', ukr. *ditvá, ditvóra*. Zu *дéти, дитя́*. Bildung eher von *детвá*, wie *мошкарá* 'Schwarm kleiner Fliegen', Tveŕ (Smirn.) von *мóшка*, als mit **vora*: lit. *pavarė̃, vorà* Acc. s. *võrą* 'lange Reihe', s. Trautmann BSl. 351, Berneker EW. 1,196.

детúнец I., **-нца** 'Festung, Burg', innerer Teil einer Befestigung (zum Unterschiede von *острóг* 'äußere Befestigung', dial. auch 'Abteilung für Kinder (im Hause)', aruss. *dětinьcь* 'geschützter Teil einer Festung' Laurent. Chron., Novgor. 1. Chron. (s. Srezn. Wb. 1, 795 ff.). Von *дéти* pl. (s. *дитя́*) abgeleitet, weil dort die unmündigen Kinder zum Schutz untergebracht wurden, s. Brückner EW. 108 ff., KZ. 48,221, Preobr. 1,209, Gorjajev EW. 101. Aus *dětinьcь* durch volksetymologischen Einfluß von *dědъ* (s. *дед*) 'Großvater' entstanden ist poln. *dziedziniec* 'Hof' (s. Brückner a. a. O., Malinowski Pr. Fil. 2,250), da das Familienoberhaupt, wenn Enkel heranwachsen, zum Oberhaupt der ganzen Familie wird (s. Rozwadowski RS. 2,111). Kaum richtig geht Fraenkel Satura Berolinensia 32 für poln. *dziedziniec* 'Hof' von *dziedzina* 'erbliches Gut', čech. *dědina*, dass., aus, wobei er auf skr. *bàština* 'Grundbesitz': *bȁšta* 'Vater' hinweist; die altruss. Formen mit *t* stützen die obige Auffassung (anders auch Berneker EW. 1,191).

детúнец II. 'Kinderkrankheit' hat dial. die Bed. 'Schlaganfall'. Es ist ein Tabuausdruck nach Zelenin Tabu 2,82. Urspr. zu *дитя́*.

детский 'Gerichtsvollzieher, Büttel', schon aruss. *dětьskъ*, Smolensk. Urk. a. 1229, s. Goetz Handelsvertr. 259 ff., Stang UP 139; urspr. aruss. 'junger Mann, Bursche, Fürstendiener', wie poln. *dziecki* 'Frohnbote' zu *дитя́*, s. Brückner KZ. 48,221. Zur Bed. vgl. ags. *cniht* 'Knabe, Jüngling' ∾ engl. *knight* 'Ritter', nhd. *Knappe*: *Knabe*, s. Berneker EW. 1,196.

-детый: in **одéтый** 'angekleidet', *раздéтый* 'ausgekleidet', ursl. **dětъ* Part. Praet. Pass. zu *деть*. Vgl. lit. *dė̃tas* 'gesetzt', avest. apers. *dāta-*, ablautend: aind. *hitás* 'gesetzt' (aus **dhitás*), griech. θετός 'gesetzt, bestimmt', lat. (*con*)-*ditus* 'gegründet', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Trautmann BSl. 48.

деть, дéну 'lege hin, verbrauche', auch *одéть* 'anziehen', *надéть*, dass., *задéть* 'berühren' usw., ukr. *díty, dínu*, abulg. *děti, děją*, älter *deždą*, bulg. *dė́nъ* 'lege hin', skr. *djȇnêm, djȅti*, sloven. *dẹ̑nem, déti*, čech. *ději, díti*, slk. *diať*, poln. *dzieję, dziać* 'machen', osorb. *dźeć*, nsorb. *źaś*. || Abulg. *deždą*, 1 Sing., aruss. *deželь* 3 Sing.: ursl. **dedją* hat die alte Reduplikation im Praesens bewahrt, s. Meillet Études 18 ff., Vaillant RES. 14,79. Neubildungen sind *děją* und **dėną*. Vgl. lit. *dedù*, älter *demì* 'lege', *dė́ti*, lett. *dêt*, aind. *dádhāti* 'setzt', avest. *daδāiti*, griech. τίθημι, Futur. θήσω 'setze, stelle', lat. *faciō, fēcī* (: griech. ἔθηκα), ablautend: ahd. *tuon*, asächs. *dôn* 'tun', s. Berneker EW. 1,192 ff., Trautmann BSl. 47, Torp 197 ff., M.-Endz. 1,464 ff., J. Schmidt KSchlBtr. 7,247 ff.,

Jagić Das Leben der Wurzel dhē, Wien 1871. Dazu: abulg. *blago-dětь* δῶρον, χάρις, lit. *détis* 'Last', got. *gadēþs* 'Tat', ahd. *tât*; vgl. auch *одёжа, одéжда, дéло.*

дефе́кт 'Mangel', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 103. Wegen der Betonung eher über nhd. *Defekt* als über poln. *defekt* aus lat. *dēfectus,* gegen Smirnov a. a. O.

дефиле́я 'Hohlweg, Engpaß', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Aus frz. *défilé,* evtl. über nhd. *Defilé.*

дефили́ровать 'defilieren, vorbeimarschieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104. Über nhd. *defilieren* oder direkt aus frz. *défiler.*

дефте́р, девте́р 'Chan-Urkunde über Abgaben, Rechnungsbuch', oft in Urk. d. 14.-15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1,661, Korsch Archiv 9,497. || Entlehnt aus osman. aderb. *däftär,* dass. (auch arab.pers.), dessen Quelle griech. διφθέρα 'Haut, Buch, Urkunde' ist, s. Mi. TEl. 1,282, G. Meyer Türk. St. 1,39, Radloff Wb. 3,1692.

дефь 'Art Trommel', nur selten aruss. (s. Srezn. Wb. 1,661), aus osman. krimtatar. *däfä* 'jede kreisförmige Sache' (Radloff Wb. 3,1691).

дешёвый 'billig, wohlfeil', *дéшев, дешевá, дéшево,* ukr. *deševyj.* In aruss. Texten *deševo* bei Afan. Nikit. 14, Domostr. K. 24; Zab. 79. || Am ehesten zu *десить* 'finden', skr. *udèsiti* 'richten, zurecht machen', nach GrotFilRaz. 2,428, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 58, Berneker EW. 1,188. Schwieriger ist die Anknüpfung an die Sippe von *десница* (s. d.) als 'recht und billig' bei Gorjajev Dop. 2,10. Abzulehnen ist die turkotatar. Deutung von kasantat. *töš-* 'fallen, herabsinken' (Matzenauer LF. 7,42, Berneker a. a. O.), ferner Pedersens (IF. 5,65) Herleitung von einer unbelegten slav. Entsprechung des avest. *daŋhu-* 'Land', apers. *dahyu-* 'Gegend, Landschaft' (als 'eigene Landesprodukte') s. dagegen Brückner PrFil. 7,179. Ausgeschlossen wegen der alten Belege ist Entlehnung aus engl. *dogcheap* 'spottbillig' (gegen Pavskij bei Preobr. 1,183).

дешифри́ровать 'entziffern', *дешифрирóвка, дешифрóвка* 'Entzifferung'. Aus frz. *déchiffrer* dass., evtl. über nhd. *dechiffrieren.*

де́ю kirchl., siehe *деть.*

джабага́ 'Fließ eines Steppenschafes mit rauher Wolle', Orenb. (D.). Aus kirg. *ǯabaɣa* 'die im Frühling geschorene Schafwolle' (Radloff Wb. 4,57). Vgl. *ябагá.*

джагата́йцы pl. 'ein zentralasiatisches Türkvolk', benannt nach dem zweiten Sohn des Čingiz-Chān, *Čaɣatāi* († 1242), mgriech. Τζαχατάης Laonik. Chalkond. I 152,6 (ed. Darkó), dschagat. *ǯaɣatai* (Radloff Wb. 4,15), s. W. Barthold, Enz. d. Islam 1,846ff. Daher der Name *Чаадáев, Чеодáев,* s. Verf. Zschr. 17,340ff.

джаз auch **джазба́нд** 'Jazzorchester', junge Entlehnung aus engl. *jazz, jazzband,* dass. (erst seit 1912) vom Namen *Jas* = *Charles* eines musikalischen Negers, s. Kluge-Götze EW. 267, Ušakov 1,703.

джейрáн 'Art Antilope', Kirgisengebiet (D.). Aus kirg. *ǯijran* 'Art südliche Saiga', alt. *järän*, leb. *jigrän*, mongol. *ǯegeren*, kalm. *zērn̥* 'Reh, Rehkuh, Gemse, Antilope' (wozu Ramstedt KWb. 474, Poppe Zap. Koll. Vost. 1, 199 ff., Vladimircev Zap. Koll. Vost. 1, 340.), vgl. Mi.TEl. 1, 289. Siehe auch *дзерéн*.

джек zool. 'Trappe, Otis orientalis', Kirgisengebiet (D.). Ans kirg. *ǯek* dass. (Radloff Wb. 4, 67).

джéмпер 'Jumper', junges Lehnwort aus engl. *jumper* dass., s. Ušakov 1, 703.

джентльмéн 'Gentleman', aus engl. *gentleman: gentle* 'edel, sanft', von frz. *gentil*, lat. *gentīlis*, s. Ušakov 1, 703.

джигúт 'kühner Reiter' (Lermontov), *джиитовáть* 'Lanzen brechen, kühne Reiterstücke ausführen', Kaukasus. Aus nogai., kasant. *ǯigit* 'Jüngling, tüchtiger junger Mann', uigur. karaim. kuman. bar., tar., dschagat. *jigit* dass. (Radloff 3, 510; 4, 161), s. Preobr. 1, 183, Gorjajev EW. 91. Unrichtig aus turkotat. *džilit* 'Stock' gedeutet von MiTEl. Nachtr. 2, 109.

джигитáй 'Halbesel, equus hemionus', Zentralasien. Aus kasantatar. *ǯigitai* dass., nach MiTEl. 1, 291. Dagegen will Lokotsch 51 das russ. Wort zum Stammesnamen *ǯagatai* (s. *джагатáйцы*) stellen.

джирúм, жирúм 'Sattelriemen', Ostsibir. (D.) Über d. Turkotatar.: kirg. *džyrym* 'Sattelriemen', tar. *džirim*, dass. (s. Radloff Wb. 4, 121; 143) oder direkt ans mongol. *ǯirim*, dass. kalmück. *džirm̥*; zur Sippe s. Ramstedt KWb. 112.

джок 'ein moldauer Tanz', auch *жок*, dass. Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, s. Meyer-Lübke EW. 374, Pușcariu EW. 79.

джумбурá 'Zieselmaus', Süd-Sibir. (D.). Entlehnt ans einem turkotat. Dialekt mit *ǯ* oder *č* für *j* und wohl identisch mit dschagat. *jumran* 'Maulwurf', tschuwass. *jə̑mran* 'Zieselmaus' usw. Zur Sippe s. Paasonen CsSz. 27 und s. v. *емрáнка*.

джýнгли pl. 'Dschungel, undurchdringliches Dickicht in Indien'. Neues Lehnwort aus nhd. *Dschungel* oder engl. *jungle*. Aruss. *žengelь* 'Dickicht' (nur Afan. Nikit. 29) geht direkt zurück auf ind. *džängäl* 'unbebauter Boden', aind. *jaṅgala-* (wozu Klnge-Götze EW. 116, Lokotsch 74).

джурáпки, журáпки, шурáпки pl. 'persische bunte Socken', Astr. (D.), aus osman. aderb. *ǯurab* 'Socke, Strumpf' (Radloff Wb. 3, 2019; 4, 167) s. MiTEl. Nachtr. 1, 25, Hübschmann Arm. Gr. 1, 302.

джут 'indischer Flachs, Kalkuttahanf, Corchorus capsularis', entlehnt über engl. *jut*, das für bengal. gehalten wird (: aind. *jáṭā* 'Flechte'), s. Holthausen Engl. Wb. 89, Gorjajev EW. 445, Lokotsch 54 ff.

дзерéн 'Art südl. Sajga-Antilope', Sibir. (D.). Ans kalmück. *zērn̥* 'Antilope, Reh, Rehkuh', s. Ramstedt KWb. 474, JSFOugr. 38, 17. Vgl. *джейрáн*, *зéрен*.

дзык 1. Stechfliege, 2. Zeit, in der sich diese im Sommer einzufinden pflegt, wobei das Vieh wild herumrennt'. Doch wohl zu *бзык* 'Viehbremse, Biesen des Viehes', ukr. *bzyk*, dass. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus **dъzykъ* und Verknüpfung mit lit. *dýžiu*, *dýžti* 'abstreifen, häuten', armen. *tiz* 'cimex', ir. *dega* acc. *degaid* 'Hirschkäfer' aus urkelt. **digăt-* bei Petersson BSlWst. 59 ff. Vielleicht auch eine lautnachahmende Neuschöpfung.

диагона́ль f. 'Diagonale', aus frz. *diagonale*, dass., s. Gorjajev EW. 446.

диаде́ма 'Diadem', aruss. *diadima* (noch a. 1682, s. Srezn. Wb. 1, 661 ff.). Ersteres ist westliches Lehnwort, viell. über poln. *dyadema* aus lat. *diadēma*, das aruss. Wort direkt aus griech. διάδημα, s. Verf. GrslEt. 53. Vgl. noch die Metathese: aruss. *diamida* (Chož. Ign. Smoln. 15).

диа́кон siehe *дья́кон*.

диа́ле́кт 'Mundart'. Die endbetonte Form aus nhd. *Dialekt* oder frz. *dialecte*, die andere wohl über poln. *dyalekt* aus lat. *dialectus*, von griech. διάλεκτος.

диале́ктика 'Dialektik', wohl durch nhd. *Dialektik* (Hegel), älter nhd. *Dialektica* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 141) vermitteltes lat. *dialectica* aus griech. διαλεκτική (τέχνη), s. Gorjajev EW. 446.

диа́ло́г 'Dialog'. Die endbetonte Form aus frz. *dialogue* oder nhd. *Dialog*, die andere viell. über poln. *dyalog*, von lat. *dialogus* aus griech. διάλογος.

диа́метр 'Durchmesser', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 109. Über frz. *diamètre* aus lat. *diametrus*, griech. διάμετρον 'durchmessend', s. Dornseiff 22, Gorjajev EW. 446. Dazu *диаметра́льный* 'diametral' über nhd. oder frz. *diamétral*, dass., a. a. O.

диапазо́н 'Umfang (einer Stimme, eines Musikinstrumentes)', älter *диапасо́н*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 109. Entlehnt über frz. *diapason* aus lat. *diapasōn* von griech. διὰ πασῶν 'ganze Oktave', s. Gorjajev EW 446.

див 'Unglücksvogel, Wiedehopf, upupa epops' (P.), aruss. *divъ* 'Unglücksvogel' (Igorlied). Viell. über eine Türksprache aus mpers. npers. *dēv* 'Dämon, Teufel', avest. *daēva-* 'böser Geist', s. MiTEl. Nachtr. 1, 29, Berneker EW. 1, 202, wogegen Bedenken bei Melioranskij IORJ. 7, 2, 287. Nicht vorzuziehen ist Korschs (Archiv 9, 497) Annahme einer Urverwandtschaft des russ. und iran. Wortes, ebenso Preobr. 1, 184. Vgl. auch Zelenin Tabu 2, 99.

дива́н G. **дива́на** 'Polstersitz längs der Wand, Sofa'. Wegen der Bed. eher westliches Lehnwort aus frz. *divan* 'Ruhebett' als aus dessen Quelle osman.-pers. *divan* 'Amtszimmer, Rat', s. Preobr. 1, 183 ff. gegen MiTEl. 1, 285. Zur Wortgeschichte s. auch Schulz-Basler 1, 152.

диве́рсия 'Ablenkungsangriff' seit Peter d. Gr., woneben auch *диверзия* a. 1705, s. Christiani 37, Smirnov 104. Ersteres viell. durch poln. *dywersya*, letzteres durch nhd. *Diversion*.

диви́денд 'Dividende, Gewinnanteil', volkst. *деведе́нт* Kolyma-G. (Bogor.) aus frz. *dividende*, viell. über nhd. *Dividende* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 153), von lat. *dīvidendum* 'das zu Teilende', wozu Kluge-Götze EW. 108.

диви́зия 'Division', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 104ff. Wegen des Akzentes wohl über poln. *dywizya* aus lat. *dīvīsiō* 'Teilung', s. Preobr. 1, 184.

ди́вий 'wild', alt u. dial., ukr. *dývyj*, abulg. *divьjь* ἄγριος, bulg. *div*, skr. *dȉvljī*, sloven. *dívji*, čech. *diví*, poln. *dziwy*, osorb. *dźiwi*, nsorb. *źiwy*. ‖ Wurzelverwandt mit *ди́кий*, s. Meillet Etudes 363, 378 ff., Zubatý Archiv 16, 389 ff., Trautmann BSl. 54, Berneker EW. 1, 202 ff. Weiter viell. dazu: lett. *dìevs* 'Himmel, Gott', *dieva zuosis* 'wilde Gänse', lit. *diẽvas*, apreuß. *deiw(a)s*, aind. *dēvás* 'Gott' (M.-Endz. 1, 485 ff.).

диви́ться 'sich wundern', ukr. *dyvýtyśa* 'sich wundern', abulg. *diviti sę* θαυμάζειν, bulg. *diví se* 'wundere mich', skr *díviti se*, dass., čech. *diviti se*, poln. *dziwić się*. ‖ Zu *ди́во*, ostlit. dial. *deivóti* 'beobachten (z. B Sterne)'; weitere Beziehungen zu griech. homer. δέατο 'schien', griech. δῆλος 'offenbar', homer. δέελος (aus *δεί-ηλος) (s. Trautmann BSl. 50) und zu lit. *diẽvas* 'Gott', lett. *dìevs*, lat. *deus* 'Gott' usw. (s. Walde-Hofmann 1, 345) sind unsicher, vgl. Meillet Études 373, RES. 6, 167. Siehe das folg.

ди́во 'Wunder', ukr. *dývo*, abulg. *divъ* τέρας (Cloz.), auch *divo* G. *divese* N. pl. *divesa* (Ps. Sin.), bulg. *díven* 'wunderbar', skr. *dívan*, čech. *div*, poln. *dziw* 'Wunder', osorb. *dźiw*. nsorb. *źiw*. Daraus entlehnt ist lit. *dývas* 'Wunder', lett. *dīva* 'Meerwunder, Ungeheuer'. ‖ Der *es*-Stamm abulg. *divo* kam wohl durch Angleichung an *čudo, -ese* auf (s. Berneker EW. 1, 202). Zur Verwandtschaft vgl. *диви́ться*. Wenn *divъ* jünger ist als das verbreitetere Adj. *divьnъ* (Mar. u. a.), russ. *ди́вный*, ukr. *dývnyj*, čech. *divný*, poln. *dziwny*, osorb. *dziwny*, nsorb. *źiwny*, dann könnte Verwandtschaft bestehen mit lit. *diẽvas*, lett. *dìevs* 'Gott', aind. *dēvás*, avest. *daēva-* 'Daemon', anord. *tīwar* pl. 'Götter', ahd. *Ziu*, lat. *deus*, *dīvus*, griech. δῖος 'göttlich' usw., s. noch Rozwadowski RO. 1, 103 ff. und Sobolevskij RFV. 66, 398, der kühn aruss. *divьja* 'gut' (Dan. Zatočn., auch heute *ди́вья бы* 'Gott gebe!' Kolyma (Bogor.) als Rest eines *ē*-Stammes mit lit. *deivė̃* 'Göttin' vergleichen will. Dagegen wird idg. **deivos* 'Gott' von *ди́во* getrennt von Trautmann BSl. 50 und Meillet RES. 6, 167, Études 373: letzterer will *divъ* mit aind. *dhīḥ* 'religiöser Gedanke', *dhīras* 'weise' zusammenbringen.

дига́ниться 'übermütig scherzen', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 491. Unklar.

дида́скал 'Lehrer', nur russ.-ksl. (z. B. Vita d. Stef. von Perm), s. Srezn. Wb. Nachtr. 3, 88. Aus griech. διδάσκαλος.

ди́кий 'wild', ukr. *dýkyj*, wruss. *dźikij*, poln. *dziki*, osorb. *dźiky* 'wild'. ‖ Wurzelverwandt mit *ди́вий* (s. d.). Vgl. lit. *dýkas* 'frei, unbeschäftigt, müßig', lett. *dīks* 'leer, müßig', kymr. *dig* 'böse, zornig', nach Lewy Zschr. 1, 415 ff., Trautmann BSl. 54, Pokorny

187. Kaum hierher gehört (trotz Zubatý Archiv 16, 390 und Zupitza GG. 143) ahd. *ziga* 'Ziege', das mit alb. *ði* 'Ziege' verwandt ist, s. Berneker EW. 1, 200.

дики́рий 'Leuchter mit 2 Lichten', kirchl. aus mgriech. δικήριον, dass., s. Gorjajev EW. 445.

дико́вина 'Wunderding, Wunder', schon bei Kotošichin 70 ff. Zu *ди́кий*, s. Berneker EW. 1, 199 ff.

диктова́ть 'diktieren', aus nhd. *diktieren* oder aus frz. *dicter* von lat. *dictāre.*

диле́мма 'Dilemma, Wahl zwischen zwei Möglichkeiten', aus nhd. *Dilemma,* von lat. *dilemma,* griech. δίλημμα.

ди́ленцы pl. (seew.) 'Enden von Fichten- und Tannenbrettern', aus engl. *deal-ends,* dass., s. Matzenauer LF. 7, 42, Gorjajev Dop. 1, 11. Vgl. *ре́льсы.*

дилета́нт 'Dilettant, Liebhaber, der eine Kunst ohne fachmännische Schulung betreibt', über nhd. *Dilettant* oder direkt aus ital. *dilettante* von *dilettare* 'ergötzen', lat. *dēlectāre,* s. Gorjajev EW. 439.

дилижа́нс 'Postwagen, Eilwagen', volkst. *дилижа́нец* (mit sekundärer Einführung von *-ец*), auch *лежа́нец* (nach *лежа́ть*), *нележа́нец* (nach *не* + *лежа́ть*, weil unbequem zum Schlafen). Entlehnt aus frz. *diligence* von lat. *dīligēns* 'flink', s. Gorjajev EW. 91, Savinov RFV. 21, 24, Thomson 347.

дилили́кнуть, gew. **вздилили́кнуть** 'aufspringen und weglaufen', Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *тилили́снуть* in anderer Bedeutung.

дина́рий 'Silbermünze', altruss., auch abulg. *dinarii,* ἀργύριον (Supr.) aus mgriech. δηνάριον, von lat. *dēnārius,* s. Verf. IORJ. 12, 2, 229, GrslEt. 54.

дина́стия 'Dynastie, Herrschergeschlecht', wohl westl. Herkunft, von lat. *dynastia,* griech. δυναστεία, dass., zu δυνάστης 'Herrscher', s. Gorjajev EW. 445.

дипло́м 'Urkunde, Diplom', seit 1633, s. Ohijenko RFV. 66, 362, wo auch *диплома* f. (17. Jhdt.) belegt. Über nhd. *Diplom* oder frz. *diplôme* von lat. *diplōma,* griech. δίπλωμα 'zusammengefaltetes Schriftstück': διπλοῦν 'falten', s. Smirnov 106.

диплома́т 'Diplomat', älter: *дипломата* m. Kurakin, s. Smirnov 106. Aus nhd. *Diplomat* oder frz. *diplomate,* bzw. poln. *dyplomata,* wozu Smirnov a. a. O.

дипло́т 'Tieflot' (seew.), seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Aus ndl. *dieplood,* dass., s. Meulen 54.

дира́ 'Loch', aruss. abulg. *dira,* σχίσμα, skr. *dìra,* čech. *díra.* Zu *деру́,* s. Berneker EW. 1, 201, Brückner Archiv 39, 2. Das *i* stammt vom Iterat. *-dirati* nach Meillet Ét. 252.

дире́ктор 'Direktor', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 106. Über nhd. *Direktor* oder poln. *dyrektor* aus lat. *dīrector,* s. Gorjajev EW. 91.

дирéкция 'Direktion, Verwaltung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 106. Entlehnt über poln. *dyrekcya* aus lat. *dīrectiō*.

дирижёр 'Dirigent', russ. Neubildung auf *-ór* wie *жонглёр-танцóр* von *дирижи́ровать* aus frz. *diriger* 'leiten' von lat. *dīrigere*.

диск 'Diskus, Scheibe, Wurfscheibe', wohl über frz. *disque* von lat. *discus*, griech. δίσκος : δικεῖν 'werfen'. Vgl. aber *ди́скос*.

дискáнт 'Ober-, Hochstimme', älter *дишкант*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 106. Wohl über nhd. *Diskant* älter *discante* aus mlat. *discantus* (seit d. 13. Jhdt.), s. Schulz-Basler 1, 146 ff.

ди́скос 'Hostienschüssel der orthodoxen Kirche', aruss. *diskosъ* Prosk. Ars. Suchan. 50. Aus griech. δίσκος, s. Verf. GrslEt. 55.

дискрéтный 'zurückhaltend, verschwiegen', schon Dolgorukov (1724), s. Christiani 54. Viell. über nhd. *diskret* von ital. *discreto*.

дискрéция 'Diskretion', zuerst 1705, s. Christiani 22, über nhd. *Diskretion* oder poln. *dyskrecya*.

ди́спут 'Disputation', seit Peter d. Gr., auch *диспутация*, s. Smirnov 107. Über poln. *dysput, dysputacya* oder nhd. *Disput, Disputation* aus lat. *disputātiō*, s. Schulz-Basler 1, 149.

диссертáция 'Dissertation', über poln. *dysertacya* oder nhd. *Dissertation* aus lat. *dissertātiō* zu *dissertō, -āre* 'erörtere'.

дистáнция 'Entfernung', zuerst 1707 Kurakin, s. Christiani 22. Über poln. *dystancya* aus lat. *distantia* 'Abstand'.

дисципли́на 'Disziplin, Lehre, Zucht', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 108, Christiani 20. Wohl über poln. *dyscyplina* aus lat. *disciplīna*.

ди́тка m. 'Teufel, Gespenst', dial. aus **dědъko*, zu *дед*, als Tabuausdruck.

дитя́ n. 'Kind', pl. *дéти*, ukr. *dytá* G. *dytáty, dytýna* 'Kind', abulg. *děti* pl. von sing. **dětь* f. Koll., belegt s.-ksl. *dětь*, bulg. *dété* 'Kind', koll. *děcá* 'Kinder' (aus **dětьcá*), skr. *dijète*, koll. *dȉjet* f. 'Kinder', sloven. *déte* G. *détęta*, koll. *déca*, čech. *dítě*, slk. *dieťa*, poln. *dziecię*, osorb. *dźěćo*, nsorb. *źěśe*. ‖ Ursl. **dětę* bzw. **dětь*. Die Form mit *i* in erster Silbe ist nur ostslavisch alt, hier vermutlich durch Assimilation aus **dětina* aufgekommen, s. Fortunatov KZ. 36, 51, gegen Rozwadowski RS. 2, 111. Die Wörter gehören zu idg. **dhēi̯-* 'säugen, saugen', s. *дои́ть, дою́*. Vgl. aind. *dhēnúṣ* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'Tierweibchen' mit idg. *oi*, aber auch lit. *dėlė̃* 'Blutegel', *pirm-dėlė̃* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', aind. *dhā́tavē* 'zu saugen', *ádhāt* 'sog', griech. θήσατο 'sog', θηλή 'Mutterbrust', lat. *fēlāre* 'saugen', *fēmina* 'Weib', ir. *dínim* 'sauge', s. Berneker EW. 1, 196, Trautmann BSl. 51, W. Schulze KZ. 27, 425, Meillet MSL. 14, 348.

дифтери́т 'Diphtheritis', vulg. *дифтери́к* mit Einführung von *-ик*. Aus frz. *diphthérite* von lat. *diphteritis*, griech. διφθερῖτις : διφθέρα 'Fell, Haut'. Vgl. *дефтéр*.

дичь f. 'Wild, Waldgeflügel', auch 'Wildnis'. Zu *ди́кий*.

диэ́та 'Diät', gelehrte Entlehnung aus frz. *diète* oder lat. *diaeta* 'Lebensweise', von griech. δίαιτα 'Lebensart', s. Gorjajev EW. 439.

дла́нь 'innere Handfläche', ksl. Lehnwort für **долонь*. Siehe *ладо́нь*.

длина́ 'Länge', aus **dьlina* zu aruss. *d(ь)lja* 'Länge' (z. B. Chož. Igum. Dan. 18). Zu *длить* 'zögern, hinziehen', ukr. *dłýty*, abulg. *pro-dьliti*, μηκύνειν, čech. *dlím, dlíti.* || Wurzelverwandt mit ursl. **dьlgъ* 'lang' (siehe *до́лгий*), vgl. Berneker EW. 1, 252 ff., Trautmann BSl. 55, Mi. EW. 55. Nicht überzeugend will Iljinskij RFV. 60, 433 für *длить* ein ursl. **dъliti* ansetzen.

для Präpos. c. Gen. 'für, wegen', aruss. *dělja* (oft, s. Srezn.), abulg. *dělja*, διά (Supr.), ukr. *dila*, wruss. *dźeľe*. Die Kürzung erfolgte einzelsprachlich in unbetonter Stellung, s. Sobolevskij Lekcii 99; unabhängig davon entstand auf die gleiche Weise čech. *dle*, slk. *dľa*, poln. *dla*. Die Trennung von *děľa* ist wegen der identischen Bed. unwahrscheinlich (gegen Mi. EW. 55, Holub 40, Berneker EW. 1, 257, Preobr. 1, 186, Brückner EW. 89), s. Sobolevskij a. a. O. Abzulehnen ist Iljinskij's RFV. 60, 433 Verbindung mit *длина́* und *дыль*. Siehe auch *де́ля*.

дму, дуть 'blase', nur aruss. *dъmu, duti* (noch im 16. Jhdt.) später *ду́ю*, ukr. *dmu, dúty*, abulg. *dъmǫ, dǫti*, skr. *dmêm, dȕti*, sloven. *nadmèm, nadóti se* 'anschwellen', čech. *dmu, douti*, auch *dmouti*, poln. *dmę, dąć*. || Urverwandt: lit. *dumiù, dúmiau, dùmti* 'wehen, treiben', aind. *dhámati* 'bläst', weiter mhd. *dampf, tampf* 'Dampf, Rausch', s. Berneker EW. 1, 244, Mikkola Ursl. Gr. 1, 71, Trautmann BSl. 63, Porzeziński RS. 4, 7.

дна alt 'Gebärmutter', ukr. *dna*, dass., poln. *dno* 'Gebärmutter', osorb. nsorb. *deno* 'Magen des Rindes'. Nach Berneker EW. 1, 245 ff. zu *дно*. Dazu gehören könnte auch *дна* 'Gicht' alt (Hypat. Chron. a. 1152), dial. ukr. *dna* 'Verhärtung', abulg. *dьna* oder *dъna* (Euch. Sin.) 'eine Krankheit', skr. alt *dna*, poln. *dna*, dass., *denność* 'Gicht'. Urspr. als 'Organe des Unterleibes, Erkrankung dieser Organe' nach Berneker a. a. O., der auf bulg. *dъnó* 'Grund, Boden' und 'Kinderkrankheit mit Leistenschmerzen' hinweist. Doch vergleicht Potebnja RFV. 7, 63 ff. diese Wörter mit russ.-ksl. *dъgna* 'Wunde, Narbe'. Unklar.

дневни́к 'Tagebuch', übersetzt frz. *journal*, aus vlat. *diurnāle* : *diurnum* (*commentariolum*), das auf griech. ἐφημερίς zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 608 (ohne d. russ. Wort).

Днепр G. **-пра́** 'Fluß in Südrußland', aruss. *Dъněprъ* (Tolk. Paleja 14. Jhdt., [s. Sobolevskij RFV. 64, 186), ukr. *Nipró*. Zuerst griech. Δάναπρις Anon. Peripl. Ponti Euxini 58 (K. Müller GGM. 1, 417) auch Menander Prot., Theophanes, lat. *Danaper* Jord. 5, *Danapris* Geogr. Ravenn. || Ein schwieriger Name. Bestechend, aber nicht ohne lautliche Schwierigkeiten ist die Auffassung von Kretschmer Glotta 24, 11 ff. als balkanskyth. **Dānu- apara-* 'hinterer Fluß' (aind. *áparas*, avest. *apara-* 'hinterer, entfernterer', gegenüber *Днестр* (s. d.). Das *ě* soll osset. *ä* (**Don-äpr-*) wiedergeben. Nicht überzeugender ist die Annahme eines skyth. **Danapras* 'stark strömend' (Löwenthal WS. 10, 143) oder eines iran. *Dānu-* und *-ipr-* zu *Ибр* (s. d.) bei Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 243. Vgl. aber *дно* und ksl. *doluperivъ*, κατωφερής (Mi. LP. 170). Im

Altertum hieß der Dniepr Βορυσθένης (Herodot, Ptolem., Strabo) lat. *Borysthenes* (Plinius HN. 4, 82), was wohl iran. **vourustāna-* 'breite Stelle' entspricht. Vgl. heute *Velikij Lug* (Verf. Iranier 65 ff., Brückner EW. 90, Müllenhoff DA. 3, 122). Der pečenegische Name war Βαρούχ (Const. Porph. De adm. imp. 38), der hunnische *Var* (Jordanes 5 u. 52), viell. zu avest. *varu-*, *vouru-* 'breit', osset. *väräχ*, *uruχ*, dass., s. Verf. a. a. O., wo weitere Namen.

Днестр G. **-стра́** 'Fluß in Südrußland', aruss. *Dъněstrъ*, ukr. *Nistró*, lat. *Danastius* (Amm. Marc.), auch *Danaster* (Jord. 5), Δάναστρις Theoph. Kedren. Konst. Porph. || Unerklärt. Nach Kretschmer Glotta 24, 11 ff. aus balkanskyth. **Dānu- nazdyō* 'näherer Fluß' (avest. *nazdyō* 'näher', npers. *nazd* 'nahe', aind. *nēdīyas* 'näher') zum Unterschiede vom 'weiteren' (s. *Днепр*). Schwierig bleibt dabei das *ě* (nach Kretschmer a. a. O. = osset. *ä*), sowie das *r*, das nicht gut durch Einfluß von *Днепр* aufgekommen sein kann. Ganz unsicher bleibt die Herleitung aus einem iran. **Dan-asras* 'schnell strömend' (angeblich zu lat. *ācer*, slav. *ostrъ* nach Löwenthal WS. 10, 143), ebenso die Auffassung als **Dana-istrъ*, zu Ἴστρος 'Donau' (Sobolevskij RFV. 64, 186, Archiv 27, 242). Der ital. Name *Ginestra* (oft auf Karten d. 14.—15. Jhdts., s. Verf. Iranier 63) zeigt Volksetymologie nach ital. *ginestra* 'Ginster'. Der alte Name des Dniestr war Τύρης (Herodot), Τύρας (Strabo), aus iran. *tŭras* 'schnell' (vgl. *Nullo tardior amne Tyras* Ovid. Ex Ponto 4, 10, 50), s. Verf. a. a. O. 61 ff., Brückner EW. 90. Mgriech. Τροῦλλος (Konst. Porph.), ital. *Turlo* (14. Jhdt.), osman. arab. *Turla* sind turkotat. Umgestaltungen davon; evtl. osman. *Turla suju* nach dem anklingenden sag. *turla* 'Weideplatz', tel. alt. *turlu*, dass. (Radloff Wb. 3, 1459 ff.), s. Marquart Kumanen 158, Kel. Szemle 11, 24.

днесь 'heute', ukr. *dnes*, aruss. *dьnьsь*, σήμερον (Cloz. Supr. Mar.), bulg. *dnes*, skr. *dànas*, sloven. *dnês*, *dánes*, čech. slk. *dnes*. Aus **dьnьsь* zu *день* und *сей*.

дно G. **дна́** 'Grund, Boden', Demin. *до́нце* (**dъnьce*), ukr. *dno*, ksl. *dъno*, bulg. *dóno* (Mladenov 156), skr. *dnȍ*, sloven. *dnò*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *dno*. Ableitung: *бездо́нный* 'bodenlos'. || Urslav. **dъno* aus **dъbno* zu lit. *dubùs* 'tief, hohl', *dùbti* 'einsinken', *daubà* 'Schlucht', lett. *daũba*, dass., *dubt* 'einsinken', *dubens* 'Boden', auch *dibens*, *dibins* 'Boden, Grund, Tiefe', apreuß. *padaubis* 'Tal', got. *diups* 'tief', nhd. *tief*, kymr. *dwfn* 'tief', wohl auch lit. *dùgnas* 'Boden', s. M.-Endz. 1, 443; 465; 3, 509, Berneker EW. 1, 245 ff., Trautmann BSl. 45 ff. Weiter zu *дебрь* (s. d.).

до c. Gen. 'bis', ukr. *do*, aruss. abulg. *do*, μέχρι, ἕως, bulg. skr. sloven. čech. slk. poln. osorb. nsorb. *do*, auch aruss. *dože*, *dožь* 'bis', *do že do*, *do že i do*, dass. || Urverw.: alit. ostlit. *da* Präfix zum Ausdruck der Vollendung 'heran-, hinzu-', ostlett. *da* 'bis', avest. *vaēsman-da* 'zum Hause hin', griech. οἶκόνδε 'nach Hause', Ἀθήναζε 'nach Athen' (aus *Ἀθήνανς δε), ahd. *za* 'zu', ablautend mit germ. **tō*, asächs. *to* 'zu', ahd. *zuo*, ags. *tó*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 811, Endzelin Lat. Predl. 1, 71, M.-Endz. 1, 427, Trautmann BSl. 42, Berneker EW. 1, 203.

до́ба 'Zeit, Stunde', dial. *в мою́ до́бу* 'in meinem Alter', ukr. *dóba* 'bestimmtes Zeitmaß', wruss. *dóba* 'Art des Gesichtes, Charakters', bulg. *dóba* 'Zeit, Gelegenheit', skr. *dȍba* n., sloven. *dóba* 'bestimmte Zeit', čech. slk. *doba*, poln. *doba* 'Zeitpunkt, rechte Zeit', osorb. *doba* n., nsorb. *doba*. Urspr. Neutrum erhalten im Skr. und Osorb. Zu beachten auch ačech. *v ta doby*, jünger *v ty doby* 'in jenen Zeiten' (s. Zubatý Archiv 15,500). ‖ Urverw.: lit. *dabà* 'Natur, Eigenschaft, Charakter', (daraus finn. *tapa* 'Art, Weise'), lett. *daba* 'Art, Weise, Charakter', *dabât* 'zu Gefallen, gefällig sein', *labdabls* 'von guter Art', lit. *dabar̃* 'jetzt' (Lohmann Zschr. 7,376), got. *gadaban* 'passen, sich ereignen', *gadōfs* 'schicklich, passend', vgl. auch *до́брый*. Hierher gehören auch *подо́бный*, *на́добно* usw. Vgl. hes. M.-Endz. 1,427, Fick BB. 2,198, Trautmann BSl. 42 ff., Thomsen SA. 4,281, Berneker EW. 1,203 ff., Meillet BSL. 27,31, Études 252 ff. Die balt. Wörter sind wegen ihrer Bedeutung nicht als slav. Lehnwörter anzusehen (gegen Berneker a.a.O. und Brückner FW. 79,170), s. Thomsen a.a.O., Berör. 164 ff. Auch lit. *dabar̃* kann nicht aus *тепе́рь* entlehnt sein (gegen Brückner KZ. 46,227), s. Machek Recherches 69, Lohmann Zschr. 7,376. Es ist ein altes r-stämmiges Neutrum anzunehmen, s. Fraenkel IF. 69,162.

до́блесть f. 'Standhaftigkeit, Adel, Seelengröße', *до́блий* 'tapfer', abulg. *doblь*, ἀνδρεῖος, γενναῖος (Supr.), sloven. *dóbəlj*, f. *dóblja* 'fähig, tauglich'. ‖ Gehört zu *до́ба*, *до́брый*, s. Berneker EW. 1,205, Trautmann BSl. 43, Preobr. 1,187. Wohl zu trennen von *дебе́лый*, s. M.-Endz. 1,428, Endzelin IORJ. 15,1,215.

добо́лый 'stark, kräftig', Sibir. (D.) Ablaut zu *дебе́лый*, s. Berneker EW. 1,182, Trautmann BSl. 47.

добра́ва, добру́ха euphemist. 'Fieber', gehören zu *до́брый*, s. Potebnja RFV. 7,68, Zelenin Tabu 2,76.

Добру́джа 'Landschaft in Rumänien zw. unterer Donau und dem Schwarzen Meer', rumän. *Dobrogea*, bulg. *Dobrudža*. ‖ Osmanische Umgestaltung eines bulg. Adj. **Dobrotiča* (*zemja*), *terra Dobrodicii* vom Namen eines Fürsten *Dobrotica* (Mitte d. 14. Jhdt.), s. Jireček Gesch. Bulg. 320, Mutafčiev RES. 7,28 ff., Jordan ZONF. 13,181, Lamouche RES. 8,91.

добру́ха 'Fieber', s. *добра́ва*.

до́брый 'gut', *добр*, *добра́*, *добро́*, ukr. *dóbryj*, aruss. abulg. *dobrъ*, ἀγαθός, καλός (Cloz. Supr.), bulg. *dobə́r*, skr. *dȍbar*, f. *dòbra*, sloven. *dóbər*, čech. slk. *dobrý*, poln. osorb. nsorb. *dobry*. ‖ Urverw.: lat. *faber* 'Handwerker, Künstler', armen. *darbin* 'Schmied' (aus **dhabhro-*), s. Meillet MSL. 8,165, 13,215, BSL. 27,31, Hübschmann 438, Berneker EW. 1,204, Trautmann BSl. 43, weiter zu *до́ба*, *до́блесть*. Neben **dhabh-* liegt **dhab-* vor in ahd. *tapfar*, nhd. *tapfer* 'fest, gedrungen, stark, voll', anord. *dapr* 'träge, schwermütig', s. *дебе́лый*, anders Pedersen IF. 5,56, wogegen Walde-Hoffmann 1,436 ff., Bezzenberger GGAnz. 1898, S. 554.

Добры́ня aruss. männl. und weibl. PN., s. Srezn. Wb. 1,683. Zu russ.-ksl. *dobryni*, ἀρετή und *до́брый*.

добы́ча 'Beute' aus **dobyt̨ja*, zu *до-бы́ть* 'erwerben'.

довле́ть, -вле́ю 'genüge', ukr. *dovlíty*, abulg. *dovьlěti*, ἀρκεῖν (Supr.). Zu *веле́ть, во́ля*, s. Preobr. 1,71, Vaillant RES. 14,27 ff.

дово́льно adv. 'genug' zu *до* und *во́ля*.

дога́н 'Füllen im 2. Jahr,' Astrach. (Filin 159). Aus kalmück. *dāγɯn*, dass. (s. Ramstedt KWb. 81).

Додо́н 'Name eines Recken in der russ. Volksepik' (z. B. Grigorjev Arch. Byl. 3,249 ff.). Entstammt dem Roman von Buovo d'Antona, vgl. franko-ital. *Dodo de Magançe* 'Mörder von Buovos Vater', vgl. Z. rom. Phil. 36,30 und Verf. Zschr. 18,387 ff. Siehe *дадо́н* und *Бов*á.

додо́р 'Zutritt im Gedränge' Jarosl. (Volockij 30). Zu *до-, дра́ть, деру́*. Vgl. *продра́ться* 'sich den Weg bahnen'.

дож 'Doge, Staatsoberhaupt von Venedig', wohl über frz. *doge* aus ital. venez. *doge* = lat. *duce(m)*.

дождь G. **-дя́** 'Regen', adj. *дождево́й*, ukr. *došč*, *došč*, aruss. *dъžgь* (Novgor. Pskov) für **dъždžь*, abulg. *dъždь*, ὄμβρος, ὑετός, bulg. *dъždát*, skr. *dȁžd* G. *dàžda*, sloven. *də̀ždž*, ačech. *dešč*, čech. *dešť*, slk. *dažď*, poln. *deszcz*, osorb. *děšć*, nsorb. *de(j)šć*. ‖ Wohl urverw. mit norw. *dusk-regn*, schwed. *regn-dusk* 'Staubregen', bair. *dusel* 'Staubregen', norw. *dysja* 'fein regnen, herabrieseln', oder mit anord. *dust* n. 'Staub', mnd. *dust*, norw. *dust*, dass., s. Berneker EW. 1,248, Falk-Torp 1,168, Mladenov 155, Torp 216, Preobr. 1,188. Eine andere scharfsinnige Deutung sieht in **dъždžь* ein urspr. **dus-d̨jus* 'bewölkter Himmel, schlechtes Wetter' und vergleicht aind. *dus-* 'übel, miß-, avest. *duš-*, griech. δυσ-, got. *tuz-* (*tuzwērjan* 'zweifeln'), ahd. *zur-* (*zurlust* f. 'Unlust'), sowie die zweite Silbe von **dъždь* mit aind. *dyu-* 'Himmel', *dyumán* 'hell, licht', *dyáus* 'Himmel, Tag', *durdivasas*, *durdinam* 'trüber, regnerischer Tag, Regenwetter', avest. *dyav-* m. 'Himmel', griech. εὔδιος 'still, heiter', εὐδία 'heiteres Wetter', so Trubeckoj Zschr. 4,62 ff., Vaillant RES. 7,112 ff., Fraenkel Mél. Pedersen 453, Machek Slavia 8,215, Specht Dekl. 16. Gegen die letztere Deutung wendet Endzelin Zschr. 13,78 ff. ein, die Bedeutungsveränderung 'schlechter Tag' zu 'Regen' sei schwer vorstellbar, denn für die Landbevölkerung sei der Regen kein Unglück, sondern ein Segen. Vgl. auch aruss. *odъžditi* 'Regen geben, regnen lassen' (von Gott erfleht) Vita Avraam. Smol. 15 ff. (= *pustiti dъždь*), auch *bezdъždije* (Avraam. Smol., Domostr. K. 22 u.a.), ferner: *не́дождь* 'Dürre', Pskov (D.), *бе́здождь* 'Dürre', auch 'Unkraut, Erdrisse infolge der Dürre', *стебени́ть бе́здожи* 'Unkraut jäten' (D.). Ein Unwetter heißt auch *благода́ть* und *Бо́жья ми́лость*, s. Zelenin Tabu 2,116. Über ksl. *duždevъ*, das von Vaillant BSL. 29,40 als ablautend zu *dъždь* angesehen wird, vgl. Ivšić, Baudouin de C.-Festschrift 77, Machek a. a. O. Schließlich vergleicht Brückner EW. 88 *дождь* mit lit. *duzgė́ti* 'klappern', nach ihm auch 'rauschen des fallenden Regens'.

до́за 'Dosis', wohl über nhd. *Dose* oder aus frz. *dose* von lat. *dosis*, griech. δόσις 'Gabe', s. Gorjajev EW. 446.

дозвóлить 'erlauben' wohl aus poln. *dozwolić* 'erlauben' (wegen *z-* = russ. *из-*), s. Berneker EW. 1, 440.

доúть, дою́ 'melken', ukr. *dojíty*, abulg. *dojiti*, *dojǫ*, θηλάζειν (Supr.), bulg. *dojá* 'säuge', skr. *dòjiti*, *dòjîm*, sloven. *dojíti*, čech. *dojiti*, slk. *dojit'*, poln. *doić*, osorb. *dejić*, nsorb. *doiś*. ‖ Urverw. mit aind. *dháyati* 'saugt', Ptc. *dhītás* 'gesogen', osset. *dāyun* 'saugen' (Hübschmann Osset. Et. 35), lett. *dêt*, *dêju* 'saugen', got. *daddjan* 'saugen', armen. *diem* 'sauge', aschwed. *día* 'saugen', ahd. *tâen* 'säugen' (aus germ. **dējan*). Weiter zu aind. *dhénā*, *dhēnúṣ* f. 'Milchkuh', avest. *daēnu-* 'femina', griech. θήσατο 'sog', lat. *fēmina* 'Weib', *fēlāre* 'säugen', lit. *pirmdėlė kárvė* 'Kuh, die zum ersten Mal gekalbt hat', s. W. Schulze KZ. 27, 425, Berneker EW. 1, 205 ff., Trautmann BSl. 51, M.-Endz. 1, 463; 465, Holthausen WS. 2, 212, Fraenkel Balt. Spr. 45.

дойлид 'Baumeister' bei Skoryna, oft in wruss. Akten d. 16. Jhdts. Aus lit. *dailýda*, dass., s. Brückner KZ. 45, 29, Karskij RFV. 49, 14 ff.

док 'Schiffsdock', seit Peter d. Gr. (1702), s. Smirnov 109. Aus mdl. *dok* oder engl. *dock*, urspr. 'Wasserrinne' von ital. *doccia*, mlat. **ductiō*, s. Christiani 38, Kluge-Götze EW. 108.

дóка m. I. 'kenntnisreicher Mensch, scharfsinniger Kopf', z. B. Saratov (RFV. 69, 150). Wird gewöhnlich als Seminaristenwort von lat. *doctus*, *doctor* abgeleitet, s. Gorjajev EW. 93, Preobr. 1, 188. Dagegen als echt-russische Ableitung von *дóшлый* 'klug, vernünftig' aufgefaßt von Zelenin RFV. 54, 118.

докá II. 'bis, vorläufig' Arch. (Podv.). Ähnliche Bildung wie *покá*, von *до* und Acc. pl. n. *ка*, zu *кой*.

докóле, докóль 'wie lange', s. *коли*.

дóктор 'Arzt', schon Kotošichin 123, älter auch *дохтор* Boris Godunov (1601), s. Nap. 402; *дохтур* Erzählung von Skopin-Šujskij (ca. 1620), s. Gudzij Chrest. 315. Über nhd. *Doktor* oder poln. *doktor* aus lat. *doctor*.

докýдова volkst. 'bis wann? bis wohin?', neben *докýда*. Siehe *кудá* und *ва II*.

докýка 'Belästigung, Zudringlichkeit', mit *скýка* 'Langeweile' zu *-кýка*, *кýкать*.

докумéнт 'Dokument', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 109. Die endbetonte Form über nhd. *Dokument*, die andere über poln. *dokument* aus lat. *documentum*: *docēre* 'beweisen'.

дол G. **дóла** 'Tal, untere Seite', ukr. *dił* G. *dółu* 'Boden, Fußboden', abulg. *dolъ*, βάραθρον, λάκκος (Supr.), bulg. *dol*, skr. *dô* G. *dȍla*, sloven. *dôl*, čech. *důl* G. *dolu* 'Grube, Tal', poln. *dół* G. *dołu*, osorb. nsorb. *doł*. ‖ Urverw.: got. *dal* 'Tal, Vertiefung, Grube', anord. *dalr*, ahd. *tal* 'Tal', griech. θόλος f. 'Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude, rundgebautes Schwitzbad', θάλαμος '(Schlaf)gemach', ferner ahd. *tuolla*, mhd. *tüele* 'kleines Tal, Vertiefung', s. Berneker EW. 1, 208 ff., Torp 204. Eine Entlehnung aus dem Germ. kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23, 332) nicht in Betracht, s. Berneker a. a. O., Kiparsky 65.

долби́ть, долблю́ 'meißeln, stemmen, hacken', auch 'lernen, pauken', ukr. *doubáty*, wruss. *dołbić*, bulg. *dəlbá*, *dəlbáj*, skr. *dûbêm*, *dúpsti* 'aushöhlen', sloven. *dółbem*, *dółbsti* 'aushöhlen', čech. *dlubu*, *dloubati*, slk. *dlbsť*, *dlbať*, poln. *dłubię*, *dłubać*, osorb. *dołpać* 'Bildhauer', nsorb. *dłypaś* 'aushöhlen'. || Ablaut in čech. *dlabati* (Holub 44), *dlab* 'Fuge, Nute', aruss. *nadolobъ* 'Fallbalken am Tor', auch *долотó*. Urverw. mit lit. *nu-dìlbstù*, *-dìlbti* 'die Augen niederschlagen', lit. *délba* 'Forkenstiel', lett. *dal̃ba*, *dal̃bs* 'Baumstamm, Stange zum Scheuchen der Fische', *dal̃buôt*, *dalbât* 'mit der Stange ins Netz treiben', ndd. *dōlben* 'schlagen', aengl. *delfan* 'graben', vläm. *delf* 'Schlucht, Graben', ahd. *bitelban* 'begraben', s. Berneker EW. 1,250 ff., Fortunatov Lekcii 160, Trautmann BSl. 54, M.-Endz. 1,434, Torp 204, Holthausen PBrBtr. 44,476, Aengl. Wb. 71.

долг G. **до́лга** 'Schuld, Pflicht', *до́лжен* 'schuldig', ukr. wruss. *dou̯h*, abulg. *dlъgъ*, χρέος, δάνειον, ὀφείλημα, (Supr.), bulg. *dəlg(ə́t)*, skr. *dûg*, sloven. *dôłg*, čech. *dluh*, slk. *dlh*, poln. *dług*, osorb. *dołh*, nsorb. *dług*. || Ursl. **dъlgъ* urverw. mit got. *dulgs* 'Schuld', ir. *dligim* 'verdiene, habe Anspruch', *dligid* Pflicht', s. J. Schmidt Vok. 2,22 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,43, Berneker EW. 1,244, Trautmann BSl. 55, Torp 210, Meillet-Vaillant 77. Entlehnung aus dem Germ. ist (gegen Hirt PBrBtr. 23,332) wegen der slav. Intonation sehr unwahrscheinlich, s. Meillet Dial. Ideur. 21. Noch weniger kommt keltische Entlehnung in Betracht (gegen Janko Slavia 9,348). Auch Verknüpfung mit *до́мий* als 'etwas, was lange auf sich warten läßt' (so Preobr. 1,188 ff., s. auch Brückner EW. 90) oder als 'Prolongierung' (Kiparsky 25 ff.) ist wegen der Intonation fraglich, s. dazu Stender-Petersen Zschr. 13,254.

долган 'ein den Jakuten nahe verwandter Stamm im Turuchan-G.' (Patkanov 5). Unklar.

до́лгий 'lang' *до́лог*, *долга́*, *до́лго*, ukr. *dóu̯hij*, wruss. *dóu̯hij*, abulg. *dlъgъ*, μακρός (Supr.), bulg. *də́l(ə)g*, skr. *dȕg*, sloven. *dȏłg* f. *dółga*, čech. *dlouhý*, slk. *dlhý*, poln. *długi*, osorb. *dołhi*, nsorb. dial. *długi*. || Urverw.: lit. *ìlgas*, lett. *il̃gs* 'lang', aind. *dīrghás*, avest. *darəγa-*, apers. *darga-*, griech. δολιχός, lat. *indulgeō* 'einer Sache nachhängen', hett. *daluga-* 'lang', aind. Kompar. *drā́ghīyān*, Superl. *drā́ghiṣṭas*, avest. *drājyō* 'weiter', *drājištəm* 'am längsten', s. J. Schmidt Vok. 2,22, Krit. 32 ff., Berneker EW. 1,251 ff., M.-Endz. 1,705, Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 954 ff., Trautmann, Apr. Sprd. 346, BSl. 55, Walde-Hofmann 1,694 ff., Meillet BSL. 25,27, Meillet-Vaillant 77. Weiter wird dazu gestellt: lat. *longus*, got. *laggs* 'lang' aus **dlongos*, s. Specht 126. Davon *до́мий* 'Waldgeist' als Tabuausdruck, weil er nach dem Aberglauben im Walde an Länge den Bäumen gleich kommt, s. Havers 113.

долговя́зый 'lang aufgeschossen', zum vorigen und **vęzъ* 'Hals', čech. *vaz* 'Nacken' (s. oben *вяза́ть*), russ. dial. *вязы* pl. 'Hals'; urspr. 'langhalsig', s. Gorjajev Dop. 2,6.

долже́й 'Längsfuge', siehe *должь*.

до́лжность f. 'Amt', urspr. 'Verpflichtung' (Sumarokov), zu *долг* 'Schuld, Pflicht'.

должь f. auch **должей** 'Deckbrettchen für die durchgehende Furche in Waldbienenstöcken', sloven. *dôlž*, dass., skr. *dùžalica*, dass., čech. *dluž* 'Deckbrett im Bienenstock', slk. *dlž*, poln. *dłużec*, zur Sache s. Gauthiot MSL. 16, 270 ff. ‖ Wohl ablautend zu skr. *dlaga* (dalm.) 'Brett zum Schienen von Knochen', čech. *dláha*, *dlaha* 'Schiene, Fußbrett', poln. *dłożka* 'Fußboden aus Brettern', weiter ir. *dluigim* 'spalte', *dluge* 'Spalten', anord. *telgia* 'behauen, zerschneiden', mhd. *zelge* 'Zweig', s. Machek LF. 51, 132, Berneker EW. 1, 207 (nur für urslav. **dolga*). Möglich wäre aber nach Berneker a. a. O. 1, 251 ff. Verwandtschaft der zuerst genannten slav. Wörter (von **dьlžь*) mit *долгий*.

доли́ма́н 'Husarenjacke'. Wohl über frz. *doliman* 'Husarenpelz' mit nhd. *Dolman*, poln. *dolman* aus osman. *dolama* 'roter Tuchmantel der Janitscharen', s. Gorjajev EW. 94, Berneker EW. 1, 206. Vgl. *доломáн*.

доли́ть 'überwältigen', *дремá доли́т* 'der Schlaf überwältigt' (Puškin). Viell. denominativ zu *дóля* 'Anteil, Los', s. Berneker EW. 1, 206 ff., Preobr. 1, 189 ff.

доло́й 'herab', aruss. *доловъ* neben *dolovi* 'herab, weg', ukr. *doliv*, ačech. *dolov*, čech. *dolů*, slk. *dolu*. Alter Dat. s. auf *-ovi*, gekürzt im Auslaut des Adverbs, s. Jagić Archiv 19, 281, Srezn. Wb. s. v., Wiedemann BB. 30, 221 ff., Unbegaun 79 ff. Abzulehnen ist die Annahme eines bereits urslav. **dolovъ* aus idg. Loc. sing., trotz Hujer IF. 23, 152 ff., Deklin. 138, Bulič IF. 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., s. auch Lehr-Spławiński Baudouin de C.-Festschrift 172 ff.

доломáн 'Husarenjacke', auch *дóлмáн*. Nach Korsch IORJ. 8, 4, 44 ist ersteres über magy. *dolmány*, dass., aber *дóлман* über poln. *dolman* entlehnt; nach Berneker EW. 1, 206 sind beide Formen übers poln. übernommen. Die Quelle dieser Wörter ist osman. *dolaman*, *dolama* 'Tuchkleid der Janitscharen', zu osman. krimtatar. *dola-* 'umgeben, einwickeln', s. Räsänen Mikkola-Festschr. 274 ff., MiTEl. 1, 286. Vgl. auch *долимáн*.

дóлонь f. dial. 'flache Hand', ältere Form für *ладóнь* (s. d.). Das Wort hat dial. auch die Bed. 'Dreschtenne', Östl. Nordgrr., s. Filin 121. Etymologisch damit identisch sein kann *дóлонь* 'Prellklotz', aber in der Bed. 'Diagonale' gehört es wohl zu *доль* 'Länge'.

долотó 'Meißel', ukr. *dolotó*, russ.-ksl. *dlato*, bulg. *dlětó*, *dlъtó*, skr. *dlijèto*, sloven. *dlę̂to*, čech. *dláto*, poln. *dłóto*. ‖ Urverw.: apreuß. *dalptan* 'Durchschlag', zu *долби́ть* 'meißeln'; ein *-to* Substantiv, s. Persson 646, Berneker EW. 1, 208, Trautmann BSl. 54 ff., Apr. Sprd. 317. Aus einem aruss. **dolto* entlehnt ist finn., karel. *taltta*, s. Mikkola Berühr. 111 ff.

дóльше Compar. adv. 'länger', poet. *дóле*, wie skr. *dȕljī* 'länger', aus **dьlьjь* (nach *dȕgo*, s. *дóлгий*); vgl. sloven. *dljè*, *dljèj* 'länger', čech. *delší*, dass. Das *o* von *дóльше* etc. nach *дóлгий*, s. Berneker EW. 1, 252, Preobr. 1, 185, Vaillant RES. 9, 5 ff. Zur gleichen Wz. wie *длинá*, *дли́ть*.

дóля 'Teil, Anteil, Schicksal, Glück', ukr. *dóla*, poln. *dola*. Dazu: *одолѣ́ть* 'überwinden', abulg. *odolěti* usw. || Urverw. lit. *dalià*, *dalìs* 'Teil', lett. *daļa*, *dalis*, apreuß. *dellieis* Imper. 'teile', aind. *dalam* 'Stück, Teil, Hälfte', *dálati* 'birst, springt auf', lat. *dolāre* 'behauen, bearbeiten', mnd. *tol*, *tolle* 'Zweig, Zoll', mhd. *zol*, m., *zolle* f. 'Klotz, Knebel, Zoll' (aus **dḷno-*), s. Lidén Stud. 80 ff., Berneker EW. 1, 209 ff., Trautmann BSl. 44, Apr. Sprd. 319 ff., GGAnz. 1911, S. 249, Buga RFV. 70, 104, M.-Endz. 1, 435, Walde-Hofmann 1, 364. Zum Bedeutungswandel 'Teil' → 'Schicksal' vgl. griech. μοῖρα : μέρος, griech. αἶσα : osk. *aeteis*, G. s. 'partis' (Schrader-Nehring 2, 291 ff.).

дом G. **дóма** 'Haus', *домови́тый* 'wohlhabend, haushaltend', ukr. *dim* G. *dómu*, abulg. *domъ* οἶκος, οἰκία (Supr.), bulg. *domǎt*, skr. *dôm* G. *dȍma*, sloven. *dôm*, čech. *dům* G. *domu*, slk. *dom*, poln. osorb. nsorb. *dom*. || Alter *u*-Stamm (s. Hujer Dekl. 141), urverw.: aind. *dámas* 'Bau, Haus', *dámūnas* 'zum Haus gehörig', avest. *dam*- m. 'Haus, Wohnung', griech. δόμος, δομή 'Bau', lat. *domus*; ablautend: griech. δῶμα G. δώματος n. 'Haus', δάμαρ G. δάμαρτος 'Hausfrau', anord. *timbr* 'Bauholz', griech. δάπεδον 'Boden', anord. *topt*, schwed. *tomt*, urgerm. **tumfetiz* 'Bauplatz, Baustelle', lit. *dimstis* f. 'Hof, Gut', sowie griech. δέμω 'baue', got. *timrjan* 'zimmern, erbauen', s. J. Schmidt Pluralb. 221, Uhlenbeck Aind. Wb. 121, Berneker EW. 1, 210 ff., Walde-Hofmann 1, 369, Trautmann BSl. 44. Das lit. *nãmas* 'Wohnung', lett. *nams* 'Art Küche' gehört eher zu griech. νομός 'Weideplatz, Wohnsitz', νέμω 'besitze, bewohne, weide' als hierher, s. Trautmann a. a. O., M.-Endz. 2, 692 ff.

дóма 'zu Hause', ukr. *dóma*, aruss. abg. *doma*, bulg. *domá*, skr. *dȍma*, sloven. *domâ*, čech. slk. poln. dial., osorb. nsorb. *doma*. || Wird meist als alter idg. Loc. sing. **domō(u)* des *u*-Stammes **domus* (s. *дом*) angesehen, s. Zubatý Archiv 14, 150 ff., Meillet Études 241, Kretschmer KZ 31, 453, Hujer IF 23, 154, Berneker EW. 1, 210, Bezzenberger BB. 21, 303, Iljinskij RFV. 74, 134. Dagegen wollen Brugmann Grdr. 2, 2, 696, KVGr. 452, Vondrák Vgl. Gr. 2, 4, *doma* als alten Gen. s. ansehen. Letzteres wäre zwar bei einem alten *u*-Stamm ungewöhnlich, aber für den Loc. mit dieser Endung gibt es keine weiteren slav. Parallelen. Vgl. auch Streitberg IF. 1, 296.

домáшний 'häuslich', aruss. *domačьnъjь*, abulg. *domašьnъ*, οἰκιακός, skr. *dȍmaćī*, sloven. *domàč*, čech *domácí*, kaschub. *domôci*, osorb. *domjacy*, nsorb. *domacny*. || Abgeleitet von *дóма* mit ursl. *-tįo-*, vgl. aind. *amá-tyas* 'Hausgenosse, Gefährte', s. Berneker EW 1, 210, Zubatý Archiv 14, 152, Bezzenberger BB. 27, 159, Meillet Études 382 ff.

домбрá 'Art Balalaika', s. *домрá*.

дóминó I. 'Dominospiel', über frz. *domino*, bzw. nhd. *Domino*, aus ital. *domino*, zu lat. *dominus*, weil, wer zuerst seine Steine absetzt, *domino* 'Herr' wird, s. Kluge-Götze EW. 110.

доминó II. 'Maskenkleid', über frz. *domino* aus ital. *domino* 'langes Winterkleid des Geistlichen', s. Kluge-Götze a. a. O.

домкрáт 'Daumkraft, Hebelade, Fußwinde, Hebeleiter', älter *думокрахт*, dass., Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112; entlehnt aus ndl. *dommekracht* 'Daumkraft, starke Winde bei den Schiffen', s. Schiefner Archiv 2, 194 ff., Meulen 56, Matzenauer 386.

дóмна 'Hochofen' (Mel'nikov u. a.), aruss. *dъmьnica* (s. Srezn.). Viell. zu aruss. abulg. *dъmǫ, dǫti* 'blasen' (s. *дуть*), so Matzenauer LF. 7, 168, Gorjajev Dop. 2, 10.

домови́на, домови́ще 'Sarg', Tabuwort, eigentl. 'Behausung', zu *дом*, s. Berneker EW. 1, 210, Havers 100 ff.

домóй 'nach Hause', aruss. *domovъ* 'nach Hause' (Novgor. Urk. a. 1189—1199, Smol. Urk. a. 1230, Novgor. Prol. a. 1262 u. a., s. Sobolevskij Lekcii 94), *domovi* (s. Srezn.), ukr. *domiv*, skr. *dȍmôm*, alt *domov*, sloven. *domóv, domú*, ačech. *domóv*, čech. *domů*, slk. *domov*, osorb. nsorb. *domoj*. ‖ Alter Dat. sing. *domovi* von *дом*, s. Sobolevskij a. a. O., Jagić Archiv 19, 281, Fraenkel IF. 41, 421 ff., Unbegaun 79 ff., Ljapunov IORJ. 17, 4, 404, Wiedemann BB. 30, 221 ff., Preobr. 1, 191. Abzulehnen wegen der Bed. ist die Auffassung als idg. Loc. sing. auf *-i*, gegen Bulič IF 5, 392 ff., ŽMNPr. 1897, Dez., S. 508 ff., Brugmann KVGr. 385, Hujer IF. 23, 152 ff., Deklin. 138, Havránek Mnema J. Zubatý 362.

домострóй 'Hausordnung, ein verbreitetes Literaturwerk' (16. Jhdt.). Lehnübersetzung aus griech. οἰκονομία, οἰκονομική, s. Orlov RFV. 75, 1 ff.

домрá, домбрá 'Art Balalaika mit Drahtsaiten', Südrußl. (D.). Zuerst *домра* Avvakum 77 (s. auch Duvernoy Aruss. Wb. 35). Turkotat. Lehnwort, vgl. kasantat. *dumbra*, dass., krimtat. *dambura*, osman. *tambura*, kirgis. *dombra*, mongol. *dombura*, kalmück. *dombr̥*, s. Ramstedt KWb. 95, Radloff 3, 1008; 1653; 1727, Räsänen Tat. L. 70, Preobr. 1, 190. Dazu *домрачей* 'Balalaikaspieler', auch *-éя* m. (Pr.). Aus turkotat. **domrač̆y* (wie *казначéй* : *казнá*).

Дон G. **Дóна** 'großer Fluß in Südrußland', davon demin. *Донéц*, ukr. *Din* G. *Dónu*, aruss. *Donъ* (Igorl.), osman. *Tän* 'Don', auch 'großer Fluß' (Radloff Wb. 3, 1052) sowie *Tun* (Radloff a. a. O. 3, 1439), *Tin* (Németh Liber Semisaec. 292 ff.), kalm. *Teŋ* (aus d. Türk., s. Ramstedt KWb. 392). Der alte Name ist Τάναϊς (Herodot, Strabo). Die Quelle ist avest. *dānu-* f. 'Fluß, Strom', osset. *don* 'Fluß, Wasser', aind. *dā́nu* n. 'träufelnde Flüssigkeit', s. schon Pott ZDMG. 13, 401, Verf. Iranier 74, zur Sippe Bartholomae Air. Wb. 683, 734, Hübschmann Osset Et. 36, Uhlenbeck Aind. Wb. 124. Vgl. die Ableitung airan. *dānəvya-*, die sich viell. hier auf den Flußgott bezieht. Das griech. *t* will Rozwadowski Sprawozd. 28, 2, Roczn. Orjent. 2, 193, auf die Sprache der Kimmerier zurückführen, wo nach ihm *t* für *d*, wie im Armen. u. Tochar. Unwahrscheinlich ist die etymol. Trennung von *Дон* und Τάναϊς, trotz Marquart Streifzüge 30 ff., vgl. dazu auch Kretschmer Glotta 24, 1 ff. In altmagy. Chroniken steht *Ethul id est Don*, auch apoln. *Edil* (s. Melich Ungar. Jahrb. 7, 254), dieses ist kasantat. *Idil* 'Strom, Fluß', dschag. *Ädil*, kirg. *Edil*, s. Marquart Streifzüge 32, 59, Kel. Szemle 11, 16, Munkácsi Kel. Szemle 6, 212. Rätselhaft ist Plinius' HN. 6, 60: Tanaim ipsum

Scythae *Sinum* vocant (darüber sehr Gewagtes bei Marquart a. a. O.) Abzulehnen ist Sobolevskij's (IORJ. 23, 1, 184) Deutung von *Дон* als 'Schafsfluß'.

дóнгус 'Schwein' Kostr., auch 'Dummkopf, Schweinehund' (D.). Wohl zu kasantat. *duŋgyz* 'Schwein', aderb. *donuz*, osman. *domuz*, alt. tel. *toŋys*, tar. *toŋus*, dschag., kuman. *toŋuz* (s. Radloff Wb. 3, 1171 ff.; 1712, 1726, 1785).

Донь 'Dänemark' nur aruss. *Donь* (Novgor. 1. Chron. a. 1130, 1134, sowie westruss. Chron.), Adj. *Donьskyjь*. Aus anord. *danir* 'Dänen' wie poln. *duńczyk* 'Däne', *duński* 'dänisch', auch FamN. *Dunin*, s. Mikkola Jagić-Festschr. 361, Sobolevskij Archiv 32, 309, RFV. 64, 170 ff., Brückner Archiv 38, 44 ff., Verf. Zschr. 7, 149.

дóндеже und **донéлеже** 'bis, so lange als', kirchl.; aruss. abulg. *donьdeže*, *dojьdeže* (Supr. Ostrom.). Aus *do* + *ьde* (vgl. *иде* und *иже*) + *že* (s. *же*) mit *n* analogisch von gewissen Präpositionen, s. Berneker EW. 1, 418. Das urslav. **ьde*: aind. *ihá* 'hier', avest. *iδa*, griech. ἴθα-, lat. *ibī*.

дóня, дóнька, дóнюшка 'Töchterchen', Kurzform von *дочь* gebildet, ähnlich wie bei PN.: *Мáня*: *Мáрья*, *Сóня*: *Сóфья* usw.

дор 'Neubruch, Rodeland', dial., auch 'leicht zu spaltendes Holz', 'Dachschindel, Tierfett', wruss. *dor* 'Dachschindel, Latte'. ‖ Ablaut zu *дерý*, *драть*, dazu *раздóр* 'Uneinigkeit, Zank', *вздор* 'Zank, Unsinn'. Vgl. lett. *nuõdaras* pl. 'Abfälle von Bast', aind. *daras* 'Loch in der Erde, Höhle', griech. δορός 'Lederschlauch', δορά 'abgezogene Haut, Fell', s. Berneker EW. 1, 214 ff., Trautmann BSl. 52.

дорá 'geweihtes Brot', kirchl., aruss. *dora* (s. Srezn..), ukr. *dora*. Aus griech. δῶρον 'Gabe' pl. δῶρα, s. Verf. GrslEt. 55, Mi EW. 49.

дория als Bez. von Meeren: aruss. *dorija Chvalitьskaja* 'Kaspisches Meer', *d. Stembolьskaja* 'Meer von Stambul' u. a. nur bei Afan. Nikit. 9. Aus (n)pers. *daryā* 'Meer, großer Fluß', apers. *drayah-* 'Meer', wozu Horn Npers. Et. 125.

дормéз 'Reisewagen, in dem man schlafen kann' (Mel'nikov u. a.). Aus frz. *dormeuse* von *dormir* 'schlafen'.

дóроб 'Schachtel, Sieb', westl. (Pr.), wruss. *dórob* 'Korb, Schachtel', ukr. *dorobájło* 'Sieb', russ.-ksl. *udorobь* 'schlechter Topf', Svjatosl. Sborn. 1073 (s. Mi EW. 49). ‖ Man vergleicht ein lit. *darbas* 'Laubgeflecht', aind. *darbhás* 'Grasbüschel', *dr̥bháti* 'verknüpft, flicht, windet', nhd. *zirben* 'im Kreise herumspringen, wirbeln', nhd. dial. schweiz. *zirbeln*, dass., s. Berneker EW. 1, 211, Zubatý Archiv 16, 390 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 129. Dazu stellt man *дерба́*. Vielleicht ist eine Trennung der Wörter für 'zupfen' von denen für 'flechten' erforderlich.

доробúть 'krümmen, biegen' wird verglichen mit dem vorigen. Vgl. aind. *dr̥bháti* 'windet, flicht', s. Berneker a. a. O., Kluge-Götze EW. 713.

дорóга I. 'Weg', ukr. *doróha*, wruss. *daróha*, s.-ksl. *draga* 'Tal', skr. *drȁga*, sloven. *drága* 'Schlucht, kleines Tal', ačech. *dráha* 'Weg', poln. *droga* 'Weg', osorb. *dróha* 'Spur, Straße', nsorb. *droga*. ‖

Wohl zu *дёргать* als idg. **dorgh-*, s. Berneker EW. 1,212, Meillet Ét. 253, Torbiörnsson LM. 2,21, Pogodin RFV. 35,143, Brückner EW. 97, KZ. 48,216, 'prodrannoje v lesu prostranstvo' nach Zabelin bei Gorjajev EW. 95. Vgl. auch russ.-ksl. *podragъ* 'Rand'. Weniger nahe liegt Verwandtschaft mit schwed. *dråg* 'lange schmale Einsenkung im Boden, Talstrecke, Tal', anord. *draga* 'ziehen', s. Persson 492, Trautmann BSl. 45, Torp 210 ff.

дорога II. 'tatarisch-mongolischer Beamter' in Urkunden d. 13.—14. Jhdts., (s. Srezn. s. v.), auch *дорага* bei Kotov (ca. 1625). Aus mongol. *daruga*, kalmück. *darγ͡ǝ* 'Vorsteher eines Stammes, Bezirksvorsteher'; s. *даруга*.

доро́га, доро́жка 'Art Zugangel', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Wohl ein nord. Lehnwort. Vgl. norw.-dän. *dorg*, dass., schwed. *dörj*, *dorj*, anord. *dorg*, dass., die zu anord. *draga* 'ziehen' gestellt werden, s. Verf. RS. 5,122. Zur german. Sippe s. Falk-Torp 149, Hellqvist 1,171. Aus dem Nord. entlehnt ist auch finn. *tork(k)o* 'Dreieckangel' (s. Setälä FUF. 13,461); aus nhd. *Darge* 'Zugangel' stammt poln. *darka*, dass., (Ślaski PrFil. 8,34). Das russ. Wort wird meist etymologisch mit *доро́га* 'Weg' identifiziert, s. Holthausen Awn. Wb. 38, Torbiörnsson 2,21, Matzenauer LF. 7,46.

дороги 'kostbarer Seidenstoff', siehe *дараи*.

дорогильный 'aus Seidenstoff', öfter im 17. Jhdt. (s. Srezn. 1,707 und Chožd. Kotova [ca. 1625] S. 112). Aus einer turkotat. Ableitung **daraily* von dschag. *darai* 'schwarzer Seidenstoff'. Siehe *дараи*. Zum *l*-Suffix vgl. Leskien Skr. Gramm. 318.

дорого́й 'teuer, lieb', *до́рог, дорога́, до́рого*, ukr. *dorohýj*, abulg. *dragъ*, bulg. *drag*, skr. *drâg*, *drága*, sloven. *drâg*, čech. slk. *drahý*, poln. *drogi*, osorb. *drohi*, nsorb. *drogi*. ‖ Wohl urverw. mit lett. *dàrgs* 'teuer, kostbar, lieb', apreuß. PN. *Darge*, *Dargel*, s. Berneker EW. 1,213, Endzelin SlBEt. 198, Trautmann BSl. 45, gegen Brückner FW. 170, der an Entlehnung aus dem Slav. denkt, s. auch M.-Endz. 1,448. Weiter vergleicht man: aind. *ā-driyatē* 'berücksichtigt, beachtet, behandelt rücksichtsvoll', *ā-dr̥tas* 'rücksichtsvoll, geachtet, geehrt', ir. *dīr* 'gebührend', *dīre* 'Gebühr', lit. *deriù*, *derė́ti* 'dingen, taugen', lett. *deŗu, deru, derêt* 'taugen, mieten', s. Berneker EW. 1,213, Mladenov 151.

дородо́р 'Art Stoff', 18. Jhdt. (Mel'nikov 2,116; 148). Unklar.

доро́жить 'auskehlen', sloven. *drážiti* 'Wasserfurchen (z. B. auf Wiesen) ziehen', čech. *drážiti* 'eine Furche machen, höhlen', apoln. *drożyć*, *drożyć* 'höhlen'. Zu *доро́га I* 'Weg, Furche', s. Berneker EW. 1,212, Torbiörnsson LM. 2,23.

доса́да 'Ärger', aruss. *dosada* 'iniuria, ὕβρις', russ.-ksl. *dosaditi*, *dosaždati* 'kränken, beleidigen, belästigen', dazu *доса́дный* 'ärgerlich, betrüblich', auch 'lästig' (*доса́дные во́лосы* 'lästige Haare', Gogol'). Zu *до* und *сади́ть* 'setzen' wie nhd. *jemandem zusetzen*.

досе́ле, досе́ль, досе́лева 'bis jetzt, bis hierher', aruss. *doselě* auch *doseleva* (Zadonšč.), abulg. *doselě, doseli*, μέχρι τοῦ νῦν (Supr.), skr. *dȍsli, dȍsle, dȍslije* 'bisher', sloven. *doslê, doslêj* 'bisher. Aus

do + *se* (s. *сей*) und Partikel *-lě*; zu letzterer s. Berneker EW. 1,697 ff., Mi. EW. 297.

доска́ 'Brett', Acc. *до́ску*, dial. *цка́*, dass., aruss. *dъska* 'Brett, Tisch', ukr., wruss. *dóška*, abulg. *dъska*, πίναξ (Supr.), τράπεζα (Zogr. Assem. Mar.), bulg. *dъská*, skr. *dàska*, alt *ska*, *cka*, sloven. *dəskà*, *dáska*, čech. *deska*, alt *dska*, slk. *doska*, poln. osorb. *deska*, nsorb. *cka*. ‖ Ursl. **dъska* ergab lautgesetzlich N. s. *цка* Acc. s. *до́ску*, dann kamen verschiedene Ausgleichungen (s. Šachmatov Očerk 250). Es ist eine Entlehnung über das German.: mndl. *disc*, ahd. *tisc*, ags. *disc* 'Tisch, Schüssel' aus lat. *discus* von griech. δίσκος, s. Berneker EW. 1,246, Meillet Études 113, Zubatý bei Peisker 65, Mi. EW. 54 ff., Brückner EW. 88, Archiv 42,142. Das ъ für ь gibt die nichtpalatalisierte Aussprache des fremden *di* wieder, s. Stender-Petersen 500, Kiparsky 112 ff. Direkte Entlehnung aus dem Lat. ist (gegen Kiparsky a. a. O. und van Wijk Slavia 15,232) nicht wahrscheinlich, s. Janko Slavia 9,350. Auch direkte Entlehnung aus dem Griech. kommt nicht in Frage, s. Verf. RS. 5,127, Kiparsky a. a. O., gegen Brandt RFV. 18,30, Preobr. 1,192. Das Femin. ist viell. durch das gleichbed. *ми́са* veranlaßt.

доска́н 'Kästchen', dial. Sevsk (Pr.), auch 'Tabaksdose', wohl eher Ableitung von *доска́* (Preobr. a. a. O.) als Entlehnung aus nhd. *Döschen* von *Dose* (gegen Gorjajev EW. 95). Über *доска́нец* 'Becher' (Deržavin) aus **dъstъkanьcь*, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 156 und unter *стака́н*.

досу́г G. **досу́га** 'Muße, freie Zeit', auch 'Errungenschaft, Fähigkeit, Fertigkeit', *досу́жий* 'flink, gewandt, geschickt', wruss. *dosúžyj* flink, sorgend', ukr. *dosúhyj* 'bejahrt, betagt, gesund, kräftig', *недосу́г* '(es) ist keine Zeit', s. bes. Ljapunov IANOtd. Lit. 5,68. Vgl. noch aruss. *prosugъ* 'Möglichkeit, Gelegenheit' (Domostr. K. 13), skr. *doseg* 'Grenze', russ. *достать* 'erreichen, langen bis'. ‖ Urspr. Bed. 'das Erreichte', **dosǫgъ* ablautend mit **sęg-* (vgl. auch *прися́га*), abulg. *sęgnǫti* 'erreichen', s. Ljapunov a. a. O., Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1 S. 22, Preobr. 1,192, Gorjajev EW. 95. Verfehlt ist Mi.'s (EW. 328) Vergleich mit lit. *saugóti*, *-óju* 'hüte'.

до́сыть 'genügend'. Westl., wruss. *dósyć*, zu poln. *dosyć*, čech. *dost*, *dosti*, slk. *dosti*. Aus **do syti* 'bis zur Sättigung', s. Holub 46 und unter *сы́тый*.

до́ха 'Art Pelz aus dem mit den Haaren nach außen gewendeten Fell der Steppenantilope', Ural (D.). Aus kalmück. *daχə* 'Pelz mit dem Fell nach außen', s. Ramstedt K. Wb. 72. Vgl. *даха́*.

дохну́ть 'aufatmen', *до́хнуть* 'krepieren', *вздох* 'Seufzer' (s. d.), abulg. *vъzdъchnǫti* 'aufatmen, aufseufzen', usw. ‖ Urverw.: lit. *dúsauti* 'seufzen', *dūsiù*, *dūsė́ti* 'keuchen, außer Atem sein', ostlit. *dụsù*, *dùsti* 'atmen, anfaulen', lett. *dusu*, *dust* 'keuchen', s. Leskien Ablaut 296, 361, Trautmann BSl. 64 ff., M.-Endz. 1,522. Ablaut in *дух*, *дыша́ть*, *дво́хать*.

дохтор 'Kopfkissen', nur russ.-ksl. und abulg. *dochъtorъ*, προσκεφάλαιον (Zogr., Supr.). Wohl entlehnt aus einem turkobulg. **ďoγδor*, tschuwass. *šəDar*, *šiDar* 'Kopfkissen, Bettzeug', mong. *ǯoγdar*,

dass., s. Ramstedt bei Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 11, Gombocz Symbolae Rozwadowski 2, 73. Abzulehnen ist die ältere Deutung von ahd. *dofta* 'Ruderbank', bzw. **doftâri*, dass., nhd. *Ducht, Duft*, dass., ndd. *ducht*, anord. *þopta*, dass., (gegen Berneker EW. 1, 205, Trautmann GGAnz. 1911, S. 248 ff.), da ein ndd. *cht* nicht ins Abulg. gelangen konnte und auch sonst lautliche Schwierigkeiten bei dieser Etymologie bestehen.

дочь f. G. **дóчери** 'Tochter', Demin. *дóчка, дóня* (s. d.), aruss. *doči* (aus **dъči*) dann *dočь* seit 15.—16. Jhdt. (vgl. Šachmatov Archiv 7, 65 ff.), nordgrr. *dóči* N. s., ukr. *doč* G. *dóčery*, abulg. *dъšti* G. *dъštere*, bulg. *dъšterá*, skr. *kćî* G. *kćêre*, sloven. *hčî* G. *hčêre*, ačech. *dci*, čech. *dcera*, slk. *dcéra*, poln. *cora, córka*. || Urverw.: lit. *duktė̃* G. *dukter̃s* 'Tochter', *dūkrà* (**duktrā*), *podukrà, -dukrė̃* 'Stieftochter', apreuß. *duckti* 'Tochter', *po-ducre* 'Stieftochter', aind. *duhitā́*, avest. *dugədar-*, armen. *dustr*, griech. θυγάτηρ, got. *daúhtar*, nhd. *Tochter*, tochar. A *ckācar*, B *tkācer*, weiter wohl zu aind. *dógdhi* 'melkt, milcht', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 128, Berneker EW. 1, 243 ff., Trautmann BSl. 62, Fraenkel Balt. Spr. 45, Meillet-Vaillant 52, Torp 207. Dazu der alte Komparativ: russ.-ksl. *dъšterьši* 'Nichte', wie aind. *açvatarás* 'Maultier', lat. *matertera* 'Tante', s. Trautmann GGAnz. 1911, S. 251. Zu der von Berneker a. a. O. beanstandeten Auffassung als 'Melkerin', vgl. Zelenin Tabu 2, 54.

дою́ 'melke', s. *дои́ть*.

драба́нт 'Trabant, Begleiter', seit Peter d. Gr. (1708) s. Christiani 37. Entlehnt über poln. *drabant*, čech. *drabant* aus nhd. *Drabant*, s. Berneker EW. 1, 219, Smirnov 110, Kluge-Götze EW. 624.

драгу́н 'Dragoner', zuerst Kotošichin 151; *драгунский полк* Peter d. Gr., s. Smirnov 110. Über poln. *dragon* oder älter nhd. *Dragon* (17. Jhdt.) aus frz. *dragon* von lat. *dracō*. Urspr. 'der Name einer feuerspeienden Waffe, dann des sie führenden Reiters' (nach Kluge), nach andern von der Drachenfahne (Dauzat), s. Christiani 33 ff., Brückner EW. 95, Matzenauer 146.

драдеда́м ein 'Damenstoff, Halbtuch' (Mel'nikov), älter *драпдедам* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 111. Aus frz. *drap de dames*.

драёк 'Knebel, Knebelholz', aus ndl. *draaier* 'Dreher', s. Meulen 56, Matzenauer 146; nach ersterem vielleicht russ. Neubildung zu *дра́ить*.

-дражи́ть, iter. **-дража́ть** 'reizen' in *раздражи́ть*, *раздража́ть*, abulg. *razdražiti*, skr. *drâžim, drážiti*, sloven. *drážiti*, ačech. *drážiti*, slk. *drážiť*. || Urverw.: aind. *drāghatē* 'plagt, quält', ags. *dreccan* 'reizen, quälen', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Zupitza GG. 161, Berneker EW. 1, 221, Mladenov 151, Holthausen Aengl. Wb. 76.

дразни́ть 'necken', ukr. *draznýty*, bulg. *drázńъ*, ačech. *drážniti*, poln. *drażnić*, nsorb. *dražniś*. || Viell. verwandt mit dem vorigen, s. Berneker a. a. O., Mladenov 151. Das čech. poln. *ž* viell. verallgemeinert nach dem iterat. p. *-żniać*. Die Formen mit *z* will Otrębski ŻW. 268 durch Einfluß von *blazniti* 'irre führen' erklären. Unsicher, wie auch Bernekers (EW. 1, 221) Versuch, der von einem

Subst. **drazнъ* (zu čech. *drásati* 'kratzen, ritzen' usw.) ausgeht. Nach Preobr. 1, 193 von **drazнъ*, das er zu *драть* stellt, s. auch Trautmann GGAnz. 1911, S. 249. Beachtenswert ist der Vergleich von *дразни́ть* mit lit. *dróžti* 'schnitzen, züchtigen', lett. *drāzt, -žu, -zu* 1) schnitzen, 2) prügeln, schelten, 3) schlagen, werfen, s. Agrell Zwei Beitr. 48, M.-Endz. 1,495.

дра́ить 'festdrehen, ausrecken', entlehnt aus ndl. *draaien* 'drehen', s. Meulen 56ff., Zelenin RFV. 63,406.

дра́йвер 'Art viereckiges Segel'. Aus ndl. *drijver* 'Treiber' oder engl. *driver*, dass., s. Matzenauer 146.

дра́йреп 'Drehreep, Tauwerk um die Segelstange herabzulassen', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111, aus ndl. *draaireep* 'Drehreep', s. Meulen 58, Matzenauer 146.

дра́ка 'Schlägerei'; ukr. *dráka*. Zu *драть, деру́*.

драко́н 'Drache' bei Maks. Grek direkt aus griech. δράκων. Sonst wohl gelehrte Entlehnung aus lat. *dracō, -ōnis*, s. Verf. GrslEt. 55, Preobr. 1, 193. Der Name des grausamen *Drakula* von Montenien stammt aus rumän. *drac-ul* 'Drache, Teufel'.

драко́новский 'drakonisch, streng' (von Gesetzen). Wohl durch frz. *draconique* oder nhd. *drakonisch* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 157) vermittelte Ableitung vom Namen des athenischen Gesetzgebers Δράκων im 7. Jhdt. vor Chr., s. Preobr. 1, 193.

дра́ма 'Drama' über nhd. *Drama* oder lat. *drama* aus griech. δρᾶμα 'Schauspiel, Handlung', s. Gorjajev EW. 96. Dazu *драмати́ческий* 'dramatisch' über nhd. *dramatisch* oder frz. *dramatique*.

дрань f. 'Dachschindel', auch 'angerissener Stoff'. Zu *драть*, s. *деру́*.

драп 'dickes Tuch', adj. *дра́повый*. Aus nhd. *Drap* oder frz. *drap* das auf mlat. *drappus*, wohl ein gallisches Wort, zurückgeht, s. Meyer-Lübke EW. 248.

дра́пать 'kratzen, reißen', dial., auch *дря́пать* (mit hyperkorrektem *ŕ*), wruss. *drápać*, ukr. *drápaty*, skr. *drâpâm, drápati*, sloven. *drápati*, čech. *drápati*, slk. *driapat*, poln. *drapać*, osorb. *drapać*, nsorb. *drapaś*. || Urverw.: lett. *druõpstala* 'Schnitzel, Stückchen, Krümchen', griech. δρώπτω· διακόπτω, Hesych., δρῶπαξ 'Pechmütze, um Haare auszuziehen', ablaut. δρέπω 'breche ab, schneide ab, pflücke', δρέπανον 'Sichel', s. J. Schmidt Vok. 2, 118, Berneker EW. 1, 220, M.-Endz. 3, 507, Mladenov 151. Dazu auch aruss. *drapežiti* 'rauben' (Smol. a. 1505, s. Srezn. Wb. 1, 720), vgl. poln. *drapież* 'Raub', čech. *drápež*, dass.

дра́тва 'Pechdraht des Schusters', ukr. *drátva*. Über poln. *dratwa*, *dratew*, čech. *dratev* entlehnt aus ahd. mhd. *drât* 'Draht', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 221, Knutsson GL. 15. Eine spätere, selbständige Entlehnung ist *дром*.

драть 'reißen', s. *деру́*. Vgl. lett. *dirât, dîrât* 'schinden' (M.-Endz. 1, 478).

драфа́, драхва́ 'Trappe, Otis tarda', s. *дрофа́, дрохва́*.

дра́хма 'Drachme, griechische Münze', wohl westl. Lehnwort, über nhd. *Drachme*, dagegen russ.-ksl. *dragъma, drachma*, abulg. *dragъma*

(Euch. Sin.), direkt aus griech. δραχμή, s. Verf. IORJ. 12, 2, 231, GrslEt. 56.

дра́шпиль m., auch **дра́шпель** 'Ankerwinde auf Schiffen' Olon. (Kulik.). Aus *бра́шпиль* von ndl. *braadspil*, dass., mit *d-* von *дра́ить* (s. d.), vgl. Meulen 45, Zelenin RFV. 63, 406.

дреба́ 'Bodensatz, Treber' s. *дроба́*.

дребеде́нь, дербеде́нь f. 'dummes Zeug, Faselei, leeres Geschwätz', auch 'unnötige Sachen, Abfälle usw.' Gehört anscheinend zu *дре́безг*. Zur Bildung vergleicht Sobolevskij Slavia 5, 443, wenig einleuchtend, lat. *dulcēdō*, s. auch Preobr. 1, 194 ff. Vgl. *дребезде́нь* 'Splitter'.

дре́безг 'Scherbe, Trümmer', *вдре́безги* 'in 1000 Splitter', dazu bulg. *dreb* 'Abfall von Wolle', auch 'Leber', *drében* 'fein, klein', osorb. *drjebjeńca* 'Krume'. Ablaut: *дробь*. Wegen poln. *drobiazg* 'Brocken, Kleinigkeit' wohl urspr. **drebězgъ*. ‖ Urverwandt: lit. *drebėzna* 'abgespaltenes Stück, Splitter', *drãbanas* 'Lumpen', *drabažas* 'abgefallene Baumrinde, *drabùžis* 'Kleid', s. Buga RFV. 65, 313; 70, 105, Preobr. 1, 194. Vgl. *дроби́ть, дробь*.

дребезде́нь 'Scherbe, Trümmer', zu *дре́безг*, s. Buga a. a. O.

дребезжа́ть 'dröhnen, klirren, dumpf tönen'. Zu *дре́безг*.

дре́вле 'vor alters, ehedem', abulg. *drevľe*, πρῶτον, πάλαι (Supr. Cloz.), sloven. *drẽvi* 'heute abend' čech. *dříve* 'früher, eher', poln. *drzewiej*, alt *drzewie* 'früher, eher, zuvor'. Wohl zum folgenden.

дре́вний 'altertümlich', abulg. *drevľьńь, drevьńь*, ἀρχαῖος, zum vorigen. ‖ Viell. als **dreu̯os* mit got. *triggws* 'treu', griech. δροόν· ἰσχυρόν Hesych., wozu evtl. auch lit. *drẽvė* 'hohler Baumstamm, Bienenstock', lett. *dreve* 'Bienenstock, ausgehöhlter Baum', mit Ablaut lit. *dravěti* 'aushöhlen', *drovẽ, drõvė* 'hohler Baumstamm', s. Buga RFV. 67, 236 ff., Osthoff Parerga 98 ff., 138 ff., Endzelin SBEt. 98, Trautmann GGAnz. 1911, S. 249. Weiter dazu: got. *triu* 'Baum', ferner *де́рево, здоро́вый*, s. Osthoff, c. l. Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 179 ff. Weniger überzeugend ist die Verknüpfnng mit aind. *drávati* 'läuft, fließt' als 'verflossen' (Mladenov 151).

дре́во 'Baum', kirchl., auch als 'Stammbanm': *родосло́вное др.*; ksl. Lehnwort für *де́рево*.

дрег 'Dreganker, Warpanker', zuerst *дрек* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Aus ndl. *dreg*, dass., s. Meulen 58, Matzenauer 147.

дрега́ 'unruhiger Mensch'. Lautlich schwierig ist die vom Standpunkt der Bed. naheliegende Verbindung mit *дрожь, дрожа́ть* (Iljinskij IORJ. 22, 1, 196). Eher zu *дряга́*.

Дреговичи 'ein ostslav. Stamm zwischen Pripet' und Westl. Düna' (nur aruss., Nestor-Chr. u. a.). Zu wruss. *drehvá* 'Sumpfland', ukr. *dŕahovýna* 'Morast', s. Perwolf Archiv 4, 66; 7, 593, Niederle Manuel 1, 221 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit des Namens der slav. Δρουγουβῖται (Theophan. Contin. usw.) in Mazedonien, s. dazu Verf. SlGr. 177, N. Sokolov, RS. 3, 225 ff. Unklar ist das Verhältnis von *е* und *я* bei den ostslav. Wörtern. Zum aruss. *е* stimmen

würde die Auffassung als 'Sumpfboden'. Vgl. lett. *drēgns, dręgns* 'feucht', *drēgnums* 'Feuchtigkeit', *drēgzns* 'feucht, naß', norw. *dragen* 'feucht' (M.-Endz. 1, 498 ohne die slav. Wörter).

дре́йреп s. **дра́йреп**.

дрейф 'Drift eines Schiffes', älter *дрийф* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 111. Wohl Neubildnng zu *дре́йфить* 'zurückweichen', *дрейфова́ть* 'abtreiben (vom Kurs), abgehen (von der rechten Bahn)'. Aus ndl. *drijven*, dass., auch 'treiben', s. Meulen 58 ff. Lautlich schwierig ist die Herleitung von *дрейф* aus ndl., engl. *drift* (gegen Matzenauer 147, Smirnov a. a. O.).

дреко́лье 'Keule' (Gogol'), aruss. abulg. *drъkolь, drъkolь*, ξύλον (Cloz. Mar. Zogr.), ačech. *dřkolna* 'Balken, Kolben, Prügel', später *drkolna, drkolí*. ‖ Unklar. Die naheliegende Deutung von **dru-* (s. *дрова́*) scheitert an den abulg. und ačech. Formen (s. Berneker EW. 1, 232, gegen Jagić Archiv 20, 535; 30, 295, Osthoff MU. 4, 384, Parerga 156, Brandt RFV. 21, 216 ff., Vaillant RES. 8, 88 ff.), die nur ein urslav. **drъkol-* vertragen. Den gleichen Schwierigkeiten begegnet der Vergleich des slav. Wortes mit ahd. *troc* 'Trog', ir. *drochat* 'Brücke' (**drukanto-* 'Balken'), *droch-ta* 'Faß, Tonne, Kufe' (Pedersen Kelt. Gr. 2, 47). Auch die Auffassung von Machek Mnema Zubatý 421, als 'Bremse' zu *деру́* (*derǫ*) und *колесо́* (*kolo*) leuchtet nicht ein. Vgl. griech. δρίος 'Gebüsch, Dickicht', air. *driss* 'vepres'. Hofmann Gr. Wb. 64 (ohne die slav. Wörter), stellt sie weiter zu griech. δρῦς. Zur zweiten Silbe vgl. *кол* 'Pflock' (s. d.).

дректо́в, дрегто́в 'Dregtau' (P.) aus ndl. *dregtouw*, dass., s. Meulen 58. Weiter s. *дрек*.

дрель m., auch *дриль* 'Drillbohrer'. Entlehnt aus ndl. *drilboor* oder nhd. *Drillbohrer*, die auch in dän.-norw. *dril, drilbor* entlehnt sind, s. Falk-Torp 155. Vgl. auch ukr. *dral'*, dass., wozu Mi. EW. 49, Brandt RFV. 22, 113.

дрема́ть, дремлю́ 'schlummere', ukr. *drimáty, drimľú*, aruss. ksl. *drěmati*, bulg. *drěmъ*, skr. *drȉjemâm, drijèmati*, sloven. *drémam, drémati*, čech. *dřímám, dřímati*, slk. *driemať*, poln. *drzemię, drzemać*, osorb. *drěmać*, nsorb. *drěmaś*. ‖ Urverw.: lat. *dormiō, dormīre* 'schlafen', weiter aind. *drā́ti, drā́yatē* 'schläft', griech. δαρθάνω 'schlafe', Aor. ἔδραθε, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 132, Berneker EW. 1, 223 ff., Mladenov 153, Boisacq 167, Trautmann BSl. 60.

дремода́р 'Dromedar' nur aruss. (Skaz. ob ind. carstve 12). Wohl über poln. *dromedar*, mhd. *dromedar* aus mlat. *dromedarius*, griech. δρομάς, -άδος, s. Matzenauer 147, Kluge-Götze EW. 115. Wohl mit Anlehnung an *дрема́ть*, s. Verf. RS. 4, 167 ff. Siehe *дромеда́р*.

дрему́чий 'dicht (von Wäldern)', *др. лес* 'Urwald'. Als 'schlummernder Wald', wie *непробу́дный лес*, dass. (Gogol'), weil von keinem gestört. Vgl. auch *дром*.

дресва́ 'Kies, Kiessand', *дресвя́ный* 'kiesig', dial. auch *грества́, дверства́, дверства́* Arch. (Podv.). ‖ Nach Berneker EW. 1, 256 aus **дряства* wegen poln. *drząstwo* 'Sand, Kies, Grieß', weitergebildet von **der-* (*деру́*) und *-sть, -ъstvo*, so auch Preobr. 1, 195. Dazu

nach Berneker auch čech. *drst* 'Kehricht', sloven. *dŕstəv* G. *-stva* m. 'Kies, Sand zum Scheuern von Kupfergefäßen', čech. *drsnatý, drsný* 'rauh'. Unklar, wie auch das Verhältnis von *дресвá* zu lit. *dresvė, drė̃svė*, dass. (s. Leskien Bildung 348).

дресировáть 'dressieren', über nhd. *dressieren* oder direkt aus frz. *dresser* 'abrichten', zu ital. *dirizzare*, lat. **directiāre*.

дристáть 'Durchfall haben', *дрист* 'Durchfall', ukr. *drystáty*, wruss. *drystáć, drýšču*, bulg. *drískam*, skr. *dr̀skati, drȉskam*, slov. *drȋsk* 'Durchfall', *drȋst*, dass., *dr̀stati, dr̀skati*, čech. *dřístati, dřízdati*, poln. *dryzdać, drystać, drzystać*, osorb. *dristać*. Zum Wechsel von *st*:*sk* vgl. Endzelin SlBEt. 54 ff. || Urverw.: anord. *drìta* 'cacare', ags. *drītan*, ablautend engl. *dirt* 'Dreck' (aus **drit*), ndl. *dreet*, westfäl. *driət* 'Schiß', s. Matzenauer LF. 7, 161, Solmsen KZ. 37, 578 ff., Berneker EW. 1, 224, Persson 179 ff., Holthausen Awn. Wb. 40. Über das von Solmsen dazu gestellte fragliche lat. *fritillum* 'stillicidium stercoris in sterquilinium', s. Walde-Hofmann 550. Über das lit. *trìdė* 'Durchfall', *trieda*, dass., s. Berneker a. a. O.

дрия́ква s. **дря́ква**.

дробá, дроби́на 'Bodensatz, Bierhefe, Schlempe, Treber', auch *дроб*, ablautend *дребá*, dass. || Urverw.: mnd. *draf* 'Treber', aengl, *dræf*, engl. *draff* 'Treber, Hefe', ahd. *trebir*, nhd. *Treber*, ndd. *drabbe* 'Schlamm', ir. *drabh* 'Treber, Hefe', ablantend got. *drōbjan* 'trüben, verwirren', ahd. *truoban*, dass., ferner lit. *drebiù, drė̃bti* 'mit Dickflüssigem werfen', *drabnùs* 'feist', griech. θρόμβος 'geronnene Masse', τρέφω 'mache gerinnen, nähre, erziehe (mache dick)', τρόφις 'feist', s. Berneker EW. 1, 224 ff., Hellqvist 1, 153, Kluge-Götze EW. 627, Matzenauer LF. 7, 162, Boisacq 353, Hofmann Gr. Wb. 118. Die von Berneker a. a. O. erwogene Entlehnung aus dem Germ. ist wegen des Ablautes *o*:*e* nicht wahrscheinlich, s. Brückner KZ. 43, 308.

дробéть 'zaghaft, eingeschüchtert werden', *удроби́ться* 'erschrecken' (Kirejevskij), *дробнóй* 'ängstlich, feige'. || Urverw. mit lit. *drebù, drebė́ti* 'zittern', lett. *drebêt*, dass., s. Potebnja RFV. 4, 163, Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 486. Nach Preobr. 1, 206 gehören die russ. Wörter zu *дробь*, was höchstens für *дробнóй* zutreffen könnte (s. auch Berneker EW. 1, 225).

дроби́ть, дроблю́ 'zerstückeln', ukr. *drobýty*, dass., abulg. *drobljǫ, drobiti*, θρύπτω 'zerreibe, zerbreche' (Supr.), bulg. *drob'á*, skr. *dròbiti*, sloven. *drobíti*, čech. *drobiti*, poln. *drobić*, nsorb. *drobiś*. || Urverw. got. *gadraban* 'aushauen', s. Mi. EW. 50, Berneker EW. 1, 226, Meillet MSL. 14, 338, Preobr. 1, 195 ff., Brandt RFV. 22, 113. Zu *дробь, дрéбезг*.

дробь f. 'Bruch, Bruchteil, Schrot', ukr. *drib* G. *dróbu* 'Hausgeflügel', auch 'Kleinvieh, Ziegen und Schafe', bulg. *drob* 'Leber, Lunge', skr. *drȏb* G. *drȍba* 'Eingeweide', sloven. *drȏb* 'kleine Stückchen, Abfall, Eingeweide', čech. *drob* 'Brocken', poln. *dróbG.* *drobiu*, nsorb. *drobjéńca* 'Brocken'. || Urverw.: lett. *drapsnas* 'Krümchen, Brocken, Abfälle', s. M.-Endz. 1, 490, Berneker EW. 1, 225. Weiteres unter *дрéбезг, дроби́ть*. Dazu *дрóбный* 'fein, klein', *подрóбный*

'ausführlich'. In einen weiteren Zusammenhang sucht diese Sippe Machek Recherches 33 ff. zu bringen, durch Vergleich mit lit. *trapùs* 'spröde, leicht brechend', *trupùs*, dass., *trupù*, *trupė́ti* 'in Brocken zerfallen, bröckeln'.

дрова́ pl., n. 'Brennholz', ukr. wruss. *dryvá*, abulg. *drъva*, ξύλα (Supr.), bulg. *dъrvá* 'Holz', *dъrvó* 'Baum', skr. *dȑvo*, pl. *dȑva*, sloven. *drvo*, pl. *dŕva*, čech. *drvo* 'Holz', poln. *drwa* G. *drew*. || Urverw. mit aind. *dru-* 'Holz', avest. *dru-* 'Holz', *drvaēna-* 'hölzern' (russ. *дровяно́й*), griech. δρῦς 'Baum, Eiche', alb. *dru* f. best. *druja* neben *druri*, geg. *druni* 'Holz, Baum, Stange', ablautend got. *triu* 'Holz, Baum', lit. *drav̀is* f. 'Waldbienenstock', lett. *drava*, *dreve*, dass., apreuß. *drawine* 'Beute, hölzernes Bienenfaß', s. Berneker EW, 1, 232; G. Meyer Alb. Wb. 75, M.-Endz. 1, 493, Trautmann Apr. Sprd. 323, Meillet Études 372.

дрог, **дрок** 'Tau, zum Hissen des Segels oder der Raa', Arch. (Podv.). Viell. aus **дрёк*, zu ndl. *dregtouw* (s. *дректо́в*), vgl. Meulen 58.

дрога́ 'Wagenbaum, Verbindungsstange zw. Vorder- und Hinterachse des Wagens', *дро́жки* pl. 'leichter Wagen', daraus ukr. *drózka*, poln. *dorózka* 'Wagen' (mit unklarem *oró*) und rumän. *droagă* 'Leichenwagen' (Tiktin Wb. 2, 576). || Wohl urverw.: anord. *draga* 'ziehen', ags. *dragan*, dass., norw. *drag* 'Zugseil', s. Berneker EW. 1, 226, Pedersen KZ. 39, 346, Torp 210 ff. Kaum mit Meillet zu *держа́ть*; dagegen s. Pedersen a. a. O. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung von *дро́жки* aus urkelt. **drogon* 'Rad', ir. *droch* (gegen Šachmatov Archiv 33, 89), ebenso die Herleitung von *доро́га* 'Weg' als poln. Lehnwort (Holub 48).

дроге́т 'halbwollener, halbseidener, baumwollener oder leinener Stoff'. Über nhd. *Drogett*, *Droguet* (aus frz. *droguet*) oder aus ital. *droghetto*, s. Matzenauer 147.

дро́гнуть perf. 'erzittern, erbeben', *дрожа́ть*, 'zittern' (s. auch *дрыга́ть*), ukr. *dryzáty*, wruss. *dryzáć*, skr. *dȑhat* G. *dŕhta* 'Zittern', sloven. *dȓgam*, *dŕgati* 'zittern', ačech. *drzeti*, poln. *drżeć*, osorb. *rźeć*, nsorb. *drzaś*. Zu *дрожь*.

дро́жжи G. **дрожже́й** pl. 'Hefe' (auch *дро́жди* geschrieben), ukr. *drizdzi*, *drišči*, abulg. *drozdьję* pl. (Ps. Sin.), bulg. *drózdie*, skr. *dròzda* f., sloven. *drôzga* 'Maische', čech. *drozdí*, slk. *drozdie* pl., poln. *drożdże*, osorb. *drozdźe*, nsorb. *drozdźeje*. || Urspr. **drozga* aus **drogska* urverw. mit apreuß. *dragios*, alit. *dragės* 'Hefe', lett. *dradzi* pl., anord. *dregg* f., dass., alb. *drā* f., geg. *drąni* m. 'Bodensatz des Öls, ausgelassene Butter', griech. θράσσω, ταράσσω 'beunruhige, verwirre', ταραχή 'Unruhe, Verwirrung', ferner viell. mit *st-* Formans ags. *dærste* f. 'Bodensatz, Hefe', ahd. *trestir*, nhd. *Trester*, s. Berneker EW. 1, 228 ff., Torp 211 ff., G. Meyer Alb. Wb. 72 ff., Fick KZ. 21, 4, Trautmann BSl. 58, Apr. Sprd. 322, M.-Endz. 1, 488, Kluge-Götze EW. 628, Boisacq 350.

дро́жки pl. 'Droschke', s. *дрога́*.

дро́жь f. G. **дро́жи** 'Zittern, Schauer' (s. auch *дро́гнуть*), ukr. *droz*, *droždz* f. 'Schauer, Frösteln', *dryžá* f., dass. || Urverw. mit lit.

drugŷs 'Fieber, Schmetterling', lett. *drudzis* 'kaltes Fieber', apreuß. *drogis* 'Rohr', s. J. Schmidt Vok. 2,35, Fick 1,468, Endzelin SlBEt. 197, Trautmann BSl. 61, Apr. Sprd. 323, Boisacq 975. Weiter vergleicht man griech. τοιθορύσσειν· σείειν, Hesych., s. Berneker EW. 1,231. Daneben russ. *дрожжать* 'zittern' (Tredjakovskij), das mit poln. *dreszcz* 'Fieberfrost, Schauer' auf *-zg-* zurückgeführt wird, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86. Ganz unsichere weitere Vergleiche mit anord. *draugr* 'Gespenst, Werwolf' und avest. *draoga-* 'Lüge, Trug', ahd. *triogan* 'trügen', bei Charpentier Archiv 29,3 (wogegen Jokl Archiv 29,45, s. auch Holthausen Awn. Wb. 39), sowie mit lett. *dragulis* 'Fieberschauer' bei Petersson ArArmSt. 77 (dazu s. M.-Endz. 1,488).

дрозд G. **дрозда́** 'Drossel', ukr. *drizd* G. *drozdá*, mbulg. *drozgъ*, bulg. *drozd*, skr. *drȍzd*, *dròzda*, sloven. *drôzg*, čech. slk. *drozd*, poln. *drozd*, osorb. *drózn*, nsorb. *drozn*. || Urverw.: apreuß. *tresde* f., lit. *strãzdas*, lett. *strazds*, anord. *þrǫstr*, schwed. *trast*, nhd. *Drossel*, mir. *truid* 'Star' (aus **trozdi-*), lat. *turdus*. Die idg. Form **trozdos* erhielt im Slav. durch Assimilation an *zd-* das anlaut. *d*, s. Solmsen KZ. 37,579, IF. 13,138, Berneker EW. 1,227 ff., Trautmann BSl. 327, M.-Endz. 3,1083; 4,231 ff., Specht 49, Suolahti Vogeln. 52 ff. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti a. a. O. zweifelnd). Unsicher die Zugehörigkeit von griech. στρουθός 'Sperling', s Meillet Études 226, Hofmann Gr. Wb. 341. Nach Bulachovskij IANOtdLit. 7,112 ist der Drosselname onomatopoetischer Herkunft, weil der Ruf dieses Vogels *drrti* lautet. Vgl. sloven. *drskáč* 'Misteldrossel'.

дрок G. **дро́ка** I. 'Ginster, Genista'. Nach Gorjajev EW. 97, zu *деру́ драть*, wegen der Dornen des gemeinen Ginsters. Vgl. bulg. *dráka* 'Dorn, Kreuzdorn'. Weniger wahrscheinlich zu **drokъ* 'Drachen' (gegen Preobr. 1,197).

дрок II. 'Hißtau'. Siehe *дрои*, *дреи*.

дрок III. 'Wildwerden des von Bremsen geplagten Viehs'. Vgl. *дрочи́ть*. Etwa etymologisch identisch mit *дрок I*?

дром 'Dickicht, Urwald, Windbruch, Reisig', bulg. *drѣ́mka* 'Strauch', sloven. *drmášča* 'dichtes Gestrüpp'. || Urverw.: aind. *drumás* 'Baum', griech. δρυμά pl. 'Gehölz', weiter zu **dru-* 'Baum', s. Osthoff Parerga 153, Berneker EW. 1,231, Pogodin Sledy 257, IORJ. 10, 4, 398, Specht 181.

дромеда́р 'Dromedar', auch *дромадёр* 'dass. u. Schimpfwort' (Leskov). Aus nhd. *Dromedar* oder poln. *dromedar*, bzw. franz. *dromadaire* von mlat. *dromedārius*, griech. κάμηλος δρομάς 'Eilkamel', s. Kretschmer Glotta 10,128. Vgl. auch *дремодар*.

дрот G. **дро́та** 'Draht', Südrussl. (Pr.), ukr. *drit* G. *drótu*, über poln. *drót*, *drut*, dass., aus nhd. *Draht*, mhd. *drât*, s. Brückner EW. 95, Knutsson GL. 15, Preobr. 1,193. Vgl. auch *дра́тва*.

дро́тик 'Wurfspeer'. Unklar. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus anord. *darradr* 'Spieß' (gegen Matzenauer 147, Verf. GrslEt. 55, Uhlenbeck Archiv 15,486), ebenso wenig kommt Entlehnung aus griech. δόρυ G. δόρατος in Frage (gegen Gorjajev

EW. 97, Preobr. 1,197). Vgl. npers. *dirext* 'Baum', mpers. *draxt*, wozu Lidén Arm. Stud. 35, Horn Npers. Et. 121.

дрофа́, дрохва́ 'Trappe, Otis tarda' (auch *драхва́, драфа́*), ukr. *dróchva, drófa*, bulg. *drópl'a*, skr. *dröplja*, sloven. *dróplja*, čech. *drop*, alt *dropfa, drofa*. Urspr. wohl **dropy* G. *dropъve*. || Kaum Entlehnung aus mhd. *trap, trappe*, das selbst slav. Lehnwort sein kann, s. Berneker EW. 1,227, Kořínek LF. 56,375, Kluge-Götze EW. 626. Man vergleicht **dropy* mit griech. διδράσκω 'laufe', aind. *drāti* 'läuft', s. Berneker a.a.O., Mladenov 152, Preobr. 1,197. Nach Machek Zschr. 17,260 ist auch aind. *drāpáyati* 'vertreibt, scheucht' hinzuzuziehen. Bulachovskij IANOtd. Lit. 7.105 vermutet Einmischung der Lautmalerei. Ganz abweichend will Räsänen FUF. 29,196, Zeitschr. 20,448 das slav. Wort als turkotatar. Entlehnung ansehen. Er vergleicht tschuwass. *tərax*, türk. *toydak*, mongol. *togadak* dass. Lautlich schwierig (s. *дудак*).

дрочи́ть 'reizen, ernähren, verhätscheln, streicheln', *дрочи́ться* 'eigensinnig sein, wild herumrennen (vom Vieh)', *дро́ча* 'Wildwerden des Viehes', *дро́чень* m. 'Zärtling, überfüttertes Vieh', *дрочёна* 'Art fetter Eierkuchen mit Milch und Mehl', ukr. *dročýty* 'reizen, necken, ärgern', russ.-ksl. *dročiti sę*, σοβεῖν, bulg. *dróčъ* 'feiere, vergnüge mich, zeche', poln. *droczyć* 'reizen', *-się z kim* 'sich necken'. || Urverw.: lett. *dracu, dracît* 'schelten, rügen', *dracitiês* 'toben', lit. *drãkas* 'streitsüchtig, zänkisch', *išdrikùmas* 'Überheblichkeit', *drakùs* 'leicht springend', *drinkù, drìkti* 'tollen, laufen, springen', s. Buga RFV. 70,105, Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 201, M.-Endz. 1,488, Berneker EW. 1,226.

друг I. 'Stange', s. *друк*.

друг G. **дру́га II.** 'Freund', pl. *друзья́* (aus aruss. Koll. *družьja* f., neben N. pl. *druzi*, s. Sobolevskij RFV. 22,303), ukr. *druh*, abulg. *drugъ*, φίλος (Cloz., Supr.), bulg. *drug*, skr. sloven. *drûg*, čech. slk. *druh*, apoln. *drug*. || Urverw.: lit. *draũgas* 'Gefährte, Freund', lett. *dràugs*, apreuß. *draugiwaldūnen* Acc. 'den Miterben', anord. *draugr* (poet.) 'Mann' (s. Holthausen Awn. Wb. 39), got. *driugan*, στρατεύειν, ags. *dréogan* 'ausüben, leisten', got. *gadraúhts*, στρατιώτης, ahd. *trucht* 'Kriegerschar, Gefolge', ahd. *truhtîn* 'Kriegsherr, Fürst', lit. *sudrugti* 'sich gesellen', s. Berneker EW. 1,230 ff., Trautmann Apr. Sprd. 322 ff., BSl. 59, Torp 214, M.-Endz. 3,492. Frænkel Balt. Spr. 109. Nicht direkt hierher (trotz Preobr. 1,198) gehört lat. *drungus* 'Schar', mgriech. δροῦγγος 'Heeresabteilung', aus air. *drong* 'Schar', s. Walde-Hofmann 1,374 ff.

друго́й 'anderer, zweiter', *друг дру́га* 'einander', ukr. *druhýj* 'anderer, zweiter', wruss. *druhýj*, dass., abulg. *drugъ druga*, ἀλλήλους 'einander' (Meillet RS. 1,64), *drugъ*, ἄλλος (Supr.), bulg. *drúgi* 'anderer', skr. *drȕgî*, dass., sloven. *drûg* 'anderer', *drúgi* 'zweiter', čech. *druhý* 'anderer, zweiter', *druh druha* 'einander', poln. *drugi* 'anderer, zweiter', osorb. *druhi*, dass. || Urspr. identisch mit *друг* 'Freund, Genosse', s. Berneker EW. 1,230, Trautmann BSl. 59.

дружи́на 'Kriegsschar, Leibwache', abulg. *družina*, συνοδία, συστρατιῶται, ἑταῖροι (Supr.), bulg. *družína*, skr. *drùžina*, sloven. *družína*,

čech. *družina*, poln. *drużyna* 'Versammlung, Genossenschaft'. Ableitung von *друг*. Dagegen hat der Frauenname *Дружневна* 'Gemahlin des Bova' (Buovo-Roman) nichts mit *дружи́на* zu tun und stammt aus franko-ital. *Drusiana* (Zschr. rom. Phil. 36, 30 ff.).

друзг 'Reisig, vom Winde gebrochene dürre Zweige', *друзга́* f. 'abgefallenes Laub, Reiser', apoln. *druzgać* 'in kleine Stücke zerbröckeln'. || Urverw.: lit. *druzgù*, *druzgė́ti* 'in kleine Teile zerfallen, zerbröckeln', *drùzgas* 'kleines Stück', lett. *drauza* 'Abfall von der Rinde eines Baumes', *dràuzs* 'Schinn'; ferner lett. *druskât* 'zerkrümeln', lit. *druskà* 'Salz', lett. *druska* 'Brocken', kymr. *dryll* 'Bruchstück', griech. θραύω, Aor. ἐθραύσθην 'zerbreche, zermalme', θραυλός 'zerbrechlich', got. *draú(h)snos* 'Brocken, Brosamen', s. Fraenkel Balt. Spr. 59. Buga RFV. 70, 105, M.-Endz. 1, 504 ff., Boisacq 350, Trautmann BSl. 61. Wegen der apoln. Form ist Bernekers (EW. 1, 222) Herleitung des russ. Wortes aus **drǫzgъ* nicht vorzuziehen.

друк G. **дру́ка** 'Stange, Hebel, Heubaum', auch *дрюк*, dass.; ukr. *druk* G. *druká*, dass., abulg. *drǫgъ*, ξύλον (Euch. Sin.), bulg *drъg* 'Stange', skr. (älter) *drug*, dass., sloven. *drôg* 'Stange, Leiterbaum', čech. *drouh* 'Hebebaum, Hebestange, Klotz', poln. *drąg* 'Stange, Stab', neben *drączek*, slk. *druk* 'Hebebaum'. Die Formen mit *k* sind schwer von denen auf *g* zu trennen. Beide sind alt. Vgl. einerseits *водрузи́ть*, *водружа́ть* 'aufrichten (eine Stange)', andererseits *дручи́ть*, *удручи́ть* 'quälen, drücken', poln. *dręczyć* 'quälen', daher ist das *k* (gegen Pogodin Sledy 256) nicht erst einzelsprachlich aus *g* entstanden, s. Berneker EW. 1, 229. || Die Form mit *g* ist urverw. mit lit. žem. *drángа* 'dicke, starke Stange', ostlit. *drángos* pl. 'Wagen mit abgenommenen Rädern', anord. *drangr* 'aus der Erde hoch ragender Stein', *drengr* 'dicker Stamm, Stock', norw. *dreng* 'dicker Stock, Säule', ir. *dringim*, kymr. *dringo* 'steigen, klettern', s. Berneker a. a. O., Torp 211, Zupitza GG. 177, Trautmann BSl. 59, Specht 139. Die Form mit *-k* ist wohl früh aus *-g* durch Einfluß etwa von *sǫkъ* (s. *сук*) entstanden, aber kaum urverw. mit lat. *truncus* 'verstümmelt, Baumstamm ohne Äste, Rumpf', kymr. *trŵch* 'verstümmelt', lit. *trenkiù*, *treñkti* 'dröhnend stoßen' (gegen Berneker a. a. O. 1, 230), dessen Anlaut abweicht. Dial. *дрюк* 'lange Stange, Ast' (Don-G., Mirtov u. a.) ist wohl hyperkorrekte Form für *друк* in Mundarten mit Entpalatalisierung des *ŕ*.

друхлый 'hinfällig, niedergeschlagen' nur russ.-ksl. *druchlъ* (Vita Nifont., s. Srezn. Wb. 1, 732). Wohl als *drǫchlъ* im Ablaut zu *дря́хлый*, wegen apoln. *sdrøchnøcz* (**-dręchnǫti*) 'verschmachten', s. Berneker EW. 1, 222 ff., Jokl Archiv 28, 11.

дручи́ть, удручи́ть 'drücken, quälen', abulg. *drǫčenije*, ἀηδία (Supr.), poln. *dręczyć* 'quälen', s. *друк*.

друшла́г s. **дуршла́г**.

дры́гать 'zittern, beben, zappeln, zucken', poln. *drygać*. Zu *дрожа́ть*, *дрожь*. Nach Otrębski ŻW. 271 soll das *y* auf Kontamination von **drъgati* und *dygati* beruhen. Vgl. aber lett. *drūdzêt* 'frösteln' (M.-Endz. 3, 506).

дрызгать 'beschmutzen' will Sobolevskij Slavia 5,443 auf **drizg-* zurückführen und vergleicht die Sippe *дристать*: čech. *dřizdati* 'cacare'. Näher steht poln. *dryzdać* 'Durchfall haben'. Viell. expressive Umgestaltung von **drist-* (anders darüber Berneker EW. 1,224).

дрызнуть 'sich schwer betrinken', Smol. (Dobr.). Dazu *вдрызг* adv. 'schwer' (von Betrunkenen). Vgl. auch *дербулызнуть*.

дрында 'Art Pflug mit steilen Messern', Westl. (D.). Wohl zu poln. *drynda* 'Wagen', *dryndać się*, 'sich schleppen, schleifen', wozu Brückner, EW. 99.

дрыхать, дрыхнуть 'lange, fest schlafen' (Čechov), sloven. *drîhati drîham* 'schlafen'. ‖ Viell. zu aind. *drấti, drấyatē* 'schläft' und weiter zu *дремать*, s. Iljinskij IORJ. 20,3, 74 ff., Gorjajev EW. 96 ff. E. Lewy (brieflich) vergleicht aengl. *drûsian* 'träge sein, langsam, stagnierend werden', engl. *drowse*.

дрючить in **вздрючить** 'verprügeln'. Wohl hyperkorrekt für *другить*, s. Preobr. 1,198 und oben s. v. *друк*.

дряблый 'welk, verwelkt', *дрябнуть* 'welken', *дрябь* f. 'welker, dürrer, holziger Gegenstand'. Seit Mi. Vgl. Gr. 1,38, EW. 420 wird damit verglichen: lit. *drimbù, drìbti* 'langsam, dickflüssig herabtropfen', *drabnùs* 'feist', *dramblȳs* 'Schmerbauch'. Unsicher, s. Berneker EW. 1,222. Viell. urverw. mit griech. θρόμβος 'geronnene Masse' (Aeschyl.), θρομβεῖον 'Klümpchen' (Prellwitz 187).

дрябы pl. 'Wagen znm Garbenfahren', Moskau; *дрябка* 'Bauernwagen für Feldarbeiten' Tambov (D.), wruss. *dráby* pl. 'Rippen, Knochen, Leiterwagen'. Mit hyperkorrektem *ŕ* zu ukr. *drabýna* 'Leiter', wruss. *drabína* dass. poln. *drabina*, id., die urverw. sind mit md. *treppe, trappe*, ndl. *trap* 'Treppe, Stufe', wozu Berneker EW. 1,219.

дрягá 'Krampf', *дрягать* 'zucken, zappeln, krampfhaft ausschlagen', *дрягвá* 'Art Sülze', sloven. *drégati, drêgam* 'stoßen'. Ursl. **dręg-* nach Berneker EW. 1,222 zu *дёргать*. Vgl. das folg.

дрягва 'Morast', ukr. *dŕahovýna* 'Morast', wruss. *dŕahvá* dass. zum vorigen, wie russ. *трясина* 'Morast' zu *трясти* 'zittern', s. Berneker EW. 1,222, Jokl Archiv 28,11. Vgl. *Дреговичи*.

дрягиль 'Lastträger', zuerst Novgor. Urk. a. 1571 (s. Srezn. Wb. 1,736), wruss. *dŕahil'*. Entlehnt aus ndl. ndd. *drager* 'Träger', s. Beaulieux MSL. 18,205, Preobr. 1,199. Lautlich schwieriger wäre die Deutung über poln. *tragarz* von mhd. *trager* 'Träger', wozu Korbut 487.

дрязг I. 'leeres Geschwätz, Zank' will Jokl Archiv 28,13 wenig einleuchtend zu *дерý, дрáка* stellen. Eher ist zu vergleichen: aind. *dhrấṇati* 'tönt', lat.-kelt. *drēnsō* 'Naturlaut der Schwäne', mir. *drēsacht* 'knarrendes oder quietschendes Geräusch', ndd. *drunsen*, 'schwach brüllen', nhd. *trensen* 'langgezogen brüllen, von Kühen', ndl. *drenzen* 'wimmern', griech. θρῆνος 'Totenklage', lakon. θρώναξ 'Drohne', got. *drunjus*, Schall', nhd. *Drohne, dröhnen* aus ndd. *drönen*, apr. *droanse* 'Schnarrwachtel'; zur Sippe (ohne das russ.

Wort) vgl. Walde-Hofmann 1, 374 Gr. Wb. 117, Boisacq 351, Trautmann Apr. Sprd. 323.

дрязг II. 'Windbruch, Reisig, Treibholz', abulg. *drězga* ὕλη (Supr.), bulg. *drezdák* 'Wald', skr. *Drêzga* ON., osorb. *Drježďany* 'Dresden' (nrspr. 'Waldbewohner'), poln. dial. *drzęzg* 'Holzsplitter', *drzęzgać* 'brechen'. || Viell. als **dręgzga* zu *дрягва* und **drǫgъ* (s. *друк*), vgl. Berneker EW. 1, 222 Sobolevskij RFV. 64, 113, ŽMNPr. 1895, Mai, S. 86, Specht 139. Von **dręzga* verschieden ist **drěska* in ačech. *dřieska*, *dřiezka* 'Splitter', poln. *drzazga* dass., die wohl zu lett. *dręzgas* 'Zerrissenes, Fetzen', *draska* 1. unruhiger Knabe, 2. Lump, 3. Fetzen, lit. *dreskiù*, *drėksti* 'reisse' gehören, s. Mi. EW. 43, 50, Berneker EW. 1, 224, M. Endz. 1, 490; 497, Zubatý Archiv 15, 495.

дря́ква, дрия́ква 'Schweins-, Erdsaubrot, Erdscheibe, Cyclamen europaeum'. Entlehnt über poln. *dryakiew*, G. *-kwi* 'Theriak', auch auf Arzneipflanzen übertragen, aus mlat. *thēriacum*, griech. θηριακόν (scil. ἀντίδοτον) eigtl. 'Gegenmittel gegen tierisches Gift', s. Berneker EW. 1, 232, Łopaciński Pr. Fil. 4, 765, Brückner EW. 99.

дрям 'Reisig, dürres Holz' (Šoloch.). Dunkel. Etwa zu *дря́блый*.?

дрянь f. 1) 'Kehricht, Schutt, Schmutz', 2) 'Lumpenzeug, Quark'. Viell. aus **drębnь* zu *дря́блый*, *дрябь*, s. Sobolevskij Slavia 5, 445. Andere denken an Zusammenhang mit *деру́*, *драть*, s. Durnovo Slavia 6, 223 ff., Gorjajev EW. 98.

дря́хлый 'hinfällig, gebrechlich, welk', ukr. *dŕachlýj* 'zitternd, siech', abulg. *dręselъ* σκυθρωπός, 'traurig', (Zogr., Assem.), *dręchlъ* κατηφής, σκυθρωπός (Supr.) skr. *drèseo*, f. *drèsela* 'traurig', sloven. *dresêl*, *dresélǝn* 'betrübt: urspr. **dręcholъ* mit Palatalisierung (s. Meillet Études 410). || Viell. zu *дрягáть* 'zucken, zappeln' als **dręgs-*, ablaut. *дру́хлый*, s. Jokl Archiv 28, 11 ff.; 29, 44 ff. Berneker EW. 1, 222 ff., Iljinskij IORJ. 20, 3, 108 ff. Andererseits werden Beziehungen zu *труха́*, *трухле́ть* gesucht (Brückner Pr. Fil. 7, 168, Machek Recherches 8, Gorjajev EW. 440). Abseits bleibt das von Charpentier Archiv 29, 3 verglichene lat. *trīstis* 'traurig', s. Walde 792. Wegen der Bed. abzulehnen ist Verbindung mit lit. *drąsùs* 'dreist' (Pedersen IF. 5, 56, dagegen Berneker c. l.). Zweifelhaft ist auch der Vergleich mit anord. *drasinn* 'träge, faul', aengl. *drós* 'Bodensatz', ahd. *truosana* 'Hefe' (gegen Wood KZ. 45, 62). Dazu siehe *дро́жжи*.

дуб G. **ду́ба** 'Eiche, Eichenholz, Gerberlohe', *дуби́на* 'Knüppel, Klotz, Dummkopf', ukr. *dub*, abg. *dǫbъ* δένδρον, 'Baum' (Supr., Euch. Sin.), bulg. *dъb*, skr. *dûb* G. *dûba* 'Eiche, Baum', sloven. *dôb*, čech. slk. *dub*, poln. *dąb* G. *dębu*, osorb. nsorb. *dub*. Im Abulg. und Čech. finden sich Spuren eines *u*-Stammes (s. Meillet RS. 6, 132). Vgl. apreuß. *dumpbis* 'Gerberlohe' (Pott KSchl. Beitr. 6, 113, Trautmann Apr. Sprd. 324). Daneben mbulg. *dǫbrъ* 'silva', ukr. *dubrák* 'Ajuga, Günsel', poln. dial. *dąbrowy* 'eichen', dial. *dąbrza* 'Eichwald' (s. Berneker), polab. *dǫbrjánka* 'Eichapfel'. Urspr. wohl 'Baum' wegen polab. *jabłkodąb* 'Apfelbaum' (s. Brückner EW. 85). || Bei der Deutung ist wohl auszugehen von **dombros* aus **dom-ros*,

das urslav. unter Einfluß eines andern Baumnamens, (etwa *dybъ oder *grabъ, wie *grabrъ nach *dǫbrъ?) zum u-Stamm werden konnte. Urspr. zu griech. δέμω 'baue', anord. timbr, ags. timber, ahd. zimbar 'Bauholz, Holzbau, Wohnung, Zimmer' got. timrjan 'zimmern, erbauen', s. Mikkola Ursl. Gr. 124, Brandt RFV. 21, 220, Pedersen Kelt. Gr. 1, 186, Uhlenbeck Got. Wb.[2] 146 ff. KZ. 40, 554, Kleczkowski Baudouin de C.-Festschrift 180. Bedenklich bei Uhlenbeck u. Kleczkowski ist der Ansatz *dom-bhuo- 'Hausmaterial' (s. Berneker EW. 1, 216). Pedersen c. l. verbindet mit *дуб* auch noch ir. *omna* 'Eiche' wo das *d-* fehlt. Weniger einleuchtend wird *dǫbъ* mit ahd. *tanna* 'Tanne' aind. *dhánvan-*, *dhánuṣ* 'Bogen' (Uhlenbeck KZ. 40, 554, Brückner a. a. O.) zusammengestellt. Vaillant RES. 14, 224 vergleicht lit. *dum̃blas* 'Sumpf', *daubà* 'Tal', lett. *dum̃brs*, 'sumpfige Gegend' und setzt einen Bedeutungswandel 'Sumpf' → 'Wald → 'Baum' voraus. Nicht überzeugend ist der Vergleich mit griech. τυφλός 'blind, dunkel', ir. *dub* 'schwarz', got. *dumbs* 'stumpf' (Berneker EW. 1, 216 ff. als 'dunkler Baum', ähnlich Lewy KZ. 40, 420). Lautlich und begrifflich unbefriedigend ist der Ansatz **dhūmros* (angeblich zu lat. *fūmus*, griech. θυμός, s. *дым*) als 'dunkelfarbiger Baum' bei Lehr-Spławiński Mél. Belić 412 ff., Milewski Pr. Fil. 16, 198 ff. Zu aind. *dhūmrás* 'rauchfarben, grau' wäre die Entsprechung slav. **dybrъ*, vgl. *лыко*. Dial. *дуб* auch 'Einbaum' Arch. (Podv.), Azov-G. (Kuznecov), vgl. skr. *dûb* und Verf. RS. 4, 172 ff. Vgl. *дубрáва*.

дубác I. 'Einbaum, Barke'. Zum vorigen. Unrichtig Mi. TEl. 2, 178, aus osman. *tombaz* 'Brückenkahn'.

дубác II. 'Arbeitskleid ohne Ärmel aus grober Leinwand, Sarafan' (Vologda, Perm), 'Oberkleid aus Renntierfell' Sibir. (D.). || Wohl ein finn.-ugr. Wort aus einer der permischen Grnppe (wegen *d*) nahestehenden Sprache, zu ostjak. K *topəs* 'Schürze', s. Paasonen MSFOngr. 41, 38, OWb. 259, Kalima FUF. 18, 22, vgl. auch Wichmann FUF. 11, 235.

дýбель 'Doppelschnepfe', neben *дýпель*, s. d.

дубинорóдный 'ungehobelt, ungeschickt', scherzhafte seminar. Bildung von *дубúна* 'Knüppel, Dummkopf' nach *единорóдный* μονογενής, 'unigenitus, einzig geboren', s. Zelenin RFV. 54, 114.

дублёнка 'Art Stoff für Unterfutter' (Mel'nikov 3, 111; 278). Aus franz. *double* 'doppelt' woher nhd. *Doublestoff* (Heyse).

дублéт 'Dublette, Doppelstück', aus frz. *doublet* von *double*.

дублю́р 'Unterfutter' (Leskov) aus frz. *doublure* dass.

дубрáва, дубрóва 'Laubwald, Park', ukr. *dubróva* 'Wald, Eichwald', abulg. *dǫbrava*, δρυμός, 'Wald, Eichwald' (Ps. Sin., Euchol.), bulg. *dъbráva*, skr. *dùbrava*, *Dùbrôvnik* 'Ragusa', sloven. *dobrâva*, čech. *doubrava*, poln. *dąbrowa*, osorb. nsorb. *dubrawa*. || Ableitungen auf *-ava*, *-ova* von urslav. **dǫbrъ* (siehe *дуб*; vgl. ačech. *dúbra* 'tempe i. e. pascua in montium convallibus' (Gebauer Ač. Wb. 1, 352), s. Berneker EW. 1, 215. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. homer δένδρεον (Meillet Études 373, s. dagegen Berneker a. a. O., Kleczkowski Baudouin de C.-Festschr. 177). Nicht

wahrscheinlich ist der Vergleich mit lit. *duobẽ* 'Grube' (Iljinskij RFV. 78, 207), trotz ukr. *dibróva*, sowie die Anknüpfung an *дебрь* (Brückner EW. 85 ff., anders Archiv 39, 7). Nicht sicher auch die Heranziehung von lit. *dum̃blas* 'Sumpf', lett. *dum̃brs* 'Sumpf', *dumbrava* 'sumpfige Gegend' (Vaillant RES. 14, 224).

дýбью adv. 'zu Berge', ukr. *dúbom státy* 'zu Berge stehen', poln. *dębem stać*, čech. *dubkem*. Zu *дуб*, vgl. nhd. *sich bäumend*, s. Karstien Zschr. 13, 117.

дувáн 1. erhöhte, offene Stelle. 2. Versammlung der Kosaken zur Beuteteilung. 3. Beute, *дувáнить* 'teilen' Arch. (Podv.), *дувáн дувáнить*, Kolyma (Bogor.), auch Melnikov. Entlehnt aus d. Turkotat.: osman. krimtat. dschag. *divan* 'Versammlung', kirg. *duan* 'Kreisgericht, Sitz der russ. Gerichtsbehörde im Kirgisenlande' (Radloff Wb. 3, 1778; 1782), s. Korsch bei MiTEl. Nachtr. 1, 29, Lokotsch 42.; lautlich ungenügend ist die Herleitung aus osman. *dojum* 'Beute, Überfluß' bei MiTEl. 1, 285. Unrichtig wird das Wort aus der russ. Gaunerspr. erklärt bei Bulič Enc. Slov. 11, 641 ff.

-дуг in *недýг* 'Krankheit', *недýга* f. 'Kränklichkeit', ukr. *nedúha*, abulg. *nedǫgъ* νόσος, νόσημα, bulg. *nedǽg* m. *nedǽga* f. 'Not, Unpäßlichkeit', sloven. *nedôžje*, čech. slk. *duh* 'Gedeihen', poln. *dążyć* 'wohin eilen, streben, trachten'. Daneben nasallose Formen: bulg. *nedúg*, poln. *duży* 'groß, stark' usw., s. *дюжий*. || Die nasalierten Formen wohl zu aind. *daghnóti* 'reicht bis an, erreicht', *daghnás* 'reichend bis an etw.', ir. *dingim* 'supprimo', *daingen* 'fest, hart', ags. *getingan* 'andrängen gegen', *tengan* 'eilen', ahd. *gizengi* 'reichend bis an', s. Bezzenberger bei Stokes 146, Berneker EW. 1, 217 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 120; über die Formen mit altem *u* vgl. unter *дýжий*.

дугá 'Bogen, Krümmung, Krummholz', ukr. *duhá*, auch 'Regenbogen', bulg. *dъgá* 'Regenbogen', skr. *dúga*, sloven. *dǫ́ga*, čech. slk. *duha* 'Bogen, Regenbogen', poln. *dęga*, *dąga* 'Regenbogen'. || Urverw.: lett. *dañga* 'eine durch Fahren entstandene Gruft', *dañdzis* 'Kranz, Radfelge aus einem Stück' (als Kuronismen), lit. *dangùs* Acc. *dañgų* 'Himmel', apreuß. *dangus* 'Himmel, Gaumen', ablaut.: lit. *diñgti* 'verschwinden', *dengiù*, *deñgti* 'decken', s. Brandt RFV 21, 221, Matzenauer 27, Endzelin SlBEt. 196, ŽMNPr. 1910, Juli S. 201, Archiv 32, 295, Buga RFV. 67, 236, M.-Endz. 1, 437, Trautmann BSl. 44 ff. Berneker EW. 1, 217. Nicht hierher gehört aber anord. *tǫng*, nhd. *Zange* (gegen Mikkola Ursl. Gr. 72; s. Holthausen Awnord. Wb. 311). Verfehlt über *дугá* auch Kluge-Götze EW. 96; es kann wegen *ǫ* nicht mit mlat. *dōga*, *dōva* zusammenhängen. Zu aruss. *duga* 'Regenbogen' gehört als Ableitung aruss. *dugatъ*, *dugnatъ* 'bunt (von Kleidern)', s. Srezn. Wb. 1, 741.

дудá, Demin. *дýдка* 'Pfeife, Rohrpfeife. Schalmei', dial. 'Dudelsack', auch 'einer, der viel Wasser trinkt', *дудúть* 'viel trinken (bes. Wasser)', ukr. *dúda*, *dúdka*, dass., *dúdy* pl. 'Ochsenlungen', *dúdla* 'Höhlung eines Baumes, hohler Baum', sloven. *dúda*, auch *dúde* pl. 'Dudelsack', čech. slk. *dudy*, poln. *dudy*, osorb. *duda*. || Urverw.: lit. **daudà*, *daudýtė* 'Schalmei', *dūdénti* 'fortgesetzt tuten', lett.

dudinât 'leise Laute von sich geben, leise sprechen', s. Buga RFV. 67, 237; 70, 105, M.-Endz. 1, 510, Trautmann BSl. 46 ff. Dazu stellt Brückner EW. 102 ff. KZ. 48, 190 ff. poln. *ani dudu* 'kein Wort', *odudzieć* 'verstummen', *dudnić* 'dröhnen'. Nur zufällig ist der Anklang an dschag. osman. *düdük* 'Schalmei', s. Brückner Slavia 3, 211, gegen Berneker EW. 1, 233, der dieses für die Quelle der slav. Wörter hält, wie schon früher Mi.TEl. 1, 287, Kluge-Götze EW. 116. Aus dem Slav. entlehnt sind lit. *dūdà*, lett. *dũda*.

дудáк 'Trappe, Otis tarda', Ostrußl. (D.) Anklingend: čech. *dudek* 'upupa, Wiedehopf', slk. *dudok*, poln. *dudek* dass., ačech. *dud* id., die viell. lautnachahmenden Ursprungs sind (ačech. *dudu* 'Ruf des Wiedehopfes' (s. Brückner EW. 102 ff., Holub 50). Vgl. aber wegen der östlichen Verbreitung: kirg. *duadak* 'Trappe', dschagat. *toγdak*, kkirg. koib. *tōdag*, mong. *togadag*, kalmück. *tōdʋg*, s. Ramstedt KWb. 404, Radloff Wb. 3, 1168; 1783.

дудóла 'Kind, das noch gestillt wird', *дудóлить* 'saugen' Smol. (Dobr.). Schwerlich zu *дýда*.

дудóра 'Gerümpel, Unkraut' Vjatka (Vasn.). Zu *дýда?*

дýжий 'kräftig', ukr. *dúžyj* 'rüstig', poln. *duży* 'groß, stark', *dużo* 'viel'. Urverw. mit lit. *daũg* 'viel', lett. *daũdz, daudzi* 'viel', *padũgt* 'Zeit haben, vermögen', got. *daug* 'taugt', nhd. *taugen, Tugend*, griech. τυγχάνω, τεύξομαι 'treffen, auf etw. stoßen', ir. *dúal* 'passend' (**duglo-*) s. Meillet MSL 17, 63, M.-Endz. 1, 443; 3, 20, Berneker EW. 1, 217 ff., Hofmann Gr.Wb. 362 ff., 377.

дукáт 'alte, urspr. italien. Münze', zuerst Drakula 655. Aus ital. *ducato*, viell. über frühnhd. *Dukat*, s. Kluge-Götze EW. 116.

дук, G. -á 'Grube beim Spiel *клюшки*, in die der Ball getrieben werden muß', Terek-G. (RFV 44, 91). Unklar.

дукáч 'Meister, Kenner', Terek-G., (RFV. 44, 91). Viell. zu *дóка*.

дукс 'Anführer', selten in Lexika aus Peter d. Gr. Zeit, russ.-ksl. *duksъ* (11. Jhdt.), abulg. *dukъsъ* δοῦξ (Supr.). Eher über mgr. δοῦξ, dass. von lat. *dux*, als westliches Lehnwort, s. Mi.LP 181, Verf. GrslEt. 56, gegen Smirnov 112.

дýла 'Mündung', s. *дýло*.

дулéб 'Tölpel, Tropf, Dummkopf, roher Mensch', Kursk, Orel, Žizdra (RFV. 49, 331), Saratov (Trudy Sar. Arch. Kom. 24, 7 ff.) Kašira (IORJ. 3, 852 ff.), *дулебый* 'schielend' Rjazań (ŽStar. 1898 Nr. 2, S. 211). Geht zurück auf aruss. *Dulěbi* pl. 'ostslav. Stamm in Wolhynien', arab. *Dulâbe* (Mas'ūdī). Daher wohl syrjän. *dul'epa* 'Rotznase' (s. Verf. Zeitschr. 4, 263, gegen Jakobsohn Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1918, S. 300 ff.). Vgl. ačech. *Dudlebi*, 'westslav. Stamm bei Budweis' (Cosmas 1, 27), čech. *Doudleby* ON., sloven. *Dudlebi*, s. Perwolf Archiv 8, 9 ff., Marquart Streifzüge 125. || Der Stammesname wohl von einem westgermanischen PN (*Deudo-* und *-laifs*, vgl. *Dietleip, Detlef*), s. Rozwadowski RS. 6, 55 und 70. Beim Schimpfnamen muß Verbreitung durch die russ. Kolonisation angenommen werden. Abzulehnen ist Brückners (Slavia 3, 211) Herleitung des Wortes von der Sippe *дудá* und lit. *laĩbas* 'schlank' als 'schlank wie eine

Pfeife'. Poln. *duleb* 'Tölpel' (Brückner KZ. 46, 214) ist russ. Lehnwort.

дулмá, дурмá 'gehacktes Hammelfleisch in Weinblättern', Don-G. (Mirtov), siehe *далмá*.

дýло 'Mündung (eines Gewehrs, eines Geschützes)', ukr. *dúło* 'Blasebalg, Lauf einer Flakwaffe', bulg. *dúlec* 'Mundstück einer Pfeife, Wasserröhre', skr. *dȕlac* G. *dȕlca*, sloven. *dúlo* 'Hutkopf', *dúləc* 'Mundstück', poln. *dulec* 'Zigarette'. || Zu *дуть*. Hierher auch *дýль* f. 'Baumhöhlung', *дýло* 'Flußbucht' Smol. (Dobr.), ferner *дулéть* 'faulen', *дулéлый* 'faul', Smol. (Dobr.), urspr. 'ausgehöhlt', s. Berneker EW. 1, 237.

дулпéс, дульпéс 'Tolpatsch, Tölpel' Novg. (D.). Erinnert nur zufällig an nhd. *Tolpatsch*, dass. aus magy. *talpas* 'breitfüßig': *talp* 'Sohle', das urspr. ein Neckname des magy. Fußsoldaten war, s. Kluge-Götze EW. 621. Wohl eher Kontamination, etwa aus *балбéс* und *дурáк*.

дýля 'Art Birnbaum, pirus communis', ukr. *hdúľa, dúľa* 'Art große Birne', bulg. *dúńa, dúľa, d'úľa* 'Quitte', skr. *gdȕnja*, ačech. *kdúle, gdúle*, čech. *kdoule, gdoule* 'Quitte', poln. *gdula, dula* 'Art Birne'. || Wohl über poln. *dula* aus älterem **kъdunja* aus lat. *cydōnea* (*māla*) von griech. κυδώνια μᾶλα, s. Brückner EW. 138, Berneker EW. 1, 299 ff., Knutsson Zeitschr. 4, 384, Preobr. 1, 202, Fick GGAnz. 1894, S. 239, Schrader-Nehring 2, 209.

дýма 1. Gedanke. 2. Rat, Magistrat, ukr. *dúma* 'Gedanke, Volkslied', (urspr. 'Erzählung', s. Sobolevskij Živ. Star. 1893, Nr. 2, S. 251), bulg. *dúma* 'Wort', slk. *duma* 'Nachdenken, Erwägen, Einbildung', poln. *duma* 'Einbildung, Dünkel, Hochmut'. || Entlehnt aus dem Germ.: got. *dōms* 'Urteil', s. Mi. EW. 52, Uhlenbeck Archiv 15, 486, Berneker EW. 1, 237, Loewe KZ. 39, 316, Meillet Et. 162, Brückner EW. 103, Archiv 42, 142. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung des slav. Wortes mit *дым*, griech. θῡμός, aind. *dhūmás* (bei Mladenov 154, RFV. 62, 262 ff., Stender-Petersen 485 ff. u. Zeitschr. 13, 257), vgl. Trautmann GGAnz. 1911, S. 250 ff., Torp 198, Kiparsky 171 (mit Lit.). Aus dem Slav. entlehnt ist lett. *duõma* 'Gedanke, Meinung' (M-Endz. 1, 532 ff.).

дýмать 'denken, glauben, meinen', ukr. *dúmaty* 'denken, erwägen', bulg. *dúmam* 'spreche, sage', skr. *dùmati, dȕmâm* 'sprechen, nachdenken', poln. *dumać* 'in Gedanken sein, träumen, sinnen'. || Entlehnt aus got. *dōmjan* 'urteilen', oder abgeleitet von *дýма*, s. Berneker a. a. O., Uhlenbeck a. a. O. Eine alte Entlehnung daraus ist lett. *duõmât* 'denken, meinen' (M-Enz. 1, 532 ff.).

дýмка 'kleines Kopfkissen, das unter die Wange gelegt wird' (Mel'nikov). Etwa zu *дýмать*, als 'zum Nachsinnen bestimmtes Kissen'?

Дунáй 'Donau', ukr. *Dunáj*, abulg. *Dunavъ* (Supr.), bulg. *Dúnav*, skr. *Dȕnav, Dȕnavo*, aserb. *Dunavъ*, kroat. *Dȕnaj*, sloven. *Dunaj* čech. *Dunaj*, poln. *Dunaj*, s. Jagić Archiv 1, 300 ff. || Entlehnt über got. **Dōnawi* aus kelt.-lat. *Dānuvius* (Cæsar Bell. Gall. 6, 25 usw.), das urverw. ist mit avest. *dānu-* 'Fluß', aind. *dānu-* 'träu-

felnde Flüssigkeit', osset. *don* 'Fluß' (s. *Дон*), vgl. M. Förster Zeitschr. 1, 15 ff., Müllenhoff Archiv 1, 290 ff. Kretschmer Glotta 24, 7 ff., R. Much Mitt. Inst. f. österr. Geschf. 50, 311, Schwarz Archiv 42, 306. Aus *Dānuvius* stammt ahd. *Tuonaha*; aus got. *Dōnawi* entlehnt ist mgr. Δούναβις, woher syr. *Dōnabis* (Marquart Streifzüge 483). Abzulehnen ist die Erklärung aus sarmat. **Dānu-avi-* 'Schaffluß' bei Sobolevskij Archiv 27, 243, Slavia 8, 489, IORJ. 23, 1, 184, zumal lat. *Dānuvius* die obere Donau ist und die untere Ἴστρος heißt (s. *Истра*). Nicht überzeugend ist die Annahme direkter Entstehung von **Dunajь* aus lat. *Dānuvius* durch Vokalmetathese (so Skok Slavia 7, 721 ff., dagegen Verf. Zeitschr. 9, 132 ff., Kiparsky 196 ff.). Abzulehnen ist auch Lœwenthal's (ZONF. 5, 59) Verknüpfung von poln. *Dunajec* (s. u.) mit *Daunus* FlN. in Süditalien. Über den davon nicht zu trennenden Volksnamen *Dauni*, vgl. Krahe ZONF. 5, 11. Ein älterer Name der Donau ist Ματόας (Steph. Byz., Dionys. Perieg.), den Kretschmer Glotta 24, 5 ff. zu aind. *mádati*, *mádatē* 'wallt, sprudelt, berauscht sich' stellt. Vgl. aber auch alb. *Mati*, čech. *Metuje* 'Nbfl. der Elbe' (Sobolevskij IRJ. 2, 172) mit griech. μάτις· μέγας Hesych, air. *maith* 'gut' (Boisacq 615). Nach der Donau benannt sind mehrere Flüsse: *Дунáец* 1. G. Kursk. 2. G. Smolensk. 3. G. Rjazań. 4. G. Kostroma. 5. G. Mohilev. 6. G. Vjatka. 7. G. Tomsk, ukr. *Dunaveć* G. Černigov, wruss. *Dunávec* G. Vitebsk, s. Sobolevskij IRJ. 2, 169, Živ. Star. 1, 2, 101, Pogodin IORJ. 4, 1505, Malevič 172, auch russ. dial. *дунáй* 'Bach' (Olonec), poln. dial. *dunaj* 'tiefes Gewässer mit hohen Ufern', apoln. *Dunawiec*, heute *Dunajec* (Galizien), s. Brückner EW. 103 ff., Archiv 28, 567, Sobolevskij Živ. Star. 1893 Nr. 1, S. 135 Aus dem Slav. entlehnt: lit. *Dunajė̃* FlN., Litauen (Brückner FW. 81), lett. *dunavas* 'kleine Flüßchen, Quellen, aufgestaute Gewässer, die nicht zufrieren' (M.-Endz. 1, 518). Der russ. PN. *Дунáй* in der Volksdichtung (s. Polívka Sborn. Fil. 4, 263 ff., RS. 7, 264 ff.) kommt vom Flußnamen, viell. weil Wasser vor Behexung schützt (dazu Kluge Zschr. d. Wortf. 7, 38 ff.).

дуна́н 'dreijähriger kirgis. Hammel' Orenb.; 'vierjähr. Kalb oder Füllen', Sibir. (D.) Aus kalmück. *dȫnn* vierjährig', mongol. *dȫnen* 'vierjährig', woher kkirg. *dönön* 'vierjähr. Füllen', alt. tel. leb. *tönön* 'Pferd oder Rind im vierten Jahr', s. Menges Ungar. Jahrb. 15, 524. Ramstedt KWb. 99.

дунте́ть, дунче́ть 'dröhnen', Kolyma (Bogor.). Lautnachahmend. Vgl. *тутнéть*.

ду́нуть, дую 'blasen, hauchen', ukr. *dúju*, *dúty*, abulg. *dunǫti*, *dunǫ* ἐμφυσᾶν (Supr.), bulg. *dúje* 'es weht', skr. *dȕjēm*, *dȕti* 'wehen, blasen', sloven. *dújem*, *dúti*, dass., ačech. *dunu*, *dunúti*, čech. *duji*, poln. *dunę*, *dunąć* 'sich aus dem Staube machen'. || Urverw.: lit. *dùja* 'Staub', aind. *dhūnóti*, *dhunóti* 'schüttelt, erschüttert', griech. θύω, lesb. θυίω 'brause, tobe', θύνω 'tobe, rase, stürme', θύελλα 'Sturmwind', anord. *dýja* 'bewegen, schütteln', got. *dauns* 'Geruch, Dunst', ahd. *tunst* 'Sturm, Andrang', weiter: *дво́хать*, *дух*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 137, Berneker EW. 1, 236, Trautmann BSl. 62, Pedersen IF. 5, 51. Vgl. auch *дуть*, *дую*.

Дýня Koseform für *Авдóтья* PN. aus gr. Εὐδοκία. Kaum mit Sobolevskij Živ. Star. 1,1, S. 126 ff. als alter PN. aus **дуня* 'Art Birne' zu *дýля* (s. d.).

дýпель m. 'Doppelschnepfe, Sumpfschnepfe', auch *дýбель*; aus nhd. *duppelt, Doppelschnepfe*, bzw. über poln. *dubelt*, dass., aus ndd. *dubbelt*, s. Berneker EW. 1,238, Brückner EW. 101, Gorjajev EW. 99.

дупликáт 'Duplikat, Abschrift', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 112, aus nhd. *Duplikat*.

дуплó 'Höhlung im Baumstamm', ukr. *dupló*, abulg. *dupina* σπήλαιον, 'Höhle' (Supr.), r.-ksl. *dupľь* 'hohl, leer', bulg. *dúpъl* 'hohl', skr. *dúplja* 'Baumhöhle', sloven. *dúpəlj* 'hohl', *dúplo* 'Höhlung', čech. *doupa, doupě* f., dass., poln. *dupa* 'Hinterer', *dupel* m. 'Baumhöhlung'. Ablaut: poln. *dziupło* 'Baumloch'. || Urverw.: lett. *duplis, dupis* 'Gefäß für Salz oder Fett', mhd. *tobel* 'Vertiefung, Waldtal', idg. **dhoup-* neben **dhoub-: *dhub-* in *дебрь, дно*, s. Berneker EW. 1,238, Brückner EW. 104, M.-Endz. 1,518, Preobr. 1,202 ff. Vendryes MSL. 18,308, Torp 202.

дýпля 'Gesäß' Nordgrr. (K. Danilov), poln. *dupa* id., Zu *дуплó*, s. Sobolevskij RFV. 65,410 ff.

дурáк полосáтый 'besonders dummer Mensch', eigtl. 'gestreifter Dummkopf', nach dem gestreiften Anzug des Harlekins. Siehe *дурнóй*.

дурáк 'Kürbis', Astrach. RFV. 63,129, viell. kontaminiert aus *бурáк I* und *дыня* dial. 'Kürbis'.

дуралéй 'Dummkopf', s. *дурнóй*.

дурáнда 'Öltreber, Öltrester' (Mel'nikov u. a.). Dunkel.

дурафéй 'Dummkopf', scherzhafte Bildung zu *дурáк*, dass., nach *Тимофéй, Ерофéй*, s. Christiani Archiv 34,326.

дурмáн 'Stech-, Teufelsapfel, Tollkirsche, Tollkraut, Datura stramonium'. Wohl eher russ. Bildung zu *дурнóй, одурять* 'betäuben' als aus kasant. baschkir. *turman* 'Pferdearznei', osman. *derman* 'Heilmittel' (Mi. TEl. 1,28, Korsch Archiv 9,497), von pers. *darmān* 'Arznei' (Petersson KZ. 46,140, Brandt RFV. 22,113).

дури́ть 'Possen reißen' zum folg.

дурнóй 'schlecht, häßlich, übel' auch 'wütend', ukr. wruss. *durnýj* 'töricht, dumm, verrückt, eitel', *дурь* f. 'Torheit'. || Urverw.: lit. *su padùrmu* 'stürmisch', *padùrmai* 'ungestüm', apreuß. *dūrai* 'scheu', griech. θοῦρος 'anstürmend, anspringend', θοῦρις ἀλκή 'stürmische, ungestüme Kraft', s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 146, Buga RFV. 67,237, Berneker EW. 1,239, Trautmann Apr. Sprd. 325, Boisacq 349. Anders über die griech. Wörter Hofmann Gr. Wb. 116.

durшлáк, друшлáк 'Küchengerät zum Durchseihen, Durchsieben' (Ušak.). Aus nhd. *Durchschlag*, dass., (Grimm D. Wb. 2,1668), s. Gorjajev Dop. 1,11.

дуры́нда 'Närrin' (Radiščev) zu *дурнóй*.

дурь f. 'Albernheit, Torheit' s. *дурнóй.*

дутри pl. 'Nasenschleim, Rotz', Nordgrr. (Barsov). Unklar.

дуть, дýю 'blase', aruss. *дъму, дuti,* ukr. *dmu, dúty,* wruss. *dmu, duć,* abulg. *dъmǫ,* skr. alt *dmêm, dùti, nȁdmêm, nàduti se* 'aufschwellen', sloven. *nadmèm, nadóti se,* dass., čech. *dmu, douti,* poln. *dmę, dąć,* polab. *dáme* 'bläst'. Es hat eine Annäherung zwischen der Sippe *dъmǫ, dǫti* und derjenigen von *dunǫ, dunǫti* (s. *дýнуть*) stattgefunden. || Am nächsten steht lit. *dumiù, dùmti* 'wehen, blasen', *dùmplės* 'Blasebalg', apreuß. *dumsle,* 'Harnblase', aind. *dhámati* 'bläst', Part. *dhamitás, dhmātás,* osset. *dumun* 'blasen, rauchen', weiter mhd. *dampf* 'Dampf, Rauch', s. Berneker EW. 1,244 ff., Meillet MSL. 10,140; 14,366, RES. 6,172, Meillet-Vaillant 164, Persson Beitr. 8, Trautmann BSl. 63, Apr. Sprd. 324 ff. Der Infin. **dǫti* ist belegt durch poln. *dąć,* sloven. *nadóti se* (gegen Vaillant RES. 21,168 ff.). Die Nasalierung kann aber urslav. analogisch erhalten geblieben sein nach *dъmǫ.*

дух G. **дýха** 'Geist, Hauch, Atem', ukr. *duch* G. *dúchu,* abulg. *duchъ* πνοή, πνεῦμα, ψυχή (Supr.), bulg. *duch(ъt),* skr. *dȗh* G. *dȕha,* sloven. *dȗh,* čech. *duch,* poln. osorb. nsorb. *duch.* Ablaut: *дóхнуть* (**dъchnǫti*). || Urverw.: lit. *daũsos* pl. 'Luft', ablautend: lit. *dvãsė* 'Geist', *dvesiù, dvė̃sti* 'atmen', griech. θεός 'Gott' (*θϝεσός), θέειον 'Schwefel' (*θϝεσειον) s. *двóхать,,* ferner got. *dius* 'wildes Tier', ahd. *tior* 'Tier', s. Berneker EW. 1,235, Trautmann BSl. 65, Pedersen IF. 5,33, Torp 217, Endzelin SlBEt. 197, Boisacq 339 ff., anders über θεός Hofmann Gr. Wb. 113.

духáн 'Schenke, Laden, Bude', Kaukas. (D.). Aus osman. *dükan,* dass., krimtat. tar. *dukan,* aderb. *dukan* (s. Radloff Wb. 3,1784; 1799 ff.), s. Mi. TEl. 1,287, Berneker EW. 1,237, Lokotsch 43.

духáнщик 'Schenkwirt, Krämer', Kaukas. (D.) aus osman. *dükandžy* 'Händler' usw. + Suff. *-ик* (s. Radloff Wb. 3,1801).

дучáй 'Vertiefung im oberen Mühlstein zum Hereinschütten des Getreides', Westl., *дýчка,* dass., Südl. (D.). Aus poln. *duczaj,ducza,* dass., von ital. *doccia, doccio* 'Wasserröhre, Rinne': vlat. **ductiō* 'Leitung', s. Berneker EW. 1,232 ff., Meyer-Lübke EW. 250. Bedenklich ist Brückners (EW. 102) Vergleich mit dem ON. *Dukla* und Annahme slav. Ursprungs. Poln. *-aj* ist sekundär, etwa nach *ruczaj* (siehe *ручéй*).

душ m. auch *душь* f. 'Dusche, Sturzbad', aus frz. *douche,* dass., aus ital. *doccia,* s. Brandt RFV. 23,294. Vgl. das vorige.

душá 'Seele', ukr. *dušá,* abulg. *duša,* ψυχή, πνεῦμα (Supr.), bulg. *dušá,* skr. *dúša,* sloven. *dúša,* čech. *duše,* slk. *duša,* poln. *dusza,* osorb. nsorb. *duša.* Aus **duchjā* zu *дух.* Die Bed. *душá* 'Leibeigener' ist übersetzt aus mgriech. ψυχή, vgl. ψυχαὶ ἀνθρώπων 'Leibeigene' Apokalyps. (Bauer Wb. s. v.), s. Jagić Archiv 1,631 ff., Verf. IORJ. 11,2, 392, Berneker EW. 1,239. Ähnlich in andern Sprachen, s. Falk-Torp 974. Über lett. *dũša* 'leibliches und seelisches Befinden' vgl. M.-Endz. 1,530.

душегрейка 'kl. Leibpelz oder warme Jacke für Damen', gewöhnlich zu *душа́* und *гре́ть* 'wärmen' gestellt. Zelenin IORJ. 8, 4, 258 ff. vergleicht *ду́шка* 'Hals'. Man beachte aber die ähnliche Bezeichnung in nhd. *Seelenwärmer* 'gestrickte Frauenweste, wollener Schal' (Grimm D. Wb. 10, 1, 40).

ду́шичка 'Schmetterling', Jarosl. Zu *душа́*, eigtl. 'Seelenfalter', wie ngriech. ψυχάρι 'Schmetterling' zu ψυχή, s. Potebnja RFV. 7, 69. Vgl. *ба́бочка*.

ду́шка 'Halsgrube' (D.), *ду́шки* pl. 'Fell am Halse von Füchsen und Zobeln'. Nach Zelenin IORJ. 8, 4, 258 ff. zu **ducha* in *па́зуха*, aind. *dōs-* 'Vorderarm', avest. *daoš-* 'Oberarm', npers. *dōš* 'Schulter'. Er beruft sich auf *белоду́шка* 'Tier mit weißem Hals oder weißer Brust'. Unsicher, s. Berneker EW. 1, 234.

душь 'Dusche', s. *душ*.

дуэ́ль f. 'Duell' über nhd. *Duell* oder direkt aus lat. *duellum* 'Zweikampf'. Danach scherzhaft *дуе́ль* f. 'Zug, scharfer Wind', gebildet zu *дуть* 'blasen', s. Korsch IORJ. 11, 1, 274.

дуэ́т 'Duett' über nhd. *Duett* oder direkt aus ital. *duetto* 'Gesang zu zweien'.

-дцать in *оди́ннадцать* '11', *двена́дцать* '12 usw. bis 19'; einzelsprachlich gekürzt aus *-na desęte*; *два́дцать* '20' aus *dъva desęti*, *три́дцать* '30' aus *trije desęte* bzw. Acc. *tri desęti*. Näheres bei Diels Aksl. Gr. 216, Vaillant Manuel 153 u. a. Gegen Fortunatov's (KZ. 36, 36) Auffassung ist es keine urslav. Reduktion.

ды́ба 'Wippe, Folterbank, Galgen, Schandpfahl', aruss. *dyba* Urk. 1229, *ды́бом* (von **dybъ* m.) 'auf den Hinterbeinen' (von Pferden), *ды́бы* 'Klötze, Fesseln', *дыба́ть* 'auf den Zehen stehen', ukr. *dýbky-dýbky* 'hüpfender Tanz', ukr. *dybáty* 'hintrotteln', poln. *dyba* 'Pranger, Block', nsorb. *dybnuś* 'antreffen'. || Viell. urverw.: anord. *toppr* 'Ende, Spitze, Haarzopf', aengl. *topp* 'Gipfel, Scheitel', ahd. *Zopf*, s. Berneker EW. 1, 248 ff., Fraenkel Archiv 40, 101, Holthausen Awn. Wb. 306. Gegen Brückner EW. 105, Archiv 39, 6, Karstien Zschr. 13, 117, kaum zu *дуб*.

дыбу́н 'Lehmboden mit Moos und Schilf bewachsen' Olon. (Kulik.), vgl. den ON. *Дибуны́* pl., G. Petersburg. Viell. als 'schwankender Sumpfboden' zu **дыба́ть* (siehe *ды́ба*).

ды́гать, ды́гаю 'wanken, nachgeben, schwanken', ukr. *dyhotáty*, *dyhtíty* 'zucken', poln. *dygać* 'grüßen, knixen', *dyg* 'Knix'. || Gewöhnlich als urverw. verglichen mit ahd. *tūhhan*, mhd. *tûchen*, mndd. *dûken*, engl. *duck* 'tauchen', mhd. *tucken*, *tücken* 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, sich beugen', nhd. *ducken*, s. Berneker EW. 1, 249, Gorjajev EW. 100, Preobr. 1, 205.

дыгы́л, дыгы́ль m. 'mongolischer Pelz' Sibir. (D.). Aus mong. *degel*, burjat. *degel*, kalmück. *dewl̥* 'Pelz' (Ramstedt KWb. 90).

ды́дор 'Stech-, Dorn-, Rauschapfel, Tollkraut, Datura stramonium'. Nach Petersson KZ. 46, 139 ist die Quelle des Wortes aind. *dhattūra-* 'Stechapfel', oriya (neuind.) *dhudhūrā*. Entlehnungsweg unklar. Vgl. bulg. skr. *tàtula* 'Stechapfel' aus osman. *datula*, dass.

дылда 'langer, ungeschlachter Mensch, Stange', *дылдить* 'sich herumtreiben'. Wird gewöhnlich von *дыль* 'Klotz, Balken', *дыли* pl. 'Stelzen' erklärt, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23, Sobolevskij RFV. 66, 338. Letzterer vergleicht auch poln. *dyl* m. 'Diele, Bohle, Pfosten', das aber Entlehnung aus nhd. *Diele* ist, s. Berneker EW. 1, 200, Gorjajev Dop. 2, 11., Brückner EW. 106. Nicht überzeugend ist Iljinskij's (RFV. 60, 432) Vergleich mit *дыль* 'Ferne'. Lett. *dilda* 'lang aufgeschossener Mensch' ist russ. Lehnwort (s. M.-Endz. 1, 467).

дыль f. 'Ferne', *дыльный* 'fern, weit', *дыльше* 'weiter' Pskov, skr. *dȉlji* 'weiterer' (Iljinskij). Wurzelverw. mit aind. *dūrás* 'fern, weit', weiteres s. unter *да́веча, да́вний*. Iljinskij RFV. 62, 245 vergleicht noch skr. *dȋljka* 'Art lange Flinte', sloven. *vdȋlj* 'nach der Länge', die aber zu *длина́* gehören können.

дым G. **ды́ма** 'Rauch', ukr. *dym*, aruss. *dymъ* 'Rauch, Herd, Wohnstätte, Haus', abulg. *dymъ*, καπνός (Supr.), bulg. *dim*, skr. *dȉm*, sloven. *dìm* G. *díma*, čech. *dým*, slk. *dym*, poln. osorb. nsorb. *dym*. || Urverw.: lit. *dúmai* 'Rauch', lett. *dũmi*, apreuß. *dumis*, aind. *dhūmás* 'Rauch', lat. *fūmus*, dass., griech. θυμός 'Mut, Leidenschaft', ahd. *toum* 'Dunst, Duft', s. Berneker EW. 1, 250, Trautmann BSl. 62 ff., Apr. Sprd. 324, M.-Endz. 1, 528, Torp 206 ff. Vgl. auch das folg.

-дыма́ть in *надыма́ть* 'aufblasen', ukr. *vzdymáty śa* 'sich aufblähen', abg. *nadymati sę* 'sich aufblasen, anschwellen', skr. sloven. *nadímati se* 'aufschwellen', čech. *dýmati* 'blasen', poln. osorb. *dymać* 'hauchen, blasen', nsorb. *dymaś*, dass. Zu *дуть*, abulg. *dъmǫ*, s. Berneker EW. 1, 249 ff.

ды́мка 'Kreppflor', ukr. *dýmka* 'weiblicher Unterrock aus grober Leinwand', poln. *dyma* 'Art Gewebe', *dymka* 'langer Unterrock'. || Aus osman. *dimi* 'Barchent', (evtl. über das Ukr.) das von griech. δίμιτος, δίμιτον (δι- 'zwei', μίτος 'Faden') stammt, viell. Anlehnung an *дым*, s. Berneker EW. 1, 200, Mi. TEl. 1, 284, Nachtr. 1, 28, Korsch Archiv 9, 497, Karłowicz 140, Brückner EW. 106. Vgl. *аксами́т*.

ды́мсель 'Rauchsegel vor dem Rauchfang'. Aus *дым* und ndl. *zeil* 'Segel', wohl Teilübersetzung von ndl. *rookzeil* 'Rauchsegel', vgl. Meulen 243, Zelenin RFV. 63, 406 ff.

ды́ня 'Melone, Cucumis melo', ukr. *dýńa*, bulg. *díńa*, skr. *dȉnja*, sloven. *dínja*, čech. *dýně* 'Melone, Kürbis', slk. *dyňa*, poln. *dynia* 'Melone, Kürbis'. || Ein schwieriges Wort. Meist wird es als 'aufgeblasene, geschwollene Frucht' zu *дуть* gestellt, s. Jokl LK. Unters. 24, Miklosich bei Berneker EW. 1, 250, Preobr. 1, 206, Holub 52. Nach Knutsson Zschr. 4, 384 aus **kъdynja* von lat. *cydōnea* (*māla*), griech. κυδώνια μᾶλα 'Quitten' (s. *дуля*). Zum Lautlichen liegt eine Parallele vor in mbulg. *Бъдынъ*, aserb. *Бъдинь* 'Vidin, ON.' aus lat. *Bonōnia*; zur Bed. verweist man auf die Ähnlichkeit im Längsschnitt der Apfelquitte und der Melone. Zweifelhafter ist die Herleitung von *ды́ня* aus mlat. *tunna*, nhd. *Tonne* (Brückner EW. 106). Auf eine ganz andere Spur würde Skölds (LG. 45)

Verknüpfung mit mandschur. *dungga(n)* 'Wassermelone' weisen, die aber wegen der räumlichen Entfernung durchaus fraglich ist.

дырá 'Loch', polab. *dara*, dass. || Urverw.: lit. *duriù, dúriau, dùrti*, 'stechen', s. Berneker EW. 1,201, Brückner Archiv 39,2, Ljapunov RFV. 76,262. Nach Meillet Études 252 ist *dyra* eine Kontamination von **dora* (griech. δορά) und **dira*. Weniger einleuchtend wie dieser ist auch der Vergleich mit lit. *durà* 'Brechstange' (Trautmann GG.Anz. 1911, S. 248), ferner mit *дверь*, griech. θύρα (Sobolevskij Slavia 5,444, ŽMNPr. 1886, Sept., S. 148, Iljinskij bei Ljapunov a.a.O.), endlich die Annahme einer Kontamination von **dira* (s. *дирá*) und **nyra* (s. *нырять*) bei Otrębski ŻW. 275. Vgl. auch *дирá, дерý* wozu Berneker c.l.

дырвáн 'Brachfeld' dial., Westl. (D.), zu poln. *dyrwan* 'Brachfeld', das aus lit. *dirvónas, dirvõnas* 'Brache': *dirvà* 'Acker', lett. *dìrva* entlehnt ist, s. Matzenauer 151, Karłowicz 141. Zum lit. Wort s. Specht KZ. 66,18 ff. Nicht echtslav., gegen Gorjajev EW. 89.

дышáть, дышý 'atmen', abulg. *dychati* usw. || Urverw.: lit. *dūsėti, dūsiù* 'keuchen', *dusėti* 'hüsteln', lett. *dusêt* 'keuchen, atmen, schlummern, ruhen', anord. *dúsa* 'sich ruhig halten', mnd. *dūsen* 'schlummern', s. M.-Endz. 1,521, Berneker EW. 1,249, Holthausen Awnd. Wb. 42. Weiteres unter *дух, душá, дохнýть*.

дышло 'Deichsel' (Neutr. nach *oje*, s. Mi. EW. 55), ukr. *dýšel'*, über poln. *dyszel*, wohl aus mhd. *dîhsel* 'Deichsel', s. Berneker EW. 1,250 (aber kaum über mnd. *disel, dissel*), Brückner EW. 107, Karłowicz 141. Das urgerm. **þinhslā* zu *тягa, тянýть*.

дьявол 'Teufel', aruss. abulg. *dijavolъ*, διάβολος, bulg. *d'ávol*, skr. *đȁvô* G. *đȁvola*, ksl. Lehnwort, aus griech. διάβολος, s. Verf. IORJ. 12,2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1,199. Vgl. auch *дед, дѣотъ*.

дьяк 'Sekretär, Staatssekretär', aruss. abulg. *dijakъ* (Supr.), wohl aus mgriech. διάκος: διάκων, gr. διάκονος, s. Verf. GrslEt. 53, IORJ. 11,2, 395; 12,2, 230, Berneker EW. 1,198 ff.

дьякон 'Hilfsgeistlicher', ukr. *d'ákon*, aruss. abulg. *dijakonъ* (Supr.) aus griech. διάκονος, s. Verf. IORJ. 12,2, 230, GrslEt. 53, Berneker EW. 1,198 ff.

дьячóк, -чкá 'Kirchendiener', Demin. von *дьяк* (s. d.).

дюжий 'stark, robust, kräftig', *дюж, дюжá, дюже*. Wohl im Ablautverhältnis zu *-дуг, дýжий*, lit. *daũg* 'viel', s. Fraenkel IF. 52,147. Andere nehmen sekundäre Palatalisierung durch Einfluß von **dęg-* (*дяглый, дягнуть*, s. Brandt RFV. 22,112, Preobr. 1,210) oder aus andern Gründen an (s. Brückner KZ. 43,319, Potebnja RFV. 2,16).

дюжина 'Dutzend', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Davon *дюжинный* 'gewöhnlich, nicht hervorragend'. Entlehnt aus franz. *douzaine*, ital. *dozzina* von lat. *duodecim*, s. Matzenauer 151. Viell. lautlich beeinflußt durch *дюжий*, s. Preobr. 1, 210.

дюйм G. **дюйма** 'Zoll, Daumen (als Maß)', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 112. Entlehnt aus ndl. *duim* 'Daumen, Zoll' = mhd. mnd. *dûme* 'Daumen', s. Matzenauer 151 und bes. Meulen 60 ff.

Дюк 'Held der russ. Bylinen'. Gewöhnlich erklärt aus mgriech. Δούκας (siehe *дукс*), so Veselovskij Archiv 3,570ff., Jagić Archiv 8,338, Speranskij 272, wobei das *ju* völlig rätselhaft bleibt. Auch die Verknüpfung mit skr. *Đùraj*, *Đùrad* 'Georg' (Sobolevskij Archiv 16,252) befriedigt nicht. Eher aus *индю́к* 'Inder', s. Verf. Zschr. 20,460ff., weil das Djuk-Lied mit der Erzählung von den Reichtümern Indiens zusammenhängt.

дю́на 'Düne', aus nhd. ndd. *düne*; ferner steht ndl. *duin*, dass. Zur Verbreitung des ndd. Wortes s. Falk-Torp 171.

дю́ндик 'Knirps', Smol. (D.). Dunkel.

дя́га 'Ledergürtel', russ.-ksl. *dęgъ*, ἱμάς, ukr. *ďáha* 'etwas Großes, Schweres', sloven. *dę́ga* 'Lochriemen'. || Ablaut **dęg-* zu **dǫg-* in *-дуг* (abulg. *nedǫgъ* usw.), s. Berneker EW. 1,190. Vgl. bes. anord. *tengja* 'zusammenbinden', *tengsl* N. pl. 'Seile, Taue', engl. *tangle* 'verwickeln', nhd. *Zange*, wozu Güntert WS. 9,131, Holthausen Awn. Wb. 302. Vgl. *-дуг*, *дя́глый*, *дя́гнуть*.

дя́гиль, дя́гель m. 'Engelwurz, Angelica archangelica', ukr. *ďáhyľ*, wruss. *dżahyľ*, poln. *dzięgiel*, osorb. *dźehel*. Aus **dęgylъ* bzw. **dęglъ*. Da die Pflanze als Arzneimittel verwendet wird, gehört der Name wohl zu *дя́глый*, *дя́гнуть* u. d. vorigen, vgl. Brückner Pr.Fil. 7, 159 ff., KZ. 42,342, Mi. EW. 40. Zur Annahme einer poln. Entlehnung (Preobr. 1,210) besteht wohl kein Grund. Lautlich bedenklich ist die Herleitung aus lat. *angelica* (Karłowicz 144).

дя́глый 'kräftig, gesund, tüchtig', zu *дя́га* 'Ledergürtel' usw., s. Berneker EW. 1,190.

дя́гнуть 'wachsen, gedeihen, stark werden', Arch. (Podv.). Vgl. lett. *dęñkts* 'stark, kräftig, stramm, stattlich', *deñcis* 'Knabe von 13–14 Jahren' (als Kuronismen), nach M.-Endz. 1,455, Fraenkel IF. 52,147, sowie *дя́га*, *дя́глый*.

дя́дя 'Onkel', *дя́дька* 'Onkel, Aufseher, Erzieher', ukr. *ďáďo*, *ďáďko*, aruss. *djadja* Dvinsk. Urk. (IORJ. 12,3,177). Assimilation aus **dědę* von *dědъ* 'Großvater' nach Sobolevskij RFV. 64,118. Sie wurde begünstigt durch die lallende Kindersprache. Vgl. *дед*.

дя́кать, дя́ковать 'danken', *дя́ка* 'Dank', Westl. Südl. (D.), ukr. *ďáka* 'Dank', *ďákuvaty* 'danken'. Über poln. *dzięk* m., *dzięka* f. 'Dank', *dziękować* 'danken' (seit 14. Jhdt.) aus mhd. *dank* 'Dank', *danken*, s. Brückner EW. 112, Berneker EW. 1,193ff.

дя́кло 'Abgabe, Steuer', oft in wruss. Urk. (s. Karskij RFV. 49,10). Aus lit. **dė̃klas* von *dėklė̃* 'Auferlegung, Steuer': *dė́ti* 'legen', s. Potebnja RFV. 4,199, Skardžius RS. 14,249, wo gegen die ältere Herleitung aus lit. *dúoklė* 'Abgabe' von *dúoti* 'geben' (Brückner EW. 108, Karskij c. l.).

дя́тел G. **дя́тла** 'Specht, picus', ukr. *ďáteľ*, *ďáklyk* (aus *ďátlyk*), russ.-ksl. *djatьlъ*, bulg. *dĕtel*, skr. *djȅtao* G. *djȅtla*; sloven. *dệtəl*, ačech. *dětel*, slk. *d'atel*, poln. *dzięcioł*, osorb. *dźećelc*, nsorb. *żeśelc*. Urslav. **dętьlъ* aus **dьlbtьlъ* 'Aushöhler' durch alte Dissimilation *l-l* zu *n-l*; zu *долби́ть*, s. Mikkola Urslav. Gr., 1,104, Mél. Pedersen 410ff., Machek LF. 54,235ff., 64,468, Recherches 71, Zschr.

20, 51, Holub 39. Zur Bed. vgl. ukr. *dovbáč, dovbálo* 'Specht', nhd. *Baumhauer*, nordgrr. *клевéц* (Rybnikov), *долбúлка*, dass., Arch. (Podv.); aus *дя́тел* volksetymologisch *деιтя́рь, дехтя́рь*, nach *дёготь*. Weniger sicher ist der Vergleich von *дя́тел* mit lett. *dim̃t, dìmstu, dęmu* 'dröhnen, gellen' (Berneker EW. 1, 190 ff., M.-Endz. 1, 468, Bulachovskij IANOtdLit. 7, 110).

дя́тлина, дя́тловина, дя́тельник 'Klee, Trifolium', bulg. *dételina*, skr. *dȅtelina*, sloven. *ďętelja*, čech. *ďatelina, jetelina*, slk. *d'atelina*, poln. *dzięcielina*. Zu *дя́тел*, s. Berneker EW. 1, 190 ff. Kaum zu *дуть*, abulg. *dъmǫ*, lit. *dùmti* 'blasen', weil angeblich das Vieh vom feuchten Klee aufgebläht wird (Machek LF. 54, 235 ff.). Gewagt ist auch die Auffassung als 'gesprenkelt, bunt' (Jagić Archiv 9, 327, Berneker EW. 1, 190) unter Berufung auf čech. dial. *ďatěľa* 'bunte Kuh'.

Е

е sechster Buchstabe des russ. Alphabets, benannt *есть*, als Zahlenbezeichnung für 5. Lautwert im Anlaut = *je*, sonst betont *e*, unbetont in der Literaturspr. = *i*. Ein Teil der heute mit *e* geschriebenen Wörter wurde früher mit *ѣ* geschrieben (= *ě*). Der letztere Buchstabe hieß *jatь*.

е I. in *Бог е зна́ет* 'Gott weiß', *кто́ е зна́ет* 'wer weiß es'. Nach Preobr. 1, 211 ist *e* das alte Relativpronomen *jь, ja, je*. Siehe *и, его́*.

е II. 'ist', siehe *есть*.

еба́ть, ебу́ 'futuere', auch Inf. *еть, ети́* (aus **jeb-ti*), ukr. *jebú, jebáty, jéty*, bulg. *ebá* (Mladenov 158), skr. *jèbêm, jèbati*, sloven. *jêbam, jébati*, ačech. *jebu*, čech. *jebi, jebati*, poln. *jebać*, osorb. *jebać* 'betrügen', nsorb. *jebaś* 'täuschen'. || Urverw.: aind. *yábhati*, griech. οἰφέω, οἰφάω, οἴφω, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Berneker EW. 1, 452, Meillet-Vaillant 216. Nicht sicher ist die Zugehörigkeit von thrak. ἔβρος· τράγος, βάτης καὶ ποταμὸς Θράκης, Hesych (s. Fick KZ. 42, 85 ff.). Der Fluch *ёб тв. м.* bedeutete urspr. viell. 'ich bin dein Vater', dann 'ich könnte dein Vater sein' und betonte die Unerfahrenheit und Jugend des Beschimpften (nach Zelenin Tabu 2, 18 ff.). Vgl. aber auch ngr. den ähnlichen Fluch.

еборзи́ть auch *еберзи́ть* 'übermütig sein, necken, reizen' Olon. (Kulik.). Viell. zu *борзо́й* mit Präfix. Vgl. *я-*.

е́ва interj. 'ei, siehe da', auch *э́ва*, ukr. *hev* 'hierher', bulg. *e* 'da, da sieh!', *éva, évo, évé*, skr. *ê, hê* 'da, da schau!', *ȅvo, ȅvē*, dass., poln. dial. *hajwo* 'hierher'. || Demonstrativpartikel *e-* wie in aind. *asāú* 'jener' neben avest. *hāu*, griech. ἐ-κεῖ 'dort', ἐ-κεῖνος 'jener' neben κεῖνος, lat. *ecce, e-quidem*, neben *quidem*, osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* 'tanta', osk. *e-co, e-kú* 'hic' usw. s. Berneker EW. 1, 260 (mit Liter.). Der zweite Teil gehört zu *ов*. Vgl. auch *э́во*.

Е́ва 'Eva', aruss. abulg. dafür oft *Jevga* (Supr. usw.). Aus griech. Εὔα, Εὔγα mit einem bereits mgriech. Spiranten, vgl. Verf. IORJ. 12, 2, 212,

Krumbacher Sitzber. Bayr. Akad. 1886, S. 387 ff. Vgl. aber auch *Евге́ния.*

ева́нгелье 'Evangelium', dial. *ива́нгиль, ива́ндиль, ява́ндиль, ва́нгелье, вая́нгелье* (Preobr. 1, 211), aruss. abulg. *(j)evan(ъ)gelije* (Zogr. Mar., Cloz. Supr.). Über das Ksl. entlehnt aus griech. εὐαγγέλιον, s. Verf. IORJ. 12, 2, 232, GrslEt. 57.

евангели́ст 'Evangelist', aruss. abulg. *(j)evan(ъ)gelistъ* (Supr.) Durch ksl. Vermittlung aus griech. εὐαγγελιστής.

Евге́ний m. PN., aruss. abulg. *(J)evgenii* (Supr.). Aus griech. Εὐγένιος PN.; *Евге́ния* f. PN., ukr. *Jivha* Koseform, aus griech. Εὐγενία, Εὐγενίη.

евдо́тка 'kleiner Weißfisch, Cyprinus alburnus', Don-G. (Mirtov), *е́вдушка* 'junger Schnäpel, Coregonus', Olon. (Kulik.). Unklar.

евенский 'aus Ebenholz', nur aruss. *jevenъskъ* (Kosm. Indikopl.) aus griech. ἔβενος 'Ebenholz'. Dafür heute: *чёрное де́рево*, s. auch *эбеновый.*

е́внух 'Eunuch, Verschnittener' über nhd. *Eunuch*, lat. *eunūchus* oder direkt griech. εὐνοῦχος, dass.

ёвня 'Getreidedarre', Smol. (Dobr.), ukr. wruss. *jévńa, jóvńa*, älter *jévja* (1557), RFV. 5, 254 ff. Gehört zu *ови́н* 'Getreidedarre, Riege' (s. d.). Anlaut. *je-* vor *ъ* nicht zu *o* geworden, wie in *ель*, vgl. Šachmatov Očerk 140. || Urverw. mit: lit. *javienà* 'Getreideacker, -stoppeln', *javìnis* 'Getreideschober', avest. *yəvīn-* m. 'Getreidefeld', zu lit. *javaĩ* pl. 'Getreide', aind. *yávas* m. 'Getreide, Hirse, Gerste', avest. *yava-* 'Getreide', griech. ζειά, ζεά 'Spelt', φυσί-ζοος 'getreidehervorbringend', ir. *eorna* 'Gerste', s. Berneker EW. 1, 455, Pedersen Kelt. Gr. 1, 65. Wegen der Beschränkung des ostslav. Wortes auf die Nachbarschaft der Balten wurde es als lit. Entlehnung angesehen, aus lit. *jáuja* 'Getreidedarre, Flachsbrechstube' (zu *javaĩ*) von Potebnja RFV. 5, 254 ff., Karskij RFV. 49, 19, Sobolevskij Slavia 5, 450, Iljinskij Slavia 2, 263.

ево́ный pron. 'sein', volkst. für *его́*. Neubildung vom G. s. *его́* (*ево́*), vgl. *и́хний*. Siehe *и, его́.*

Евпато́рия 'Stadt an der W.-Küste der Krim'. Künstlich in neuer Zeit (18. Jhdt.) wieder eingeführter Name für die Stadt *Gezleve* (*Kozlov*) in Erinnerung an das alte Εὐπατόριον, das nach Mithridates Eupatōr (Εὐπάτωρ) benannt war, aber an der Stelle von Inkerman lag, s. Unbegaun RES. 16, 224.

евра́шка 'Zieselmaus, Spermophilus', Kolyma (Bogor.), auch *овра́шка* (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.; vgl. dschag. *jumran* 'Maulwurf', tel. *jymran*, mong. *ǯumran*, s. Ramstedt KWb. 481 (ohne das russ. Wort). Siehe auch *емура́н, юрма́н, джумбура́.*

евре́й 'Jude', über ksl. *jevrejь*, abulg. *jevrěiskъ* (Mar. Zogr. usw.), aus griech. ἑβραῖος, s. Mi. LP. 1149, Preobr. 1, 211.

Евро́па 'Europa', westliches Lehnwort aus nhd. *Europa*, bzw. poln. *Europa*; aruss. *Jevropija*, noch zur Zeit Peters d. Gr., direkt aus griech. Εὐρώπη, adj. *Европ́ский* bei Tredjakovskij, später *евро-*

пéйский. Das scherzhafte *Еврóпа* 'Gesäß' (D.) stammt aus dem Schülerreim: *Еврóпа-ж*...

евшáн 'Wermutgras', aruss. *jevšanъ* (Hypat. Chr. a. 1201), heute auch *емшáн* (A. Majkov). Aus dschag. turkmen. *jaušan*, dass., zu kirg. *ǯüsьn*, *žūsan*, baschkir. *jušan* (Radloff Wb. 4, 173 (mongol. *ǯuulan*, kalmück. *zuln̥*, s. Melioranskij IORJ. 10, 4, 120, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Ramstedt KWb. 480.

егá 'Pelz aus Rehfellen', Altaj (P.). Aus dem Turkotat.; vgl. leb. küär. krimtat. bar. *jaγa* 'Kragen' (Radloff Wb. 3, 39). Weiteres s. u. *ягá*.

егдá 'als, wenn', veralt. kirchl., aruss. abulg. *jegda*, ὅτε (Supr. Cloz. usw.). Bildungsgleich mit *когдá*, *тогдá*. Im ersten Teil steckt das Pronomen *jь*, *ja*, *je* (siehe *и*, *егó*). Schwierig ist *-gda*, man erklärt es aus G. sing. *goda* von **jego goda* (J. Schmidt KZ. 32, 398, Meillet MSL. 13, 29, Berneker EW. 1, 418), doch wäre auch alte Kürzung aus **kъda* (über *всегдá* u. ä.) denkbar. In letzterem Falle müßte die Bildung von aind. *yadā*, avest. *yadā* 'wann, wenn erst, wenn' verglichen werden. Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jeda* (ačech. *jeda* 'wenn') und *-ga*, mbulg. *jega* (gegen Fortunatov Lekcii 305, Pedersen KZ. 38, 419, Iljinskij SlMest. 111 ff., RFV. 60, 430), weil die Bildung auf *-ga* nicht alt belegt ist und besser durch Umstellung von *-gda* zu *-dga* erklärt werden kann.

éгерь G. **-ря** 1. 'Jäger'. 2. 'Diener in Jägertracht bei hohen Persönlichkeiten'. vgl. auch *фельдъéгерь*. Aus nhd. *Jäger*. Auch *егермéйстер* 'Jägermeister' aus d. Nhd., s. Preobr. 1, 211.

Еги́пет 'Ägypten', aruss. abulg. (*J*)*egÿpьtъ* (Supr. Cloz.). Aus griech. Αἴγυπτος.

Еглина Flußname: a) Kr. Gdov, b) Kr. Mologa; *Еглино* ON. a) Kr. Carskoje Selo, b) Kr. Valdaj, c) Kr. Tichvin. Gehört als **jьgъlina*, bzw. *-ino* zu *иглá*, čech. *jehla*, kaschub. *jegła*, polab. *jagła*. Vgl. Verf. Zeitschr. 12, 301 ff.

ёглить 'vor Begierde brennen'. Siehe *я́глить*, *егозá*.

Егна 'Landschaft von Vesjegonsk', schon Urk. 1269, 1304 u. a. (Šachm. Novg. Gr. 239 ff.). Auch See *Jegno*, Fluß *Jegnica*. Wohl finn.-ugr. Herkunft, vgl. estn. *Jõgine* ON (Ösel), aber auch tscherem. *jogyn vüd* 'fließendes Wasser', s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934, S. 371.

егó G. Acc., **емý** D. s. der 3. Person 'ihn, ihm, seiner', abulg. *jego*, *jemu* usw. ‖ Urverw.: lit. *jìs*, *jì* 'er, sie', lat. *is*, *ea*, *id*, got. *is*, *ita*, nhd. *er*, aind. *ayám*, *iyám*, *idám*, usw., vgl. Brugmann Grdr. 2, 2, 324 ff. Vondrák Vgl. Gr. 2, 84 ff., Trautmann BSl. 103. Vom G. sing. *jego* aus gebildet ist aruss.-ksl. *jegovъ* 'eius' (15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 807 ff.). Vgl. *и*, *иже*.

гозá m. f. 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch', ukr. *jahozá*, *jehozá* 'einer, der nicht still sitzen kann'. Verwandt mit *я́глый* 'eifrig, heftig, geschwind', *я́глить* 'brennen vor Begierde', s. Brückner,

KZ. 45, 307, Iljinskij IORJ. 16, 4, 17. Bildungsgleich ist wohl *гомозá*, aber nicht verwandt, s. Preobr. 1, 211, gegen Gorjajev EW. 102.

егóл, егóль, ягóл, m. 'Scherbe', *егóльник, ягóльник* 'irdener Ofentopf'. Nach Dal 1, 1279 urspr. 'Topf für Hirsebrei', zu skr. *jàgla* 'Hirsekorn' poln. *jagła*, dass. usw. Unsicher.

Егóр, Егóрий 'Georg', aruss. *Jegorej, Gegorej, Gegorgij* in Novgor. Urk. (s. Unbegaun Mél. Boisacq 2, 325), auch *Jegorgij* (Varsonofij 2 ff., a. 1456). Aus griech. Γεώργιος, viell. unter Einfluß von *Григóрий* (aus griech. Γρηγόριος).

Егорлык 'Name mehrerer Nbflüsse des Manyč' (Maštak. Don 81). Durch Einfluß von *Егóр* aus krimtat. dschagat. aderb. *ägrilik* 'Krümmung': *ägri* 'krumm' (Radloff Wb. 1, 705).

егýн, ягýн 'Spitzname der Weißrussen und einiger anderer Dialektsprecher, die ein *g* im Gen. sing. *-ого, -его* st. *в* sprechen (s. Dal 1, 1281). Von dem Pronomen *егó*. Vgl. *кагýн*.

едá I. 'ob, wenn', kirchl., aruss. abulg. *jeda, eda* ἄρα, μή, μήποτε, skr. *èda, jèda* Frage- und Wunschpartikel. || Die alte Deutung als Bildung vom idg. *i̯o-* Pronomen, wie aind. *yadā́* 'wann, als, wenn', avest. *yadā* (s. J. Schmidt KZ. 32, 398, Uhlenbeck Aind. Wb. 235, Zubatý Archiv 15, 505) wird von Berneker EW. 1, 261 unter Hinweis auf die Häufigkeit der *j*- losen Formen angefochten. Er vermutet Zusammenhang mit aind. *ádhā* 'darauf, alsdann, jedoch so; darum, deshalb', avest. *adā, aδa* 'dann, darauf'. Daneben wird an *e-* (s. *éва*) und *da* gedacht (Meillet Statji 2, 388).

едá II. 'Speise, Essen', ukr. *jidá*, wruss. *jedá*, bulg. *jadá*. || Urverw.: lit. *ė́da*, lett. *ẽda* 'Lockspeise, Köder', lit. *ė́desis* 'Fraß', lett. *êdesis*, dass., anord. *át* n. *áta* f. 'Essen, Speise', s. Trautmann BSl. 66, M.-Endz. 1, 573. Weiter zu *едъ, ем*.

едвá 'kaum, mit genauer Not, schwerlich', dial. *одвá*, nordgrr. (Leskien KSchl. Btr. 6, 155), abulg. *jedva, jedъva* μόγις, μόλις, bulg. *edvá*, skr., sloven. *jèdva*, čech. *jedva*, apoln. *jedwa*. Anlaut. *o* auch sloven. dial. *odvaj*, mazed. *odvá(j)*, s. Meillet-Vaillant 123 ff., wo *e-* und *o-* durch satzphonet. Nebenformen erklärt werden. Daneben mit anlaut. *l*: ukr. *lédvó*, wruss. *lédva*, čech. *ledva*, poln. *ledwo*, alt *ledwa*, osorb. *lědma*, nsorb. *lědba*. In den *l*- Formen ist viell. die Partikel *le-* (s. *еле*) enthalten, s. Brandt RFV. 22, 132 ff., Berneker EW. 1, 452. || Slav. *-va* gehört zu lit. *võs* 'kaum', *võsnevõs* 'mit genauer Not', s. Jagić Archiv 5, 579, Brugmann Grdr. 2, 3, 989. Im ersten Teil steckt wohl **ed-* wie in *одúн*, vgl. lat. *ecce* 'da! siehe!', osk. *ekkum* 'idem', lat. *ecquis* 'irgendeiner', nhd. *etwas, etlich*, s. Mladenov 159, Preobr. 1, 212, Trautmann BSl. 343. Zu beachten ist auch bulg. *davá* 'wohl, vielleicht, etwa', das zu *да* gehört, s. Mladenov c. l.

Едéм 'Eden, Paradies' kirchl., poet.; russ.-ksl. *jedemъ*. Aus griech. Ἐδέμ, dass.

Едикýль 'ein gefürchteter Verbannungsort und Kerker' (D.). Aus osman. *Jädi Kullä* 'Schloß bei Konstantinopel', eigtl. 'sieben Türme' (s. Radloff, Wb. 3, 371).

единый 'einzig, alleinig', ksl. Lehuw., abulg. *jedinъ -a, -o* εἷς, μία, ἕν, für russ. *один*, s. d.

едма 'Sumpf, sumpfiger Boden', oft in Novgor. Urk. d. 14.—15. Jhdts., s. Srezn. Wb. 1, 818, Zelenin IORJ. 10, 2, 455, auch *éдома* 'niedere Gegend, Steinbank', Kolyma (Bogor.) *эдома* 'entfernte Waldgegend', || Abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *edämpi* 'entfernter, weiter vorn liegend' +*maa* 'Land' (Pogodin IORJ. 12, 3, 339), s. Kalima RS. 6, 81 ff. Unklar.

éду, éхать 'fahre', ukr. *jídu, jíchaty*, bulg. *jácham*, skr. *jȁhati*, sloven. *jâham, jâhati*, čech. *jedu, jeti*, poln. *jadę, jechać*, osorb. *jědu, jěć*, nsorb. *jědu, jěś*. || Urverw.: lit. *jóju, jóti*, lett. *jâju, jât* 'reiten, fahren', aind. *yā́ti* 'geht, fährt', avest. *yāiti*, dass., ferner ir. *áth* 'Furt' (aus **jātu-*), aind. *yā́nas* 'Bahn' mhd. *jân* 'fortlaufende Reihe, Strich', s. Berneker EW. 1, 442, M.-Endz. 2, 107, Torp 329, Trautmann BSl. 106, GG.Anz. 1911, S. 257. Über den schwankenden Anlaut *ja-: jě-* vgl. Pedersen KZ. 38, 312 (aufgekommen nach *jasti* 'essen': *sъněsti*). Bildung auf *-dǫ* wie *кладý, идý*. Vgl. lat. *claudō*, 'schließe', *tendō* 'spanne', griech. πλήθω 'bin voll, wachse' (Meillet-Vaillant 205). Das *-ch-* beruht auf einer Weiterbildung mit idg. *s*, die Zubatý LF. 28, 35 mit dem *s*- Aorist in Verbindung bringt, vgl. noch Berneker a. a. O., Persson Beitr. 349, BB. 19, 279, Lorentz KZ. 37, 347. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung von *éхать* mit griech. οἶμα 'Anstürmen, Wut', avest. *aēšma-* 'Zorn' bei Iljinskij IORJ. 20, 3, 70.

едукарь 'Bursche, Held', Šadrinsk (RFV. 54, 119). Unklar.

едь f. 'Speise', nur aruss. *jědь*, ukr. *jíd'*, wruss. *jedź*, abulg. *jadь*, sloven. *jȇd*, osorb. *jědź*, nsorb. *jěź*. || Zu lit. *ė̃dis* 'Speise', apreuß. *īdis*, dass. Weiter s. *едá, ем*, vgl. Berneker EW. 1, 273 ff. Trautmann BSl. 66.

ёж G. **ежá** 'Igel', ukr. *již*, skr.-ksl. *ježь* ἐχῖνος, bulg. *ež*, skr. *jȇž* G. *jéža*, sloven. *jéž*, čech. slk. *jež*, poln. *jeż*, osorb. *jěž*, nsorb. *jež*. Urslav. **ezjo-*. || Urverw.: lit. *ežỹs*, lett. *ezis*, ahd. *igil*, nhd. *Igel*, armen. *ozni*, griech. ἐχῖνος, phryg. ἔξις (für **ἔζις*). Weiter zu griech. ἔχις 'Schlange', armen. *iž* 'Viper' als 'zur Schlange gehörig', viell. Tabuwort für 'Schlangenfresser', s. W. Schulze bei Lohmann Gnomon 11, 407, Pedersen Kelt. Gr. 1, 99, Specht 39, KZ. 66, 57, Havers 31, Fick BB 29, 237, Berneker EW. 1, 266 ff., M.-Endz. 1, 572, Trautmann BSl. 73. Aruss. *ožь* 'Igel' aus **ežь* nach **ožikъ*, wo *o* lautgesetzlich (s. Šachmatov Očerk 141). Zu *ёж* gehört *ежевúка* 'Brombeere', *ожúна*, dass., *ожúка* 'Binse' (s. Šachmatov c. l.).

ежá 'Essen, Speise', ukr. *jíža*, wruss. *jéža*, skr. *jȅđa*, sloven. *jẹ̑ja*, čech. **jíze*, in *jízlivý* 'ätzend, bissig', apoln. *jedza*, nsorb. *jeza*. Aus **ědjā* zu *едá, едь, ем*. || Urverw.: lit. *ė̃džia* 'Fresser', *ė̃džios* pl. 'Futterraufe', lett. *ȇža* 1. 'das Essen' 2. 'Vielfraß', aind. *ādya-* 'Nahrung', *ādyás* 'eßbar', anord. *æ'tr* 'eßbar', s. Trautmann BSl. 66, M.-Endz. 1, 578, Berneker EW. 1, 273.

еже-: ежегóдный 'jährlich', *ежеднéвный* 'täglich', *еженедéльный* 'wöchentlich', enthalten ksl. *еже* 'was', erstarrtes Neutr. von *úже*

'welcher', Vgl. *ежедень* 'täglich' (Mel'nikov 5, 131) eigtl. 'was ein Tag ist', aruss. *ježedenь* (Afan. Nikit. 12), auch aruss. *ježegodъ* 'jedes Jahr', *ježeutrь* 'jeden Morgen' usw. Zur Bed. vgl. poln. *codzień* 'täglich', s. Berneker EW. 1, 416, Srezn. Wb. 1, 820, Mladenov 160.

ежевика 'Brombeere, rubus fruticosus', auch dial. *ожевика, ажевика* Don-G. (Mirtov), ukr. *ježevýka*. Ableitung von *ёж* 'Igel', wegen der Stacheln, s. Mi. EW. 106, Berneker EW. 1, 266, Šachmatov Očerk 141.

ежели 'wenn, sobald als', dial. *ежли*, poln. *jeżeli*, nsorb. *jeźli*. Nach Preobr. 1, 212; 218, Gorjajev EW. 103 aus *jestь že li*. Vgl. čech. *jestliže*, osorb. *jeližo*. Näher liegt die Auffassung des ersten Teiles als Neutr. von *иже*, das auch als Konj. 'daß' bedeutet; s. dazu Vondrák, Vgl. Gr. 2, 492 ff., Berneker EW. 1, 416.

ёжик 'Art männl. Haarfrisur, Bürstenschnitt', eigtl. 'Igel', zu *ёж*.

ёжить 'krümmen, zusammenziehen', *ёжиться* 'sich krümmen', ukr. *jížytyśa* 'sich sträuben', skr. *ježiti se* 'schaudern', čech. *ježiti se*, poln. *jeżyć się*. Zu *ёж* 'Igel', s. Berneker EW. 1, 266 ff.

ез 'Fischwehr', ukr. *jiz*, dass. Siehe *яз*.

езгаться 'versprechen, sich verpflichten', Vjatka (D.) auch *язгаться*, dass. ‖ Soll urverw. sein mit aind. *āha* 'er hat gesagt', avest. *āδayōit* 'er möge antworten', *pairi-āδa* 'er hat aufgesagt', nach Scheftelowitz KZ. 54, 241.

езда 'Fahrt, Reiten', ukr. *jizdá* 'Fahrt, Reise', čech. *jízda*, poln. *jazda*. ‖ Wohl als **jē-zda* zu *еду, ехать*, lit. *jóju, jóti*, aind. *yā́ti* 'fährt', s. Persson Beitr. 349, Brückner KZ. 45, 54, (wo als Parallele *узда* angeführt). Andererseits wird als Vorstufe ein **ē-zda* angesetzt und darin ein Präfix *ē-* und Wz. **sed-* gesehen, vgl. aind. *āsad-* 'hintreten zu', *ādis* m. 'Anfang', tochar. *aç-* 'Anfang', s. Brugmann IF. 15, 102 ff., Berneker EW. 1, 451 ff., Lidén Tochar. Stud. 6. Weniger zu empfehlen ist die Auffassung als **jas-da* (Prusík KZ. 35, 600) zu *ехать* (Machek Mnema f. Zubatý 417) neben *еду*, bzw. **jad-da*. Vgl. auch *ходить*.

ездить, езжу 'fahre', ukr. *jízdyty, jíždžu*, ksl. *jazditi, jaždǫ* 'fahre', bulg. *jázdъ*, skr. *jȅzdîm, jȅzditi*, sloven. *jẹ̑zdim jẹ̑zditi*, čech. *jezdím, jezditi*, poln. *jeżdżę, jeździć*, osorb. *jězdźu, jězdźić*, nsorb. *jezdźu, jezdźiś*. Gehört zu *езда* (s. d.), aruss. *ѣздъ* 'Weg, Fahrt, Feldzug'. Nicht wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von **jěd-* (*еду*) und **jěs-* (*ехать*), gegen Iljinskij IORJ. 20, 3, 70 ff.

езуит 'Jesuite', *езуитский* adj., seit Peter d. Gr., auch volkst. *езувитский* s. Smirnov 124. Aus nhd. *Jesuit*, bzw. poln. *jezuita, jezuicki*.

ей 'wahrlich, gewiß', *ей ей* 'wahrhaftig', abulg. *ei, jei* ναί, 'ja, wahrlich', bulg. *ej*, skr. *éja* 'ja', sloven. *ej, da je res*, 'es ist traun wahr'. ‖ Besteht aus *e* (s. *ева*) und deiktischer Partikel *-i*, wie aind. avest. *ī*, enkl. Partikel der Hervorhebung, griech. οὑτοσί, umbr. *ī* in *po-ei* 'qui', s. Berneker EW. 1, 263, Brugmann Grdr. 2, 2, 356.

ейный 'ihr' 3. sing. fem. dial. Vom Gen. sing. fem. *её*, aruss. *jejě*, abulg. *jeję*. Vgl. weiter *его́*.

Екатери́на 'Katharina' (schon Varsonofij 19), aus griech. Αἰκατερίνη dass. (s. Pape s. v.). Verfehlt ist die Herleitung aus *'Ἁγία *Καθαρίνη bei Grot FR. 2,485 und Brückner EW. 223.

Екатери́нбург 'Stadt im Ural-G.' (seit 1924 *Свердло́вск*) gegründet 1723 von Peter d. Gr., benannt nach seiner Gemahlin Katharina I, s. Semenov GSl. 2,163.

Екатеринода́р (seit 1920 *Краснода́р*) 'Stadt in Nordkaukasien', gegründet 1792 von Katharina II (*Екатери́на*). s. Semenov GSl. 2,170.

Екатеринosла́в (seit 1926 *Днепропетро́вск*) 'Stadt am Dniepr'. Wurde 1786 gegründet und Katharina II zum Ruhme (*сла́ва*) benannt, s. Semenov GSl. 2,176.

ёкать, ёкнуть 1. 'klopfen, klatschen', 2. 'schlucken, schmecken', 3. 'erzittern, erbeben'. Zur Bed. 2 vgl. *ика́ть* 'schlucken'. || Kaum alt. Die von Preobr. 1,213 verglichenen bulg. *jéknъ*, *ječǝ* 'schalle, töne', sloven. *jéčati*. dass. usw. gehen auf **jęčati* zurück, wie poln. *jęk* 'Seufzer, Klage', *jęczeć* 'stöhnen', (dazu s. Berneker EW. 1,267 ff.) und sind zu trennen.

еклисиа́рх 'Kirchenvorsteher'. aruss. *jeklisiarchъ* (Nestor Žit. Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1,822). Aus griech. ἐκκλησιάρχης. s. Verf. GrslEt. 57.

еклисиа́ст 'Buch d. AT., Prediger Salomonis', aruss. *jeklisiastъ, oklisiastъ*, dass. Aus griech. ἐκκλησιαστής, s. Verf. GrslEt. 57.

ектени́я 1. 'Responsorium, kirchl. Wechselgesang', 2. 'Gebet für das Herrscherhaus', veralt., aruss. *jektenija* (Nestor Žit. Feodos.). Aus mgriech. ἐκτενής (scil. εὐχή, δέησις, s. Ducange s. v.), vgl. Verf. GrslEt. 57.

Ела́буга 'Stadt a. d. Kama', kasantatar. *Alabuγa* (Radloff Wb. 1,367). Der letztere Name wohl vom PN., turkotatar. *ala buγa* 'Tiger' eigtl. 'bunter Stier', s. Bang Kel. Szemle 17,115, Rásonyi Semin. Kondakov. 8,296.

ёла́к 'Fledermaus', Olon. (Kulik.). Aus wotisch *öölakko* 'Nachteule', s. Kalima 95. Ein Tabuwort nach Zelenin Tabu 2,49. Vgl. auch *елёк, лелёк*.

ела́нь, яла́нь f. 'Wiese, Feldfläche, weite Lichtung im Walde', Penza, Tamb., Voron., Samara, Sibir. (Pr.). Entlehnt aus d. Turkotatar.; baschkir. *jalan*, alt. tel. küär. leb. *jalaŋ* 'Feld, Ebene', bar. tel. uigur. *jalaŋ* 'kahl' schor. *čalaŋ* 'Ebene' (s. Radloff Wb. 3,157; 1879), s. Korsch Akad. Wb. s. v., Preobr. 1,213, Kalima 7.

ела́ха, ала́ха, ела́шка 'Dünnbier', rotwelsches Wort, auch in Vladim. Kostr. Jarosl. Tveř (D.). || Dunkel. Kaum aus osman. *jalak* 'Holzschüssel, Trog', dschagat. *jalaγ* 'Schüssel' (Radloff Wb. 3.156 ff.). Eher zu *ол*.

елба́н 'hoher, runder Hügel', dial. Sibir. (D.). Etwa zu *елма́н*?

елбо́т 'kleines Ruderfahrzeug', entlehnt aus **jolboot* von ndl. *jol* 'Jolle' und *boot*, s. Meulen 84, auch Gorjajev EW. 435 und *я́лик*.

елгоза́ 'mutwilliges Kind, unruhiger Mensch'. Nach Iljinskij IORJ. 1,6,4,18 eine Kontamination von *егоза́* und *елоза́*. Unsicher.

елды́га 'selbstsüchtiger Zänker', *елды́жить* 'zanken'. Unklar. Vgl. *куёлда*.

е́ле 'kaum, mit Mühe'. *е́ле-е́ле* dass. (verstärkt), ukr. *jele*, aruss. *jele, jelě, jelь*, abulg. *jelě živъ* ἡμιθανής (Luc. 10,30, Mar. Zogr. Assem. Savv.), auch *lě*, bulg. *éle* 'nun endlich, schließlich', skr. *le, ljȅ* verstärk. Partikel im negativen Satz, sloven. *lȇ* 'nur, bloß, allein', čech. *le* 'und, aber, doch', apoln. *le* 'nur'. || Vgl. lit. *-le* Partikel (Buga RFV. 71,53 ff.), lett. *-le* in *nule* 'soeben, kürzlich', *je le* 'doch, doch wenigstens', *juole* 'um so mehr', *nele* 'geschweige denn', wozu Berneker EW. 1,697 ff., Trautmann BSl. 153 ff., M.-Endz. 4,127. Anlaut. *je-* zum idg. Relativpronomen* *i̯o-* (s. Berneker a. a. O. 418) oder zu **ed-* in *оди́н* (*jedinъ*), *едва́* (s. Preobr. 1,213).

еле́й 'Olivenöl', kirchl., abulg. *jelei* ἔλαιον. Entlehnt aus griech. ἔλαιον. Dagegen dial. *оле́й* über poln. *olej* aus lat. *oleum*, s. Verf. IORJ 12,2,232, GrslEt. 58. Siehe *оле́й*. Zu *еле́й* gehört *еле́йный* 'sanft', *ел. хара́ктер*, wie *еле́йный са́хар* 'Ölsüß, Glyzerin', das nicht aus griech. ἐλεεινός 'mitleidig' abgeleitet werden kann (gegen Gorjajev EW. 103, Verf. GrslEt. 58).

елёк 'Ziegenmelker, Caprimulgus', Vologda, sonst *лелёк* (s. d.). hat *l*-Schwund durch Dissimilation oder von *ела́к*, s. Kalima 95.

Еле́на 'Frauenname', volkst. auch *Олёна* aus griech. Ἑλένη, Kurzf. *Лёля* wohl aus **Еля* (Gorjajev EW. 186) mit sekundärem *ё* von *Олёна*. Im Volksglauben gilt die heil. Helena als Förderin des Flachswachstums, ihr Gedenktag (21. Mai) gilt als ein günstiger Tag für die Leinsaat (Mansikka FUF. 29,108) wegen des Anklanges an *лён*, s. Savinov RFV. 21,40. Daher heißt sie *леносе́йка, лённица*.

еле́не́ц 'Wacholder, Juniperus', auch *jalénec* Smol. (Dobrov.), wruss. *jelénec*. Viell. zu *я́ловец*, 'dass.', griech. ἐλάτη 'Fichte' (aus **el̥n̥tā*) s. Lidén IF. 18,492, Berneker EW. 1,272, Machek Slavia 8,216, dieser zieht auch *ёлкий* heran. Dagegen will Kořínek Slavia 12,354 ff. das Wort von *я́ловец* trennen und es als 'Hirschbeere' zu *оле́нь* stellen; wegen des *e-* müßte es in diesem Fall poln. Lehnwort sein. Letzteres plausibel wegen der Betonung der vorletzten Silbe.

еле́ц G. **-льца́** I. 'Weißfisch, Cyprinus leuciscus', ukr. *jałéć* (R. Smal'-Stockyj Slavia 5,32), wruss. *jalec*, bulg. *eléška, eléšnika*, čech. apoln. *jelec*, nsorb. *jalica*. Nach Brückner EW. 205 ist in poln. *jedlec* das *d* sekundär, apoln. *jelec* schon 1472. || Wegen der Bed. wird vielfach Urverwandtschaft mit Wörtern für 'weiß' angenommen, wie ndl. *elft* 'Weißfisch' zu *ле́бедь*, lat. *albus* (Specht 114,203 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 26,295) dazu wird nhd. *Alant* gestellt (Specht c. l., Machek Zeitschr. 19,66) auch gall.-lat. *alausa* 'kleiner fetter Fisch, Alse' (Loewenthal WS. 10,150 ff.; worüber besser Walde-Hofmann 1,26). Andere vergleichen aind. *aruṇás* 'rötlich, goldgelb', ahd. *elo, elawêr* 'lohbraun, gelb' (Berneker EW. 1,264, Petersson PBrBtr. 40,110). Unsicher wie diese ist auch die Verknüpfung mit *ил* 'Schlamm' (Brückner c. l., KZ. 46,197, Holub 89),

unmöglich die Annahme einer Entlehnnng aus nhd. *Else* von lat. *alausa* (Štrekelj).

елéц G. -льцá II. 'Brustbein der Vögel (u. anderer Tiere)'. Man vergleicht die Sippe von *лóкоть*, nhd. *Elle, Ellenbogen*, ahd. *elina*, gr. ὠλένη 'Ellenbogen', lat. *ulna* 'Ellbogenknochen', aind. *aratnịs* 'Ellenbogen', avest. *arəϑnā* (Gorjajev EW. 103). Unsicher.

ёлзать, ёлзаю I. 'kriechen, rutschen', *елóзить* 'kriechen', *елозá* 'Kriecher, Schmeichler, Schnüffler, unruhiger Mensch'. || Alle bisherigen Vergleiche sind unsicher: Annahme einer Entlehnung aus der Kindersprache, wo = *ёрзать* (Agrell Zwei Beitr. 45 ff.), Verwandtschaft mit *лы́жа* (Potebnja RFV. 1, 76, dagegen Iljinskij IORJ. 16, 4, 18 ff.) oder mit griech. ἐλελίζω 'Kriegsgeschrei erheben' (Preobr. 1, 214). Vgl. *ёлнуть*.

ёлзать II., **елози́ть** 'schlürfen, löffeln, essen'. Dunkel. Nach Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 97 turkotatarisch, ohne Angabe der Quelle. Vgl. *елози́ть, елоси́ть*.

éли 'wenn' dial. Zu *есть* und *ли*.

елибица 'Hexe, böses Weib', Čerepovec (Živ. Star. 1898, Nr. 3—4, S. 394). Dunkel. Kalmück. *ilwitši* 'Zauberer' (s. Ramstedt KWb. 207) kommt schon wegen der geographischen Verbreitung nicht als Quelle in Betracht.

Елизавéта 'Elisabeth', älter *Елисавéта*, aruss. abulg. *Jelisaveѳь* Ἐλισαβέτ, heute volkst. *Олисáва* Arch. (Podv.). Aus griech. Ἐλισαβέτ mit -*а* von andern weibl. PN. Nach der Zarin *Jelisaveta* wurde *Елисавéтград* 'Stadt in der Ukraine' 1754 benannt (s. Semenov GSl. 2, 186), nach 1925 *Зинóвьевск*; ferner: *Елисавéтполь* im Kaukasus (seit 1804, s. Semenov GSl. 2, 188), heute *Гáнджа* ON. u. FlußN., aderb. *Gändžä* (Radloff Wb. 2, 1554).

ели́ко 'wieviel, so sehr, so viel', *ели́кий* 'welcher' kslav., aruss. *oliko* 'wieviel', abulg. *jelikъ* ὅσος, quantus', čech. *jelikože* 'soviel, insofern', apoln. *jeliko*. Gehört zu abulg. *jeli* 'inwiefern', von idg. **i̯o-* 'welcher', s. Berneker EW. 1, 418 ff. Weiterbildung ähnlich wie griech. ἡλίκος, πηλίκος (Meillet Ét. 329, 418, Stang NTSpr. 13, 286). Vgl. *и́же*, sowie *скóлько, тóлько*.

елисéй 'gerissener Mensch, Schmeichler', dial., wohl zum PN. *Елисéй*, Kurzform *Елеся, Леся*, welcher entlehnt ist aus griech. Ἐλισσαῖος 'Elisa'. Die Bedeutungsveränderung ist viell. beeinflußt durch *елоси́ть, елеси́ть* 'schmeicheln' s. Savinov RFV. 21, 40. Zu *ёлзать* I.

елистрáтишка pejorat. 'Registrator' (zarist. Beamtentitel) bei Gogol, aus *регистрáтор*.

ёлкий 'ranzig, unangenehm, bitter', ukr. *jilkýj, jełkýj, yłkýj* (Slavia 5, 49) wruss. *jółkij*, poln. *jełki* 'ranzig', dial. *iłki*. || Wird meist zu *я́ловец* 'Wacholder' (s. d.) armen. *ełevin* G. *ełevni* 'Zeder, Fichte, Tanne' griech. ἐλάτη 'Fichte' gestellt s. Berneker EW. 1, 272, 453; andere vergleichen *я́ловый* (Brückner KZ. 45, 298, Fraenkel Zeitschr. 11, 37). Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *ол* 'Art Bier' (Machek Slavia 8, 212 ff. Studie 57, Vaillant BSL. 31, 46; dagegen Kořínek LF. 57, 372 ff.). Von **jьlъkъ* ausgehend

vergleicht Kořínek LF. 57,372; 61,48, Zeitschr. 13,414, Slavia 12,354 norw. *ul* 'verschimmelt', schwed. *ul* 'ranzig, schlecht riechend, muffig', sowie weiter armen. *alb, alt* 'Schmutz', lit. *elmens, almens* 'Flüssigkeit von Leichen'. Kaum vorzuziehen. Ganz abzulehnen ist der Vergleich von *ёлкий* mit aind. *alātam* 'Feuerbrand, Kohle', schwed. *ala* 'brennen', ahd. *elo* 'lohbraun' (Loewenthal Archiv 37,389 ff.). Die Verknüpfung mit *ель* scheitert an der poln. Form (gegen Mi.EW. 103).

éллин 'Grieche', russ.-ksl.; aruss. *jellinъ* auch 'Barbar, Heide, Tatare' (Mamaj. Skaz. 23 ff., s. auch Šambinago PM. 38 u. passim), abulg. *jelinъ* ἕλλην (Supr.) aus griech. ἕλλην.

елман, елмань 'Spitze einer Klinge', zuerst aruss. *jelmanъ* Bor. God. a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1,824). Entlehnt aus dschagat. *jalman* 'Spitze, Schneide', osman. *jälman* 'oberer Teil eines Säbels nahe der Spitze' (Radloff Wb. 3,358, Bang, Kel. Szemle 17,141), s. Mi.TEl. 1,318.

елмáнский язы́к 'Geheimsprache, Rotwelsch', Kostr., Galič, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 65. Siehe *аламáнский*.

ёлнуть 'vor Schreck zusammenzucken', Olon.(Kulik.). Viell. zu *ёлзать II*.

еловéц G. **-вцá** 'Stück Stoff, Art Fahne, Helmbusch', veralt.; oft im 17. Jhdt., z. B. Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 23. Wohl aus **jelomъ*, von kuman. *alam* 'Fahne', osman. tar. aderb. *aläm* 'kleine Fahne' (Radloff Wb. 1,368,371). Srezn. 1,825 sieht die Quelle in einem mir unbekannten tatar. *elou* 'Fahne'.

елозá 'unruhiger Mensch' (wie *егозá*), *елóзить* 'unruhig sitzen, reiben, kriechen' Olon. (Kulik.). Zu *ёлзать, ёлнуть*. Nicht überzeugend vergleicht Iljinskij IORJ. 16,4,18 griech. ὀλολύζω 'klage'. Brückner KZ. 45,31 verknüpft es ebenso unsicher mit ukr. *jałoza* 'Schmutzfink'.

елози́ть 'essen', *ёлзать*, dass. Wird von Potebnja RFV. 1,76 u. Preobr. 1,464 bestimmt falsch zu *лóжка* 'Löffel' gestellt. Vgl. *ёлзать II*.

еломóк, -мкá 'Käppchen, Kapuze', geht wohl wie *ермóлка* (s. u.) auf osman. usw. *jaγmurluk* zurück, s. Brückner EW. 198; nicht möglich ist die Herleitung aus ahd. *hëlm* (gegen Korsch Igorl. XXXI) und diejenige aus kirg. *jüleme* 'Filzzelt' (gegen Gorjajev Dop. 2,11).

елóп, ёлоп 'Tölpel', Neurussl. (D.) vergleicht Brückner KZ. 45,299 bestimmt falsch mit *я́ловый, ёлкий*. Unklar.

елóха 'Erle', Nižn. (D.). Zu *óльха*.

ёлочь s. *ёлчь*.

ёлс 'Teufel', *елсовка* 'Teufelin' Kostr. (D.), will Zelenin Tabu 2,99 als Umgestaltung von *Велес* (s. d.) auffassen.

елýй, елуни́ца 'Art Gerüst aus Pfählen u. Stangen zum Trocknen von Fischen', Arch. (Podv.), *éлуй*, dass., Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *jolu* 'lange Stange', s. Kalima 95.

ёлчь, ёлочь f. 'Ablagerung von unreinem Salz' (viell. in aruss. *jelyčь* Domostr. K. 42), dial. 'Galle', *елчáть* 'ranzig werden', *елчи́ть* 'bitter schmecken'. Zu *ёлкий*.

ѣлха 'Erle', s. *ольха*.

ель G. **е́ли** 'Tanne, pinus picea', *ёлка* id., ukr. *jel', jil', jal'*, ksl. *jela*, ἐλάτη, bulg. *elá*, skr. *jèla*, sloven. *jẹ̑l* G. *jelî*, ačech. *jedla*, čech. *jedle* f., slk. *jedl'a*, poln. *jodła*, osorb. *jědla*, nsorb. *jedła*. || Urspr. wohl alter idg. fem. o-Stamm, urverw. mit apreuß. *addle*, lit. *ẽglė*, lett. *egle* 'Tanne', lat. *ebulus*, *ebulum* 'Holunder', gall. *odocos* 'Holunder', s. Niedermann Mél. Meillet 100, Meillet MSL. 14, 478, Études 418, Cuny MSL. 16, 327 ff., Trautmann BSl. 66, Apr. Sprd. 296, M.-Endz. 1, 565 ff. Die von Mikkola Jagić-Festschr. 361 herangezogenen kelt. Wörter sind zu trennen, s. Thurneysen bei Berneker EW. 1, 261 ff.

ельпеси́ть 'sich beunruhigen, schnell u. unruhig sprechen', Olon. (Kulik.), auch *ерпеси́ть* c. l. Vgl. auch *ельпесисить* 'unruhig sein' Nordr. (Barsov Pričit.). Dunkel.

ем, есть 'esse', ukr. *jim, jisty*, wruss. *jem, jeść*, abulg. *jamь, jasti*, bulg. *jam*, skr. *jêm, jȇsti*, sloven. *jẹ̑m, jẹ̑sti*, čech *jím, jísti*, slk. *jem, jesť*, poln. *jem, jeść*, osorb. nsorb. *jěm, jěść*. || Urslav. **ědmь* Infin. **ěsti*, zu lit. *ė́du, ė́mi, ė́dmi, ė́džiau, ė́sti* 'essen, fressen', lett. *ẽ̦du, ȇst*, apreuß. *īst* 'essen', aind. *ádmi, átti* 'ißt', armen. *utem* 'esse' (idg. **ōd-*, s. Bartholomae IF. 3, 15), griech. ἔδω, ἐσθίω, ἔσθω, lat. *edō, ēdī*, got. *itan*, Praet. *at*, 1 pl. *ētum*, ahd. *ezzan* 'essen', s. Berneker EW. 1, 273 ff., Trautmann BSl. 66, Brugmann Grdr. 2, 3, 96, M.-Endz. 1, 577. Erhaltung des *ě-* (nicht *ja-*) wohl analogisch nach *sъn-ěsti* (s. Meillet-Vaillant 83). Vgl. *ешь*.

-ём in **заём** G. **за́йма** 'Anleihe', *объём* 'Umfang', *приём* 'Empfang', *наём* G. *на́йма* 'Miete, Lohn', zu abulg. *jęti* 'nehmen', russ. *взять*, *возьму́* 'nehmen' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1, 428, Preobr. 1, 270.

ема́н 'wilde Ziege', Ost-Sibir. (D.). Siehe *яма́н*.

ема́ндать 'nicht wissen', 1 s. *ема́ндую*, Arch. (Podv.). Aus karel. *en minä tiijä*, bzw. lapp. *jem mon die(ðe)* 'ich weiß nicht', s. Itkonen 63.

е́мбель, е́нбель 'Tischlerhobel', etwa aus nhd. *Hobel*. Die Nasalierung ist unverständlich, vgl. Räsänen FUF. 26, 138.

емвол 'Gasse', nur aruss. *em(ъ)volъ, embolъ, ambolъ, ubolъ* (s. Srezn. Wb. s. v.). Aus griech. ἔμβολος, dass., urspr. 'keilförmiger Einschnitt'.

еме́ля 'Prahler', Novgor., 'schlauer Mensch, der sich dumm stellt' (D.). Ableitung von *Емелья́н* PN. aus mgriech. Αἰμιλιανός von lat. *Aemiliānus*, beeinflußt von *пустоме́ля* 'Schwätzer, Prahler', zu *моло́ть* 'mahlen, schwätzen'.

е́млю, има́ть 'nehmen', impf. zu **jьmǫ, *jęti* (s. *возьму́, взять*), abulg. *jemlǫ, imati*, bulg. *(j)е́mnъ*, skr. *jȅmljêm, jèmati*, sloven. *jémljem, jemáti*, čech. *jímati*, slk. *jímať*, polab. *jẽmė* 'nimmt, greift, fängt', *jéimat* Inf. || Urpr. imperfektiv: *emjǫ, jьmati* (s. Berneker EW. 1, 265, Meillet-Vaillant 203) zu *возьму́, взять* und *-ём*. Vgl. lat. *emō, ēmī* 'nehme', ir. *air-ema* 'suscipiat', lit. *imù, ėmiaũ*, s. auch Trautmann BSl. 103 ff., Meillet MSL. 14, 365, Études 11, Berneker a. a. O., Endzelin ŽMNPr. 1910, Juli, S. 202.

ему́ 'ihm' D. s., zu *его́*, s. d.

емура́нка, емура́нчик 'Springmaus, Dipus acontion', Astrach. (D.). Aus kasant. *jømrwn* 'Zieselmaus', dschag. *jümren* 'Maus, Ratte', *jumran* 'Maulwurf', tel. *jəmran* 'kl. Steppentier, spermaphylus', leb. *jybyran*, dass. (Radloff Wb. 3,465; 499; 500ff.); zur Sippe s. Paasonen Cz. Sz. 27. Vgl. *джумбура́*.

емурка́ 'Art Gras', Terek-G. (RFV. 44,91). Unklar.

емурлу́к 'Regenmantel', öfter im 17. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1,827), aus osman. *jaγmurluk*, dass., von *jaγmur* 'Regen' (Radloff Wb. 3,55ff.), s. Mi. TEl. Nachtr. 1,49, Korsch Archiv 9,506. Vgl. *ермо́лка*.

емша́н 'Wermutgras'. Vgl. *евша́н*.

ёнда 'ausschweifendes Frauenzimmer', Arch. (D.). || Zusammenhang mit atürk. uigur. dschag. *jont* 'Pferd', osman. *jond* 'eine in der Herde wild lebende Stute' (zur Sippe Radloff Wb. 3,418ff.) ist wegen der geograph. Verbreitung nicht wahrscheinlich. Dunkel.

ендова́, яндова́ 'bauchiges metallenes oder irdenes Gefäß' (P.), 'Kanne für Bier', Olon. (Kulik.), zuerst aruss. *jandova* 'flache Schale mit Schnabel' a. 1551 (s. Srezn. Wb. 3,1659), wruss. *jandova*. || Wird gewöhnlich als Lehnwort aus lit. *indaujà* 'Kanne mit Schnauze', *iñdas* 'Gefäß' angesehen, s. Mikkola Berühr. 121, BB. 21,120, Matzenauer 184, Mi. EW. 99, Leskien Bildung 198. Das lit. Wort aus *in-* und Wz. **dhē-* (s. *деть*), vgl. Trautmann BSl. 47. Gegen balt. Herkunft führt Brückner EW. 198, KZ. 45,29 poln. *jandułа* 'Becher' (in Danzig 1670) an. Das lett. *jandags* 'Trinkgefäß' stammt aus wruss. *jandóvka* (s. M.-Endz. 2,96).

ёндыль 'Riemen an Renntiergespann', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Nach Bartenev a. a. O. aus dem ostjak. ohne Angabe der Quelle. Vgl. ostjak. *i̯ənDə* 'Sehne, Leine' (Karjalainen Ostjak. Wb. 174).

Еникале́ 'Festung von Kertsch in der Krim'; eigtl. turkotat. 'neue Burg'; osman. *jäni* 'neu' (zur Sippe Gombocz 77ff.) und *kalä* 'Schloß, Festung' (Radloff Wb. 2,235ff.).

Енисе́й 'großer Strom Sibiriens'. Aus samojed. T. *Jentajea*, Jen. *Jeddosi*, OS. *N'andesi* 'dasselbe'. Die Russen haben den Fluß durch einen südlichen Samojedenstamm kennen gelernt, in dessen Sprache sonstigem *nt-*, *nd-* ein *n* entsprach, wie heute im Kamassinischen, s. Paasonen Kel. Sz. 14,56, Hajdú 70ff. Der Fluß heißt chines. *Kem šui* (Schlegel MSFOugr. 9,140), soj. *Käm* (Radloff Wb. 2,1202), ostjak. *Köγēs* 'steinerner Ob' (s. Kannisto Festschr. Wichmann 426).

ено́т 'Waschbär, Schnappbär, Procyon lotor' (Čechov, Mel'nikov u. a.). Davon Adj. *ено́товый* (Gogol'). Entlehnt viell. über nhd. *Genettkatze* oder ndl. *genetta* aus frz. *genette*, span. port. *ginetta*, dessen Quelle arab. *jarnaiṭ* 'Zibetkatze' ist, s. Meyer-Lübke EW. 335, Matzenauer 184, Preobr. 1,205.

Енота́евск 'Stadt im G. Astrachań', kalmück. *Šinə Balγasn̥* 'neue Stadt': mong. *balγasun* 'Dorf, Stadt', türk. *balyk*, s. Ramstedt KW. 31 und 358. Im ersten Teil des russ. Namens steckt jeden-

falls das turkotat. Wort für 'neu': osm. *jäni*, dschag. krimtat. *jäŋi* 'neu', alt. tel. uigur. *jaŋy* (s. Radloff Wb. 3,60; 323; 329).

енчить 'denken', Rjazań (RFV. 28,54). Dunkel. Etwa aus poln. *jęczeć* 'stöhnen, seufzen' (s. *ячать*).

епанчá 'Art weiter Mantel ohne Ärmel', aruss. *japončica* (Igorlied), *jepanča* (Domostr. K. 53). Aus osman. *japynǯa* 'Pferdedecke', krimtat. *japynǯy*, dass., usw. (s. Kannisto FUF. 17,91 ff.), s. Mi.TEl. 1,315, Korsch Archiv 9,506, Melioranskij IORJ. 7,2,301. Vgl. *японча́*.

епáрх 'Befehlshaber, Statthalter, Erzbischof', russ.-ksl. *jepar(ъ)chъ* (Ant. Novgor.), aus griech. ἔπαρχος, s. Mi. LP. 1158, Verf. GrslEt. 58.

епáрхия 'Sprengel eines Bischofs', russ.-ksl., s.-ksl. *jeparъchija*, aus griech. ἐπαρχία, dass., s. Verf. GrslEt. 58. Die Ableitnng *епархиáльный* ist beeinflußt durch poln. *parafjalny*.

епендит 'Art Mantel', nur russ.-ksl., abulg. *epenъditъ* (Savv. Kn.), aus griech. ἐπενδύτης, s. Verf. IORJ. 12,2,232, GrslEt. 59.

епéрта 'zerissene, abgetragene Kleidung', Onega (Podv.). Unklar.

епископ 'Bischof', aruss. *jepiskopъ, jepiskupъ*, abulg. *jepiskupъ* (Supr.). Aus griech. ἐπίσκοπος, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12,2,232. Dazu:

епискóпия 'Bistum', russ.-ksl., abulg. *jepiskopija, jepiskupija* (Supr.) aus griech. ἐπισκοπή, dass., s. Verf. GrslEt. 59. Vgl. auch *бискуп*.

епистола 'Sendschreiben', gelehrte Entlehnung, evtl. über poln. *epistola* aus lat. *epistola*. Dagegen aruss. *jepistolija* (Nestor Žit. Feodos. u. a.), s.-ksl. *jepistolija* direkt aus griech. ἐπιστολή, s. Verf. GrslEt. 59, IORJ. 12,2,242.

епити́мия 'Kirchenbuße', aruss. *epitimija*, *opitimija*, s.-ksl. *jepitimija*. Aus griech. ἐπιτίμιον 'Strafe', s. Verf. IORJ. 12,2,232 ff., GrslEt. 59.

епитрахи́ль f. 'Stola des Geistlichen der Ostkirche', volkst. *патрахи́ль*, aruss. *jepitrachilь*, auch *patrachilь* (Novgor. Krmč. 1280 u. sonst), *petrachilь* (Anton. Novgor. (L) 30 ff.). Aus griech. ἐπιτραχήλιον, s. Verf. GrslEt. 59.

ер 'Benennung des Zeichens ъ, hartes Zeichen', aus abulg. *jerъ*, dass. (Jo. Exarch.), s. Srezn. Wb. 1,832.

ёр(а) I. m. 'übermütiger Mensch, Wüstling, Vagabund'. Am ehesten Ablaut zu *oriti* 'verwüsten, zerstören' (vgl. *разори́ть*), s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 145. Falsch ist die Verknüpfung mit lett. *ef̃rīgs* 'ärgerlich, verdrießlich', *erruotiês* 'sich ärgern', lat. *errō* 'verirre mich', asächs. *irri* 'zornig' (Osten-Sacken IF. 23,380) (vgl. unter *éресь*), ebenso besteht keine Verwandtschaft mit *ёрш* 'Kaulbars' (gegen Sobolevskij RFV. 66,350). Vgl. *ёрник* 'Spötter'.

ёра II. 'Weidengebüsch', Nordgrr., Pečora-G. (Podv.), dazu *ёрник* 'niedriges Gebäude, Spierstaude, Spiraea', Sibir. (Pr.). || Entlehnt aus syrjän. *jẹra* 'Zwergbirke, Betula nana', *jör*, *jörpu*, dass., s. Kalima FUF. 18,23. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *áraṇyam* 'Einöde, Wald' (Gorjajev EW. 104, dagegen Preobr. 1,217).

ералáш 'Unsinn, Wirrwarr, Durcheinander', dial. *яралáш, ярлáш, арлáш*, 'dass., auch Whistspiel'. Entlehnt aus dschag. sart. *aralaš* 'Wirrwarr', tel. schor. *arlaš* 'Gemisch, Mischung' (Radloff Wb. 1,256; 305), s. Mi.EW. 105, TEI. 1,248, Nachtr. 1,5; 2,75; 188; Matzenauer 184.

ерáн, ярáн 'volkst. Name der Samojeden', Čerdyń (Etnogr. Obozr. 45,27). Aus wogul. *joran* 'Samojede' (s. Kannisto FUF. Anz. 18,62).

ерандáк, ярындáк 'Rahmen, Korb eines Wagens, Art Droschke', auch *ерандáка* f., dass., Terek-G. (RFV. 44,91). Dunkel. Daraus entlehnt kalm. *jarn̥dvg* 'Wagenkorb' (nach Ramstedt KWb. 216).

ербезá 'unruhiger Mensch, Vagabund', *ербезúть* 'unruhig sein'. Ganz unsicher ist die Erklärung aus **ереза* + *лебезá* 'Schmeichler' bei Iljinskij IORJ. 16,4,19, der auch *ёрзать* vergleicht.

ерболы́знуть 'jemanden heftig schlagen', auch 'stark trinken', Kašin (Sm.). Dunkel. Vgl. *дербулы́знуть*.

éрветь f. 'Greisin' Olon. (Kulik.). Unklar.

ергá I. 'unruhiger Mensch', *ёргать* 'einen Ball schlagen'. Wohl zu *ёр* und *ёрзать*, s. Iljinskij IORJ. 16,4,19, Agrell Zwei Beitr. 45 ff.

ергá II. 'hölzerne Gabel mit Gewicht zum Heben eines Fischnetzes' Olon. (Kulik.). Etwa zum vorigen, wie 'Holz' und 'Mensch'? Vgl. dazu *галуза*. S. 256.

ергáк, ергáч 1. 'Pelz, mit kurzhaarigem Pelzwerk nach außen'. 2. 'Oberkleidung der Kosaken', Sibir. (D.). Entlehnt aus kasant. kkirg. dschag. tar. alt. leb. *jaryak* 'Pelz ohne Haare, Pelz mit nach außen gekehrten Haaren' (Radloff Wb. 3,136 ff.), s. Mi.TEI. Nachtr. 1,50; 134; 2,134.

ёргать, siehe *ергá*.

Ергени́ pl. 'Steilufer der unteren Wolga und seine Fortsetzung bis zum Manyč, Wasserscheide zwischen dem Kaspischen und Asowschen Meer'. Aus kalm. *ergənə* 'steiles Ufer, Felswand', mong. *ergine*, dschag. *ärkinä*, zu mong. *ergi*, kalm. *ergə* 'steiles Ufer', s. Ramstedt KWb. 124.

ерготáть, ергочи́ть 'unreines Russisch sprechen', Ostrussl.(D.). Nicht aus frz. *jargon* (gegen Savinov RFV. 21,29). Dunkel.

ердáнь f. 'Loch im Eise am Tage der Wasserweihe, 6. Januar (Jordansfest)', dial. *ёрдань, ирдань, ордань*, russ.-ksl. *jerъdanъ*, Ἰορδάνης. Entlehnt aus griech. Ἰορδάνης 'Jordanfluß', s. Verf. GrslEt. 60, Preobr. 1,216. Davon beeinflußt wruss. *Jerdanь* 'Rhone' (16. Jhdt.), Umgestaltung von lat. *Rhodanus* (Brückner Archiv 29,132).

Ерель siehe *Орель*.

Еремúя 'Jeremias', volkst. *Еремей, Ерёма*. Aus griech. Ἱερεμίας. Der heil. Jeremias gilt in Rußland als Schutzpatron der Jochtiere, wegen des Anklanges an *ярём, ярмó* 'Joch', s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 512.

еренг, еренк 'Art Wollstoff (Kirsey)' in Texten d. 16.–17. Jhdts. (Srezn. Wb. 1,830). Die Herleitung aus mnd. *haren* 'hären', *haren Kleid* (Schiller-Lübben 2,207) erklärt nicht den Auslaut. Eine

Deutung aus mong. *erigge*, *iragga* 'Pelerine', kalm. *irgə*, dass. (Ramstedt KWb. 210), ist sachlich bedenklich, da es im Aruss. ein westl. Handelsartikel ist.

еренéниться 'prahlen, übermütig sein', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Verknüpfung mit *ерона́* 'Prahler' (Gorjajev EW. 104).

ерéпестить 'scheltend zur Arbeit antreiben, schelten', Olon. (Kulik.). Viell. Streckform zu *ерести́ть*.

ерести́ть 'verleumden', Olon. (Kulik.), *ерéститься* 'böse sein, zürnen', *ерес(т)ливый* 'streitsüchtig', zweifellos von *éрес(т)ь* 'Lüge' (s. d.) abgeleitet, nicht von *ёр*, vgl. Verf. GrslEt. 60 ff. Abzulehnen ist die Verbindung mit *нéрест* 'Laich', *нéреститъ* 'laichen' (gegen Preobr. 1, 600 ff.).

éресь I. f. 'Irrlehre, Ketzerei, Lüge', volkst. *éрестъ*, aruss. abulg. *jeresь*, αἵρεσις (Supr. u. a.). Aus griech. αἵρεσις 'Irrlehre', s. Verf. GrslEt. 60 ff.

éресь II. m. 'hitziger, zänkischer Mensch', volkst. auch *éрестъ*. Wohl identisch mit dem vorigen als Scheltwort. Nicht urverwandt mit lett. *ẽrĩgs* 'zornig', *erestĩba* 'Ärgerlichkeit', lat. *error* 'Irrtum', got. *airzeis* 'irre', asächs. *irri* 'zornig' (gegen Osten-Sacken IF. 23,380 ff., 28,411 ff., Persson 637, Walde-Hofmann 1,417), da die lett. Wörter junge Entlehnungen sind (lett. *ẽrĩgs* 'ärgerlich' aus mnd. *erre*, *errich*, dass., s. M.-Endz. 1, 571). Es wird auch kaum mit Recht *ерши́ться* 'sich sträuben, zanken' herangezogen.

ерети́к 'Ketzer', volkst. auch 'Teufel', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), aruss. abulg (*j*)*eretikъ*, αἱρετικός (Supr.). Aus griech. αἱρετικός, s. Verf. GrslEt. 60 ff.

еретина 'beste Sorte Wolle (von jungen Schafen)', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 492). Dialektisch für **jarętina* (s. *ярятина*, *ярец*).

ерети́ться 'sich ärgern, zanken', neben *ерéститься*, dass. (s. d.). Wohl von *ерети́к* 'Ketzer, Böser'. Ganz anders Persson 666, der Urverwandtschaft mit dem griech. ἐρεθίζω 'reize, errege' vermutet, sowie Preobr. 1, 600 ff., der es zu *нéрест* 'Laich' stellt.

ёрзать 'sich hin- und herbewegen', *ёрза* 'unruhiger Mensch', wruss. *jórzać* 'rutschen, kriechen'. Nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *ёрга*, *ёргать*, wozu er auch *ерызну́ть* 'heftig schlagen', *ерызну́ться* 'hinschlagen' stellt. Ganz unsicher ist Zugehörigkeit von *ёлзать* (gegen Preobr. 1, 214). Nicht überzeugend leitet Brückner FW. 82 das lit. *érzdu*, *érzdinu* 'knurre', *érzinu* 'reize' als Entlehnung von wruss. *jórzać* ab.

éрик 'ausgetrocknetes Flußbett mit Pfütze, enger Verbindungskanal zw. Fluß und See', Südöstl. (D.). Entlehnt aus d. Turkotat.: dschag. *jaruγ* 'Spalte, Ritze', alt. leb. krimtat. kasantat. osman. *jaryk*, dass. (Radloff Wb. 3, 122; 133), vgl. auch Verf. RS. 2, 29 und *яру́га*, auch *ары́к*. Abzulehnen ist der Vergleich von *éрик* mit lit. *óras* 'Luft, Raum' bei K. O. Falk Et. Stud. 5 ff.

ерихóн 'Schimpfwort', *ерихóнец* 'Spottname der Amtsschreiber', *ерихóниться* 'prahlen, wichtig tun, störrisch sein' (D.). Urspr. wohl

ein scherzhafter Vergleich des Prahlers mit einer Posaune von Jericho, griech. Ἱεριχώ, mit russ. Ableitungen. Dazu viell. *ерихо́нка* 'Art asiatischer Helm', das Preobr. 1, 216 als 'Helm von Jericho' auffaßt. Abzulehnen ist der Vergleich mit *ёрш* 'Kaulbars', *еро́шить* 'sträuben, zerzausen' (gegen Gorjajev EW. 104), höchstens könnte das letztere die Bed. von *ерихо́ниться* beeinflußt haben.

ёркать, ёркнуть 'schlagen', soll nach Iljinskij IORJ. 16, 4, 19 zu *ёрга* 'unruhiger Mensch', *ёргать* 'schlagen' gehören. Unsicher.

ерколта́ть 'die Renntiere zusammentreiben und mit einem Strick beim Anspannen verbinden', Mez. (Podv.). Aus samojed. Jur. *juorkalŋadm* 'umringen', zu *juorka* 'Biegung, Karawanenwinkel', s. Kalima FUF 18, 8.

ерлы́га 'Krummstab der Schafhirten', Terek-G., *герлы́га*, dass., Kubań-G. (RFV. 44, 91). Siehe *герлы́га*.

ерма́к 'Handmühlstein' (Pr.), soll zu dschag. *jarmak* 'zerschlagen' gehören nach Korsch bei Preobr. 1, 216. Unklar. Auch die Beziehung zu *ермо́лить* 'reiben' ist unsicher (trotz Gorjajev EW. 104, anders 440). Der PN. *Ерма́к* ist abgeleitet von *Ермола́й* aus griech. Ἑρμόλαος.

ермола́фия 'leeres Geschwätz' (bei Krylov u. a.). Nach GrotFilRaz. 1, 124, Zelenin RFV. 54, 114 in der Seminaristensprache umgestaltet aus *ермо́лой* (s. d.) unter Einfluß von *епита́фия*, ἐπιτάφιον u. dgl., s. auch Preobr. 1, 217. Vgl. *молода́фия* 'junges Frauenzimmer' Sarapul (Zelenin c. l.).

ермо́лка 'Kappe, Scheitelkappe, jüdische Hauskappe', ukr. *jarmúłka*, wruss. *jarmółka*, poln. *jamułka*, *jarmułka* (15.—18. Jhdt.), aruss. *jemurlukъ* 'Regenmantel' (17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 827). Aus osman. *jaγmurluk* 'Regenmantel': *jaγmur* 'Regen', dschag. *jamγurluk* (Radloff Wb. 3, 55 ff.; 310), s. Brückner EW. 198, KZ. 45, 294, Karłowicz 228. Unrichtig Verf. GrslEt. 61.

ермо́лой 'Sammlung kirchlicher Gesänge' (εἱρμοί), auch *ирмоло́гий*, dass., aus griech. εἱρμολόγιον, dass., s. Verf. GrslEt. 61 und *ирмос*.

ермы́шка 'Kohlart mit gefurchten Blättern' (D.). Unklar.

ёрник I. 'Wüstling, Verschwender', *ёрничать* 'Schelmenstreiche angeben'. Zu *ёра I.* und *разори́ть* 'zerstören, verwüsten'.

ёрник II. 'niedriges Gehölz, Gesträuch' (Mel'nikov 7, 6 u. a.). Zu *ёра II.*

еромы́га, еромы́жник 'Schelm, Wüstling, Taugenichts', zu *ёра I.*, s. Iljinskij IORJ. 16, 4, 19, Gorjajev Dop. 2, 11. Zur Endung vgl. *шеромы́га*.

еропа́ m. 'Prahler', *еропи́ть* 'prahlen', ganz unsicher verglichen mit *ерепе́ниться* (s. d.) sowie lit. *rė̃plinu*, *-linti* 'plump hinstellen' bei Gorjajev EW. 104. Wahrscheinlicher zum PN. *Еропа*, der eher zu *Ерофе́й* = griech. Ἱερόθεος gehört, als zu *Яропо́лк* (gegen Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 449).

ерофе́ич 'Kräuterbranntwein' (Mel'nikov u. a.). Benannt nach dem Branntweinhändler *Вас. Ерофе́ич* (s. Preobr. 1, 217) oder nach dem Heilkünstler gleichen Namens, der 1768 den Grafen Aleks.

Orlov durch diesen Branntwein heilte (s. Akad. Wb. 2,134). Dieser Schnaps enthält das Kraut *ерофéй* 'hypericum perforatum' (s. Zemlinskij 103 ff.), dessen Name bei Preobr. a. a. O. nicht erklärt wird. Vgl. das vorige.

ерóха 'Querkopf, Zänker', *ерóшка*, dass., *ерóшить* 'zerzausen'. Wird gewöhnlich zu *ёрш* 'Art Nagel' (s. Berneker EW. 1,266 ff., Preobr. 1,217) gestellt und weiter zu lit. *erškė̃tis* 'Dornpflanze', lett. *ẽrkšķis*, *ẽrkšķis* 'Dorn, zänkischer Mensch', *ẽršķis*, aind. *ṛkṣaras* 'Dorn', *ṛṣáti* sticht, stößt', s. Jagić Archiv 2,396, M.-Endz. 1,576, Persson 841 und 964. Das Wort ist kaum alt. Eher eine Bildung mit pejorativem *-óха* zu *ерошá*.

ерпесúть 'prahlen, lügen, unruhig sein', Olon. (Kulik.). Viell. zu *ерепéниться*.

ерс 'Orobus, Berg- und Talerbse' (P.). Dunkel.

ертаýл 'Vortrab, Kundschaftertrupp' (D.), älter *jertulъ, jertoulъ* Sof. Vrem. (s. Srezn. Wb. 1,832). Aus dschag. *jortaγul* 'Reiterschar, die ausgeschickt wird, das Vieh einzutreiben oder Beute zu machen' (Radloff Wb. 3,427, Le Coq Garbe-Festschr. 6), s. Preobr. 1,217.

ерýга 'Schlucht', siehe *ярýга*.

ерундá 'Unsinn (Turgen., Leskov), *ерундúть* 'Unsinn reden'. Als Seminaristenwort aus lat. *gerundium* abzuleiten, s. Zelenin RFV. 54,115 ff., GrotFilRaz. 2,293. Vgl. bei Leskov Soborjane 423 den Hinweis auf literarische Herkunft, sowie auf die Form *герундá*. Dazu *ерундúстика* 'großer Unsinn' nach *статúстика* u. dgl.

ерунóк, герунóк 'Winkelmaß von 45 Grad' (P.), aus nhd. *Gehrung* 'Fläche in schräger Richtung im rechten Winkel und diese Richtung selbst' (Grimm DWb. 4,1,2, S. 2554). Die Herleitung aus nhd. *Gehrholz*, *Gehrmaß* (Gorjajev EW. 104) ist lautlich schwierig.

ерупúтка 'Gaffer', Tambov (RFV. 68, 399). Dunkel.

Ерусалúм 'Jerusalem', schon abulg. *Jerusalimъ*, aus griech. Ἱερουσαλήμ neben Ἱεροσόλυμα, s. Blaß-Debrunner 27 ff. Dazu: *ерусалúмская слезá* 'scherzhafte Bez. für Schnaps', Vetluga-G. (Mel'nikov 5,249), eigtl. 'Träne von Jerusalem', die auf die Trinkfreudigkeit der Mönche anspielt.

ёрш G. **ершá** 'Kaulbars', dial. 'Art Nagel', volkst. *ерёш*, Nordgrr. (s. Šachmatov IORJ. 7,1,306 ff.). || Die Bed. 'Nagel' ist wohl die ältere, da der Fisch Stacheln auf den Vor- und Hauptdeckeln der Kiemen hat (s. Berneker EW. 1,454). Man vergleicht lit. *erškė̃tis* 'Dornstrauch', lett. *ẽršķis*, s. Jagić, Archiv 2,396, Loewenthal Archiv 37,392, M.-Endz. 1,576, sowie Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 95, wo aber kaum richtig lit. *kíetas* 'hart' herangezogen wird. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. *gärs* 'Kaulbars' (gegen Matzenauer 185, Mi.EW. 105). Sobolevskij RFV. 66,350 sucht *ёрш* mit *ёр(а)*, *ерóха* zu verbinden.

ершúться 'sich sträuben' wird gewöhnlich von *ёрш* 'Art Nagel' abgeleitet, s. Sobolevskij RFV. 65,415, Berneker EW. 1,454. Zu *ерóха*. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *īrṣyati* 'ist eifersüchtig', avest. *ərəši-* 'Neid, Eifer', ags.

eorsian, *yrsian* 'übel wollen', asächs. *irri* 'kampfwild, zornig' (gegen Persson 637, Osten-Sacken IF. 23,381). Lautlich unmöglich ist Preobr.'s (1,217) Vergleich mit lat. *horreō* 'starr sein, starren', aind. *hŕṣyati* 'starrt'.

ёры pl. 'Unruhe, Verwirrung', im Ausdruck: *то́ры да ёры*. Nach Iljinskij IORJ. 16,4,19 zu *ерıá*, *ёрник*, *ёркать*.

еры́га m., *еры́жник* 'Gauner', Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211). Zu *ярыга*, *ярый*.

ерь m. 'Buchstabenname, weiches Zeichen ь', abulg. *jerь*, dass., Jo. Exarch (s. Srezn. Wb. 1,833).

еса́ул 'Kosakenkapitän, erster nach dem Ataman', ukr. *äsaúl, jesaúl*, aruss. *jasaulъ* (Skaz. Mam. III, s. Šambinago PM. 39, Kotošichin 125 u. a.). Aus dschag. osman. *jasaul* 'Anordner, Befehlshaber' (Radloff Wb. 3,215 ff., Le Coq Garbe-Festschr. 6), aderb. *äsaul*, kasant. *jasoul*, s. Mi.EW. 414, Preobr. 1,218.

е́сень f. 'klarer Himmel', Olon. (Rybn.). Aus *ясень* bzw. **jasnь*, zu *ясный*.

еси́ 'du bist', aruss. abulg. *jesi*, skr. *jèsi* entspricht apreuß. *essei*, lit. *esì*, lett. *esi* und hat *-sei* durch Kontamination von athemat. *-si* und themat. *-ei*, s. van Wijk Archiv 36,111 ff., Endzelin Apr. Gr. 157, Lett. Gr. § 596. Weiter vgl.: aind. *ási*, avest. *ahi*, griech. homer. ἐσσί, armen. *es* 'du bist', s. Pedersen IF. 5,48. Dial. auch russ. *ести́* 'du bist' in Bylinen, Sibirien, Živ. Star. 16,2,27, durch Einfluß von *есть* 3 sing.

е́сли 'wenn', älter *естьли*, dass. (noch bei Karamzin), ukr. *jesłý*, poln. *jeśli*, apoln. *jestli*, čech. *jestli* usw. Aus *jestь li* 'ist es der Fall', (daß, bzw. wenn...)', s. Berneker EW. 1,265, Sobolevskij Lekcii 266, Preobr. 1,218, Safarewiczowa bei Fraenkel IF. 56,229. Dial. auch *есть бы* 'wenn', Nordgrr. (Rybn.).

есмы́ 'wir sind', aruss. abulg. *jesmъ* usw.; hat *-my* nach dem Pronomen *my* 'wir' (s. *мы*). Zur Wurzel vgl. *еси́*, *есть*, *есмь*.

есмь 'ich bin', aruss. abulg. *jesmь*, bulg. *sъm*, skr. *jȅsam*, sloven. *sə̀m*, čech. *jsem*, slk. *som*, apoln. *jeśm* usw. || Urverw. lit. *esmì*, apreuß. *asmai* (wozu Endzelin Apr. Gr. 156 ff.), aind. *ásmi*, avest. *ahmi*, armen. *em*, griech. εἰμί, lesb. ἔμμι, alb. *jam*, got. *im*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 18 ff., Berneker EW. 1,265 ff., G. Meyer Alb. Wb. 160 ff., Trautmann BSl. 71.

естество́ 'Wesen', abulg. *jestьstvo* φύσις (Supr.), von der 3 s. *есть* gebildet, wie *существо́* (s. d.) von russ.-ksl. *су́щий*. Das abulg. Wort übersetzt griech. οὐσία, s. Mladenov 163, Möhl MSL. 7,355 ff.

есть I. 'ist', dial. *ёсть*, ukr. *jest*, *je*, wruss. *jość*, aruss. *jestь*, abulg. *jestъ*, selten *je*, skr. *jȇst*, enkl. *je*, čech. *jest, je*, poln. *jest*, usw. || Urverw.: lit. *ẽsti*, *ẽst*, aind. *ásti*, avest. *asti*, griech. ἔστι, lat. *est*, got. nhd. *ist*, s. Berneker EW. 1,266, Endzelin Apr. Gr. 158, Trautmann Apr. Sprd. 304, BSl. 71. Vgl. auch *есмь*, *еси*, *суть*.

есть II. 'zu Befehl', seemänn. Aus engl. *yes* durch volksetymologische Umgestaltung nach *есть* I, s. Thomson 347.

есть III. 'essen'. Siehe *ем.*

есы́рь, ясы́рь m. 'Gefangener, Sklave' (D.). Aus osman. krimtat. aderb. karaim. LT. *jäsir*, dass., kkirg. *jesir* (Radloff Wb. 3, 377).

етер 'ein gewisser, irgend wer', pl. *-i* 'einige', russ.-ksl., auch abulg. *eterъ* 'irgend wer', nsorb. *wótery*, dial. *wotary*, alt *wótory* 'mancher' (Jakubica). ‖ Urverw. umbr. *etru* 'altero', lat. *cēterī* (aus **ce-etero-*) alb. *t-jetrε* 'ein anderer', ir. *aitrech* 'bereuend, bereut'. Die erste Silbe enthält einen idg. Pronominalstamm *e-*, *a-* neben *ei-*, *ai-*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1, 177, Berneker EW. 1, 419, Brugmann Grdr. 2, 1, 326, Walde-Hofmann 1, 208 ff.; als zweite Möglichkeit vergleicht Meillet Études 406 aind. *yatarás*, dagegen Berneker c. l.

ефе́с 'Säbelgriff' (L. Tolstoj u. a.), auch *эфе́с*; älter *гефес* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefäß* 'Degengriff' (Grimm DWb. 4, 1, 1, 2128), zu *fassen*, s. auch Preobr. 1, 218.

ефи́мок 'Art Münze' belegt: Chožd. Kotova (1625) 120, Gagara (1634) 75 ff., Jona (1649) 81 ff., *ефимок любской* 'Lübischer Thaler' (Kotošichin 60). Über poln. *joachymik* von lat. *Joachimicus* zu *Joachimsthal* in Böhmen, heute čech. *Jáchymov*, wo der Thaler von 1518 ab geprägt wurde (Belege für den d. ON. seit 1520, s. Profous 2, 92), s. GrotFilRaz. 2, 486, Falk-Torp 135, Mi. EW. 102, bes. Suhle bei Schrötter Wb. 285.

ефимо́н kirchl. 'der große Bußpsalm des Andreas Krōs, beim Abendgottesdienst in der 1. Woche der großen Fasten verlesen', aruss. *mefimonъ* Laur. Chr., auch dissimiliert *nefimonъ*, 16.-17. Jhdt., s. Sobolevskij Lekcii 145). Aus griech. μεθ'ἡμῶν nach den Worten des Propheten Jesaia 'mit uns ist der Herr usw.', s. Verf. GrslEt. 124, Preobr. 1, 219.

ефио́п 'Äthiopier', auch als Schimpfwort 'Dummkopf', aruss. *jefiopьskyj* 'barbarisch' (Ivan IV), s.-ksl. *jefiopъ*. Aus griech. αἰθίοψ 'Äthiopier'.

ефре́йтор 'Gefreiter, militär. Rang'. volkst. *лефре́йтор*, *ефле́тур*, *ефле́йтур*, *лефле́тор*, wruss. *lichvéjtor*. Zuerst *ефрейтор* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 114. Aus nhd. *Gefreiter* (seit 1589, s. Kluge-Götze EW. 192), vgl. Preobr. 1, 218.

е́хать 'fahren'. Siehe *е́ду*.

ехиба́рка 'Lehmhütte, Hütte', Moskau, Jarosl. (D.). Siehe *хиба́ра*.

ехи́дна 'Viper', auch 'böse, schadenfrohe Frau', davon *ехи́дный* 'böse, klatschhaft', dial. *а́хид*, dass. Jarosl. (Voloc̆kij 19); aruss., abulg. *(j)echidna* (Supr.). Aus griech. ἔχιδνα 'Schlange', s. Mi. EW. 102, Verf. IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 62.

еша 'utinam', nur abulg. russ.-ksl., s.-ksl. *ješa* (Supr. u. a., s. Sobolevskij RFV. 71, 432 ff.). Wohl alter idg. Optativ **esi̯ēt*, 3 sing. zu griech. εἴη, alat. *siēt*, aind. *syāt*, s. Iljinskij IF. 28, 202 ff., IORJ. 23, 2, 222. Weniger wahrscheinlich nach Berneker EW. 1, 266 idg. Pronomen *e-* und *k̑i̯o-* 'dieser' (s. *сей*).

ешь 'iß' Imperat. 2. sing., entspricht aruss. *jěžь*, abulg. *jaždь*, poln. polab. *jedz* usw. Die Endung ist angeglichen an das *-š(i)* der 2 sing. des themat. Präsens, s. Sobolevskij Lekcii 120. Zu *ем*.

ещё 'noch, nochmals', dial. *ощó*, *ищó* (s. Leskien KSchlBtr. 6, 155), aruss. *ошче*, ukr. *ješčé*, *šče*, wruss. *aščé*, abulg. *ješte* ἔτι, οὔπω, bulg. *óšte*, *jóšte*, skr. *jòšte*, *jòš*, sloven. *jošče*, *još*, alt *ješče*, čech. *ještě*, alt *ješče*, slk. *ešte*, poln. *jeszcze*, osorb. *hišće*, nsorb. *hyšći*, *ješći*, polab. *est*. Das *o* außerhalb des Ostslav. neben *je* wird durch satzphonetische Nebenformen erklärt (s. Meillet-Vaillant 123 ff.). ‖ Naheliegend ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *áti* 'über etwas hinans, sehr', avest. *aiti*, griech. ἔτι 'noch', lat. *et* 'und', got. *iþ* 'und, aber' in Verbindung mit idg. **qe* (aind. *ca*, avest. *ča*, griech. τε, lat. *que*), s. Meillet Études 155, IFAnz. 21, 85, Potebnja Archiv 3, 376, Preobr. 1, 219. Doch müßte in diesem Falle ein **etsqe* angesetzt werden, da **etqe* (lat. *atque*, avest. *aṯča*) als Grundform lautlich nicht genügt. Vgl. oben *ave*, *аще*. Zum *s* verweist man auf das Verhältnis von griech. ἄψ, lat. *abs* zu griech. ἀπό, lat. *ab* (s. Berneker EW. 1, 454, Brugmann KVGr. 456), doch bliebe auch dabei das *o*- der südslav. Formen unerklärt. Andererseits ist der Versuch, von einem **adsqe:* idg. **ad* 'zu, bei, an' (lat. *ad*, air. *ad*, got. anord. *at*, ahd. *az*) auszugehen, trotz Berneker EW. 1, 454, weniger aussichtsvoll, weil dieses im Slav. sonst nicht belegt werden kann (slav. **dvignǫ* ist dafür kein einwandfreier Zeuge). Vielleicht ist das slav. Wort verwandt mit aind. *ácchā* 'bis, zu, entgegen' (s. Meillet MSL. 9, 375), griech. ἔστε, lat. *usque*, s. J. Schmidt und Zubatý KZ. 31, 12; 61, Burda KSchlBtr. 6, 89, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept., S. 146, Mladenov 406, Uhlenbeck Aind. Wb. 4.

Ж

ж siebenter Buchstabe des russ. Alphabets, benannt aruss. *živěte*, 2. pl. Imperativi von *žiti* (*жить*). Als Zahlenbezeichnung = 7, nur glagolitisch.

жáба I. 'Kröte, bufo', auch 'Halsbräune, angina', ukr. *žába* 'Frosch', bulg. *žába*, skr. *žȁba*, sloven. *žába*, čech. *žába*, slk. *žaba*, poln. *żaba*, osorb. nsorb. *žaba*, polab. *zobǫ́*. ‖ Urverw.: ursl. **gēbā* mit apreuß. *gabawo* 'Kröte' (zur Bildnng s. Endzelin Apr. Gr. 62), asächs. *quappa*, mndl. *quappe* 'Quappe', mnd. *quabbe*, *quobbe* 'feuchte Masse', wohl auch lat. *būfō* 'Kröte' als osk.-umbr. Lehnwort, s. Lidén Stud. 85, Niedermann BB. 25, 83 ff., Walde-Hofmann 1, 121, Trautmann Apr. Sprd. 334, Torp 61, Kluge-Götze EW. 461, Specht 40. Zur Bed. 'Halsbräune' vgl. andere Krankheitsnamen aus Tiernamen bei Schrader-Nehring 1, 645. Nach Machek Studie 123 gilt die Kröte im Volksglauben als Hexe, die Krankheiten verursacht.

жáба II. 'Mund', Olon. (Kulik.) viell. zu *жáбра*.

жаботá 'Sorge', Südgrr., Žizdra (RFV. 49, 331; 75, 236). Man denkt an *забóта*, dass., mit dem es sich aber lautlich schwer verbinden läßt. Vgl. *жаботáться*.

жáботать 'rufen, schreien', Olon. (Kulik.) Wohl zu *жáба* II.

жáбра 'Kieme', ukr. *žábry* pl., wruss. *žébry*, bulg. *žabri* pl. (Mladenov), čech. *žábra*, slk. *žiabra* 'Kieme, Kiefer'. Daneben: wruss. *ščibry* pl., dass. und *зебры* (s. d.). ‖ Urslav. Ansatz und Etym. unsicher. Mi. EW. 405 vergleicht lit. *žióbris*, *žiobrỹs* 'Zärte, Cyprinus vimba'. Auch der Vergleich mit ags. *ceafl* 'Wange, Kinnbacken', anord. *kjǫptr* 'Kiefer', nhd. *Kiefer* (Hirt BB. 24, 258, Lewy IF. 32, 164) ist nicht gesichert, weil diese zu lit. *žébti*, *žebiù* 'mit langen Zähnen essen', avest. *zafarə* 'Mund, Maul', air. *gop* 'Schnabel, Mund' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 292 ff.). Sonst dachte man an aind. *jámbhatē* 'erfaßt, schnappt' und Ablaut mit *губá* 'Lippe' (so Potebnja RFV. 4, 210, Brandt RFV. 24, 179). Das aind. Wort dürfte aber mit *зуб* verwandt sein (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Mladenov 164). Vgl. *зéбры*.

жабтáться 'sich beklagen', dial. *жебтúться* 'für etw. sorgen, sich bekümmern', auch *жаботúться*, *жабчúться*. Nicht zu trennen von *жабота́* 'Sorge' (s. d.). ‖ Zubatý Archiv 16, 422 vergleicht lit. *gėbù*, *gėbė́ti* 'gewohnt sein, vermögen', *gė́bus* 'gewohnt', *gėbšnùs* 'fleißig, fähig'. Dazu wird *забóта* 'Sorge' als ablautend gestellt von Preobr. 1, 239, Gorjajev EW. 113. Lautlich bedenklich. Es braucht jedoch nicht damit verwandt zu sein. Nach Berneker EW. 1, 78 gehört *za-bota* zu *бóтать*.

жáвкать 'laut kauen, schmatzen'. Neue Iterativbildung zu *жевáть*.

жáворонок 'Lerche, Alauda', grr. ukr. wruss.; daneben ukr. *žájvoronok*, *žájvir*, *žórvanok*, *džévoronok*, polab. *zevórnåk*, s. Torbiörnsson 2, 95, Sobolevskij RFV. 70, 96. Vgl. auch *сковоронок*, *щеворонок*. ‖ Der zweite Teil zu *вóрон*. Der erste enthält wohl einen lautnachahmenden Bestandteil, der im Ablaut zu russ.-ksl. *gavranъ* 'Rabe', bulg. *gávran*, skr. *gȁvrân*, sloven. *gâvran*, čech. *havran*, poln. *gawron*, osorb. *hawron*, nsorb. *gawron* (s. Berneker EW. 1, 298, Malinowski Pr. Fil. 5, 117) steht, bzw. zu ksl. *gajati* 'krächzen' (s. Matzenauer LF. 20, 18). Nach Potebnja bei Preobr. 1, 220 gehört *ža-* zu aind. *gā́yati* 'singt', lit. *giẽstu*, *giedóti* 'singen' (wozu Pokorny 1, 355). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des russ. Wortes von **žьrvanъ* zu **žьr-* 'rufen' (s. *жрец* usw. bei Brandt RFV. 24, 177 ff. Preobr. 2, 302) oder von idg. **gōu-* 'Rind' (s. *говя́до* bei Pogodin Sledy 147 ff.) s. dagegen Berneker c. l., Bulič IORJ. 10. 2, 430. Abzulehnen ist auch die Deutung von *žarъ* 'Hitze' (Bulachovskij IANOtd. Lit. 7, 118), der auch **skovornъ* aus **skvorovornъ* herleitet, das er zu *skvara* 'Hitze' stellt. Zur Lautnachahmung in *ža-* bzw. *žaj-* verweist Smal-Stockyj Slavia 5, 37 auf ukr. *hájvoron*, in dem er eine Interj. *haj-* sieht.

жáгра 'Luntenstock, Baumschwamm, verbrannter Docht' gehört zu *жагáть* 'verbrennen' (trans.), čech. *žahati*, *žehati* 'brennen', *žehra* m. 'Eifersüchtiger', *žehrati* 'eifersüchtig sein' (s. Holub 356), skr. *žȁgriti* 'sengen', weiter zu *жгу*, *жечь* 'brenne' als ursl. **gēgrъ*, s. Mi. EW. 466 ff. Unnötige Zweifel bei Preobr. 1, 220. Über das Feuerzeug im Nordgrruss. vgl. Schrader-Nehring 1, 309 ff.

жадáть 'begehren, dürsten, lechzen', ukr. *žadáty*, wruss. *žadáć*, abulg. *žędati*, *žęděti*, *žęždǫ*, ποθεῖν, διψᾶν, čech. *žádati*, slk. *žiadať*, poln.

żądać, osorb. *žadać*, nsorb. *žedaś*. || Urverw. mit lit. *pasigendù*, *-gedaũ*, *-gèsti* 'sich sehnen, etw. vermissen', *gedáuju*, *gedáuti* 'sich sehnen, verlangen, wollen', *gedù* (*gedžiù*), *gedė́ti* 'sich sehnen, traurig sein', Ablaut: *gõdas* m. 'Gier, Habsucht', *godùs* 'habgierig, geizig', *godžiúos*, *godė́tis* 'begehren, dürsten, wünschen'. Im Slav. ist das Nasalinfix des Präsens verallgemeinert (siehe *жáжда*), vgl. Brugmann Grdr. 2, 3, 294; 382. Weiter dazu: griech. θέσσασθαι· αἰτῆσαι und ablaut. πόθος m. ποθή f. 'Wunsch, Verlangen, Sehnsucht', avest. *jaidyaṯ* 'er bat', ir. *guidim* 'bitte', Perf. *ro-gád*, s. Fick BB. 16, 289, Pedersen Mat. i Pr. 1, 167 ff., Trautmann BSl. 84 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 271 Balt. Spr. 89, Machek Studie 53 ff. Dagegen sind griech. χανδάνω 'fasse', χείσομαι (aus *χένδσομαι), lat. *prehendō* 'fasse, ergreife' zu trennen, gegen J. Schmidt Vok. 1, 73, KZ. 23, 339.

жáдный 'gierig, habgierig', *жáден*, *-днá*, *жáдно* (Pr.), ukr. *žádnyj* 'hungrig, geizig', aruss. *žadьnъ*, abulg. *žędьnъ* διψητικός (Supr.), bulg. *žáden*, *žéden*, skr. *žêdan* 'durstig', sloven. *žę́den*. Zum vorigen.

жáжда 'Durst', ksl. Lehnwort, dafür aruss. *žaža*, abulg. *žęžda*, δίψα (Supr.), skr. *žêđa*, čakav. sloven. *žę́ja*, ačech. *žieze*, apoln. *żądzá* Acc. *-ą* (s. Łoś Jagić-Festschr. 336). Aus **žędi̯ā*, zu *жадáть*.

жáжель 'Last, schwere Verpflichtung', Smol. (D. mit Fragezeichen), aruss. *žęželь* m. 'Kette, Hundefessel', ksl. *žęžьlъ* 'collare', s. Mi. EW. 409, Srezn. Wb. 1, 840. Dunkel. Das von Miklosich a. a. O. verglichene skr. *žéželj* 'Anbindestock für die Schafhunde' wird von andern zu *жезл* gestellt. Siehe *жезл*.

жáк I. 'Beutelnetz' dial., wruss. *žak*. Über poln. *żak* dass. aus ahd. mhd. *sac* von lat. *saccus*, s. Mi. EW. 406, Brückner EW. 661.

жак II. 'Schüler einer kathol. Schule', zuerst Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1, 1025, ukr. *žak* 'Bursenzögling, Kirchensänger'. Über poln. *żak*, čech. *žák* 'Schüler' aus vlat. *diacus*, *diaconus*, s. Berneker EW. 1, 198 ff., Holub 356.

жакéт 'Jackett' über nhd. *Jackett* oder direkt aus frz. *jaquette*, Ableitung von *jaque* 'Jacke', das arab. Herkunft ist, s. Gamillscheg EW. 536.

жалéть 'bedauern, beklagen', ukr. *žalíty*, abulg. *žaliti* ὀλοφύρεσθαι (Supr.), bulg. *žáľa*, *žalė́ja*, skr. *žȁliti*, sloven. *žáliti*, čech. *želeti*, slk. *želet'*, ablautend: aruss. *želja* 'Trauer, Kummer'. Vgl. auch *жаль*. || Urverw. mit lit. *gélti*, *gẽlia*, *gėlė* 'schmerzt heftig, tut weh', *gìlstu*, *gilaũ*, *gìlti* 'zu schmerzen anfangen', lett. *dzelt* 'stechen', ags. *cwĕlan* 'sterben', ahd. *quĕlan*, 'Schmerzen leiden', Ablaut: ahd. *quâla* f. 'Qual', armen. *kełem* 'quäle, plage', s. J. Schmidt Verw. 43, Meillet MSL. 8, 165, Zupitza GG. 85, M.-Endz. 1, 54, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *желáть* 'wünschen', s. Meillet MSL. 14, 373.

жáлить 'stechen', s. *жáло*.

жáлкий 'bedauernswert, beklagenswert, elend'. Zum vorigen und zu *жаль*, aber *жáлкий* 'lieb, teuer', Žizdra (RFV. 49, 331) zu *желáть*.

жáло 'Stachel', ukr. *žáło*, wruss. *žało*, abulg. *žęlo*, κέντρον (Supr.), bulg. *želo*, sloven. *žélǫ*, poln. *żądło*, kaschub. *żangło*, polab. *zǫdlü*.

|| Ursl. **žędlo* aus **geldlo* durch Dissimilation; zu lit. *gélti* 'stechen', lett. *dzelt*, dass., lit. *geluonìs* 'Stachel', lett. *dzęluonis, dzeluons*, dass., griech. δέλλιθες 'Wespen', s. Mikkola Mélanges Belić 119, Mi. EW. 409, Machek Recherches 70ff., Verf. Zschr. 20, 399, Frænkel KZ. 63, 174ff., Boisacq 174. Zum Lautlichen vgl. *дáмел*. Andererseits versucht man das slav. Wort zusammenzubringen mit lett. *dzęnuols* 'Stachel', lit. *genỹs* 'Specht', lett. *dzenis*, apreuß. *genix* 'Specht', lit. *genù, giñti* 'jagen, treiben (Vieh auf die Weide)', russ. *жáть, жну* 'ernten', abg. *gъnati* 'treiben', lit. *giñklas* 'Waffe', s. Zubatý Archiv 16, 425, M.-Endz. 1, 545, Buga RFV. 75, 156, Trautmann BSl. 86. Da diese balt.-slav. Wörter mit griech. θείνω 'schlage, haue', aind. *hánti* 'schlägt, tötet', lat. *defendō, offendō* verwandt sind (wozu nach Lidén Verm. 66ff. auch norw. *gand, gann* 'Pflock, zugespitzter Stecken' gehört), so ist die erstere Deutung begrifflich vorzuziehen, s. auch Machek c. l., Zeitschr. 20, 51.

жáлованье 'Gehalt', Ableitung von *жáловать* 'verleihen', aruss. *žalovati* 'lieben', abulg. *žalovati* πενθεῖν (Supr.), eigtl. 'aus Liebe (Anerkennung) ohne rechtlichen Anspruch etw. schenken', s. Potebnja RFV. 3, 189, Preobr. 1, 221. Vgl. *мúлостыня*.

жаль f. 'Mitleid, Bedauern', ukr. wruss. *žal'*, aruss. *žalь*, dass., abulg. *žalь* μνημεῖον (Mar.), bulg. *žal*, skr. *žȃo*, sloven. *žȃl* G. *žȃli*, čech. *žal*, slovak. *žial'*, poln. *żal*, osorb. *žel*, nsorb. *žal*. Vgl. auch *жалéть*. || Urverwandt mit lit. *gėlà* 'Qual', *gélti* 'schmerzen', ahd. *quâla* 'Qual' neben *quëlan* 'heftige Schmerzen leiden', armen. *kel* 'Geschwür', s. Meillet Ét. 265, MSl. 8, 165, 14, 373, J. Schmidt Verw. 43, Mladenov RS. 6, 293, Trautmann BSl. 83, Pedersen Kelt. Gr. 2, 460, Torp 62, M.-Endz. 1, 541, Hübschmann 459. Ablautend abulg. aruss. *želja* θρῆνος (Supr.). Siehe *желя, жля*.

жáмка 'Art Pfefferkuchen', Rjazań, Astrach. (RFV. 63, 129). Zu *жáмкать, жать* 'drücken, pressen'.

жáмкать 'drücken, Wäsche waschen, kauen', Olon. (Kulik.). Zu *жму*, s. Mi. EW. 408.

жандáрм 'Gendarm', über das nhd. oder direkt aus frz. *gendarme* 'Polizeisoldat'.

жанр 'Gattung' (bes. in Literatur u. Kunst). Aus frz. *genre* von lat. *genus* G. *generis*.

жар 'Hitze, Glut, Fieberhitze, Eifer', Loc. *в жарý*, ukr. *žar*, bulg. *žar*, skr. *žȃr*, sloven. *žȃr* 'Glut, Gluthitze', čech. *žar*, slk. *žiar*, osorb. *žarliwy* 'eifersüchtig'. Ablaut: kslav. *žeravъ* 'candens', auch *горéть*. || Ursl. **gērъ* zu griech. θερμός 'warm', θέρος n. 'Sommerhitze, Ernte', aind. *háras* n. 'Flammenglut', apreuß. *gorme* 'Hitze', lett. *gar̂me* 'Wärme', lat. *formus*, armen. *jerm*, phryg., thrak. **germo-* 'warm', s. Trautmann BSl. 79, Kretschmer Einl. 203, 231, Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 11—12, S. 83. Über ahd. nhd. *warm* vgl. Holthausen Awn. Wb. 332 und oben *варúть*. Dazu *жáркий* 'heiß', *горéть, угáр*.

жаргóн 'unverständliche Redeweise', aus frz. *jargon*, dass., das aus gallorom. **gargone* 'Geschwätz' hergeleitet wird.

жаро́вый, жаро́вчатый 'hoch, schlank', Nordgrr. (Rybn.) Vologda, Sibir. Orenb., auch *жара́вый*. || Unsicher ist der Vergleich mit lett. *garš* 'lang, weit' (Potebnja bei Gorjajev EW. 106); zum lett. Wort vgl. M.-Endz. 1, 607 ff. Auch die Verknüpfung von *жаро́вый* mit *жар, жа́ркий* 'heiß' als 'zur Feuerung geeignet, heiße Flammen (*жаркое пламя*) gebend' (so Preobr. 1, 221) ist nicht überzeugend.

жаро́ль 'geranienartige Pflanze', Smol. (Dobrov.). Vgl. *жура́вль*, wie griech. γεράνιον zu γέρανος.

жарт G. **жа́рта** 'Scherz, Humor niederer Art' Westl. (D.), u. a. bei Knrakin (1705, s. Christiani 16), ukr. wruss. *žart*. Über poln. *żart*, čech. *žert* aus spätmhd. *schërz* 'Scherz', s. Mi.EW. 410, Brandt RFV. 25, 225, Brückner EW. 662. Aus dem Poln. stammt lit. *žartas*, das Prellwitz[2] 500 fälschlich für echt-balt. hält.

жа́слый 'lauwarm', Jarosl. (Volockij). Dunkel. Etwa Ablaut zu *гаси́ть*?

жасми́н 'Jasmin', älter *ясмин* (Karamzin). Ersteres aus franz. *jasmin*, letzteres über nhd. *Jasmin*. Die Quelle des frz. Wortes ist arab.-pers. *jâsmîn*, s. Littmann 86, Lokotsch 75, Gamillscheg EW. 538.

жа́тва 'Ernte', abulg. *žętva* θερισμός, θέρος (Supr.), bulg. *žétva* (Mladenov 169), skr. *žȅtva*, sloven. *žêtva, žêtev*, čech. *žatva*. Weiter zu abg. *žęti*, russ. *жать, жну* 'ernten'. Vgl. aind. *hántvas* 'zu schlagen' (Uhlenbeck Aind. Wb. 357).

жать I. 'drücken', 1 sing. *жму́* (s. d.), ukr. *žáty*, wruss. *žać*, ksl. *žęti*, skr. *žȅti, žmêm*, čech. *ždíti* (aus **jьz-žęti*?), osorb. *žimać*, nsorb. *žimaś*. Siehe *жму*.

жать II. 'ernte, schneide' (Getreide), 1 sing. *жну*, ukr. *žáty, žnu*, wruss. *žać*, abulg. *žęti, žьnjǫ* θερίζω (Supr.), skr. *žȅti, žànjêm*, sloven. *žéti, žánjem*, čech. *žíti, žnu*, slk. *žat', žnem*, poln. *żąć, żnę*, osorb. *žeć, žnu*, nsorb. *žeś, žeju*. Siehe *жну*.

жах 'Schrecken, Angst', *жаха́ть* 'in Schrecken setzen', ukr. *žach, žas* 'Schreck', poln. *żachnąć się* 'unwillig zusammenfahren', neben *żasnąć się* 'erschrecken'. Vgl. *ужахну́ться* neben *ужасну́ться* und unten s. v. *у́жас*. Zum *ch* (wie *страх*), s. bes. Endzelin SlBEt. 70, Brückner KZ. 43, 303 ff., Preobr. 1, 471.

жбан, G. **жба́на** 'hölzerner Bottich mit Deckel', davon *жба́нить* 'viel trinken (kannenweise)', ukr. *džban, zban* (auch *čobán*, s. Korsch Archiv 9, 496), wruss. *žban*, russ.-ksl. *čьbanъ* (seit 1144), *čьvanъ* (seit 1119, Jurj. Ev., s. Srezn. Wb. 3, 1554), wbulg. *džiban, džuban* (Vidin, s. Mladenov RFV. 62, 260 ff.), skr. *džbȁn, žbȁn*, aserb. *čьbanъ* (Mirosl. Ev., s. Sobolevskij RFV. 64, 143), čech. *čbán, žbán*, slk. *džban*, poln. *dzban, zban*. || Urverw. mit lett. *ciba* 'kleines Holzgefäß für Butter', ferner s.-ksl. *čьbьrъ* 'Kufe', bulg. *čébər, čébъr* 'Eimer', skr. *čȁbar* G. *čȁbra*, sloven. *čəbə̀r* G. *čəbrà* 'Bottich', čech. *čber* G. *čebra*, apoln. *dżber*, G. *czebru*, osorb. *čwor* = lit. *kìbiras*, s. Buga RFV. 67, 235, M.-Endz. 1, 378, Endzelin IORJ. 15, 1, 219 ff., Iljinskij Archiv 34, 3, Sobolevskij RFV. 71, 446 ff., Obnorskij IORJ. 19, 4, 101 ff. Die balt.-slav. Wörter werden weiter als 'hängendes Gefäß' zu lit. *kibù, kibėti* 'sich regen, sich bewegen', *kimbù, kìbti* 'hängen' gestellt, s. Zubatý LF. 28, 115 ff., Leskien Abl. 68. Anderer-

seits will Mladenov RFV. 62,261 das slav. *čьbanъ von den balt. Verba trennen und vergleicht es mit griech. κύμβη 'Schale Brot', lat. *cumba* 'Nachen', aind. *kumbhás* 'Topf', avest. *χumba-* 'Topf, Vertiefung', nhd. *Humpen*, pamird. *kubûn* 'hölzerne Trinkschale', poln. *kubek*, russ. *кýбок*. Unwahrscheinlich ist die Trennung von *čьbanъ und čьvanъ sowie von *čьbьrъ und *čьvьrъ bei Sobolevskij RFV. 71,447 und Vergleichung der *v*-Formen mit *цéвка*; abzulehnen auch die Herleitung von *čьvanъ aus *bъčьvanъ bei Iljinskij Archiv 34,4, sowie die Zusammenstellung von čьbanъ mit ahd. *scif* 'Schiff' (Skok Archiv 35,338ff.).

жбень 'dicker Roggenfladen'. Unsicher ist der Vergleich mit lett. *gìbt, gibstu* 'einsinken, sich bücken', lat. *gibbus* 'Höcker', norweg. dial. *keiv* 'schief, gedreht, verkehrt' (gegen Iljinskij IORJ. 24, 1, 124 ff.). Über diese Wörter vgl. Walde-Hofmann 1,597, M.-Endz. 1,695; 698. Eher aus *žьmenь zu *жму*. Vgl. *жáмка*.

жбечóк 'Baststrick', dial. Nach Iljinskij IORJ. 24,1,124ff soll es mit dem vorigen und *жибéц* (s. d.) verwandt sein. Unsicher.

жвáвый 'lebhaft', Südl. Westl. (D.), poln. *żwawy*, dass. Nach Mi.EW. 413 zu *живóй*. Brückner Archiv 11,116 erklärt es als poln. Lehnwort und sucht Anknüpfung an *жевáть*, indem er sich auf čech. *žvavý* 'plauderhaft' beruft.

жвак 'Harz der Lärche als Reinigungsmittel', dial. Zu *жвáкать*: *жевáть*, *жую* 'kauen' und *жúвица*, s. Lidén Mikkola-Festschr. 120.

жвы́ткий 'schnell', Brjansk (RFV. 71,359). Siehe *швы́дкий*.

жгáлить 'werfen', Nordgrr. (Barsov Pričit.) Viell. aus *čь (siehe *что*) und *гáлить III*.

жгиль m. 'Geizhals', Olon. (Kulik.). Dunkel.

жгу, жечь 'brennen' (trans.), dial. Infin. *жечú*, *жеччú*, ukr. *žehú*, *žečý*, *žehčý*, *žehtý*, abulg, *žešti*, *žegǫ*, κατακαίειν, bulg. *žegá*, *žežá* 'brenne' (Mladenov 165), skr. *žèći*, *žèžêm*, ačech. *žéci*, *žehu*, poln. *żec*, *żgę*, osorb. *žec*, *žhu*; urslav. *žegǫ aus *gegǫ, Ablaut: *изгáга*. Zum ь von abulg. aruss. *žьgǫ* (Savv., Supr.) vgl. Ljapunov 108ff., Meillet-Vaillant 217. || Urverw.: lit. *degù*, *dègti*, lett. *degu*, *degt* 'brennen', aind. *dáhati* 'brennt, verbrennt', avest. *dažaiti*, alb. *djek* 'verbrenne', Aor. *doǵa* (G. Meyer Alb. Wb. 69), bret. *devi* 'verbrennen' (Pedersen KG. 1,108; 2,508), griech. τέφρᾱ 'Asche', θεπτανός· ἀπτόμενος Hesych, lat. *favilla* 'Asche, glühende Asche', *febris* 'Fieber', mir. *daig* 'Feuer', dazu lit. *dãgas* 'Brennen, Glut, Sommerhitze, Ernte', *dagà* 'Ernte', got. *dags* 'Tag', s. Meillet MSL. 14,334, Pedersen Kelt. Gr. 1,108, Trautmann BSl. 49, Berneker EW. 1,182ff., Brandt RFV. 25,223ff. Letzterer sucht den slav. Anlaut durch alte Assimilation in 2. 3 sing. *džedžeši, *džedžetь hinter den Präfixen *vъz-, *jьz-, *orz- zu erklären, was lautlich nicht genügt. Spuren des alten slav. *d-* sucht Berneker a.a.O. in čech. *dahněti* 'glimmen, brennen' (wofür aber auch *dachněti*), sowie sloven. dial. *dẹ̑gnem*, *dẹ́gniti* 'Strahlen werfen'. Ungenügend ist der Ansatz einer mit *g* anlautenden Wurzel auf Grund eines Vergleichs mit lett. *dzedzîte*, *dzedziede* 'Dreeschland, unbebauter

Acker, grasleerer Platz' (Zubatý Archiv 16,422 ff.). Das lett. Wort ist aus *dedziede durch Fernassimilation entstanden (s. M.-Endz. 1,539), vgl. russ. *yiόp* 'Brachfeld', zu *iopémь*. Weniger wahrscheinlich ist auch der Vergleich von *žegǫ* mit aind. *jañj-* 'leuchten, brennen', *jañjanābhavat* 'lodernd', anord. *kvekva* 'anzünden' bei Scheftelowitz Zeitschr. Ind. Ir. 2,271 (über letzteres ganz anders Holthausen Awn. Wb. 167), vgl. auch Machek Recherches 84 ff.

жгут G. **жгута́** 1. 'aus Hanf gedrehte, mit Harz oder Teer bestrichene Fackel', 2. 'gedrehte Schnur, Achselschnur', ukr. *žhut*, *džhut*. Urspr. wohl 'Zündschnur', altes Part. Praes. **žegǫt-* zu *жгу*, s. Verf. Mél. Pedersen 393, IF. 42,182, Gorjajev EW. 107, wogegen ohne genügenden Grund Preobr. 1,223.

ждать, жду 'warte, erwarte', ukr. *ždáty*, wruss. *ždać*, abulg. *žьdati*, *židǫ* neben *žьdǫ*, ἐκδέχεσθαι, ἀναμένειν (Supr.), sloven. *ždéti*, *ždím*, ačech. *ždáti*, *ždu*, poln. *żdać*, kaschub. *ždac*. || Urverw.: lit. *geidžiù*, *geĩsti* 'begehren, verlangen', *gaĩdas* 'leidenschaftlicher Wunsch', apreuß. *gēide* 'sie warten', *sengidaut* 'erlangen', ahd. mhd. *gît* 'Habgier, Geiz', s. Zupitza GG. 173, Meillet MSL. 14,349, Trautmann Apr. Sprd. 336, BSl. 82, Torp 134, Pedersen KZ. 38,390, Mat. i Pr. 1,167, Kelt. Gr. 1,136. Zu trennen ist lit. *pasigendù*, *pasigèsti* 'sich nach jemandem sehnen' (siehe *жадáть*) und got. *bigitan*, *bigat* 'finden', gegen J. Schmidt Vok. 1,73.

же, ж hervorhebende Partikel: 'doch, eben, denn', bes. nach Pronomina: *кmó же* 'wer denn?', *чmó же?* 'was denn', auch *ужé*, *уж* 'schon'. Vgl. ukr. *že* 'aber, doch, ja', aruss. abulg. *že*, δέ, *čьtože* 'was denn?', *ničьže* 'nichts', čech. *že*, *-ž* in *až* 'bis, wenn, erst', *když* 'als', *jenž* 'welcher', poln. *-że*, usw. Ablaut in skr. *nȅgo* 'aber, sondern', *nȅgoli* 'als'; russ. *нéжели* 'als', mit langem Vokal: osorb. *što ha* 'was denn?', s. Mi. EW. 68 ff., Preobr. 1,224. || Urverw.: griech. -γε, aind. *ha*, *gha*, *ghā* hervorhebende Partikeln, got. *mi-k* 'mich', Ablaut lit. *nèsan-ga* 'denn', *betai-ga* 'aber', apreuß. *anga* 'ob', s. Pott KSchlBtr. 6,257, Buga RFV. 70,108, Bezzenberger BB. 16,248, Fortunatov KSchlBtr. 8,114 ff., Trautmann Apr. Sprd. 338, BSl. 73, Solmsen KZ. 35,471; daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit griech. -θε in εἴθε 'wenn doch', s. Meillet MSL. 8,238; 20,108 ff.

жебтáться 'unwillig sein'. Zu *жаботá*.

жебури́ны pl. 'Weintrester', *жибури́ны* pl. 'Verhärtungen von Tomaten und Gemüse', Don-G. (Mirtov). Wohl Lehnwort; vgl. kasantat. *čüprä* 'Hefe, Sauerteig', baschkir. *süprä*, kirg. *čöprä*, tschuwass. *śəprə* 'Bodensatz' (s. Gombocz 116, Verf. Kretschmer-Festschr. 277 ff.). Aus gleicher Quelle stammt ngr. τσίπουρον 'Weintreber'.

жевáть, жую́ 'kauen', ukr. *žúty*, *žujú*, s.-ksl. *žьvati*, *žuju*, μηρυκᾶσθαι, bulg. *prěžívam* (Mladenov 164), sloven. *prežívati* 'wiederkäuen', ačech. *žváti*, *žvu*, slk. *žvat'*, *žujem*, poln. *żuć*, *żuję*, *żwać*, osorb. *žwać*, *žuju*, nsorb. *žuś*, *žuju*, polab. *zåvat*. || Urverw.: lit. *žiáunos* pl. 'Backenknochen, Kiefer', lett. *žaũnas* 'Fischkiemen, Kiefer', bulg. *žúna* 'Lippe, Lefze', lett. *žaunât* 'viel essen', ahd. *kiuwan*

mhd. *kiuwen* 'kauen', engl. *chew*, npers. *jāvīden* 'kauen', afghan. *žōvul* 'kauen', armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz' aber wohl nicht lat. *gin-gīva* 'Zahnfleisch', s. Lidén Armen. Stud. 68, Mikkola-Festschr. 119 ff., Zubatý IFAnz. 3,162, J. Schmidt KSchlBeitr. 6,133, Trautmann BSl. 372, M.-Endz. 4,791, Hübschmann Pers. Stud. 49, Horn Neupers. Et. 93.

жезл G. **жезлá** 'Stab, Stock, Szepter', volkst. *жезéл* 'Stock', Kolyma (Bogor.), abulg. *žьzlъ*, ῥάβδος (Supr.), bulg. *žézъl* (Mladenov 165), skr. *žézelj* 'Anbindestock für Schäferhunde', čech. slk. *žezlo*. Man vergleicht gewöhnlich ahd. *kegil* 'Pflock', nhd. *Kegel* (Bezzenberger-Fick BB. 6,237; 27,144, Pedersen KZ. 38,420, Mladenov 165, Uhlenbeck PBrBtr. 26,300), doch wird letzteres auch zu lit. *žãgaras* 'dünner Zweig', *žaginỹs* 'Pfosten' gestellt (s. Bezzenberger a. a. O., Holthausen Awn. Wb. 147), die mit den slav. Wörtern lautlich nicht leicht vereinigt werden können. Schwierigkeiten macht auch Mladenovs Verknüpfung mit *žegǫ* (siehe *жгу*), die das *z* nicht erklären würde. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жезл* und anord. *géisl* 'Stab' (gegen J. Schmidt KSchlBeitr. 7,240) sowie mit lat. *virga* 'Rute' (Hirt PBBtr. 24,258), wogegen Walde[2] 841, Meillet Études 420. Sehr erwägenswert dagegen die Heranziehung von armen. *gzir* G. sing. *gzri* 'Binse' (aus **gizir*) bei Lidén Armen. Stud. 71, Petersson ArArmSt. 112 ff. Aus aruss. *žьzlъ* entlehnt ist lett. *zizlis*, *zizls* 'Stab', s. M.-Endz. 4,730.

желабóлка 'Beule', dial. Nach Buga RFV. 75,156 aus **želbolъka* zu *головá* und *жолвь*. Unsicher.

желати́н 'Gelatine, Gallerte'. Aus frz. *gélatine*, dass., zu lat. *gelātus* 'gefroren'.

желáть, желáю 'wünschen, begehren', ukr. *želáty*, abulg. *želati*, *želěti*, ἐπιθυμεῖν, θέλειν, bulg. *želája*, skr. *žèljeti*, *žèlîm*, sloven. *želéti*, *želím*, ačech. *želeti*, *želeji*, slk. *želeť*. || Die Form auf *-ěti* ist älter als diejenige auf *-ati*; urverw. mit griech. θέλω, ἐθέλω, 'wünsche', Futur. θελήσω, Aor. ἐθέλησα, φαλίζει· θέλει Hesych, s. J. Schmidt KZ. 25,171, Meillet MSL. 11,14; 14,27, Fick 1,416, Trautmann BSl. 83. Zu trennen von *жаль* und *жалéть*. Vgl. *гáлить* 'wünschen'. Verwandtschaft mit *желýдок* (Machek LF. 52,343) ist schwer anzunehmen.

желвáк 'Beule, Geschwür, Drüsengeschwulst', auch *жолвь* f., *желвýй*, dass., ukr. *želvák*, dazu čech. *žluna* 'Skrofel', sloven. *žêlva* 'Drüse', lett. *dzelva* 'Auflauf auf der Haut'. Wohl zu *жолвь* 'Schildkröte', russ.-ksl. *žely*,*-lъve*, skr. *žȅlva*, sloven. *žêlva* 'Schildkröte', čech. *želva* 'Schildkröte', poln. *żółw* G. *-wi*, s. Buga RFV. 75,156. || Das slav. Wort ist urverw. mit griech. χέλῦς G. -υος 'Schildkröte, Brusthöhle', χελώνη, aeol. χελύνᾱ 'Schildkröte', die Meillet Études 268, MSL. 14, 376 zu *жёлтый*, lat. *fulvus*, *flāvus*, ahd. *gelo* 'gelb' stellt, s. auch Wiedemann BB. 27,249, Schrader Sprachvergl. 2,148. Die Annahme baltischer Entlehnung von **žely* (Zubatý BB. 17,327, Archiv 16,420) aus lit. *želvė*, zu *želvas* 'grünlich' ist unnötig, dagegen s. Zupitza BB. 25,103 ff. Nicht überzeugend ist die Trennung von **žely* 'Beule' und **žely* 'Schildkröte' und

Verknüpfung des ersteren mit griech. βέλος 'Pfeil', armen. *keł* 'Wunde' (Meillet Études 270), oder griech. γέλγις 'Knoblauchkern' (Solmsen Beitr. 222, Boisacq 1102). Kaum zu *желвáк* gehört aind. *gúlmas* m., *gúlmam* n. 'Strauch, Busch, Geschwulst im Unterleibe' (Uhlenbeck Aind. Wb. 81, Specht 148, 182).

желдáк 'Krieger, Soldat' alt (D.). Aus poln. *żołdak* 'Söldner' von *żołnierz*, dass., aus mhd. *soldenære*, dass.; das poln. Wort kann aber auch eine Umgestaltung von ital. *soldato* sein, s. Brückner EW. 665.

жёлдь I. f. 'Stechpalme, Palmdistel, Ilex aquifolium', älter *želdy* pl. (Katyrev-Rostovsk. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 313). Vgl. *вязожелдь* 'Ilex angustifolium', auch *водожелдь*. Nach Mi. EW. 407 zu *жёлудь*, doch weist dial. *желедка* 'Schilfrohr, aus dem Pfeifen angefertigt werden' (Šachmatov IORJ. 7,1,300), auf urspr. **žьldь*.

жёлдь II. f. 'Galium, Labkraut'. Wegen der gelben Blüten will Preobr. 1,235 den Namen aus **žьltь* deuten und zu *жёлтый* stellen. Schwierig bleibt das *-d*.

желé n. 'Gelee, Fruchtsaft in steifem Zustande', älter *желей* seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *gelée* 'Geronnenes': lat. *gelātus* 'gefroren'.

желеду, желести 'zahlen, büßen', nur aruss., abulg. *žlěsti*, *žlědǫ* neben *žlasti*, *žladǫ*, ἀποτίνειν (beides Supr.). || Wohl urverwandt mit got. *fra-gildan* 'vergelten', ahd. *geltan*, dass., anord. *gjalda* 'bezahlen', s. Trautmann BSl. 82, Knutsson Zeitschr. 15,140; weitere Beziehungen zu griech. τέλθος· χρέος Hesych und ὀφείλω, ὀφέλλω 'schulde' sind ganz fraglich, da τέλθος besser zu τέλος zu stellen ist, s. Osthoff IF. 4,269, Boisacq 731 ff., Hofmann Gr. Wb. 357, gegen Bezzenberger BB. 16,253, Fick 1,416, BB. 17,322, Falk-Torp 1,318, Torp 131 ff. Entlehnung aus dem German., ist wegen der slav. Vokalverhältnisse unwahrscheinlich (gegen Stender-Petersen 325 ff., Kiparsky 190 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 30,276). Auch Verwandschaft mit ir. *gellaim* 'verspreche' (Stokes 113) ist nicht sicher. Das russ. *-le-* nach *ž-* ist lautgesetzlich nur vor vorderen Vokalen.

железá 'Drüse', pl. *жéлезы* dial. *зéлезы*, auch *залозá*, *золóза*, ukr. *załóza*, wruss. *załozá*, aruss. *želoza*, *železa*, ksl. *žlěza* 'glandula', bulg. *žlězá* (Mladenov 168), skr. *žlijèzda*, sloven. *žléza*, ačech. *žléza*, čech. *žláza*, slk. *žlaza*, poln. *zołza*, nsorb. osorb. *žalza*, s. Torbiörnsson 1,107. || Man vergleicht lit. *gẽležuones*, *gẽležũnes*, *geležúnes*, *gẽležaunės* pl. 'Drüsen', (s. Buga RFV. 67,240 und 249, Trautmann BSl. 84), ferner armen. *gełj-kʻ* 'Drüsen', s. Lidén Armen. Stud. 71, Meillet MSL. 13,243 ff., Bugge KZ. 32,5, Hübschmann 433. Das letztere vergleichen Persson 793 und Solmsen Beitr. 223 ff. mit griech. γέλγις 'Kopf des Knoblauchs oder Kern'. Die früher angenommene Verwandtschaft mit *жёлудь* (s. d.), griech. βάλανος, lat. *glans*, lit. *gilė*, lett. *dzile* (Torp 62, Zupitza GG. 83, Trautmann Apr. Sprd. 338) wird durch das armen. *g* zweifelhaft (s. auch Walde-Hofmann 1,604 ff.).

желéзо 'Eisen', dial. *зелéзо, зялéзо*, ukr. *želízo, zalízo*, wruss. *zelézo, zalezo*, abulg. *želězo*, σίδηρος, *želěznъ*, σιδηροῦς, bulg. *želě'zo*, skr. *žȅljezo*, sloven. *želézo*, čech. slk. *železo*, poln. *żelazo*, osorb. nsorb. *železo*. || Urverw.: lit. *geležìs*, žem. *gelž̃is*, lett. *dzèlzs*, weiter zu homer. griech. χαλκός 'Kupfer, Bronze', s. J. Schmidt Vok. 2,67, Schrader Sprachvergl. 2,65, Trautmann BSl. 83, Specht 26ff., Mladenov 165, Brandt RFV. 25,224, M.-Endz. 1,543ff. Nach Meillet BSL. 24,138, Meillet-Vaillant 510ff., Mikkola Balt. und Slav. 41 ist es ein altes Lehnwort aus einer unbekannten östlichen Sprache. Dazu stellte man auch den Namen der kupferschmiedenden Τελχῖνες, Θελγῖνες, s. aber Specht c. l.

жёлкнуть 'gelb werden', poln. *żółknąć*, dass., zu *желчь, жёлтый*. Das *k* kann sich aus *t* in *жёлклый* entwickelt haben, wo es zunächst analogisch nach *жёлтый* bewahrt geblieben wäre.

жёлн 'großer Trog, Rinne zum Viehfüttern', volkst. *жёлон*. Nordr. (s. Šachmatov IORJ. 7,1,300). || Wohl zu *жóлоб* 'Rinne', als **žьlbnъ*? Vgl. abulg. *povonъ* 'Überschwemmung' (zu *voda*, s. Meillet Études 455) ferner *зáвонь, зáпань, затóн*. Weniger wahrscheinlich ist der Zusammenhang mit lit. *gélda* 'Trog', apreuß. *galdo*, dass. (nach Buga RFV. 67,250), das kaum echt-baltisch, sondern eher aus mhd. nhd. *gelte* 'Gefäß für Flüßigkeiten' (heute in Thüringen, Pfalz, Kärnten) entlehnt sein dürfte, welches wiederum aus mlat. *gallēta* 'Gefäß' übernommen ist, s. Kluge-Götze EW. 196, Meyer-Lübke Rom. Wb. 313.

желнá 'Schwarzspecht, Picus martius', ukr. *žóvna*, wruss. *žołná*, bulg. *žъlná* (Mladenov 168), skr. *žùna*, čakav. *žunȁ*, sloven. *žółna*, čech. *žluna*, slk. *žlna*, poln. *żółna*, osorb. nsorb. *žołma*. || Urverw.: lit. *gilna* 'Wachholderdrossel', lett. *dzil̃na*, weiter gewöhnlich zu *жёлтый* 'gelb' gestellt, s. Buga RFV. 75,156, Trautmann BSl. 88, M.-Endz. 1,550, W. Schulze Kl. Schr. 123. Dagegen sucht Machek Zeitschr. 20,50ff. Anknüpfung an die Sippe von lit. *gìlti* 'stechen' (s. *жилять*).

желнúца, желунúца 'Gelbsucht', Kolyma (Bogor.). Gehört zum vorigen und *жёлтый* nach Zubatý Archiv 16,425.

жёлоб siehe *жóлоб*.

жёлон 'Trog' siehe *жёлн*.

жёлтый 'gelb', *жёлт, желтá, жёлто*, ukr. *žóutyj*, bulg. *žъ̀lt*, skr. *žût* f. *žúta*, sloven. *žôłt* f. *žółta*, čech. *žlutý*, slk. *žltý*, poln. *żółty*, osorb. nsorb. *žołty*. || Urslav. **žьltъ* urverw. mit lit. *gel̃tas* 'gelb', lett. *dzęlts*, dass., apreuß. *gelatynan*, dass., griech. χόλος, χολή 'Galle', lat. *fel* G. *fellis* 'Galle, Gallenblase' (alter *n*-Stamm), ahd. *galla* 'Galle', s. Trautmann BSl. 83ff., M.-Endz. 1,542, Walde-Hofmann 1,473ff., Boisacq 1065ff. Vgl. noch *желнá, желчь*. Mit Gutturalwechsel gehört dazu die Sippe von *зóлото, зелёный*.

желýдок, -дка 'Magen', ukr. *želúdok*, russ.-ksl. *želudъkъ*, aruss. auch *želųdь* 'Magen' (Domostr. K. 41), bulg. *želъ́dъk* (Mladenov 165), skr. *žèludac*, sloven. *želôdec*, čech. *žaludek* und *žaloudek* (Jungmann 5,828), slk. *žalúdok*, poln. *żołądek*, osorb. nsorb. *žołdk*. ||

Die Verknüpfung mit *жёлудь* 'Eichel' wird von Brückner Zeitschr. 4,218, EW. 665 und Mladenov 165, KZ. 45,49 befürwortet, wobei Br. auf W. Potocki: 'ba i żołądek od niej (żołędzi) nazwany podobno' verweist, doch wird sie von andern wegen der Intonationsunterschiede beider Wörter im Slav. angefochten, vgl. besonders Meillet Etudes 322, Mikkola BB. 21,224 ff., Machek LF. 52,342. Die Bildung des slav. Wortes erinnert an lit. *skilándis* 'mit Fleisch gefüllter, geräucherter Schweinemagen', s. Leskien Bildung 389, Lidén KZ. 61,24 ff. Die Wurzel liegt wohl vor in griech. χολάδες pl. 'Eingeweide, Därme', s. Fraenkel Zeitschr. 20,55, Bezzenberger BB. 2,154, Specht 208, Trautmann BSl. 82, Boisacq 1065. Das ebenfalls damit verglichene ags. *glendr(i)an*, *glètrian* 'verschlingen, herabstürzen' gehört zu schwed. *glinta* 'gleiten' (s. Holthausen Aengl.Wb. 132) und muß hier fortbleiben. In der Bedeutung ferner stehen: ahd. *këla* 'Kehle', lat. *gula* 'Kehle', griech. δέλεαρ 'Köder' oder gar aind. *jalukā-* 'Blutegel', npers. *zelū*, *zālū*, dass., die zu air. *gelim* 'verschlinge' gestellt werden (s. Kluge-Götze EW. 293) und mit *желу́док*, *го́лод*, *глота́ть* verwandt sein sollen (nach Machek LF. 52,342 ff., Boisacq 173, Holub 356). Bei *-ǫdъ* knüpft Machek an lat. *volvendus*, *secundus* usw. an, während Holub c. l. ein *ǫdъ* 'fressender Körperteil' annimmt. Beides unsicher. Unsicher ist auch der Vergleich von **želǫdьkъ* mit got. *kilþei* 'Mutterleib', ags. *cild* 'Kind', aschwed. *kolder*, *kulder* 'Kinder aus derselben Ehe, Brut, Junge' (Mikkola BB. 21,224 ff.).

жёлудь m. 'Eichel', ukr. *žóluď*, wruss. *žóludź*, russ.-ksl. *želǫdь*, βάλανος, bulg. *žélъd*, skr. *žȅlûd*, sloven. *žélod* G. *-óda*, čech. *žalud*, slk. *žaluď*, poln. *żołądź*, osorb. *žołdź*, nsorb. *žołuź*. || Urverw.: lat. *glāns* G. *glandis* 'Eichel', griech. βάλανος f., armen. *kaɫin*, lit. *gìlė*, lett. *dzìle*, apreuß. *gile*, s. Trautmann BSl. 82, Meillet Études 322, M.-Endz. 1,549; 556; 732 ff., Fraenkel Zschr. 20,55 ff., Hübschmann 457, Zubatý Archiv 16,424. Weiter griech. βάλανος nach Schwyzer KZ. 66,74 und Curtius Grundzüge[5] 474 zu βάλλω als 'Fallfrucht'.

желуни́ца 'Gelbsucht', siehe *желни́ца*.

жёлчь f. 'Galle', ukr. *žovč*, wruss. *žolć*, aruss. *зълчь* öfter als *žьlčь*, abulg. *zlьčь*, χολή (Assem. Mar. Zogr. Savv. Euch. Sin. Supr.), bulg. *žlъč*, *žlъčka*, skr. *žûč* G. *žȕči*, sloven. *žôlč*, čech. *žluč*, poln. *żółć*, osorb. *žołč*, nsorb. *žołc*. || Das abulg. *zlьčь*, aruss. *зълчь* ist älter als die Formen mit *ž*, daher gehört die Sippe zu *зелёный* und ist offenbar erst sekundär durch *жёлтый* beeinflußt, s. Meillet MSL. 14,376, Vondrák Aksl. Gr. 393, Vgl. Sl. Gr. 1,641, Diels Aksl. Gr. 129, Brandt RFV. 25,220, Preobr. 1,227, Specht KZ. 56,124. Urslav. **zъlčь* hat *č* aus *-k-*, welches auch in abulg. *zlakъ* aus **zolkъ* begegnet. Mit *t*-Formans erscheint lit. *tulžìs* 'Galle' aus **žultìs*, lett. *žults*, *žulkts*, dass., zu lit. *žālias*, *žolė̃*, s. Niedermann TŽ. 2,444 ff., M.-Endz. 4,750. Eine urslav. Nebenform mit *ž-* anzunehmen, erscheint gewagt (gegen Petersson Archiv 34,373, KZ. 47,296 ff., Osten-Sacken IF. 33,207, Trautmann BSl. 84, Zupitza GG. 171). Unwahrscheinlich ist die Annahme, daß ein urspr. **žьlčь* sekundär im abulg. zu *zlьčь* durch Anlehnung an **zelenъ*

werden konnte (gegen Meillet Études 265, Meillet-Vaillant 77), weil ein solches *žьlčь durch *žьltъ gestützt worden wäre. Das nur jung überlieferte *жёлкнуть* (s. d.) bietet für das Alter des Wortes keine ausreichende Stütze. Das *k* kann hier aus *žьltlъ stammen, wo das *t* analogisch nach *žьltъ* zunächst erhalten geblieben sein kann. Vgl. unter *дятел*.

желя 'Klage' nur aruss. Siehe *жаль, жля*.

жемерá, жимерá, жомерá 'Bodensatz, Treber'. Wohl zu *жму жать*.

жемжурá 'behendes, dreistes Frauenzimmer' Tula, *жемжýрка* 'volkstümlicher Tanz mit zum Teil ungebührlichen Bewegungen' (D.). Hierher: *жемжýрить* 'ununterbrochen reden, klatschen, lästern'. Zu *жму* (vgl. *жемáнница* 'kokette Frau') und *журúть*.

Жемойть 'Niederlitauen, Žemaitenland', nur aruss. *Žemoitь, Žemotь* (Mamaj Skaz. 30), *žimoity* pl. 'Žemaiten', *žemoitьskaja zemlja* Pskover 2. Chron. a. 1435 S. 28, auch *žemockoj* adj. (s. Duvernoy Aruss. Wb. 49, 51 ff.). Aus lit. *žemaĩtis* 'litauischer Niederländer' zu *žẽmas* 'niedrig', s. Pogodin Belićev Zbornik 172. Siehe *жмудь*.

жéмчуг 'Perle', dial. *зéмчуг*, ukr. *žémčuh, žénčuh*, wruss. *zémčuh*, aruss. *ženčugъ* Igorlied, zuerst: *žьnčugъ* a. 1161 Inschrift d. Jefros. von Polock, auch bei Kyrill Turovsk. (s. Srezn. Wb. 1,855). Die Formen mit *z-* will Appel RFV. 3,87 durch volksetymologische Anlehnung an *земля́* erklären. || Ein spezifisch-ostslavisches Wort, das auf atürk. *jänčü* 'Perle, auch Name des Syr-Darja', dschag. *jändžü* (Radloff Wb. 3,334) zurückgeht, dessen Ursprung chines. sein soll (s. Radloff a. a. O., Korsch IORJ. 8,4,41). Die nächste Quelle des russ. Wortes könnte atschuw. (wolgabulg.) *ǯinǯü sein (woher auch magy. *gyöngy* 'Perle', s. Gombocz 80, Räsänen Tat. L. 87), vgl. uigur. *jinǯü, jönǯü*, osman. aderb. *indži*, tschuw. *əndžə*, kumd. lebed. *ćinči* (Radloff Wb. 3,2118) s. besonders Melioranskij IORJ. 7,2,287 ff., der von Dat. sing. *ǯänčüγä: Nom. *ǯänčü ausgeht, während Korsch a. a. O. Einführung des Suff. *-уг* annimmt. Vereinzelt ist aruss. *inči* 'Perle' (Afan. Nikitin) aus osman. aderb. *indži*, s. auch Korsch Archiv 9,504, Mi. TEl. 1,312, Sköld LG. 17. Nach letzterem ist *ženčugъ* frühestens im 11. Jhdt. entlehnt, weil sonst im Russ. ein Nasalvokal zu erwarten wäre.

женá 'Ehefrau, Weib, Gattin'. *женúться* 'heiraten' (vom Manne), ukr. wruss. *žoná*, abulg. *žena*, γυνή. bulg. *žená*, skr. *žèna*, sloven. *žéna*, čech. slk. *žena*, poln. *żona*, osorb. nsorb. *žona*. || Urverw.: apreuß. *genno* Vok. 'Frau', aind. *jánis* 'Weib', *gnā* 'Götterweib', avest. *gənā-, γənā, γnā* 'Frau, Weib', *jaini-*, dass., arm. *kin*, got. *qinô* 'Weib, Ehefrau', *qēns* 'Ehefrau', griech. γυνή, boeot. βανά, ir. *ben*, tochar. A *śän*, B *śana* 'Frau', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 13,99, Trautmann BSl. 84, Apr. Sprd. 337, Pedersen Kelt. Gr. 1,47, Feist Got. Wb. 388, Torp 60, Lidén Tochar. Stud. 30.

женгель 'Dschungel' aruss. Siehe *джýнгли*.

Женéва 'Genf' aus frz. *Genève*, lat. *Genava* ligurischer Herkunft (s. Gröhler Frz. ON. 1,50). In der russ. Fassung des Romans von

'Paris und Vienne' steht *Женéва* für ital. *Génova* 'Genua' (s. Brückner Archiv 42,116), sonst für letzteres *Гéнуя* 'Genua'.

женима 'Kebsweib', nur aruss. abulg. *žеnima*, ačech. *ženima*, heute *женúмый* 'heiratsfähig', urspr. Partic. Praes. Pass. von *ženiti* 'verheiraten', zu *женá*, s. Dolobko Zschr. 3,111 ff.

женúх 'Bräutigam', ukr. *ženych*, abulg. *ženichъ*, νυμφίος (Supr.), sloven. *žénih*, čech. *ženich*, poln. *żenich*. Zu *ženiti* 'verheiraten' gebildet, s. Meillet Etudes 361, Vondrák Vgl. Gr. 1,632, Pedersen IF. 5,50ff. Siehe *женá*.

жéнский род 'Femininum in der Grammatik' übersetzt lat. *genus femininum*.

жень 'Kletterseil der Bienenzüchter' (D.). Nach Buga RFV. 75,156 urverwandt mit lit. *genỹs* neben *geinỹs*, lett. *dzenis*, *dzeinis*, dass. (M.-Endz. 1,545), doch scheint hier *ei* älter, vgl. lett. *dzеika* 'Strick' und *dzija*, die Endzelin (M.-Endz. 1,540) zu *жица* stellt; viell. *e* aus *ь*.

жерав 'brennend, glühend', nur aruss. ksl. *žeravъ*, skr. *žèrâv* f. 'glühende Kohle', sloven. *žerâvica* 'Sodbrennen', čech. *žeravý* 'voll Glut', ačech. *žeravie* n. 'glühende Kohlen', auch aruss. *žeratъkъ* 'Asche'. Ablaut zu *горéть*, s. Trautmann BSl. 79.

жерделá 'Aprikosenart, Armeniaca vulgaris', auch *жердёл* (Šolochov), *жердёла*, *жардёла*, Voron., Don-G. (Mirtov), ukr. *žerdéla*. Entlehnt aus osman. *zärdaly* 'Art Aprikose' (Radloff Wb. 4,891 ff.), von npers. *zardālū* 'goldene Frucht': *zard* 'golden' (avest. *zairita-* 'gelb'), woher mgriech. ζαρταλοῦν· τὰ βερίκοκκα, auch ζαρζαλοῦ, s. Zettersteen MO. 6,200, Kraelitz 63, Mi.TEl. 2,188, Nachtr. 1,68, EW. 399.

жердь f. 'lange, dünne Stange', volkst. *жéредь* (Šachmatov IORJ. 7,1,300), auch *жерздь* Tveŕ (Sm.), ukr. *žérdka*, wruss. *žerdź*, abulg. *žrъdь*, δόρυ (Supr.), bulg. dial. *žert* 'Latte' (Mladenov 166, Archiv 33,14), sloven. *žȓd* G. *žrdî*, čech. *žerď*, slk. *žrď*, poln. *żerdź*, osorb. *žerdź*, nsorb. *žeŕź*. Aus aruss. *žьrdь* entlehnt ist finn. *hirsi* 'Balken', estn. *hirś* 'Zaunstange', s. Mikkola Berühr. 114ff., Setälä YÄH. 304. Ablautend mit *гóрод* (s. d.). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *gerta* 'Gerte', mhd. *gerte*, ahd. *gart* 'Stachel, Treibstecken' (gegen Uhlenbeck PBrBtr. 19,520, Zupitza GG. 173, Mladenov 166, Archiv 33,14), die von got. *gazds* 'Stachel', lat. *hasta* nicht getrennt werden können (s. Walde-Hofmann 1,636). Mit Gutturalwechsel gehört hierher *зорóд*, *озорóд*.

жéребей, **-бья** 'Los, kleines Stück (Metall u. a.)', aruss. *žerebei* 'geschnittenes Muster' (16. Jhdt., s. Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff.), (vgl. zur Bed. skr. *brôj* 'Zahl': *briti* 'schneiden, rasieren'), ukr. *žéreb* 'Los', abulg. *žrěbii*, *ždrěbii*, κλῆρος (Supr.), bulg. *žrébij*, skr. *ždrȉjeb*, *ždrêb*, sloven. *žrêb*, ačech. *hřebí*, čech. *hřeb*. ‖ Urverw.: apreuß. *gīrbin* Acc. 'Zahl', ahd. *kërfan*, nhd. *kerben*, ags. *ceorfan* 'kerben, schneiden', griech. γράφω 'schreibe, ritze', s. J. Schmidt Vok. 2,75, Fortunatov Archiv 4,581, Trautmann BSl. 87, Apr. Sprachd. 338 ff., Kluge-Götze EW. 296, Mikkola Jagić-Festschr. 361 ff., Boisacq 155.

жеребёнок 'Füllen, Fohlen', *жерёбая* 'trächtig (von Stuten, Kamelen)', *жеребиться* 'Füllen werfen', *жеребец* 'Hengst', ukr. *žerebjá* 'Füllen', *žerebýtyśa* 'Füllen werfen', *žerebéć* 'Hengst', wruss. *žérebe* 'Füllen', abulg. *žrěbę*, πῶλος (Supr.), bulg. *žrebé*, skr. *ždrȉjebe*, *ždrijèbitise*, *ždrijèbac*, sloven. *žrebè* G. *-éta*, *žrebíti*, *žrébec*, čech. *hříbě*, *hřebiti se*, *hřebec*, slk. *žriebä*, poln. *źrebię*, *źrebiec*, osorb. *žrebjo*, nsorb. *žŕeb'e*, polab. *zribą̄*. || Urverw.: griech. βρέφος n. 'Leibesfrucht, Kind, Junges', viell. aind. *gárbhas* 'Mutterleib, Leibesfrucht', avest. *garəva-*, dass., s. Uhlenbeck Aind. Wb. 78, Zupitza GG. 77, Trautmann BSl. 87, Boisacq 133.

жерелёк G. **-лька́**; **жерёлок**, **-лка** 'Halsband, Halsschnur'. Zu *жерело́*. Vgl. auch *ожере́лье*.

жерело́ 'Öffnung, Mündung, Schlund' dial.; *жерои́ло́* 'Mündung' Pskov, (Šachmatov Očerk 368), ukr. *žerełó*, *džerełó*, auch *žórło* 'Flußbett', wruss. *žereló* 'Mündung, Öffnung', aruss. *žerelo* 'Mündung (Laur. Chron. u. a., s. Sobolevskij Lekcii 98), ksl. *žrělo*, bulg. *žrěłó*, *ždrěló* 'Quelle, Brunnen', skr. *ždrijèlo* 'Engpaß', sloven. *žrélo* 'Schlund', čech. *zřídlo* 'Quelle', poln. *źródło*, nsorb. *žŕodło*. || Urverw.: lit. *gerklė̃*, Acc. *gerklę*, ostlit. *gérklę* 'Kehle, Luftröhre, Gurgel', weiter zu *го́рло* und *жру*, *жрать* 'verschlingen', griech. arkad. ζέρεθρον 'Abgrund' neben βάραθρον, s. Torbiörnsson 2, 107, Trautmann BSl. 90, Boisacq 126 ff. Mladenov 164. Siehe *жерло́*.

жерёнки pl., auch *жерновки́* 'Krebsaugen, Krebssteine'. Nach Mi. EW. 410 zu *жёрнов* 'Mühlstein'. Vgl. poln. *żarna* 'Handmühle', auch 'Kinnlade, Gebiß (der Krebse)'.

же́рест 'Kreuzdorn, Wegedorn, Rhamnus cathartica', auch *жестер* *жо́стер* (Zemlinskij 102). || Nach Petersson, Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 41 ff. urverw. mit ags. *gorst* 'Stechginster', aind. *ghr̥ṣṭis* 'Eber' und mit *же́рех*, doch ist die älteste Lautgestalt unsicher. Ganz fraglich ist (gegen P.) die Zugehörigkeit von griech. φρίσσειν 'sich sträuben', φριξός 'emporstarrend, darüber besser Hofmann Gr. Wb. 405, Boisacq 1039. Vgl. *жерства́* u. *жесть*.

же́рех 'Seepferdchen, Aspius rapax'. || Urverw.: schwed. *gärs* 'Kaulbarsch', norweg. *gjørs*, dass. 'Aceriua cernua', viell. auch aind. *jhaṣás (jaṣás)* 'ein großer Fisch' (wohl mind. aus **jharṣás*), s. Lidén PBrBtr. 15, 508, Torbiörnsson 1, 35; 2, 108, Petersson Vgl. sl. Wortst. 21, Torp 130, Uhlenbeck Aind. Wb. 104 (beide letzteren ohne das russ. Wort). Anders über die german. Wörter Hellqvist 320. Man vergleicht schwed. *gärs* auch mit anord. *gerstr* 'mürrisch' lat. *horreō, -ēre*, 'starr sein', aind. *hárṣatē*, *hŕ̥ṣyati* 'wird steif', avest. *zaršayamna-* 'die Federn sträubend', *zarštva-* 'Stein', doch wäre Gutturalwechsel anzunehmen. Zur Bed. verweist Lidén a. a. O. auf die Verwandtschaft von nhd. *Barsch*, mhd. *bars* mit nhd. *Borste*. Endlich will Sobolevskij bei Preobr. 1, 229 *же́рех* mit *жрать* 'fressen, verschlingen' zusammenstellen (so auch Gorjajev Dop. 2, 12).

жерли́ца, **жерли́ка** 'Hechtangel'. Ableitung von *жерло́*, s. Preobr. 1, 229 und *жер(е)ло́*.

жерло́ 'Mündung, Schlund', ukr. *žorlo*, skr. *ždřlo* (Dalmatien), osorb. *žorło* 'Quelle'. Ablaut zu *жерело́*, *го́рло*.

жёрнов m. 'Mühlstein', *жёрна* f. 'Handmühle', ukr. *žórna* 'Handmühle', *žornovýj* adj., wruss. *žórny* pl. 'Handmühle', abulg. *žrъny* G. *žrъnъve* μύλος (Mar. Savv. Supr.), *žrъnovъ* μύλος (Mar.) bulg. *žérka* 'Wassermühle' (Mladenov 166) skr. *žȓvanj*, pl. *žȓvnji* 'Handmühle', sloven. *žȓnəv* G. *žȓnve*, dass., čech. *žernov* 'Mühlstein', *žerna* 'Handmühle', poln. *żarnów* 'Mühlstein', *żarna* 'Kinnlade, Gebiß der Krebse'. || Urslav. **žьrnovъ* ist wohl Erweiterung eines kurzen *u*-Stammes; dazu gehört: lett. *dzir̃nus* 'Mühle' *dzir̃nas*, *dzir̃navas*, apreuß. *girnoywis* 'Quirne' (wie *insuwis*) neben lit. *gìrna* 'Mühlstein', *gìrnos* pl. f. 'Handmühle', got. *asiluqaírnus* f. μύλος ὀνικός, ahd. *kuerna* und *curn* f. 'Mühlstein, Handmühle', arm. *erkan* 'Mühle' (aus **gerų̯nā*), aind. *grā́van-* m. 'Stein zum Zerschlagen des Soma', kymr. *breuan* 'Handmühle', ir. *bró* 'Mühlstein' (**brāvon-*), s. Meillet Mél. Boyer 1 ff., Meillet-Vaillant 75, 347 ff., Trautmann BSl. 89, M.-Endz. 1, 554 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 83 ff., Hübschmann 444 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, 177.

жерства́, жерста 'Schotter' Westrußl., Smol. (Dobrov.), ukr. *žorstvá* 'lockere Sanderde', wruss. *žerstvá*. Am nächsten steht avest. *zarstva-* 'Stein', das unter Annahme eines Gutturalreihenwechsels urverwandt sein könnte (Petersson Archiv 34, 380). Der letztere Gelehrte will dazu auch griech. χεράς, -άδος 'Geröll, Kies', auch χέραδος, dass. stellen, vgl. aber Boisacq 1055. Lautlich unmöglich ist der Vergleich von *жерства́* mit lit. *žiẽzdros*, *žiẽgzdros* 'Kies, grobkörniger Sand' (gegen Mi. EW. 410).

жерсть, *жерсть*, *жересть*, *жерздь* f. 'dicke Stange' dial. neben *жо́рость* dass. Neurußl. (s. Šachmatov IORJ. 7, 1, 300). Zu *жердь* (s. d.).

же́ртва 'Opfer', wegen *e* (nicht *ё*) kslav. Lehnwort. Vgl. abulg. *žrъtva* θυσία, σπονδή (Supr. Cloz.) zu *žьrǫ* 'opfere', *žьrьcь* 'Priester, Opferer', urverwandt mit lit. *giriù*, *gìrti* 'lobe', *gẽras* 'gut', apreuß. *girtwei* 'loben', aind. *gr̥ṇā́ti* 'ruft an, preist, verkündet', *gīr-* f. 'Lob, Preis', avest. *āγairyāt̰* 'wird gepriesen', *gar-* f. 'Lob, Preis, Loblied', lat. *grātus* 'erwünscht, willkommen, gefällig, dankbar'. s. Fick GöttGelAnz. 1881, S. 1425, Trautmann BSl. 88 ff., Fraenkel Zeitschr. 20, 319 ff., Walde-Hofmann 1, 619 ff. Siehe *жрец*.

жест 'Bewegung'. Aus frz. *geste*: lat. *gestus*, s. Matzenauer 378.

жестикули́ровать 'gestikulieren', aus frz. *gesticuler* 'Gebärden machen': lat. *gesticulāre*.

жёсткий 'rauh, hart', *жёсток*, *жёстка́*, *жёстко*, aruss. abulg. *žestъ* 'hart', *žestěti* 'hart werden'. || Möglich ist Verwandtschaft mit mhd. *kes* n. 'harter, glatter Boden, Gletscher', bair. *kes* 'Gletscher', Ablaut in anord. *kǫs* G. *kasar* 'Haufe (Steine)', *kǫstr*, dass., air. *gall* 'Stein, Pfeiler' (aus **gaslā*), (Torp 42, Preobr. 1, 231). Zweifelhafter die Verbindung mit *жгу* trotz dial. *жечче* st. *жестче* (Kompar.) bei Mi. EW. 410. Über die von Falk-Torp 501 hierher gestellten lat. *agger* 'Erdwall', *congeriēs* 'Haufe', vgl. besser Walde-Hofmann 1, 595.

жестóкий 'grausam, hart', aruss. *žestokъ* neben *žestъkъ* und *žestostь* 'Härte' (Srezn. Wb.), abulg. *žestokъ* σκληρός (Supr.) neben *žestosrъdъ* ἄχάριστος (Supr.). Nicht zu trennen von *жёсткий* (s. d.). Ganz unsicher sind die Vergleiche mit aind. *ghásati* 'frißt, ißt' (Iljinskij IORJ. 23, 2, 236), mit lat. *hostis* (Mladenov 166), weil lat. Bed. 'Fremdling' älter als 'Kriegsfeind, Feind' (s. Walde-Hofmann 1, 662 ff.), auch die Zusammenstellung mit lit. *gedù, gedė́ti* 'trauern' (Brückner KZ. 43, 312). Vgl. *жесть*.

жесть f. I. G. -и 'Blech', ukr. *žerst'*, dass. Entlehnt aus d. Turkotatar. oder Mongol.: kirg. *ǯez* 'Messing, Blech', kasantat. *ǯiz* 'Messing', dschagat. alt. tel. *čas* 'Blech, Bronze', kuman. *jäz*, alt. tel. osman. *jäs, jis* (Radloff Wb. 3, 376; 1909; 4, 85; 154), auch mongol. *ǯes* 'Kupfer, Messing', kalmück. *zes*, dass., s. Korsch Akad. Wb. 2, 403, IORJ. 8, 4, 34, Ramstedt KWb. 473, Preobr. 1, 231. Unklar ist das ukr. *r*, das Preobr. a. a. O. nicht überzeugend durch Einfluß von *шерсть* 'Wolle' erklärt.

жесть f. II. 'gefrorener Erdboden'. Zu *жестóкий, жёсткий*, s. Preobr. 1, 231.

жесть f. III. 'Kreuzdorn, Wegdorn, Rhamnus cathartica'. Kaum zu trennen von *жестер* (siehe *жéрест*). Unklar wegen der schwankenden Lautformen. Viell. zu *жёсткий, жестóкий*.

жечь 'brennen' (transit.). Siehe *жгу*.

жибéц, -бцá 'Zahnkraut, Dentaria bulbifera', *жúбрий* 'Ackerscharte, Haferdistel', ukr. *žybeć* 'Dentaria', *žybrij* 'Galeopsis', sloven. *žîbrc* 'Kreuzblümchen, Polygala chamæbuxus'. Die Verwandtschaft mit *жбечóк* 'Baststrick' (Iljinskij IORJ. 24, 1, 125) ist ganz unsicher.

живúца 'weißes Fichtenharz', ukr. *žyvýćа*, čech. *živice* 'Erdharz', osorb. *žiwica*, nsorb. *žywica* 'Harz'. Gehört nach Lidén Mikkola-Festschr. 119 ff. zu armen. *kiv* G. *kvoy* 'Baumharz, Mastix' und weiter zur Sippe von *жевáть, жую*.

живóй 'lebendig, lebhaft, rührig', *жив, живá, живо*, ukr. *žyvýj*, aruss. abulg. *živъ*, ζῶν (Supr.), bulg. *živ*, skr. *žîv, žíva*, sloven. *žîv, žíva*, čech. slk. *živ*, poln. *żywy*, osorb. *žiwy*, nsorb. *žywy*. || Urverw. mit lit. *gývas*, lett. *dzîvs* 'lebendig, frisch, wach', apreuß. *gijwans* Acc. pl., aind. *jīvás*, apers. *jīva-*, lat. *vīvus*, griech. βίος 'Leben', got. *qius* 'lebendig', ahd. *quec, chech*, nhd. *Quecksilber, keck*, ir. *biu, beo* 'lebendig', kymr. *byw*, s. Trautmann BSl. 76, M.-Endz. 1, 560, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, Torp 63, Pedersen Kelt. Gr. 1, 62, Kluge-Götze EW. 292.

живóт, G. -отá 1. 'Leben' (ksl.), 2. 'Leib, Bauch', 3. 'Besitz, Gut', ukr. *žyvít -otá* 'Bauch', aruss. *životъ* 'Leben, Besitz, Tier', abulg. *životъ* ζωή (Cloz. Supr.), bulg. *živót* 'Leben, Gut', skr. *žìvot* G. *-ȍta* 'Leben, Hodensack', sloven. *živȍt, -óta* 'Leben, Leib', čech. *život* 'Leben', slk. *živôt*, poln. *żywot*, osorb. *žiwot*. || Urverwandt: lit. *gyvatà* 'Bauerngut, (ewiges) Leben', apreuß. *giwato* 'Leben', griech. βίοτος, βιοτή, lat. *vita* (aus **vīvitā* = idg. **gīvotā*, s. Solmsen Stud. 119), kymr. *bywyd* 'Leben', s. Trautmann Apr. Sprd. 339, BSl. 76, Meillet Ét. 292 ff. Walde[2] 843, Stokes 165. Weiter s. *живóй*.

живо́тное 'Tier'. Ableitung vom vorigen. Schon abulg. *životъ* ζῷον (Cloz., Supr.), *životьno* id. (Supr.).

живу́ 'lebe', Inf. *жить*, ukr. *žýty*, *žyvú*, wruss. *žyć*, abulg. *živǫ*, *žiti*, ζῆν, οἰκεῖν (Supr.), bulg. *živě́ja* 'lebe', skr. *živjeti*, *žȉvîm* 'lebe', sloven. *živéti*, *živẹ̑jem*, čech. *žíti*, *žiji*, slk. *žit*, *žijem*, poln. *żyć*, *żyję*, osorb. *žić*, *žiju*. || Urverw.: apreuß. *giwa* 'lebt', *giwāntei* 'lebendig', aind. *jīvati* 'lebt', avest. *jvaiti* d. i. *jīvaiti*, lat. *vīvō*, griech. βίομαι 'lebe', ζῆν 'leben'. Mit aruss. abulg. *žiti* vgl. lit. *gýti* 'heil werden, aufleben, leben', lett. *dzît*, *dzîstu*, *dziju* 'heilen' (intr.), s. Meillet MSL. 16, 244, Trautmann BSl. 76, Uhlenbeck Aind. Wb. 101, M.-Endz. 1, 559, Walde[2] 846 ff. Zum Iterat. *-живать* vgl. lit. *gyvóti* 'leben', lett. *dzîvât* 'arbeiten, leben' (M.-Endz. 1, 559).

жи́га 'Kreisel'. Nach Gorjajev Dop. 2, 12 lautnachahmend; vgl. das Summen des Kreisels, das bei Nekrasov durch *жж!* wiedergegeben wird.

жи́галица 'Eidechse', Arch. (D.) erinnert an *ши́жлик*, *жи́жлик*, dass., die von Kalima 246 ff. aus finn. *sisilisko*, dass., auch *sikalisko* erklärt werden. Er hält Einfluß von *-жигать* für möglich, was aber begrifflich schwer denkbar ist.

жид G. **жида́** 'Jude' (verächtlich, sonst *еврей*), *жидо́вка* 'Jüdin', ukr. *žyd*, wruss. *žid*, aruss. *židъ*, *židinъ*, *židovinъ* (Ostrom. Ev., Menæum 1097 u. a.), abulg. *židovinъ* Ἰουδαῖος (Cloz., Euch. Sin., Supr., Mar.), *židovьskъ* adj. (Supr.), skr. *žȉd*, sloven. *žȋd* G. *žída*, čech. slk. *žid*, poln. *żyd*, osorb. *žid*, nsorb. *žyd*. || Eine balkanromanische Entlehnung aus ital. *giudeo* 'Jude', lat. *judaeus*; aus *ju-* wurde *žy-* und dann *ži-*, aus *-eo* erklärt sich *-ovinъ*, vgl. Jireček Archiv 31, 450, Meillet MSL 11, 179, Études 182, Mladenov 167, Boháč LF. 35, 436 ff. Letzterer denkt an rätoroman. Vermittlung. Da der Name den Slaven bestimmt im 9. Jhrh. bekannt war, kommt Entlehnung aus nhd. *Jūd* mit Anlehnung an *ждать* (so Brandt RFV. 25, 226 ff.) nicht in Betracht. Auch keltische Vermittlung (Šachmatov Archiv 33, 95) wäre nicht zu verstehen. Ohne genügende Beweise lehnt Korsch, Drinov-Festschr. 55 ff. die romanische Deutung ab und sucht chazarische Herkunft nachzuweisen: aus hebr. *jəhūdī*, arab. *jahūdī*, sei pers. *juhūd*, turkotat. *čufut*, *čyvut*, *čyvyt*, älter auch **džihut*, pers. **džihūd* geworden. Dafür vermißt man genaue chronologische Angaben, auch wird damit weder die große Verbreitung des Wortes bei den Westslaven, noch das *-ov-* erklärt.

жи́ди pl. 'Waldgeister', Kolyma (Bogor.), *жид* 'Teufel' daselbst. Wohl ein Tabuausdruck für den Teufel, der nordgrruss. auch *дид · дед* heißt. Siehe *дед*.

жи́дкий 'flüssig, dünn, schlank, biegsam', *жи́док*, *жидка́*, *жи́дко*; Komparat. *жи́же*, wruss. *žýdkij*, ksl. *židъkъ* ὑδαρός, skr. *žìdak*, sloven. *žídǝk* 'dünnflüssig', čech. *židký*, osorb. *židki*, nsorb. *žydki*. Dazu: *жиде́ть* 'dünn, flüssig werden', *жи́жа* 'Schlamm, Feuchtigkeit'. Urverwandt mit griech. δεῖσα· ἡ ὑγρασία καὶ κόπρος, Suidas u. a., (= *жи́жа*), δίσαλα· ἀκαθαρσία Hesych., δισαλέος· ῥυπαρός (aus **geidhi̯ā* oder **geidhsā*), s. Solmsen Beitr. 1, 226 ff. Boisacq S. 1105, Persson BSl. Wortst. 69. Dazu ablautend armen. *gēj*, Gen.

s. *gijoy* ὑγρός, 'feucht' (aus **ghoidhio-*) s. Lidén Armen. Stud. 74 ff. Aus lautlichen Gründen nicht hierher gehören (gegen Gorjajev EW. 110, Mladenov 167): lat. *fundō, fūdī*, 'gieße', griech. χέω Futur. χεύσω, dass., got. *giutan*, nhd. *gießen*, weil idg. **ĝheud-* enthaltend, zu aind. *juhóti, juhutė* 'gießt ins Feuer, opfert', *hutás* 'geopfert' (= griech. χυτός), *hótā* 'Opferer', avest. *zaōtar-, zaoϑr-*, dass., phryg. ζευμάν· τὴν πηγήν (Hesych.), s. Feist Got. Wb. 216, Walde-Hofmann 1, 563 ff.

жи́жа 'Feuchtigkeit, Schlamm', russ.-ksl. *žižda*, dass., aus **židią* = griech. δεῖσα 'Feuchtigkeit, Kot', s. *жи́дкий*.

жи́жка, жи́шка 'Ferkel', Tveŕ (D.), Demin. von **žiga*, soll nach Sjögren und Meckelein 63 entlehnt sein aus finn. *sika* 'Schwein'. Lautliche Bedenken dagegen bei Kalima 217. Aus karel. *šiga*, dass. erwartet er **šiga*, wo *ž* aber schwerlich durch Assimilation an das *g* aufkommen konnte. Nach Zelenin Tabu 2, 50 ist es ein Tabuwort. Vgl. das folg.

жи́жлик 'Eidechse'. Dazu *жижлу́ха*, dass., Kargopol (Živ. Star. 1892, Nr. 3, S. 161). Siehe *ши́жлик, жи́галица*.

жи́здор 'Zanksucht', *жи́здорить* 'zanken, streitsüchtig sein', Rjazań (Brandt RFV. 21, 216). Die zweite Silbe enthält *дор* zu *раздо́р, деру́* 'reiße'. Der erste Teil ist schwer zu deuten. Kaum zu der Sippe von *ждать, жду* 'warte', urspr. 'begehre', lit. *geidžiù, geĩsti* 'begehren, verlangen'.

Жи́здра '1. Nbfl. der Oka, auch Stadt'. Wohl baltisch. Vgl. lit. *Žiẽzdras* 'See mit sandigen Ufern', apreuß. *Sixdro* Seenname (Gerullis Apr. ON. 158), zu lit. *žiẽzdras* 'Gries', s. Buga RFV. 65, 325, Pogodin Slav. Peredv. 93, Karskij RFV. 49, 6. Unrichtig Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932, S. 660.

жизнь f. 'Leben', auch aruss. abulg. *žiznь* ζωή (Cloz., Supr.). Zu *жить, живу́*.

жикну́ть 'werfen', Astrach. (RFV. 63, 129). Dunkel.

жиковина 'Siegelring' (mehrfach in 15.—16. Jhdt., s. Srezn. Wb. 873), auch *жуковина* (siehe dieses). Erinnert an dial. *жико́ловка* 'Ring', Kr. Kadnikov, G. Vologda (Živ. Star. 1895, Nr. 3—4, S. 389). Unklar.

жи́ла I. 'Ader, Sehne', ukr. *žýla*, abulg. *žila*, νεῦρον, φλέψ (Supr.), bulg. *žíla*, skr. *žȉla*, sloven. *žíla*, čech. *žíla*, slk. *žila*, poln. *żyła*, osorb. *žiła*, nsorb. *žyła*. || Urverw. mit lit. *gýsla* 'Ader, Sehne', *gįsla*, apreuß. *gislo*, lett. *dzîsla*, dass., armen. *jil* 'Sehne des Körpers, Schnur', lat. *fīlum* 'Faden', s. Fick, BB. 2, 188, Hübschmann 486, Trautmann BSl. 90, M.-Endz. 1, 557 ff. Meillet Ét. 420, Walde-Hofmann 1, 497 ff., Specht 95. Weiteres s. unter *жи́ца*. Die Nasalierung in žemait. *gínsla* wird für sekundär gehalten. Mikkola BB. 22, 245 ff. und Hirt BB. 24, 256 wollten die balt.-slav. Wörter mit lat. *vēna* 'Blutader' zusammenbringen, dagegen s. Walde[2] 815. Über das bei Mikkola ebenfalls herangezogene anord. *kvísl* 'Zweig, Verzweigung' ganz anders Walde[2] 815, Holthausen Awn. Wb. 168.

жи́ла m. II. 'Betrüger, Raffer', *жи́лить* 1. 'anziehen, spannen'. 2. 'sich etwas widerrechtlich aneignen'. 3. 'streiten'. Unklar. Viell. zu *жу́лик* 'Betrüger' (Puškin). Bed. 1 von *жи́лить* viell. zum vorigen.

жиле́т 'Weste', dial. *жале́т* (Sevsk), *жале́тка* neben *жиле́тка*. Entlehnt aus frz. *gilet*, dass.

жаля́ть 'stechen (von Insekten)', dial. auch in Intermedien d. 18. Jhdts. (Obn.-Barch. 2, 2, 240), bulg. *žíľa* 'steche'; zu *жа́ло* 'Stachel' aus **žędlo*, dissimiliert aus **žel-dlo*. Weiter zu lit. *gẽlia*, *gélė*, *gélti* 'schmerzt heftig, tut weh', *įgélti* 'stechen', *gylỹs* 'Stachel', s. Verf. Zeitschr. 20, 399. Weiteres s. v. *жаль*.

жи́мер 'Bedrücker', dial. Nach Mi. EW. 408 zu *жму*, *жать*.

жи́молость 'Geißblatt, Heckenlilie, Lonicera', dial. auch *жимоли́ста*, *жимолю́ста*, Moskau, Dmitrov (Pr.), *жилому́ста*, *желому́т* auch *жаломудина*, *жиломудина*, *жиломустина* und *жи́ломус*, *жилому́чина*, Olon. (Kulik.), ukr. *žýmolosť*, wruss. *žílomoć*. || Die stark voneinander abweichenden Dialektformen erschweren die Feststellung der ältesten Form. Die Deutungen befriedigen nicht; nach Preobr. 1, 233 entstand der Name aus **zimolistъ*, da der Baum im Winter die Blätter behält. Er vergleicht: skr. *zȉmozelên* 'Immergrün', čech. *zimolist* 'Buchsbaum', *zimolez* 'Geißblatt', sloven. *zimolèz*, *-léza* 'Rainweide, Ligustrum vulgare' (s. auch Gorjajev EW. 111). Auch nach Mi. EW. 403 zu *зима́*, doch bleibt das *ž-* schwierig. Kaum aus **zimolězъ* mit Dissimilation von *z-z* zu *ž—z*, denn auch dann bleibt manches dunkel. Nicht besser ist Gorjajevs (Dop. 2, 12) Anknüpfung an *жа́ло* oder *жи́ла*. Matzenauer LF. 10, 329 trennt **ži-molostь* und vergleicht *мо́лость*, während Appel RFV. 3, 87 an volksetymologische Einführung von *жи́ла* denkt, weil die Blätter faserig sind. Die Beeren der Pflanze werden als Heilmittel gegen den Durchfall benutzt (Smol., Dobrov.).

жир G. **жи́ра** 'Fett, Speck, Reichtum', ukr. *žyr* 'Fett, Fraß, Bucheichel', bulg. *žir* 'Fett, Speck, Eichel' (Mladenov 167), skr. *žȋr* G. *žȋra* 'Eicheln', sloven. *žȋr* 'Eicheln, Nahrung', čech. *žír* 'Mast, Mästung, Futter', slk. *žír* 'Fraß', poln. *żyr*, *żer* 'Eichelmast, Fraß, Futter'. || Nach Mi. EW. 411 als 'Futter, Nahrnng' zu *жить*, wie *пир*: *пить* (s. auch Schrader-Nehring 2, 114). Dagegen erhebt Einspruch Lidén Mikkola-Festschr. 118 wegen der Bed. Er trennt *žirъ* von *žiti* und vergleicht ersteres mit armen. *gēr* 'fett, fruchtbar', griech. χοῖρος 'Ferkel'. Ähnlich Pisani KZ. 68, 163. Schwerlich vorzuziehen. Beachtenswert ist Endzelins Auffassung, wonach ksl. *žirъ* νομή zu *žiti* gehört, davon zu trennen aber lit. *gyrà* 'Trinkgelage', *gýrė* 'Familienfest', lett. *dzīras*, *dzîras* 'Gastmahl, Trinkgelage', die weiter zu *жрать* gestellt werden. s. M.-Endz. 1, 557. Wegen der Bed. 'Fraß, Nahrung' ist Zusammenhang der slav. Wörter mit *жить* am wahrscheinlichsten. Vgl. *жирова́ть*, *жирово́й*.

жирандо́ль m. 'Armleuchter', aus frz. *girandole* von ital. *girandola* von *giranda* 'Feuerrad': vlat. *gyrāre* 'kreisen': griech. γῦρος 'Kreis', s. Matzenauer 379.

жира́ф m. und **жира́фа** f. 'Giraffe, Camelopardalis Giraffa'. Ersteres über frz. *girafe*, letzteres über nhd. *Giraffe* oder ital. *giraffa*, das aus arab. *zarāfa*, dass. stammt, s. Littmann 79, Gamillscheg EW. 469, Lokotsch 173 ff.

жирба́к 'Behälter mit Fett zum Beschmieren des Wergs beim Kalfatern', Wolga-G. Hybride Bildung aus *жир* 'Fett' und *бак* 2, s. Meulen **24**, Zelenin RFV. 63, 407.

жири́м 'Sattelriemen', Ost-Sibir. Siehe *джири́м*.

жирова́ть 'üppig leben, prassen, verschwenden'. Zu *жир* 'Nahrung, Fett'. Für *жирова́ть* 'spielen' ist wohl 'weiden' die Vorstufe. Vgl. ksl. *žirъ*, νομή. Nicht mit Gorjajev Dop. **2**, 12 ff. direkt zu aind. *jīrás* 'lebendig, schnell' zu stellen.

жирово́й чорт 'Hausgeist', Nordgrr. (Barsov). Zu *жир* 'Nahrung, Besitz'.

жи́стига 'Stock, an dem die Angelleine befestigt ist', Kem (Podv.). Wenn nicht fremd vgl. *жи́ца* 'Schnur' und *стега́ть* 'anknüpfen'.

жити́к 'feiner, gelber Sand', Čerep. (Gerasim.). Als 'getreidefarben, roggenfarben' zu *жи́то* (s. d.).

жи́то 'Getreide, bes. Roggen', *житме́нь* 'Gerste', dial., *жи́тный* Adj., *жи́тница* 'Kornkammer', ukr. *žýto* 'Roggen', wruss. *žíto*, abulg. *žita* γεννήματα (Ostrom.), bulg. *žito* 'Getreide', skr. *žȉto*, sloven. *žíto*, dass., čech. *žito*, slk. *žito*, poln. *żyto*, osorb. *žito*, nsorb. *žyto*. ‖ Urverw.: apreuß. *geits* m. 'Brot', Acc. *geitan*, *geitin*, kymr. *bwyd* 'Essen', akorn. *buit* 'cibus vel esca', ir. *biathaim* 'ernähre', s. Pedersen Kelt. Gr. **1**, 58, Trautmann BSl. 82, Apr. Sprd. 336, Fraenkel BSpr. 36. Ohne hinreichenden Grund sucht Mikkola Balt. u. Slav. 17 das apr. Wort als slav. Lehnwort zu erweisen. Meillet Ét. 298 vergleicht *žito* mit ags. *cíð* 'Schößling', dazu s. Specht 223.

Жито́мир 'Ortsname', dafür aruss. *Žitomelь*, *Žitomlь*, adjektivische -*i̯o*-Bildung von *Žitomъ*, der Kurzform eines PN. *Žitomě̌rъ* (zu *жи́то*) vgl. ksl. *žitoměrьnikъ*, σιτομέτρης, s. Ginken Živ. Star. 1893, Nr. 4, S. 446.

жить 'leben', abulg. *žiti*, lit. *gýti* 'leben' (Chyliński), lett. *dzît*, avest. *jīti-* f. 'Leben', weiteres siehe unter *живу́*.

житьё 'Leben', abulg. *žitьje*, ζωή (Cloz. Supr.), daneben als ksl. Lehnwort: *жити́е* 'Heiligenleben'. Zu *жить*, *живу́*.

жи́хать, -ться 'sich biegen, schwanken, wackeln', *жихля́ть* 'ins Schwanken bringen'. ‖ Petersson Vgl. sl. Wortst. 39 vergleicht: norw. dial. *keis* 'Biegung, Krümmung', *keisa* 'laufen, biesen (vom Vieh)', schwed. *kesa* 'biesen, laufen', *kisa* 'schielen'.

жи́ца 'wollener Faden, Kammgarn', Arch. Nižn.-Novgr. Olon. Pburg, Kursk, Penza, Perm, Sibir. (D.), bulg. *žíca* 'Faden, Draht', skr. *žȉca*, dass., čech. schles. *žičica* 'Haargras'. ‖ Urverw.: lit. *gijà* 'Faden zum Weben, Einschlagfaden', lett. *dzija* 'Faden, Garn, Kletterstrick der Imker', ved. *jiyā́*, aind. *jyā́* 'Bogensehne', avest. *jyā*. apers. *jiyā* 'Sehne', kymr. *gi* 'nervus', griech. βιός 'Bogen',

s. Fick BB. 2, 188, Bezzenberger BB. 16, 253, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1,549, Uhlenbeck Aind. Wb. 103.

жи́чина 'Rute, Gerte, Peitsche', Rjaz. (D.). Nach Buga RFV. 67, 249 ff. urverwandt mit lit. *gáikštė* 'Ackerpfahl, Signalstange', lett. *ģeikste* 'Hopfenstange', lit. *pagaĩkštis* 'Schüreisen, Ofenkrücke'. Unsicher.

жледу, жлести 'zahlen, büßen', nur russ.-ksl. Siehe *железу*.

жлудь f. 'Eichelkarte, Treffkarte' (18. Jhdt., V. Majkov, s. Blagoj 246). Zu *жёлудь* 'Eichel'.

жлу́кто 'Faß zum Wäschelaugen, das Wäscheweichen', Smol. (Dobrov.), Sevsk (Preobr. 1,52), Sluck (Malevič), *жну́кта*, Don-G. (Mirtov), wruss. *žlúkto*, dass.. ukr. *žlúkto* 'Zuber, Kufe', poln. *żłukto*. Entlehnt aus lit. *žlùktas*, *žlùktis* 'Waschlauge, Faß zum Wäschelaugen', Ablaut: lit. *žlaũktas* 'Bottich', lett. *zlaukts* 'trogartiger Seihbottich', *zlaugzna* 'Regenguß, der die Saat ausspült' zu lit. *žlungù, žlùkti* 'Wäsche weichen' neben *žliaũkti* 'fließen, benetzen', s. Leskien Ablaut 314, Buga KS. 126, RFV. 66, 252 ff., Mi. EW. 412, Potebnja Akad. Wb. 2,581, M.-Endz. 4,745, Machek Recherches 27, Specht KZ. 55, 6 ff. Unberechtigt zweifelt Preobr. 1,234 ff. an der baltischen Herkunft des Wortes.

жля 'Klage, Trauer', nur Igorlied, sonst aruss. *želja* (Srezn. Wb. 1,854 ff.), abulg. *želja*, θρῆνος (Supr.). Ablaut zu *жаль*.

жме́ня 'Handvoll', ukr. wruss. *žméňa*, dass., čech. *žemně* 'Flachsbund', slk. *žmeň* 'Handvoll'. Wohl **žьmьnь* zu *жать, жму* 'drücke', s. Mi. EW. 408. Vgl. *жми́на*.

Жмери́нка 'Stadt in Podolien', ukr. *Žmérynka*, poln. *Żmierzynka*. Unsicher ist die Herleitung vom Namen der Κιμμέριοι in Südrußland und Kleinasien, hebr. *Gomer* (Sobolevskij Zeitschr. 2,51 ff., IRJ. 2,165, dagegen Mazon RES. 5, 279). Aus diesem Volksnamen stammt georg. *gmiri* 'Riese' nach Marr (LF. 70, 26).

жмикрома́ 'geiziger Mensch', Arch. (Podv.). Imperativkompositum wie *сорви́голова*, zu *жму* 'drücke' und *крома́* 'Brotschnitte'. Vgl. zur Bed. *прижи́мистый челове́к* 'Geizhals' (a. a. O.), ukr. *žmýkrut* 'Knicker', eigentlich 'drücke hart'.

жми́на 'Handvoll (Halme)', dial. Zu *жать, жму*, wie *жме́ня*, s. Mi. EW. 408.

жми́нда I. m. 'Geizhals', ukr. *žmýnda*. Zu *жать, жму*, s. Mi. EW. 408.

жми́нда II. f. 'Erdbeermelde, Schminkbeere, Blitum', čech. *žminda*, poln. *żminda*, osorb. *žminda*. Wohl wie das vorige zu *жму*, s. Mi. EW. 408, Gorjajev EW. 111. Nach Bielfeldt 296 entlehnt aus nhd. *Schminkbeere*, was wegen des späten Auftretens dieses deutschen Wortes (Grimm D. Wb. 9,1089) zweifelhaft ist. Zur Bildung s. Vondrák Vgl. sl. Gr. 1,601.

жмо́ры pl. 'Blindekuhspiel', Čerep. (Gerasim.). Zu *жму́рки*.

жму, жать 'drücke', ukr. *žmu, žáty*, wruss. *žać*, s.-ksl. *žьmǫ, žęti*, σφίγγειν, skr. *žmêm, žêti*, urslav. **žьmǫ*, **žęti*. Iterat. *-жима́ть*. Ablaut: sloven. *gomólja* 'Klumpen', čech. *homole*, dass., ukr. *homók* 'Erdklumpen' usw. (s. Berneker EW. 1,326), čech. *hmota* 'Masse'

(Holub 356). || Urverw.: griech. γέμω 'bin voll, strotze', γέντο 'faßte', ὕγγεμος· συλλαβή Σαλαμίνιοι Hesych, ir. *gemel* 'Fessel', norw. *kumla* 'kneten, pressen', *kumla* f. 'Klumpen, Kloß', griech. γόμος 'Ladung, Fracht, Last', lit. *gùmulas*, *gumulỹs* m. 'Klumpen (Schnee)', *gãmalas* 'Schneeball, Stück Brot', *gùmulti*, *gùmurti* 'knüllen, kneten', s. Fick 1,401, Zupitza GG. 144, Matzenauer LF. 7,187; 215, Trautmann BSl. 88, GGAnz. 1911, S. 254, Persson Beitr. 78ff., 933, Pedersen Kelt. Gr. 1,95. Meillet-Vaillant 478, Bechtel Lexil. 88.

жмудь I. m. 'Bedrücker, Bedränger', wohl aus *жмутъ*, zu *жму*, *жать* in Anlehnung an das folgende.

жмудь II. 'Žemaitenland', ukr. *žmúdśkyj*, älter russ. *žemoitь* (Polock. Urk. 15. Jhdt., s. Nap. 242), auch *žomotь* (Skaz. Mam. II, Šambinago PM. 19), *žomodskoj*, *žomotskoj* Adj. (a. 1520, s. Unbegaun 369), mlat. *Samogitia*. Die *u*-Formen stammen aus poln. *żmudź*, *żmódź*, *żmujdski*, diese aber aus lit. *žemaĩtis*, pl. *žemaĩčiai* 'Niederländer' von *žẽmas* 'niedrig', s. Thomsen SA. 4,23, Matzenauer 378, Brückner EW. 665. Siehe *жемойть*.

жму́рить, жму́рю '(die Augenlider) zusammenkneifen, blinzeln', *жму́рки* pl. 'Blindekuhspiel', *жму́ра* 'Blinzler', ukr. *žmúryty*, wruss. *žmúryć*, sloven. *žmúriti* 'blinzeln', skr. *žmúriti* 'die Augen zuhalten', *žmíriti* 'blinzeln', čech. *mžourati* 'blinzeln', poln. *mrużyć*. || Umgestellt aus **mъžuriti*, Ablaut zu *миг*, *мига́ть*, *мгнове́ние*, s. Sobolevskij Lekcii 145, Mi. EW. 208ff. Die Metathese wurde wohl gefördert durch *жму*, *жать* 'drücken', s. Brandt RFV. 23,87, Appel RFV. 4,65.

жмуру́к 'Verstorbener', urspr. 'einer, der die Augen zugekniffen hat', zum vorigen, s. Zelenin bei Havers 100.

жмуть m. 'Bedrücker, Bedränger', altes Part. Praes. **žьmǫtь* zu *жму*. Vgl. *жгут*, *ртуть*, *могу́ть*, *словуть*.

жмых 'Ölkuchen, Öltrester', dial. Ableitung von *жму*, *жать*, s. Gorjajev Dop. 2,13, Mi. EW. 408.

жнец, -еца́ 'Schnitter' aus **žьnьcь* zu *жну*, *жать*.

жну, жнёшь, жать 'ernte, schneide', ukr. *žnu*, *žáty*, wruss. *žnu*, *žać*, abulg. *žьnjǫ*, *žęti*, θερίζειν (Ostrom. Supr.), bulg. *žŭna* 'schneide' (Mladenov 169), skr. *žnêm*, *žȅti*, sloven. *žánjem*, *žéti*, čech. *žnu*, *žíti*, slk. *žnem*, *žať*, poln. *żnię*, *żąć*, osorb. *žnu*, *žeć*, nsorb. *žeju*, *žeś*. || Urverw.: lit. *genė́ti*, *geniù* 'einen Baum abästeln, Äste abhauen', lett. *dzenêt*, dass., aind. *hánti* 'schlägt, trifft, erlegt, tötet', avest. *jainti*, dass., griech. θείνω 'schlage', ἔπεφνον, φόνος 'Mord', ir. *benim* 'schlage', lat. *defendō* 'verteidige' usw. Weiteres unter *гнать*, s. Fick 1,415, Trautmann BSl. 85, M.-Endz. 1,545, Stokes 167, Lidén Vermischtes 66, Walde-Hofmann 1,332ff.

жо́ва 'träger, fauler Mensch', Kašin (Smirn.). Postverbale Bildung von *жева́ть* 'kauen'. Vgl. aber auch *жох*.

жога 'Vogel mit langem Schnabel', Nordrußland (Rybnikov). Unklar. Lautlich damit nicht zu vereinigen sind alb. *zog* 'Vogel', armen. *jag*, die auf idg.* *ĝhāg-* zurückgeführt werden (s. Pedersen KZ. 36,338).

жок, джок 'ein moldauer Tanz', Südl. (D.). Aus rumän. *joc* 'Tanz, Spiel' von lat. *jocus*, Siehe *джок*.

жоке́й 'Jockey, Bereiter'. Wegen der Endbetonung über frz. *jockey* aus engl. *jockey*, das von frz. *Jacquet* 'kleiner Jakob' abgeleitet wird (s. Holthausen 107, Kluge-Götze EW. 269, Dauzat 419).

жолдь 'Stechpalme, Ilex aquifolium'. Siehe *жёлдь*.

жолнер 'Söldner', grr., a. 1704, Repnin (s. Christiani 37), vorher *жолнырь* 2. Pskover Chron. a. 1485 (Duvernoy Ar. Wb. 52), ukr. *žółnir*, wruss. *žolner* (16. Jhdt. s. IORJ. 2, 1030). Über poln. *żołnierz*, čech. *žoldnéř* entlehnt aus mhd. *soldenære* 'Söldner' (schon 12. Jhdt.) von afrz. *solde* 'Lohn' (s. Palander Franz. Einfl. 127), s. Mi. EW. 412.

жо́лоб 'Rinne', ukr. wruss. *žółob*, aruss. *žolobъ*, ksl. *žlěbъ*, bulg. *žlěb*, skr. *žlȉjeb*, *ždlȉjeb*, *žlêb*, sloven. *žlêb*, ačech. *žleb*, slk. *žľab*, *žleb*, poln. *żłób* G. *żłobu*, osorb. nsorb. *žłob*, s. Torbiörnsson 1, 105. Ein schwieriges Wort. Am ehesten besteht Urverwandtschaft mit anord. *golf* 'Höhlung eines Gefäßes, Fußboden' (so Torp 137, Mladenov 167, Zupitza GG. 175). Lautlich gut, aber wegen der Bed. befremdend ist die Zusammenstellung mit griech. δελφύς, δολφός 'Mutterleib' (Hirt BB. 24, 258). Ganz unsicher ist Štrekelj's (Archiv 27, 71 ff.) Verbindung mit mhd. *klam* 'Krampf, Beklemmung', nhd. *Klamm* 'Felsspalte mit Wildwasser', s. dagegen Persson Beitr. 933. Zweifelhaft ist auch Beziehung zu *глубо́кий* (gegen Holub 360).

жо́лон 'Trog zum Viehfüttern', auch *жолн*, siehe *жёлн*.

жо́льпать 'sich beim Gebet tief verneigen', Olon. (Kulik.). Dunkel.

жом 'Presse, Ölkelter', aus **žьmъ*, zu *жму*, *жать*.

жонглёр 'Jongleur', aus frz. *jongleur* von lat. *joculārius*.

жо́па 'Sitzfleisch'. Schon der Ansatz der urslav. Form bereitet Schwierigkeiten. Nach Brückner EW. 150 ablautend zu poln. *gap* 'Maulaffe', *gapić się* 'gaffen'. Der von ihm dazu gestellte poln. Seename *Gopło* ist eher Entlehnung eines anord. *Gǫpul* (vgl. Verf. Zschr. f. osteur. Gesch. 6, 1 ff., Namn och bygd 21, 134, dazu Holthausen Awn. Wb. 102, Hellqvist Svenska sjönamn 166). Sehr verbreitet ist die Verknüpfung von *жопа* mit ksl. *župa* 'Grube', ukr. *žúpa* 'Salzgrube in Galizien' und weiter mit ags. *cofa* 'Grube', griech. γύπη· κοίλωμα γῆς Hesych, s. Mladenov RFV. 71, 454, ähnlich Sobolevskij RFV. 65, 411. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich von **žьpa* bei Iljinskij IORJ. 24, 1, 126, mit lat. *gibbus* 'gekrümmt'. Ganz anders und besser über letzteres Walde-Hofmann 1, 597. Auch die Herleitung des *o* von *жо́па* aus *ǫ* und der Vergleich mit anord. *gumpr* 'Steiß, Rumpf' (Pedersen KZ. 38, 396) befriedigt nicht, da *gumpr* zu an. *gopi* 'Öffnung, Mund' gestellt wird (s. Holthausen Awn. Wb. 93).

жо́питься 'weinend die Augen reiben', Tambov (RFV. 68, 399). Dunkel.

жо́пка 'Gänsefeder als Hutschmuck', auch *жу́почка*, dass., Tula IORJ. 3, 855. Wohl zu *жо́па*, vgl. nhd. *Sterz*, ndd. *stert*.

жорцы pl. 'Gauner, Spitzbuben' Nordr. (Barsov). Viell. als 'gieriger, verfressener Mensch' (*žьrьcь) zu *жрать*.

жох I. 'Spielknöchel in einer besondern Lage', *жог, жо́гом* adv. 'von einem Menschen, der auf dem Bauche liegt'. Ob beides zusammengehört, ist ganz fraglich. Bestimmt falsch ist der Vergleich mit čech. *žoch, žok* 'lederner Sack' (dieses wohl aus nhd. *Sack*), poln. *żoch* 'Magen' bei Preobr. 1,235. Gorjajevs (EW. 111) Verknüpfung von *жох* mit *жму, жать* beanstandet Preobr. mit Recht. Viell. zum folgenden.

жох II. 'Gauner, schlauer Mensch, auch Bauer, Lümmel'. Nach Krestovskij (IORJ. 4,1070) auch *жорж* 'Gauner', dieses von frz. *George* 'Georg'. Doch gehört *жох* eher zu *жгу, жечь*, vgl. *обжига́ть* 'betrügen, prellen', *вы́жига* 'Spitzbube, Gauner', s. Preobr. 1,235. Zu beachten ist jedoch *жохёр* 'Betrüger', Čerep. (Gerasim.), das aus frz. *joueur* 'Spieler' stammen könnte.

жрать, жру 'fressen', *нажра́ться* auch 'sich betrinken', ukr. *žérty, žráty, žru*, wruss. *žerć, žru*, aruss. *žьrati, žьru*, abulg. *(po)žrěti* 'verschlingen', *žьrǫ* (Supr.), skr. *ždèrati, ždèrêm*, sloven. *žréti, žrèm*, ačech. *žřieti, žru*, čech. *žráti, žeru*, slk. *žrat', žerem*, poln. *żréć, żrę*, osorb. *žrać, žeru* 'fressen', *žrjeć* 'saufen', nsorb. *žraś, žeru* 'fressen', *žreś, žru* 'saufen'. || Urverw.: lit. *gérti, geriù* 'trinken', lett. *dzer̂t, dzeŗu* 'trinken', aind. *giráti, gr̥ṇáti* 'verschlingt', *garás* 'Trank', avest. *gar-* 'schluckend, verschlingend' (in Kompos.), arm. *keri* 'ich aß', griech. βορά 'Fraß', βορός 'gefräßig', βιβρώσκω 'fresse, esse, verzehre', lat. *vorō, vorāre* 'verschlinge', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 80, Trautmann BSl. 89, Meillet-Vaillant 37, M.-Endz. 1,547, Buga RFV. 75,156, Walde [2]858, Hübschmann 459ff., Fraenkel Zeitschr. 20,319, Balt. Spr. 110ff. Zu trennen ist *жру* 'opfere', s. Meillet MSL. 14,379ff. Vgl. *жрец*.

жре́бий 'Los', ksl. Lehnwort für *жеребей* (s. d.).

жрец G. **жреца́** 'Priester, Opferer', abulg. *žьrьcь*, ἱερεύς (Supr.). Zu aruss. *žьrǫ, žereti*, abulg. *žьrǫ, žrěti*, θύειν (Supr.). || Urverw.: apreuß. *girtwei* 'loben', *pogirrien* Acc. 'Lob', lit. *giriù, gýriau, gìrti* 'loben, rühmen', lett. *dzir̃t* 'rühmen', *dzir̃tiês* 'sich rühmen, gedenken', aind. *gr̥ṇā́ti* 'ruft an, preist an, lobt', *gīr-* f. Lob, Preis' lat. *grātēs* pl. 'Dank', s. Meillet MSL. 14,379ff., Études 305, 345, M.-Endz. 1,555, Trautmann BSl. 88, Walde-Hofmann 1,619. Fraenkel Balt. Spr. 111.

жру I. 'fresse', siehe *жрать*.

жру II. 'opfere', nur aruss. *žьru*, abulg. *žьrǫ*. Siehe *жрец*.

жу́борить, жу́брить 'angestrengt, langsam kauen', Toťma (RFV. 18,282), *жу́бреть*, dass., Vjatka (Vasn.). || Vgl. lit. *žiaũberoti* 'kauen, wie ein Pferd nagen', *žiauberìs* 'Laib Brot', s. Buga RFV. 75,156.

жуга́ 'erstes Eis auf den Flüssen im Herbst', dial. Verbreiteter dafür *шуга́* 'Treibeis', Sibir. (s. d.), das aus samojed. O. *čoga* 'Eiskruste' entlehnt ist, s. Paasonen Kel. Szemle 15,81ff.

жуда́ 'Entsetzen, Schrecken, Elend', *жу́дкий* 'furchterregend', *жу́дко* 'furchtbar', *жудь* f. 'Schrecken, Elend'. || Viell. urverw. als idg.

*ĝheud- mit lit. *žuvìnti* 'umbringen', *žudýti*, *žudaũ* 'töte', *žúti* 'umkommen', lett. *zùdu*, *zust* 'verschwinden', *zàudêt* 'verlieren, verscherzen', *zūdît* 'umbringen', ags. *gietan* 'töten', *āgietan* 'vergeuden, zerstören' (**gautjan*), mir. *gūas*, Ableitung *gūassacht* 'Gefahr', s. Holthausen IF. 20, 327, Aengl. Wb. 130, Walde-Hofmann 1,568, Stokes KZ. 41,386, M.-Endz. 1,692, 752, 754ff., wo aber die russ. Wörter nicht herangezogen sind. Wegen der Bedeutungsverschiedenheit ist die Annahme einer baltischen Entlehnung im Russ. (Karskij RFV. 49,15) bedenklich. Lautlich unmöglich ist der Vergleich der russ. Wörter mit lit. *gąstù*, *gandaũ*, *gą̃sti* 'erschrecke', *išsigąstù* id. (Potebnja RFV. 2,10).

жужг koll. 'Bremsen, Hornissen', Čerep. (Gerasim.), *жужга́* Koll. 'schädliche Insekten', Vjatka (Vasn.). Zu *жужжа́ть*.

жу́желица I. 'Laufkäfer, Carabus', ukr. *žúželyća*, russ.-ksl. *žuželica*, ἔντομον, *žuželь*, κάνθαρος, sloven. *žúža* 'Art Käfer, Holzwurm', *žúžek* 'Insekt', *žužêla* 'Käfer', *žûžek* id., ačech. *žúžela*, čech. *žižala* 'Ungeziefer', slk. *žúžel*, *žižala*, osorb. *žuželica* 'Insekt'. Wohl lautnachahmend zu *жужжа́ть*, s. Mi. EW. 412, Holub 360. Unsicher ist Bernekers (IF. 10,156) Zusammenstellung mit aind. *guñjati* 'summt, brummt', weil auch *ǫ* nicht vorhanden.

жу́желица II. 'Schlacke von geschmolzenem Metall', ukr. *žúželyća*, poln. *żużel*, älter *żużelica* (1500), slk. *žúžel*, *žúžoľ*. Nach Brückner KZ.45,296, EW.668 wie das vorige zu *жужжа́ть* 'zischen', 'wegen des Zischens und Klapperns der Metallschlacken', ähnlich Preobr. 1,236, während Gorjajev EW. 111 Beziehung zu *жи́жа* 'Feuer' sucht, was nicht einleuchtet.

жужжа́ть, жужжу́ 'summen, sausen', dial. *зужжа́ть*, ukr. *žužžáty*. Lautnachahmend, zu *жу́желица I*. Das *жж* ist viell. expressive Ausdrucksverstärkung, vgl. Mi. EW. 412, Preobr. 1,236. Ähnliche onomatopoetische Bildungen sieht Matzenauer LF. 7,203 in skr. *gùgût* 'das Girren', lett. *gugôt* usw., doch über aind. *guñjati* 'summt, brummt' siehe *гугни́вый*.

жу́жма 'Überfluß', Smol. (Dobrov.). ukr. *žûžmom* 'im Wirrwarr'. Viell. zum vorigen als 'Gewimmel'?

жужу́ 'Hundename' m. (Leskov u.a.) Bei Krylov: *жужу́тка* als Koseform. Aus frz. *joujou* 'Spielzeug', einem Kinderwort mit Verdoppelung von *jouer* 'spielen'. Davon wohl als Deminut. *жу́чка*.

жук G. **жука́** 'Käfer', ukr. *(d)žuk*, bulg. *žuk*, poln. *żuk*, osorb. *žuk*, polab. *zeuk* 'Roßkäfer', čech. *žukati* 'summen'. Gebildet von der lautnachahmenden Wz., die vorliegt in *жужжа́ть* und viell. *гук* (s. Berneker IF. 10,156). Berneker stellt dazu fälschlich skr. *žùka* 'Binse', das aus ital. *junco* 'Binse' entlehnt ist. Nicht hierher gehört griech. γδοῦπος 'Getöse' (gegen Korsch bei Kohen IORJ. 18,4,405).

жуко́вина 'glänzender Stein im Ring', Arch. (Podv.), *жуковинье* 'Fingerring', Nordgrr. (Rybnikov), ukr. *žukóvyna* 'Ring mit eingefaßtem Stein', auch aruss. *žukovina* 'Ring' (Paleja a. 1477, s. Tichonravov Pam. Otr. Lit. 1,257). Etwa zu *жук*? Vgl. *жиковина*.

жу́колы pl. 'Kühe' (Mel'nikov). Dunkel.

жулáн I. 'Art grüner Tee', dial. (D.). Entlehnt aus kalmück. *džulan* 'Tee in Blättern (nicht in gepreßten Ziegeln)', s. Ramstedt KWb. 115. Unmöglich ist Gorjajevs (Dop. 2,13) Verknüpfung mit *зелёный* oder *жёлтый*.

жулáн II. 'Neuntöter, kleiner Würger, Lanius collurio', zum folg.?

жýлик 'Betrüger, Dieb, Spitzbube'. In der russ. Gaunersprache ist *жýлик* 1. Lehrling eines Verbrechers, 2. kleines scharfes Messer (s. Krestovskij IORJ. 4,1071). Die letztere Bed. ist wohl die ursprüngliche, weil *жýлить* 'schneiden' zu bulg. *žúla* 'reibe, ritze, enthäute', skr. *žúliti* 'schinden', sloven. *žúliti* 'drückend reiben, kauen' neben skr. *gúliti* 'schinden', gehört, s. Mi. EW. 80 und 413, Diefenbach KSchl. Beitr. 4,333, wo gaunersprachl. russ. *жуль* 'Messer'. Zu skr. *gúliti* stellt Mladenov RFV. 68,383 auch ukr. *húlyj* 'hornlos' und armen. *gul* 'stumpf', gestutzt'. Ganz anders über *žuliti* Petersson BSl. 58 ff.

жульдеба, Kosename für *журáвль* 'Kranich', Tot'ma (RFV. 18,282). Enthält wohl den Imperativ von *жýлить* 'schneiden' und eine Entsprechung von ukr. *džob*, poln. *dziób* 'Schnabel'.

жуля́бия 'Betrüger', Kašin (Smirnov), Kaluga, Mosk., Vladim., Don-G. (Mirtov). Zu *жýлик* 'Betrüger' mit unklarer Bildung.

жупа 'Gau', nur aruss. *župa* Gustyn. Chron. (s. Srezn. Wb. 1,883 ff.), ukr. *žúpa* 'Komitat, Kreis, Bezirk, Salzgrube', skr. *žúpa* 'Gemeinde, Familie, Gesinde', sloven. *žúpa* 'Gau, Bezirk, Pfarre', čech. *župa* 'Gau, Bezirk', poln. *żupa* 'Salzbergwerk', osorb. *župa* 'Gemeinde'. Dazu abulg. *župište*, τάφος, μνῆμα (Supr.). Die Bed. 'Grab, Grabmal' ließe sich mit 'Salzgrube' vereinigen. Sobolevskij RFV. 65,410 ff. hält sie für die älteste. Sie kann verstanden werden bei Annahme einer Urverwandtschaft mit griech. γύπη 'Höhle, Hütte', avest. *gufra-* 'tief, verborgen', aind. *guptás* 'verborgen', nhd. *koben*, engl. *cove* 'Obdach', anord. *kofi* 'Zelle, Hütte', ags. *cofa* 'Höhle, Zimmer', s. Torp 47, Kluge-Götze EW. 315, Mladenov Archiv 36,133 ff., Holthausen Aengl. Wb. 56. Die Bed. 'Gau, Bezirk' ist daraus nicht leicht zu erklären. Gegen Brückner EW. 665, IF. 23,217 ist diese Bed. alt, vgl. aserb. *župa* 'Gau' (Zakonik Stef. Duš.), daher dieses kaum eine Neubildung von *županъ*. Viell. ist *župa* 'Gau' von *župa* 'Grube' zu trennen und ersteres zu ags. *géap* 'geräumig, weit', sowie weiter zu got. *gawi* 'Gau' zu stellen, s. Persson Beitr. 115.

жупáн I. 'Vorsteher eines Gaues', russ.-ksl. *županъ*; aruss. *županъ* vorausgesetzt durch ON. *Županovo* G. Novgorod (15. Jhdt., s. Petrovskij IORJ. 25,374), abulg. *županъ* (Supr.), bulg. *župán* (Mladenov 168), aserb. *županъ*, skr. *žùpân*, sloven. *župàn* G. *-ána* 'Amtmann, Schultheiß, Gaugraf', čech. *župan*, slk. *župan* 'Schaffner'. Wohl Ableitung von *župa* 'Gau' (siehe das vorige), ablautend mit ačech. *hpán*, čech. *pán*, apoln. *pán*, 'Herr', s. Hujer LF. 31,104 ff., 40,304, IF. 24,70 ff., Meillet MSL. 14,364, Sobolevskij RFV. 65,411, Mladenov 168, Machek LF. 55,149. Weniger wahrscheinlich ist avarische Herkunft (Ζοαπάν Inschr. v. Nagy St. Miklós), für die Brückner IF. 23,217 eintritt, denn das Wort ist nicht von *župa* 'Gau'

und ačech. *hpán* zu trennen, vgl. dazu Janko WS. 1,107ff., Hujer, Machek, a. a. O. u. oben *жупа*. Zurückhaltend äußert sich van Wijk Archiv 36,357. Mit got. *siponeis* 'Schüler, Jünger' besteht kein Zusammenhang, s. Verf. Zeitschr. 4,360, Feist Got. Wb. 424.

жупа́н II. 'kurzer warmer Überrock', Rjazań, Smol., Vologda, Jarosl. (D.), ukr. wruss. *župán*, čech. *župan*, poln. *żupan*, osorb. *župan* 'langer Rock, Schlafrock'. Nach Berneker EW. 1,460 entlehnt aus ital. *giuppone, giubbone* 'Männerrock aus derbem Stoff, Bauernrock, Wams', Augmentativum zu ital. *giubba, giuppa*, frz. *jupe*, s. auch Mi. EW. 413, Matzenauer 381, Karłowicz 235. Es müßte ein Suffixwechsel (Anlehnung an *-анъ*) angenommen werden. Vgl. *жупу́н*, *зипа́н* und *чапа́н*.

жу́пел 'Schwefel', abulg. *žjupelъ* (Mar. Zogr.), neben *zjupelъ* (Ps. Sin., s. Diels Aksl. Gr. 129), bulg. *žúpel* (Mladenov 169). Entlehnt aus ahd. *swëbal*, *swëfal* 'Schwefel', das zu got. *swibls*, mnd. *swevel*, ags. *swefl* gehört, s. Murko bei Peisker 63, der das Wort wegen des *p* für eine südslav. Entlehnung aus dem Bairischen hält, vgl. ähnlich Diels a. a. O., Korseh Drinov-Festschr. 56. Spätere Entlehnungen aus gleicher Quelle sind: kajk.-skr. *žvêpel*, sloven. *žvéplo*, wozu Fancev Archiv 29,389. Schwierigkeiten macht das *u*, das man direkt aus lat. *sulfur*, *sulpur* erklären wollte (vgl. Kiparsky 124, mit Liter.), sogar aus rätorom. (engad.) *zuorpel*, dass. (Kiparsky a. a. O.). Andere roman. Formeu mit stimmhaftem Anlaut s. bei Boháč LF. 34,272, Meyer-Lübke Rom. Wb. 696. Sie liegen geographisch zu weit ab. Jedenfalls ist das Wort nicht gotisch (gegen Uhlenbeck Archiv 15,492, Brüch Glotta 21,76) und nicht gemeinslavisch.

жупе́ть 'singen (von Vögeln)', Nordgrr. (Rybn., Barsov). Wohl zu *петь*; *жу-* viell. zu *жук*?

жупу́н 'kurzer warmer Überrock'. Rjaz., Tambov (D). Wohl aus ital. *giuppone*, s. Berneker EW. 1,460 und oben *жупа́н II*.

жур, G. **жу́ра** 'Hafermehlbrei, Hefe, Bodensatz (von Hanföl)', Smol. (D). ukr. *žur*, *džur*, wruss. *žur*, sloven. *žûr* 'Molke', čech. *žour*, *žur* 'saurer Mehlbrei', poln. *żur*, osorb. nsorb. *žur*. || Sehr ansprechend ist der Vergleich mit norw. *kjöre* 'Käse im ersten Zustand, wenn die Milch aufgewärmt, aber nicht gekocht ist', norw. *køyr* 'zähe Käsemasse von säuerlicher Milch', s. Lidén IF. 19,344ff. Für slav. Herkunft ist auch Berneker IF. 10,156; dagegen spricht nicht das Fehlen des Wortes im Bulg. und Skr. Abweichend sucht Bielfeldt 297 Entlehnung aus ahd. mhd. *sûr* 'saurer Mehlbrei' (zu nhd. *sauer*) zu erweisen.

журави́ка 'Moos-, Sumpfbeere, Vaccinium oxycoccus', Čerep. (Gerasim.). Wie nhd. *Kranzbeere*, dass., als 'Kranichsbeere' zum folgenden.

жура́вль G. **-вля́** m. 'Kranich, Gans', volkst. *жура́вель*, auch 'Brunnenschwengel' und 'Sternbild am südl. Himmel', ukr. *žuravél'*, dass., wruss. *žórov*, aruss. *žeravlь* oft (auch noch Kotošichin 96), ksl. *žeravlь*, bulg. *žérav* (Mladenov 166), skr. *žȅrâv*, *ždrâlj*, sloven. *žerjàv* G. *-áva*, čech. *žeráv*, *jeřáb*, poln. *żóraw*, osorb. *žeraw*, *žoraw*, nsorb. *žorawa*. || Urverw.: lit. *gérvė*, lett. *dzẽrve*, apreuß.

gerwe, lat. *grūs* G. *grŭis*, griech. γέρανος, lit. *garnŷs* 'Storch, Reiher', lett. *gaȓnis* 'Storch', kymr. *garan* 'Kranich', armen. *kṙunk* (aus **kēr-* über *kir-*), ahd. *kranuh*, s. Solmsen Beitr. 120, Meillet Études 374, Trautmann BSl. 87, M.-Endz. 1,548; 603, Torp 39, Walde-Hofmann 1,624, Meillet-Vaillant 25, Specht 48. Weiter zu aind. *járatē* 'singt, ruft', ahd. *kerran* 'schreien', s. M.-Endz. 1,548, Bulachovskij IANOtd.Lit. 7,110.

журáпки pl. 'bunte persische Wollsocken', Astrach. (bei Mi. TEl. 1,279 verdruckt als *журáнки*). Vgl. *джурáпки*.

журúть, журю́ 'schelten, zurechtweisen', *журьбá* 'Schelten', ukr. *žurýty* 'betrüben', wruss. *žurýć ca* 'sich grämen', skr. *žúriti se* 'eilen', *žȕrba* 'Gedränge', sloven. *žúriti* 'nötigen, beeilen'. || Ablautend mit skr. *gúrati, gûrâm* 'stoßen', sloven. *gúrati* 'abnützen, schartig, stumpf machen, anstrengen, plagen', s. Rozwadowski Qu. Gr. 2,257. Nicht berechtigt ist die Trennung der skr. und sloven. Wörter bei Preobr. 1,238. || Urverw.: aind. *ghōrás* 'furchtbar, grausig, heftig', got. *gaurs* 'betrübt', *gaurjan* 'betrüben', ahd. *gōrag* 'beklagenswert, elend', ir. *gúre* 'Schmerzhaftigkeit', s. Zupitza GG. 172, Rozwadowski a. a. O., Torp 122, Uhlenbeck Aind. Wb. 86, Zubatý LF. 27, 68. Anders über skr. *gúrati* 'stoßen' Petersson IF. 24, 253 ff.

журнáл 'Zeitschrift', seit Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 114. Peter d. Gr. schreibt auch *юрнал*, a. 1697 ff., s. ŽMNPr. 1900, Juni, S. 56 ff., Christiani 30. Aus frz. *journal* von mlat. *diurnālis, diurnāle* 'Tageszeitung'.

журчáть 'rieseln, rauschen, murmeln', ukr. *žurčáty, džurčáty, dżurčáty* 'rieseln'. Wohl lautnachahmend, s. Preobr. 1,239.

жу́стрить 'kauen, wiederkäuen', Rjazań, *жу́стериться* 'sich delektieren, genießen', ebda, Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 211. Zu *жевáть, жую́*?

жу́ткий, жу́тко 'entsetzlich', *жуть* f. 'Melancholie', Tula, IORJ. 3,855, siehe *жудá*.

жучúна 'Höhlung, Vertiefung, Narbe im Holz', Östl. (D.). Verwandtschaft mit lat. *fovea* 'Grube', griech. χειή, χεεία 'Loch, Höhle' (s. Gorjajev EW. 112) ist nicht unmöglich, da diese auf **ĝheu̯eįā, *ĝhou̯eįā* zurückgeführt werden, s. Walde-Hofmann 1,538, Preobr. 1,239. Etwa zu *жук*?

жу́чить, жу́чу 'bestrafe, schlage mit Ruten, schelte'. Kaum aus *жгутить* von *жгут* (gegen Preobr. 1,239). Eher zu *жудá, жу́дкий*.

жу́чка 'kleiner Hund'. Wohl zu *жужжу́*. Kaum richtig nimmt Gorjajev EW. 112 Verwandtschaft mit *жук* an.

жую́ 'kaue'. Siehe *жевáть*.

жюр 'Herr' nur einmal aruss., im sogen. Slovo o pogibeli russk. zemli (Vita Aleks. N.), verschrieben für *кюр* κύριος 'Herr' anderer Hss., s. Gorlin RES. 23, 23.

жюрú undekl. 'Sachverständigenausschuß, Preisgericht'. Aus frz. *jury*, dass.

З

З neunter Buchstabe d. aruss. Alphabets, heißt *земля́*; Zahlenbezeichnung für 7. Teilweise ist späteres *z* aus älterem *dz* entstanden, das in einigen abulg. kyrillischen Denkmälern durch *ѕ* (*ѕело́*), den achten Buchstaben, wiedergegeben wurde, als Zahl = 6, s. Srezn. Wb. 1, 891.

З als Präfix für *из* (s. d.) beruht auf poln. Einfluß: *позво́лить* 'erlauben', *дозво́лить* 'zulassen' gegenüber echt-russ. *изво́лить*, s. Preobr. 1, 267.

за Präpos. c. Acc. u. Instr., selten c. Gen., 'hinter, über (etwas hinaus), für', auch Präfix, ukr. wr. *za*, aruss. abulg. *za* ὑπέρ, διά, ἀντί (Supr.) bulg. *za*, skr. sloven. *za*, čech. *za*, osorb. nsorb. *za*. || Urverw.: ostlit. *ažù* (*až* vor Vokal) aus **ažúo* 'hinter', lett. dial. *az*, *âz* neben *àiz-* 'hinter, jenseits', wegen der Bed. unsicher ist Verwandtschaft mit armen. *z*, got. *ga-*, s. Endzelin Archiv 32, 286, Lat. Predl. 1, 10 ff., 17 ff., SlBEt. 199, M.-Endz. 1, 14 ff., Rozwadowski RS. 2, 90, Trautmann BSl. 336, Meillet MSL. 9, 54 ff.; 11, 283 ff., Belićev Zbornik 25, Solmsen KZ. 35, 468. Lit. **ažuo* verhält sich zu *za* wie griech. ἄνω zu slav. *na*. Russ. *за* in *что за* 'was für ein', poln. *co za* ist wohl entlehnt aus nhd. *was für ein* (vgl. Jagić Archiv 4, 710 ff.).

забасто́вка 'Streik' von (*за*)*бастова́ть* 'streiken', siehe *ба́ста*. Volkst. dafür *запусто́вка*, wegen *пусто́й*, *пусте́ть*, s. Thomson 347.

забве́ние 'Vergessenheit', *незабве́нный* 'unvergeßlich', aruss. abulg. *zabъvenъ* zu *zabyti*, siehe *быть*.

забелка 'Sahne oder Milch als Zutat zur Kohlsuppe oder zum Tee', Domostr. Zab. 56. Postverbale Bildung zu **zaběliti* 'weiß färben'.

заберзат 'Art Schmuckstein, Aquamarin, Beryll' im 16. Jahrh., s. Srezn. Wb. 1, 895. Geht wohl durch turkotatar. Vermittlung, zurück auf pers.-arab. *zabarǯat*, dass., s. Inostrancev Zap. Vost. Otd. 14, 22 ff.

заби́деть, забижа́ть 'beleidigen, kränken' (Mel'nikov). Durch Dekomposition von *оби́деть*, *обижа́ть* gebildet mit *за-*. Zu *ви́деть*.

забия́ка 'Raufbold, Händelsucher'. Wegen *-ij-*, nicht *ej*, wohl entlehnt aus poln. *zabijak* 'Totschläger, Mörder', zu *за-* und *бить* schlagen', s. Sobolevskij Lekcii 233, Šachmatov Očerk 262.

забобо́ны pl. 'Unsinn, Aberglaube', F. Prokopović, s. Smirnov 115, ukr. wruss. *zabobóny*, dass., poln. *zabobon*, dass. Daher *забобо́нный* 'ausgelassen'. Nach Berneker EW. 1, 36 ff. zu skr. alt *boboniti* 'lärmen', *bobònjati* 'schwatzen', die nach ihm onomatopoetischen Ursprungs sind, wie griech. βαβάζω 'schwatze', nhd. *babbeln* usw. Eine Deutung vom Namen des Babuna-Gebirges zwischen Prilep und Veles (Mi. EW. 6) ist sehr zweifelhaft.

забо́р G. **-о́ра** 'Zaun'. Wird gewöhnlich verglichen mit lit. *bãras* 'Stück Feld, das ein Schnitter mit einem Zuge mäht', lat. *forus* 'Gang um ein Beet', *feriō*, *-īre* 'stoßen, hauen', ahd. *bara* 'ein.

gehegtes Land', mhd. *bar* 'Schranke', griech. φάρος 'Stück Land, Furche', s. Berneker EW. 1,76, Vendryes Mél. Boyer 14, M.-Endz. 1,265, Walde-Hofmann 1,537, Torp 261. Dagegen machen andere Gelehrte auf den Ausdruck *забира́ть по́ле забо́ром* 'ein Feld, mit einem Zaun umgeben' aufmerksam und stellen *забо́р* zu *беру́*, s. Pokrovskij Zeitschr. 9,102ff. und bes. Grünenthal IF. 46,103.

заборо́ло 'Festungsmauer, Wand', auch *забра́ло* (dieses ist kslav. Lehnwort), ukr. wruss. *zaboróło*, aruss. *zaborolo*, dass. (Igorlied), bulg. *zabrálo*, čech. *bradło* dial. 'Geländer, Klippe', poln. *brodło* 'Heuschober, leichtes Dach über einer Tenne'. Zu *боро́ться*, s. Torbiörnsson 2,7, Berneker EW. 1,73, Preobr. 1,240.

забо́та 'Sorge', ukr. *zabóta*, aruss. *zabota*, *zobota* 'Sorge' (s. Srezn. Wb. 1,896), dazu dial. *зоба́ться* 'sorgen, sich bemühen', *не зобли́сь обо мне* 'sorge nicht um mich', Vladim. Novgor., Pskov, Tveŕ, *зобле́ться* 'sich beunruhigen', Olon. (Kulik.), Nordgrr. (Barsov), *зо́блиться* 'sorgen' Tichvin (RFV. 62,295). || Vielleicht Ablaut zu skr. *zȍbati*, *zȍbljem* 'fresse (Körner)', sloven. *zóbati zóbljem* 'picke, esse, fresse', weil *die Sorge frißt, zehrt*, s. Preobr. 1, 239. Zur Bed. vgl. bulg. *gríža* 'Sorge' usw. zu *грызу́* 'nage, beiße' (Berneker EW. 1,359), s. *гры́жа*. Das grr. Verbum läßt sich nicht vom Subst. trennen. Daher kaum als *za-bota* zu *бо́тать* 'schlagen' (gegen Mi.EW. 90, Berneker EW. 1,78, Lehr-Spławiński RS. 9,38, Sobolevskij RFV. 65,409ff., vgl. Preobr. 1,240). Von *zab-ot-a* ausgehend versucht Zupitza (GG. 194ff.), Urverwandtschaft mit aengl. *cóреnǽre* 'Liebhaber', *cépan* 'hüten, sorgen', engl. *to keep* zu erweisen. Unsicher. Ein Zusammenhang mit *жабота́* 'Sorge' *жеб-та́ться* 'sich beklagen', *жебти́ться* 'sich sorgen' ist aus lautlichen Gründen zweifelhaft. Unbegründet ist die Herleitung von *забо́та* aus **zabъvota* bei Gorjajev EW. 113. Siehe *зоб*.

забри́ть 'Rekruten ausheben', Kašin (Sm.). Zu *брить* 'rasieren', weil die Rekruten in Rußland glatt geschoren wurden.

забубённый 'verwegen, wüst' will Želtov Fil. Zap. 1876, Nr, 1, S. 9ff. aus *забобо́нный*, *забобо́ны* 'Aberglaube' erklären. Mindestens beeinflußt von *бу́бны* pl.; *забубённое пья́нство* 'Gelage mit Musik', dann 'wüstes Gelage'.

забулды́га 'Trunkenbold, ausschweifender Mensch', soll nach Gorjajev EW. 113 aus **заблуды́га* entstanden sein und zu *блуди́ть* gehören. Unsicher, weil nicht zu trennen von *булды́га* 'Keule, Stock' (Vladim.), auch 'Raufbold' (D.).

забури́ть s. *бури́ть*.

забы́ть 'vergessen', auch älter poln. *zabywać* 'vergessen', s. Brückner EW. 52. Zu *за-* und *быть*.

зава́рза 'unordentlicher Mensch', Vjatka, Olon. (Kulik.). Zu *варза́* 'übermütiger Mensch'. Davon *заварза́ть* 'beschmutzen', Vjatka (Vasn.).

заведе́нция 'Einrichtung, Gewohnheit', Pskov, Ostaškov. Auch ukr. wruss.; Seminaristenwort aus *заведе́ние* + lat. *-entia*, s. Zelenin RFV., 54,115.

заверéть, заврý 'ausbessern, verlegen', dial., ukr. *otvyráty* 'öffnen', bulg. *zavrá* 'lege hin, stecke', skr. *zàvrijeti, zȁvrêm* 'verberge', sloven. *zavréti, zavrèm* 'hemme, sperre, bremse, hindere', čech. *zavříti, zavru* 'schließe, sperre ein, hindere', poln. *zawrzeć, zawrę*, osorb. *zawrjěć, zawru*, s. Torbiörnsson 2, 88 ff. || Urverw. lit. *verìu, vḗriau, vérti* 'stecke'. *àtveriu* 'öffne', *ùžveriu* 'schließe', lett. *veŗu, vēru, vḕrt*, lat. *aperiō* 'öffne, enthülle', *operiō* 'schließe', osk. *veru* N. pl. 'Tür', griech. ἀείρω 'verkopple, verknüpfe', got. *warjan* 'wehren', mhd. *wer* n. 'Wehr', s. Solmsen Unters. 290, Persson Beitr. 500, Trautmann BSl. 351 ff. Vgl. *верáть* oben S. 184.

завéт G. **-éта** 'Testament'. Siehe *-вет*.

завзя́тый 'hartnäckig, verbissen' (Gogol), ukr. *zavźátyj*. Vgl. poln. *zawzięty* 'ergrimmt, erbost'.

зави́довать 'beneiden'. Zu *ви́деть*; bezieht sich wohl auf den bösen Blick. Vgl. lat. *invideō*, ebenso *зáвисть* 'Neid' wie lat. *invidia* (dazu Kretschmer Glotta 20, 251, Walde-Hofmann 1, 713).

завóек G. **-óйка** 'Nacken', *завóйка* f., dass., auch 'Nackenstück eines Felles', *завóйчатый мех*, dass. (D.). Zu *вúя* 'Nacken', s. Gorjajev, EW. 113.

Зáволочье 'das Gebiet im NO. vom Onegasee und im N. von Beloozero, an den Flüssen Onega, N. Düna, Mezeń und Pečora', Nestor-Chr. (11. Jhdt.), oft in Novgor. Urk. d. 13. Jhdts (s. Barsov Očerk 17 ff., Srezn. Wb. 1, 902). Zu *за* und *вóлок*.

зáвонь (auch *зáводь*) f. 'flache Bucht eines Flusses ohne Strömung', Smol., Pskov (D.). Aus **za-vodnь* zu *водá*.

завóр G. **-óра** m., **завóра** f. 'Stangenzaun, Zaunöffnung, Durchfahrt', aruss. *zavorъ* 'Türverschluß, Zaun', čech. *závora* 'Riegel', slk. *závora*, poln. *zawora*. Zu *заверéть* 'verschließen', lit. *verìu, vérti*, griech. ἄορον· μοχλόν, πυλῶνα θυρωρόν, Κύπριοι, Hesych, s. W. Schulze BphW. 1890, S. 1503, Solmsen Unters. 297, Trautmann BSl. 351 ff.

заврáжье 'Gegend hinter einer Schlucht'. Zu *враг* 'Schlucht', *оврáг*, dass., s. Sobolevskij RFV. 66, 346.

завсегдáтель: scherzhaft *кабáцкий з.* 'ständiger Gast eines Wirtshauses' (Gogol). Kontamination aus *заседáтель* 'Beisitzer' und *завсеıдáтай* 'ständiger Besucher' (von *за+всеıдá*), s. Malinowski PrFil. 1, 316.

зáвтра 'morgen', ukr. wruss. *záu̯tra*, aruss. *zautra* (Pouč. Vlad. Mon. u. a.). abulg. *zautra* πρωί (Supr.), sloven. *zâjtra, zâutra* 'morgen früh', čech. *zejtra, zítra*, slk. *zajtra*; s. Preobr. 1, 240; über *za* mit Gen. im Abulg. vgl. v. Wijk Festschrift-Sobolevskij 37.

зáвтрак G. **-ака** 'Frühstück', *зáвтракать* 'frühstücken', aruss. *zautrokъ* (aus *-ъkъ*) Igorlied, oft noch *zavtrokъ* im 16. Jhdt. (Domostroj K 35, Zabel. 189), *zavtrokatь* (Domostr. Zabel. 189). Vgl. skr. *zàjutrak*, G. *zàjutârka*, sloven. *zâjtrk*, čech. *zejtrek*, G. *-trka*, slk. *zajtrok*, 'morgender Tag', poln. *zajutrek*, G. *-trka*. Ableitung vom vorigen: **zajutrъkъ*, bzw. **zautrъkъ*, s. Sobolevskij Lekcii 81.

загáить, загáять 'verschließen', Tula, Rjazań (D.). Nach Mi.EW. 60 zu *гай* 'Wald' (s. d.).

загнётка 'Vertiefung auf der linken Seite des russ. Ofens, in die glühende Kohlen gescharrt werden' (Leskov u. a.). Zu *гнетить*.

загогу́лина 'dickes Ende eines Stockes, Knopf', Pskov, Tveŕ, auch bei Gogol'. Zu **gogulja*. Vgl. poln. *gogółka* 'Obstkern'.

зад G. **зáда** 'Hinterteil, Rücken', *зады́* pl. 'das Vergangene, Rückstände', *зáдний* 'hinterer', *сзáди* 'hinten', *назáд* 'zurück'. Dazu ukr. wruss. *zad*, aruss. *zadъ* 'Rücken, Hinterteil', auch 'weg, bei Seite', *zadь* f. 'Hinterteil', *zadьnica* 'Erbe' *zažь* f. Koll. 'Erben', abulg. *zadi* ὀπίσω, *zažda* νῶτον (Supr.), bulg. *zad* 'hinter, hinten' (Mladenov 173), skr. *zȁdnji* 'hinterer', sloven. *zâdnji*, čech. slk. *zad* 'Hinterteil', poln. osorb. *zad*. || Gewöhnlich verglichen mit avest. *zadah-*'podex', griech. χόδανος 'Steiss', χέζω 'cacare', armen. *jet* (*o*-St.) G. *jetoy* 'Schwanz' (d. Hundes, Fuchses, Löwen), aind. *hádati* 'cacat', ir. *gead* 'Steiss' (aus **ĝhednó-*) alb. *δjes* 'caco', s. Brugmann Grdr. 2,2,733, Boisacq 1052, Torp 123, Osten-Sacken Archiv 32,130, Hübschmann 470, Pedersen Kelt. Gr. 1,160, Uhlenbeck Aind. Wb. 357. Zu beachten ist andererseits Meillet RES. 9,127, Belićev Zbornik 25, der das slav. Wort von dieser Sippe trennt und *zadъ* zu *za* stellt, wobei er *-dъ* mit griech. -θα, -θεν vergleicht. Ähnlich Wiedemann BB. 30,222 ff., der *-dъ* mit griech. ἔν-δον und weiter mit -δην, -δα vergleicht.

Задóнское Цáрство 'ein exotisches Land', *задонский король* bzw. *з. салтан* in der Volkspoesie u. im Volksbuch von Buovo (vgl. Gudzij Istor. 364, Markov Belom. Byliny, Index u. a.) ist volksetymologische Umgestaltung von franko-ital. *Sydonia* 'Land von Sidon', griech. Σιδών (Zschr. rom. Phil. 36,30), s. Veselovskij Archiv 8,330 ff. nach *za* und *Don*.

задóр 'Übermut, Eifer', ukr. *zadór* 'Zwist', osorb. *zadora* 'Hader'. Zu *за* und *деру́, раздóр, драть*.

зáдорга 'kleines Geländer neben dem Ofen, auf das man sich beim Heraufsteigen stützt', Tula (IORJ. 3,856). Zu *за-* und *держáть*.

задушие 'Spende für das Seelenheil', nur aruss. (Srezn.Wb. 1,908 ff.). Von *за душу* 'für die Seele' gebildet.

зáдхлый, зáтхлый 'muffig, dumpf', wird gewöhnlich zu *за-* und *дохну́ть, дух* gestellt. s. Berneker EW. 1,243, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7, Preobr. 1,240. Nicht unmöglich wäre auch Verwandtschaft mit *ту́хлый* (so Gorjajev EW. 381).

заёзок Fischwehr', Nordr., Sibir. (D.) zu *ез, яз* 'Fischwehr', woher nach *éздить* auch *заéздок*, dass., s. Savinov RFV. 21,33.

заём G. **зáйма** 'Anleihe', abulg. *zaimъ* (Ostrom.), *zajemъ* (Supr.), čech. *zájem* 'Anleihe, Interesse' usw. Aus **za-jьmъ*. Vgl. *возьму́, взять*.

заерзáк 'Zickzack', in: *мáтушка мóлния заерзáками пошлá*. Nach Savinov RFV. 21,29 aus *зигзáг* 'Zickzack' (von frz. *zigzag*) durch Einfluß von *за-* und *ёрзать*.

зажóр 'Stauung', *зажóра* 'das sich unter dem Schnee sammelnde Wasser', *зажóрье*, dass., Čerep. (Gerasim.). Zu *зажрáть, зажирáть* 'tief eindringen', *сохá зажирáет* 'der Pflug dringt tief in den Erdboden ein', s. Želtov Fil. Zap, 1875, Nr. 3, S. 3, Preobr. 1,240, Gorjajev EW. 113,440. Siehe *жрать* 'fressen'. Zu beachten ist *зажерлéть, по дорóгам зажéрло* 'vom Wasser bei der Schneeschmelze auf Fahrwegen' (D.), zu *жер(е)лó*.

зажь f. 'Hinterteil', nur aruss. *zažь*, auch *съ zaža* 'von hinten', ksl. *zaždь*, dass. Zu *зад*, s. Srezn. Wb. 1,912.

зазнóба 'Liebschaft', wird von Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21 zu *зной* gestellt, weil *зазнóй* auch 'Liebe' bedeutet. Schwierig. Wohl eher Tabuwort zu *знобúть* 'frieren'.

зазóрный 'tadelnswert', aruss. *zazorъ* 'Schande', *zazьrěti* 'verurteilen'. Wie *позóр* zu *зреть*.

зáйка 'Stottern', *заикáться* 'stottern'. Zu *икáть*.

зáймка 1. 'neubesiedeltes Stück Land'. 2. 'zum Acker hergerichtetes Gebiet abseits vom anderen Ackerland eines Dorfes', 3. 'gestauter Flußabschnitt'. Zu *za* und **jьmъka*: *jęti*, s. *возьмý*. Vgl. Pokrovskij, Zeitschr. 9,103. Vgl. *забóр*.

зáймище 1) 'Jagdrevier eines Fürsten' (K. Danilov), 2) 'Schonung, umgrenztes Stück Land an einem Fluß'. 3) 'Gemüsegarten von Kleinsiedlern', Nordgrr. (Markov Etnogr. Obozr. 88,272). Zum vorigen.

зайсáн(г) 'höchster Verwaltungsbeamter bei den Kalmücken', Östl. (D.). Aus kalmück. *zäsn̥* 'Stammesältester, Richter beim Volksgericht', mong. *ǯajisaŋ*, das aus dem Chines. hergeleitet wird (s. Ramstedt KWb. 471). Daraus auch alt. tel. leb. *jaizan*, dass. (Radloff Wb. 3,14 ff.).

закадычный 'intim', *з. друг* 'Busenfreund'. Wird gewöhnlich zu *кадык* 'Kehle' gestellt und mit *задушéвный* 'vertraut' verglichen, s. Grot Fil. Raz. 2,430, Preobr. 1,241.

закалúть 'stählen', s. *калúть*.

закардéя 'unordentlicher Mensch', Olon. (Kulik.) Unklar.

закóн G. **-óна** 'Gesetz', ukr. *zakín, -ónu* 'Beichte', aruss. abulg. *zakonъ* νόμος, θέσπισμα (Supr.), bulg. skr. *zákon* 'Sitte, Gesetz, Glaube', sloven. *zákon*, G. *-óna*, čech. slk. *zákon*, poln. *zakon*. Aus dem bulg. entlehnt mgr. ζάκανον. ‖ Gehört zu *кон, исконú, начáть, начнý*. Urspr. Bed. 'Anfang, Spitze': urverw.: lett. *cinâtiês* 'sich erheben', (Endzelin RS. 11,37), lat. *recēns* 'frisch, jung, neu', ir. *cinim* 'entspringe', s. Berneker, EW. 1,168; 560, Walde-Hofmann 2,422, Osthoff Suppletivwes. passim, Meillet Ét. 88,218.

закорýзлый 'starr, steif, abgearbeitet (von Händen)' z. B. Mel'nikov, ukr. *zakorúzłyj* neben *zakorúbłyj* dass. zu bulg. *korúba* 'hohler Baum, Baumloch' nach Mi. EW. 132 und Berneker EW. 1,577. Weiter zu *корá*.

Закотёльщина Bezeichnung eines Teils der Bewohner des G. Voronež (s. Polikarpov Živ. Star. 21,146). Vom FlN. *Котёл* 'Nbfl. des Oskol, zum Don').

закоýлок,-ýлка 'enge, krumme Gasse, Sackgasse', dafür dial. auch *заýлок*, ukr. *zakoúłok*, wruss. *zakavúłok*, poln. *zaułek*. Zu *за-* und *ýлица*, sowie pronominal. *ко-* (vgl. *конурá*, *Калýга*, usw.), s. Matzenauer LF. 8,189, Mi. EW. 372, Malinowski PrFil. 5,117, Preobr. 1,241. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (Lekcii 142) Vergleich mit *ковылять*.

зáкром 'Mehl-, Hafer-, Futterkasten'. Zu *за-* und *кром*, s. Berneker EW. 1,621, Preobr. 1,389.

закудáкать, закудыкать 'fragen, wohin einer, dem man unterwegs begegnet, geht oder fährt', Kursk, Vladim., Kubań-G.; Ableitung von *кудá*, *кудьí* 'wohin'. Nach dem Volksglauben soll diese Frage Unglück bringen, wenn sie beantwortet wird, s. Zelenin RFV. 54,119, Slavia 8,493 ff.

закумжúть 'sich bewölken'. Aus *за-*, Präfix *ку-* (oft in der Gaunersprache) und *мжить* zu *мигáть*, *млá*, s. Mi. EW. 153.

закýска 'Imbiß, Vorspeise', *закусúть* 'einen Imbiß nehmen', zu *кус* 'Bissen', *кусáть* 'beißen' (s. d.).

закýт 'Stall, Strohhütte', *закýток* 'warmer Viehstall', dial. Aus *за-* und *кут* 'Winkel'. Kaum zu *кýтать* 'einhüllen' (gegen Berneker EW. 1,602, Preobr. 1,421).

зáла 'Saal, großes Empfangszimmer', *зал* m. 'Saal einer Institution, eines öffentl. Gebäudes', nur vulgär *зáло* n. (s. Grot Fil. Raz. 2,486); *зáла* bei Peter d. Gr., Kantemir, Tredjakovskij, s. Christiani 47 ff., aus nhd. *Saal*, daneben *сала*, *сал* a. 1707 Kurakin, aus poln. *sala*, bzw. frz. *salle*, das german. Herkunft (fränk. *sal*) ist, s. Gamillscheg EW. 782, Christiani c. l., Smirnov 115.

залáй 'Vertiefung zw. zwei Anhöhen', Čerep. (Gerasim.). Dunkel.

залихвáт 'unternehmender, kühner Mensch'. Nach Sobolevskij ZMNPr. 1911, Mai, S. 166 zu *за-*, sowie *лих* (s. *лихóй*), *лиховáть* 'Schlimmes tun', während Preobr. 1,241 darin weniger wahrscheinlich *зáлихо* und *хват* 'Bursche' sucht. Vgl. *бедóвый* 'von unruhigen Kindern'.

залóг 'Pfand', kslav. *zalogъ*, dass. Zu *лог*, *ложúть*.

залóй 'überschwemmte Stelle', aus *за* und *лой* (s. d.), zu *лить*.

зáлп, -а 'Salve, feierl. Begrüßungsschießen', *зáлпом* 'mit einem Schluck' (vom Trinken). Zuerst: *залф* 'Salve' a. 1704, s. Christiani 35, neben *залп* a. 1706, c. l. (volkst. *p* für literar. *f*). Aus nhd. *Salve*, dass. von lat. *salve* Begrüßungsformel. Wegen *z* nicht franz. *salve* (gegen Smirnov 115 u. Grot Fil. Raz. 2,486).

замáшка 'Gewohnheit, Angewohnheit'. Zu *за-* und *махáть* 'schwingen, schwenken', s. Potebnja bei Gorjajev Dop. 1,14; 2,13. Vgl. skr. *zȁmašaj* 'Hieb'.

замéтить 'bemerken', *замéтка* 'Notiz', siehe *мéта*.

замкнýть 'schließen', siehe *мкнýть*.

замóк, -мкá 'Türschloß', wie das vorige.

зáмок, -мка 'Schloß, Burg' (17. Jhdt., Beseda trech svjatit., Pam. Star. Lit. 3,170). Entlehnt aus poln. *zamek*, das über čech. *zámek*

Lehnübersetzung von mhd. *slōʒ* 'Schloß, Vorrichtung zum Verschließen, Türschloß', dann 'Verschluß (Sperre) eines Tals, einer Schlucht u. dgl.' ist; letzteres übersetzt lat. *clūsa* 'Verschluß, Sperrfort, Festung', s. Kretschmer Glotta 14,223, Unbegaun RES. 12,32, Sandfeld, Festschrift V. Thomsen 167, Fraenkel KZ, 51,254.

замузы́чить 'abhetzen', Kašin (Smirn.). Kaum zu *заму́чить* als Streckform. Viell. von *му́зыка*, hier 'Lärm'.

за́мша 'sämisches Leder, Gems-, Waschleder', zuerst: *замшеный кордован* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 116, ukr. *zámša*, poln. *zamsz*, *zamesz*, čech. *zámiš*. Entlehnt, evtl. übers Poln., aus mhd. *saemisch leder*, mnd. *semesch*, das wohl auf franz. *chamois* 'Gemse, Gemsenhaut' zurückgeht, vgl. frz. *chamoiser* 'sämisch gerben' (Gamillscheg EW. 203), s. Mi. EW. 399, Brückner EW. 644, Matzenauer 373, Grot Fil. Raz. 2,487, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7. Vgl. auch *и́рха*. Aus dem Nd. stammt auch lett. *ziemišķa*, *ziemiška* 'sämisch Leder', estn. *sämis(k)*, s. M.-Endz. 4,743. Die Beziehung des deutschen Wortes zu Samland in Ostpreußen, mlat. *Sambia* (s. Gerullis Apr. ON. 155 ohne Erklärung) ist wohl sachlich nicht begründet (gegen Verf. Zschr. 19,451). Ganz verfehlt ist der Versuch, das spät belegte slav. Wort als 'moosartiges Leder' zu *мох* 'Moos', *замши́ться* 'moosig werden' čech. *zamšiti se* 'sich mit Moos bedecken' zu stellen (gegen Preobr. 1,242, Kluge-Götze EW. 497, Falk-Torp 957). Mit osman. *sämiz* 'fett' können die d. Formen (trotz Falk-Torp) auch nicht verbunden werden.

зан 'Eigenart, Gewohnheit', Astrach. (D.). Aus turkotat., krimtatar. *zan* 'Meinung, Gedanke' (Radloff Wb. 4,867, nach ihm arabisch).

за́надра, за́ндра 'Streit, Zwist, Zank', Vlad. (D), *зана́дрина* 'Riß, Spalte', Sibir. (D.). Aus *за-*, *на-* und **-dъra* zu *драть*.

зана́трина 'schadhafte Stelle am Gewehr', Sibir. (D.). Zu *за-*, *на-* und *тере́ть*, *тру* 'reibe'.

зане́ 'weil, denn', kirchl. abulg. *zańe(že)*; 'denn' διό, ὅτι (Supr.). Zu *за* und Pronomen *jь*, *ja*, *je*. Das *n* wie in *него́*, *нему́*: *его́*, *ему́*, s. Berneker EW. 1,417.

зани́шнуть 'stillschweigen, verstummen (auch vom Schmerz)'. Kostr. Tver, Tamb., Voron. (D.). Etwa zu *-ни́кнуть*, aruss. *ničitь* (Igorlied).

зано́за 'Splitter', *занози́ть* 'einen Splitter in den Fuß treten', ukr. *zaniz* G. *zanóza* 'Art Pflock am Joch'. Zu *нож*, *вонзи́ть*, *-нйза́ть*, s. Mi. EW. 214, Preobr. 1,604.

запа 'Erwartung, Annahme', nur aruss. Siehe *внеза́пный*.

за́пад 'Westen', aruss. abulg. *zapadъ* δύσις, δυσμαί (Supr.), skr. *zȁpâd*. Als 'Sonnenuntergang' zu *за-* und *паду́*. Vgl. lat. *occidēns*.

за́пан 'Art Frauenschürze', Kr. Buj G. Kostroma, (Živ. Star. 1897, Nr. 3—4, S. 464), *запа́н*, dass. G. Rjazań (RFV. 68,16). Die entbetonte Form viell. turkotatar. Lehnwort. Vgl. *чапа́н*: Die anfangsbetonte Form viell. identisch mit *запо́н*.

за́пань f. 'Art Wehr', Tichvin (RFV. 62,296), 'quer über einen Fluß gezogene Kette von Balken zum Aufhalten der geflößten Baum-

stämme', Olon. (Kulik.). Aus **za-padnь*. Vgl. *западня́* 'Falle, Falltür' (aus *-dьn-*).

запа́с 'Vorrat', *припа́с*, dass., *запасти́* 'etwas ansammeln, besorgen'. Zu *за-* und *пасу́*. Hierher auch *опа́сный*.

запа́ска 'Frauenschürze', ukr. *zapáska*. Wohl aus poln. *zapaska*, dass. entlehnt. Letzteres von poln. *pas* 'Gürtel' = *по́яс* (s. d.). Nicht vorzuziehen ist die Herleitung vou *запахну́ть* 'einen Rockschoß über den andern legen', *отпа́х* 'das Zurückschlagen' (Preobr. 1, 242, Charpentier Archiv 29, 8). Noch weniger empfiehlt sich die Verbindung mit *опо́на*, *запо́н* und abg. *pьnǫ*, *pęti* 'spannen' (Jokl Archiv 28, 6 auf Grund seines heute überholten Entnasalierungsgesetzes).

за́пах 'Geruch, Duft', zu *па́хнуть*.

запи́нка 'Anstoßen, Stocken' (in der Rede). Zu *запя́ть*, *запну́* 'hindern, stramm anspannen', *пну*, *пять*, (s. d.) vgl. Preobr. 2, 167.

запла́та 'Flick'. Zu *за-* und *плата́ть*, *плати́ть* 'flicken', s. Mi. EW. 249, Preobr. 2, 69. Unrichtig erklärt es Holub 129 aus **zalata* von *ла́та* 'Flick' und Einfluß der Sippe von *полотно́*.

запну́ться 'stecken bleiben, plötzlich inne halten'. Zu *запи́нка* und *пну*, *пять*, s. Preobr. 2, 167.

запо́й 'periodische Trunksucht', zu *за-* und *-пой*, *пить*.

запо́н 'Decke, Schürze', *за́понка* 'Handknopf, Schnalle, Spange', sloven. *zapòn*, *-óna* m., *zapôna* f. 'Heftel, Schnalle', zu *опо́на*, *пну*, *пять* 'spannen', *запина́ть* 'aufhalten', s. Preobr. 2, 167.

за́порток, **за́поротокъ** 'Windei, faules Ei', auch 'Schwätzer'. ukr. *záportok*, s.-kslav. *zaprъtъkъ*, aruss. *zaporotokъ* neben *zapъrtъkъ*, (urspr. *zapъrtъkъ*, *-ka*, woher lautgesetzlich *за́порток* G. *за́поротка* mit verschiedenen Ausgleichungen). bulg. *záprъtъk*, skr. *zàprtak*, sloven. *zapŕtek*, čech. *záprtek*, poln. *zapartek*, osorb. *zaportk*, nsorb. *zapartk* 'faules, stinkendes Ei', auch 'schimpfliches Ende' (Mucke Nsorb. Wb. 2, 1031). || Am ehesten zu *за-* und *по́ртить* 'verderben', vgl. čech. *zaprtati* 'perdere, corrumpere', s. Mi. EW. 243, Matzenauer LF. 14, 167, Malinowski Pr. Fil. 5, 136, Brückner EW. 645. Wegen *вы́порток* (s. d.) wird das Wort meist zu lit. *pẽras* 'Brut' *periù*, *perė́ti* 'brüten', lat. *pariō*, *-ere* 'gebären', griech. πόρις, πόρταξ, πόρτις 'Kalb, junge Kuh', ahd. *far*, *farro*, nhd. *Farre*, *Färse* 'Kuh', aind. *pṛthukas* 'Kind, Kalb, Tierjunges' gestellt, s. Bezzenberger bei Stokes 40, Walde-Hofmann 2, 255, Preobr. 1, 242, Hofmann Gr. Wb. 280.

запрети́ть 'verbieten', siehe *прети́ть*.

запру́да 'Stauung, Damm, Wehr', s. *пруд*.

запузы́рить, **-ы́ривать** 'loslegen, etw. schwungvoll anfangen', dial. 'sich betrinken', Kašin (Smirn.). Nahe liegt der Vergleich mit *пузы́рь* 'Blase, auch Fläschchen', der aber die 1. Bed. unerklärt läßt.

запята́я 'Komma' vom Partiz. **pętъ* zu *пну*, *пять*; *запну́ться* 'stecken bleiben, innehalten' (Preobr. 2, 167).

зарбав, изарбав 'golddurchwirktes Gewebe' auch *зербав, зербоф* dass., begegnet im älteren Russ. (s. Srezn. Wb. 1,1075). Über turkotatar. *zärbaf*, dass. entlehnt aus pers. *zerbâf* 'goldener Stoff', zu *zer* 'Gold' und *bäften* 'weben', s. Mi.TEl. Nachtr. 1,68, Korsch Archiv 9,679, IORJ. 8,4,13. Zum pers. Wort s. Horn Npers. Et. 38 ff., 145, Lokotsch 172. Vgl. auch *изарбáт*.

зáрев 'August' aruss. *zarevъ*, zu *ревéть* 'brüllen', vom Gebrüll des brunftenden Wildes, wie čech. *září* 'September', aus **zarjujь*, sowie skr. *rûjan* G. *rûjna* 'September', čech. *říjen* 'Oktober' zu *říje* 'Brunst, Brunft'.

зáрево 'Röte am Himmel', zu *зарá*, s. Mi. EW. 279, Matzenauer LF. 18,258, Preobr. 1,242.

зарежáйдать 'krachen' (von Knochen), Nordgrr. (Barsov). Dunkel.

зари́нье 'Art Fischnetz, das an ein anderes angehängt wird', Olon. (Kulik.). Aus **зариндье* von *ри́нда* 'Art Schleppnetz' (s. d.), vgl. Kalima 201.

зáрить 'jemandem mit unverwandtem Blick folgen', zu *взор, зреть, зóрить*.

зáркий 'begierig, lüstern', auch 'zornig, zänkisch', *зáрить* 'Lust machen, reizen'. Ablautend ačech. *zořiv* 'heftig, zornig, wütend', *zořiti* 'reizen'. Schwer zu trennen vom vorigen. || Wird oft als urverwaudt angesehen mit aind. *háryati* 'hat gern, findet Gefallen, begehrt', griech. χαίρω 'freue mich', χάρις f. 'Anmut' osk. *herest*, umbr. *heriest* 'wird wollen', lat. *horior* 'ermuntere', *hortor* 'ermahne', ahd. *gern* 'gierig', got. *gaírns*, avest. *zara-* m. 'Streben, Ziel', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Prusík KZ. 35,597 ff., Walde-Hofmann 1,657 ff. (ohne die slav. Wörter). Prusík will die slav. Ausdrücke für 'begierig, lüstern' von denjenigen für 'zornig, zänkisch' trennen, die letzteren vergleicht er mit bulg. *zor* 'Gewalt', skr. *zôr* G. *zóra* 'Heftigkeit', die aber über osman. *zor* auf pers. *zōr* 'Kraft, Gewalt', avest. *zāvar-* 'Macht, Kraft' zurückgehen (s. Horn Npers. Et. 149, Mi.EW. 404). Der Vergleich Pr.'s mit griech. γοργός 'heftig, wild', armen. *karcr* 'hart', air. *garg* 'wild, roh' ist zweifelhaft. Vgl. Boisacq 154, Hofmann Gr. Wb. 47 und *грозá*.

зарóд, -óда 'Schober, eingehegter Platz für einen Schober', dial. *зарóжина* 'Stange in der Mitte eines Heuschobers', Pskov (D). von **zor(o)dja*, siehe *зорóд*.

зартáчиться 'störrisch, widerspenstig werden' (Mel'nikov). Zu *за* u. *ртáчиться* von *рот*.

зарá I. 'Glanz, Röte am Himmel' (Morgen- u. Abendröte), auch *зорá*, dass., pl. *зóри* dazu *зáрево* 'Röte am Himmel, Feuerschein', *озари́ть* 'erleuchten', ukr. *záŕa*, abulg. *zarja*, neben *zorja* αἴγλη, ἀκτίς, bulg. *zaŕá* 'Strahl, Licht, Morgenrot', sloven. *zárja*, čech. *záře* 'Glanz, Licht', apoln. *zarza*, daneben: ukr. *zoŕá* 'Stern', bulg. *zorá* 'Morgenstern, Morgenröte', skr. *zòra* Acc. *zȍru*, sloven. *zórja*, čech. *zoře*, slk. *zora*, poln. *zorza*, nsorb. *zoŕa*. || Urverw.: lit. *žarijà* 'Kohle', *žarýjos* pl. 'glühende Kohlen', apreuß. *sari* f. 'Glut', lit. *žarà*

'Morgenröte', *žāras*, dass., *žėrėti*, *žėriù* 'leuchten, strahlen', *žėrúoti* 'feurig schimmern', *žìrstu*, *žìrti* 'sprühe Funken', *pāžaras* 'Schein am Himmel vor der Morgenröte', wohl auch griech. χαροπός 'strahläugig', s. J. Schmidt KZ. 25, 133, Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4, 691, Persson Beitr. 121. Vgl. *взор* 'Blick', *зреть* 'sehen'.

заря II. 'Gras', Nordgrr. (Barsov). Dunkel.

засатарить 'verstecken, einstecken', Terek-G. (RFV. 44, 92). Unklar.

засóбь, засóбно adv. 'einer nach dem andern, einzeln', neben aruss. *nasobь* 'einer auf dem andern', *osobь* 'getrennt'. Jedenfalls zum aruss. *sobě* Dat. Loc. s. 'sich', Instr. *soboju*, vgl. Sobolevskij RFV. 71, 449, wo weitere Vermutungen. Siehe auch *осóба*.

застегнýть 'zuknöpfen', *застёжка* 'Schnalle'. Siehe *стегáть*.

застéнок 'hinteres Zimmer, Anbau, Gesinde'. Zu *за-* und *стенá*. Davon *застéнчивый* 'schüchtern, verlegen'.

зáстить, зáщу 'im Lichte stehen', wruss. *záśćić*, wird gewöhnlich zu *стень* 'Schatten' (s. d.) gestellt. Es müßte in diesem Falle Ablaut vorliegen, s. Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi. EW. 323, Iljinskij RFV. 63, 331, Preobr. 1, 243. Vgl. bes. Rozwadowski Jagić-Festschr. 309, der von einem **zastьniti sę* 'sich verfinstern', ausgehen möchte.

застромúть 'einstecken, einklemmen', Kursk, Orel (D.), Don-G. (Mirtov), *застрóм* 'Hindernis, Überbürdung', daselbst. Vgl. *стремúть(ся)*.

застря́ть, застря́нуть 'stecken bleiben, hängen bleiben', dial. *застрéть*, *застревáть*, auch *пристря́ть* 'sich anhängen', Sevsk (Pr.), ukr. *zastŕáty*, *zastŕaváty*, wruss. *zastŕáć*, *zastréć*, aruss. *postrjati* 'stecken bleiben' Laur. Chr., *perestrjapъ* 'gewartet habend', *ustrjati* 'stecken bleiben' (Kosm. Indikopl. 16. Jhdt.), s. Sobolevskij RFV. 66, 349, ŽMNPr. 1886 Sept., S. 157. Letzterer geht von **strępti* aus und vergleicht *стря́пать*, aruss. *strjapati* 'zaudern' (Hypat. Chr.), s. auch Ljapunov RFV. 76, 258. Nicht möglich ist die Verbindung mit *встрéтить* oder gar *стреха* bei Preobr. 1, 243, dagegen s. Kohen IORJ. 23, 1, 25. Von den ostslav. Wörtern zu trennen wären wohl gegen Brückner poln. *zastrzą́c*, *zastrzą́gł* 'stecken bleiben', *ustrząc* dass., die mit lit. *stringù*, *strìgti* 'stecken bleiben', lett. *strẹ̄gu*, *strigt* 'einsinken', *straignis* 'Morast' zusammengehören könnten, s. Buga KS. 1, 287, Trautmann BSl. 290, M.-Endz. 3, 1089, Brückner EW. 522, KZ. 45, 323.

зась interj. 'still! schweig, zurück! weg', Sevsk (Pr.), Don-G., wo auch *засть* (Mirtov), ukr. *zaś*, wruss. *zaś* 'weg' (von Hunden), aruss. *za sja* 'für sich, hinweg', woraus 'weg!' poln. *zaś* 'zurück, wieder, weg', čech. *zas*, *zase* 'wieder'. Nach Potebnja RFV. 3, 191, Preobr. 1, 243 aus altem *za sę* (s. auch Sobolevskij Lekcii 96), während Dal' es mit *зáстить* verbinden wollte.

затворúть 'schließen' mit verallgemeinertem *t* von *отворúть* 'öffnen', vgl. lit. *veriù*, *vérti* 'öffne, schließe' *àtveriu* 'öffne die Tür' *ùžveriu* 'schließe die Tür', lat. *aperiō* 'öffne', *operiō* 'schließe' sowie *верéть*,

вереи, вор, s. Trautmann BSl. 351 ff. Walde-Hofmann 1,56, Leumann Glotta 19,247.

зате́я 'Vorhaben, Einfall', *зате́ять, затева́ть* 'ersinnen, im Schilde führen', ukr. *vytiváty, výtijaty* 'ersinnen', wruss. *zaćevάć, zaćéjać*. || Viell. urverw. mit lett. *tievêt* 'nach etwas trachten', *tītît, -ĩju, -ĩju* 'trotze, reize', *tītinât* 'necken, reizen, ärgern', lit. *titinoju, titinoti* 'prahlen', s. M.-Endz. 4,207 ff. Unsicher ist der Vergleich mit armen. *t'iv* 'Zahl, Aufzählung, Liste' bei Petersson ArArmSt. 135 ff.

зати́н 1. 'stilles Wasser an einem steilen Ufer oder an einer Flußkrümmung', 2. 'Raum hinter der Festungsmauer', 3. 'schattiger Ort'. Dazu *зати́нщик* 'Abfeuerer eines Festungsgeschützes' (P.), auch Kotošichin 144 u. sonst. Man vergleicht lit. *attienis* 'Rand einer Strömung mit ruhigem Lauf', s. Buga RFV. 67,245 ff., Iljinskij RFV. 69,23. Des letzteren Vergleich mit *ти́на, тимение* ist bedenklich.

зато́н 'lange flache Flußbucht', Šolochov u. a. Wohl zu *зато́п* 'der Überschwemmung ausgesetzte Gegend' als **zatopnъ*. Weiter siehe *топи́ть*.

затохоль 'Fäulnis', *вино пахнет на затохоль* Bylinen, Speranskij Ustn. Slov. 154. Aus **tъchl-* zu *ту́хлый, за́тхлый*.

заточи́ть 'verbannen', siehe *точи́ть* 'gehen lassen'.

затрапе́з 'Art billiger Kleiderstoff', auch *затрапе́зный, затрапе́зник*. Nach dem Fabrikanten *Затрапе́зников* im G. Vladimir, s. Gorjajev EW. 114, Ušakov 1,1056.

затура́н 'Art Mehlsuppe', Kolyma (Bogor.). Dunkel.

затурсу́чить 'einstecken, verstecken', Terek-G. (RFV. 44,92). Zu *турсу́к* 'Lederschlauch' (s. d.).

за́тхлый 'muffig, dumpfig'. Wohl zu *ту́хлый*. Siehe *за́дхлый*.

заты́лок 'Nacken', dial. auch Rücken eines Handschuhes', Arch. (Sborn. 87,5,19). Zu *за* und *тыл*.

зау́лок 'Sackgasse'. Siehe *закоу́лок, у́лица*.

заусе́ница 'Nietnagel', dial. *заусе́нец*. Wird gewöhnlich als Ableitung von *за-* und *ус* 'Schnurrbart' aufgefaßt, s. Sobolevskij RFV. 71,436, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Preobr. 1,243. Anders Gorjajev EW. 114, der es mit aruss. *усниje* 'Haut, Leder' verbindet.

заушить, зауша́ть 'ohrfeigen', schon aruss. *zaušiti, zaušati* 'schlagen' (s. Srezn.) dann Mel'nikov, Čechov u. a. Von *за́ уши* 'an den Ohren' (*отодра́ть за́ уши*) gebildet. Dazu auch: *зауша́тель* 'einer, der um die Ohren schlägt'.

захолу́стье 'abgelegene, öde Gegend'. Bisher nicht gut erklärt. Man dachte an *за-* und abg. *chalǫga* 'Zaun', sloven. *halóga* 'Gestrüpp, Seegras' (Matzenauer LF. 7,217, Preobr. 1,243. Gorjajev EW. 114), doch erwartet man daraus **zachalužьje*. Einfluß von *холосто́й*

(Preobr.) ist unwahrscheinlich. Ungenügend ist auch der Vergleich mit *холо́н* und *холу́й* bei Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept., S. 146.

захонбо́нить 'die Lasttiere aneinanderbinden', Kolyma (Bogor.). Unklar.

захребе́тник 1. 'Bauer ohne Land und Haus, Lostreiber'. 2. 'unnützer Esser, Schmarotzer'. 3. 'Pflegekind eines Dorfes, das als Rekrut verwendet werden konnte und die andern Dorfbewohner vor der Einberufung schützte' (Mel'nikov 5, 116). Von *за-* und *хребе́т* 'Rücken, Rückgrat'. Urspr. Bed. 'Schmarotzer, der durch den Rücken der Ernährer gedeckt wird'.

зача́ть 'beginnen', siehe *-чать, нача́ть*.

защи́та 'Schutz', postverbal von *защити́ть* 'schützen'. Zu *щит* 'Schild'.

зайдлый 'verbissen, leidenschaftlich' u. a. Vytegra (Šachm. Očerk 102), dial. *зая́глый*, dass., wovon *зая́глить* 'leidenschaftlich wünschen', Smol. (Dobrov.). Entlehnt aus poln. *zajadły*, dass., das zu *еда, есть* 'essen' gehört, s. Šachmatov c. l., Brückner EW. 196.

за́яц G. **за́йца** 'Hase', aruss. *zajacъ* G. *zajaca*, umgestaltet durch Einführung. des Suff. *-ец* (s. Sobolevskij Lekcii 99), ukr. *zájać*, wruss. *zájac*, kslav. *zajęcь*, bulg. *záec, záek* (Mladenov 174), skr. *zêc*, sloven. *zâjec, zêc*, čech. *zajíc*, slk. *zajac*, poln. *zając*, osorb. *zajac*. Aus wruss. *zájka* entlehnt ist lett. *zaķis*, dagegen lit. *zuĩkis* (aus **zuojekas*) wohl urverw. mit *zajęcь*, s. Fraenkel Balt. Spr. 119ff. Das slav. Wort ist ein erweiterter *n*-Stamm (s. Specht 39, Bezzenberger Jagić-Festschr. 279 ff., M.-Endz. 4, 682 ff.). || Als 'Springer' verglichen mit aind. *háyas* 'Roß', *jíhītē* 'springt auf, fliegt', armen. *ji* 'Roß', lit. *žáidžiu, žáisti* 'springe, vollziehe den Beischlaf', weiter viell. lat. *haedus* 'Bock', got. *gaits* 'Ziege'. s. Zupitza GG. 200 ff., Mladenov 174, doch s. Walde-Hofmann 1, 632. Ganz phantastisch ist der Vergleich von *zajęcь* mit lit. *žaĩbas* 'Blitz', griech. γαῖα 'Erde' (Loewenthal Archiv 37, 379). Zur Bildung *-ęcь* vgl. *месяц*. Jung ist *за́яц* 'blinder Passagier, Reisender ohne Fahrschein' (Čechov u. a.), wegen seiner Wendigkeit.

збо́жье 'Gut, Besitz, Reichtum, Getreide', Westl. (D.), ukr. *zbížža* n., wruss. *zbóžže*, poln. *zboże*, čech. *zboží*, slk. *zbožie*, osorb. *zbože*, nsorb. *zbóžo*. || Urspr. **sъbožьje* zu aind. *subhágas* 'glücklich, beglückend', avest. *hubaγa-* 'glücklich', aind. *bhágas* 'Wohlstand, Glück', *su-* 'gut', s. Hujer LF. 46, 183 ff., Fraenkel Mél. Pedersen 443.

Збруч 'l. Nbfl. des Dniestr', poln. *Zbrucz*. Nicht zu trennen von *Бруч* Nbfl. der Berezina, G. Minsk (Maštakov Dnepr 100, DB. 23) und *бруя́* 'Strömung', *бруи́ть* 'strömen'. Weiter zu lit. *briáutis, briáujuos* 'sich gewaltsam vordrängen', griech. φρέāρ 'Brunnen', homer. φρείατα (urspr. *φρῆϝαρ), armen. *ałbiur, ałbeur* G. *ałber* 'Quelle', wozu Trautmann BSl. 37, M.-Endz. 1, 326, Hübschmann 415, Hofmann Gr. Wb. 404. Unmöglich ist der von Sobolevskij RFV. 64, 187 behauptete Zusammenhang zwischen *Збру́ч, Неруч* und *Вручий*.

збру́я 'Kummetgeschirr', siehe *сбру́я*.

звательный падеж 'Vokativ'. Übersetzung von lat. *vocātivus*, das auf griech. κλητική (πτῶσις) dass. beruht.

звать, зову 'rufe, nenne', ukr. *zváty, zovú*, wruss. *zvać*, abulg. *zъvati, zovǫ* καλεῖν, κράζειν (Supr.), bulg. *zová* 'rufe, schreie, nenne', skr. *zvàti, zòvêm*, sloven. *zváti, zóvem*, ačech. *zváti, zovu*, čech. *zváti, zvu*, slk. *zvať, zvem*, poln. *zwać, zowę*. || Urverw. lit. *žavė́ti* 'besprechen, zaubern', lett. *zavêt* 'zaubern, hexen', aind. *hávatē* 'ruft', avest. *zavaiti*, armen. *jaunem* 'weihe, widme', viell. griech. καυχᾶσθαι 'prahlen', ir. *guth* 'Stimme'; vgl. besonders abulg. *zъvatъ* Supinum : aind. *hvātum*, abulg. *zъvatelъ* 'Rufer' : aind. *hvātar-*, avest. *zbātar-*, abulg. *zъvanъ* 'gerufen': aind. *huvānas*, ablautend: aind. *hūtás* 'geladen', s. Osthoff BB. 24, 177, Trautmann BSl. 367, M.-Endz. 4, 693, Zubatý Archiv 16, 421, LF. 28, 28, Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Meillet-Vaillant 507, Fraenkel Balt. Spr. 111 ff., Zeitschr. 20, 320.

звезда 'Stern', pl. *звёзды, звéзды*, ukr. *zvizdá*, aruss. *zvězda*, abulg. *(d)zvězda* ἀστήρ, φωστήρ (Supr. u. a., s. Diels Aksl. Gr. 135), bulg. *zvězdá*, skr. *zvijèzda*, sloven. *zvézda*, čech. *hvězda*, slk. *hviezda*, poln. *gwiazda*, osorb. *hwězda*, nsorb. *gwězda*. || Ursl. **gvězda* verwandt mit lit. *žvaigzdė̃, žvaigždė̃*, dial. *žvaizdė̃*, lett. *zvaigzne* 'Stern', apreuß. *svāigstan* Acc. Sing. 'Schein' (zum *st* : *zd* s. Brückner KZ. 50, 164), weiter lett. *zvaigaļa* 'Kuh mit weißem sternartigen Stirnmal', lit. *žvygulỹs* 'Glanz, Schimmer', lett. *zaiguôtiês* 'glänzen' neben *zvīguļuôt* 'strahlen', griech. φοῖβος 'leuchtend, strahlend', die letzte Silbe der balt.-slav. Wörter enthält wohl idg. **dhē-* 'setzen', s. Fraenkel BSpr. 39 ff., Balticoslavica 2, 28 Trautmann BSl. 373 ff., M.-Endz. 4, 762 ff., Meillet-Vaillant 28, Endzelin SlBEt. 113, IORJ. 17, 4, 120. Das Verhältnis von urslav. *g-* : balt. *ž* braucht nicht unbedingt durch das von Meillet angenommene Spirantendissimilationsgesetz (Études 178, MSL. 9, 374; 13, 243) erklärt zu werden, da auch andere Möglichkeiten vorliegen, vgl. Trautmann c. l. Mikkola Ursl. Gr. 166, Pedersen La cinq. déclin. 74 (ursl. **gvaigzdā* durch Fernassimilation aus balt.-sl. **žvaigzdā*); **gvězda* kann nach M.-Endz. c. l. durch Kontamination der Wurzeln von lit. *gaidrùs* 'heiter', *gaĩsas* 'Lichtglanz' und **žvaigzdė̃* entstanden sein. Gegen Meillets Gesetz s. Agrell Zwei Beitr. 2. Weitere, weniger sichere Vergleiche bei Petersson ArArmSt. 72, BSl. 1 ff. und bei Loewenthal Archiv 37, 382, wogegen Machek Mnema Zubatý 417.

звездануть 'schlagen' neben *озвездить, звизнуть, звездн́уть*, dass. will Preobr. 1, 245 von *звезда* ableiten: 'schlagen, daß einer Sterne sieht'. Diese Erklärung ist für *звизнуть* kaum annehmbar (s. d.), für *звездануть* nicht sicher. Vgl. *звизнуть*.

звенеть, звеню 'klingen, tönen', aruss. kslav. *zvьněti* ἠχεῖν, bulg. *zvъñá* 'töne', sloven. *zvenéti*, čech. *zníti* (aus **zvьněti*), slk. *zneť*, nsorb. *zněś*. Ablaut zu *звон* (s. d.), wozu Pedersen KZ. 36, 340, Trautmann BSl. 374.

Звенигород Orte im G. Moskau und in der Ukraine, ukr. *Zvený-horod*, apoln. *Zunigród*, später *Żmigród* in Galizien, s. Taszycki

JP. 27, 135 ff. Aus älterem **Zvъnigor(o)dъ* 'Burg, in der beim Herannahen von Gefahren zur Warnung der Umwohner geläutet wurde' (erster Teil zum vorigen).

звено́ I. 'Fensterglas', dial. Zu *звене́ть* 'klirren'.

звено́ II. 'Glied', ukr. *zvenó*, bulg. *zvenó* (Mladenov 189), poln. *dzwono* 'Radfelge', pl. *-a* 'Krümmungen und Biegungen der Schlangen', osorb. *zwjeno* 'Radfelge', nsorb. *zwẽno*, polab. *zvenü* 'Felge', pl. *zvenésa*. Dazu *позвоно́к* 'Wirbel'. || Ein schwieriges Wort. Es wird eine frühe Metathese aus **zenvo* angenommen und Verwandtschaft mit lat. *genū* 'Knie', griech. γόνυ G. γόνατος, aind. *jā́nu* n. 'Knie', ahd. got. *kniu* 'Knie', hett. *genu*, tochar. A *kanwem* du., armen. *cunr* behauptet (s. Mikkola IF. 6, 351 ff., wogegen Uhlenbeck Aind. Wb. 99). Andere Vergleiche sind noch weniger überzeugend; z. B. mit lit. *žuvìs* 'Fisch', weil *звено́* auch 'ein Stück Fisch' bezeichnen kann (so Vaillant RES. 16, 190; 18, 246 ff.) und mit aind. *prahvás* 'geneigt' (Petersson Comment. Gustavsson 13). Das poln. *dz-* ist jedenfalls sekundär.

зверобо́й 'Hartheu, Johanniskraut, Hypericnm perforatum', ukr. *dirobíj* G. *-bója*, wruss. *dzirobój*, poln. *dziurowiec*, dass. Wohl durch Volksetymologie umgestaltet ans dem wruss. Namen, der ebenso wie die ukr. poln. und lat. Bezeichnung die durchsichtig punktierten Blätter der Pflanze meint, s. Preobr. 1, 246. Der gelehrte Name *зверобой пронзеннолистный* 'perforatum, durchlöchert' (Zemlinskij 103) besagt dasselbe.

зверь 'Tier, wildes Tier', ukr. *zvir*, aruss. abulg. *zvěrь* θηρίον auch koll., bulg. *zvěr*, skr. *zvȉjer* f., sloven. *zvêr* G. *zverî* f., ačech. *zvěř*, slk. *zver*, poln. *zwierz*, *zwierzę*, osorb. *zwěrjo* n., nsorb. *zwěŕe*. || Urverw.: lit. *žvėrìs* Acc. s. *žvė̃rį* und *žvė̃rį* 'wildes Tier', lett. *zvę̂rs*, apreuss. Acc. pl. *swirins*, griech. θήρ G. θηρός, dass., aeol. φήρ, lat. *ferus* 'wild'. Die slav. Komposita mit *zvěro-* deuten auf kons. Stamm (s. Fraenkel Zeitschr. 13, 211), der lett. *o*-Stamm beruht auf dem ererbten Gen. pl. *zvę̂ru*, ostlit. *žvėrų̃*, griech. θηρῶν, s. Trautmann BSl. 374 ff., M.-Endz. 4, 773, Walde-Hofmann 1, 487, Meillet-Ernout 410. Die Form *звери́нец* 'zoologischer Garten' (zuerst 1705, s. Christiani 51) könnte ebenso gut von aruss. *zvěrinъ* adj. abgeleitet, wie aus dem poln. *zwierzyniec* umgebildet sein (für letzteres ist Christiani c. l.).

звизну́ть 'einen tüchtigen Hieb versetzen' Toržok (Šachm. Očerk 106) (auch *свиснуть* s. d.) hängt wohl mit aruss. *zvizdati* 'pfeifen', *zvizdъ* 'das Pfeifen' (Srezn. Wb. 1, 963) zusammen, kslav. *zvizdati* συρίζειν, skr. *zvíznuti* 'einen Pfiff tun', *zvȉznuti* 'einen Hieb geben, daß es pfeift', sloven. *zvízdati*, *zvízgati* 'pfeifen', čech. *hvízdati* 'pfeifen', *hvižděti*, slk. *hvizdat'*, *hvižd'at'*, poln. *gwizdać*, osorb. *hwizdać*. Lautnachahmend **gvizd-* : *zvizd-*, wie *свиста́ть*, *хвиста́ть*. Hierher viell. auch *звезда́ну́ть* (s. d.). Vgl. *огвезди́ть*.

звон G. -а 'Klang, Läuten', *звоно́к*, *-нка́* 'Glocke', *звони́ть* 'klingeln', ukr. *zvin*, *dzvin* G. *dzvóna*, wruss. *zvon*, abulg. *zvonъ* ἦχος (Supr.), bulg. *zvъnéc* 'Glocke', skr. *zvȍno* 'Glocke', sloven. *zvôn*, čech. slk. *zvon*, poln. *dzwon*, osorb. nsorb. *zvon*. Ablaut: *zvъněti* 'klingen'

(siehe *звенеть*). || Stimmhafter vorslav. Anlaut wird bewiesen dnrch alb.-tosk. *zë* 'Stimme', geg. *zą* (aus idg. **ĝhvonos*), armen. *jain*, s. Pedersen KZ. 36, 338; 38, 198; 39, 406 (anders übers armen. Wort Hübschmann 469), G. Meyer Alb. Wb. 483, Persson Beitr. 191 ff. Daneben gab es ein idg. **svonos*: lat. *sonus*, aind. *svanás* 'Ton, Schall', *svánati* 'tönt', ahd. *svan* 'Schwan', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 361, Walde[2] 724. Verbreitet ist die Annahme, *zvonъ* sei aus **svonъ* durch Einfluß der Sippe *зову́*, *звать* verändert (Meillet IF. 5, 333, Meillet-Vaillant 29, Bloomfield IF. 4, 76, Mladenov 189). Brandt's Versuch (RFV. 25, 221 ff.), *zvonъ* lautlich aus **svonъ* zu erklären, ist verfehlt. Lit. *zvãnas* 'Glocke', lett. *zvans*, dass. sind slav. Lehnwörter, s. M.-Endz. 4, 765 ff.

звук G. **-а** 'Laut, Klang', *звуча́ть* 'tönen', r.-ksl. *zvukъ* ἦχος, čech. slk. *zvuk*, osorb. nsorb. *zuk*. Wohl aus **zvǫkъ*, wozu ablautendes **zvęk-* in *звя́кать* (s. d.), s.-ksl. *zvękъ* ἦχος, φωνή, skr. *zvêk* G. *zvêka* 'Klang', poln. *dzwięk* 'Laut' (mit lautnachahmendem *dz-*). Weiter zu *звон*, *звене́ть*, s. Mi.EW. 404, Brückner EW. 114, Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 586 ff. Vgl. auch das folg.

звя́гать, звягу́ 'belle, kläffe, zanke', *звя́га* 'Gebell, Geschrei', ukr. *zвя́ha* 'Lärm', wruss. *zвя́ha* 'zänkischer Mensch', abulg. *zvęgǫ*, *zvęšti* ᾄδειν (Supr.), arnss. *zvjaglivъ* 'bellend' (Kurbskij). || Urverw.: lit. *žvéngti*, *žvéngiu* 'wiehern', *žvangė́ti* 'tönen, rasseln, klirren', *su-žvìngti*, *sužvìngu* 'in Wiehern ausbrechen', *žvangùs balsas* 'gellende Stimme', s. Buga RFV. 75, 155, Persson Beitr. 586 ff., Trautmann BSl. 374, M.-Endz. 4, 765, Endzelin SlBEt. 194. Weiter zu *звене́ть*, *звон* u. dem folg.

звя́кать, -аю 'klirren, klappern, faseln', *звяча́ть*, dass., *звяк* 'Lärm, Unsinn, albernes Zeug', ukr. *zвя́knuty*, wruss. *zвя́kać*, arnss. *zvjakati*, *zvjacati*, auch *zvjakъ*, s.-ksl. *zvęknǫti*, *zvęcati* 'clamare', *zvękъ* ἦχος, φωνή, bulg. *zvek* (Mladenov 189), skr. *zvêk* 'Klang', *zvéknuti*, *zvêknêm* 'erklingen', sloven. *zvèk* G. *zvéka* 'Klang', *zvékati*, 'klingen', *zvéčati*, dass., ačech. *zvek*, poln. *dzwięk*. Ablaut zu *звук* (s. d.), verwandt mit *звон*, *звенеть*, *звя́гать*, s. Trautmann BSl. 374, Persson Beitr. 191, Walde KZ. 34, 515, Petersson Comment. Gustavsson 17.

зга 'Finsternis', nur in Redensarten wie *ни зги́ не вида́ть* (Pr.), daneben dial. *стеги́ не вида́ть* Tveŕ (Gorjajev Dop. 1, 14), wruss. *śćegi ne vidno* (s. Potebnja Archiv 3, 361). Wird gewöhnlich erklärt von **stьga* 'Weg', wozu weiteres s. v. *стезя́*, so Mi.EW. 328, Sobolevskij Lekcii 112, Šachmatov Očerk 220, Potebnja a. a. O., M.-Endz. 4, 681. Nicht überzeugend ist der Ansatz einer älteren Bed. 'Funke', wofür dial. *зги́нка* 'Fünkchen, Krume' zitiert wird, das aber auf Grund der Ausdrucksweise *ни зги́* neu gebildet sein kann. Zelenin bei Iljinskij (s. unten) beruft sich für *зга* auf *нагла́ть* 'lichterloh brennen', das aber auch 'schnell wachsen, aufschießen, peitschen' bedeutet und keine Entscheidung gestattet. Das vorausgesetzte *зга* will Iljinskij RFV. 65, 218 ff. (wo Liter.) mit einem jungen *згра́* 'Funke' im Don-G. (dieses nach Brandt RFV. 22, 130 aus **jьskra*) und mit *и́скра* verknüpfen, während Bulič Očerk 695 es für urverwandt hält mit aind. *téjatē* 'ist scharf, schärft', *tḗjas*

'Glanz', griech. στιγμή 'Punkt' (s. Preobr. 1, 246). Ganz phantastisch ist die Zusammenstellung von *zya mit lett. *zaigs* 'glänzend', *zaiguôt* 'leuchten, schimmern', apreuß. *sixdre* 'Goldammer' bei Petersson BSl. Wortst. 51 ff., wozu M.-Endz. 4, 681.

здáние 'Gebäude', aruss. abulg. *zъdanije* κτίσμα (Supr.). Zum folg.

-здать in *создáть*, *созидáть*, *созúжду* 'errichte, erbaue', älter *зúжду*, kslav. Lehnw., heute durch Einfluß von *дать* Praes. *создаю́*, auch russ.-ksl. *sozdade Adama* (Tichonravov Pam. Otr. Lit. 2, 442). Dazu: aruss. *zъdati*, *zižu*, abulg. *zъdati*, *zižd*ǫ κτίζειν, οἰκοδομεῖν (Supr.), bulg. *zídam* 'baue', *zid* 'Mauer', skr. *zídati*, *zîdâm* 'mauern', *zîd* L. *zídu* 'Mauer', sloven. *zídati*, *zîd*, čech. *zeď* G. *zdi* 'Mauer', poln. *zdun* 'Töpfer'. || Urverw. mit lit. *žiedžiù*, *žiedžiaũ*, *žiẽsti* 'formen, bilden, bauen', lett. *zìest* 'schmieren, aufstreichen', apreuß. *seydis* 'Wand', Ablaut: lit. *žaidas* 'Ofen', *židinỹs* 'Herd', ferner: got. *deigan* 'kneten', aind. *dḗhmi* 'bestreiche, verkitte', *dēhī* f. 'Wall, Damm', apers. *didā* 'Festung', griech. τεῖχος n. 'Mauer', τοῖχος 'Wand', lat. *fingō*, *fictus* 'streiche, knete, gestalte', osk. *féihúss* 'mūrōs', thrak.- δίζος, -διζα, s. Buga KS. 1, 184, RFV. 67, 249; 75, 155, Trautmann BSl. 367, M.-Endz. 4, 744, Meillet MSl. 14, 334, Endzelin SlBEt. 194. Vgl. Part. *zъdanъ*: aind. *dihānas* (Zubatý LF. 28, 29), Balt.-slav. *ĝheidh- ist jünger als *dheiĝh-. Vgl. *здо*.

здесь 'hier', dial. *здéся*, auch *зде* Olon. (Kulik.) *зди*, aruss. *sьde*, *sьdě* und *sьdese* (Hypat. Chr., Urk. a. 1378, s. Srezn. Wb. 3, 879, andere Belege bei Šachm. Očerk 137), abulg. *sьde* ἐνταῦθα (Cloz., Supr.), sloven. *zdè*, čech. *zde* neben *zdese* (Zubatý LF. 36, 335). Urslav. *sьde 'hier' vom Pronomen *sь* gebildet (siehe *сей*) wie *где* aus *kъde vom Fragepronomen *kъto*. Dialektisch *-de* verändert zu *-dě* durch Einfluß der Endung *-ě* des Loc. sing. Die Form *sьde konnte verstärkt werden durch Nachsetzung der Partikel *-se* 'ecce' (siehe *се*); in historischer Zeit ist *-se* geschwächt zu *-sь*, s. Sobolevskij Lekcii 95, Preobr. 1, 248, Mi. EW. 205. Die Bildung *здéшний* 'hiesig' wie *домáшний*, *вчерáшний*, vgl. ksl. *sьdeštьnъ*.

здо 'Obdach, Haus', bei Deržavin u. a. (Černyšev Festschr. Sobolevskij 25 ff.) zu *-здать*, abg. *zъdati*, *zižd*ǫ, kslav. *zьdъ* δῶμα, skr. *zâd* 'Mauer', čech. *zed'*, dass. Ablaut: skr. sloven. *zîd*, dass. Dazu auch russ.-ksl. *zъdъ* (*zedъ*) 'Ton, Lehm', *zъdьnyj (*zednyj*) adj. s. Preobr. 1, 247, Ludwig Jagić-Festschr. 120 ff. Weiteres s. v. *-здать*.

здорóвый 'gesund', *здорóв*, *-óва*; adv. *здóрово* 'sehr', ukr. *zdoróvyj*, aruss. *sъdorovъ*, abg. *sъdravъ* ὑγιής, bulg. *zdrav*, skr. *zdrȁv*, *zdrȁva*, sloven. *zdràv*, *zdráva*, čech. slk. *zdravý*, poln. *zdrowy*. || Ursl. *sъdorvъ, worin *sъ-* = aind. *su* 'gut' (s. Baudouin de C., Festschrift Brückner 221 ff.) und *dorvo- ablautend zu *дéрево*, 'aus gutem Holze', s. Osthoff Parerga 121 ff., Kleczkowski, Baudouin de C. - Festschrift 175 ff., Berneker EW. 1, 214, Trautmann BSl. 53, Fraenkel Mél. Pedersen 444 ff. Vgl. aind. *dấru* 'Holzstück, Scheit', avest. *dāru* 'Baumstamm, Holz', griech. δόρυ 'Holz, Speer', got. *triu* 'Baum' griech. δροόν· ἰσχυρόν Hesych. usw. Zur Bed. vgl. nhd. *kerngesund* 'vom Kern des Holzes, Kernholz', lat. *rōbustus* von

rōbur 'Kern, Holz', russ. *здоровенный..*: *ровно из матёрого дуба вытесан* (Melnikov 3, 335). Weniger empfiehlt sich der Vergleich von **dorvъ* mit aind. *dharúṇas* 'haltend, stützend', *dhāráyati* 'hält, trägt, stützt', lat. *firmus* 'fest, stark' (Meillet MSL. 9, 142, Études 88, Meillet-Ernout 409, wogegen Fraenkel a. a. O., Berneker c. l.). Von diesen Wörtern zu trennen ist aruss. *storovъ* 'gesund' (Srezn. Wb. 3, 521), osorb. nsorb. *strowy* (gegen Trautmann Zeitschr. 8, 442). Siehe *сторов*.

здравствуй 'guten Tag', gekürzt aus 1s. *здравствую* 'ich begrüße dich', kslav. Lehnwort, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1897, Nov., S. 63. Vgl. das folg.

здравый 'gesund', kslav. Lehnwort. Siehe *здоровый*.

здукать, здучеть 'klopfen', dial. Sevsk. Lautnachahmend zu *стук, стучать* nach Preobr. 2, 407.

зебра 'Zebra', wohl eher über engl. ndl. *zebra* als direkt aus frz. *zèbre*, das aus dem Negerdial. Bunda (Angola) *zerba* stammt (s. Loewe KZ. 61, 114, Kluge-Götze EW. 705, Gamillscheg 899).

зебрик 'Haken an der Angel', Don-G. (Mirtov). Dunkel.

зебры pl. 'Kiemen', auch 'Kiefer', Don-G. (Mirtov), 'Unterkiefer', Orel, Simbirsk, Tambov (RFV. 70, 288). Kaum zu trennen von *жабры* (s. d.). Man könnte an Verwandtschaft mit anord. *keptr, kjǫptr* 'Kiefer, Kinnbacken', ags. *céafl* 'Wange, Kinnbacken' denken (wozu Pokorny 382), doch stören die verbreiteteren slav. Formen mit *ž-*. Nicht wahrscheinlich ist volksetymologische Anlehnung an *зев, зевки*. Zur germ. Sippe s. Holthausen Aengl. Wb. 44, Awn. Wb. 151. Vgl. auch avest. *zafar-, zafan-* 'Mund, Rachen' mit *f* aus *ph*. Siehe auch *зоб*.

зев 'Maul, Rachen', ukr. *ziv*, wr. *zev*, kslav. *zěvъ*, skr. *zȉjev*, zu *зевать*.

зевать 'gähnen', auch 'laut schreien, weinen', Jarosl. (Volock.), ukr. *zivály*, russ.-ksl. *zěvati*, skr. *zijèvati, zȉjevâm*, sloven. *zévati*, čech. *zívati*, poln. *ziewać*, osorb. *zywać*. Zu *зиять*. ‖ Vgl. lit. *žióvauti* 'gähnen', lett. *žàvât*, dass., *žãvas* fpl. 'Gähnen', ahd. *giwên, gewôn* 'gähnen', s. Trautmann Germ. Lautg. 13, BSl. 368, Zubatý Archiv 13, 623, M.-Endz. 4, 798.

зевки pl. 'Kiefer (d. Menschen)', Don-G. (Mirtov). Zu *зев, зевать*.

зегар 'Uhr', Dict. triling. 1704, ukr. wruss. *zéhar*, aus poln. *zegar* (seit 1500), das auf mhd. nhd. *seiger* urspr. 'Sand- oder Wasseruhr' zurückgeht, s. Mi. EW. 399, Brückner EW. 651.

зегзица 'Kuckuck', dial. *жегозуля, загоза* (Novgor.) *загоска, загзуля, зозуля*, ukr. *zehzýća, zezúľa*, wruss. *zozúľa, žažúla*, aruss. *zegъzica* Igorlied, *zogъzica* (Srezn. Wb. 1, 994), auch *žegъzulja* (Tolk. Paleja, s. Sobolevskij Lekcii 143), čech. *žežhule*, slk. *žežhulica*, poln. *gżegżółka*. ‖ Ursl. **žegъza* mit verschiedenen Fernassimilationen, urverw.: lit. *gegužė̃*, woher *gegà, gẽgė*, lett. *dzęguze*, apreuß. *geguse*, weiter anord. *gaukr* 'Kuckuck', ahd. *gouh*, s. Meillet MSL. 12, 213 ff., Trautmann BSl. 81, Apreuß. Sprd. 336, M.-Endz. 1, 539 ff. Es liegt kein Grund vor, an eine westslav. Entlehnung im Russ. zu denken (gegen Bulachovskij IAN. Otd. Lit. 7, 108).

зекрый 'blauäugig', nur russ.-ksl., siehe *зеркий.*

зел 'eifrig', siehe *зело́.*

зелёный 'grün', *зе́лен, зелена́, зе́лено,* ukr. *zelényj,* abulg. *zelenъ* χλωρός, πράσινος, bulg. *zelén,* skr. *zèlen,* sloven. *zelèn,* f. *zeléna,* čech. slk. *zelený,* poln. *zielony,* osorb. nsorb. *zeleny.* || Urverw. lit. *žãlias,* lett. *zaļš* 'grün', apreuß. *saligan,* dass., lit. *želiù, žẽliau, žélti* 'grüne', Ablaut: lit. *žolẽ* 'Gras, Kraut', lett. *zâle,* apreuß. *sālin* 'Kraut', aind. *hiranyam* 'Gold', avest. *zaranya-,* dass. neben aind. *háris,* avest. *zairi-* 'gelb, gelblich, goldfarben', lat. *helvus* 'honiggelb': lit. *želvas, žalvas* 'grünlich', alb. *δel̄pεrε, δel̄pnε* 'Fuchs, (Jokl LkUnt. 297ff.), s. Meillet Études 436, MSL. 9,374, Trautmann BSl. 364ff., M.-Endz. 4,687; 697ff., Walde-Hofmann 1,639, Pedersen Kelt. Gr. 1,147, Uhlenbeck Aind. Wb. 358, Loewenthal Farbenb. 17ff. Weiter zu *зе́лье, зо́лото, зола́.*

зеле́нь I f. 'tatarischer Frauenkaftan ohne Ärmel'. Unklar.

зеле́нь II f. 'Rauch, Dunst', Pskov, Tveŕ (D.). Zu *зелёный,* vgl. *зола́.*

зело́ 'sehr', wruss. *do zela* 'sehr', aruss. *zělъ* 'stark, heftig', abg. *(d)zělъ* σφοδρός *(d)zělo* σφόδρα, μάλα, sloven. *zelô,* ačech. *zielo* 'sehr'. || Urverw.: lit. *gailùs* 'jähzornig, wütend, rachsüchtig', *gailas* 'heftig', lett. *gails* 'wollüstig', got. *gailjan* 'erfreuen', ahd. mhd. *geil* 'geil', ablautend: anord. *gilkér* 'Gärbottich', ndl. *gijlen* 'gären', s. Zupitza GG. 171, Trautmann BSl. 75, M.-Endz. 1,584, Franck-Wijk 181,199, Meillet-Vaillant 21,89, Feist Got. Wb. 185.

зе́лье 'Pflanze, Kraut', ukr. *zilľa,* wruss. *zéľľe,* aruss. abulg. *zelьje* λάχανον (Supr.), bulg. *zéle* 'Kohl' (Mladenov 190), skr. *zȇlje,* dass., sloven. *zélje,* čech. *zelí,* slk. *zelé,* poln. *ziele,* osorb. *zelo,* nsorb. *zeľe.* Zu *зелёный, зола́.* || Vgl. lit. *žolẽ* 'Gras, Kraut', lit. *žãlias* 'grün', osset. *zäldä* 'niedriges Gras' (Hübschmann Osset. Et. 39), lat. *helus, holus* 'Grünzeug, Gemüse, Kohl', griech. χόλος 'Galle', phryg. ζέλκια 'Gemüse', Hesych. s. Fick KSchl. Beitr. 7,360ff., BB. 29,237, Trautmann BSl. 364ff., M.-Endz. 4,704; 707. Walde-Hofmann 1,654. Weiteres s. v. *зелёный.*

зе́лька 'weibliches Lamm', Perm (D.). Aus syrjän. *dźeľ, dźeľka* 'Lamm' (Wichmann-Uotila 36).

зе́льтерская вода́ 'Selterswasser' (Čechov, U.), früher auch *се́льтерская вода́.* Aus nhd. *Selterswasser* von *Bad Selters.*

Земигола 'Semgallen, Landschaft und Bewohner', nur aruss. *Zimĕgola* Laurent., Hypat. Chron. *Zimigola* Avramka- Chron. (s. Markov RFV. 76, 265), lat. *Semgala* (Saxo Gramm. VIII, 272) aus lett. *Zęmgale* 'Semgallen', *zęmgalis* 1. 'unteres Ende'. 2. 'Semgalle', s. M.-Endz. 4,710. Vgl. lit. *Žemygala* 'zwei ON in Litauen' (Schmittlein ZONF. 15,174ff.) und oben *Жмудь.*

землеме́р 'Feldmesser', wohl Lehnübersetzung aus nhd. *Feldmesser*, lat. *agrimēnsor* von griech. γεωμέτρης 'Geometer' (s. Dornseiff 21).

земля́ 'Erde' ukr. wruss. *zemľ'á,* aruss. abulg. *zemlja* γῆ, ἔδαφος, ἄρουρα (Cloz., Supr.), bulg. *zemя́,* skr. *zèmlja,* sloven. *zémlja,* čech. *zemĕ,* slk. *zem,* poln. *ziemia,* osorb. nsorb. *zemja.* || Urverw.: lit.

žẽmė 'Erde', lett. *zeme*, apreuß. *semme*, dazu lit. *žẽmas* 'niedrig', lett. *zems*, dass., avest. apers. *zam-* f. 'Erde', griech. χαμαί 'auf der Erde', χαμηλός 'niedrig' lat. *humus*, phryg. ζεμέλω 'Mutter Erde', woher griech. Σεμέλη, (s. Kretschmer, Aus der Anomia 19ff.), gebildet wie griech. νεφέλη. Es liegen verschiedene Erweiterungen eines alten Wurzelnomens vor: aind. *kṣam-*, avest. *zå*, griech. χθών, s. v. Wijk Archiv 42,286ff., Fraenkel Zeitschr. 13,210, Trautmann Apr. Sprd. 418, BSl. 369, M.-Endz. 4,709, Walde-Hofmann 1,664ff. Sobolevskij RFV. 66,397. Einen alten kons. Stamm vermutete wegen des abulg. *zemьnъ* ohne *l*-epentheticum schon Brandt RFV. 25,220. Vgl. auch aruss. *zemь*: heute *на́земь* 'zur Erde', *о́земь* 'gegen die Erde' u. dgl., s. Preobr. 1,249. Dial. *зень*, *назень* könnte aus **zemnь*, aber auch aus *nazemь* durch Fernassimilation entstanden sein.

земляни́ка 'Erdbeere', wie nhd. *Erdbeere*, poln. *poziomka* usw. Zum vorigen, weil die reifen Beeren oft geradezu auf dem Erdboden liegen (Boethlingk IF. 7,272).

зенде́нь 'Art Seidenstoff' oft 16.—17. Jhdt. (Domostr. Zab. 200ff. u. a., s. Srezn. Wb. 1,977, auch RFV. 26,130), adj. *зенденинное* (Domostr. K. 29, Zabel. 89). Nach Inostrancev Zap. Vost. Otd. 13,84ff. vom bucharischen Ort *Zandana*, *Zendene*. Das Wort erinnert wohl nur zufällig an mhd. *zendâl*, *zindâl*, afrz. *cendal*, ital. *cendale*, die mit griech. σινδών 'feine indische Leinwand' in Verbindung gebracht werden; zu diesen s. Kluge-Götze EW. 712, Meyer-Lübke Rom. Wb. 654, Palander Franz. Einfl. 132, Suolahti Franz. Einfl. 2,306, Öhmann PBrBtr. 53,46. Jedenfalls hat *зендень* nichts mit nhd. *seiden-* zu tun (gegen Duvernoy Aruss. Wb. 63). Aus d. Russ. stammt syrjän. *zenden* 'Art Sarafan' (s. Kalima RLS. 187).

зензеби́ль 'Ingwer', nur aruss. bei Afan. Nikit. 21. Aus osman., arab. *zendžefil*, das mit griech. ζιγγίβερις auf pāli *siṅgivera-*, aind. *çṛṅgavēram* 'frischer Ingwer' zurückgeht, eigtl. 'hornförmig', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 315, Zetterstéen MO. 6,197, Berneker EW. 1,259, Mladenov 192, Lokotsch 153. Vgl. *имби́рь*.

зензеве́ль, зензеве́ла f. 'Zaunrübe, Bryonia', viell. über osman. *zendžebil* oder ital. *zenzovero* 'Ingwer' zum vorigen (zu den roman. Formen s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 802) weil Ingwer und Bryonia einen verdickten Wurzelstock haben. Unsicher. Siehe *зинзивей*.

зени́т 'Scheitelpunkt am Himmel', gelehrte Entlehnung aus franz. *zénith*, dass., das arab. Herkunft ist, s. Littmann 78, Gamillscheg EW. 899.

зени́ца 'Pupille, Augapfel', auch 'Auge', dial. *зе́ньки* pl. 'Augen', ukr. *zinýća*, *zinka* 'Augenlid', aruss. abulg. *zěnica* κόρη (Ps. Sin., Euch. Sin., Supr.), bulg. *zěnica*, skr. *zjȅnica*, sloven. *zenica*, čech. *zenice* 'Augapfel', poln. *źrenica* (nach der Sippe von *зре́ть*), s. Meillet Études 349. || Man vermutet Verwandtschaft mit *зева́ть*, *зия́ть* 'gähnen' auch 'blicken'. Vgl. *Касьян на что ни зи́нет, все гинет*, s. Mi. EW. 402ff., Preobr. 1,259, Gorjajev EW. 119.

зень f. 'Erdboden, Fußboden', Olon. (Kulik.), auch aruss. *na zenь* 'herab', öfter in Novgor. Urk. 14. Jhdt., (s. Srezn. Wb. 1, 977). Entweder aus **zemnь* oder aus **zemь* umgebildet. Siehe *земля́*.

зепа́ть 'gähnen, schreien, brüllen', Pskov, Penza (D.), *zěna* 'Schreier', ukr. *zípaty* 'nach Atem schnappen', bulg. *zépam*, čech. *zípati* 'keuchen', poln. *ziepać*, *zipać* 'schwer atmen', zu *зева́ть*, *зия́ть*. || Vgl. lit. *žioplà*, *žioplỹs* 'Maulaffe', *žiopsóti*, *žiopsaũ* 'mit offenem Munde dastehen', s. Zubatý Archiv 13, 622 ff., Trautmann BSl. 368, Brückner EW. 652, Mi.EW. 403. Eine labiale Erweiterung findet sich auch in anord. *geipa* 'schwätzen', norw. *geipa* 'weit aufsperren', nhd. *geiben*, *geifen*, *geipen* 'gähnen, gaffen', s. Persson Beitr. 318 ff., Holthausen Awn. Wb. 82. Vgl. *зяпа́ть*.

зепь f. 'Tasche, Sack', Nižn., Perm, auch 'Kehle', Tveŕ, Pskov, auch älter russ. *zepъ* Urk. a. 1680, s. Korsch Archiv 9, 499. Vgl. bulg. *džeb*, skr. *džȅp* G. *džèpa*, 'Tasche', sloven. *žèp* G. *žépa*. Entlehnt aus d. Turkotat.; osman. aderb. *džeb* 'Tasche', das arab. Ursprungs ist, s. Mi.TEl. 1, 289; Nachtr. 1, 32, Lokotsch 51, Korsch c. l. Zum Anlaut vgl. wotjak. *dźep*, *źep* 'Tasche', syrjän. *dźep*, die Wichmann Tschuw. Lehnw. 53 ff. zweifelnd aus dem Tschuwass., herleiten will.

зербав 'Art Gewebe' s. *зарбав*.

зе́рен (auch **дзере́н**), m. *зере́на* f. 'Saiga-Antilope', Sibir. (D.). Aus kalmück. *zēr̥n* 'Antilope, Reh, Rehkuh', mong. *ǯegeren*, leb. *jigrän*, alt. *järän* usw., s. Ramstedt K. Wb. 474, weiteres s. v. *дзере́н*, *джейра́н*. Ungenau Mi.TEl. 1, 289.

зе́ркало 'Spiegel', nkr. *zérkalo*, daneben kirchl. *зерца́ло* (s. d.), sloven. *zŕkalo* 'Pupille', *zrkálo*, *zrcálo* 'Spiegel', čech. *zrcadlo*, *zrkadlo*, slk. *zrkadlo*, polab. *zarkódlü* 'Spiegel'. Dazu *зе́ркать* 'mit den Augen umherschweifen', dial. (Preobr. 1, 250). Evtl. Lehnübersetzung aus lat. *speculum*, s. Schrader-Nehring 2, 422. Zu *зреть*, *зо́ркий*.

зеркий 'lichtäugig', nur russ.-kslav. in schwankenden Formen: *zekrъ*, *izekrъ*, *zerkъ* γλαυκός, γλαυκόφθαλμος (s. Mi. LP. 224, Srezn. Wb. 1, 969). Wird zu *зреть* gestellt, s. Loewenthal Farbenb. 17 ff., Mi.EW. 402. Etwa: **zerъkъ*, **jьzzerъkъ*? Der Ansatz bleibt unsicher.

зе́рлик 'wohlriechender sibir. Baumfarn, Polypodium fragrans'. Mongolisches Lehnwort. Vgl. kalmück. *zerlig* 'wild', mongol. *ǯerlig*, turkotat. *järlik* : *jär* 'Land, Erde' (s. Ramstedt K. Wb. 473), s. auch Preobr. 1, 250.

зерно́ 'Korn' pl. *зёрна*; *зереньё* Koll. (Šachmatov IORJ. 7, 1, 300 ff.), *зернь* f. 'Getreide', ukr. *zérno*, aruss. *zьrno*, abg. *zrьno* κόκκος (Supr.), bulg. *zárno*, skr. *zȓno*, sloven. *zŕno*, čech. slk. *zrno*, poln. *ziarno*, osorb. *zorno*, nsorb. *zerno*. || Urverw.: lit. *žìrnis* 'Erbse', lett. *zir̃ns*, apreuß. *syrne* 'Korn', got. *kaúrn*, nhd. *Korn*, lat. *grānum* 'Korn, Kern', air. *grán* 'Körnchen', als 'Zerriebenes' zu aind. *jīrṇás* 'zerfallen, morsch, alt'. Ablaut in: ahd. *kerno* 'Kern', anord. *kjarni* 'Kern', s. Fortunatov Archiv 4, 587, Trautmann BSl. 372, Pedersen Kelt. Gr. 1. 52, M.-Endz. 4, 728 ff., Uhlenbeck Aind. Wb.

101, Torp 38, Walde-Hofmann 1, 618 ff. Wegen der guten Laut- u. Akzententsprechungen ist die Trennung des aind. Wortes (Meillet Dial. Ideur. 18) nicht berechtigt.

зернь f. 'Würfelspiel', aruss. *zernь* Domostr. Zab. 43, 80; K. 10, daselbst auch *зер(н)щик* 'Spieler', Domostr. K. 19, Zabel. 70, auch Kotošich. 171. Zu *зернó*, urspr. 'ein Spiel mit Getreidekörnern', wie in Indien das Würfelspiel mit Nüssen (dazu Lüders Würfelspiel 17), vgl. Schrader-Nehring 2, 423. Sonst *кость* 'Würfel'; wie griech. ἀστράγαλος 'Würfel', eigtl. 'Halsknochen'.

Зеруто 'ein See im G. Vitebsk' (Grundbücher d. 16. Jhdt.). Nach Sobolevskij Zeitschr. 2, 51 ff. als **Ozerǫto* zu griech. Ἀχέρων und ἀχεροῦσια ὕδατα. Scharfsinnig, aber nicht sicher. Vgl. *óзеро*.

зерцáло 'Spiegel', kslav. neben *зéркало* (s. d.), abulg. *zrьcalo* εἴσοπτρον (Supr.), skr. *zr̂calo*, sloven. *zrcálo*, čech. *zrcadlo*, poln. *zwierciadło* (volksetymologisch umgestaltet nach *wiercieć*). Weiteres unter *зéркало*.

зéспа 'Graupen von Gerste', Tichvin (RFV. 62, 294). Wohl zu *сы́пать* 'schütten'. Etwa mit Verdoppelung der Präpos. *jьz-* und **sъpa?*

зети́н, зити́н 'Olive, Ölbaum', *зети́новое мáсло* 'Baumöl'. Aus osman. krimtat. kuman. *zäitin* 'Olive, Ölbaum' (Radloff Wb. 4, 883), das von arab. *zajtûn* 'Olive' stammt, s. Mi.EW. 400, TEl. Nachtr. 2, 187, Kraelitz 62, Lokotsch 171.

зéтить 'aussehen, hervorgucken; ausblicken, um etw. zu erwischen' (u. a. Kapnist). Viell. aus gaunerspr. *зéмить* 'bitten', das aus griech. ζητῶ 'suche, frage, fordere' stammen dürfte, s. Verf. GrslEt. 63, Preobr. 1, 251. Kaum zu *зия́ть* 'gaffen'.

зефи́р 'Westwind' poet. Aus frz. *zéphir*, dass., lat. *zephyrus* von griech. ζέφυρος.

зехáть 'hinausgaffen', dial. Wohl zu *зевáть*, *зия́ть*. Anders und kühn darüber Petersson BSl. 11.

зигзáг 'Zickzack'. Aus frz. *zigzag*, das ans nhd. *Zickzack* kommt, s. Gamillscheg EW. 900.

зидарь 'Baumeister, Maurer', kirchl., zu ksl. *zidъ* 'Mauer'. Weiteres s. v. *-здать*.

зи́жду 'erbaue, errichte', kslav. Lehnwort; abulg. *ziždǫ*, *zьdati*, siehe *здать*. Dazu: *зижди́тель* 'Erbauer, Schöpfer', aus ksl., abulg. *ziždіtelь* πλαστουργός (Supr.).

зизание n. 'Unkraut' nur in russ.-kslav. Texten (s. Srezn. Wb. 1, 978). Aus griech. ζιζάνιον 'Lolch' (im NT., s. Bauer Wb. 566).

зилáн 'weiße Schlange, Märchenschlange, Schlangenkönig, Beschirmer des Chans', Kazań, Orenb. (D.). Entlehnt aus der Sippe von kirg. kasantat. *ǯylan* 'Schlange' (Radloff Wb. 4, 125 ff.).

зимá Acc. *зи́му* 'Winter', ukr. *zymá*, aruss. abulg. *zima* χειμών, bulg. *zimá* (Mladenov 192), skr. *zíma*, Acc. *zîmu*, sloven. *zíma*, čech. slk. poln. *zima*, osorb. nsorb. *zyma*. || Urverw. lit. *žiemà* Acc. *žiẽmą*, lett. *zìema*, apr. *semo*, aind. *hémam* 'im Winter', *himás* 'Winter', *hēmantás*, dass., avest. *zyā-* (*zim-*), *zimō* 'Frost,

Winter', griech. χεῖμα 'Winter', χειμών 'Wintersturm', χειμερινός 'winterlich', alb.-geg. *dimen*, tosk. *dimër* 'Winter', lat. *hiems* 'Winter, Schnee', *bīmus* (**bihimos*) 'zweijährig', *hībernus* 'winterlich', dän. dial. *gimmerlam* 'einjähriges Lamm', armen. *jmeṙn* 'Winter', s. Trautmann BSl. 367 ff. Meillet-Vaillant 27, Fraenkel IF. 69, 162, Lohmann Zeitschr. 7, 374 ff., M.-Endz. 4, 742, G. Meyer, Alb. Wb. 67, Uhlenbeck Aind. Wb. 360, Walde-Hofmann 1, 644. Im Adv. *зи́мусь* 'diesen Winter', aruss. *zimusь* (Urk. ca. 1300), bulg. *zimъs*, skr. *zímûs* will Sobolevskij RFV. 71, 15 einen alten Acc. s. *-sь* eines *i*- Stammes sehen. Unsicher. Siehe *сей*.

зимбиль 'Art Korb aus Schilf zur Beförderung persischen Obstes', Astrach. (D.). Entlehnt aus pers. *zenbîl*, *zinbîl* 'Korb aus Palmenblättern', woher osman. *zämbil* (Radloff Wb. 4, 898, Kraelitz 62).

зинзивей 1. 'Feldmalve, Malva rotundifolia'. 2. 'große Roßpappel, Waldpappel, Malva silvestris', auch *зинзиве́р*, *дзиндзиве́р* 'Malve', ukr. *dzindzíver*. Soll nach Mi. TEl Nachtr. 1, 67 aus osman. *zendžefil* 'Ingwer' entlehnt sein. Vgl. Verf. GrslEt. 63, sowie *зензебиль* und *зензеве́ль*.

зинзубель 'schmaler Falzhobel, Simshobel'. Aus nhd. *Simshobel*, s. Matzenauer 375, Preobr. 1, 252, Mi. EW. 403. Die Annahme volksetymologischer Beeinflussung durch *зуб* (Appel RFV. 3, 90) ist bei nhd. *ō* nicht nötig.

зи́ну, зи́нуть 'den Mund aufsperren', abulg. *zinǫti*, bulg. *zína*, skr. *zȉnuti*, *zȉnêm*, sloven. *zíniti*, *zînem*, ačech. *pozinúti* 'absorbere'. Zu *зева́ть*, *зия́ть*. Vgl. anord. *gína* 'gähnen', lat. *hīscō* 'klaffe', ahd. *ginēn*, *geinōn* 'gähnen', s. Zubatý Archiv 13, 623 Trautmann BSl. 368, Holthausen Awn. Wb. 85. Hierher *рази́нуть* 'aufsperren' (**roz-zinǫti*), *рази́ня* 'Gaffer'.

зи́нчик 'Grille', Don-G. (Mirtov), als 'Gähner' zum vorigen.

зи́нька 'kleine Kohlmeise, Parus minor'. Viell. lautnachahmend, wie Bogdanov bei Preobr. 1, 252 annahm. Den Gesang der Kohlmeise gibt Brehm 4, 1, 304 mit *stitisizizidi* oder *sitidn sitidn* wieder. Lautlich unmöglich ist Verknüpfung mit *сини́ца* (s. d.), gegen Gorjajev EW. 117. Nicht ausgeschlossen ist aber der Zusammenhang mit *зия́ть* 'gähnen, schreien' (Gorjajev Dop. 1, 14).

зипу́н 'Bauernkittel, Bauernrock', zuerst Domostr. Zab. 183 ff. Entlehnt über ngr. ζιπούνι 'Jacke' (Verf. GrslEt. 63 ff.) oder direkt aus venez. *zipón* = ital. *giubbone* (s. Skok Archiv 31, 320). Aus lautlichen Gründen kommt osman. *zybun* 'Weste mit kurzen Ärmeln' (Radloff Wb. 4, 907; 923) als Quelle nicht in Betracht, gegen Korsch Archiv 9, 679, Mi. TEl. Nachtr. 2, 110, das auf die gleiche ital. Quelle zurückgeht. Vgl. *жупа́н* II.

-зира́ть 'blicken', s. *зреть*.

зити́н 'Olive', s. *зети́н*.

зия́ть, зия́ю 'gähnen', *зия́ние* gramm. 'Hiatus', ukr. *zijáty*, abulg. *zějǫ* χαίνω (Supr.), bulg. *zějá*, skr. *zȉjati*, *zȉjâm*, *zjȁti*, *zjâm* 'gaffen, schreien', sloven. *zijáti*, *zijâm* 'gaffen, schreien', čech. *záti*, *zeji* 'keuche, atme stark', poln. *ziać*, *zieję*. ‖ Urverw.: lit. *žióju*, *žióti*

'sperre den Mund auf', *žióvauti* 'gähnen', lett. *žàvât*, dass. lett. *žãkle* 'Gabelung eines Baumes', lat. *hiāre* 'gähnen, klaffen', ferner aind. *vihāyas* 'Luftraum', griech. χαίνω, χάσκω 'gähne, klaffe'. Weiteres unter *зевать*, *зи́нуть*, s. Trautmann BSl. 368, M.-Endz. 4, 795, Persson 696, Walde-Hofmann 1, 648. Urslav. **zěję* kann nicht aus **zjajǫ*, sondern nur aus idg. **ĝhēi̯ō* entstanden sein (gegen Zubatý Archiv 13, 623; 15, 500 ff., Meillet MSL. 9, 137 ff.).

злак 'Gartengewächs, Pflanze', ukr. *złak*, kslav. *zlakъ*, bulg. *zlak* pl. *zlákove* 'Gräser' (Mladenov 192), Wurzelverwandt mit *зелёный*. Vgl. griech. χλωρός 'blaßgrün, grüngelb'; die Bildung wie *знак*, s. Trautmann BSl. 365, Mladenov 192. Dagegen nimmt Brandt RFV. 25, 220 eine Liquidametathese an. Ein russ. **zolokъ* läßt sich nicht belegen.

зла́то 'Gold', kirchl. u. poet., ist kslav. Lehnwort. Vgl. *зо́лото*.

Златостру́й 'eine Auswahl von Schriften des Joh. Chrysostomos (=*Златоу́ст*), angefertigt znr Zeit des Zaren Symeon in Bulgarien'. In Rußland oft im 14.—15. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1, 982). Nach Jagić Archiv 4, 159 ff. dem Namen abg. *Zlatoustъ* (so schon Ostrom., Supr. u. a.) aus griech. Χρυσόστομος nachgebildet.

Златоу́ст 'Stadt am Ural, in goldreicher Gegend', gegründet 1751 als *Златоу́стовский Заво́д* zum Gedächtnis an Joh. Chrysostomos, s. Unbegaun RES. 16, 67. Zugleich Wunschname. Vgl. d. vorige.

злободне́вный 'aktuell', von *на зло́бу дня* gebildet, d. h. 'auf die Unbill des Tages bezüglich, brennende Tagesfragen behandelnd'.

зло́де́й, G. **-е́я** 'Bösewicht', ukr. *złódij*, abulg. *zъlodějь*, čech. *zloděj* 'Dieb', poln. *złodziej* 'Dieb', osorb. *złodzij*. Zu *zъlo* 'Übel' (s. *злой*) und *děti* (s. *-деть*).

зло́й, зла́я, зло́е 'böse', unbest. *зол, зла, зло*, ukr. *złyj*, aruss. abulg. *zъlъ, zъla, zъlo* πονηρός, κακός (Supr.), bulg. *zъl*, adv. *zlé*, skr. *zão, zlȁ, zlȍ*, sloven. *zə̀l, zlà*, čech. slk. *zlý* 'böse', poln. *zły*, osorb. nsorb. *zły*. || Urverw.: lit. *atžúlas, atžúlus* 'schroff, grob, hart', *įžúlas* 'lästig, unverschämt, grob', avest. *zūrah-* n. 'Ungerechtigkeit', npers. *zūr* 'falsch, Lüge', ablautend: lit. *žvalùs* 'geschickt, flink', *žvilavo* 3 s. 'neigt sich wiederholt', lett. *zvel̂t, zvel̹u, zvēlu* 'wälzen, neigen', aind. *hvárati, hválati* 'geht schief, macht krumme Wege, strauchelt, fällt', avest. *zbaraiti* dass., osset. *äwzär* 'schlecht', s. Bezzenberger BB. 21, 316, Trautmann KZ. 43, 173, BSl. 372 ff., M.-Endz. 4, 770, Rozwadowski ROr. 1, 104, Buga RFV. 75, 155, Lewy Zeitschr. 1, 416, Uhlenbeck Aind. Wb, 363. Unrichtig trennt Iljinskij RFV. 61, 227 die slav. Wörter von den andern und verknüpft *zъlъ* mit *назо́л* 'Trauer, Kummer', griech. χόλος 'Galle'.

змей G. **зме́я** 'Drache, Schlange', siehe *змия́* 'Schlange'.

змирна 'Myrrhe', kirchl., russ.-kslav. *zmyr(ь)na*, σμύρνα (Ostrom.), abulg. *zmyrъna* (Supr.), *zmrъna* (Cloz.). Aus griech. σμύρνα, wo *zm* gesprochen wurde, vgl. Brandt RFV. 25, 221, Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64. Siehe *смирна*.

змия́, змея́ 'Schlange', *змей* G. *змея* 'Drache, Schlange', ukr. *zmijá, zmij*, aruss. *zmii* G. *zmьja* oft seit dem 11. Jhdt. (s. Sobolevskij

Lekcii 232), abulg. *zmьja* ὄφις (Ostrom. Supr.), *zmijь* δράκων ὄφις (Supr.), alter *-ju-* St. (s. Meillet MSL. 20,99), bulg. *zmijá, zmej*, skr. *zmìja, zmâj* G. *zmȁja*, sloven. *zmíja, zmâj* G. *zmajâ* (s. van Wijk Archiv 36,330), čech. *zmije*, slk. *zmija* neben čech. *zmek* 'Drache', slk. *zmok* (wohl aus **zmьjь* und *smokъ*, s. *смок*). poln. *żmija, żmij*, osorb. nsorb. *zmija*. ‖ Als 'auf der Erde kriechendes Tier' Tabuwort, zu *земля* vgl. alb. *ɗemjɛ* 'Raupe', *ɗemizɛ* dass., zu *ɗē* 'Erde', s. Lidén Archiv 28,36 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,89, Havers 44 ff., Hirt BB 24,255, Walde-Hofmann 1,665.

знак, -а 'Zeichen', *зна́чить* 'bezeichnen, bedeuten', ukr. *znak*, aruss. kslav. *znakъ*, bulg. *znak*, skr. *znâk* G. *znȁka*, sloven. *znȃk*, čech. slk. *znak*, poln. *znak*. Zu *знать*.

зна́мя, -мени n. 'Fahne, Banner, Feldzeichen', aruss. *znamja* 'Zeichen, Siegel, Stempel', ksl. *znamę*, bulg. *zname*, čech. *znamě*, poln. *znamię* 'Kennzeichen'. Zu *знать*. Davon weitergebildet ist *зна́менье* 'Zeichen', abg. *znamenьje* σημεῖον, σφραγίς (Supr.), vgl. griech. γνῶμα 'Kennzeichen'. Die Ähnlichkeit mit lat. *cōgnōmen* 'Beiname' ist zufällig. Über letzteres s. Walde-Hofmann 2,174, anders Trautmann BSl. 371.

знать I. f. 'die Bekannten, die Nobilität', ukr. *znat'*. Dazu Infin. *знать*. Vgl. griech. γνῶσις 'Erkenntnis', aind. *prájñātiṣ* 'Erkenntnis', ahd. *ur-knāt* 'agnitio', lat. *nōtiō*, s. Brugmann Grdr. 2,1,435, Walde-Hofmann 2,177, Liebert 100, Torp 36.

знать II., **зна́ю** 'wisse, kenne', ukr. *znáty*, wruss. *znać*, aruss. abulg. *znati, znają* γιγνώσκω, γνωρίζω (Cloz. Supr.), bulg. *znája*, skr. *znȁti, znâm*, sloven. *znáti, znâm*, ačech. *znáti, znaju*, čech. *znáti*, slk. *znat'*, poln. *znać*, osorb. nsorb. *znać*. ‖ Urverw.: lit. *žinóti, žinaũ* 'weiß', lett. *zinu, zinât*, apreuß. *ersinnat* 'erkennen', aind. *jānā́ti* 'kennt, weiß', Pass. *jñāyátē*, apers. *adānā*, 'er erkannte', ahd. *irknâan* 'erkennen' (aus **knējan*), griech. γιγνώσκω 'erkenne' (Aor. ἔγνω: abulg. Aor. *pozna*), lat. *nōscō*, alb. *ńoh* 'kenne, erkenne', 2,3 s. *ńeh*, got. *kann* 'ich kenne', tochar. *knān* 'wissen, kennen', s. Trautmann BSl. 371, M.-Endz. 4,723; Uhlenbeck Aind. Wb. 103. Schon Brandt RFV. 25,220 lehnt den Ansatz **žьn-* ab und vergleicht aind. *jñātás*, lat. *ignōtus*, griech. γνωτός, ir. *gnáth* 'bekannt', s. auch Meillet MSL. 19,182. Zu abulg. *znanъ* Partic., vgl. aind. *jajñānás* (s. Zubatý LF. 28,31) sowie abg. *znatelь* 'Mitwisser': aind. *jñātár-*, avest. *žnātar-* 'Kenner' (Bartholomae Air. Wb. 1717).

зна́ха́рь 'Wahrsager, Zauberer', ukr. *znachár*, wruss. *znáchař* 'Wahrsager', aruss. *znacharь, znachorь*. Als 'Kenner' zu *знать*. Wohl Tabuname, s. Mi.EW. 401, Havers 116. Zur Bed. vgl. dial. *зна́мник* 'Zauberer', Astrach. (RFV. 63,129), *знато́к* 'Wunderdoktor', Čerep. (Gerasim.), lit. *žynỹs* 'Zauberer' zu *žinóti* (s. *знать*); zur Bildung vgl. *жи́харь : жить*.

знеть, **зне́ю** 'glimmen, glühen', Olonec (Etnogr. Obozr. 40,348), Čerep. (Gerasim.) Auch *зне́ять* dass., *зне́яться* 'verschwinden', Čerep. Zu *зной*, s. Gorjajev Dop. 1,14.

знобить, зноблю 'frieren machen, frieren lassen', *зноб* m. *знобь* f. 'Frost, Schauer', ukr. *znobýty*, wruss. *znabić*, bulg. *znoba* 'Art Krankheit' (Mladenov 194), čech. *znobiti*, 'frieren machen', *oznoba* 'Frostbeule'. Zu *зябнуть* 'frieren' (**zębnǫti*), s. Mi. EW. 401, Preobr., 1, 254. Der Vergleich mit griech. γνόφος, δνόφος 'Dunkelheit' (Barić Glasnik Skopsk. Naučn. Društva 2, 167 ff. nach Vaillant RES. 8, 148) ist wegen der Bed. zweifelhaft, s. dagegen Vaillant a. a. O.

зной G. **зноя** 'Hitze, Sonnenglut', ukr. *znij*, aruss. abulg. *znojь* καῦμα, (Supr.), skr. *znôj* G. *znȍja* 'Schweiß', sloven. *znôj* 'Hitze, Schweiß', čech. slk. *znoj* 'Glut, Schweiß', poln. *znój* G. *znoju* 'drückende Hitze'. Abg. alter *ju*- Stamm nach Meillet MSL. 20, 99. Zu *знеть*, *знеять* 'glimmen', vgl. auch Baudouin de Courtenay RFV. 1, 110, Mladenov 194, die auf *гнить : гной* hinweisen. Ganz unsicher ist Peterssons (BSl. Wortst. 41 ff.) Vergleich mit aind. *áhar- áhan-*, *áhas-* 'Tag', avest. *azan-*, *asn-*, dass. Zum iran. Wort s. Bartholomae Air. Wb. 223.

зныдеть, зныжу, зныдить 'dumpfen Schmerz empfinden', Sevsk (Pr.). Soll nach Preobr. 1, 620 zu *ныть* gehören.

зныль 'Ofen', nur russ.-kslav. *znylь*, Jes. Sirach 2, 5 nach Srezn. Wb. 1, 994. Ganz unsicher ist der Vergleich mit *зной* (Preobr. 1, 254).

зоб G. **зоба** 'Kropf', *зобать* 'picken, verschlingen, gierig fressen', *зобь* f. 'Nahrung, Futter', ukr. wruss. *zob*, aruss. *zobati*, *zoblju* 'fresse', *zobь* 'Futter', bulg. *zob* 'Hafer, Pferdefutter', *zobá* 'anfpicken' (Mladenov 194), skr. *zôb* G. *zȍbi* 'Hafer', *zòbati*, *zȍbljêm* 'fresse', sloven. *zôb* G. *zobî* 'Körnerfutter', *zóbati*, čech. *zob* 'Futter', *zobati*, slk. *zobat'*, poln. *zób* G. *zobi* 'Körnerfutter', *zobać* neben *dziób* 'Schnabel', nsorb. *zob* 'Schnabel'. ‖ Urverw.: lit. *žèbiù*, *žėbti* 'esse mit langen Zähnen' *žė̃biu*, *žė̃bėti* 'esse, picke', lett. *zebenieks* 'Hafersäckchen für Pferde', lit. *žibìkas* 'Säckchen', ags. *céafl* 'Wange, Kinnbacken', ir. *gop* 'Mund, Schnabel, Schnauze', avest. *zafar-* (*zafan-*) 'Mund, Maul', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Buga KS. 1, 124, Trautmann BSl. 364, Kluge-Götze EW. 298 ff., M.-Endz. 4, 701. Pedersen Kelt. Gr. 1, 161, 187. Hierher gehört auch *зобаться*, *зоблюсь*, *зобиться* 'sorgen, sich versorgen', Novgor., Vlad., Pskov, Tveŕ. Vgl. dazu *забота*.

зобонец 'eine Speise', Domostr. K. 43. Etwa zu *зобь* 'Futter'.

зов G. **зова** 'Ruf', bulg. *zov*, sloven. *zòv* 'Ruf'. Vgl. aind. *hávas* 'Ruf', avest. *zavan-* 'Ruf', s. Uhlenbeck Aind. Wb. 358 ff., Trautmann BSl. 367. Zum folg.

зову, звать 'rufe'. Siehe *звать*.

зограф 'Ikonenmaler', auch *изограф* (beides Melnikov u. a.), aruss. *zografъ*, (oft) *izugrafъ*, (Avvakum 218, Ščil-Erzählg., Pam. Star. Lit. 1, 23), kslav. *zografъ*. Aus griech. ζωγράφος, wohl über das ukr., wobei *iz-* hyperkorrekt für *z-* eingeführt, s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 66.

зодей, зодий 'Sternbild (einzelnes) des Tierkreises', nur russ.-ksl., *зодийщик* 'Astrologe' (Avvakum 217, 252), aus griech. ζῴδιον 'Sternbild des Tierkreises' (schon Aristoteles).

зодиа́к 'Tierkreis'. Junges Lehnwort über frz. *zodiaque* aus lat. *zōdiacus*, griech. ζῳδιακός zu ζῴδιον.

зо́дчий 'Baumeister, Architekt', *зо́дчество* 'Baukunst', aruss. ksl. *zъdъčii* 'Töpfer, Baumeister, Maurer' zu *zъdъ* 'Mauer', *zъdati* (siehe *здать*), vgl. Sobolevskij ŽMNPr. 1894, Mai, S. 218, Pedersen KZ. 38, 322. Gebildet wie *кра́вчий, ло́вчий, стря́пчий*.

зозу́ля 'Kuckuck', siehe *зегзи́ца*.

зои́л 'kleinlicher, hämischer, auch neidischer Tadler' (Puškin); zur Zeit des Klassizismus über frz. *zoïle* 'übelwollender Kritiker' entlehnt aus lat. *zōilus* (s. Gamillscheg EW. 900). Letzteres geht zurück auf den Namen des griech. Rhetors Ζωίλος, eines kleinlichen und böswilligen Feindes des Homer (um 270 v. Chr.).

зой 'Lärm, Geschrei', Arch., 'Echo, Widerhall, Streit, Prügelei', Olon. (Kulik.), *зо́ить* 'laut schreien, toben, stönen', Olon. Wohl zu *зия́ть*, *зео́дть* 'laut schreien, gähnen', s. Mi. EW. 403, Brandt RFV. 18, 39, Persson Beitr. 119, Preobr. 1, 252. Dazu *назо́йливый* 'aufdringlich', *назо́й* 'Zudringlichkeit', s. Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 8.

зол 'böse', s. *зло́й*.

зола́ 'Asche', *подзо́л, -а* 'ausgelaugte Asche, Boden nach einem ausgebrannten Walde', ukr. *zołá*, bulg. *zolá*, poln. *zoła* 'ausgelaugte Asche'. || Wird zur Sippe von *зелёный, зо́лото* gestellt. Dazu: lit. *žìlas* 'grau', lett. *zils* 'blau', weiter griech. χολή 'Galle', s. Zubatý Archiv 16, 420, Trautmann BSl. 365. Andere vergleichen die balt.-slav. Wörter mit griech. γελεῖν· λάμπειν Hesych. und mit ahd. *kolo* 'Kohle', aind. *jválati* 'brennt', s. M.-Endz. 4, 720, Mladenov 194.

зо́ловка 'Schwägerin, Schwester des Gatten', dial. *зо́лва, зо́левица*, ukr. *zołvýća*, kslav. *zъlъva*, γάλως, mbulg. *zlъva*, bulg. *zélva*, wbulg. *zólva*, skr. *zȁova, zâva*, sloven. *zôlva*, ačech. *zelva*, poln. *zełwa*, *zołwa*. || Urslav. **zъly* G. **zъlъve*, urverw. mit lat. *glōs* G. *glōris* 'des Mannes Schwester', griech. *γάλωϝος, homer. D. γαλόῳ, G. pl. γαλόων, att. γάλως, phryg. γέλαρος, γάλλαρος· ἀδελφοῦ γυνή, s. Brandt Jagić-Festschr. 348 ff., Kretschmer KZ. 31, 333, Einleit. 230, Walde-Hofmann 1, 610, Hofmann Gr. Wb. 41, Specht 89, Trautmann BSl. 373, Nach Meillet Et. 268 ist die slav. Deklination wohl von **svekry* (siehe *свекро́вь*) beeinflußt.

зо́лото 'Gold', adj. *золото́й* 'golden', ukr. wruss. *zóloto*, abulg. *zlato* χρυσός (Supr.), bulg. *zlató*, skr. *zlȃto*, sloven. *zlatô*, čech. slk. *zlato*, poln. osorb. nsorb. *złoto*. || Urverw.: ostlit. *žel̃tas* 'golden', goldgelb', lett. *zèlts* 'Gold, golden', ablautend got. *gulþ*, weiter aind. *híraṇyam* 'Gold', avest. *zaranya-* 'Gold', auch aind. *hári-* 'gelb, goldig, grünlich', avest. *zairi-* 'gelb, goldfarben', dazu *зелёный, злод*, s. Trautmann BSl. 368, Uhlenbeck Aind. Wb. 359 ff., Zubatý Archiv 16, 420, Fortunatov BB. 6, 218, Specht 26. Ein ostslav. Lehnwort ist osman. *zolota*, ngriech. ζολότα 'türkische Münze von ³/₄ Piaster', s. G. Meyer Ngr. Stud. 2, 28.

золототы́сячник 'Tausendgüldenkraut, Centaurium'. Gelehrter Name, der ebenso wie nhd. *Tausendgüldenkraut* über lat. *centaurium* auf griech. κενταύριον 'Kentaurenkraut' zurückgeht, das

im lat. auf *centum* und *aurum* bezogen worden ist, s. Kluge-Götze EW. 615. Preobr. 1,256.

зон 'Art weißer Baumwollstoff', Don-G. (Mirtov.). Dunkel.

зóна 'Zone'. Über frz. *zone*, lat. *zōna* aus griech. ζώνη 'Gürtel'.

зонд 'Sonde, Sucheisen des Wundarztes' (Čechov u. a.). Aus frz. *sonde*, dass., das auf nhd. *Sonde* (seit 1712) zurückgeht, s. Kluge-Götze EW. 118, Gorjajev EW. 118.

зонт G. **зонтá** 'Regenschirm, Sonnenschirm', gewöhnl. *зóнтик*, älter *зондек* 'über das Dach gespannte Leinwand zum Schutz gegen Sonne und Regen', Morsk. Ustav 1720, s. Smirnov 117. Urspr. ein Wort der Seemannssprache, entlehnt aus ndl. *zondek* 'Sonnenschutz'. Von *зóнтик* ist *зонт* neugebildet, s. Meulen 244, Preobr. 1,256.

зоолóгия 'Zoologie', wegen *z* wohl über poln. *zoologja* aus lat. *zoologia*, griech. ζῳολογία.

-зор in *взор* G. *взóра* 'Blick', *позóр* 'Schmach', *зóркий* 'scharf blickend'. Zu *зреть* 'blicken'.

зóрить I. 'jemand mit unverwandtem Blicke folgen', auch *здрить* (s. d.). Zu *взор, зрéние, зреть, заря́*. Vgl. lit. *žarà* pl. *žãros* 'Strahlen', lett. *zarains* 'strahlend', *zaruôt* 'Strahlen werfen', s. M.-Endz. 4,691.

зори́ть II. 'zerstören, verderben, vernichten', *зоровáть*, dass. Durch Dekomposition von *разори́ть* neu gebildet (s. *-ори́ть*), dazu Iljinskij PrFil. 11,199, Fraenkel Slavia 13,9. Nicht hierher gehört *зорни́к* 'Raufbold' (gegen Iljinskij) aus *озорни́к* (s. d.), zu *зреть*, *взор* usw.

зори́ть III. in **зори́ть я́годы** 'Beeren nachreifen lassen, indem man sie auf einer Matte ausbreitet', Jarosl. (Volockij). Vgl. abulg. *sъzori* ὥρίμησε, sloven. *zoríti, zorím* 'mache reif', ačech. *szořiti*, s. Trautmann BSl. 371 ff., Preobr. 1,257. Zu *зреть* 'reifen'.

зорóд, зарóд 'Schober, eingehegter Platz', *зурóд* (s. Filin 107 ff.) auch *озорóд* (s. d.), ukr. *ozoród*, wruss. *azaród* 'Darrhürde'. || Vgl. lit. *žárdas* pl. *žárdai* 'Gerüst zum Trocknen von Garben unter freiem Himmel', lett. *zãrds* 'Gestell zum Trocknen von Erbsen und Leinsamen', lit. *žar̃dis* 'Roßgarten', apr. *sardis* 'Zaun', phryg. *-zordum* neben *-gordum* (s. *гóрод*), s. Kretschmer Einl. 230, Zubatý Archiv 16,420 ff. Buga RFV. 75,155, Torbiörnsson 2,104 ff. Trautmann BSl. 366, M.-Endz. 4,700. Da *зарóд* mit *a* auch in *o*-Dialekten vorkommt, denkt Šachm. Očerk 153 an Einfluß von *за-*. Mit idg. Gutturalwechsel zu *гóрод*, *жердь*.

зóрок 'Blick, Angesicht', abulg. *zrakъ* μορφή, ὄψις (Supr.), bulg. *zrak* 'Blick', skr. *zrâk* G. *zrâka* 'Sonnenstrahl, Luft', sloven. *zrâk* 'Strahl, Luft', čech. slk. *zrak* 'Gesicht', poln. *wzrok* 'Blick'. Zu *зреть, заря́*.

зорь 'Bucht', Ob-G. (D.). Nach Schrenk bei Kalima FUF. 18,47 soll das Wort aus syrjän. *šor* 'Bach, Quelle' stammen. Lautlich zweifelhaft, s. Kalima a. a. O.

зóтка 'ausgezeichneter Könner, kluger Mensch', Schülerspr. Saratov (Zelenin RFV. 54, 112), dazu *зóтко* 'gut, ausgezeichnet', Jarosl. (Volockij). Wohl verwandt mit *зóдчий*, *-здать*. Aus **zъdъkъ* mit Vokalassimilation.

зрадить, здрадить 'verraten' oft in westruss. Urk. Ende d. 15. Jhdts (s. Srezn. Wb. 1, 997), auch *зрадца*, *здрадца* 'Verräter' sind entlehnt über poln. *zdradzić*, **zdradźca* (heute *zdrajca*), čech. *zraditi*, *zrádce*, die letzteren sind Lehnübersetzungen aus mhd. *ver-râten*. *ver-ræter*. Vgl. *изрáдца*.

зрáзы pl. 'Rollklops aus Kohl', auch *срáзы*. Entlehnt aus poln. *zrazy*, dass. aus *sъ-* und *raz-* : *rězati* 'schneiden', s. Preobr. 1, 256.

зрак 'Angesicht, Gesicht, Bildnis', *прúзрак* 'Vision, Trugbild', *невзрáчный* 'unansehnlich', *прозрáчный* 'durchsichtig'. Wegen *-ra-* kirchensl. Lehnwörter, zu *зóрок* (s. d.), vgl. Mi.EW. 402, Preobr. 1, 257. Hierher auch *зрачóк* 'Pupille', dial. *озéрко* 'Pupille', Čerep. (Gerasim).

зреть I., **зрю, зришь** 'sehe, erblicke', iterat. *-зирáть*, ukr. *zríty*, *zŕu*, *zryš*, aruss. *zьrěti*, *zьrju*, abulg. *zьrěti*, *zьrjǫ* βλέπειν, θεωρεῖν, ὁρᾶν (Supr.), skr. *zȁzreti*, *zȁzrêm* 'erblicken', sloven. *zréti*, *zrèm* 'blicken', čech. *zříti*, *zřím*, slk. *zreť*, *zrem*, poln. *źrzeć*, *źrzę*, osorb. *zrjeć* 'schauen'. Weiter zu *зарá*, *зорá*, *зóрок*. Vgl. lit. *žėrė́ti*, *žė̃ri* 'im Glanz strahlen, scheinen, leuchten', *žėruoti* 'glühen, funkeln', s. Trautmann BSl. 366.

зреть II., **зрéю** 'reife', *зрéлый* 'reif', ukr. *zríty*, *zríju*, abulg, *zьrěti*, *zьrějǫ* τίκτειν (Supr.), bulg. *zréja* 'reife', skr. *zrȅti*, *zrȉm*, sloven. *zréti*, *zrȇjem*, čech. *zráti*, *zraji* 'reife', slk. *zreť*, *zrejem*, apoln. *źrzeć*, *źrzeję*, osorb. *zrać*. Weiter zu *зернó*. Vgl. aind. *járati*, *jīryati* 'wird morsch, altert', *járant-* 'gebrechlich, alt', *járas* 'alternd', avest. *zarta-* 'altersschwach', griech. γέρων 'Greis', γῆρας n. 'Alter', γεργέριμοι pl. 'reife, von selbst abfallende Früchte', armen. *cer* 'alt, Greis', anord. *karl* 'Mann, Greis', s. Persson Beitr. 671, Trautmann BSl. 372, Hofmann Gr. Wb. 43ff., Pedersen Kelt. Gr. 1, 52.

зря 'umsonst', auch dial. *самозря* 'selbständig, für sich', Nordgrr. (Barsov). Aus **zьrę* Part. Praes. zu *зреть* 'blicken', urspr.: 'untätig zusehend', s. Mi.EW. 402.

зуáв 'algerischer Soldat der franz. Armee, Zuave', über franz. *zouave*, 'dass.' aus arab. *zawāwa* 'Name eines Berberstammes in Ost-Algerien', s. Littmann MW. 68, Gamillscheg EW. 900, Lokotsch 173.

зуб G. **зýба** 'Zahn', ukr. *zub*, aruss. *zubъ*, abulg. *zǫbъ* ὀδούς (Supr.), bulg. *zъb(ə́t)*, skr. *zȗb* G. *zȗba*, sloven. *zǫ̂b*, čech. slk. *zub*, poln. *ząb* G. *zębu*, osorb. nsorb. *zub*. ‖ Urverw.: lit. *žam̃bas* 'jeder spitze Gegenstand, Balkenkante, Landzunge', lett. *zùobs* 'Zahn', lit. *žam̃bis* 'Holzpflug', ablaut.: *žem̃bti*, *žembiù* 'schneide', avest. *zəmbayaδvəm* 'ihr zermalmt', aind. *jámbhas* 'Zahn, Rachen' pl. 'Gebiß', griech. γόμφος 'Pflock', γομφίος 'Backenzahn', alb. geg. *δąmp* 'Zahn', tosk.

дεтр 'Zahn', ahd. *kamb* 'Kamm', tochar. A *kam* 'Zahn', B *keme* (Reuter JSFOugr. 47,4,9). Vgl. noch *зубдтый* 'gezähnt', skr. *zùbat*, sloven. *zobàt*, čech. *zubatý*, poln. *zębaty*, lit. *žambótas* 'scharfkantig', griech. γομφωτός 'mit Pflöcken versehen', weiter zu *зя́бдть*, *зя́бнуть*. Urspr. als 'Zermalmer', s. W. Schulze Kl. Schr. 249, Specht 86, Fraenkel Balt. Spr. 109, Havers 57 ff., Zupitza, GG. 192, Meillet RS. 9, 74, Buga RFV. 75,155, Trautmann BSl. 369, M.-Endz. 4,757,759.

зубáрдиться 'verlangen nach etw., stark herbeisehnen', Smol. (Dobrov.) Dunkel.

зубр G. **зу́бра** 'Auerochs, bos urus', dial. *зубрь*, m., *изубр* (Avvakum 110), dial. *изю́бр* (Pr.), Amur- G. (Karpov), ukr. *zubr*, aruss. *zubrь*, abg. **zǫbrъ* (woher mgr. ζόμβρος, ζοῦμβρος), čech. *zubr*, poln. *żubr* (wohl ostslav. Lehnw.), kaschub. *Zębrze* ON., osorb. *zubr*. Ein thrak. ζόμβρος ist (trotz Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 960, Tomaschek Thraker 2,1,12) nicht gesichert. || Wohl eher zu **zǫbъ* 'Zahn' als nur sekundär von ihm beeinflußt. Merkwürdige Entsprechungen zeigt das Baltische: lit. *stum̃bras* 'Auerochs', lett. *stumbrs*, *sumbrs*, *sūbrs*, apreuß. *wissambris*. Das letztere ist mit ahd. *wisunt*, anord. *visundr* 'Wisent' verglichen worden (Charpentier MO. 6,128 ff., Buga IORJ. 17,1,45 ff.). Apr. *wis-sambris* verband man auch mit lat. *visiō* 'Gestank' u. **zǫbrъ* (s. Trautmann Apr. Sprd. 464, Schrader-Nehring 2,256). Das *st-* der lit. und lett. Form könnte durch Einwirkung von lit. *stem̃bia* 'strotzt' (Buga e. l.) oder lit. *stùmti* 'stoßen', lett. *stumt* (Bezzenberger a. a. O., J. Schmidt Kritik 38, Meillet Ét. 411) entstanden sein; zurückhaltend darüber M.-Endz. 3,1105,1120. Gleich unwahrscheinlich ist die Annahme einer Entlehnung von slav. **zǫbrъ* aus dem Jatwing. (Buga), wie die entgegengesetzte, einer Übernahme von lit. *stum̃bras* aus dem Slav. (so Mikkola RS. 1,14, FUF. 21 132). Abzulehnen ist auch Peterssons (ArArmSt. 20) Vergleich von **zǫbrъ* als 'Sumpftier' mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm'. Vgl. auch das folg.

зу́брина 'Pfahl mit Ästen', dial.; *зазу́брина* 'Zacke, Scharte', *зазу́бра* 'Widerhaken' von **zǫbrъ* zu *зуб*. Vgl. lit. *žam̃bras* 'Pflug', *žam̃bris*, dass., s. Buga RFV. 75,155. Dazu *зубрúть* 'die Sichel schärfen, Zacken an die Sichel machen', Tula (IORJ. 3,858), auch 'langsam essen, träge kauen', Kašin (Sm.).

зубрúстика 'Paukwissenschaft'. Seminaristische Bildung von *зубрúть* 'büffeln, pauken' (zu *зубрúть* 'träge kauen') nach *стати́стика*, *журнали́стика* u. dgl., s. Zelenin RFV. 54,118. Vgl. *шагúстика* u. das folg.

зубрúть 'auswendig lernen, büffeln', Schülerspr. (Čechov). Wohl Lehnübersetzung nach nhd. *büffeln*, das schon 1571 belegt ist (s. Kluge-Götze EW. 84) als Bezeichnung harter Arbeit (*Büffelarbeit* bei Luther, *böffelarbeit* bei S. Franck). Abgeleitet von *зубр*, s. Unbegaun RES. 12,39 ff. Wegen der Bed. kaum in Frage kommt als Quelle nhd. *ochsen* von *Ochs* (diese Ansicht vertrat Želtov FilZap. 1875, Nr. 3, S. 7).

зубро́вка 'ein Schnaps, bereitet aus der gleichnamigen Pflanze Hierochloe odorata', zu *зубр*. Ähnlich poln. *żubrówka* (s. Nitsch JP. 12, 125 ff.)

зуд G. **зу́да** 'Jucken', *зуде́ть* 'jucken', *зуди́ть* 'necken, belästigen, schlagen, trinken', *зу́дкий* 'kitzlig, reizbar', Arch. (Podv.), Kazań (RFV. 21, 235). Man vergleicht lit. *žaudus* 'reizbar' und anord. *kaun* 'Geschwür mit starker Geschwulst', s. Zupitza GG. 78, Persson Beitr. 250 ff., Charpentier KZ. 46, 44, Walde[2] 93, doch wird das anord. Wort anders gedeutet von Holthausen Awn. Wb. 150, Walde-Hofmann 1, 110. Für lautnachahmend hält die russ. Wörter Preobr. 1, 258. Daneben erwägt er Entlehnung aus mongol. *ǯudar* 'Unreinlichkeit' (dazu vgl. Ramstedt KWb. 481 s. v. *zutr̥χv* 'schmutzig'), die lautlich, wortgeographisch u. semasiologisch sehr unwahrscheinlich ist.

зуды́р 'Unsauberkeit', *зуды́рный* 'unsauber', Sibir. (Pr.). Nach Preobr. 1, 258 entlehnt aus dem Mongol. Vgl. kalmück. *zutr̥χv* 'schmutzig, unrein', mong. *ǯudar* 'Unreinlichkeit' (Ramstedt KW. 481).

зузу́ля 'Kuckuck', s. *зегзица*.

зуй 'Kampfschnepfe, Strandläufer, Tringa'. Wohl lautnachahmend, zu skr. *zûj* 'Summen', *zújati*, *zújîm* 'summe', *zȕjâk* 'Mistkäfer', s. Mi. EW. 404, Gorjajev 119. Zweifel bei Preobr. 1, 258. Vgl. das folg.

зук 'Getöse, Lärm' aruss. *zukъ*, Nestor-Iskander. Ablaut: *зык*. Zum vorigen. Vgl. skr. *zûk* 'Brummkreisel', *zȕka* 'das Summen', *zúknuti*, *zûknêm* 'summe'.

зулу́с 'Zulu', entlehnt über engl. *zulu* pl. *zulus* (Jones: *zú:luz*), s. Brandt RFV. 21, 210.

зу́нки pl. in *сде́лать з.* 'sich auf die Hinterbeine stellen', Don-G. (Mirtov). Unklar.

зун 'Eisspalte', Olon. (Kulik). Dunkel.

зурна́ 'Art Flöte', Terek-G. (RFV. 44, 92), auch *сурна́*. Entlehnt über osman. *zurna* 'klarinettenähnliches Musikinstrument' (Radloff Wb. 4, 919) aus pers. *surnâ*, *surnâj* von *sûr* 'Fest' und *nâj* 'Flöte', s. Kraelitz 50, Horn Npers. Et. 166, Lokotsch 154. Dazu gehört: *зурнач*, *зурначе́й* 'Flötenspieler', dial. (Pr.), entlehnt aus einem turkotatar. **zurnačy*, Bildung wie *казначе́й*.

зуфь 'Art Stoff', in Urkunden des 16. Jhdts. (s. Srezn. Wb. 1, 999). Entlehnt über das osman. aus arab. *ṣūf* 'Baumwollstoff', woher rumän. *zof*, *şof* 'Barchent' (s. Lokotsch 153).

зыбь f. 'leichte Wellenbewegung, Kräuseln des Wassers', *зыбать*, *зыблю́* 'schaukeln', *зы́бка* 'Schaukel', ukr. *zybáty*, wruss. *zybáć*, aruss. *zybь* f. 'schwankende, morastige Stelle', *zybežь* f. 'Verwirrung, Empörung'. || Der Vergleich mit alb. *djep* m. *djepe* f. 'Wiege' (G. Meyer Alb. Wb. 69) ist lautlich ganz unsicher.

зы́га 'Kreisel, unruhiger, mutwilliger Mensch'. Dunkel. Unsicher ist der Zusammenhang mit poln. *zyz* 'Schielen' (gegen Agrell Zur bsl. Lautgesch. 24, Petersson BSl. 8).

зык 'Geschrei, Gepolter, Klang, Laut', *зычный* 'gellend', aruss. *zykъ* 'Laut' (Novgor. 3. Chron.), ukr. *zyk*, *zýkaty*, wruss. *zyk* 'Summen, Geschrei, Geschimpfe', *zýkać* 'summen, weinen, schluchzen, lärmen'. ‖ Viell. lautnachahmend. Nach Preobr. 1,259 eine späte Bildung. Vgl. aber s.-ksl. *zukъ* 'sonus' (Mi. LP. 233), osorb., nsorb. *zuk* 'Ton, Schall', osorb. *zuknyć* 'tönen', nsorb. *zuknuś* (die sorb. Wörter könnten auch zu *звук* gehören). Viell. besteht Zusammenhang mit *зову́*, *звать*, aind. *hūtiṣ* f., avest. *zūti-* f. 'Ruf, Anruf'

зы́ля 'eisenhaltiger Sumpf', Vologda (D.). Entlehnt aus syrjän. *zyľa* 'sumpfige Stelle', *zyľa*, *va-zyľa* 'naß, durchtränkt', s. Kalima FUF. 18, 23, RLS. 173.

зы́мза, **зы́нза**, **зи́нза** 'Gesims, Karnies', Arch. (D.) wie poln. *gzyms* aus nhd. *Gesims*.

зы́рить 'gierig trinken, Olon. (Kulik.), 'harnen, naß machen', Čerep. (Gerasim.), 'brüllen, schreien', Arch. (Podv.), 'scharf aufs Auge nehmen' (P.). Dunkel.

зыря́нин 'Syrjäne', älter *sirnane* 1. Soph. Chron. a. 1396, S. 250, sonst auch *сыря́нин*, *серя́нин*, *суря́нин* (s. RS. 12, 237). Wohl aus wogul. *saran* 'Syrjäne, syrjänisch', ostjak. *saran* 'syrjänisch', *saranjaχ* 'Syrjäne', s. Kalima FUF. 18, 56, Gluškov Etn. Obozr. 45, 27. Nicht vorzuziehen ist die Herleitung des Namens dieses ostfinnischen Stammes aus finn. *syrjä* 'Rand' als 'Randbewohner' (gegen N. Anderson FUFAnz. 1, 126). Ganz ausgeschlossen ist (trotz F. Braun, wogegen Pogodin FUFAnz. 1, 216), daß das verstümmelte Συρμάται (bei Skylax 68, s. Miller GGM. 1, 58) mit den Syrjänen etwas zu tun hätte. Es steht natürlich für Σαρμάται, Σαυρομάται. Der Syrjäne selbst nennt sich *komi mort* (wohl 'Kama-Mensch'), s. Setälä SSUF. 1885, S. 95, Munkácsi Kel. Szemle 11 157.

зыря́н 'Faulenzer', *зыря́нить* 'faulenzen', Sarapul (Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 87) ist viell. wegen des Anklanges an *зы́рить* aus dem Volksnamen gebildet.

зы́чить I. 'borgen, eine Anleihe machen' (Sevsk), zum folgenden u. *позы́чить*.

зы́чить II. 'wünschen', öfter in Polocker Urk. 16. Jhdt. (Nap. 380), s. auch Stang UP. 133. Aus der masurierenden Entsprechung von poln. *życzyć* dass., *pożyczyć* zu (*po*)*żytek* 'Vorteil, Nutzen' (s. Brückner EW. 669).

зы́чный 'gellend', siehe *зык*.

зю́зик 'Gaffer, langsamer Mensch', Terek-G. (RFV. 44, 92). Viell. zum folg.

зюзю́ка 'lispelnder Mensch' (Mel'nikov), *зюзю́кать* 1. 'lispeln'. 2. 'sich betrinken' (*назюзю́каться*, Čechov), *зю́зя* 'Trunkenbold, liederlicher Mensch', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), Jarosl. (Volock.), 'vom Regen durchnäßter Mensch', Nižn.-N. (Mel'nikov). Wohl lautnachahmend.

зюйд 'Süden' in der Seemannsspr., zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 117. Aus ndl. *zuid* dass. s. Meulen 107 (wo Genaueres).

зютка 'Lockruf für Ferkel', Kaluga (IORJ. 3, 858). Dunkel.

-зябать in **прозябать** 'keimen, wachsen, vegetieren', ukr. *žablýty, žablú* 'für den Winter pflügen', *žabĺá* '(Winter-) Brache', aruss. *zębnǫti, zębnǫ* βλαστάνω, *zęblь* βλάστημα, abulg. *zębǫ* καταξαίνω, 'zerreiße' (Supr.), urspr. Bed. 'zerreißen', woher: 'keimen' s. Mi. EW. 400. || Urverw.: lit. *žem̃bti, žembiù* 'zerschneiden', *žémbėti, žémba* 'keimen, sprießen', ablaut. *žámbeju, žámbėti* 'keimen', aind. *jámbhatē, jábhatē* 'schnappt', *jambháyati* 'zermalmt', avest. (*ham*) *zəmbayati* 'zertrümmert', osset. *zämbyn* 'gähnen', lat. *gemma* 'Auge oder Knospe am Weinstock', nhd. *Kamm* (der Traube), alb. *δεmp* 'es schmerzt mich', s. Buga RFV. 75, 155, Trautmann BSl. 369, Pedersen KZ. 36, 334, Uhlenbeck Aind. Wb. 97, Walde-Hofmann 1, 587 ff. Meillet-Ernout 479. Weiteres unter *зуб, зя́бнуть*.

зя́блик 'Fink, fringilla', *зя́блица* 'Finkenweibchen', ukr. *žábłyk, žábłyća*, skr. *zȅba*, sloven. *zę̂ba*, poln. *zięba*, osorb. nsorb. *zyba*. || Viell. zu *зя́бнуть* 'frieren', weil der Fink schon mit der Schneeschmelze sich einstellt und erst bei Anbruch des Winters abzieht (Brehm), s. Preobr. 1, 260, Želtov FilZap. 1876, Nr. 1. S. 20, Brückner EW. 653. Andererseits vergleicht Buga RFV. 75, 154 **zęba* mit lit. *žìbė, žibẽlė* 'fringilla cannabina', *žibù, žibė́ti* 'glänzen, leuchten' und beruft sich auf das Verhältnis von nhd. *Fink* und *Funke*. Weniger plausibel.

зя́бнуть, зя́бну 'friere', dial. *зябти́, зябу́*; ferner *зя́блый* 'von Frost beschädigt', *зя́бкий* 'leicht frierend', ukr. *žábnuty*, wruss. *žabći*, kslav. *zębǫ* 'friere', bulg. *zébna* (Mladenov 190), skr. *zépsti, zébêm* 'friere, fürchte', sloven. *zébsti, zébe* 'mich friert', čech. *zébsti, zábnouti*, slk. *ziabsť, ziabnuť*, poln. *ziębnąć*. || Vgl. lit. *žembiù, žem̃bti* schneiden', alb. *δεmp* 'schmerzt'. Weiter zu *знобить, зуб, зябать*, s. Mi. EW. 401, M.-Endz. 4, 758.

зябра 'Vertiefung mit abschüssigen Ufern, Schlucht mitunter mit Wasser darin', Rjazań, ŽivStar 1898, Nr. 2, S. 212. Wenig wahrscheinlich ist Zusammenhang mit aind. *jambālas* 'Sumpf, Schlamm', das Petersson ArArmSt. 20 mit *зубр* (s. d.) zusammenstellt.

зябре́й, auch **жабре́й** 'Hundsnessel, Hohlzahn, Galeopsis'. Gehört zu *-зябать*. Ablautend zu *зуб*, vgl. nhd. *Hohlzahn*, sowie die Synonyma *колю́тик* (zu *коло́ть*), *бады́ль* (zu *бода́ть*), *пику́льник* u. a., s. Bulič IORJ. 10, 2, 428, Iljinskij IORJ. 24, 1, 125 ff.

зяпать 1. 'aus vollem Halse schreien', 2. 'weit den Mund aufsperren'. Zu *зепать*, das mit *зевать, зиять* verwandt ist. Das *я* viell. sekundär, s. zur Sippe Trautmann BSl. 368, Mi. EW. 403.

зя́рки pl. 'Kiefer (der Menschen)', Don-G. (Mirtov). Viell. aus **zijarki* zu *зиять, зевки́* dass. zu *зева́ть*.

зять G. **зя́тя** 'Schwiegersohn, Schwager', ukr. *žať*, wruss. *žać*, aruss. *zjatь* G. *zjati* νυμφίος, abulg. *zętь* νυμφίος (Supr.), bulg. *zet* 'Schwiegersohn, Bräutigam', skr. *zȇt* 'Schwiegersohn', sloven. *zèt* G. *zéta*, ačech. *zěť* G. *zěti*, čech. *zeť*, slk. *zať*, poln. *zięć*. || Urverw. mit lit. *žéntas* 'Schwiegersohn', im Ablaut mit lett. *znuôts* 'Schwiegersohn, Schwager', griech. γνωτός 'Verwandter, Bruder', aind. *jñātíṣ*

'Verwandter'. Weiter wohl als 'der Bekannte' zu *знать* (s. d.), s. Mi.EW. 401, W. Schulze KZ. 63, 113, Kiparsky Neuphil. Mitt. 1942, S. 113ff. Andere verbinden *zętь* mit der Wz. **ĝen-* 'zeugen, gebären', s. Trautmann BSl. 370, Schrader IF. 17, 18ff. (als 'Geschlechtsgenosse' oder als 'Erzeuger'), s. Meillet-Vaillant 60, Meillet-Ernout 480, Ed. Hermann Glotta 11, 263, Pedersen KZ. 36, 335, Walde-Hofmann 1, 590ff. Zu alb. geg. *δą̨ndεr*, tosk. *δεndεr* vgl. Jokl, LKUnters. 46ff.

И

и I. ist der zehnte Buchstabe des aruss. Alphabets, kslav. benannt *iže* (siehe *иже*), *ikъ*. Als Zahlbezeichnung = 8. Daneben gab es für den *i*-Laut das Zeichen ї als elften Buchstaben; Bezeichnung für 10. Endlich war aruss. kslav. ein besonderes Zeichen für die Wiedergabe des mgriech. *ü* (auch für griech. οι) vorhanden: ѵ, später durch *i* ersetzt, s. Srezn. Wb. 3, 1681ff. Es hieß *ỳžica*, *ižica* 'kleines Joch' (s. Berneker EW. 1, 421) = *ypsilon*. Aruss. *fỳnikъ*, *ỳsopъ* für griech. φοῖνιξ, ὕσσωπος (s. *финик*, *исо́п*) usw.

и II. 'und', ukr. *у*, *j*, aruss. *i* 'und, auch, jedoch, sogar', abg. *i* καί, οὖν, ἀλλά (Supr.), bulg. skr. sloven. čech. poln. nsorb. *i*. || Wohl idg. **ei*, alter Loc. s. des Demonstrativpron. *e/o-*, griech. εἰ 'so, wenn', εἶτα 'daß doch', got. *ei* καί, ἵνα, ὅτι, ὅπως, s. Brugmann KVGr. 616, 669, Meillet MSL. 14, 387, Berneker EW. 1, 415, Boisacq 219. Daneben besteht die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit lit. *ir̃* 'und, auch', lett. *ir* 'und, auch, sogar', apreuß. *ir* 'und, auch', s. M.-Endz. 1, 708. Endzelin SlBEt. 136, 199, Lat. Predl. 1, 40. Weniger wahrscheinlich ist die Zurückführung von *i* auf einen idg. Abl. s. **ēd* und Zusammenstellung mit alit. *ẽ* 'aber', ostlit. *ẽ* (Zubatý IF. 4, 470ff. Brugmann KVGr. 615). Auch Zusammenhang mit lit. *jei* 'wenn' (Brückner KZ. 46, 203, EW. 189) ist fraglich, s. dazu Brugmann KVGr. 669.

и́бис 'ägyptischer Storch, Ibis'. Gelehrte Entlehnung über nhd. *Ibis* oder direkt aus lat. *ibis*, von griech. ἶβις, das altägyptisch ist, s. Littmann 12, Walde-Hofmann 1, 670 Kluge-Götze EW. 261.

и́бо 'weil', veraltet, kslav. abulg. *ibo* καὶ γάρ (Cloz. Supr.). Aus *i* 'und' und *bo* 'denn, freilich' (s. *бо*).

Ибр 'Nbfl. d. Teterev, Wolhynien', gehört zu skr. *'Ibar* G. *'Ibra* Fl. in Serbien, Verwandtschaft mit *Днепр* (s. d.) ist (trotz Sobolevskij Archiv 27, 243) nicht zu erweisen.

ибу́нка 'Wasserbunge, Quellenehrenpreis, Veronica beccabunga'. Viell. aus nhd. *Bunge*, mhd. *bunge* 'Knolle' (Matzenauer 180, Gorjajev EW. 120), obgleich dann das *i* unklar bleibt.

и́ва 'Bachweide, Weide, Salix', ukr. *ýva*, bulg. *íva* 'Salweide', skr. *ȉva*, sloven. *íva*, 'Salweide', čech. *jíva* 'Salweide, Eihe', slk. *iva*, poln. *iwa*, osorb. *jiwa*. || Urverwandt: lit. *ievà* Acc. *iẽvą* 'Faulbaum', lett. *iẽva* 'Faulbaum, Prunus padus', kelt. **ivos* in ir. *eo*, kymr. *ywen* 'Eibe', ahd. *îwa*, anord. *ýr* 'Eibe, Bogen', griech. ὄα, οἴη

'Sorbus', armen. *aigi* 'Weinstock', s. Hoops Reall. 1,517, Waldb. 126 ff., 239 ff., M.-Endz. 2,85, Berneker EW. 1,438, Meillet MSL. 14,479, Lidén Tochar. Stud. 34, IF. 19,500 ff., Specht 63, Pedersen Kelt. Gr. 1,62. Nach Meillet wäre ein idg. *o*-stämmiges Femin. anzusetzen. Salweide und Faulbaum haben rötliches Holz, s. Hoops a. a. O., Brückner Archiv 39,6, M.-Endz. 2,85. Eine germ. Entlehnung von *и́ва* ist (gegen Hirt PBrBtr. 23,334, Schrader-Nehring 1,224) nicht anzunehmen.

Ива́н PN. 'Johann' (so seit 14. Jhdt. s. Sobolevskij Lekcii 142) aus aruss. abulg. *Ioannъ* von griech. Ἰωάννης, s. Berneker EW. 1,438 ff. Man schreibt lange (16. Jhdt.) *Ivannъ* (z. B. Žit. Aleks. Nevsk. 115, Geschichte von Ščil, Pam. Star. Lit. 1,21). Das possessive Adj. hieß aruss. *Ivanь*, daher der ON. *Ива́нгород* bei Narva, aruss. *Ivanьgorodъ*. *Иван Купа́ла* 'Johannes der Täufer' (24. Juni) ist Lehnübersetzung aus griech. Ἰωάννης ὁ βαπτιστής. Der Ausdruck *во всю Ива́новскую* 'aus voller Kraft' ist nach Dal' ausgegangen von *звонить во всю Ива́новскую* 'mit allen Glocken' des Turmes *Ива́н Вели́кий* im Moskauer Kreml' (erbaut 1600 unter Boris Godunov) läuten. Analogisch danach *ора́ть во всю И.* 'aus vollem Halse brüllen', *скака́ть, валя́ть во всю И.* 'loslaufen so schnell man kann', *кути́ть во всю И.* 'zechen', usw., s. auch Preobr. 1,262 ff. *Ива́новское полотно́* 'Art Leinwand', *Ива́новский си́тец* 'Art Stoff' vom Orte *Ива́ново* G. Jaroslavl' (s. Mel'nikov 2,2).

Ива́н да Ма́рья 'Stiefmütterchen, Sammetveilchen, Viola tricolor', auch *брат с сестро́ю*, ukr. *brat z sestrо́ju, brat ta sestrá, brátki, sestrýčki, bráččyki*, wruss. *brat-sestrá*, poln. *brat-siostra, brat z siostrą*, wegen der zwei sich scharf voneinander abhebenden Farben der Blüten. Der Name wird mit dem Märchen von zwei Geschwistern in Zusammenhang gebracht, die ohne von ihrer Herkunft zu wissen, einander heirateten und sich dann in diese Pflanze verwandelten ohne sich trennen zu müssen, s. Krek Einleitung 523 ff., Enc. Slov. 24,769.

Иван-ча́й 'Pflanze Epilobium angustifolium', weil daraus russischer Tee bereitet wurde (Mel'nikov 7,180). Viell. von *Ива́нгород* (oben). Vgl. *коп́орка*.

и́верень, -рня m. 'Splitter, Scherbe', Sevsk (Pr.), ukr. *iver* 'Span', wruss. *iveŕe*, bulg. *íver*, skr. *ȉvêr* 'Holzspan', sloven. *ivȇr* f., *ivér* m. 'Holzsplitter', čech. *ivera, jivera*, slk. *very*, poln. *wiór*, pl. *wiory* 'Hobelspäne', polab. *jevér*. || Man dachte an Verwandtschaft mit *вере́ть* 'einstecken', doch bleibt bei dieser Auffassung das *i* unklar (s. Berneker EW. 1,439). Mladenov 196 vergleicht aind. *vr̥çcáti* 'schneidet ab, haut ab'. Petersson BSl. Wortst. 52 will in dem *i-* ein Präfix sehen. Vgl. *и́волга*.

Иве́рия 'alter Name Georgiens', adj. *иве́рский*. Aus griech. Ἴβηρ 'Georgier', Ἰβηρικός adj., Ἰβηρία 'Georgien'. Der Name wurde besonders bekannt durch das Iberische Kloster auf dem Athos mit seinem wundertätigen Bildnis der Gottesmutter und dessen Kopien in Moskau u. Valdaj. Nicht damit verwandt ist der Name der Ἴβηρες in Spanien, zu Ἴβηρ 'Ebro' (baskisch nach Schrader-Nehring 1,532).

и́волга I. 'Goldamsel, Oriolus galbula', ukr. *ívolha, volha*, skr. *vȕga* 'Beutelmeise', sloven. *vółga* 'Goldamsel', čech. *vlha*, poln. *wilga, wywilga*. Man vergleicht gewöhnlich lit. *volungė̃* 'Holzhacker (Vogel)', lett. *vãluôdze* 'Pirol'. mhd. *witewal* 'Goldamsel' (*wite* 'Holz'), schweiz.-d. *Wiedewalch* (15. Jhdt.), *wilwalch*, engl. *whit-wall*, daneben *hick-wall* 'Grünspecht', s. Machek Zeitschr. 20, 49 ff., M.-Endz. 4, 498, Mikkola BB. 28, 247. Dabei rechnen einige (z. B. Petersson BSl. Wortst. 52) mit einem *i*- Präfix. Ähnlich Brückner KZ. 46, 199, EW. 621, der aber an Verwandtschaft von ursl. **vьlga* mit *воло́га* 'Feuchtigkeit' denkt und in dem Vogel einen Regenboten sieht (wie nhd. *Regenpfeifer*). Besser ist die Heranziehung von avest. *vārə(n)gan-* 'ein Vogel', poln. *wołać* 'rufen' (Endzelin IF. 33, 126, Specht 172).

и́волга II. 'Purpurweide, Salix purpurea', dazu *волжёдника* 'Krummstab aus diesem Holz', Nordgrr. (Rybnikov). Wohl Kontamination von *та́волга* 'Spiraea' (s. d.) mit *и́ва* 'Weide'. Ersteres ist turkotatar.

игемо́н 'Anführer, Mächtiger', kirchl. (Mel'nikov), dial. auch als Schimpfwort, Don-G. (Mirtov), aruss. ksl. *igemonъ* aus griech. ἡγεμών 'Häuptling, Statthalter' (NT), s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 64.

игла́ 'Nadel', *иго́лка* dass., ukr. *ihlá, jehlá, hółka*, wruss. *hółka*, abulg. *igъlinъ* τῆς ῥαφίδος (Mar. Zogr. Ostrom.), bulg. *iglá*, skr. *ìgla* Acc. *ȉglu*, čak. *iglà, jàgla, ìgla*, sloven. *ígla, iglà*, čech. *jehla*, slk. *ihla*, poln. *igła*, dial. *jegła*, kaschub. *jegła*, osorb. *jehła*, nsorb. *gła, jegła*, polab. *jágla*. || Urslav. **jьgъla* (s. bes. Rozwadowski RS. 7, 10, Berneker EW. 1, 423), weitere Verwandtschaft unsicher: kelt. **joug-* in kymr. *gwnïo* 'nähen', ir. *con-ōigim* 'nähe' könnte dazu gehören (s. Zupitza KZ. 37, 392, Mikkola RS. 1, 5), weiter will Berneker EW. 1, 423 auch lat. *aeger* 'krank, leidend', lett. *îgstu, îgt* 'vergehe, verschmachte', die zu lit. *ingzdù* 'klage', poln. *jędza* 'Furie, böses Weib' (s. *язд*) gehören (M.-Endz. 1, 834 ff.), dazu stellen. Apreuß. *ayculo* 'Nadel' wird nicht von griech. αἶκλοι· γωνίαι τοῦ βέλους (Hesych), αἰχμή 'Spitze' getrennt werden können, die zu lit. *íešmas*, apreuß. *aysmis* 'Bratspieß' gehören (s. Fick 1, 345, Berneker EW. 1, 423, Hofmann Gr. Wb. 9, Trautmann Apr. Sprd. 296, BSl. 3). Ganz anders wird *игла́* von Machek Slavia 3, 593 ff. erklärt. Er verbindet es mit *и́го* 'Joch' und trennt davon das apreuß. Wort (letzteres tut auch Meillet BSL. 74, 137).

и́го 'Joch', aruss. *igo*, abulg. *igo* ζυγόν (Euch. Sin., Supr.), s.-ksl. *ižesa* pl., bulg. *ígo*, sloven. *igô, igêsa, ižêsa*, čech. *jho*, poln. *igo* neben *jugo* 'Querbalken am Schlitten' (Rozwadowski RS. 7, 10). kaschub. *jigœ*, polab. *jeigü'*. || Urslav. **jъgo*, dann **jьgo*; urverw.: aind. *yugám* 'Joch, Paar, Geschlecht, Generation', npers. *juγ*, griech. ζυγόν, lat. *iugum*, hett. *jugan* 'Joch', got. *juk*, ahd. *juh* 'Joch', akymr. *iou* f. (aus **jugā*), armen. *luc*. Das lit. *jùngas* 'Joch' hat das *n* und die Intonation von lit. *jùngiu, jùnkti*, lett. *jûgt, -dzu* (zu lat. *iungō*, aind. *yunákti, yuñjáti* 'spannt an', griech. ζεύγνυμι), s. Uhlenbeck Aind. Wb. 238 ff. Berneker EW. 1, 421 ff. Trautmann BSl. 109, Pedersen Kelt. Gr. 1, 98, M.-Endz. 2, 121, Poln. *jugo* entspricht griech. ζεῦγος 'Gespann, Zugvieh', lat. *iūgerum*

'Morgen Landes', mhd. *jiuch* n. 'Joch Landes'. Mit ζεῦγος stimmt die Anfangsbetonung von *иго*, sowie das *-es-* der südslav. Formen überein (s. Meillet Études 236); finn. *ies* G. *ikeen* hat man als entlehnt angesehen aus aruss. **igo*, **ižese* mit Verallgemeinerung des Gutturals von *иго*, s. Lidén Studien 62, Kalima FUF Anz. 26, 48, Verf. RS. 6, 185. Ein urslav. Lehnwort müßte finn. *ju-* haben, wie finn. *jukko* 'Joch', das altgerman. Lehnwort ist, vgl. Nieminen LPosn. 1, 103 der slav. Herkunft von finn. *ies* in Abrede stellt.

И́горь PN, aruss. *Igorь* (Nestor-Chron. Igorlied usw.), mgr. Ἴγγωρ dass. (Konst. Porph., De adm. Imper. 9, 5), daneben aruss. *In(ъ)gvarъ* (Igorlied). Beides aus anord. *Ingvarr* dass., s. Thomsen Urspr. 57, 74, Sköld LG. 16. Die erste Form mit *i-* ist volkstümlicher, die zweite der nord. Grundform näher geblieben.

и́готь f. 'Mörser (zum Stampfen)', auch *иготка*, skr.-ksl. *igdija*. Entlehnt aus mgriech. ἰγδί(ον), ngr. γουδί von ἴγδη dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65, Berneker EW. 1, 421. Das russ. *-t-* ist aus dem Deminutiv u. N. Acc. s. verallgemeinert.

игра́ 'Spiel', *игра́ть* 'spielen', dial. *грать* dass.; ukr. *hra, ihrá, hráty* 'spielen', wruss. *hrać*, abulg. *igrъ* παίγνιον (Supr. Euch. Sin.), *igrati* παίζειν (Supr.), bulg. *igrá, igrája* 'spiele', skr. *ìgra* 'Tanz, Spiel', *ìgrati, ȉgrâm* 'tanze, spiele', sloven. *ígra* 'Spiel', *igráti*, ačech. *jhra, jhráti*, čech. *hra, hráti*, slk. *ihra, hrat'*, poln. *gra, grać*, osorb. *jhra, hra, hrać*, nsorb. *gra, graś*, polab. *jagrèića* 'Spiel', *jeigrǫ́ją* 'sie spielen', s. Rozwadowski RS. 7, 10. || Urslav. **jьgra*, **jьgrati* verwandt mit lit. *aikštytis* 'ausgelassen sein', lett. *aîkstîtiês* 'schreien, lärmen', lit. *áikštis* 'Leidenschaft', aind. *éjati*, *ī́jati* 'regt sich, bewegt sich', anord. *eikinn* 'wild, wütend, stark', s. M.-Endz. 1, 12, Matzenauer LF. 8, 10, Trautmann BSl. 103, Berneker EW. 1, 422, Holthausen Awn. Wb. 47, Ae. Wb. 2, Torp 27. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *yájati* 'opfert, ehrt', *yájiyas, yájyas* 'venerandus' avest. *yazaitē*, griech. ἅζομαι 'schaue, verehre', ἅγος n. 'fromme Scheu' (Potebnja bei Preobr. 1, 264).

игре́ний 'rehfarbig, hellbraun, lichtbraun (von Pferden)', *конь игрень* in Liedern (D.). Entlehnt, wie viele Farbennamen von Pferden, aus dem Turkotatar.: alt. *jägrän, järän* 'fuchsfarben, rot', auch 'wilde Steppenziege', leb. *jigrän*, kirg. *ǯijrän*, kasantat. *ǯirän* 'fuchsfarben', *ǯirän at* 'Fuchspferd', tschuwass. *śörän* dass. (Radloff Wb. 3, 338; 4, 65; 142, Räsänen, TschL. 196 ff., Ramstedt KWb. 474).

игри́мище 'eine Gestalt in der Volksdichtung' (Etnogr. Obozr. 25, 141). Verballhornt aus *пилигри́мище* (*ста́рчище-пил.*), s. Šejn Etnogr. Obozr. a. a. O.

игу́мен, G. **-мена**, u. **-мна** 'Abt, Vorsteher eines Klosters', aruss. abulg. *igumenъ* (Supr.). Aus griech. ἡγούμενος dass., s. Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

игу́менья 'Vorsteherin eines Klosters', aruss. abulg. *igumenija* (Supr.). Aus griech. ἡγουμένη dass., s. Verf. a. a. O.

иде, идеже 'wo', relat. kirchl., aruss. abulg. *ide, ideže* ὅπου, ist die Entsprechung des fragenden *гдe* (s. d.). Es enthält das Pronomen

jь (s. *уже*). Näheres über die Bed. bei Vondrák Vgl. Gr. 2, 478; 503 ff., Berneker EW. 1, 418. ‖ Die Bildung läßt sich vergleichen mit aind. *ihá* 'hier', avest. *iδa*, kymr. *yd* (s. Berneker, Pedersen Kelt. Gr. 2, 234, Trautmann BSl. 105 ff.). Weiteres siehe unter *уже*.

идéя 'Idee', schon Šafirov (1710), s. Smirnov 117. Über poln. *idea*, nhd. *Idee* oder frz. *idée* aus lat. *idea*, griech. ἰδέα zu ἰδεῖν 'sehen'. Siehe *вúдеть*.

идúллия 'Idyll' über nhd. *Idylle* (im 18. Jhdt. durch Ew. v. Kleist und Gessner verbreitet, s. Schulz-Basler 1, 281) oder frz. *idylle* aus lat. *idyllium* von griech. εἰδύλλιον: εἶδος 'Bild'.

идиóт 'Blödsinniger' über nhd. *Idiot* oder frz. *idiot* aus lat. *idiōta* von griech. ἰδιώτης 'Privatmann, Laie'.

úдол 'Idol, Götzenbild', *úдолище* 'Ungeheuer' (oft in der Volksdichtung), wruss. *idoł* 'Teufel', aruss. abulg. *idolъ* εἴδωλον (Supr.), aus griech. εἴδωλον, s. Verf. GrslEt. 65. Aus *úдолище* wurde *Оддолище* viell. durch Einfluß von *одолевáть* 'überwältigen', bzw. '*Едолище* unter Einfluß von *есть* 'essen', *едá* 'Speise'. Das Ungeheuer brüstet sich *как хлеба да ем ведь по три печи*, s. Savinov RFV. 21, 41.

идý 'gehe' Infin. *итти́*, volkst. *ити́ть*, *обойти́ться*, *разойти́ться* (s. Sobolevskij Lekcii 258), dazu: *пойти́* 'gehen', *войти́* 'hineingehen', *прийти́* 'kommen', *вы́йти* 'hinausgehen', *сойти́* 'abgehen', *перейти́* 'herübergehen', *найти́* 'finden' usw., aruss. *idu*, *iti*, ukr. *idú*, *itý*, wruss. *ići*, *isći*, *idú*, abulg. *idǫ*, *iti* πορεύεσθαι, ἔρχεσθαι, *vъniti* 'hineingehen', *sъniti* 'abgehen', *iziti* 'hinausgehen', bulg. *ída* 'komme, gehe', skr. *ȉdêm*, *ȉti*, sloven. *ídem*, *íti*, čech. *jdu*, *jíti*, slk. *idem*, *ísť*, poln. *idę*, *iść*, osorb. *(j)du*, *hić*, nsorb. *du*, *hiś*, polab. *ait*. Ursl. **jьdǫ*: *iti*, daraus russ. *итти́*, *идти́* durch Einfluß von *идý*; poln. *iść* zu *idę* nach *wieść*: *wiodę* usw. Das *-d-* war urspr. ein Formans wie bei *кладý*, *éдy* (s. d.). ‖ Ursprünglich ein idg. athematisches Verbum, das vorliegt in: lit. *eĩti*, *eimì*, lett. *iêt*, Praes. *eimu*, *iêmu*, apreuß. *ēit* 'geht', *ēisei* 'du gehst', dazu lit. *eĩdinti* 'zu gehen zwingen', *eidinė̃* 'Gang, Gangart', *eidiniñkas* 'Paßgänger', *išėdiens* 'hinausgegangen', *eidỹ* 'los! laß uns gehen' (Buga RFV. 67, 239 ff., Trautmann GGAnz. 1911, S. 257), BSl. 67), aind. *éti* 'geht', 1 pl. *imás* 3 pl. *yanti*, avest. *aēiti*, apers. *aitiy*, griech. εἶμι, εἶσι, ἴμεν, ἴᾱσι, lat. *īre*, *eō*, *it*, got. *iddja* 'ging', tochar. *i-* 'gehen', s. Trautmann BSl. 67, Berneker EW. 1, 420 ff., M.-Endz. 1, 12; 2, 78 ff., Bezzenberger-Fick BB. 6, 235, Walde-Hofmann 1, 406. Nach Kretschmer Glotta 13, 137 liegt dem idg. Verbum eine Interjektion *ei!* zugrunde.

иерáрх, -а 'Hierarch, Priestervorstand', aus griech. ἱεράρχης 'primus inter sacerdotes', s. Verf. GrslEt. 59, GrLw. 70.

иерéй 'Priester der Ostkirche', aruss. *ijerejь*, *jerejь*, abulg. *ijerějь*, *ijerejь*, ἱερεύς (Cloz. Assem. Supr. usw.). Entlehnt aus griech. ἱερεύς, Acc. ἱερέα dass. der mit dem slav. Gen. Acc. sing.-*a* identifiziert wurde und zur Neubildung des Nom. sing. führte, s. Verf. GrLw. 70, anders IORJ. 12, 2, 233, GrslEt. 60, wo eine Entlehnung aus volkstümlichem mgr. ngr. ἱερέας angenommen wurde; bei

dem kirchlichen Ansdruck ist vulgäre Herkunft weniger wahrscheinlich.

иеродиа́кон 'Mönch in der Würde eines Diakons'. Aus griech. ἱεροδιάκονος von διάκονος.

иеромона́х 'Mönchpriester', aus griech. ἱερομόναχος.

Иерусали́м siehe *Ерусали́м*.

иждиве́ние 'Unterhalt, Aufwand, Kosten', kirchl., *иждиве́ть, иждиви́ть* 'verausgaben, verleben', kirchenslav. Lehnwörter; abulg. *iz-žiti* wurde zu *ižditi* 'verbrauchen', (s. Rozwadowski RS. 2, 87, Diels Aksl. Gr. 136). Zu *из-* und *жить*.

и́же, я́же, е́же 'welcher', kirchl.; aruss. abulg. *iže, jaže, ježe* ὅς, ἥ, ὅ, ačech. *jenž* m. *jež* f. n., apoln. *jiže, již*. Enthält das idg. Relativpronomen: aind. *yas, yā, yad*, apers. *ya-* griech. ὅς, ἥ, ὅ, phryg. ιος 'welcher, wer' und Partikel *že* (s. *же*). Ohne *-že* liegt dieses Pronomen vor im bestimmten Adjektiv: *до́брый* aus **dobrъ-jь* und lit. *geràsis* neben *gẽras*, s. Brugmann Grdr. 2, 2, 347 ff. Das slav. Pronomen **jь, *ja, *je* wird aber auch noch für die 3. Pers. 'er, sie, es' gebraucht (vgl. *его́, ему́*; abgesehen von den Nominativen aller Genera und Numeri, wo *он, она́, оно́* usw.). Der Acc. s. m. hat aruss. abulg. die Form *i* (aus **jь*); in Verbindung mit Präpositionen ist dafür *-ńь* eingetreten, aus *-n-* vom Auslaut einiger ursl. Präpos. und diesem **jь*: aruss. abulg. *nanjь* 'auf ihn', *vъnjь* 'in ihn'. In dieser Bed. ist **jь, *ja, *je* hervorgegangen aus idg. **i-, ī-*, das vorliegt in lit. *jìs, jì*, lat. *is*, got. *is*, ahd. *ir* 'er', kypr. ἴν 'eum, eam'; also hat im Slav. ein Zusammenfall des Demonstrativums und Relativums stattgefunden, s. Berneker EW. 1, 419, Trautmann BSl. 105 ff. Fraenkel Balt. Spr. 82, Walde-Hofmann 1, 720, Brugmann a. a. O., Vondrák Vgl. Gr. 2, 477 ff. In der russ. Volkssprache kann *иже* 'welcher' schon im 11.-12. Jhdt. durch *кото́рый* ersetzt werden (s. Kozlovskij Archiv 12, 110 ff.).

и́жица 'Bez. für den letzten Buchstaben des kyrill. Alphabets urspr. mit dem Lautwert *ü*, kslav. aruss. *ÿžica*. Nach der Form des Zeichens als 'kleines Joch' zu *и́го*, s. Berneker EW. 1, 421, Preobr. 1, 265, Zum Gebrauch desselben vgl. Gerov Glotta 29, 78 ff.

Ижо́ра 'Fluß südl. d. Finn. Meerbusens', *Ижо́рская земля́* 'Landschaft a. d. Ižora', aruss. *Ižera, -rěka, Ižerskaja Zemlja* (beides Žitije Aleks. Nevsk. 3, s. Bugoslavskij IORJ. 19, 1, 281), finn. *Inkeri, Ingerinmaa*, schwed. *Ingermanland* (oft 1617—1702), mnd. *Engeren* 'Ingermanland' (Schiller-Lübben 1, 664). Davon benannt finn. *Inkerikot* 'ein Teil der karel. Bewohner Ingermanlands'. Die Versuche, den Namen aus dem Finn. zu deuten, waren bisher erfolglos (s. dazu Mikkola ÄB. 15 ff., Kalima 263, Sobolevskij RFV. 64, 96 ff., Pogodin IORJ. 10, 3, 6), ebenso die germ. Deutung des FlN. (Karsten 216 ff., dagegen Wiklund IF. 38, 111). Bisher am besten begründet erscheint die Ansicht Sjögrens (Schriften 1, 543 ff.), daß der Name auf denjenigen der Gemahlin Jaroslavs des Weisen *Ingigerðr* zurückgeht, vgl. auch Brückner Archiv 42, 142. Russ. *i* für anord. *in-* wie in *И́горь*. Gegen Ravilas (FUF Anz. 26, 19 ff.) finn-ugr. Erklärungsversuch vgl. Verf. Zeitschr. 16, 98.

из c. Gen. 'aus', auch Präfix, bzw. *изо-*, *ис-* ukr. *iz*, *z-*, aruss. *iz*, 'aus, von, gegen, wegen', abulg. *iz* ἐκ, bulg. *iz*, skr. *iz*, *iza*, sloven. *iz*, čech. *z*, *ze*, slk. *z*, *zo*, poln. *z*, *ze*, osorb. nsorb. *z*, *s*. Urslav. **jьz-*, s. Berneker EW. 1,439 ff., Rozwadowski RS. 2,87; 7,11, Meillet MSL. 20,111. || Urverw.: lit. *ìš* 'aus', dial. *ìž*, lett. *iz* 'aus', apreuß. *is-*, alb. *iϑ* 'hinter' (anders Walde-Hofmann 1,423), lat. *ex*, *ē* 'aus', griech. ἐξ, ἐκ, gall. *ex*, ir. *ess*, s. Endzelin Lat. Pr. 1,98 ff., SlBEt. 199, M.-Endz. 1,712, Meillet Ét. 160, MSL. 8,296; 10,141, RES. 5,8, Meillet-Vaillant 155, Fortunatov KZ. 36,35, Trautmann BSl. 105. Das Präfix *из-* erscheint nicht selten in ksl. Wörtern als Entsprechung des volkstümlichen russ. *вы-*: *испи́ть*: *вы́пить*, *изби́ть*: *вы́бить*, *испо́лнить*: *вы́полнить*, *израсти́*: *вы́расти* u. dgl., s. Ljapunov Slavia 7,754 ff.

изарбат 'Brokatstoff' (Deržavin), siehe *зарбав*.

изба́ 'Bauernstube, Banernhaus', demin. *исто́пка*, ukr. *izbá*, aruss. *istъba* 'Wohnhaus, Badstube' (*istobka*) (Nestor-Chr.), kslav. *istъba* σκηνή (Johann Exarch), bulg. *izba* 'Hütte', skr. *ìzba*, sloven. *ízba*, *jìspa*, *jspà* 'Stube', *jspíca* 'Kammer', ačech. *jistba*, *jizdba*, čech. *jizba* 'Stube, Kammer', slk. *izba*, poln. *izba*, *źba* 'Stube, Kammer', osorb. *jstwa*, *stwa*, nsorb. *špa*, *śpa*, polab. *jázba*, s. Rozwadowski RS. 7,11. Die Auffassung als **ис-monka* (zu *изтопи́ть*) ist, wie die andern slav. Formen zeigen, nur Volksetymologie. Das Wort (nrsl. **jьstъba*) gehört als Lehnwort zu germ. **stuba* (ahd. *stuba*, anord. *stofa*, *stufa* 'Baderaum mit Ofen') oder zu roman. **extūfa* (frz. *étuve*, ital. *stufa* 'Badstube'). Wegen des germ. kurzen *u* wäre eine Deutung aus dem ahd. leichter als eine romanische (wo *ū*). Die roman. Wörter werden als Postverbale zu vlat. *extūfāre* 'dämpfen' gestellt (s. Meyer-Lübke EW. 270). Bei Annahme roman. Herkunft wäre das *jь-* des slav. Wortes verständlich, das *ъ* aber ungewöhnlich. Ein Zusammenhang zwischen der germ. und roman. Sippe wird von Meyer-Lübke Prager D. Studien 8,78 ff. EWb. 270 und Berneker EW. 1,436 ff. bestritten, das germ. Wort als einheimisch zu ahd. *stioban*, *stiuban* 'stieben' gestellt. Gegen diese Ansicht haben sich ausgesprochen Schuchardt ZdWf. 1,66 ff. Kluge-Götze EW. 602, v. Wijk IF. 24,35, Gamillscheg EW. 270. Ohne die Annahme roman. Einflusses ist das slav. *i* nicht zu deuten, daher sind Meillet Ét. 182, Mikkola Ursl. Gr. 1,11 ff. RS. 1,6, Sobolevskij Slavia 8,489 für roman. Herkunft von *изба́*. Die Anhänger des german. Ursprungs (Berneker c. l., Uhlenbeck Archiv 15,487, Meringer IF. 18,273 ff. Mitt. Anthrop. Ges. Wien 38,3 ff. Murko Mitt. Anthrop. Ges. Wien 35,314; 36,98 ff., Trautmann Apr. Sprd. 440, Stender-Petersen 245 ff., Kiparsky 238 ff.) haben keine einwandfreie Erklärung für das *i*. Kiparsky's Hinweis auf Vondrák's Vgl. Gr. 1,52 genügt nicht, da es sich dort, außer bei *исполи́н*, nur um junge Beispiele handelt. Aruss. *istьba* (Novgor. 1. Chron.) erklärt Ljapunov 236 ff. durch Einfluß des vorangehenden *i*. Ganz abzulehnen ist Šachmatovs (Archiv 33,96 ff.) Versuch, *изба́* aus dem Keltischen zu erklären. Unwahrscheinlich auch die Ansicht von donaubulgarischer Vermittlnng (Kunik-Rosen Al Bekri 112 ff.), sowie Jagić's (Archiv 22,262) Annahme

einer volksetymol. Umgestaltung von **stъba* zu einem wunderlichen **istopъba* nach *istopiti*. Aus dem Aruss. entlehnt ist lett. *istaba, istuba, ustaba, ustuba* 'Stube, Zimmer' (s. M.-Endz. 1, 710).

изведе́нция 'Verbrauch', Pskov, Ostašk. Ein Seminaristenwort, aus *изведе́ние* dass. und lat. *-entia*, s. Zelenin RFV. 54, 115.

и́зверг, -а 'Unmensch, Ungeheuer', aruss. *izvьrgъ* 'Auswurf' neben ablaut. *izvorogъ* dass., kslav. *izvrъgъ* ἔκτρωμα neben *izvragъ* dass. (MiLP. 242). Zu *из-* und *вергáть* 'werfen'.

и́звесть f. 'Kalk', zuerst Novgor. Men. (12. Jhdt.), Novgor. 1. Chron. u. a. (s. Srezn. Wb. 1, 1038). Entlehnt aus griech. ἄσβεστος 'ungelöschter Kalk' mit Einführung von *из-* (zur Etym. s. H. Diels KZ. 47, 203 ff. Kretschmer Glotta 10, 237). Vgl. mgr. ἀσβέστι(ον), wozu Verf. IORJ. 12, 2, 234, GrslEt. 65.

изви́лина 'Krümmung', zu *из-ви́ть* 'winden'.

извини́ться 'sich entschuldigen', aruss. *izvini'tisja* 'sich etwas zu Schulden kommen lassen' (Polock. Urk. a. 1405, s. Nap. 120 u. sonst); *извиня́юсь* 'pardon', urspr. 'ich bin schuldig' wie *виноват* dass. Zu *винá*.

изво́лить 'geruhen, erlauben', aruss. *iz-voliti* 'erwählen', zu *во́ля, велéть*.

изгáга 'Sodbrennen', aruss. *izgaga* (Verf. Byz. Gesprb. 176), sloven. *izgâga*, poln. *zgaga*. Ablautend mit abg. *žegǫ, žešti* usw. Siehe *жечь, жгу́*.

изгáлиться 'die Zähne zeigen', s. *гáлить I*.

изго́й 'ein (russ.) Fürst ohne erbliche Anwartschaft auf den großfürstlichen Thron', nur aruss. *izgojь* (Russk. Pravda 27 u. sonst), urspr. 'außerhalb der Hausgemeinschaft, der Pflege stehend' zu *из-* und *гой, го́ить* 'pflegen'. Nicht Nachbildung von anord. *utlægr* 'des Landes verwiesen' (gegen MiLP. 244 u. Berneker EW. 1, 319), sondern ein parallel entwickelter Ausdruck, s. W. Schulze Kl. Schr. 201. Der *изго́й* war nicht rechtlos und stand unter dem Schutz der Kirche, wenn er a) ein analphabetischer Popensohn b) ein losgekaufter Sklave. c) ein ehrlich verschuldeter Kaufmann. d) ein verwaister Fürst war (s. A. Solovjev Semin. Kondak. 11, 283 ff., wo auf Mroczek-Drozdowski Čtenija 1886, 1, S. 40—78 hingewiesen wird). Vgl. skr. *ìzrod* 'aus der Art geschlagen', russ. *издо́й* 'Vieh, das man aufgehört hat zu melken'. Weiter zu aruss. *izžiti*, abulg. *ižditi* δαπανᾶν, wozu Jagić Archiv. 13, 297 ff. Die Annahme einer Entlehnung von **izgojь* aus got. **usgauja* ist aus lautlichen Gründen abzulehnen (trotz Presnjakov 1, 121 u. a.), s. dagegen Solovjev c. l.

издевáться, -вáюсь 'verhöhne', *издéвка* 'Verhöhnung', aruss.-kslav. *izděti, izděvati* ἐκφέρειν, zu *деть*.

изжену́ 'vertreibe', kirchl. (oft in Bibelzitaten), abg. *izženǫ, iždenǫ* dass. Zu *гнать*.

Измаи́л PN. von griech. Ἰσμαήλ 'Sohn des Abraham', hebr. Ursprungs, aruss. *izmailьtjane* pl. 'Nachkommen des Izmail' ist Umgestaltung von griech. Ἰσμαηλῖται pl. dass.

измарагд 'ein aruss. Sammlung von Homilien, bes. des Joannes Chrysostomos' (dazu Sumcov Enc. Slov. 24, 854 mit Liter., s. auch *Златоуст*), aruss. *izmaragdъ* 'Smaragd'. Aus griech. σμάραγδος 'Smaragd', gesprochen als *zm-*, mit Einführung von *из-*, s. Verf. GrslEt. 65. Der griech. Name geht zurück auf prakrit *maragada-*, aind. *açmā marakatam* dass., s. Hofmann Gr. Wb. 322, Boisacq 609, Uhlenbeck Aind. Wb. 216. Garbe Min. 76 ff. Anders, aber nicht überzeugend Porzig Glotta 25, 194 ff., der das Wort für griech. hält. Vgl. *изумру́д* u. *марокат*.

измождённый 'entkräftet' gehört zu *мо́згнуть* 'verderben', s. Preobr. 1, 266.

измыва́ться над кем 'jemanden verspotten, verhöhnen'. Wird gewöhnlich als Neubildung zu *мык* 'Brüllen', *мыча́ть* 'brüllen' gestellt, s. Gorjajev Dop. 2, 14 ff. Vgl. čech. *myjati* 'brüllen'.

и́знавесть, и́зневесть 'unverhofft', auch: *из изнавести* dass. (Leskov). Viell. urspr. **из невести* 'aus dem Unbekannten, ohne daß es bekannt (erwartet) war'.

изна́нка 'Rückseite', *наизна́нку* 'umgekehrt, verkehrt (von einem Stoff, Kleidungsstück)'. Aus **iznanika*, zu *нани́к, нани́ц, на́ничь* 'nieder, mit dem Gesicht nach unten', *нани́чка, нани́чье* 'Kehrseite, Rückseite', Jarosl., Tveŕ, s. Dal'Wb. 2, 456, Preobr. 1, 266, Grot Fil. Raz. 2, 488.

изнури́ть s. **нури́ть**.

изобрета́ть 'erfinden', s. *обрета́ть* 'finden'.

изогра́ф 'Ikonenmaler', s. *зогра́ф*.

изо́к 'Grille, Cicada', auch 'Juni', russ.-kslav. *izokъ* (vgl. aruss. *čьrvьcь* 'coccus' und 'Juni'). Als 'Tier mit hervorstehenden Augen' zu *iz-* und *oko*, s. Berneker EW. 1, 440, Preobr. 1, 266. Zur Bildung vgl. kslav. *razokъ* 'schielend'. Verfehlt ist der Vergleich mit lit. *ožỹs* 'Ziege', aind. *ajá* 'Ziege' bei Potebnja RFV. 6, 154 u. Jagić Archiv 7, 487.

изощри́ть 'schärfen', kslav. Lehnwort zu **iz-ostriti* (s. *о́стрый*), vgl. Preobr. 1, 666.

изра́дца 'Verräter' begegnet bei Katyr.-Rost. (17. Jhdt.) für *зрадца* aus poln. **zrad(ь)ca*, heute *zdrajca* 'Verräter'. Siehe *зра́дить*.

изразе́ц, -зца́ 'Ofenkachel', zu *из-* und *ре́зать*, s. Preobr. 1, 266.

Изра́иль 'Israel, Beiname des Jakob; auch 'Volk Israel', aruss. abulg. *Iz(d)railь* aus griech. Ἰσραήλ. Das aruss. *izrailьtjane* 'Israeliten' (Peresvetov u. a.), abulg. *Izrailitěne* (Supr.) ist Umgestaltung von griech. Ἰσραηλῖται.

изря́дный 'außerordentlich, vortrefflich'. Ableitung von *из ряда (вон)* 'aus der Reihe hervortretend', zu *ряд*, s. Gorjajev EW. 122.

изумле́ние Bestürzung, Erstaunen', zu *изуми́ться* 'erstaunen, bestürzt werden, dial. den Verstand verlieren'. Im 17.–18. Jhd. *изумле́ние* 'Ohnmacht' (s. Peretz Kratk. Metod 14). von *из ума́* 'vom Verstande (ab)'.

изумру́д 'Smaragd', *изумру́дный* auch 'grün', aruss. *izumrudъ* belegt seit 1462 in Urk. (s. Korsch Archiv 9, 679), später bei Boris Godun., Kotošichin u. a. Entlehnt über osman. *zümrüd* dass. (Rad-

loff Wb. 4,924), auch pers.-arab. *zumurrud* von griech σμάραγδος, s. G. Meyer Türk. Stud. 1,37, MiTEl. 2,190, Hofmann Gr. Wb. 322, Kraelitz 64. Weiteres s. u. *измара́гд*, *марокат*.

изу́ть 'Schuhe und Strümpfe ausziehen', aruss. *izuti* (Nestor-Chr.), skr. *ìzuti*, sloven. *izúti*, čech. *zouti*, slk. *zut'*, poln. *zzuć*. || Als **jьz-uti* (vgl. unten *обу́ть*, *о́бувь*, *разу́ть*.) urverw.: lit. *aũti*, *aunù* in *išaũti*, dass., lat. *exuō* usw., s. Trautmann BSl. 21 ff., Hujer LF. 46,340, Walde-Hofmann 1,437 ff.

изъя́н, **изья́н** 'Nachteil, Schaden, Verlust'. Entlehnt über osman. kasantat. *zyjan* (Radloff Wb. 4,902) aus npers. *ziyān* dass. = avest. *zyāna-* 'Schaden', s. Horn Npers. Et. 150, MiTEl. 2,189. Die Lautform ist viell. volksetymologisch durch *изъя́ть* 'ausschalten' beeinflußt (s. Brandt RFV. 25,221).

изю́брь 'Edelhirsch, Cervus elaphus', Sibirien. Enthält wohl *зубр* in der zweiten Silbe. Sicher unrichtig vergleicht es Agrell Zur bslav. Lautg. 7 ff. als **irzumbros* mit aind. *ṛṣabhás* 'Stier', apreuss. *wissambris*. Das *i* ist unklar.

изю́м 'getrocknete Weintraube, Rosine', dial. auch *узю́м*, älter russ. *izjumъ* Domostr. Zab. 163, Chožd. Kotova 73. Entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschag. tar. *üzüm* 'Weintraube'. kirg. uig. *özüm*, kirg. *ǰüzüm* (Radloff Wb. 1,1303; 1900; 3,621) s. Mi.TEl. 1,64; 2,183, EW. 97, Korsch, Archiv 9,677. Der ON. *Изю́м* (G. Char'kov) hängt vielleicht zusammen mit einer dial. Form. des Turkotat.: kirg. *özön* 'Fluß', kar. *üzän* dass., kasantat. *üzän* 'Niederung', bar. *üzön* 'Bach', tel. *öizöm* 'Niederung' (Radloff Wb. 1,890; 1176; 1302; 1891, 1893).

изя́щный 'ästhetisch, schön, geschmackvoll', älter russ. *izjaščnyj* 'geschickt', auch 'vornehm' (Katyr.-Rost. 17. Jhdt., s. Gudzij Chrest. 320) *neizjaščen* 'nicht vornehm' (Drakula 657), s.-ksl. *izęštьnъ* ἐξαίρετος, čech. *vzácný* 'kostbar, selten', slk. *vzácny* (poln. *zacny* aus dem Čech.). Geht zurück auf **jьz-ętj-ьnъ* (Zu *из-* und *-ять* in *взять*), als ksl. Lehnwort im Russ., s. Mi. EW. 103, LP. 254, Preobr. 1,267, Gebauer HM. 1,384, Šimek LF. 67,377 ff. Vgl. lat. *ēlegans*, frz. *élégant*, urspr. 'gewählt, ausgewählt' (s. Gamillscheg EW. 346).

Иису́с s. *Ису́с*.

ика́ть, **ика́ю** 'schlucke, habe Schlucken', *заи́ка* 'Stotterer', *заика́ться* 'stottern', ukr. *jikáty*, bulg. *íkam* 'schlucken', skr. *ȉcati se*, neben *jècati* 'schluchzen', sloven. *íkati* 'schluchzen,' čech. *jikati* 'stottern', poln. dial. *ikać*, osorb. *hikać*, *jukać* 'schlucken', nsorb. *hykaś* dass. || Lautnachahmend wie frz. *hoquet* 'aufstoßen'; die slav. Formen wohl teilweise unabhängig voneinander entstanden. Es besteht kaum bei den *i*-Formen historischer Zusammenhang mit ksl. *jęčati* 'stöhnen' (gegen Matzenauer LF. 8,33 ff.; s. Preobr. 1,267), auch Verwandtschaft mit ahd. *jëhan* 'sagen, sprechen', kymr. *iaith* f. 'Sprache' (zur Sippe s. Bezzenberger bei Stokes 223) ist fraglich, s. auch Berneker EW. 1,413 ff.

и́клы pl. 'Hauzähne, Sporen der Hähne', neben *клы* pl. zu *клык*, ukr. *jíklo*, dass. Berneker EW. 1,660.

ико́на 'Heiligenbild', aruss. ksl. *ikona* (Men. a. 1096 u. sonst), aus mgriech. εἰκόνα, agriech. εἰκών, s. Verf. IORJ. 12, 2,235, GrslEt. 66.

иконóм 'Wirtschafter, Verwalter', alt für *эконóм*, oft aruss. *ikonomъ* (Chož. Igum. Daniila 128, Nestor u. a.) Aus griech. οἰκονόμος dass. s. Verf. GrslEt. 66 ff. Westliches Lehnwort ist *эконóм* (s. d.).

иконостáс 'Wand mit Heiligenbildern vor dem Altar, Ikonostase', kslav. *ikonostasъ*. Entlehnt aus mgriech. εἰκονοστάσι(ον) dass., s. Verf. Grsl.Et. 66.

и́кос 'Kirchengesang nach dem 6. Kanon' (schon Men. a. 1095). Aus mgriech. οἶκος 'Strophe', nach dem hebr., wo ebenfalls 'Haus' für 'Lied' gebraucht wird (s. Krumbacher Byz. Lit².696), vgl. Verf. GrslEt. 67.

икрá I. 'Kaviar, Fischrogen', ukr. *jikrá*, aruss. *ikra*, bulg. *ikrá*, skr. *ȉkra*, sloven. *íkra*, čech. slk. *jikra*, poln. *ikra*, osorb. *jikra*, *jikno*, polab. *jå'kra*, s. Rozwadowski RS. 7,10. ‖ Es entspricht lit. *ìkrai*, lett. *ikri* m. pl. und *ikra* f. und weiter ir. *iuchair*, G. *iuchrach* 'Laich' aus **ikōr*, s. Zupitza BB. 25,100, Pedersen Kelt. Gr. 1,129, Mikkola RS. 1,6. Trautmann BSl. 103, GGAnz. 1911 S. 257. Von Berneker EW. 1,423 ff., Potebnja bei Preobr. 1,268, Pedersen Kelt. Gr. 1,129, Mladenov 222 wird weitere Verwandtschaft mit der idg. Bez. für 'Leber' angenommen: lit. *jãknos*, dial. *ẽknos*, *ãknos*, lett. *aknas*, *aknis*, lat. *iecur* G. *iecinoris*, aind. *yákr̥t* G. *yaknás*, avest. *yākarə*, griech. ἧπαρ G. ἥπατος, was einen *r/n*-Stamm zur Voraussetzung hätte, anders Trautmann BSl. 106, der vorsichtiger, beide Sippen getrennt aufführt. Vgl. auch das folg.

икрá II. 'Wade', ukr. *jikrá* 'Kuheuter', bulg. *ikrá*, 'Wade', poln. dial. *ikra*, slk. *ikra*, *ikro*, slovinz. *ikro*, s. Rozwadowski RS. 7,10. ‖ Gehört als urverw. zu altlit. G. pl. *ikru*, ostlit. *ìkrai*, lett. *ikri* pl. 'Waden', dazu viell. auch ir. *orca* 'Wade', s. Pedersen Kelt. Gr. 1,188, M-Endz. 1,704. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit griech. ἴκριον 'Brett, Deckbrett, Balken' wobei auf den technischen Gebrauch von griech. κνήμη, nhd. *Schiene* und frz. *jambe de force* 'Giebelbalken' verwiesen wird, so Bezzenberger BB. 27,162, Berneker EW. 1,424, Persson Beitr. 384, zurückhaltend Boisacq 371. Angesichts der von Kalima Zeitschr. 9,376 ff. beigebrachten finn.-ugr. Parallelen für die Identität von Ausdrücken für 'Wade' und 'Rogen', sowie wegen ndl. *kuit* 'Wade' und 'Fischrogen' ist Verwandtschaft mit *икрá I* wahrscheinlich; ähnlich auch schon Uhlenbeck PBBtr. 29,333, Brückner KZ. 44, 333 u. Franck-Wijk 357, während Persson a. a. O. zur Stützung des Vergleichs mit ἴκριον auf lat. *sūra* 'Wade' und *surus* 'Zweig, Pfahl, Stock' hinweist. Zu trennen ist jedenfalls lat. *ocrea* 'Beinschiene' (nach Walde-Hofmann 1,199 wahrsch. etruskisch).

икрá III. 'Eisscholle', dial. Rjazań, Tambov, Saratov (RFV. 66,205), auch *кри́ца* dass. Sevsk (Pr.), ukr. *ikra*, ačech. *kra*, čech. poln. *kra*. ‖ Unsicher ist der Vergleich mit avest. *aēχa-* 'Eis, Frost'; npers. *yeχ* 'Eis' (Berneker Wb. 1,424, Preobr. 1,268). Brückner KZ. 44,333 will dieses Wort mit *икрá I* und *II* auf eine gemeinsame Wz. mit der Bed. 'Klumpen, Schwellnng' zurückführen, vgl. auch Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 147. Vgl. *кри́ца*.

икума́лка 'bogenförmiger Holzstock zur Befestigung des Zugriemens am Vorderteil eines Lappenschlittens', Arch. (Podv.), auch *юкомалк*, Kola (Itk.). || Entlehnt aus finn. *jukko* 'Joch' und *malka* 'Stange' oder aus lapp. Norw. *jukko* und *moalkke* 'Krümmung', s. Itkonen 65.

ил G. **и́ла** 'Schlamm', *илова́тый* 'schlammig', *илова́й* 'Niederung, Marschland', ukr. *il* 'Ton, Schlamm', russ.-ksl. *ilъ* πηλός, bulg. *il*, skr. *ȉlovača* 'Ton, Lehm', sloven. *íl* G. *íla* 'Lehm', čech. *jíl*, slk. *il*, poln. *il*, dial. *jel* 'Letten'. Die slav. Ableitungen zeigen den alten u-St. || Urverw.: lett. *īls* 'stockfinster', griech. ἰλύς 'Schlamm, Kot', εἰλύ· μέλαν Hesych, s. Matzenauer LF. 8,11, Bezzenberger BB. 27,163 ff., Uhlenbeck KZ. 40,556, Berneker EW. 1,424, Trautmann BSl. 103, M-Endz. 1,836, Hujer LF. 34,47.

и́лем G. **и́льма** m. neben **и́льма** f. 'Ulme', ukr. *ilém*, *ilm*, *lom*, aruss. *ilemъ* (Nikon. Chron.), čech. *jilem*, *jilm*, poln. *ilm*, *ilem*, auch *ilma*, nsorb. *lom*, polab. *jelm*. In russ. ON. außerordentlich verbreitet: *Ilemno*, *Ilemna*, *Ilemka* auch Fl. N. *Ielemka* Kr. Krestcy (Novgorod), s. Zeitschr. 15,452. Daher viell. urverw. mit lat. *ulmus*, ahd. *elmboum*, mhd. *ilme*, anord. *almr*, engl. *elm*, s. schon Pedersen KZ. 38,313 ff. Die landläufige Auffassung sieht darin eine Entlehnung aus mhd. *ilme*, *ilmpaum* 'Ulme', s. Berneker EW. 1,424 ff. Uhlenbeck Archiv 15,487, Ljapunov 78 ff. Zur Sippe s. Torp 26, Meillet MSL. 14,478, der ein idg. *o*-stämmiges Femininum annimmt.

и́ли 'oder', aruss. *ili* 'wenn, wenn aber, als, oder', abulg. *ili* ἤ vel. Aus *и* und *ли* (s. d.)

илито́н 'seidenes Tuch zum Umhüllen des Antimension', kirchl., aruss. *litonъ* dass. (Ilja Novgor. a. 1280, s. Srezn. Wb. 2,24). Aus griech. εἰλητόν dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 115, Matzenauer 395.

иллю́зия 'Illusion, Täuschung', über poln. *iluzja* bzw. nhd. *Illusion* oder frz. *illusion* aus lat. *illūsiō*.

иллюмина́ция 'Festbeleuchtung' (18. Jhdt.), volkst. *люминация* (Mel'nikov), auch *лемена́ция*, Tveŕ (Sm.), über poln. *iluminacja*, bzw. nhd. *Illumination* oder frz. *illumination* aus lat. *illūminātiō*. Dazu *иллюминова́ть* 'beleuchten', zuerst *иллуминованный* 'beleuchtet', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 117, über poln. *iluminować* aus lat. *illūmināre*.

иллюстра́ция 'Illustration', über poln. *ilustracja* bzw. nhd. *Illustration* aus lat. *illūstrātiō*.

иллюстри́ровать 'illustrieren, veranschaulichen', eher aus nhd. *illustrieren* als aus frz. *illustrer* von lat. *illūstrāre*.

илова́й 'Nehrung, Niederung, Marschland'. Davon Fam. N. *Илова́йский*. Zu *ил*.

илы́м 'Zugnetz, kleines Fischnetz, auch Fischplatz', Don-G. (Mirtov), zuerst um 1625, Chožd. Kotova 74. Turkotatar. Lehnwort; vgl. tobol. tatar. *jälym*, *jylym*, kirg. kasantat. *ǯylym*, bar. tüm. baschkir. *jylym*, tschuwass. *šilem* 'Fischnetz', die als arische Entlehnung (: aind. *jā́lam* 'Netz') angesehen werden. Zur Sippe s. Munkácsi

Kel Szemle 1,157; 6,379, Paasonen FUF. 2,116, Gombocz 74, Radloff Wb. 3,485; 4,127.

и́лька 'amerikanischer Iltis' (Mel'nikov 7,203). Wohl aus ndd. *ilk* 'Iltis', mnd. *ilke*, *illike*, das auch in die nordischen Sprachen gedrungen ist, s. Falk-Torp 1,461.

ильме́нка 'Art dichtes Fischnetz zum Fange der im Schlamm lebenden Fische', dial. Ableitung von *ильмень* (s. d.).

и́льмень m. 'vom Hochwasser der Wolga zurückbleibender kleiner See', Astrachań (Pr.), auch Mel'nikov 7,90, *ильмень* 'kleiner See', Don-G., Voron., Ural (Mirtov). Oft in geograph. Namen am Don (Maštakov Don 10 passim). Geht auf den Namen des Ilmensees bei Novgorod zurück: *И́льмень*, aruss. *Ilměrь* (Laur. Chron.), aus finn. *Ilmajärvi*, estn. *Ilmjärv*, vgl. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1934 S. 373, Šachmatov Očerk 281. Der Name wurde bei den Novgorodern zum Appellativum und wurde durch die Novgoroder Kolonisation verbreitet. Lautlich unmöglich ist die Deutung aus *лима́н* (Gorjajev EW. 122, Preobr. 1,269). Abzulehnen ist die Herleitung von *ил* (gegen Ekblom Stud. i modern språkvetenskap 8,19 ff.)

Илья́ m. PN. Elias, aruss. abulg. *Ilija* Ἠλίας (Cloz. Supr.). Aus griech. Ἠλίας. Der heil. Elias ist im russ. Volksglauben vielfach an die Stelle des Donnergottes Perun getreten, s. Rein Elias 21 ff. Der Donner wird vielfach als Geräusch vom rollenden Wagen des Elias verstanden. Gefördert wurde diese Auffassung vielleicht durch die klangliche Nähe des Namens Ἠλίας und Ἥλιος.

има́м 'Vorsteher einer Moschee' (L. Tolstoi u. a.). Entlehnt aus osman. kasantat. dschag. *imam* 'mohammedan. Geistlicher' (Radloff Wb. 1,1573).

имамь, име́ть 'habe' kslav., abulg. *imamь*, *iměti*, skr. *ìmâm*, *ìmati*, sloven. *imâm*, *iméti*, čech. *mám*, *míti*, poln. *mam*, *mieć*, osorb. *mam*, *měć*, nsorb. *mam*, *měś*, polab. *mom*, *met*, s. Rozwadowski RS. 7,9. Gehört zu urslav. **jьmǫ*:**jęti*, s. Meillet-Vaillant 203, Pedersen Kelt. Gr. 2,407, Wiedemann AK. 73, Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,255 ff. Der Ansatz eines *āi* ist unnötig (gegen J. Schmidt Kritik 144 ff.). Siehe *возьму́*. Der Ansatz **ьmnāmь* für *имамь* ist (trotz v. Fierlinger KZ. 27,559, Pedersen IF. 2,304, KZ. 38,348 ff.) lautlich zweifelhaft und ist auch sonst nicht wahrscheinlich, s. dagegen Berneker EW. 1,425, J. Schmidt Kritik 144 ff., v. Wijk Zeitschr. 6,71 ff., Wiedemann Archiv 10,655 ff. Das Verhältnis von *a*:*ě* ist jedenfalls alt. Eine Neubildung zu *iměti* ist *име́ю*, s. van Wijk Zeitschr. 6,70 ff., Fraenkel c. l. Siehe *име́ю*, *е́млю*.

има́н 'Ziegenbock', Tomsk (RFV. 71,30), Baikal-G. (D.). Aus mongol. *iman*, *imagan* 'Ziege', s. Poppe ZapKollVost. 1,197 ff.

има́ть 'nehmen'. Siehe *е́млю*.

имби́рь, -я́ m., **инби́рь** 'Ingwer', zuerst Domostr. Zabel. 158 (oft), Kotoš. 167, ukr. *imbyŕ*, poln. *imbier*, dial. *imber*, älter *ingbier* (1472, s. Brückner EW. 190). Direkt oder durch poln. Vermittlung aus nhd. *Imber*, *Ingwer*, von mhd. *ingewer*, *ingeber*, das über

die roman. Sprachen und mgr. ζυγγίβερις auf aind. *çr̥ŋgavēram* zurückgeht, s. Littmann 16, Matzenauer 181, Karłowicz 223, Korbut 490, MiTEl. 2,188.

именительный падéж 'Nominativus' ist Lehnübersetzung aus lat. *Nōminātīvus* bzw. griech. ὀνομαστικὴ πτῶσις für den Kasus, der gebraucht wurde, wenn man schlechtweg den Namen jemandes angeben wollte.

и́менно 'nämlich' zu *úмя*. Vgl. nhd. *namentlich, nämlich,* woher norw.-dän. *navnlig* und schwed. *nemligen* (s. Falk-Torp 762).

имéть, имéю 'habe', aruss. abulg. *iměti, imamь* zu **jьmǫ:jęti* in *взять*. Weiteres s. o. *имамъ*.

имже 'weil', aruss. *imьže*. Alter Instr. s. n. *jimьže* von *иже* (s. d.), vgl. Preobr. 1,261.

имнюшка 'elender Klepper, Schindmähre', Kazań (P.). Aus tscherem. *imńi* KB., *imńə* 'Pferd', das altaischer Herkunft ist; vgl. mong. *emneg* 'wild, ungebändigt (von Pferden)', kalmück. *emnəg,* alt. *ämdik* 'wild' (aus **emlig*), wozu Wichmann TT. 51, Ramstedt KWb. 121.

императóр 'Selbstherrscher, Zar', schon F. Prokopovič, s. Smirnov 117. Über poln. *imperator* oder direkt lat. *imperātor,* s. Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 159. Vgl. *импéрия*.

императри́ца 'Zarin, Selbstherrscherin'. Wohl aus frz. *impératrice* unter Einwirkung von *императóр* und Einführung des Suff. *-ица,* etwa von *цари́ца*.

империáл 'zaristische Goldmünze, 10 Rubelstück' (1755-1917, s. Bauer bei Schroetter Wb. 281), wohl über poln. *imperjał* 'Reichsthaler' von lat. *imperiālis* 'kaiserl. Denar' (seit Friedr. Barbarossa, s. Bauer c. l.). Dazu *империáльский* 'kaiserlich', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 117.

импéрия 'Kaiserreich (Rußland)', Šafirov (1710), s. Smirnov 118. Wohl über poln. *imperja* aus lat. *imperium*.

иму́ 'beginne, fange an', dial., ukr. *imú mu, játy* 'nehmen'; *-mu* zum Ausdruck des Futurums beim Infinitiv. Zu *возьму́, взять,* s. d. Vgl. Berneker EW. 1,426 ff.

и́мя I. G. **и́мени** 'Name', ukr. *imjá, ímeny,* wruss. *imá,* aruss. *imja,* abg. *imę,* bulg. *íme,* skr. *ȉmē,* G. *ȉmena,* sloven. *imē,* G. *imêna,* ačech. *jmě,* čech. *jméno,* slk. *meno,* poln. *imię,* G. *imienia;* poln. *miano* (aus **jьmēn-*), oserb. *mjeno,* nsorb. *mě* G. *měna,* polab. *jeimą*. Urslav. **jьmę* **jьmene* aus **ъnmen-*. Urverw.: apreuss. *emmens* G. *emnes* 'Name', ir. *ainm,* alb. geg. *emen,* tosk. *emer,* griech. ὄνομα, armen. *anun,* aind. *nāma* n., avest. apers. *nāman-,* lat. *nōmen,* got. *namō,* mhd. *be-nuomen* 'benennen', tochar. A *ñom* 'Name', B *ñem* dass., hett. *lāman,* s. Berneker EW. 1,426, Trautmann Apr. Sprd. 326, BSl. 70, Bartholomae BB. 17,132, Hübschmann 420, Mikkola BB. 22,253, Walde-Hofmann 2,173 ff., Fraenkel Balt. Spr. 43, Pedersen Kelt. Gr. 1,46.

и́мя II. 'grammatisches Nomen'. Lehnübersetzung aus lat. *nōmen* bzw. gr. ὄνομα.

инáкий 'anderer, von anderer Art', abulg. *inakъ* 'anders beschaffen', bulg. *inak* 'anders, andernfalls, sonst', skr. *ȉnâk* 'anders, verschieden', sloven. *inâk, inâko*, čech. *jinaký, jinak* 'anders', poln. *inaki*, osorb. *hinaki, hinajki*, nsorb. *hynak*. Zu *инóй* 'anderer', s. Mi.EW. 96, Berneker EW. 1,431. Dazu *úначе* 'anders', abulg. *inače* ἄλλως, ἑτέρως, skr. *ȉnâče*, sloven. *inâče*, apoln. *inacz*, poln. *inaczej*, eine Komparativbildung zu *inakъ*. || Vgl. lit. *vienókas, vienókis* 'einerlei', got. *ainaha*, f. *ainoho* 'einzig', ir. *oenach* 'Versammlung, Markt' (aus **oinākо-*), s. Trautmann BSl. 3, Berneker EW. 1,431 ff., Feist Got. Wb. 23 ff.

инвали́д 'Invalide', über nhd. *Invalide* oder frz. *invalide* aus lat. *invalidus*.

инвентáрь m. 'Inventar', älter *инвентариум*, seit Peter d. Gr., s. Smirnov 118. Aus nhd. *Inventar*, im 18. Jhdt.: *Inventarium* (s. Schulz-Basler 1,308) von lat. *inventārium*.

инвéнция 'Erfindung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *invencja* von lat. *inventiō*.

Ингерманлáндия 'Ingermanland', älterer Name (1617-1721) des Gebietes von Leningrad, zw. Narwa, Ladogasee und Newa. Aus schwed. *Ingermanland*. Siehe *Ижóра*.

Ингúрь 'häufiger FlName im Gebiet der alten Merja'. Aus tscherem. *äŋgər*, *engeŕ* 'Bach, Flüßchen', urverw. mit Jur. samojed. *jeŋo* 'Bach', (s. Lehtisalo, MSF.Ougr. 67,235). Hat (gegen Ravila FUF Anz. 24,11 ff.) nichts zu tun mit *Ижóра*, s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1935 S. 534 ff., 541, Zeitschr. 14,97 ff.

Ингýл '1. Nbfl. des Südl. Bug' (auf Karten *Angul*, s. Maštakov DB. 42), davon *Ингулéц* 'Arm des unteren Dniepr'. Jedenfalls turkotatar. Herkunft. Möglich wäre Zusammenhang mit osman. *äŋgül* 'langsam, faul, träge', auch FlN. (Radloff Wb. 1,736). Daneben käme ein Kompositum mit osman. *göl* 'See' in Frage, wie bei *Тилигýл* (s. d.) In diesem Fall könnte der erste Teil enthalten: osman. dschag. uigur. kirg. krimtat. kuman. *in* 'Höhle' (Radloff Wb. 1,1438), oder osman. uigur. *än* 'breit', kasantat. baschkir. *in*, kirg. *en* (zur Sippe s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 39).

úнда I. 'so daß, daß', dial. (auch Mel'nikov 5,112), zu dial. *úно, ин* 'dann, so' und *да* 'daß'.

инда II. 'Wasser', Olonec (Barsov). Dunkel.

úнде 'anderswo, hier und da', ukr. *inde*, aruss. *inde, inъde*, abulg. *inъde* ἀλλαχοῦ (Cloz. Supr.) skr. *ȉndje*, sloven. *înde, îndi* 'anderswo', čech. *jinda*, slk. *inda*, apoln. *indzie, indziej*, poln. *indziej, indzie*. || Bildung wie *где, зде-сь* (siehe diese Wörter). In der ersten Silbe steckt die Wz. von *инóй*, s. Berneker EW. 1,430 ff.

индевéть 'sich mit Reif bedecken' wird zu *úней* 'Reif' gestellt, was einleuchtet. Schwierig ist die Erklärung des *d*. Das von Brandt RFV. 22,130 zur Deutung herangezogene volkst. *áндел* für *áнгел* ist keine geeignete Parallele, weil hier *d* aus *g* (nach Brandt aus *j*), s. auch Berneker EW. 1,432. Etwa aus **inъjevěti*?

индéец 'Indianer', *индéйский* adj. sind urspr. Ableitungen von ksl. aruss. *In(ъ)dija* 'Indien' aus griech. Ἰνδία (Mi.LP. 258). Als ksl. Entlehnung bedeutet *индúец* den 'Bewohner Indiens', s. Grot Fil. Raz. 2,488. *Индейское море* 'Indischer Ozean', Afan. Nikit. Tr. Hs. 9 entspricht griech. Ἰνδικὴ θάλασσα. Vgl. *Úндия*.

инджи́р 'trockene Feige' s. *инжи́р*.

Индикоплов 'Indienfahrer' ist der aruss. Name des Geographen Kosmas Indikopleustes, eines Zeitgenossen des Justinian, dessen Werk in kslav. Übersetzung vorliegt. Mit Teilübersetzung aus griech. Ἰνδικοπλεύστης 'Indienfahrer', s. Jagić Archiv 11,155, Krumbacher Byz. Liter.[2] 412 ff.

и́ндиго 'Indigo, blauer Färbestoff von den Blättern der Indigopflanze'. Wohl über nhd. *Indigo* oder span. *indigo* von lat. *indicum*, griech. ἰνδικόν.

инди́кт 'Indiktionszyklus, Römerzinszahl', aruss., r.-kslav. *inъdiktъ* (Ostrom. Ev., Menäum 1095 u. a.); noch bei F. Prokopovič, s. Smirnov 119. Aus griech. ἴνδικτος, ἰνδικτίων von lat. *indictiō* 'römische Grundsteuerausschreibung und ihr 15-jähriger Zyklus' (s. Regling bei Schroetter Wb. 282).

индития 'Altarbekleidung', kirchl., aruss. *inditija* (oft) aus griech. ἐνδυτή, s. Verf. GrslEt. 68.

И́ндия 'Indien' wegen der Anfangsbetonung westliches Lehnwort, über mhd. *Indien*, bzw. poln. *Indja* oder engl. *India* aus lat. *India*. Der gebräuchliche aruss. Name war *Inъdikija* von griech. Ἰνδική (γῆ). Die Quelle des letzteren ist apers. avest. *Hindu-* 'Indien'=aind. *Síndhuṣ* 'Indus, Indusland' (Bartholomae Air. Wb. 1814).

и́ндрик-зверь 'ein Fabeltier in der Volkspoesie, Mutter aller Tiere', Golub. Kn., auch *Вындрик, Индрок*. Geht zurück auf russ.-ksl., aruss. *inъrogъ, inorogъ* 'Einhorn' (Hiob-Buch a. 1394), Lehnübersetzung aus griech. μονοκέρως, s. Jagić Archiv 1,88, Sobolevskij Lekcii 114, Matzenauer LF. 8,12 ff., Savinov RFV. 21,41. Der Name konnte durch Physiologus u. Azhukovniki verbreitet werden (s. Batalin Fil. Zap. 1873, Nr. 5, S. 66). Das *-ик* braucht keine ukr. Vermittlung vorauszusetzen, sondern kann auf Suffixtausch beruhen. Die Annahme einer Vermischung von aruss. *idropъ, endropъ* aus griech. ὕδρωψ im Physiol. (s. Močulskij RFV. 18,57) mit *in(o)rogъ* erscheint nicht notwendig.

инду́с 'Inder'. Entlehnt aus dem N. pl. von engl. *Hindoo* oder aus nhd. *Hindu* pl. *-us*.

инду́стрия 'Industrie', über poln. *industrya*, bzw. nhd. *Industrie* aus lat. *indūstria*.

индю́к 'Truthahn', auch **индéйский петýх**, ukr. *indýk*, wruss. *indýk*. Über poln. *indyk* von lat. *(pāvō) indicus*, weil der Vogel im 16. Jhdt. aus Westindien eingeführt wurde, auch d. *ein indianisch huhn* (Hans Sachs), frz. *dindon* 'Truthahn', *dinde* 'Truthenne', ital. *pollo d'India*. s. Matzenauer LF. 8,12, Štrekelj 16, Suolahti Vogeln. 242 ff., Preobr. 1,271.

и́ней 'Reif, gefrorener Nebel oder Tau', dial. *и́вень* G. *и́вня*, ukr. *inéj*, aruss. ksl. *inije*, bulg. *inej*, skr. *ȉnje*, sloven. *ínje*, ačech. *jínie*, čech. *jíní*, n. || Urverw.: lit. *ýnis* G. *ýnies* u. *ýnio* 'Reif'. Wegen des Akzentes ist letzteres nicht entlehnt (gegen Brückner FW. 87, Pedersen Mat. i Pr. 1,171, Berneker EW. 1,432), s. de Saussure MSL. 8,431, Buga SFV. 70,252, Mladenov 223, letzterer vergleicht auch aind. *ēnī* 'glänzend'.

ине́рция 'Trägheit', wohl über poln. *inercja* aus lat. *inertia*.

инжене́р 'Ingenieur', volkst. auch *анжене́р* (Melnikov); zuerst *инженер* F. Prokopovič, Peter d. Gr., s. Smirnov 119. Aus nhd. *Ingenieur* von frz. *ingénieur* zu lat. *ingenium* 'scharfsinnige Erfindung'. Lautlich unmöglich ist Übernahme aus poln. *inżynier* (gegen Smirnov c. l.).

инжига́н 'wilde Ziege', Amur-G. (Karpov). Siehe *ишигéн*.

инжи́р, инджи́р 'getrocknete Feige', Südl. (D.). Aus osman. krimtat. kasantat. kuman. *inǯir*, *anǯir* dass. (Radloff Wb. 1,748; 1454), karač. *inǯir* (Kel. Szemle 10,107), s. Mi.TEl. 1,312, Korsch Archiv 9,504.

инициати́ва 'Initiative', über nhd. *Initiative* oder frz. *initiative* 'Vorschlagsrecht', von lat. *initium* 'Anfang'.

ини́цый 'geneigt, herabhängend' (z. B. eine Weide), Smol. (Dobrov.). Zu *ниц*.

и́нка, и́нька 'verheiratete Frau der Samojeden, nichtrussisches Weib', Arch. (D. Podv.), 'Samojedin' (Ončukov). Aus syrjän. *in'* 'Frau, Weib', *ińka eńka*, dass., s. Kalima FUF. 18,23. Die Deutung von *иной* 'alius' (bei Mi.EW. 97) scheitert am *ń*.

инквизи́тор 'Spitzel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über nhd. *Inquisitor* oder poln. *inkwizytor* entlehnt von lat. *inquīsītor*.

инквизи́ция 'peinliche Untersuchung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Wohl über poln. *inkwizycja* aus lat. *inquīsītiō*, s. Christiani 26.

инкуна́була 'Wiegendruck', gelehrte Entlehnung aus lat. *incūnābula* (scil. *typographiae* a. 1677), s. Kluge-Götze EW. 263.

ино́, ин 'aber, so, dann, wohl', auch 'manchmal', aruss. *ino* 'aber, dann'. Aus *i* und *нъ* (siehe *и,но*), vgl. Sobolevskij RFV. 22,300 ff., gegen Jagić der es als *i*+*ono* auffaßte. Auch nicht zu *иной* 'anderer' (gegen Berneker EW. 1,431 u. Preobr. 1,271).

иног 'Greif', ksl., aruss. *inogъ*, *nogъ* auch *nogujь*, γρύψ (oft im 14. Jhdt., s. Srezn. Wb. 2,462), čech. *noh*, poln. *nog*. Aus ursl. **jьnogъ*, mit **ino-*, ablautend zu lat. *ūnus* aus **oinos*, griech. οἰνή 'Eins auf einem Würfel', got. *ains*; eigtl. 'einsam lebendes (wildes) Tier'. Zur Bed. vgl. griech. μονιός 'einsam lebend' (von Tieren), s. Meillet Et. 159, W. Schulze KZ. 45,333, Berneker EW. 1,432, Brückner EW. 365. Zur Bildung vgl. ahd. *einag* 'einzig', gr. μοναχός (W. Schulze). Nicht annehmbar erklärt Korsch Jagić-Festschr. 254 ff. *inogъ* aus arab. *'anqā* 'Greif'.

иногда́ 'bisweilen, manchmal', dial. *инойды́*, aruss. *inogda* 'einstmals, ein anderes Mal' (Drakula 656; 'einst'), abulg. *inogda* ποτέ

(Ostrom.), τότε (Cloz.). Gehört zu *ино́й* 'anderer', *ин* 'ein'. Die Bildung *-ıда* ist zu erklären wie *всегда́* (s. d.), s. Berneker EW. 1,430 ff. Eher verallgemeinertes -**kъda* als zu *иод*.

ино́й 'anderer, mancher', ukr. *ýnčyj, ýnšyj*, abulg. *inъ* ἄλλος, ἕτερος, ὁ δέ, bulg. *in, ina, ino* 'anderer', skr. *ȉn*, čech. *jiný*, apoln. *iny, inny*, osorb. alt *jiny*, nsorb. alt *hyny*. Nicht zu trennen von **ino-* 'ein-' in Komposita und Ableitungen: *и́ноходь* f. 'Paßgang', *иноxо́деu* 'Paßgänger' (aruss. *inochodьcь* Igorlied), abulg. *inii* pl. 'τινές', *vъinǫ* 'fortwährend', *inočędъ* μονογενής, *inorogъ* μονοκέρως usw., s. Berneker EW. 1,430. Die westslav. Formen erweisen ein ursl. **inъ* (s. Lang ČMF. 1,97, Trautmann BSl. 3). ‖ Urverw.: lit. *ìnas* 'wirklich, recht', ablautend mit apreuß. *ains* 'ein', lit. *víenas*, lett. *viêns* 'ein' (mit **ve-* Partikel, s. Fraenkel Balt. Spr. 26 ff.), alat. *oinos*, lat. *ūnus*, griech. οἰνός, οἰνή 'Eins auf dem Würfel', got. *ains*, ir. *óin*. Dazu käme wohl lett. *eidene* 'Witwe' aus **einene* (wie dän. *enke* 'Witwe' von *enk* 'allein'), s. Endzeliu bei Fraenkel a. a. O. 27. Trautmann Apr. Sprd. 296 ff., BSl. 3, M-Endz. 4,655, Buga RFV. 67,240, Pedersen IF. 5,43. Schwer beweisbar ist Meillets (Études 159 u. 432 ff.) Annahme verschiedenen Ursprungs von *inъ* 'ἄλλος' und **jьnъ* 'μόνος': dagegen s. Brugmann KVGr. 363, Demonstr. 109 ff. Nicht bewiesen ist auch die Verknüpfung von *jьnъ* mit dem *i*-Pronomen, griech. ἴα 'eine', homer. kret. ἰός „unus, ille" (Berneker EW. 1,432, dagegen s. v. Wijk IF. 30,383). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus dem got. *ains* (gegen Hirt PBrBtr. 23,333, s. Berneker EW. 1,432). Zweifelhafte Annahmen (**inъ* aus **oinos*) bei Hujer LF. 48,151, sowie bei Osten-Sacken IF. 33,271, der **e-* + *ьnъ* ansetzt und griech. ἐ-κεῖνος, lat. *e-quidem* 'allerdings, fürwahr' vergleicht. Auch van Wijks (a. a. O.) Ansatz **joinos* für *inъ* überzeugt nicht. Der Hinweis auf abulg. **jedьnъ* als Beweis für ursprüngl. **ьnъ* ist angesichts des historischen Befundes im Abulg. (wozu Diels Aksl. Gr. 94) sehr wenig begründet. Beiseite bleiben muß auch der Vergleich von *inъ* 'alius' mit aind. *anyás* 'anderer' (gegen Meillet Ét. 433 ff.)

и́нок 'Mönch', **и́нокиня** 'Nonne', aruss., ksl. *inokъ, inokyni* sind Lehnübersetzungen von griech μοναχός, μοναχή, gebildet von *inъ* 'unus' wie got. *ainaha* 'einzig', lat. *ūnicus*, s. Fick 1,366, Mi. EW. 96, Torp 3, W. Schulze KZ. 45,333.

иноро́г s. *и́ндрик*.

иноxо́дец 'Paßgänger', schon im Igorlied; volkst. *миноxо́деu*, Tver (Sm.). Zu *inъ* 'unus' und *xоди́ть*.

ино́чим 'Stief-, Pflegesohn'. Etwa aus *inokъ* 'einzeln' und *-imъ* zu *jęti* 'nehmen'.

инспе́ктор 'Inspektor', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *inspektor* bzw. nhd. *Inspektor* aus lat. *inspector*.

инста́нция 'Instanz (des Gerichts)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 120. Über poln. *instancja* aus lat. *instantia*.

инсти́нкт 'Instinkt', über nhd. *Instinkt* aus lat. *instīnctus* (*naturae*) 'Naturtrieb' von *instīnguere* 'anreizen', s. Kluge-Götze EW. 264.

институ́ция 'Institution', älter 'Information', Peter d. Gr., s. Smirnov 121. Über poln. *instytucja* aus lat. *institūtiō*.

инстру́кция 'Instruktion', seit Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 30. Über poln. *instrukcja* aus lat. *instrūctiō*, s. Smirnov 121.

инструме́нт 'Werkzeug', zuerst Peter d. Gr. (1700), s. Smirnov 121. Betonung der vorletzten Silbe aus poln. *instrument*, Endbetonung aus nhd. *Instrument*, von lat. *instrūmentum*, s. Christiani 29.

интенда́нт 'Intendant', seit Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 121. Wohl aus nhd. *Intendant*.

интерва́л 'Zwischenraum', Peter d. Gr., s. Smirnov 121 ff. Über nhd. *Intervall*.

интервью́ 'Interview', aus engl. *interview*.

интере́с 'Interesse, Vorteil', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Viell. über poln. *interes* oder über nhd. *Interesse* aus mlat. *interesse* 'von Wichtigkeit sein', s. Smirnov 122.

интерлю́дия 'Interludium, lustiges Zwischenspiel, ukr. *interl'údija*. Über poln. *interludjum* aus lat. *interlūdium*.

интерме́дия 'Zwischenspiel', ukr. *intermédija*. Aus poln. *intermedjum* 'Intermezzo'.

и́нтерпиль, и́нтерпель 'Enterbeil auf Schiffen', älter *интербейль* Peter d. Gr. Aus ndl. *enterbijl* dass., s. Matzenauer LF. 8,12, Meulen 61.

интри́га 'Ränkespiel', seit Šafirov (1710), s. Smirnov 123. Über poln. *intryga* oder nhd. *Intrige* aus frz. *intrigue*, von lat. *intricāre* 'verwirren, verwickeln'.

интрига́н 'Intrigant' (Čechov), älter: *интригант*, Kurakin, s. Smirnov 123. Entlehnt über nhd. *Intrigant*, die erstere Form ist in der Endung beinflußt durch frz. *intrigant*.

и́нуда, и́нуды 'anderswohin', čech. *jinudy*, *jinady* 'auf anderem Wege', poln. *inąd*, dial. *inędy*. Die Formen **jinǫda*, **jinǫdy* sind gebildet wie *куда́, куды́* von *инъ* 'alius', s. Berneker EW. 1,431 ff., Preobr. 1,272.

инфанте́рия 'Infanterie', seit Peter d. Gr. (1701) s. Christiani 33, Smirnov 123. Über poln. *infanterja* oder direkt aus span. ital. *infanteria* von *infante* 'Bursche'. Volkst. *лихвантерия* unter Einfluß von *лихой* 'kühn', s. Malinowski Pr. Fil. 2,246.

информа́ция 'Information, Belehrung', Peter d. Gr., s. Smirnov 123. Über poln. *informacja* aus lat. *informātiō*.

иод 'Jod', über nhd. *Jod* oder direkt aus frz. *iode*, das 1811 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckt und nach griech. ἰώδης 'veilchenfarben', benannt wurde, weil es bei Erhitzung veilchenblauen Dampf entwickelt, s. Kluge-Götze EW. 269.

ио́та 'Strich, kleiner Strich', nur aruss. *iota*, *geta* (dieses im Svjat. Sborn. 1073, s. Srezn. Wb. 1,1110), Aus griech. ἰῶτα 'Jota'. Die Form mit *g* ist aus einer nur graphischen Variante des Mgriech. entstanden, weil dort γι- Wiedergabe eines spirantischen *j* ist.

иподромие, иподрумие 'Rennbahn', aruss., siehe *ипподрóм*.

иподья́кон 'Unterdiakon, Hilfspriester', auch *подья́кон*, aruss. kslav. *ipodijakonъ* (Prosk. Arsen. Such. 330 u. a.). Aus griech. ὑποδιάκονος (Ducange), s. Verf. Grsl. Et. 53, IORJ. 12, 2, 230.

ипоста́сь f. 'Wesen, Substanz', dial. *поста́сь* 'Gesicht', *поста́сный* 'ansehnlich, wer einen langen Bart hat' (bei den Altgläubigen), russ.-kslav. *ÿpostasь* (Menaeum 1095 u. a.). Aus griech. ὑπόστασις, s. Verf. Grsl. Et. 69.

иппоро́м, siehe *ипподрóм*.

ипохо́ндрия 'Hypochondrie', älter *ипохондрия* (Kurakin), *ипохондрия* Peter d. Gr., s. Smirnov 90 u. 124. Über poln. *hipochondrija* bzw. lat. *hypochondria* von griech. τὰ ὑποχόνδρια 'der Leib unterhalb des Brustknorpels (χόνδρος), aus dessen Erkrankung die alte Medizin die Schwermut erklärt (s. Kluge-Götze EW. 260). Vgl. *хандрá*.

ипское сукнó 'Stoff aus Ypern' (öfter um 1504, oft 1. Soph. Chron. 16 ff., s. auch Unbegaun 344), für * *ипрское с.* vom Ortsnamen *Ypern*, frz. *Ypres* in Flandern.

ирби́с 'Schneeleopard, Felis Irbis', Sibirien (D.). Aus mongol. *irbis* dass., kalmück. *irwᶊ* (s. Ramstedt KWb. 210), wozu auch tel. leb. *irbis*, tobol. *ilbis* (Radloff Wb. 1,1471; 1497) gehört.

иргá I. 'Mispelstrauch, Mespilus'. Aus mongol. *irgai*, kalmück. *jarγā* 'Strauch mit sehr hartem Holz' (wozu Ramstedt KWb. 216). Unrichtig mit *рой* verknüpft bei Gorjajev Dop. 2, 15.

и́рга II. 'gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', siehe *и́рха*.

ирге́нь 'kastrierter Hammel, Schöps', Ostsibir. (D.). Hierher *Иргень-озеро* 'See in Daurien', Avvakum 92, 188. Entlehnt aus mongol. *irge* dass., kalmück. *irgə*, tel. *irk*, koib. *irik* (s. Ramstedt KW. 209). Zum Nasal vgl. Poppe 38 ff. und Korsch Archiv 9, 499. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *ärgän* 'ledig', nordtürk. *irkän* 'frei' (Mi.TEl. 1, 293, Nachtr. 1, 35).

и́рей, и́рий, G. **и́рья** 'südliches Land in das sich die Zugvögel im Winter zurückziehen, sagenhaftes Land', aruss. *irijь* G. *irьja* 'südl. Land' (Poučen. Vladim. Monom.), ukr. *výrej*, *výrij*, wruss. *výryj* 'südliche, paradiesische Gegend', poln. *wyraj*. Wegen der aruss. Form müssen die Deutungsversuche von **ir-* ausgehen. Daraus **vy-* durch volksetymologische Anlehnung an das Präfix *vy-* und *rajь* (s. *рай*) in der Verbindung **vъ irijь*. ‖ Entlehnt aus iran. **airyā-* (*dahyu-*) 'arisches Land', zu osset. *ir* 'die Osseten', *iron* 'ossetisch' (wozu Hübschmann Osset. Et. 41), s. Verf. RS. 6, 176 ff., Streitberg-Festgabe 368, Volz Ostd. Volksb. 127, Sköld Lw. St. 6 ff. Über osset. *ir* und sein Verhältnis zu Ἀλανός 'Alane' vgl. bes. Freiman Roczn. Or. 3, 158 ff. Nicht überzeugend ist die Annahme eines *i* Präfixes und Zusammenhanges mit *rajь* bei Brückner KZ. 46, 198, Slavia 12, 187, EW. 195, ähnlich Schrader-Nehring 2, 228. Der Ansatz **vyrojь* (Demič, Živ. Star. 21, 46) paßt für das ukr. *vyrij*, dieses muß aber wegen aruss. *irьjь* bereits volksetymologisch verändert sein (gegen Iljinskij RFV. 74, 139, der diese Form zu weitgehenden Schlüssen benutzt.) Auch der Zurückführung der

ganzen Sippe auf *virъ* 'Strudel' widerspricht die aruss. Form (gegen Mikkola bei Toivonen FUF. 24,104 ff., Kalima Slavia 17, 37). Entlehnung aus griech. ἔαρ, ἦρ 'Frühling' ist ausgeschlossen (gegen Preobr. 1,273), weil dieses Wort im Spätgriech. nicht vorkommt, dafür ἄνοιξι(ς). Abzulehnen ist ferner der Vergleich mit lat. *orior*, *orīrī* 'stehe auf, erhebe mich', griech. ὄρνυμι 'errege, bewege', aind. *r̥ṇóti* 'erhebt sich' (gegen Potebnja RFV. 6,146), sowie die Zusammenstellung mit griech. ἦρι 'früh' (a. a. O.). Abwegig ist Iljinskijs Verknüpfung von **irъjь* mit *яр* (s. d.), sowie Potebnjas (RFV. 6,155) Heranziehung von aind. *áraṇyas* 'fremd, fern', *ārā́d* 'aus der Ferne' und lit. *óras* 'Luft, Wetter', dagegen Jagić Archiv 7,485, der *irъjь* für fremd hält. Šachmatovs (Očerk S. XII) semasiologische Bedenken gegen die obige iran. Herleitung sind nicht durchschlagend, vgl. begrifflich ähnliche Fälle bei Toivonen FUF. 24,104 ff., etwa ostjak. *mortəməχ*, 'unbekanntes Land, wo die Zugvögel überwintern', wogul. *mortimaa*.

ирéнь m. 'eine Speise aus saurer Milch bei Tataren, Mordvinen, Tschuwassen', Tambov, *ирян* dass. Don-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. *äirän* dass. (Radloff Wb. 1,660). Siehe *айрáн*, *айрян*, *арьян*.

ирмолóй, ирмолóгий 'Sammlung kirchl. Gesänge', siehe *ермолóй*.

ирмóс 'erster Vers eines Kirchengesanges, der die Verbindung mit den folgenden Troparia herstellt', russ.-kslav. *irmosъ* (Men. a. 1095). Aus griech. εἱρμός dass. urspr. 'Verbindung', s. Verf. GrslEt. 69.

ńрод 'Gottloser, Geizhals', dial. (Pr.), wruss. *irod* 'Teufel'. Vom biblischen PN. griech. Ἡρώδης, s. Verf. Grsl. Et. 69.

иpóй 'Geld', veraltet, *ирои́ческий* 'heroisch' (oft im 18. Jhdt.; noch bei Radiščev) für späteres *герóй*. Aus frz. *héros*, *héroique* mit Nachwirkung der itazist. Aussprache von griech. ἥρως pl. ἥρωες (woher russ.-kslav. *iroi* (ksl. Gregor. Naz.), s. Verf. GrslEt. 69.

ирóния 'Ironie'. Entlehnt über poln. *ironja* oder eher frz. *ironie* bzw. nhd. *Ironie*, lat. *irōnia*, deren Quelle griech. εἰρωνεία dass. ist.

иррегуля́рный 'irregulär', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 124; aus älter. nhd. *irregular(isch)* dass. (Belege Schulz-Basler 1,308) von mlat. *irrēgulāris*.

Иртыш G. -á 'l. Nbfluß des Ob', Westsibirien. Aus alttürk. (Orchon-Inschr.) *Ärtiš* dass., (Räsänen brieflich), mong. *Erčis*, kalmück. *Ertsə̑* (Ramstedt KWb. 127). Der ostjak. Name *Taɣət*, *Ləɣal*, wogul. *Jäni As* 'großer Irtyš'; s. Kannisto Festschr. Wichmann 426, Ahlqvist WW. 3,35,48, Marquart Streifz. 499.

ńрха, ńрга 'sämisches Leder, gegerbtes Schaf- oder Bocksfell', Kaluga, Neurußl., Vjatka, N.-Novgor., ukr. *ýrcha*. Entlehnt über poln. *ircha jercha* 'sämisches Leder' aus mhd. *irch*, *erch*, ahd. *irah* 'feines, weiß gegerbtes Leder', von lat. *hircus* 'Bock', s. Mi.EW. 96, Berneker EW. 1,432, Brückner EW. 193, Bielfeldt 151. Hat nichts zu tun mit mhd. *hirsch* (gegen Holub 89).

исáд 'Anlegestelle von Dampfern', auch *исáдъ* f. 'Landungsstelle, Ufersiedlung'. Aus **iz-sadъ*, s. Sobolevskij Lekcii 148, Preobr. 1,274.

Искандéр 1. 'Zuname des Nestor-Iskander, Verfassers der Erzählung vom Falle Konstantinopels' (2. Hälfte 15. Jhdts.) 2. Deckname Alexander Herzens. Ist osman. *Iskändär* aus griech. Ἀλέξανδρος.

искариóт 'Verräter', *искариóтка* 'Verräterin' (u. a. Melnikov 7,30, auch Kašin (Sm.), aruss. abulg. *Iskariotъ* (Cloz. Supr. Mar. Zogr.). Aus griech. Ἰσκαριώτης, Beiname des Judas Ischariot.

искáть, ищý 'suche', *иск* G. *úска* 'gerichtliche Forderung, Klage', ukr. *iskáty* 'suche, lause', aruss. *iskati, isku, išču*, abulg. *iskati, iskǫ* ζητεῖν, bulg. *ískam, íštъ*, skr. *ìskati, ȉštêm*, sloven. *ískati, iskáti, íščem*, čech. *jískati*, poln. *iskać, iszczę* 'lause'. || Urverw.: lit. *ieškóti* 'suchen', *jieškóti*, lett. *ìẽskât, -ãju* 'suche, lause', aind. *icchátì* 'sucht, wünscht', avest. *isaiti* 'dass.', ahd. *eiscôn* 'forschen, fordern' (nhd. *heischen*, mit *h* von *heißen*), ags. *áscian* 'to ask', armen. *aiç* 'Untersuchung', s. Berneker EW. 1,432 ff., Trautmann BSl. 67, M-Endz. 2,65, Endzelin Zeitschr. 16,107 ff., Fraenkel Zeitschr. 20,256, Hübschmann 418, Zubatý LF. 28,360, Meillet-Vaillant 30,85. Eine german. Entlehnung ist (gegen Hirt PBrBtr. 23,333, Brugmann Grdr. 1,781; 944) nicht anzunehmen, s. Berneker a. a. O.

искони́ 'von jeher, seit urdenklichen Zeiten', auch *спокóн вéка* dass., aruss. *iskoni, iždekoni* (aus **iz že koni*), abulg. *iskoni* ἐξ ἀρχῆς. Gehört zu *из-* und *кон-* in *конéц*, ablautend *начáть* (*načęti : načьnǫ*) s. Trautmann BSl. 133 ff. Preobr. 1,274.

Искоростень 'Stadt im Lande der Derevljane' aruss. *Iskorostênъ*. Nach Sobolevskij RFV. 64,179 von einem PN. **Iskorostênъ*, nordischer Herkunft (schwed. *-sten*). Im ersten Teil viell. anord. *skarfr* 'Klippe'?

и́скра 'Funke', **и́скриться** 'funkeln', ukr. *ýskra*, wruss. *skra*, abulg. *iskra* σπινθήρ (Euch.Sin.), bulg. *ískrá*, skr. *ȉskra*, sloven. *ískra* 'Funke', *ískər* 'feurig, flink, munter', čech. *jiskra*, slk. *iskra*, poln. *iskra, skra*, osorb. *škra*, nsorb. *škra*, polab. *jåskra*, s. Rozwadowski RS. 7,10. || Ablautend mit *я́ска* 'klarer Stern', wruss. *jáskorka* 'Fünkchen', ukr. *jaskrýty śa* 'funkeln', poln. *jaskry, jaskrawy* 'funkelnd, blendend'. Gehört zu *я́сный* 'klar', lit. *áiškus* und *iškùs* 'deutlich offenbar', *éiškiai* adv. (Daukša), *éiškus*, s. Berneker EW. 1,433, Trautmann BSl. 4, Persson Beitr. 950, Potebnja bei Preobr. 1,274. Urslav. **jьsk- : *ěsk-*. Wegen der Formen auf **jask-* ist Urverwandtschaft mit griech. ἐσχάρα 'Herd, Brennstelle' nicht vorzuziehen (gegen Kozlovskij Archiv 11,389, Solmsen Unters. gr. Lautl. 218, Zubatý KZ. 31,15), s. Berneker a. a. O., Iljinskij RFV. 65,221, dessen Zusammenstellung von *úскра* und ahd. *asca* 'Asche' aber höchst fraglich ist. Gegen Berneker EW. 1,276 und Trautmann a. a. O. ist wohl aind. *yáças* n. 'Ansehen, Würde, Ehre, Ruhm' von der Sippe *искра : я́сный* zu trennen, s. Agrell Zur bsl. Lautg. 31.

и́скренний 'aufrichtig, wahrhaft', aruss. *iskrъ* 'nahe', *iskrьnь*, abulg. *iskrъ* πλησίον, *iskrьńь* 'der Nächste, ὁ πλησίον', bulg. *ískren*, skr. *ȉskrnjī*, sloven. *ískər* 'knapp neben', *iskrè* dass., *ískrnji* 'nahe'. || Zur Bildung vgl. abg. *isprь* (siehe *ви́спрь*). Es steckt wohl **jьz-* (*из-*) darin und ein mit *кóрень* verwandtes Element. Andere denken an Zusammenhang von *-krъ* mit *край* (so Mi.EW. 137, Mladenov

224). Berneker EW. 1,434 vergleicht *-krъ* mit lett. *krija* 'Baumrinde', lit. *krijà, skrìjos* 'der von Bast gefertigte Rand eines Siebes' (so auch Preobr. 1,275), was kaum überzeugt.

искýс 'Prüfung', *искýсный* 'erprobt, erfahren', *искусúть* 'prüfen, versuchen, in Versuchung führen', ukr. *kusýty* 'versuchen', abulg. *iskusiti* πειράζειν, tentare, δοκιμάζειν probare. Zu *кусúть*, urslav. **kusiti*, das aus got. *kausjan* 'γεύεσθαι, δοκιμάζειν' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1,652 ff.

искýсство 'Kunst', kslav. *iskusьstvo* 'experimentum', abulg. *iskusъ* 'Erfahrung'. Zum vorigen, s. Berneker a. a. O.

Ислáндия 'Island' aus norw. *Island*, mlat. *Glacialis insula* (Saxo Gr.) mit Anlehnung an die Ländernamen auf *-ия*.

исмён adj. 'licht, hell' (von Falken), nur in Liedern, Terek-G. (RFV. 44,93). Wohl zu *úскра, ясный*.

Испáния siehe *Гишпáния, Гишпáнский*.

йсподволь adv. 'allmählich, nach und nach' aus *йсподоволь* dass., zu *довóльно*, s. Sobolevskij Lekcii 98.

испокóн, йспоконь adv. 'von Alters her', gew. *испокóн вéка*. Zu aruss. *pokonъ* 'Beginn, Anfang' (oft, s. Sreznevskij Wb. 2,1112). Vgl. *кон, конéц*.

испола́ть 'heil dir, wohl dir!' (Krylov u. a.), dial. *сполáть*, zuerst im 16. Jhdt., s. IORJ. 8,4,224. Aus griech. εἰς πολλὰ ἔτη 'für viele Jahre', s. Leskien Archiv 4,513, Grot Fil. Raz. 2,365, Verf. Grsl. Et. 70.

исполúн 'Riese, Recke', russ.-ksl. *ispolinъ* γίγας (Svjatosl. Sborn. a. 1073 u. a., s. Šachmatov Živ. Star. 20,1,21 ff.) abulg. *spolorъ* G. pl. γίγας (Supr.), apoln. *stolim, stolin*, kaschub. *stolem*. || Gehört zum Namen der von den Goten Südrußlands besiegten *Spali* (Jordanes Get. 4,27), wozu wohl *Spalaei* (Plinius HN. 6,7,22), s. Mi.EW. 318, Berneker EW. 1,434, Perwolf Archiv 4,66; 8,11. Wegen des *i-* denkt Meillet Etudes 182 ff. an roman. Vermittlung. Vgl. *изба́*. Abzulehnen ist die Identifizierung mit Ἄσφαλοι (Grégoire Byzantion 13,267 ff.), ebenso die Auffassung vom Keltentum der Spali und Verknüpfung mit anord. *spjalla* 'sprechen, reden', engl. *spell* (Šachmatov Živ. Star. 20,21 ff.), da die Bildung auf *-īno-* nicht nur mit *Gotīni* usw. verglichen werden kann. Auch ist die Annahme von ostpreußischen Wohnsitzen dieses Volkes (ebenda) ganz unsicher. Unbegründet ist ferner die Ansicht von turkotatar. Herkunft der *Spali* (gegen R. Much, D. St. 37 ff.), weil sie von den Goten besiegt wurden. Abwegig ist auch die Deutung *ispolinъ* von *пóле* (Šapiro Fil. Zap. 1871 Nr. 5—6, Preobr. 1,275). Zur Bed. 'Riese' bei Völkernamen vgl. nhd. *Hüne*, vom Namen der Hunnen und poln. *olbrzym* (s. unter *обрин*).

испря 'Rechtfertigung' nur altruss. *isprъja* dass. Zu *из-* und der Wz. von *прение* 'Debatte'. Siehe *перéть*.

иссóп 'Hyssopus officinalis, Yssop, beim Reinigungsopfer verwendet', kirchl.; aruss. *исоръ, ўсоръ*, abulg. *ўсоръ*. Aus griech. ὕσσωπος dass. im NT. (s. Bauer Wb. 1407).

истéрика 'Hysterie', *истерический* 'hysterisch'. Gelehrte Entlehnung aus lat. *hysterica passiō* 'Nervenkrankheit', woher nhd. *Hysterie*. Es können auch Neubildungen im Russ. vorliegen von *истéрик* 'hysterischer Mensch' aus frz. *hystérique* 'hysterisch'. Die Quelle ist griech. ὑστέρα 'Gebärmutter', weil die ältere Medizin dieses Leiden durch Erkrankung der Gebärmutter erklärte (s. Schulz-Basler 1,277, Kluge-Götze EW. 260 ff.).

истéрна 'Zisterne', nur aruss. *isterna*, Chož. Igum. Daniila 82. Aus mgr. ngr. γιστέρνα, κιστέρνα von lat. *cisterna*, wozu G. Meyer Ngr. Stud. 3,30, Verf. Grsl. Et. 48.

истéц, -**тцá** 'Bittsteller, Kläger, Supplikant', aruss. *istьcь*, bulg. *istéc*, poln. *iściec* 'wahrer Eigentümer', *iścizna* 'Kapital'. Nach Sobolevskij Lekcii 133 zu aruss. *isto* 'Kapital', urspr. als 'Eigentümer', s. auch Stang NTSpr. 15,349 ff., Preobr. 1,275. Siehe *úстый*.

úстина 'Wahrheit', ukr. *jístyna*, aruss. abulg. *istina* ἀλήθεια, ἀκρίβεια (Supr.), bulg. *ístina*, skr. *ȉstina*, sloven. *îstina* čech. *jistina*, apoln. *iścina* 'Wahrheit, Kapital, Bargeld'. Zu *úстый*.

истихóнный 'ganz gleich, ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Wohl Streckform zu *úстинный*? Vgl. *лейхонький*.

úсто I. 'Kapital', s. *úстый*.

исто II. G. **истесе** 'Niere' aruss.; abulg. *isto*, G. *istese*, du. *istesě* (Supr.), russ.-ksl. auch *jestesě* N. du. 'Hoden' (Svjatosl. Sborn. a. 1073), *ob-istьje* n. 'Nieren', sloven. *obîst* f. 'Niere', *obîstje* n. 'Nieren'. || Urverw.: anord. *eista* f. 'Hode', s. J. Schmidt Vok. 2,470, Berneker EW. 1,434, Trautmann BSl. 105, Fortunatov Lekcii 270, Holthausen Awn.Wh. 48, Mikkola Ursl. Gr. 71, IF. 16,98. Unklar ist das Verhältnis zu apreuß. *inxcze* f., lit. *inkstas* m. 'Niere', dial. auch 'Hode', lett. *ìksts*, s. Lorentz Archiv 18,86, Trautmann Apr. Sprd. 347, Pedersen IF. 5,43, Berneker a. a. O.

истовы́риться 'eine drohende Haltung einnehmen', Jarosl. (Volockij). Wohl nicht zu trennen von *извы́ристый* 'launen-, grillenhaft', vielleicht *из-* mit hervorhebender Partikel *то* und *вы́риться*.

истóжить 'verausgaben, vergeuden', Penza, Kazań (D.). Kaum Kontamination von *издержáть* mit *уничтóжить* oder nach Dal 2,142 aus **изытóжить* zu *итоѓ*. Eher von *из тоѓ*.

истокáпанный 'ganz ähnlich', Olon. (Kulik.). Zu *úстый* u. *кáпать* 'träufeln' oder etwa zu *ис-капать* 'ausfließen, tröpfeln' mit *то* wie bei *истовы́риться*?

истóрик 'Historiker', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Wohl über poln. *historyk* aus lat. *historicus*.

истóрия 'Geschichte', Peter d. Gr., s. Smirnov 124. Viell. über nhd. *Historie* (seit 13. Jhdt.) aus lat. *historia* von griech. ἱστορία. Ersetzt älteres *ıстóрия* (s. d.).

Истра Name mehrerer Flüsse: 1. l. Nbfl. der Moskva. 2. r. Nbfl. d. Vorja (Kaluga). Identisch mit lit. *Įstrà*, *Įsrà* 'Inster, Nbfl. d. Pregels', wovon *Insterburg*, lett. *Īstra* Fl.N., s. Buga RS. 6,9 ff., Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1932 S. 658,662. Davon zu trennen

ist thrak. Ἴστρος 'Donau', das mit *isros, homer. ἱρός, lesb. ἶρος 'frisch, schnell', aind. iṣirás erklärt wird, s. R. Much IF. 8,288 ff.

истребить, истреблять 'vernichten'. Kirchenslav. Lehnwörter aus ksl. istrěbiti, siehe *теребить*.

истукан 'Idol, Götterbild', aruss. kslav. *istukanъ* 'geschnitten, gemeißelt', Partic. Praet. Pass. von *istukati* 'aus Metall schneiden, gießen', ablaut. *tъknǫti* (*ткнуть*, *тыкать*). Vgl. griech. τύκος 'Meißel', τυκίζω 'meißeln', (Prellwitz² 470, Preobr. 1,276, Želtov Fil.Zap. 1876 Nr. 1 S. 25).

истый 'wahr, echt, wirklich', *истовый* dass., aruss. *isto* 'Kapital', ukr. *jistýj*, *jistnyj* 'wahrhaft, wirklich, leiblich', abulg. *istъ*, *istovъ* 'wirklich, echt', bulg. *ist* 'derselbe', *isto* 'ebenfalls', skr. ȉstī 'selbst', ȉstō 'gerade so', sloven. îsti 'eben derselbe', čech. *jistý* 'echt, wahr, sicher', apoln. *ist*, *isty*. || Ein urslav. Ansatz *jьstъ wird durch die westslav. Formen zweifelhaft. Man vergleicht lett. *ĩsts*, *ĩstens*, *ĩstans* 'wahr, echt', germ. *Istaevones* 'Name eines allgerm. Kulturverbandes' (Tacitus Germ. 2), im Ablaut dazu könnte der Name *Aestii* (Tacitus) *Aisti* (Einhard) stehen, s. Buga RFV. 70, 252 ff., Schönfeld Wb. 148 ff., R. Much D.St. 71, Schrader-Nehring 1,383. Andererseits ist lett. *ĩsts* von *ĩksts*, sowie von lit. *yščias* 'deutlich, offenbar', *ýskus*, *ýškus*, *éiškus*, *áiškus* 'deutlich', armen. *isk* 'in Wirklichkeit' nicht zu trennen, (s. M.-Endz. 1,835,838), die zu *ясный* gestellt werden (s. *искра*). Neuerdings will Stang NTSpr. 15,347 ff. slav. *istъ als urverw. zu aind. ī́çē 'habe zu eigen', īçānás 'Herrscher, vermögend', got. *aigin* n. 'Eigentum', *aigan* 'haben', ahd. *eigan* 'eigen' stellen. Unter der Voraussetzung eines urspr. *jьstъ wurde früher Verwandtschaft von *истый* mit idg. *es- 'sein' angenommen, s. Mohl MSL. 7,355 ff., Meillet Études 300 ff., Fortunatov bei Kohen IORJ. 17,4,406. dagegen s. Brandt RFV. 22,134, Stang a. a. O. und Berneker EW. 1,435 ff., dessen Grundform *jьzstъ (zu *из-* und *стать*, wie lat. *exsistere*, frz. *exister*), aber auch Schwierigkeiten macht. Auch der Vergleich von *истый* mit lit. *jùsti*, *juntù* 'fühle', *jaũsti*, *jaučiù* dass. (Machek Stud. 47 ff., Fraenkel KZ. 61, 261, Slavia 13,14, Holub 90) ist nicht überzeugend.

Исус 'Jesus', aruss. abulg. *Iisusъ*, *Isusъ* aus griech. Ἰησοῦς.

исчезнуть, исчезну 'schwinde, verschwinde', ukr. *ščéznuty*, wruss. *čéznuć*, abulg. *čeznǫti*, *čeznǫ* 'erlöschen, schwinden', *išteznǫti* 'verschwinden, schaudern', bulg. *čéznъ* 'verschwinde, sehne mich', skr. *čȅznêm*, *čȅznuti* 'verlange, sehne mich, schwinde', poln. *szczeznąć* 'vergehen, verschwinden'. || Urverw.: anord. *hvika* Praet. *hvak* 'wanken, nachgeben, weichen', färöisch *hvökka* 'vor Schreck zusammenfahren, rasch abnehmen, verschwinden', s. Zupitza GG. 58, Torp 114 ff., Berneker EW. 1,153 ff., Trautmann BSl. 133, Holthausen Awn. Wb. 135. Ablaut in *казить*. Beiseite bleibt das oft verglichene lat. *conquiniscō*,- *quēxi*, *-ere* 'sich zum Boden bücken, niederkauern', s. Walde-Hofmann 1,262 ff.

Италия 'Italien' aus ital., lat. *Italia*, eher als über nhd. *Italien* oder frz. *Italie*. Dazu *итальянец* aus ital. *italiano*, wovon dial. *итальянка*, *тальянка* 'Art Harmonika', *итальянщик* 'Harmonikaspieler', Kašin (Sm.).

итóг 'Endsumme (einer Rechnung), Totalsumme'. Gebildet von *и тогó* 'und vom Ganzen (das Ergebnis) macht' (s. Preobr. 1,277, Mi.EW. 97). Siehe *и* u. *том.*

итти́ 'gehen', siehe *иду́.*

Иу́да 'Verräter, Geizhals, Judas' dial., aruss., abulg. *Iuda, Ijuda* 'Judas'. Aus griech. Ἰούδας 'Judas', s. Verf. Grsl. Et. 70 und oben *Искариóт.*

иудéй heute *юдéй* 'Jude', kirchl., aruss. abulg. *Ijudějь, Ijudejь* ἰουδαῖος. Aus griech. ἰουδαῖος.

и́хний 'ihr', pron. 3 pl. volkst. Neubildung vom Gen. pl. *их.* Weiteres s. u. *и́же.* Davon gebildet ist auch das dial. *и́хо* n. 'Kinderkrankheit' Ostsibir., ein Tabuwort für *их болезнь* 'ihre (der Kinder) Krankheit', s. Zelenin Tabu 2,82. Viell. statt *ли́хо.*

и́цка 'verächtliche Bez. der Juden, Itzig'. Wie nhd. *Itzig* entlehnt aus einer späten Form des Namens *Isaak,* hebr. *Jiṣḥāq* (s. Kluge-Götze EW. 265).

и́четки, и́читки 'ausgenähte Schuhe mit weicher Sohle ohne Absätze, die unter den Galoschen getragen werden', Kazań, Vjatka (Vasn., IORJ. 1,303), auch *ичетыги* pl. dass., zuerst Domostr. Zabel. 186, andere Beisp. bei Srezn. Wb. 1,1168. Entlehnt aus dem Turkotatar.: osman. krimtatar. aderb. *ič* 'innerer Teil, Inneres' (Radloff Wb. 1,1511) und kirg. kuman. bar. *ätik* 'Stiefel', dschag. *ätük,* kasantat. *itik,* kiptschak. *itük,* osman. *ädik, idik,* uigur. *ötük,* kkirg. alt. tel. *ödük* (Radloff Wb. 1,842; 1279; 1503; 1511) s. Bang Ung. Jahrb. 10,22, Korsch Archiv 9,505, Deny, Mél. Boyer 100, Kraelitz 26. Zur dial. Form. *и́чиги* pl. dass. (Melnikov) vgl. kasantat. *itǯäk* 'Schuh', bar. *iǯik* (Radloff Wb. 1,1523), s. Korsch a. a. O., Mi.TEl. 1,313.

ишáк 'Esel, Maulesel', Sibir. Orenb. Kaukas.; zuerst *ишек* 'Esel' Put. Kit. a. 1567 (nach Srezn. Wb. 3,136 Nachtr.), *ишак* (oft im 17. Jhdt.: Kotov, Arsen. Suchanov u. a.). Aus osman. kuman. aderb. *äšäk* 'Esel', kasantat. *išäk* dass. (Radloff Wb. 1,905ff.; 1552), s. Mi.TEl. 1,294, EW. 97, Korsch IORJ. 11,1,264.

ишáн 'mohammedanischer Geistlicher' (D.). Entlehnt aus kasantat. dschagat. *išan* 'heiliger, frommer Mann' (Radloff Wb. 1,1550).

ишем 'Meth' (Gore-Zločastije, 17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1,3). Über das Turkotatar. entlehnt aus npers. *äšäm* 'Getränk', avest. *šāman-* 'Tropfen' (s. Horn Npers. Et. 8).

ишигéн 'wilde Ziege', Baikal-G., *ишигéнка* 'Ziegenfell', ebenda (D.). Aus mongol. *esigen, isige* 'Zicklein', kalmück. *iškə* dass., dschagat. krimtat. *äčki* dass., alt. *äčkä* 'Ziege' (Ramstedt KWb. 211, Radloff Wb. 1,864; 865).

иши́мы pl. 'Art Fußbekleidung', Ostsibir. (D.). Entlehnt, vgl. Taradial. *išim* 'Geflecht' (Radloff Wb. 1,1555).

ишь, и́шь ты! 'sieh' mal an!' (Ausruf des Vorwurfs und Befremdens). Aus *вишь;* dieses wohl aus *ви́дишь* oder 2 sing. Imperat. *вижь*=aruss. *vižь,* abulg. *viždь,* s. Preobr. 1,277.

ищау́л 'Geizhals' Kazań, *ащоу́л* 'zynischer, gewalttätiger Mensch', Rjazań, *щау́л* dass. N.-Novgor., 'Faulpelz', Tambov (IORJ. 1,303). Dunkel.

ище́й 'Spürhund', zu *иска́ть* 'suchen'.

ищу́ 'suche', s. *иска́ть*.

ию́ль m. G. *ию́ля* 'Juli', aruss. abulg. *ijulь ijulii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. Ἰούλι(ο)ς aus lat. *iūlius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3,22, Verf. Gr. sl. Et. 70.

ию́нь m. G. *ию́ня* 'Juni', aruss. abulg. *ijunь, ijunii* (Ostrom. Ev.). Über mgr. Ἰούνι(ο)ς von lat. *iūnius*, s. G. Meyer Ngr. St. 3,22, Verf. GrslEt. 70, Sobolevskij RFV. 9,3.

К

к zwölfter Buchstabe des aruss. Alphabets, benannt *како* (siehe *как*), hat den Zahlenwert 20 (s. Srezn. Wb. 1,1169).

к, ко Präposition c. Dat. 'zu', dial. auch *кы, ик* (Orel, Kursk), ukr. wruss. *k*, aruss. abulg. *kъ* πρός, ἐπί, bulg. *k, kък*, skr. *k, kȁ*, sloven. *k*, čech. *k, ke*, slk. *k, ku*, poln. *k, ku*, osorb. nsorb. *k, ke*, polab. *ka*. || Urverw.: aind. ved. *kam* 'hervorhebende Postposition nach dem Dativ', avest. *kąm* 'um-willen', s. Vsev. Miller KSchl.Beitr. 8,105 ff. Solmsen KZ. 35,463, Meillet MSL. 9,49 ff, Berneker EW. 1,658, Jagić Archiv 18,267, Brugmann Grdr. 2,2,855, Leskien Dekl. 4, Meillet-Vaillant 156, Trautmann B. Sl. 145, Zubatý Baudouin de C.-Festschrift 79 Über die mitunter hierher gestellten gall. *com-*, air. *com-* 'mit', lat. *cum* vgl. Walde-Hofmann 1,251 ff.

-ка, -ко 'Partikel der Hervorhebung, hinter Pronomina, Adverbia und Imperativen', sie verleiht der Rede einen familiären Anstrich und fordert beschleunigte Ausführung des Gesagten: *мне́ ка, ну́-ка, дай ка* ukr. *tút-ka* 'hier', *nýń-ka* 'nun', bulg. *áz-ka* 'ich', *dnés-ka* 'heute', skr. *tebe-ka, tebi ka, dànas-ka*, sloven. *dóli-ka, dól-ka* 'unten, herab', čech. *dnes-ka* 'heute', osorb. *znutř ka* 'von innen', *dele-ka* 'unten'. Auch *-ко, -ку*: *поди́-ко* 'geh' einmal', *на́-м-ко* 'da hast du! nimm!', *во́нку* 'weg', ukr. *jáz-ko* 'ich', nsorb. *tamko* 'dort', kaschub. *kœ, ne-kœ* 'nun'; daneben *-kъ*: abulg. *nekъli* ἤ, πῶς (Supr.). || Gleichen Stammes mit *kъ* (siehe *к*). || Urverw. aind. ved. *kam*, avest. *kā* 'Partikel der Verallgemeinerung', alit. *tas-ka-t, šis-ka-t, tas-ka-jau* 'eben derselbe', ostlit. *dúo-ka-gi* 'gib doch' neben lit. *dúok, dúoki* 'gib', griech. -κα, -κεν, s. Brugmann Grdr. 2, 3,1000, Berneker EW. 1,463 ff., Trautmann BSl. 111, Buga RFV. 71,51, Solmsen KZ. 35,463 ff., Bartholomae Air. Wb. 422, Kieckers Acta Univ. Dorp. 30,7 ff., Zelenin RFV. 54,388 ff., Sobolevskij RFV. 64,146, Vs. Miller KSchl.Btr. 8,107, Fraenkel Balticoslavica 2,40.

ка́ба 'Pfosten, kleiner Pfahl zur Befestigung von Booten', Novgor. Tichvin, Olon. Pskov. Auch *ко́ба, ко́ва* 'Pfahl, Stange, Baumstumpf', Novgor. Entlehnt aus weps. *kavi*, lüd. *kuavi* dass., s. Kalima FUF. 18,154ff. (dadurch ist die frühere Herleitung von Kalima 96 aus finn. *kapu*, G. *kavun* 'kleiner Nagel' überholt).

каба́в, кеба́в 'Hammelfleisch in Stücken, am Spieß gebraten', Krim, Kaukasus, Astrach. (D.). Aus osman., krimtat. *käbab* 'Braten' (Radloff Wb. 2,1190), s. Mi.EW. 114, TEl. 2,106, Berneker EW. 1,498, Lokotsch 77.

каба́к I. 'Kürbis, Cucurbita Melo pepo'. Aus osman. krimtat. kasantat. dschag. *kabak*, dass. (Radloff Wb. 2,437), s. Mi.TEl. 1,320, Gombocz 96ff.

каба́к II. 'Schenke, Kneipe', zuerst *кабакъ* dass. Urk. Vesjegonsk a. 1563 (s. Srezn. Wb. 1,1169), oft im 17. Jhdt. Kotošichin 85, Chožd. Kotova (IORJ. 15,4,290); poln. *kabak*, belegt bei Niemojewski Pamiętnik (a. 1607) stammt nach Brückner EW. 210 aus dem Russ. ebenso alt. kasantat. *kabak* dass., s. Radloff Wb. 2,436, Kannisto FUF. 17,108. || Das Wort wird gewöhnlich als Lehnwort aus ndd. dial. *kabacke, kaback* 'altes, baufälliges Haus' angesehen, s. Grimm DWb. 5,6. Christiani 50, Matzenauer 186, Berneker EW. 1,464, R. Smal'-Stockyj Slavia 5,49, Mikkola Berühr. 116. Das ndd. Wort wurde früher als Streckform aus ndd. *kagge* (H. Schröder Streckformen 23ff., Berneker a. a. O.), neuerdings aber durch Kontamination von *Kabine*, bzw. *Kabüse* und *Baracke* erklärt (so L. Bloomfield Germanica f. Sievers 106). Andere Gelehrte wollen ndd. nhd. *kabacke* als russ. Lehnwort deuten, so Mi.TEl. Nachtr. 2,137, EW. 425, Uhlenbeck PBrBtr. 26,300, Mikkola ÄB. 58ff., Kluge-Götze EW. 272. Im Zusammenhang mit dieser Auffassung stehen die Bemühungen, den Ursprung der Sippe im Osten zu suchen. Vgl. balkar. karač. *kabak* 'Dorf, Ansiedlung' (Kel. Szemle 10,113; 15,232). Zweifelhaft ist die Herleitung von *кабак* aus tschuwass. *χubaχ* 'Kneipe', das verwandt sein soll mit turkotat. *kabak* 'Kürbis' (*'Kürbisflasche', woher 'Kneipe' wie nhd. *Krug* nach Mikkola ÄB. 58ff., ähnl. Verf. RS. 4,183, abgelehnt von Paasonen, mündlich), auch die Deutung von osset. *kabak* 'Stange mit Schild' (so Potebnja RFV. 5,143, Preobr. 1,278), oder von pers. *χabāk* 'Pferch, Hürde'. Als Quelle ungeeignet ist auch frz. *cabaret* 'Schenke' (gegen Korsch Archiv 9,507).

кабала́ I. 'Hörigkeit, Sklaverei, Verschreibung, Schuld', ukr. *kabaɫá* dass., aruss. *kabala* 'Schuldschein', oft im 15. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1,1169ff.) auch Domostr. K. 60, Zabel. 139, Kotošichin 136ff. usw. Aus osman. *kabal* 'Aufgabe, bestellte Arbeit, Tagewerk, Pachtvertrag' (Radloff Wb. 2,444), s. Berneker EW. 1,464, Preobr. 1,278, anders Lokotsch 77. Ferner steht arab. türk. *kabalet* 'Vertrag', das Mi.TEl. 1,320, Nachtr. 2,137 als Quelle des russ. Wortes ansieht.

кабала́ II., каббала́ 'schwarze Kunst, Geheimlehre', poln. *kabała* dass. Wohl über ital. *cábala* 'Kunst der Prophezeiung aus Zahlen,

Geheimlehre, Ränke' aus hebr. *kabbālāh* dass., woher frz. *cabale*, nhd. *Kabale*, s. Berneker EW. 1, 464, Preobr. 1, 278, Wiener Živ. Star. 1895, Nr. 1, S. 61, Meyer-Lübke Roman. Wb. 372. Littmann 51.

кабалгáт s. *кабельгáт*.

кабáлка 'Schwimmer am Lachsnetz', Arch. (Podv.); aus finn. *kapalo* dass., s. Kalima 96 ff. Vgl. *кабелёк*.

кабалня́р, кабаля́рник 'Tau zum Aufwinden des Ankers', älter *кабелярники* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124 ff. Aus ndl. *kabelaring* dass. mit Einführung von *-ник*, s. Meulen 86, Matzenauer 187.

кабáн I. 'Eber, Wildschwein', ukr. wruss. *kabán*. Entlehnt aus kasantat., kirg., kuman., aderb. *kaban* dass. (Radloff Wb. 2, 439), balkar. karač. *kaban* (s. Kel. Szemle 10, 113; 15, 232), s. Mi. TEl. 1, 320, EW. 107, Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 464. Hierher *Кабáн-озеро* See bei Kazań, aus kasantat. *Kaban Küli*, worin *kül* 'See' = *köl*, *göl* (Radloff Wb. 2, 1465).

кабáн II. 'länglicher Heuschober, Getreidehaufen', Vjatka (D.). Wohl über wotjak. *kaban* dass. aus tschuwass. *kaβan*, das verwandt ist mit kuman. baschk. kar. *kāban*, kasantat. *kibän*, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 66 ff., TT. 57, Gombocz 94, Paasonen FUF. 2, 123, CzSz. 57, Räsänen TschL. 139, FUF. 29, 196.

кабáн III. 'Gefäß für Pökelfleisch', Tver (Sm.). Vielleicht Lehnwort, vgl. nhd. ostmd. *kober* 'Korb', mhd. *kobel* 'Kasten' (vgl. Holthausen Aengl. Wb. 56).

кабáн IV. 'großer Eisblock', Koll. *кóбань* f. 'Eisblöcke', Tver (Sm.). Viell. zu *кабáн I*.

кабаргá 1. 'Bisam-, Moschustier, Moschus moschiferus', Sibir. 2. 'abgemagertes, abgerackertes Tier', Voronež (D.). 3. 'Bock, Sprungbock (den man aus dem Brustknochen der Gänse und Enten macht)'. Entlehnt aus tel. schor. sag. *tabyrγa* 'sibirisches Moschustier', soj. *toburγy* dass. (Radloff Wb. 3. 971; 1171). Bed. 3 viell. etymologisch verschieden. Vgl. *кобаргá*.

кабардá 'Fischotter', Südöstl. (s. Zelenin R. Volksk. 226, Erinnert an osset. *k'äf* 'Fisch' und *urd* 'Otter' (avest. *udra-*), s. Verf. Zeitschr. 4, 412.

кабарди́нка 'Art Pelzmütze', s. Zelenin Russ. Volksk. 226 Abb. 9, Stammt doch wohl eher vom Volksnamen *кабарди́нец* bzw. *Кабардá* im Kaukasus, tscherkess. *Kabardej* (s. Dirr Kauk. Namen 206) als vom vorigen (gegen Zelenin c. l.).

кабарéт 'Kabarett', über nhd. *Kabarett* oder direkt aus frz. *cabaret* dass.

кабартмá 'Art Pfannkuchen', Kazań (Melnikov). Aus kasantat. osman. *kabartma* 'Pfannkuchen aus gesäuertem Teig' (Radloff Wb. 2, 443).

кабáт 'Arbeitshemd, Kittel, Bluse', Nordrußl. Westl., ukr. *kábat* 'Jacke, Waffenrock, Wams', aruss. *kabatъ* (17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1170), čech. *kabát* 'Rock', poln. *kabat* 'Oberkleid, Kaftan', osorb. nsorb. *kabat*. ‖ Zweifellos aus derselben Quelle wie mgr. καβάδιον

(Konst. Porph., Prodromos), καβάδης dass., das die Byzantiner für persisch hielten (Tzetzes Chil. 12, 792), das aber neuerdings (ob mit Recht?) mit Καβαδηνή 'Teil von Karamanien' in Verbindung gebracht wird (s. Phurikis Lex. Arch. 6, 144, Glotta 14, 207). Aus dem griech. Wort lassen sich aber nur bulg. *kavád*, skr. *kȁvad* 'reiches Obergewand' ableiten, dagegen nicht die westsl. u. ostslav. Formen mit *b* und *t* (s. Verf. RS. 6, 183, Holub 92, Brückner EW. 211, gegen Berneker EW. 1, 464). Das pers. *kabā* 'Kaftan' soll arab. Herkunft sein (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 378, Korsch Archiv 9, 509, G. Meyer Ngr. St. 2, 30). Es muß ein Zusammenhang bestehen mit prakrit. *kavaj'i* 'Obergewand' (s. Lüders Abhandlgn. d. Preuß. Akad. 1936, Nr. 3, S. 13ff., Hinweis von O. Hansen). Abzulehnen ist die Herleitung der slav. Wörter aus ahd. *kawâti*, mhd. *gewæte* 'Kleid, Rüstung' (gegen Gebauer Ač. Wb. 2, 4, Sobolevskij RFV. 64, 148, Matzenauer 40, s. Berneker c. l.), sowie diejenige aus lat. *cappa* (gegen Brückner EW. 211). Nichts zu tun mit der slav. Sippe hat lett. *kabata* 'Schubsack, Tasche' (wozu M.-Endz. 2, 129).

кабелёк 'Schwimmholz am Heringsnetz', Arch. (Podv.). Vgl. *каба́лка*.

ка́бель m. 'Kabel, unterseeische Leitung'. Wohl über nhd. *Kabel* oder ndl. *kabel* aus frz. *câble*, das aus lat. *capulum* 'Fangseil' abgeleitet wird, s. Meulen 86, Gamillscheg EW. 164.

кабельга́т, кабалга́т, ка́балгат 'Raum im Vorderteil des Schiffes', auch *кабаугáт*. Entlehnt aus ndl. *kabelgat* dass. oder nhd. *Kabelgat*, s. Meulen 87, Kalima RS. 5, 83, Zelenin IORJ. 10, 2, 455.

ка́бельтов 'Kabeltau', älter *кабельтоу* seit Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 124. Aus ndl. *kabeltouw* dass., s. Meulen 86.

кабеста́н 'Schiffswinde' (Mel'nikov u. a.). Aus frz. *cabestan* dass., von span. *cabestro* 'Halfter', lat. *capistrum*, s. Matzenauer LF. 8, 39.

кабза́, ко́бза, гамза́ 'Geldbeutel', Westl. (D.). Über poln. *kabza*, *kapsa* aus lat. *capsa*, s. Brückner EW. 211.

кабине́т 1. 'Staatsrat', seit Morsk. Ust. 1720 (s. Smirnov 125); 2. 'Kabinett als Raum', seit Kurakin a. 1705, auch *габинет* Kurakin a. 1707, s. Christiani 47. Aus nhd. *Kabinett*, von frz. *cabinet* bzw. ital. *cabinetto*; die Form mit *g*- über poln. *gabinet*, s. Smirnov 77, Christiani a. a. O.

каблу́к 'Stiefelabsatz', zuerst *kablukъ* Urk. a. 1509, s. Srezn. Wb. 1, 1170, ukr. *kabłúk* 'bogenförmige Krümmung', poln. *kabłąk* dass. Vgl. auch *о́блук* 'Schlittenrand', skr. *ȍbluk* 'vorderer Sattelknopf' (s. *о́блук*), sowie dial. *чо́блук* 'Dachsparren' (s. d.). || Gewöhnlich erklärt als Präfix *ка*- und *oblǫkъ* zu **lǫk*- 'Krümmung', s. Mi. EW. 153, 165, Malinowski PrFil. 5, 117, Matzenauer LF. 8, 39ff., Iljinskij PrFil. 11, 191. Dagegen hält Reiff bei Preobr. 1, 279 das russ. Wort für ein östliches Lehnwort aus turkotatar. *kabluk* dass., das er von arab. *k'ab* 'Ferse' ableitet. Zweifelhaft.

ка́болка 'Kabelgarn'. Nach Meulen 86 aus ndl. *kabelgaren* dass., wie *шки́мушка* neben *шкимушга́р* 'zweidrähtiges Seil' aus ndl. *schiemansgaren*.

каботáж 'Küstenschiffahrt, Küstenhandel' (Čechov u. a.). Aus frz. *cabotage*, zu *caboter* 'Küstenfahrt treiben' von span. *cabo* 'Kap' (s. Gamillscheg EW. 164).

кáбра 'erste Keime des Hafersamens', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kagra-*, weps. *kagr*, pl. *kagrad* 'Hafer', finn. *kaura*, s. Kalima 97.

кабриолéт 'leichter Wagen, der Luftsprünge macht', volkst. *кабарлéтка* Olon. (Kulik.). Aus nhd. *Kabriolett* bzw. frz. *cabriolet*, von ital. *capriola* : *capra* 'Ziege'.

кáбуша 'kegelförmiger oder runder Käse, Käseklumpen', Olon. (Akad. Wb.). Aus lüd. *kabu* 'Käseklumpen', finn. *kapu* 'kleiner Kegel', s. Kalima 97.

кáбы 'wenn', aruss. *kaby* 'wie wenn, als ob, gleichsam'; gewöhnlich aus *какбы* dass., älter **kakoby* abgeleitet (s. Preobr. 1, 279), doch muß wohl mit einem adverbiell erstarrten Kasus **ka* gerechnet werden, wie in *покд, покдмест*, bulg. *ka* in *otka* 'seit wann' usw. (wozu Berneker EW. 1, 673). Dafür würde auch sprechen ukr. *kobý* 'damit, auf daß, wenn, wann'.

кáбьи, кабéйки pl. 'unterer Teil der Beine beim Hornvieh', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kabia, kabie* 'Huf', finn. *kavio*, s. Kalima 97.

кáва I. 'Dohle', *кáвкать* 'schreien wie eine Dohle', ukr. wr. *kávka*, skr. *kâvka*, G. pl. *kȁvākā*, sloven. *kâvka*, čech. *kavka*, poln. *kawa, kawka*, osorb. *kawka*. || Vgl. lit. *kóvas* 'Dohle', *kóva* 'Saatkrähe', *naktìkova* 'Nachteule, Nachtrabe'; es klingt an lautnachahmende Wörter an wie aind. *kā́uti* 'schreit', *kōkas* 'Art Gans, Wolf', griech. καύαξ, jon. καύηξ 'Möwe', doch können unabhängige Bildungen vorliegen wie bei ahd. *kaha*, anord. *ká* 'Dohle', s. Berneker EW. 1, 495 ff., Trautmann BSl. 123, Lidén Armen. Stud. 82, Fick 1, 21, 380, Suolahti Vogeln. 185 ff., Bulachovskij IANOtd. Lit. 7, 102, der sich zu energisch gegen einen Ablaut mit bulg. *čávka* 'Dohle', skr. *čȁvka* wehrt (anders Berneker EW. 1, 138). Eine Entlehnung aus dem Germ. (Suolahti zweifelnd) kommt schwerlich in Frage.

кáва II. 'Pfahl zur Befestigung von Booten', Novgor. Kostr. Olon. Pskov, auch Pfahl zum Anbinden von Pferden', Novgor., *кáваньки* 'spitze Zaunpflöcke', Olon. u. a. Kaum zu trennen von *кáба*, s. Kalima 96 und oben *кáба*.

кавалéр 'Kavalier, Ritter, Ordensritter', seit 1698, s. Christiani 27, endbetont seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125. Über poln. *kawaler* bzw. nhd. *Kavalier* aus frz. *cavalier* 'Reiter', ital. *cavalliere*, s. Preobr. 1, 479.

кавалéрия 1. 'Kavallerie', seit Peter d. Gr. u. F. Prokopovič, s. Christiani 27, 33, Smirnov 125. 2. 'Ordenszeichen' (Melnikov). Über poln. *kawalerja* oder nhd. *Kavallerie* bzw. frz. *cavallerie* aus ital. *cavalleria*, s. Christiani c. l.

кавáлок 'großes Stück (Brot)', Arch. Olon. (Podv., Kulik.) Tveŕ (Sm.), auch *кавáлка* 'Klumpen, Mistklumpen', ukr. wruss. *kavátok*. Über poln. *kawał, kawałek* aus mnd. *kavel* 'Stück Holz zum Losen, Losanteil', ndl. *kavel*, nhd. dial. *kabel*, s. Berneker EW. 1. 495, Karłowicz 265, Kalima RS. 5, 83.

кавалькáда 'Kavalkade, Reiterzug', über nhd. *Kavalkade* bzw. frz. *cavalcade* aus ital. *cavalcata*.

каваpдáк 'Wirrwarr, Unordnung', (Leskov u. a.), Vjatka (Vasn.), Tveŕ (Sm.), auch 'Speisengemisch, Grütze mit Fisch'. Aus osman. *kavurdak* 'Braten, Frikassee, Gebratenes' (Radloff Wb. 2, 471 ff.) zu *kavyrmak* 'braten', s. Preobr. 1, 279.

кáвать 'eine Sache verstehen', Olon. (Kulik.), 'fürchten, Unannehmlichkeiten erwarten', Arch. (Podv.), *кáваться* 'sich erinnern', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus d. Finn.-Ugr., estn. *kavama*, *kavatsema* 'gewahr werden, begreifen', finn. *kavahtaa* 'sich in Acht nehmen', s. Kalima 97 ff.

кавáш, кавы́ш 'Möwenjunges', Arch. (Podv.) zu *кáва*?

кавбáш 'kleines Wölkchen', Vologda (RFV. 18, 282). Unklar.

кáверза 'Ränke, Intrige', *коверза* dass., ukr. *káverza*, neben *koverzá* 'Grübelei'. Aus Präfix *ka-*, *ko-* und **vьrz-* in *верзти́* 'binden, flechten', ukr. *vérzty* 'faseln, Unsinn schwatzen', s. Berneker EW. 1, 532, Štrekelj Archiv 28, 505 ff., Malinowski PrFil. 5, 117, Kalima FUFAnz. 26, 49, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151. Verfehlt ist die Herleitnng aus mhd. *kawerzîn* 'Kaufmann', mlat. *cavercinus*, afrz. *chaorsin* 'Einwohner von Cahors in Südfrankreich', das wegen Wuchers berüchtigt war (Lexer Mhd. Wb. s. v., Mi. EW. 113, Matzenauer 199). Hierher auch *кáверзня* 'Lüge, Klatscherei'. Zur Bed. 'binden, flechten' ~ 'lügen', vgl. poln. *pleść*.

кáверзни pl. 'Art Sommerschuhe'. Aus Präfix *ka-* und **vьrz-* 'flechten, binden', wie das vorige, s. Mi. EW. 386.

кавзáк 'schlechtes, stumpfes Messer', Olon. (Kulik.), *калзáк* 'schlechter Topf', Olon. (c. l.). Aus finn. *kalso* 'stumpfes Werkzeug', *kalsu* 'stumpf', s. Kalima 98.

кáвка 'Frosch'. Nach Berneker EW. 1 495 ff. lautnachahmend zur Sippe von *кáва* 'Dohle' (s. d.).

Кавкáз 'Kaukasus'. Neue Entlehnung aus frz. *Caucase* bzw. nhd. *Kaukasus*. Aruss. *Kavkasijskyjě gory* (Nestor-Chr.) aus mgriech. Καυκάσια ὄρη von Καύκασος, das zu got. *hauhs* 'hoch', lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel' gehört (s. Schrader-Nehring 1, 570). Das Gebirge heißt arab. osman. *Kâf*, mpers. *Kap-kōf*, armen. *Kap-koh* s. Marquart Ung. Jahrb. 4, 297, Munkácsi Kel. Szemle 1, 236 ff.). Der skyth. Name: Scythae.... Caucasum montem *Croucasim* hoc est nive candidum (Plinius N. Hist. 6, 50)' wird von Marquart Morgenland 1922, Nr. 1 erklärt aus iran. **χrohukasi-* 'eisschimmernd'. Kretschmer KZ. 55, 100; 57, 255, Anz. Wien. Akad. 1943, S. 35 verweist auf lett. *kruvesis* 'Glatteis', ahd. *(h)roso* 'Eis' + aind. *kāçatē* 'glänzt, leuchtet'. Weniger nahe liegt Sobolevskij's (IORJ. 26, 43) Vergleich mit avest. *kahrkāsa-* 'Habicht'.

кавкал 'Becher', nur russ.-kslav. *kavkalь* seit 11. Jhdt. Aus griech. καυκάλιον dass., s. Verf. GrslEt. 71, Mi. EW. 113.

кавконýть 'bellen', Olon. (Kulik.). Zur lautnachahmenden Sippe von *кáва*, *кáвка* (s. d.).

кавнéр 'stehender Rockkragen', siehe *ковнéрь*.

кáворон 'Saatkrähe', ukr. *kávoron*, sloven. *kâvran* 'Kohlrabe', *kavrána* 'Krähe', nsorb. *karwona* 'Krähe' (aus **kawrona*). || Urverw.: lit. *kóvarnis* 'Rabe', lett. *kuõvārnis, kuôvãrna* 'Kolkrabe', s. Buga RFV. 70, 253 ff., M.-Endz. 2, 350, Trautmann BSl. 343, Torbiörnsson 2, 95.

кавра, каура 'großer Lappentaucher, Podiceps cristatus, Gdov (D.). Dazu viell. *каю́р* m., *каю́ра* f. 'Haubentancher, Colymbus', Sibir., Kamčatka (D.). Aus estn. *kauŕ* G. *kauri* 'Polartaucher, Colymbus arcticus', s. Kalima 98.

кавýн, каýн 'Wassermelone', Südl. Westl. (D.), ukr. *kavún*, poln. *kawon*. Entlehnt aus osman. *kaun, kavyn* 'Melone', kasantat. kirg. kuman. *kaun* 'Wassermelone', uig. dschagat. *kaγun* 'Melone' (Radloff Wb. 2, 51; 77; 468), aderb. *gavun* (a. a. O. 2, 1550), s. Berneker EW. 1, 495, Matzenauer 200, Mi. EW. 113, TEl. 1, 330, Nachtr. 2, 146. Dazu *кавýнщик* 'Wassermelonenhändler'. Es kann russ. Neubildung von *кавýн* sein, aber auch Entlehnung ans turkotat. **kavunčy* + russ. Snff. *-ик*.

кавы́ка 'Haken', *кавы́чка* 'Anführungsstrich, Gänsefüßchen', ukr. *zakavýka* 'Haken', s.-kslav. *kavyka* (Mi.LP. 278). Man vermutet Verwandtschaft mit kslav. *kukonosъ* 'krummnasig' (s. *кýкиш*), vgl. Preobr. 1, 280.

кавья́р 'frischer Kaviar', Südrußl., *каварья́р*, Kursk (D.), ukr. *kavjár*. Entlehnt wie poln. *kawior* über nhd. *Kawiar*. Die Qnelle ist osman. *χavjar* (Radloff Wb. 2, 1696), mgr. χαβιάριν (schon bei Prodromos). Die Herleitnng des Wortes aus ngr. αὐγό 'Ei', bzw. αὐγάριον ist ebenso verfehlt, wie die vom Stadtnamen *Kaffa* in der Krim (gegen Brückner EW. 223).

кавязá 'Schar, Bande', Smol. (Dobrov.). Aus **ка-* (s. *калýжа, калýга*) und **vęza* 'Bande' (wie nhd. *Bande* 'Schar' zu *Band*, 'Streif' gehört, s. Kluge-Götze EW. 37).

кавя́х 'Kuhmist', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Vgl. *кизя́к*.

кáга 'Kind', Perm, Krasnoufimsk, Čerdyn, demin. *кáгонька, кáгунька* Vjatka. Ans syrjän. *kaga* 'neugeborenes Kind', s. Kalima FUF. 18, 23 ff., RSL. 58 ff., Meckelein 36.

кагáл 'jüdischer Gemeindevorstand, Judengemeinde, lärmender Volkshaufe', ukr. wruss. *kahál*. Aus hebr. *kāhāl* 'Versammlung, Gemeinde', s. Lokotsch 80, Wiener ŽivStar. 1895, Nr. 1, S. 62, Preobr. 1, 280.

кáгалка 'Bergente, Anas marila', soll nach Matzenauer LF. 8, 40 zu lit. *kagenti, -nu* 'schnattern', *kagóti, -óju* 'gackern' gehören. Weniger ansprechend ist die Verknüpfung des russ. Wortes mit *гáга* bei Gorjajev EW. 126.

кагáн 'Fürst, Herrscher' (der Chasaren), aruss. *kaganъ* (Metropolit Ilarion auf den Fürsten Vladimir). Alter turkotat. Titel: atürk. *kaγan*, dschag. *ka'an*, uigur. *kaγan*, mongol. *kagan*, mgr. χαγάνος, mlat. *chacanus* (der Awaren), s. Mi.TEl. 1, 306, Nachtr. 1, 44; EW. 108, Ramstedt KWb. 175, Radloff Wb. 2, 71; 104; 1660,

Vámbéry Uig. Spr. 220, Melioranskij IORJ. 7,2,289; 10,4,120. Der turkotat. Titel ist entlehnt aus chines. *kę* 'groß' + *kuan* 'Verwalter', s. Ramstedt JSFOugr. 55,62.

ка́ганец 'Fettlampe, Lämpchen', ukr. *káhaneć*, čech. *kahan, kahanec*, slk. *kahan*, poln. *kaganiec*. || Unklar. Die beliebte Herleitung aus griech. τᾶγηνον, τήγανον 'Bratpfanne', (Berneker EW. 1,468, Matzenauer 39) scheitert daran, daß eine Form mit *ā* im Mgriech. nicht vorhanden ist, nur τήγανον, τηγάνιον; über russ. *тага́н*, das durch turkotat. Vermittlung gegangen ist, vgl. Verf. GrslEt. 197, Preobr. 1,280, Brückner EW. 212ff. Diese Wörter sind von denen auf *k-* zu trennen. Vgl. tschuwass. *kəgan* 'Henkel, bogenförmiger Handgriff an Gefäßen' (Paasonen CsSz. 67), dessen Bed. aber zu sehr abweicht.

кага́ч 'Art Schutzdach aus Zweigen über einem Heuschober', Arch. Olon. (Podv. Kulik.). Aus karel. *kahatšu* 'dünne Birkenrute über einem Heuschober', s. Kalima 98.

каголка s. *ка́галка*.

каго́ра 'Zugtier (Hund, Renntier, Pferd) beim Schlitten', *каго́рщик* 'Postknecht', Kamčatka (D.). Unklar. Zelenin Živ. Star. 15, Nr. 2, Abt. 3, S. 34 hält es für verdruckt, statt *каю́ра*.

кагуны́ pl. 'Spottname der Voronežer', weil sie *kayó, jayó* für Gen. sing. *кого́, его́* sagen, s. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64. Siehe *егу́н*.

када́нс 'Kadenz', musik., zuerst Porošin (1764), aus frz. *cadence* dass., s. Christiani 57.

када́стр 'Kataster-, Grund-, Steuerbuch', aus frz. *cadastre*, s. Gorjajev EW. 446.

каде́т I. 'Kadett', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 125ff. Über nhd. *Kadett* oder direkt aus frz. *cadet*, dass.

каде́т II. 'Mitglied der konstitutionell-demokratischen Partei' (gegründet am 31. Okt. 1905, bestand bis 1918). Nach den Anfangsbuchstaben von *конституцио́нно- демократи́ческая па́ртия*.

ка́дий 'Kadi, muhammed. Richter bei den nationalen Bezirksgerichten', Kaukasus (D.), älter russ. *kadyja* Iv. Peresvetov (16. Jhdt.). Aus osman.-arab. *kādī, kady* dass., s. Berneker EW. 1,466, Littmann 71, Lokotsch 78.

кади́ть, кажу́ 'räuchern', *кади́ло* 'Räucherfaß', ukr. *kadýty*, abulg. *kaditi, každǫ*, bulg. *kadя́*, skr. *kàditi, kâdîm*, sloven. *kaditi*, čech. *kaditi*, slk. *kadiť*, poln. *kadzić*, osorb. *kadźić*, nsorb. *kaźiś*. || Ablaut in *чад*. Verwandt mit apreuß. *accodis* 'Rauchloch in der Stube' (aus **atkodis*), ferner viell. mit griech. κέδρος 'iuniperus, pinus cedrus', lit. *kadagỹs* 'Wacholder', apreuß. *kadegis*, alb. *kem* 'Weihrauch' (das aber auch zu *ко́поть* gehören kann), wegen der Verwendbarkeit dieses Holzes beim Räuchern und seines Wohlgeruches, s. Charpentier Glotta 9,56, Berneker EW. 1,467, Trautmann BSl. 123, Apr. Sprd. 298,349, Loewenthal WS. 10,161. Bei lit. *kadagỹs*, das früher als Quelle von finn. *kataja* galt, muß aber beachtet werden, daß finn. *kataja* 'Wacholder', estn. *kadakas*,

lapp. N *gaskas* usw. neuerdings als echt-finnisch-ugrisch angesehen werden (s. Setälä FUF. 9, 126ff. FUFAnz. 25, 57, der den Versuch macht, das lit. Wort aus dieser Sippe herzuleiten, s. auch Kalima BL. 112). Nicht sicher ist auch Zugehörigkeit von aind. *kadrū́ṣ* 'braun', griech. κοδομή 'Gerstenrösterin', κοδομεύω 'röste Gerste' (Fick 1, 23, Prellwitz² 232), s. Berneker a. a. O.

кадо́л 'Seil, Fessel', siehe *кодо́л.*

ка́долб, ка́долбь f. 'ausgemeißeltes Holzgefäß', ukr. *kádoub* 'Rumpf altes Faß', wruß. *kádołba* 'ausgehöhlter Baumstamm, der wie ein Faß zum Sammeln des Wassers in die Erde gestellt wird', čech. *kadlub, kadlubek, kadloubek* 'Lauf, Mühllauf, Mühlbottich, Mantel, Gußform', poln. *kadłub* 'Rumpfbaum, Holzklotz, aus einem Stamm gehöhltes Gefäß, Korb aus Baumrinde zum Beerensammeln, Rumpf', osorb. *kadołb* 'Rauchfang'. Aus **ka-* (:*кто*) und **dъlbъ* eigtl. 'was für eine Höhlung' zu *долби́ть* 'aushöhlen', so Mi.EW. 108, wogegen ohne Grund Berneker EW. 1, 467, Verf. RS. 4, 164. Die Herleitung aus **kadъ-dъlbъ* (Trautmann GGAnz. 1911, S. 258, Verf. c. l.) wird den Bedeutungen nicht gerecht, auch würde sie das Fehlen des Wortes in den südslav. Sprachen nicht erklären. Vgl. auch *колдо́бина.*

ка́дочка 'Dreschflegelgriff', Vologda (Živ. Star. 5, 3, 30), *ка́тцо* dasselbe, Čerepovec, sonst noch *ка́дца, ка́душка.* Zu *кадь,* urspr. 'Zuber', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456, RVk. 51, Verf. Živ. Star. 16, 2, 81. Urspr. 'Aushöhlung am Ende des Griffes, durch die ein Riemen gezogen wird'. Vgl. *ефе́с.*

кадр 'Kader'. Aus frz. *cadre* 'Einfassung, Rahmen' von lat. *quadrum* 'Viereck'.

кадри́ль f. 'Kadrille' (Čechov u. a.). Aus frz. *quadrille* 'Vierpaartanz'.

каду́к 'fallende Sucht, Epilepsie', auch 'böser Geist, Schädling', ukr. wruss. *kadúk.* Über poln. *kaduk* 'Epilepsie' aus lat. *cadūcus* 'hinfällig', s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281, Mi.EW. 108.

ка́дца 'Dreschflegelgriff', s. *ка́дочка.*

кады́к 'Kehlkopf, Adamsapfel', *закады́чный друг* 'Busenfreund' (s. d.), dial. *конды́к* dass. Wohl entlehnt aus kasantatar. *kadyk* 'fest, hart, hervorstehend' (Radloff Wb. 2, 319), s. Berneker EW. 1, 466, Preobr. 1, 281. Daraus *ка́дка* 'Kehle' dial., eine volksetymologische Umgestaltung nach *ка́дка, кадь* 'Faß', s. Zelenin IORJ. 10, 2, 456. Sehr gewagt ist die Herleitung von *кады́к* aus poln. *grdyka* 'Kehlkopf', das kontaminiert sein soll aus poln. *gardło (го́рло)* und *krtań* (*горта́нь*), nach Gorjajev EW. 126. Zum poln. Wort vgl. Brückner EW. 156. Der Nasal von *конды́к* ist unklar.

кадь f. **ка́дка** 'Faß, Zuber, Kufe', dial. auch 'Getreidemaß', ukr. *kad́*, wruss. *kádka,* bulg. *káda,* skr. *kȃd* f., sloven. *kȁd,* čech. *kad́*, slk. *kad́a,* poln. *kadź,* osorb. *kadź,* nsorb. *kaź.* || Entlehnt aus griech. κάδιον, κάδος, 'Krug, Eimer', von hebr. *kad,* s. Mi. EW. 108, Verf. IORJ. 12, 2, 236, GrslEt.. 77ff. Nicht hierher gehört *ка́долбь* (s. d.), vgl. noch Mikkola Balt. u. Slav. 33, H. Lewy 102ff.

каёр G. **ка́йра** 'Taucherhuhn'. Bedenklich ist der Vergleich mit *ка́голка* bei Gorjajev EW. 126. Vgl. *каю́р.*

ка́ждый 'jeder', dial. *ка́жный ка́жиный, ко́жный* auch *кажидён* 'täglich', Sevsk, ukr. *káždyj, kóždyj, kážnyj, kóžnyj*, wruss. *kóždyj, kážen, kóžen, kóžnyj*, aruss. *kъžьdo* m., *kažьdo* f., *kožьdo* n., abulg. *kъžьdo, kъžьde* ἕκαστος, *kyjьžьde* (Supr.), čech. slk. *každý*, poln. *każdy*, osorb. *kóždy*, nsorb. *kóždy, kuždy*. Vgl. kslav. *kyjьžьdo, kotoryjьžьde*. Die urspr. Deklination war *kъžьdo* (bzw. *-žьde*) G. *kogožьdo*, D. *komužьdo* fem. *kažьdo* (Näheres bei Diels Aksl. Gr. 207) usw., aruss. *každomu* Urk. a. 1398, 1400 usw. setzt schon die modernen Formen voraus (s. Srezn. Wb. 1, 1173). Vgl. aruss. *koližьdo* ὅστις neben *kolіždyjь*. || Urslav. **kъžьdo* oder **kъžьde* enthält **kъ* (zu *кто*), ferner *že* (s. *же*) und *-ьde* (relatives Adv. wie *где*). Zur Bed. vgl. got. *ƕarjis* 'welcher': *ƕar* 'wo', lit. *kuȓs, kurìs* 'welcher': *kuȓ* 'wo'. Das auslaut. *o* konnte unter Einfluß von *кто* aufkommen, vgl. Verf. Zeitschr. 20, 321 ff. Denkbar wäre auch *-do* als Ablautstufe zu *-da*. Andere bringen *-žьde* in Verbindung mit *ждать* (so Mi. EW. 62, Holub 98 ff.). Nicht wahrscheinlich ist Otrębski's (PrFil. 12, 187) Verknüpfung von *-žьdo* mit lat. *hīc, hoc*. Er zieht auch lit. *-gi* in *kàsgi* 'wer denn, was denn' heran und sieht in *-do* eine Ablautform zu *ког-да*.

каженик 'Eunuch', nur aruss. zu aruss. *kaženъ* 'verdorben, verunstaltet', heute *кажёный*, urspr. Part. Praet. Pass. von *kaziti* (s. *кази́ть*).

каза́к, -а́ 'Kosak', ukr. *kozák* 'Kosak, Held, Freibauer, Art Tanz, Bockkäfer', aruss. *kozakъ* 'Arbeiter, Mietsknecht', zuerst Urk. a. 1395, s. Srezn. Wb. 1, 1173 ff.). Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *kozak* 'Kosak'. Die Betonung pl. *каза́ки* ist beeinflußt durch die poln.-ukr., die Orenburger Kosaken sagen *казаки́*, s. Zelenin RFV. 56, 239. Entlehnt aus osman. krimtat. kirg. kkirg. kasant. dschag. *kazak* freier, unabhängiger Mensch, Abenteurer, Vagabund' (s. Radloff Wb. 1, 1060; 2, 364 ff.), s. Berneker EW. 1, 496, Mi. TEl. 1, 330. Hierher gehört auch *каза́ки* pl. 'Bezeichnung der turkotatar. Bevölkerung von Kazakstan'. Nicht verwandt mit *каза́к* ist der Volksname *касог* (gegen Egli 505), siehe dieses.

казаки́н 'Art Halbrock' (Leskov u. a.), volkst. *казаки́нт*, Čerep. (Geras.), *казики́н* Arch. (Podv.). Wohl westliches Lehnwort über nhd. *Kasaquin* oder direkt aus frz. *casaquin*, bzw. ital. *casacchino*, Ableitung von ital. *casacca*; zur Sippe s. Berneker EW. 1, 377. Nicht wahrscheinlich ist die Herleitung des russ. Wortes aus östlicher Quelle, trotz Gorjajev EW. 127, Preobr. 1, 281.

каза́н 'Kessel', ukr. *kazán*. Entlehnt aus osman. kasant. *kazan* dass., s. Mi. TEl. 1, 330, EW. 114, Berneker EW. 1, 496.

казано́к 'Knöchel am Handgelenk', nach Gorjajev EW. 127 zu *казе́й*.

Каза́нь 'Stadtname', kasant. *Kazan* (Radloff Wb. 2, 367), wotjak. *Kuzon*. Davon Fl. *Каза́нка*, kasant. *Kazan ǯylγasy*. Geht zurück auf kasantat. *kazan* 'Kessel' (s. oben) oder auf einen turkotat. Personennamen *Kazan* (vgl. kasant. *Kazanχan*, s. Wichmann FUF. 1, 107). Aus tscherem. *Ozaŋ* 'Kazań' erschließt Paasonen FUF. 6, 111 ff. ein alttschuwass. **Xozaŋ*, vgl. auch Munkácsi Kel. Szemle 2, 315 ff., wozu FUFAnz. 15, 165. Vom ON. *Казань* abgeleitet ist

казáнка 'tatarisches Pferd', *казáнки* pl. 'Art Schlitten', auch *казáнская сиротá* 'arme Weise', Kašin (Sm.).

казáра 'Art Wildgans', auch 'eine Art Käfer', *казáрка* dass., Arch. (Podv.). Unsicher ist die Verknüpfung mit osman. *kaz* 'Gans' bei Korsch Akad. Wb. 4, 96. Kaum zu aruss. *kozarinъ* 'Chazare' (s. *козарин*).

казáрма 'Kaserne', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 126, Christiani 36. Entlehnt über poln. *kazarma* oder nhd. *Kasarme* (bei Nicolai, s. Paul Zschr. f. d. Wf. 10, 128), aus ital. *caserma* von **caserna* (frz. *caserne*), angelehnt an *arma* (s. Gamillscheg 191, Kluge-Götze EW. 288).

-казáть, -кажý 'zeigen' in *вы́казать* 'erweisen', *показáть* 'zeigen', *сказáть* 'sagen', *отказáть* 'absagen', *приказáть* 'befehlen', auch *укáз* 'Erlaß', *прикáз* 'Befehl', *расскáз* 'Erzählung' usw., ukr. *kazáty* 'sagen, sprechen, befehlen, zeigen', abg. *kazati*, *kažǫ* δεικνύναι, λέγειν, bulg. *kážъ*, *kázvam* 'sage', skr. *kázati*, *kâžêm* 'sage', sloven. *kázati*, *kâžem* 'zeige', čech. *kázati* 'zeigen, befehlen', poln. *kazać*, *każę* 'predigen, befehlen, erheischen', osorb. *kazać* 'zeigen, heißen', nsorb. *kazaś*. || Wahrscheinlich ist die Annahme eines Wechsels von idg. *ĝ* und *k* im Wurzelauslaut (wie in griech. δίκη 'Weisung' δεῖγμα 'Beweis' usw.) und Verwandtschaft mit aind. *kā́çatē* 'erscheint, glänzt, leuchtet', *ākā́çya* 'im Erschauen', avest. *ākasaṯ* 'erblickte', npers. *āgāh* 'kundig', ferner: aind. *cáṣṭē* 'erscheint, sieht', *cakṣas* n. 'Schein, Helle, Gesicht', avest. *čašāite* 'lehrt, erteilt Unterricht', mpers. *čāšītan* 'lehren'. griech. τέκμαρ 'Zeichen', s. Brugmann Grdr. 1, 561; 592; 660, Uhlenbeck Aind. Wb. 90, Berneker EW. 1, 497 ff., Machek Slavia 16, 187, Boisacq 950. Nicht einleuchtend ist die lautliche Begründung von Agrell Zwei Beitr. 26 ff.

казéй, G. **-éя** 'Knöchel, Fußgelenk', Don-G. (Preobr. 1, 282). Unklar. Vgl. *казанóк*.

каземáт 'Kasematte, Wallgewölbe, Gefängnis', älter *казамат*, Peter d. Gr. a. 1705, s. Christiani 45, neben *казематта* bei Sturm a. 1709, s. Smirnov 126. Die ersteren Formen über frz. *casemate* von ital. *casamatta* eigtl. 'blinde (unsichtbare) Befestigung', die Formen mit *-a* aus dem ital., bzw. dem daraus oder aus dem frz. stammenden poln. *kazemata* oder nhd. *Kasematte*, s. auch Preobr. 1, 283.

казёнка 'Ofenbank, Kajüte', auch 'Pulverkammer (in Kanonen, Mörsern)', zu *казнá*. Hat (gegen Gorjajev EW. 127) nichts zu tun mit ital. *casa*.

казённый 'staatlich', zu *казнá*.

казими́ровый 'aus Kaschmirstoff, einem leichten Stoff aus der Wolle der Kaschmirziege' (Gogol' u. a.). Wohl über poln. *kazimir(ek)*, *kaźmirek* dass. von ital. *casimiro* aus dem Landnamen *Kaschmir*: aind. *Kāçmīras*, s. Berneker EW. 1, 496, Karłowicz 266. Kaum direkt aus dem Osten entlehnt (gegen Lokotsch 89).

казинéт, кизинéт 'Art Baumwollstoff', Smol. (Dobr.), Kašin (Sm.). Unklar. Vgl. *казуя́тка*.

казйть, кажý 'entstelle, verderbe, beschädige', *прокáза* 'Aussatz', ukr. *kazýty* 'verderben', wruss. *kazić*, abulg. *kaziti* ἀνατρέπειν, skr. *nakáziti* 'entstellen, zeichnen (von Gott zur Strafe)', sloven. *kazíti*, čech. *kaziti*, *kazím*, slk. *kazit'*, poln. *kazić*, osorb. *kazyć*, nsorb. *kazyś*. ‖ Wohl Kausativum zu *-чезнуть*, *исчéзнуть*, s. Mi. EW. 114, Leskien IF. 13, 118ff., Meillet MSL. 9, 144; 14, 338, Berneker EW. 1, 498, Trautmann BSl. 133. Abweichend davon trennt Machek Recherches 82ff. **kaziti* von **čeznǫti* und vergleicht ersteres mit lit. *kežė́ti*, *kežù* 'herb, sauer werden', *kéža* 'Art weißer Käse'. Letzteres stammt aber aus nhd. *Käse* (s. Alminauskis 65).

казнá 'Staatskasse, Staatsschatz', aruss. *kazna* 'Schatzkammer, Besitz, Vermögen', seit Urk. Dmitr. Donsk. a. 1389, s. Srezn. Wb. 1, 1176. Entlehnt aus osman. krimtat. *χazna* 'Schatzkammer, Kasse', kasant. *χäzinä* (Radloff Wb. 2, 1689ff. 1700), s. Mi. TEl. 1, 309; Nachtr. 1, 309; 2, 126, Berneker EW. 1, 386, Lokotsch 68.

казначéй 'Schatzmeister, Kassierer', aruss. *kaznačei* Urk. a. 1359, (s. Srezn. Wb. 1, 1177), Domostr. K. 70 u. a. Entlehnt aus d. Turkotat.; karaim. L. *χaznačy*, kuman. *kaznacy*, osman. *χaznadžy* (Radloff Wb. 2, 385; 1690), s. Mi. TEl. Nachtr. 1, 45.

казнúть 'hart strafen, hinrichten', ukr. *kaznýty*, kslav. *kazniti* dass., sloven. *kazníti*, čech. *kázniti* 'züchtigen', apoln. *kaznić* 'strafen'. Zum Folg.

казнь f. G. **-и** 'Todesstrafe, Hinrichtung', abulg. *kaznь* 'Anordnung, Strafe, δόγμα, ζημία', sloven. *kâzən* G. *kâzni* 'Strafe', čech. *kázeň* dass., slk. *kázeň*, poln. *kaźń* 'Strafe, Gefängnis'. Vielleicht urspr. als 'Anordnung' zu *казáть* (s. d.), s. Berneker EW. 1, 496ff. Nicht weniger wahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit *кáять(ся)*, so Mi. EW. 107, Preobr. 1, 283. Doch ist abulg. *kajaznь* 'Reue' (Supr.) nicht die Quelle von *kaznь*.

казуя́тка 'Weste', Smol. (Dobr.). Dunkel. Vgl. *казинéт*.

казы, казы! 'Lockruf für Gänse', Tobol'sk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495. Zu osman. *kaz* 'Gans'.

казылбашское крýжево 'Art Spitzen' (17. Jhdt.), s. RFV. 26, 129. Siehe *кизылбáш*.

кайк, каю́к 1. 'Lastenbarke auf Flüssen', Nordgr. 2. 'Einbaum', Südrußl., *каю́чка* 'Boot auf kleinen Flüssen', Sibir. (D.). Aus osman. krimtat. *kaik* 'Boot, Barke, Kahn', kasant. *kajyk* (Radloff Wb. 2, 4), s. Berneker EW. 1, 469, Mi. EW. 108.

кáйбовать 'reden, etwas besprechen', (Akad. Wb.). Viell. zu *кебовáть* 'heilen', s. Kalima 110.

кайвáнить 'karelisch sprechen', *кайвáны* pl. 'Spottname der Karelier u. Wepsen', Olon. (Kulik.). Unklar. Zum vorigen?

кайдáл 'Meierhof in der Steppe', Astrach. (RFV. 63, 130), 'Schafherde, Menschenhaufe', Don-G. (Mirtov). Nach Mi. TEl. 1, 322 aus kasantat. *kajtal* 'Herde'.

кайдáлы pl. 'Fesseln, Ketten', auch *кайдáны* dass., Südl., Westl. (D.), ukr. *kajdány*, poln. *kajdany*. Wohl übers Turkotat. (osman.

kajd) aus arab. *qajdāni* Du. zu *qajd* 'Band, Fessel', s. Mi. TEl. 1, 322. Vgl. auch *кандалы́*.

ка́йки pl. 'russische Bezeichnung der Wepsen'. Olon. (s. Kalima Virittäjä 10, 13 ff.). Aus finn. *kaikki* 'alle', eine durch den Gleichklang von *весь* 'omnis' und *Весь* 'Wepsen' verursachte Volksetymologie, s. Kalima FUFAnz. 15, 79.

ка́йковать 'bekümmert sein, besorgt sein, bereuen', Arch. Aus finn. *kaikkoa* 'trauern, sich beklagen', s. Kalima FUF. 16, 230, dessen frühere Herleitung des russ. Wortes aus kasant. *kaiγy* 'Trauer, Kummer' (RS. 5, 83) dadurch überholt ist.

ка́йло 'Eisenstange zum Zerschlagen von Steinen und gefrorener Erde', Smol. (Dobr.). Kaum aus nhd. *Keil* (wozu Kluge-Götze EW. 294).

каймá pl. **ко́ймы** 'Kante, Saum, Rand', zuerst a. 1589 Boris Godun. (s. Srezn. Wb. 1, 1179), ukr. *kajmá*. Aus osman. *kajma* dass. Zu *kajmak* 'umsäumen', s. Korsch Archiv 9, 507, Berneker EW. 1, 469.

каймáк 'aufgekochte Sahne, dicke Sahne', Don-Geb. (Šolochov u. a.). Aus osman. aderb. krimtat. kasantat. kirg. *kaimak* 'dicke, gekochte saure Sahne' (Radloff Wb. 2, 48), s. Mi. EW. 108, TEl. 1, 322, Berneker EW. 1, 469.

ка́йра 'Art Taucher, Colymbus' (Nov. Zemlja). Kaum zu trennen von *каѳра* (s. d.) und *каюр*, s. Kalima 98.

кайсáк, siehe *казáк* und *киргиз-кайсáки*.

кайсара 'Flußadler, Fischadler', Smol. (Dobr.). Unklar.

ка́йстра 'große Tasche, Sack', Smol. (Dobr.), Westl. (D.), auch *кáстра*, Kursk (D.), poln. *tajstra* dial. *kajstra* (Brückner EW. 564) čech. *tanystra*. Aus lat. *canistrum*, s. Mi. EW. 109. Die Formen mit *t*- erklären sich durch Fernassimilation wie *гумдга* st. *бумдга*. Unnötig ist die Annahme einer Kontamination von griech. κάνιστρον und τάγιστρον (G. Meyer IF. 2, 444 ff.). Das Verbreitungsgebiet des Wortes im Slav. spricht nicht für griech. Einfluß.

как 'wie', auch 'weil, da', aruss. abulg. *kako* πῶς, ὅπως, zuerst *kak* Urk. ca. 1330 (Sobolevskij Lekcii 96). Weiteres s. v. *какóй*.

кáка 'Kot, Unflat', Smol. (Dobr.), ukr. *káka*. Siehe *кáкать*.

какаду́ 'Kakadu, Psittacus cristatus', wohl über nhd. *Kakadu*, ndl. *kakatoe*, portug. *cacatu* bzw. span. *cacatua* aus malai. *kakatua*, s. Loewe KZ. 61, 120 ff., Lokotsch 81 ff. Littmann 128.

какáо 'Kakao', über nhd. *Kakao* bzw. frz. *cacao* aus span. *cacao* vom mexikan. *cacahoatl* 'Kakaobohne'. bzw. *cacaho* 'Kakaobaum', s. Loewe KZ. 61, 84 ff., Littmann 150.

какáруша 'gefrorener Kot', Olon. (D.). Entlehnt aus finn. *kakara* 'Erdscholle, Pferdemist', bzw. *kakkara* 'Erdscholle', s. Kalima 98 ff.

какаты́ pl. 'Schuhe fürs Haus', dial. Südl., Westl., Vjatka (D.). Viell. aus Präfix *ка*- und *коты́* pl. (s. d.) 'was für Schuhe'.

кáкать, **-аю** 'cacare', ukr. *kákaty*, bulg. *kákam*, skr. *kȁkati*, sloven. *kákati*, čech. *kakati*, poln. osorb. *kakać*, nsorb. *kakaś*. ‖ Ver-

breitetes Lallwort der Kindersprache: lat. *cacō, -āre*, griech. κακκάω, κάκκη 'Menschenkot', mir. *caccaim* 'caco', *cacc* 'Kot', nhd. *kakken*, u. a. s. Berneker EW. 1,470, Walde-Hofmann 1,127, Kretschmer Einl. 353, Meillet-Ernout 144. Das *-kk-* ist intensivisch (s. Prellwitz[2] 203 ff., Boisacq 395). Vgl. *кáка*, wovon *кáкина кишкá* 'ein Darm', Kolyma-G. (Bogoraz).

какóв, каковá f. **каковó** n. 'wie beschaffen', *каковóй* dass., abulg. *kakovъ* ποταπός, bulg. *kakóv, kakvá, kakvó*, skr. *kàkav, kàkva, kàkvo* 'qualis'. Zu griech. πηλίκος, lat. *quālis*. Weiterbildung von *kakъ* (siehe das folg.) vgl. Berneker EW. 1,673, Mladenov 227.

какóй interrog. und relativ, 'was für ein', aruss. *kakъ, kakъjь*, abulg. *kakъ* τίς, ποῖος, *kako* πῶς, 'wie', bulg. *káko, kak* 'wie', skr. *kȁko, kȁo* 'wie', sloven. *kák* 'wie beschaffen', *kâk, kakô* 'wie?', ačech. *kaký* 'qualis', *kako*, apoln. *kaki*. || Vgl. lit. *kõks* 'qualis', ir. *cāch* 'jeder', kymr. *pawb*, s. Pedersen Kelt. Gr. 1,187, Berneker EW. 1,673, Trautmann BSl. 111, Endzelin SlBEt. 199, Stang NTSpr. 13,286.

какомóга 'durchaus, jedenfalls, aus allen Kräften'. Aus *како* (siehe *как*) und *мога* = aruss. Partic. Praes. Act. *moga*: abulg. *mogy*.

кáкша 'Beize der Gerber aus Wasser uud Hundekot'. Zu *кáка*, s. Gorjajev EW. 128, Preobr. 1,283.

кал G. **-а** 'Kot, Unrat', ukr. *kał* 'Kot, Schlamm, Schmutz', abg. *kalъ* πηλός (Supr., Euch. Sin.), bulg. *kalъ́t*, skr. *kȁo* G. *kȃla*, čakav. *kál*, G. *kála*, sloven. *kȃl*, čech. slk. *kal* 'trübes Wasser, Schlamm, Sumpf, Kot', poln. *kał* 'Kot, Lache, Sumpf, Schmutz'. || Urverw.: aind. *kālas* 'blauschwarz', *kalaṅkam* 'Fleck, Makel', griech. κηλάς ἡμέρα 'schwarzer Tag', κηλὰς αἴξ 'Ziege mit Fleck', lat. *cālidus* 'mit einer Blässe auf der Stirn', *cālīgō* 'Nebel', s. W. Schulze Kl. Schriften 116, Fick 1,26, BB. 2,197, Bezzenberger BB. 16,246, Ehrismann PBrBtr. 20,57, Zupitza GG. 113, Trautmann BSl. 113 ff. Andererseits vergleicht man das slav. **kalъ* mit griech. πηλός, dor. πᾱλός 'Lehm' (Meillet MSL. 13,291, Et. 418, Slavia 3,676 ff.), doch ist letzteres von παλκός· πηλός Hesych und von lit. *pélkė* 'Bruch' kaum zu trennen, s. W. Schulze a. a. O., Persson 943, Walde-Hofmann 1,139; 2,239, gegen Berneker EW. 1,476 und Preobr. 1,287 ff.

калабалы́к 'Wirrwarr', auch *калыбалы́, калабалы́* pl. 'Klatsch, unnützes Gerede' (D.). Aus osman. krimtat. *kalabalyk* 'Menschenmenge, Lärm, große Bewegung, Verwirrung' von *kalaba* 'Menge' und *-lyk* (Radloff Wb. 2,233), s. Mi. TEl. 1,323, Berneker EW. 1,470.

калáбандать 'klopfen, schlagen', Olon. (Kulik.). Dunkel. Vgl. *калáндать*.

калабрóдить 'betrunken sein, den Narren spielen, im Hause Unruhe stiften', Kašin (Sm.). Zu **kolo* 'umher' und *бродúть* 'umherschweifen'.

калáйдать 'klopfen, schlagen', Arch. (Podv.), 'schnell sprechen', Olon. auch *кáландать* 'zittern, schaudern', *колдúдать* 'klopfen, schla-

gen', ка́ландать dass. Olon. Novgor. Tichvin. Aus weps. *kalaidab* 3 sing. 'klappert', s. Kalima 99.

калакалу́га 'Faulbeerbaum, Prunus padus', *калакалуша* dass., Smol. (Dobrov.). ukr. *kałakałuša*, zu *кал, калина*. Vgl. nhd. *Schwarzelsen, Schwarzhändelholz, Stinkweide, Stinkbaum, Tintenbeere, schwarze Vogelkirsche* (Pritzel-Jessen 317ff.).

калама́га 'Hochzeitswagen', Don-G. (Mirtov), *калымáга* 'Art Wagen', Saratov (RFV. 69, 151). Siehe *колымог*.

кала́марь m. 'Tintenfaß', Südl., Westl., Neurußl. (D.), ukr. *kałámaŕ*. Wegen der Betonung über poln. *kałamarz* aus lat. *calamārium*, s. Berneker EW. 1, 471, Brückner EW. 214, nicht durch mgriech. καλαμάρι(ο)ν, s. Verf. IORJ. 11, 2, 395, GrslEt. 72.

каламбу́р 'Wortspiel', über frz. *calembour*, dessen Herleitung aus der Geschichte des Pfaffen von Kahlenberg (Kluge-Götze EW. 275 s. v. *Kalauer*, Brückner EW. 213) von den Romanisten angefochten wird, s. Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Preobr. 1, 284.

каламёнок, G. -нка 'glattes Hanf- oder Leinengewebe', zuerst *каламинок* Morsk. Ust. a. 1724, s. Smirnov 126, ukr. *kałamájka*, poln. *kałamajka*. Wohl über ndl. *kalleminck, kalmink*, bzw. nhd. *Kalamank, Kalmank* von mlat. *calamancum*, das aus mgr. καμηλαύκιον, (s. *камилáвка*) 'Kleid aus Kamelhaaren' gedeutet wird, s. Matzenauer 189, Karłowicz 241, Berneker EW. 1, 471, Grimm DWb. 5, 70.

кала́ндать 'klirren, tönen', Olonec. Nach Kalima 9 zu den unter *калдыдать* besprochenen finn. Lehnwörtern.

каланды, nur aruss. russ.-kslav. *kalanъdy* pl. 'die ersten Tage des Monats' (oft, s. Srezn. Wb. 1, 1181). Aus mgriech. καλάνδαι von lat. *calendae*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 72 (mit Liter.).

каланта́рь 'Schuppenpanzer', zuerst *kalantarь* Zadonšč. (s. Srezn. Wb. 1, 1181 u. 1249). Auch *kolontarь, kalantyrь* dass. Die älteste Lautgestalt steht nicht fest. Wohl Lehnwort (vgl. Preobr. 1, 337).

каланча́ 'Wachtturm'. Entlehnt aus turkotatar. **kala(n)ǯa* von osman. *kala* 'Festung', krimtat. *kalä* (Radloff Wb. 2, 224; 232; 235ff.), s. Korsch Archiv 9, 508, weniger genau Mi.TEl. 1, 323, Matzenauer LF. 8, 40ff. Zur arab. Herkunft von *kala* vgl. Lokotsch 82.

калапа́йка 'Ohrfeige', Nordgrr. (Barsov Pričit.). Mit Präfix *ка-* zu *лапа*?

калау́з, калау́с, калау́ш 'Art Tasche', *калаўж*, Kamč. (D.). Aus kasantat. *kalauz, kalaγuz* 'Art Ranzen', küär. *kalaus* 'Täschchen' (Radloff Wb. 2, 227), s. Mi.TEl. 1, 323, Berneker EW. 1, 472, Lokotsch 101.

кала́ч s. *кола́ч*.

калба 'Bärenknoblauch, Allium ursinum', Westsibir. (D.). Aus schor. leb. sag. koib. *kalba*, dass., tel. *kalma* (Radloff Wb. 2, 270; 272).

калга́н I. 'Galgantwurzel, Alpinia Galanga', ukr. *kalhán*; wohl über mlat. *galanga*, mgr. γαλάγγα und arab. *χalandžān* 'wilder Ingwer'

und weiter auf chines. *kó-leung-kéung* zurückzuführen, s. Littmann 83, Mi.TEl. Nachtr. 2,124, Kluge-Götze EW. 182, Lokotsch 62 ff.

калга́н II. 'Art Holzschüssel', Tver, Rjaz., Tambov, Moskau (IORJ. 1,303 ff.), auch *калга́, калма́шка* 'Schöpfgefäß', Smol. (Dobr.), *калги́ска* 'Tasse', ebenda; entlehnt aus östl. Quelle nach Gorjajev EW. 440, wo ein fragwürdiges turkotatar. *kolγan* zitiert wird.

ка́лги pl. 'Art Schneeschuhe', Arch. neben *колги́, калги́* (Podv.). Aus finn. karel. *kalhu* dass. (Kalima 99) eher als aus lapp. K. *kālk* 'Schneeschuh' (Mikkola Berühr. 21).

калгу́шка 'Hälfte einer Melone oder Wassermelone', Terek-G. (RFV. 44,94). Dunkel.

ка́лда, ка́лдас, ка́лдус 'Viehstall, Hürde', Penza, Simb., Saratov (D.). Nach Filin 123 zu *ка́рда* (s. d.).

калдо́бина s. *колдо́бина*.

калду́жина 'tiefe Pfütze', Smol. (Dohr.). Wohl aus *калу́жина* (s. *Калу́га*) kontaminiert mit *колдо́бина*.

калева́ть 'auskehlen (von Gesimsen, Rinnen)', *калёвка* 'Nut, hohles Gesims'. Wohl aus nhd. *(aus)kehlen*. Wegen der Bed. nicht aus frz. *cale* 'Keil, Unterlage' (gegen Matzenauer LF. 8,41).

ка́лега 'Schleppnetz zum Schollen- und Buttenfang', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.) Aus weps. *kal'eg* oder *kal'e*, pl. *kal'eǵed* 'Fischnetz', s. Kalima 99 ff.

калежка 'leicht gekräuselte Oberfläche des Wassers bei schwachem Winde', Olon. (Akad. Wb.). Erinnert an *карега*, doch lautlich schwer damit zu verbinden, s. Kalima 106.

кале́ка 'Krüppel', *кале́чить* 'verstümmeln', auch *каля́ка* (Radiščev), ukr. *kal'ika* 'Krüppel', dazu poln. *kaleka*, dial. *kalika*. Wird gewöhnlich aus osman.-pers. *kalak* 'mißgestaltet' erklärt, s. Mi.EW. 109, TEl. 2,106, Nachtr. 2,155, Matzenauer 39, Hanusz Pr.Fil. 1,461, Berneker EW. 1,473. Bezweifelt wird diese Deutung von Korsch Archiv 9,515. Hierher wird mitunter auch *калика* 'Pilger, Bettler' gestellt, vgl. aber s. v. *ка́лика*. Abzulehnen ist die Herleitung von *кале́ка* aus lat. *cadūcus* (gegen Karłowicz 241) und die Annahme einer Urverwandtschaft mit armen. *kał* 'lahm, hinkend', got. *halts* 'lahm', griech. κελλόν· στρεβλόν, πλάγιον, Hesych (gegen Scheftelowitz KZ. 56,199). Vgl. *ка́лич*.

календа́рь 'Kalender', ukr. *kałendár*. Wohl über poln. *kalendarz* aus lat. *calendārium* von *calendae*, s. Preobr. 1,285.

каленко́р 'Kaliko, gedruckter Kattun', s. *коленко́р*.

кали́бр 'Kaliber', seit 1699 Peter d. Gr., s. Christiani 35. Über poln. *kaliber* oder nhd. ndl. *kaliber*, bzw. frz. *calibre* (seit 1478), das über ital. *calibro* und arab. *kâlib* auf griech. καλοπόδιον 'Form, Modell' zurückgeht (s. Littmann 100, Gamillscheg 173, Lokotsch 83, Kluge-Götze EW. 276).

ка́ливо, ка́лево 'ein wenig', auch 'Körnchen, Krümchen, Beere', Sevsk, auch *ка́лива* 'wenig', *ника́ливе* 'garnichts', Smol. Wohl dazu zu stellen ist: *ка́ливка* m. 'Freund, Liebster', f. 'Liebschaft',

Smol. (Dobr.). Kaum zu *кóливо* (gegen Preobr. 1,285). Vielleicht ist von der Bed. 'etwas Kleines' auszugehen (zur Bed. vgl. *крóшка* als Kosename für Frauen, eigtl. 'Krümchen') und an das *ko-* Pronomen sowie *-ли* und die Partikel *ва* (s. d.) anzuknüpfen.

калúга I. 'Schuh, Sandale', dial. *кáлигва* dass., s.-kslav. *kaligy* pl. 'πέδιλα, Sohlen', aruss. *kaliga* (Novgor. Kormč. a. 1280, s. Srezn. Wb. 1,1181 ff.) neben G. pl. *kaligovъ* (Chož. Igum. Dan. 128). Entlehnt aus mgr. καλίγι(ο)ν, καλίγα 'Schuh' von lat. *caliga* 'Halbstiefel', s. Verf. IORJ. 12,2,237, GrslEt. 73, G. Meyer Ngr. Stud. 3,23, Berneker EW. 1,473.

кáлига II. 'Schnittkohl', s. *кáликка*.

калúка I. 'fromme Lieder singender Bettler, Pilger'. Wird gewöhnlich für etymologisch identisch gehalten mit *калéка* (s. d.), s. Berneker EW. 1,473, Korsch Archiv 9,515, Matzenauer 39. Andere knüpfen an *калúга* (s. d.) an (z. B. Vs. Miller Enc. Slov. 27,28, Gudzij Istor. 110), dann käme die Benennung vom Schuhwerk der Pilger, mgr. καλίκια pl., von lat. *caliga* + *calceus* (s. G. Meyer a. a. O.). Es fragt sich aber, ob nicht doch ein turkotat. Wort als Quelle in Betracht zu ziehen ist: kasantat.. kirg. kkirg. alt. tel. leb. tob. *kalyk* 'Volk, Leute', osman. *χalχ*, tschuwass. *χalək*, das arab. Ursprungs ist (s. Paasonen FUF. 2,120, Kannisto FUF. 17,103, Wichmann TT. 56, Radloff Wb. 2,241,249).

кáлика II. 'Schnittkohl', s. *кáликка*.

кáликка 'Schnittkohl', Kr. Peterhof (IORJ. 1,304), *кáлика* dass. Pskov, Novgor., Smol. (Dobr.), *кáлига* Perm, Tveŕ, Vjatka. Vielleicht aus estn. *kaalik* 'Schnittkohl', zu finn. *kaali* 'Kohl', das als germ. Lehnwort gilt, s. Kalima 100, Bulič IORJ. 1,304.

Калúн-царь 'heidnischer Recke in der russ. Volksdichtung'. Nach Verf. Zeitschr. 15,103 als Zuname 'der Dicke' von kuman. alt. kirg. *kalyn* 'dick', krimtat. osman. kasant. uig. karaim. TL. *kalyn* 'dick, fett, dumm' (Radloff Wb. 2,241; 243). O. Jansen (R. Jakobson) Slavia 17,85 ff. sieht darin einen Zunamen des Chans Nogai. Ganz abwegig ist die verbreitete Ansicht, daß *Калин* eine Ableitung vom Namen des Flusses *Кáлка* sei (gegen Vs. Miller Zap. Geogr. Obšč. Otd. Etn. 34,255, Speranskij Ustn. Slov. 260 ff. u. a.).

калúна 'Maßholder, gemeiner Schneeball, Viburnum opulus', ukr. *kałýna*, bulg. *kalina* 'Granatapfel, Eberesche', skr. *kȁlina* 'Rainweide, Ligustrum vulgare', sloven. *kalína* 'Maßholder', čech. *kalina*, poln. *kalina*, osorb. *kalena* 'Viburnum', nsorb. *kalina* dass. || Man vergleicht gewöhnlich ahd. *holuntar*, *holantar*, mhd. *holunter*, nhd. *Holunder*, *Holder* (s. Kluge-Götze EW. 254, Zupitza GG 121, Torp 95 ff.), doch ist die Zusammenstellung nicht gesichert. Näher liegt der Vergleich von *калúна* mit *кал*, wenn es urspr. einen Busch mit schwarzen Beeren bedeutet hat, wie 'Ligustrum' (so Berneker EW. 1,473, Walde-Hofmann 1,139). Weniger wahrscheinlich wäre Verwandtschaft mit *калúть* 'glühend machen' wegen der hellroten Blumen von Viburnum opulus' (Rostafiński bei Berneker c. l., Brückner EW. 214); annehmbarer auch nach Holub 94 zu *кал* als feuchtigkeitsliebende Pflanze. Nicht überzeugend vergleicht Agrell

Zwei Beitr. 11 ff. *калѝна* mit aind. *çalás* 'Stock', armen. *salard* 'belaubter Zweig'.

калѝнники pl. 'ferne Herbstgewitter, Feuerschein am Himmel, früher Frost im Herbst' (D.). Wird mit den Gedenktagen des heil. *Каллиник* (aus griech. Καλλίνικος), der als Erwärmer der Menschen gilt, in Verbindung gebracht (23. u. 29. Juli), s. Savinov RFV. 21,42, der volksetymologischen Einfluß von *калѝть* 'glühend machen' annimmt. Vgl. das Sprichwort: *пронесѝ Бог калѝнники мо́роком*, d. h. durch feuchte Witterung (D.).

калита́ 'Beutel, Tasche', aruss. *kalita* Testam. Dmitr. Donsk. a. 1389 (s. Srezn. Wb. 1,1183), ukr. *kaɫýta* 'Geldsäckel', wruss. *kalíta*, poln. *kaleta*. Entlehnt aus kasant. kirg. alt. *kalta* 'Tasche, Beutel' (Radloff Wb. 2,258), s. Mi.EW. 425, TEl. 1,324, Nachtr. 2,141, Korsch Archiv 9,508, Kraelitz 29. Berneker EW. 1,474. Aus dem Russ. stammen lett. *kal̃te* mit neugebildetem *kale* (s. M.-Endz. 2,141), mnd. *kalite* dass. (Schiller-Lübben 2,419).

калѝтка 'Pförtchen neben dem Tor', will Berneker EW. 1,474 zu *калита́* stellen, während Preobr. 1,286 an *ко́ло* (s. *колесо́*) anknüpfen will. M. E. beides verfehlt. Eher als **колита* (scil. *дверь*) zu *кол* 'Pflock', eigtl. 'mit Pflöcken versehen', s. Verf. Zeitschr. 18,60. Zur Bildung vgl. *бе́лка*.

калѝть, калю́ 'glühend machen, härten (Eisen)', ukr. *kaɫýty*, ksl. *kaliti*, bulg. *kal'á* 'härte', skr. *káliti*, *kâlîm*, sloven. *káliti*, čech. *kaliti*. || Vielleicht urverw. mit lett. *kalstu*, *kaltu*, *kàlst* 'verdorren, trocknen, dürr werden', *kalss* 'dürr, mager', air. mir. *calath*, *calad* 'hart', lat. *callum*, *callus* 'verhärtete, dicke Haut, Schwiele', s. Berneker EW. 1,476, Walde-Hofmann 1,140 ff. Fern bleiben muß lat. *caleō*, *-ēre* 'warm, heiß sein, glühen', *calor*, *-ōris* 'Wärme, Hitze', das zu lit. *šìlti*, *šilù* 'warm werden', *šil̃tas* 'warm' gehört, vgl. Walde-Hofmann, 1,137. Weitere Anknüpfung an *коле́ть* 'hart werden, erstarren' suchen Zupitza GG 107, Meillet MSL. 14,373; andererseits versucht man Zusammenhang mit *кал* zu erweisen, weil beim Töpferhandwerk die Gefäße durch Erhitzen widerstandsfähiger gemacht werden und durch Eingraben in Lehm ihre dunkle Färbung erzielt wird, s. Machek LF. 65,315, Zelenin Zeitschr. 20, 209 ff., R. Volksk. 106. Zweifelhaft ist die Vermutung von Vaillant RES. 19,112, daß *калѝть* eine Parallele zu germ. **kōljan* 'kühlen' darstellt.

калишка 'Schnapsglas', dial. (Melnikov). Wohl über poln. *kielich*, *kieliszek* aus ahd. *chelih*, mhd. *kelich* 'Kelch' von lat. *calix* (wozu Berneker EW. 1,472 ff.)

Ка́лка 'Fluß im Süden der Ukraine', wo 1224 die für die Russen unglückliche Tatarenschlacht stattfand. Ableitung von *кал*.

калка́н 'Fettwulst am Nacken von Tieren', Terek-G. (RFV. 44,94) auch bei Šolochov. Vgl. apoln. *kaɫkan* 'Buckelschild' aus osman. *kalkan* dass., s. Mi.EW. 109, Berneker EW. 1,474.

калкачѝ pl. 'Hoden, Hodensack', Olon. (Kulik.), *калашѝ* pl. dass. Olon. Aus karel. *kalkku* G. *kalkun* dass. s. Kalima 100.

калкýн 'Truthahn, Kalkuhn', aus nhd. *Kalkuhn* = *kalkutisches Huhn*, von *Calcutta*, s. Gorjajev Dop. 1,15. Öfter *индю́к* (s. d.).

ка́ллака 'aus dem Kopffell eines Renntiers genähter Schuh', Petsamo. Aus lapp. (Suonikylä) *kȧllak* dass., s. Itkonen 50.

калмы́ки pl. 'Kalmücken, westmongol. Volksstamm von der unteren Wolga bis nach Zentralasien', schon Kotošichin 31; *калмы́к* 'Zauberer', Smol. (Dobr.). Aus kasantat. *kalmyk*, osman. *kalmuk*, kirg. tel. sart. *kalmak*, mongol. *χalimak*, s. Korsch IORJ. 8,4,10. Radloff Wb. 2,272 ff., Poppe Szinnyei-Festschr. 125. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kalmũks* 'Schimpfname' (M.-Endz. 2,142).

калóгер 'Mönch', aruss. *kalogerъ*, *kalugerъ* (Belege seit 11. Jhdt., s. Verf. Grsl. Et. 74), heute dial. *калагирь* 'Geistlicher', Nordr. (Barsov). Aus griech. καλόγερος, s. Verf. a. a. O., IORJ. 12,2,237.

калóша 'Überschuh', auch dial. 'Hosenbein', Černigov (RFV. 50,319), ist wie *галóша* (s. d.) romanischer Herkunft, vgl. frz. *galoche*, ital. *galoscia*, s. Berneker EW. 1,474, G. Meyer Ngr. St. 2,80 ff. Kann lautlich sekundär an *кал* angeglichen sein, ist aber (gegen Schuchardt Slawod. 79, Mi.EW. 109) keine Ableitung davon.

калта́к, калта́н 'schwimmende Eisscholle', *колта́к* dass., Arch. (Podv.). Viell. aus finn. *kalto* 'Glatteis' oder estn. *kalts* G. *kaltsu* 'Eisscholle', s. Kalima 100 ff.

ка́лтус 'Sumpf, Morast, Bruch', Arch. Sib. (IORJ. 1,304), Kolyma-G. (Bogoraz). Eher aus samojed. *kalǯ*, *kälǯ* 'schlammige Stelle', als aus finn. *kaltio* 'Quelle', s. Kalima 101, Setälä FUF. Anz. 12,109.

ка́луга 'Wasserfahrzeug mit durchlöchertem Boden (zum Einfangen lebender Fische)', Arch. (Podv.). Nach Kalima 101 aus finn. *kaalo* 'Vertiefung, Aushöhlung, Kasten'. Nicht zu finn. *kala* 'Fisch', gegen Pogodin (c. l.).

калýга 'Sumpf, Morast', dial.; davon *Калýга* ON., ukr. *kal'úha* 'Kotlache, Pfütze', *kałúža* dass., skr. *kàljuga*, *kàljuža*, 'Lache', *kàluža* 'Kehrichtplatz', sloven. *kalúža*, čech. *kaluže*, slk. *kaluža* Aus Präfix *ka-* und *luža* (s. *лýжа*), eigtl. 'was für eine Pfütze', s. Mi.EW. 153, 177, Brückner Archiv 39,11; KZ. 42,355, Malinowski PrFil. 5,117. Weniger wahrscheinlich ist Zugehörigkeit zu *кал*, gegen Brandt RFV. 22,245, Berneker EW. 1,164 ff., Brückner EW. 214. Auch nicht aus **kaloluža* (gegen Verf. RS. 4,164 ff., Pastrnek LF. 29, 303, Holub 94).

калýгер 'Mönch', s. *калóгер*.

калýжа 'Pfütze', auch *калю́жа*, Südl. Vgl. *калýга*.

калужа́нка 'Art Birne', dial. Vom ON. *Калýга*.

калýжина 'im Wasser vermodertes Stück Holz, Baumstamm', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kaľiʒ̨ńe* pl. *kaľiʒ̨ǯed* 'Knüppel', s. Kalima 101 ff., wohl mit Anlehnung an *калýжа*.

калýфер, канýпер, канýфер 'Münzbalsam, Tanacetum balsamita', auch poln. *karupiel*, *karupień*. Nach Jagić Archiv 6,625, Karłowicz 254 aus griech. καρυόφυλλον 'Nelke', ähnlich Korsch Archiv 9,510, der Vermittlung durch osman. *karanfil* für möglich hält.

Andererseits besteht die Herleitung aus lat. *canna ferula,* s. Berneker EW. 1,474, Mladenov 229. Beide Deutungen sind unsicher.

калы́к 'dicker, gedrungener, breitschultriger Mann von kleinem Wuchs', Tula (D.) Wohl aus kuman. kirg. alt. *kalyn* 'dick'. Siehe auch *Калы́н*.

калы́м 'Kaufpreis für die Braut bei den Tataren', *калы́н* dass. Kazań, Orenburg (D.). Aus kasantat. tob. *kalyn* 'dass.', kkirg. alt. tel. schor. leb. *kalyn*, dschag. *kalim* (Radloff Wb. 2,242; 244; 248; 249), s. Preobr. 1,288.

калы́пь, калы́бь, колы́пь, колы́бь f. 'Gießform, Gießlöffel'. Über krimtat. kasant. kuman. kirg. kkirg. osman. *kalyp, kalyb* 'Form, Modell' von griech. καλοπόδιον, καλόπους, s. Mi.EW. 109, TEl. 1, 323, G. Meyer Türk. Stud. 1,48, Alb. Wb. 170.

кальви́н 'Ketzer, Kalvinist' (Melnikov). Über poln. *kalwin* dass. vom Namen des Reformators Calvin (1509-1564).

ка́льга I. pl. *ка́льги* neben *ка́льи* 'Wagenspur am Wege', Vologda, Olon. Vielleicht entlehnt aus a-Dial., von *колея́* dass. mit neuem *g*, s. Kalima RS. 5,88.

ка́льга II. 'Sack, Beutel', Arch. (Podv.). Unklar. Vgl. *калита́*.

ка́льпых 'lappische wollene Sommermütze', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kolpvχ* von russ. *колпа́к* (s. d.), vgl. Itkonen 50.

кальсо́ны pl. 'Unterhosen' aus frz. *caleçons* 'Unterhose', ital. *calzoni* 'Hosen' zu *calza,* lat. *calceus,* s. Gamillscheg EW. 172, Berneker EW. 1,472.

калья́ 'Art Suppe aus Gurken, Beeten und Fleisch, auch aus Kaviar und Fisch'. Aus osman. *kalja,* dass., welches arab. Herkunft sein soll, s. Mi.TEl. 1,324, Mikkola FUFAnz. 1,39, Kraelitz 28, Radloff Wb. 2,255.

калья́н 'asiatische Wasserpfeife', aus osman. *kaljan* dass., s. Mi.TEl. 1,324, Kraelitz 28ff., Radloff Wb. 2,256.

калюба́ка, s. *кулебя́ка*.

калю́н 'Hügel', Olon. (Akad. Wb.), aus karel. olon. *kalľivo,* weps. *kalľi* 'Fels', finn. *kallio,* s. Kalima 102.

каля́кать 'schwatzen, plaudern', *каля́ка* 'Schwätzer'. Viell. urverw. mit lett. *kaļuôt* 'schwatzen', ahd. *halôn* 'rufen, holen', lat. *calō, -āre* 'ausrufen, zusammenrufen', griech. καλέω 'rufe', aind. *uṣā-kalas* 'Hahn' (eigtl. 'früh rufend'), s. Walde-Hofmann 1,141ff., Boisacq 397ff.

кам 'Schamane', Sibir. (D.). Entlehnt aus uig. alt. tel. leb. sag. *kam* dass. (s. Radloff Wb. 2,476ff.).

Ка́ма 'großer Nbfl. der Wolga'. Aus wotjak. *Kam* 'Fluß, Strom, Kama', älter wotjak. *Kama,* entspricht wogul. *Käm* 'Fluß im G. von Vagilsk', finn. *Kymi* FlN., *kymi* 'Fluß, Strom', syrjän. *kom* in *Kommu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn', s. Kannisto FUF. 18,72, Setälä JSF. Ougr. 30, Nr. 5, S. 103ff., Wichmann Tschuw. Lehnw. 147, Melich Zeitschr. 9,85, Mikkola FUF. 20,127ff. Andere Namen der K. sind: tschuw. *Šurə ADəl* 1. Kama, 2. Belaja (Paasonen Cs. Sz. 8,

Ašmarin 2, 143 ff.) eigtl. 'weißer Fluß' (s. Mikkola a. a. O.), ferner kasantat. *Ak Idil* (Radloff Wb. 1, 1509), worin *ak* 'weiß'; auch kasantat. *Čulman* 'Kama' (Radloff Wb. 3, 2179). Der Name der Syrjänen, syrjän. *komi*, wotjak. *kum* dass. entspricht wogul. *khum*, *χum* 'Mensch, Mann' und hat samojed. Entsprechungen (s. Setälä a. a. O., Paasonen Kel. Szemle 13, 238). Nur zufällig anklingend osset. *kom* 'Bergenge' (G. Schmidt Mikkola-Festschr. 373 ff.), auch turkotat. **Kam* im bulg. FlN. *Kamčik* (wozu Mladenov ZONF. 6, 70 ff.). In der russ. Volksepik begegnet *Кáмское Побóище*, ebenso wie in einer Novgoroder Chronik Sammlg. Zabelin Nr. 439 für *Калкское п.* (s. *Кáлка*), vgl. Vs. Miller Živ. Star. 22, 330 ff.

кáмас, кáмусина, кáмус, кáмыс, кáмошница 'abgezogenes Fell der Renntierbeine (unterm Ski oder an den Schuhen)', Arch. (Podv.) auch Sibirien (Bogor.). Aus lapp. Patsj. *kâmvs*, Kild. *kāmas* dass., s. Itkonen 50 ff., Kalima FUF. Anz. 23, 251. Die Verbreitung im Osten wurde viell. auch gefördert durch das syrjän. *kamis* dass., das als russ. Lehnwort angesehen wird (Wichmann-Uotila 88).

камасúнцы pl. 'Kamassen, ein samojed. Stamm an den Flüssen Kan und Mana'. Aus samojed. *kaŋmāžə*, *kaŋmāžə-kuza* 'kamassischer Samojede' von den Flüssen *Kan* und *Mana*. Die Endung *-úнец* ist russisch, s. K. Donner FUF. 12, 142 ff. u. bes. Hajdú 87 ff.

кáмбала, камбалá 'Scholle, Pleuronectes', Nordrußl., Sibir. Aus finn. *kampala*, *kampela*, *kampelo* 'Butte', ein weitverbreitetes Wort, vgl. jakut. *kāmbala*, s. V. Thomsen SA. 4, 451, Kalima 102 ff. Weniger in Frage kommt als Quelle das lapp. Kild. *kāmbel* (Itkonen 63). Abzulehnen sind die Vergleiche mit griech. κάμβη 'res curva', σκαμβός 'krumm, gebogen' (Gorjajev EW. 130, Preobr. 1, 288, dagegen Kalima c. l.); verfehlt auch die Herleitung aus span. *cabálla* 'Art Makrele' (Matzenauer 191) und aus lett. *kamba* (Matzenauer LF. 8, 42), über dieses s. Thomsen c. l., M.-Endz. 2, 148 ff.

кáмбуз, кáмбус 'Schiffsküche', älter *камбоис* Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 127. Letzteres sicher, erstere Formen wahrscheinlich entlehnt aus ndl. *kombuis*, s. Matzenauer 191, Meulen 106, wo auch die dial. Umgestaltung *кóнфуз* dass. (Kasp. Meer) erwähnt, vgl. nhd. *Kombüse*, mnd. *Kabüse* (Kluge-Götze EW. 318).

кáмбушки pl. 'Schnüre zur Befestigung der Senksteine des Fischnetzes', Olon. Wohl aus finn. *kempo* G. *kemmon* 'Floß am Tragnetz', s. Kalima 103.

камвóльный 'kammwollen', aus nhd. *Kammwolle*, s. Gorjajev Dop. 1, 16.

камéдь f. Gummi, Gummiharz', älter russ. *komidь*, 15.—16. Jhdt., s. Verf. GrslEt. 93. Aus mgriech. κομμίδιον : κόμμι 'Gummi', das ägyptischer Herkunft ist, s. Boisacq 489, Berneker EW. 1, 477.

камелёк 'Kamin', s. *камúн*.

камель f. 'Art Wasserfahrzeug, flachlaufendes Boot', zuerst Peter d. Gr. a. 1701, s. Smirnov 127. Aus ndl. *kameel*, s. Meulen, 88 Matzenauer 389, Christiani 38. Aus nicht-sprachlichen Gründen will Croiset v. d. Kop IORJ. 15, 4, 66 dänische Vermittlung annehmen

ка́мень m. 'Stein', G. *-мня, камы́к, ка́мешек*, ukr. *kámiń* G. *kámeńu*, aruss. abulg. *kamy* G. *kamene* πέτρα (Supr.), bulg. *kámen*, *kámik*, skr. *kȁmi, kȁmên*, sloven. *kámen, kâmik*, čech. *kámen* G. *kamene*, slk. *kameň*, poln. *kamień, kamyk*, osorb. nsorb. *kamjeń*, polab. *komói*. ‖ Urverw. mit ahd. asächs. *hamar*, anord. *hamarr* 'Hammer', urspr. wohl alter *r-/n-* Stamm, s. Streitberg IF. 2, 419, Fraenkel KZ. 63, 183ff. Zupitza GG. 108. Neben idg. **kāmen-* gab es ein **akmen-* und **ak̑men-*, die vorliegen in lit. *akmuõ, -eñs* 'Stein', neben *ašmuõ*, lett. *asmens* 'Schärfe, Schneide der Klinge, Messerklinge', griech. ἄκμων G. ἄκμονος, aind. *áçmā* m. 'Felsstück', *açmarás* 'steinern', avest. apers. *asman-* 'Stein', s. Berneker EW. 1, 478, Trautmann BSl. 5, M.-Endz. 1, 144, Meillet Et. 424.

ка́мера 'Kammer, Stube', bei Peter d. Gr. auch 'Pulverkammer', s. Smirnov 127. Über nhd. *Kammer* (*-a* nach *ко́мната, изба́* usw.) oder direkt aus ital. *camera*, s. Preobr. 1. 289.

камерге́р 'Kammerherr', seit Peter d. Gr. (1703), s. Smirnov 127. Aus nhd. *Kammerherr*, s. Christiani 28.

камерди́нер 'Kammerdiener', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 127. aus nhd. *Kammerdiener*.

камерир 'Kämmerer', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 127. Wohl über frz. *camérier*, das aus ital. *cameriere* entlehnt ist (s. Gamillscheg EW. 176).

камзе́тный 'aus kostbarem Stoff', Smol. (Dobr.). Man muß an ital. *camicetta* 'kleines Hemd, Bluse; faltiges, bequemes Damenoberkleid' als Quelle denken.

камзо́л 'Kamisol, kurze Jacke', schon 1702 (s. Christiani 48), auch Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamisol* bzw. frz. *camisole* aus ital. *camiciuola* (s. Gamillscheg EW. 176, Kluge-Götze EW. 278).

камила́вка 'Kappe der Geistlichen und Mönche', aruss. *kamilavka* Prosk. Arsen. Suchan. 52ff. Aus mgriech. καμηλαῦκα, καμηλαύκιον, καμηλαύχιον, s. Verf. GrslEt. 74, IORJ. 12, 2, 237, Berneker EW. 1, 477.

ками́н 'Kamin', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 129. Über nhd. *Kamin* aus lat. *camīnus* von griech. κάμινος, (s. Kluge-Götze EW. 278). Vgl. *ко́мин*.

камишир 'Art Stoff, Kaschmir', Don-G. (Mirtov). Durch Umstellung aus *каш(и)ми́р*. Siehe *казими́ровый*.

камка́ 'Damast', *камча́тное полотно́*, aruss. *kamka* Afan. Nikitin, auch Testam. d. Mich. Verejsk. a. 1486 usw., s. Srezn. Wb. 1, 1186, viele Belege aus d. 16. Jhdt. bei Korsch Archiv 9, 516; poln. *kamcha* (seit 15. Jhdt., s. Brückner EW. 215). Entlehnt aus kasant. kirg. kkirg. alt. *kamka* 'ein dem Atlas ähnlicher Seidenstoff', osman. *kämχa*, krimtat. *kimχa*, das chines. Ursprungs sein soll (Radloff Wb. 2, 490; 1405), vgl. Mi. EW. 110, TEl. 1, 108, Berneker EW. 1, 477, Korsch c. l., IORJ. 8, 4, 42.

камла́ть 'schamanisieren, wahrsagen, besprechen', Sibir. (D.). Aus dschagat. *kamlamak* dass. (wozu Radloff Wb. 2, 490ff.).

камлéя 'Oberkleid mit Kapuze zum Schutz gegen Regen', Sibirien, Kamčatka (D.). Mit *камилдека* aus lautlichen Gründen nicht zu vereinigen (gegen Verf. RS. 4,157, GrslEt. 74ff.).

камлóт 'Art Wollstoff', schon 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 129, adj. *камлóтовый* (Leskov). Über ndl. nhd. *Kamelot*, bzw. poln. *kamlot* oder direkt aus frz. *camelot* 'Stoff' aus den Haaren der Angoraziege', s. Preobr. 1,290, Matzenauer 191, Karłowicz 245.

камо 'wohin', heute nur kirchl., russ.-ksl. abulg. *kamo* ποῦ (Supr.), bulg. *kámo*, *kam* 'wo', skr. *kȁmo*, sloven. *kám*, ačech. *kamo*, čech. *kam*, apoln. *kamoś* 'irgendwohin', polab. *kom* 'wohin'. Gehört zu *кто*, vgl. griech. πῆμος 'wann', wie *там*. abulg *tamo* zu griech. τῆμος 'da, dann', s. Berneker EW. 1,673, Hofmann Gr. Wb. 364ff.

камора 'Gewölbe' aruss., s. *комóра*.

кампáния 'Feldzug'; zuerst Kurakin 1704, s. Christiani 37. Über poln. *kampania* bzw. nhd. *Kampagne* (Schulz-Basler 2,321ff.) aus frz. *campagne*.

камсá, **хамсá** 'Art Anchovis, Engraulis', Asowsches Meer, Don-G. (Mirtov, Kuznecov), auch *камсá*, *кансá*, Neurußl. (D.). Gleicher Herkunft wie ngr. χαψί 'Engraulis' (Hofmann-Jordan 244) χαμσί 'Atherina hepsetus', das aus dem osman. *χamsy*, *χapsy* dass. (Radloff Wb. 2,1693, 1699) erklärt wird, vgl. Verf. GrslEt. 233ff., RS. 5, 132ff. Dazu rumän. *hamsíu* 'Sardelle, Anchovis', von Tiktin Wb. 2,718 (ob mit Recht?) von span. *anchoa*, frz. *anchois* hergeleitet. Unklar.

кáмус 'Fell der Renntierbeine', s. *кáмас*.

камфорá 'Kampfer'. Wohl über ital. *canfora*, aitalien. *cafura*, aus arab. *kāfūr*, bzw. prakrit. *kampura-* von aind. *karpūras*, s. Berneker EW. 1,468, Littmann 87, Meyer-Lübke EW. 379, Pagel Zschr. Ind. Ir. 1,247, Schrader-Nehring 1,557. Gegen Mi.TEl. 2,105 ist das russ. Wort nicht türk. Herkunft, s. auch Korsch Archiv 9,515, Preobr. 1,290.

камфóрка, **комфóрка**, **конфóрка** 'Spirituslampe, Handküche, oberer Aufsatz einer Teemaschine' (Leskov). Aus ndl. *komfoor* 'Kohlenbecken, Kohlenpfanne', älter *caffoor*, das von einer dial. Form des afrz. *chaufoire* abgeleitet wird (s. Franck-Wijk 334), vgl. Grot Fil. Raz. 2,434, Matzenauer 389, Preobr. 1,347.

камчá 'Peitsche, Knute', Kazań, Orenburg. Siehe *камчýк*.

камчадáл spöttisch: 'Schüler, der in der hintersten Reihe sitzt', Schülerspr. Petersburg. Von *камчадáл* 'Bewohner von Kamčatka', wegen der großen Entfernung von den Hauptstädten.

камчáтка 'Damast', gebildet von Adj. *кáмчатый*, aruss. *kamčatъ* Chož. Ign. Smol. 14 (ca. 1389), Domostroj K. 29 u. a. Siehe *камкá* und Korsch Archiv 9,516, Mi.TEl. 2,190.

камчýк, **камчýг** 'Kosakenpeitsche', ukr. wruss. *kančúk*, poln. *kańczuk*. Zuerst belegt aruss. *kamčugъ* 'tumor ventri' Domostr. K. 23. Entlehnt aus osman. kasantat. krimtat. *kamčy* 'Peitsche', karaim. *kamču*, dschagat. *kamči* (Radloff Wb 2,493ff.), s. Mi.EW. 110,

425, Mi.TEl. 1,325. Auch schon früher kam die Peitsche aus dem Osten, vgl. lat. *scutica, scytica* aus griech. σκυθική (Walde² 692).

ка́мыс 'Fell der Renntierbeine', s. *ка́мас*.

камы́ш 'Schilfrohr, Schilf'. Aus osman. kuman. krimtat. aderb. kasant. *kamyš* dass. (Radloff Wb. 2,487 ff.), s. Mi.EW. 110, TEl. 1,325, Berneker EW. 1,478 ff. Die Form *камышло́* 'Röhricht' erklärt Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 766 ff. aus einem turkotat. **kamyšlaγ*, nordtürk. (Irtyš-tat.) *kamyšlau*. Davon ON. *Камышлов*, während *Камышле́й* 'Nbfl. des Choper' auf turkotat. *kamyšly* 'mit Schilf bewachsen' (Radloff Wb. 2,488) zurückgeht.

кан I. 'Truthahn', *ка́нка* 'Truthenne', Rjazań, Tula, Tambov (D.), *кано́к, ка́ныш*. Die Herleitung aus finn. *kana* 'Huhn' (Grot Mat. Sravn. Slov. 1,66, Verf. Živ. Star. 16,2,81, Kalima 104) scheitert daran, daß das Wort im Nordgrr. nicht vorkommt. Auch Entlehnung aus ndd. *kûn, kûnhan* (Berneker EW. 1,479) ist aus lautlichen Gründen unmöglich. Etwa 'stolzer Vogel', zum folg.?

кан II. 'asiatischer Herrscher', nur aruss. *канъ* Hypat. Chr. Identisch mit *хан* (s. d.).

кана́бра́ 'Heidekraut, calluna vulgaris', Novgor. Tichv. Olon. Pburg, 'Ledum palustre', Arch. Kem., Olon. Aus olonetz. *kanabra-* 'Heidekraut', finn. *kanerva, kanarva* dass., s. Kalima 103 ff. (mit Liter.).

кана́ва 'Graben', ukr. *кана́va*. Wird gewöhnlich über poln. *kanał* 'Kanal' aus ital. *canale* dass. erklärt, so Berneker EW. 1,480, Korsch Archiv 9,509, Mikkola Berühr. 117, dagegen Verf. RS. 4,185. Auch die anderen Deutungen, worüber Berneker c. l., befriedigen nicht. Schwerlich kommt als Quelle in Betracht vlat. *canabula* 'eine zur Trockenlegung von Grundstücken bestimmte Abzugsröhre' oder venez. *kanaula* 'Schlund' (s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 146,150, Meillet-Ernout 163). Der Entlehnungsweg ist unklar.

кана́л 'Kanal', schon bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Über nhd. *Kanal*, ndl. *kanaal* oder direkt aus frz. *canal* von lat. *canālis* 'Röhre, Rinne', das zu *canna* 'Rohr' gehört.

кана́лья 'Kanaille', zuerst Šafirov 1710, s. Smirnov 129. Über poln. *kanalja* bzw. nhd. *Kanaille* (*Canalie* 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,321) oder direkt aus frz. *canaille* von ital. *canaglia* 'Hundepack', zu *cane* 'Hund' (s. Gamillscheg EW. 177), vgl. Preobr. 1,291.

канаре́йка 'Kanarienvogel', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130, volkst. *кинаре́йка, кинáдрка*. Über frz. *canari* dass., das aus span. *canaria*, nlat. *avis Canaria* (Turner in Köln 1544) 'Vogel von den Kanarischen Inseln' stammt, s. Suolahti Vogeln. 134, Kluge-Götze EW. 279. Kaum über poln. *kanarek* (gegen Preobr. 1,291), das höchstens für *кинáдрка* als Quelle in Betracht käme.

кана́т 'Seil', zuerst 1642 nach Duvernoy Aruss. Wb. 80. Die Deutung aus ital. *canapo* 'Hanfseil' (Preobr. 1,291) erklärt nicht das *-t* und den Akzent. Entlehnung aus ngr. κανάτι, mgr. καννάτα 'funis' (Ducange 570) ist in Erwägung gezogen von Gorjajev EW. 131 und Verf. GrslEt. 76, s. auch Berneker EW. 1,479. Vgl. *ка́торга*.

канáус 'billiger Seidenstoff' (Melnikov 3, 148). Nach Ušakov 1, 1303 aus pers. *kanāvīz* dass. Wenig überzeugend ist die Verknüpfung mit *κάνναβις*, *канвá* bei Sobolevskij IRJ. 2, 346.

канвá 'Kanevas, Stickleinwand'. Entlehnt aus frz. *canevas* dass. von ital. *canavaccio*, zu lat. *cannabis* 'Hanf', s. Preobr. 1, 291, Matzenauer 193, Meyer-Lübke EW. 150.

Кандалáкша 'Bucht im NW. des Weißen Meeres', finn. *Kannanlaksi* (Krohn FUF. 16, 4ff.). aruss. *Kandolžskaja Guba* (PSRL. 6, 282, a. 1526). Aus karel. *kanda*. finn. *kanta* 'Kopf, Spitze' und karel. *lakši* 'Bucht', finn. *lahti*, s. Kalima bei Verf. Sitzber. Preuss. Akad. 1932, S. 414.

кандалы́ pl. 'Fesseln', dial. *кайдны́*, *кайдалы́*. Aruss. *kajdany* PSRL. 2, 367, Akty Istor. 5, 127, später *kajdaly* Sobr. Gos Gr. 4, 259, *kandany* Nikon. Letop. 8, 163 (Zitate nach Smirnov s. u.). Mit ukr. *kajdány*, poln. *kajdany* über das Turkotat. entlehnt aus arab. *qajdāni* Dual von *qaid* 'Band', osm. *kajd* 'Band, Fessel'. Aus *kajdany* entstand *kandany* durch Fernassimilation, (vgl. *таймáн*), daraus *кандалы́* durch Dissimilation von *n-n*, s. bes. Smirnov Zap. Vost. Otd. 21, 2, Mi. EW. 110, TEl. 1, 322, Verf. Zeitschr. 5, 152, Korsch Archiv 9, 507. Nicht überzeugend ist die Trennung von poln. *kajdany* und russ. *кандалы́* und Zurückführung des letzteren auf osman. *kündeli* 'Gefesselter' von *künde* 'Holzfessel, Schlinge' bei Korsch Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1907, S. 755ff., Berneker EW. 1, 480, Brückner PrFil. 6, 630, Preobr. 1, 291. Historisch unmöglich ist Zusammenhang von *кандалы́* mit akkad. *kandālu* 'eisernes Gerät' (gegen Schott Festschrift H. Hirt 2, 47), unmöglich auch die Herleitung aus mlat. *candela*, prov. *candelle* 'funis nautici species' (gegen Matzenauer 193).

канделя́бр 'Kronleuchter', zuerst aruss. *kandelabra* (Bibel a. 1499, s. Srezn. Wb. 1, 1189.). Letzteres aus lat. *candelābrum*, pl. *-a*, ersteres aus frz. *candélabre*.

кандёр 'Fastengrütze aus (enthülster) Hirse', Žizdra (RFV. 49, 332), Don-G. (Mirtov). Viell. aus poln. *kędzior* 'Krauslocke, Flocke' (wozu s. *кудéрь*).

кандибóбер 'stolzer Mensch', Don-G. Voronež, Kubań-G. (Mirtov Živ. Star. 15, 1, 115), auch *кандибóбером* 'elegant', Voron., *canoги с кандибóбером*. Unklar.

кандидáт 'Kandidat', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Entlehnt aus nhd. *Kandidat* oder aus lat. *candidātus*, einer Bildung von lat. *candidus*, weil in Rom ein Bewerber um ein Amt in der *toga candida* erscheinen mußte (Kluge-Götze EW. 279).

кáндило 'Lampe vor einem Heiligenbilde', volkst. *кандéль* f. (wie *апрéль*), aruss. *kandilo* (Chož. Igum. Daniila, Anton. Novgor. u. a.), abulg. *kanъdilo* λαμπάς (Supr.). Aus mgr. *κανδήλα* 'Lampe' bzw. κάνδηλον, das aus lat. *candēla* stammt, so Verf. IORJ. 12, 2, 238, GrslEt. 76, G. Meyer Ngr. Stud. 3, 26, Berneker EW. 1, 480ff. Nicht notwendig ist die Annahme türk. Vermittlung (Mi. TEl. 1, 325).

кандúя, кандéя 'kupferne Schale, die in den Klöstern als Glocke benutzt wurde' (Melnikov u. a.), ksl. *kandija* 'campana' (Mi LP 282),

ukr. *kandíjka, kondíjka* 'Art hölzernes Gefäß mit einer Schneppe, zum Weihen des Wassers in der Kirche', arnss. *kandija* Prosk. Arsen. Such. 279, 280. || Als Quelle kommt wohl in Betracht mgriech. κοντίον (ντ = *nd*) 'campanula ex aere fabrefacta, quā iu refectoriis utnntur monachi' (Duc.), s. Matzenaner 389. Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung aus griech. κόνδυ · ποτήριον, Suidas (Golubinskij Ist. Russk. Cerkvi 1, 2, 617, Verf. GrslEt. 94), s. dagegen Verf. RS. 5, 146. Abzulehuen ist ferner Herkunft aus mhd. nhd. *Kante* 'Geschirr, Kanne' (gegen Matzenaner LF. 8, 42, Berneker EW. 1, 481, R. Smalj-Stockyj Slavia 5, 50). Auch mlat. *candes* 'vasa fictilia (Saliornm)' bleibt fern (gegen Matzenauer 193), weil es nach Walde-Hofmann 1, 152 und Thes. Ling. Lat. s. v. verderbt ist

ка́ндушка 'trockene Insel im Morast', dial. Kola-H. Aus Kola-lapp. **kandte* lapp. (Notoz.) *kadte*, norw. *kanjt* 'hoher, ebener Berg', s. Itkonen 51.

канды́к bot. 'Hundszahn, Erythroninm dens canis'. Entlehnt aus d. Turkotat.: alt. sag. tel. koib. *kandyk* dass. (Radloff Wb. 2, 124), s. Korsch Akad. Wb. 4, 354, Berneker EW. 1, 481, Lokotsch 85. Abznlehnen ist die Herleitung aus griech. σκάνδυξ 'Kerbel' (gegen Mi. EW. 111, Matzenaner 193, Verf. GrslEt. 76).

кани́кулы pl. 'Ferien'. Wohl über poln. *kanikuła* 'Hundstage, Ferien' aus lat. *canīcula* 'Hündchen', *diēs canīculāres* 'Hundstage', nach dem alten Namen des Sirins, griech. κύων 'Hund des Orion', woher griech. κυνόκαυμα 'Hundstagshitze', weil die Sonne in den Hundstagen dem Sirius näher kommt, der dann sichtbar wird nnd dem die Griechen die Hitze zuschrieben. Daher nhd. *Hundstage*, engl. *dogdays*, frz. *jours caniculaires*. Dazu *каникуля́рный* (vgl. Kluge-Götze EW. 259, Falk-Torp 431).

каните́ль f. 'Kantille, Gold-, Silberfaden, gewundener Gold- oder Silberdraht', auch 'sich hinziehende Angelegenheit', zuerst *канитель* 'Gold-, Silberdraht' bei Boris Godunov a. 1589, (s. Srezn. Wb. 1, 1190). Aus frz. *cannetille* dass., s. Matzenauer 390, Preobr. 1, 292, Željtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 13; *-el-* wie *апре́ль*. Davon abgeleitet *канителить* 'hinziehen, verzögern'.

канифа́с 'gutes Segeltuch, jetzt ungebräuchliches Leinzeug', schon Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 130. Aus ndl. *kanefas* (Meulen 88 ff.) oder älter nhd. *Canifass*, dann *Kanevas* (s. Schulz-Basler 1, 323). Zu dessen Etymologie s. Matzenauer 193 und *канва́*.

канифо́ль f. 'Geigenharz', zuerst *канифоль* und *канифоний* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 130. Entlehnt viell. über nhd. *Kolophonium* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 354), aus lat. *colophōnium, colophōnia (rēsīna)* von griech. κολοφωνία (ῥητίνη) zu Κολοφῶν 'Stadt in Lydien.'

канка́н 'Art Tanz', volkst. *канкан* (Melnikov 7, 407). Aus frz. *cancan* dass.

кано́н 'Kirchenbeschluß, -verordnung, Kirchengesang', neben *кану́н* 'Gebet, Gottesdienst am Vorabend' (woher *накану́не*), aruss., s.-ksl. *kanonъ* 'Kirchenregel' (seit 1382) 'Kirchenlied zum Lobe

eines Heiligen' (Menaeum a. 1097 n. a.), 'Vorabend' (Jakov Mnich Žit. Borisa i Gleba u. a., s. Srezn. Wb. 1,1190 ff.). Anch aruss. *kanunъ* in allen diesen Bed. || Entlehnt aus griech. κανών 'gerader Stab, Richtschnur, Regel', s. Berneker EW. 1,481, Preobr. 1,292, Verf. IORJ. 12,2,238, GrslEt. 77 ff. Die Zurückführung von *кану́н* auf mgr. κανοῦν 'Korb' (Grot Fil. Raz. 2,365, Golubinskij Ist. russk. cerkvi 1,1,535, Verf. c. l. 77 ff.) ist nicht notwendig (s. Berneker c. l.). Die russ. Form mit *о* ist die literarisch genauere, die mit *и* die im Volksmunde umgestaltete.

канонáда 'Kanonade, Kanonenfeuer'. Über nhd. *Kanonade* oder direkt ans frz. *canonnade* dass. von *canon* 'Kanone' zu lat. *canna* 'Rohr'.

канонáрх, конáрх 'Vorleser der Kanones in der Kirche', ksl. aruss. *kanonarchъ* aus griech. κανονάρχης dass. Dazu *канонáрхать, конáрхать* 'die Kanones lesen, die vom Chor nachgesprochen werden', ukr. *kanárchaty*, wrnss. *kanarchać* 'mit Gesang bitten', ksl. *kanonarchati*. Aus griech. κανοναρχῶ, s. Verf. GrslEt. 77 ff., Berneker EW. 1,479.

канонéр 'Kanonier', zuerst: *канонир* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 130. Entlehnt aus nhd. *Kanonier*.

кант I. 'Kante, Besatz, Einfassnng'. Wohl über poln. *kant* aus nhd. *Kante*, das ans afrz. *cant*, lat. *canthus* stammt, s. Brückner EW. 216, Kluge-Götze EW. 281. Von *кант* abgeleitet: russ. *кантовáть* 'einfassen, besetzen' (nicht schwedisch, gegen Matzenauer LF. 8,43).

кант II. 'Loblied, geistliches Lied', kirchl., ukr. *kant*. Über poln. *kant* aus lat. *cantus* 'Gesang' zu *canō, -ere* 'singen', s. Brückner EW. 216.

канталу́пка 'Art Melone' (Melnikov). Viell. über frz. *cantaloupe* 'Beulenmelone', das vom ON. *Cantaluppi* in der Nähe von Rom, dem Sommersitz der Päpste stammt, (s. Gamillscheg EW. 180).

кантáрь m. 'große Schnellwage', auch *контáрь, кáнтырь* dial., Sevsk (Pr.), ukr. *kántar*, poln. alt *kantar*. Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2,122), das über griech. κεντηνάριον aus lat. *centēnārium* stammt, s. Berneker EW. 1,482, Verf. GrslEt. 84 ff., Mi.TEl. 1,326. Abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *compteur*. Vgl. *кентарь*.

кантау́ровец 'Anfertiger von Filzstiefeln und -hüten', G.N.-Novgor. Nach dem Ort *Кантаурово* a. d. Linda, einem Zentrnm der Filzindustrie in jener Gegend, s. Melnikov 3,140.

кантони́ровать 'kantonieren, vorübergehend Truppen in Städten und Dörfern einquartieren', schon Peter d. Gr., s. Smirnov 131. Über nhd. *kantonieren* oder direkt aus frz. *cantonner* von *canton*, ital. *cantone* 'Ecke, Bezirk'.

кантони́ст 'Kantonist, Wehrpflichtiger (ehemals in bestimmten Gegenden zusammengezogene Soldatensöhne)'. Über nhd. *Kantonist* (Schulz-Basler 1,325) oder aus frz. *cantoniste* 'Heerespflichtiger'.

кантóнка 'Art Tee' (Melnikov). Von der chinesischen Stadt *Kanton*.

кантю́жный язы́к 'Geheimsprache der Hausierer', G. Moskau, Rjazań, Tveŕ (auch Melnikov). Unklarer Herkunft. Lautlich zu

sehr abweichend ist nhd. *Kauder* 'Hausierer, Flachshändler', woher *Kauderwelsch*.

кану́н 'Vorabend', woher *накану́не*. Siehe *кано́н*. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung aus npers. *kanūn* 'jetzt' bei Sköld Symb. Rozwadowski 2,297 ff.

кану́пер, s. *калу́фер*.

канура́, конура́ 'Hüttchen, Hundehütte, elende Wohnung', ukr. *kanúra* (Smalj-Stockyj Slavia 5,50). Aus *ka-* (zu *кто*) und *nura*, apoln. *nura* neben *nora*, weiter zu *ныря́ть*, s. MiEW. 153,213, Otrębski ŻW. 275. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung durch turkotatar. Vermittlung aus kalmück. *χonūr* 'Nachtlager, Nest (der Vögel)', mong. *qonugur* (gegen Korsch Akad. Wb. s. v., Berneker EW. 1,483) oder gar einer Ableitung von lat. *canis* 'Hund' (Matzenauer 194).

ка́нуть 'versinken (im Wasser)', ksl. *kanǫti* στάζειν, čech. *kanouti* usw. aus **kapnǫti* zu *ка́пать*.

кану́фер, siehe *калу́фер*.

канцеля́рия 'Kanzlei', zuerst *канцеллярия* a. 1633, s. Ohijenko RFV. 66,363. Über poln. *kancelarja* zu mlat. *cancellarii* 'dicti potissimum, quod ad cancellos forenses, seu iudicium, stabant', lat. *cancelli* 'Estrade zur Verlesung von Kundgebungen einer Behörde', s. Kluge-Götze EW 282, Preobr. 1,293, Christiani 27.

ка́нцлер 'Kanzler', seit 17. Jhdt., s. Christiani 28, Smirnov 131 ff. Über nhd. *Kanzler* aus lat. *cancellārius*, s. Preobr. 1,293.

ка́ньги, ка́ньи pl. 'Art Winterschuhe', Kola (Podv.). Aus lapp. K. *kamgijt* pl. dass., s. Kalima 112.

ка́ньгала m. 'lästiger Bitter', Westl. zu **ка́нькать*, wruss. *káńkać* 'bitten'. Nicht aus lit. *kañkalas* 'Glocke' (gegen Karskij RFV. 49, 15), s. Preobr. 1,293. Zum folgenden und *канючить*.

каню́к, ка́ня 'Weihe; ein Raubvogel, der durch sein Schreien lästig fällt' (D.), auch 'kleine Ohreule, Strix scops', ukr. *kańúk, káňa*, wruss. *kána*, bulg. *káńak* 'Schmutzgeier', skr. *kȁnja* 'Weihe, Bussard'. sloven. *kánja* 'Mäusebussard', čech. *káňe* dass. slk. *kaňa*, poln. *kania* 'Hühnergeier, Weihe, Milvus', osorb. nsorb. *kanja*. Im Russ. *ка́ня, каню́к* auch 'lästiger Bitter, Bettler'. || Wohl urverw. mit lat. *cicōnia* 'Storch', praenest. *cōnea*, ahd. *huon* 'Huhn', ablautend mit got. *hana* 'Hahn', lat. *canō,-ere* 'singen', griech. κανάζω 'töne', καναχή 'Ton, Geräusch', s. Meillet MSL. 12,213 ff., Meillet-Ernout 212 ff., Berneker EW. 1,483, Holthausen IF. 39,67, Preobr. 1,293; kaum mit Recht wird die Gleichung angezweifelt von Walde-Hofmann 1,212 ff. Vgl. das folg.

каню́чить 'durch Bitten quälen, unablässig bitten', ukr. *kańúčyty* dass. Zum vorigen wegen des klagenden und durchdringenden Rufes des Milvus, s. Potebnja RFV. 3,109 ff., Preobr. 1,293, Brückner EW. 216, Berneker EW. 1,483.

кап 'Auswuchs an Bäumen, Maser, Knorren', Vjatka (Vasnecov). Soll nach Gorjajev Dop. 1,16 zu *ка́пать* 'tröpfeln' gehören. Ab-

zulehnen ist ein Zusammenhang mit turkotat. *kab* 'Gefäß' (s. Mi.TEl. 1,319).

ка́па 'Kappe, Mütze', aruss. **kapa* wegen *nakapka* 'Kopfbedeckung der Frauen' Urk. a. 1499, 1503 usw. (Srezn. Wb. 2,292) ukr. *kápa*. Wohl über poln. *kapa* aus lat. *cappa*, s. Mi.EW. 111, Berneker EW. 1,485. Nach letzterem gehört dazu auch aruss. *kapa* 'ein Getreidemaß' (Srezn. Wb. 1,1192).

капа́н 'Art Getreidemaß', Kaukasus (D.). Viell. aus dschagat. *kapan* 'große Wage' (Radloff Wb. 2,407), s. Mi.TEl. Nachtr. 2,142, wo aber ohne Grund ein Zusammenhang mit lat. *campāna* 'Glocke' angenommen wird. Verfehlt Verf. GrslEt. 78.

ка́пар, ка́пор 'Kappe (auch von Pferden)', L. Tolstoj u. a. (Archiv 11,53). Nach Matzenauer 194 aus ndl. *kaper* 'Mütze', einer Ableitung von ndl. *kap* (s. Franck-Wijk 292). Nicht weniger in Frage kommt als Quelle ital. *capparo, capero*, s. Sobolevskij RFV. 70,85, Berneker EW. 1,485. Andere denken, kaum mit Recht, an eine russ. Neubildung zu *ка́па* (Mi.EW. 111, Preobr. 1,294).

ка́пать, ка́паю, ка́плю 'tröpfeln, in Tropfen herabfallen', ukr. *kápaty*, abulg. *kapati, kapljǫ*, bulg. *káp'ъ*, skr. *kȁpati, kȁpljêm*, sloven. *kápati, kápljem*, čech. *kapati, kapám*, poln. *kapać*, osorb. *kapać*, nsorb. *kapaś*. Nach Berneker EW. 1,487 vom lautnachahmenden *kap! kap!* (vgl. russ. *кап! кап!*), das aber auch erst vom Verbum gebildet sein kann. Vgl. *ка́пля*.

капе́лина, капе́льна 'Schmelztiegel, Probiertiegel'. Wohl über nhd. *Kapelle* 'Schmelzschale', das kontaminiert ist aus mlat. *cupella* 'Probiertiegel' und *capella* 'Deckel der Destilierblase', s. Kluge-Götze EW. 282, Matzenauer LF. 8,43.

капе́лла I. 'Musikergesellschaft', über nhd. *Kapelle* (s. *капельме́йстер*) oder direkt aus ital. *cappella* (wozu Kluge-Götze EW. 282).

капе́лла II. 'Hauskirche', zuerst bei Peter d. Gr. 1707, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapelle* oder mlat. *capella*, s. Christiani 45.

капельме́йстер 'Kapellmeister', seit Kurakin, s. Smirnov 132. Aus nhd. *Kapellmeister*.

капелю́х 'Hut', Westl. Südl. (D.), ukr. *kapel'úch*. Über poln. *kapelusz*, dial. *kapeluch*, dass. aus ital. *cappelluccio*, s. Berneker EW. 1,484, Preobr. 1,295.

ка́пер 1. 'Kaper', 2. 'Kaperschiff', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kaper* oder nhd. *Kaper*, s. Meulen 89, Smirnov a. a. O.

ка́перс 'Kapernstrauch, Capparis spinosa', pl. *ка́персы, ка́перцы* 'Kapern', zuerst *каперсы* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 132. Aus ndl. *kappers* von *kapper*, bzw. engl. *capers* (Gorjajev EW. 132), über frz. *capre* von lat. *capparis*, griech. κάππαρις, s. Boisacq 312, Kluge-Götze EW. 283. Entlehnung aus dem dän. *kapers* (Korsch Archiv 9,515) kommt nicht in Frage.

капита́л 'Kapital', zuerst Sturm (1709), s. Smirnov 132; volkst. auch *копита́л*, Kolyma-G. (Bogoraz) nach *копи́ть* 'sparen'. Entlehnt über nhd. *Kapital* oder wie dieses aus ital. *capitale*, bzw. frz.

capital, urspr. 'Hauptgut, Hauptsumme', lat. *capitālis* (s. Kluge-Götze EW. 283).

капитáн 'Hauptmann', seit 1615, s. Christiani 32. Oft im 17. Jhdt. (vgl. Smirnov 132 ff.). Wohl eher aus ital. *capitano* als über poln. *kapitan*, wegen der Endbetonung. Die Quelle ist mlat. *capitaneus*.

капитéль 'Säulenknauf, Kapitell', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus nhd. *Kapitell* oder ital. *capitello* von lat. *capitellum* 'Köpfchen' (Kluge-Götze EW. 283).

Капитолúна Frauenname, besser *Капетолина*, über griech. Καπετωλῖνα von Καπετώλιον aus lat. *Capitōlium*, s. Grot RFV. 15,4.

Капитóн Mannesname. Aus griech. Καπίτων, lat. *Capito*.

капитуля́ция 'Kapitulation (von Festungen)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Über poln. *kapitulacja* aus lat. *capitulātiō* 'völkerrechtliche Festsetzung' von *capitulum*, s. Christiani 26, Kluge-Götze EW. 283.

капишóн, капюшóн 'Kappkragen'. Aus frz. *capuchon* zu mlat. *cappa* 'Kapuze', s. Gamillscheg EW. 183, Preobr. 1,294 ff.

кáпище 'Götzentempel', aus kslav. abg. *kapište* von abg. *kapъ* f. εἴδωλον, εἰκών (Supr.) || Eine alte Entlehnung aus alttschuwass. (donaubulg.) **käp*, heute tschuwass. *päk*, uigur. *kep* 'Form, Bild', altosman. *gib* 'Bild'; alt. tel. schor. lebed. *käp* 'Maß, Modell, Leisten'; aus dem Turkotat. stammt tscherem. *kap* 'Körper, Statur', syrj. *kab* 'Leisten', auch magy. *kép* 'Bild' (s. Gombocz 93 ff.), vgl. Paasonen WS. 6,142 ff. Mikkola WS. 6,144, Mladenov 231, RES. 1,48 ff., Brückner KZ. 48,189 ff., Hujer LF. 47,52. Ohne Grund dagegen Iljinskij IORJ. 23,1,149 ff. Überholt sind die idg. Vergleiche: mit *кондмь* und griech. κόπτω (trotz Meringer IF. 18, 280, s. auch Meillet MSL. 14,339), sowie mit griech. σκᾶπος·κλάδος, σκηπάνιον 'Stab, Zepter', σκῆπτρον dass., lat. *scāpus* 'Stab, Schaft', ahd. *skaft* 'Schaft' (gegen Solmsen Beitr. 206 ff.; Berneker EW. 1,468: 'wenn nicht Lehnwort'). Schon Gorjajev EW. 132 verglich r.-ksl. *кypъ* 'imago' (Mi.LP. 328).

капкáн 'Fußangel, Falle, Schlinge'. Aus kasantat. koib. sag. *kapkan* köktürk. *kapγan* 'Schlinge, Falle' (Radloff Wb. 2,407,420, Bang Kel. Szemle 17,126, Räsänen Tat. L. 33), s. Matzenauer LF. 8,43, Mi.TEl. 1,326, Nachtr. 2,142, Berneker EW. 1,485.

капкáра 'gefleckte Hyäne, hyaena crocuta', Kaukas. (D.). Vgl. auch *кибкáра*. Man könnte an osman. usw. *kap kara* 'ganz schwarz' (Radloff Wb. 2,132) als Quelle denken, doch scheint das sachlich nicht möglich.

каплáк 'Prämiengeld, Geschenk des Kaufmannes an den Schiffskapitän', auch 'Hut'. Aus ndl. *kaplaken* bzw. nhd. *Kapplaken* dass. s. Matzenauer 194. Urspr. 'Tuch für eine neue Kappe' (Franck-Wijk 292).

каплáн 'katholischer Kaplan', aruss. *kaplan* (Novgor. 1. Chr. s. Srezn. Wb 1,1194; Zosima a. 1420, Čtenija 1871 S. 26). Über poln. *kaplan*, wie nhd. *Kaplan* aus lat. *capellānus* von *capella* 'Kapelle'.

каплúца 'Kapelle', zuerst Gavr. Nazar. (1651) S. 6.; Demin. *каплúчка*, dial. *коmплúчка* Don-G. (Pr.). Über poln. *kaplica, kapliczka* dass.,

wie nhd. *Kapelle* aus lat. *capella*. Urspr. 'Mantel des heil. Martinus, dann ihm geweihte Bethäuser', s. Kluge-Götze EW. 282, Christiani 45. Unerklärt ist der Nasal, s. Brückner KZ. 45,109.

каплу́н 'Kapaun, verschnittener Hahn', seit Tredjakovskij, ukr. *kapłún;* über poln. *kapłun*, *kapłón*, čech. *kapoun* aus mhd. *kapûn* von ital. *cappone*, lat. *capō*, *-ōnem*, s. Suolahti Vogeln. 237 ff., Matzenauer 195, Preobr. 1,294. Das *l* will man durch Einfluß von poln. *kapłan* 'Priester' erklären (s. Berneker EW. 1,486, Karłowicz 251, Brückner EW. 218, Mi. EW. 129). Viell. *l* aus čech. *o*.

ка́пля 'Tropfen', abulg. *kaplja*, *kapьja* (Supr.), ukr. *káp'la*, skr. *kȁplja*, sloven. *káplja*, čech. *kápě*, poln. *kapla*, *kapia*. Zu *ка́пать* (s. d.). Man denkt an Urverwandtschaft mit aind. *kaphas* 'Schleim', avest. *kafa-* 'Schaum', npers. *kaf* dass., s. Mladenov RFV. 71,461 ff. Andererseits wird lautnachahmende Herkunft angenommen (Berneker EW. 1,487). Andere Vermutungen bei Iljinskij RFV. 73,288 ff.

каплу́х, **каплоу́х** 'Tölpel', *каплу́хий*, *каплоу́хий* 'stutzohrig', ukr. *kłapoúchyj*, *kapłoúchyj*, *kłapkýj* 'niederhängend'. Zu ukr. *kłápaty* 'klappern, plappern', ablautend *клепа́ть* 'klopfen', bulg. *klépne* 'hängt (klappernd) herab', čech. *klepiti* 'hängen lassen' usw., s. Berneker EW. 1,510,512 ff., Mi. EW. 118.

капони́р, **капоне́р** 'Schießgrube, gedeckter Gang in trockenem Graben' (militär.), zuerst *капониер* Peter d. Gr., s. Smirnov 133. Aus frz. *caponnière* von span. *caponera* eigtl. 'Kapaunenkäfig' (s. Gamillscheg EW. 182, Danzat 138).

ка́пор s. *ка́пар*.

капо́т 'Morgenkleid d. Frauen', wohl aus frz. *capote*, neben *capot* 'Regenmantel', bzw. ital. *cappotto*, s. Matzenauer 194, Preobr. 1,295.

капра́л 'Korporal', zuerst 17. Jhdt. Kn. o ratn. str., Smirnov 133 ff. Über poln. *kapral*, bzw. ndd. *kapral* aus frz. *caporal*, einer älteren Nbform von *corporal*, von ital. *caporale*, s. Brückner EW. 218, Preobr. 1,295, Sehwers KZ. 53,95, Karłowicz 251, Matzenauer 194.

капри́з 'Laune, Einfall, Eigensinn'. Aus frz. *caprice* 'Eigensinn' von ital. *capriccio*, eigtl. 'bockige Haltung' zu lat. *caper* 'Bock', *capra* 'Ziege'.

капсу́ля 'Kapsel', ukr. *kapsúl'a*, poln. *kapsułka*. Wohl über das Poln. aus lat. *capsula*, *capsa* 'Behältnis'.

капся́ I. 'Anchovis' s. *хамса́*.

капся́ II. 'Geschwätz, Unsinn', Vjatka (Vasnec.). Dunkel.

капта́н, m. **капта́на**, f. 'gedeckter Winterwagen', aruss. *kaptanъ* (Sof. Vrem., s. Srezn. Wb. 1,1194), *kaptana* (Kotošichin 172), *koptaná* (Domostr. K. 53). Dunkel.

каптенармус 'Arsenalaufseher', oft im 17.—18. Jhdt., älter: *капитан дес армес* Kn. o ratn. str.; *каптенармес* Peter d. Gr., s. Christiani 33, Smirnov 134. Aus frz. *capitaine d(es) armes*, s. Matzenauer LF. 8,44.

ка́пторга 'Spange', veralt., zuerst Test. Iv. Kalita (1327—28), s. Srezn. Wb. 1,1194. Unklar.

каптура́ 'Kopftuch, Kapuze', ukr. *koptúr*, wruss. *kaptúr*, aruss. *kapturъ*, *kaptura*, Pskover 1. Chron. u.a. (Srezn. Wb. 1,1194), auch Domostr. K. 29, Zab. 90, poln. *kaptur* 'Kappe, Kapuze', čech. *kaptour*. ‖ Die verbreitete Deutung von ital. *capparo*, *capero* 'Kappe' (Berneker EW. 1,485, Preobr. 1,294, Mi. EW. 111,425, Sobolevskij RFV. 70,85) erklärt nicht das *t*. Nicht einwandfrei ist aber auch die Herleitung aus nordtürk. *kaptur*, *kapturγai* 'Sack' Mi. TEl. Nachtr. 2,142). Zur Bed. vgl. *каптырь*. An westl. Einfluß denkt Zelenin Slavia 5,553.

каптурга́ 'Beutel, Sack für Schrot und Flintenkugeln', Sibir. (D.). Entlehnt aus dem Turkotat.: alt. *kaptyrγa* 'Lederbeutel', mong. *kabturga*, kalmück. *χaptr̥γъ* 'Beutel, Tasche' (Radloff Wb. 2,428, Ramstedt K.Wb. 167).

капты́рь, кафты́рь m. 'Art Umhüllung der Mönchskappe (*камилавка*) bei den Altgläubigen' (D.), auch *кonmыpь* 'Sack über dem Kopf, zum Schutz gegen Mücken', Nordruss. Vielleicht als Entlehnung zu dschag. *kapturγai* 'großer, tiefer Sack' (Radloff Wb. 2,428). Oder mit Suffixwechsel zu *каптура́*?

капу́нка 'stumpfschwänziges Huhn'. Viell. aus nhd. *Kapphuhn*, mhd. *kappûn* 'Kapaun'. Vgl. *каплу́н*.

капу́ста 'Kohl, Brassica', ukr. *kapústa* 'Sauerkraut', r.-ksl. *kapusta* a. 1193 (s. Srezn. Wb. 1,1195), sloven. *kapûsta* 'Gemüse, Gartenkohl', čech. *kapusta* 'Kohl', poln. *kapusta*. ‖ Wohl Kontamination von mlat. *compos(i)ta*, ital. *composta* 'Eingemachtes' urspr. 'eingelegtes Kraut', (wie mhd. *kumpost* 'Eingemachtes' und 'Sauerkraut') und ahd. *chapuȥ*, mhd. *kappûȥ*, die auf lat. *caputium* 'Kopfkohl' zurückgeführt werden, s. Berneker EW. 1,486, Brandt RFV. 22, 135, Karłowicz 252ff., Brückner EW. 218, Mladenov 263. Die Herleitung nur aus it. *composta* (Matzenauer 40, Mi. EW. 111, G. Meyer Türk. Stud. 1,56) läßt das *a* unerklärt, während ahd. *chapuȥ* usw. als alleinige Quelle (Gebauer Slov. 2,20, Mikkola Berühr. 118) die Endung nicht erklärt. Von *капу́ста* abgeleitet ist dial. *раскапу́ститься* 'sich breit hinsetzen, viel Platz einnehmen', Smol. (Dobr.), urspr. 'sich wie Kohl ausbreiten'.

капу́т 'Verderb, Ende, Unheil', auch *капе́т* dass. Sevsk; davon *скапу́титься* 'sterben'. Entlehnt aus nhd. *kaput* 'entzwei' (seit 1664), das aus frz. *capot* einem Spielausdruck, *être c.*, *faire c.* 'alle Stiche im Kartenspiel verlieren' stammt (s. Kluge-Götze EW. 284), vgl. Schapiro Fil. Zap. 1873 S. 10ff., Preobr. 1,295.

капуци́н 'Kapuziner', wohl über nhd. *Kapuziner* aus ital. *cappuccino*.

капца́н 'abgerissener Mensch, bes. Jude', Westl., Südl. Aus hebr.-d. *kabzen* 'armer Schlucker, Bettler', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 62.

капцу́н 'Kappzaum (der Pferde)'. Aus nhd. *Kappzaum* von frz. *caveçon*, ital. *cavezzone*. Nicht aus schwed. *kapson* (gegen Matzenauer LF. 8,43), s. Mi. EW. 111, Berneker EW. 1,484.

капчу́к 'Sack, Beutel', Novgor., *капшу́к* 'Beutel', Pskov, Tver, Smol. (Dobr.), Luga (RFV. 40,114), Arch. (Podv.), Kursk, Orel (D.). Aus

osman. kasantat. *kapčyk* 'Säckchen, Beutel', dschagat. *kapčuk* dass. (Radloff Wb. 2,429 ff.), woher auch poln. *kapczuk, kapciuk, kapciuch* 'Tabaksbeutel', s. Brückner EW. 217, Karłowicz 249, Preobr. 1,295.

капшáк, копшáк, копчáк 'Name für verschiedene kl. Seetiere', *ковшáк* 'Wurm in der Walroßhaut', *капчáк* 'Seewurm, der Fische verzehrt', Arch. (Podv.). Aus lapp. Ter. *kāptsa* G. *-ptsage* dass., s. Itkonen 51.

капшýк 'Tabaksbeutel' s. *капчýк*. Daraus viell. *капшýк* 'kleines Kind', Kursk, Orel (D.) evtl. als 'kleiner Sack', letzteres bestritten von Preobr. 1,295.

капы́л: при царе капы́ле 'vor sehr langer Zeit', Arch. (Podv.). Wohl Lehnwort aus einem *a*-Dialekt, zu *копы́л* 'Leisten, Waschbläuel'.

капь f. I. 'Götzenbild', s. **кáпище**.

капь f. II. 'Getreidemaß, Normalgewicht' neben *кáпá* dass. (D.), aruss. *kapь* 'Maß, Gewicht' in Urk. Smol. a. 1229 u. sonst; Vitebsk ca. 1300 (Nap. 27) u. a., s. Srezn. Wb. 1,1196. Etwa aus osman. krimtat. kirg. kkirg. aderb. *kap* 'Sack, Beutel, Gefäß' (Radloff Wb. 2,400 ff.)? Aus dem Russ. entlehnt ist mnd. *kâp* 'Gewicht von 8 Liespfund' (Schiller-Lübben 2,426), balt.-d. *kappe* 'Getreidemaß', schwed. *kappe* dass. (vgl. etwas abweichend Kiparsky Baltd. 130, 157 ff., Hellqvist 443 ff.). Zur Verbreitung vgl. *безмéн*.

капюшóн 'Kapuze', s. **капишóн**.

кáра I. 'Fluß- und Seebucht', Olon. Novgor. Pburg (D., Kulik.), auch 'Einschnitt, Kerbe in einem Baum', (Olon.). Aus weps. *kar* pl. *karad* 'Bucht', auch 'Loch', s. Kalima 104.

кáра II. 1. 'niedriger Holztrog für Fische', 2. 'Abteilung eines Fischerbootes', Arch. (Podv.), *кара* 'Art Schüssel der Seeleute' (D.). Aus finn. *kaara* 'Schüssel, Trog' bzw. lapp. Patsj. *kärre* dass., s. Itkonen 63, Ravila RS. 11,160. Die finn.-ugr. Wörter stammen aus dem Anord.; schwed. *kar* (s. Qvigstad 165).

кáра III. 'Strafe, Heimsuchung Gottes', ukr. *kára* skr.-ksl. *kara* 'Streit', skr. *kâr* G. *kára* m. 'Tadel, Strafe', *kâr* f. 'Streit', sloven. *kâr* m. 'Zank', čech. *kára* 'Vorwurf, Strafe', slk. *kára*, poln. *kara* 'Strafe'. Dazu *карáть* 'strafen', Ablaut in *кори́ть* (s. d.).

карабúн 'Karabiner, Reiterflinte', schon Kotošichin 123. Über älter. nhd. *karabin* (seit 1590, s. Schulz-Basler 1,331) oder aus frz. *carabine* (s. Kluge-Götze EW. 284, Gamillscheg EW. 184).

карáбить 'eggen', zu *карáбкаться* 'krabbeln' nach Šachmatov IORJ. 7,2,354, der weiter an *корóбить* (s. d.) anknüpfen will. Nach Preobr. 1,296 neue Bildung wie *царáпать*. Ein schwieriges Wort.

каравáн 'Karawane', über frz. *caravane* aus pers *kārvān* 'Kamelzug', das zu aind. *karabhas* 'Kamel' gestellt wird (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86), vgl. Mi EW. 115, Preobr. 1,296. Kaum aus dem Osten entlehnt (gegen Mi. TEl. 2,109), woher aber aruss. *karovanъ* dass. (Varsonofij 17).

каравансарáй 'Karawanenherberge', westl. Lehnwort aus frz. *caravansérail* oder nhd. *Karawanserai*, die auf pers. *kārvānserāi* zurückgehen (s. Kluge-Götze EW. 285, Lokotsch 86). Dagegen ist älteres russ. *karamsaraj* Chožd. Kotova 82 ff. (a. 1625) und *kermosaraj, kermesaraj* Munechin 216 (a. 1493) von Osten entlehnt.

кáравый 'verdorrt', *кáрдвая сосна́* 'verdorrte Fichte', Novgor. Čerep. Wohl mit Entpalatalisierung des *ŕ* zu *корявый* 'verkrüppelt'. Kalima 105 nimmt auch noch Einfluß von finn. *kara* 'verdorrter Zweig' an, was wohl überflüssig ist.

карагáн I. 'Art Steppenfuchs, canis melanotus', aus osman. *karaγan* dass., s. Lokotsch 87.

карагáн II. 1. 'niederes Buschwerk, wie Geißblatt, Kreuzdorn, Hagebutte', 2. 'wilde Akazie', Orenburg. Aus kirg. *karaγan* 'wilde Akazie' nach Zelenin RFV. 56, 242 ff.

карагáсы pl. 'ein turkotat. Stamm nördlich des Sajan-Gebirges', Kr. N. Udinsk, G. Irkutsk (s. Korsch Etn. Obozr. 84, 117, Vasiljev daselbst 84, 48). Wird erklärt aus turkotat. *kara* 'schwarz' (s. *кáрий*) und dem karagass. Stammesnamen *kas, kaš* urspr. 'Mann, Mensch', s. Hajdú 94.

кáрагач, карáич 'Art Ulme, Ulmus pamila', Tambov, Penza, Kaukasus (D., L. Tolstoj). Aus osman. *kara aγač* 'Ulme', uigur. *karaγač* dass., (Radloff Wb. 2, 135; 151), eigtl. 'schwarzer Baum', s. Mi.TEl. 1, 242, 327; Nachtr. 1, 2, Korsch Archiv 8, 647.

карагóд 'Reigen der Bauernmädchen', Südgrr. Vgl. *корогóд, хоровóд*.

карагýш 'falco chrysaëtos, kleiner tatarischer Adler'. Aus osman. dschag. uig. kasantat. *kara* 'schwarz', *kuš* 'Vogel', *karakuš* 'Adler' (Radloff Wb. 2, 134), s. Mi.EW. 112, TEl. 1, 338, Korsch Archiv 9, 514, Matzenauer LF. 8, 45.

каразéя 'Art Wollstoff', Arch. (Podv.), seit Peter d. Gr., nach Smirnov 134, doch *karazijevo sukno* schon 16.—17. Jhdt. (s. IORJ. 22, 1, 123). Entlehnt über poln. *karazja* dass. oder ndl. *karsaai* dass. aus mengl. *kersey* 'Stoff aus Kersey bei Hadleigh in Suffolk' (s. Franck-Wijk 295, Kluge-Götze EW. 302), vgl. Preobr. 1, 296, Karłowicz 255, Brückner EW. 219, Matzenauer 40.

карáим pl. **-мы** 'turkotat. Volksstamm bei Troki und Łuck, Halič, Wilna und in der Krim' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84, 115). Nach Zettersteen MO. 24, 192 ist der Name hebräisch *karaï* pl. *karaïm*; die Karaimen selbst nennen sich *Karai*, pl. *Karailar*.

каракалпáки pl. 'turkotat. Volksstamm am unteren Amu-Darja und oberen Syr-Darja'. Aus kirg. *kara kalpak* 'schwarze Mütze' (Radloff Wb. 2, 133), wie ein anderer turkotat. Stamm aruss. *Čьrnii klobuci* heißt (s. *клобýк*).

каракáтица 'Sepia, Tintenfisch, Polyp, auch verächtl. Bez. für Frauen', (Leskov). bulg. *krakatica*, dass. Von **korokatъ* zu **korokъ* 'Bein', Fuß', eigtl. 'mit Beinen versehen', wie *горбáт, зубáт, носáт*, s. Mi. EW. 133, Grot Fil. Raz. 2, 491, Preobr. 1, 358. Vgl. *óкорок, корáчки*.

каракиргйзы pl. 'turkotat. Stamm in Mittelasien' (Korsch Etn. Obozr. 84,116). Aus kirg. *karakyryyz* 'schwarze Kirgisen' (Radloff Wb. 2,365). Vgl. *киргиз*.

кара́ковый 'dunkelbraun mit gelblichen Flecken am Maule und in den Weichen (von Pferden)'. Man könnte an dschag. *karaγ* 'schwarz, dunkel' (Radloff Wb. 2,150) als Quelle denken. Da in gleicher Bed. auch *кардкулый* vorliegt, aruss. *karakuloj* Urk. a. 1518 (s. Korsch Archiv 9,510), das aus turkotat. *karakula* 'braunscheckig' von *kara* 'schwarz' und *kula* 'falb, fahl' gedeutet wird (s. Korsch a. a. O., Mi.TEl. 1,327; 336), nimmt Preobr. 1,296 Umgestaltung dieses letzteren nach Bildungen wie *одинdковый* an. Unwahrscheinlich ist die Herleitung der russ. Wörter von griech. καρύκινος 'dunkelrot' von καρύκη 'blutrote Suppe'.

кара́кули pl. 'Kritzelei, schlechte Handschrift' (Puškin), schon Avvakum 337, auch 'krummgewachsener Baum'. Soll nach Grot Fil. Raz. 2,433 aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *kul* 'Hand' (Radloff Wb. 2,138; 967) entlehnt sein. Vgl. auch Preobr. 1,296, Lokotsch 87.

кара́куль m. 'schwarzes Hammelfell aus Buchara und Chiwa'. Soll vom ON. *Karaköl* in Buchara stammen, wie nhd. *Astrachan* 'Art Fell' vom ON. *Астрахань* (s. d.), vgl. Sköld Zeitschr. 5,391. Zum Lautlichen vgl. *узбе́к*. Nach Korsch Archiv 9,510 ist die Quelle ein turkotat. *karakül* 'Art Schafe mit schwarzer, stark gekräuselter Wolle.'

кара́куля 'Mistgabel', Jarosl. (Volockij). Wohl aus der Bed. 'krummer Baum' (s. *кардкули*).

карама́зый 'braun (im Gesicht)'. Zu turkotat. *kara* 'schwarz' u. *мdзать*, wie *черномdзый* 'brünett, dunkelfarbig'.

кара́мара, кара́мора 1. 'Kauderwelsch', Südl. (D.) 2. 'langbeinige Schnake, Gelse' (Melnikov). Dunkel.

караме́ль f. 'Karamelzucker, Art Konfekt'. Wohl aus frz. *caramel* von span. *caramelo*, aus lat. *canna mellis* 'Zuckerrohr' (s. Meyer-Lübke EW. 150, Gamillscheg EW. 185).

каранги́ч 'fliegender Fisch, Trigla', Schwarzmeer-G. (D.). Aus osman. *kyrlanγyč balyγy* 'fliegender Fisch' (Radloff Wb. 2,754). Siehe *курланчу́к*.

каранда́ш 'Bleistift', aus einem turkotat. **karadaš* 'schwarzer Stein' osman. *karataš* 'schwarzer Schiefer', s. Mi.TEl. 1,327, EW. 112, Korsch Archiv 9,510, Kraelitz 30, Berneker EW. 1,489, Matzenauer 195, LF. 8,45.

кара́ндыш 'Knirps, kleiner Mensch'. Soll als 'Stift' zum vorigen gehören, nach Grot Fil. Raz. 2,433, Preobr. 1,297.

каранти́н 'Quarantäne', aus frz. *quarantaine* dass. oder ital. *quarantena*, eigtl. 'vierzig Tage'.

караньe 'Totenklage', aruss. Vgl. *карить*.

карапу́з, коропу́з 'kleiner dicker Mensch', *карапу́зик* auch 'kleiner Käfer, Stutzkäfer, Hister'. Nach Sobolevskij RFV. 70,79 fehlt das Wort in den heutigen Dialekten und in alten Namen,

daher will er es als Umgestaltung von frz. *crapoussin* 'kleiner dicker Mensch' mit Anlehnung an *пузо* 'Bauch' auffassen; so auch Matzenauer LF. 8,45, Preobr. 1,297; 2,151. Daneben denkt Matzenauer auch noch an ein ital. *caramogio* 'Knirps, Zwerg', das lautlich ferner liegt. Es wäre aber auch Herkunft aus **kъrno-* (s. *курнóсый*) und *puz-* (s. *пузо*) zu erwägen (s. Gorjajev Dop. 1,16). Weniger empfiehlt sich die Trennung des Wortes für 'Käfer' von demjenigen für 'Knirps' und Vergleichung des ersteren mit griech. κάραβος 'Art Seekrebs' bzw. σκαραβαῖος 'Käfer' (so Gorjajev EW. 134,297).

кáрас, кáрась 'Damm einer Wassermühle, hölzerner Kasten einer Schleuse', Olon., Vologda (D.). Unklar. Weder lautlich, noch begrifflich mit wotjak. *koros* 'Sarg, Grab' (Kalima, Mikkola-Festschrift 74 ff.) zu vereinigen.

карасти́ть 'eine Last auf einem Lappenschlitten befestigen', Arch. (Podv.) aus lapp. *kãrasted*; *кáрастиа* 'Strick zur Befestigung einer Last', Arch. (ibid.) aus lapp. *kãrstak* G. *-tvg*, s. Itkonen 51 (s. auch *дресмега*).

карáсь m. 'Karausche', ukr. *karáś*, aruss. *Карась* als PN. in Novgor. Grundbüchern a. 1498, auch *reka Karasina* Mosk. Urk. a. 1536 (s. Sobolevskij RFV. 70,79), skr. *kàrâš*, *kàras*, čech. *karas*, poln. *karaś*, osorb. *kharas*, nsorb. *karas*. ‖ Wegen der aruss. Belege hält Sobolevskij c.l. das Wort im Slav. für alt, ebenso Hellqvist 450, der an balt.-slav. Herkunft denkt, und Falk-Torp 500. Der Vergleich mit lit. *karúšis*, *karúsas* dass. und weiter mit aind. *kilāsas* 'gefleckt, aussätzig' (so Petersson BSl. 39) ist aber höchst unsicher, weil die balt. Wörter als Entlehnungen aus dem nhd. *Karausche*, älter *karas*, *karis*, md. *karaz* angesehen werden (s. Berneker EW. 1,489). Unsicher bleibt allerdings auch die Annahme einer Entlehnung der slav. Wörter aus nhd. *Karausche* usw. (s. Berneker c.l., Preobr. 1,297). Als Quelle der deutschen Wörter wurde seit Grimm D.Wb. 5,206 das frz. *corassin*, *carassin*, ital. *coracino* 'Rabenfisch', von lat. *coracīnus*, griech. κορακῖνος angesehen (so noch Kluge-Götze EW. 285). Dunkel.

карáт 'Gewicht für Gold u. Edelsteine'. Über nhd. *Karat* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,331) oder ital. *carato* von arab. *qīrāṭ* dass., das aus griech. κεράτιον 'Silbermünze, Hörnchen, Früchte des Johannisbrotbaumes' stammt, s. Littmann 76, Kluge-Götze EW. 225, Gamillscheg EW. 185, Lokotsch 94, Suhle bei Schroetter Wb. 293.

каратáй 'tatarisierter Mordwine an der Wolga', Kr. Tetuši (Kazań). Aus turkotat. *kara* 'schwarz' und *taj* 'Füllen', s. Paasonen JSFOugr. 21,41, wo gegen die Herleitung aus turkotat. *karatau* 'schwarzer Berg'.

карáть, карáю 'strafen, heimsuchen', ukr. *karáty*, s.-ksl. *karati* 'schlagen, strafen', bulg. *káram* 'schelte, tadele', skr. *kárati*, *kâ-râm* 'tadeln, strafen', sloven. *kárati*, čech. *kárati*, slk. *kárať*, poln. *karać*. Ablaut in *-корúть*. Dazu *кáра III* (s.d.). ‖ Urverw. mit lett. *karinât* 'necken, reizen', ostlit. *kìrinti* dass., lat. *carinō*, *-āre* 'höhne, spotte', griech. κάρνη· ζημία, αὐτόκαρνος· αὐτοζή-

μιος Hesych., air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1,578ff., Walde-Hofmann 1,168ff. Zu trennen sind von dieser Sippe: apers. *kāra-* 'Heer, Volk', lit. *kãrias* 'Heer', ir. *cuire* 'Schar, Menge', got. *harjis* 'Heer', griech. κοίρανος 'Heerführer' (gegen Fick 1,377, Trautmann BSl. 118, Preobr. 1,355), s. Hofmann Gr.Wb. 151.

карау́л 'Wache', belegt seit 1356 (s. Srezn. Wb. 1,1186) auch Kotošichin 83, ukr. *kałavúr* 'Wachtmann'. Entlehnt aus dschag. kasantat. kirg. tel. *karaul* dass., neben dschagat. osman. *karaγul* (Radloff Wb. 2,146; 152; 165), s. Mi.EW. 112, TEl. 1,327ff., Berneker EW. 1,489.

карафи́н, s. *графи́н*.

карач 'hoher Würdenträger, Minister bei den Kasantataren', nur Nikon.Chron. s. Srezn. Wb. 1,1197. Aus uigur. *karaču, karaǯu* 'Minister' (Radloff Wb. 2,162).

карача́евцы pl. 'ein turkotat. Volksstamm im Terek- u. Kubań-G.' (s. Korsch Etn.Obozr. 84,115). Von karač. *Karačaj* 'Gebiet dieses Stammes' (Pröhle Kel.Szemle 10,116), nach *Karačaj* 'schwarzer Fluß'.

Карачекра́к 'l. Nbfl. der Konka' (am unteren Dniepr), s. Maštakov Dnepr 84. Als 'schwarze Quelle' aus krimtat. *kara* 'schwarz' und *čokrak* 'Quelle' (Radloff Wb. 3,2008).

кара́чки pl., s. *кора́чки*.

карашеваться 'sich begrüßen' im 17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,1197. Dunkel.

ка́рбас 'großes, mit Segeln versehenes Ruderboot', Olon. Arch. Vologda, Sibirien, älter *karbasъ* Trifon.Korob. (a. 1584), s. Čtenija 1871, S. 33; Avvakum 107, 110; auch *ка́рбаз* 'Art flaches Transportschiff', Olon. Sibir., Irkutsk; 'Fähre', Jenisej-G. Entlehnt aus weps. *karbaz*, finn. *karvas* 'scapha minor portabilis', s. Kalima 105, Thomsen SA. 4,313. Abzulehnen ist die Herleitung aus griech. κάραβος (gegen Gorjajev EW. 134, Preobr. 1,298, Matzenauer 196, Falk-Torp 577), sowie aus vlat. *carbasus* 'Art Schiff' (gegen Sobolevskij RFV. 70,79). Ans dem Russ. entlehnt ist ndl. *karbas*, s. Meulen RS. 14,246.

карба́ч 'Peitsche', poln. *karbacz*. Entlehnt aus osman. *kyrbač* 'Karbatsche, Reitgerte' (Radloff Wb. 2,761), s. Mi.EW. 130, TEl. 1,332, Karłowicz 255ff.

карбе́ц 'Kerbholz', Neurußl., ukr. *karb*. Über poln. *karb* entlehnt aus mhd. nhd. *Kerbe*, s. Berneker EW. 1,489, Brückner EW. 220, Karłowicz 255.

карбова́нец 'Rubel' (Gogol), auch *карбо́нец, карбо́вец, карбец*, ukr. *karbóvaneć* 'Silberrubel'; von poln. *karbowaniec* dass. auch *karbowany pieniądz* 'Geldstück mit gekerbtem Rand'. Zu *карбе́ц, карбова́ть*, s. Berneker EW. 1,489, Preobr. 1,298.

карбова́ть 'kerben', ukr. *karbuváty*. Über poln. *karbować* dass. aus mhd. *kërben*, s. Berneker EW. 1,489, Mi.EW. 112.

карбона́д 'Karbonade, Rostbraten', wohl über frz. *carbonnade* aus ital. *carbonata* 'auf Kohlen geröstetes Fleisch', zu lat. *carbō* 'Kohle'.

карбу́нкул 'Karbunkel', bösartiges Geschwür'. Aus der medizin. Fachsprache von lat. *carbunculus* 'kl. glühende Kohle' von *carbō* wie das vorige. Siehe *кармакул*.

ка́рбыш 'gemeiner Hamster, cricetus frumentarius'. Soll aus turkotat. *karbyš* 'Hamster' stammen, s. Mi.TEl. Nachtr. 2,144.

карва́тка 'Maßkrug, Kanne', Kaluga (D), ukr. *karvátka*. Soll aus poln. *karwatka* dass. stammen, das angeblich auf poln. *kwaterka* bzw. *kwaretka* zurückgeht nach Karłowicz 260, Brückner EW. 221. Unklar.

карва́ш 'Aufschlag auf dem Ärmel', Westl. Südl. (D.). Aus poln. *karwasz*, das aus einem magy. *karvas* stammen soll, s. Karłowicz 260, Brückner EW. 221.

карга́ I. 'eiserne Klammer mit Spitzen, die in einen Balken genagelt werden'. Etymologisch zu *каргá II.* 'Krähe', vgl. *кóшка* 'Katze, Anker', s. Räsänen FUF. 26,137.

карга́ II., auch *коргá* 'Krähe' und 'Greisin', wruss. *kórha* 'Greisin', davon demin. *карждма* pl. 'junge Raben', Orenb. Entlehnt aus osm. krimtat. kirg. kkirg. alt., kasantat. kuman. uigur. dschagat. *karγa* 'Krähe' (Radloff Wb. 2,191), s. Mi.EW. 112, TEl. 1,328, Zelenin RFV. 56,243, Berneker EW. 1,490.

ка́рга III. 'sumpfige Stelle im Walde', Arch.Olon. Etwa aus lapp. *kargo* 'collis inter loca paludosa situs' oder finn. *kaarkema* 'Sumpf', s. Kalima 105.

карга́ль, карха́ль 'Taucherente, Mergus merganser'. Wegen der völlig übereinstimmenden Bed. schwer zu trennen von *крохáль* (s.d.). Daher ist die Herleitung aus nordtürk. *kyrgaul*, osman. *kyrgavul* 'Fasan, Perlhuhn' bei Mi.TEl. 1,332 zweifelhaft, s. auch Korsch Archiv 9,511.

Ка́ргополь 'Ort im G. Olonec'. Man hat an Umgestaltung eines finnischen Namens gedacht, der finn. *karhu* 'Bär' im ersten Teil enthalten könnte (s. Weske 4, Leskov Živ.Star. 1902, Nr. 1, S. 128, Verf. Sitzber.Preuß.Akad. 1934, S. 411). Dagegen macht Mikkola Balticoslavica 2,366ff. geltend, daß finn. *karhu* östlich der finn. Grenze nicht vorkommen soll, wofür *kontio*. Viell. muß im ersten Teil *каргá* 'Krähe' im zweiten *пóле* 'Feld' gesucht werden (s. Semenov Rossija 3,407).

ка́рда I. 'Wollkratze, Stallbürste', *кáрдать* 'Wolle krämpeln'. Über poln. *karda* oder nhd. *Karde* dass., ahd. *karta, karda,* das auf lat. *carduus* 'Distel' zurückgeht, s. Mi.EW. 69, Berneker EW. 1,489ff., Kluge-Götze EW. 285, Falk-Torp 496.

ка́рда II. 'Viehstall, Hürde', Tambov, Samara, Simbirsk, Orenburg (auch bei Leskov). Daneben *кáлдас, кáлдус* Saratov; s. Filin 123 und *гáрда* Orenburg (Zelenin RFV. 56,239ff.). Entlehnt aus tschuwass. *karDa* 'Viehhürde', das verwandt ist mit kasantat. *kirtä* 'Stange, Querstück, Grenze, Umzäunung' (wozu Paasonen Cs.Sz. 60), baschkir. *kärtä* (Zelenin), s. Räsänen FUF. 29,196. Die Formen mit *-ac, -yc* könnten vermittelt sein durch Emordw. *kardas* 'Hofraum', neben Mmordw. *karda* 'Viehhürde, Stall' (wozu

Paasonen Mordw. Chrest. 73, Munkácsi Kel. Szemle 1,218). Das tschuw. Wort ist weit verbreitet, s. Wichmann Tschuw. Lehnw. 68ff., Wichmann-Uotila 89. Abzulehnen ist der Vergleich mit *череда́* (Gorjajev EW. 134, der aber, ebenso wie Preobr. 1,298, die kasantat. Form daneben anführt).

кардамо́н 'Kardamom, Amomum cardamomum', zuerst *кордомон* Avvakum 220. Wohl über nhd. *Kardamōm* 'ein mit dem Indigo verwandtes Gewürz aus Indien', von lat. *cardamōmum*, griech. καρδάμωμον. Das aruss. *kardamonъ* (Prosk. Ars. Such. 74) direkt aus d. Gr., s. Verf. GrslEt. 80.

ка́рдать 'Wolle krämpeln' zu *ка́рда I.*

ка́рдеж 'Brandgeruch von Wolle, Stroh; Kohlendunst', Olon. (Kulik.). Aus olon. *koardu* 'übler Geruch', finn. *kartu* G. *karrun* 'Brandgeruch', s. Kalima 105.

карде́лка 'Fäßchen', s. *карте́лка.*

карде́ль f. 'Kardeel, Hißtau', schon Ustav Morsk. a. 1720, s. Smirnov 134. Aus ndl. *kardeel*, s. Meulen 91. Vgl. auch *гарде́ль, горде́ля.*

кардина́л 'Kardinal', zuerst *kardinalъ* Pskover 2. Chron., S. 5, *gardinalъ* 1. Soph. Chronik a. 1430, S. 264. Über nhd. *Kardinal* oder direkt aus frz. *cardinal* von lat. *cardinālis* 'hauptsächlich, im Angelpunkt stehend', zu *cardō* 'Türangel' (s. Gamillscheg EW. 186, Kluge-Götze EW. 285ff.).

кардо́н 'Pappe', *кардо́нка* 'Pappschachtel'. Aus frz. *carton*, s. Grot Fil. Raz. 2,371, Bulič IORJ. 9,3,423; Letzterer erklärt das *d* aus *t* durch die Stellung nach Sonorlaut. Siehe *карто́н.*

каре́, карре́ 'Karree, Viereckstellung der Soldaten', volkst. *коре́я* Terek-G. (RFV. 68,400); davon *окаре́ить во́йска́* 'im Viereck aufstellen'. Über nhd. *Karree* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,334) oder direkt aus frz. *carré* dass. von lat. *quadrātum.*

ка́рега 'Welle', Olon. (Kulik.), *ка́режить* 'die Oberfläche des Wassers in Bewegung setzen', ibid. Aus karel. *kare* G. *kaŕien* 'Kränselwelle, kräuselnde Bewegung des Wassers', finn. *kare* G. *kareen* 'Windhauch, Meereswelle nach dem Sturm', s. Kalima 106.

карёза 'Holzhäher', auch 'eigensinniger Mensch', Smol. (Dobr.). Dafür auch *карзуй*, ibid. Dunkel.

каре́лый 'grausam, schmutzig, ekelhaft', auch 'Räuber im Walde', wruss. (Nosovič). Nach Mikkola FUF. 2,72ff. vom finn. *Karjala* 'Karelien'. Er verweist auch auf den wruss. ON. *Kareličy*, poln. *Kareliczy*, unweit Nowogródek. Dieses muß aber nur eine zufällige Ansiedlung etwa von Kriegsgefangenen und nicht der Rest einer alten finn. Bevölkerung sein, von der es dort keine anderen Spuren gibt. Möglich ist Herkunft des wruss. ON. von einem PN, vgl. ksl. *korělъkъ* 'persona', sowie wruss. *koŕéć* 'steif werden', s. Mi. EW. 304.

ка́ренга, ка́реньга́, кореньга́ 'knorriger, verkrüppelter Baumstamm oder -stumpf', Arch., Mezeń, Perm (Akad. Wb.). Aus karel. *karaŋgo* 'knorriger Ast im Fluß', finn. *karanko* 'knorriger Ast', s. Kalima 106. Die Form mit *o* viell. zu *ко́рень?*

ка́рестель m. 'Schlinge zum Renntierfang bei den Lappen', Kola (Podv.). Aus lapp. *karstikk* 'Schnürband' (am Ranzen) mit russ. Suff. *-telь*, s. Kalima FUF. 16,70.

каре́та 'Kutsche, Wagen', älter *корета* Avvakum 114 ff., Kotošichin 32 ff. (oft), Aleks. Mich. a. 1661 (Srezn. Wb. 1,1286), ukr. *karýta*. Über poln. *kareta* oder nhd. *Karrete* (17.-18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,334) aus ital. *carretta* von lat. *carrus*, das keltisch ist, s. Berneker EW. 1,488, Brückner EW. 218, Karłowicz 260.

каржаки́ pl. 'abgetragene Stiefel', s. *каршаки́*.

каржеви́на 'Schmiedeschlacke', Perm, Solikamsk (Akad. Wb.). Wohl zu Präfix *ка-* (wie *калу́жа* s.d.) und *ржа*, *ржáвчина* 'Grünspan' (s. Verf. WS. 3,202). Weniger wahrscheinlich aus wortgeographischen Gründen ist Entlehnung aus karel. *karši* G. *karren*, finn. *karsi* G. *karren* (Kalima 107).

ка́ржина 'Vorratskammer unter dem Fußboden', Tveŕ, Pskov; 'Falltür', Novgor. Čerep. (Akad. Wb.). Aus karel. *karžina* dass., s. Kalima 107 und unten *ка́рзина*.

ка́ржла 'Art Wasserpflanze', Olon. (Kulik.) auch *га́жла* (ibid.). Aus olon. *kažľu* St. **kažľa-* 'Schilfrohr, Binse', finn. *kaisla, kaisila, kaihla, kahila* 'Binse', estn. *kaizel*, pl. *kaizlad* 'Binsen', s. Kalima 107 ff.

ка́ржоха 'Qualm, Kohlendunst, übler Geruch', Arch. Onega (Podv.), *коржи́ть* 'stinken' (ibid.). Aus karel. *koaržu* 'Gestank', finn. *karsu* 'übler Geruch', s. Kalima 108.

ка́рзать 'Äste abhauen, Zweige beschneiden', Olon. Novgor. Beloz. Leningrad; *ко́рзать* 'Äste abhauen, die Rinde abschälen'. Soll aus weps. *karźin kaŕsta* dass., finn. *karsia* entlehnt sein, s. Kalima 108 (mit Liter.). Man beachte aber sloven. *kŕzati* 'mit einem schlechten Messer schneiden' (s. Šachmatov IORJ. 7,2,334), skr. *kȑzati* 'abwetzen', die echt slav. Herkunft aus **kъrzati* nahelegen. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *karjati* 'quält, peinigt', anord. *hrekia* 'quälen', afries. *hreka* 'reißen', armen. *korcanem* 'niederschlagen, zerstören, vernichten' (Scheftelowitz Zschr. Ind. Ir. 2,279), lautlich unmöglich derjenige mit lit. *kar̃šti*, *karšiù* 'kämme (Wolle)' (Potebnja bei Preobr. 1,298) oder mit lit. *skerdžiù*, *sker̃sti* 'schlachte' (Potebnja RFV. 3,95),

ка́рзина 'Eingang in einen Keller', Tveŕ, Vyšn. Voloč., *ка́рзин* 'Kellergewölbe', Novgor. Valdaj. Aus olon. *karzina-*, weps. *karzin* 'Raum unter dem Fußboden', finn. *karsina*, s. Kalima 107 und oben *ка́ржина*.

карзу́бый 'zahnlos, ohne Vorderzähne', dial. Daraus auch *карзу́н* 'ohne Vorderzähne' als freie Bildung nach Petersson BSl. Wortst. 72 ff. Die Quelle ist **kъrnozǫbъ*. Vgl. *курно́сый*. Anders Mi. EW. 139, Petersson c.l., die skr. *krȅzub* 'zahnlückig', *krézo* 'zahnlückiger Mensch' vergleichen, was lautlich weniger zu empfehlen ist.

ка́рий 'kastanienbraun, braun (von Pferden)', ukr. *káryj* 'schwarz, dunkel', aruss. *karyj* 'schwarz', Urk. a. 1391—1428, s. Korsch Archiv 9,502 ff. Aus osman. kasantat. usw. *kara* 'schwarz', s. Mi. TEl. 1,327, Nachtr. 2,143, EW. 112, Berneker EW. 1,488.

карикатýра 'Karikatur', über nhd. *Karikatur* (seit 1763, s. Schulz-Basler 1,332) oder direkt aus ital. *caricatura* (eigentl. 'Überladung') von *caricare* 'beladen' (Gamillscheg EW. 187).

карить 'beklagen, betrauern', nur aruss. *kariti* (Hypat. Chron.), s.-ksl. *karьba* 'Sorge', poln. *kar* dial. 'Leichenschmaus, Begräbnismahl', slk. *kar* dass. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus ahd. *kara*, *chara* 'Wehklage, Trauer', got. *kara* 'Sorge' angesehen, s. Mi. EW. 112, Berneker EW. 1,487. Dagegen will Kiparsky 149 das aruss. Wort aus anord. *kæra (sik)* 'klagen' erklären, während er das s.-ksl. Wort mit skr. *kàritise* 'sorgen' aus osman. *kar* 'Sorge, Kummer' ableitet und das poln. n.slk. Wort als junges nhd. Lehnwort ansieht. Vorzuziehen ist der Vergleich der Wörter mit *-корúть* 'Vorwürfe machen' (Mi. EW. 112, Mladenov Sb. NUm. 25,64).

каркáс 1. 'Gerippe eines Schiffes', 2. 'Drahtgestell einer Haube', 3. 'Kugel mit eisernem Gerippe'. Aus frz. *carcasse* 'Gerippe', s. Matzenauer LF. 8,46. Das von letzterem auch noch als mögliche Quelle angesehene ndl. *karkas* ist ebenfalls frz. Lehnwort nach Franck-Wijk 294.

кáркать 'krächzen (von Raben)', *каркýн* 'Rabe', dial. *кpáкать*, auch *кýркать* dass., ukr. *kárkaty*, *krákaty*, wruss. *kárkać*, *krákać*. || Lautnachahmend, wie lit. *karkiù*, *kařkti* 'quarren, schnarren, schreien, krächzen, gackern', lett. *kêrkt* 'quarren, gackern, Lärm machen', apreuß. *kerko* 'Taucher, mergus', lit. *kirkiù*, *kiřkti* 'kreischen (von der Bruthenne)', griech. κέρκος 'Hahn', κερκίς 'Vogelart', κίρκος 'Habichtart', lat. *querquēdula* 'Kriekente', ir. *cerc* 'Hahn, Ente', s. Trautmann Apr. Sprd. 356, BSl. 128, Walde-Hofmann 2,404, Mi. EW. 140, Preobr. 1,299. Siehe auch *крек*, *крáкать*, *крик*.

кáрла, **кáрло** m., **кáрлик** 'Zwerg', ukr. *karłá*, *kárłyk*. Viell. über poln. *karlę*, *karzeł* G. *karła*, *karlik*, dass., čech. *karel*, *karlík* aus ahd. *karal*, md. *karl*, dial. für *Kerl* 'kleiner Kerl', s. Berneker EW. 1,490, Mi. EW. 112, Korbut 395, Preobr. 1,299. Nach Sobolevskij RFV. 70,79 ist aruss. *Karlo* als PN. *(ďjaki Karlo i Gridko Karlovъ)* in Urkunden seit Mitte des 15. Jhdts. zu belegen, was nach ihm gegen poln. Vermittlung spräche. Der Pers.-Name könnte gehören zum aruss. PN. *Karly* (Nestor Chron. a. 911) und müßte evtl. vom Appellativum getrennt werden. Nicht überzeugend über *кáрло* Matzenauer LF. 8,46.

карлýк, **харлýк** 'Hausenblase, Fischleim', dial. *кóрлук* Ural-G. (Dal' 2,428), ukr. *karúk*, poln. čech. *karuk*. Das russ. Wort ist wohl die Quelle von engl. *carlock* dass. und des poln. Wortes, s. Berneker EW. 1,490, Mi. EW. 112, Brückner EW. 221. Zu Unrecht nimmt Matzenauer 196 Entlehnung des Russ. aus dem Engl. an. Eher östliches Lehnwort.

кармагáл, **карманráл** 'Verwirrung, Lärm' Astrach. Vgl. osman. *karmakaryš* 'Verwirrung, Gemengsel, Konfusion' (Radloff Wb. 2,216).

кармазин 'himbeerroter Stoff', *кармазúнный* 'scharlachrot' (schon bei Posoškov, s. Christiani 54), älter russ. *karmazinъ* B. Godunov,

a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1197, ukr. *karmázyn*. Über poln. *karmazyn* bzw. nhd. *Karmesin* aus ital. *carmesino*, das auf arab. *qermazī*, *qirmizī* 'scharlachfarbig' von aind. *kṛmiṣ* 'Wurm' (s. *чермный*) zurückgeht, s. Berneker EW. 1,490ff., Mi.TEl. 1,332, EW. 156, Karłowicz 257, Brückner EW. 220, Littmann 84.

кармáк, кормáк 'Angelhaken, Angel mit bleiernem Fisch', Astrach., Wolga-G., Schw. Meer-G. (D.). Entlehnt aus kasantat. kuman. dschag. kirg. kkirg. alt. *karmak* 'Haken, Angelhaken' (Radloff Wb. 2,216ff.), s. Mi.TEl. 1,328. Entgegen dem Letzteren ist aber die Quelle nicht griech. καμάκι, κάμαξ 'Stange, Pfahl' (s. Radloff c.l.).

кармакул 'Karfunkelstein, ein Zauberstein' im Skaz. ob Ind. Carstve (15. Jhdt.), s. Gudzij Chrest. 51ff. Auch als *кармауз* verunstaltet (s. Speranskij IRJ. 3,440ff.). Aus lat. *carbunculus*.

кармáн, -áна 'Tasche', aruss. *Kormanъ* PN., Posadnik v. Novgorod (2. Pskover Chronik a. 1343, s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 151, Lekcii 81, RFV. 70,80), slk. *Krman* PN., apoln. *korman* neben *korban* 'Tasche' (s. Brückner Archiv 11,131). || Das früher als Quelle angesehene nordtürk. *karman* 'Tasche, Beutel' (Mi.EW. 112, TEl.Nachtr. 2,144) wird als russ. Lehnwort beurteilt von Radloff Wb. 2,217 und Kraelitz 30. Dagegen wird turkotat. Herkunft (alt. tel. *karman* dass. zu osman. dschag. *kar-* 'eindringen') noch befürwortet von Räsänen Mikkola-Festschr. 275ff., während Sobolevskij c.l. gegen die Annahme östlichen Ursprungs ist und Verwandtschaft mit dial. *кормá* 'Sack eines Fischnetzes' annimmt. Einige Forscher wollen die slav. Wörter mit dem griech. κορβανᾶς 'Tempelschatz', abg. *korъvana* in Verbindung bringen, so Brückner KZ. 48,201, Pereferkovič ŽMNPr. 1917, Okt., S. 125ff. (wo viel nicht Hingehöriges). Nicht überzeugend ist die Herleitung aus lat. *crumēna* 'Geldbeutel' (gegen Mi.TEl. 1,328, Berneker EW. 1,490). Verfehlt ist Iljinskijs (RFV. 73,304) Vergleich mit griech. κείρω 'schere'.

карми́н 'rote Farbe'. Über nhd. *Karmin* (schon 1712, s. Schulz-Basler 1,333) oder direkt aus frz. *carmin*, das aus Kontamination von arab. *qirmiz* und *minium* erklärt wird (s. Gamillscheg EW. 187).

кармя́к s. *кермя́к*.

карнавáл 'Karneval'. Aus frz. *carnaval* 'Faschingszeit' von ital. *carnevale*; *carne* 'Fleisch' und *vale* 'lebe wohl'.

карначи́, кáрначи pl. 'Schwimmer des Tragnetzes', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus dem Ostseefinn.; vgl. finn. *kaarnas* G. *kaarnaksen* 'aus Rinde angefertigtes Schwimmholz am Netz', s. Kalima 109.

карни́з 'Karnies, Gesims', zuerst *корниче*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 163. Ersteres wohl aus nhd. *Karnies*, das von ital. *cornice* (woher *корниче*) stammt. Die Quelle ist lat. *corōnis* aus griech. κορωνίς (vgl. Kluge-Götze EW. 286).

каронáда 'kurzes Schiffsgeschütz', aus nhd. *Karronade* bezw. frz. *caronade*, engl. *carronade*, nach dem Ursprungsort *Carron* in Schottland benannt, s. Matzenauer LF. 8,46.

карóта 'Tabakrolle', aus frz. *carotte* dass., s. Matzenauer LF. 8,46.

кáрохоль m. 'Röcheln des Menschen vor dem Tode', Olon. (Kulik.). Zweifelhaft, ob zu lüd. *karaįdaų* 'er röchelt', finn. *karista* 'röcheln' (Kalima 109). Eher *ка*-Präfix und zu *póхнуть*.

карп, G. -á 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *karp*, sloven. *kȁrp* G. *kárpa*, čech. *kapr*, slk. *kapor*, poln. *karp* G. *karpia*, osorb. *karp*, nsorb. *karpa*, polab. *karp*. ‖ Wohl entlehnt aus ahd. *karpo*, *charpfo*, woher auch lit. *kárpa*, s. Berneker EW. 1,575, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163, Archiv 33,478, Falk-Torp 498. Ein älteres Lehnwort aus gleicher Quelle ist *кóрон*.

Карпáты pl. 'Karpatengebirge', auch *Карпáт* m. Koll. (Gogol'), ukr. *Karpáty*, poln. *Karpaty*, rumän. *Carpaţi*. Geht, wohl auf gelehrtem Wege, über nhd. *Karpaten* zurück auf griech. Καρπάτης ὄρος (Ptolem. 3,5,6). Dieser letztere Name gehört wohl als thrakisch zu alb. *karpε*, *karmε* 'Fels, Klippe', *krep*, *škrep* 'Fels, lit. *kerpù* 'schneide' (s. Jokl Stud. 34ff.), vgl. Verf. RS. 5,152, Stud. alb. Wortf.. 1,24ff., Rozwadowski JP. 2,161ff., Çabei Glotta 25,54ff. Dazu wohl auch anord. *Harfaða Fjǫll* (Hervararsaga, s. Schwarz Archiv 42,299.) sowie Κάρπις 'Nbfl. d. Donau' und der thrak. Stammesname Κάρπιοι. Nicht hierher gehört griech. Κάρπαθος. Schwerlich dazu (gegen Fr. Braun Razyskanija 173ff.) zu stellen ist der Volksname *хорвáт* (s. d.). Zu beachten ist osman. *Alaman Daγy* 'Karpaten' (Radloff Wb. 1,369) = 'deutsches Gebirge'.

карпéтка 'Socke, Halbstrumpf', (Gogol'), Rjazań, (RFV. 28,56), Smolensk (Dobr.), ukr., wruss. *škarpétka* dass.; über poln. *szkarpetka* aus ital. *scarpetta* 'kleiner Schuh' von *scarpa* 'Schuh', s. Matzenauer LF. 8,46, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 21, Mi. EW. 298.

кáрпий 'Karpfen' (Čechov). Siehe *карп*.

каррé 'Karree', s. *карé*.

Кáрское Мóре 'Karisches Meer, östlich von Novaja Zemlja', Ableitung vom Fl. *Кара*, dieser mündet von Süden in das Meer.

кáрта 'Karte, Landkarte', schon Peter d. Gr. (s. Smirnov 135), ukr. wruss. *kárta*. Entlehnt über poln. *karta* bzw. nhd. *Karte* aus ital. *carta*, lat. *charta* 'Papier' von griech. χάρτης, s. Berneker EW. 1,491, Preobr. 1,300.

картáвый 'schnarrend' aus **кортавый* (**kъrtavъ*), mbulg. *krъtěnije*, γρυλλισμός, 'grunnitus', sloven. *zakŕtiti* 'streng auftragen, einschärfen', poln. *karcić* 'verweisen, tadeln, strafen', *kartać* dass. (woher auch ukr. *kartáty* 'tadeln'), s. Berneker EW. 1,670, Brückner EW. 220, Mi. EW. 157. ‖ Soll urverw. sein mit aind. *kart-* (*kīrtáyati*) 'dicere', s. Matzenauer LF. 9,23. Das von letzterem verglichene griech. κρότος 'Klatschen, Lärm, Getöse' gehört kaum hierher (s. Boisacq 521). Ganz unsicher ist auch der Vergleich mit griech. κέρθιος 'Grauspecht', armen. *k'rt'mnǰel* 'murmeln, klagen, schelten' (Petersson IF. 43,69ff.). Bestimmt fernzuhalten ist auch *гортáнь* (gegen Gorjajev EW. 135).

картáн 'Belagerungsgeschütz', zuerst *картан*, *картаун* Peter d. Gr., s. Smirnov 135. Die erstere Form über poln. *kartan*, die zweite über nhd. *Kartaune* aus ital. *cortana* 'kurze Kanone' bzw. *quartana*, s. Karłowicz 249, Kluge-Götze EW. 287, Schulz-Basler 1,335.

картéлка, **кардéлка** 'Fäßchen für Tran', Arch. Mez. (Podv.). Etwa zu nhd. *Quartel, Quarter* 'Flüssigkeitsmaß' (Grimm D. Wb. 7, 2319 ff.)?

картéль f. 'Kartell, Auslieferungsvertrag', zuerst 1703 Peter d. Gr., s. Christiani 25. Über poln. *kartel*, bzw. nhd. *Kartell* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 335) oder aus frz. *cartel*, das von ital. *cartello, carta* stammt (s. *кáрта*).

картéчь f. 'Kartätsche', zuerst *картеча* Peter d. Gr. (s. Smirnov 135). Aus nhd. *Kartätsche* von engl. *cartage* aus frz. *cartouche*, ital. *cartoccio* aus griech. χάρτης (s. Kluge-Götze EW. 287, Schulz-Basler 1, 335).

картúна 'Bild, Gemälde', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus ital. *cartina* 'feines, schönes Papier', Ableitung von *carta*. Nach Preobr. 1, 300 russ. Neubildung von *кáрта*. Davon *картúнка* 'falsche Banknote' (Melnikov).

картóн 'Karton, Pappe'. Über nhd. *Karton* oder direkt aus frz. *carton* von ital. *cartone*. Augmentativ zu *carta*, siehe *кáрта*.

картóфель m. 'Kartoffel', dial. *картóф*, Arch. (Podv.), sonst *картóха, картóхля, картóпля, картóсы, картыш* (Pr)., *картóфка* Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495), *гартóхля* Voron. (D.), ukr. *kartófľa*. Ersteres aus nhd. *Kartoffel*, die Formen auf *-a* über poln. *kartofla* aus d. Nhd., wo urspr. *Tartuffel* aus ital. *tartufolo, tartufo* 'Trüffel', wegen der Ähnlichkeit der Knollen, für die im 16. Jhdt. aus Amerika gebrachte Kartoffel, s. Kluge-Götze EW. 287, Brückner 1, 491, Preobr. 1, 300.

картýз 1. 'Schirmmütze', 2. 'Papierbeutel', 3. 'Kartuschbeutel, Kartusche, Geschützladung'; zuerst als 'Patronen-, Pulverbeutel' a. 1696, s. Christiani 34. Entlehnt wohl über (m)nd. *kartûse, kardûse* 'Papierdüte (für Tabak)' (Schiller-Lübben 2, 432) aus frz. *cartouche* von ital. *cartoccio*. Zu Peters d. Gr. Zeiten auch *картуше* (Smirnov 136) aus poln. *kartusz* oder aus dem Franz., s. Sobolevskij RFV. 70, 80, Preobr. 1, 301, letzterer nimmt für *картýз* Entlehnung aus ndl. *kardoes* an, ebenso Meulen 91, 141 (wo zum *з*). Die Schirmmütze soll bei den russ. Bauern durch die wolgadeutschen Kolonisten eingeführt worden sein (s. Melnikov 3, 141). Unrichtig ist die Herleitung des russ. Wortes aus ngr. καρκέσι 'Filzmütze' (trotz Matzenauer 390).

картулин 'Gold- oder Silberlahn', nur Mich. Fedor. a. 1633, s. Srezn. Wb. 1, 1198. Wohl aus frz. *cartoline* oder ital. *cartolina*, dass. Weiter zu *кáрта*.

картýш 'Vignette', auch 'Windrose, Kompaßrose'. Aus frz. *cartouche* 'zierliche Einfassung', s. Matzenauer LF. 8, 47. Weiteres unter *картýз*.

карусéль f. 'Karussel', über nhd. *Karussel* oder direkt aus frz. *carrousel* von ital. *carosello* (s. Gamillscheg EW. 189 ff.).

кáрхать 'vegetieren, kränkeln', zu ukr. *prykórchnúty*, wruss. *prykórchnuć* 'sich zum Schlafen zusammenkauern' (nach Šachmatov IORJ. 7, 2, 334). Viell. zu russ. *кóрчить, скóрчить* 'krampfhaft zusammenziehen, krümmen' (zu letzterem s. Berneker EW. 1, 665 ff.).

ка́рцер 'Karzer (auf Schulen, Universitäten)'. Aus nhd. *Karzer* oder direkt auf gelehrtem Wege aus lat. *carcer*.

карче́й 'kleiner exotischer Adler'. Wohl aus krimtat. kasantat. *karšyγa* 'Habicht', tel. *karšïγa*, dschag. sag. *karčyγai*, *karčiγai* dass. (Radloff Wb. 2,204ff.).

ка́рша, ка́рча 'angeschwemmter, im Flußbett feststeckender Baumstamm (mit Ästen)', daher tscherem. *karša* 'verfaulte Äste im Wasser, Windbruch' (Ramstedt Btsch.Spr. 39). Wohl zu *ко́рчить* bzw. zu ukr. *kors* 'ausgerodeter Landstrich', čech. *krs* 'Zwerg' (wozu Berneker EW. 1,670). Kaum vorzuziehen ist die Verknüpfung von *ка́рша* mit *корша́* 'Faust', *корх* 'Handbreite' (Matzenauer LF. 9,23). Siehe *корх*.

каршаки́, каржаки́ pl. 'abgetragene Stiefel', Karg. (Kulik.) Gewöhnlich aufgefaßt als Entlehnung aus karel. *karšut* 'abgenutzte Bastschuhe, Schnüre zum Festbinden der Bastschuhe' (s. Kalima 132, FUFAnz. 14,105, Verf. Živ.Star. 16,2,81).

карье́р I. 'voller Lauf', auch 'Karriere' (Gogol) aus frz. *carrière* 'Rennbahn, Fahrweg' aus ital. *carriera*, Ablig. von *carro* 'Wagen'. Daneben häufiger *карье́ра* f. 'Laufbahn' über nhd. *Karriere* oder direkt aus ital. *carriera* (s. Gamillscheg EW. 189).

карье́р II. 'Steinbruch, Tagebau' aus frz. *carrière* dass. Zu *carrier* 'Steinbrecher' von afrz. **carre* 'Quaderstein', lat. *quadrum* 'Grundstein' (Gamillscheg c.l.).

касандре́йка 'rot gestreifter Baumwollstoff für Hemden', Voron. Tambov, auch *ксандре́йка* (s.d.). Aus *Александре́йка* dass. (s. d.) von Alexandria in Ägypten, s. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov., S. 258.

каса́тик 'Geliebter', *каса́тка* 'Geliebte', auch 'Hausschwalbe' aus **kosatikъ, kosatъka*, urspr. 'Schwalbe', zu *коса́* 'Sichel, Sense', vom gegabelten Schwanz (s *коса́тка*), vgl. Sobolevskij Lekcii 80ff., Berneker EW. 1,581, Preobr. 1,365.

каса́ться, каса́юсь 'berühre, betreffe', ukr. *kasátyśa*. abulg. *kasati sę* ἅπτεσθαι, 'berühren'. Ablaut: *косну́ться, чеса́ть* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1,491ff.

Каси́мов 'Stadt im G. Rjazań', vom turkotat. PN. *Kasim* aus arab. *Qāsim*. Vgl. aruss. *Aldajarъ Kasymovičь zemli Meščerъskije* (1. Soph.Chronik a. 1471, S. 9). Mehrere osman. Träger des Namens *Ḳasim* nennt Moravcsik Byz.-Turc. 2,140. Die Stadt hieß früher *Городок Меще́рский* (s. FUFAnz. 8,26).

кася 'Kasienlorbeer', oft in r.-ksl. Texten. Aus griech. κασία dass., das semit. Herkunft ist, s. Verf. GrslEt. 81, Boisacq 419.

ка́ска I. 'Helm, Sturmhaube', aus frz. *casque* dass. von span. *casca* (s. Gamillscheg EW. 191). Siehe *каске́т*.

ка́ска II. 'Neubruch, Rodeland, ausgehauener Wald', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kask*, finn. *kaski* 'Rodung', s. Kalima 109 (mit Liter.).

каска́д 'kleiner Wasserfall', älter *каскад, кашкад*, beides Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus frz. *cascade* von ital. *cascata* (s. Gamillscheg EW. 191).

каскéт, кашкéт 'Helm', Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus frz. *casquette* (zu *casque*, s. *кáска*). Die Form mit *š* ist vermittelt durch poln. *kaszkiet* dass.

каслáться 'nomadisieren, unstet umherziehen', Tambov. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus turkotat. *kyšlamak* 'überwintern', *kyšla, kyšlak* 'Winterquartier' (Mi. TEl. 1,333), doch ist auch die Annahme einer Ableitung von *кáсло* 'Ball, Kugel' (so Korsch Archiv 9,511 ff.) unsicher.

касог 'Tscherkesse', nur aruss. *kasogъ*, pl. *-zi* (Nestor-Chron., Igorlied), davon FamN. *Косагов* (Sobolevskij RFV. 69,390); arab. *kašak*, hebr. *kasa* (chasarischer Königsbrief, s. Marquart Kumanen 181, Streifzüge 479), mgriech. Κασαχία 'Land der K.'. Der Name wird hergeleitet aus osset. *käsäg* 'Tscherkesse', einer Kürzung von osset. *cärkasäg*, von *cärgäs* 'Adler' aus **čarkas* (s. *черкéс*), nach Korsch Jagić-Festschrift 257, Igorl. XXVIII. Ein Zusammenhang mit dem Sakennamen avest. apers. *saka-* besteht nicht (gegen Sobolevskij IORJ. 26,4).

Каспи́йское Мóре 'Kaspisches Meer'. Neuer, gelehrter Name für aruss. *Chvalisьskoje More* Laurent. Chr. (siehe *Хвалиское Море*), aus lat. *Caspium Mare* bzw. *C. Pelagus*, von griech. Κασπία θάλασσα Steph. Byz., bzw. Κάσπιον πέλαγος (Strabo u. a.), der mit dem Volk Κάσπιοι in Medien und Κάσπιον ὄρος, einem Teil des Kaukasus, in Verbindung gebracht wird, vgl. auch armen. *Kaspk'*, *Kazbk'* 'ein unarmenisches Volk' (Hübschmann IF. 16,268 ff.). Andere Namen sind: aruss. *More Derbenьskoje* (s. *Дербент*), osman. *Ak däñiz* 'weißes Meer', *Kuzγun Göl*, *Kuzγun Däñizi*: von osman. dschag. *kuzγun* 'Rabe' (Radloff Wb. 2,1021; 1599), Deny Mél. Boisacq 1,312), dschagat. *Därjai Xazar* 'Chazarisches Meer' (Radloff Wb. 2,1689), kirg. *Aidarχan däñizi* 'Meer von Astrachañ' (Radloff Wb. 1,50), turkmen. *Kökküz* zu *kök* 'blau, grün', *küz* 'Auge' (Radloff Wb. 2,1224; 1504 ff.), npers. *Zarāh i akfūda* 'blaues Meer' (Hübschmann Pers. Stud. 220), kalmück. *Kökö teŋgis* 'blaues Meer' (Ramstedt KWb. 237). Vgl. auch *Хупожское Море*.

кáсса 'Kasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Über poln. *kasa* bzw. nhd. *Kasse* oder direkt aus ital. *cassa* von lat. *capsa* 'Behältnis'.

кассáция 'Kassation, Aufhebung'. Über poln. *kasacja* oder nhd. *Kassation* von frz. *cassation* dass., zu *casser* 'zerbrechen'.

касси́р 'Kassierer', älter *касирер* Peter d. Gr., s. Smirnov 136. Aus nhd. *Kassierer*. Vgl. das folg.

касси́ровать 'kassieren, rückgängig machen' (ein Urteil), älter: *скассовáтъ* dass. Peter d. Gr., s. Smirnov 277. Letzteres über poln. *kasować*, ersteres wohl über nhd. *kassieren* aus frz. *casser*, ital. *cassare* zu lat. *cassum reddere* von *cassus* 'leer, ungültig'.

кассонáд 'Kassonade, Mehlzucker', aus frz. *cassonade* dass., s. Karłowicz 262.

кáста 'Kaste'. Über nhd. *Kaste* oder aus frz. *caste* von portug. *casta* 'Rasse, Abkunft', urspr. 'unvermischte Rasse' von lat. *castus* 'rein'.

кастаньéта 'Kastagnette, Tanzklapper', über nhd. *Kastagnette* oder aus frz. *castagnette* von span. *castañeta*, urspr. 'kleine Kastanie', nach der Ähnlichkeit (Gamillscheg EW. 193).

кастеля́н 'Kastellan, Schloßwart' (Turgenev). Wohl über nhd. *Kastellan* von ital. *castellano*, lat. *castellānus*, zu *castellum*.

касти́ть 'schmähen, schelten, beschmutzen', s. *кости́ть*.

кастóрка 'Rizinusöl', viell. durch halt.-d. *Kastoröl* dass. aus lat. *castorēum* 'Bibergeil, ölichte Feuchtigkeit in einer Drüse des Bibers', griech. καστόριον dass. von κάστωρ 'Biber'.

кастрáт 'kastrierter Mensch', seit Kurakin, s. Smirnov 137. Am ehesten aus ital. *castrato*, da die Kastration in Italien zwecks Erzielung guter Diskantsänger lange üblich war.

кастрю́к 'Störfisch von 15—20 Pfund Gewicht', während *осетёр* einen solchen von 1 Pud bedeutet, Tomsk (Živ.Star. 1895, Nr. 3—4, S. 418). Aus Präfix *ко-* nnd *осет(е)р*, eigtl. 'was für ein Stör'. u. Suff. *-юк*.

кастрю́ля 'Kasserolle', zuerst Ust.Morsk. 1720, s. Smirnov 137; dial. *кастру́ля* ukr. *kostrúl'a*. Wohl über nhd. *Kastrol* (1701, s. Schulz-Basler 1,338), *Kasserolle* aus frz. *casserole*. Kaum (gegen Smirnov) über ndl. *kastrol*, ndd. *kastroll*, woher lett. *kastruõlis* (s. M.-Endz. 2,169).

касть 'Niedertracht, Gemeinheit', *кáстный* 'niederträchtig', auch *касть* dial. 'Gestank, Unrat', Arch. (Podv.). Wohl zu *кости́ть*, *кощу́н*, *пáкость*, nach Grot bei Preobr. 1,367.

кат I. G.-а 'Scharfrichter, Henker', zuerst Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 137, ukr. wruss. *kat*, poln. čech. *kat*. Entlehnt über poln. *kat*. Das westslav. Wort wird als gaunersprachlich bzw. als Tabuwort erklärt aus bair. *kat(e)*, mhd. *gat*, nhd. *Gatte*, urspr. 'Genosse des Henkers' (so Janko Slavia 7,785ff.). Vgl. russ. gauuerspr. *дя́дя* als 'Henker' urspr. 'Onkel'. Die Deutung ist unsicher. Nicht vorzuziehen ist die Annahme eines mit *кáять(ся)* verwandten Nom. agentis auf *-t* ('Rächer') nach Kořínek LF. 57,347ff.

кат II. 'dreimastiges Handelsschiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 137. Aus ndl. *kat* oder engl. *cat* nach Matzenauer LF. 8,161.

кат III. 'Vorrichtung zum Heben eines Ankers'. Aus ndl. *kat* dass. oder nhd. *Katt* 'Kattanker' (Grimm D.Wb. 5,278) eher als aus engl. *cat*, s. Meulen 93, Matzenauer a.a.O.

катавáсия 'Kirchengesang der Frühmesse, hei dem sich beide Chöre in der Mitte der Kirche treffen', aruss. *katavasija* (Prosk. Ars.Such. 242), davon seminarist. 'Wirrwarr, Durcheinander, Streit'. Aus mgriech. καταβάσιον 'hymnus ecclesiasticns' (Duc.), s. Zelenin RFV. 54,115, Verf. GrslEt. 81, Preobr. 1,301, Korsch bei Kohen IORJ. 19,2,293.

катакóмба 'Katakombe', über nhd. *Katakombe* (schon 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,339) oder aus frz. *catacombe* bzw. ital. *catacomba* von lat. *catacumbae*, über dessen Etym. M. Leumann Glotta 21,194, Walde-Hofmann 1,180.

каталáж 'Gepäck', Kolyma (Bogor.), *каталáжка* 'Ranzen', Arch. (Podv.), auch *каталáдшка* 'Haftlokal der Bezirksverwaltung für Bauern', Tobolsk (Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 495.). Dunkel.

катáники, кáтанки, кáтанцы pl. 'Filzstiefel', gehört zu *катáть* 'walken, rollen, wälzen'; zur Bed. vgl. *вáленки, вáленые сапогú* und *кáтаные сапогú (шáнки, вóйлоки)*, s. Sobolevskij RFV. 70, 81.

катапетáзма 'Vorhang im jüdischen Tempel vor dem Allerheiligsten', kirchl.; aruss. abg. *katapetazma* (Chožd. Igum. Daniila u. a.). Aus griech. καταπέτασμα dass., s. Verf. IORJ. 12,2,240, GrslEt. 82.

кáтара, кáтра 'Vorderpfote eines Seehundes', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. *kaδer* G. *kāDtar*, dass., s. Itkonen 51.

катастрóфа 'Katastrophe', volkst. *костовстрёха*, Orel (Korsch IORJ. 8, 4, 14), nach *кость* 'Knochen' und *встряхнýть* 'erschüttern'. Entlehnt über nhd. *Katastrophe* (schon 1600, s. Schulz-Basler 1, 340) aus griech. καταστροφή 'Wendung, Wendepunkt der Handlung'.

катáть, катáю 'wälzen, rollen, drehen', ukr. *katáty* 'niederschlagen', sloven. *kotáti* 'rollen', čech. *káceti* 'stürzen, umwerfen, fällen (Bäume)', neben *катúть, качý* (aus **kotiti, *kotįǫ*, vgl. Sobolevskij Lekcii 83), ukr. *kotýty*, sloven. *prekotíti* 'umwälzen', čech. *kotiti* 'umwerfen', poln. *kocić się* 'sich wälzen'. || Unsicher ist die Annahme einer Urverwandtschaft mit engl. *skate* 'gleiten', *skate* 'Schlittschuh', ndl. *schaats* 'Schlittschuh' (Matzenauer LF. 8, 161); zum ndl. Wort vgl. Franck-Wijk 570, Haeringen Suppl. 144. Abzulehnen ist der Vergleich mit lat. *quatiō* 'schüttle, stoße', griech. πάσσω 'streue' (Loewenthal Archiv 37, 393 ff.), vgl. zu diesen Wörtern Walde-Hofmann 2, 400, Boisacq 749. Unsicher ist der Vergleich von *катáть* mit aind. *çātáyati* 'wirft nieder' (Machek IF. 53, 93), auch müßte in diesem Fall Gutturalwechsel angenommen werden.

катафáлк 'Leichengerüst'. Über nhd. *Katafalk* (seit 18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 339) oder direkt aus frz. *catafalque* bzw. ital. *catafalco.*

категори́ческий 'bestimmt, entscheidend', Peter d Gr., s. Smirnov 137, wohl über nhd. *kategorisch* oder frz. *catégorique,* wie *категóрия* 'Klasse, Gattung, Art' über nhd. *Kategorie* bzw. frz. *catégorie.* Die Quelle ist griech. κατηγορία 'Aussage', zu κατηγορεῖν 'aussagen'.

кáтер I. 'großes Ruderboot, Transportschiff, einmastiges Segelschiff'. Entlehnt aus engl. *cutter* (*kʌtə*), zu *cut* 'schneiden', als 'ein die Wogen schlank durchschneidendes Schiff', woher auch ndl. *kotter*, nhd. *Kutter* (vgl. Preobr. 1, 301, Kluge-Götze EW. 390). Weniger wahrscheinlich ist ndl. (Korsch Archiv 9, 507) oder nhd. Entlehnung (Matzenauer 199). Abzulehnen ist Beziehung zu *кáторга* (gegen Mi. TEl. 1, 321, EW. 113), s. Brandt RFV. 22, 135.

кáтер II. 'Maulesel', dial., aruss. *katyrъ* im Put. Kit. (a. 1567), s. Srezn. Wb. 1, 1199. Entlehnt aus krimtat. aderb. kuman. osman. *katyr* 'Maulesel' (Radloff Wb. 2, 286).

катéтер 'feines Röhrchen, Harnsonde', chirurg.; zuerst *катейтер* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 137. Wohl über nhd. *Katheter*,

aus lat. *catheter*, von griech. καθετήρ 'was man herabläßt': καθίημι 'lasse herab, senke'.

катéтка 'Art Kopftuch', Astrach. (RFV. 70,131). Dunkel.

катехúзис, **катихúзис** 'Katechismus', aus lat. *catechēsis* von gr. κατήχησις 'Unterricht' von κατηχεῖν 'entgegentönen', s. Gorjajev EW. 440.

катúть, **качý** 'rollen, wälzen'. Siehe *катáть*.

катихумен 'Katechumene, Glaubenslehrling', nur russ.-ksl. Aus griech. κατηχούμενος dass. (Ducange), s. Verf. GrslEt. 83.

катóлик 'Katholik', zuerst *католицкий* adj. Kurakin a. 1705. s. Christiani 54. Wohl über poln. *katolik*, *katolicki* aus lat. *catholicus* von griech. καθολικός. Vgl. *кафолúческий*.

кáторга 'Zuchthaus, Zwangsarbeit, Galeerenarbeit'. *кáторжник* 'Zuchthäusler', aruss. *katarga* 'Galeere', Novgr. 4. Chron., Chož. Ign. Smolnj. (ca. 1389) 12 ff. u. a., ukr. *katórha*. Entlehnt aus mgriech. κάτεργον pl. -α 'Galeere, Zwangsarbeit' (Duc.), vgl. Verf. GrslEt. 82 ff. (mit Liter.). Unnötig ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kadyrγa* 'Galeere' (gegen Mi.TEl. 1,321, s. Melioranskij IORJ. 10,4,120). Unklar ist das *ch* von aruss. *katarcha* dass. (Belege bei Srezn. Wb. 1,1199, dazu Gagara [a. 1634] S. 77).

катрáн 'Erdpech, Teer', Kaukas. (D.) Aus arab.-osman. *katran* 'Teer' (Radloff Wb. 2,297), s. Mi.TEl. 1,329, EW. 113.

катуна 'Tatarin' nur Skaz. Mam. 3 (Šambinago 68), vgl. bulg. *kadén* 'Türkin', skr. *kȁduna* dass. Aus dem Turkotat.: osman. *kadyn* 'Frau, Hausfrau', s. Berneker EW. 1,466, Mi.EW. 108.

катýх 'Stall für das Kleinvieh', Südl., Tula, Tambov, Sibir. (D.), siehe *котýх*.

катык 'gesäuerte Schafsbuttermilch', Krim (D.). Turkotat. Lehnwort, zu aderb. *katyχ* 'saure Milch', kasantat. tob. *katyk*, turfan. *kattik* (Radloff Wb. 2,283 ff.; 303).

катыр 'Maulesel', s. *кáтер II*.

кáуз 'Stauwasser, Stauung, Wasserbehälter' (S. Aksakov), auch *кóуз*, *хóуз*. Aus arab.-osman. *havuz* 'Wasserbassin, Teich' (Radloff Wb. 2,1778), s. Preobr. 1,372.

кáур 'hölzerner Hammer mit langem Stiel, mit dem man Fische tötet', Sibir., Ob-G. Entlehnt aus ostjak. *kāuər*' 'Fischkeule' (Karjalainen Ostjak. Wb. 1,388), s. Kalima FUF. 18,159.

кáурый 'hellbraun (von Pferden)' älter: *kuryj* (1 mal, s. Srezn. Wb. 1,1380), *кáуриться* 'finster blicken', zuerst *kovur* dass. Urk. a. 1579 (Duvernoy Aruss. Wb. 78). Aus dem Turkotat. Vgl. kirg. dschag. *koŋur* 'gelbbraun' (Radloff Wb. 2,522, so Menges mündlich), nordtürk. *kovur* 'schwarz', nach Gorjajev EW. 137, Preobr. 1,302,372.

каучýк 'Kautschuk', über nhd. *Kautschuk* oder frz. *caoutchouc*; von de la Condamine in Quito (Ecuador) ca. 1751 entdeckt. Die Quelle ist Maĭnas-indian. *cahuchuc* dass., s. R. Loewe KZ. 60,162 ff., Lokotsch Amer. Wörter 40 ff., Palmer Neuweltw. 68 ff.

Кафа 'Stadt Theodosia i. d. Krim'. aruss. *Kafa* Mamaj. Skaz. 49, Afan. Nikit., sowie Šambinago PM. 72 ff., heute *Feodosija*. Mgriech. Καφᾶς Konst. Porph. Adm. Imper. 53, ital. *Caffa* (14. Jhdt., s. Verf. Iranier 72). Vgl. arab.-osman. *kafa* 'Schädel' (Radloff Wb. 2,459 ff.), aber auch avest. apers. *kaōfa-* 'Bergrücken'. Vgl. *кафимский*. Der alte alanische Name war Ἀβδάρδα τουτέστιν ἑπτάθεος (Anonym. Peripl. Ponti Euxini 77), wohl osset. *avd* 'sieben', avest. *arəta-* 'heiliges Recht', s. Verf. a. a. O.

кафе́ 'Kaffeehaus', aus nhd. *Kaffee* oder frz. *café*. Weiteres s. *ко́фе*.

ка́федра 'Katheder', seminarist. *кафе́дра*. Aus griech. καθέδρα, s. Zelenin RFV. 54,116, Verf. GrslEt. 83. Die Anfangsbetonung wohl beeinflußt von lat. *cathedra*.

кафеше́нкская 'ein Zimmer zum Bewirten mit Kaffee' (Chodasevič Derž. 271). Von nhd. *Kaffeeschenke* gebildet.

кафи́зма 'Psalterabschnitt', schon Prosk. Ars. Such. 225. Aus griech. κάθισμα dass., s. Verf. GrslEt. 83.

кафи́мский же́мчуг 'Art Perle' (Mel'nikov 8,40), älter *kafimskij žemčugъ* öfter im 17. Jhdt., auch *Kafimskaja Zemlja* 'Land von Kaffa', Azovsk. Vzj. (RFV. 56,148 ff.). Assimiliert aus *kafinskij*, Adj. von *Kafa* (s. *Ка́фа*), vgl. Sobolevskij RFV. 64,141 und *уфи́мский*.

кафоли́ческий 'rechtgläubig, ökumenisch' (vom Standpunkt der orthodoxen Kirche), kirchl.; schon Plač o plenen. Mosk. Gos. 1612 (Gudzij Chrest. 311). Aus griech. καθολικός.

кафта́н 'langschößiger Rock', aruss. *kavtanъ*, *koftanъ* (beides bei Afan. Nikit. 13; 24, *kavtanъ* Domostr. K. 29, Zab. 88), auch čech. poln. *kaftan*. Das russ. Wort wohl entlehnt aus osman. aderb. krimtat. *kaftan* dass., dessen Quelle persisch ist und das über das Arab. auch nach Westeuropa gekommen ist, vgl. Littmann 95, Mi.TEl. 1,321, EW. 108, Korsch Archiv 9,507, Berneker EW. 1, 468, Lokotsch 61. Dazu *кафта́нщик* 'Schneider', das aber auch aus turkotat. *kaftančy* entlehnt sein könnte.

кахети́нка 'überhebliche Frau', s. *кохинхи́нка*.

ка́хля, ка́фля 'Kachel', davon *ка́фельная печь* 'Kachelofen' (Sobolevskij Lekcii 129). Über poln. *kafla*, *kachla* 'Kachel' oder aus nhd. *Kachel*, von lat. **caccalus* 'Kochgeschirr', s. Kluge-Götze EW. 272, Brückner EW. 212, Karłowicz 239, Meyer-Lübke EW. 134.

кацаве́йка 'Art kurze Jacke', ukr. *kacavéjka*, *kacabájka*, *kucbájka*. Wohl über poln. *kucbaja*, *kuczbaja* (auch p. *kacabajka*, *kacawejka* viell. aus d. Ukr.) aus nhd. *Kutzboi* (Ostpreußen) 'Wollstoff' (Frischbier 93), das wohl zu nhd. *Kotze*, *Kutze* 'Rock oder Bett aus grobem Wollenstoff' (Grimm D. Wb. 5,2908), ahd. *kozzo* 'grobes zottiges Wollenzeug, Decke, Kleid' und nhd. *Boi*, ndd. *baie* 'Wollstoff' (wie ndl. *baaei* über afrz. *baie* aus lat. *badius* 'kastanienbraun') gehört, vgl. Štrekelj 27, Sobolevskij RFV. 70, 80, Karłowicz 284, Brückner EW. 279. Abweichend will Kleczkowski BPJ. 8,131 die Quelle der slav. Wörter in einem nhd. *Katzboi* 'grober haariger Stoff' sehen. Das rumän. *caţaveică* 'Pelzjacke' ist kaum als Ausgangspunkt zu verwenden (gegen R. Smal-

Stockyj Archiv 35,353), sondern ist slav. Lehnwort. Auch npers. *qabāčā* 'a small tunic' ist nicht die Quelle der slav. Wörter.

кацáп 'Bezeichnung der Großrussen durch die Ukrainer' (Gogol' u. a.). Mit *ka*-Präfix zu ukr. *cap* 'Bock'; als Ziegenbock erschien der bärtige Russe dem rasierten Ukrainer, vgl. Brückner KZ. 45,34; 48,168, EW. 211, Archiv 3,163, Perwolf Archiv 8,5, Matzenauer LF. 8,39, Preobr. 1,302.

кацéя, кáция 'Räuchergefäß, Art kl. Pfanne mit langem Stiel bei den Altgläubigen' (bei Mel'nikov 8,177: eine *кацея* griechischer Herkunft), aruss. *kacija* dass. (Flav. Joseph., s. Istrin 61,8). Entlehnt aus mgriech. κάτζι(ο)ν 'Tiegel, Feuerschaufel', ngriech. κάτζα, κατσί, das aus ital. *cazza* 'Pfanne mit Stiel' (von vlat. *cattia*) stammt (vgt. Meyer-Lübke EW. 226, Öhmann Neuphil. Mitt. 42,19), s. Verf. GrslEt. 83, Matzenauer 389, G. Meyer Ngr. Stud. 4,35, Alb. Wb. 182.

кач 'Suppe aus Espenrinde', Arch. (D., Podv.), Perm, Vologda, Pečora, auch *гачки* pl. 'Föhrenrinde', Sibir. Orenburg (D.). Aus syrjän. *katš'* 'Espensplint, Baumrinde', s. Kalima FUF. 18,24.

качáга 'Räuberbande, Raubzug', Kaukas. (D.). Das osman. aderb. dschag. *kačak* 'Flucht, Rückzug', dschag. *kačaγ* 'Flucht' gehört zu *kač-* 'fliehen' (Radloff Wb. 2,333 ff.) und kann wegen seiner Bed. nicht gut die Quelle sein. Unklar.

качáрка 'Sterna, Seeschwalbe'. Lautlich unmöglich ist Verwandtschaft mit *касáтка (косáтка)*, trotz Gorjajev EW. 160. Unklar.

качáть 'schaukeln' *качéли* pl. 'Schaukel'; zu *катáть, катúть*, s. Berneker EW. 1,592, Mi.EW. 135.

кáчество 'Qualität, Eigenschaft', r.-ksl. *kačьstvo* ποιότης. Zu *как, какóй* 'was für ein', wie lat. *quālitās* zu *quālis*, s. Mi. LP. 284.

качéй 'Seekrankheit', Arch. (Podv.). Zu *качáть* 'schaukeln'. Cf. *его укачáло* 'er ist seekrank geworden'.

кáчинцы pl. 'turkotatarischer Volksstamm zw. Altaj und Jenisej' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84,117). Vom Flußnamen *Kača* 'l. Nbfl. des Jenisej bei Krasnojarsk', s. Katanov Potanin-Festschr. 279, Hajdú 95.

кáчка 'Ente' (Gogol'), ukr. *káčka*, čech. *kačka*, poln. *kaczka*, osorb. *kačka*, nsorb. *kacka*. Entlehnt ins Ukr. aus d. Poln. Das westslav. Wort ist gebildet von Kurzformen des poln. Namens *Katarzyna*, s. Mi.EW. 108, Berneker EW. 1,465, Brückner EW. 212.

кáчкера 'Rauch, Kohlendunst', *качкарá, кочкарá* dass. Olon.(Kulik.). Wird aus karel. *kačkera* 'bitter, sauer', finn. *katkera* 'bitter', *katku* 'Brandgeruch', hergeleitet, s. Kalima 109.

качýриться, окачýриться 'sterben', auch 'sich bis zur Bewußtlosigkeit betrinken'; 'durch Kohlengas bewußtlos werden', Kašin (Sm.). Mit *ка*-Präfix zu *чýрка* 'Klotz'. Vgl. zur Bed. *околéть : кол.*

кáша 'Grütze, Grützbrei', ukr. *káša*, abulg. *kašica* (Euch. Sin.), bulg. *káša*, skr. *kȁša*, sloven. *káša*, čech. *kaše*, slk. *kaša*, poln. *kasza*, osorb. *kaša*. || Aus **kāsjā*. Urverw. als 'Geseihtes' mit lit. *kóšti*,

kóšiu 'seihe', lett. *kãst, -šu* dass., s. Berneker EW. 1,493, Zubatý Archiv 16,395, Meillet Et. 396, M.-Endz. 2,204, Trautmann BSl. 120. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. κόσκινον 'Sieb' (Zupitza GG. 103, Hirt BB. 24,272, dagegen Boisacq 500), auch die Annahme einer Verwandtschaft mit *квас* (Iljinskij Archiv 29,164 ff., wogegen Berneker c. l.), sowie die Anknüpfung an aind. *kaṣati* 'reibt, kratzt', lit. *kàsti* 'graben', *kasýti* 'kratzen' (Potebnja bei Preobr. 1,302). Das aind. Wort ist aus **karṣati* entstanden und gehört zu lat. *carrō, -ere* 'krämpeln', s. Walde-Hofmann 1, 173. Über die balt. Wörter siehe unter *косá*, *чесáть*.

кашалóт, кашелóт 'Pottfisch, Art Walfisch'. Über nhd. *Kaschelot* oder direkt aus frz. *cachalot* dass., s. Matzenauer LF. 8,47.

кáшель, -шля m. 'Husten', **кáшлять** 'husten', ukr. *kášel'* 'Husten', r.-ksl. *kašelь*, bulg. *kášlica*, skr. *kȁšalj*, sloven. *kašəlj*, čech. *kašel*, poln *kaszel*, osorb., nsorb. *kašel*. ‖ Aus **kāslįo-*, urverwandt mit lit. *kosulýs* 'Husten', *kósiu, kósėti* 'husten', lett. *kãsus, kãsa, kãsis* 'Husten', aind. *kā́sate* 'hustet', *kāsas* 'Husten', alb. *kollë* 'Husten', ahd. *hwuosto, huosto* 'Husten', ir. *casad* dass., kymr. *pâs*, s. Berneker EW. 1,493, M.-Endz. 2,205, Trautmann BSl. 119, Pedersen Kelt. Gr. 1,79, IF. 5,49, Torp 118, Meillet-Vaillant 88. Dazu freie Bildung mit *-ch*: *кахи, кахи* Interj., dial. *кахúкать*, ukr. *káchy*, s. Berneker c. l., anders Potebnja RFV. 4,184.

кашемúр s. **кашмúр**.

кашúк, auch **ковшúк** (beeinflußt von *ковш*) 'geflochtener, durchlöcherter Holzlöffel für Teigklöße', Perm (D.). Entlehnt aus kasantat. kuman. osman. *kašyk* 'Löffel', balkar. *kašik* usw. (s. Radloff Wb. 2,392; 394), s. Mi.EW. 113, TEl. 1,329.

Кашúра Kreisstadt, G. Tula, aruss. *Košira* (Sobolevskij Lekcii 81). Zu *кошúра* 'Viehhürde, Stall', Tula (D.) und *кошáра, кошь* (s. d.).

кашкалдáк 'Art Ente', Astrachań (D.). Aus dschag. *kaškaldaγ* 'Taucherente', kirg. *kazγandak* (Radloff Wb. 2,384; 396).

кашмúр, кашемúр 'weicher Wollstoff', *кашемúровая шаль* (Gogol'), volkst. dial. *камишúр* Don-G. (Mirtov). Aus frz. *cachemire* dass. vom Landschaftsnamen Kaschmir (Littmann 113, Kluge-Götze EW. 288. Gamillscheg EW. 165).

каштáн 'Kastanie', ukr. *kaštán*. Entlehnt über poln. *kasztan*, čech. *kaštan* aus nhd. *Kastanie* bzw. volkst. *Kastane*, dieses aus lat. *castanea* von griech. κάστανον, als dessen Quelle armen. *kaskeni* 'kastanienbraun' angesehen wird, s. Lagarde bei Hübschmann 166,394, Boisacq 420, Berneker EW. 1,492. Von *каштáн* mit Anlehnung an *кáждый* gebildet: *каждáнка*, neben *каштáнка* 'Hundename', Kašin (Sm.).

кашýбы pl. 'westslav. Stamm der Kaschuben', mlat. *Cassubia, Cassubitae* (seit 13. Jhdt. s. Lorentz Zarys 2), unsichere arab. Zeugnisse bei Kunik-Rosen Al Bekri 76. Gelehrte Entlehnung von poln. *kaszuba*, aus Präfix *ka-* und *szuba* (s. *шýба*) nach der Tracht, da sie auch *Kabatkowie* heißen, s. Brückner EW. 222, Perwolf Archiv 7,601.

каю́к 'Lastschiff, Kahn', ukr. *kajúk*. Entlehnt aus kasantat. osman. krimtat. kirg. *kajyk* dass. (Radloff Wb. 2,93), s. Mi. EW. 108, TEl. 1,322, Korsch Archiv 9,507 ff., Berneker EW. 1,469.

каю́р 'Haubentaucher', s. *ка́вра*. Gehört etwa dazu *кдюры* pl. 'spöttische Bez. der Einwohner von Vytegra' (G. Olonec), die 'litauischer' Herkunft sein sollen (Barsov Pričit. 322)?

каю́та 'Kajüte', zuerst *каюта* a. 1705 (Christiani 40); auch: *каюm* m. Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 138. Entlehnt aus nhd. *Kajüte*, bzw. ndl. *kajuit*, s. Meulen 87, Zelenin RFV. 63,409. Unwahrscheinlich ist Zelenins Annahme einer Entlehnung aus schwed. *kajuta*, das selbst ndd. Lehnwort ist (s. Hellqvist 433).

каю́ха 'Art blaugraue Möve, larus canus', Arch. (Ak. Wb.). Aus olon. *kajo*, *kaja* 'Möve', finn. *kajava*, s. Kalima 109.

Кая́ла 'Fluß in Südrußland', Igorlied. Aus turkotat. *kajaly* 'felsig' zu osman. aderb. krimtat. kuman. uigur. dschag. *kaja* 'Felsen', schor. lebed. sagai. *kajalyγ* 'felsig' (Radloff Wb. 2,91), s. Verf. Zeitschr. 6,172, Rásonyi Arch.ECO. 1,225. Letzterer beruft sich auf den FlN. *Kajaly* im G. Orenburg. Weniger in Betracht kommt als Quelle ein **kajanly* zu osman. *kajan* 'Wasserfall'. Die beliebte Verbindung mit *кдяться* 'Reue fühlen, bereuen' ist eine Volksetymologie.

кая́н 'Meise', Arch. (Podv.). Nach Meckelein 38 entlehnt aus syrjän. *kai̯* 'kleiner Vogel'; Bedenken bei Kalima FUF. 18,24.

ка́ять 'vermahnen, tadeln', *-ся* 'Reue empfinden', *окдять* 'verfluchen', ukr. *kájaty kohó* 'jemand Vorwürfe machen', abulg. *kajǫ sę*, *kajati sę* 'Reue haben', bulg. *kájъ se*, skr. *kàjati* 'rächen', sloven. *kájati* 'tadeln, verweisen', čech. *káti se* 'Buße tun', poln. *kajać się* 'bereuen', osorb. *kać so*, nsorb. *kajaś se* 'bereuen'. ‖ Ablaut zu *цена́* (s. d.), urverw. mit aind. *cáyatē* 'rächt, straft', avest. *kāy-* 'vergelten, büßen', *čikayat̰* 'soll büßen, strafen, rächen', *kaēnā-* 'Strafe, Rache', *kāϑa-* n. 'Vergeltung', griech. τίνω, homer. τῑνω (*τίνϝω) 'bezahle, büße', ποινή 'Sühne, Strafe', s. Berneker EW. 1,469, Rozwadowski RO. 1,105, Mladenov 235, Hofmann Gr. Wb. 368. Kaum vorzuziehen ist die Verbindung mit *кто* als 'wie (habe ich getan) sagen' (Vaillant RES. 22,189 ff.).

квадра́нт 'Quadrant, Gradbogen', astron.; seit Peter d. Gr., s. Smirnov 138. Aus nhd. *Quadrant* dass.

квадра́т 'Quadrat', zuerst Ust. Morsk. 1720, früher *квадратул* Bibel 1499, s. Smirnov 138; volkst. *квардáт*, Kašin (Sm.). Aus nhd. *Quadrat* von lat. *quadrātum* 'Viereck'.

ква́кать, ква́каю 'quake', ukr. *kvákaty* 'quaken', bulg. *kvákam*, skr. *kvákati*, sloven. *kvākati*, čech. *kvákati*, slk. *kvákat'*, poln. *kwakać*, osorb. *kwakać*. ‖ Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvakėti*, *kvakiù* 'quake', nhd. *quaken*, griech. κοάξ (Aristophanes), lat. *coaxō*, *-āre* 'quake', osman. *vak-vak* 'Geschnatter von Enten, Geklapper der Störche' (Radloff Wb. 4,1955), s. Berneker EW. 1,655.

ква́ква 'Nachtreiher, Nycticorax', čech. *kvakva*. Vgl. nhd. *Quakreiher*, nach dem quakenden Schrei des Vogels, s. Suolahti Vogeln. 382. Zum vorigen.

квáкер 'Quäker', entlehnt aus engl. *quaker* dass. von *quake* 'beben'. Der Name wurde der von G. Fox 1649 gestifteten Religionsgemeinschaft gegeben, weil er die Seinen aufforderte: 'to tremble at the word of the Lord' (Kluge-Götze EW. 461).

Квань ON. im G. Kaluga. Zu *твань* (s. d.) nach Sobolevskij Bull. de l' Ac. Sc. Pbourg 1911. S. 1054.

квапить 'tröpfeln', sloven. *kvapati, kvapiti* dass., čech. *kvapati*, slk. *kvapat'*. Nach Berneker EW. 1,487 lautnachahmend wie *кáпать* (vgl. jedoch dieses). Eher gehört das russ. Wort mit dial. *кведниться* 'neidisch blicken, nach etw. trachten', Smol. (Dobr.) zu ukr. *kvá-pyty śa* 'sich sputen, eilen', čech. *kvapiti* dass. usw., die zu *кипéть* im Ablaut stehen (s. Berneker EW. 1,655), vgl. čech. *kyprý* 'emsig, strebsam'.

квáрта 'Quarte', musik., seit Peter d. Gr., s. Smirnov 139. Wohl über nhd. *Quarte* aus ital. *quarta*.

квартáл 'Stadtviertel, quadratischer Häuserkomplex', wohl über nhd. *Quartal* aus lat. *quartāle*.

квартарь 'ein Getränkemaß' bei Kotošichin 167. Über poln. *kwartarz* 'Schoppen' aus lat. *quartārius* 'Viertel eines Maßes'.

квартéт 'Quartett', über nhd. *Quartett* oder direkt aus it. *quartetto*, zu lat. *quărtus*.

квартúра 'Wohnung', schon F. Prokopovič; volkst. *кватéра* (zuerst 1704, s. Christiani 16), *фатéра* (schon 17. Jhdt., s. Boehtlingk IF. 7,275 ff.). Entlehnt über nhd. *Quartier*, ndl. *kwartier*, mnd. *quartêr* aus afrz. *quartier* von lat. *quărtārius*. Vermittlung durch poln. *kwatera* (Smirnov 139, Christiani c. l.) ist nicht wahrscheinlich.

квартирмéйстер 'Quartiermeister', älter *кватермейстер*, Kn. o ratn. stroj., auch *кватермистр* Peter d. Gr., s. Smirnov 139 ff. Aus nhd. *Quartiermeister* (seit 1532, s. Kluge-Götze EW. 462) bzw. ndl. *kwartiermeester*. Kaum über poln. *kwatermistrz* (gegen Christiani 32).

квартировáть 'einquartiert sein', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *quartieren*.

кварц 'Quarz', volkst. *скварец* (IORJ. 1,325)., aus nhd. *Quarz*, das aber nicht Lehnwort aus einem poln. *twardziec*, zu *twardy* 'fest', ist (gegen Brückner EW. 286).

квас G. **-а** 'säuerliches Getränk', *квасцы* pl. 'Alaun', ukr., wruss. *kvas* 'saueres Getränk', abulg. *kvasъ* ζύμη, bulg. *kvas(ъ't)*, skr. *kvâs* 'Sauerteig', sloven. *kvâs*, čech. slk. *kvas*, poln. *kwas*, osorb. nsorb. *kwas* 'Sauerteig, Hochzeit'. || Urverw.: lat. *căseus* 'Käse', alb. *kos* 'sauere Schafmilch' (aus **kvātịo-*, s. Jokl SK Unters. 273), weiter zu aind. *kváthati* 'siedet, kocht', *kvāthas* m. 'Dekokt', got. *hvaþō* 'Schaum', Ablaut in *кúслый* 'sauer' (s. d.), vgl. Pedersen IF. 5, 38, Berneker EW. 1,655 ff., Walde-Hofmann 1,176 ff., Persson Beitr. 123, Meillet-Ernout 184, Potebnja Fil. Zap. 1875, Nr. 4, S. 198, Trautmann BSl. 147. Zu *квас* gehört *кведсить, раскведсить* 'zerschlagen, zu Brei schlagen'. Nach Potebnja Fil. Zap. 1875 Nr. 4 S. 198 urspr. 'feucht machen'. Oder etwa seminaristische Bildung zu lat. *quatiō, quassus* 'zerschmettern'?

квáша 'Ferment, Sauerteig, Hefe' aus **kvāsiā*, zu *квас*.

квелúть, квелю́ 'necken, quälen, reizen', auch *кéлить*, *кялить* Arch. (Pr.). aruss. *rozkveliti* dass. Tolk. Paleja (1494), ukr. *kvylýty*, čech. *kviliti* 'jammern, winseln', poln. *kwilić* 'weinen'. Zu *цвелúть* 'quälen'. Nach Šachmatov Očerk 106 ist ostslav. lautgesetzlich **cvěliti* aus **kvěliti* zu erwarten, aber **kviliti* blieb lautlich unverändert. Es fanden dann Ausgleichungen statt, s. auch Potebnja RFV. 2,5, Berneker EW. 1,657, der es für lautnachahmend hält. Dazu: *квёлый* 'empfindlich, weinerlich', Westl. Südl. (D.). Vgl. *цвелúть*, *кви́лкой*, *квóлый*.

квéни pl. 'zugewanderte Mischbevölkerung aus Norwegern und Finnen', Kr. Kem (Podv.), zu anord. *Kvænir* 'finnischer Stamm' ags. *Cwēnas*, die aus finn. *kainulainen* 'Flachländer' durch volksetymol. Verknüpfung mit der Sippe von got. *qēns* 'Weib' entstanden sind und zur Bildung der Sage von der Terra feminarum im Norden (Adam von Bremen 4,14;17;19) beigetragen haben, vgl. Setälä FUF. 10,49, Much D. St. 27, Mezger Ung. Jahrb. 2,225, Verf. Festschr. Suolahti 302, Schrader-Nehring 1,312 ff.

квет 'Blüte', Opočka, Ostrov, *квéтка* dass. Tula, *квéтки*, Povenec, Arch. Nach Šachmatov Očerk 106 analogisch nach **kvьto*, **kvisti* 'blühen' aufgekommen statt *цвет* (s. d.).

кви́ка 'Rohrdommel', s. *квичáть*.

кви́лкой 'reizbar, empfindlich, weinerlich', Arch. (Podv.). *квúлиться*, *квёлиться* 'klagen, jammern'. Zu abg. *cvěliti*, r.-ksl. *cvěliti* 'weinen', s. Šachmatov Očerk 105. Vgl. *квелúть*, *цвелúть*.

квит I. 'quitt', *отквитáть(ся)* 'ausgleichen, abrechnen'. Wohl aus nhd. *quitt*, bzw. mnd. *quit* von afrz. *quite*, lat. *quiētus* (s. Kluge-Götze EW. 463). Älter russ. *квит* 'Quittung', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 140, wohl über poln. *kwit* dass.

квит II. 'Quitte', aus nhd. *Quitte*, ahd. *kutina* von lat. *cotōneum*, griech. κυδώνιον μῆλον, das als kleinasiatisch (κοδύμαλον, Alkman) angesehen wird, s. Solmsen Glotta 3,241 ff., Nehring Glotta 13,11 ff. Vgl. *дýля*.

квитáнция 'Quittung', schon Gen. Regl. 1720, s. Smirnov 140, wo aus ndl. *kvitantie* dass. erklärt. Siehe *квит I*.

квичáть 'quieken', dial. *цвикáть*, ukr. *kvyčáty* dass., bulg. *kviča* 'winsele', skr. *kvíčati*, sloven. *cvíčati*, *kvíčati*, čech. *kvičeti*, *kvíkati*, slk. *kvičat'*, poln. *kwikać*, *kwiczeć*, osorb. *kwičeć*, nsorb. *kwicaś*. ‖ Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvýkti*, *kvykiù* 'quieken', lett. *kvīcu*, *kvīkt*. Ähnlich nhd. *quieken*, s. Berneker EW. 1,656 ff., Trautmann BSl. 147, Mladenov 235. Vgl. *кведкать*.

квóкать, квоктáть, квокчý 'glucken, gackern' (von Hühnern), auch *квохтáть* neben *клохтáть* (s. d.), ukr. *kvókaty*, *kvoktáty* dass., *kvóčyty* 'brüten', skr. *kvȍcati*, *kvȍčēm*, sloven. *kvǫ́kati*, čech. *kvokati*, slk. *kvokat'*, poln. *kwokać*. Lautnachahmend, s. Berneker EW. 1,521, Brückner EW. 288, Bulachovskij IANOtd. Lit. 7,103, Preobr. 1,304. Ablautend bulg. *kváča* 'gackere, brüte'.

квóлый, auch **квёлый** 'schwach, zart, empfindlich, weinerlich', Südl. Westl. (D.), *квол, квола, квóло*. Viell. zu *квелúть* 'necken', *квúлкой* 'reizbar'. Etwa Ablaut **kъvl-* und *o* wie in *тóнкий?* Dial. *квя́лый* dass. Don-G., Terek-G., evtl. nach *вя́лый* (s. Iljinskij RFV. 78,204 ff.). Kaum dazu gehört (gegen Iljinskij) das abulg. *kъvaachǫ* 3. pl. Impf. (**kъvati* zu *кивáть*) 'winkten'. Abzulehnen ist die Herleitung von *квóлый* aus **chvolъ* nnd Verbindung mit *хúлый*.

квóрум 'beschlußfähige Zahl' (bei Abstimmnngen). Aus nhd. *Quōrum* oder frz. engl. *quorum*, welches der lat. Beschlußformel: *quōrum maxima pars* entstammt.

кебáв, s. **кабáв**.

кебéка 'Kürbis', *тебéка, тибéка*, Ostrussl., *кибéка*, N. Novg., Perm, *кипéка*, Vladimir. Vgl. *кабáк*.

квóчка 'Gluckhenne' zu *квóкать*.

кебеня́к, **тебеня́к** 'Oberrock mit Kapuze', zuerst *kebenjakъ* Domostr. Zabel. 128, *kepenjakъ* Domostr. K. 53. Vgl. auch *кобеня́к*. || Entlehnt aus osman. *kepänäk* 'Art Regenmantel', kirg. *kebänäk*, balkar. *gebenek* (Radloff Wb. 2,1192, Kel. Szemle 15,221), s. Mi. TEl. 2, 108, Nachtr. 2,157, Korsch Archiv 9,516, Berneker EW. 1,500, Öhmann Mém. Soc. Néophil. 11,363.

кебовáть 'heilen', auch 'zaubern, wahrsagen', und *койбовáть* dass. Arch. Olon. || Lehnwort aus lapp. N. *gievvot* 'in Ekstase geraten', Lule-lapp. *kievvōt* dass., s. Aimä Mikkola-Festschr. 410 ff. 425. 'Schreckekstase, epileptische Anfälle, Schlafreden werden als Hinweise auf die Veranlagung eines Menschen angesehen, Schamane zu werden' (Harva Mikkola-Festschr. 430). Andere finn. Deutungen widerlegt Kalima 110, RS. 5,84. Davon abgeleitet *кебу́н* 'lapp. Zauberer' (Vita d. Trifon von Pečenga, 17. Jhdt., s. RS. 11,152).

кебрик 'rollenförmiger Schwimmer aus Birkenrinde', Arch. (D.), *кя́бры, кя́брушка* dass., Olon. Aus karel. *käbrü*, finn. *käprü* dass., s. Kalima 110.

кéгли pl. 'Kegelspiel' (Gogol'). Aus nhd. *Kegel*, ndl. *kegel*.

кéгора, **тéгора** 'Renntierweide', Kola, Arch. (Podv.). Aus finn. karel. *kiekerö* dass., s. Kalima 110.

кéдема 'Rückenspeck des Renntieres', Arch. Aus lapp. Kild. *kieđem* dass., s. Itkonen 51.

кедовúна, **кядовúна** 'Rodeland mit neuem Banmwuchs', Olon. (Kulik.). Aus finn. *keto* G. *kedon* 'Grasboden' nach Kalima 110 ff. Vgl. auch *китовина*.

кедр 'Zeder, pinus cedrus', aruss. abulg. *kedrъ* (Ostrom. Ev.) Aus griech. κέδρος dass., s. Verf. IORJ. 12,2,241, GrslEt. 84.

кеж 'Mehlbrei aus Roggenaussiebseln', Arch. (Podv.), 'ungekochte Hafersuppe', Olon. (Kulik.). Auch *кеш* dass. Zn *цежь* ans **cěžь*, vgl. Kalima FUF. 20,128 ff., anders daselbst 18,150 ff. Vgl. *цедúть*.

кежь f. 'langer Stiel des Dreschflegels', dial. (D.). Etwa gekürzt aus

einem finn. **käsipuu*, vgl. estn. *käsipuu* 'Handhabe', zu finn. estn. *käsi* 'Hand'?

кейзерфлáг 'Kaiserflagge', zuerst *кейсерфлаг*, auch *кейзерсфлаг*, Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 140. Aus nhd. *Kaiserflagge*, bzw. ndl. *keizersvlag*, s. Meulen 94.

кéйкала, кéйкало 'Holzschildchen mit dem Besitzerzeichen am Halse eines Renntieres', Arch. (Podv.). Ans lapp. *k'euγal* dass., s. Itkonen 51.

кейф 'Muße, Erholung (nach türk. Art beim Tabakrauchen)'. Aus arab. osman. *kejf* dass.

кéкать 'aufstoßen', *кéкнуть*, Vladimir (D.). Vgl. osman. *käkä* 'Stotterer', *käkäji* dass. (Radloff Wb. 2,1059).

кéкос 'Renntierkummet', s. *кécoc*.

кéкур 'ragender, steiler Felsen', Kem, Kola (Podv.), Kolyma (Bogor.). Dunkel.

келáрь 'Kellermeister im Kloster', *келáрня* 'Kellerei', aruss. *kelarь* Kir. Tnrovsk., (s. Srezn. Wb. 1,1204). Ans mgriech. κελλάριος dass., s. Verf. IORJ. 12,2, 241, GrslEt. 84, Korsch Archiv 9,517. Vgl. *кéлья*.

келéйно 'im Stillen, abgesondert', ksl. *kelijьnъ*, Adj. zu *кéлья*.

кéлеп 'Stock mit Krücke', Südl. (D.), ukr. *kelep* 'Streitkolben'; wohl aus osman. *käläpä* 'Stock, Art Holzfessel' (Radloff Wb. 2,1114), s. Berneker EW. 1,499. Nicht ans anord. *kylfa* 'Keule' (gegen Matzenauer LF. 8,162) und nicht aus schwed. *kläpp* 'Klöppel, Mörserkeule' (trotz. Knutsson GL. 48).

келес 'Eingang eines Beutelnetzes', Olon. (Knlik.). Aus finn. *kieles* 'Zwischenwand im Eingang eines Netzes', zu *kieli* 'Zunge', s. Kalima 111.

келúм 'Teppich', s. *килúм*.

келúшник 'Hauhechel, Ononis hircina' botan., zu ukr. wruss. *kélich* 'Kelch' aus poln. *kielich* 'Kelch', von ahd. *chelih* aus lat. *calix* (s. Berneker EW. 1,472 ff.). Heißt so wegen der kelchförmigen Blüten (vgl. Zemlinskij 311). Siehe nnter *келю́х*.

келлермéйстер 'Kellermeister', Zeit Peters d. Gr., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kellermeister*.

кéлья 'Klosterzelle', aruss. *kelija* (11. Jhdt.). Aus mgr. κελλίον pl. -ία, κέλλα von lat. *cella*, s. Verf. GrslEt. 84, IORJ. 12,2,241., G. Meyer Ngr. Stud. 3,30.

келю́х, келя́х 'Becher, Trinkglas' dial., über ukr. *kélich*, *kélych*, bzw. wruss. *kélich* aus poln. *kielich*. Weiteres s. u. *келúшник*.

кéмбрик 'Battist, Kammertuch', aus engl. *cambric* 'Battist von Cambrai in Flandern' (lat. *Camaracus*), frz. *toile de Cambrai*, s. Matzenauer 201. LF. 8,42, Štrekelj 44 ff.

кéнда 'hohes Ufer eines Sees', Olon. (Kulik.). Ans finn. *kentä* 'harte Erdoberfläche, harte Ebene', s. Kalima 111.

кендырь 'Hanf', dial. Südl. Ans osman. *kändir* 'Hanf', kasantat. *kindär*, s. Mi.TEl. 2,108, Gorjajev Dop. 2,20.

кенёсить 'beraten', Kirgis.-G., Sibir. (D.). Lehnwort; zu krimtat. *känäs* 'Synagoge', karaim. L. *kenäs* 'Rat' (Radloff Wb. 2,1077).

кентарь 'ein Gewicht, Zentner' nur aruss. *kentarь* Afan. Nikit., auch oft 16. Jhdt.; daneben *kontarь* dass. (s. d.). Aus arab.-osman. *kantar* dass. (Radloff Wb. 2,122) von mgr. κεντηνάριον mit russ. *e* von *кентинарь* (s. d.), s. Verf. GrslEt. 84 ff., G. Meyer Türk. St. 1,65, Ngr. Stud. 4,31, Berneker EW. 1,482. Vgl. auch *кантáрь*.

кéнтать 'die Haut eines Seehundes ausspannen', Arch. (Podv.), schon 1684 (Thörnqvist). Aus engl. *cant* 'wenden, auf die Seite legen', nhd. *kanten*, s. Thörnqvist Zeitschr. 17,267 ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herkunft aus finn. *kinnata* (Kalima RS. 6,77, wo andere Versuche abgelehnt).

кентинарь 'Zentner', nur altruss., r.-ksl. *kentinarь*, *kendinarь* seit d. 12. Jhdt., s. Srezn. 1,1205. Aus mgriech. κεντηνάριον von lat. *centenārium*, s. Verf. GrslEt. 84 ff., Berneker EW. 1,482. Vgl. *кентарь, контарь*.

кентище, кинтище 'mit Gras bewachsener alter Wohnplatz', Kola. Aus lapp. Kild. *kiñdta* dass., s. Itkonen 51.

кентурион 'Hauptmann', nur r.-kslav. *kenturionъ* abg. *kenъturionъ* Marc. 15,39; 34 ff. Ostrom. Ev. u. a. Aus griech. κεντυρίων von lat. *centuriō*.

кéньги, кéнги pl. 'Winterschuhe aus Pelz oder Filz', *тéнги*, Perm. ukr. *kéndi* pl., wruss. *kéñhy* pl. Aus finn. *kenkä*, karel. *keŋgä*, estn. *king*, *keng* 'Schuh', s. Kalima 111, Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904 S. 29. Das schwed. *kängor* pl. 'Schnürstiefel' stammt ebenfalls von dort (s. Hellqvist 546) und ist nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Matzenauer LF. 8,163).

керамида 'Ziegel', nur aruss. ksl. *keramida* (Akyrios, Azbukovniki u. a.), aus griech. κεραμίς, bzw. κεραμίδα. Daneben auch aruss. *keremida* 'Tongefäß' (Anton. Novgor. 89, Pam. St. Lit. 1,40) aus gleicher Quelle, s. Verf. GrslEt. 85, Mi.EW. 115. Nicht über osman. *keremit* (gegen Mi.TEl. 2,109). Wohl russ. Vokalassimilation.

кéрбель 'Gartenkerbel', neben **кéрвель**. Ersteres aus nhd. *Kerbel*, die Form mit *v* aus ndd. *Kervel*, bzw. ndl. *kervel*. Die Quelle der deutschen Wörter ist lat. *caerifolium* aus griech. χαιρέφυλλον, s. Berneker EW. 1,501, Mi.EW. 137, Matzenauer LF. 8,163.

кербь, кéрпь m. 'Flachsbündel', Nordgrr., aruss. *kerbь* 'Flachsmaß', Urk. a. 1631 (s. Thörnqvist 53 ff., Šachmatov Očerk 158). Daneben heute *кирбь* f. Entlehnt aus anord. *kiarf*, *kerf*, s. Thomsen SA. 1,386, Ursprung 135, Thörnqvist c. l., Lidén Stud. 9, Berneker EW. 1,501.

кéрвель s. **кéрбель**.

кергердень 'Nilpferd' (im 16. Jhdt.), s. Unbegaun 459, der es richtig über das Turkotatar. (dschagat. *kärkädän* dass., Radloff Wb. 2,1099) aus d. Pers. herleitet.

керда in **экой керда** 'was für ein Fall', dial. (Akad. Wb.). Aus karel. *kerda*, finn. *kerta* 'Mal, Reihe', s. Kalima 112.

ке́рдега, ке́рдяга I. 'Art Fischnetz', Olon. Aus weps. **kerdeg* zu finn. *kierre* G. *kierteen* 'Art Zugnetz', s. Kalima 112, RS. 6,76 u. *кереве́д*.

ке́рдега, ке́рдяга II. 'hohe Stiefel', Olon. (Kalima 113). Dunkel.

кереве́д, кереѓод 'Art Zugnetz', Olon., zuerst Novgr. Urk. a. 1453, s. Srezn. Wb. 1,1206. Entlehnt aus d. Weps., zu finn. *kierre* G. *kierteen* dass., auch *kierrenuotta* zu *nuotta* 'Schleppnetz', s. Kalima 112 ff. Etwa angelehnt an *не́вод?*

ке́реж, керёжа, auch **ке́рес** 'Lappenschlitten', Kola (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kierres* dass., s. Itkonen 52, Kalima FUF. 12,160.

керёжа 'verfressener Mensch', Olon. Aus karel. *kero* 'Schlund, Kehle, Gurgel', s. Kalima 113.

кереме́нь 'Festung' nur aruss. *керемень* (Chož.Ign.Smol. [a. 1389] 21.). Aus kuman. dschag. *kärmän* dass., s. Weiteres s. v. *Аккерма́н*.

кереме́ть m. 'böser Geist bei den Tscheremissen u. Tschuwassen', auch 'heidnische Kultstätte', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus tschuwass. *kirεmεt* 'böser Geist; Ort, wo er sich aufhält', kasantat. *kirämät* 'Heilkraft', das arab. Herkunft ist, s. Radloff Wb. 2,1356, Paasonen Cs.Sz. 73, Mordw.Chrest. 76, JSFOugr. 15,37, Wichmann Tschuw. Lehnw. 72 ff., Räsänen Tsch.L. 145 ff.

керемида, s. *керамида*.

ке́ренка 'Papiergeld im Werte von 20 u. 40 Rubeln aus d. Jahren 1917—1920'. Benannt nach dem damaligen Ministerpräsidenten *A. F. Kérenskij*, s. Bauer bei Schroetter Wb. 304.

кержа́к, киржа́к 'Altgläubiger', auch 'Geizhals', N.-Novgor. Vjatka, Perm, Tobolsk, *кержа́чить* 'nach Altgläubigenart leben' (Melnikov, D.). Von *Кержа́к*, *Керeжа́к* 'Anwohner des Flusses *Керженец*, 'l. Nbfl. d. Wolga', dieser von mordw. E *Kertš*, *Kerdži* 'link', M *kéŕži* dass. (Paasonen Mordw.Chr. 76). Die Altgläubigen am Ural (Anf. 18. Jhdts.) kamen von diesem Fluß, s. Melnikov 3,310; 376; 5,38.

кери́берда, кери́барда 'Unsinn', Don-G. (Mirtov). Siehe *кулиберда́, белиберда*.

ке́ркать 'einen durchdringenden, heiseren Ton von sich geben, pfeifen, piepen (von Hühnern)', wruss. *kérknuć* 'glucken', abulg. *krъknǫti* 'pipire'. Lautnachahmend wie *ка́ркать, ку́ркать*. Vgl. lit. *kirkiù, kir̃kti* 'glucken', *kurkiù, kur̃kti* 'qnarren' (von Fröscben), s. J. Schmidt Vok. 2,22, Rozwadowski RS. 5,19, Berneker EW. 1,667, Mi.EW. 140.

керлешь 'Kyrie eleison' (vom kathol. Kirchengesang), nur aruss. (Hypat. Chr.). Über apoln. *kierlesz* dass., ačech. *krleš* aus mhd. *kirleis* von lat. *cyrie eleison* aus gr. κύριε ἐλέησον, s. Berneker EW. 1,502 und s. u. *куроле́сить*.

керме́к, кермя́к, кармя́к 'Nelkengras, Statice latifolia, St. tatarica', Kaukasus (D.), ukr. *kermák, kermék, kirmák* (Makowiecki). Lehnwort aus d. Turkotat., vgl. kirg. *kermäk* 'bitteres Steppengras', auch 'bitter' (Radloff Wb. 2,1108). Das Gras heißt auch ukr. *sołónyj* 'salzig', *sołonéć*.

керосин 'Petroleum', volkst. *карасин* (Thomson 347). Aus dem nhd. chemischen Ausdruck *Cerosin, Ceresin* 'Erdwachs', künstlich gebildet von gr. κηρός 'Wachs', s. Karłowicz 269, Berneker EW. 1,501.

кёрста, кéрстá 'Sarg, Grab', Olon. Kargop. (Kulik., Živ.Star. 1892, Nr. 3, S. 161), Arch. (Podv.), aruss. *kersta* u. *korosta* 'Sarg' (Dan. Zat. Var. S. 70 [13. Jhdt.]). Aus finn. *kirstu* 'Kiste', estn. *kirst*, s. Kalima 113, Weske bei Zelenin IORJ. 10,2,454. Siehe *корста*.

кертик 'Art Zugnetz', Olon. Aus lapp. K. *kirt*, G. *-tige* dass., s. Kalima 113.

керч 'eine Sumpfpflanze, die Renntieren als Nahrung dient', Arch. Mez. (Podv.). Aus syrjän. *kertš'* 'Sumpfporst, Ledum palustre', s. Kalima FUF. 18,24, Meckelein 39.

кéрча 'Kaulkopf, Cottus scorpio', auch *керца* dass. Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *Kiertše* dass., s. Itkonen 52.

Керчь f. 'Stadt in d. Krim am Kimmerischen Bosporus', aruss. *Kъrčevъ* (Stein v. Tmutorokań, 11. Jhdt.), griech. Κόρτζος, arab. *Krš* (Abulfeda), s. Marquart Streifzüge 506 ff. Das *e* wie in aruss. *skьrbь* neben *skъrbь*=*скорбь*. Wohl zu *корчить* 'roden' aus **kъrčiti* (ähnlich Unbegaun RES. 16,226). Kaum zu **kъrkъ* 'Kehle' (gegen Sobolevskij IORJ. 26,39). Der alte Name der Stadt war griech. Παντικάπαιον von Παντικάπης.

керь 'Dorf', Rjazań. Unklar. Der Anklang an syrjän. *kaŕś* 'Festung' und *keres* 'Berg, Hügel' ist nur zufällig (s. Kalima FUF. 18,19).

кéсарь 'Kaiser', kirchl.; abulg. aruss. *kesarь* Καῖσαρ (Supr., Ostrom.). Aus griech. Καῖσαρ von lat. *Caesar*, s. Verf. GrslEt. 85.

кéсос, кéкос, кесóг 'ledernes Renntierkummet, Riemen am Renntiergeschirr', Arch. Kola (Podv.). Über finn. *käsäs*, *-ksen* dass. oder direkt aus lapp. Ter. *keassas*, s. Itkonen 63, Kalima 115.

кéссель m. 'Kessel an Geschützen', seit Peter d. Gr.; damals auch *кéтель* dass., s. Smirnov 141. Aus nhd. *Kessel* bzw. ndl., ndd. *ketel*.

кестяк 'Art Boot', nur aruss. *kestjakъ* Afan. Nikit. 21. Nach Petruševskij 183 aus pers. *kešti* 'Barke'.

кесь 'anscheinend', N.-Novgor. Nach Ljapunov Živ.Star. 1894, Nr. 2, S. 171 ff. Allegroform für *кажúсь*, zu *кáжется*, von *каздться*, nicht aus *как есть*, wie andere vermuteten.

Кесь f. aruss. Name der Stadt Wenden in Livland, poln. *Kieś*, lit. *Kĕsys*, lett. *Cêzis* G. *Cę̂su*, alett. **Kĕses* pl., s. Buga Streitberg-Festgabe 32, M.-Endz. 1,378. Nach brieflicher Mitteilung von J. Kalima wird der lett. Name von K. Vilkuna aus dem Ostseefinn., finn. *kesoi* 'Brachland' erklärt. Siehe *Леденéц*.

кет 'gestreifter Stoff aus Lein und Flachs', Perm (D.). Wohl turkotat.: krimtat. kuman. osman. *kötän* 'Flachs, Hanf', kasant. *kitän* 'Leinwand', tel. alt. leb. *kädän* (Radloff Wb. 2,1129; 1375; 1133). Ein **ketjanъ* wurde als Adj. empfunden wie *lьnjanъ* 'leinen', dazu Neubildung **ketъ*.

кéтенс-помпа 'Kettenpumpe', zuerst Peter d. Gr.: *кетинк пумп*, s. Smirnov 141. Aus ndl. *kettingpomp* bzw. **kettingspomp*, s. Meulen 94ff.

кéфаль m. 'Meeräsche, Mugil cephalus', Südl., ukr. *kefáľ*. Aus ngr. κέφαλος dass. (Hoffman-Jordan 250ff.), s. Verf. GrslEt. 85.

кéхтать 'verstehen können', Arch. Olon. Novgor. (D., Kulik., Podv.). Aus karel. *kehtoa-*, finn. *kehdata* 'der Mühe wert halten, sich kümmern', s. Kalima 115.

кéчка 'Ziege', *кечь-кечь* 'Lockruf für Ziegen', Vjatka (Vasn.). Entlehnt aus d. Turkotat.: kasantat. *käǯa* 'Ziege', osman. krimtat. dschag. *käči* dass., (Radloff Wb. 2,1145ff.; 1149).

кéчкара, кéчкар, кéчкор, кéчкорь 'sandiges, steinloses Meeresufer', Arch. (Podv.). Aus karel. *ketškerä* 'kl. Erhöhung im Moor', s. Kalima 115.

ки́бала, ки́балка 'Kopfbedeckung der verheirateten Frauen', Šenk. (Podv.), ukr. *kybáłka*, wr. *kibałka* (Zelenin RV. 230). Vgl. lit. *kýblas* 'breites Band über den Haaren der Mägde', das viell. slav. Lehnwort ist (s. Buga Zeitschr. 1,54). Dunkel.

ки́бас 'Schwimmer am Fischnetz', Arch. (Podv.). Zu *ки́вес* (s. d.), viell. beeinflußt durch *кубас*, s. Kalima 116.

кибéка, siehe *кебéка, кабáк*.

кибитá 'Bogenreif, Halbreif einer großen Fischreuse', *кибúтка* 'bogenförmiges Verdeck eines Wagens, Reiseschlitten', alt *kibitь* f. 'Bogen, Krummbogen' (Urk. 1640, s. Srezn. Wb, 1,1207). Entlehnt aus kasantat. *kibit* 'Laden, Bnde', tobol. *kibit*, kuman. uig. *käbit* (zur Sippe Radloff Wb. 2,1400; 1416; Räsänen Tat. L. 35). s. Mi. EW. 116, TEl. 2,110, Nachtr. 2,158, Berneker EW. 1,503. Nach Mitteilnng von O. Hansen ist die Qnelle wohl soghd. *qpyδ* 'Laden', ostsoghd. **kepid*. Er verweist auf Henning BSOAS. 12,311; 316ff. u. 10,97. Znr Bed. vgl. *вежа, колимаг, колимага*. Mi. verweist auch auf die ἁμαξοφόρητοι οἶκοι (Pindar). Der Vergleich mit griech. κύπτω 'bücke mich' (Gorjajev EW. 139) ist verfehlt.

кибкáра 'Art Hyäne', Kaukasus (D.). Siehe *капкáра*.

ки́бры pl. 'Schwimmer aus Birkenrinde am Netz', Olon., *тúбрушки* dass., Zaonež. (Kulik.), *кирбы, кибоpки* daselbst. Aus weps. *kibŕik* pl. *kibŕikod*, finn. *kipru* 'Schwimmholz', s. Kalima 115.

ки́валка 'großes Netzzeichen, Schwimmholz'. Zu *кивáть*.

ки́вастева 'Wurfschlinge, Art Lasso', Arch. (Podv.). Aus lapp. *tša-vastak* dass., s. Itkonen 60. Vgl. *чúвастега*.

кивáть, киваю 'nicke, winke', ukr. *kývaty* 'wackeln, nicken, schütteln', wruss. *kiváć*, abulg. *pokyvati* κινεῖν τὴν κεφαλήν, bulg. *kívam*, sloven. *kívati* 'winken, nicken', čech. *kývati* 'winken, bewegen, schütteln', slk. *kývať*, poln. *kiwać*, osorb. *kiwać*, nsorb. *kiwaś*. Urspr. Iterat. zu abulg. *kъvati* 'bewegen' (Supr.). || Urverw. mit lat. *cēveō, -ēre* 'wackeln; wie ein wedelnder Hund schmeicheln', viell. auch got. *skēwjan* 'wandern', s. Meillet-Ernout 209ff., Meyer-Lübke KZ. 28,173, Berneker EW. 1,679ff., Walde-Hofmann 1,209ff.

Dazu nach Mladenov 237 auch lit. *kutù, kutěti* 'aufmuntern, aufrütteln'. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *кеóлый* (s. d.), gegen Iljinskij RFV. 78,206.

Кивáч 'Wasserfall der Suna, die in den Onega-See mündet'. Aus finn. *kiivas* 'heftig'. Zur Sippe vgl. Äimä Mikkola-Festschr. 427 ff., Setälä FUF. 12,4.

кúвер 'Tschako', aruss. *kiverъ*, zuerst a. 1378 Metrop. Kyprian; *Kiverevъ* Fam. N. a. 1495 (Tupikov). Auch aruss. *kiverъ* 'Hochzeitskranz' (15. Jhdt., nach Sobolevskij RFV. 70,80), ukr. *kýver*, poln. *kiwior* 'türkische Kopfbinde, Turban'. || Dunkel. Die bisherigen Deutungsversuche befriedigen nicht. Entlehnung aus ostseefinn. **küvär*, estn. *küvar* 'Hut, Mütze' (Kiparsky Baltd. 160) ist unwahrscheinlich wegen der Bed. des poln. Wortes. Auch ein ndd. *kiever* als Quelle (Sobolevskij a. a. O.) kommt wegen der Bed. 'Kiefer, Kinnbacke' nicht in Betracht. Brückner EW. 231 dachte auch an oriental. Herkunft (ohne eine Quelle anzugeben), dann (Zschr. 16,206) an Entlehnung aus einem mgr. κιβώριον, wobei das russ. *e* unklar bliebe. Unsicher ist auch die Verwandtschaft mit *киеdть* (so Brückner Pr. Fil. 6,592, dagegen s. Berneker EW. 1,680), als 'Kopfbedeckung mit wehendem Haarbusch' (Berneker EW. 1,680), lautlich bedenklich Zusammengehörigkeit mit *ковылять* und *коврúга* (Iljinskij IORJ. 24,1). Ein Zusammenhang mit agriech. κίδαρις 'Art persischer Turban' Philo, Poll. (Tiktin Wb. 1,347) ist historisch schwer denkbar. Vgl. *кидарь*. Lett. *ķivere, ķiveris* 'Helm' wird von M.-Endz. 2,387 aus ndd. *kyver* erklärt. Das ndd. Wort ist mir unklar.

кúверучи pl. 'Kaulkopf, Cottus Gobio', Olon. Aus olon. *kivi-ručču* dass., s. Kalima 115 ff.

кúвес pl. -ы 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Olon.; *кивячки, киоксы* pl. dass. Aus olon. *kives*, St. *kivekse-*, finn. *kives* 'Senkstein am Netz', s. Kalima 116. Vgl. *кúбас*.

кúвжа 'Strick aus Lindenbast', Olon. (Kulik.). Aus karel. *keyši* 'Strick, Seil', finn. *köysi*, estn. *köiż*, s. Kalima 116.

кúвиштать, -ться 'enden, sterben, stark ermüden', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus weps. *kibištan, -tta* 'schmerzen, wehtun', karel. *kivistä-*, finn. *kivistää* dass., *kipu* 'Schmerz', s. Kalima 116 ff.

кивóт 'Heiligenbilderschrein, Bundeslade', hyperkorrekt *киóт*, dial. *киеóть*, aruss. *kivotъ* (Stef. Novgor., Laur. Chr. u. a.), abulg. *kivotъ* κιβωτός (Supr.). Aus griech. κιβωτός 'Kiste, Lade', das semitischer Herkunft ist, s. A. Müller BB. 1,276, Verf. GrslEt. 86, Berneker, EW. 1,506.

кигачú pl. 'Mücken', Olon. (Kulik.), aus *тигачú* (s. d.) von karel. olon. weps. *tihi* 'kleine Mücke', s. Kalima 225.

кигúкать 'wie ein Vogel schreien', dial. Wohl lautnachahmend, wie kirg. aderb. *küi* 'Stimme, Ton', atürk. *kü* 'Ruf, Gerücht' (Radloff Wb. 2,1416 ff.). Weiteres s. bei Berneker EW. 1,676 und s. v. *кúкать*.

кидарь m. 'Kopfhülle der jüdischen Priester', nur aruss. *kidarъ*

(Kyrill v. Turov u.a., s. Srezn. Wb. 1,1207) aus griech. κίδαρις. Vgl. *кивер*.

кидать, **кидаю**, pf. **кинуть** 'werfen', ukr. *kydáty*, abulg. *iskydati* 'hinauswerfen', *sъkydati sę* 'ἐκκενοῦσθαι', bulg. *kína* 'reiße', skr. *kìdati*, *kìdâm* 'herauswerfen, ausmisten', pf. *kìnuti se* 'sich fortpacken', sloven. *kídati*, *kídam*, čech. *kydati*, slk. *kydat'*, poln. *kidać*, osorb. *kidać*, nsorb. *kidaś* 'gießen'. || Urverw.: lett. *kûdinât*, *kûdît* 'antreiben, hetzen', aind. *códati*, *cōdáyati* 'treibt an, drängt', npers. *čušt* 'flink, tätig', nhd. *hutzen* 'antreiben', s. Zupitza GG. 121, 156, M.-Endz. 2,332, Uhlenbeck Aind. Wb. 93. Weiter vergleicht man lit. *skudrùs* 'flink', aind. *skúndatē* 'eilt', anord. *skióta* 'schleudern, schießen', *skiótask* 'losstürmen', ahd. *sciozan* 'schießen', anord. *skynda* 'eilen', s. Zupitza c.l., Berneker EW. 1,676, Torp 467ff. Lautlich schwierig ist der Vergleich mit aind. *khudáti* 'stößt hinein' (Machek Slavia 16,171); abzulehnen die Verbindung mit aind. *skhádatē* 'spaltet, schlägt' (Potebnja RFV. 3,165) oder mit got. *ƕota* 'Drohung', *ƕotjan* 'drohen' (Wood IF. 22,155, Feist Got. Wb. 286).

Киев 'Stadt am Dnjepr', ukr. *Kýjiv*, aruss. *Kyjevъ* (Nestor), arab. *Kujabah* (Thomsen Urspr. 37), mgr. Κίαβον, Κιοάβα (Konst. Porph.), mlat. *Cuiewa* (Thietmar 8,74). Ähnliche Namen sind: poln. *Kijewo*, čech. *Kyjov* (8mal), skr. *Kijevo* (5mal), s. Verf. Sitzber. Preuß. Akad, 1932, S. 638ff. Es ist eine Ableitung vom PN. *Kyjь* (siehe *кий*), vgl. Sobolevskij RFV. 64,180ff. Der Einwohnername war aruss. *Kyjane* pl. Daraus entlehnt ist anord. *Kænugardr* 'Kiew', s. Thomsen SA. 1,314.

кижа 'in großen Flocken fallender, lockerer Schnee'. Zu *кидать*, aus **kydja*. Vgl. *кидь* f. 'weicher lockerer Schnee'.

кизил, **кизиль** m. 'Kornelkirsche, Cornus', Krim, Kaukasus (D.). Entlehnt aus osman. uigur. dschagat. *kyzyl* 'rot', osman. *kyzylğyk* 'Kornelkirsche', *kyzylğyk aγaǧy* 'Kornelkirschbaum' (Radloff Wb. 2,829; 876), s. Mi. EW. 116, TEl. 1,333, Nachtr. 2,149, Berneker EW. 1,506.

кизильбаш 'Perser' (Melnikov 7,189), älter *кызылбаш* Kotošichin 84, auch *кизылбаш*, Adj. *кизылбашский* Mosk. Urk. 16.—17. Jhdt. (s. Sobolevskij IRJ. 1,394), sowie *кызылбашское кружево* (17. Jhdt., RFV. 26,129.). Aus dschagat. *kyzylbaš* 'schiitischer Perser türkischer Zunge', zu *kyzyl* 'rot', *baš* 'Kopf'. So benannt von der roten Kappe, die die türkischen Soldaten der Safawifürsten trugen, s. Le Coq, Garbe-Festgabe 23, Mi. EW. 116.

кизлярка 'Art Branntwein' (Melnikov). Von dem Namen der Stadt *Кизляр* im Kaukasus, Terek-G.

кизяк, **кизёк**, **тизяк**, **тизёк** 'Ziegel aus getrocknetem Mist zum Heizen', entlehnt aus osman. aderb. krimtat. dschagat. alt. *täzäk* dass., kirg. kkirg. *tezäk*, kasantat. *tizäk* (Radloff Wb. 3,1103), s. Mi. TEl. Nachtr. 1,55, Korsch Archiv 9,674, Kraelitz 56.

кий, G. **кия** 'Stock', auch dial. 'Stampfe', Nordr., Sibir., nkr. *kyj*, wruss. *kij* 'Stock, Prügel', russ.-ksl. *kyjь* 'Hammer, Knüttel', bulg. *kíjak* 'Gewicht', skr. *kȉjâk* 'Knüttel', sloven. *kîj*, čech. slk. *kyj*,

poln. *kij*, osorb. nsorb. *kij*. || Urverw.: lit. *kújis* 'Hammer', *kúja* 'Stelze', lett. *kûja* 'Stab, Stock, Keule', lit. *kúgis* 'Hammer', apr. *kugis*. Weiter zu *ковáть* 'schmieden', s. Buga RFV. 71,54, Trautmann Apr.Sprd. 364, BSl. 123, Berneker EW. 1,676, M.-Endz. 2,908, Meillet MSL. 14,355, Brandt RFV. 22,247, Zubatý IF.Anz. 4,58, Endzelin SlBEt. 196. Die Bed. von *кий* 'Billardstock' ist offenbar durch franz. *queue* dass. beeinflußt (s. Preobr. 1,306). Polnische Vermittlung bei der Entlehnung des russ. Wortes (Malinowski Pr.Fil. 5,611 ff.) ist nicht wahrscheinlich. Vgl. aber *коёк*.

ки́ка 'Art weiblicher Kopfputz', *ки́чка* 'leinenes Gestell dieses Kopfputzes', aruss., abulg. *kyka* κόμη (Euch. Sin.), bulg. *kíka* 'Zopf', skr. *kȉka*. Ablautend: s-ksl. *kъkъ* κόμη (aus **kъkъ*), sloven. *kêka* 'reichliches Haupthaar', *kêčka* 'Zopf', čech. *kštice*, *kštice* (älter *kčice* 'Haupthaar, Haarschopf'), apoln. *kszczyca*. Weiteres unter *кýчери* pl. 'Locken', s. Berneker EW. 1,659, Trautmann B.Sl. 122, Matzenauer LF. 9,48. Vgl. auch *ки́чка*.

ки́кать, ки́чу 'schreie (von Vögeln)', dial. 'klage, weine', Tver, Pskov, ukr. *kýkati* 'rufen wie ein Kuckuck', aruss. *kykati*, *kyču* 'rufe wie ein Kuckuck, klage' (Igorl.), Ablaut in *кýкать* (s.d.), vgl. lit. *sukukti* 'aufheulen', *kaũkti*, *kaukiù* 'heule', lett. *kàukt*, *-cu* 'heule', aind. *kōkas* 'Wolf, Gans', s. Berneker EW. 1,676, Trautmann BSl. 122, M.-Endz. 2,173 ff. Über das hierher von Petersson Comment. Gustafsson 15 gestellte griech. κύκνος 'Schwan' vgl. Boisacq 532. Urslav. **kykati* ist lautnachahmend. Vgl. noch Petersson Lunds Univ. Årsskr.N.F.Bd. 18, Nr. 7, S. 40.

кики́мора 'Gespenst, das nachts spinnt, Hausgeist'. Der erste Teil ist unklar, viell. zu *ки́ка* 'Schopf, Zopf' oder zu *ки́кать* (s. Berneker EW. 1,676), evtl. lit. *kaũkas* 'Kobold'. Der zweite Teil zu ukr. *móra* 'Alp, Trut', skr.-ksl. *mora* 'maga', bulg. *móra morâva* 'Alp', skr. *mȍra*, sloven. *móra*, čech. *můra*, poln. *mora*, *zmora*, *mara*, osorb. *murava*, nsorb. *morava*. Diese wohl urverw. mit lett. *mârnîtiês* 'sich aufdrängen' (M.-Endz. 2,584), ir. *morrīgain* 'Alpkönigin', ahd. aengl. *mara* 'Mahr, Nachtmahr', s. Berneker EW. 2,76, Matzenauer LF. 8,164, Stokes 211, KZ. 38,468, Solmsen Jagić-Festschr. 581, Trautmann BSl. 122. Ganz verfehlt sind die finn.-ugr. Vergleiche von Markov RFV. 73,102, auch die Herleitung von *-мора* aus dem Germ. (Hirt PBrBtr. 23,335), s. Berneker c.l.

кила́ 'Leistenbruch, Knorren am Baum', ukr. *kýla* 'Bruch', ksl. *kyla*, bulg. *kíla*, skr. *kȉla*, sloven. *kíla*, čech. *kýla*, slk. *kyla*, poln. *kiła*. || Urverw.: lit. *kúla* 'Auswuchs, Knorren' (nicht **kulà*). Ablaut in jon. κήλη, att. κάλη 'Bruch eines Gefäßes im Körper', anord. *haull*, ahd. *hôla* 'Bruch', s. Buga RFV. 71,44, Verf. GrslEt. 86, Trautmann BSl. 144, Kretschmer KZ. 31,472, Berneker EW. 1,677, Zupitza GG. 110. Fern bleibt lat. *cūlus* 'Mündung des Mastdarmes, Hinterer' (gegen Rozwadowski Qu.Gr. 1,420, IF.Anz. 8,138, Pedersen Kelt.Gr. 1,50, s. Walde-Hofmann 1,305). Lit. *kuilà* ist slav. Lehnwort. Hierher wohl auch *ки́ла* 'langsamer, zögernder Mensch', *кили́ться* 'zögern', die Iljinskij RFV. 78,206 unrichtig zu *киеáть* stellt.

килевáть 'ein Boot kielen', aus ndl. oder ndd. *kielen*, s. Matzenauer 203, Meulen 95. Daneben begegnet *килевать* nach Zelenin RFV. 63,410, der es aus ndl. *kielhaalen*, ndd. *Kiel hâlen* erklären will.

килéц 'Strömling', siehe *ки́лька*.

кили́к 'dicker Wollstoff', nur russ.-ksl. *kilikъ* (Troick. Sborn. 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,208), aus griech. κιλίκιον dass. zu κίλιξ 'Kilikier', Κιλικία 'Landschaft in Kleinasien'.

кили́м, кели́м 'Teppich', Orenb., Kaukasus, Neurußl., Kursk (D.), ukr. *kýlym*, poln. *kilim*. Aus krimtat. osman. kuman. *kilim* 'Teppich' (Radloff Wb. 2,1373), s. Mi. EW. 116, TEl. 2,111, Nachtr. 2,158, Berneker EW. 1,503 ff.

киличей 'Abgesandter', nur aruss. *kiličej* (1. Soph. Chron. a. 1362, S. 229; 2. Soph. Chron. a. 1472, S. 195 Skaz. Mam. II (Šambin. 37) u. a., s. Srezn. Wb. 1,1208). Wohl turkotatarisch.

Ки́лия 'Stadt a. d. Donaumündung in Bessarabien', rumän. *Chilia*, auch nördl. Mündungsarm d. Donau daselbst. Gehört zu rumän. *chilie* 'Klause', mgriech. κελλίον 'Klosterzelle' von κέλλα dass., s. Tomaschek Zschr. österr. Gymn. 1876, S. 344. Aruss. *Kelasъ* Gagara (1634) 78 aus mgriech. (εἰς τὰς) κέλλας.

кило́ 'Kilo, Kilogramm'. Neues Lehnwort aus nhd. *Kilo*, Kürzung von *Kilogramm*.

ки́лоса 'Getreidehaufen von 10 Garben', Peterhof. Aus d. Ostseefinn.; olon. finn. *kyhläs* dass., s. Kalima 117. Lautlich ferner steht finn. *kuhilas* (Bulič IORJ. 1,305, Verf. Živ. Star. 16,2,82).

киль m. 'Schiffskiel', zuerst Peter d. Gr. 1703, s. Christiani 39, Smirnov 142. Aus ndl. *kiel* oder ndd. *Kiel*, bzw. engl. *keel*, s. Meulen 95 ff., Matzenauer 203.

кильвáтер 'Kielwasser', aus ndl. *kielwater* oder ndd., s. Meulen 97.

ки́лька, auch *килéц* 'Strömling, Clupea latnlus'. Entlehnt aus estn. *kilu* dass., finn. *kilo*, s. Kalima 117. Thomson SA. 4,452. Die *ре́вельские ки́льки*, baltd. *Revaler Kilos*, waren weit verbreitet. Lett. *ķilis* ist Lehnwort, also nicht die Quelle des russ. Wortes (gegen Karłowicz 272).

ки́льсон 'Schiffsbalken, Kielschwein', zuerst *килсон* Peter d. Gr. (s. Smirnov 141), dial. *ки́нцель*, Nordruss. Aus engl. *keelson* dass., s. Matzenauer 203.

киля́ндать 'klingen, einen hohen Ton von sich geben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. *kilistä* 'klingeln, klirren', mit dem aus dem Finn. entlehnten *-андать* Suffix, s. Kalima 117.

кимвáл 'Zimbel, Musikinstrument', aruss. *kimvalъ*, *kimbalъ* (14.—15. Jhdt., s. Srezn. Wb. Nachtr. 139). Aus griech. κύμβαλον. Daneben *цынбалы* pl. Salomosage 17. Jhdt. (Pam. Star. Lit. 3,63) über poln. *cymbały* pl. aus lat. *cymbalum*, s. Verf. GrslEt. 87, Preobr. 1,307.

кимоно́ 'Morgenrock mit weiten Ärmeln', evtl. über nhd. *Kimono* oder durch eine andere Sprache aus japan. *kimono* 'Gewand' (wozu Littmann 135, Lokotsch 94).

кимря́цкие сапоги́ pl. 'Art Stiefel' (Melnikov). Nach dem Dorfe

Кимры a. d. Wolga, G. Tveŕ, wo sie angefertigt wurden, s. Melnikov 5,108.

киндюк 'roter Baumwollstoff', Pskov, Tveŕ; auch bei Gogol. Zuerst aruss. *kandakъ* Afan.Nikit. 21, dann *kindjakъ* oft im 16.—17. Jhdt. (Domostr.Zab. 200ff., Chožd.Kotova 80, Kotošichin 80.). Herkunft unklar. Minajev bei Petruševskij 182 sieht die Quelle in tamil. *kindan* 'Art Baumwollstoff'. Vgl. aber auch tar. *köŋnäk* 'Hemd', dschag. *köŋläk* dass. (Radloff Wb. 2,1239). Wegen der Bed. und der Form zweifelhaft ist die Herleitung aus osman. *kinǯuga, kanǯuga* 'Riemen zur Befestigung von Lasten auf einem Pferde' (Mi.TEl.Nachtr. 2,149).

киндяга 'starker Knüppel', Olon. (Etnogr. Obozr. 40,348). Dunkel.

кинжа 'Nagel am oberen Ende des Axtstieles zum Halten der Axtschneide', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus karel. *künži*, finn. *kynsi* 'Nagel' (s. Kalima 118, Virittäjä 1912, S. 29), bzw. aus karel. *kinža* 'Keil' (s. Toivonen FUF. 19,205).

кинжал 'Dolch', volkst. *чингалище* Nordgrr., auch *цинбалище* Angara, Sibirien (Živ.Star. 16,2, S. 30), ukr. *čynhál*. Wohl entlehnt aus der Sippe von osman. krimtat. *χanǯär* 'krummer Dolch', aderb. *χandžar*, kasantat. *kandžar* (Radloff Wb. 2,129; 1665ff.), karač. *χindžal* (Kel.Szemle 10,105), s. Mi.TEl. 1,307, Nachtr. 1,44; Preobr. 1,308, Lokotsch 64; man beachte das *l* von kalm. *χandžal* 'Dolch' (Ramstedt K.Wb. 165), sowie von georg. *χandžali* und vielen kaukas. Sprachen (Erckert 53). Korsch Archiv 9,502 sucht die Quelle des russ. Wortes in kirg. *kalǯan*. Aus der gleichen Quelle wie *кинжал* entlehnt ist *кончар, канчан* 'Dolch', s.d.

киноварь f. 'Zinnober', aruss. *kinovarь* (Chož.Igum.Dan.135). Aus griech. κιννάβαρι, s. Verf.GrslEt. 87, Preobr. 1,308.

кинобия, кенобия 'Kloster' (Meľnikov), kslav. *kinovije* n. Aus griech. κοινόβιον, s. Verf.GrslEt. 87; daneben aruss. *kenoviarchъ* 'Abt' (Grefenij, RFV, 13,35) aus griech. κοινοβιάρχης, s. Verf. c.l.

кинс 'Zins, Abgabe, Steuer', kirchl., aruss. *kinъsъ, kinьsъ* (Ostrom. Ev.), abulg. *kinъsъ*. Aus griech. κῆνσος von lat. *cēnsus*, s. Verf. GrslEt. 88, IORJ. 12,2,242, Berneker EW. 1,504.

кинуть 'werfen', siehe *кидать*.

киоск 'Kiosk, Pavillon'. Westliches Lehnwort, über nhd. *Kiosk* oder frz. *kiosque*, nicht direkt aus osman. *köšk*, dass., s. Mi.TEl. 2,112. Nach Littmann 111 arab.-aramäischer Herkunft.

кипа I. 'Ballen, Packen', zuerst: *кипа* 'Ballen Stoffe' (Torg.Kn. a. 1575—1610). Wohl aus mnd. *kip* 'Packen', ndd. ndl. *kip* mit *-a* von *мера, связка*, s. bes. Thörnqvist 150ff. Eine Entlehnung aus schwed. *kippa* dass. ist unwahrscheinlich (gegen Matzenauer 203, Mi.EW. 116, Berneker EW. 1,564), ebenso Urverwandtschaft mit abulg. *kupъ*, nhd. *Haufen* (gegen Brandt RFV. 22,143).

кипа II. 'Art Fischnetz aus Reisig', dial. Perm (D.). Wohl aus mnd. *kîpe*, ndd. *kiepe* 'Korb' (wozu Kluge-Götze EW. 300). Nicht identisch mit *кипа I.*, s. Thörnqvist c.l., gegen Berneker EW. 1,564.

кипака 'steiniges, abschüssiges Meeresufer, ragender Stein', Arch.

(Podv.). Aus karel. *kiipakka* 'Hügel, Anhöhe', s. Kalima 118 (mit Liter.), Verf. Živ. Star. 16,2,82.

кипалу́ха 'Auerhenne, Tetrao urogallus', Perm. Aus geographischen Gründen schwierig ist die Herleitung aus lapp. K. *kiøhpel* dass., eher Umgestaltung von *ко́пала*, s. Kalima 128.

кипари́с 'Zypresse', russ.-ksl. *kÿparisъ* (Men. a. 1095), aus griech. κυπάρισσος, s. Verf. GrslEt. 88. Ein Mittelmeerwort, s. Meillet MSL. 15,162, Boisacq 535.

кипе́ка 'Kürbis', Vladimir. Siehe *кебе́ка*.

ки́пер 'Küfer', aus ndd. *kiper* oder *küper* 'Küfer' von mnd. *kûpe* 'Tonne' aus lat. *cōpa* (s. zur Sippe Kluge-Götze EW. 334, Falk-Torp 511 u. 611). Vgl. *ку́пор*.

кипе́ть, киплю́ 'siede, walle', ukr. *kypíty*, abulg. *kypěti*, *kyplją*, bulg. *kip'á*, skr. *kìpjeti*, *kìpîm*, sloven. *kipéti*, *kipím*, čech. *kypěti*, poln. *kipieć*. || Urverw.: lit. *kūpė́ti*, *kúpu* 'brodeln, überschäumen', lett. *kûpêt*, *-u* 'dampfen, qualmen', apreuß. *kupsins* 'Nebel', aind. *kúpyati* 'gerät in Wallung, zürnt', *kópas* m. 'Aufwallung, Zorn'. *kōpáyati* 'erschüttert', lat. *cupiō*, *-ere* 'begehre', viell. mhd. *hopfen*, *hupfen*, aengl. *hoppian* 'hüpfen' (*-p-* aus *-pn-*), s. Berneker EW. 1,678, Buga RFV. 67,242; 71,54, M.-Endz. 2,337; 354, Trautmann BSl. 147, Persson Beitr. 726, Mikkola Ursl. Gr. 166, Fraenkel IF. 69,297. Ablaut in čech. *kvapiti* 'eilen, hasten', poln. *kwapić*, ukr. *kvapýty*, bulg. *kvap* 'Eile'. Weiteres s. bei Berneker, Trautmann c.l., Walde-Hofmann 1,312.

ки́пины pl. 'Stöcke zur Befestigung der Garben', Olon. (Kulik.). Vgl. finn. olon. *keppi* 'Stock, Stange, Stab', s. Kalima 118, RS. 6,77 (mit Liter.).

ки́пор, ки́порная мате́рия 'Köper, schräg durchkreuztes Gewebe', aus ndl. ndd. *keper* dass., urspr. 'Kreuzung der Sparren im Dach', s. Matzenauer 203, Karłowicz 273. Zur germ. Sippe Kluge-Götze EW. 321, Grimm DWb. 5,556.

Кипр 'Cypern, griech. Insel', aus griech. Κύπρος.

кипре́й 'schmalblättrige Weide, Weiderich, Epilobium angustifolium', aus griech. κύπριος Adj. von Κύπρος (s. *Кипр*), vgl. Matzenauer LF. 8,165.

Кипча́к 'turkotatar. Stamm in Mittelasien', auch 'Nachkommen des Tschingis-Chan an der Wolga' (bis zum 16. Jhdt.), arab. *Qypčaq* 'Land zwischen Ural, Wolga und Don' (Abulghazi, Gardēzi u.a.). Aus dschag. *Kipčak* dass., osman. *Kypčak* (Radloff Wb. 2,844; 880), zur Etymologie vgl. Marquart Kumanen 78ff., 160ff., Vámbéry Uigur. Spr. 223.

кипято́к 'siedendes Wasser'. Altes Partic. Praes. Act. **kypęt-* zu *кипе́ть* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1,678, Verf. IF. 42,182. Mél. Pedersen 394. Dazu dial. *ки́петь* dass. Kaluga, *ти́петь* Kašin (Sm.). Auch ON. *Кипеть* neben FlN. *Кипя́чий*, *Кипя́ча*.

кир 'mit Naphtha getränkte Erde', dial. Aus osman. *kyr* 'Teer, mit Sand vermischt', s. Berneker EW. 1,505. Nicht aus osman.,

kasantat. *kir* 'Schmutz', gegen Mi.TEl. 2,111, Korsch Archiv 9,511, vgl. Berneker c.l.

кира́с m. **кира́са** f. 'Küraß, Brustharnisch'. Über nhd. *Küraß* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,412) oder direkt aus frz. *cuirasse* von lat. **coriacea*, *corium* 'Leder', s. Preobr. 1,309.

кираси́р 'Kürassier', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 142. Dieser denkt an Vermittlung durch poln. *kirasjer*, doch liegt Übernahme aus nhd. *Kürassier* von frz. *cuirassier* wegen der Akzentstelle näher.

кирги́з 1. 'Kirgise, turkotatar. Stamm', 2. 'Steppenpferd', 3. 'Art Schabe', Pskov. Aus turkotat. *kyrγyz*, dschag. *kirγiz* 'schwarzer Kirgise', alt. tel. *kyrγys* (Radloff Wb. 2,751 ff.). Zu kirg. kkirg. osman. aderb. krimtat. *kyr* 'Wüste, Feld' (c.l. 2,733ff.) und *gizmäk* 'nomadisieren', dazu bulg.-türk. Χερχίς (Menander Prot.Frgm. 20; Müller FHG. 4,228b), s. Marquart Streifz. 354, Ung.Jahrb. 9,89, Mladenov Gesch.bulg.Spr. 17. Den Namen *Кирıиз-Кайса́ки* pl. 'Kazakkirgisen', G. Akmolinsk u. Semipalatinsk (Deržavin) heute *Каза́ки* erklärt Korsch Etn.Obozr. 84,116 als irrtümlich aus *kyrγyz* und *kazak* gebildet.

кирджали́ 'Räuber', Bessarabien (Puškin), bulg. *kírdžali*, skr. *kȑdžalija*, rumän. *kîrgeali* 'Vagabund'. Entlehnt aus osman. *kyrǯaly* 'Feldbewohner', von *kyrǯa* 'kleine Ebene', *kyr* 'Feld, Ebene', s. Mi.TEl. Nachtr. 1,62, Mladenov 265, G. Meyer Alb.Wb. 125.

кирега́, **киряга́** 'Jurtengitter', Orenb. (D.). Aus alt. tel. *käräγä* dass. (Radloff Wb. 2,1090).

кире́нь 'Kletterstrick der Bienenzüchter', dial. (D.). Nach Räsänen Tat.Lw. 36 aus baschkir. *kiräm* dass. zu *kir-* 'anspannen, spannen'.

кире́й 'Oberrock mit Stehkragen', poln. *kiereja* 'Winterpelz, Umwurf mit Kapuze'. Wohl aus osman. *käräki*, *käräγä* 'breites Gewand', zu *kär-* 'ausdehnen', s. Zajączkowski JP. 19,36, der die Herleitung von kasantat. *kyr* 'grau' ablehnt (gegen Berneker EW. 1,505, Brückner EW. 228, Karłowicz 273). Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. κύριος (gegen Verf. GrslEt. 88) s. Berneker c.l.

ки́рза 'gefrorene Erdschicht', Olon. (Kulik.), auch *тирза* dass. Olon., sowie *хырзы́*, *хорзы́* 'gefrorener Kot am Wege', Vjatka (Vasn.). Aus olon. *kirzi*, Stamm *kirde-*, dass., finn. *kirsi* G. *kirren*, s. Kalima 118.

Кири́лл 'Mannsname', abulg. *Kÿrilъ* aus griech. Κύριλλος. Davon *Кириллица* 'Name des von Kyrill erfundenen (glagolitischen) Alphabets' (vgl. aruss. *kurilovica*, Upyŕ Lichyj a. 1047), übertragen auf das spätere (heute kyrillisch genannte) Alphabet, vgl. Ščepkin Paleogr. 15.

кири́лловцы pl. 'russische Partisanen von 1812', Smol. (Dobr.). Volksetymologische Umgestaltung von *гвери́льясы* 'Guerillakämpfer' aus span. *guerillas* von *guerilla* 'kleiner Krieg'.

кирка́ 'Hacke, Erdhaue', oft im 17. Jhdt., Kotošichin 154, Weiteres bei Duvernoy Aruss.Wb. 75, auch *керка* Azovsk. Vzjat. (RFV. 56,154ff.). Vielleicht entlehnt aus osman. *küräk* 'Schaufel', s. Korsch Archiv 9,518. Nicht vorzuziehen ist die Annahme einer Verwandtschaft

mit griech. κερκίς 'spitziger, hölzerner Stock, Rührholz' (gegen Matzenauer LF. 8,165).

ки́рка 'evangelische Kirche', seltener *ки́рха*. Zuerst *кирка* Vasil. Kariotsk., Zeit Peter d. Gr. (Blagoj 28). Wohl über ndd. *kirke, kerke*, die Form mit *ch* aus nhd. *Kirche*. Davon *Ки́рочная улица* in Leningrad. Vermittlung durch schwed. *kyrka* (Preobr. 1,309) oder dän. *kirke* (Korsch IORJ. 7,4,24) ist sehr unwahrscheinlich.

кирли́к 'Pflanze, Doronicum Pardalianches, Fagopyrum tataricum' (D.). Vgl. *кырлы́к*.

кирма́ж, кирма́ш 'Jahrmarkt, Kirchmesse', Smol. (Dobr.), wruss. *kermáš*. Über poln. *kiermasz* dass., alt *kierchmasz* aus mhd. *kirmësse*, **kirchmësse* (s. Kluge-Götze EW. 302). Kaum aus mnd. *kermisse, kermesse* (gegen Berneker EW. 1,501).

кирно́с 'unverschnittener Eber', Westl. (D.). Aus poln. *kiernos* dass., s. Baudouin de Courtenay bei Dal 2,273. Vgl. *кно́роз*.

Ки́ров 'neuer Name für Vjatka' (s. *Вя́тка*). Umbenannt nach dem Mitglied des sowjet. Politbüros *S. M. Kirov* (ermordet 1. Dez. 1934).

кирпи́ч 'Ziegel', aruss. *kirpičь* (Domostr. Zabel. 137, K. 68), *kirpičnyi* 1. Soph. Chron. (oft). Turkotat. Lehnwort, vgl. osman. *kirpiš*, kasantat. *kirpič* 'Backstein, Ziegelstein', aderb. *kärpχič* (Radloff Wb. 1,309; 2,1365; 1411), s. Mi. EW. 115, TEl. 2,109, Nachtr. 2,157, Berneker EW. 1,501.

кирча́жливый 'geizig, herzlos, gefühllos', Arch. (Podv.). Wohl aus olon. *tirčču, čirččü* 'geizig', s. Kalima 119.

кирья́к 'der ins Meer zurückgekehrte, rötlich gewordene Laichlachs', Arch. (Podv.). Wohl aus lapp. Kild. *kieraχ* 'Herbstlachs ohne Rogen' (so Itkonen 52), oder aus finn. **kirjakko*, zu finn. karel. *kirjava* 'bunt' (s. Kalima 119, Verf. RS. 4,159), wobei der PN. *Кирьяк* aus griech. Κυριακός die Lautform beinflußt haben könnte.

киса́ I. 'Beutel, Tasche, Sack', Westl. Südl., ukr. *kysá*, poln. *kiesa*. Aus osman. krimtat. *käsä* 'Beutel', kasantat. kirg. *kisä* (Radloff Wb. 2,1159; 1385), balkar. *kise*, kumück. *kise* (Kel. Szemle 15,229), die auf arab. *kīs* 'Beutel' zurückgeführt werden, s. Mi. EW. 116, TEl. 2,109, Nachtr. 2,157, Korsch Archiv 9,516, Berneker EW. 1,502ff., Kraelitz 35, Lokotsch 94.

киса́ II. **кыса́** 'Fell von Renntierfüßen', Sibir., *кисы́* pl. 'Schuhe aus Renntierfell', daselbst. Aus syrjän. *kįs* 'Fell von Renntierfüßen', s. Kalima FUF. 18,25; 20,115.

кисе́т 'Tabaksbeutel' (Leskov u. a.). Gehört zur Sippe von *киса́ I.* vgl. Korsch Archiv 9,516, Berneker EW. 1,502. Wegen der Bed. abzulehnen ist die Herleitung aus frz. *cassette* 'Schatulle' (Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 1, S. 23).

кисея́ 'ein dünner, durchsichtiger Stoff, urspr. aus indischer Brennessel, heute aus Baumwolle' (D.). Viell. aus osm. *käsi* 'zugeschnittener Stoff', (Radloff Wb. 2,1162), kaum zu kirg. *kasa* 'Art Stoff', dschag. *χasa* 'Art Kattun' (Radloff Wb. 2,348 u. 1686), vgl. Preobr. 1,309.

кислоро́д 'Sauerstoff'. Gelehrte Übersetzung aus lat. *oxygenium*, s. Mladenov 238.

ки́слый ,sauer', *кисе́ль* m. 'galertartiger Brei aus Fruchtsaft', ukr. *kýsłyj, kysil*, kslav. *kyslъ, kyselъ*, bulg. *kísel* m., *kísela* f., skr. *kȉseo* m., *kȉsela* f., dial. *kȉsao* m., *kȉsla* f., sloven. *kísel*, čech. *kyselý*, slk. *kyslý*, poln. *kisły* 'sauer', *kisiel* m. 'Sauersuppe', osorb. *kisały* 'sauer'. Ablaut in *квас* (s.d.). ‖ Aus **kūts-*, vgl. lett. *kûsât* 'wallen, sieden', *kūsuls* 'Sprudel', wohl weiter zu aind. *kuthitas* 'stinkend', *kōthayati* 'läßt verwesen', s. Berneker EW. 1,678ff., Mladenov 238. Vgl. das folg.

ки́снуть, ки́сну 'sauer werden', ukr. *kýsnuty*, abulg. *vъ(s)kysnǫti, -kysnǫti, vъ(s)kysěti* ζυμοῦσθαι, bulg. *kísnъ* 'netze, werde sauer', skr. *kȉsnuti, kȉsnêm* 'sauer, naß werden' sloven. *kísniti, kîsnem*, čech. *kysnouti* 'sauer werden', *kysati* 'gären, auflaufen vom Brot', slk. *kysat*, poln. *kisnąć, kisać* 'gären, faulen', osorb. *kisać, kisnyć*, nsorb. *kisaś, kisnyś*. Zum vorigen. Vgl. *квас, ки́ша*.

киста́ть 'nachlässig sein, etw. nachlässig machen', Nordgrr. (Barsov). Dunkel.

касте́нь m. 'Metallkugel an einem Riemen, Wurfkugel', poln. *kiścień* dass. Turkotatar. Lehnw., vgl. kasant. dschag. *kistän* 'Keule, Prügel, Stock zum Butterschlagen' (Radloff Wb. 2,1388), s. Berneker EW. 1,505 (mit Liter.). Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *кисть* 'Hand', gegen Mi.EW. 158, Preobr. 1,310, Gorjajev EW. 141.

кисть G. **ки́сти** 'Quaste, Troddel, Pinsel, Traube, Hand (von der Wurzel bis zu den Fingerspitzen)', ukr. *kysť*, bulg. *kíska* (aus **kystъka*) 'Strauss', skr. *kȉščica* 'Art Pinsel', slk. *kysť, kystka* 'Quaste, Traubenkamm', poln. *kiść, kistka* 'Quaste, Büschel', nsorb. *kistka* 'Handvoll Ähren, Schwanz'. Wohl verwandt mit *ки́та* (s.d.), vgl. Berneker EW. 1,679. Ganz unsicher sind die Vergleiche mit lat. *cicūta* 'Schierling', aind. *kutumbukas* 'eine Gemüsepflanze', griech. κύτισος 'Cytisus, Medicago arborea' bei Petersson IF. 34,227 (noch anders, aber auch unsicher ders. Comm. Gustafsson 2), vgl. dagegen Walde-Hofmann 1,213, Boisacq 539, MSL. 17,56ff.

кит G. **кита́** 'Walfisch', ukr. *kyt*, aruss. *kitъ, kitosъ*, abulg. *kitъ* κῆτος. Aus griech. κῆτος dass., s. Verf. GrslEt. 89 (mit Lit.), Berneker EW. 1,506. Seit Joann Exarch begegnet auch russ.-ksl. *ležachъ* κῆτος, eine falsche Übersetzung, wegen des Anklanges von mgriech. κῆτος an κεῖμαι 'liege', s. Srezn. Wb. 2,15.

ки́та 'Stengel und Blätter langstieliger Pflanzen, Heubündel, Blumenstrauß', ukr. *kýta* 'Quaste', wruss. *kítka*, bulg. *kítka* 'Strauß', *kíťa* 'schmücke, winde', skr. *kȉta* 'Strauß, Quaste', sloven. *kíta* 'Flechte, Zopf', *kítiti* 'schmücken', čech. *kytka, kytice* 'Strauß, Busch', slk. *kita*, poln. *kita* 'Federbusch', osorb. *kić* 'Traube'. Wohl zu *кисть*. Man setzt ein **kūptā* an und vergleicht es mit *чуб* 'Schopf', sowie mit ahd. *scoub* 'Garbe, Strohbund', anord. *skúfr* 'Quaste' (Berneker EW. 1,679, Holthausen Awn. Wb. 259). Nicht besser ist der Vergleich mit lit. *kùškis* 'Flocke, Fetzen, Bündel', lett. *kušķis* (Matzenauer LF. 9,177).

Кита́й 'China', aruss. *Kitaj* Afanas. Nikit. 20, davon PN. *Kitajevъ* seit d. 15. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 69,390). Über kasantat. uigur. tob. *Kytai* 'China, Chinese', osman. *Xytai* 'nördliches China' (s.

Vámbéry Uigur.Spr. 223, Radloff Wb. 2,786; 1723), atürk. *Qytan* chines. *K'itan* 'ein tungusischer Stamm, der im 10. Jhdt. China eroberte', s. Barthold bei Marquart WA 35, O. Franke, Zeitschr. 14,16ff., Ramstedt K. Wb. 233, Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 393. Davon benannt *Кита́йгород* urspr. 'Handelsviertel Moskaus' (s. Zabelin Enc.Slov. 38,930), zuerst Voskres.Letop. a. 1534 (PSRL. 6,292ff.), ferner *кита́йка* 'einfacher Baumwollstoff aus China' (seit d. 17. Jhdt. nach Srezn. Wb. 1,1210).

Кйтеж, Кйдиш 'eine sagenhafte, im See Svetlyj Jar versunkene Stadt', Kr. Semenov, G. Nižn.-N. 'Nur wer gläubig ist, kann sie im Wasser sehen und ihre Glocken läuten hören' (Melnikov 6,15ff., Kirejevskij Pesni 4, S. CXVIII, Nov.Enc.Slov. 21,545). Die Etymologie ist schwierig. Vgl. finn. *kiides* 'tiefe Grotte', urverw. mit ostjak. *kīles* 'in den Schnee gegrabener Ruheplatz' (Toivonen FUF.Anz. 18,48).

кйтель m. 'Kittel' (Čechov). Aus nhd. *Kittel*.

китовйна 'zum zweiten Mal besätes Rodeland', Olon. (Kulik.). Viell. zu finn. *kytö* 'Schwendenland', s. Kalima 119ff. Vgl. aber auch *кедови́на*.

Китоврас 'ein Ungeheuer in den Salomosagen', (s. Veselovskij Skaz. o Salomone 1872), Mazon RES. 7,42ff., aruss. *kitovrasъ* seit 14. Jhdt. (s. Srezn. Wb. 1,1210). Aus griech. κένταυρος 'Kentaur', beeinflußt durch σατανᾶς, s. Verf. GrslEt. 88ff., Jagić Archiv 1,82ff., 109ff., Berneker EW. 1,506.

кичйга 'Krummstab, Ofenkrücke' auch 'Art Dreschflegel', Arch. (Podv.). Zu *ки́ка*, s. Potebnja RFV. 3,167, wo auch *ку́киш* verglichen wird. Dazu wohl *ки́чига* 'Orion-Gestirn', Arch. (Podv.). Vgl. nhd. *Jakobsstab*. Hierher gehört *кичижиться* 'stolz sein'. Zur Bed. vgl. *кичи́ться* und Mi.EW. 158.

кичйм 'Pferdedecke aus Leder u. Wolle, Sattelunterlage', Sibir. (D.). Aus d. Turkotat., osman. *kičim* 'Rüstung des Pferdes', sag. *kežim* 'Schabracke, Sattelunterlage', kirg. *kezim*, *kežim* dass. (Radloff Wb. 2,1151, 1178, 1184, 1382).

кичйться 'sich brüsten', abulg. *kyčiti sę* ἐπαίρειν, *kyčenije* κενοδοξία (Supr.). Nach Preobr. 1,306ff. zu *ки́ка* 'Schopf', also eigentlich 'den Schopf heben'. Er vergleicht *нахохли́ться* (zu *хохо́л*) und *задира́ть нос*. Cf. auch das folg.

кйчка 'Querbalken am Vorderteil eines Schiffes, auch dieser selbst; ausgerodeter Baumstamm', ukr. *kýkiť* 'Stumpf, verkümmerter Finger, Daumen', *kýknuty* 'krepieren, steif werden', *kyčuváty* 'roden', čech. slk. *kyka* 'Stock, Stumpf', *kykatý* 'stumpf', apoln. *kika* 'Krüppel', poln. *kikut* 'Krüppel'. Unklar. Eine Verwandtschaft mit *ки́ка* 'Schopf', *кики́мора* (s.d.) ist nicht zu erweisen (gegen Matzenauer LF. 9,48, Gorjajev Dop. 1,17, vgl. Berneker EW. 1,676ff.).

кичлйвый 'hochmütig, aufgeblasen'. Zu *кичи́ться*.

кйша 'Sauerteig'. Aus **kysja* zu *ки́слый*, *ки́снуть*, s. Berneker EW. 1,678.

кишá 'Gewimmel', s. *кише́ть*.

кишéнь f. 'Tasche, Beutel', Westl., *кише́ня* dass., Südl., *кише́ня* auch

'Bauch', Pskov, Tveŕ; ukr. *kyšéna*, wruss. *kišéńa*, poln. *kieszeń* f., slk. *kešeň*, *kešeňa*, polab. *kesén* 'Magen'. Gehört zu *кишкá* (s.d.). Das poln. *ie* wohl aus *ь*, s. Berneker EW. 1,502. Turkotatar. Entlehnung aus der gleichen Quelle wie *кисá* (Mi.TEl. 2,109) ist nicht anzunehmen.

кишéть, **кишý** 'wimmeln', *кишмя́* 'in ungeheuerer Menge', ukr. *kyšíti*, wruss. *kišać*. Urverw.: lit. *kušù*, *kušė́ti* 'sich regen' *sukùšo* 'kam in Bewegung', lett. *kustêt*, *-u*, *-ēju* 'sich bewegen, sich rühren', *kušņât* 'bewegen, rühren', lit. *kùšinu*, *-inti* 'anrühren', s. Potebnja RFV. 3,103, Matzenauer LF. 8,165, Berneker EW. 1,672, M.-Endz. 2,329 ff., Mi. EW. 158, Brückner EW. 278.

Кишинёв 'Hauptstadt Bessarabiens', rum. *Chişinău*, ukr. *Kyšyniv*, *-éva*. Turkotatar. Herkunft; krimtat. *Kyšlaka-näv*, auch *Kyšlanäv* (Radloff Wb. 2,838), wohl zu osman. krimtat. *kyšla* 'Winterquartier', *kyš* 'Winter'. Vgl. auch Jordan ZONF. 13,190 (mit mir unzugänglicher Literatur).

кишкá 'Darm, Schlauch, Krümmung eines Flusses, Bauch', ukr. *kýška* 'Darm, Wurst', poln. *kiszka* dass., polab. *kóisa* 'Niere'. || Wohl urverw. mit aind. *kó̄ṣṭhas* 'Behälter, Eingeweide', *kóṣ̌as* 'Behälter, Scheide', viell. auch griech. κύστις 'Harnblase, Beutel', κύσθος 'weibliche Scham', avest. *kusra-* 'hohl', s. Berneker EW. 1,679, Janzén Zeitschr. 15,51 ff., Matzenauer LF. 9,177, M.-Endz. 4,691; vgl. *кишéнь*. Zusammenhang mit *кисá* 'Beutel' besteht nicht, gegen Mi. TEl. 2,109.

кúшкать 'Vögel scheuchen', interj. *киш*! Südl.; *кúшкнуть* dass. Vologda (D.). Lautnachahmend, vgl. lit. *tìš*, lett. *tiš* 'zum Verscheuchen von Hühnern und Vögeln' (M.-Endz. 4,198). Siehe *кш*!

кишмúш 'Trauben, Rosinen ohne Kerne', aus osman. kasantat. dschag. *kišmiš* dass., s. Berneker EW. 1,505, Mi. TEl. 2,111, Matzenauer LF. 8,165, Kraelitz 36.

кишнéц 'Koriander, Coriandrum', ukr. *kyšnéć*, aus osman. *kišniš* dass., s. Matzenauer LF. 8,165, Mi. TEl. 2,110, Kraelitz 36, Lokotsch 95.

кию́ра 'Stein zum Einrammen der Pflöcke des Fischwehrs', Arch. 'Spitzhammer', ebda (Podv.). Wohl aus finn. *kiura* 'steinernes Beil'. estn. *kiur* 'Stein, Fels', s. Kalima 120 (mit Vorbehalt).

кия́н siehe *океáн*.

клавесúн 'altmodisches Klavier', aus frz. *clavecin* 'Klavier' (17. Jhdt.), von *clavecimble* aus mlat. *clavicymbalum*, *cymbalum* 'Schallbecken', s. Gamillscheg EW. 228.

клавикóрды pl. 'altmodisches Klavier', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 142. Aus nhd. *Klavikord*, *Klavichord* von nlat. *clavichordium* 'Tangentenklavier' (Schulz-Basler 1,346 ff.).

клáвиш 'Klaviertaste' (Leskov u. a.), über poln. *klawisz* aus lat. *clāvis* 'Schlüssel' (zum Ventil der Orgelpfeife)', s. Kluge-Götze EW. 305, Brückner EW. 232.

клад G. **клáда** 'Schatz', čech. *klad* 'Legen, Gelegtes', zu *кладý* 'lege'.

клáдбище 'Friedhof', ukr. *kládovišče*. Aus **kladьba* 'Hinlegung'; muß Tabuwort sein, urspr. 'Ort der Hinlegung, Beisetzung', s. Zelenin Tabu 2,150.

клáденец 'Wunderschwert des russ. Märchens', wohl aus wruss. *kgładencyja*, var. *kgłarencyja* von dem Namen des Schwertes im venez. Bovo-Roman *Chiarenza*, *Clarença*, angelehnt an *кладý* 'schlage', s. Veselovskij Archiv 9,310, Brandt RFV. 22,136, Berneker EW. 1,508, Preobr. 1,311.

кладиво 'Hammer', nur russ.-ksl. *kladivo*, skr. älter *kladivo*, sloven. *kládivo*, *kládvo*, čech. *kladivo*. Zu *кладý* 'schlage', vgl. lat. *clādēs* 'Verletzung, Schaden, Niederlage', griech. κλαδαρός 'zerbrechlich', mir. *klaidim* 'grabe', ir. *claideb*, kymr. *cledyff* 'Schwert', s. Bezzenberger bei Stokes 81, BB. 16,241, Berneker EW. 1,506 ff. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit lit. *káldinu*, *-nti* 'schmiede', lett. *kaldît* 'hämmern' (Torbiörnsson 1,81, Matzenauer LF. 8,165) oder mit *колóда* (Mladenov 239).

кладý, класть I. 'legen', ukr. *kładú*, *kłásty*, wruss. *kłaść*, abg. *kladǫ*, *klasti* 'legen, laden', bulg. *kladá ógъn* 'lege Feuer an', skr. *kládêm*, *klȁsti*, sloven. *kládem*, *klásti*, čech. *kladu*, *klásti*, slk. *klásť*, poln. *kładę*, *kłaść*, osorb., nsorb. *kłasć*. Vgl. bulg. *klávam* 'lege hin, gebe' (Mladenov 239). || Urverw.: lit. *klóju*, *klóti* 'hinbreiten, breit hinlegen', lett. *klâju*, *klât* 'decken', got. *af-hlaþan*, *-hlōþ*, ahd. *hladan*, nhd. *laden*. Zu *клад* vgl. lit. *klõdas* 'Schicht', *paklõdė* 'Laken, Bettuch', aengl. *hlōþ* 'Beute', mhd. *luot* 'Last', zu *класть*: ahd. *last* aus **hlasti-*, s. Berneker EW. 1,507 ff., Fick 1,25 ff., Trautmann BSl. 135, Matzenauer LF. 8,166, M.-Endz. 2,218, Buga RFV. 70,254.

кладý, класть II. 'verschneiden, kastrieren', *клáденый* 'kastriert', *кладенéц* 'kastrierter Hammel'. Kann identisch sein mit *кладý I.*, wie nhd. *legen* 'wallachen', *einen Hengst legen lassen* (s. Berneker EW. 1,508, Buga RFV. 70,254, der auf lit. *guldýti* 1. 'kastrieren', 2. 'legen, zurecht legen' verweist). Doch wird durch *кладиво* (s. d.) das Alter dieser Bed. wahrscheinlich und Urverwandtschaft des Wortes mit lat. *clādēs* 'Niederlage, Verletzung', kymr. *claddu* 'grabe', s. Bezzenberger BB. 16,241, Walde-Hofmann 1,225. Keltische Entlehnung (Šachmatov Archiv 33,90) ist weder für *кладý II.* noch für *кладиво* nachzuweisen.

клáняться 'grüßen', ukr. *kłáňaty śa*, abulg. *klanjati* 'neigen', bulg. *kláňam se* 'grüße, bete', skr. *klȁnjati*, sloven. *klânjati se*, čech. *klaněti*, slk. *klaňať*, poln. *kłaniać*, nsorb. *kłanjaś*. Iterativum zu *клонить*, s. Berneker EW. 1,509.

клáпан 'Klappe, Ventil' aus nhd. *Klappen* pl. zu *Klappe*, s. Berneker EW. 1,509, Brandt RFV. 21,210. Weniger wahrscheinlich ist Beeinflussung der Endung *-n* durch *заслóн*, *запóн* (so Preobr. 1,311, Gorjajev EW. 142).

клáра 'Buhldirne' (L. Tolstoj u. a.). Aus nhd. PN. *Klara*, viell. beeinflußt durch *крáля* 'schönes Weib' (s. d.), weil poln. *krala* und *klara* 'Königin im Kartenspiel'.

кларнéт 'Klarinette', sekundär 'Klarinettenbläser', aus frz. *clarinette*

von afrz. *clarine* 'helltönendes Instrument, Glöckchen' (Gamillscheg EW. 227).

класс 'Klasse', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 144. Aus frz. *classe* von lat. *classis* 'Aufgebot'.

Клева́нь 'Ort in Wolhynien', aruss. dafür *Kolyvanь* (Voskres. Chr.), s. Setälä FUF. 7,261. Zur Herkunft vgl. unter *Колыва́н*.

клева́ть, клю́ю 'picke, hacke, rupfe', ukr. *kľuváty*, wrusss. *kľuváć*, ksl. *kljujǫ, klьvati* 'picken', pf. *kljunǫti*, bulg. *kъlvá* 'picke', skr. *klȕjêm, kljȕvati*, sloven. *kljuváti, kljújem*, ačech. *kľuju, klvati*, čech. *klíti* (aus **kljuti*), poln. *kluć, kłuać*, osorb. *kluwać so* 'sich necken', nsorb. alt. *kluju* 'klaube', jetzt *kluwaś*. Dazu *клюн* 'Schnabel'. || Unsicher ist die Verwandtschaft mit lit. *kliúti, kliūnù, kliunaũ* 'hängen bleiben', lett. *klut* 'erreichen, erlangen' (Mi. EW. 120, Iljinskij Archiv 29,490, Preobr. 1,312) sowie mit ahd. *hliuning* 'Sperling', mnd. *lunink*, ndd. *lüning* 'Sperling' (Berneker IF. 8,284), s. Berneker EW. 1,528.

кле́вер 'Klee, Trifolium', aus ndd. *klewer* oder engl. *clover*, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,312. Kaum aus schwed. *klöver* (gegen Mi. EW. 119) oder dän. *kløver* (gegen Matzenauer 205).

клевета́ 'Verleumdung', *клеветáть* 'verleumden' 1 sing. *клевещý* (ksl.), ukr. *kłevetá, kłevetáty*, abulg. *kľeveta* λοιδορία (Supr.), *kľevetati* διαβάλλειν, bulg. *klevetá*, skr. *klèveta*, čech. *kleveta* 'Klatsch, Zank', slk. *klebeta*. Zu *клевáть, клюю́*, s. Berneker EW. 1,526, Pedersen KZ. 40,175 ff., Brandt RFV. 22,137. Nicht vorzuziehen ist die Verbindung mit *клепáть* 'klopfen' bei Mi. EW. 118, Machek LF. 69,248 ff. Auch nicht zu griech. χλεύη 'Scherz, Spott' (gegen Uhlenbeck IF. 17,95 ff.). Über letzteres s. Hofmann Gr. Wb. 419 u. oben *глум*.

клевре́т 'Gehilfe, Gefährte, Spießgeselle' (ein russ. *клеверет*, Mi. EW. 119, existiert nicht, s. Brandt RFV. 22,137). Entlehnt aus ksl. abulg. *klevrětъ* σύνδουλος (Supr. Ostrom.); dieses aus vlat. *collibertus, collivertus*, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,313, Verf. RS. 3,273, gegen Verf. IORJ. 12,2,242, GrslEt. 89.

клёвый 'hübsch, stattlich, ansehnlich', zu *клевáть* 'picken' nach Preobr. 1,312. Wohl aus der Fischersprache, urspr. '(gut) anbeißend'. Vgl. *рыба клюёт*. Siehe Larin bei Treimer Tschech. Rotwelsch 86 und unten *клёвый*.

клегтáть siehe *клектáть*.

клединг siehe *клётень*.

клеёнка Wachsleinwand', zum folg.

клей G. **клéя** 'Leim, Kleister', *клéить* 'leimen', ukr. *kłyj, kłej*, russ.-ksl. *klějь, klejь* κόλλα, bulg. *klej* 'Harz', skr. *klȉja* 'Leim', *klȉjati* 'kleben, kleistern', sloven. *klẹ̑j* 'Erdharz, Leim', *klẹjíti* 'leimen', čech. *klí* G. *klé* m. n., auch *klij, klej* 'Gummi, Leim, Erdharz', poln. *klej* (*klij*) 'Leim', osorb. *klij*. || Urslav. **kъlějь* bzw. **kьlьjь* wegen sloven. *kəljè* n. 'Tischlerleim', *kəlíti* 'leimen'. Urverw. mit griech. κόλλα 'Leim', κολλάω 'leime', mnd. *helen* 'kleben' aus **haljan*, s. Zupitza GG. 113, Berneker EW. 1,659 ff., Trautmann BSl. 145, Hofmann

Gr. Wb. 152, Boisacq 484. Entlehnung des slav. Wortes aus mnd. ndd. *klei*, nhd. *Klei* ist (gegen Uhlenbeck Archiv 15,488, Kiparsky 239 ff.) abzulehnen, s. Brückner EW. 223, Mladenov 240.

клеймо́ 'Stempel, Brandmal', auch *клейно́* 'Warenzeichen', Arch. (Podv.); *клейми́ть* 'stempeln, brandmarken', ukr. *kłejmó, kłejnó*, wruss. *klejmó, klejnó*. Entlehnt aus einem d. **kleim*, aengl. *clám*, engl. *cloam*, mnd. *klēm* 'Leim, Mörtel, Klei, Pflaster', mnd. ahd. *kleimen* 'schmieren' (zu *клей*, s.d.), s. Berneker EW. 1,511. Nicht aus anord. *kleima* (trotz Matzenauer 205, Mi. EW. 119), s. Thörnqvist 10, Mikkola Ber. 1,75. Auch nicht aus nhd. *Kleinod* (gegen Mikkola ÅB. 101.).

клейноды pl. 'Kostbarkeiten, Reichskleinodien', zuerst *клейнот* 17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,1217, evtl. über poln. *klejnot* (15. Jhdt., s. Brückner, EW. 233). Aus nhd. *Kleinod*, s. Matzenauer 205, Gorjajev EW. 142.

кле́йстер 'Kleister' aus nhd. *Kleister*, s. Gorjajev c.l.

клейтух 'Pfropfen' (Gogol), ukr. *kłejtuch*. Unklar.

клёк G. **клёка** 'Froschlaich, Laich', Kašin (Sm.), auch 'etwas Hartgewordenes', *клёкнуть* 'verwelken, schrumpfen, trocknen', zu lit. *klenkù, klekaũ, klèkti* 'gerinnen', *suklẽkęs* 'geronnen', s. Berneker EW. 1,511; 614, Machek LF. 51,126. Fern bleibt nhd. *Laich, laichen* (Preobr. 1,314, vgl. dazu Kluge-Götze EW. 341 ff.). Vgl. *кряк*.

клекта́ть, клекчу́ 'schreien (von Raubvögeln)', *клёкт, клёкот* 'Adlergeschrei', *клекота́ть* 'vielstimmig schreien', ukr. *kłékit* 'Geklapper, Schnarren', *kłekotáty* 'klappern, plappern', russ.-ksl. *klegъtati, klekъtati* 'schreien (von Adlern)', neben abulg. *klъčetъ* 'Zähneklappern', *klъčьtati* (Euch. Sin.), sloven. *klekę̂čem, kleketáti* 'klappern', *klekotáti*, čech. *klekotati* dass., *klektati* 'plappern, plaudern', poln. *klekotać, klektać*, osorb. *klekotać* 'schwatzen'. ‖ Schallnachahmend, vgl. got. *hlahjan*, ahd. *hlahhan* 'lachen', neben lit. dial. *su-klìgu* 'schrie auf (von der Ente)', *klegù, klegė́ti* 'laut lachen', *klagù, klagė́ti* 'gackern', lett. *klêgât* 'schreien', lat. *clangō* 'schmettere, schreie, krächze', griech. κλάζω Pf. κέκλαγγα 'töne', κλώζω 'schreie, glucke', κλώσσω dass., s. Berneker EW. 1,511 ff., Fick 1,395 ff., Zupitza GG. 117 ff., Walde-Hofmann 1,227 ff. Vgl. *клик, клокота́ть*.

клён G. **клёна** 'Ahorn, acer', ukr. *kłen, kłeń*, bulg. *klen*, skr. *klȇn* G. *klèna* neben *kljȇn* G. *kljèna* und *kûn* (aus **klьnъ*) 'Art Baum', sloven. *klèn* G. *kléna* 'Feldahorn', čech. *klen*, slk. *klen*, poln. *klon*, osorb. nsorb. *klon*. ‖ Urverw. maked. κλινότροχον (Theophrast, s. G. Meyer IF. 1,325), anord. *hlynr*, kymr. *kelyn*, akorn. *kelin*, ferner lit. *klẽvas* 'Ahorn', s. Berneker EW. 1,512, Trautmann BSl. 136, Torp 113, Pedersen Kelt. Gr. 1,378, Specht 60.

клень f. 'Döbel, Squalius cephalus', *кленёк* 'Hasel, Squalius leuciscus', ukr. *kłeń*, m., *kłenók*, bulg. *klèn*, skr. *klìjen*, sloven. *klên* G. *klẹ̄na*, auch *klên* 'Weißfisch, Döbel' neben *klẹ̄j* m. *klẹ̄ja* f. 'ein Fisch', čech. *kleň* m. *kleně* f. 'Döbel', poln. *kleń, kleniec*, s. Berneker EW. 1,512. Nach ihm urslav. **klěnь* bzw. **klenь*. ‖ Dunkel. Die Annahme einer Verwandtschaft mit griech. κελαινός 'schwarz,

dunkel' (Löwenthal Archiv 37,381) ist willkürlich. Unsicher auch Beziehung zu *клин* (Linde bei Karłowicz 277).

клепа́ть, клеплю́ 'klopfe, läute, niete, verleumde', ukr. *klepáty*, aruss. *klepati*, anklagen' (Russk. Pravda, s. Karskij RP. 97), abulg. *kleplję, klepati* 'stoßen', bulg. *klḗp'a* 'wetze', skr. *klèpati, klȅpljêm* 'schlage, hämmere', sloven. *klépati* 'klappere, hämmere', čech. *klepati*, slk. *klepat*, poln. *klepię, klepać*, osorb. *klepać*, nsorb. *klepaś*. || Lautnachahmend. Ablaut in abulg. *klopotъ* 'Geräusch' und ukr. *klápaty* 'klappern' (s. Berneker EW. 1,509 und 523ff). Urverw. lit. *klàpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstêt, klapšk̦êt, -u, -ẽju* 'klappern, bellen, plappern', wohl lett. *klępus* 'Husten', s. M.-Endz. 2,214, Berneker EW. 1,512ff. Ähnlich nhd. *klappen*, mnd. *klappen* 'schwatzen, klatschen', dän. *klaffe* 'verleumden'. Gegen german. Entlehnung (Uhlenbeck Archiv 15,488) sprechen die balt. Wörter, s. auch Mladenov 240. Ähnlich auch lat. *crepō* 'knattre, krache'.

клéпер 'Klepper' (Turgenev, Gončarov), aus nhd. *Klepper*.

клепи́к 'siehe *кля́пик*.

клéрик 'kathol. Geistlicher', ukr. *kléryk* aus poln. *kleryk*, s. Berneker EW. 1,520. Vgl. *клир*.

клерика́л 'ein Klerikaler'. Aus nhd. *klerikal* von lat. *clēricālis*, zu *clērus* von griech. κλῆρος, siehe *клир*.

клёск G. **клёска** 'Geklatsch', *клёскать, клеска́ть, клёснуть* 'klatschen, in die Hände schlagen', apoln. *kleskać*, poln. *kleskać, kleszczeć, klaszczeć, klaskać* 'laut schlagen, schnalzen, klatschen', osorb. *kles(k)* 'Klatsch', *kleskać* 'schlagen, klatschen', nsorb. *klaskaś* dass. || Lautnachahmend. Vgl. nhd. dial. *kleschen* 'schallen, klappern', engl. *clash* 'schallen', ferner: lit. *klė̃sti, klesčiù* 'peitsche', lett. *klest* 'schmatzend, schnalzend essen', s. M.-Endz. 2,223, Berneker EW. 1,514.

клест G. **клеста́** 'ein Vogel, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer, Loxia curvirostra', sloven. *klesk, kleščǝk* 'corvus caryocatactes'. Zum vorigen, s. Berneker EW. 1,514, Preobr. 1,315. Ein ukr. *klest* wird (trotz Berneker) angezweifelt von Bulachovskij IANOtd. Lit. 7,104. Vgl. auch čech. *dlesk, dlask* 'coccothraustes', slk. *dlask, glask*, sloven. *dlȅsk*, G. *dlẽska* (Berneker EW. 1,203).

клести́ть, клещу́ 'drücken, pressen, klemmen', *клестéц* 'Handmühle', Arch., abulg. *sъ-klěštati sę* σφίγγειν (Supr.), sloven. *klẽstiti* 'behacken, behauen', čech. *klestiti, kleštiti* 'behanen, verschneiden', poln. *kleścić, kleszczyć* 'verschneiden, wallachen', osorb. *klěšćić*. Dazu auch *клести́* 'drücken, pressen, würgen, kneifen' u.a. (s. Berneker EW. 1,516) und *клéщи* pl. 'Zange'. || Urverw. lit. *klìšė* pl. *klìšės* 'Krebsschere', aind. *kliçnā́ti* 'quält, belästigt', *kliçyatē* 'wird gequält, leidet', *klēças* m. 'Schmerz, Leiden, Beschwerde', *saṁkliç-* 'quetschen', s. Bezzenberger BB. 12,78, Berneker a.a.O., Trautmann BSl. 137.

клётень m. 'Überzug eines Taues', anch *клётинь, клёдинь* älter *клейдинь* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 143. Auch *клетня́* 'Schanzdecke, -kleid (auf Schiffen)'. Aus ndl. *kleeding* dass., zn *kleed*

'Kleid, Bekleidung', s. Matzenauer 204, LF. 8,171, Meulen 100. Das *t* erklärt sich viell. durch Anlehnung an *клеть*. Vgl. *клётка* 'Schanzkleid', das aus ndl. *kleed* erklärt wird (Matzenauer c. l.).

клеть f. 'Vorratskammer, Speicher', *клётка* 'Käfig', ukr. *klit', klitka*, abulg. *klětь* f. οἰκία, οἴκημα, *klětъka* (Supr.), bulg. *klět* 'Käfig, Keller', skr. *klȉjet* G. *klȉjeti* f. 'Kammer', sloven. *klẹ̑t* f. 'Keller', čech. *klětka*, slk. *klietka*, poln. *kleć* 'Lehmhütte, Kiste', *klatka*, osorb. nsorb. *klětka* 'Vogelbauer'. || Urverw. mit lit. *klė́tis* 'Speicher', lett. *klẽts* dass. (bei Entlehnung wäre lit. **klietis*, lett. **klèts* zu erwarten) s. Endzelin SlBEt. 197, M.-Endz. 2,225, Trautmann BSl. 136. (gegen Meringer IF. 16,120 ff., Berneker EW. 1,518, Leskien Bildg. 235), weiter verwandt ist lit. *klaimas* 'Scheune'. Mit Gutturalwechsel: lit. *šlìtė* 'Leiter', *at-šleĩmas, -šlaĩmas* 'Vorhof', griech. κλισία 'Hütte, Zelt', lat. *clītellae* pl. 'Saumsattel (Satteldach)', ir. *cliath* 'crates', got. *hleiþra* 'Zelt', ahd. *leitara* 'Leiter', s. Berneker c. l. Keltische Entlehnung (Šachmatov Archiv 33, 90) ist lautlich unmöglich (wäre **klitъ*).

клёцка 'Mehlkloß, Kloß'. Wohl über poln. *klosek* pl. *kloski* aus mhd. *klôȥ*, nhd. *Kloß*, s. Matzenauer 204, 206, Preobr. 1,315. Nicht aus nhd. *Klotz* (gegen Berneker EW. 1,521).

клецы́ pl. 'Zähne der Egge', Žizdra (RFV. 49,332), zu ukr. *kol* G. *kła* 'Hackzahn', poln. *kieł* G. *kła*, čech. *kel* G. *klu* 'Hauzahn', als **kъlьcь*. Zu *клык*.

клечь Stengel, Büschel, Hopfen', Vjatka, Ustjug (Filin 46), *клéча* 'Maienbaum'. Zu *клёк, клёкнуть*, s. Berneker EW. 1,511.

клёш 'Glockenform eines Damenrockes, bzw. einer Matrosenhose'. Aus frz. *cloche* 'Glocke', s. Ušakov 1,1372.

клешня́ 'Zange, Krebsschere', aus **klěščьná* zu *клéщи* (s. d.), vgl. Sobolevskij Lekcii 137, Berneker EW. 1,517.

клещ 'Zecke, Milbe, Holzbock, Acarus', ukr. *klišč*, sloven. *klẹ̑šč* G. *klẹ̑šča*, čech. *klíšť*, alt. *klěšč*, poln. *kleszcz*, osorb. nsorb. *klěšć*. Aus **klěstjo-* zu *клести́ть* 'klemmen, drücken', *клéщи* pl. 'Zange', s. Mi. EW. 119, Berneker c. l.

клещеви́на 'Ricinusstrauch', vom vorigen, viell. Lehnübersetzung aus lat. *ricinus* 'Zecke' und 'Ricinusstrauch', s. Berneker c. l.

клéщи́ pl. 'Zange, Kummetholz', ukr. *klišči* dass., ksl. *klěšta* λαβίς, bulg. *klěští* (Mladenov 240), skr. *klijèšta* pl. n. 'Zange', *klijèšte* pl. f. 'Lichtschere', sloven. *klẹ̑šče* pl., čech. *klíště* pl., poln. *kleszcze*, osorb. *klěšće*. Aus **klèstja* zu *клести́ть* 'drücken, pressen' (s. d.). Ablaut: poln. *kliszawy* 'krummbeinig'. || Urverw. lit. *klỹšė* pl. *klỹšės* 'Krebsscheren', *klỹšas* 'der die Füße einwärts gebogen hat wie Krebsscheren', *kleišiúoti* 'mit krummen Füßen gehen', s. Berneker EW. 1,516 ff., Bezzenberger BB. 12,78, Trautmann BSl. 137.

клещи́нец, клéшик 'gefleckter Aron, Arum maculatnm, Magenwurzel', ukr. *kleščyneć*. Nach Berneker EW. 1,516 zu poln. *kleśnica* 'Arum', *kleśnić* 'kastrieren' und *клести́ть*. Vgl. nhd. *Hodenzehrer* 'Arum'.

кли́вер 'Klüver, dreieckiges Segel vorn am Schiff', älter *клювер*, Peter

d. Gr. a. 1721, s. Smirnov 144. Aus ndl. *kluiver*, bzw. ndd. *Klüver*, s. Meulen 102.

клиéнт 'Klient, Schützling'. Über nhd. *Klient* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,347) aus lat. *cliēns, -ntis* 'Schützling'.

клик 'Ruf', ukr. *kłyk*, bulg. *klik* 'Rufen', skr. *klîk* 'Ruf', zu *клúкать*, s. Berneker EW. 1,519.

клúка 'Klique, Sippe'. Über nhd. *Klique* oder direkt aus frz. *clique* 'Sippschaft'.

клúкать, клúчу 'rufe', ukr. *kłýču, klýkaty*, abulg. *kliknǫti, kličǫ, klicati* ἐπικράζειν, βοᾶν (Supr.), bulg. *klíkam, klíkna*, skr. *klìknuti, klìči* (aus **klikti*), sloven. *klíkniti, klîknem*, ačech. *klicěti, kliču*. ‖ Urverw.: lit. *klìkti, klinkù* 'plötzlich aufkreischen', *klỹkti, klykiù* 'kreische', *klýkauti* 'quietschen', lett. *klìekt* 'laut schreien', mnd. *lî(h)en* 'sagen, melden', ags. *hlīgan* 'einem etwas zuschreiben', *hligsa* 'Bericht, Ruf, Ruhm', s. Berneker EW. 1,519, Uhlenbeck PBr. Btr. 26,288, Trautmann BSl. 136, M.-Endz. 2,232, Buga RFV. 70,254, Torp 112, Meillet-Vaillant 138. Lautnachahmend wie *крик, клектáть*.

клúмат 'Klima', bei F. Prokopovič, s. Smirnov 143; bei Rylejev öfter *климáт*. Nach dem Schriftbilde aus frz. *climat* von lat. *clima, -atis*, griech. κλίμα 'Neigung (der Erde) vom Äquator gegen die Pole zu', κλίνω 'neige'.

клин G. **клúна** 'Keil', *клинúть* dial. 'schief ausgehen, mißglücken', ukr. *kłyn*, ksl. *klinъ* 'cuneus', bulg. *klin*, skr. *klîn*, sloven. *klìn*, čech. *klin*, slk. *klin*, poln. osorb. nsorb. *klin*. ‖ Zu **kol-* in *колóть* 'stechen' wie *блин (mlinъ)* zu **mel- (молóть)*, s. Berneker EW. 1,519, Mladenov 241, Preobr. 1,316, Specht 167. Ähnlich Sobolevskij Slavia 5,447, der ein **kъlinъ* (siehe *клык*) ansetzt. Wenig wahrscheinlich geht Vaillant RES. 19,104 von einem **klinǫti* aus.

клúника 'Klinik', über nhd. *Klinik* (mit *-a* etwa von *больнúца, лечéбница*) aus lat. *clinicē* von griech. κλινική zu κλίνη 'Bett'.

клúнкер 'Pflasterstein', zuerst Ust. Morsk. a. 1724. Aus nhd. *Klinker* 'Ziegelstein' (Grimm D. Wb. 5,1197), s. Smirnov 143.

клинóк 'Klinge', zuerst G. pl. *клинков*, bei Šeremetev a. 1704, s. Christiani 37. Aus ndl. *kling* 'Klinge', angelehnt an demin. *клинóк* von *клин*, s. Matzenauer LF. 8,172.

клип 'Klippe, Steinriff', Arch. (Podv.). Aus ndl. *klip* 'Klippe', s. Meulen 100ff.

клúпень m. 'Keil, Knebel zum Befestigen der Balken am Floß,' skr. *klîp* G. *klípa* 'Knüppel, Kolben, Bengel', sloven. *klíp* 'Maiskolben'. ‖ Nach Berneker EW. 1,520 lautnachahmend zu čech. *klípu, klípati* 'schwer bewegen'. Nach Loewenthal Archiv 37,385 urverw. mit lit. *sklỹpas* 'Lappen, Stückchen Acker', *sklypúoti* 'zerstücken'. Beides unsicher. Specht KZ. 68,128 sucht Verwandtschaft mit *клин*.

клúпер 'Schnellsegler'. Aus ndl. ndd. *Klipper* oder engl. *clipper*, s. Meulen 101. Vgl. *кáтер*.

клир 'Klerus, Geistlichkeit', *клúрос* 'Chor in der Kirche', volkst.

крúлос (nach *крыло́, крыльцо́*), aruss. abulg. *klirosъ* κλῆρος (Supr.), ukr. *kłyr, kłýros*. Aus griech. κλῆρος, s. Verf. IORJ. 12,2,242, GrslEt. 79, Berneker 1,520. Davon abgeleitet: *клирошáнин* 'Kirchen-, Chorsänger', c.l. Das *y* nach *крыло́*, s. Savinov RFV. 21,33.

клистúр 'Klistier', älter *клестор*, seit Kurakin, s. Smirnov 143. Über nhd. *Klistier* (schon 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,348) aus lat. *clystērium* von griech. κλυστήριον: κλύζω 'spüle'.

клифéнить 'etwas basteln', Čerep. (Gerasim.). Unklar. Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus ndl. *kleven* 'kleben', engl. *cleave* dass.

клишé 'Abklatsch', aus frz. *cliché* dass. (19. Jhdt.), *clicher* 'abklatschen' von nhd. *Klitsch* 'Klümpchen, klebrige, teigige Masse' (Gamillscheg EW. 228).

клоáка 'Kloake' über nhd. *Kloake* aus lat. *cloāca* zu *cluere* 'spülen'.

клобу́к 'Mönchskappe, Fürstenhut, Mitra', nkr. *kłobúk*, aruss. ksl. *klobukъ*, skr. *klòbûk* 'Mütze, Hut', sloven. *klobúk* 'Hut, Helm, Dachstuhl', čech. *klobouk* 'Hut, Helm', slk. *klobúk*, poln. *kłobuk*, *kobłuk* 'hohe Mütze', osorb. nsorb. *kłobuk*, polab. *klū'öbük*. || Ältere Entlehnung aus einer turkotat. dial. Entsprechung des osman. krimtat. kasantat. *kalpak* 'Mütze', s. Mi. EW. 120, TEl. 1,239; 324, u. bes. Korsch Archiv 9,508, IORJ. 8,4, 10, Brandt RFV. 18,35, Melioranskij IORJ. 10,4, 120ff., Berneker EW. 1,474ff. Nicht in Betracht kommt kelt. Vermittlung (gegen Šachmatov Archiv 33,98) oder Entlehnung aus ital. *cappelluccio* (gegen Matzenauer 42). Der aruss. Name *Čьrnii Klobuci* für einen den Uzen nahestehenden und den Kumanen feindlichen turkotat. Nomadenstamm (11.—12. Jhdt.) ist übersetzt aus turkotat. *Karakalpak* (s. Berneker c.l., Rasovskij Semin. Kondakov. 1,93ff.).

клозéт 'Klosett', über nhd. *Klosett* oder direkt aus engl. *closet* aus frz. *closet* 'verschließbares Gemach' (Schulz-Basler 1,348).

клок I. G. -á 'Büschel Haare, Flocke', pl. *клóчья* ukr. *kłóčе* n., wruss. *kłok, kłyčyć* 'kräuseln, verwirren' (aus **klъčiti*, ungenau Berneker EW. 1,525), ksl. *klъkъ* κρόκη, *sъklъčiti* 'kräuseln', bulg. *klъčište* 'Werg', skr. *kûk*, sloven. *kółke* pl. 'Werg', čech. *kluk*, slk. *klk*, poln. *kłak* 'Werg, Zotte'. || Schwierig. Viell. als **plъkъ* (mit Fernassimilation) urverw. mit lit. *plaukaĩ* 'Haar', lett. *plaukas* 'Flocken, Fasern', ahd. *floccho*, nhd. *Flocke* (**pluknón-*), wozu lat. *plūma* 'Flaumfeder', s. Matzenauer LF. 8,176ff. Weniger einleuchtend vergleicht Machek LF. 51,125ff. lit. *klenkù, klèkti* 'gerinnen'. Lautlich bedenklich ist die Zusammenstellung mit lat. *culcita* 'Kissen, Polster' aind. *kūrcás* 'Bündel, Ballen, Büschel' (Petersson VglslWortst. 3ff.), begrifflich unwahrscheinlich Verwandtschaft mit griech. καλιά 'Hütte', κάλαθος 'Korb' (gegen Loewenthal Archiv 37,386).

клок II. 'Art Saloppe', veralt., aus frz. *cloque* oder engl. *cloak*, s. Matzenauer 206.

клóкот 'Brodeln', ksl. *klokotъ*, sloven. *klokòt* G. *-óta* 'Gesprudel', čech. *klokot*, poln. *kłokot* 'Mühlgeklapper'. Dazu *клокотáть*, *клокочу́* 'brodle, koche', ukr. *klokotíty* 'kochend brodeln', abulg.

klokotati, κοχλάζειν, bulg. *klokóť*, skr. *klokòtati*, sloven. *klokotáti* 'glucken, sprudeln', čech. *klokotati*, *kloktati* 'brodeln', slk. *klokotať*, *kloktať*, osorb. *kłokotać*. || Lautnachahmend, ablautend *клектать*, s. Berneker EW. 1,521. Vgl. lit. *klókti*, *klókiu* 'erbrechen, ausspeien', lett. *klakšinât* 'mit der Zunge schnalzen' (Matzenauer LF. 8,174, M.-Endz. 2,211).

клоктáть, клохтáть 'glucken, gluchzen' (von Hühnern), *клокýша* 'eine Entenart', bulg. *klóča* 'glucke', skr. *klòktati* 'vom Laut von Vögeln', sloven. *klôkati*, *klôčem*, *klokotáti* dass., slk. *kloka* 'Gluckhenne'. Lautnachahmend, s. Berneker a.a.O. Daneben *квóчка*, *квóкать*. Vgl. auch griech. κλώσσω 'glucke', lat. *glōciō*, *-īre* 'glucke' nhd. *Gluckhenne* u.a. (Brückner EW. 288, Hofmann Gr.Wb. 146)

клони́ть, клоню́ 'beuge, biege, neige', ukr. *kłonýty*, wruss. *kłonić*, abulg. *kloniti* κλίνειν (Supr.), bulg. *kloňá*, skr. *klòniti*, *klȍnim*, sloven. *klóniti*, *klǫ́nim* 'schirmen (vor Regen, Wind)', čech. *kloniti* 'neigen, beugen', slk. *kloniť*, poln. osorb. *kłonić*, nsorb. *kłoniś*. Dazu *клон* 'Neigung', *поклóн* 'Verbeugung'. Iterat. *кля́няться* 'sich verneigen'. || Wohl urverw. mit lit. *klãnas* 'Pfütze, Lache', lett. *klans* dass., urpr. 'Neigung, Senkung', Ablaut: lit. *klõnis* G. *klõnio* 'niedrige Stelle im Acker', evtl. lit. *klonỹs* 'Tal', *klonė̃* 'Niederung'. Weiter zu lit. *atsìkaliu*, *-koliau*, *-kalti* sich anlehnen', *ãtkalas* 'angelehnt', *atkalta*, *atkaltė̃* 'Rückenlehne', anord. *hallr* 'geneigt', auch 'Abhang, Halde', got. *hulþs* 'geneigt, gnädig', lat. *auscultāre* 'aufmerksam zuhören' (abulg. *prikloni ucho*, Euch.Sin.), s. Buga KS. 1,272, Trautmann BSl. 114,136, M.-Endz. 2,213ff., Berneker EW. 1,523. Nach Specht 137ff. soll auch lit. *kálnas* 'Hügel', lat. *collis* dazu gehören. Der alte Vergleich mit griech. κλίνω (aus *κλινι̯ω) 'neige, lehne an', lat. *clīno*, *clīnāre*, aind. *çráyati* 'lehnt, legt an', *çráyatē* 'lehnt sich an', ir. *clóin* 'schief, ungerecht', got. *hláins* 'Hügel', ahd. *hleinan* 'lehnen', *(h)lîta*, nhd. *Leite* 'Bergabhang', lit. *šlìję̨s* 'sich geneigt habend, schief', *šlãjės* 'Schlitten' (J. Schmidt Vok. 2,251ff., Berneker c.l.) wäre nur bei Annahme von Gutturalwechsel und Ablautsentgleisung möglich. Ein *k̑* wird in **sloniti* 'stützen' (*прислони́ться*) angenommen. Urverwandtschaft mit aind. *çrānáyati* 'schenkt' (vgl. skr. *poklòniti* 'schenken') nimmt Machek IF. 53,91 an. Lit. *klànytis*, lett. *klanît* 'wiederholt neigen, beugen, sinken lassen' sind entlehnt aus *клони́ть*, s. M.-Endz. 2,213.

клоп G. -á 'Wanze, Cimex', skr. *klȍp* G. *klòpa* 'Zecke', sloven. *kłòp* G. *klópa* dass. || Bisher nur vage Vergleiche: als **kъlopъ* mit lat. *culex* 'Mücke, Schnake' (Sobolevskij Slavia 5,447), ferner mit armen. *mluku* 'Wanze', das die Dehnstufe eines idg. **mlokos* enthalten soll (Loewenthal Archiv 37,389); nach Iljinskij IORJ. 24,1,133ff. ist *klopъ* im Ablaut zu *клéпик*, *кля́пик* 'kurzes, breites Messer'.

клопéц 'Wiesenklappertopf, Hahnenkammblume, Alectorolophus' u.a. Wie nhd. *Klappertopf*, *Klapper*, schwed. *ängskallra* dass. zu *skallra* 'tönen', gehört es zu abulg. *klopotъ* 'Geräusch', sloven. *klopòt* 'Geklapper', und zum folg., sowie zu *клепáть*.

клопотáть 'geschäftig sein, sich bemühen', 1. s. *клопочý*, dial. Sevsk; sonst dafür *хлопотáть* (s.d.), ukr. *kłopotáty*, abulg. *klo-*

potъ κτύπος, bulg. *klopotь* 'bringe zum Weinen', skr. *klopòtati* 'schallen, wackeln', sloven. *klopotáti* 'klappern, plappern', čech. *klopotati* 'brodeln, eilen, stürzen', poln. *kłopotać* 'plagen'. Ablaut in *клепáть* s. d. || Lautnachahmend, vgl. lit. *klàpterėti* 'laut zuschlagen', lett. *klapstêt, klapšķēt* 'klappern, bellen, plappern', s. M.-Endz. 2,214. Dazu stellt Specht KZ. 68,124 als expressive *m*-Bildung griech. κλαμυστῆσαι· βοῆσαι, καλέσαι Hesych., anord. *hlamm* 'Geräusch', *hlǫm* 'Stoß' (vgl. aber Holthausen Awn. Wb. 117,120).

клопштóс 'eine Art Stoß beim Billardspiel' (Čechov). Aus nhd. *Klopfstoß?*

клот 'Flaggenknopf eines Mastes'. Aus ndl. *kloot* 'Kugel, Knopf', s. Matzenauer 206, Meulen 101.

клóун 'Clown, Hanswurst'. Aus engl. *clown* 'Tölpel, Rüpel, Hanswurst' aus lat. *colōnus* 'Bauer, Rüpel'.

клохтáть 'glucken, gackern', siehe *клоктáть*.

клуб I. 'Klub', älter *клоб* (Gribojedov). Ersteres über nhd. *Klub*, die Form mit *o* direkt aus engl. *club* (*klʌb* nach Jones) von anord. *klubba* 'Keule' (Holthausen EW. 31).

клуб II. 'Knäuel, Ballen', ukr. *kłub*, mbulg. *klǫbo*, bulg. *kъlbó, klъbó*, skr. *klùpko*, sloven. *klobkô*, čech. *kloub* 'Bündel, Gelenk', slk. *klb*, poln. *kłąb* G. *kłębu*, osorb. *kłubk*, nsorb. *kłub*, polab. *klǫb* 'Hüfte', *klǫbak* 'Knäuel'. Urverw. viell. mit lett. *klambars* 'Klumpen' (Kuronismus, s. M.-Endz., s. 2,221), engl. *lump* 'Klumpen', ndl. *lompe* 'Klumpen, Masse, Stück' (Uhlenbeck PBrBtr. 29,334). Lautlich unmöglich ist Urverwandtschaft mit ndl. *klump*, nhd. *Klumpen* (Matzenauer LF. 8,184). Entlehnung eines Wortes mit solcher Bed. aus dem Germ. ist unwahrscheinlich. Der Vergleich mit griech. κύλινδρος und Ansatz eines **kъlǫbъ* (Sobolevskij Slavia 5,447) ist unbegründet, vgl. Boisacq 532ff., Hofmann Gr. Wb. 165.

клуб III. 'Pflug', Vjatka (RFV. 21,235). Unklar.

клубни́ка 'Art Gartenerdbeere', als 'Hügelerdbeere' zu *клуб II.* 'Knäuel', s. Berneker EW. 1,524, Matzenauer LF. 8,184.

клýкать 'schlucken'. Wohl lautnachahmend wie ndd. *kluk* 'Schluck', *klucks, klux* 'Schlucken', s. Berneker EW. 1,529, Iljinskij Archiv 29,491. Vgl. lett. *klukucêt* (M.-Endz. 2,234).

клум 'Unruhe, Wirrwarr', Smol. (Dobr.), *клуми́ть* 'beunruhigen, betören', Smol. (Dobr.). Aus poln. *tłum* 'Haufe, Menge', *tłumić* 'niederdrücken'. Vgl. *толпá*.

клýмба 'Beet, Blumenbeet', auch poln. *klomb* dass. Gewöhnlich als Entlehnung aus engl. *clumb* (*klʌmp*) 'Baumgruppe' aufgefaßt, s. Grot Fil. Raz. 2,433, Preobr. 1,318, Bulič IORJ. 9,3,426, Berneker EW. 1,521.

клýня 'Art Scheune, Riege', Westl. Südl. (D.), ukr. wruss. *klúňa*, poln. *kłunia, kłónia* 'Scheune aus Fichtenrundhölzern, Schlafstätte', wird gewöhnlich als poln. Lehnwort (wegen *ó*, vgl. sloven. *klônja* 'Käfig, Taubenschlag') zu *клони́ть* gestellt, s. Berneker EW. 1,522, Preobr. 1,318. Besser ist doch wohl die Auffassung als balt. Lehnwort, vgl. lit. *klúonas* 'Tenne, Scheuer', lett. *kluõns* 'Tenne', zu

lit. *klóti* 'ausbreiten', s. Bezzenberger BB. 17,215, Specht 138, M.-Endz. 2,238ff., Karskij RFV. 49,19.

клу́ша 'Gluckhenne, Dohle, Möve'. Lautnachahmend wie lett. *klukšêt*, *klukstêt* 'glucken', sowie *клохта́ть* (s. d.), vgl. Matzenauer LF. 8, 175, Berneker EW. 1,521, Mi.EW. 121.

клы, pl. 'Eckzähne, Hauer', s. *клык*.

клы́га 'schlechtes Bier', Tveŕ, Vlad., Simbirsk, Rjazań (D.). Erinnert an finn. *kalja* 'Bier', zu dem es aber lautlich nicht stimmt.

клык G. -á 'unterer Eckzahn, Hauzahn (beim Eber)', auch pl. *клы́*, *и́клы* 'Hauzähne, Sporen der Hähne', ukr. *kol* G. *kla*, skr. *kȁljak* G. *kȁljka* 'Zahn des Pferdes, an dem man das Alter erkennt', sloven. dial. *kêl*, čech. *kel* G. *klu*, poln. *kieł* G. *kła*, nsorb. *kel* 'Spitzzahn'. Zu *коло́ть*, *колю́* 'steche', lit. *kálti*, *kalù* 'schmieden', lett. *kal̃t*, *kal̦u*, Ablaut: lit. *kùlti* 'dreschen', s. Mi.EW. 154, Berneker EW. 1,660ff., Meillet MSL. 14,374, Brandt RFV. 22,246, M.-Endz. 2,308ff.

клы́ка 'Gluckhenne', Mosk. Jarosl., *клы́кать* 'flennen' Pskov, Tveŕ, *клыкта́ть* 'schlucken, schluchzen', Arch. Perm (D.). Vgl. lit. *klūkiù*, *klūkti* 'jammern, schluchzen', s. Buga RFV. 70,254. Lautnachahmend wie *клохта́ть*.

клыпа́ть 'hinken', Westl. (D.). Urverw.: lit. *klùpti*, *klumpù* 'stolpern', lett. *klupt* dass., lit. *klaũptis* 'knien', *klúpoti* 'knien', wozu auch abulg. *kljusę*, *-ęte* 'Lasttier' (Berneker EW. 1,529ff.), got. *hlaupan* 'laufen', s. Zupitza GG. 119,145, M.-Endz. 2,236, Brückner EW. 236, Osten-Sacken Archiv 32,330, Trautmann BSl. 137. Auf idg. *b* weisen außer den germ. Wörtern: lit. *klùbunduoti* 'hinken, schwanken', lett. *kluburs* 'lahmer unbeholfener Mensch' (s. Specht KZ. 68,123, der auch apreuß. *klupstis* 'Knie', ostlit. *klùpstis* 'Knie' heranzieht). Eine Entlehnung von *клы́пать* aus lit. *klỹpti*, *klypstù* 'sich verbiegen, sich verkrümmen, schief werden' (Karskij RFV. 49,19) ist nicht anzunehmen.

клю́вый 'gut, passend'. Zu *клюдь* f. 'Ordnung, Schönheit', nach Iljinskij Archiv 29,491, Berneker EW. 1,527. Viell. verwandt mit *клёвый* (s. d.).

клюдь f. 'Ordnung, Anstand, Schönheit', abulg. *kljuditi* λέγειν, ὁμιλεῖν, ačech. *kľud*, čech. *klid* 'Ordnung, Friede', osorb. *kludźić* 'reinigen, schlichten, zähmen', nsorb. *klud* 'Gelenk, Winkel'. ‖ Der Vergleich mit got. *hlūtrs* 'rein; hell, lauter', nhd. *lauter* (Zupitza GG. 119, Berneker IF. 10,152, Matzenauer LF. 8,174) wird von Berneker EW. 1,527, Iljinskij Archiv 29,490 abgelehnt; die germ. Sippe wird zu griech. κλύζω 'spüle' gestellt, wozu weiter lit. *šlúoju*, *šlúoti* 'kehre', ir. *Cluad* Fl. N. gehört (s. Hofmann Gr. Wb. 149, Feist Got. Wb. 265 mit Lit.). Bernekers c. l. 527 Anknüpfung an lit. *kliáuda* 'Fehler, Gebrechen', *kliudýti*, *kliudaũ* 'anhaken machen', ags. *hlēotan* 'losen, erlosen, erhalten', ahd. *hlôz* 'Los', ags. *hlīet* 'Los, Glück' (wozu Holthausen Aengl. Wb. 162ff.) und *клюка́ II.* (s. d.) ist auch schwierig (s. Preobr. 1,319).

клю́жий 'schön, stattlich, hübsch', *уклю́жий* 'gewandt, geschickt', *неуклю́жий* 'ungeschickt', ukr. *nekľúžyj*, *neukľúžyj*. Zu *клюдь* 'Ordnung', s. Berneker EW. 1,527, Mi.EW. 120.

клюз 'Klüse, Klüsloch, Öffnung für die Ankerkette', auch *хлюз, хлюзъ, хлюст* dass., Arch. (Podv.). Aus ndl. *kluis* dass., ndd. *klüs*, s. Meulen 101. Auch *клюзгат* aus ndl. *kluisgat* 'Klüsloch', s. Meulen c. l.

клюкá I. 'Krücke, Krummstab, Ofenkrücke', *клюкáть, клю́чить* 'mit der Krücke gehen, hinken', ukr. *kl'úka* 'Haken', skr. *kljùka* 'Haken, Schlüssel, Klammer', sloven. *kljúka* 'hakenförmig gebogener Gegenstand', čech. *klika* 'Haken, Klinke', poln. *kluka* 'Haken', osorb. nsorb. *kluka* 'Haken'. || Urverw. lit. *kliúti, kliuvù* 'hake, bleibe hängen', *kliũtis* f. 'Hindernis', Ablaut: lit. *kliáuti* 'biegen', lett. *kļaût* 'neigen, schmiegen', lit. *pasikliauti, -kliaunu* 'vertraue', *kliáutis* f. 'Fehler, Irrtum', weiter zu griech. κλῃΐς, dor. κλᾱΐς 'Schlüssel', lat. *clāvis* 'Nagel', s. Leskien Abl. 299, Berneker EW. 1,528 ff., Trautmann BSl. 137, M.-Endz. 2,239. Aus der Bed. 'einhaken' erklärt sich 'passen, sich fügen', s. Berneker c. l.

клюкá II. 'Betrug, Tücke', auch 'tückischer Mensch', woher *переклю́кать* 'überlisten', ksl. aruss. *kljuka* 'Betrug', čech. *klička* 'Umschweif, Winkelzug', poln. *kluczka* 'List'. Etymologisch zum vorigen. Aus der Anschauung 'krumm' entstand die Bed. 'List, Betrug', s. Berneker EW. 1,528.

клю́ка III. 'Prahlhans'. Zum folg.

клю́кать, клю́кнуть 'zechen, picheln', ukr. *kl'úkaty, kl'úknuty* 'schlagen, vom Rieseln und Schlagen der Adern, einen Schluck tun, sich berauschen', ksl. *kljukati* 'strepitare', bulg. *kl'úkam* 'poche, stoße, steche', skr. *kljûkati*, sloven. *kljûkati* 'pochen, pikken', poln. *klukać* 'kollern, glucken'. || Lautnachahmend, wie nhd. *glucken, glucksen*, lit. *kliokiù, kliõkti* 'Schallwort; beim Strömen eines Bächleins oder beim Gießen den Schall *kliõk* verursachen', nhd. *klocken* 'klopfen, kolckern, glucken', ndd. *kluk* 'Schluck u. a. nach Berneker EW. 1,529. Nicht vorzuziehen ist die Annahme, daß *клю́кать* 'zechen' zu *клю́ква* 'Moosbeere' gehört, wegen der roten Gesichtsfarbe der Trinker (Preobr. 1,410). Vgl. auch *кули́кать*. Zu beachten ist die Bed. *клю́кать* 'ein Geräusch *kľu kľu* hervorbringen' (Preobr. 1,320).

клю́ква 'Moosbeere, Kranichsbeere, Vaccinium oxycoccus', ukr. *kl'úkva*. Berneker EW. 1,529 vergleicht skr. *kljûk* 'gepreßte Trauben' und führt die Wörter auf lautnachahmendes *kl'uk* (vgl. *клю́кать*) zurück, nach dem Geräusch der gepreßten Beeren. An Verwandtschaft mit *клю́кать* 'lärmen' (s. *ключ* 'Quelle') denkt auch Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 4 S. 32, der aber, schwerlich richtig, einen alten Kranichsnamen zugrunde legen will wegen *журави́ха* 'Moosbeere'. Andere gehen von der Bed. 'Sumpfbeere' aus und vergleichen *ключевина* 'Sumpf' (Gorjajev EW. 145, Preobr. 1,320). Unklar.

клюн 'Schnabel', ukr. *kl'un*, ksl. *kljunъ*, bulg. *kl'un*, skr. sloven. *kljûn*. Zu *клюю́, клевáть*, s. Berneker EW. 1,527.

клюся 'Füllen', nur aruss.; abulg. *kljusę, -ęte* ὑποζύγιον, bulg. *kl'usé* 'junges Pferd', skr. *kljúse* 'Pferd', sloven. *kljúse* 'schlechtes Pferd', čech. *klíse* 'Füllen, Lasttier, Zugvieh', apoln. *klusię* 'Pferd'. Dazu skr. *kljûsati* 'traben', sloven. *kljúsati* 'wankend einhertraben',

čech. *klusati* 'traben'. Aus **kleups-* zur Sippe von *клы́ндать* 'hinken' (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,529 ff., Persson 179, Zupitza GG. 118.

ключ G. -á I. 'Schlüssel', *за-ключи́ть* 'verschließen', ukr. *kl'uč*, abulg. *ključь*, bulg. *klúčъt*, skr. *ključ̑* G. *ključa* 'Haken, Schlüssel', sloven. *kljúč*, čech. *klíč*, slk. *kľúč*, poln. *klucz*, osorb. *kluč*, nsorb. *kluc*. || Urverw. mit den unter *клюка́* angeführten balt. Wörtern, sowie mit griech. κληΐς, dor. κλᾱΐς, κλᾴξ 'Schlüssel', κλείω 'schließe', lat. *clāvus* 'Nagel', *clāvis* 'Schlüssel', *claudō* 'schließe', ir. *cló* pl. *clói* 'Nagel', s. Berneker EW. 1,528 ff., Trautmann BSl. 137 ff., Walde-Hofmann 1,229 ff. Dazu gehört mit idg. *skl-* auch ahd. *sliozan* 'schließen', *sluzzil* 'Schlüssel', asächs. *slutil* dass.

ключ, G. -á II. 'Quelle', bulg. *kl'uč* (*vodata vri s kl'uč*) 'vom Rauschen des Wassers', skr. *ključ̑* G. *ključa* 'Hervorsprudeln, Wallen des Wassers', *ključati* 'sieden, wallen, kollern'. Gewöhnlich zu *клю́кать* 'lärmen', (s. d.) gestellt, s. Berneker EW. 1,529, Brückner EW. 236. Doch wäre gleicher Ursprung mit *ключ I.* zu erwägen. Vgl. nhd. *eine Quelle erschließen.*

клю́чник 'Wirtschafter', *клю́чница* 'Wirtschafterin'. Zu *ключ I.* Vgl. *ходи́ть в ключа́х* 'die Schlüssel führen' (Mel'nikov).

клюю́ 'picke', s. *клева́ть*.

кля́га 'Fäßchen für Dünnbier, Wasser u. a.' Vjatka (D.). Wohl über **хля́га* aus *фля́га*, *фля́жка* (s. d.), doch vgl. *кляга* 'Hölzchen am Zugnetz', Saratov (RFV. 66,205).

кля́кать 'niederknien' in *прикля́кивать* dass. (Avvakum 349), ukr. *kl'áknuty*, *kl'áknu*, wruss. *kl'áknuć* 'niederhocken', abulg. *klęčǫ*, *klęčati* (Supr.), bulg. *kléknъ*, skr. *klèknêm*, *klèći*, *klècati*, sloven. *klékati* 'beim Gehen mit den Knien einknicken, wanken', *kléкniti*, dass., čech. *klekati*, *klecati*, slk. *kľačat'*, poln. *klękać*, *klęczeć*, osorb. *klekać*, *klaknyć*, *kleczeć*, nsorb. *klěknuś*, polab. *klącе* 'hinkt'. || Vgl. lit. *atklénkiu*, *atklénkti* 'rasch herankommen', *klénkėti* 'rasch gehen', lett. *klencêt* 'humpeln', s. Buga RFV. 70,254, Trautmann BSl. 136. Vgl. auch *кля́ча*, *кляч*.

кля́кса f. **клякс** m. 'Tintenklecks'. Entlehnt aus nhd. *Klecks*, mhd. *klac*, *klackes* 'Riß, Spalt, Krach', zu *klecken* 'einen klac machen' (Kluge-Götze 306).

кляксапи́р 'Löschblatt', Schülerspr. Aus nhd. *Kleckspapier*. Scherzhaft nach *папа́ша* 'Väterchen' auch *кляксапа́ша* dass. (Petersburg).

кля́мка 'Fallriegel, Sperrhaken, Krampe', Westl. Südl. Über poln. *klamka* 'Türklinke, Drücker', aus mhd. *klam* 'Fessel', *klimmen* 'zwicken'.

клямс 'Klampe, hölzerner Seilhalter auf Schiffen'. Aus engl. pl. *clamps* von *clamp* 'Klammer, Balken', s. Matzenauer LF. 8,181, Meulen 98.

кляну́, **клясть** 'fluchen', *кляну́сь* 'schwöre', ukr. *klenú*, *kl'ásty*, abulg. *klьnǫ*, *klęti* 'fluchen', *-sę* 'schwören', bulg. *kъlná*, skr. *kùnêm*, *kléti*, sloven. *kôlnem*, *kléti* 'Fluchen', ačech. *klnu*, *kléti*, slk. *kliat'*, poln. *klnę*, *kląć*, osorb. *kleć* 'fluchen', nsorb. *klěś*. Die Bed. 'schwören' entstand aus 'sich verfluchen', s. Berneker EW. 1,525 ff. || Dazu gehört wohl auch ukr. *proklín*, G. *prokłónu* 'Fluch'. Weiter an-

scheinend zu *клонить*, weil bei Eidesleistungen mit der Hand der Boden berührt wurde, vgl. Brückner KZ. 48,204, Holub 103. Vgl. älter lett. *klentêt* 'fluchen', apreuß. *klantemmai* 1. pl. 'fluchen', s. Fraenkel B. Spr. 34, M.-Endz. 2,223, J. Schmidt Vok. 2,35. Ganz unsicher ist der Vergleich mit griech. κλόνος 'Schlachtgetümmel' und ags. *klimman, hlymman* 'klingen, tönen, rauschen, brüllen', anord. *hlymia* 'hallen, tosen' (Berneker EW. 1,526, vgl. Holthausen Aengl. Wb. 162, Preobr. 1,322).

клянча 'hartnäckiger Bitter', *клянчить* 'betteln, unablässig bitten, feilschen', älter *кленчить* Kurakin 1707, s. Christiani 16. Viell. aus poln. *klęczeć* 'knien', s. Potebnja RFV. 3,109, Preobr. 1,321. Vgl. abulg. *klęčati* 'knien', ukr. *kl'akáty* 'niederknien' (s. Berneker EW. 1,544 ff.). Siehe *кляча*. Nur zufällig anklingend: kasantat. *kilănči* 'Bettler': *kilăn-* 'betteln', *kilă-* 'bitten' (Radloff Wb. 2,1412), wozu Gorjajev EW. 146; man wollte die turkotat. Wörter auch als Entlehnungen aus dem Russ. erklären (s. Preobr. 1,321).

кляп 'Knebel, Holzklötzchen', *кляпéц* 'Falle', *кляпи́на* 'schiefer Baum', *кля́плый* 'gebeugt', *кляпыш* 'Knebel', *покля́пый* 'gekrümmt', wruss. *kl'ap* 'Knebel, Penis', r.-ksl. *kljapyšь* ἀμύγδαλον, 'Mandel', sloven. *klepíš* 'Mandelfrucht', poln. *klępa* 'elende Kuh, Mähre, schlampiges Weib, Hure'. || Dunkel. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *įklampìnti* 'einsinken machen' (Matzenauer LF. 8,182 ff.), weil dieses zu lit. *klampà* 'Moor, Sumpfland', *klampùs* 'morastig' gehört. Dazu im Ablaut steht lit. *klim̃pti, klimpstù* 'im tiefen Schnee herumwaten', das auch nicht paßt (gegen Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 153). Nach Machek Studie 32 hat die Sippe expressive Palatisation aus **klap-* aufzuweisen. Vgl. ukr. *kłápot', kłáptyk* 'Stück, Handvoll Stroh', čech. *klápet* G. *klápte* 'Rumpf, Klotz', poln. *kłapeć* G. *-pcia* 'Klumpen, Lappen, Stück', ukr. *kłápaty* 'klappern' (zur Sippe s. Berneker EW. 1,509).

кля́пик, клéпик 'Knebelhölzchen, kurzes breites Messer', gehört zu *кляп* und hat nichts zu tun mit *клоп* 'Wanze' (gegen Iljinskij IORJ. 24,1,133) und lit. *sklem̃pti, sklempiù* 'behaue, beschneide, poliere' (gegen Matzenauer LF. 8,183).

кля́тва 'Eid', abulg. *klętva* κατάρα, ἀρά (Supr.), bulg. *klétva*, skr. *klêtva* 'Fluch', ačech. *klatva, kletva* 'Fluch, Kirchenbann', poln. *klątwa*. Zu *кляну́, клясть*.

кля́уза 'Kniff, Intrige', viell. über poln. *klauza, klauzula* 'Klausel, Bedingung', aus lat. *clausula* 'Klausel', s. Berneker EW. 1,510, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 1 S. 24, Preobr. 1,322.

кляч 'Knebel, Querholz, Fichtenholz', ukr. *kl'ak* 'Grenzbaum', *kl'ač* 'Pflock', skr. *klȅčka* 'Art Fußklotz für weidendes Vieh', sloven. *klêk* 'gekrümmter Sprößling', *kléča* 'Klippe, Sandbank', čech. *kleč* 'Knieholz, Pflugkrümme', poln. *klęk* 'Pflugsterze', osorb. *klak, klečk* 'etwas Gebogenes'. || Man vergleicht ahd. *(h)lanca* 'Hüfte', aengl. *hlanc*, engl. *lank* 'dünn, mager, schmal', engl. *link* 'Glied', nhd. *ge-lenk* 'biegsam', lat. *clingere* 'umgürten', s. Matzenauer LF. 8,184, Berneker EW. 1,514 ff., Walde-Hofmann 1,233.

кля́ча 'Karrengaul, Schindmähre', ukr. *kl'áča* 'Stute', zum vorigen,

s. Berneker c. l., Preobr. 1,321. Vgl. aruss. *rabotoju skljačeni* 'durch Sklaverei gedemütigt' (Žit. Aleks. Nevsk. [Hs. 16. Jhdt.] S. 59). Weiter s. *кля́кать*, vgl. auch Knutsson Palat. 92 ff.

кля́штор 'kathol. Kloster', Peter d. Gr., s. Christiani 11. Über ukr. wruss. *kl'áštor*, poln. *klasztor*, čech. *klašter* aus mhd. *klōster*, s. Berneker EW. 1,524.

кметь 'Krieger, Recke, Edelmann, Landmann', alt; aruss. *kъmetь* 'Krieger' (Igorl., Hypat. Chron. u. a.), ukr. *kmit'* 'Freibauer, reicher Bauer', bulg. *kmet* 'Ältester, Dorfältester', skr. *kmȅt* 'angesehener Bauer', Serbien; 'Schiedsrichter', Montenegro, aserb. *kъmetь* 'Adliger, Vasall', sloven. *kmèt* G. *kméta* 'Bauer, Landmann', čech. *kmet*, slk. *kmet'*, poln. *kmieć* 'Bauer, Landmann', apoln. G. pl. *kmiot*. Eine slav. Entlehnung ist lit. *kùmetis*, apreuss. *kumetis* 'Bauer' (s. Buga Zeitschr. 1,39 ff., Trautmann Apr. Sprd. 365). || Am ehesten entlehnt aus lat. *comes, -itis* 'Begleiter' über vlat. *cometia* 'comitatus', s. Jagić Archiv 9,162; 18,308; 23,537, Brückner DW. 239, Titz Slavia 9,27, Berneker EW. 1,661. Nicht vorzuziehen ist die Auffassung als echt-slav. Wort **kъm-et* (in der Bildung ähnlich wie germ. *haliþ-* 'Held', ags. *hæle* 'Mann') zu čech. *kmen* 'Stamm, Geschlecht' (so v. Wijk Slavia 4,209 ff.). Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung aus griech. κωμήτης 'Dorfbewohner' (gegen Birkenmayer RS. 13,112, Matzenauer 43, s. Mi. EW. 121). Falsch auch die Erklärung aus griech. κομήτης 'langhaariger Mensch', wogegen Jagić Archiv 18,308 ff. und Berneker c. l.

кмин 'Kümmel' dial. Siehe *тмин*.

кмотр 'Gevatter', Rjazań (D.), čech. slk. *kmotr*, poln. *kmotr*, osorb. *kmótr*, nsorb. *kmótš*. Daneben: abulg. *kъmotra* ἀνάδοχος (Glag. Cloz.), čech. poln. *kmotra* 'Gevatterin', osorb. *kmótra*, nsorb. *kmótša*. || Ein slav. **kъmotrъ* 'Pate' entstand als Neubildung nach *kъmotra* 'Patin', das auf vlat. *commāter* zurückgeht. Wahrscheinlich lag urspr. für 'Pate' ein **kъpetrъ* bzw. **kǫpetrъ* vor, vgl. ksl. *kupetra* 'Gevatterin' (Vita S. Method. 11), ksl. glag. *kupotrъ* (Pintar Archiv 30,310 ff.), aus vlat. *compater*, woher alb. *kumptɛr, kundɛr* 'Gevatter' (s. G. Meyer Alb. Wb. 214), vgl. Skok RES. 10,187 ff., Meyer-Lübke Mitt. Rumän. Inst. Wien 1,4, Berneker EW. 1,662, Jagić Archiv 14, 142. Vgl. rumän. *cúmetră* 'Patin', *cumetru* 'Pate' (Skok c. l.).

кна́стер 'Knaster, Rauchtabak', aus nhd. *Knaster* von span. *canastro* 'Rohrkorb': lat. *canna* 'Rohr', 'weil edle Tabakssorten in solchen Körben versandt wurden' (Kluge-Götze EW. 310).

кна́флик 'Schaben-, Mottenkraut, Goldknöpfchen, Verbascum blattaria' (D.). Aus poln. *knaflik* 'Knopf', *knafliczka* 'Mottenkraut', das von mhd. *knoufel* hergeleitet wird (s. Berneker EW. 1,530, Brückner EW. 239). Zur Bed. vgl. nhd. *Goldknöpfchen*.

кнéвен, кнéвень 'Kavielnagel, Belegpinne' (naut.), aus ndl. ndd. *knevel*; auch *кнéвельс* 'Schenkel am Masttopp mit Block für die Toppnanten' aus ndl. *knevels* pl. s. Meulen 103.

кнéка f. **кнек** 'Pflock, Takelhaken', auch *кнехт*. Aus ndl. *knecht* dass., s. Meulen 102.

кнес 'Querbalken, Balken an der Zimmerdecke', siehe *князёк*.

кнехт 'Pflock, Takelhaken', siehe *кнек*.

кней 'einzeln stehender, von Feldern umgebener Wald, dichtes Gebüsch', čech. *Knìje* ON., poln. *knieja* 'Forst'. || Nach Berneker EW. 1,663 zu čech. *do kna nic* 'ganz und gar nichts', poln. *kien, kień* 'Klotz, Stumpf', sloven. *knjâcək* 'knorriger Klotz' aus **kьnъ* und weiter zu čech. *kmen* 'Stamm', lit. *kamẽnas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Berneker EW. 1,663. Anders Brückner EW. 240, KZ. 45,314 ff., der, weniger einleuchtend, lit. *kúnas* 'Leib' vergleicht.

кни́га 'Buch, anch Blättermagen der Wiederkäuer', ukr. *knýha*, abulg. *kъniga* γράμμα, ἐπιστολή, pl. βιβλίον, γραφή, (Supr.), bulg. *kníga*, skr. *knjïga*, sloven. *knjíga*, čech. slk. *kniha*, poln. *księga* osorb. *kniha*, nsorb. *knigwy* pl. || Ursl. **kъniga* ist wohl wegen *книгочей* (s. d.) über alttürk. **küinig*, wolgabulg. donaubulg. **küiniv* (uig. *kuin, kuinbitig*) auf chines. *k'üen* 'Buchrolle' zurückzuführen, vgl. Räsänen FUF. 26,76 ff. Aus dem Donaubulg. stammt wohl altmagy., székler. *könyü*, magy. *könyv*, aus einem tschuwass. **kon̂iv* das mordw. *kon̂ov* 'Papier'; aus gleicher Quelle westosset. *k'iunugä*, s. Räsänen c. l. (gegen Hübschmann Osset. Et. 127). Im Osten (chines. *king*) suchten den Ursprnng der Sippe Munkácsi Kel. Szemle 2,311 ff., auch Dobrovský bei Gebauer KSchlBtr. 8,108 ff., Pedersen KZ. 39,464. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung von *книга* aus assyr. *kunukku* 'Siegel', *kanīku* 'etwas Versiegeltes', armen. *knik'* 'Siegel' (dieses aus d. Assyr. entlehnt nach Hübschmann 307 ff.), gegen Mikkola FUF. 1,113; 2,77, Ursl. Gr. 11, MSF Ougr. 52,187 ff., RS. 1,14, Berneker EW. 1,664, weil die geographischen Zwischenglieder hier fehlen und Form nnd Bedeutung abweichen, s. Ljapunov IORJ. 30,11, Sköld Lw. St. 19 ff., Toivonen FUF. 21,126. Abzulehnen ist auch der Versnch, echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft von *книга* mit *кней* und *кнес* nachzuweisen (Sobolevskij RFV. 70,81; 71,23, Archiv 33,479, ŽMNPr. 1911, Mai S. 164. Brandt RFV. 22,246, Gebauer c. l., Brückner KZ. 45,314 ff., Schrader-Nehring 2,353, dagegen mit Recht Berneker c. l.). Die slav. Deutung übersieht die morphologischen Schwierigkeiten. Unhaltbar ist endlich die Erklärung aus anord. *kenning* 'Erkenntnis, Lehre' (gegen Mi.EW. 155, Uhlenbeck Archiv 15,488, Loewe KZ. 39,323), schon weil der nur anf dem poln. Wort beruhende Ansatz eines ursl. **kъnęga* gänzlich in der Luft schwebt, vgl. Brückner Archiv 29,110 ff.

книгочéй 'Schriftgelehrter, Bücherfreund', aruss. abulg. *kъnigъčii* γραμματεύς (Supr., Chrabr). Eine turkotatar. Entlehnnng im Ostbulg., alttürk. **küinigči* von **küinig* (siehe *книга*). Vgl. Ljapunov IORJ. 30,11 und bes. Räsänen FUF. 26,76 ff. Zur Bildung s. *казначей*.

кни́ксен 'Knicks, Verbengung' (Lavrenev). Ans nhd. *Knicks* dass. bzw. *knicksen* 'sich verbengen'. Oder auch nhd. *Knicks'chen*, durch deutsche Kindermädchen vermittelt.

кни́пель 1. 'Ketten-, Knüppel-, Stangenkugel' (naut.), zuerst Ust.

Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144,2. 'Spindel der Drehbank'. Letzteres aus nhd. *Knüppel*, ersteres aus ndl. *knuppel*, s. Meulen 104.

кни́са, кни́ца 'Knieholz, zum Verbinden der Inhölzer mit dem Verdeck' (naut.). Peter d. Gr. sagte: *генген-книс* (aus engl. *hanging knees*, s. Smirnov 84), auch *кний* (Smirnov 144), aus engl. *knee*, s. auch Matzenauer LF. 8,185. Aus dem engl. Plural entstand *кни́сы* wie *бу́тсы* 'Fußballstiefel', Leningr. aus engl. *boots*. Vgl. *ре́льсы*.

книш, кныш 1. 'mit Butter und Fett gebackener Kuchen', Südl. 2. 'kurzgeratener Mensch', Vladim., ukr. *knyš* dass., poln. *knysz* (seit 1614). || Die Deutung als Entlehnung aus nhd. *Knitsch* 'etwas Zusammengedrücktes, Pack' (Berneker EW. 1,531) wird von Brückner, KZ. 45,50 abgelehnt, der das poln. Wort als ukr. Lehnwort ansieht und das ostslav. Wort zu *kъnъ* (siehe *кней*) stellt. Die Annahme einer Entlehnung aus griech κνῖσα 'Fett' (Verf. GrslEt. 90) ist verfehlt; auch nhd. *Knust* kommt als Quelle nicht in Betracht (gegen Gorjajev Dop. 1,18).

кноп 'Knopf in der Schiffersprache, Knoten am Ende eines Taues', aus ndl. *knoop*, ndd. mnd. *knôp* 'Knopf, Knauf', s. Meulen 103 ff., Berneker EW. 1,530. Auch *кно́пка* 'Knopf, Reißbrettstift, Kontaktknopf' wohl aus ndd. oder nhd. *Knopf*.

кнороз 'Eber' alt (15. Jhdt.), ukr. *knóroz, knóros*, auch *kórnos, kornáz* 'Eber von zahmen Schweinen', wruss. *knórez* 'Einhoder von Ebern und Pferden', slovak. *kurnaz* 'Eber', poln. *kiernoz, kiernos*, auch *kiędroz, kiędróz*, kasch. *knôrz* G. *knarza*, osorb. *kundroz*, nsorb. *kjandroz*, s. Torbiörnsson 2,46 ff. || Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht. Der erste Teil enthält wohl **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *ко́рный*). Nach Jagić Archiv 18,270 ff. lag **kъrnonorosъ* vor, zu *но́рос* 'Laich' (s. d.). Dagegen sucht Berneker EW. 1,663 ff., Jagić-Festschr. 601 darin ein **kъrno-orzъ* 'mit verstümmelten Hoden', worin **orzъ* zu griech. ὄρχις 'Hode', ἔνορχος = μόνορχις, avest. du. *ərəzi*, armen. *orjikʿ* 'Hoden', *miorji* μόνορχις, alb. *herdε* 'Hode' (zur Sippe Hübschmann 488, G. Meyer Alb. Wb. 151) gehören soll, doch ist dieses **orzъ* sonst im Slav. nicht zu belegen und auch im Baltischen nur in abweichender Gestalt zu finden (lit. *er̃žilas* 'Hengst', lett. *ḕrzelis* dass., lit. *aržùs* 'leidenschaftlich' (M.-Endz. 1,577). Vgl. dagegen Brückner Slavia 13,272 ff. Zu beachten ist bulg. *nerḗz, neórḗz* 'unbeschnittener Eber' (Mladenov 354).

кнот 'Docht', Smol. (RFV. 62,212), ukr. *gnit, hnit*, wruss. *knot*. Über poln. *knot* aus mhd. nhd. *Knote* 'Knoten', s. Berneker EW. 1,530 ff., Brückner EW. 240.

кнур 'Borg, verschnittenes Schwein', Kursk, Kaluga (Pr.), ukr. wruss. *knur*, poln. *knur*. Soll eine Kurzform von *кно́роз* sein, nach Berneker Jagić-Festschr. 601, EW. 1,664. In diesem Falle müßte das *u* auf poln. Lautentwicklung beruhen. Anders, aber auch unsicher Preobr. 1,356.

кнут 'Peitsche', aruss. *knutъ*, Koll. *knutьje* Dan. Zatočn. (13. Jhdt.) 65, *knutъ* Domostr. K. 53, Grigorj. Akyr. 55 u. a., ukr. *knut*, woher

poln. *knut* (seit 16. Jhdt.), s. Brückner EW. 240. Entlehnt aus anord. *knútr*, aschwed. *knuter* 'Knorren, Knoten', s. Thomsen SA. 1,386, Ursprung 135, Mi.EW. 121, Berneker EW. 1,531, Thörnqvist 234 ff. (mit unnötigen Bedenken). Die urspr. Bed. war 'Knotenpeitsche'. Entlehnung aus got. *hnuþô* 'Pfahl' (Schrader-Nehring 2,154) kommt nicht in Betracht, auch nicht echtslav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кнея, кнúга* (gegen Sobolevskij RFV. 70, 80 ff., vgl. Ljapunov IORJ. 30,11 ff.).

кныш 'Art Gebäck', siehe *кнúш*.

книвдегед 'Klüsholz (am Vorderteil des Schiffes)', zuerst: *ни аф деим* Peter d. Gr., s. Smirnov 205. Aus engl. *knee of the head* nach Smirnov c.l.

княгúня 'Fürstin', volkst. auch 'Braut' (bei Hochzeiten) als Tabuwort (s. Zelenin bei Havers 166), ukr. *kńahýńa* 'Fürstin, Braut', skr. *knèginja*, sloven. *kneginja*, ačech. *knieni*, poln. *ksieni* 'Äbtissin', osorb. *knjéni* 'Herrin', nsorb. *knéni*. Alte Ableitung von **kъnęgъ*, siehe *князь*. Die Palatisierung unterblieb vor *y*. Dial. *князúня* Sibir. (Živ.Star. 16, Nr. 2, S. 115) hat das *z* von *князь*.

князёк 'Firstbalken' ist wohl nur volksetymologisch an *князь* 'Fürst' mit demin. *-ёк* 'kleiner Fürst' angenähert, da es aruss. *kněsъ* 'Firstbalken' (Igorl.) heißt. || Kaum zu lett. *knẽze* 'Hahnenkamm', ahd. *hnel*, mhd. *nel* G. *nelles* 'Spitze, Gipfel' (**hnezla-* nach Torp 98). Das lett. Wort stellt M.-Endz. 2,245 zu lit. *knežti, knẽžoti* 'wühlen'.

князь G. **кня́зя** 'Fürst, Bräutigam', ukr. *kńaź*, abulg. *kъnę(d)zь* ἡγεμών, ἄρχων, βασιλεύς, κόμης (Supr.), bulg. *knez* 'Gemeindevorsteher', skr. *knêz* 'Fürst', sloven. *knêz* 'Graf, Fürst', ačech. *kněz*, slk. *kňaz* 'Priester', poln. *ksiądz*, osorb. *knjez* 'Herr, Pfarrer', nsorb. *kněz* 'Herr', polab. *k'nąz* 'Edelmann, Junker'. || Ursl. Entlehnung aus urgerm. **kuningaz* bzw. got. **kuniggs*, ahd. *kuning*, Ableitg. von *kuni* 'Geschlecht', woher auch finn. estn. *kuningas* 'König', s. Mi.EW. 155, Berneker EW. 1,663, Uhlenbeck Archiv 15,448, Kiparsky 181 ff. Als Tabuausdruck ist *князь* 'Bräutigam' und 'Eiterbeule' anzusehen (s. Havers 92). Der N. pl. *князья* geht zurück auf aruss. *kъnjažьja* Koll., ačech. *kněžie*, čech. *kněží*, mit *z* von *князь*. Eine germ. Grundform **kuningiaz* (Mikkola Ursl.Gr. 12) schwebt völlig in der Luft.

ко I. Präpos. 'zu'. Nebenform von *к* (s.d.).

ко II. Partikel der Hervorhebung, vgl. *ка*.

кóба, кóва 'Pfahl, Stange, Baumstumpf, Erdhügel', Novgor. (D.). Vgl. oben *кдóба*.

кобáйдать 'jucken', Arch. (Podv.), siehe *кýбайдать*.

кóбандать 'zögern, etwas langsam machen', Olon. (Kulik.), *кобайдунья* 'faules Pferd', ebda. Aus weps. *kubaįdab* 3. sing. 'arbeitet langsam', s. Kalima 120.

кóбань f. 'Eisblöcke', vgl. *кабáн IV*.

кобаргá 'Brustbein der Vögel', Don-G. (Šolochov), auch *кабаргá* 'Rückgrat', ebda. (Mirtov), Terek-G. (RFV. 44,93). Unklar. Vgl. *кабаргá*.

коббáт 'lappischer Sommeranzug aus grober Leinwand', Arch. (Podv.). Aus lapp. Kild. **kabpadt* dass. nach Itkonen 52, doch ist dieses entlehnt aus russ. *кабáт* (s. d.).

кобёл I. 'vertrockneter, verkrüppelter Baum', dial. (Bulič RFV. 21, 235). Wohl zu *кóбень*.

кобел II. auch *кобл* 'Scheffel, Schüttmaß', alt; ukr. *gbol*, russ.-ksl. *kъbьlъ* 'Kübel, Scheffel', bulg. *kábъl*, *kóbel* (Mladenov 243), skr. *kàbao* G. *kàbla* 'Wassereimer', sloven. *kə̀bəl* G. *kəblà*, čech. *kbel*, *gbel* 'Kübel'. ‖ Alte Entlehnung aus der Sippe von ahd. **kubil*, *miluh-chubili* 'Milchkübel', mhd. *kübel* 'Kübel', s. Uhlenbeck Archiv 15, 488, Berneker EW. 1, 658, Kiparsky 243 ff. Die Quelle des ahd. Wortes ist mlat. *cupellum*. Abzulehnen sind die Versuche, die slav. Wörter direkt aus dem Roman. zu erklären (gegen Meillet Études 186, Titz Slavia 9, 34), ebenso ist echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *жбан* (aus **čьbanъ*) und skr. *čàbar* 'Zuber' (**čьbъrъ*) nicht zu erweisen (gegen Mladenov RFV. 62, 261). Lit. *kùbilas* 'Kübel', lett. *kubls* können sowohl aus dem Germ. wie aus dem Slav. entlehnt sein, vgl. Buga Zeitschr. 1, 38, M.-Endz. 2, 297.

кобéль G. **-ля́** m. 'männlicher Hund'. Fehlt den anderen Slaven. Vgl. osset. *k'ăbula* 'junger Hund' (Miller-Freiman 2, 719). Die Herleitung aus mhd. *koppel* 'Hundekoppel' ist abzulehnen (gegen Berneker EW. 1, 532). Der Vergleich mit aind. *çabalas* 'bunt, scheckig' (Machek IF. 53, 93) setzt Gutturalwechsel voraus.

кóбень, -бня m. 'halsstarriger, sich krümmender, zierender Mensch', *кóбéнить* 'krümmen, verzerren', *кобéня* 'Haken an der Wand'. Dazu wohl *кобёл* I. (s. d.). ‖ Viell. urverwandt mit lit. *kabẽ* 'Haken', lett. *kaba*, *kabe* 'Sparren mit einem Abstumpf oder Wurzelende am Lubbendach', lit. *kabė́ti* 'hängen', lett. *kabinât* 'hängen', lit. *kabẽklis*, *kebẽklis* dass., s. Buga RFV. 70, 254, M.-Endz. 2, 129. Vgl. noch *скобá*. Unwahrscheinlich ist Zusammenhang der russ. Wörter mit abg. *kobь* 'augurium' (gegen Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 41). Iljinskij IORJ. 24, 1, 129 vergleicht ein mir unbekanntes griech. κάμβη 'res curva'. Dieses ist wohl identisch mit καμπή 'Krümmung', wozu vgl. *кут*.

кобеня́к 'Kapuze, Kappe, Tasche', etymologisch identisch mit *кебеня́к* (s. d.).

кóбец G. **-бца, кóбчик** 'Bienen-, Wespenfalke', ukr. *kobéć* G. *kibćá* 'rotfüßiger Falke', bulg. *kobéc* (Mladenov 243), skr. *kòbac* G. *kòpca* 'Sperber', sloven. *kóbəc*, *skóbəc*, *skópəc*, poln. *kobiec* 'Art Falke, Bienenfalke'. ‖ Wohl urverwandt mit ahd. *habuh*, anord. *haukr*, mhd. *habich*, *habech* 'Habicht', s. Zupitza GG. 102, Pogodin RFV. 33, 328 ff., Berneker EW. 1, 535, Rozwadowski Mat. i Pr. 4, 79, Ułaszyn ebd. 4, 374 ff., Zelenin IORJ. 8, 4, Schrader-Nehring 1, 283 ff., Bulachovskij IANOtd. Lit. 7, 111. Eine Verwandtschaft mit *kobь* 'augurium' (Sobolevskij RFV. 70, 83, Pogodin c. l.) ist nicht anzunehmen (s. dagegen Preobr. 1, 326). Lat. *capus* 'Habicht', *capys* dass. ist von *кóбец* zu trennen, da es als etruskisch erwiesen ist (vgl. Walde-Hofmann 1, 164). Nicht vorzuziehen ist die An-

nahme einer schallnachahmenden Wz., sowie der Vergleich mit *кóбза* und *щебетáть* bei Iljinskij Mat. i Pr. 4,75; 378, Archiv 34,13, IORJ. 16,4,25. Über das von G. Meyer Alb.Wb. 406 mit *кóбец* verglichene alb. *škabε* 'Adler, Geier' vgl. Jokl SprKUnters. 303 ff.

кóбза 'ein Saiteninstrument, achtsaitige Balalaika', Südl., ukr. wruss. *kóbza*. Ein turkotatar. Lehnwort, vgl. osman. *kopuz* 'Art Gitarre, Harfe', kirg. kkirg. karaim. tar. *kobuz*, uigur. schor. *kobus*, kasantat. *kubyz* 'Art Geige' (Radloff Wb. 2,654; 662; 670; 1036 ff.), s. Mi.EW. 122, TEl. 1,335, Nachtr. 1,65; 2,151, Berneker EW. 1,534. Ganz verfehlt Iljinskij Mat. i Pr. 4,75; 387 ff., IORJ. 16,4,25, der das Wort als angebl. echt-slav. zu *кóбец*, *щебетáть* stellt, s. dagegen Ułaszyn Mat. i Pr. 4,376 ff., Rozwadowski ebda. 4,78. Vgl. *кóбуз*.

кóбра 'kleine Handvoll', Olon. (Kulik.), 'Handvoll', Arch. (Podv.), *кáбра* 'Handvoll, Tierpfote', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kobra*, finn. *koura* 'Hand, Höhlung der unteren Handfläche', s. Kalima 120 ff.

кóбуз I., **кóбы́з** 'asiatische Balalaika', Südl. Östl. Entlehnt aus gleicher turkotat. Quelle wie *кóбза* nur jüngeren Datums, s, Berneker EW. 1,534, Preobr. 1,325.

кóбуз II. 'weißer Weihe, Blei-, Lerchenfalke', auch dial. *кобызóк*, *скобызóк* dass., *скобыскóй* 'hurtig, flink, heißblütig', poln. *kobuz*, *kobz* 'Lerchenfalke' *skobuzieć* 'finster, düster werden; niedergeschlagen sein', ukr. *kóbuz*. || Wohl zu *кóбец*, *кóбчик* und nhd. *Habicht*, s. Berneker EW. 1,535, Suolahti Vogeln. 360 (der aber unnötig germ. Entlehnung annimmt), Petersson PBrBtr. 40,96, Preobr. 1,325.

кобýр m. 'Lederfutteral, Tasche', auch *кобýра*, *кубýра* f.; aus osman. kasantat. *kubur* 'Futteral, Köcher', s. Mi.EW. 145, TEl. 1,335 ff., Korsch Archiv 9,513.

кóбчик 'kleiner Falke, kleiner Habicht'. Siehe *кóбец*.

кобы́ла 'Stute', *кобы́лка* 'Bank zur Züchtigung von Sträflingen, Steg am Saiteninstrument, Stiefelknecht, Heuschreckengrille', ukr. *kobýła* 'Stute', *kobýłka* 'Zikade', abg. *kobyla* ἵππος, bulg. *kobíla*, skr. *kòbila*, sloven. *kobíla*, čech. slk. *kobyla*, poln. *kobyła*, osorb. *kobła*, nsorb. *kobyła*, polab. *küöbćla*. || Unwahrscheinlich ist eine Trennung von *kobyla*, *konь*, *komonь*. Urslav. **koby* wohl alter *n*-Stamm, der zu lat. *cabō*, *-ōnis* 'caballus' stimmen würde, s. Boháč LF. 33,102 ff., Brandt RFV. 22,139, Verf. Zeitschr. 9,141. Die Bildung **koby-la* entspräche *mogý-la* und das *-y* dem abg. *kamy*. Weiter ist Verwandtschaft mit lat. *caballus* 'Pferd, Gaul, Klepper', griech. καβάλλης· ἐργάτης ἵππος (Hesych.) anzunehmen. Diese Wörter werden von E. Maass, Rhein. Mus. 74,469, Kretschmer Glotta 16,191 ff.; 20,248; 27,232 (hier auch eine andere Auffassung von Grégoire Byzantion 11,615 widerlegt) als Wanderwort von einem Volksstamm in Kleinasien oder an der Donau erklärt, vgl. die Καβαλεῖς, Καβηλέες im Maiandergebiet und griech. κάβηλος, κάληβος· ἀπεσκολυμμένος τὸ αἰδοῖον (Hesych.). Aus κάβηλος läßt sich allerdings *kobyla* (gegen Kretschmer c.l. 16,191 ff.) nicht deuten.

Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit lit. *šebélka* 'alte schlechte Stute' (gegen Agrell BSl. L. 41, Petersson ArArmSt. 97) oder mit aind. *çaphás* 'Huf', anord. *hófr*, ahd. *huof* 'Huf' (Walde-Pokorny 1,346, s. Walde-Hofmann 1,125ff.), sowie mit finn. *hepo* 'Pferd', estn. *hobu* (Leskien Bildung 277). Ganz unwahrscheinlich versucht Nehring Sprache 1,168ff. *kobyla* durch thrak. oder skyth. Vermittlung zu erklären, wobei er lautlich keineswegs überzeugend pers. *kaval* 'schnelles Pferd', mitteltürk. *käväl* 'Pferd' (Mahmūd al Kašγarī) heranzieht. Auch finn. *hepo, hevonen* 'Pferd', estn. *hobune* ist mit *kobyla* nicht vereinbar. Verfehlt Markov RFV. 75,157 (dagegen Malein RFV. 76,129ff.).

кобь f. 'Hexerei, Wahrsagung, Zauber, Vorahnung nach dem Vogelflug', Avvakum 209; aruss. abulg. *kobь* οἰωνοσκοπία (Supr.), bulg. *kóba* 'schlimme Vorbedeutung' (Mladenov 243), skr. *kôb* 'gute Vorbedeutung', sloven. *kóbniti* 'hereinbrechen', ačech. *pokobiti se* 'gelingen', *koba* 'Erfolg', polab. *kúobe* pl. 'Gespenst, Geist'. || Urverw. mit anord. *happ* n. 'Glück', norw. *heppen* 'glücklich, günstig', *heppa* 'sich ereignen', engl. *hap* 'Zufall', *to happen* 'sich ereignen', air. *cob* 'Sieg', s. Zupitza GG. 22, Pedersen Kelt. Gr. 1,116, Rozwadowski Mat. i Pr. 4,78, Berneker EW. 1,535. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kābavás* 'Bezeichnung von Unholden' (Uhlenbeck Aind. Wb. 51). Keltische Entlehnung ist (gegen Šachmatov Archiv 33,90) nicht anzunehmen. Zusammenhang mit lit. *kabù, kabėti* 'hängen' (Jagić Archiv 2,397) sehr unsicher (anders Berneker c. l.).

ков G. -а 'Ränke', aruss. abulg. *kovъ* 'schlechte Absicht, Betrug, Täuschung'. Zu *ковать* 'schmieden'.

кова 'Spur eines gefallenen Tieres im Schnee', dial. Siehe *куба*.

коварный 'hinterlistig, heimtückisch', aruss. abulg. *kovarьnъ*. Von **kovarь* 'Schmied, Ränkeschmied', čech. *kovář*, osorb. *kovaŕ*, zu *ковать*. Vgl. ksl. *kovati zъlaja* 'Böses sinnen', s. Berneker EW. 1,593.

ковать, кую 'schmiede, hämmere', ukr. *kováty, kujú*, abulg. *kovati, kuję* τεκταίνειν (Supr.), bulg. *ková* 'schmiede', skr. *kòvati, kùjêm*, sloven. *kováti, kújem*, čech. *kouti, kuji*, slk. *kovat'*, poln. *kuć, kuję*, osorb. *kować*, nsorb. *kowaś*. || Urverw. mit lit. *káuti, káuju, kóviau* 'schlage, schmiede', lett. *kaût, kâuju*, ahd. *houwan* 'hauen', lat. *cūdō* 'schlage, klopfe, stampfe', ir. *cuad* 'schlagen, kämpfen', s. Berneker EW. 1,592ff., M.-Endz. 2,179ff., Zupitza GG. 122, Trautmann BSl. 123, Buga IORJ. 17,1,27, RFV. 71,51, Meillet-Vaillant 24. Dazu *козни, кузнец, коварный*.

ковёр G. -вра́ 'Teppich', ukr. *kóver*, aruss. *kovьrъ* (Skaz. Boris. Gleb. ed. Abramovič BG. 29, Ant. Novgor. 15, Laur. Chron. u. a.). Daneben: čech. *koberec, kober*, poln. *kobierzec*, auch bulg. *gúber*. || Wegen der ungewöhnlichen Lautentsprechungen muß es sich um ein Lehnwort handeln (s. auch Brückner EW. 241). Die Quelle ist wohl (donaubulg.) wolgabulg. tschuwass. **kavə̑r* aus **kebir*, mitteltürk. *kiviz, küwuz*, dschagat. osttürk. *kigiz* 'Filzdecke', kasantat. kirg. *kīz*, mong. *kebis* 'Teppich', kalmück. *kewˢ*, s. Räsänen FUF. 29,196, Zeitschr. 20,448, Ramstedt KWb. 230. Das von

Mikkola Mém. Soc. Néophil. 1,389 ff. als Quelle angesehene anord. *kǫgurr* 'Teppich, Decke' genügt lautlich nicht und ist selbst ungedeutet (Holthausen Awn. Wb. 171). Die Herleitung aus engl. *cover* (Matzenauer 48 ff., Korsch Akad. Wb. 4,1253) ist wegen der aruss. Belege ausgeschlossen (s. dagegen Mi. EW. 136, Brückner KZ. 45,27, Berneker EW. 1,592). Auch magy. *guba* 'zottiger Wollmantel' paßt wegen der großen Verbreitung des Wortes im Slav. nicht als Quelle (gegen G. Meyer Alb. Wb. 133). Sobolevskij's (RFV. 66,350) Verknüpfung mit *ковыря́ть* (angeblich 'klöppeln') erklärt nicht die *b*-Formen, ebenso Iljinskij's (PrFil. 11,192) Deutung aus **ko-vъrъ* mit Berufung auf dial. *ково́ра* 'Decke'. Rumän. *covor*, lit. *kaũras*, *kaurà* sind slav. Lehnwörter (gegen Pogodin IORJ. 10,3,13, vgl. Berneker c. l.).

ко́верзень m. pl. *-зни* 'Bastschuhe', Novgor., Pskov, Tveŕ, Kaluga. Auch *кавeрзни* und *верзни* pl. 'Art Bastschuhe', sowie *кывярзе́нь* Smol. Pronominales *ko-* und Wz. **vъrz-*, wie in *па́вороз* 'Zugschnur', sloven. *povràz* 'Band, Strick', lit. *veržiù, ver̃žti* 'schnüren, einengen', *vir̃žis* 'Strick', ahd. *wurkjan* 'würgen', anord. *virgill* 'Strick', s. Hujer LF. 42,225, Trautmann BSl. 355, Kalima FUF. Anz. 26,48 ff. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit čech. *vrzati, vrždĕti* 'knarren', slk. *vrzat', vŕzgat'* dass. (Šachmatov IORJ. 7,2,333).

кове́ркать, -аю 'verballhornen'. Wohl ähnliche Bildung wie *блука́ть*: *блуди́ть*. Zu ukr. *kovertáty* 'wenden, lenken', mit pronomin. *ko-* und der Wz. von *верте́ть*, s. Malinowski PrFil. 5,118, ähnlich Matzenauer LF. 8,190. Unmöglich ist die Verknüpfung des zweiten Teils mit nhd. *wirken*, *Werk* (gegen Preobr. 1,327). Kaum verwandt mit *иверень* 'Scherbe, Splitter' (gegen Gorjajev EW. 440).

ковне́рь, -ря́ 'hoher Pelzkragen', dial. auch *ко́лнер, кавне́р; кавне́ръ*, Orel (RFV. 71,350), ukr. *kóvnir*, *kóvmir*. Über poln. *kołnierz* aus mhd. *koller*, *kollier* von frz. *collier*, lat. *collāre*, s. Mi. EW. 124, Brückner EW. 247.

ково́ра 'Bettdecke', Kursk (D.). Nach Iljinskij Pr. Fil. 11,192 zu *ковёр*. Die Bed. deckt sich mit poln. *kołdra* 'Decke'.

ко́ворот 1. 'Halswirbel, Genick', Nordrußl., 2. 'Torpfosten', Sibir., wruss. *kóvarat* 'Brunnenschwengel' (Malevič 178). Aus *ко-* und *во́рот*, s. Malinowski Pr. Fil. 5,117, Mi. EW. 152, Petersson BSlWst. 56.

коври́га 'rundes Brot, Art Kuchen' (Avvakum 265), wruss. *kavríha*, aruss. *kovriga* Laur. Chron. a. 1075 u. a. (Srezn. Wb. 1,1242), bulg. *kovríg* 'kleiner Kuchen', woher rumän. *covrig* (Tiktin Wb. 1,428 ff., Mladenov 244). || Alle bisherigen Deutungen sind unbefriedigend, Die Herleitung aus osman. *gävräk* 'Art Backwerk' (Mi. EW. 136. TEl. 2,114, Matzenauer LF. 9,1) begegnet lautlichen Schwierigkeiten. Aus letzterem entlehnt ist bulg. *gevrék* 'Kringel' (s. Mladenov 98, Korsch Archiv 9,519). Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus osman. *kyvryk* 'gewunden, gedreht', dschag. *kyvrak* dass. (Melioranskij IORJ. 10,4,121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Berneker EW. 1,593 ff.). Der Ansatz eines finn. **kaurikka* von

kaura 'Hafer' (Pogodin IORJ. 10,3,12, Šachmatov Bull. Ac. Sc. de St. Pétersbourg 1911, S. 812) als Quelle ist unhaltbar, weil eine solche Form nur in Westfinnland möglich ist und dafür karel. **kagrikka* erwartet werden müßte (s. Kalima 18). Die Verbindung mit *ковырять* (Sobolevskij RFV. 66,350), diejenige mit *кавычка* (Iljinskij IORJ. 24,1,122ff.), oder mit skr. *kv̂ga* 'Auswuchs' (Grot Fil. Raz. 2,490) ist ebenfalls nicht überzeugend. Zu beachten ist dän.-norw. *kavring* 'Zwieback', das Falk-Torp 505 als russ. Lehnwort ansehen.

ковуи pl. 'ein turkotat. Stamm im G. Černigov u. Charkov', nur aruss. *kovui* (vgl. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3—4, S. 428ff.). Nach Rásonyi Semin. Kondakov. 8,294 aus einem turkotat. *Kobyj* 'Stammesname'.

ковчéг 'Arche, Kasten, Koffer mit Eisenbeschlag, Bundeslade', ukr. *kovčéh*, aruss. abulg. *kovъčegъ* κιβωτός, θήκη (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kovčég*, skr. *kȍvčeg* 'Kiste, Truhe'. || Das ostslav. Wort stammt aus dem Kslav., dort ist es aber östlicher Herkunft: dschagat. *kobur* 'Gefäß', *koburčak* 'Büchse' (woher magy. *koporsó*), küär. *koɣur* 'Sarg', mongol. *qagurčag*, kalm. *χürtsʋg* 'großer Kasten, Sarg', s. Ramstedt KWb. 202, Festschr. V. Thomsen 185, Gombocz 98, Mikkola JSFOugr. 30, Nr. 33, S. 16 (nach letzterem mit tschuwass. Schwunde des *r*). Ohne Grund wird diese Deutung angezweifelt von Brückner KZ. 48,189ff. Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus osman. *kapčuk*, *kapčyk* 'Behältnis' (Mi. TEl. Nachtr. 2,142). Abzulehnen ist die Erklärung aus griech. καῦκος, καυκίον 'Becher' (gegen Mi. EW. 136, Berneker EW. 1,594ff.), da sie weder die Bed. noch das *-egъ* erklärt; auch nicht aus mgriech. καψάκιον (gegen Matzenauer 48) und nicht zu *ковать* (s. d.), aruss. *kovъ* 'Gefäß' (gegen Iljinskij IORJ. 23,2,230).

ковш G. **-вшá** 'Schöpfkelle, Schaumlöffel, Trinkgeschirr', ukr., wruss. *kovš*, aruss. *kovšь* Urk. a. 1357; 1389 (Srezn. Wb. 1,1243), auch Domostr. Zab. 171, Kotošichin 13 u. a. Entlehnt aus lit. *káušas* dass. neben *kiáušas* 'jede harte Rinde, Schale' lett. *kaûss* 'Schädel, größere Schale, Löffel', die urverw. sind mit aind. *kóṣas* 'Behälter, Faß' (dieses mittelind. für *kóças* dass. griech. καυκίον 'Becher', s. Lidén bei Janzén Zeitschr. 15,52), vgl. Thomsen SA. 4,316ff., Persson Beitr. 185, Mikkola BB. 21,120, Berühr. 120ff., Buga IORJ. 17,1,27ff., M.-Endz. 2,178, Endzelin SlBEt. 59, Verf. GrslEt. 91, Jagić Archiv 34,284, Karskij RFV. 49,20. Die Annahme einer Entlehnung des lit. *káušas* aus *ковш* (Leskien Bildung 194) wird heute abgelehnt (s. Berneker EW. 1,594). Das balt. Wort ist auch ins Finn. (*kauha*, s. Setälä Archiv 16,273), ins Mnd. (*kouwesse*, ndd. *kausse*) und von dort in die nord. Sprachen, (s. Falk-Torp 560, Sehwers KZ. 54,13) gedrungen. Unrichtiges darüber bei Matzenauer 230, Brückner KZ. 45,28; 48,171, s. Berneker c. l. Turkotatar. Ursprung kommt für *ковш* nicht in Betracht (gegen Mi. EW. 136, TEl. Nachtr. 2,153), da kasant. *kupšin* 'Krug' aus *кувшин* (s. d.) stammt. Nicht überzeugend ist die Verknüpfung unseres Wortes mit *ковырять* (Sobolevskij RFV. 66,349), semasiologisch und morphologisch schwierig diejenige mit aruss. *kovьсъ* 'Art Gefäß' (zu *ковать*) gegen Iljinskij IORJ. 23,2,231.

кову́ка, ковы́чка 'Anführungsstrich'. Siehe *кавы́ка.*

ковы́ль f., **ковы́л** 'Pfriemengras, Stipa pennata, capillata', ukr. *kovýl'* m., *kovyłá* f., bulg. *kovíl* (Mladenov 244), skr. *kȍvilje* koll. || Urverw. got. *hawi* 'Heu', ahd. *hewi*, bes. *hartinhewi* 'carex', weiter zu *ковдть.* Vgl. zur Bildung *косты́ль* : *кость*, s. Uhlenbeck PBrBtr. 22,191, Verf. Zeitschr. 10,126, W. Lehmann IF. 21,192 ff., Zupitza GG. 75. Die Verbindung von *ковы́ль* mit *ковыля́ть* 'hinken, biegen' im Nordgrr. (kaum als 'sich biegendes, krümmendes Gras', Berneker EW. 1,594) ist wohl nur eine volksetymologische. Es wird aber *ковы́ль-трава* auch durch *кувы́рк-трава, (ка)ту́н-трава* ersetzt (s. Savinov RFV. 21,26).

ковыля́ть 'hinken, biegen', *ковы́лина, ковылю́га* 'Krümmung, Biegung', auch *ковы́ль* 'lahmer Mensch', Olon. (Kulik.). Die Herleitung aus finn. *kävellä* 'gehen' (Pogodin RFV. 47,209) ist lautlich bedenklich, s. Kalima 121, Brückner KZ. 48,170. Eher echt-slavisch zu ukr. *kovíńka* 'Krümmung, Haken, krummer Griff'. Die Zerlegung in **ko-vyljáti* (Matzenauer LF. 8,190) hilft nicht weiter. Dunkel. Vgl. das folg.

ковы́риться 'störrisch sein, nicht gehen wollen', *ковыря́ть* 'stochern, kratzen, klauben, flechten (Bastschuhe), langsam arbeiten'. Wohl zu *ковыля́ть.* Die Herleitung aus finn. *kavertaa, kovertaa* 'aushöhlen' (Pogodin RFV. 47,208) befriedigt nicht, auch nicht die Zerlegung in **ko-vyrjati* (Matzenauer LF. 8,190).

когда́, dial. *когды́* 'wann, zu welcher Zeit', auch dial. *када́, кады́, ковды́*, abulg. *kogda, kъgda* πότε (Genaueres bei Diels Aksl. Gr. 93 ff., 106, 123), bulg. *kogá, kogí*, čech. *kehdy*, apoln. *kiegdy*, poln. *kiedy*, nsorb. *kegdy* (alt). Daneben skr. *kàda, kȁd* 'wann', sloven. *kàda-r, kədá, kdá*, čech. *kda, kdy*, poln. *gdy*, osorb. *hdy, dy*, nsorb. *gdy, dy.* || Das ältere ist wohl **kъda* zu lit. *kadà* 'wann', ostlit. *kadù*, apreuß. *kaden, kadden* 'da, als, wenn', lett. *kad* 'wann', lit. auch *kadángi* 'weil' (balt. **kadán*), aind. *kadá* 'wann', avest. *kadā* 'wann'. Aus **koda* konnte **kъda* entstehen durch Einfluß von **kъde, kъto*, s. Zubatý Archiv 15,505 ff., Brugmann Grdr. 2,2, 350, Berneker EW. 1,675, Trautmann BSl. 111, M.-Endz. 2,131. Das *-gda* könnte auf früher Kürzung in **vьsegda*, **inogda* beruhen, woher es verallgemeinert wäre in *егда, когда, тогда* (s. Kozlovskij Archiv 10,658; Einwände gegen diese Auffassung bei Ljapunov 48 ff., die aber durch Annahme einer vorschriftsprachlichen Kürzung abgeschwächt werden). Andererseits suchte man in *когда́* usw. einen alten Instrum. sing. **godō* von *год* mit Partikel *ко-* (s. Mahlow 87 ff., Zubatý LF. 13,366; 36,336 ff.), bzw. führte es auf Gen. **kogo goda* zurück (J. Schmidt KZ. 32,398, Mladenov 244, Mikkola Ursl. Gr. 162, Fraenkel IF. 41,410), auch wurde *ko-* verglichen mit avest. *kəm*, lat. *cum, quom* (Meillet MSL. 13,29; 20,90). Weniger wahrscheinlich ist die Annahme einer Kontamination von zwei alten Adverbialtypen auf *-da* und *-ga*, die zu *-gda* geführt hätte (so Pedersen KZ. 38,419, Fortunatov Lekcii 305, Iljinskij RFV. 60,430, Složn. Mestoim. 111 ff.), weil die *-ga* Adverbia über *-dga* aus *-gda* erklärt werden können und ihnen kein urslav. Alter zugesprochen werden kann.

ко́гма, **ко́гва** 'gefrorenes Aufwasser; zweite, obere Eisschicht', Arch. (Podv.). Aus karel. *kohva* dass., finn. *kohma*, *kohva*, s. Kalima 121 (wo das Verhältnis von *m:v* durch finn.-ugr. Stufenwechsel erklärt wird).

ко́готь, **-гтя** m. 'Klaue, Fang des Raubvogels, gekrümmte Eisenspitze', ukr. *kóhot'* G. *kiht'á*, wruss. *kókoć*, osorb. *kocht* 'Dorn, Stachel'. || Urverwandt: ahd. *hachit*, *hechit* 'Hecht', ags. *hacod*, nhd. *Hecht*, weiter zu ahd. *hakô* 'Haken', Ablaut ags. *hóc* 'Haken', s. Brugmann Grdr. 2,1,427, Lewy IF. 32,160, Trautmann BSl. 112, Berneker EW. 1,538. Unberechtigt ist der Ansatz **kokъtь*, richtig **kogъtь* (gegen Brandt RFV. 22,138). Dial. *кокото́к*, *ко́коть* beruht auf Assimilation.

ко́да 'Hühnerstall', Olon. (Kulik.). Aus karel. weps. lüd. *koda* 'Stall, Hütte', finn. *kota*, s. Kalima 121.

ко́дань f. 'Art Vogelfalle', Nordrußl. (Akad.Wb.). Aus karel. *kodańe* 'Vogelfalle', demin. zu *koda* 'Behausung', s. Kalima 121 ff.

кода́ш 'Genosse', Neurußl. (D.). Turkotat. Lehnwort. Vgl. uigur. *kadaš* 'Genosse, Freund' (Radloff Wb. 2,315).

ко́декс 'Gesetzsammlung', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 144. Über nhd. *Kodex* oder direkt aus lat. *cōdex*.

ко́дло 'Geschlecht, Gezücht, Nachkommenschaft', dial. (Rylsk, Sudža, s. Šachm. Očerk 103), ukr. *kódło*. Wohl Entlehnnng aus poln. *godło* 'Losungswort, Merkmal' (Brückner). Verfehlt sind die Auffassungen als germ. Lehnw. zu hair. *kütt* 'Vogelschar', ndl. *kudde* 'Herde' (Verf. Zeitschr. 9,369 ff.), zu *коти́ться* 'Junge werfen' (Vaillant RES. 13,251, s. dagegen Vert. Zeitschr. 11,50 ff.), sowie die Annahme einer Umstellnng aus einem zu anord. *tygill* 'Riemen, Band', ndd. *Zügel* gehörigen Wort (gegen Loewenthal Archiv 37,389).

кодма́н 'Überwnrf für Frauen', dial., aruss. *къдманъ* Kyrill v. Turov u. a. (Srezn. Wb. 1,1388). Wird gewöhnlich aus magy. *ködmen*, *küdmön* 'bäuerliche Pelzjacke' erklärt, s. Mi. EW. 114, Berneker EW. 1,499. Vgl. aber auch uigur. *kädim* 'Kleidung' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 481, Radloff Wb. 2,1239 ff.).

кодо́л, **кадо́л** 'Fessel, Kette, Beinfessel der Pferde; Ankertau, Seil zum Ziehen der Fischnetze', Arch. Vologda (Hilferd., Rybnikov), ukr. *kodóła* 'Seil'. Ans anord. *kaðall* 'Ankertau, Seil', aschwed. *kadhal*, s. Wanstrat 38, Thomsen SA. 1,385, Brückner KZ. 48,189, bes. Thörnqvist 56 ff. Das Wort ist nicht aus finn. *kahle* 'Strick' zu erklären (gegen Pogodin Varš. Univ. Izv. 1904, S. 30, s. Kalima 27, RS. 5,84), aber auch ein Zusammenhang mit *кандалы́* (Kalima c. l.) besteht ebenso wenig, wie mit magy. *kötél* 'Strick, Seil' (gegen Akad. Wb. s. v.). Der Name der Insel *Кодо́льский О́стров* 'Insel Kronstadt in der Ostsee' (Bylinen; var. *Кадойлов Остров*) ist wohl volksetymologisch nach *кодо́л* umgestaltetes *Ketlingen*, heute *Ко́тлин* (= Kronstadt), s. Miljnkov Festschr. Vs. Miller 315, Peretz Živ. Star. 1901, Nr. 1, S. 105, nicht griech. Κουτάλι 'Insel im Marmara-Meer' (gegen Chalanskij RFV. 45,323), das viel zu entlegen ist. Siehe *Ко́тлин*.

кодрáнт 'römische Kupfermünze, Pfennig, 2 Lepta', kirchl., russ.-ksl. *kodrantъ*, umgestellt *konъdratъ* (Evang. 1144, s. Srezn. Wb. 1, 1245). Aus griech. κοδράντης (Belege bei Bauer Wb. 726) von lat. *quadrāns* 'Viertel-As, Heller'.

Кодрат PN. siehe *Кондрáт*.

Кодúма 'r. Nbfl. des S. Bug', auch *Кодымъ* (Mašt. DB. 37). Viell. zum turkotatar., alt. tel. *Kadyn* 'Fluß Katuń (eine Frau, die sich mit ihrem Gemahl, dem Bij vereinigt und mit ihm gemeinsam den Ob' bildet', s. Radloff Wb. 2, 323), zu osman. *kadyn* 'Frau'. Zum *-м* vgl. atschuwass. *sam*: atürk. osman. kirg. *san* (Gombocz 119 u. sonst).

кое-гдé 'irgendwo, hier und da'. Zu *кой*.

коёк 'Art Jägerstab mit Haken und Schaufel', Sibir., 'Stock der Skiläufer', Perm. M. E. aus **kyjъ*. Siehe *кий*. Sehr unwahrscheinlich nimmt Zelenin IORJ. 8, 4, 259 Urverwandtschaft mit lit. *kója* 'Fuß' an und vergleicht den ON. *Кай*, Kr. Slobodsk G. Vjatka.

коёка 'Windbeutel', d. h. urspr. 'einer, der immer *коё* sagt' ('was für ein'). Ableitung von *коё*; siehe *кой*.

кóжа 'Leder, Haut', ukr. wruss. *kóža*, abulg. *koža* δέρμα, δέρρις (Supr.), bulg. *kóža*, skr. *kȍža*, sloven. *kóža*, čech. *kůže*, slk. *koža*, poln. *koża*, osorb. nsorb. *koža*. Zu *козá* als urslav. **koz̨ā* 'Ziegenfell' wie griech. ᾠα 'Schafpelz' zu ὄις 'Schaf', s. Meillet Et. 396, Zubatý Archiv 16, 396, Lidén Armen. Stud. 11, Uhlenbeck PBrBtr. 29, 332, Berneker EW. 1, 597.

кожан, кожаница 'Fledermaus'. Eigentl. 'die lederne' zu *kožanъ* 'ledern', vom vorigen. Nach Zelenin Tabu 2, 49 ein Tabuausdruck. Wohl wegen ihrer eigentümlichen Hautentwicklung (vgl. Brehm 3, 330 ff.).

кожемя́ка 'Gerber'. Zu *кóжа* 'Leder' und *мять* (s. d.), ähnlich aind. *carmamnā* 'Gerber'.

кожýх 'Pelz', ukr. wruss. *kožúch*, s.-ksl. *kožuchъ*, bulg. *kožúch*, skr. *kȍžuh*, sloven. *kóžuh*, čech. *kožich*, slk. *kožuch*, poln. *kożuch*, osorb. *kožuch*, nsorb. *kóžuch*. Zu *кóжа*, vgl. Jagić Archiv 17, 292, Berneker EW. 1, 597. Nicht entlehnt, gegen Mikkola Berühr. 122 ff.

коз 'Kokosnuß', nur aruss. *kozi gundustanskyjě* bei Afan. Nikitin. Aus osman. *koz* 'Nuß' (Radloff Wb. 2, 629).

козá 'Ziege, Tragbahre, Dudelsack, Dreifuß', ukr. wruss. *kozá*, abulg. *koza* αἴξ, bulg. *kozá*, skr. *kȍza*, sloven. *kóza*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *koza*. Dazu *козёл* G. *-злá* 'Bock'. Wegen des letzteren mit altertümlichem *-ьлъ* (vgl. W. Schulze Jagić-Festschr. 347) ist Entlehnung der Wörter ausgeschlossen. || Urverw.: alb. *keϑ*, *keδi* 'Zicklein' (G. Meyer Alb. Wb. 185, Pedersen KZ. 36, 335), aengl. *hǽcen* 'Ziegenlamm', *hacele*, *hæcele* 'Mantel, Rock', got. *hakuls* 'Mantel', anord. *hǫkull* 'Obergewand, Mantel', und *hôken* 'Böckchen', s. Berneker EW. 1, 595, Pedersen KZ. 36, 335, Torp 67, Holthausen Aengl. Wb. 143, Mladenov Slavia 10, 251, RES. 4, 197, Meillet Etudes 172. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *chágas* 'Bock' (Uhlenbeck Aind. Wb. 94, Zupitza GG. 27). Über mnd.

schêge 'Ziege', das auch verglichen wurde, s. H. Schroeder IF. 22,195, der es als Entlehnung aus mhd. *zige*, ahd. *ziga* 'Ziege' auffaßt. Nicht haltbar ist die Ansicht von einer Entlehnung der slav. Sippe aus osman. krimtat. dschag. *kätši* 'Ziege', kasant., irtyš. *kädžä*, tschuwass. *kačaga* (gegen Korsch Zap.Geogr.Obšč. Otd.Etn. 34,537ff.). Nach Meillet RES. 5,8ff., Etudes 246, BSL. 25,119 soll prothet. *k-* vorliegen, wie in *кость* gegenüber aind. *ásthi*, griech. ὀστέον und *коза* mit aind. *ajás* 'Bock', *ajā́* 'Ziege', mpers. *azak*, lit. *ožỹs* verwandt sein. Brückner EW. 262 vermutet Verwandtschaft von *koza* mit lit. *ožkà* 'Ziege' und will Metathese annehmen. Jedenfalls ist das *k-* schon vorslavisch. Vgl. die von einem Lockruf *katts!* abgeleiteten roman. Wörter bei Rohlfs Zschr. roman. Phil. 45,662ff., Glotta 17,234.

козаре pl. 'Chasaren, turkotat. Stamm in Südrußl.', aruss. *kozare* Nestor-Chron., ksl. *kozarinъ* Vita St. Cyrilli, mgriech. Χάζαροι (Konst. Porphyr.), pers. *Bahr ul Xazar* 'Kaspisches Meer', *Xazar* 'Chazare' (Mi.TEl.Nachtr. 2,126), hebr. *kozar* (9.—10. Jhdt., s. Harkavy 306), magy. *Kozár* (Mi.EW. 136), neben *Kazár* in ON. ‖ Der Volksname wird aus turkotat. *kazar* dass. von *kazmak* 'umherschweifen, flüchten' hergeleitet, s. Németh Ung.Jahrb. 9,337, Gombocz 198ff. Nicht vorzuziehen Deny Mél.Boisacq 1,311.

козе́й m. **козе́йка** 'Knöchel am Fuß', Don-G. (D.). Unklar. Vgl. sag. koib. *kazyk* 'Knöchel am Fuß', tel. schor. leb. *kažyk* dass. (Radloff Wb. 2,374; 400).

козёл G. **-зла́** 'Ziegenbock', ukr. *kozél*, abulg. *kozьlъ* τράγος (Supr.), bulg. *kozél*, skr. *kȍzlac*, *kozàlac* 'eine Pflanze, Artemisia dracunculus', sloven. *kózeł* 'Ziegenbock', čech. slk. *kozel*, poln. *kozioł*, osorb. *kozoł*, nsorb. *kózoł*. Gehört zu *коза* (s. d.), mit altem *-ьlъ* Suffix, s. W. Schulze Jagić-Festschr. 347; russ.-ksl. *kozьloglasovanije* Greg.Naz. (11. Jhdt.) u.a. ist eine wunderliche Lehnübersetzung von griech. τραγῳδία. Vgl. die Belege bei Srezn.Wb. 1,1247ff.

козе́тка 'Plauderei, Unterhaltung' (Leskov). Aus frz. *causette* 'Geplauder'.

кози́ровать 'plaudern' (Melnikov). Aus frz. *causer* dass.

кози́ца 'Sack aus Fell'. Zu *коза* 'Ziege'.

Козло́в 'ON. in der Krim', älter *Gezleve*, ist nur volksetymologisch an *козёл* angelehnt, s. Unbegaun RES. 16,224, Savinov RFV. 21,39.

ко́злы pl. 'Kutscherbock'. Entlehnt aus poln. *kozioł*, čech. *kozel*, die Lehnübersetzungen von nhd. *Bock* 'Kutscherbock' sind, s. Kleczkowski Symb. Rozwadowski 2,345, Berneker EW. 1,596. Ganz abwegig trennt Iljinskij IORJ. 23,2,238 dieses Wort von *козёл* und stellt es zu sloven. *kozȏł* 'Rindenkörbchen'.

Козма́ PN. siehe *Кузьма́*.

козмодемья́нка 'Spazierstock aus Wacholderholz' (Melnikov). Benannt nach dem Herstellungsort *Козмодемья́нск*. Dieser heißt so nach den Schutzpatronen griech. Κοσμᾶς und Δαμιανός.

козни f. 'List', gew. pl. *ко́зни*, aruss. abulg. *kъznь* τέχνη, μηχανή (Supr.). Zu *ковать*, *кую*, *ковдрный*.

козоба́н 'starker Esser, dicker Mensch', Petrozav. (Etnogr. Obozr. 40, 348). Aus pronom. *ko-* (*кто*) und *зоба́н* 'Esser' zu *зоба́ть* 'essen', *зоб* 'Kropf, Bauch'. 'Was für ein Fresser'.

козодо́й 'Ziegenmelker, Vogel, Caprimulgus'. Gelehrte Lehnübersetzung, über nhd. *Ziegenmelker* oder poln. *kozodój*, bzw. direkt aus lat. *caprimulgus*, griech. αἰγοθήλας, die auf dem Aberglauben beruhen, der Vogel entziehe den Ziegen in der Nacht die Milch, vgl. Suolahti Vogeln. 17 und XI, Falk-Torp 756.

ко́зырь 1. 'Trumpf', 2. 'hoher Stehkragen', 3. 'Schirmdach über Türen', 4. 'Schlitten mit verdecktem hinteren Teil; *ходи́ть ко́зырем* 'stolz einhergehen', *козырёк* 'Mützenschirm', *козыря́ть* 'militärisch grüßen'. || Noch nicht einwandfrei gedeutet. Man nahm eine Entlehnung aus osman. *koz* 'Trumpf' an (s. Mi. TEl. 1,335), doch gibt es dabei morphologische u. a. Schwierigkeiten, s. Berneker EW. 1,597, G. Meyer Türk. Stud. 60. Auch die Deutungsversuche aus dem Slav. befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *коза́* unter Annahme der Bed. 'länglicher Lederstreifen' u. dgl. (Sobolevskij RFV. 70,84), noch die mit sloven. *kozòl* 'Korb aus Birkenrinde' (Iljinskij IORJ. 23,2,238) oder gar mit *каза́ться* (Gorjajev EW. 440). Nicht überzeugend will Korsch Archiv 9,512 die ganze Sippe über čech. *kozýř* 'Trumpf' auf nhd. *Kaiser* zurückführen (ähnlich G. Meyer c. l.). Brückner KZ. 48,206 geht von poln. *kozera* 'Trumpf, Kartenspieler' (16. Jhdt.) aus, das gebildet sein soll von *koza* wie poln. *kostera* von *kostь*. Jedenfalls aus dem Russ. entlehnt sind: kirg. alt. tel. lebed. *közör* 'Kartenspiel, Spielkarten', bar. *közür* dass. (Kannisto FUF. 17,133), kasant. *kuzyr* (Radloff Wb. 2,1019), kalmück. *közr* (Ramstedt KWb. 243).

козыта́ть 'kitzeln', Westl., auch poln. *kozytać* will Karłowicz 308 zu *коза́* stellen, weil zwei zum Kitzeln ansetzende Finger an Ziegenhörner erinnern. Unsicher.

козю́ля 'Schlange' (wie wruss. *kozúľka* 'kleine Fliege, Insekt') wohl Tabuwort für 'Schlange' von *коза́* 'Ziege' gebildet (s. Preobr. 1,330). Der Stachel anscheinend verglichen mit Ziegenhörnern; ähnlich beim folgenden.

козя́вка 'kleines Insekt, Würmchen, kleiner Käfer'. Zu *коза́*, wegen der Fühler, die Hörnern gleichen, s. Preobr. 1,330.

-коить, -кою in *поко́ить*, *у-с-поко́ить* 'beruhigen', *поко́й* 'Ruhe' gehört zu *-čiti* in *почи́ть* 'ruhen', lat. *quiēs* 'Ruhe', *quiēscō* 'ruhe' usw., s. Berneker EW. 1,166. Vgl. *почи́ть*.

кой, кая́, ко́е 'welcher', ukr. *kyj bis* 'was Teufel', abulg. *kyjь, kaja, koje* ποῖος, τίς, τὶς, ὅς (Supr.), bulg. *koj* 'wer', skr. *kòjī*, sloven. *kí, ka, ko*, čech. *ký, ká, ké*, poln. dial. *ki*. Urspr. Zusammensetzung aus **kъ* in *кто* (s. d.) und *jь, ja, je*, s. Verf. IF. 40,143, J. Schmidt KZ. 32,401, Malinowski PrFil. 5,611. Kaum gleichzusetzen mit lit. *kur̃s, kur̃is* 'welcher', das auch unabhängig von got. *ƕarjis* (s. J. Schmidt c. l.).

ко́йба 'Fell der Renntierfüße', auch 'Stiefel daraus', Arch. (Podv.), *ко́йбеницы* dasselbe, ebda. *ка́йбенки* 'Fausthandschuhe aus Renn-

tierfell', Arch. (Podv.). Aus karel. *koibi*, finn. *koipi* 'Fuß, Schenkel, Fell am Fuße eines Tieres', s. Kalima 122.

койба́лы pl. 'turkotat. Stamm samojed. Ursprungs zwischen Altai und Jenisej' (Korsch Etn. Obozr. 84,117). Wohl als 'Bettlervolk' von mongol. *goi-* 'betteln' + *-mal (-bal)* nach v. Gabain (brieflich). Sie benennen sich auch *numü* 'Knecht' (s. Hajdú 90). Nach Klaproth sollen sie auch von den Russen tatar. *kyštym* 'Knecht' benannt werden (s. Hajdú c. l.).

койбова́ть 'zaubern, heilen'. Siehe *кебоедть*.

ко́йга 'Fichtenwald', Vologda, *ко́йда* 'verdorrte Fichte', daselbst (D.). Wohl für **koñga* (s. *ко́нга*). Aus finn. *honka* G. *hongan* 'Kiefer, Föhre', s. Kalima 238.

ко́йка 'Hängematte', auch 'Bett, Brett, Schlafbank', aus ndl. *kooi* bzw. mnd. ndd. *kôje* 'Verschlag', das aus lat. *cavea* 'Käfig' erklärt wird, s. Matzenauer 208, Meulen 109, Berneker EW. 1,539.

койма́ 'Kante', siehe *каймá*.

ко́йник 'breites Schlafbrett für den Hauswirt', dial. Gewöhnlich als Ableitung von *-коить*, *поко́й* aufgefaßt (s. Berneker EW. 1,539), gehört viell. zu *ко́йка*.

койтул 'Hauptquartier', nur aruss. Afan. Nikit. 10. Aus d. Turkotatar. Vgl. osman. *koitu* 'Schutz, Schutzdach' (Radloff Wb. 2,506).

кок I. 'Haarfrisur mit ragendem Schopf' (Turgenev). Aus frz. *coq* 'Hahn'.

кок II. 'eiserner Haken zum Erfassen des Fischnetzes', Olon. Wohl zu *ко́коть* 'Haken' und *кочерга́*, s. Kalima 123, RS. 5,84, Iljinskij RFV. 73,293. Kaum berechtigt ist aber des letzteren Heranziehung eines lit. *kenkis* 'Bootshaken'.

ко́ка I. 'Schnabel, vorragender Teil des Schiffskiels im Hinterteil des Schiffes', Olon. (Kulik.). Aus karel. finn. *kokka* 'Spitze', s. Kalima 122ff., RS. 5,84. Unwahrscheinlich wegen der geographischen Verbreitung ist die Anknüpfung an *кочерга́* (Iljinskij RFV. 73,293).

ко́ка II. 'Hühnerei (Kinderspr.), Naschwerk, Spielzeug', auch *ко́ко* 'Ei' Olonec, Sevsk (Pr.), *ко́каться* 'mit Eiern anschlagen zur Osterzeit', čech. poln. *koko* 'Ei'. || Wohl Lallwort der Kindersprache. Vgl. ital. *cocco* 'Ei', frz. *cocó*. Es ist keine Entlehnung aus dem Roman. anzunehmen (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,23, Štrekelj 30, Berneker EW. 1,539); auch zu bezweifeln, daß *ко́ка* 'Weizengebäck', Arch. durch finn. *kukko* 'Kuchen, Hahn' beeinflußt sei (Kalima 122ff.).

кокаи́н 'Kokain'. Aus frz. *cocaïne* dass., von *coca* 'Erythroxylon coca', das über span. *coca* auf peruan. *coca* zurückgeht (Gamillscheg 232, Kluge-Götze 317, Lokotsch Amer. W. 42).

кока́рда 'Kokarde', über nhd. *Kokarde* oder direkt aus frz. *cocarde* von *bonnet à la cocarde* zu afrz. *cocard* 'eitel, beschränkt' von *coq* 'Hahn'. Also: 'Schmuck nach Art des Hahnenkammes'.

ко́кать 'schlagen', *ко́каться* 'mit Eiern anschlagen', zu *ко́ка II.* Nicht verwandt ist (gegen Matzenauer LF. 8,193) anord. *skaka* 'schütteln' (dazu s. Holthausen Awn. Wb. 246).

кокáч 'Pastete aus Sauerteig, mit Erbsen, Weizen oder Hafermehl', Olon., Belozersk, Ustjužna (Kulik.,D.). Wohl aus olon. *kokoi* 'Art Gersten- oder Haferbrot', s. Kalima 122ff., RS. 5,75; abzulehnen ist die Herleitung aus finn. *kakko* 'Brötchen' (gegen Pogodin Varš. Univ.Izv. 1904, Nr. 4, S. 32) sowie aus geographischen Gründen diejenige aus griech. κοκκάκι(ον) von κόκκος 'Kern', gegen Verf. GrslEt. 107, Živ.Star. 16,2,79, vgl. Iljinskij RFV. 73,294.

кокéтка 'kokettes Frauenzimmer' aus frz. *coquette* dass. von *coquet* 'niedlich, gefallsüchtig', *coq* 'Hahn'.

кокин 'scharlachroter Stoff', nur aruss. *kokinъ* (Chož. Igum. Dan. 119, 121) Aus griech. κόκκινος 'rot', κόκκινα pl. 'Scharlachkleider'.

кóкица 'eiserner Hammer zum Zerschlagen von Erdklumpen', Olon. (Kulik.), Petersburg (Bulič). Aus finn. *kuokka* 'Hacke', s. Kalima 123, Bulič IORJ. 1,305.

коклю́ха 'Klöppel'. Viell. mit Präfix *ко-* zu *клюкá*. Matzenauer LF. 8,193 sieht darin ebenfalls ein solches *ко-*, vergleicht aber den zweiten Teil des Wortes mit ndl. *klos* 'Spindel'. Letzteres hat bestimmt nichts damit zu tun. Sehr zweifelhaft ist auch die Annahme einer Verwandtschaft mit lit. *kãklas* 'Hals', griech. κύκλος, aind. *cakrás* 'Rad' (Preobr. 1,331) oder mit *колесó* (Gorjajev EW. 149). Vgl. *кóковка*.

коклю́ш 'Keuchhusten', aus frz. *coqueluche*, das aus der Sippe von nhd. *Keuchhusten* stammt, s. Schuchardt Zschr.rom.Phil. 41,696, Matzenauer LF. 8,193.

кóкнуть 'anschlagen', siehe **кóка** II.

кóко 'Ei', dial., neben *кокóшка, кóкочко*. Zu *кóка II*. Kaum zu *кокотáть* (gegen Preobr. 1,331).

кокóвка 'Stockknopf, krummes Ende eines Krückstockes'. Vgl. *коклю́ха*. Kaum verwandt mit *кýкиш* (Gorjajev EW. 447).

кокóн 'Gespinnst einer Seidenraupe'. Über nhd. *Kokon* oder direkt aus frz. *cocon*.

кóкор 'Patronenkasten', seit Ust.Morsk. a. 1720, s. Smirnov 144ff. Aus ndl. *koker* dass., verwandt mit nhd. *Köcher*, s. Meulen 91ff., Matzenauer 208.

кокóра I., **кóкорь**, **кокоры́га** 'Knieholz, im Flußbett angeschwemmter Baumstamm mit Ästen', *кокóристый* 'widerspenstig, eigensinnig', skr.-ksl. *kokoravъ* 'crispus', bulg. *kokórko* 'Stutzer', skr. *kokòrav* 'struppig', sloven. *kokora* 'Haarbüschel, Haarlocke', poln. *kokora* 'Knieholz, Krummholz' u. a. || Ablautend: čech. *čečeriti* 'struppig machen, kräuseln', bulg. *čekor* 'Ast', weiter zu lett. *kakale* 'membrum virile', lit. *kakarlis* 'Rührbrett', ferner lett. *cera* unordentliches Haupthaar', *ceceris, cecers* 'Stubben, Baumstumpf mit Wurzeln', s. Buga KS. 1,192, RFV. 70,254, M.-Endz. 1,367; 2,137, Matzenauer LF. 8,193, Berneker EW. 1,540, Trautmann BSl. 124, Iljinskij RFV. 73,294ff., der dazu auch *кочергá* stellt. An Entlehnung des russ. Wortes aus dem Finn. ist wegen der andern slav. Formen nicht zu denken (s. Kalima RS. 5,85), auch eine roman. Entlehnung ist (gegen Štrekelj 29ff.) in Anbetracht der

primitiven Bed. ganz unwahrscheinlich, s. Berneker c. l., Agrell BSL. 45; des letzteren Vergleich von *кокóра* mit aind. *çíkhā* 'Haarbüschel', *çikharás* 'spitzig, zackig' befriedigt aber auch nicht.

ко́кора II. 'dicker Fladen', Pburg, Pskov, *кокýра* 'Art Hochzeitskuchen', Rjazań, Saratov, Vladim., Jarosl., Kostr., N.-Novgor., Perm, Vologda, Vjatka, Ufa. Eher zu *кóка II.* wegen der geographischen Verbreitung und der Nebenform auf *-ura* (s. Berneker EW. 1,539, Iljinskij RFV. 73,295), als aus finn. *kakkara* 'Kloß, Art Brot' (Kalima 123ff.).

коко́рник 'Osterluzei, Aristolochia clematitis', *кокóрыш* 'Gleiße, Aethusa cynapium', ukr. *kukórnyk* (Makow. 38), Ableitung von *кóкора II.*, s. Berneker EW. 1,540, Štrekelj 29. Jedenfalls nicht von vlat. **cochlea*. Vgl. dafür ukr. *puchlańka*.

коко́с 'Kokosnuß, Cocos nucifera', zuerst *кокóсный орех* Peter d. Gr., s. Smirnov 145. Heute Adj. *кокóсовый*. Über nhd. *Kokos(nuß)* von frz. *cocò* aus portug. *coco*, lat. *coccum* (s. Gamillscheg EW. 233). Kaum über poln. *kokos* (gegen Smirnov).

ко́кот I. 'Hahn', aruss. abulg. *kokotъ* ἀλέκτωρ, skr. *kȍkôt*, sloven. *kokôt*, čech. *kokot* und *kohout*, slk. *kohút*, poln. *kogut*, aber *kokotać*, osorb. *kokotać*. ‖ Lautnachahmende Benennung. Vgl. aind. *kākas* 'Krähe', *kākalas*, *kākōlas* 'Rabe', griech. κακκάβη 'Rebhuhn', κακκάζω vom Ruf desselben, lat. *cacillāre* 'gackern', ndl. mnd. *gâgelen*, neben nhd. *gackern* oder lat. *coco coco*, 'Naturlaut der Hühner' (Petronius), frz. *coq* u. a., s. Berneker EW. 1,540ff., Walde-Hofmann 1,126. Vgl. *кóчет*.

ко́кот II. 'Stock mit eisernem Haken', Arch. Olon. Zu *кок*, *кóкора*, *кочергá*, s. Iljinskij RFV. 73,293.

кокота́ть 'gackern', Ableitung von *кóкот* (s. d.).

коко́тка 'Dirne, leichtsinniges Frauenzimmer', aus frz. *cocotte* dass., eigentl. 'Hühnchen', zu *coq* 'Hahn', s. Loewenthal PBrBtr. 52,459.

ко́коть m. 'eiserner Haken, Gabel mit leicht gebogenen Spitzen, Misthacke'. Zu *кок*, *кочергá* oder zu *кóготь*? Jedenfalls kaum ostseefinnisch (s. Kalima 123, RS. 5,84).

коко́шить 'totschlagen, schlagen, prügeln', gew. *укокóшить*. Daneben dial. *кокши́ть* 'mit Fäusten schlagen' (D.). Kaum zu trennen von ukr. *kokóšýty śa* 'sich spreizen', das zu ukr. *kókoš* 'Hahn' gehört (s. Berneker EW. 1,540ff.). Urspr. wohl 'wie ein Hahn über jemd. herfallen'. Vgl. *кóкошь*.

коко́шник 'Art Frauenkopfputz', Ableitung von *кóкошь* 'Henne' und 'Hahn', wegen des Kammes, der einem Hahnenkamm gleicht, vgl. Zelenin Russ. Volksk. 234ff. (mit Abb.) und Slavia 5,515, Preobr. 1,332.

ко́кошь f. 'Huhn', ukr. *kókoš* 'Hahn', aruss., ksl. *kokošь* ὄρνις, bulg. *kókoš*, skr. *kȍkôš*, sloven. *kokôš*, čech., slk. *kokoš*, poln. *kokosz* 'Henne', osorb. nsorb. *kokoš*. Zu *кóкот I.*

кокс 'Koks, aus Stein- u. Braunkohle hergestellter, nicht flammender Brennstoff'. Über nhd. *Koks* oder direkt aus engl. *cokes* pl. von *coke*.

коксýн 'Löffel-, Schildente, Anas clypeata'. Dunkel. Nur zufällig ist der Anklang an lit. *kaksiù, kakséti* 'gackern', das Matzenauer LF. 8,193 zu Unrecht damit vergleicht.

кокýй 'Name des Johannistages' (23. Juni). Aus ostseefinn. **kokkoį.* Vgl. finn. *kokko* 'Lustfeuer, auch kegelförmiger Haufe', s. Kalima 124, Grot Fil. Raz. 1,439. Ob dazu auch *Кокýй* 'die deutsche Sloboda in Moskau' (Mel'nikov 2,275) gehört, ist unklar.

кóкур 'Groschen, kleine Münze', G. Kazań (D.). Urspr. 'zwei Eichhörnchen' von tscherem. *kok* 'zwei' und *ur* 'Eichhörnchen, Kopeke', s. Räsänen MSFOugr. 52,254 ff.

кокýра 'Art Hochzeitskuchen, Weizenbrot mit eingebackenem Ei, Art Kringel'. Gehört zu *кокóра*, s. Berneker EW. 1,540, Iljinskij RFV. 73,295. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus dem Roman. (gegen Štrekelj 30) oder aus dem Mgriech. (gegen Verf. GrslEt. 107), s. Preobr. 1,423.

кóкшá 'Erdhacke, zweizackige Mistgabel', Novgor. Kaluga, Olon. (Kulik.). Dazu *кóкшать* 'graben', Olon. Viell. zu *кóк* 'Haken', vgl. bes. *кóкша* 'Hölzchen am Fischnetz', Saratov (RFV. 66,205). Lautlich schwierig wäre die Herleitung aus finn. *keksi* 'Bootshaken, Erdhacke' (Kalima 124 ff.), morphologisch unwahrscheinlich diejenige aus finn. *kuokka* 'Hacke' (Kalima RS. 5,84).

кол G. -лá 'Pfahl, Zaunpfahl, Stange', ukr. *kił* G. *kolá*, abulg. *kolъ* πάσσαλος, bulg. *kol*, pl. *kolóve*, sloven. *kòł* G. *kóla*, čech. *kůl*, slk. *kôl*, poln. *kół*, osorb. *kol*, nsorb. *kół*. ‖ Zu *колóть* 'spalten'. Urverw. lit. *kuõlas* (wie lit. *juõkas*: lat. *iocus*), griech. κελοί· ξύλα Hesych., κόλος 'verstümmelt, mit abgestumpften Hörnern', ferner viell. lit. *skalà* 'Holzspan', griech. σκῶλος 'Spitzpfahl', s. Buga RFV. 70,255, Persson 175; 961, Meillet Et. 218, Berneker EW. 1,551, Trautmann BSl. 114 ff. Fern bleibt aind. *kīlas* 'Pfahl, Keil', griech. κᾶλον 'Holz' (gegen J. Schmidt Vok. 2,216, Bugge BB. 3, 103 ff.). Ablautend zu *кол*: urslav. **kъlъ*, ukr. *kol* G. *kła* 'Hauzahn', poln. *kieł* G. *kła*, sloven. *kə̀l, klà*, s. Trautmann c. l. Vgl. *клык*.

Кóла 'Halbinsel im NW des Weißen Meeres', aruss. *Kola-rěka* Voskres. Let. a. 1532, S. 289 (PSRL. 6), finn. *Kuola* (Genetz), *Kuolla*, lapp. *Kuollăk, Guolladak* (aus **Kuollađak*), vgl. Krohn FUF. 16,7. Sehr unwahrscheinlich ist die Verwandtschaft mit den von Ermanarich beherrschten *Golthescythae* (Jordanes) (gegen Mikkola ÄB. 9).

колáч G. -чá 'Art rundlicher Kringel, geflochtene Semmel aus dünnem Teig', aruss. *kolačь* (Domostr. K. 27 ff.), ukr. *kołáč*, bulg. *koláč*, skr. *kòlač* G. *koláča*, sloven. čakav. *koláč*, čech. slk. *koláč*, poln. *kołacz*, osorb. *kołač*, nsorb. *kołac*. ‖ Wegen der runden Form von **kolo* (vgl. *колесó*). Ähnliche Gebäcknamen sind: *подкóвка*, *рог* 'Hörnchen', *жаворонок*, s. Preobr. 1,332, Sobolevskij Lekcii 80, Berneker EW. 1,541, Mi. EW. 124, Brückner Mi. EW. 247; KZ. 48,204. Abzulehnen ist die Herleitung aus dem Mgriech. (gegen Verf. IORJ. 12,2,243, GrslEt. 104), verfehlt auch die Deutung aus dem Roman. (gegen Schuchardt Sitzber. Wien. Akad. 141,24, Strekelj 31), s. dazu Berneker c. l. Aus dem Slav. stammen lett. *kalãcis*, estn. *kalats*, s. M.-Endz. 2,140.

колба́, ко́лбь f. 'Gründling, Gobio fluviatilis', ukr. *kółbeľ*, poln. *kiełb* G. *kiełbia*. Man vergleicht alb. *kulp, -bi* 'Art Süßwasserfisch' (Mi.EW. 154, G. Meyer Alb. Wb. 212, Berneker EW. 1,659), das aber slav. Lehnwort sein kann. Wenig überzeugend vermutet Brückner EW. 227 Verwandtschaft mit *колбаса́* 'Wurst' (s. d.).

ко́лба 'Destillierkolben', aus nhd. *Kolben*.

колбаса́ 'Wurst', ukr. *koųbasá*, aruss. *kolbasa* Novgor. Kormč. a. 1280, Dan. Zatočn. (13. Jhdt.) 72 (vgl. auch Sobolevskij IORJ. 27,327, RFV. 70,81), bulg. *kъlbása*, mbulg. *klъbasa*, skr. *kobàsica*, kajk. čakav. *klobasa*, sloven. *klobása*, čech. *klobása*, slk. *klbása*, poln. *kiełbasa*, alt. *kiełbodziej* 'Wurstmacher', osorb. *kołbasa*, nsorb. *kjałbas*. Der sonst naheliegende Ansatz **kъlbasa* paßt nicht zu den Formen des Skr., Sloven. Čech. (vgl. *клобу́к*), s. Berneker EW. 1,542. || Man nahm Verwandtschaft an mit *ко́лоб* 'Kloß' (Sobolevskij a. a. O.), sowie mit ukr. *kóųbyća, koųbýčyšče* 'Hauklotz', *koųbán* 'Baumstumpf', *koųbátka* 'Stückchen Fleisch' (Brückner KZ. 45,32, Iljinskij IORJ. 24,1,27). Daneben besteht wegen der *-ъl-* und *-lo-* Vertretungen der Verdacht einer Entlehnung. Als Quelle käme in Betracht das Turkotatar., vgl. osman. *külbasty* 'Karbonade, in der Pfanne gebratenes Fleisch' (Radloff Wb. 2, 1479), s. Mittwoch Ungar. Jahrb. 8,290 ff. Das *-t-* könnte in *колбасный* adj. geschwunden sein. Eine andere Möglichkeit bietet sich, wenn von einem türk. Gerundium **külbasa* ausgegangen wird (s. Mittwoch). Weniger wahrscheinlich ist die Herleitung aus hebr. *kŏl-bāśār* 'alles Fleisch, jegliches Lebewesen' (so Berneker Jagić-Festschr. 600 ff. EW. c. l.); dagegen vgl. die semasiologischen Bedenken bei Mittwoch c. l., ferner Brückner EW. 227, KZ. 48,171, Mladenov 228, Preobr. 1,332, Sobolevskij a. a. O. Nichts mit den slav. Wörtern zu tun hat frz. *calebasse* 'Flaschenkürbis' (gegen Karłowicz 368, der es als deren Quelle ansieht und gegen Sobolevskij c. l., der es aus dem Slav. herleiten will), vgl. dazu Gamillscheg EW. 172, Dauzat 129, Meyer-Lübke Rom. Wb. 152.

Колбяги ON. bei Tichvin (a. 1634), s. Duvernoy Čtenija 1884, S. 26, *Колбежичи* ON. G. Pskov u. a., s. Miklosich Archiv 10,4. Von aruss. *kъlbjagъ* 'eine nordische Vereinigung', mgriech. Κούλπιγγοι 'Art Söldner', Mich. Attaliates (11. Jhdt.). Aus anord. *kylfingr* von *kylfa* 'Kenle', s. Ekblom Zeitschr. 10,10 ff.; 16,270, Miklosich c. l., Thomsen SA. 1,386 ff., Verf. RS. 5,136 ff., Zeitschr. 8,120 ff. Ganz davon zu trennen sind die pečenegischen Κουλπέη Konst. Porph. Adm. Imper. 37 (gegen Neumann BZ. 3,376, S. Krauß Kel. Szemle 1,173), deren Name aus turkotat. *Külbej* stammt (s. Németh Ung. Jahrb. 10,27). Willkürlich sind auch die Verknüpfung von **kъlbęgъ* mit finn. *kaleva* dial. 'brav, zügellos' (trotz Mikkola RS. 12,230), sowie die Speknlationen von einem Zusammenhang der *Kъlbęzi* mit den *Vodь* 'Woten' (Briem Acta Phil. Scand. 4,40 ff., Bull. Acad. des Sciences de St. Pétersbourg 1929, Nr. 4, S. 277 ff., Karskij RP. 99).

колбя́к, колбя́шка 'Klotz, Tölpel', dial. (*колбя́н* dass. Saratov, nach RFV. 69,150). Vgl. ukr. *koųbán* 'Klotz', *koųbók* 'dickes Ende eines Baumstammes'. Wohl zn *ко́лоб*, s. Berneker EW. 1,542 ff., Iljinskij IORJ. 24,1,129, gegen Verf. RS. 5,136 ff.

колготá 'Unruhe, Zank', *колготи́ться* 'unruhig sein', Tambov (RFV. 68,19). Dunkel.

колдóба, колдóбина 'Grube, Loch, Wasserpfütze', *колдыбина* Sevsk; auch *колдыбднь, колдубднь*, aber auch *колтобднь* dass. Terek-G. (RFV. 44,95). Wird gewöhnlich zu ukr. *kádoub, kádub* 'altes Faß, Bottich', wruss. *kadouba* 'ausgehöhlter Baumstamm', čech. *kadlub* 'Mühlbottich, Gießform', poln. *kadłub* 'Rumpfbaum, Holzklotz' gestellt (Mi. EW. 108, Berneker EW. 1,467), die nach Miklosich c. l. zum Pronomen *кто (ка-)* und *долби́ть* gehören. Die abweichende Bed. des russ. Wortes befremdet, doch wäre es gewagt, es als **kolodьlba* zu *колесó* urspr. 'Radfurche' zu stellen, s. Brandt RFV. 22,139, Sobolevskij Slavia 5,444.

колдовáть 'zaubern', *колду́н* 1. 'Zauberer', 2. 'einer der vor sich hinbrummt'. Viell. als 'besprechen' und 'Besprecher' urverw. mit lit. *kalbà* 'Sprache', lett. *kalada* 'Lärm, Streit', lat. *calō, -āre* 'ausrufen, zusammenrufen', griech. καλέω 'rufe', ahd. *halôn* 'rufen, holen', *holôn* dass., griech. κέλαδος 'Lärm', s. Iljinskij RFV. 62,250 ff. Ganz unwahrscheinlich wegen der abweichenden Bed. und großen Verbreitung des russ. Wortes ist Entlehnung aus magy. *koldúlni* 'betteln', *koldus* 'Bettler' (trotz Mi. EW. 123, Berneker EW. 1,544), woraus skr. *koldovati* 'betteln', sloven. *koldováti* dass., skr. *kolduš* 'Bettler', sloven. *kolduš* dass. Es besteht auch kein Zusammenhang mit griech. χαλδαῖος 'Chaldäer, Magier' (gegen Karłowicz Archiv 5,168).

колдуны́ pl. 'kleine gekochte Fleischpasteten', poln. *kołdun* 'Pastete aus rohem Fleisch', čech. *kaldoun* 'Kaldaune'. Aus mhd. *kaldûne* 'Kaldaune' von mlat. *caldūna* von *cal(i)dus* 'das noch warme Eingeweide frisch geschlachteter Tiere', s. Berneker EW. 1,472, Mi. EW. 109 (beide ohne das russ. Wort), Kiparsky Baltend. 157, Kluge-Götze 275 ff.

колду́ха 'Reihe zusammengebundener Renntiere', siehe *коллдка*.

колдыбáй 'Hinkender', *колдыбáть* 'hinken', dial. Zum folg.

колды́ка 'hinkender, watschelnder Mensch', *колды́кать* 'hinken, watscheln', wruss. *kołdýha* 'lahm', *kołdýhać* 'hinken'. || Viell. urverw. mit got. *halts* 'lahm', griech. κόλος 'verstümmelt', armen. *kał* 'lahm', s. Zupitza GG. 107, Hofmann Gr. Wb. 152, Endzelin SlBEt. 18, Uhlenbeck PBrBtr. 22,536; 30,288, Aind. Wb. 74, Torp 84, Specht 130, Anders Berneker EW. 1,660.

колдыки́ pl. 'spöttische Bezeichnung der Sibirier', weil sie *колды́* statt *когды́, когдá* 'wann' sagen, vgl. Zelenin Živ. Star. 1904, Nr. 1, S. 64.

колебáть, колéблю 'bewegen, erschüttern', auch *колыбáть* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kolibáty*, abg. *kolěbati*, σαλεύειν, bulg. *kolěbáјъ se* 'schwanke', skr. *koljèbati* 'bewegen', čech. *kolébati* 'wiegen, schaukeln', poln. osorb. *kolebać*, nsorb. *kolebaś*. || Unsicher ist der Vergleich mit aengl. *scelfan* 'schwanken', anord. *skialfa* dass., ahd. *sciluf* 'Schilf' (Zupitza GG. 154, Torp 461, Hellqvist 972). Nicht sicherer ist die Annahme einer Lautgebärde (Berneker EW. 1,545, wo zu *колыхáть*). Abzulehnen ist Zusammenhang mit aind. *skha-*

lati 'strauchelt' (Potebnja bei Preobr. 1,333), unwahrscheinlich die Annahme eines *ko*-Präfixes und *lěbati* 'schaukeln', čech. *líbati* 'küssen' (Holub 107) oder gar einer Verwandtschaft mit *колесó* (Brückner EW. 245).

коледу́ха 'Glatteis', Nordrußl. (P.). Wohl *ko* (zu *кто*) und *led* (s. *лед*), vgl. Mi.EW. 153, Berneker EW. 1,699.

колезень m. 'junger Schnäpel, Salmo muxun', Obdorsk, Živ. Star. 1894, Nr. 1, S. 128. Unklar.

коленко́р, каленко́р 'Kaliko, Baumwollstoff'. Wohl aus frz. *calencar* 'ostindischer, auch persischer bedruckter Baumwollstoff' (seit 18. Jhdt.), das man aus pers. *kalamkar* erklärt (s. Gamillscheg EW. 173, Matzenauer 190, Preobr. 1,333). Die Herleitung des russ. Wortes aus frz. *calicot*, das von *Calicut* in Indien gedeutet wird (Littmann 124, Lokotsch 83), würde das *-r* des russ. Wortes unerklärt lassen.

коле́но 'Knie, Stamm, Geschlecht', ukr. *kolíno*, abg. *kolěno* γόνυ, φυλή, bulg. *kolěno*, skr. *kòljeno*, sloven. *koléno*, čech. slk. *koleno*, poln. *kolano*, osorb. *koleno*, nsorb. *kóleno*. || Urverw. lit. *kelỹs* 'Knie', *kelénas* 'Knie, Kniescheibe', griech. κῶλον 'Glied', κωλήν 'Hüftknochen, Knochen des Oberarms', weiter dazu *член* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,545, Meillet MSL. 14,375, BSL. 27,55, Trautmann BSl. 125, Hofmann Gr. Wb. 168, M.-Endz. 1,368. Kaum zur Wz. von *колесó* (gegen Iljinskij Archiv 29,163). Unwahrscheinlich ist die Trennung von *колéно* 'Stamm' und Verbindung des letzteren mit *чéлядь*, griech. τέλος n. 'Schar' (Fortunatov BB. 3,57, Meillet Et. 444, MSL. 8,237), dagegen Berneker c. l.; vgl. auch lat. *genu* 'Knie' und *genus* 'Geschlecht', griech. γόνυ und γένος (Šuman Archiv 30,296 ff., sowie Berneker c. l.).

ко́лер I. 'Koller, Pferdekrankheit', aus nhd. *Koller*.

ко́лер II. 'Farbenmischung', wohl über poln. *kolor* aus lat. *color*.

колесо́ 'Rad', Neubildung zum *-es*- Stamm, aruss. *kolo*, N. pl. *kolesa*, ukr. *kóło* 'Rad, Kreis, Tanz', abulg. *kolo* G. *kolese* τροχός, ἅμαξα (Supr.), bulg. *kolá* pl. 'Wagen', dial. *koló* (Mladenov 245), skr. *kȍlo*, sloven. *kolô*, čech. slk. *kolo*, poln. *koło*, osorb. *koleso*, nsorb. *kólaso*. || Urverw.: apreuß. *-kelan* in *malunakelan* 'Mühlrad', griech. πόλος 'Achse', anord. *hvel* 'Rad', aengl. *hwéol* dass., griech. πολέω 'bewege mich herum', lat. *colō* 'treibe, bebaue, bewohne', aind. *cárati* 'wandelt, bewegt sich', ferner mit Reduplikation lit. *kãklas* 'Hals' (als 'Dreher'), aind. *cakrás*, *cakrám* 'Rad', avest. *čaχra*-, griech. κύκλος, tochar. *kukäl* 'Wagen', s. Meillet Études 357, MSL. 22,203, Fraenkel Zeitschr. 20,72, Berneker EW. 1,549, Trautmann BSl. 125, Apr. Sprd. 355, M.-Endz. 1,368; 2,138, Reuter JSFOugr. 47,4,9, Meillet-Vaillant 22,89. Davon zu trennen ist jedenfalls got. *hals* 'Hals' (gegen Noreen IF. 4,320 ff., Berneker EW. 1,549, Torbiörnsson Nord. Stud. till. Noreen 257), weil sonst german. *hv*- erwartet werden müßte. Zu *kolo* als 'Wagen' auch aruss. *kola* pl. 'Orion' (Afan. Nikit. 24).

коле́т 'Reiterjacke', wie poln. *kolet* dass. (17. Jhdt.) aus ital. *colletto* von *collo* 'Hals', s. Brückner EW. 245.

колéть, **-éю** 'erstarre, verrecke', gew. о-*колéть*, ukr. *kolíty* 'erstarren', *okolíty*, wruss. *koléć* 'frieren'. Ableitung von *кóл* 'Pflock' (s. d.), urspr. 'erstarren', s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,551, Preobr. 1,341. Andere vergleichen: lett. *apkala* 'Glatteis', *atkala* dass., *atkalštiês* 'sich erholen, wieder zu Kräften kommen', *kàlst*, *-stu* 'trocken, dürr werden', mhd. *hel* 'ermüdet', mnd. *hellich* 'durstig', s. Zubatý Archiv 16,395, M.-Endz. 1,164; 2,144. Ein Zusammenhang mit finn. *kuolla* 'sterben', estn. *koolma* ist nicht anzunehmen (s. Kalima 126 ff.). Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit *калúть* 'stählen' (Meillet MSL. 14,373).

колея́ 'Radspur, Geleise', ukr. *kólija*, poln. *kolej*, auch *koleja*, čech. *koleje* f., *kolej* f. m., osorb. *kolija*, nsorb. *kolej* 'Wagenspur'. Aus **kolěja*, zu *kolo* (vgl. *колесó*), s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,545, Leskien Bildg. 333.

кóлзать(ся) 'gleiten, schleifen', *ковзáться* 'Schlittschuh laufen', Südl. Kursk, (D.), ukr. *kółzaty*, čech. *klouzati* 'gleiten', slk. *kl'zat'*, poln. *kiełzać*, čech. *kluzký* 'schlüpfrig, glatt', slk. *kl'zký* dass. Zur Sippe s. Nitsch Mat. i Pr. 3,290 ff. Vgl. *колозина*.

колú, **коль** 1. 'wann, als', 2. 'wie viel, wie sehr', ukr. *kolý* 'wann, wenn, da', wruss. *koli*, abulg. *kolь* ὡς, πῶς (Supr.) *koli* 'wann' πότε, ποτέ (Supr.), sloven. *kȍli* 'wie weit, wie sehr, ziemlich'. ‖ Urverw.: lit. *kel͂i* 'wie viele, einige', *kõliai*, *kõl* 'wie lange', griech. πηλίκος 'wie groß', lat. *quālis* 'wie beschaffen', s. Berneker EW. 1,673 ff., Trautmann BSl. 111, Specht KZ. 52,90. Nach letzterem ist die Form mit -ь die älteste, die andern, *koli*, *kolě* im Auslaut nach andern Adverbia umgestaltet. Nicht vorzuziehen ist der Vergleich mit aind. *-khálu* in *na khálu* 'durchaus nicht' (Machek Slavia 16,168 ff.).

колúбри 'Kolibri, Trochilus', über frz. *colibri* aus Galibi (Guyana) *colibri*, s. Loewe KZ. 61,77 ff., Palmer Neuweltw. 76 ff., Kluge-Götze EW. 317, Lokotsch Amer. Wörter 49 ff.

кóливо 'Brei, Grütze mit Rosinen, Gedächtnisessen für einen Verstorbenen', ukr. *kółyvo*, ksl. *kolivo* κόλλυβον, bulg. *kólivo*, skr. *kȍljivo*. Aus griech. κόλλυβον dass., s. Verf. IORJ. 12,2,244, GrslEt. 92, Berneker EW. 1,547.

кóлика 'Bauchgrimmen, Kolik', über frz. *colique* aus mlat. *colica* von griech. κωλική (νόσος), s. Preobr. 1,335, Savinov RFV. 21,29.

колúкий 'der wievielte', kirchl., ukr. *kołýko*, alt, *kilko*, abulg. *koliko* πόσον 'wieviel', bulg. *kólko*, skr. *kȍlik* 'wie groß', *kȍliko* 'wieviel', sloven. *kólik*, *kóliko*, čech. *kolik* 'wieviel', slk. *koľko*, osorb. *kelko*, nsorb. *keliko*, poln. *kilka*, dial. *kielka* 'einige, mehrere'.‖ Zu lit. *keli* 'wieviele, einige', griech. πηλίκος 'wie groß', s. Meillet Études 329,418, Meillet-Ernout 973, Berneker EW. 1,674, Stang NTSpr. 13,286. Dazu *колúчество* 'Quantität' und *скóлько* 'wieviel'.

колимóг, **колимаг** 'Zelt, Zeltlager', nur aruss., ksl. *kolimagъ* 'Zelt', s.-ksl. *kolimogъ* dass.; neben dial. *каламáга* 'Hochzeitswagen, -zug', Don-G., *калымáга* Saratov (s. *каламáга*), ukr. *kołymáha* 'großer

Lastwagen', *kolymáh* 'Zelt', wruss. *kalamážka* 'Art Wagen', ačech. *kolimah* 'Wagen', apoln. *kolimaga* 'Wagen' (15. Jhdt.). || Wohl Entlehnung. Vgl. atürk. *külüngü* 'Fahrzeug' (Bang-Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1931, S. 484). Nicht wahrscheinlich ist die Deutung aus *kolo* (s. *колесó*) und apoln. *maga, maža* 'Wagen' (so Brückner EW. 246, KZ. 45,54; 48,193). Nicht in Frage kommt Entlehnung aus griech. καλυμμάτιον 'Hülle' (gegen Srezn. Wb. 1,1252 ff., s. Berneker EW. 1,546, Verf. RS. 5,132). In der Bed. steht den slav. Wörtern nahe καραμά· ἡ ἐπὶ τῆς ἁμάξης σκηνή Hesych., das man mit *храм* (s. d.) vergleicht (s. Schrader-Nehring 1,450).

колировáть, -рýю 'okulieren (Bäume), ein Pflanzenauge in einen fremden Stamm fügen'. Über nhd. *okulieren*, wie frz. *oculer* von lat. *oculus* 'Auge', s. Matzenauer LF. 8,194, Preobr. 1,335.

колúчество 'Quantität', ksl. *količьstvo*, s. *колúкий*.

кóлк G. **-а** 'Stirnzapfen (des Hornviehs), Sporn', vgl. ksl. *klъka* ἀγκύλη, bulg. *kálka* 'Hüfte', skr. *kûk*, sloven. *kòlk*, G. *kólka* 'Hüfte, Oberschenkel'. || Wohl urverw.: lat. *calx*, G. *calcis* 'Ferse' auch 'Fuß des Mastbaumes, Ansatz von älterem Holz beim Weinstock', lit. *kulkšis, kùlšis* f., *kùlšė* 'Hüfte', *kulkšnìs* 'Knöchel am Fuß', s. Berneker EW. 1,660, Mladenov 265, Endzelin SlBEt. 20, Trautmann BSl. 145, Walde-Hofmann 1,144.

кóлкать 'anklopfen (an eine Tür)', Olon. (Kulik). Aus karel. finn. *kolkata* 'schlagen, klopfen', s. Kalima 125.

кóлкий 'bissig, anzüglich'. Zu *колóть*.

коллáка 'eine Reihe aneinander gebundener Renntiere (ohne Zuggerät)', Arch. (Podv.), *колдýха* dass., Petsamo (Itk.). Aus finn. *kollos* G. *kolloon*, dial. *kollohon* oder lapp. *kiəλas* (Ter.), *koallas* (Pats.), s. Itkonen 63, Kalima 125.

коллéга 'Kollege', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 145, über poln. *kolega* oder direkt aus lat. *collēga*.

коллéгия 'Kollegium', zuerst F. Prokopovič, s. Smirnov 145. Über poln. *kolegja* oder direkt aus lat. *collēgium*.

колнéр siehe **ковнéрь**.

кóлоб 'Kugel, Knäuel, rundes Brot', Arch., Vologd., Nižn., Pskov, Tvef; *колобýха* 'großer Mehlkloß, unbeholfener Mensch', dazu *колобáн* 'dicker Fladen', Tvef. *околобéть* 'sich zusammenballen', *скóлобить* 'zu einem Klumpen zusammendrücken', ukr. *kołobók* 'kleines Weizenbrot'. || Keine sichere Anknüpfung, doch kaum entlehnt. Korsch Archiv 9,513, Berneker EW. 1,542 ff. vergleichen griech. κόλλαβος 'Weizenbrot', doch müßte eine Entlehnung daraus (gegen Berneker) ein *v* (nicht *b*) aufweisen, s. Verf. RS. 5,136. Zu trennen ist, wegen der Bed. sloven. *sklabotína* 'Anschwemmicht' (gegen Torbiörnsson LM. 1,80). Lautlich unmöglich sind die Herleitungen aus schwed. *klabb* 'kurzes, dickes Stück Holz', norw. *klabb* 'Klumpen' (gegen Knutsson GL. 49) oder aus anord. *kolfr* 'Bolzen' (Verf. c. l.). Kaum zu *kolo* [s. *колесó*], gegen Gorjajev EW. 151). Dazu *колбáк* 'Stummel'. Urverwandtschaft mit griech. κολοβός 'verstümmelt' ist unsicher, zu diesem s. Boisacq 485.

Vgl. lett. *kalbaks* 'abgeschnittenes Ende eines Brotlaibs' (M.-Endz. 2,140, Potebnja Fil. Zap. 1876, Nr. 2, S. 93).

колобóить 'schwatzen, unnützes Zeug zusammenreden'. Etwa zu *кóло, óколо* und *бáить?* Nach Torbiörnsson LM. 1,80 urverw. mit čech. *klábos* 'Geklapper', *klábositi* 'schwatzen, plaudern'. Die Sippe von lit. *kalbà* 'Sprache', *kalbéti* 'sprechen', *kalbinéti* 'fortgesetzt ein wenig reden', lett. *kal̃binât, kalbît* 'schwatzen, reden' (wozu M.-Endz. 2,140) ist wohl mit dem russ. Wort nicht zu vereinigen.

колóда 'Balken, Block, Baumstamm', ukr. wruss. *kołóda*, russ.-ksl. *klada* δοκός, bulg. *kláda*, skr. *klȁda*, sloven. čech. *kláda*, slk. *klada*, poln. *kłoda*, osorb. *kłóda*, nsorb. *kłoda*. Zu *колóть*. || Urverw.: anord. *holt*, ahd. *holz* 'Gehölz, Holz, griech. κλάδος 'Zweig', ir. *caill* 'Wald' (**kaldet-*), dazu akymr. *Celidon* 'alter Name Schottlands', lat. *Caledonia*, s. Berneker EW. 1,543, Bezzenberger bei Stokes 82, BB. 16,240, Fortunatov BB. 6,216, Torp 84.

колодéй 'Arbeiter für sich (in den Mußestunden)', dial. 'Daumen', Don-G. (Mirtov), auch 'Küchenmesser'. Zu *кóло, óколо* (s. *колесó*) und *дéять, дéло*.

колóдец, колóдязь 'Brunnen', aruss. *kolodjazь* (Laur. Chron.), ukr. *kołóďaź*, wruss. *kołódźeź*, abulg. *kladęzь* (Euch. Sin.), bulg. *kládenec*, skr. *klȁdenac*, sloven. *kladénəc*. Aus einem altgerm. (got.) **kalding-* von **kaldiōn* (woher finn. *kaltio* 'Quelle'), anord. *kelda* 'Quelle' zu got. *kalds* 'kalt', umgestaltet durch Suff. *-ец (-ьць)*, bzw. durch ksl. *studenьcь*. Vgl. schwed. ON. *Källinge* zu *källa*, dän. *kilde* 'Quelle', finnl.-schwed. *Käldinge*, s. Ekblom Mél. Pedersen 417 ff., Torbiörnsson LM. 1,81, Berneker EW. 1,543 ff., Fraenkel IF. 70,106, Mi. EW. 123, Ṣetälä FUF. 13,375, Jagić Archiv 10,195, Meillet Ét. 355, Uhlenbeck Archiv 15,488, Sobolevskij Lekcii 82,145, RFV. 22,31, Knutsson Palat. 64, Stender-Petersen 277 ff. Nicht überzeugend ist die Herleitung von *колóдязь* von *колóда* (s. d.), bei Brückner Zeitschr. 6,65, Archiv 42,139, Buga RFV. 70,255, Kiparsky 38 ff. Ganz unwahrscheinlich geht Brandt RFV. 22,138 ff. aus von einem **choldędzь* (zu *хóлод*), umgestaltet nach *колóда*. Zur Bed. vgl. norw.-dän. *verma, vermsl* 'Quelle, die im Winter nicht zufriert' (Falk-Torp 507), sowie lit. *šaltìnis* 'kalte Wasserquelle': *šáltas* 'kalt', ksl. *studenьcь*.

колóдник 'Sträfling' zu *колóда* 'Fußblock'.

кóлозень m. 'Bienenstock', *колóзня* 'Furche im Bienenstock', Kursk (D.; zur Sache vgl. Zelenin Russ. Volksk. 82), *колóзина* 'Geleise'. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist nicht sicher. Das erste ist von *колóда* 'Bienenstock' schwer zu trennen, ebenso *колóзня* (s. auch Dal 2,352). Dagegen muß *колóзина* 'Geleise' mit *кóлзаться* 'gleiten' zusammenhängen, s. Petersson BSl. Wortstud. 74 ff., doch ist sein weiterer Vergleich mit dem nicht-idg. aussehenden griech. κάλχη 'Purpurschnecke' und mit κόχλος 'Schnecke' ganz abwegig. Vgl. zu den griech. Wörtern Boisacq 400 ff., Hofmann Gr. Wb. 130.

кóлок, -лка 'einzeln stehender Hain; Gebüsch auf nicht überschwemmtem Boden; mit Schilf bewachsene Insel', Ostrußl. Am ehesten zu

кол 'Pfahl'. || Nicht annehmbar aus lautlichen Gründen ist die Herleitung aus aschwed. *klakker*, neuisl. *klakkr* 'Berggipfel', schwed. *klack* 'Gipfel, Spitze, Berg, Hügel' (gegen Knutsson GL. 49).

кóлокол 'Glocke', ukr. *kółokił* G. *kołokółu*, ksl. *klakolъ*, polab. *kluokü'öl* 'Glocke'. || Urslav. **kolkolъ*, wohl verwandt mit lit. *kañkalas* (aus **kalkalas*), weiter zu aind. *kalakalas* 'verworrenes Geschrei, Geräusch', griech. καλέω 'rufe', lat. *calāre* 'ausrufen', griech. κέλαδος 'Lärm', ahd. *hellan* 'ertönen', s. Berneker EW. 1,547, Solmsen PBrBtr. 27,364 ff., Endzelin SlBEt. 196, Meillet-Ernout 156 ff. Andererseits stimmt der Nasal des lit. Wortes zu aind. *kaṅkaṇas*, *-am* 'Reif, Schmuck', *kaṅkaṇī* dass., sowie lit. *kañklys*, *kañklės* 'Harfe', *kañklai* 'Zither', s. Hujer LF. 35,220 ff., Meillet Ét. 229. Das russ. *кóлокол* als 'Kopfbedeckung eines Pilgers' in den Bylinen ist viell. nur volksetymologisch an dieses Wort angeglichen und könnte mgriech. κουκούλλι(ον) entsprechen, vgl. Verf. Potanin-Festschr. 45 ff. Vgl. auch *шля́пка земли́ гре́ческой*.

колокóлка 'Flachsknoten, Samenkapsel von Hanf und Flachs', Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *kau̯kal*, *kau̯klad* dass. mit Anlehnung an *кóлокол*, s. Kalima 125.

колóменка I. 'Flußfahrzeug auf der Wolga und Kama' (D.), auch *коломя́нка* (Mełnikov). Wohl vom ON. *Колóмна* a. d. Moskva, dieses zu dial. *колóмень* f. 'Nachbarschaft, Umgegend' (von *kolo* 'Kreis, Rad', vgl. poln. *Okolica*).

колóменка II. 'Kalmank, glattes Hanf- oder Leinengewebe', auch *коломя́нка*, *каламёнок* dass. Entlehnt über nhd. *Kalamank*, *Kalmank* oder ndl. *kal(a)mink* dass. aus mlat. *camēlaucium* (vgl. *камила́вка*), s. Franck-Wijk 286, Falk-Torp 486.

колóменская верстá 'Hopfenstange, lang aufgeschossener Mensch' (Mełnikov). Nach den einst üblichen hohen Werst- (Kilometer-) pfählen von *Колóмна* bei Moskau.

коломе́сить 'Unsinn reden'. Zu *кóло* (s. *колесó*) und *меси́ть*. Dazu soll nach Sobolevskij RFV. 66,344 der FamN. *Куломзи́н* gehören.

коломище 'Friedhof', nur aruss. *kolomišče* in Novgor. Urk. (16. Jhdt.). Aus finn. *kalmisto* dass. von *kalma* 'Tod', s. Mikkola Drinov-Festschr. 28, Kalima 125 ff.. Viell. entlehnt aus Tabugründen, vgl. Havers 101.

Колóмна 'Ort bei Moskau'. Vgl. *колóменка I.*

коломы́ка 'Landstreicher', *коломы́кать* 'umherstreifen'. Zu *коло* (s. *колесó*) und *мыка́ть*. Unsicheres bei Matzenauer LF. 14,83.

коломянка, siehe **коломенка**.

колóния 'Kolonie', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Über poln. *kolonja* oder wie *колóнка* 'deutsche Siedlung', Wolga-G., Kubań-G. (RFV. 68,400) über nhd. *Kolonie*, von lat. *colōnia*.

колóнна 'Kolonne, Säule', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 146. Wohl über ital. *colonna* oder nhd. *Kolonne* aus lat. *columna*.

колонóк G. **-нкá** 'Art sibir. Iltis, Mustela Sibirica', woher poln *kułonka* dass. (Karłowicz 326). Aus tungus. *χolongo*, *solongo*, *šo-*

longo 'Iltis', mongol. *solongo* dass.; zur Sippe s. Paasonen Kel. Sz. 15,130.

колонтарь 'Schuppenpanzer', alt. Siehe *калантáрь*.

кóлос I. 'Ähre', ukr. *kółos*, abulg. *klasъ* στάχυς, bulg. *klas(ít)*, skr. *klâs*, G. *klâsa*, sloven. *klâs*, čech. slk. *klas*, poln. *kłos*, osorb. *kłós*, nsorb. *kłos*. || Urverw. alb. *kał* 'Ähre, Halm', s. G. Meyer BB. 14, 53, Alb. Wb. 168, Pedersen IF. 5,55, Berneker EW. 1,549, Trautmann BSl. 115. Weiter zur Sippe von *колóть* 'stechen', vgl. Meillet MSL. 8,297, Solmsen PBrBtr. 27,366, Uhlenbeck PBrBtr. 30,208, Aind. Wb. 52 ff., Brugmann Grdr. 2,1,539. Nicht dazu zu stellen sind lat. *collum* 'Hals', got. *hals* 'Hals', s. Pedersen c. l., Walde-Hofmann 1,245, gegen Zupitza GG. 50. Abzulehnen ist der Vergleich mit aind. *çilas* 'auf dem Felde zurückgebliebene Ähre' (Agrell BSlL. 44), sowie mit aind. *kā́ṣṭhas*, *kāṣṭhás* 'Holzstück', griech. κλών 'Schößling' (Bezzenberger BB. 16,120).

кóлос II. 'unten mit Fell überzogener Schneeschuh', Petsamo. Aus lapp. Patsj. *kōlvs* dass., s. Itkonen 52.

колóсс 'Koloß, Riesenbildsäule'. Über nhd. *Koloss* oder aus frz. *colosse* von lat. *colossus* aus griech. κολοσσός, wohl ein Mittelmeerwort, s. Hofmann Gr. Wb. 152.

кóлот 'Ölstampfe', zum folg.

колотúть, -чý 'klopfen, schlagen, plappern', iter. *колáчивать*, ukr. *kołotýty* 'umrühren, umschütteln, trübe machen, aufhetzen', wruss. *kołoćić*, abulg. *klatiti* σείειν (Supr.), bulg. *klát'a* 'bewege, schüttle', skr. *klátiti* 'erschüttern, schaukeln', sloven. *klátiti* 'herabtreiben', čech. *klátiti* 'schütteln, schlenkern', slk. *klátit'*, poln. *kłócić* 'aufrühren', *-się* 'hadern, zanken', osorb. *kłóćić*, nsorb. *kłośiś* 'herunterschlagen'. || An der alten Annahme einer Verwandtschaft mit *колóть, колю́* 'steche, schlage' ist doch wohl festzuhalten, vgl. Mi. EW. 125, J. Schmidt Vok. 2,130, wo lit. *káltas* 'Meißel', anord. *hildr* 'Kampf' verglichen wird (dagegen Berneker EW. 1,551). Unsicher ist die Verwandtschaft mit ahd. *scaltan* 'stoßen', mhd. *schalten* 'stoßen, schieben, treiben', ahd. *sceltan* 'schelten, schmähen' (Matzenauer LF. 8,170 ff.) oder gar die Annahme lautnachahmender Herkunft (Preobr. c. l.)

колоты́рить, -рю 1. 'sich kümmerlich durchschlagen', 2. 'klatschen, verleumden' (Pr.), *колоты́ра* 'armer Schlucker, Verleumder', *колоты́рничать* 'unehrlich Handel treiben', Tver (Sm.). || Man geht von *колоты́ра* aus, das von *колотúть* abgeleitet wird, *колоты́рить* usw. wären davon denominative Bildungen (s. Preobr. 1,337 ff.).

колóть, колю́ 'steche, spalte, hacke', ukr. *kołóty*, abg. *koljǫ*, *klati* σφάττειν (Supr.), bulg. *kól'a*, skr. *klȁti*, *kȍljêm*, sloven. *kláti*, *kóljem*, čech. *kláti*, *koli* 1. s., *kůleš* 2. s., slk. *klat'*, poln. *kłóć*, *kłuć*, osorb. *kłoć*, nsorb. *kłojś*. Ursl. **kolti*, *koljǫ*. || Urverw. mit lit. *kálti*, *kalù* 'schlage (mit Hammer, Axt), schmiede', lett. *kal̃t*, *-ļu* 'schmiede, schlage', ablautend lit. *kùlti* 'dreschen', lett. *kul̃t* dass., lat. *percellō*, *-culī* 'zu Boden schlagen, zerschmettern', ir. *cellach*

'Krieg', griech. κελεῖς· ἀξίνη (Hesych.) apreuß. *preicalis* 'Amboß', *kalopeilis* 'Hackmesser'; weiter wohl zu lit. *skélti* 'spalten', s. M.-Endz. 2,145, Endzelin SlBEt. 18,193, RS. 11,37, Berneker EW. 1,552, Trautmann BSl. 114 ff., Persson Beitr. 176,961, Fortunatov Archiv 4,579, Meillet MSL. 14,374. Letzterer versucht zwei slav. Wortsippen mit der Bed. 'schlagen' und 'stechen' zu unterscheiden, dagegen Berneker c. l., Preobr. 1,338.

коло́ша 'Gamasche, unterer Teil der Beinkleider', ukr. *kołóša* 'Hose', werden gewöhnlich verglichen mit skr. *klȁšnja* 'Art Strumpf' (seit 14. Jhdt., s. Berneker EW. 1,510), bulg. *klašník* 'Obergewand ohne Ärmel', *klášńa* 'Art groben Tuches', die von lat. *calcea* 'Strumpf' hergeleitet werden (s. Mikkola Berühr. 124, Torbiörnsson 1,83). Lautlich nicht ohne Schwierigkeiten.

колпа́к калпа́к, 'hohe Mütze, Nacht-,Schlafmütze, Kappe, Lampenglocke, Kuppel', ukr. *kołpák*, wruss. *koupák*, aruss. *kolpakъ* Sborn. Rum. 15. Jhdt. (Srezn. Wb. 1,1258) auch Urk. a. 1503,1523 u. a. (s. Korsch Archiv 9,508), Domostr. Zab. 95, K 33. Entlehnt aus osman. kasant. krimtat. kirg. *kalpak* 'Art Mütze' (Radloff Wb. 2, 268 ff.), s. Mi.TEl. 1,324, Berneker EW. 1,474 ff.

ко́лпик 'Löffelreiher, Platalea leucorodia', *колпи́ца* 'Schwanenjungfrau', ukr. *kołpéć* 'Seeadler', osorb. *kołp* 'Schwan', kaschub. *kełp*, slz. *kǫup* dass. ‖ Trotz der merkwürdigen Lautverhältnisse als schallnachahmendes Wort zu lit. *gulbis*, *gulbė̃*, *gul̃bė* 'Schwan', *gul̃bas* 'männlicher Schwan', wozu weiter asächs. *galpōn* 'laut rufen, prahlen', mhd. *gel(p)fen* 'schreien, brüllen', anord. *gialp* 'Prahlerei', s. Matzenauer LF. 8,195, Buga RFV. 71,51 ff. Švietimo darbas 1921, Nr. 5—6, S. 145, Berneker EW. 1,660, Trautmann BSl. 101, M.-Endz. 1,676. Dazu ON. *Ко́лпино*, Fl.N.: *Колпь* 1. 'r. Nbfl. der Suda' (G. Tichvin), 2. 'l. Nbfl. der Oka (Vladimir)' u. a.

ко́лпица 'Verschlag hinter dem Ofen', Olon. (Akad. Wb.). Wohl aus östl. finn. *kolpitsa* 'Keller, Verschlag', das aus aruss. **gъlbьcь* (s. *голбе́ц*) stammt, s. Kalima 126, der **kolbica* erwartet.

колта́ть 'hinken', dial. 'bewegen' und 'sprechen, reden', *колта́й* 'Schwätzer', ukr. *koutáty*. Nicht zu trennen von *колдыкать* 'hinken' (s. Mi.EW. 154). Nach Berneker EW. 1,660 spielt Lautnachahmung mit herein. Sein Vergleich mit *колоти́ть* (s. d.) ist unsicher, auch die Zusammenstellung mit *колду́н* bei Iljinskij RFV. 62,251.

колтоба́нь 'Loch am Wege', Terek-G. Siehe *колдо́ба*.

колто́к 'Schluck' dial., *колтну́ть* 'schlucken', Ostrussl. Wohl für *глото́к, глотну́ть*. Vgl. poln. *kłtać* (s. *глота́ть*).

колту́н 'Weichselzopf; Krankheit der Kopfhaut, bei der sich die Haare verfilzen', ukr. *koutún*, woher poln. *kołtun* (s. Mi.EW. 154). ‖ Wohl zu *колту́шка* 'Anhängsel', poln. *kiełtać się* 'bammeln', s. Potebnja RFV. 7,70 ff., Brückner EW. 248, KZ. 48,190. Kaum zu kirg. *kültö* 'Knoten im Roßschweif' (gegen Berneker EW. 1,550).

колту́шка 'Anhängsel', *колтыха́ть* 'wanken, hinken', auch 'beim Stricken hantieren'. Wohl lautnachahmende Wörter (s. Berneker

EW. 1,660, Mi.EW. 154), ähnlich *болту́шка, болтыха́ть*, vgl. Verf. RS. 5,143. Die Annahme standessprachlicher Herkunft (c. l.) ist nicht notwendig. Vgl. *колдыка*.

колтыно́гий 'lahmer Mensch'. Zum vorigen und zu *колта́ть* 'hinken'.

колтырь 'Art Decke', nur aruss. (16.—17. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1, 1259). Wohl aus mhd. *kolter*, nhd. *Kolter* 'gefütterte Steppdecke' aus afrz. *co(u)ltre*, lat. *culcitra*, s. Kluge-Götze EW. 318.

колу́па 'abgerissene und vertrocknete Baumrinde', *колупа́ть, -а́ю* 'klauben, abkratzen', ukr. *kołupáty* 'brechen, spalten', wruss. *kłupáć, kłupić* 'spalten, brechen', *kłupína* 'Schälen', aruss. *kolupati (voskъ)* Urk. a. 1531 (Nap. 361), Domostr. Zabel. 169. Zu *ko-* (in *кто*) und *лупи́ть* 'schälen', s. Mi.EW. 176, Matzenauer LF. 8, 186 ff., Malinowski Pr.Fil. 5,118, Brückner KZ. 48,168. Davon *колупа́й* 'unbeholfener, saumseliger Mensch'. Nicht wahrscheinlich ist die Grundform **kololupati* (bei Sobolevskij Slavia 5,444).

ко́лча, колчено́гий 'lahmer Mensch', *колчева́тый* 'holprig (von Wegen)'. Gewöhnlich zu *колта́ть* 'hinken', *колтыха́ть* dass. gestellt, s. Berneker EW. 1,660, Preobr. 1,333. Vgl. aber poln. *kielcz* 'Stock, Klotz', čech. *kluč* 'Stock, Klotz', slk. *klč* 'Stock', čech. *klučiti* 'roden' (zur Sippe Berneker 1,659), lett. *kulcenis* 'Holzklotz' (M.-Endz. 2,304).

колча́н 'Köcher', ukr. *koučán*, aruss. *kolčanъ* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1259). Aus kasantat. *kolčan*, *kulčan* dass., nach Mi.EW. 123, TEl. 1,334, Nachtr. 1,64, Berneker EW. 1,543. Unrichtig ist die Herleitung aus dschagat. *kalkan* 'Schild' (Matzenauer LF. 8,41).

колчеда́н, колчада́н 'Art Stein, Kies'. Entlehnt über frz. *calcédoine* 'Chalcedon' aus mlat. *calcidonius*, *chalcedonius lapis* von Χαλκηδών 'Ort in Kleinasien', adj. Χαλκηδόνιος, s. Matzenauer 210.

колыбе́ль f. 'Wiege', *колыба́ть* 'wiegen, schaukeln', ukr. *kołybáty*. Zur Sippe von *колеба́ть* 'bewegen, erschüttern' mit *y* viell. von *колыха́ть* 'schaukeln, wiegen', ukr. *kołysáty*, poln. *kołysać*, osorb. *kołsać* 'traben, auf den Knieen schaukeln', s. Mi.EW. 124, Berneker EW. 1,545, Uhlenbeck PBrBtr. 26,311.

Колыва́н 'Held der russ. Volkspoesie', oft *Колывáн Колывáнович* u. a. (s. Verf. Zeitschr. 6,320 ff.), aruss. *Kolyvanъ* PN. (Novgor. 1. Chron.). Davon ON. aruss. *Kolyvanь* 'Reval', arab. *Qalūwany* (Idrīsī, s. Tuulio 23), wovon *Колыва́нь* 1. ON. in Wolhynien, 2. im G. Perm, sowie *Колыванка* ON. G. Vladimir, *Колыванов* zwei Orte im G. N.-Novgorod, s. Sobolevskij Živ. Star. 1,2,104. || Der PN. geht jedenfalls zurück auf finn. *Kalevanpoika* 'Kaleva-Sohn', estn. *Kalevipoeg* (s. Setälä FUF. 7,225 ff., 249 ff., Ekblom SSUF. 1925—1927, S. 2 ff.) bzw. estn. **Kalõvane* (Verf. c. l.). Zur Herleitung des finn.-ugr. Namens aus lit. *kálvis* 'Schmied' vgl. die Bedenken bei Kalima FUF. 26,213.

колы́знуть 'schlagen'. Jedenfalls verwandt mit *ко́лзать* 'gleiten' (Iljinskij IORJ. 16,4,20 ff.).

колыма́га 'Art Reisewagen' (Krylov). Siehe *колимог*.

колыхáть 'bewegen', *колыска* 'Wiege' dial., ukr. *kołysáty, kolycháty* 'schaukeln, wiegen', *kołýska* 'Wiege', wruss. *kolysa* 'Schaukel', čech. *kolisati*, slk. *kolisat'*, poln. *kołysać*, osorb. *kołsać* 'traben, auf den Knien schaukeln'. Zu *колыбéль, колебáть*. Nach Berneker EW. 1,545 liegt eine Lautgebärde vor.

коль 'wie viel, wie sehr'. Siehe *колú*.

кольé 'Halsband, Halskette' (Leskov u. a.), aus frz. *collier* von lat. *collāre* zu *collum* 'Hals'.

кóлько, скóлько 'wieviel'. Zu *kolikъ*, s. *колúкий*.

кольцó 'Ring', kslav. *kolьce*, Ableitung von **kolo*, s. *колесó*.

колюбáка 'Art Pastete', dial. für *кулебя́ка*.

колядá 1. 'Christwoche, Weihnachtszeit, Weihnachtsumzug der Dorfjugend mit Liedern,' 2. 'Fest der Wintersonnenwende', *коля́дка* 'Weihnachtslied', ukr. wruss. *kol'adá*, abg. *kolęda* 'Neujahrstag' (Euch. Sin.), bulg. *kóleda* 'Weihnachtsfest', skr. *kòleda* 'Weihnachtslied', sloven. *koléda* 'Weihnachtsumzug', čech. *koleda*, poln. *kolęda*. || Entlehnt aus lat. *calendae*, nicht über griech. καλάνδαι, s. Meillet Études 186, Berneker EW. 1,544 ff., Romanski JIRSpr. 15, 112, Verf. RS. 5,137 ff, IORJ. 12,2,244 gegen Viz. Vrem. 13,451.

коля́ска 'Wagen, Kalesche', seit a. 1695, s. Christiani 43, auch poln. *kolasa, kolaska* 'russischer Wagen' (16.—17. Jhdt., s. Brückner EW. 245). Entlehnung aus poln. dial. *kolosa* 'Wagen', čech. *kolesa, koleska* 'Wagen' von *kolo* (s. *колесó*). Das slav. Wort drang auch ins ital. *calesse, calesso*, frz. *calèche*, nhd. *Kalesche*, s. Berneker EW. 1,549 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Christiani c. l., Preobr. 1,334, Brückner c. l.

ком G. **кóма** 'Klumpen', *комúть* 'zusammenballen', *кóмкать* 'knüllen, ballen', ukr. *kim* G. *kómu* 'Klumpen', bulg. *kómina* 'Weintrester', skr. *kȍm* G. *kȍma* 'Trester, Treber', čech. *kominy* pl. 'Weintreber'. || Urverw.: lett. *kams* 'Klumpen, größere Masse, Kloß', *kama* 'Scholle', *kamuõls* 'Knäuel', lit. *kamuolỹs* 'Knäuel', ablaut. lit. *kẽmuras* 'Traube, Büschel, Haufen, Menge', lett. *cęmurs* 'Dolde, Traube', griech. κώμυς,-υθος 'Bündel', mnd. *ham* 'eingehegtes Stück Land', ndd. *hamme* umzäuntes Feld', s. Berneker EW. 1, 557, Buga RFV. 65,314; 67,241; 70,255, M.-Endz. 1,372; 2,152 ff., Endzelin SlBEt. 197, Trautmann BSl. 115, Persson 159 ff., 942, Matzenauer LF. 8,197, Zupitza GG. 108. Dazu gehört: čech. *kmen* 'Stamm, Stock', slk. *kmeň*. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *camū* f. 'Schüssel, Schale' (Petersson Glotta 8,76). Vgl. auch *кóмель*.

комáнда 'Kommando, Oberbefehl, Mannschaft', seit Peter d. Gr. (1700), s. Christiani 35. Über frz. *commande*, bzw. nhd. *Kommando* (seit 1614) oder direkt aus ital. *comando*, s. Kluge-Götze EW. 318. Dazu *комáндовать*.

командúр 'Befehlshaber, Kommandeur', seit F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Über nhd. *Kommandeur* oder direkt frz. *commandeur*, s. Christiani 36.

командировáть 'kommandieren, absenden'. Aus nhd. *kommandieren* (seit 1600) bzw. frz. *commander*, s. Schulz-Basler 1,360.

командовать 'befehligen, kommandieren', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus frz. *commander*.

командор 'Kommodore (bei der Marine)', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147. Aus ital. *commodoro* mit Anlehnung an *команда, командовать*. Wegen der Bed. kaum aus poln. *komandor* (gegen Smirnov c. l.).

комар, G. -á 'Mücke', ukr. wruss. *komár*, r.-ksl. *komarъ*, bulg. *komár*, skr. *kòmâr*, sloven. *komár*, G. *-árja*, čech. slk. *komár*, poln. *komar*, osorb. *komor*. ‖ Urverw. mit lit. *kamìnė* 'Feldbiene', *kamãnė* 'Hummel, Erdbiene', lett. *kamane, kamene* dass., apreuß. *camus* 'Hummel', weiter wohl auch mhd. *hummen* 'summen', ahd. *humbal* 'Hummel'. Ablaut in **čъmelь* (s. *шмель*), vgl. Berneker EW. 1,552 ff., Trautmann BSl. 115 ff., Bezzenberger GGAnz. 1896, S. 968, Matzenauer LF. 7,34, M.-Endz. 2,149. Dazu auch *камáр* 'Ameise', Rjazań, Živ. Star. 1898 Nr. 2., S. 213.

комара 'Wölbung, Säulenhalle', nur aruss. *komara* (Nestor, Chož. Igum. Dan. u. a.). Aus griech. καμάρα 'Gewölbe'. Vgl. *комóра*.

комбáйн 'Mähdrescher'. Junge Entlehnung aus engl. *combine* 'kombinierte Maschine', wie *комбáйнер* 'Combineführer' aus engl. *combiner*.

кóмбач 'Stein an der Unterleine des Fischnetzes', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Finn., vgl. finn. *kumpunen* G. *kumpusen* 'kleiner Schwimmer am Netz', s. Kalima 127 mit Anlehnung an Suff. *-ač*.

комбушкú 'alle Viere', *на комбушкáх*, Olon. (Kulik.). Aus weps. *kombü* 'auf allen Vieren', finn. *kompia, kömpiä* 'auf allen Vieren gehen', s. Kalima 127.

комедиáнт 'Komödiant', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 147, volkst. *кандиян* dass., Rjazań (RFV. 28,56). Aus nhd. *Komödiant*, nicht aus poln. *komedjant* wegen der Betonung (gegen Smirnov).

комéдия 'Lustspiel, Komödie', seit 17. Jhdt. (s. Smirnov 147 ff.), dial. *комéдь* 'Krippenspiel', Pskov (Archiv 18,618), Vjatka (Vasn.), *камúдь* 'Scherz', Nordrussl. (Barsov. Pričit.). Aus poln. *komedja* von lat. *comoedia*, griech. κωμῳδία, s. Preobr. 1,342.

кóмей 'Boot aus einem Baumstamm', Pskov. Eher zu *комяга*, als aus dschagat. *kämi* 'Boot', osman. krimtat. aderb. *gämi* (Radloff Wb. 2,1208; 1582 ff.).

комёла 'hornlose Kuh', Arch. (Podv.), s. *комóлый*.

кóмель G. **кóмеля** 'dickes Ende eines Balkens, Wurzelende eines Haares, Besenstiel', *комлястый* 'mit dickem Ende'. Verwandt mit *ком*. Vgl. auch lit. *kamënas, kamienas* 'Stammende eines Baumes an der Wurzel', lett. *kamans* 'dickes Ende eines Balkens', s. Thomsen SA. 4,302, M.-Endz. 2,148, Trautmann BSl. 115. Weiter zu *комóлый*, s. W. Schulze KZ. 40,259, Meillet MSL. 14,376.

комендáнт 'Kommandant', zuerst 1700 Peter d. Gr., s. Christiani 36. Wegen der Betonung kaum über poln. *komendant* (gegen Christiani c. l.), sondern über älter. nhd. *Kommendant* (1643, s. Schulz-Basler 1,360).

комера́ж 'Altweiberklatsch' (Gogol' u. a.). Aus frz. *commérage* 'Klatsch' von *commère* 'Klatschbase, Gevatterin'.

комéрция s. **коммéрция**.

комéта 'Komet', über frz. *comète* f. aus lat. *comēta* von griech. κομήτης 'Haar tragender Stern': κόμη 'Haar'.

кóми 'Syrjäne' (s. *зырянин*). Aus syrjän. *komi* dass., *Kom-mu* 'Gegend von Solikamsk und Čerdyn'; urverw. wogul. *χum* 'Mensch' *saranqum* 'Syrjäne', samoj. O. *kum* 'Mensch', s. Setälä JSFOugr. 30, Nr. 5, S. 88 und 103 ff. Etnogr. Obozr. 103 S. 224 ff.

кóмик 'Komiker'. Über nhd. *Komiker*, *Komikus* (Schulz-Basler 1, 308) aus lat. *cōmicus* von griech. κωμικός.

кóмин 'Art besonderen Herdes an der Ecke des Ofens', Westl. Südl., ukr. *kómyn*, wruss. *kómin*. Entlehnt aus poln. *komin* 'Rauchfang', čech. slk. *komín*, das von mhd. oberd. *Kámin* (s. Grimm D.Wb. 5, 100), lat. *camīnus* stammt, s. Berneker EW. 1, 553 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113, Korbut 398.

комис 'Vorsteher eines Verwaltungszweiges', nur aruss., r.-ksl. *komisъ*, *komitъ*, abulg. *komisъ*, *komitъ* κόμης (Supr.). Aus griech. κόμης pl. κόμητες von lat. *comes*, *-itis*, s. Verf. IORJ. 12, 2, 244, GrslEt. 94, Berneker EW. 1, 661. Vgl. *кметь*.

комиссáр 'Kommissar', seit 17. Jhdt., Kn. ratn. str., s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissar* (seit 15. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 364 ff.) aus lat. *commissārius* 'Beauftragter'.

комиссионéр 'Kommissionär', zuerst Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 148. Über nhd. *Kommissionär*, bzw. frz. *commissionaire* 'Geschäftsbevollmächtigter'.

коми́ссия 1. 'Auftrag', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 149)., 2. 'Kommission, Ausschuß' seit a. 1698 (s. Christiani 29). Wohl über poln. *komisja* aus lat. *commissiō*.

комит 'Graf' bei Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Aus aruss. *komitъ* (s. *комис*), aber in der Bed. von frz. *comte* 'Graf' beeinflußt.

комитéт 'Ausschuß', älter *комите* Kurakin, s. Smirnov 149. Aus frz. *comité* dass.

коми́ть 'zusammenballen', zu *ком*. Vgl. lit. *kamúoti* 'zusammenpressen', aengl. *hemman* 'hemmen', s. Holthausen Aengl. Wb. 155.

коми́ческий 'komisch'. Neubildung zu *кóмик* (s. d.) oder Nachbildung eines nhd. *komisch* bzw. frz. *comique*, von lat. *cōmicus*, griech. κωμικός: κῶμος 'Umzug voller Mutwillen'.

кóмкать I. 'knüllen, ballen, schwerfällig kauen'. Ableitung von *комóк*, Deminut. zu *ком* (s. d.).

комкать II. 'das Abendmahl nehmen', nur russ.-ksl. *komъkati*, abulg. *komъkati* (Euch. Sin., Supr.), bulg. *kómkam se*. Über die Kirchensprache aus lat. *commūnicāre* 'kommunizieren', rumän. *cuminecá*, s. Meillet Ét. 185 ff., Romanski JIRSpr. 15, 113 ff., Bartoli Jagić-Festschr. 51 ff., Berneker EW. 1, 557, Boháč LF. 35, 374. Aus gleicher Quelle stammt alb. *kungóñ* 'gehe zum Abendmahl' (G. Meyer Alb. Wb. 214).

комля́к 'Renntier unter einem Jahr', Kolyma (Bogor.). Zu *комо́лый*.

комерса́нт 'Kaufmann', aus frz. *commerçant* 'Großhändler, Kaufmann', s. Gorjajev EW. 447.

комме́рция 'Handel, Handelsverkehr', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Wohl über älter nhd. *Kommerzien* pl. (woher nhd. *Kommerzienrat*, s. Schulz-Basler 1,362) aus lat. *commercium*, s. Christiani 41 ff.

коммуни́зм 'Kommunismus', aus nhd. *Kommunismus* (1841 Heine, 1842 Gutzkow), *коммуни́ст* 'Kommunist' aus nhd. *Kommunist* von frz. *communiste* (1840 E. Cabet, s. Schulz-Basler 1,366).

коммуника́ция 'Verbindung', zuerst F. Prokopovič u. Peter d. Gr., s. Smirnov 149. Über poln. *komunikacja* aus lat. *commūnicātiō*.

коммуни́ст s. **коммуни́зм**.

ко́мната 'Zimmer', ukr. *kimnáta*, *kivnáta* (wegen der Bet. aus d. Poln.), aruss. *komьnata* (Novgor. Urk. a. 1471, Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1,1266), sloven. *kómnata*, čech. *komňata* 'Kammer, Zimmer', poln. *komnata*. Wegen der russ. Anfangsbetonung muß ahd. Vermittlung angenommen werden, vgl. ahd. *cheminâta* aus **khaminâta*, mhd. *kem(e)nâte*, mnd. *kemenade* aus lat. (*camera*) *camīnāta* 'heizbares Zimmer', zu *camīnus* (s. *ко́мин*), vgl. Sobolevskij RFV. 64,122 ff., Schwarz Archiv 41,127, Zelenin IORJ. 8, 4,262, Berneker EW. 1,554, Korsch IORJ. 7,1,45.

комо́д 'Kommode', volkst. *камо́т*, Nordgrr. (Živ. Star. 22,31), entlehnt aus einem *a*-Dialekt. Aus frz. *commode* dass. von *commode* 'bequem'. Möglich wäre Vermittlung durch nhd. *Kommode* (auch neutr., s. Schulz-Basler 1,366) und Genuswechsel nach *шкап, шкаф, я́щик, сунду́к*.

комо́лый 'hornlos (vom Hornvieh)', Arch. (Podv.), ukr. *komólyj* dass., skr. *kòmolac* 'Hackenfortsatz des Ellbogenbeines, Ellbogenhocker', sloven. *komȏł* 'hörnerlos', čech. *komolý* 'stumpf, gestutzt', apoln. *komoły*. Ablaut *комёла, ко́мель* (s. d.). ‖ Es besteht Wurzelverwandtschaft mit *ком* (s. d.). Vgl. auch ahd. *hamal* 'verstümmelt', nhd. *Hammel* 'kastrierter Widder', die aber auch in einen anderen Zusammenhang gehören können, s. Berneker EW. 1,554 ff., Meillet MSL. 14,376, Matzenauer LF. 8,196, W. Schulze KZ. 40, 259, Machek IF. 53,90. Weiter vgl. **gomolъ* (*гомо́лый*), poln. *gomoły* dass.

ко́монь m. 'Roß' (in Liedern), aruss. *komonь* (Igorlied), ukr. *kómoń* (Hrinčenko, gegen die Bet. *komóń* bei Žel. vgl. Brandt RFV. 22, 139), čech. *komoň* 'Pferd'. Dazu *комони́ка, комани́ка* 'Schellbeere' (s. *кумани́ка*), bulg. *komoníka komoníga* 'Honigklee' (kaum richtig zu *ком*, gegen Mladenov 247), ukr. *komanýća* 'Klee', skr. *komònika* 'Beifuß', sloven. *komónika* dass., čech. *komonice* 'Steinklee', slk. *komonica* dass., poln. *komonica* (vgl. auch poln. *koniczyna* 'Klee' zu *konik* 'Pferdchen'). ‖ Stammabstufend zu *конь* aus **komnь*, s. Boháč LF. 33,107, Brandt c. l., anders Berneker EW. 1.555. Vgl. apreuß. *camnet* 'Pferd', (wozu Trautmann Apr. Sprd. 352). Davon zu trennen lit. *kùmė* 'Stute', *kumẽlė* dass.,

kumelȳs 'Füllen', lett. *kumeļš* dass., die wohl zu aind. *kumāras* 'Jüngling' zu stellen sind, s. M.-Endz. 2,311, Charpentier MO. 1, 22, KZ. 40,435. Sehr zweifelhaft ist die Herleitung von **komonь* aus **kob-monь* und Zusammenstellung mit lat. *mannus* 'kleines Pferd' (gegen J. Schmidt Kritik 139; s. Berneker c. l.) Zum lat. *mannus*, das als venetisches Lehnwort im Lat. angesehen wird, vgl. Walde-Hofmann 1,29 ff. Es gehört zu alb. *mες*, *mεzi* 'männliches Füllen', rumän. *mînz* 'Füllen', nhd. *menz* 'unfruchtbare Kuh' (Tirol).

комóра 'Vorratskammer', auch *камóра*, ukr. *komóra*, r.-ksl. *komora*, skr. *kòmora* 'Kammer, Zelle', sloven. *komôra*, čech. slk. poln. *komora*, dial. *kómora*, osorb. nsorb. *komora*. Alte Entlehnung aus griech. καμάρα 'Gewölbe' (wegen der Bet.) und nicht aus lat. *camera* bzw. *camara*, s. Verf. RS. 5,144, IORJ. 12,2,395, GrslEt. 93, Preobr. 1,289, gegen Berneker EW. 1,555 ff., Romanski JIRSpr. 15,108 ff., RES. 2,52. Vgl. auch frz. *chambre*. Vermittlung durch Turkotataren ist nicht denkbar (gegen Hanusz PrFil. 1,464). Die Entlehnung von aruss. *komara* 'Gewölbe' (s. *комáра*) erfolgte später als die von *комóра*.

коморг 'Tongefäß, Kanne', nur aruss.-ksl. *komorgъ*, *komorogъ* (s. Srezn. Wb. 1,1266). Dunkel.

компáния 'Gesellschaft', zuerst a. 1634 'Handelsgesellschaft', s. Smirnov 150; auch *кампания*, *кумпания* (a. 1705), s. Christiani 41; ukr. *kompánija* auch 'Heeresabteilung', *kompaníjeć* 'leichtbewaffneter Kosak'. Daraus *компанéец* dass., Peter d. Gr. s. Smirnov 149 ff. Über poln. *kompanja* bzw. ital. *compagna* von vlat. *compānia* 'Brotgenossenschaft, Gesellschaft' zu *pānis* 'Brot'.

компаньóн 'Geschäftsteilhaber', aus frz. *compagnon* von vlat. *compāniōne(m)*, zum vorigen.

кóмпас 'Kompaß', älter *компáс*, Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 150. Ersteres aus nhd. *Kómpass*, dagegen *компáс* aus ital. *compasso* 'Zirkel' von *compassare* 'abschreiten, abmessen'. 'Zirkel' heißt die Magnetnadel wegen der kreisrunden Büchse, in der sie drehbar aufgehängt wird, s. Kluge-Götze EW. 319, Vogel bei Hoops Reall. 3,70, Zelenin RFV. 63,410. Im Volksmunde heißt der Kompaß auch *мáтка* (s. Melnikov 3,255).

компилúровать 'zusammentragen, kompilieren', über nhd. *kompilieren* oder direkt aus frz. *compiler* von lat. *compilāre*; *компилятор* 'Zusammenstoppler' aus nhd. *Kompilator* von lat. *compilātor* dass.; *компиля́ция* 'Kompilation', über nhd., oder aus lat. *compilātiō*.

комплéксия 'Leibesbeschaffenheit', zuerst Šafirov a. 1710, s. Smirnov 150. Aus poln. *kompleksja* von lat. *complexiō*. Siehe *комплéкция*.

комплéкт 'Vollzähligkeit, volle Zahl', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 150. Aus poln. *komplet* dass. durch Einfluß von *комплектовáть* 'komplettieren', seit Peter d. Gr. (s. Smirnov 151), das aus nhd. *komplektieren* 'voll machen, ergänzen' von lat. *complectī* 'umfassen' entlehnt ist. Möglich ist auch eine Neubildung *комплéкт* von *комплектовáть* aus, s. Preobr. 1,343.

компле́кция 'Leibesbeschaffenheit', seit 1705, s. Christiani 21. Zu *комплéксия*.

комплиме́нт 'Schmeichelei, feierliche Anrede', seit Peter d. Gr., der auch *кумплюмент* schreibt, s. Smirnov 151, daneben alt: *кумплемент, куплюмент, куплемент*, s. Christiani 18. Über nhd. *Kompliment* bzw. ital. *complimento*, frz. *compliment*.

компло́т 'geheimer Anschlag, Verschwörung' (Leskov). Über nhd. *Komplott* (seit 1700, s. Schulz-Basler 1,370) oder direkt aus frz. *complot* dass.

компози́тор 'Komponist', ukr. *kompozýtor*. Über poln. *kompozytor* von ital. *compositore*, lat. *compositor*.

компози́ция 'Komposition', zuerst Kurakin, s. Smirnov 153. Über poln. *kompozycja* oder nhd. *Komposition* von lat. *compositiō*.

компо́т 'Eingemachtes', über nhd. *Kompott* oder aus frz. *compote* dass.

компре́сс 'Kompresse, Preßbinde', aus frz. *compresse* von *compresser* 'zusammendrücken'.

комса́ть 'nachlässig, oberflächlich schneiden', *комса́* 'Schnitt, Stück', ukr. *kímsa* 'Klumpen, Stück', skr. *kȍmsati, kȍmsâm* 'kauen, nagen, fressen'. Zu *ком* (s. d.), s. Berneker EW. 1,557, Preobr. 1,342. Vgl. *кромса́ть*; Ablaut.: lit. *kemšù, kim̃šti* 'stopfen' (Matzenauer LF. 8,197).

комсомо́л 'kommunistischer Jugendverband'. Neue Abkürzung von *коммунистúческий сою́з молодёжи*. Davon *комсомо́лка* 'Jungkommunistin', *комсомо́лец* 'Jungkommunist'.

кому́ля 'Erdklumpen', zu *ком* (s. d.). Vgl. lit. *kamulỹs* 'Knäuel' neben sloven. *gomúlja* 'Topfkuchen': lit. *gãmulas* 'Klumpen', s. Buga RFV. 70,255, Trautmann BSl. 115.

комфо́рт 'Behaglichkeit, Komfort', über nhd. *Komfort* (Anf. 19. Jhdt. s. Schulz-Basler 1,358) oder aus frz. bzw. engl. *comfort* von afrz. *confort* 'Stärkung'.

комша́ 'Raufbold', *комши́ть* 'knüllen, durchwalken, durchhauen, aufessen'. Zu *ком* 'Klumpen', *комса́ть* 'nachlässig schneiden'. Nicht aus **коломши́ть* (gegen Sobolevskij Slavia 5,444).

комя́га, камяга 'aus einem Baumstamm ausgehöhltes Boot, Faß, Kufe', ukr. *komahá* 'Kahn, Zille', wruss. *kamáha, kamjá*, 'Trog', Smol. (Dobrov.), poln. *komiega, komięga*. Viell. entlehnt aus ndl. *kommeken* 'vasculum, alveolus, catillus', mndl. *komme*, nhd. *Kumme, Kumm* 'tiefes, rundes Gefäß'. Zur Bed. vgl. frz. *vaisseau* 'Schiff', ital. *vascello*, lat. *vascellum* 'kleines Gefäß', s. Berneker EW. 1, 553, Matzenauer 211. Als Quelle kommt nicht in Betracht osman. *gämi* 'Schiff' (gegen Lokotsch 56, Karłowicz 293). Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit *ком* 'Klumpen' (Brückner EW. 249, KZ. 45,316; 48,224). Vgl. *кóмей*.

кон G. **ко́на** 'Anfang, Zielpunkt, Reihe, Ordnung', ukr. *kin* G. *koná* 'Ecke', aruss. *konъ* 'Grenze, Anfang, Ende', čech. *kon* in *dokona* 'bis zu Ende, gänzlich'. Gehört zu *зако́н, нача́ть*, abulg. *načьnǫ, načęti*, s. Berneker EW. 1,560 ff.

конáк I. 'Palast eines Fürsten bei den Südslaven', bulg. *konák*, skr. *kònak*. Aus osman. *konak* 'großes stattliches Haus, Palast' (Radloff Wb. 2,536 ff.) zu *konmak* 'wohnen', s. Mi.TEl. 1,334; Nachtr. 2,151, Berneker EW. 1,557.

конáк II., **кунáк** 'Freund, Gastfreund', Kaukas. (D.). Entlehnt aus dschagat, kirg. bar. *konak* 'Gast, Besuch' (Radloff Wb. 2,536).

конáрхать 'die Kanones in der Kirche verlesen', kirchl.; aruss., r.-ksl. *konarchati* (Gennad. a. 1496, s. Srezn. Wb. 1,1268), wruss. *kanárchać* 'bitten', ukr. *kanárchaty* 'elend sein Dasein fristen'. Aus griech. κανοναρχῶ 'canones legere' (Duc.), s. Verf. GrslEt. 76 und oben *канонáрх*.

конáть 'den Garaus machen', poln. *konać* 'sterben'. Zu *кон, конéц*. Das lit. *kanóti*, *kanóju* 'quälen, töten' ist wohl poln. Lehnwort, s. Buga RFV. 70,255.

конвéйер 'Förderschraube' (in Mühlen). Aus engl. *conveyer* dass. von *convey* 'führen'.

конвéнция 'Vertrag, Konvention', seit 1718 Dolgorukov, s. Smirnov 152. Wohl über poln. *konwencya* von lat. *conventiō*, s. Christiani 26.

конвéрт 'Briefumschlag', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 152. Über nhd. *Kuvért* (1700, s. Schulz-Basler 1,416) oder aus frz. *couvert*, zu *couvrir* 'bedecken'. Unklar ist der Nasal, da die Quelle mlat. *copertum* zu *coopertus* 'bedeckt' ist.

конвóир 'Begleitschiff', älter *конвоир* 'Begleiter' a. 1703, s. Smirnov 152. Aus ndl. *konvooier* 'Begleiter', s. Christiani 38, Meulen 108 ff.

конвóй 'militärische Begleitung, Bedeckung', seit Peter d. Gr. a. 1703, s. Christiani 36; volkst. *камбóй* dass., Nordgrr. (Barsov), auch *конбóй, конобóй* nach *бой* volksetymologisch umgestaltet, s. Savinov RFV. 21,29. Entlehnt aus ndl. *konvooi* bzw. frz. *convoi* 'Geleit', zu *convoyer* 'Geleit geben', lat. *conviāre*. Unwahrscheinlich ist Vermittlung durch poln. *konwoj* (gegen Christiani c. l.).

кóнгá 'kräftige, harzige Fichte', Vologda, Perm. Vgl. auch *кóнда, хóнга*. Aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte', s. Kalima 238.

конгрéсс 'Kongreß', seit Peter d. Gr. (1718), s. Christiani 31. Wohl über nhd. *Kongress* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,378) von lat. *congressus*.

кóнда 'zähe Fichte, Föhre', Vjatka (Vasn.), *кóндовый* 'kernig, dicht, fest', Vologda, Vjatka, Sibir., auch *кóнговый* dass. Vologda. || Dissimiliert aus *кóнга* (s. d.), welches aus finn. *honka* G. *hongan* 'reife Fichte, Föhre' stammt, s. Kalima 238. Ein russ. Lehnwort ist syrjän. *konda* dass. (s. Wichmann-Uotila 119). Abzulehnen aus lautlichen Gründen ist die Herleitung des russ. Wortes aus schwed. *kåda* 'Baumharz' (Grot Fil. Raz. 1,460, wogegen Preobr. 1,344). Etymologisch davon verschieden ist der Fluß *Конда* im finn.-ugr. Ostjakengebiet, ostjak. *Xonda*, *Xùntə* dass., s. Setälä SSUF. 1885, S. 97, Paasonen OWb. 66, Kannisto Festschr. Wichmann 417.

кондáк, -aкá 'kurzer Lobgesang auf den Erlöser, die Gottesmutter oder einen Heiligen', ukr. *kondák*, aruss. *kondakъ* (Menaeum a.

1097, Chož. Igum. Dan., s. Srezn. Wb. 1,1268). Aus griech. κοντάκι(ον) von κόνταξ 'Hymnus, Refrain' zu κοντός 'Stäbchen, Stange', urspr. 'Bez. der das Lied enthaltenden, auf ein Stäbchen gewickelten Pergamentrolle' (Krumbacher Byz. Lit.[2] 696), s. Verf. IORJ. 12,2,245, GrslEt. 94, Berneker EW. 1,557 ff.

кондакáрь m. 'Sammlung der Kontakia-Kirchengesänge' (s. *кондáк*), aruss. *kondakarь*, dass. (seit 12. Jhdt., s. Srezn. Wb. 1,1268), aus mgriech. κοντακάριον, s. Verf. GrslEt. 94 u. oben u. *кондáк*.

кондачёк, nur im Ausdruck: *с кондачкá* bzw. *скондачкá* 'oberflächlich, nachlässig', in dem man die Bez. eines Tanzes vermutet (Preobr. 1,344). Die Herleitung aus agriech. κόρδαξ 'ein zur alten Komödie gehörender Tanz' schwebt wegen der fehlenden chronologischen Zwischenglieder ganz in der Luft.

кондúтер 'Konditor, Zuckerbäcker', *кондúтерская* 'Konditorei'. Aus nhd. *Konditor*, volkst. *Konditer* von lat. *conditor* 'Hersteller würzhafter Speisen' (s. Schulz-Basler 1,372 ff., Kluge-Götze EW. 319).

кондúция 'Bedingung', zuerst Peter d. Gr. (1703), s. Christiani 20. Heute: *на кондúции* (von Seminaristen:) 'als Hauslehrer tätig' (Gogol'). Über nhd. *Kondition* oder poln. *kondycja* von lat. *condīciō* (Schulz-Basler 1,372).

кондúя s. **кандúя**.

кóндовый 'kernig, zäh', z. B. *кóндовая Русь* (Meľnikov 1,322) gehört zu *кóнда* (s. d.).

кóндор 'Kondor, Lämmergeier'. Entlehnt über nhd. *Kondor* bzw. frz. *condor* aus span. *cóndor* von Ketschua (boliv.) *cuntur*, s. Lokotsch Amer. W. 43, Palmer Neuweltw. 77, Kluge-Götze EW. 319.

Кондрáт, auch *Кондрáтий*, Mannesname, aruss. *Kodratъ* (11. Jhdt., s. Jagić Archiv 6,228 ff.), ksl. auch *Konъdratъ*, aus griech. Κοδρᾶτος von lat. *Quadrātus*, vgl. Schmidt Archiv 18, 172 ff. Hat mit nhd. *Konrad* nichts zu tun.

кондрáшка 'Schlaganfall'. Viell. als Tabuausdruck zum PN. *Кондрáшка* (zum vorigen), der dial. 'Genosse' (Novgorod) bedeutet (s. Verf. GrslEt. 91). Vgl. Krankheitsnamen wie *тётка, мáчеха*.

кондýктор 1. 'Schaffner', 2. 'Aufseher bei einer Maschine', letzteres seit Peter d. Gr., s. Smirnov 153. Über nhd. *Konduktor* (Schulz-Basler 1,374) bzw. poln. *konduktor* aus lat. *conductor*.

кóндырь 1. 'Ärmelaufschlag', 2. 'Stehkragen (von Uniformen)', Nordrussl. Viell. aus nhd. dial. **Kolder*, öfter *Koller* 'Halsbekleidung an Männer- und Frauengewändern, Wams' von lat. *collāre*. Siehe *ковнéрь, колнéрь*. Nicht aus griech. κοντάριον 'Spitze, Lanze' (gegen Matzenauer 391).

конёк 'Dachfirst', wohl zu *конь* 'Pferd', weil am Dachfirst früher Pferdeköpfe als Verzierung angebracht wurden (s. Gorjajev EW. 154).

конéц G. **-нцá** 'Ende', ukr. *konéć*, wruss. *konéc*, abulg. *konьcь* ἄκρον, τέλος (Supr.), bulg. *konéc*, skr. *kònac*, G. *kònca*, sloven. *kónəc*, čech. *konec*, slovak. *koniec*, poln. *koniec*, osorb. *kónc*, nsorb. *kóńc*. Dazu *кон, на-чáть* (s. d.), aruss. abulg. *iskoni* 'von jeher' (s.

исконй), aruss. *pokonъ* 'Beginn, Sitte, Gewohnheit'. || Urverw.: lat. *re-cēns* 'frisch', mir. *cinim* 'ich entspringe', *cinis* 'ortus est', wohl auch griech. καινός 'neu', aind. *kanīnas* 'jung', s. Walde-Hofmann 1,423, Berneker EW. 1,561, Solmsen Beitr. 164, Brugmann IF. 17,365, Trautmann BSl. 134. Fernbleiben muss lat. *cuneus* 'Keil' (gegen Wiedemann BB. 27,198 ff., vgl. Lidén Armen. Stud. 79).

конжéй, конжея, конжуй 'Robbenjunges, das bereits von der Mutter entwöhnt ist', Mezeń (Podv.). Aus Ter lapp. *koandzai* 'Art Robbe', s. Itkonen 52.

кóник I. 'Heuschrecke', zu *конь* als 'Heupferdchen'.

кóник II. 'breites Schlafbrett', aus **койник* zu *-коить, покóй* 'Ruhe', s. Preobr. 1,330. Weniger einleuchtend ist die Verknüpfung mit *конёк* 'Dachfirst' (Gorjajev EW. 154).

кóнить 'schmerzen, wehtun', *зýбы кóнят* 'die Zähne schmerzen'. Wohl zu *кондть* (s. d.), vgl. Zubatý Archiv 16,395.

кóних 'Habicht', Kr. Cholm, Pskov (RFV. 68,7). Wohl zu *кдня*.

конкурéнт 'Konkurrent, Mitbewerber', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 154. Aus nhd. *Konkurrent* (seit 1783, s. Schulz-Basler 1,380), kaum über poln. *konkurent* wegen der Akzentstelle (gegen Smirnov).

конкурéнция 'Konkurrenz'. Über nhd. *Konkurrenz* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,380) bzw. poln. *konkurencja* aus lat. *concurrentia*.

кóнкурс 'Mitbewerbung, Konkurs'. Wegen der Betonung über poln. *konkurs* von lat. *concursus*.

кóноб 'Becken', dial. Tambov, abulg. *konobъ* λέβης (Euch. Sin., Supr.). || Unklar. Unbefriedigend ist die Annahme einer Umstellung aus **kabonos* und Zusammenstellung mit nhd. dial. *Hafen* 'Topf', lat. *capiō* 'fasse', alb. *kam* 'habe' (Loewenthal Archiv 37,386), unwahrscheinlich Urverwandtschaft mit ahd. *(h)napf* 'Napf' (Fick 1,514, s. dagegen Berneker EW. 1,558).

коновáл 'Kurschmied, Roßarzt', poln. *konował*. Zu *конь* 'Pferd' u. *валйть* 'wälzen', poln. *walić konia* 'ein Pferd zum Kastrieren hinlegen' (Brückner EW. 253, Brandt RFV. 22,139).

кóновь f. **кóновка** 'Kanne', dial., ukr. *kínva*, wruss. *kónovka*, čech. *konev* G. *konve*, slk. *konva*, poln. *konew* G. *konwi*, polab. *kü'ōnoi* dass. Aus **kony* G. **konъve*. || Entlehnt aus mhd. *kanne* 'Kanne', s. Knutsson GL. 15 ff., Schwarz Archiv 41,126, Berneker EW. 1, 558. Die ostslav. Wörter sind wohl übers poln. entlehnt.

конопáтить, -áчу 'kalfatern', zuerst aruss. *konopatiti* (Trif. Korob. (1584) S. 59). Am ehesten entlehnt aus ital. *calafatare*, das auf arab. *qalafa*, *qallaf* 'ein Schiff verkitten' zurückgeht. Daraus stammt auch mgriech., ngr. καλαφατῶ und osman. *kalafat*; das letztere ist wegen der geringen Seetüchtigkeit der Osmanen (trotz Mi. EW. 109, Korsch Archiv 9,508, Brandt RFV. 18,92) besonders ungeeignet, als Quelle der russ. Wörter zu gelten, eher kommt griech. Vermittlung in Frage (vgl. Verf. GrslEt. 94 ff., Brückner EW. 252). Die Lautform des russ. Wortes kann durch *конопля́* beeinflußt sein. Wegen des frühen russ. Belegs kommt auch ndl. *kalefaten*

(gegen Meulen 87 ff., Uhlenbeck PBrBtr. 19,520) kaum in Betracht, s. Zelenin RFV. 63,407 ff., Berneker EW. 1,470. Dazu zu stellen ist: *кóнопать* 'Werg zum Kalfatern', *конопáтка* 'Vertiefung in der Haut nach den Pocken', *конопáтчики* 'Ameisen', Olon. (Kulik.).

конопáтый 'gesprenkelt, sommersprossig', *конопáтина* 'Sommersprosse', *конопл́юшка* 'Sommersprosse', *конопáточка* 'buntes Huhn'. Zu *конопля́* 'Hanf', von der Ähnlichkeit der Sommersprosse mit dem Hanfkorn, s. Berneker EW. 1,559, Zelenin RFV. 63,408. Vgl. ukr. *konopl'ástyj* 'mit Sommersprossen bedeckt'.

конопля́ 'Hanf, Cannabis sativa', volkst., wruss. *коло́пня* angelehnt an *пéнь* (vgl. Appel RFV. 3,87), ukr. *konópl'a*, r.-ksl. *konoplja* bulg. *konóp* (Mladenov 249), skr. *kònoplja*, sloven. *konóplja*, čech. *konopě*, slk. *konope*, poln. *konop* f., *konopie* f. pl., osorb. nsorb. *konopje*. Daraus entlehnt: lit. *kanãpės*, lett. *kaņepe*, *kaņupe*, *kaņape*, apreuß. *knapios* pl. (s. Trautmann Apr. Sprd. 361, Berneker EW. 1,559, M.-Endz. 2,156 ff., anders Buga RFV. 70,255 ff.). || Entlehnt aus vlat. **canapis*, bzw. **cannapus* belegt in rumän. *cînepă* 'Hanf', ital. *canapo* (zur Sippe s. Meyer-Lübke Rom. Wb. 150, Dumke JIRSpr. 19,92), vgl. Meillet Études 182, MSL. 11,179, (wo auch über das *p* gegenüber lat. *cannabis*), Boháč LF. 34,268; 35,370, Matzenauer 44. Die Wortsippe ist verwandt mit ahd. *hanaf* 'Hanf', aengl. *hænep*, anord. *hampr*, griech. κάνναβις, npers. *kanab* sowie mordw. E. *kańχ'* 'Hanf', M. *kańt'f*, tscherem. *kəńe*. Nach Herodot IV 74,75 ist κάνναβις bei Skythen und Thrakern bezeugt, wahrscheinlich also ein Wanderwort aus dem Osten (s. auch Thomsen Berör. 178, SA. 4,305, Gombocz Symbolae Rozwad. 2,76). Rozwadowski Roczn. Or. 2,143 will die balt.-slav. Formen mit *p* durch kimmerische Vermittlung erklären, was der vlat. Theorie nicht vorzuziehen ist, ebenso wie die Herleitung aus dem Thrakischen (Brückner Archiv 23,536, Tomaschek Thraker 2,1,13). Neuerdings sieht Räsänen FuF 29,198, Zeitschr. 20,448 die Quelle dieser ganzen Sippe in sumer. *kunibu* 'Hanf' und nimmt Verbreitung durch die Iranier für kirg. turkmen. *kenäp* dass. an. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus dem Germ. (gegen Hirt PBrBtr. 23,334), abzulehnen ist die Herleitung der Sippe aus tscherem. *kəńe* 'Hanf' und syrjän. wotjak *piš* 'Hanf' (gegen Schrader-Nehring 1,440, Hehn-Schrader 192, Hoops Reallex. 2, 446 ff., Brückner EW. 253, s. Gombocz 92 ff. und Symbolae Rozwad. c. l.). Nicht überzeugende Kombinationen mit aind. *çanás* 'Art Hanf', osset. *san* dass. bei Loewenthal WS. 9,181.

конотóпить 'anatomieren', Kolyma (Bogor.). Etwa verballhornt aus *анатóмить* dass.?

консéрвы pl. 'Konserven', aus frz. *conserve* dass.

консистóрия 'Konsistorium, Kirchenrat und Kanzlei der höchsten Geistlichen', älter *консисторий*, Zeit Peter d. Gr. s. Smirnov 155. Aus lat. *consistōrium* 'Versammlungsort', russ. Femin. nach *епáрхия* u. dgl.

Константи́н PN., aruss. abulg. *Konъstantinъ* (Supr.). Aus griech.

Κωνσταντῖνος; daneben aruss. *Kъsnjatinъ* dass. durch Einfluß von *kъsьnъ* 'zögernd, träge', *kъsněti* 'verharren', s. Brandt RFV. 22,247.

констáпель 'Konstabel, Geschützkommandant bei der Seeartillerie'. Wohl über ndl. *Konstapel* dass. aus engl. *constabel* von mlat. *constabulārius* 'Stallgenosse, Mitsoldat', s. Meulen 108.

конститýция 'Konstitution, Verfassung'; zuerst als 'Einrichtung' Peter d. Gr. (1704) s. Smirnov 155ff. Über poln. *konstytucja* von lat. *constitūtiō*, s. Christiani 30.

констрýкция 'Konstruktion', zuerst von Schiffen bei Peter d. Gr., s. Smirnov 156. Über poln. *konstrukcja* aus lat. *constrūctiō*.

кóнсул 'Konsul', zunächst von röm. Konsuln bei F. Prokopovič, s. Smirnov 156. Über poln. *konsul* oder direkt aus lat. *consul*.

контáрь 'Gewicht, Wage' alt; aruss. *kontarь* (Poznjak. [a. 1558] S. 9 u. oft im 17. Jhdt.), ukr. *kantár*. Vgl. auch *кентарь*. Entlehnt aus osman. *kantar* 'Gewicht, Schnellwage' (Radloff Wb. 2,122), das übers Arab. auf griech. κεντηνάριον von lat. *centēnārius* 'Zentner' zurückgeht, s. Verf. GrslEt. 84ff., Berneker EW. 1,482, G. Meyer Alb. Wb. 173, Ngr. Stud. 4,31. Nicht aus frz. *compteur* (gegen Dal').

контóра 'Kontor', *контóрка* 'Schreibtisch', zuerst *кантора* Duch. Reglam., s. Smirnov 156. Über nhd. *Kontor* bzw. ndl. *kantoor* von frz. *comptoir*, s. Matzenauer 193. Kaum über poln. *kantor* (gegen Preobr. 1,347).

контрабáнда 'Schleichhandel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 156ff. Aus frz. *contrebande*, bzw. ital. *contrabbando*, von *contra* 'gegen' und *bando* 'Verordnung' (s. Gamillscheg EW. 249).

контрабáс 'Kontrabaß', aus ital. *contrabasso* 'Gegenbaß, tiefer Baß', evtl. über nhd. *Kontrabaß* (schon 1619, s. Schulz-Basler 1,387).

контрáкт 'Vertrag', seit a. 1638, später F. Prokopovič, s. Ohijenko RFV. 66,364, Smirnov 157. Über nhd. *Kontrakt* (schon 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,387) bzw. poln. *kontrakt* aus lat. *contractus*.

контрáст 'Kontrast, Gegensatz'. Über nhd. *Kontrast* (seit 1760, s. Schulz-Basler 1,387) oder direkt aus frz. *contraste*, bzw. ital. *contrasto*, s. Gorjajev. EW. 447.

контрдáнс 'Quadrille, Kontertanz', auch *контратáнец* dass. Ersteres aus frz. *contredance*, die zweite Form aus nhd. *Kontertanz* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,386).

контрибýция 'Kontribution', zuerst Šafirov (1710), s. Smirnov 158. Wohl über poln. *kontrybucja* aus lat. *contribūtiō*, s. Christiani 37.

контролёр 'Kontrolleur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 158. Über nhd. *Kontrolleur* (1727, s. Schulz-Basler 1,388) oder direkt aus frz. *contrôleur*.

контроли́ровать 'kontrollieren', aus nhd. *kontrollieren* (schon 1598, s. Schulz-Basler 1,388) oder, wie dieses, aus frz. *contrôler*.

контрóль m. 'Kontrolle, Nachprüfung'. Über nhd. *Kontrolle* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,388) oder direkt aus frz. *contrôle* von **contrerôle* zu *rôle* 'Liste'.

ко́нтры pl. 'Gegensätze', von frz. *contre* 'gegen', lat. *contrā*.

контузить 'quetschen, leicht verwunden', *контузия* 'Quetschung, Verwundung', über nhd. *Kontusion* (Goethe, s. Schulz-Basler 1, 389) oder direkt lat. *contūsiō* zu *contundere* 'zerschmettern'.

ко́нтур 'Kontur, Umriß'. Eher über nhd. *Kontur* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,389) als direkt aus frz. *contour*.

ко́нтус 'vierjähriger Renntierochs', Arch. Kola, auch *кўндус*, *кўндас* 'dreijähriger Renntierochs'. Die Formen mit *o* aus lapp. Kild. *kōndas* G. *-ñdtas* 'wildes Renntier', finn. *kuntus* 'dreijähriges Renntier', s. Kalima 127, Itkonen 52.

конура́ s. **канура́**.

ко́нус 'Kegel', über nhd. *Konus* oder direkt lat. *cōnus* von griech. κῶνος, dass.

конфедера́ция 'Föderation', auch *конфедератство* 'Verschwörung' (Kotošichin 130). Über poln. *konfederacja*, *konfederactwo* 'Föderation' aus lat. *confoederātiō*, s. Christiani 17,

конфе́кты pl. 'Zuckerwerk', zuerst Peter d. Gr. (s. Smirnov 159), daneben *конфе́ты*. Die Form mit *-kt-* über nhd. *Konfekt* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler, 1,374), diejenige ohne *k* über ital. *confetto* aus lat. *confectum* 'zubereitete Arznei', z. Preobr. 1,347.

конфере́нция 'Konferenz, Beratung', schon 1697 Golovin, s. Christiani 29. Über poln. *konferencja* aus mlat. *conferentia* (vgl. Schulz-Basler 1,374).

конфе́тти pl. 'Papierschnitzel zum Werfen beim Karneval', aus ital. *confetti* 'Konfekt'; übernommen aus dem römischen Karneval, bei dem die Masken sich mit kleinen Bonbons, später in Papier imitiert, bewarfen (Schulz-Basler 1,376).

конфе́ты, s. **конфе́кты**.

конфиде́нция 'Vertrauen', seit 1703, s. Christiani 20. Aus poln. *konfidencja* von lat. *confidentia*. Auch *конфиде́нтка* 'Vertraute' (Melnikov), nach frz. *confidente*.

конфирма́ция 'Bestätigung', seit 1705, s. Christiani 21. Über poln. *konfirmacja* von lat. *confirmātiō*; *конфирмовать* 'bestätigen', seit Peter d. Gr. (Smirnov 160) aus poln. *konfirmować* von lat. *confirmāre*.

конфиска́ция 'Beschlagnahme', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 160. Über poln. *konfiskacja* von lat. *confiscātiō*; *конфисковать* 'konfiszieren, beschlagnahmen', seit Peter d. Gr. (c. l.) über poln. *konfiskować* von lat. *confiscāre*.

конфо́рка, s. **камфо́рка**.

конфу́з I. 'Verwirrung, Verlegenheit', *конфу́зный* 'verlegen', *конфу́зить* 'in Verlegenheit bringen', wohl über nhd. *konfus* 'verwirrt' (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,377), frz. *confus* aus lat. *confūsus*. Auch *конфу́зия* 'Verwirrung', F. Prokopovič u. a. (s. Smirnov 160) über poln. *konfuzja* aus lat. *confūsiō*.

ко́нфуз II. 'Schiffsküche', siehe **ка́мбуз**.

концéрт 'Konzert'; bei Peter d. Gr.: 'Vereinbarung', s. Smirnov 161. Über nhd. *Konzert* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,392) aus ital. *concerto* eigtl. 'Wettstreit (der Stimmen)' zu lat. *concertāre*.

кончáр, кончáн 'Schwert mit schmaler Klinge', nicht zu trennen von *ханджáр* dass. und *кинжáл* 'Dolch'. Wie diese ist es ein turkotatar. Lehnwort, vgl. kasantat. *kandžar*, osman. krimtatar. *χandžär* 'krummer Dolch', s. Mi.TEl. 1,307. Volksetymologisch angeglichen an *конéц, кончáтый нож* 'spitzes Messer'. Vgl. aber ačech. *končíř* 'Rapier', *končitý* 'spitzig' (Holub 109).

конь G. -я́ 'Roß', ukr. *kiń* G. *końá*, wruss. *koń*, abulg. *коńь* ἵππος, bulg. *kóńъt*, skr. *kȍnj* G. *kònja*, sloven. *kònj* G. *kónja*, čech. *kůň*, G. *koně*, slk. *kôň*, poln. *koń*, osorb, *kóń*. || Aus **komnь*, älter **kobnь* zu *кобы́ла, комонь* (s. d.), vgl. Boháč LF. 33,106 ff., Verf. Zeitschr. 9,141 ff., anders Berneker EW. 1,561 ff. Gewagte Vergleiche mit griech. κημός 'Maulkorb', nhd. *hemmen*, lit. *kãmanos* pl. 'lederner Zaum' bei Loewenthal KZ. 47,146.

конькú pl. 'Schlittschuhe', eigtl. 'Pferdchen' zu *конь*.

конья́к 'Cognac' aus frz. *cognac* vom gleichnamigen Ort.

копá I. 'Haufen, Schock (Eier), Gemeindeversammlung der Bauern', ukr. *kopá* 'Schober', bulg. *kopá* 'Haufen', skr. *kȍpa*, sloven. *kópa*, čech. slk. poln. osorb. nsorb. *kopa*, polab. *kü'öpa* 'Schock'. || Urverw.: lit. *kãpas* 'Grabhügel', *kapaĩ* 'Friedhof', lett. *kaps* 'Grabhügel', *kãpa*, *kãpe* 'Düne; langer, bergiger Strich', *kapuole* 'Haufe', Ablaut in lit. *kõpos* pl. 'Dünen', *kopa* 'Menge', *kõpti* 'zusammenscharren, häufen', s. Berneker EW. 1,562, M.-Endz. 2,160; 191, Trautmann BSl. 117, Matzenauer LF. 8,198. Nicht annehmbar ist Iljinskij's (Archiv 29,162 ff.) Verknüpfuug mit *куп*. Vgl. *кóпец*.

кóпа II. 'saumseliger Mensch', *копоши́ться* 'zögern', *копоши́ть* 'wühlen' gehören zu *копáть* 'graben', *копáться* 'wühlen, herumstöbern, trödeln', s. Brandt RFV. 22,140, Berneker EW. 1,562 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit griech. κόπος 'Mühe', κοπάζω 'werde müde', κοπιάω dass. (gegen Matzenauer LF. 8,198 ff.), zu den letzteren vgl. Boisacq 492 ff.

кóпала, кóппала 'Auerhenne, Tetrao urogallus', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *кóпель* dass. Arch. (Podv.). Aus karel. *koppala* 'Auerhahn', finn. *koppelo* dass., oder lapp. Kild. *kuəpel* dass., s. Itkonen 63, Kalima 128. Wegen der geograph. Verbreitung ganz unwahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandtschaft mit ahd. *habuh* 'Habicht' (siehe *кóбчик*) oder gar mit lat. *capus* 'ein Ranbvogel' (Petersson PBrBtr. 40,106); das letztere ist etruskisch (s. Walde-Hofmann 1,164, Herbig-Schnetz ZONF. 2,10 ff.)

кóпань f. 'Wassergrube, Brunnen', bulg. *kopánka* 'ausgehöhlter Holztrog', sloven. *kopánja* 'Trog, Einbaum', poln. *kopanka* 'Mulde, Gewölbe'. Ableitungen vom Part. Praeter. Pass. **kopanъ*, zu *копáть* s. Berneker EW. 1,563, falsch Verf. GrslEt. 96.

копáть, копáю 'grabe, hacke, haue', *копáться* 'wühlen, trödeln', ukr. *kopáty*, bulg. *kopája*, skr. *kòpati*, *kȍpâm*, sloven. *kopáti*, *kopâm*, čech. *kopati*, slk. *kopat'*, poln. osorb. *kopać*, nsorb. *kopaś*. ||

Urverw.: lit. *kapóti, kapóju* 'hauen, hacken', lett. *kapât, -āju* dass., apreuß. *en-kopts* 'begraben', lit. *kaplỹs* 'Hacke', lett. *kaplis*, griech. κόπτω 'schlage, haue, hacke', κοπίς 'Schlachtmesser', alb. *kep* 'behaue Steine', *kamës* 'Hacke'. Daneben mit *ph:* npers. *kāfaδ* 'wird gespalten', s. Trautmann BSl. 116 ff., Apr. Sprd. 329, M.-Endz. 2,158, Endzelin SlBEt. 193, Jokl Stud. 39 ff., Boisacq 492 ff. Ferner stellt man hierher: griech. σκάπτω 'grabe, hacke', σκάπετος, κάπετος 'Graben', lat. *scapula* 'Schulterblatt', s. Solmsen Beitr. 196 ff., Berneker EW. 1,562 ff., Persson 884, Boisacq 870, Meillet-Ernout 174 ff., Meillet-Vaillant 24.

копéйка 'Art Münze, Kopeke'; seit 1535 geprägte Silbermünze, die von der Novgoroder *деньга* (s. d.) abgeleitet wird und nach der Eroberung Novgorods (1478) von dort nach Moskau übertragen wurde. Sie zeigt (1535—1719) den Zaren zu Pferde mit einem Speer in der Hand, s. Bauer bei Schrötter 317; vgl. Novgor. 2. Chronik s. a. 1535; der Großfürst befahl: novymi deńgami torgovati *sъ kopijemъ* (s. Sobolevskij RFV. 22,291). Daher kommt nur Ableitung von *копьё* 'Lanze' in Betracht, s. Sobolevskij c. l., IRJ. 2,347, Mi.EW. 128, Brückner KZ. 48,173. Unbegründete Bedenken gegen diese Deutung bei Brandt RFV. 22,140, der ein **kopěja* konstruiert, das angeblich zu *копить* 'sparen' gehören soll, vgl. auch Berneker EW. 1,566. Nicht vorzuziehen ist auch die Herleitung aus einem turkotatar. *köpäk* (*köpägi*) 'Art Münze' (Erdmann bei Korsch Archiv 9,517, Lokotsch 96), *dinār köpejī* 'Münze zur Zeit Timurs', wo als Hund der aufgeprägte Löwe gemeint war. Das russ. Wort ist weit entlehnt worden, z. B. in ngriech. καπίκι 'eine Münze' (s. G. Meyer Ngr. Stud. 2,30), mnd. *kopken, koppeken* 'kleine Münze' (Schiller-Lübben 3,529). Vgl. übrigens gr. ὀβολός 'Bratspieß' und 'Münze'.

копёр I. 'Vorrichtung zum Einrammen von Pflöcken', viell. wie poln. *kafar* 'Ramme, Stoßblock' aus der Sippe von nhd. *Käpfer* 'Balkenkopf', das auf lat. *caper* 'Bock' zurückgeführt wird, vgl. Berneker EW. 1,468, Preobr. 1,350, Karłowicz 239. Vgl. auch mnd. *kepere* 'Ramme' (Schiller-Lübben), ndl. *keper* (s. Kluge-Götze EW. 283). Nicht wahrscheinlich ist die Annahme von Urverwandtschaft des russ. Wortes mit dem lat. (Verf. GrslEt. 95), weil es sich bei lat. *caper*, griech. κάπρος, kymr. *caer*, anord. *hafr* 'Bock' um ein westidg. Wort handelt (s. Meillet Ét. 172).

копёр II. G. **-прá** 'Dill, Anethum graveolens, Seefenchel', ukr. *kopŕíj*, ahulg. *koprъ*, bulg. *kópъr*, skr. *kȍpar*, sloven. *kópər*, čech. *kopr*, slk. *kôpor*, poln. *kopr*. || Wird gewöhnlich als 'duftende Pflanze' zu lit. *kvẽpia* 'duftet', *kvėpė, kvėpti*, auch *kvepė̃ti, kvāpas* 'Atem, Duft, Hauch', russ. *кóпоть* 'Ruß' (s. d.) gestellt, s. Mi.EW. 129, Brückner EW. 257, Persson 126 ff. Zu erwägen ist fremde Herkunft (Meillet Ét. 409). Ganz willkürlich ist die Annahme einer Verwandtschaft mit aind. *çipram* 'Schnurrbart', lat. *caprōnae* 'Stirnhaar' (Petersson Ar. Arm. St. 96 ff.), vgl. dazu Walde-Hofmann 1,162.

кóпец G. **-пца** 'Hügel, Grenzzeichen', *кóпица* dass. Zu *копá* 'Haufen'.

копéц G. **-пцá** 'Steuerruder', Arch. (Podv.). Unklar.

копи́ть, коплю́ 'spare, häufe an', ukr. *kopýty*, sloven. *kopíti* 'Schober machen', čech. *kopiti* 'häufeln', poln. osorb. *kopić*, nsorb. *kopiś*. Denominativum zu *копа́* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,562, Matzenauer LF. 8,198.

ко́пия 'Kopie', seit 1705, s. Christiani 29 ff. Aus nhd. *Kopie* von mlat. *cōpia* 'Abschrift, Vervielfältigung', s. Kluge-Götze 321.

копо́рка 'Weidenröschen, Epilobium angustifolium', wird, getrocknet, zur Verfälschung des Thees benutzt (Melnikov 7,180), daher auch *копо́рский чай* 'nachgemachter Thee' Arch. (Podv.), Leningrad, vom ON. *Копо́рье* G. Petersburg, urspr. wohl 'Dillort' (s. *копёр*). Vom gleichen ON.: *копо́рка* 'Arbeiterin bei der Gemüse- u. Beerenernte', Leningrad.

ко́поть f., G. **ко́пти** 'feiner Ruß, Staub', *копти́ть* 'räuchern, mit Rauch schwarz machen', *копте́ть* 'vom Rauch schwarz werden', ukr. *kópot'* G. *kipty*, wruss. *kópoć*, čech. *kopet* G. *koptu*, poln. *kopeć* G. *kopcia*, osorb. *kopć*, nsorb. *kopś*. || Urverw.: lit. *kvãpas* 'Hauch, Atem, Duft', *kvepěti* 'duften', *kvėpiù*, *kvė̃pti* 'hauche', lett. *skapstêt* 'beatmen, durch warmen Hauch beschlagen', aind. *kapi-* 'Weihrauch' (Gramm.), griech. κάπυς·ψυχή, πνεῦμα, Hesych, καπνός 'Rauch, Dampf', lat. *vapor* 'Dunst, Dampf, Brodem', got. *af-hvapnan* 'ersticken, auslöschen', nhd. *verwepfen* 'kahmig werden, (vom Wein)', alb. *kapitem* 'atme schwer', *kem*, *k'em* 'Weihrauch', s. Berneker EW. 1,565, Trautmann BSl. 147. M.-Endz. 3,872, Zupitza GG. 55, Jokl Stud. 34, Persson 126,939, Matzenauer LF. 8,201. Specht 140 ff. 291, Fraenkel JF 69 297. Der Schwund des *v* ist vorslav.; vgl. *сок* neben lett. *svakas* (Persson a. a. O., gegen Iljinskij Archiv 29,161 ff.).

копоши́ться 'sich bewegen, rühren, wimmeln'. Zu *копа́ть*, s. Berneker EW. 1,562, Preobr. 1,350 ff. Vgl. *лапо́шить*, *мотда́шиться*.

ко́ппала 'Auerhenne', s. **ко́пала**.

коприна 'Seide', r.-ksl., aruss. *koprina* (Greg. Naz., s. Srezn. Wb. 1, 1281 ff.), auch aruss. *kropina* (Sobolevskij RFV. 70,84 ff.), bulg. *koprína*, skr. *kòprena* 'Gewebe, Flor, seidenes Tuch', *kòprenica* 'köstliche Leinwand, Nesseltuch'. Nach der herrschenden Auffassung zu **kopriva* 'Brennessel' (s. aber *крапи́ва*), weil aus den Bastfasern der großen Nessel ein Zeug gewebt wurde, s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,564, Mladenov 250 ff. Jedenfalls nicht aus ital. *capperone* 'Mantel mit Kapuze' (gegen Matzenauer 213, Sobolevskij RFV. 70,85).

копти́ть 'räuchern', siehe **ко́поть**.

копты́рь siehe **капты́рь**.

копча́к, копша́к 'ein krebsartiges Seetier, das die Rohben schädigt', Arch. (Podv.). Etwa zu *копа́ть* 'graben'?

ко́пчик siehe **ко́бчик**.

копы́л 1. 'Leisten', 2. Ständer an Schlittenbäumen', *копыло́к* 'Krücke'. Urpr. 'stiefmütterlich behandelter Gegenstand' zu ukr. *kópyl* 'Bastard', bulg. *kópele* 'Bastard', skr. *kòpil* dass., deren Herkunft unklar ist, s. Berneker EW. 1,564 (ohne das russ. Wort). Zur

Bed. vgl. на́сынок 'Stütze einer Säule, überflüssiger Zweig; der dünnere von zwei aus einer Wurzel gewachsenen Bäumen'. Das Wort gehört nicht zu копа́ть (gegen Preobr. 1,351).

копы́рза 'zänkischer Mensch', *копы́рзиться* 'störrisch sein', Pskov, Arch. (Podv.). Wird von Šachmatov IORJ. 7,2,337 verglichen mit *чу-пы́рзнуть* 'schlagen'. Das **ko-* gehört wohl zu *к-то*.

ко́пыс 'Jucken, Kitzeln, Rascheln', Pskov (D.). Kalima 133 ff. vergleicht *кубайдать* 'jucken'. Unklar.

копыте́ть, копоте́ть 'im Galopp reiten'. Wohl zum folg.

копы́то 'Huf', ukr. *kopýto*, bulg. *kopíto*, skr. *kòpito*, sloven. *kopíto*, čech. slk. *kopyto*, poln. osorb. nsorb. *kopyto*. Zu *копа́ть* 'graben, hauen', vgl. poln. *kopać* 'schlagen, treten', s. Berneker EW. 1,565 ff., Trautmann Germ. Lautg. 54, anders Specht 85. Das anord. *hófr*, ahd. *huof* 'Huf' gehört eher zu aind. *çaphás*, avest. *safa-* 'Huf'; zu *kopyto* zu stellen ist dagegen aruss. *kopysati* 'mit den Hufen ausschlagen', vgl. Uhlenbeck Aind. Wb. 301.

копьё 'Lanze', abulg. *kopьje* λόγχη, bulg. *kópe* 'Speer', skr. *kòplje*, sloven *kopjê*, čech. *kopí*, slk. *kopija*, poln. *kopie*, nsorb. *kopje*. Zu *копа́ть* (s. d.). Vgl. lett. *kapāns* 'Hackmesser', griech. κοπίς 'Schlacht-, Opfermesser', ahd. *heppa*, mhd. *heppe* 'sichelartiges Messer, Hippe', s. Zupitza GG. 114, Berneker EW. 1,566, Meillet Ét. 385, Hirt PBrBtr. 24,271, Boisacq 493, M.-Endz. 2,158.

кор 'Beleidigung, Schimpf', nur alt; dazu: *у-ко́р* 'Vorwurf', *по-ко́р* 'Vorwurf, Tadel, Schmach', *на перекóр* 'zum Trotz', abulg. *u-korъ* ὕβρις, ksl. *korъ*, bulg. *kor*, dazu: *кори́ться* 'sich anklagen, reumütig gestehen', *по-кори́ть* 'unterwerfen', nkr. *korýty* 'tadeln, rügen', bulg. *kofá* 'tadle', skr. *kòriti*, *kòrîm* 'mache Vorwürfe', sloven. *koríti*, čech. *kořiti* 'demütigen', slk. *koriť*, poln. *korzyć*, osorb. *po-korić*, Ablaut in *кара́ть*, *ка́ра*. || Urverw.: lett. *karinât* 'necken, reizen', ostlit. *kìrinti* dass., griech. κάρνη· ζημία, αὐτόκαρνος· αὐτοζήμιος, Hesych., lat. *carināre* 'höhnen, spotten', air. *caire* 'Tadel', s. Berneker EW. 1,578 ff., Bezzenberger bei Stokes 71, Walde-Hofmann 1,168 ff. Fern zu halten sind wohl: lit. *kãrias* 'Heer', *kãras* 'Krieg', apers. *kāra-* 'Heer, Volk', ir. *cuire* 'Heer', got. *harjis*, ahd. *heri* 'Heer', griech. κοίρανος 'Heerführer, Herrscher' (gegen Fick 1,377, Trautmann BSl. 118, J. Schmidt Verw. 51); auch russ.-ksl. *čarъ* 'Zauber' (gegen Iljinskij RFV. 61,238).

кора́ 'Rinde, Kruste', ukr. *korá*, abulg. *kora* φλοιός (Supr.), bulg. *korá*, skr. *kȍra*, sloven. *kóra*, čech. *kůra*, slk. *kôra*, poln. *kora*. || Urverw.: lit. *karnà* 'Lindenbast', Acc. *kar̃ną*, ablaut. *kẽra*, *kẽro*, *kérti* 'sich loslösen (von Haut, Kruste)', lat. *corium* 'dicke Haut, Fell, Leder, dicke Schale', aind. *cárman-* 'Haut, Fell', avest. *čarəman-* 'Fell, Haut', aind. *kŕttiṣ* 'Fell', anord. *hǫrundr* m. 'Haut', weiter zu *скоро́*, nhd. *scheren*, s. Meillet Ét. 253, Berneker EW. 1,566 ff., Trautmann BSl. 117, Walde-Hofmann 1,274, Uhlenbeck Aind. Wb. 89.

кора́бль G. **-бля́** 'Schiff', volkst. *кора́бель*, ukr. *korabél'*, *koráb*, abulg. *korablʼь* πλοῖον, ναῦς, bulg. *kórab*, skr. *kȍrâb*, *kȍrâbalj*, čech. slk. *koráb*, poln. *korab* G. *-bia*, nsorb. *korabje* 'Gerippe

(Schiffsrippen)'. ‖ Altes Lehnwort (wegen *b*, nicht *v*) aus griech. καράβιον, κάραβος 'Schiff' (Etym. Magn.), urspr. 'Meerkrebs', woher auch vlat. *carabus* 'kleiner Kahn aus Flechtwerk mit Leder überzogen' (seit Isidor, vgl. Walde-Hofmann 1,164), ital. *caravella*, frz. *caravelle*, portug. *caravela*, span. *carabela*, auch ins arab. *qārib* entlehnt (s. Meyer-Lübke Roman. Wb. 159, Gamillscheg EW. 185); nicht überzeugend über die roman. Wörter: Šachmatov Očerk XIV. Vgl. zur griech. Herkunft von *корабль* Verf. RS. 6,177, Archiv 38,382 ff., Zeitschr. 19,449 ff., IORJ. 11,2,399; 12,2,246, GrlEt. 96, Meillet Etudes 187, RS. 2,67; 8,297, RES. 7,6 ff., BSL. 20,58 ff., Berneker EW. 1,567, Brückner Slavia 3,194, Thomsen SA. 4,314. Abzulehnen ist die Annahme thrakischer Vermittlung (Romanski RES. 2,53, Brückner EW. 256), da eine solche bisher in keinem Fall nachgewiesen werden konnte und thrakische Seetüchtigkeit durchaus problematisch bleibt. Unmöglich ist auch die Annahme echt-slavischer Herkunft und Verwandtschaft mit *корд*, *корыто* (Romanski RES. 2,47 ff., Preveden Language 6,279 ff.), da sie die Wortbildung *-blь* nicht erklärt, vgl. dagegen Berneker Archiv 38,265. Preveden's Ansicht von der slav. Herkunft des griech. καράβιον schwebt wegen der roman. Wörter völlig in der Luft. Zum griech. Wort vgl. auch Kretschmer Glotta 5,296 ff.

ко́раз 'Schöpfgefäß', Astrachań RFV. 63,130. Unklar.

кора́йдать 'frieren', Arch. (Podv.), viell. zu finn. *kare* 'Kälte, Dürre' (s. Kalima 128) mit dial. *-айдать*.

кора́лл 'Koralle', volkst. *королёк*, pl. *-лькú*, zuerst Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1289, angelehnt an *коро́ль*. Entlehnt über nhd. *Koralle* oder poln. *koral*, *koralik*, das über mhd. *koral* auf ital. *corallo*, mlat. *corallus*, lat. *corallium*, griech. κοράλλιον zurückgeht, wohl semitischer Herkunft, s. Boisacq 493, Lewy Sem. Fr. 18 ff., Berneker EW. 1,567, Preobr. 1,352 ff. Siehe *кра́ли*.

кора́н 'Koran', älter russ. *kuranъ* (a. 1575–1584), *kurganъ* (1479–1481), s. Korsch Archiv 9,513. Aus arab.-türk. *kur'ān*, s. Littmann 61, Lokotsch 100.

ко́рандать 'quaken (von Fröschen)', Olon. (Kulik.). Ostseefinn. Lehnwort, vgl. finn. *korrata* dass., s. Kalima 128.

кора́чить 'zurückstoßen, schieben', *-ся* 'zurückweichen', *кора́чки*, *ку-корач* 'auf allen Vieren', *кора́ка*, *коря́ка* 'Spreizbeiniger', ukr. *koŕačyty ša*, skr. *kȍrâk* 'Schritt', *koràčiti*, *koràčati* 'schreiten', sloven. *korák*, *koračâj* 'Schritt', *koráčiti*, *korákati* 'schreiten', *koračáti* 'schwerfällig schlendern'. ‖ Gehört zur Sippe von russ. *о́-корок* 'Schinken' (s. d.), bulg. *krak(ъt)* 'Bein, Fuß', skr. *krâk* dass., *kràčati* 'schreiten', sloven. *krâk* 'langes Bein'; Näheres bei Berneker EW. 1,571 ff., Šachmatov Očerk 155, Preobr. 1,297 ff.

ко́рба I. 'feuchter Tannengrund, Dickicht', Olon. Novgor. Tichvin, Beloz., aruss. *korba* (seit a. 1391, s. Srezn. Wb. s. v.). Aus karel. *korbi*, olon. *korbi* 'mit Fichten bewachsener Moorgrund', finn. *korpi*, estn. *kõŕb*, *kõrb*, G. *kõrve*, s. Kalima 128 (mit Liter.).

ко́рба II. 'Weißfisch, squalius leuciscus', Olon., *ко́рбица*, *ко́рбукса*, *ко́рбук*, *ко́рбуса*, *ко́рмус* dass. Olon., Leningrad. Aus olon. *kor-*

bišinen, finn. *korpu* G. *korvun*, auch G. *korpuksen*, s. Kalima 128 ff., Berg Ryby 2,545.

кóрбас 'lange Stange zum Trocknen der Fische', Sibir., Kolyma (Bogor.). Wohl zum folgenden. Anders Kalima 145.

корбáч, корвáч 'Gerüst zum Aufhängen der Netze', Olon. (Kulik.). Wohl finn.-ugr. Lehnwort, vgl. *kärväs, kärpäs* 'ästiges Holz zum Aufhängen von Netzen', s. Kalima 145.

кóрбачи pl. 'Bastschuhe, Schuhe aus Birkenrinde', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kurpunen* pl. *kurpuset* 'Schuhe aus ungegerbtem Leder', von lit. *kùrpė* 'Schuh', s. Kalima 129. Vgl. *кýрпи*.

корвана, корван 'Schatzkammer', kirchl.; russ.-ksl. abulg. *korъvana* κορβανᾶς (Ostrom. Ev.), *korъvanъ* auch *kornava* Puteš. Gennadija (17. Jhdt.), Salomosage (Pam. Star. Lit. 3,62) u. a. Aus griech. κορβανᾶς dass., s. Verf. GrslEt. 96 (mit Lit.).

корвéт 'Korvette', aus frz. *corvette* 'leichtes Kriegsschiff, kleiner als eine Fregatte'.

корг 'Handbreite', siehe *корх*.

корг, корог 'Schiffshinterteil', dial. (Šachm.), aruss. *korgъ* dass. Soll entlehnt sein aus ir. *curach* 'Schiff', kymr. *cwrwg* aus **kuruko-* (Stokes 93) nach Šachmatov Archiv 33,90. Zweifelhaft wegen des Fehlens in andern slav. Sprachen. Eher zu *корга́ III.*

коргá I. 'Krähe', auch 'Greisin', siehe *каргá* dass. Das Wort mit der Bed. 'Greisin' trennen einige Gelehrte von 'Krähe' und vergleichen es, schwerlich mit Recht, als echt-slav. mit *кóрза* (s. Potebnja RFV. 3,95, Agrell Zwei Beitr. 38 ff.).

кóрга II. 'Riff, Sandbank, Klippe unter dem Wasser', Arch. Olon. (Kulik., Podv.), auch *коргá*. In nordruss. Urk. öfter im 16. Jhdt. (Srezn.). Entlehnt aus karel. *korgo* 'Klippe, Sandbank', s. Kalima 129 ff. Davon nicht zu trennen ist: *коргá* 'abschüssiges, mit Steinen bedecktes Ufer', Sibir. Baikal-G. (D.).

коргá III. 'Knieholz, verkrüppelter Baum; auch im Fluß versunkener Baumstamm'. Wohl zu *корёга* 'Baum mit Wurzeln auf dem Wasser schwimmend', das zu *кóрень* 'Wurzel' gehört, s. Jagić Archiv 5,491, auch Specht 140,205. Dazu wohl auch *кóржевый* 'verkümmert, verschrumpft, hart, steil' (Berneker EW. 1,667), aber nicht *корж* 'Art Fladen', *корждевина* 'Reif an Bäumen'. Man setzt **kъrg-* in Verbindung mit **kъrk-* in *кóрчить*, s. Berneker c. l., M.-Endz. 2,322 ff. Abzulehnen ist der Vergleich mit norw. *skrukke* 'Runzel, Falte, kl. Korb aus Borke', schwed. *skrokka* 'runzelige Frau' (gegen Petersson BSlWortst. 70) sowie derjenige mit anord. *hrúga* 'Haufen' (Matzenauer LF. 8,202). Nicht überzeugend ist auch die Heranziehung von norw. dial. *hork* 'Weidenband, schwächliche Person', *hurkl* 'Knorren, Unebenheit' (Loewenthal Archiv 37,390) oder čech. *krs* 'Zwergbaum' (Agrell Zwei Beitr. 38 ff.). Zu letzterem s. Berneker EW. 1,670.

коргáн, кургáн 'metallene Kanne', siehe *кумгáн*.

кóрда I. 'Laufband, Halfterriemen für Pferde', evtl. über poln. *korda* aus frz. *corde* von lat. *corda*, griech. χορδή, s. Matzenauer LF. 8,201.

ко́рда II. 'kurzes Schwert', aruss. *kordъ* (Srezn.), ksl. *korъda*, skr. *kȏrda* 'Säbel, Schwert' auch čech. slk. poln. ukr. *kord*. Entlehnt über turkotat. (die westslav. Wörter wohl über magy. *kard*) aus mpers. npers. *kārd*, zu avest. *karǝta-* 'Messer', aind. *kartarī* f. 'Jagdmesser', s. Mi. TEl. 2,106, EW. 132, G. Meyer Alb. Wb. 199. Kaum berechtigt ist die Annahme direkter Entlehnung aus dem Iran. (Rozwadowski Roczn. Or. 1,107 ff., Berneker EW. 1,569). Ostslav. Lehnwort ist wohl mnd. *korde*, *kurde*, *karde* 'langes (sichelförmiges) Messer' (Schiller-Lübben 3,536). Vgl. *ко́ртик*.

кордебата́лья 'Hauptmasse einer Flotte', zuerst Ust. Morsk. 1720, s. Smirnov 161. Aus frz. *corps de bataille* dass.

кордега́рдия 'Hauptwache', zuerst *кордегард*, Peter d. Gr., s. Smirnov 161 ff. Aus frz. *corps de garde*, mit Endung etwa von *гвардия*.

кордо́н 1. 'Schnur', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 162; 2. 'Grenze, Sperrkette, Absperrung, Karantäne, Wache, Blockhaus', dial. Vjatka (Vasn.), ukr. *kordón* 'Grenze, Grenzsperre', über poln. *kordon* dass. aus frz. *cordon* 'Schnur' zu *corde* dass. (s. Brückner EW. 257), woher auch nhd. *Kordon* dass. (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,394). Vgl. *ко́рда I*.

кордува́н 'Schuh aus Korduanleder', zuerst aruss. *korduvanъ* (Verf. Byz.-russ. Gesprächbuch, oft in den Azbukovniki), auch noch Ustav Morsk. 1720 (s. Smirnov 162). Kann durch Vermittlung des Poln. (*kurdywan*, *korduwan*), čech. *kordovan* aus mhd. *korduwân*, ital. *cordovano* vom span. ON. *Cordoba* entlehnt oder aus gleicher Quelle durch mnd. *kordewan* (s. Schiller-Lübben 3,536) vermittelt sein, vgl. Karłowicz 300, Brückner EW. 257, Palander Frz. Einfluß 115, Gamillscheg EW. 255.

корѐга 'Baum mit Wurzeln im Flußbett treibend'. Zu *ко́рень*, *корга́* nach Jagić Archiv 2,491. Davon schwer zu trennen *корёга* 'künstlicher Eisberg; mit Wasser übergossenes und gefrorenes Rutschbrett', Arch. Vologda, Kadn. Auch 'Kinderschlitten', Novgor. Vologda, *корёха* 'Schneepflug', Arch. Šenk., das Kalima 130 als Entlehnung aus karel. olon. *korja-*, finn. *korja* 'Schlitten' herleitet.

корёжить 'schütteln (vom Fieber)', dial. (Mel'nikov), *-ся* 'Umstände machen', Tichvin (RFV. 62,296). Unklar.

Коре́ла Koll. 'Karelier', Olon., aruss. *Korěla* 'finn.-ugr. Stamm in Ostfinnland und in Russisch-Karelien, auch Benennung der ganzen Küste des Weißen Meeres bis Kola', oft in Novgor. Urkunden d. 14. Jhdts. (Šachmatov Novgor. Gr. 151) und in der Novgor. 1. Chronik, s. Sjögren und Donner MSFOugr. 71,23 ff. Davon: *коре́лка* 1. 'Flachs aus Pudož', 2. 'Hundeart', Olon. (Kulik.), 3. 'eiserne Pflugschar, von Kareliern angefertigt', Kem (Podv. 70). Stammt aus finn. *Karjala* 'Karelien' von *karja* 'Herde', *Karjalainen* 'Karelier', Llapp. *karjele* 'Russe, russisch', anord. *Kiriálaland* (Mezger Ung. Jahrb. 2,226), *Karelar* 'Karelier' (Holthausen Awn. Wb. 149). Vgl. auch *каре́лый*. Ein Denominat. von *Корела* ist *корелять* 'radebrechen', Kašin (Sm.), eigentl. 'wie ein Karelier sprechen'.

ко́рень m. G. -рня 'Wurzel', ukr. *kóriń*, aruss. abulg. *korenь* G. *korene*, ῥίζα (Supr.), bulg. *kóren*, skr. *kȍrên*, sloven. *korên*, čech. *kořen*, slk. *koreň*, poln. *korzeń*, osorb. *korjeń*, nsorb. *kórjeń*. Dazu: russ.-ksl., s.-ksl. *korę* dass. (Vaillant Slavia 11,33 ff.). || Ablaut in lit. *kẽras* 'Staude, Wurzel, verwitterter Baumstumpf', lett. *cę̄ra* 'Haupthaar, bes. zerzaustes', *cę̄rs* 'Staude, Strauch', lit. *kìrna* 'spitzer Baumstumpf', apreuß. *kirno* 'Strauch', lit. *kerė́ti* 'Wurzel fassen', s. Leskien Bildg. 162, Berneker EW. 1,570, Fortunatov BB. 3,57, Trautmann BSl. 127, M.-Endz. 1,375, Specht 55, Mikkola Ursl. Gr. 3,45,47. Aus russ. *коре́нье* Koll. 'Wurzeln, Arznei' entstand die Bed. 'Zauber' (Preobr. 1,353).

ко́реха 'kleiner Stint, Osmerus eperlanus', Olon., *ко́рех* dass., Arch. Olon., *ко́рюха, ко́рюшка* dass., Nordrußl. Sibir. Irkutsk (auch bei Gogol). Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, wept. *kor̕eh*, finn. *kuore* dass., s. Kalima 130. Siehe *ко́рюха*.

коре́ц G. -рца́ 1. 'Schöpfkelle', 2. 'Mehlkasten', 3. 'Getreidemaß', Demin. *ко́рчик*, ukr. *koréć* 'ein Schüttmaß', wruss. *karéć* 'Schöpfkelle', abulg. *korьcь* κόρος 'Hohlmaß', sloven. *kóəc* 'Schöpfgefäß, Scheffel', čech. *kořec*, slk. *korec*, poln. *korzec*, osorb. nsorb. *kórc*, polab. *küörac* 'Scheffel'. || Zu *кора́* 'Rinde' und *коры́то*, s. Štrekelj 34, Holub 111, Sobolevskij RFV. 70,85. Höchstens das abulg. Wort könnte aus griech. κόρος 'ein Hohlmaß' von hebr. *kōr* entlehnt sein (s. Mi. EW. 133), doch läßt es sich nicht von den andern slav. Wörtern trennen, vgl Berneker EW. 1,580, Meillet MSL. 14,382. Man beachte *корец из древесного луба* bei Melnikov 3,277. Verfehlt Verf. Jagić-Festschrift 272 ff. Abzulehnen ist der Vergleich von *коре́ц* mit aind. *khārás* 'ein bestimmtes Hohlmaß' (Machek Slavia 16,170), sowie Annahme der Verwandtschaft mit aind. *carúṣ* 'Kessel, Topf', anord. *hverr* 'Kessel', got. *hvairnei* 'Hirnschädel', ir. *cern* 'Schüssel' (Berneker c. l.).

корж G. -а́ 'Art Fladen mit Schmalz', Westl. Südl., ukr. wruss. *korž*, wruss. *koržeń*, Smol. (Dobrov.). || Wird für verwandt gehalten mit *корга́* 'Knieholz, verkrüppelter Baum', sloven. *kr̂ž* 'Fruchtkolben, Brotstriezel', s. Berneker EW. 1,667, Brückner KZ. 48,210, Potebnja RFV. 3,95, Letzterer vergleicht damit weiter aind. *kr̥çás* 'abgemagert', avest. *kərəsa-* dass., was weniger einleuchtet. Zur letzteren Sippe s. Berneker EW. 1,670. Aus wortgeographischen Gründen sind die Versuche, das russ. Wort aus den finn.-ugr. Sprachen zu deuten, sehr bedenklich: aus syrjän. *köryś* 'rundes Brot oder Gebäck' (Paasonen bei Kalima RLS. 180, FUF. 18,26, s. Kalima RS. 6,93), aus finn. *kyrsä* 'ungesäuertes Brot' (s. Mikkola FUFAnz. 2,72 ff., dazu Kalima 130 ff.). Das russ. Wort ist kaum als Entlehnung anzusehen.

коржа́ва 'sumpfige Stelle, eisenhaltiger Sumpf', Novgor., *корждвина, коржавина, куржавина* dass., Nordrußl. (D.), *корждвый* 'rostig, schmutzig'. Aus *ко-* und *ржа, ржаве́ть*, usw., vgl. Verf. WS. 3,202, Malinowski Pr. Fil. 5,119, Kalima 130 ff., Petersson BSl Wst. 56. Kaum richtig stellt Berneker EW. 1,667 das russ. Wort zu sloven. *kŕgati* 'aufkleksen', *kŕgavo oko* 'Triefange', čech. *krh* 'Augentriefen', *krhati na oči* 'triefäugig sein'.

коржа́вый 'trocken, verschrumpft, hart', *коржаве́ть* 'hart werden'. Nach Berneker EW. 1,667, Potebnja RFV. 3,95, Mi.EW. 132 zu *корж*. Abzulehnen ist Verwandtschaft mit griech. καρχαλέος 'rauh'. (gegen Matzenauer LF. 8,204; vgl. Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 135).

коржакѝ pl. 'Frauenschuhe', Olon., *каршакѝ* 'schaftlose Stiefel', Kargop. usw. Unsicher ist die Entlehnung aus finn. *korsu, korsukenkä* 'Art Schuh', s. Kalima 132.

ко́рза, ко́рса I. 'Steinbank quer über den Fluß', Arch. (Podv.). Entlehnt aus dem Lapp.: Schwed. lapp. *korso*, Norw.-lapp. *gorsa* 'Schlucht mit einem Bach', s. Itkonen 52. Nicht zum folgenden (gegen Petersson BSlWortstud. 69 ff.).

ко́рза II. 'streitsüchtiges Weib, Greisin', Ostrußl., viell. zu ukr. *kórzaty, kórzyty* 'runzeln, flechten', lett. *kuȓza* 'Runzel', *kurze* 'Tüte aus Baumrinde', s. Petersson BSlWortstud. 69 ff. Kaum zu *ко́рзд* 'altes Weib', das zu *карзд* 'Krähe' (s d.) gehört, s. Potebnja RFV. 3,95, gegen Agrell Zwei Beitr. 38 ff. Lautlich nicht zu verbinden mit lit. *káršti, káršiu* 'sich in höherem Alter befinden', *karšė* 'Altersschwäche' (gegen Agrell, Potebnja c.l.). Vgl. *корзи́на*.

ко́рзать 'Äste abhauen, Rinde schälen', Olon., Tveŕ, sloven. *kŕzati* 'mit einem schlechten Messer schneiden', weiter zu *ка́рзать* dass., s. Šachmatov IORJ. 7,2,334, anders Kalima 108.

ко́рзень m. 'Mantel', veraltet. Vgl. *ко́рзно*.

корзи́на 'Korb', ukr. *korzýna* dass., *kórzyty* 'flechten'. Dazu: *корзова́тый* 'rauh anzufühlen', *корзова́тое де́рево* 'rauher, mit Moos und Flechten bewachsener Baum'. || Urverw. mit lett. *kuȓza* 'Tüte aus Baumrinde zum Beerenlesen, aus Ruten geflochtener Korb', *kurzulis* 'Schlitten mit einem Korbe', s. M.-Endz. 2,326 ff., Buga RFV. 71,53, Petersson BSlWortstud. 69 ff. Abzulehnen ist die Annahme einer Entlehnung aus schwed. dial. *karse* 'Korb aus Weidenruten' (Tamm bei Thörnqvist 15, Lidén Stud. 8, Berneker EW. 1,578), oder aus poln. *kierznia* 'Butterfaß', das von mnd. *kerne* stammt (gegen Kleczkowski RS. 6,223, s. Sobolevskij RFV. 70, 86). Es kann auch keine Entlehnung sein aus schwed. *korg* 'Korb' (gegen Matzenauer 217, vgl. Mi.EW. 132). Zu trennen ist ferner poln. *karzyna, karznia* 'Binsenkorb, Schwinge', das nicht russ. Lehnwort sein kann (gegen Berneker c.l.), sondern mit kaschub. *karzena, kařena* 'Fischkorb' verwandt ist, wozu Ślaski Prace Fil. 8,47, Brückner KZ. 48,290 ff.

ко́рзно, auch *ко́рзень* m. 'Mantel mit Pelz verbrämt', alt; aruss. *kъrzъno, korozno* (Laurent. Chron.; Hypat. Chron. u.a., s. Srezn. Wb. 1,1404, Šachmatov IORJ. 7,1,312), mbulg. *krъzno*, s.-ksl. *krъzno*, skr. *kȑzno* 'Pelz, kostbares Gewand, Bettvorhang', sloven. *kŕzno* 'rauhgares Fell, Kürschnerleder, Pelz', čech. *krzno* 'Pelzkleid'. Aus dem Slav. entlehnt ist ahd. *kursina* 'Pelzrock', woher nhd. *Kürschner* (s. Schwarz Archiv 40,292, Sobolevskij Archiv 33.478, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163 ff.); fälschlich wird die umgekehrte Entlehnungsrichtung angenommen von Hirt PBrBtr. 23,334. || Das slav. Wort ist aus einer östlichen Sprache entlehnt, vgl. soghd.

kr̥'z'kh, osset. *kärc* 'Pelz', woher uigur. *kraža* 'Art Gewand', s. Hansen Zeitschr. 18,331 ff. (mit unnötiger Heranziehung roman. Wörter), Gabain Sitzber. Preuß. Akad. 1938, S. 412. Nicht hierher gehört air. *crocenn* 'Rücken', nir. *croiceann* 'Haut' (s. Pedersen Kelt. Gr. 1,160).

корзоватый 'mit Flechten bewachsen (von Bäumen)', auch 'gesprenkelt'. Vgl *корзина*. Lautlich nicht annehmbar ist der Vergleich mit lit. *kéršas* 'bunt, gesprenkelt' (Potebnja RFV. 3,95, Preobr. 1,354). Zu letzterem siehe *чёрный*.

коридор 'Korridor', zuerst 1710, s. Smirnov 162, volkst. *колидор*. Über nhd. *Korridor* bzw. frz. *corridor* 'enge Galerie um Festungen' von provenç. *corredor* bzw. ital. *corridore* zu lat. *currere* 'laufen', als 'Laufgang', s. Preobr. 1,354.

коринка 'Korinthe', aus mnd. *carentken*, ndl. *corente* bzw. nhd. *Korinthe* von frz. *corinthe, raisin de Corinthe*, das auf den ON. Κόρινθος 'Korinth' zurückgeht, vgl. Preobr. 1,355.

корить 'tadeln' s. *кор*.

корица 'Zimt, Kaneel', aruss. *korica* Afan. Nikit. 21, auch s.-ksl. *korice* pl. dass., čech. *skořice*, slk. *skorica*. Als 'kleine Rinde', Deminutiv. von *корд* 'Rinde' (s. d.). Davon abgeleitet: *коричневый* 'braun', eigentl. 'zimtfarben', s. Mi. EW. 129, Berneker EW. 1,566.

корковое дерево 'Korkeiche', über poln. *korek, korkowe drzewo* aus nhd. *Kork* von span. *corcho*, s. Gorjajev EW. 158.

коркота 'Krampf', zu *корча* dass., Mi. EW. 156, Berneker EW. 1,665.

корлына verächtl. 'Pfote, Tatze'. Wegen des *r* kaum umgestaltet aus *ко-* und *ладна*, (Malinowski PrFil. 5,118). Unklar.

Королязи, Корлязи pl. 'Bewohner Frankreichs zur Karolingerzeit', nur aruss. *korljazi* (Nestor-Chron.). Aus ahd. *karling*, mhd. *kerlinge*, s. Mi. EW. 131, Archiv 10,2 ff., Kretschmer Glotta 26,211, Kiparsky 240 ff., Berneker EW. 1,573, Braun Germanica-Sievers 681. Dazu: *король корлятский* in der Volksdichtung. (Začinjajev Živ. Star. 15,4,269).

корм G. -**а** 'Futter, Nahrung', *кормá* f. *кормы́* pl. m. 'Weiden, Triften', ukr. *korm, kórma* f. 'Nahrung, Muttermilch', abulg. *krъma* τροφή (Supr.), bulg. *kŕrma*, skr. *kŕma* 'Winterfutter', sloven. *kŕma* 'Lebensunterhalt, Viehfutter, Heu', čech. slk. *krm, krmě* 'Speise, Nahrung', poln. *karm* G. *karmi* f., *karmia*, osorb. *korm*, nsorb. *kjarm*. Dazu *кормить, кормлю* 'füttere', ukr. *kormýty*, abulg. *krъmiti* τρέφειν, bulg. *kŕrmя* 'füttere', skr. *kŕmiti, kȓmîm*, sloven. *kŕmiti*, čech. *krmiti*, slk. *kŕmiť*, poln. *karmić*, osorb. *kormić*, nsorb. *kjarmiś*. ‖ Vgl. ir. *coirm, cuirm* 'Bier', gall. κοῦρμι, lat. *cremor* 'dicker Saft, Schleim', s. Pedersen Kelt. Gr. 1,168, anders Berneker EW. 1,669, Walde-Hofmann 1,287 ff. Der Vergleich mit griech. κορέσκω 'sättige', κόρος 'Sättigung', lit. *šeriù, šérti* 'füttern', *pãšaras* 'Futter' ist nur unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels möglich, s. Solmsen KZ. 35,483, Osthoff Et. Parerga 1, 62, Fick 1,422, Bezzenberger BB. 17,222. Andere Vergleiche sind unsicher, z. B.: mit ahd. *scirmen*, nhd. *schirmen* (Holub 118) oder

aind. *kṛṇáti*, *kṛṇóti* 'verletzt, tötet', griech. κείρω, καρῆναι 'abschneiden, scheren', lat. *carō* 'Fleisch' als 'Abschnitt' (Berneker EW. 1,668 ff.). Brückner EW. 496, Machek Recherches 38 knüpfen an *скорóмный* an.

кормá 'Schiffshinterteil', *кóрмчий* 'Steuermann', ukr. *kormá*, abulg. *krъma*, bulg. *kǝ́rma* 'Schiffshinterteil', skr. *kŕma* 'Steuerruder', sloven. *kŕma*. || Der alte und naheliegende Vergleich mit griech πρύμνᾱ, jon. homer. πρύμνη 'Schiffshinterteil', griech. πρέμνον 'dickes Ende eines Balkens' (de Saussure MSL. 7,92, Meillet RES. 7,7, BSL. 23,86, Zupitza KZ. 36,59, Berneker EW. 1,668) ist mit lautlichen Schwierigkeiten verbunden. Auch sieht πρύμνᾱ aus wie eine einzelsprachliche Bildung von πρυμνός 'äußerster' (s. Endzelin SlBEt. 9 ff., Persson Beitr. 172). Ganz anders beurteilt das griech. Wort Schwyzer KZ. 63,60, der sich πρύμνᾱ aus *πύμνᾱ durch πρῷρα 'Schiffsvorderteil' entstanden denkt. Seine weitere Annahme, slav. **kъrma* sei aus griech. πρύμνᾱ entlehnt und habe das *k* aus *p* durch Dissimilation der Labiale erhalten (vgl. ähnlich Matzenauer LF. 9,20), läßt sich durch slav. Parallelen kaum stützen. Anscheinend gehören die Wörter doch nicht zusammen und das slav. Wort ist urverw. mit griech. κορμός 'Klotz, Block, Scheit', κορμὸς ναυτικός 'Ruder' (Eur.), κορμός... κώπη Hesych., s. Persson a. a. O., Holub 111. Nach Specht 140 gehört *кормá* zu *кóрень*, s. auch Hofmann Gr. Wb. 155.

кормúть 'füttern, nähren', siehe **кóрм**.

Кóрмчая Кнúга 'Nomokanon, Kirchenrechtsbuch', zu *кóрмчий*, abulg. *krъmьčii* κυβερνήτης 'Steuermann', eigentl. 'Steuermannsbuch', übersetzt griech. πηδάλιον, s. Mi. LP. 316, Berneker EW. 1,668. Siehe *кормá*.

корнá, кормá 'Sack eines Zugnetzes'. Vgl. *кармáн*. Das *н* bereitet Schwierigkeiten (trotz Preobr. 1,355). Etwa nach *мошнá*?

корнáть, -áю 'kurz schneiden, stutzen (die Ohren, den Schweif)', ukr. *korńáty* 'stechen, schlagen, hauen', bulg. dial. *kórnъ*, *kórnuvam* 'reiße aus', čech. *krniti* 'verschneiden'. Zu *кóрный* (s. d.).

корнéт 'Kornett, Fahnenjunker', seit 1703, s. Christiani 33. Über nhd. *Kornet* 'Fahnenjunker' (1627, s. Schulz-Basler 1,395) aus frz. *cornette* 'Standartenträger'. Auch *корнéт* 'kleine Fahne' seit Peter d. Gr. aus frz. *cornette* 'Flagge mit 2 Wimpeln, Standarte einer ehemal. Reiterkompanie' von *cornet* 'Hörnchen', s. Smirnov 162.

корнéт-а-пистóн 'Klapphorn', aus frz. *cornet à piston* 'kleine. Ventilhorn', s. Gorjajev EW. 447.

корнýть 'sich hinhocken, zusammenkauern, sich niederlegen und einschlafen', *прикорнýть* 'hocken' (Krylov 4,86), sonst auch *курнýть*. Zu *кóрточки* (s. d.). Abzulehnen ist der Vergleich mit *корóбить* (s. d.) und aind. *kōras* 'bewegliches Gelenk' bei Petersson Archiv 36,141.

кóрный 'von kleinem Wuchs, kurz', *корнáть* 'kurz schneiden, stutzen', ukr. *kórnyj*, ksl. *krъnъ* ὠτότμητος 'verstümmelt am Ohr', skr. *kȓn*, *kŕna* f., sloven. *kȓn* 'verstümmelt', čech. *krniti* 'verschneiden', *krněti* 'verkümmern', slk. *krnet'*. Vgl. russ. *корноýхий*

'mit verstümmelten Ohren', *корнокры́лый* 'mit gestutzten Flügeln', *корнохво́стый, корнору́кий, корнопа́лый* 'mit verstümmeltem Finger' usw., auch *курно́сый* (s. d.). || Urverwandt: lett. *kur̃ns* 'taub', *kur̃ls* dass., lit. *kurlas* 'taub', *kur̃sti* 'taub werden' (s. Endzelin SlBEt. 19 ff., M.-Endz. 2,323), aind. *kīrṇás* 'verletzt, getötet', *karṇás* 'stutzohrig', avest. *karəna-* 'taub', s. J. Schmidt Vok. 2,25; 213; 502, Wackernagel Aind. Gr. 1,192; 228, Fortunatov KZ. 36,15, Berneker EW. 1,669, Trautmann BSl. 146, M.-Endz. 2,323 ff., Mladenov Archiv 36,119, Specht 196. Nicht dazu gehört lat. *carēre* 'entbehren' (gegen Persson Beitr. 165 ff.; s. Walde-Hofmann 1,167); über griech. ἀκαρής 'sehr klein' s. vielmehr Boisacq 34.

ко́роб 'Korb, Schachtel, geflochtener Kutschkasten', *коробья́* 'Packkorb', *коро́бка* 'Schachtel', ukr. *kórob, koróbka*, wruss. *karóba* 'Gefäß aus Lindenbast', aruss. *korobъ* (oft in Novgor. Urk. 13. Jhdt.), abulg. *krabii* θήκη (Supr.), skr. *kràbulja*, sloven. *krabúlja* 'Gehäuse einer Larve', čech. *krabice* 'Schachtel', slk. *krabica*, poln. *krobia*. || Es könnte Urverwandtschaft vorliegen mit lat. *corbis* 'Korb', lit. *kar̃bas*, lett. *kar̂ba* 1. 'Tüte aus Erlen- oder Birkenrinde für Erdbeeren', 2. 'Gefäß aus Birkenrinde', s. Trautmann BSl. 117, Apr. Sprd. 446, Thomsen SA. 4,312; Beröringer 181 ff., Brückner EW. 267, KZ. 48,210; 51,224, Torbiörnsson 2,31. Brückner c. l. vergleicht noch čech. *krb* 'Schlotterfaß', *krban* 'Taubenschlag', *krbec* 'Kietz der Mähder' und behauptet, daß alle geflochtenen Gefäßbezeichnungen im Slav. bodenständig seien. Vgl. auch die ablautenden: lit. *krẽpšas* 'Korb, Tasche', germ. **hrepiz-* 'Korb' anord. *hrip* n. 'Packkorb', ahd. *ref* n. 'Gestell zum Tragen auf dem Rücken' (Torp 103), s. Buga RFV. 67,241, RS. 6,270. Andere nehmen Entlehnung über ahd. *korb*, abair. *korba* aus lat. *corbis* an, z. B. Mi. EW. 130, J. Schmidt Vok. 2,130, Bezzenberger GGAnz. 1874, 1243, Schwarz Archiv 40,290; Šachmatov Očerk 152, Berneker EW. 1,568, Buga Zeitschr. 1,35. Lautliche Gründe lassen sich dafür nicht anführen: zurückhaltend W. Schulze Kl. Schr. 501. Nicht besser ist die Annahme einer Entlehnung aus lat. *corbis* (Preobr. 1,357) oder gar Vermittlung durch ir. *corb* (Šachmatov Archiv 33,95, später von ihm aufgegeben, s. oben).

коро́бить, -блю 'krümmen, biegen', *-ся* 'sich werfen, zusammenschrumpfen, sich krümmen', *его́ коро́бит, его́ свело́ ко́робом* 'die Krämpfe haben ihn zusammengezogen', ukr. *koróbyty śa* 'sich krümmen, spreizen', čech. *krabiti* 'holperig machen', *-se* sich furchen'. || Wohl urverw. nisl. *herpask* 'sich krampfartig zusammenziehen', nisl. *harpa* 'kneifen', asächs. *harpa* 'Foltergerät', schwed. *harpa ihop* 'zusammenziehen', norw. *hurpe* 'zusammennähen', engl. dial. *hirple* 'humpeln', s. Zupitza GG. 114 ff., Torp 78, Berneker EW. 1,569, Holthausen Awnord. Wb. 107, Kluge-Götze EW. 232; weiter wird verglichen: *ско́рблый* 'zusammengeschrumpft' (s. d.). Zusammenhang mit *ко́роб* (Berneker c. l., Brückner KZ. 48,200, Petersson BSl-Wortstud. 70 ff., Preobr. 1,357; 2,307) ist unsicher.

коро́ва 'Kuh', ukr. *koróva*, bulg. *kráva*, skr. *kràva*, sloven. *kráva*, čech. *kráva*, slk. *krava*, poln. *krowa*, osorb. *kruwa*, *krowa*, nsorb.

krowa, polab. *korvó*. || Urverw.: lit. *kárvė*, apreuß. *kurwis* 'Ochse', poln. dial. *karw* 'alter, fauler Ochse', griech. κεραός 'gehörnt' (aus *κεραϝός), lat. *cervus* 'Hirsch', ahd. *hiruz* 'Hirsch', anord. *hjǫrtr* dass., kymr. *carw*, bret. *caru* 'Hirsch'. Weiter mit Gutturalwechsel zu *сéрна*, s. Berneker EW. 1,557, Fortunatov Archiv 4,579, Trautmann Apr. Sprd. 366, BSl. 119, Torp 76, Pedersen Kelt. Gr. 1,51 ff., Specht 38. Nach Machek KZ. 64,262 soll es zu aind. *cárvati* 'zerkaut' als 'Wiederkäuer' gehören, s. auch Matzenauer LF. 9,7.

коровáй 'unangeschnittener Laib Brot, Hochzeitskuchen; Polterabend, an dem dieser Kuchen gereicht wird', ukr. *korováj* 'großes Hochzeitsbrot', bulg. *kraváj*, skr. *kràvâj* G. *kravája* 'Art Kuchen, der dem Hochzeitspaar überreicht wird', sloven. *kravâj*, *krávaj* 'Laib Brot'. || Wohl zu *корóва*, das russ. dial. auch 'die Braut' bezeichnet (Smol., Dobr. 1019), die Gabe sollte urspr. Fruchtbarkeitszauber bewirken, als Symbol des Stier-Bräutigams. Das Brot heißt wruss. auch *яловица* (siehe *яловый*), s. Potebnja bei Jagić Archiv 9,168, IORJ. 24,1,121, Brückner KZ. 48,204 ff., Slavia 5,429, Zubatý Archiv 16,393, Preobr. 1,358, Sobolevskij Slavia 5,447 (wo über *-aj*). Vgl. oben s. v. *воропдй*, ukr. *borodáj* 'bärtiger Mann' u. a. (Leskien Bildg. 335). Tiernamen als Gebäckbezeichnungen sind häufig: *корóвушка* 'Weihnachtsgebäck mit Verzierungen', Čerep. (Gerasim.); poln. *gąska*, *byczek*, ukr. *húska*, *byčók* (s. Brückner EW. 257,271), auch *козýля* 'Lebkuchen von der Form einer Kuh oder eines Hirsches, Käse- oder Eierkuchen mit Hörnern'. Nicht vorzuziehen ist die Verknüpfung mit aind. *carúṣ* m. 'Opferkuchen' (Machek Zeitschr. 18,323 ff.). mit lat. *curvus* 'gekrümmt, gewölbt' (Loewenthal Archiv 37,386 ff.), mit griech. κορωνός 'krumm' (Iljinskij IORJ. 24,1,521) oder mit aind. *cárvati* 'zerkaut' (Matzenauer LF. 9,7, Machek KZ. 64,262). Über den *короводй* im Hochzeitsritus s. Zelenin Russ. Volksk. 309.

корогóд 'Reigen der Bauern', dial. südgrr., Rjazań (Živ. Star. 1898, Nr. 2, S. 213), dafür *короводд*, Olon. (Kulik.), *карагóд*, Vjatka (Vasn.), ukr. *korovód*, wruss. *korohód* (schon Skoryna a. 1520 nach Sobolevskij Lekcii 113, Brückner KZ. 48,163). Man möchte das Wort nicht von *хоровóд* 'Reigen' trennen, das zu griech. χορός (siehe *хор*) und *водúть* zu gehören scheint, doch bleibt in diesem Falle das *k* und *g* rätselhaft. Daher betrachten einige Gelehrte die Form *корогóд* als die ältere (s. Bulič IORJ. 9,3,427, Brandt RFV. 22,126, Sobolevskij bei Zelenin IORJ. 10,2,454 ff.), doch ist eine überzeugende Deutung derselben nicht gelungen. Zweifelhaft ist die Annahme eines Ablautsverhältnisses zu *чéрга* 'Reihe', ukr. *čérha* 'Ordnung, Reihe', *čéreh* dass. (Iljinskij Živ. Star. 16,1,39 ff.), da dieses ein turkotat. Lehnwort sein kann (s. die Lit. bei Berneker EW. 1,145). Das von Iljinskij verglichene lit. *kergiù*, *ker̃gti* 'decken, beschälen', *kargýti* dass. weicht zu stark in der Bed. ab. Die Annahme einer Entlehnung aus weps. *kargaidan* 'tanze' (Zelenin c. l.), estn. *kargan* 'springe, hüpfe' wird von Kalima 15, RS. 6,75 abgelehnt. So muß vorläufig von *хоровóд* ausgegangen und Beeinflussung durch ein anderes Wort angenommen werden, vgl. Verf. GrslEt. 221, Kalima 15, Schrader-Nehring 2,510.

корóкатица, siehe **каракáтица**.

королéва 'Königin', aruss. *koroleva* 'Königin von Polen', (Hypat. Chron. a. 1150, Kotošichin 62; s. auch Srezn. Wb. 1,1289). Aus poln. *królowa* dass. umgestaltet nach *король*, s. Sobolevskij Lekcii 63, Preobr. 1,358.

королёк I. 'geschliffene Koralle', s. *коралл*.

королёк II. 'Goldhähnchen, Motacilla regulus', eigentl. 'kleiner König', Lehnübersetzung wie poln. *królik*, ahd. *kuningilîn* 'Zaunkönig' aus lat. *rēgulus*, griech. βασιλεύς. Die Bez. geht auf die Sage von der Königswahl der Vögel zurück. Beim Wettbewerb siegte der Zaunkönig als der höchste Flieger (Plinius Nat. Hist. 10,74), s. Suolahti D. Vogeln. 80 ff. Der Regulus verdient diesen Namen wohl auch wegen des K r ö n l e i n s aus den verlängerten Federn der Scheitelmitte (Brehm 4,135), das den Anlaß zur Entstehung der Sage gab.

корóль G. -я́ 'König', ukr. *koról'*, aruss. *korolь* (Novgor. 1. Chron., Hypat. Chr. u. a. s. Srezn. Wb. 1,1289), ksl. *kral'ь* (Vita Methodii, Nikodem. Ev., s. Sobolevskij RFV. 71,436), bulg. *král'ъt*, skr. *krâlj* G. *králja*, sloven. *králj*, čech. *král*, slk. *král'*, poln. *król* G. *króla*, asorb. *krol*. ‖ Entlehnt aus dem Namen *Karls des Großen*, ahd. *Karal*, *Karl* (742–814), s. bes. Berneker EW. 1,372 ff., Mi. EW. 131, Brückner Archiv 29,116; 42,138, EW. 269, Mladenov 255, Mikkola Ursl. Gr. 88,183, Kiparsky 240 ff., Neuphil. Mitt. 1944, S. 43, Rozwadowski RS. 5,21, Schwarz Archiv 42,302, Zeitschr. 4,366; 5,397, Meillet RES. 1;191 ff., BSL. 24,148; 29,202, Meillet-Vaillant 512, Lehr-Spławiński Pr. Fil. 12,44 ff. Nicht vorzuziehen ist die Ansicht, *король* usw. entstammten einem älteren germ. **karlja-* 'freier Mann' bzw. **karlaz* dass. (gegen Stender-Petersen 203 ff., Lorentz Archiv 27,475, Torbiörnsson 2,32 ff., Birkenmajer JP. 23, 175 ff.) oder sei als echt-slav. zu *кардть* zu stellen (gegen Rudnicki Slav. Occid. 13,205 ff.). Vgl. die Bed.-Parallelen lit. *Valdimieras* und *царь*, nhd. *Kaiser*, s. noch Sobolevskij Slavia 8,491, Janko Slavia 9,346, Šachmatov Očerk 152, IORJ. 25,273.

коромола 'Aufruhr', s. *крамола*.

коромы́сло 'Schulter, Tragejoch (zum Wassertragen)', ukr. *korómysło*, wruss. *korómisel*. Aus dem Ukr. entlehnt ist poln. *koromysło*, *koromesło*. ‖ Unwahrscheinlich ist die Herleitung von *кормá* 'Steuer', ukr. *kormýha* 'Joch' (gegen Brückner EW. 257). Lautlich nicht möglich ist Entlehnung aus griech. κρεμαστήρ 'Kesselhaken' (gegen Mi. EW. 131, Ljapunov Archiv 9,316, Šachmatov Liter. Jaz. 235) oder dem daraus entlehnten vlat. *cremasclum* (dazu s. Meyer-Lübke EW. 213). Abzulehnen auch die Erklärung aus rumän. *curmeziş* 'quer' (Karłowicz 300, dagegen Brückner KZ. 48,165, Berneker EW. 1,574), sowie der Vergleich mit dän., schwed. *karm* 'Einfassung' (Matzenauer LF. 8,202). Dunkel. Nur zufällig klingen an finn. *korento* 'Tragstange', mordw. E. *kuŕtša* M. *kəŕtšɛ* 'Schulterjoch (zum Wassertragen)', wozu Paasonen Mordw. Chrest. 87 (ohne die slav. Wörter).

корóна 1. 'Krone' (schon Kotošichin 11), 2. 'Königreich', *корóна*

польская, oft im 17. Jhdt., s. Christiani 9. Auch *коруна* 'Krone' a. 1613 (Christiani). Über ukr. *koróna* aus poln. *korona* von lat. *corōna*, s. Mi.EW. 132, Berneker EW. 1,574.

коронáция 'Krönung', schon 1674, Dolgorukov, s. Christiani 10. Über poln. *koronacja* aus lat. *corōnātiō*.

короновáть 'krönen', schon Kotošichin 5. Über poln. *koronować* aus ital. lat. *corōnāre*, s. Christiani 10.

кóроп 'Karpfen, Cyprinus carpio', ukr. *kórop, koropél'*, G. *-pl'á*, bulg. *krap*, skr. *krȁp*, sloven. *kràp*, G. *krápa*, čech. *kapr* (aus **krap*). ‖ Nicht zu trennen von ahd. *karpfo, karpo* 'Karpfen', lat. *carpa* (Cassiodor., 6. Jhdt.); das letztere wird als germ. Lehnwort angesehen, s. Walde-Hofmann 1,171. Sehr zweifelhaft ist Verwandtschaft mit lit. *šãpalas* 'Döbel', aind. *çapharas* 'Art Karpfen', griech. κυπρîνος 'Karpfen' (Hofmann Gr. Wb. 166, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331). Unwahrscheinlich ist Entlehnung aus dem Slav. ins German. (gegen Sobolevskij Archiv 33,478, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 163, Berneker EW. 1,575), da der Fisch in der Donaugegend und im Alpengebiet früh heimisch war (s. G. Meyer Alb. Wb. 204, Falk-Torp 499, Walde-Hofmann c.l.). Am ehesten slav. aus germ. (Hirt PBrBtr. 23,334, Uhlenbeck PBrBtr. 19,331; 26,288; Šachmatov Očerk 153). Die germ. Wörter viell. vom Namen der thrak. Κάρπιοι (siehe *Карпáты*), vgl. Verf. Zeitschr. 19,450. Aus dem Deutschen stammen lit. *kárpa, kárpė*, lett. *kãrpa, kàrpa*, estn. *karp* (s. M.-Endz. 2,197), sowie *карп* (s. d.).

коропáвка 'Kröte', dial.; ukr. *koropávyj* 'rauh', *koropávka, korópa, koropáta žaba* 'Kröte', sloven. *krápavica*, dass. ‖ Urverw.: lit. *kárpa* 'Warze', lett. *kãrpa* 'Warze, Leichdorn', s. Berneker EW. 1,574 ff., M.-Endz. 2,197, Matzenauer LF. 8,203; 9,4.

корос, корост 'Schober von Leinengarben für den Winter', Vjatka; auch *корас* 'Haufen ungedroschener Garben auf der Tenne', Vologda. Unklarer Herkunft. Vgl. auch *кóросы, кóрсы* 'Stangen zum Flachstrocknen' (D.). Kalima (Mikkola-Festschr. 75 ff.) vergleicht *карас*.

корóста I. 'Krätze, Grind', *корóстовая лягýшка* 'Kröte', ukr. *korósta* 'Krätze', *koróstavka* 'Kröte', abulg. *krasta* ψώρα (Euch. Sin.), bulg. *krásta*, skr. *krȁsta*, sloven. *krásta*, ačech. *krásta*, poln. *krosta* 'Blatter, Pocke'. ‖ Urverw.: lit. *karšiù, karšiaũ, kar̃šti* 'kämmen, kämmeln (Wolle, Flachsköpfe)', lett. *kàrst, -šu, -su* dass., aind. *káṣati* 'schabt, kratzt', lat. *carrō, carrere* 'kratzen, krämpeln', nhd. *harsch* 'rauh, hart', mnd. *harst* 'Rechen, Harke', s. Fortunatov BB. 6,219, Berneker EW. 1,575, M.-Endz. 2,198 ff., Trautmann BSl. 118 ff., Zupitza GG. 110, Torp 80. Zur Bed. vgl. nhd. *Krätze*, russ. *чесóтка*.

короста II. 'Sarg', aruss., s. *корста*.

коростéль m. 'Ralle', ukr. *korostíl'* 'Wiesenschnarrer', abulg. *krastělь* ὀρτυγομήτρα, 'Wachtelkönig' (Ps. Sin.), sloven. *krastir*, čech. *křástal, křístel*, neben *chřástal, chřístel*. ‖ Wohl lautnachahmend wie nhd. *Wiesenknarrer*, dessen Ruf mit *crex crex crex*, bzw. westfäl. *schrîk* 'Wachtelkönig' wiedergegeben wird (s. Suo-

lahti Vogeln. 294 ff.). Potebnja bei Gorjajev EW. 441 vergleicht lit. *kertù, kiřsti* 'haue, schlage' und erinnert an *дерáч* 'Schnarrwachtel': *дёргать* 'reißen'. Matzenauer LF. 9,6 denkt, weniger wahrscheinlich, an Zusammengehörigkeit mit lit. *karkiù, kařkti* 'quarren, schnarren'.

коротáй 'Art kurzer Rock', Rjazań. Zu *корóткий*.

коротáть, -тáю 'verbringen, verkürzen, abkürzen', zu *корóткий*, s. Berneker EW. 1,576 ff.

корóткий 'kurz', Kompar. *корóче*, unbest. *кóрóток, корóткá кóрóтко*, ukr. *korótkyj*, wruss. *korotók*, kslav. *kratъkъ* βραχύς, bulg. *krátъk*, skr. *krâtak*, sloven. *krátǝk*, čech. *krátký*, slk. *krátky*, poln. *krótki*, osorb. *krótki*, nsorb. *krotki*. Ablaut in *чертá*, r.-ksl. *črъtǫ, črěsti* 'schneiden'. || Urverw.: lit. *kartùs* 'bitter', aind. *kaṭúṣ* 'scharf beißend', *kâṭukas* dass., wohl auch lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt', ir. *cert* 'klein', s. Meillet Ét. 324 ff., Berneker EW. 1,577, Trautmann BSl. 131, Walde-Hofmann 1,316 ff., Meillet-Ernout 259. Unsicher ist die Zugehörigkeit von got. *hardus* 'hart', griech. κρατύς 'stark' (Kluge-Götze EW. 233 ff., Torp 454).

коротышки pl. 'Fußriemen der Falken', Jägerspr. (D.). Zu *корóткий*. Kaum berechtigte Zweifel bei Preobr. 1,362.

корочýн 'Wintersonnenwende, 12. Dezember', auch 'Tod', aruss. *koročunъ* 'Wintersonnenwende' (Novgor. 1. Chron. a. 1143), wruss. *koročún* 'unerwarteter Tod in jungen Jahren, Krämpfe, böser Geist, der das Leben verkürzt', slk. *kračún* 'Weihnachten', bulg. *kračún, kračúnec* 'ein Tag um Weihnachten, auch 8. Juni, Theodorstag' (Mladenov 256), skr. PN. *Kračun*, ON. *Kračunište*. || Der alte Novgoroder Beleg schließt Herkunft der slav. Wörter aus dem Rumän. aus (gegen Berneker EW. 1,603, Verf. GrslEt. 10, Vondrák Vgl. Gr. 1²,550), ganz gleich, ob rumän. *craciún* 'Weihnachten' aus lat. *calātiōnem* 'Rufen des Volkes durch den Priester am ersten jeden Monats zur Mitteilung der Feiertage' (Pușcariu EW. 1,35 ff., Mladenov 256), aus lat. *creātiōnem* (Jagić Archiv 33,618 ff., Densusianu Hist. L. R. 1,262 ff.) oder *Christi jejūnium* (Schuchardt Literaturbl. f. germ. u. roman. Phil. 1886 S. 154, Zschr. rom. Phil. 15,93, Archiv 9,526 ff.) hergeleitet wird. Wahrscheinlicher als lat. Herkunft ist slav. Ursprung von *craciún*, s. Asbóth Archiv 9,695 ff., Melich Magy. Nyelvőr 37,177 ff. (nach RS. 3, 321), Kniezsa Arch. ECO. 1,161 ff., Domaschke JIRSpr. 21,163. Das slav. Wort gehört am ehesten zu skr. *kràčati* 'schreiten', čech. *kráčeti*, poln. *kroczyć*, osorb. *kročić*, als 'schreitender, hinüberschreitender; Tag der Wende' (vgl. *кордáчить, óкорок*), s. Melich c. l., Brückner KZ 48,165, EW. 268, Zasady 63 ff., Matzenauer 49, Hujer LF. 47,52. Andere denken an eine Übersetzung von lat. *adventus* (Veselovskij bei Preobr. 1,361, Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 62 ff.). Lautlich unmöglich ist die Herleitung von *корóткий*, da alle slav. Sprachen ein *č* aufweisen. Tiktin Wb. 1,430 bezeichnet das rumän. Wort als dunkel.

корпáть 'Kleider ausbessern, flicken, herumstochern, klauben, über einer Arbeit hocken', *корпéть* 'emsig sitzen, hocken', ukr. *kor-*

páty 'stöbern, wühlen', kslav. *krъpa*, ῥάσμα, 'Lappen', *is-krъpiti*, *-krъpati* 'ausflicken', bulg. *kǝ́rpa* 'Lappen, Tuch, Flick', skr. *kȑpa* 'Flick, Stück Leinwand', *kȑpiti* 'flicken', sloven. *kŕpa* 'Flicklappen', *kŕpati* 'flicken', poln. *karpać*. || Am nächsten steht lit. *kurpiù*, *kurpiaũ*, *kur̃pti* 'eifrig arbeiten, wühlen', lett. *kãrpît* 'scharren, die Erde aufwerfen', anord. *harfr*, *herfe* 'Egge', s. M-Endz. 2,198, Buga RFV. 71,53. Weiter wird Zusammenhang gesucht mit skr. *kȑplje* 'Schneeschuhe', sloven. *kŕplja*, čech. *krpě*. lit. *kùrpė* 'Schuh', lett. *kurpe*, apreuss. *kurpe*, lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk', griech. κρηπίς, -ῖδος 'Schuh', s. Berneker EW. 1,670, Sobolevskij RFV. 70, 94, Mladenov 266. Zweifelhaft ist der Vergleich mit anord. *horfa* 'blicken, sehen, sich wenden' (gegen Matzenauer LF. 8,203, s. dazu Holthausen Awn. Wb. 135), fern bleibt auch schwed. *klåpa* 'pfuschen', *klåpare* 'Pfuscher' (gegen Matzenauer LF. 9,12, s. Hellqvist 473), ebenso lat. *torpeō*, *-ēre* 'erstarrt, betäubt sein' (gegen Grot Fil. Raz. 2,435, vgl. Preobr. 1,362 und s. v. *терпéть*). Dazu vgl. *кропáть*.

кóрпия 'Scharpie, gezupfte Leinwand, Wundfäden'. Aus älter. nhd. *Carpie*, *Carpey* (18. Jhdt.), bzw. ndl. *karpie* dass. (seit 1598) zu ital. *carpia*, frz. *charpie* von afrz. *charpir* 'zupfen', lat. *carpere* 'pflücken', s. Matzenauer 216, Preobr. 1.362, Kluge-Götze EW. 509.

кóрпус 'Korps, Armeekorps, Kadettenkorps', seit 1705, s. Christiani 37. Über poln. *korpus* bzw. nhd. *Korpus* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,395) aus lat. *corpus*, s. Preobr. 1,362.

корреспондéнт 'Korrespondent', seit Peter d. Gr., damals auch *корешпондент*, *корispondент*, s. Smirnov 163, Christiani 41. Aus nhd. *Korrespondent* (seit 1634, s. Schulz-Basler 1,398) bzw. ital. *corrispondente*.

корреспондéнция 'Briefwechsel', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 163. Über poln. *korespondencja* aus mlat. *correspondentia*, s. Christiani 43.

корсáж 'Leibchen, Mieder', aus frz. *corsage* zu *corps* 'Leib'.

корсáк, -á 'Art Steppenfuchs', dial., auch *корсáка* dass. Don.G (Mirtov), *корсáк* auch 'bäuerliche Pelzmütze' (D.), sowie 'Benennung der Kirgisen', Astrach. Aus kirg. kkirg. bar. *karsak* 'Art Steppenfuchs' (Radloff Wb. 2,206).

корсéт 'Korsett, Mieder', über nhd. *Korsett* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,398) oder direkt aus frz. *corset* von *corps*.

корста 'Sarg', altruss. *kъrsta* (Laurent. Chron. a. 1092 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1411), r.-ksl. *krъsta* λάρναξ, σωρός (Georg. Mon., s. Istrin 3, 252), s. *керста*. Die aruss. Formen mit *-or-*, *-oro-* sind wohl als Entlehnungen zu stellen zu lit. *kar̃stas* 'Grab, Sarg', ablautend zu lett. *šķir̃sts* 'Sarg'; zu letzteren s. Buga Aist. Stud. 1,139, Endzelin BSlEt. 30 ff. Nach Buga RFV. 66, 237 ff. besteht Verwandtschaft der balt. Wörter mit lit. *prãkartas* 'Krippe' (s. *корыто*). Brückner KZ. 48,170 lehnt finn. Einfluß ab.

корсýк 'Art Steppenfuchs', s. *корсáк*.

Корсунь f. aruss. *Korsunь* 'Stadt an der Stelle des heutigen Sevastopol'' (Krim). Davon benannt: *Корсунь* 1. Ort im Kr. Kanev,

G. Kiew, 2. Ort im G. Simbirsk. Der ON. in der Krim ist entstanden durch turkotat. Vokalharmonie aus griech. Χερσών, -ῶνος (Konst. Porphyr.), alt auch Χερσόνησος, Χεῤῥόνησος.

Корсь f. Koll. 'baltischer Stamm der Kuren in Kurland', nur aruss. *Kърсь* (Nestor-Chron.). Die Kuren wurden im 13. Jhdt. von den Schwertbrüdern unterworfen, mlat. *Cori* (Vita Ansgarii), *Curones* (Heinr. d. Lette), nhd. *kurisch, Kurland*. Die Formen ohne *s* sind entlehnt aus finn. **kurh-* (liv. *Kuràmō* 'Kurland', *kuràli* 'dessen Bewohner', s. Kettunen Liv. Wb. 167), dagegen *Kърсь* aus einer balt. Sprache: lett. *Kur̃sa* 'Land der Kuren', lit. *kur̃šas* 'Lette, Kurländer', auch 'Kurland', s. Endzelin FUF. 12,72, M.-Endz. 2, 325, Buga IORJ. 17,1,51, Lit. Wb. CXXXI ff., Sobolevskij RFV. 64,173, Mikkola Ursl. Gr. 176, Nieminen FUF. 22,57. Die von Buga KS. 1,210 angenommene weitere Verwandtschaft mit ukr. *kors* 'ausgerodete Landstriche', sloven. *kȑš* 'Strauch', aind. *kr̥çás* 'abgemagert, hager, schwächlich', avest. *kərəsa-* 'mager' (wozu Berneker EW. 1,670) ist nicht sicher, vgl. Fraenkel Balt. Spr. 60 ff.

кóртег m., **кортега** f. 'Schilfrohr, equisetum limosum', Olon., *кóртюх* dass. Karg. Aus karel. olon. *korteh*, pl. *kortehet* dass., finn. *korte*ᶜ, pl. *kortteet*, s. Kalima 132.

кортел, кортель 'Art gefüttertes Kleidungsstück der Frauen', aruss. *kortelъ* (Urk. a. 1547), *kortelь* (Domostr. K. 29). Urspr. **kъrtьlъ* aus aschwed. *kurtil, kiurtil* 'kurzes Kleid', anord. *kyrtill*, s. Thörnqvist 58 ff., Zeitschr. 7,408 ff., Wanstrat 39.

кортéть 'schmerzen, Schmerz empfinden, sehnsuchtsvoll wünschen', Ostrußl. (D.), ukr. *kortýť kohó* 'es juckt, lüstet jemd.', *meni kórtno* 'ich langweile mich', wruss. *karćéć, karćić* 'stark verlangen', bulg. *kə́rt'a* 'kratze, stochere', skr. *kȑtiti, kȑtîm* 'plage, quäle'. || Unsicher ist Verwandtschaft mit apreuss. *kurteiti* Imper. 'irret' oder Zusammenhang mit *корóткий*, abulg. *na-črъtati* ὑπογράψαι, r.-ksl. *črьtǫ, črěsti* 'schneiden' (Berneker EW. 1,671).

кóртик 'Hirschfänger, kurzes Seitengewehr, Art Jagdmesser'. || Als Quelle betrachtet man ital. dial. *cortello*, ital. *coltello* (s. Berneker EW. 1,569), wobei die Behandlung des Auslautes auffällig wäre. Andere denken an östliche Herkunft aus der Sippe von *кóрда* (Mi.EW. 132, TEl. Nachtr. 2,155, Preobr. 1,362, Matzenauer 216); hierbei macht das *t* st. *d* Schwierigkeiten. Wegen der Beschränkung auf das Russ. ist Herkunft aus avest. *karəta-* (s. *кóрда*) oder Urverwandtschaft mit diesem sowie mit aind. *kr̥tiṣ* 'Messer', *kartarī* 'Jagdmesser', *kr̥ntáti* 'schneidet', lit. *kertù, kir̃sti* 'schneide' usw. nicht wahrscheinlich (gegen Matzenauer LF. 8,203 ff., Uhlenbeck KZ. 39,259).

кóртóм 'Pacht, Vertrag', *кортóма* dass. Arch. (Podv.), Ostrußl., Sibirien (D.). Aus syrjän. *körtöm, kertim* dass., das zu *körtny* 'binden' gehört, s. Kalima RLS. 67, FUF. 18,25 ff., Wichmann-Uotila 98. Lautlich und wortgeographisch unmöglich ist die Herleitung aus griech. χάρτωμα 'schriftliche Verpflichtung' (trotz Matzenauer 390, Karłowicz 258, wogegen Verf. GrslEt. 97).

кóрточки pl. 'hockende, kauernde Stellung', ukr. *kortáty śa* 'sich

durchhelfen, rackern'. Dazu *корну́ть* (s. d.). || Urverw.: griech. κυρτός 'krumm, gekrümmt', weiter lat. *curvus* 'gekrümmt', s. Berneker EW. 1,671, Kohen IORJ. 19,2,295.

корты́шки pl., auch *короты́шки* 'Lederriemen am Fuße des Jagdvogels' (s. d.), zu *коро́ткий*. Ein *корты́шки* 'Schultern' ist philologisch nicht zu stützen (s. Berneker EW. 1,671 Preobr. 1,362, Gorjajev EW. 160), daher entfällt der Vergleich mit anord. *herðr* f. 'Schulterblatt', ahd. *herti* dass. (gegen J. Schmidt Vok. 2,25, Matzenauer LF. 8,204, Falk-Torp 449, Zupitza GG. 115, Endzelin SlBEt. 18) oder mit mhd. *hart* 'Wald' (Lewy PBrBtr. 32,137), s. Berneker c. l., Kohen IORJ. 19,2,295.

ко́рфа 'Korb', Livland (Bobrov Jagić-Festschr. 395). Aus ndd. *korv*, mnd. *korf* 'Korb', woher auch dän. *kurv*, schwed. dial. *korf* (s. Hellqvist 1,499). Weniger in Betracht kommt als Quelle das ebenfalls daher entlehnte estn. *korv* (gegen Kalima 132).

корх 'Handbreite (als Maß)', woher *коршня* 'Faust', *корхать* 'mit der Faust schlagen', ukr. *korch* 'Handbreite, auf 4 Finger', *prykórchnuty ša* 'sich ducken', wruss. *korch* 'Faust', ksl. *krъšьnja* συνεσπασμένοι δάκτυλοι. Daneben *корг* 'Faust', Kursk (Šachm. Očerk 157). || Ungedeutet. Unsicher ist der Ansatz **kъrkso-* und Anknüpfung an *ко́рчить* bei Berneker EW. 1,667. Unsicher ist auch der Vergleich mit lett. *kar̃sêt* 'peitschen, schlagen' (Matzenauer LF. 9,23; s. M-Endz. 2,164), mit čech. *krchý* 'link', slk. *krchý* dass., osorb. *korch* 'linke Hand' (Brückner EW. 221) oder mit ačech. *črcha* 'Strich', lit. *skeȓsas* 'quer' (Iljinskij IORJ. 20,3,98), s. *че́рез*.

корч I. G. -á m. 'Stubbe, ausgegrabener Baumstumpf', ukr. *korč* 'Strauch, Busch'; sloven. *kŕča* f. *kȓč* m. 'Gereut', čech. *krč*, poln. *karcz* 'Gereut', *karkoszki* 'Baumstrunke als Brennmaterial'. Dazu *корчевй* 'Rodeland' (auch ON. s. *Керчь*), *корчевáть* 'roden', *корчи́ть* dass., ukr. *korčuváty*, skr. *kŕčiti*, *kȑčim* dass., sloven. *kŕčiti*, čech. *krčiti*, poln. *karczować*. Auch čech. *Krkonoše* 'Riesengebirge'. || Man vergleicht lett. *kuȓkt*, *-stu*, *-cu* 'hohl werden (von auswachsenden Rüben)', (s. M.-Endz. 2,322 ff.), apreuss. *Curche* 'letzte Garbe, in die sich die Fruchtbarkeitsgöttin versteckte', lit. ON. *Kurke-* (s. Buga RFV. 71,52 ff., Usener Götternamen 280 ff.), sowie aind. *kūrcás* m. 'Bündel, Büschel'. Nach Vaillant RES. 22, 39 besteht Wurzelverwandtschaft mit *ко́рень*, poln. *kierz*, *krzak* (**kъrь*). Andererseits geht Mladenov RFV. 71,456 von einer Wurzelerweiterung **kerk-* neben **kert-* (lat. *cortex* 'Rinde') von **ker-* in griech. κείρω 'schere' aus (wozu s. v. *корд*).

корч II. **корчий** 'Schmied, Kesselmacher', ksl.; r.-ksl. *kъrčii* χαλκεύς Jo. Exarch. Zlatostr. u. a. (s. Srezn. Wb. 1,1412). || Man geht gewöhnlich von **kъrьcь* aus und vergleicht als urverwandt lit. *kuriù*, *kùrti* 'bauen', aind. *kr̥ṇóti*, *karóti* 'macht, vollbringt', kymr. *peri* 'machen', *prydydd* 'Dichter', ir. *creth* 'Poesie', s. Osthoff Parerga 23, BB. 24,112, Berneker EW. 1,671, Endzelin SlBEt. 19, Pedersen Kelt. Gr. 1,128. Abweichend davon nimmt Knutsson Zeitschr. 4,387 ff. turkotat. Entlehnung an und vergleicht osttürk. *kurč* 'Stahl', kasantat. *koroč*, alt. tel. leb. sart. *kurč* 'scharf, stark, Stahl' und Suff. *-či* (wie in *казначе́й*).

кóрча 'Krampf', *кóрчиться* 'sich krümmen', *кóрчить* 'krümmen', ukr. *kórčyty*, ksl. *sъkrъčiti* 'zusammenziehen', skr. *kr̀čiti, kr̀čîm*, sloven. *kŕčiti, kŕčim*, čech. *krčiti* 'krümmen, runzeln'. || Man vergleicht aind. *krúñcati* 'krümmt sich', anord. *hryggr* 'Rücken', ir. *crocenn* 'Rücken' (Trautmann KZ. 42,374), aber auch anord. *hrökkua* 'sich kräuseln', anord. *hrukka* 'runzeln' (Zupitza GG. 127, Berneker EW. 1,666). Ganz unsicher ist die von Petersson BSl. Wortstud. 70 angenommene Verwandtschaft mit *кóрга* 'Knieholz' (s. d.). Vgl. *кря́кать, кряч*.

корчáга 'irdener oder gußeiserner bauchiger Topf, Wassergrube', ukr. *korčáha* 'enghalsiges Branntweingefäß', aruss. *kъrčaga* (Nestor Vita Theodosii, Laur. Chron. a. 997, Evang. 1144 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1411), abulg. *krъčagъ* κεράμιον (Supr. Zogr.), bulg. *kъrčag* 'Wasserkrug' (Mladenov 266), skr. *kr̀čâg*, G. *-ága* 'Krug', čech. *krčah*, poln. *korczak* (wohl beeinflußt durch *korzec*, vgl. *корéц*). || Vermutlich ein östliches Lehnwort. Als Quelle betrachtet man türk. *korčak* 'Schlauch', alt. *kurčuk* (s. Munkácsi bei Ásbóth IORJ. 7,4,299 ff., Berneker EW. 1,665), bzw. alt. *karčak* 'Kiste, Sarg' (Melioranskij IORJ. 10,4,121), vgl. zu letzterem aber *ковчéг*. Lautlich schwierig ist die Herleitung aus türk. *kolčak* 'Trinkgefäß' (Mi.EW. 156, Preobr. 1,363), unwahrscheinlich die Deutung mit armen. *χrčag* 'Kehle' (Rybakov Kratk. Soobšč. 12,134 ff.). Brückner KZ. 48,192 sucht Zusammenhang mit *кóрчий* 'Schmied'. Vgl. *корч II*. Mladenov c. l. vermutet echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *kъrkam* 'schlucke' und *корчмá* (Vgl. auch Sobolevskij bei Melioranskij). Lauter unsichere Versuche.

Корчáгинцы pl. 'beste Kämpfer der roten Armee im 2. Weltkrieg'. Benannt nach dem Helden *Корчáгин* in N. Ostrovskij's Roman Kak zakaljalaś stal (1934), s. Timofejev 263.

Корчевá ON. im G. Tveŕ, auch aruss. *Kъrčevъ* 'Kerč, Stadt im Osten der Krim' (Steininschr. v. Tmutorokań, 11. Jhdt.). Gehört zu *корч* 'Baumstumpf' (vgl. auch Šachmatov Očerk XLIII).

кóрчий, s. **корч** II.

корчи́ть 'roden', s. **корч** I.

кóрчить 'krümmen', s. **кóрча**.

корчмá 'Schenke, Krug', ukr. *kórčma*, wruss. *korčma*, abulg. *krъčьmljavati* 'Krämer sein, wuchern' (Supr.), bulg. *kréčma*, skr. *kr̀čma*, sloven. *kŕčma*, čech. slk. *krčma*, poln. *karczma*, osorb. *korčma*, nsorb. *kjarcma*. || Dunkel. Mladenov 259 stellt die Wörter zu bulg. *kə́rkam* 'esse, trinke mit Geräusch', skr. *kŕčati* 'summen, knurren', sloven. *kŕkati* dass., čech. *krkati* 'rülpsen' und vergleicht die Bildung von *вéдьма* (s. d.). Andere vermuten einen Zusammenhang mit *корчáга*, vgl. nhd. *Krug* (so Mi.EW. 152, Brückner EW. 220, KZ. 48,192). Nach Potebnja RFV. 5,143 ff., Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 2 S. 67, Jagić Archiv 7,484 ff. wäre es 'eine Wirtschaft auf gerodetem Boden', zu *корч I*. Želtov c. l. erinnert an den Ausdruck *сидéть на корю́* (vgl. *кóрень*). Gewagt in Anbetracht des Fehlens alter finn.-ugr. Entlehnungen ist die Auffassung als Lehnwort aus einem finn.-ugr. **kortšmu, *kort'šma* mit Stufen-

wechsel **korsβu, *korsβa* in finn. *kormu* 'gedeckter Schiffsraum', *korsua* 'Schenke' (Setälä JSFOugr. 43,74 ff.).

коршня 'Faust', siehe *корх.*

кóршун 'Geier, Weihe, Milvus', dial. *koršún* Sevsk. (Pr.), ukr. wruss. *koršun.* Auch *коркýн,* Kišin (Sm.). || Es wird Urverwandtschaft angenommen mit slk. *kršák* 'Geier', *kršo,* sowie lit. *karšiù, kar̃šti* 'kämme' (*'reiße'), aind. *kárṣati* 'zieht, schleppt, zerrt', *kṛṣáti* 'pflügt', avest. *karš-* 'ziehen, pflügen' (Matzenauer LF. 8,203, Potebnja RFV. 1,81 ff.; 3,95, Preobr. 1,364). Unsicher. Nicht besser ist der Vergleich mit bulg. *krъchúkam* 'bin heiser', skr. *kŕhati* 'schnaufen', čech. *krchlati* 'husten' (Iljinskij IORJ. 20,3,98). Anklingende Namen auch in anderen Sprachen, vgl. bergtscherem. *kəršüŋgəš* 'Hühnergeier' (Ramstedt Btscher. Spr. 47).

корысть f. 'Vorteil, Gewinn, Nutzen', *корыститься* 'gierig haschen, mit Neid betrachten', ukr. *korýst'* 'Nutzen, Vorteil', *korystáty z čohó* 'etwas benutzen', aruss. abulg. *koristь* τὰ σκῦλα 'Beute' (Meillet Études 286), skr. *kȍrîst,* sloven. *korîst,* čech. *kořist* 'Beute', slk. *korist',* poln. *korzyść* 'Vorteil, Ausbeute', *korzystać* 'Nntzen ziehen'. Ursl. **koristь*; das *y* ist wohl ukr. || Sowohl die Verknüpfung mit *koriti* (*покорúть*) usw. (Mi.EW. 130), als diejenige mit *кора, корыто* (Brückner KZ. 45.35; 48,208, EW. 258) bietet Schwierigkeiten (s. Berneker EW. 1,571). Die urspr. Bed. ist wohl 'Beute', r.-ksl. *koristoljubivъ* 'gewinn-, beute-liebend'.

корыто 'Trog, Mulde, Eisloch', ukr. wruss. *korýto,* ksl. *koryto* 'ληνός, alveus', bulg. *koríto* 'Schlucht', skr. *kòrito* 'Trog, Flußbett', sloven. *koríto,* čech. slk. *koryto,* poln. nsorb. *koryto,* osorb. *korto.* || Urverw.: lit. *prãkartas* 'Krippe, Trog', apreuss. *pracartis* 'Trog', weiter wohl zu *кора, кóрень,* griech. κείρω 'schere', s. Berneker EW. 1,579, Trautmann BSl. 119, Apr. Sprd. 408, Mladenov 252, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Hierher stellt Specht 140 auch lett. *karaûte, kaꭓuôte* 'Löffel'. Nicht dazu gehört: griech. κόρος 'Sättigung', κορέσκω 'sättige' (gegen Solmsen KZ. 35,484, Burda KSchl.Btr. 6,94). Anders über die balt. Wörter Persson 171 ff. Kaum zu *корыто* zu stellen sind aind. *kárakas* 'Wasserkrug', *carúṣ* 'Kessel, Topf', anord. *huerr* 'Kessel' (gegen Meillet MSL. 9,377).

корь I. G. **-и** f. 'Masern', *коряевый* 'blatternarbig', ukr. *kir,* G. *kóru* poln. *kury* pl. aus **kóry,* auch *chór* (wohl nach poln. *chory* 'krank', s. *хвóрый*). Auch russ. dial. *хорь* Olon. (Kulik.) || Wegen der bei dieser Krankheit zu beobachtenden Abschuppung der Haut zu *кора́* 'Rinde', wie poln. *odra* 'Masern' zu *деру́, драть,* s. Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6 S. 64, Štrekelj Archiv 28,485, Trautmann BSl. 117, Berneker EW. 1,579. Urverw. (nicht daraus entlehnt): lit. *karaĩ* pl. 'Steinpocken, rötlich blaue Flecken am Körper beim Typhus', *prakarùs* 'maserig vom Holz', ablautend lit. *kẽra, kẽro, kérti* 'sich loslösen (von Haut, Kruste)' s. Matzenauer LF. 8 204, Trautmann c. l. Verfehlt ist der Vergleich mit aind. *karaṭas* 'dunkelrot', griech. κόρις 'Wanze', (Petersson Archiv 36, 153 ff.). Das kasantat. *kör* 'Masern' ist nicht die Quelle des russ.

Wortes, sondern daraus entlehnt (gegen Mi. TEl. Nachr. 2,159, Gorjajev EW. 441).

корь II. f. 'Motte', urverw. mit griech. κόρις, G. κόριος, κόρεως f. 'Wanze', κείρω 'schere', als 'schneidend', s. Persson 942, Štrekelj Archiv 28,486, Berneker EW. 1,579, anders Solmsen BphW. 1906 S. 857, Beitr. 1,161. Boisacq 411. Vgl. skr. *grȉzlica, grizalica* 'Motte, Schabe', zu *грызу́*.

корь III. 'Wurzel', *сидéть на корю́* 'auf einer altererbten Wirtschaft sitzen', ukr. *krák, krak (*kъrjakъ)* 'Baumstamm', čech. *kеř*, G. *kře* 'Staude, Strauch', poln. *kierz*, G. *krza, krzak* 'Strauch', *krzewie* koll. n. 'Busch'. Ablaut zu *кóрень*, s. Berneker EW. 1, 672, Trautmann BSl. 127, Matzenauer LF. 9,42. Dazu dial. *корёк* 'trockene Stelle im Walde', Smol. (Dobr.)

корю́ка 'Krümmung', *корю́чить* 'krümmen, zusammenziehen'. Nach Matzenauer LF. 8,204 ff. zu *крюк* 'Haken'. Es müßte in diesem Falle ein expressiver Vokaleinschub erfolgt sein.

кóрюха, кóрюшка 'Stint, Osmerus eperlanus', Nordrussl. Sibir. Irk. Arch., dial. *кóреха*. Entlehnt aus karel. olon. *kuoreh*, weps. *koŕeh*, finn. *kuore* 'Stint', s. Kalima 130. Durch Gogols 'Revizor' allgemein verbreitet. Verfehlt ist die Herleitung von *корд* (Preobr. 1,352) und der Vergleich mit schwed. *harr* 'Äsche' (gegen Matzenauer LF. 8,204; dazu vgl. vielmehr Hellqvist 338 und unter *чёрный*). Siehe *кóреха*.

коря́вый I. 'blatternarbig'. Zu *корь I.* 'Masern', s. Berneker EW. 1,579, Matzenauer LF. 8,204.

коря́вый II. 'vertrocknet, hart, zusammengeschrumpft'. Zu *корá* 'Rinde', s. Preobr. 1,352.

коря́га 'knorriger Baumstumpf'. Zu *кóрень, корь III.*, aber kaum aus **korę-ga*, s. Berneker EW. 1,570, gegen Pogodin Sledy 271.

кос 'Amsel', dial. (D.), ukr. *kis*, G. *kosá*, r.-ksl. *kosъ* κόσσυφος, bulg. *kos*, skr. *kôs*, pl. *kȍsovi*, sloven. *kǫ̑s*, čech. poln. osorb. nsorb. *kos*. || Urverw.: att. κόψιχος, griech. sonst κόσσυφος 'Amsel', s. Bezzenberger-Fick BB. 6,237, Pedersen IF. 5,58, Berneker EW. 1,585, Meillet MSL. 18,171 ff., Trautmann 117, Fick GGAnz. 1894 S. 239.

косá I. 'Flechte, Zopf', ukr. *kosá*, kslav. *kosa*, bulg. *kosá* 'Haar', skr. *kòsa*, Acc. *kȍsu*, ačech. *kosa*, slk. poln. *kosa* 'Zopf'. || Urverw. mit lit. *kasà* 'Haarzopf', anord. *haddr* (urgerm. **hazda-*) 'Haupthaar der Frau', mir. *cír* 'Kamm' (aus **kēsrā*), ablautend mit *чесáть, чешу́* 'kratze, kämme'. Weiter gehören dazu lit. *kasýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', lett. *kasît* 'kratzen, schaben', aind. *kacchus* 'Krätze', avest. *kasvīš* 'Hautausschlag', griech. κεσκέον 'Werg', s. M.-Endz. 2,170, Trautmann BSl. 120, Berneker EW. 1,580 ff., Meillet MSL. 14,338, Études 252, Hofmann Gr.Wb. 141. Vgl. *космá*.

косá II. 'Sense', auch 'Schwanzfedern des Hahnes', ukr. *kosá*, bulg. *kosá*, skr. *kòsa*, sloven. *kósa*, čech. poln. osorb. nsorb. *kosa*. || Begrifflich ansprechend wäre der Vergleich mit aind. *çásati, çā́sti* 'schneidet', *çastrám* 'Messer', lat. *castrāre* 'abschneiden, ver-

schneiden', griech. κεάζω, κείω 'spalte', doch wäre er nur haltbar unter der Voraussetzung eines Gutturalwechsels oder der Richtigkeit des Sibilantendissimilationsgesetzes von Meillet Ét. 178; 253, MSL. 9,374; 13,243, Meillet-Vaillant 28, s. Walde-Hofmann 1,179, Machek Slavia 16,187, Mladenov 252, Berneker EW. 1,581. Sonst wäre *косá* zu vergleichen mit lit. *kasù, kàsti* 'graben', alb. *kor̃ε* 'Ernte, Sommer', *kor̃* 'ernte', *kuar̃* (G. Meyer Alb. Wb. 200, Pedersen IF. 5,46, Mikkola Urslav. Gr. 154). Wenig einleuchtend ist der Vergleich von *косá* mit aind. *kákṣā* 'Achselgrube', avest. *kaša-* m. 'Achsel', lat. *coxa* 'Hüfte', ahd. *hahsa*, mhd. *hehse* 'Hechse, Kniebug des Hinterbeins', ir. *coss* 'Fuß' (Bezzenberger BB. 12,239, Wiedemann BB. 28,15 ff., Berneker c. l., Lewy KZ. 40,421).

косáтик 1. 'Kalmus, Acorus calamus', 2. 'gelbe Wasserlilie, Iris pseudacorus'. Zu *косá* 'Sichel', Adj. *kosatъ*, wie čech. *kosatec* 'Schwertlilie' (Mi. EW. 133, Holub 112). Siehe *касáтик*.

косáтка 'Hausschwalbe'. s. *касáтка*.

косáть 'schlagen, strafen', dial. Unklar. Nicht einleuchtend ist die Verbindung mit *костыль* (Preobr. 1,368). Eher zu *коснýться*.

кóсвенный 'schräg, schief, indirekt', kslav. *kosvenъ*. Zu *косóй*, s. Berneker EW. 1,585, Mi. EW. 134. Der Ausdruck *кóсвенные падежи́* 'oblique Kasus' übersetzt lat. *casūs obliquī*, griech. πλάγιαι πτώσεις, s. Kretschmer Glotta 22,246.

космá 'Büschel, Haare, Zotte', *космáтый* 'zottig', ukr. *kosm* m., *kosmá* f., *kosmátyj*, kslav. *kosmъ* θρίξ, bulg. *kósъm* 'Haar', skr. *kȍsmat*, čech. *kosm* 'Haar', *kosmek* 'Büschel', *kosmatý*, poln. *kosm*, *kosmaty*, osorb. *kosm*, osorb. nsorb. *kosmaty*. Zu *косá I.* 'Haarflechte'.

космéтика 'Kosmetik'. Aus frz. *cosmétique* von griech. κοσμητικός, κοσμεῖν 'schmücken'.

космогрáфия 'Weltbeschreibung', über frz. *cosmographie*, lat. *cosmographia* von griech. κοσμογραφία.

космополи́т 'Weltbürger'. Über nhd. *Kosmopolit*, bzw. frz. *cosmopolite* von lat. *cosmopolita*, griech. κόσμος 'Welt', πολίτης 'Bürger'.

коснéть 'verharren, beharren, bleiben', *косни́ть* 'zaudern, zögern', abulg. *kъsněti* χρονίζειν, skr. *kȁsniti*, *dò-cniti* 'säumen', sloven. *kəsnéti* 'säumig sein'. Zu *кóсный*.

коснýться 'berühren, anrühren, etw. betreffen', ukr. *kosnútyśa*, abulg. *kosnǫti sę* ἅπτεσθαι, Aor. *kose* (Supr.), bulg. *kósvam se* 'berühre'. Ablaut: *касáться* 'berühren' (s. d.). Verwandt mit *чесáть*. || Man vergleicht lit. *kasù*, *kasiaũ*, *kàsti* 'grabe', lett. *kašu*, *kasu*, *kast* 'harken', lit. *kasaũ*, *kasýti* 'fortgesetzt gelinde kratzen', lett. *kasa* f., *kasus* m. 'Krätze'. Weiteres s. v. *косá I.*, s. Zubatý Archiv 16,395 ff., Meillet MSL. 14,205,338, Persson 812, Berneker EW. 1,581 ff. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von aind. *kaṣati* 'reibt, schabt, kratzt' (Uhlenbeck Aind. Wb. 50) und alb. *kas* 'nähere, bringe nahe, nehme auf', *ngas* 'berühre, treibe an' (G. Meyer Alb. Wb. 220). Fern bleiben muß lit. *kankù*, *kàkti*

'reiche, gelange genüge', *kakiù, kakëti* 'erreiche den Grund (beim Waten)', lett. *kacêt* (gegen Matzenauer LF. 8,207).

кósный 'verharrend, träge', kslav. *kъsьnъ* βραδύς, χρόνιος, bulg. *késno* 'spät', skr. *kàsno* 'spät', sloven. *kəsân* m., *kəsnà* f. 'säumig, langsam, spät', *kəsən* dass. Dazu *коснéть* (s. d.). ‖ Urverw.: lett. *kùstu, kusu, kust* 'müde werden', *kusls* 'schwach, klein u. zart', lit. *kùšlas, kušlùs* 'schwächlich, kümmerlich', apreuß. *ucka-kuslaisin* Acc. sing. 'schwächste' s. Berneker EW. 1,671 ff., M.-Endz. 2,328, Lewy IF. 32,164, Mladenov 266 ff., Machek Recherches 1. Schwerlich hierher gehört lit. *kušù, kušëti* 'sich regen, bewegen' (gegen Buga RFV. 71,53).

кособéня m. 'schief, gewachsener Mensch', dial. Zu *косóй* nach Mi. EW. 134. Bildung unklar.

косоворóтка 'Bauernhemd mit schrägem Brustschlitz'. Zu *косóй* 'schief' und *вóрот* 'Kragen'.

косóй 'schräg, schief, schielend', ukr. *kósyj*, skr. *kȍs*, čech. *kosý*, poln. *kosy* 'krumm, sichelförmig, schief'. Dazu *кóсвенный* (s. d.). Gehört zu *косá II.* 'Sense', s. Berneker EW. 1,585, Wiedemann BB. 29,15 ff. Abwegig sind die Vergleiche mit aind. *cāpas* 'Bogen', schwed. norw. *hasp* 'Eisenkrampe', ndl. *hespe* 'Hüftgelenk', griech. καμψός 'gekrümmt' (Petersson Archiv 36,137 ff., BSl. Wortst. 71). Hierher gehört aber *косóй* 'Teufel' als Tabuausdruck, viell. für *кýцый* 'Stutzschwanz', s. Zelenin Tabu 2,96.

косонды́лый 'krummbeinig', Terek-G. (RFV. 44,96). Zu *косóй* und *ды́лда* (s. d.). Das *н* ist unklar.

костáрь 'Würfelspieler' (17. Jhdt., Pam. St. Lit. 1,2). Zu *кость* 'Spielwürfel'.

костёл 'katholische Kirche' (schon 2. Soph. Chron. a. 1438, S. 153, Kotošichin 3), ukr. *kostíl*, wruss. *kaśćół*. Über poln. *kościoł*, čech. *kostel* 'Kirche' aus ahd. *kastel* von lat. *castellum*, weil die mittelalterlichen Kirchen nach Art von Kastellen befestigt wurden, s. Kretschmer KZ. 39,545, Archiv 28,159, H. Lewy KZ. 40,255 ff., H. F. Schmid Streitberg-Festgabe 326 ff., Skok RES. 7,182, Rudolf Zeitschr. 18,271. Daneben: *коштел* 'Festung' (Kurakin, s. Smirnov 165) viell. aus ital. *castello*, während r.-ksl. *kostelь* πύργος, turris (Malalas, s. Srezn. Wb. 1,1296) über griech. καστέλλιον entlehnt sein dürfte, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1,582.

костёр, G. -трá 'Scheiterhaufen, Holzstoß', ukr. *kóstér*, sloven. *kóstər*, G. *kóstra* dass. čech. *kostroun* 'etwas spitz und unbeweglich in die Höhe Starrendes, unbehauene Tanne, Gestell zum Trocknen des Klees', poln. *kostra* f., *kostro* n. 'Holzstoß', slovinz. *küöscoul* 'Haufen Brennholz'. ‖ Gehört zu *костéрь* 'Trespe, Achel' und *кость* (s. d.) nach Berneker EW. 1,584 ff., Thörnqvist 186 ff., Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda 2,9. Eine Entlehnung aus anord. *kǫstr* 'Haufe', zu *kasta* 'werfen' kommt nicht in Betracht (gegen Thomsen SA. 1,387, s. Thörnqvist c. l.). Ganz verschieden davon ist aruss. *kostьrъ* 'Barrikade, Kastell' (Novgor. 1. Chron., Pskover 2. Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1,1298), das über mgr.

κάστρον von lat. *castrum* stammt, s. Verf. GrslEt. 98, Berneker EW. 1,582.

костéрь 'Trespe, Acbel, Schäbe, Art Stör', *костерá* 'Stör', dial. *костéря* 'Achel', *кóстрик* 'Kaulbarsch', *кострéл* 'Baumnadeln, Tannenzweige', ukr. *kistrýća, kostrýća* 'Flachs-, Hanfschäbe', bulg. *kostrěva* 'Fuchsschwanz, Alopecurus pratensis', skr. *kòstrava* 'eine Grasart', sloven. *kostrúži* 'grobe Kleien', čech. *kostroun* 'struppiger Mensch', *kostřava* 'Trespe', slk. *kostruka* 'Kiel von geschlissenen Federn', poln. *kostra, kostrzyca* 'Hanfschäben', osorb. nsorb. *kostrjawa* 'Trespe'. || Zu *кость*. Wohl urverw. mit alb. *kaštε* 'Stroh, Spreu', s. Treimer Mitt. Rum. Inst. Wien 1,366 ff., Verf. Stud. alb. Wf. 1,26 ff., anders Jokl IF. 36,124 ff. Weniger empfiehlt sich aus Gründen der Wortbildung die Anknüpfung an *чесáть, косá* 'Zopf' (Preobr. 1,367 ff.). Das von Matzenauer LF. 8,207 angeführte lett. *kasters* fehlt bei M.-Endz. 2,169. Unsichere andere Anknüpfungen bei Petersson ArArmSt. 14 ff. Ganz unwahrscheinlich, schon wegen der Bed., ist Entlehnung aus ir. *cass* (aus **kast-*) 'gelocktes, gewelltes Haar' (gegen Šachmatov Archiv 33, 90, s. Verf. RS. 6,193 ff., Berneker EW. 1,584).

кости́ть, кощý 'schelten, schmähen, beschmutzen', ukr. *kostýty* 'schelten'. || Nur unsichere Vergleiche. Nach Berneker EW. 1,583 zu *кость* 'Knochen', wobei er auf poln. *drwić* 'albern reden', auch 'sich über jem. lustig machen', *drwa gadać* 'leeres Stroh dreschen', verweist (zu *дровá*). Andere suchen Verwandtschaft mit *пáкость* (s. Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152, RFV. 70,86, vgl. aber Brückner KZ. 48,174). Unsicher auch die Zugehörigkeit zu *котора* (Sobolevskij) oder zu *казáть* (Gorjajev EW. 127). Jedenfalls sind die Wörter zu trennen von lat. *castīgāre* 'züchtigen', das zu *castus* 'schuldlos' gehört (s. Walde-Hofmann 1,178 ff.). Lautlich und begrifflich unmöglich ist der Zusammenhang mit lat. *castus* 'züchtig' und aind. *çiṣṭas* 'zurechtgewiesen, unterwiesen'. Vgl. *кощýн*.

кострá 'Schäbe, Achel', s. *костéрь*.

кострéц 'Kreuzbein, Hinterviertel geschlachteter Tiere', čech. *kostřec* 'Steißbein'. Zu *кость*; kaum Umgestaltung aus *крестéц* nach Preobr. 1,368. Vgl. čech. *kostra* 'Gerippe'.

кострома́ 'Strohpuppe der Fruchtbarkeitsgottheit' (Meľnikov 6,131 ff.); auch 'ein eines unnatürlichen Todes Gestorbener, der den Überlebenden gefährlich erscheint und am Vorabend des Pfingstfestes feierlich bestattet wird', sowie 'ein Kinderspiel' (s. Zelenin Živ. Star. 20,416 ff., Milovidov Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 1 S. 61). Zu *костéрь, кострá*, s. Kočubinskij Trudy 7. Arch. Sjezda Bd. 2 S. 9. Dazu gehört *Кострома́* 1. 'l. Nbfl. d. Wolga' u. ON., 2. 'ein Nbfl. der Čepca (G. Vjatka)'.

кострубáтый 'rauh, zottig', ukr. *kóstrub* 'Struppiger', skr. *kostrba* 'festuca u. a. Grasarten', čech. *kostrba* 'Struwelkopf', *kostrbatý* 'struppig', poln. *kostrubaty*, dass. Zu *костéрь*, s. Berneker EW. 1,584, Mi. EW. 133.

костыль m. 'Krücke'. ukr. *kostýľ*, poln. *kostur* 'Krücke'. Zu *кость*, s. Berneker EW. 1,582 ff., Preobr. 1,368.

кость, -и f. 'Knochen, Fischgräte', ukr. *kisť*, G. *kósty*, abulg. *kostь* ὀστέον, bulg. *kost*, mit Art. *kosttá*, skr. *kôst*, G. *kȍsti*, sloven. *kôst* G. *-í*, čech. *kost*, slk. *kosť*, poln. *kość*, osorb. nsorb. *kosć*. ‖ Urverwandt: lat. *costa* 'Rippe', vgl. skr. *kôst* 'Rippe' (wozu Agr. Wb. 5,371), s. J. Schmidt Kritik 158, Berneker EW. 1,582 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,85. Man vermutet ein idg. *k*- Präfix und sucht Anknüpfung an aind. *ásthi* n. 'Bein, Knochen', avest. *ast*-, *asti*-, griech. ὀστέον, lat. *ōs*, *ossis*, s. Meringer Beitr. 42, Meillet Baudouin-Festschr. 1 ff., RS. 9,74, RES. 3,197; 5,9, Geiger-Festschr. 235, Études 262, Persson 526, Meillet-Ernout 260 ff. Nach Meillet Baudouin-Festschr. (c. l.) handelt es sich um einen ursprünglichen neutr. *i*-Stamm. Mikkola Urslav. Gr. 3,40 geht von **osthrk*- aus und denkt an Metathese des *k*, was fraglich bleibt. Abzulehnen ist die Herleitung von lat. *costa* aus **coxta*, zu *coxa* 'Hüfte' (gegen Wiedemann BB. 28,15 ff., s. Berneker c. l., Walde-Hofmann 1, 281), auch der Vergleich von *кость* mit aind. *kīkasā* f. 'Wirbelsäule' (Petersson Archiv 36,137, IF. 35,271), sowie derjenige mit aind. *kāṣṭhám*, *kā́ṣṭham* 'Holzscheit' (Pogodin RFV. 32,273).

костюм 'Kostüm, Tracht', von frz. *costume*, aus ital. *costume*, lat. *consuetudine(m.)*.

косуха, косушка 'Maß von Wein und Schnaps' (Leskov). Unsicher ist die Herleitung aus kasantat. *kasa*, *käsa* dass. (Preobr. 1,369, Radloff Wb. 2,348) und aus arab. *ka's* 'Becher, Kelch' (Lokotsch 89).

косынка 'Kopftuch, dreieckiges Halstuch' (Gončarov, Leskov u. a.), zu *косóй* 'schräg', s. Berneker EW. 1,585.

косырь 'Hackmesser'. Zu *косá* 'Sichel, Sense', s. Berneker EW. 1,581.

косяк 'Herde, Schar', Terek-G. (RFV. 44,96), dial. *кóся*, *кóсъка* 'Hengst, Füllen', *кось-кось* 'Interj. zum Locken von Pferden' (Pr.), poln. *koś-koś!* Interj. dass. Lautnachahmend nach Preobr. 1,369.

кот G. -á 'Kater', ukr. *kit*, G. *kotá*, aruss. ksl. *kotьka* (Nestor-Chron.), bulg. *kot*, skr. alt *kot*, čech. poln. nsorb. *kot*. ‖ Wahrscheinlich entlehnt aus vlat. *cattus* 'Wildkatze' (seit d. 4. christl. Jhdt.) vgl. O. Keller Mitt. d. D. Arch. Inst., Röm. Abt. 23,41 ff., Schrader-Nehring 1,564 ff., Verf. RS. 3,272 ff., Brückner Archiv 42,141, Kretschmer Glotta 2,351 ff. Entlehnung aus einem got. **katts* (Stender-Petersen 354) ist sehr zweifelhaft; abzulehnen auch griech. Herkunft, da mgr. κάττα erst im 6. Jhdt. auftritt, (s. Keller c. l., Kretschmer c. l., gegen Verf. IORJ. 12,2,247; s. auch Kiparsky 273 ff.). Entlehnung aus dem ndd. *katt* ist (gegen Knutsson GL. 63 ff.) wegen der großen Verbreitung im Slav. nicht wahrscheinich, aus sachlichen Gründen auch nicht echt-slav. Herkunft (Birkenmajer JP. 26,70, Berneker EW. 1,120 schwankend) oder balt.-slav. Entlehnung (Trautmann BSl. 120, Buga RFV. 70,256). Der Ursprung des Katzennamens ist bisher vergeblich im Kelt. und

Nubischen gesucht worden, s. Walde-Hofmann 1,182 ff., Blankenhorn Zschr. d. Wortf. 11,312 ff. Zu trennen von *ко́титься*.

ко́тва 'Anker' alt, ukr. *kótva* (wegen *o* poln. Lehnw.), bulg. *kótva*, skr. *kotva*, sloven. *kôtva*, čech. *kotev*, *kotva*, poln. *kotew*, G. *kotwi*, osorb. *kotwica*. Aus **koty*, G. **kotъve*. Wie kslav. *kotъka* als 'Katze'; slav. Neubildung zu *kotъ* 'Kater' (s. *кот*), weil Katze und Anker die Erde in gleicher Weise mit den Krallen fassen, s. Kiparsky 273 ff., Birkenmajer JP. 26,67 ff., Holub 113, Matzenauer 47. Vgl. nhd. *Katzanker* 'kleiner Anker', russ. *ко́шка* 'Dregganker mit 4 oder 5 Händen oder Klauen', skr. *mačka* 'Anker, Katze', griech. γρῦπες· ἄγκυραι Hesych (Schrader-Nehring 1,50). Berneker EW. 1,590, Knutsson GL. 63 ff. wollen **koty* als german. Lehnwort ansprechen, doch genügt ndd. *katt* 'kl. Anker', *katte* dass., ostfries. *katte* dass. wegen der geograph. Verbreitung der slav. Wörter nicht als Quelle. Unklar ist *ко́тва* 'Kopf', Hausiererspr., dessen Verwandtschaft mit griech. κόττα, κόττη, κοττίς 'Kopf' (trotz Petersson ArArmSt. 20 ff.) ganz fraglich ist. Zu den griech. Wörtern s. Boisacq 502, Hofmann Gr.Wb. 156.

котёл, G. **-тла́** 'Kessel', ukr. *kotél*, G. *kitlá*, aruss. abulg. *kotьlъ* χαλκίον 'Kupferkessel', bulg. *kotél*, skr. *kòtao*, G. *kòtla*, sloven. *kótəł*, čech. *kotel*, G. *kotla*, slk. *kotol*, poln. *kocioł*, G. *kotła*, osorb. *kotoł*, nsorb. *kóśeł*. || Urslav. Lehnwort aus got. **katils* oder **katilus* (belegt G. pl. *katilē*), welches aus lat. *catīnus*, bzw. *catīllus* 'Napf, Schüssel' entlehnt ist, s. Berneker EW. 1,591, Uhlenbeck Archiv 15,488, Schwarz Archiv 41,125, Brüch Kretschmer-Festschr. 10 ff., Fraenkel Zeitschr. 8,419. Kaum direkt aus dem Lat., gegen Meillet Ét. 186, Sobolevskij ŽMNPr. 1911, Mai S. 163, Archiv 33,478, s. Kiparsky 203 ff. Ein balt.-slav. Alter der Entlehnung ist (trotz Trautmann BSl. 121) nicht zu erweisen, da lit. *kãtilas*, apreuß. *katils*, lett. *katls* durch Slaven vermittelt sein können, s. Berneker c. l. M.-Endz. 2,171, Buga Švietimo darbas 1921, Nr. 5-6 S. 20. Von *коте́льник* 'Kesselmacher' stammt der ON. *Коте́льнич* G. Vjatka, früher *Kokšarovъ* genannt (nach Naumov Pam. Kn. Vjatskoj Gub. 1904, S. 209 ff., zitiert FUF. 9,122). Letzteres abgeleitet von *ковша́р* 'Kesselmacher', zu *ковш* (s. d.).

коте́ц G. **-тца́** 'Fischsack, Fischwehr', gew. pl. *котцы́*, ukr. *kotéć*, G. *kitćá* 'Fischzaun', kslav. *kotьcь* κέλλα (12. Jhdt.), bulg. *kotéc* (Mladenov 253), skr. *kôt*, G. *kȍta*; *kòtac*, G. *kòca* 'kleiner Stall für Lämmer, Zicklein, Hühner', sloven. *kótəc*, G. *kótca* 'Stall', čech. *kot*, *kotec*, apoln. *kociec*, G. *koćca*, poln. *kojec*, G. *kojca* 'Hühnerkäfig, Abteilung im Stall'. || Urverw.: avest. *kata-* m. 'Kammer, Keller', npers. *kad* 'Haus', got. *hēþjo* 'Kammer', aind. *cátant-* adj. 'sich versteckend', s. Berneker EW. 1,588 ff., Verf. RS. 6,174 ff., Mladenov RFV. 65,365 ff., Kiparsky 278 ff.. Abzulehnen ist die Auffassung als Entlehnung aus dem Germ., aengl. *cot* n., *cote* f. 'Hütte', engl. *cot* 'Haus, Hütte', anord. *kot* 'Hütte', mnd. *kot* (gegen Uhlenbeck Archiv 15,488, Persson 111, Zelenin Živ. Star. 22,435), s. Sergijevskij IRJ. 2,355, unrichtig auch die Deutung aus oberd. *kotter* 'enges, schlechtes Haus', schwäb. *kott* 'Nebenwohnung bei einem Bauernhaus' (gegen Berneker c. l.), sowie aus ir. *coit*, *coite*

'Hütte' (gegen Šachmatov Archiv 33,90) oder aus dem Orient (Holub 113). Ganz hypothetisch ist auch der Vergleich von skr. *kôt* mit lat. *cassis* 'Jägergarn' (Loewenthal WS. 9,173). Vgl. auch *кому́х, комы́*.

ко́тик 'Art Fell, Sealskin'. Zu *кот* 'Kater', wegen der Feinheit des Katzenfelles, s. Bulat Archiv 37,94.

коти́ться 'Junge werfen (von Katzen, Mardern, Iltissen, Hasen, Schafen, Ziegen)', ukr. *kotýty śa* 'Junge werfen, von Katzen, Schafen, Hasen, Rehen', *kitná (*kotьna)* 'trächtig', *ob-kít*, G. *kótu* 'Zeit des Lammens', bulg. *kótъ se (kotíl)* 'kätzeln', *kotílo* 'Wurfstätte, Wurf, Nachkommenschaft', skr. *(o)kòtim, kòtiti(se)* 'werfen von Hund, Katze, dial. auch von allen Tieren', *kòtilo* 'Wurfstätte', *kôt*, G. *kȍta* 'Brut', *s-kȍtan* m., *skȍtna* 'trächtig (Hund, Fuchs),' sloven. *kotíti* 'Junge werfen', *kòt*, G. *kóta* 'Brut', *skòt*, G. *skóta* 'das Junge, Gezücht', čech. *kotiti se* 'kätzeln', poln. *kocić się* 'werfen von Katzen, Hasen, Rehen, Ziegen, Schafen, Bären,' *kotna* 'trächtig', *wykot* 'Lammen, Zickeln', osorb. *(wo)kóćić so, kóćować* 'trächtig werden'. ‖ Urspr. Bedeutung 'Junge werfen' (von Tieren), die Beziehung auf Katzen ist offenkundig sekundär (s. Walde-Hofmann 1,183, Matzenauer 48, gegen Mi.EW. 135, Berneker EW. 1,590) und durch den Anklang an *кот* (s. d.) bedingt. Die Sippe ist urverw. mit lat. *catulus* 'Tierjunges (bes. von Hunden)', *catellus* 'Hündchen', umbr. *katel*, G. *katles* 'catulus', anord. *haðna* f. 'junge Ziege', mhd. *hatele* f. 'Ziege', schweizerd. *hatle* 'Ziege', s. Walde-Hofmann c. l., Berneker c. l., Holthausen Awn.Wb. 103.

ко́тка 'Anker', r.-ksl. abulg. *kotъka* ἄγκυρα (Supr.). Gehört zum Katzennamen, s. *ко́шка*.

котле́та 'Kotelett'. Aus frz. *côtelette* 'Rippchen' von *côte* 'Rippe', lat. *costa*.

Ко́тлин 'Insel im Finn. Meerbusen' mit russ. Endung, aruss. *Kotlingъ* Novgor. Urk. a. 1257—63 (Nap. 9), finn. *Kattila* neben *Retusaari*, schwed. *Ketlingen*. Davon gebildet ist der Name *Котлино Озеро* für einen Teil des Finn. Meerbusens, zw. Newa-Mündung und Kronstadt, s. Mikkola JSFOugr. 23, Nr. 23 S. 9, Falk DF. 36, Verf. Sitzber. Preuß. Akad. 1931 S. 657. Unsicher ist die Zugehörigkeit des *Кодольский Остров*, *Кодойловский Остров* in d. Bylinen (Miljukov, Festschr.-Vs. Miller 314 ff.).

котли́ндерец 'Gauner, Schurke' (D.), auch *котлáндерец* dass., Šenkursk (Podv.). Etwa ndd. *Gotländer*, zu anord. *Gotland*? Oder zu *Ко́тлин* (s. d.)?

котлова́н 'Pfahlzaun für den Brückenpfeiler'. Dunkel.

котля́на 'Genossenschaft von Arbeitern (zu gemeinschaftlicher Beköstigung)'. Zu *котля́ный* adj. von *котёл* 'Kessel' (s. d.).

котома́, кото́мка 'Quersack, Schnappsack' (Sumarokov u. a)., auch *котма́* 'Ranzen', Olon. (Kulik.), ferner *хото́мка* Tveŕ, *коту́ль*, *коты́ль*, *хоту́ля* Pskov, Tveŕ, *хату́ль* dass. Smol. ‖ Ein schwieriges Wort. Nach Sobolevskij RFV. 70,82 zu *ката́ть* 'wälzen'. Wegen der Wortbildung schwerlich entlehnt aus finn. *kontti*, G. *kontin* 'Rückenkorb aus Birkenrinde', estn. *kott'*, G. *koti* 'Sack,

Beutel' (Kalima 132 ff.), auch kaum aus dschag. *kat* 'Behälter' (Matzenauer LF. 8,208).

котопа́н 'ein militärischer Rang', nur aruss. *kotopanъ* (Novgor. 1. Chron. oft, Nestor-Chron. u. a., s. Srezn. Wb. 1,1300). Aus mgriech. καταπάνος 'Anführer' von κατεπάνω, s. Verf. GrslEt. 99, Šachmatov Očerk 163. Zum griech. Wort vgl. Jannaris BZ. 10,200 ff.

котора́ 'Streit, Zwietracht', Perm, ukr. *kotorá* 'Fehde, Zwist', r.-ksl. abulg. *kotora* μάχη (Snpr.), auch aruss. *kotera* (Nestor, Žitije Feodos. u. a., s. Srezn. Wb. 1,1299). || Urverw. mit mhd. *hader* 'Zank, Streit', ahd. *hadu-*, in *Hadubrand*, anord. *hǫð-* 'Kampf', gall. *catu-* (*Caturīges* u. a.), ir. *cath* m. Kampf', griech. κότος 'Groll, Zorn'. Dazu stellt Specht 320 lit. *katãryti, katãlyti* 'schlagen'. Bei Annahme eines idg. Gutturalwechsels evtl. weiter zu aind. *çátruṣ* 'Feind', s. Berneker EW. 1,588, Matzenauer LF. 8,208, Sobolevskij ŽMNPr. 1886 Sept. S. 152, wo weiter zu *на-кость, костúть*. Vaillant RES. 19,106 sucht Zusammenhang mit *четá*, lat. *caterva* 'Schar'. Fern bleibt armen. *kotor* 'Bruchstück' (gegen Bugge KZ. 32,49,69, Uhlenbeck PBrBtr. 26,287, Torp 69, s. Pedersen KZ. 39,380, Berneker c. l.). Die Annahme einer germ. Entlehnung (Hirt PBrBtr. 23,334) ist lautlich nicht gerechtfertigt, ausgeschlossen auch keltische Herkunft (Šachmatov Archiv 33,90).

кото́рый 'welcher', ukr. *kotóryj, kotrýj* dass. abulg. *kotoryjь, koteryjь*, τίς, quis, skr. dial. *koteri*, sloven. *katéri, kətéri, ktéri*, čech. *který*, slk. *ktorý*, poln. *który*, osorb. *kotry*, nsorb. *kótary*. || Urverw.: lit. *katràs* 'welcher von beiden? welcher?', dial. *kataràs*, lett. *katrs* 'welcher von beiden? jeder von beiden, welcher', aind. *kataráṣ*, avest. *katāra-*, got. *ƕaþar*, ahd. *hwedar* 'wer von beiden', nhd. *weder*, griech. πότερος, jon. κότερος, osk. *pútúrús píd* 'utrique' N. pl., umbr. *putres-pe* G. sing., weiter zu *кто, что*, s. Berneker EW. 1,674, Trautmann BSl. 120 ff., Meillet-Vaillant 175, M.-Endz. 2,172, Hofmann Gr. Wb. 281, Kluge-Götze EW. 676 ff. Urspr. **kotorъ* 'welcher von zweien' zum Unterschiede von **kъjь* 'welcher von vielen', s. Vaillant RES. 11,11.

котофе́й 'Kater im Märchen' scherzh. Gebildet von *кот, ко́шка* nach dem Muster von *Тимо́шка: Тимофе́й, Доро́шка: Дорофе́й*.

кото́чиг, кото́чик 'Pfriemen', Jarosl. (Volockij). Vgl. *кочеды́к* dass. Kaum zu *коты́* pl. 'Schuhe', *кото́мка* 'Quersack'.

коту́ль, коты́ль m. 'Quersack'. Etwa (Preobr. 1,370) zu *кото́мка*?

коту́х 'kleiner Stall, Schweinestall', Südl., Tambov, Vladimir, Jarosl. 'schmutzige Wohnung', Simbirsk, wruss. *kotúch* 'Hühner-, Gänsestall'. Zu *коте́ц*, s. Zelenin IORJ. 10,2,456, Berneker EW. 1, 588 ff. Eine germ. Entlehnung (Preobr. 1,370 ff.) kommt nicht in Betracht, s. *коте́ц*. Verfehlt ist auch die Annahme einer Entlehnung aus rum. *cătun* 'Weiler' (Treimer Zschr. rom. Phil. 38, 388), zu dessen Sippe s. Berneker EW. 1,494 ff., G. Meyer Alb. Wb. 183.

коты́ pl. I. 'Art Bauernschuhe, Halbstiefel, Überschuhe', Arch. Onega, Šenkursk, Pinega (D., Podv.). Entlehnt aus syrjän. *kot* 'Schuhe aus einem Lederstück, Filzstiefel', wotjak. *kut* (s. Wich-

mann-Uotila 99,123, Uotila Virittäja 41,400 ff. nach RS. 14,248), das aus samojed. J. *hōti, hūti* 'Stiefel' stammt, vgl. Wichmann FUF. 2,176. Aus dem Russ. entlehnt sind finn. östl. *kotta*, karel. *kotti* 'Schuh, Pantoffel' (s. Mikkola Berühr. 128). Es besteht kein Zusammenhang mit *кот* 'Kater' (gegen Bulat Archiv 37,93, Preobr. 1, 371 ff.), auch keine Entlehnung aus einem türk. *kata* 'Gummischuhe' (gegen Gorjajev EW. 164). Nicht überzeugend ist die Annahme einer Verwandtschaft mit *котыга* 'Oberkleid' (gegen Sobolevskij RFV. 70,81).

котú pl. II. 'Fischwehr, Fischzaun', siehe *котéц*.

котыга 'Hemd, Gewand', nur r.-ksl. abulg. *kotyga* ἱμάτιον, χιτών (Supr.), skr. *kòtiga*, čak. *kotȉga*. || Entlehnt aus mlat. *cotuca* zu *cotta* 'tunica clericis propria', woher abd. *chozzo*, mhd. *kotze* 'grobes Wollenzeug, Decke, Kotze', s. Berneker EW. 1,591, Preobr. 1,372, Mi. EW. 135. Kaum richtig ist die Verknüpfung mit *коты́* und *катáть, катáнки* (Sobolevskij RFV. 70,81).

кóуз, G. -а 'Stauwasser, Wasserbehälter'. Siehe *каýз*.

коýлок, G. -лка 'Sackgasse', *заýлок, закоýлок* 'Sackgasse, enger Durchgang zwischen Gebäuden'. Wohl pronominales *ко-* und *ýлок* zu *ýлица* 'Straße', s. Mi. EW. 153. Kaum Präposition *ко-* (gegen Preobr. 1,372) als 'an die Straße angrenzend, in sie mündend'.

коýрый 'hellbraun', s. *каýрый*.

кóус, кóуш 'eiserner Ring an Schiffstauen', zuerst *коуш* 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus ndl. *kous* dass., bzw. nhd. *Kausch* dass. (Grimm D. Wb. 5,362), s. Meulen 109, Matzenauer 218.

коф 'holländisches Küstenfahrzeug mit 2 Masten', aus ndl. *kof* dass., s. Meulen 105.

кóфе 'Kaffee', auch *кóфей* (L. Tolstoj), zuerst *кóфий* 1724 Ust. Morsk., s. Smirnov 164. Aus engl. *coffee* bzw. ndl. *koffie* dass. (=*kófi*), s. Sehwers KZ. 54,47, Preobr. 1,372. Die Quelle der europ. Wörter ist arab. *qahwa*, s. Littmann 82, Mi. TEl. 1,321, Lokotsch 80 ff.

кóфта, кóфточка 'Leibchen mit Ärmeln, Jacke', ukr. *kófta, kóchta*, wruss. *kópta*, poln. *kofta*. || Wegen schwed. *kofta*, dän. *kofte* 'kurzes Kleid oder Mantel', norw. *kufta* 'weites Kleidungsstück, Reisemantel', *kufte* 'Wams für Frauen, kürzer als ein Mantel', die nicht russ. Lehnwörter sein können, muß Entlehnung von Westen ins Russ. angenommen werden, s. Mi. EW. 122, Matzenauer LF. 8, 192, Berneker EW. 1,537, Verf. Festschr.-Suolahti 301 ff. Die Quelle der slav. und nordischen Wörter ist viell. ndd. *kuft* 'grober, zottiger Überrock' (Bremen), balt.-d. *kuft* 'Haus-, Nachtjacke', s. Kiparsky Baltend. 162 ff. Estn. *kuhti* kann daraus oder aus schwed. *kofta* stammen, s. Wiget Sitzber. Gel. Estn. Ges. 1927 S. 259. Weiter sucht man für diese Wörter Verwandtschaft mit turkotat. *kaftan* (s. *кафтáн*) nachzuweisen, s. Falk-Torp 590, Korsch Archiv 9,507, Preobr. 1,372. Andere vermuten, weniger wahrscheinlich, einen Zusammenhang mit pers.-türk. *kufter* 'Gewebe' (so Mi. EW. 122, TEl. Nachtr. 2,159, Karłowicz 287, Berneker EW. 1,537). In der Bedeutung ferner steht nhd. *Kaft, Kaftsammet* (Leipzig,

17. Jhdt.) und *Kaffa* (Hamburg, 17. Jhdt.), ndl. *kaffa* 'multicium bombycinum' (Grimm D. Wb. 5,26).

кохáть 'lieben' Westl., Smolensk (D.). Entlehnt wie ukr. *kocháty*, wruss. *kocháć*, aus poln. *kochać* dass., das zu *póскошь* (s. d.), *коснýться* gehört, s. Brückner EW. 242, Berneker EW. 1,538. Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kẽkšė* 'Hure', lat. *cōmis* 'gefällig, entgegenkommend' (gegen Ehrlich KZ. 41,287, BphW. 1911, 1574, s. Walde-Hofmann 1,254). Dazu wohl auch *кохдная травá* 'stark wirkendes Gras', Terek-G. (RFV. 44,96).

кохрá 'Schnake, Tipula solstitialis'. Unsicher ist der Vergleich mit aind. *kuṣáti, kuṣṇáti* 'reißt, zwickt, zerrt', avest. *kušaiti* 'tötet', npers. *kuštan* 'töten', s. Petersson Lunds Univ. Årsskrift N. F. Bd. 19 Nr. 6 S. 41. Dunkel.

кохтéга 'Wolke', Onega (Podv.). Dunkel.

коц m., auch *коцá* f. 'Decke, Art Teppich', Kursk, Smol. (D.). Davon Fam.N. *Коцевáл(ов)* 'Deckenwalker', aruss. *коць* 'Art Decke', Novgor. 1. Chron. a. 1245, Test. Joann Kalitas 1327—28, s. Sobolevskij RFV. 70,82 ff. Wie poln. *koc* 'Decke' entlehnt aus ahd. *kozzo, chozzo* 'grobes, zottiges Wollenzeug, Decke, Kleid', mhd. *kotze*, nhd. *Kotze*, asächs. *kot(t)* 'wollener Mantel, Rock', s. Berneker EW. 1,591, Kluge-Götze EW. 324. Unglaubhaft ist Sobolevskij's Herleitung der deutschen Wörter aus den slavischen.

кóча 'zweimastiges 'Seeschiff', Nordrussl., 'großes Flußschiff', Sibir. Viell. neu gebildet statt **koka* vom demin. **kočka* aus, das entlehnt wäre aus der Sippe: mnd. *kogge* bzw. mhd. *kocke*, ahd. *kocko*, ndl. *kog, kogge* usw., s. Matzenauer 207 ff. Zu den germ. Wörtern s. Falk-Torp 559, Franck-Wijk 331. Der Entlehnungsweg ist schwer zu ermitteln.

кочáн, auch *кóчень* 'Kohlkopf', *коченéть* 'erstarren, steif werden', ukr. *kočán, kačán* 'Strunk, Stamm', r.-ksl. *kočanъ* 'membrum virile', bulg. *kočán* 'Kohlkopf, Kohlstrunk', skr. *kòčân, kòčânj* 'Stengel, Strunk', sloven. *skočánjiti se, skócati se* 'hart werden', sloven. *kocên* 'Kohl-, Krautstengel', *kócəlj* 'Krauskopf, zottiger Hund', *kocína* 'Haar, Zotte', čech. *kočan* 'ein Gewächs', mähr. *kocan* 'Art Weide', poln. *koczan, kaczan* 'Kohlstrunk'. Dazu viell. auch *кочергá* 'Ofenkrücke' (Iljinskij RFV. 73,294). ‖ Wohl urverw. mit mhd. *hagen* 'Zuchtstier', nhd. *Hegel* dass., *Haksch* 'Zuchtschwein', s. Berneker EW. 1,536, Torp 68, Falk-Torp 447, Mladenov 254. Nicht überzeugend trennt Güntert WS. 11,137 *kočanъ* 'Kohlstrunk' von 'membrum virile' und stellt das erstere zu aind. *kacas* 'Haupthaar', norw. *hagr* 'Haar aus dem Schweif oder der Mähne des Pferdes'. Der Vergleich mit lett. *kakale* 'Hodensack' (Bezzenberger GGAnz. 1898, S. 555, Berneker c. l. Mladenov 354) wird angefochten von M.-Endz. 2,136. Bei einem Wort mit der Bed. von *кочáн* 'Strunk' ist eine Entlehnung aus den Türksprachen nicht wahrscheinlich; sie wird angenommen von Mi. TEl. Nachtr. 2,150, Sköld Lw. St. 24 ff., Gombocz 97, Lokotsch 95, die als Quelle obiger Wörter osman. dschagat. *kočan* 'Strunk', kasantat. *kočan* 'Mark, Krautstrunk' ansehen. Sköld verbindet die Wör-

ter weiter mit *koč* 'Widder'. Mit Radloff Wb. 2,616 sind sie eher als russ. Lehnwörter anzusprechen; magy. *kocsány* stammt wohl (gegen Gombocz), aus dem Skr.

кочевáть, кочýю 'nomadisieren, herumziehen', aruss. *kočevati* Skaz. M II (Šambinago PM. 4), auch *кочевóй* 'nomadisch', *кочéвье* 'Nomadisieren, Weideland', ukr. *kočuváty*, poln. *koczować*. || Entlehnt aus d. Turkotat.: uigur. dschagat. *köč* 'Reise, Wanderung, Übersiedlung', kkirg. uigur. dschag. tel. alt. leb. tar. karaim. *köčmäk* 'nomadisieren' (s. Radloff Wb. 2,1286 ff.), s. Mi. EW. 122, TEI. 1, 300, Matzenauer LF. 8,191 ff., Berneker EW. 1,537, Mikkola WS. 6,144.

кочевря́га 'Prahler', *кочевря́житься* 'prahlen' (Melnikov), auch 'eigensinnig sein', Vjatka (Vasn.), 'sich zieren', Arch. (Podv.). Etwa zu *врать* mit pronominalem *ко-* u. *че-*, wie *кочемáзый*? Abweichendes *корчевя́житься* erklärt Appel RFV. 3,87 durch Einfluß von *кóрча, кóрчить*.

кочегáр 'Heizer, Ofenheizer'. Dissimiliert aus **кочергáр*, zu *кочергá* 'Schüreisen', s. Želtov Fil. Zap. 1879 Nr. 4 S. 44, Gorjajev Dop. 1,21.

кочегýра 'Hügel', Südl., ukr. Soll zu *кочáн* als 'Höcker' gehören, nach Iljinskij RFV. 73,294.

кочеды́к 'Pfriemen (zum Flechten von Bastschuhen)', auch *коточи́к, коточи́г* dass., Jarosl. (Volockij). Nach Iljinskij RFV. 73,293 ff. zu *кочáн, кочергá*, wodurch die Endung *-dyk* nicht erklärt wird. Nicht überzeugend vergleicht es Gorjajev EW. 164 mit lit. *dygùs* 'stechend' (dagegen s. Preobr. 1,373). Zweifelhaft ist bei **koče-* Verwandtschaft mit *кук, кýкиш* (trotz Gorjajev c. l.).

кочемáзый 'schmutzig, schmierig', ukr. *kočemázyj*. Zu *мáзать*. Vgl. *кочевря́га*. Kaum zu poln. *kocz, koczy* 'Wagen' (gegen Gorjajev EW. 417).

коченéть, -éю 'erstarren, steif werden'. Zu *кочáн* (s. d.), vgl. Brandt RFV. 22,138, Preobr. 1,373, Berneker EW. 1,536.

кóчень 'Kohlkopf', zu *кочáн*.

кочерá 'knorriger Stamm', *кочёра* 'krumme Tanne', Kostroma (Živ. Star. 1897 Nr. 3-4 S. 465). Zu *кокóра I., кочáн, кочергá*, s. Buga RFV. 70,254 ff., M.-Endz. 2,137, Iljinskij RFV. 73,294, Berneker EW. 1,536. Buga c. l. zitiert auch als urverw. lit. *kùkštara* 'Buckel, Rücken, Traglast', *kùkštera* dass.

кочергá 'Ofenkrücke, Feuerhaken, Schüreisen', ukr. *kočérha, kučúrha*, poln. *koczarga*, dial. *koczerka*. Zu *кочерá, кокóра I., кочáн*, Zur Bildung vgl. *четвéрг*; s. Buga RFV. 70,254, M.-Endz. 2,137. Berneker EW. 1,536, Preobr. 1.373, Iljinskij RFV. 73,293 ff. (bei letzterem viel nicht Zugehöriges). Zu beachten ist dial. *кочерéжки* pl. 'Stützen der Dachrinne', Pinega (Podv.), ukr. *kočérha* 'Art Rübe' (Iljinskij c. l.), die den letzteren eine Bed. 'Strunk, Ast' vermuten lassen. Andere denken weniger überzeugend an Entlehnung aus turtotat. **köčirgä*, zu alt. *köčür-* 'überführen', kasantat. *küčər-* 'herüberbringen' oder an tschuwass. *turdžəga* 'Ofenkrücke' (Räsänen FUFAnz. 24,50), vgl. auch Arnim Zeitschr. 16,68; 19,68

und Zajączkowski JP. 19,37 mit begrifflich weniger naheliegenden Kombinationen. Ganz abzulehnen sind die Versuche einer Ableitung aus nhd. *Kotschaufel* (Mi.EW. 122, Korbut Prace Fil. 4, 538;540) bzw. *Kotschabe* (Karłowicz 285), wogegen Berneker c. l., Iljinskij c. l.; auch die Zerlegung **ko- čьrga* mit angeblich pronominalem *ко-* (Matzenauer LF. 8,186, Brückner KZ. 46,198).

кочермá 'großes einmastiges Boot', Onega (Podv.). Viell. zu *кочерá*, urspr. evtl. 'Einbaum'? Vgl. aber *кочмáра*.

кочеры́га 'Kohlstrunk', zu *кочáн, кочеры́á*, s. Berneker EW. 1,536.

кóчет 'Hahn', Arch. (Podv.), auch Melnikov. Ablaut zu *кóкот* dass., s. Preobr. 1,331,373.

кóчка 1. 'kleiner Erdhügel, Erdhöcker, Kamelhöcker', 2. 'mit Moos bewachsener Baumstamm'. Viell. zu *кок, кочáн, кочерá, кочерá* s. Iljinskij RFV. 73,293. Denkbar wäre auch Verwandtschaft mit **kъkъ* 'Büschel' in s.-ksl. *kъkъ* κόμη 'Haupthaar', *kyka* dass. (s. *кикúмора, кúка*). In letzterem Falle Ablaut zu *кýча* und Verwandtschaft mit lett. *kukurs* 'Buckel, Höcker der Hühner', s. Trautmann BSl. 121, Brandt RFV. 18,6.

кочкáр, кочкáрь 'Widder, Schafbock', Neuruss., *качкáр* dass. Astrachan (D.). Entlehnt aus osman. dschagat. *kočkar* 'Widder', balkar. *kocχár*, karača. *kočχar*, kuman. baraba. *kockar*, kasantat. *kučkar* (Radloff Wb. 2,617 ff.; 621; 1010, Gombocz 100, Kel. Szemle 15,238).

кочмáра 'zweimastiges Schiff', Arch. (Podv.). Vgl. *кóча, кочермá*. Lautlich nahe steht: *кочмáрь* 1. 'Stock mit dickem Ende', 2. 'Kopf', Terek-G. (RFV. 44,96).

кочýра 'Grasbüschel, Grashügel'. zunächst zu *кóчка, кочáн, кочерá*, s. Buga RFV. 70,254 ff., Iljinskij RFV. 73,294. Dazu: *кочýриться* 'sich zusammenziehen, Runzeln bekommen, erstarren, umkommen', *окачýриться* 'sterben' (Turgenev). Zur Bed. vgl. *коченéть*. Das Verbum gehört jedenfalls nicht zu *кот* 'Kater' (gegen Preobr. 1,371; 373). Nicht überzeugend ist auch die Herleitung aus mongol. *kačijur* 'krumm' (Arnim Zeitschr. 19,68).

кош I., G. **кóша** 1. 'Kosakenlager, Nomadensiedlung', 2. 'Hütte aus Flechtwerk, geflochtenes Zelt, Hürde', Terek-G. (RFV. 44,96), aruss. *košь* 'Lager' (seit a. 1498, s. Srezn. Wb. 1,1305), *кошевóй* 'Anführer der Kosaken', ukr. *koš, kiš*, G. *košá* dass., *koševýj* (Smal-Stoćkyj Slavia 5,53), wruss. *koševáć* 'ein Lager aufschlagen', aruss. *koševnyj vъjukъ* (1. Soph. Chron. a. 1471), poln. *kosz, koszowy* 'Lager, Heer'. || Entlehnt aus der turkotat. Sippe von kkirg. *koš* 'Filzzelt, Jurte', baschkir. *koš* 'Hütte, Laubhütte', osman. *koš* 'Herde' (Radloff Wb. 2,636), balkar. *koš*, 'Lager, Meierei' (Kel. Szemle 15,239), s. Berneker EW. 1,585 ff., Mi.EW. 135, TEl. 1,335, Matzenauer LF. 8,208, Toivonen FUF. 19,68. Die bei Mi.EW. 135 angesetzte Bed. 'Gepäck' existiert nicht, vgl. Brandt RFV. 22,140. Russ. *кош* 'Hütte' ist aus wortgeographischen Gründen und weil die Bed. auch turkotatarisch zu belegen ist, hierher zu stellen und kaum zum folg. (gegen Walde[2] 175, Berneker EW. 1,586).

кош II., G. **кошá** '(geflochtener) Korb', ukr. *kiš*, G. *košá*, wruss.

koš, abulg. *košь* κόφινος (Supr.), bulg. *koš*, skr. *kȍš*, G. *kȍša*, sloven. *kòš*, G. *kóša*, čech. slk. *koš*, poln. *kosz*, osorb. *koš*. || Urslav. **kosjo-* urverw. mit lat. *quālum* 'geflochtener Korb' (aus **quaslo-*), *quasillus* 'Körbchen', s. Berneker EW. 1,586 ff., Pedersen IF. 5, 53, Trautmann BSl. 119, Walde-Hofmann 2,397. Siehe *кошáра*. Abzulehnen ist Uhlenbecks (PBrBtr. 29,332 ff.) Vergleich des slav. Wortes mit anord. *hagi* 'Weideplatz', mhd. *hac* 'Gehege', ahd. *hecka, hegga* 'Hecke', kelt. **kagio*, kymr. *cae* (Stokes 66).

кошáк 'dünne Stange von 4 Klaftern Länge', Wolga-G. (IORJ. 23, 2,296). Zu *кош II.* 'Geflecht', und zum folg.

кошáра 'Hürde, Schafhürde', Neurußl., ukr. *košára* 'Pferchhütte', ksl. *košara* μάνδρα, bulg. *košára* 'Schafstall', skr. *kòšara, kȍšâr* 'Fischkorb', sloven. *košâra* f., *košâr* m. 'runder Handkorb', slk. *košiar* 'Hürde, Pferch', poln. *koszara, koszar* dass. Wird gewöhnlich zu *кошь II.* als 'geflochtene Umzäunung' gestellt, s. Berneker EW. 1,587, Preobr. 1,373. Wegen der Verbreitung und Wortbildung wäre aber Entlehnung durch Rumänen aus lat. *casеāria* 'Käsehürde', mazed.-rum. *căşare* dass. (wozu Meyer-Lübke Rom. Wb. 166) zu erwägen, s. Berneker c. l., Brückner EW. 260.

кошевóй 'Kosakenanführer', s. *кош I.*

кошéль, G. **-ля́** m. 'Korb, Heukorb, Brotsack', *кошелёк* 'Geldbeutel', ukr. *košíľ*, G. *-el'á*, skr. *kóšlje* pl. 'Zaun', sloven. *košúlja* 'Korb', poln. *koszałka*. Zu *кош II.*, s., Mi. EW. 426, Berneker EW. 1,587. Dial. *кошóлка* 'Korb', Rjazań (RFV. 68,12).

кошени́ль f. 'Scharlachwurm, Coccus', schon Ust. Morsk. 1724, s. Smirnov 164 ff. Aus frz. *cochenille*, zu ital. *cocciniglia*, lat. *coccinus*, griech. κόκκινος 'scharlachrot'.

кóшерный 'koscher (von jüdischen Nahrungsmitteln)', wruss. *kóšer* dass. Aus jidd. *košer*, woher nhd. *koscher* (hebr. *kāšēr* 'tauglich'), s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Littmann 46, Kluge-Götze EW. 323.

кóшка I. 'Katze', ukr. *kíška*. Wohl Ableitung von **koša* zu *кот* 'Kater', eine Koseform wie *Мáша* zu *Мáрья* 'Marie', von aruss. abulg. *kotъka*, s. Sobolevskij RFV. 66,342, Berneker EW. 1,589, Preobr. 1,371. Davon *кóшка* 'Geldkatze, Knute' nach dem Nhd. (Berneker c. l.).

кóшка II. 'Sand-, Steinbank im Meere, die nur bei Ebbe sichtbar wird', Arch., Olon. (Podv. Kulik.). Aus lapp. Ter *koškе* 'trocken, dürr' (Itkonen 53) oder eher aus syrjän. *koś* (*košk-*) 'steinige Stromschnellen bei niederem Wasserstande' (Kalima FUFAnz. 23, 251). Wohl nicht von *косá* 'Landzunge' und nicht von finn. *koski* 'Stromschnelle' (so früher Kalima 133).

кошлáк 'junger Fischotter' (Gorjajev EW. 164). Unklar.

кошля́ть 'beladen', *накошля́ться* 'beladen sein (von einem Schlitten)', Kursk (D.). Entlehnt aus d. Turkotat. Vgl. baraba *košla-* 'ein Pferd beladen', tel. alt. leb. *koš* 'Last eines Saumtieres' (Radloff Wb. 2,636; 644).

кошмá 'Filz aus Schafwolle' (Leskov u. a.). Viell. fremd. Das dschagat.

košmak 'verbinden' (Matzenauer LF. 8,208) liegt begrifflich zu fern. Mit *кýчма* 'Pelzmütze' gehört das russ. Wort offenbar auch nicht zusammen, s. Berneker EW. 1,637.

кошма́р 'Alp, Alpdrücken' (Gogol u. a.). Aus frz. *cauchemar* dass., zu lat. *calcāre* 'treten, pressen' und ahd. *mara* 'Mahr, Alp', s. Matzenauer LF. 8,47.

кошно́й 'rein, gut, tauglich', *коше́е* adv. 'besser, hübscher' (Pr.). Wohl eher zu *ро́с-кошь* (s. d.), *роско́шный* 'prächtig, üppig' (s. Preobr. 1,373) als zu *ко́шер, ко́шерный*.

ко́шпа 'tschuwass. Kopfputz der Frauen' (D.). Aus tschuwass. *χošpu* dass., osman. *kaš* 'Braue', *baγ* 'Band', kasantat. *kašpau*, s. Räsänen Tsch. L. 171, FUF. 29,196.

кошт 'Unterhalt, Kosten', schon F. Prokopovič (s. Smirnov 165), ukr. wruss. *košt;* über poln. *koszt*, čech. *košt* aus mhd. *kost(e)* 'Unterhalt', *kosten* 'kosten' von mlat. *co(n)stāre*, s. Berneker EW. 1,586, Mi. EW. 124.

кошта́н, кашта́н 'Schmarotzer, Marktschreier, Halunke' (Melnikov). Aus tschuwass. *koštan, kuštan* 'Schreihals, Rädelsführer, herrschsüchtiger Bauer' (Räsänen FUF. 29,197), bzw. kasantat. *koštan* dass. (Mi. TEl. 1,329, Mladenov 254).

коштова́ть 'kosten', ukr. *koštuváty*, wruss. *koštováć*, über poln. *kosztować* aus mhd. *kosten* entlehnt, s. Berneker c. l., Mi. EW. 134, Preobr. 1,374.

кошу́ля 'kurzer Pelzrock, Weiberhemd, Schafspelz', Jarosl. Vladimir, Arch. (Podv.), Kursk (D.). Bei Podv. auch *ко́шуля*; ukr. wruss. *košúľa* 'Hemd', kslav. *košulja*, bulg. *košúľa*, skr. *kòšulja*, sloven. *košúlja*, čech. *košile*, slk. *košeľa*, poln. *koszula*, osorb. nsorb. *košula*. || Entlehnt aus vlat. *casula* 'Mantel mit Kapuze', s. Mi. EW. 134, Berneker EW. 1,586, Schwarz Archiv 41,128 ff., Verf. Jagić-Festschr. 273 ff., Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 357, Romanski JIRSpr. 15,115 ff.

кошута 'Hirschkuh', nur r.-ksl., bulg. *košúta*, skr. *kòšuta*, sloven. *košúta*, ačech. *košut* 'Bock', slk. *košut*. Aus pronomin. *ko-* und **šutъ* 'hornlos' in ukr. *šúta* 'hornlose Kuh', bulg. *šut* 'hornlos', čech. *šutá koza*, poln. *szuty*, s. Šuman Archiv 30,303, Berneker EW. 1,586 (letzterer mit Vorbehalt).

кощéй, G. **-éя** 1. 'magerer, abgezehrter Mensch, wandelndes Gerippe', 2. 'Knauser, Filz'. Wohl von *кость* 'Knochen' (s. Mi. EW. 133 ff., Berneker EW. 1,583). Dagegen aruss. *koščej, koščii* 'Gefangener, Sklave, Diener, Knecht' (Igorlied) aus turkotatar. *košči* 'Troßknecht' zu *koš* 'Lager' (s. *кош I.*), vgl. Melioranskij IORJ. 7,2, 290 ff., Berneker EW. 1,585 ff. Nicht vorzuziehen ist Sobolevskij's (ŽMNPr. 1886, Sept. S. 152) Verknüpfung mit *костúть* 'schelten'.

кощу́н 'Spötter, Religionsspötter', ukr. *koščún*, bulg. *koštún* dass. *koštúňa* 'spotte'. Wohl zu *костúть* 'schmähen', s. Berneker EW. 1,583 Agrell Zwei Beitr. 12, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 152. Abweichend will Mladenov 254 *koščunъ* als protobulgar. Wort

auffassen, das kasantat. *koštan* 'eigennütziger Mensch' entsprechen soll (s. oben s. v. *кошта́н*).

краб 'Seekrabbe', aus ndl. *krab*, bzw. nhd. *Krabbe* oder engl. *crab*, die zu nhd. *krabbeln* gestellt werden.

кра́вец, G. **-вца** 'Schneider', Südwestl., auch *кровéц* dial. (Pr.) ukr. *kravéć*, wruss. *kravéc*, poln. *krawiec*; Ablaut zu *кроить*, *крою́* 'schneiden, zuschneiden', s. Berneker EW. 1,620, Zubatý Archiv 16,396 ff.

кра́вка 'Elsterschnepfe, Austernfischer, Haematopus ostralegus', Arch. (Podv.). Heißt auch *кривóк*, *кривéц*, *кули́к сорóка*. Dunkel. Schwerlich aus **кровдвка* zu *кровáвый* 'blutig', trotz der blutroten Augen und dunkelroten Füße dieses Vogels.

враг 'kurzes geteertes Tau, Stropp, Kragen (zur Befestigung eines Blocks)', zuerst a. 1720 Ust. Morsk., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraag* dass., s. Meulen 110; die Nebenform *кра́ген* dass. stammt eher aus ndl. pl. *kraagen*, als aus nhd. *Kragen*.

кра́ган 'Pelzkragen', Perm, Ural-G., Tobolsk. Aus nhd. *Kragen*, s. Bulič IORJ. 1,306.

кра́гли pl. Art 'Kegelspiel' (Gogol'), Südl. auch *кре́гли* pl. (Melnikov 8,297). Entlehnt aus poln. *kręgiel*, *kręgle* pl. 'Kegel', apoln. *kregle* (Rej), aus mhd. nhd. *kegel* und der Sippe von *круг*, s. Berneker EW. 1,626, Brückner EW. 267.

крагуй 'Sperber', ksl.; r.-kslav. s. -ksl. *kragujь*, abulg. *kraguilъ* (Vita Constantini, s. Vaillant RES. 23,155), bulg. *kragúj* (Mladenov 254), skr. *kràgûj*, dial. *kràgulj*, sloven. *krágulj*, čech. *krahujec*, *krahulec*, poln. *krogulec*, osorb. *kraholc*, *škraholc* (wegen *ra* čech. Lehnwort); ukr. *krohulec̀*, *krohuj* (wegen *ro* aus dem Poln.). ‖ Die Quelle ist turkotatar.: karaim. *kyryyi* 'Habicht', kasantat. *kyryyj* 'Sperber', kirg. tel. *kyryyj* 'Habichtart', dschag. *kyryy*, osman. *kyrkav*, mong. *kirgui*, kalm. *kuryu*, *kiryü* (s. Radloff Wb. 2,750, Ramstedt KWb. 232, Le Coq Baessler-Archiv 6,114), s. Vaillant RES. 23,155 ff. (der mit Einführung von *-ьlъ* nach *orьlъ*, *pětьlъ* rechnet), Bulachovskij IANOtd. Lit. 7,98, Berneker EW. 1,570, Mi. TEl. 1,327, Nachtr. 1,59, EW. 130. Weniger überzeugend ist iranische Entlehnung, vgl. avest. *kahrkāsa-* 'Geier', npers. *kerges* dass., urspr. 'Hühneresser' (gegen Rozwadowski ROr. 1,107), oder die Annahme echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit lit. *krõkti*, *krokiù* 'röcheln, grunzen' (Matzenauer 49 ff., Mladenov c. l.), bzw. *кра́кать* (Holub 115), oder griech. κράζω (J. Schmidt Vok. 2,147) bzw. *скре́жет* (Brückner EW. 268).

крада 'Scheiterhaufen', ksl., abulg. *krada* βωμός, πῦρ (Supr.), sloven. *kráda* dass., ačech. *krada*. ‖ Man vergleicht mhd. *rāȝ*, *rāȝe* 'Scheiterhaufen' (urgerm. **hrēta-*), asächs. aengl. *hrōst* 'Dachsparre', ndl. *roest* 'Hühnerleiter', s. van Wijk IF. 28,121 ff., Franck-Wijk 555, Reichelt KZ. 46,329 ff., Berneker EW. 1,605, Bezzenberger BB. 27,170. Dazu stellen einige Gelehrte auch lit. *krósnis* 'Ofen' (Matzenauer LF. 9,2, Meillet Ét. 253). Die germ. Wörter sind schwerlich zu trennen von got. *hrōt* n. στέγη, δῶμα, anord. *hrót* 'Dach, Dachraum', die man aber zu iran. **srāda-*, npers.

serāj 'Palast' stellt, vgl. Lidén Nord. Stud. f. A. Noreen 432, Uhlenbeck PBrBtr. 30,292 wogegen Feist Got. Wb. 270 ff.; weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit ahd. *herd* 'Herd', ags. *heorþ* dass., mnd. *harst* 'Rost' (Matzenauer LF. 9,2, Zupitza GG. 114).

краду́, кра́сть 'stehle', ukr. *kradú, krásty*, wruss. *kraść*, abulg. *kradǫ, krasti* κλέπτειν (Supr.), bulg. *kradá*, skr. *krádêm, krȁsti*, sloven. *krádem, krásti*, čech. *kradu, krasti*, slk. *krasť*, poln. *kradnę, kraść*, osorb. *kradnyć*, nsorb. *kšadnuś*. || Das -*d*- ist wohl suffixal wie bei *иду́, кладу́*, daher urverw.: lett. *krãju, krât* 'sammle, häufe', *krâja* 'gesammeltes Gut', evtl. als **krā(u)*- zu *кры́ть, крою* (s. d.), s. Berneker EW. 1,605, Trautmann BSl. 139, vgl. aber M.-Endz. 2,269. Weniger einleuchtend ist die Zusammenstellung mit lit. *skródžiu, skrósti* 'aufspalten' (Matzenauer LF. 9,3) und mit *кроить, край* (Zubatý Archiv 16,396).

кра́ер 'altertümliches dreimastiges Schiff', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraaier* dass., s. Meulen 110.

кра́жа 'Diebstahl', ukr. *kráža*, ksl. *kražda*, skr. *krȁđa*, sloven. *krâja*. Aus **kradja* zu *краду́*.

кра́й, G. -я 'Rand, Saum, Land, Gegend, Ende', dial. 'Wald', ukr. wruss. *kraj* 'Rand, Saum, Ufer', abulg. *krajь* αἰγιαλός, bulg. *kraj* 'Ende', skr. *krâj*, G. *krâja*, sloven. *kràj*, G. *krája*, čech. slk. poln. osorb. *kraj*, nsorb. *kšaj*. || Ablaut zu *кроить, крою* (s. d.), vgl. Mi. EW. 137, Berneker EW. 1,605 ff., Trautmann BSl. 141. Vermutlich urverw. lit. *Krúoja* 'Nbfl. der Mūša', kur. *Croye=Kruoja* 'Bach bei Alschwangen' (s. Buga RFV. 71,50). Ganz unsicher ist der Vergleich mit mengl. *róde*, ndl. *ree, reede* 'Rhede, Ufer' (Wiedemann BB. 28,53), sowie derjenige mit avest. *karana*- 'Rand, Seite', npers. *karān, kanār*, anord. *hyrna* 'Ecke' usw. (Scheftelowitz WZKM. 34,218).

кра́кать, кра́каю 'krächze' (neben *ка́ркать* s. d.), r.-ksl. *krakati, kraču*, ukr. *krákaty*, wruss. *krákać*, skr. *krákati, krȃčêm*, sloven. *krâkati*, čech. *krákati*, slk. *krákať*, poln. *krakać, kraczę*, osorb. *krakać*. || Vgl. lit. *krokiù, krokiaũ, krõkti* 'röchle, grunze', *krokóti* 'fortgesetzt röcheln', lett. *kràcu kràkt* 'krächze, schnarche', Iterat. *krãkât*, lat. *crōciō, -īre* 'krächze (von Raben)', griech. κρώζω dass., κράζω 'krächze, kreische', ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1,603, Trautmann BSl. 139, M.-Endz. 2,266, Fick BB. 2,197, Mi. EW. 140, Suolahti Vogeln. 183, Walde-Hofmann 1,293. Lautnachahmend wie auch *крик*.

краковя́к, краковья́к 'Art Tanz', aus poln. *krakowiak* 'Krakauer Tanz' vom ON. *Kraków* 'Krakau'.

кра́кша 'Colaris, ein dem Raben ähnlicher Vogel' (D.). Zu *кра́кать*. Vgl. ahd. *hruoh* 'Krähe', s. Berneker EW. 1,602, M.-Endz. 2,266. Weiter verwandt: *кре́чет* (s. d.), kymr. *crech* 'Schrei', aind. *krakaras* 'Rebhuhn', s. Trautmann Apr. Sprd. 362, Berneker EW. 1,609.

кра́ли pl. 'Korallen, Halsschmuck', wruss. *králi* pl. Viell. über poln. *koral*, pl. *korale* aus nhd. *Koralle* (s. *кора́лл*), vgl. Berneker EW. 1,567 ff.

кра́ль 'König im Kartenspiel', *кра́ля* 'Königin daselbst' (Krylov),

auch 'schmuckes Weib', Kaluga (RFV. 49,332), auch Melnikov u. a. Über poln. *kral*, *krala* dass. aus čech. *král*, das zu *коро́ль* gehört, s. Berneker EW. 1,572, Brückner EW. 264, Karłowicz 261, Korsch Archiv 9,512, Preobr. 1,358 ff. Vgl. *хлап*.

крам 'Kramladen', ukr. *kram*; über poln. *kram*, čech. *krám* 'Krambude' aus mhd. *krâm* 'Krambude, Handelsgeschäft'. Das d. Wort wollte man aus der slav. Sippe von *храм* herleiten, vgl. Berneker EW. 1,606, Brückner EW. 264, Kluge-Götze EW. 325. Dazu *кра́марь* 'Krämer', Südl. (Gogol'), auch *крамарник* vulg. *крамольник* (Savinov RFV. 21,43), ukr. *kramár* über poln. *kramarz*, čech. *kramář* 'Krämer' aus mhd. *krâmer* 'Krämer'.

кра́мбал, кра́мбала, кра́мбалк 'Kranbalken' (D.), *кра́мпал* dass., Arch. (Podv.), auch *кра́нбал*, *кра́нбалк*, zuerst *крамбалак* Peter d. Gr., s. Smirnov 165. Aus ndl. *kraanbalk* 'Kranbalken', s. Meulen 111.

крамо́ла 'Aufruhr, Aufstand', kslav. Lehnw., ukr. *koromóla* dass. *koromóly* pl. 'Ränke', aruss. *koromola* (Urk. a. 1289, 1340, Hypat. Chr., Novgor. Chr., s. Ljapunov IORJ. 30,13), abulg. *kramola* στάσις (Mar. Zogr. Supr.), bulg. *kramola* (Mladenov 255), aserb. *kramola*, sloven. čech *kramola*, poln. ON. *Kromołów*, nsorb. ON. *Kromoła*. || Wohl aus abair. *karmala* (Lex Baiuvar.), woher mlat. *carmula*, s. Schwarz Zeitschr. 4,362, Berneker EW. 1,573, Mi. EW. 131. Die Quelle ist wohl germanisch, vgl. asächs. *karm* 'Wehklage', ags. *cearm*, *ciarm* 'Geschrei' usw. (Torp 39). Slav. Herkunft des mlat. und abair. Wortes kommt nicht in Betracht (gegen Brandt RFV. 18,31), s. auch Preobr. 1,377.

кран, G. -**а** 1. 'Kranbalken', 2. Hebevorrichtung', 3. 'Hahn eines Fasses', volkst. *крант*, Tveŕ (Sm.), Vjatka (Vasn.) u. a. Entlehnt aus ndl. *kraan*, bzw. ndd. *kran*, das zu *Kranich* gehört, s. Meulen 110 ff., Matzenauer 219, Kluge-Götze EW. 326.

кра́нбал(ка), s. **кра́мбал**.

кра́нец, s. **кранц**.

Кра́ниево Ме́сто 'Schädelstätte, Richtplatz, Golgatha', kirchl. aus kslav. *Kranijevo Město*, schon Chožd. Igum. Dan. 21 (sonst auch *Ло́бное ме́сто* zu *лоб* (s. d.). Umgestaltet aus griech. Κρανίου τόπος, oft im NT.

кранц, кра́нец 'Kranz von Stricken zum Schutze des Schiffsbordes'. Aus ndl. *krans* dass., s. Meulen 111 ff.

крап I. 'Färberröte, rubia tinctoria', aus ndl. *krap* bzw. dem daraus entlehnten nhd. *Krapp* (seit d. 16. Jhdt., s. Kluge-Götze EW. 327); mndl. *krappe*, nhd. *Krapfe* 'Haken'. Die Pflanze heißt so nach den hakenähnlichen Dornen, s. Falk-Torp 576.

крап II. 'gesprenkelte Zeichnung (auf der Rückseite der Spielkarten), Marmorierung', zu *кра́пать* 'besprengen, tüpfeln, tröpfeln', siehe *кропи́ть*, vgl. Matzenauer LF. 9,4, Preobr. 1,391.

крапи́ва 'Brennessel, Urtica urens', ukr. *kropývá*, aruss. *kropiva* Domostr. Zab. 120, K. 45, s.-ksl. *kropiva*, *kopriva*, bulg. *kopriva*, skr. *kòpriva*, sloven. *kropíva*, *kopríva*, dial. res. *pŭkrýwa*, čech. *kopřiva*, slk. *koprva*, *koprivica*, poln. *pokrzywa*, ON. *Kropiwnica*,

Koprzywnica, osorb. *kopřiwa,* nsorb. *kopśiwa,* polab. *küöpreiva.* Urslav. **kopriva* oder **kropiva*, eine Entscheidung ist erschwert durch das Fehlen alter Belege. Etymologisch liegt Verwandtschaft von **kropiva* mit **kropiti* 'besprengen' (s. *кропи́ть*) am nächsten, sowie der Vergleich mit abulg. *ukrop* εὔκρατιον 'warmes Getränk' (Supr.), skr. *krȍp* 'siedendes Wasser', poln. *ukrop* 'siedendes Wasser', russ. dial. *окро́п* dass. (wozu Berneker EW. 1,623). Die Deutung wird sachlich gestützt durch den Hinweis, daß Brennnesseln als Viehfutter Verwendung finden, indem man sie vorher mit heißem Wasser bebrüht, s. Machek Zeitschr. 17.261 ff., Rozwadowski Qu. Gr. 2,260 ff., Zubatý LF. 27,68. Bedenken können nur entstehen angesichts der Tatsache, daß die meisten slav. Sprachen ein **kopriva* als ältere Form wahrscheinlicher machen, s. Mi.EW. 129, Berneker EW. 1,622. Bei letzterer Auffassung müßte Zusammenhang bestehen mit *koprina* 'Seide' (s. *копрнна*) als 'Pflanze, die gesponnen wird', s. Štrekelj Archiv 28,486, Mi. c. l., Rudnicki Mat. i Pr. 5,224 ff., Petersson BSlWortst. 27. Abzulehnen ist die Verknüpfung von **kopriva* mit *кипе́ть* 'sieden' (Mladenov RFV. 68,384 ff., RS. 6,278), ebenso der Vergleich mit aind. *çípra-* 'Haar, Barthaar' (Petersson c. l., Agrell BSL. 41); sehr bedenklich ist die Herleitung von **kopr-* über das Iran. aus der semit. Quelle von griech. κυπάρισσος, hebr. *gōfrīt* 'Harz, Schwefel' (Rudnicki c. l.). Von *крапи́ва* usw. abgeleitet ist *крапи́вник* 'uneheliches Kind', poln. *pokrzywnik*, čech. *kopřivník*, als 'der inmitten von Brennesseln Gezeugte', s. Machek c. l.; nach Brückner EW. 24 so benannt wegen des Aberglaubens, daß eine Frau, die nach dem Akt harnt, ihr Kind in Nesseln gebären soll.

кра́пля 'Tropfen', ukr. *krápl'a*, abulg. *kropl'a* (Supr.), ačech. *krópě* dass., apoln. *kropia*. Wohl aus **krópl'a* durch Einfluß von *ка́пля*, zu *кропи́ть*, s. Berneker EW. 1,623, Meillet Études 253.

краса́ 'Schönheit, Zierde, Schmuck', ukr. wruss. *krasá*, abulg. *krasa* κόσμος (Supr.), bulg. skr. *krása* 'Schlange' (euphemist. 'die Schöne'), čech. slk. *krása* 'Schönheit, Zierde, Licht, Glanz, Röte', poln. *krasa* 'Farbe, Schönheit', osorb. *krasa*, nsorb. *kšasa* 'Pracht'. Dazu: *кра́сный* 'schön, rot', *прекра́сный* 'schön, herrlich', *красова́ться* 'prangen, glänzen', *кра́сить* 'färben', *красота́* 'Schönheit'. || Wohl urverw. mit anord. *hrós* 'Lob, Ruhm', *hrósa* 'sich rühmen', ferner anord. *hróðr* 'Ruhm', got. *hrōþeigs* 'siegreich', ahd. *hruom* 'Ruhm' s. Bezzenberger KZ. 22,478 ff., Pedersen IF. 5,58, J. Schmidt Vok. 2,502, Zupitza GG. 127. Kaum zu *кра́да*, lit. *krósnis*, lett. *krāsns* 'Ofen' (gegen Berneker EW. 1,608, Johannsson IF. 19,124, Mladenov 256, Feist Got. Wb. 271, dagegen s. Fraenkel Balticoslavica 1,218) auch nicht zu lat. *corpus* 'Körper', aind. *kr̥p* f. 'Gestalt, Schönheit' (gegen Fick 1,30, vgl. Walde-Hofmann 1,277 ff.). Lautlich ganz unmöglich ist die Verbindung mit *крути́ть* 'drehen', ksl. *kręnǫti* (gegen Jokl Archiv 28,4, s. Charpentier Archiv 29,7). Ganz abweichend von den bisherigen Versuchen will Machek Recherches 12 *краса́* mit lit. *grõžis* 'Schönheit', *gražùs* 'hübsch' verbinden unter Annahme einer alten Kons.-Schwankung.

красивый 'hübsch'. Zu *красный, краса*.

красить, крашу 'malen, färben, streichen, schmücken, zieren', ukr. *krásyty* 'färben, schmücken', bulg. *kraśś* 'verschöne', skr. *krâsiti, krâsîm* 'verschönern', sloven. *krásiti*, čech. *krásiti*, poln. *krasić* 'färben, verschönern, schmücken'. Zu *краса*.

красносельский товар 'kleine Schmuckstücke der Bauern mit falschen Edelsteinen' (Mełnikov 8,219). Vom Dorfe *Красное Село* G. Kostroma, wo sie angefertigt wurden.

красноярка 'falsche Banknoten' (Mełnikov 3,297 ff.; 5,86). Nach dem Fälschungsort *Красный Яр* G. N.-Novgorod, speziell der Einsiedelei *Красноярский Скит*.

красный 'rot, schön', *прекрасный* 'herrlich, schön', ukr. *krásnyj* 'schön', abulg. *krasьnъ* ὡραῖος, speciosus; περικαλλής, perpulcher; τερπνός iucundus, amoenus; λευχείμων 'weißgekleidet (glänzend)', bulg. *krásen* 'schön', skr. *krásan (krâsan), krásna (krâsna)* f. 'schön, prächtig', sloven. *krásən*, čech. *krásný* 'schön, licht, glänzend, rötlich', slk. *krasny* 'schön', poln. *krasny* 'rot, schön, fett, feist', osorb. *krasny* 'schön', nsorb. *kšasny* dass. Die Bed. 'rot' ist jünger als 'schön, glänzend'. Zu *краса*.

красо(в)уля 'Klosterbecher, großer Krug, Humpen' (Mełnikov u. a.), ukr. *krasovúl'a, krasoúl'a* 'Trinkglas', s.-ksl. *krasovolij, krasovolь* 'ein Maß', aus mgr. κρασοβόλι(ον) 'poculum vinarium', s. Verf. GrslEt. 100, IORJ. 12,2,247. Berneker EW. 1,608, aber nicht aus griech. κρασογυάλιον (gegen Mi.EW. 137, Berneker c. l.). Verfehlt ist die Herleitung aus mlat. *crucibulum* 'kreuzförmiges Gefäß' (Karłowicz 310).

крáсписа, крáспица 'Querbalken, Querholz an den Salingen und Betingen'. Aus engl. *cross-piece*, zu *cross* 'Kreuz' und *piece* 'Stück', s. Matzenauer LF. 9,4.

красть 'stehlen', s. *краду*.

красуха 'Scharlachfieber', Tabuwort für *краснуха* dass., zu *красный*, s. Brandt RFV. 22,141.

крата 'Mal' - *в первую крату* usw., *сколько крат* 'wieviel mal', *три краты* 'dreimal', *многократный* 'oftmalig', urspr. *krat*ъ* ksl. Lehnwort, vgl. abulg. *kratъ* in *tri kraty, sъto kratъ*, skr. *dvákrât, tríkrât, za prvi krat* 'zum ersten mal', sloven. *kràt*, G. *kráta* 'Mal', čech. *-krát* in *dvakrát, třikrát*, slk. *krát*, poln. *-kroć (dwakroć, trzykroć)*, osorb. *-króć*, nsorb. *-krot*. || Das volkst. russ. Wort müßte **korotъ* lauten. Urverw. mit lit. *kar̃tas* 'Mal', pl. *kartaĩ*; *kartà* Acc. *kar̃tą* 'Lage, Schicht, Reihe, Mal', lett. *kàrta* 'Schicht, Lage, Reihe', ablaut. lit. *kertù, kir̃sti* 'haue', aind. *sakŕ̥t* 'einmal', *kŕ̥tvas* pl. 'mal', avest. *hakərət̰* dass., s. Berneker EW. 1,576, Trautmann BSl. 130 ff., Endzelin SlBEt. 197, M.-Endz. 2,199; 1,387. Zur Bed. vgl. *раз* 'Mal' zu *резать*, lit. *sŷkis* 'Hieb' zu *секу* usw. (Berneker c. l.).

краткий 'kurz', kslav. Lehnwort, s. *короткий*.

крахмал 'Stärke (für Wäsche), Kraftmehl', dial. *трахмал* Tveŕ (Sm.), *крахмаль, крухмаль* (nach *крушить*, s. Brandt RFV. 22,141),

ukr. *krochmál'*, wruss. *krachmál'*. Entlehnt über poln. *krochmal* dass. aus nhd. *Kraftmehl* 'Stärkemehl', s. Mi.EW. 141, Korbut 398, Berneker EW. 1,620, Brückner EW. 267.

кра́ше Kompar. 'schöner,' zu *кра́сный*. Obnorskij IORJ. 30,486 ff. setzt einen Positiv **krasъkъ* voraus. Vgl. *вы́ше: высо́кий* u. a.

Креви́ны pl. 'ein Volkssplitter der Woten (s. *Водь*) aus Ingermanland', die von dem Ordensmeister Heinr. Vincke von Overberg aus einem Kriegszuge gegen die Novgoroder mitgebracht und 1547 beim Bau der Burg von Bauske in Kurland verwendet wurden, s. M.-Endz. 2,284, Setälä SSUF. 1885 S. 89. Aus lett. *Krìeviņi* pl., Demin. von *krìevs* 'Russe' (vgl. *кривичи́*) s. M.-Endz. c. l.

кре́гли pl. 'Kegelspiel', s, *кра́гли*.

креди́т 'Kredit, Vertrauen', zuerst a. 1703 'Ansehen', s. Christiani 20,41. Entlehnt, evtl. über nhd. *Kredit* (seit 16. Jhdt., s. Schulz, Basler 1,402) oder frz. *crédit*, aus ital. *credito* 'Leihwürdigkeit'- s. Smirnov 166, Preobr. 1,380. Davon *креди́тка* 'Papiergeldschein von 1,3,5,10,25,50,100,500 Rubeln zw. 1843-1917'. Abkürzung von *креди́тный биле́т*, s. N. Bauer bei Schroetter s. v.

кредито́р 'Gläubiger', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Über nhd. *Kreditor* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,403) aus lat. *crēditor*.

кре́йда 'Kreide', Südl. Westl., ukr. wruss. *krέjda*. Über poln. *krejda*, *kreda* (seit 1472, s. Brückner EW. 265) aus nhd. *Kreide* von lat. *crēta* (scil. *terra*) 'gesiebte Erde', zu *cernere* 'sichten', s. Berneker EW. 1,609, Mi.EW. 137.

кре́йсер 'Kreuzer, kreuzendes Kriegsschiff', zuerst *крюйсер* a. 1704 Peter d. Gr., s. Christiani 39. Aus ndl. *kruiser* dass. Davon *крейсирова́ть*, älter *крейсова́ть* (Peter d. Gr.) 'kreuzen (von Kriegsschiffen)', aus ndl. *kruisen*, s. Meulen 114 ff.

кре́йсель 'Kreuzsegel', siehe *крю́сель*.

крёк I. 'Froschlaich', siehe *кряк*.

крёк II., auch *крёхт*, *крект*, *крехт* 'heiseres Aufstöhnen', *крехта́ть*, gew. *кряхте́ть* 'ächzen', *крехту́н* 'Waldschnepfe', ukr. *krektáty*, *krektíty*, *kréknuty* 'sich räuspern, ächzen, stöhnen', *krech* 'Stockente', bulg. *krekná* 'plaudere, schwatze', skr. *krȇka* 'Geschrei der Hühner u. Frösche', *krȇkâm*, *krȇkati*; *krȅčîm*, *krȅčati* 'kre-schreien', sloven. *kréčati* 'quaken', čech. *křečeti* 'schreien (vom Geier)', poln. *krzeczać* 'knarren, krächzen, quaken', *krzekać* 'brünstig sein', *krzektać*, *krzekotać* 'quaken', Ablaut in *кра́кать*. || Vgl. lett. *krèkt* 'krächzen, lachen', lit. *krekḗti* 'kre-kre-schreien (von Schweinen)', lett. *krecêt* 'heiser werden', lit. *krõkė* 'Schwarzspecht', ablautend lit. *krakḗti* 'lachen', lett. *krecinât* 'wiederholt husten', lit. *krẽkintis* 'brünstig sein (von Schweinen)', griech. κρέξ, G. κρεκός 'eine Vogelart', kymr. *crech* f. 'Schrei', aind. *krakaras* 'Rebhuhn', s. Berneker EW. 1,609, M.-Endz. 2,70; 275, Trautmann BSl. 128, Apr. Sprd. 362, Jagić Archiv 2,398.

крем 'Rahm, Sahne, Salbe', aus frz. *crème* 'Salbe' von lat. *chrisma*, griech. χρῖσμα dass. zu χρίω 'salbe'.

крема 'Patin', Nordr. (Barsov Pričit.). Etwa abgekürztes *кре́(стная) ма(ть)* dass.?

кремéнь, G. **-мня́** 'Feuer-, Kieselstein', ukr. *krémiń*, ksl. *kremy*, G. *kremene*, bulg. *krémen*, *krémъk*, skr. *krȅmên*, sloven. *krémen*, čech. *křemen* 'Quarz, Kiesel, Felsstück', slk. *kremeň*, poln. *krzemień*, *krzemyk*, osorb. *křemjeń*, nsorb. *kśemjeń*, polab. *kremén*. || Urslav. **kremy*, G. *kremene* urverw. mit lett. *krams*, *krems* 'Feuerstein', s. Bezzenberger GGAnz. 1896 S. 965, Berneker EW. 1,609 ff., Endzelin SlBEt. 194, M.-Endz. 2,258. Die balt. Wörter sind keine slav. Lehnwörter (gegen Brückner FW. 175, Agrell BSL. 15). Weiter viell. zu asächs. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schramm(e)* 'Streifwunde', mhd. *schram* 'Schwertwunde, Felskluft', *schramen* 'aufreißen, öffnen', s. Berneker c. l., Otrębski LPosn. 1,136 ff. Vgl. aber *кремль*, *кромá*.

кремль, G. **-мля́** 'Festung, Burg', aruss. *kremlь* 1. Soph. Chron. a. 1445, Munechin (a. 1493) S. 216, Bihel a. 1499 u. a. (Srezn. Wb. 1,1320), dafür auch *krem(ь)nikъ* a. 1331 (nach Zabelin Enc. Slov. 38,930). Dazu: *кремь* m. 'Abschnitt des Waldes, wo die besten Stämme wachsen, bester Teil des Hegewaldes', *кремлёвый* 'fest, stark (vom Bauholz)', *кремлёвая соснá* 'Fichte am Rande eines Waldes auf trocknem Boden', Tobol'sk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Zu *кремéнь* und *кромá* (s. d.) nach Mi. EW. 137, Sobolevskij RFV. 70,86 ff. Aus **Kremlьnъ* stammt d. *Kremelin* (Meyerberg). frz. *Cremlin*, s. Sobolevskij c. l. Lautlich nicht möglich ist die Herleitung aus kuman. *ḳärmän* 'Festung', mong. *kerem*, kalm. *kerm̥* (gegen Ramstedt KWb. 227, Räsänen FUF. Anz. 24,49).

крен 'das Legen des Schiffes auf die Seite'. Nach Matzenauer 220 angeblich aus frz. *carène* 'Schiffskiel'; eher ndl. zu *кренговáть*, *крéнить* 'neigen' (s. d.).

крéнгельс, auch *крéнгель* 'Legel, Ringe von Holz oder Eisen für Stagsegel' (D.). Aus engl. *cringle*, pl. *cringles*, s. Matzenauer LF. 9,8.

кренговáть 'ein Schiff auf die Seite legen, um es zu reparieren', aus ndl. *krengen* dass., s. Meulen 112, Matzenauer 220. Vgl. *крéнить*.

крéндель m. 'Kringel, Art Gebäck', seit Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Auch dial. *крéнгель* Olon. (Kulik.). Aus nhd. ndd. *Kringel*, *Krengel*, mhd. mnd. *kringel*, s. Kluge-Götze EW. 331, Torp 52. Kaum über poln. *kręgiel* (gegen Berneker EW. 1,612). Vgl. *хлéбник нéмец* bei Puškin.

крéнзель 'Werkzeug der Glaser', wird erklärt als Entlehnung aus nhd. *Krösel* dass., s. Grimm D. Wb. 5,2,2408 ff. (s. Gorjajev Dop. 1,22) bzw. aus nhd. *Krinsel* 'Kerbe, Einschnitt' (Matzenauer 220).

крéнить, **крéню** 'ein Boot auf die Seite legen', Olon. (Kulik.) aus ndl. *krengen*, dass., wie *кренговáть* (s. d.). Dazu wohl auch *крень* 'Schiffskiel', Olon. (Kulik.), *крéни*, *крéн(ь)ки* pl. 'Art schmaler Schlitten, Schlittenkufen', Arch. (Podv.). Die letzteren Bed. erklären sich: aus *крень* 1. 'Kielbalken', 2. 'untergelegter Balken, zum Schleppen eines Bootes auf dem Eise', Arch. (Podv.). Siehe *крен*.

кренуть 'kaufen', nur aruss. *krъnuti*, Russk. Pravda 61, u. a. (s. Srezn. Wb. 1,1341), r.-ksl. 3 s. *krъnetъ;* Partic. *ukrijenъ* 'gekauft', Pand. Antioch., Flav. Joseph. (s. Vaillant RES. 14,78 ff.). ‖ Urverw.: aind. *krīṇāti* 'kauft'. *krītás* 'gekauft', npers. *χarīdan*, griech. πρίασθαι 'kaufen', ir. *crenim* 'kaufe', kymr. *prynu* 'emere, redimere', alit. *krienas* 'pretium pro sponsis', lett. *kriens* 'Geschenk des Bräutigams an die Braut', tochar. B. *karyor* 'Kauf' (aus **krī-*), s. Bezzenberger BB. 12,78; 16,238, Berneker EW. 1,633, Trautmann BSl. 142, M.-Endz. 2,284, Meillet MSL. 8,297; 14,347, Vaillant RES. 14,79, Hofmann Gr. Wb. 283, Lidén Tochar. Stud. 19 ff., Pedersen Kelt. Gr. 1,128.

креóл 'Kreole', über frz. *créole* (17. Jhdt.) aus span. *criollo*.

креп 'Trauerflor, lockeres Gewebe', *крéповый* adj.; zuerst *крен* Ust. Morsk. a. 1724, s. Smirnov 167. Entlehnt über nhd. *Krepp* oder direkt aus frz. *crêpe* dass. von lat. *crispus* 'kraus'.

крепáть 'flicken, Kleider ausbessern, herumstochern, über einer Arbeit hocken', urspr. 'etwas langsam machen', dazu *крепáться*, *кропáться* 'kriechen', Tichvin (RFV. 62,296). Zu *крóпоть*.

крéпкий 'fest, starr, hart', *крéпок, крепкá, крéпко*, ukr. *krípkyj*, abulg. *krěpъ* (viell. alter *u*-St., s. Meillet Études 236), *krěpъkъ* στερεός, ἰσχυρός, bulg. *krěpъk*, skr. *krȇpak*, sloven. *krẹ́pǝk*, čech. *křepký* 'stark, fest, rührig, behend', slk. *krepký* dass., poln. *krzepki* 'stark, rüstig'; dazu *крéпь* f. 'Stärke, befestigter Ort', *крéпость* f. 'Stärke, Festung, Buch, Rechtsurkunde', auch 'Schwur, Eid' (als 'Festung' viell. Lehnübersetzung aus nhd. *Festung*, mlat. *firmitās* 'befestigter Ort', s. Falk-Torp 289). ‖ Urverw.: anord. *hrǽfa* 'ertragen', kymr. *craff* 'stark', s. Ebel KSchlBtr. 2,174, J. Schmidt Vok. 2,72, Berneker EW. 1,614, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 130. Zweifelhaft ist die Zugehörigeit von aind. *kṛ́pītam* 'Gestrüpp, Gras' (Uhlenbeck Aind. Wb. 64). Eine Trennung der Wörter für 'fest, stark' und 'flink' (Zubatý Archiv 16,397) ist nicht notwendig (s. Berneker c. l.).

крéс, G. **-a I.** 'Kresse, Lepidium sativum'. Entlehnt aus engl. *cress* dass., zu nhd. *Kresse*, ahd. *kresso*, s. Preobr. 1,384, Kluge-Götze EW. 329.

крес, G. **-a II.** (aus **krěsъ*), auch *крёс* (aus **krъsъ*) 'Aufleben', *не бывать ему на кресу* 'er wird nicht wieder aufleben, nicht mehr zu Kräften kommen', dazu *воскресéнье* (s. d.), abulg. *vъskrěšǫ, -krěsiti*, imperf. *-krěšati* ἀνίστημι, ἐγείρω 'aufstehen machen, auferstehen lassen (von den Toten)', *vъskrěšenьje* ἀνάστασις, ksl. *krěsъ* τροπή, temporum mutatio, skr. *krȉjes*, pl. *krȇsovi* 'Zeit der Sonnenwende im Sommer, Johannisfeuer', sloven. *krês* 'Sonnenwende, Johannisfest', ebenfalls hierher: sloven. *krẹ́siti se* 'schimmern, funkeln', čech. *křísiti* 'wecken, laben, erquicken, auferwecken', slk. *kriesit'*, poln. *krzeszę, krzesić* 'wiederbeleben'. ‖ Aus **krěpso-, krъpso-* zu lit. *kraipaũ, kraipýti* Iter., *kreipiù, kreĩpti* 'drehen, wenden', *krypstù, krỹpti* 'sich drehen', *į̃krypas* 'schräg, schief', lett. *kraipît* 'verziehen, krümmen', wohl auch anord. *hreifi* 'Handgelenk, Griff, Faust', s. Berneker EW. 1,615,

Trautmann BSl. 140, M.-Endz. 2,266, Pedersen IF. 5,57, Kelt. Gr. 1,75, Zupitza GG. 125, Holthausen Awn. Wb. 126. Griech. κραιπνός 'hurtig' muß fern bleiben, s. Boisacq 507.

кресить, крешу́, auch *кресать* 'mit dem Feuerstahl Feuer schlagen', *кресиво* 'Feuerstahl', ukr. *krešú*, *kresáty*, *kresnúty* 'Feuer schlagen', skr. *krèšêm*, *krèsati* 'Feuer schlagen, Steine behauen, behacken', sloven. *kréšem*, *krésati* dass., auch 'abästen, prügeln', čech. *křesati*, slk. *kresat'*, poln. *krzosać*, *krzeszę*, osorb. *křesać*, nsorb. *ksasaś*. ‖ Unsicher ist die Verbindung mit griech. κρέκω 'schlage, klopfe, schlage das Gewebe fest, webe', s. Bezzenberger BB. 27,170, zweifelnd Berneker EW. 1,611, Preobr. 1, 381 ff. Über *кросно*, das Bezz. c. l. vergleicht, siehe unten. Nicht besser ist die Verknüpfung mit *краса́* (s. d.) und lit. *krósnis* 'Ofen', lett. *krãsns* (Fortunatov BB. 3,67, Berneker c. l.), sowie mit lit. *krešė́ti*, *krèšti* 'gerinnen' (Matzenauer LF. 9,24 ff.).

кре́сло 'Lehnstuhl, Schlitten-, Wagenkasten', dial. 'Gerüst zum Schlachten der Tiere', ukr. *kríslo* 'Sessel', *krisłátyj* 'mit abstehenden Ästen, gespreizt', wruss. *kréslo*, bulg. *kresló* (Mladenov 257), čech. *křeslo*, slk. *kreslo* 'Lehnstuhl', apoln. u. dial. *krzasło*, poln. *krzesło*, dass. *krzasłowaty*, *krzesłowaty* 'bucklig, knotig, krumm'. Ablaut in *кро́сно* (s. d.). ‖ Urverw. **krěslo* mit lit. *krė́slas* 'Stuhl, stattlicher Stuhl, Stuhl ohne Lehne, Fußstuhl', lett. *krę̄sls* 'Stuhl', apreuß. *creslan*, ablautend lit. *krãsė* 'Stuhl', ferner lett. *kreša* 'kleine Bank', *kreslis* 'abnehmbare und auflegbare Rückenlehne eines Schlittens', s. M.-Endz. 2,274; 276, Endzelin SlBEt. 196, Buga KS. 1,139 ff., Berneker EW. 1,614 ff., Trautmann Apr. Sprd. 363, BSl. 141, Fraenkel KZ. 63,203, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146, Brückner EW. 275. Weitere Beziehungen fehlen; lat. *crēna* 'Kerbe, Einschnitt' (verglichen von Meringer SWA. 144,6,95 ff.) wird anders erklärt, s. Meillet Études 415, Walde-Hofmann 1,288. Wegen des balt. Ablautes ist eine Entlehnung der balt. Wörter aus dem Slav. ausgeschlossen (gegen Brückner FW. 97), auch die umgekehrte Auffassung einer lit. Entlehnung im Slav. ist (gegen Mikkola BB. 21,120, Karskij RFV. 49,20) unbegründet, s. Berneker c. l., Trautmann BSl. 141, Buga Švietimo darbas 1921 Nr. 9-10 S. 29, Uhlenbeck Archiv 16,378.

-креснуть in *воскре́снуть* 'auferstehen' kslav. Entlehnung; aruss. abulg. *vъskrъsnǫti* ἀναστῆναι 'auferstehen', *vъskrъsati* ἐγείρεσθαι, bulg. *vъskrésnъ*, skr. *ùskrsnuti* dass. Zu *вз-* und *крес II.*

кресс 'Kresse', s. *крес I.*

крест, G. -а́ 'Kreuz', kslav. Lehnw., weil sonst *ё* zu erwarten: ukr. *krest*, *chrest* auch 'Schwur, Eid', wruss. *chrest*, aruss. *krъstъ* (Igors Vertrag a. 911 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1346), abulg. *krъstъ* σταυρός (Assem. Cloz., Euch. Sin., Supr.), bulg. *krъst*, skr. *kȑst*, G. *kȑsta*, sloven. *kȓst*, G. *kŕsta* 'Taufe', čech. *křest*, G. *křestu*, *křtu*, slk. *krst*, poln. *chrzest*, G. *chrztu*, dial. *krzest*, osorb. *khřest*, G. *khřtu*. ‖ Urspr. bedentete **krъstъ* 'Christus' und ist entlehnt aus ahd. *krist*, *christ*. Wahrscheinlich veränderte sich die Bed. zu *Kruzifix* (lat. *crucifixus*), woraus 'Kreuz' entstand, s. Berneker EW. 1,634,

Rudolf Zeitschr. 18,273ff. Lautlich ferner steht lat. *Christus*. griech. Χριστός. Unwahrscheinlich ist Übernahme aus got. *christus* (gegen Stender-Petersen 420, Kiparsky 234ff., s. Sergijevskij IRJ. 2,358), auch Neubildung eines **krъstъ* 'Taufe' von *krъstьjaninъ* 'Christ' (gegen Skok RES. 7,195ff.). Aus dem Russ. entlehnt ist finn. *risti* 'Kreuz', estn. *rišt*, lett. *krists*, *krusts* (*u* nach lat. *crux*?), s. Mikkola Ber. 1,129, M.-Endz. 2,281; 290. Lautlich unwahrscheinlich ist die Herleitung von *krъstъ* aus ahd. *chriuʒ* 'Kreuz' (Korsch Drinov-Festschr. 56ff.). Das Kreuz der russ. Kirche bewahrt in seinem zweiten oberen Querbalken die Erinnerung an das Brett mit der Aufschrift INRI über dem Haupt des Gekreuzigten, während der untere Schrägbalken die Beinstütze Christi andeutet.

крестúть, крещý, dial. *хстить* 'taufen', ukr. *krestýty*, *chrestýty*, wruss. *chresćić*, aruss. abulg. *krъstiti*, bulg. *krŭst'a*, *krŭštam*, skr. *kr̀stiti*, *kr̀stîm*, sloven. *kŕstiti*, čech. *křtíti*, poln. *chrzcić*, osorb. *křćić*, nsorb. *kšćiś*. || Eher denominative Bildung zu *krъstъ* (s. *крест*), als selbständige Entlehnung aus der ahd. Entsprechung von mhd. *kristen*, *kristenen* 'zum Christen machen', mnd. *kerstenen*, anord. *kristna* dass. (s. Kluge-Götze EW. 614), s. auch Berneker EW. 1,634.

крестья́нин 'Bauer, Landmann' (seit Ende d. 14. Jhdts.), aruss. *krъstьjaninъ* 'Christ, Mensch', abulg. *krъstьjaninъ* χριστιανός (Supr.), bulg. *krъstjánin* 'Christ', skr. *kr̀šćanin*, sloven. *kristjân*, čech. *křest'an*, poln. *chrześcijanin*, osorb. *křesćijan*, nsorb. *kšesćijan*. || Entlehnt aus lat. *christiānus* 'Christ' (vgl. *поганый* 'Heide', s. d.), s. Meillet Études 186, Skok RES. 7,193, Titz Slavia 9,26. Weniger wahrscheinlich, wegen des Akzentes, ist Vermittlung durch ahd. *christjâni* 'christlich, Christ' (gegen Berneker EW. 1,634ff.), oder direkte Entlehnung aus griech. χριστιανός und Anlehnung an *krъstъ* (gegen Verf. GrslEt. 102ff., Kiparsky 236).

крети́н 'Schwachsinniger'. Wohl über nhd. *Kretin* dass. (seit 1800, s. Schulz-Basler 1,404), aus frz. *crétin* von lat. *christiānus* (s. Gamillscheg EW. 276ff.), weil man die Schwachsinnigen als vom Himmel geschützte Wesen ansah.

крёх 'verschnittener Eber', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215). Wohl vom Grunzen, zu den unter *крек*, *крёх* 'Aufstöhnen' genannten Wörtern. Vgl. bes. sloven. *kréhati* 'rauhe, heisere Töne hervorstoßen, krachen', *kréhǝlj* 'Schwein', čech. *křeček* 'Hamster', s. Berneker EW. 1,609.

кректáть 'ächzen', *крехтýн* 'Waldschnepfe', *кряхтéть* 'ächzen'. Zu *крек*, *крёх*.

крéчет 'Gier-, Jagdfalke', ukr. *krečét* 'weißer Edelfalke', russ.-ksl. *krečetъ* τέττιξ 'Zikade', poln. *krzeczot* dass. Lautnachahmend zu *крек*, *крехтéть*. Ähnlich: lit. *kirklỹs* 'Kreischer', *kirkiù*, *kir̃kti* 'kreischen', griech. κέρκνος· ἱέραξ ἢ ἀλεκτρυών Hesych., κέρκαξ· ἱέραξ, Hesych., s. Fick KZ. 44,345, Hofmann Gr. Wb. 159. Entlehnung aus einem mong. *kyrčyt* 'Habicht' (Karłowicz 317) kommt nicht in Betracht.

кри 'Ausdruck des Kartenspiels': *во кря́х* 'wer berechtigt ist an-

zusagen, wer gute Karten hat'. Aus frz. *cri* 'Ausruf', pluralisiert, s. Savinov RFV. 21,28.

кривéнь m. 'Tabuname des Hasen', Pskov (Zelenin Tabu 1,96). Zu *кривóй* 'schief', weil er 'nie gerade auf den Ort losgeht, wo er ein altes Lager weiß oder ein neues machen will' (Brehm).

кривичи́ pl. 'ein ostslav. Stamm, urspr. an den oberen Läufen der W. Düna, des Dniepr u. der Wolga' (Nestor-Chron., s. Barsov Očerki 174ff.), mgr. Κριβιτζοί, Κριβιτσηνοί (Konst.Porph. Adm. Imper. 9). Von einem Stammvater **Krivъ* benannt (s. *кривóй*), s. Perwolf Archiv 7,594. Volksetymologisch daraus *кривúч* 'unaufrichtiger, falscher Mensch', Moskau, Vladim., Tula (s. Trudy Sarat. Arch.Kom. 24,7ff.), durch den Einfluß von *кривúть душóй* 'gewissenlos handeln'. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *krievs* 'Russe', *Krievija* 'Rußland' (s. M.-Endz. 2,284), *krievisks* 'russisch', lit. *krìevai* pl., s. auch Buga Zeitschr. 1,26, IORJ. 17,1,16. Ganz verkehrt ist die Anknüpfung an anord. *Hreiðgotum* (Wiedemann BB. 28,52ff.), letzteres vielmehr mit ags. *Hrǣdas* 'Goten' zu anord. *hreiðr* 'Nest' nach Holthausen Awn. Wb. 126.

кривóй 'schief, krumm, einäugig', *крив* m., *кривá* f., *кри́во* n., ukr. wruss. *kryvýj*, aruss. ksl. *krivъ* σκολιός, bulg. *kriv*, skr. *krȋv*, *kríva*, *krȋvo* 'link', sloven. *krȋv*, *kríva*, čech. *křivý* 'krumm, unrichtig, falsch', slk. *krivý*, poln. *krzywy*, osorb. *křiwy*, nsorb. *kśiwy*, polab. *kreivě*. || Urverw.: lit. *kreĩvas* 'schief', lett. *krievs* 'schief', lit. *krìvis* 'schiefer Mensch', ostlit. *kraivas* 'krumm, schief', *apýkraivis* 'gekrümmt'.. ferner: lett. *krèiss* 'link', *krails* 'gebogen, gekrümmt', *kreĩlis* 'Linkshänder', *kraitât* 'taumeln'; wahrscheinlich ist die Zugehörigkeit von griech. κροιός· νοσώδης, ἀσθενής Hesych., att. (337 v. Chr.), κροιός 'defekt, fehlerhaft' (s. Solmsen IF. 31,466ff., Kretschmer Glotta 7,353), s. Berneker EW. 1,618, Trautmann BSl. 140ff., Apr.Sprd. 342, M.-Endz. 2.285, Endzelin SlBEt. 198, Persson Beitr. 312; 775; 909; IF. 35,200ff., Specht 200, Buga RFV. 67,235. Möglich ist Zusammenhang mit lat. *curvus* 'krumm', griech. κυρτός dass., s. Meillet-Vaillant 350. Zu **kreivos* stellt Fraenkel Balt.Spr. 109ff. auch lit. *kairỹs* 'Linkhand', nach ihm aus **krair-*.

кри́га 'Eisscholle', auch *крыга*, Sevsk (Pr.). Siehe *икрá III.*

криж 'Kreuz', siehe *крыж*.

кри́жмы pl. 'Windeln eines neugeborenen Kindes, Taufhemd, Patengeschenk', dial., ukr. *krýžma* 'weißes Leinwandstück bei der Taufe'. Entlehnt über poln. *krzyżmo*, *chrzyżmo*, čech. *křižmo* 'Salböl, Taufmahl' aus ahd. *chrismo*, mhd. *crisme* von lat. *chrisma*, griech. χρῖσμα, s. Mi. EW. 141, Berneker EW. 1,619, Korsch Drinov-Festschr. 56ff.

кри́зис 'Krise', über nhd. *Krisis* (seit 1519, s. Schulz-Basler 1,405) aus lat. *crisis* von griech. κρίσις 'Entscheidung, entscheidende Wendung' zu κρίνω 'unterscheide, richte'.

крик, G. -а 'Geschrei, Schrei', *кричáть* 'schreien', ukr. *kryk* dass., ksl. *krikъ*, skr. *krȋk*, sloven. *krȋk*, čech. *křik*, poln. *krzyk*, osorb. *křik*, nsorb. *kśik*. || Lautnachahmend; urverw.: lit. *krỹkšti* 'krei-

schen', *-šču*; *kriksė́ti* dass., lett. *krìka* 'ein Lachender', *kriklis* 'wer viel schreit', griech. κρίκε 'krachte', mhd. *reiger* 'Reiher', aengl. *hrágra* 'Reiher', kymr. *crych* 'heiser', s. Zupitza GG. 123, M.-Endz. 2,278, Berneker EW. 1,616 ff., Bezzenberger bei Stokes 98. Dazu mit *g* im Wurzelauslaut: griech. κρίζω 'kreische', κεκριγότες (Aristoph.), κρίγη 'Ente', anord. *hrikja* 'knarren', ferner anord. *skríkia* 'Vogelschrei', aengl. *scríc* 'Drossel', s. Zupitza, Berneker c.l., Hofmann Gr. Wb. 160.

кри́мза 'weißer Vitriol', s. *кры́мза*.

криминали́ст 'Kriminalist', seit Peter d. Gr., s. Smirnov 167. Aus nhd. *Kriminalist*, neulat. Bildung (Ende d. 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,404 ff.), zu lat. *crīminālis*, *crīmen* 'Verbrechen, Missetat'.

кримина́льный 'strafrechtlich, kriminell', zuerst 1720 Gen. Reglam. s. Smirnov 167. Wie nhd. *kriminal* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler c.l.), poln. *kryminalny*, zu lat. *crīminālis*.

крин 'Lilie', kirchl., abulg. *krinъ*, aus griech. κρίνον dass., s. Mi. EW. 140, Verf. GrslEt. 101.

кринджо́лы pl. 'kleiner Schlitten', Südl. Westl. Etwa aus poln. *grządziel*, *grądziel* 'Gabeldeichsel', zu letzterem s. *гряди́ль*.

крини́ца, dial. *кры́ни́ца* (Kursk, Orel) 'Quelle, kleine Wassergrube, Brunnen auf einer Wasserader, wohin ein Faß, eine Kufe hineingesetzt wird' (D.), ukr. *krynýća*, *kyrnýća* 'Brunnen', wruss. *kryníca* 'Quelle', apoln. *krzynica* 'Quelle, Brunnen, Zisterne'. Die urspr. Bed. ist wohl 'Zisterne' (lat. *cisterna* gehört zu *cista* 'Kiste, Behälter'), daher wohl verwandt mit *кри́нка* (s. d.), dial. 'Wassergrube', Arch. (Podv.), s. Berneker EW. 1,617. Vgl. sloven. *krníca* (aus *kriníca*) 'Backtrog'. Bedenklich ist die Auffassung, daß die slav. Wörter aus griech. κρήνη entlehnt seien (Rozwadowski Qu. Gr. 2,259 ff., Verf. IORJ. 12,2,248, GrslEt. 100 ff.), s. Berneker c.l.

кри́нка, кры́нка 'kleiner Milchtopf', ukr. *krýnovka* 'Bratpfanne', abulg. *krinica* στάμνος (Supr.), bulg. *krína* 'Getreidemaß, Gefäß aus Rinde (f. Beeren)', skr. alt *krina* 'Getreidemaß, Gefäß', sloven. *krínja* 'Kübel', *krníca* 'Backtrog', čech. *křínka* 'Strohschüssel', *okřín* 'Backschüssel', poln. *krzynów*, *skrzynów* 'rundes Holzgefäß, Backtrog, Schüssel', osorb. *křina* 'Mulde', nsorb. *kśinica*, *kśinka* 'Napf', *hokśin* 'Mulde'. ‖ Viell. urverw. mit lat. *scrīnium* 'Kapsel, Schrein', s. Berneker EW. 1,617, Mi. EW. 140, Mladenov 257, (doch vgl. die Bedenken bei Walde-Hofmann 2,500).

криноли́н 'Reifrock der Frauen', volkst. *карноли́н* (s. Savinov RFV. 21,32). Aus frz. *crinoline*, woher nhd. *Krinoline*, von lat. *crīnis* 'Haar'.

криста́лл 'Kristall', aus nhd. *Kristall*, bzw. frz. *cristal*, von lat. *crystallus*, griech. κρύσταλλος. Vgl. aber *хруста́ль*.

Кри́т, G. **-а** 'Insel Kreta', aus griech. Κρήτη, mit Genuswechsel nach *óстров* 'Insel'. Aus d. Russ. stammt rumän. *Crit* (s. Tiktin Wb. 1,440).

кри́тик 'Kritiker' (seit Mitte d. 18. Jhdts., s. Blagoj IRL. 5). Viell. über nhd. *Kritikus* (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,406) aus lat. *criticus*.

кри́тика 'Kritik' (seit Tredjakovskij, s. Christiani 23). Über frz. *critique* von lat. *critica*, griech. κριτική: κρίνω 'urteile'. Davon Neubildg. *критика́н* 'Kritikaster' (Leskov).

кри́ца 'Roheisen, Luppe', ukr. *krýća*. Wohl zu *икра́ III.* 'Klumpen', s. Sobolevskij RFV. 67,212, Preobr. 1,386 ff. Anders Mi.EW. 139, Gorjajev EW. 168, die es für entlehnt halten aus nhd. *Kritze, Kritzeisen*.

крича́ть, кричу́ 'schreie', ukr. *kryčáty*, abulg. *kričati*, κράζειν, ἀναβοᾶν (Supr.), skr. *kríčati*, sloven. *kríčati*, čech. *křičeti*, slk. *kričať*, poln. *krzyczeć*, osorb. *křičeć*. Zu *крик* (s. d.). Vgl. lit. *krỹkti* 'kreischen', griech. κρίκε 'krachte', s. M.-Endz. 2,278.

кро́в, G. -**а** 'Dach, Obdach', *кро́вля* 'Dach' (aus **krovja*), abulg. *krovъ* στέγη (Supr.), skr. *krôv*, G. *kròva* 'Dach, Decke', sloven. *kròv*, G. *króva* 'Dach, Deckel', čech. *krov*, osorb. *krow*. Ablaut zu *кры́ть*, s. Berneker EW. 1,625. || Urverw.: lett. *krava* 'Haufe', lit. *kráunu, kráuju, kráuti* 'sammeln, bergen, aufeinanderlegen', anord. *hraun* 'Steinhaufen', s. W. Schulze KZ. 50,275 (Kl. Schriften 621), M.-Endz. 2,264; 296.

крова́ть f. 'Bett', dial. *корова́ть* Kaluga, ukr. *krovát*, wruss. *kraváć*, aruss. *krovatь* Igorlied, Afan.Nikit. 16. Aus mgriech. κραββάτι(ο)ν, ngr. κρεββάτι, gr. κράββατος (Septuaginta), s. Verf. GrslEt. 101 ff., Berneker EW. 1,625; Brandt RFV. 22,142 vermutet volkset. Anlehnung an *кров*. Nicht wahrscheinlich ist kslav. Vermittlung (gegen Šachmatov Liter. Jaz. 235); Lautlich unmöglich Übernahme durch osman. *käräwāt* (gegen Mi. TEl. 2,109).

кро́вля 'Dach' aus **krovja*, s. *кров*.

кровь, f. G. -**и** 'Blut', ukr. *krov*, G. *króvy*, abulg. *krъvь* αἷμα (Cloz. Supr. u.a.), bulg. *krъv*, skr. *kȑv*, G. *kȑvi*, sloven. *krî, kȑv*, G. *krvî*, čech. *krev*, G. *krvi*, slk. *krv*, apoln. *kry* (Brückner Archiv 11,131, Nehring Archiv 3,479 ff.), poln. *krew*, G. *krwi*, osorb. *krěj*, G. *krwě*, nsorb. *kšew, kšej*, polab. *k(a)rój*. || Urslav. **kry*, G. *krъve*, urverw.: lit. *kraũjas*, apr. *krawian* n. 'Blut', aind. *kravíṣ* n. 'rohes Fleisch', avest. *χrū-*, Acc. s. *χrūm* 'blutiges, rohes Fleisch', griech. κρέας n. 'Fleisch', lat. *cruor* 'rohes, dickes Blut', ir. *crú*, kymr. *crau* 'Blut', anord. *hrár* 'roh, ungekocht', ahd. *(h)rô* 'roh'; weiter zu aind. *krūras* 'blutig', avest. *χrūra-* 'blutig, grausam', s. Berneker EW. 1,632, Trautmann BSl. 142 ff., Apr. Sprd. 362, M.-Endz. 2,274 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 67. Russ. *кро́вный* 'blutsverwandt', čech. *krevný*, poln. *krewny* = lit. *krùvinas* 'blutig', s. Trautmann KZ. 43,174. Zur urspr. Deklination vgl. Specht KZ. 62,255.

крои́ть 'schneiden, zuschneiden', s. *крою́*.

кро́й, G. -**я** 'Schnitt', s. *крою́*.

кро́ка 'Einschlagfaden (beim Weben)', entlehnt aus griech. κρόκη dass., s. Verf. GrslEt. 102, Berneker EW. 1,620, Brandt RFV. 22,141, Preobr. 1,388.

кро́ква 'Stange, Knebel, Dachsparren', dial. *кря́ква* (Orel, Kursk), wruss. *krókva, krékva*, čech. *krokev* 'Sparren', slk. *krokva*, poln. *krokiew*, G. *-kwi, krokwa* 'Dachsparren', *krokwy* pl. 'Sägebock'. ||

Urverw.: lit. *krākė̃* f. 'Stock', lett. *krakis* 'hölzerne Bank, Hörner am Dachgiebel', griech. κρόσσαι 'Zinnen', mhd. *ragen* 'ragen', s. Bezzenberger BB. 12,239, Zupitza GG. 122, Lidén Nord.Studier till.Ad.Noreen 433, Berneker EW. 1,621, Trautmann BSl. 139, Buga RFV. 71,50. Abzulehnen ist die Annahme einer germ. Entlehnung aus anord. *kraki* 'Stange mit Haken' (gegen Mikkola IF. 23,121, RS. 2,247). Lit. *krẽklas*, pl. *-aĩ* 'Dachsparren' soll entlehnt sein aus wruss. *krákla*, s. Buga c. l., vgl. aber Endzelin Zeitschr. 18,121 ff.

крокéт 'Krocketspiel, Art Kugelspiel', über nhd. *Krocket* (2. Hälfte d. 19. Jhdts., s. Schulz-Basler 1,407) oder direkt aus engl. *crocket*, zu *crook* 'Hakenstab', s. Holthausen EW. 351.

крокоди́л 'Krokodil', dial. *корко́дил* Sevsk (Pr.). Westliche Entlehnung, viell. über nhd. *Krokodil* (16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,407) aus *crocodilus* von griech. κροκόδειλος; dagegen stammt aruss. ksl. *korkodilъ* (Jo. Exarch u. a.) direkt aus d. Griech., s. Verf. GrslEt. 102.

кро́кос, кро́кус 'falscher Safran, Carthamus tinctorius', auch *крок* dass. Wohl gelehrte Entlehnung, über nhd. *Krokus* dass. (seit 17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,408) oder direkt aus lat. *crocus* von griech. κρόκος, s. Preobr. 1,389. Kaum griech. Lehnwort, gegen Verf. GrslEt. 102.

кро́лик 'Kaninchen' (L. Tolstoj, Blok u. a.), ukr. *krílyk*. Entlehnt aus poln. *królik* dass.; letzteres ist Lehnübersetzung ('kleiner König', zu *król*, s. *коро́ль*) von nhd. dial. *Künigl*, *Königshase*, mhd. *küniklîn*, aus lat. *cunīculus*, s. Mi.EW. 131, Berneker EW. 1,572, Unbegaun RES. 12,20, Brückner EW. 269, Karłowicz 261. Aus d. Poln. stammt lit. *kralìkas*, s. Brückner FW. 96,175.

кром 'Burg von Pskov', oft aruss. *kromъ* in Pskover Chroniken, dazu viell. r.-ksl. *kromьstvo* 'Eingeweide' Joh. Klimak. (12. Jhdt.) nach Sobolevskij RFV. 70,87. Weiter zu *кремль*, *кромá*.

кромá 'Brotschnitte, Rand, Kruste, Kante'; ukr. *króma* 'Scheidewand', poln. *kroma*, *krom* 'Brotschnitte', osorb. *kroma*, nsorb. *kšoma* 'Rand'. || Viell. urverw. mit lit. *kremtù*, *krim̃sti* 'beißen, nagen', lett. *krę̄mtu*, *krìmst* 'nagen, klauben', s. M.-Endz. 2,279. Weiter wird dazu gestellt: ahd. *(h)rama* 'Säule, Stütze', mhd. *ram(e)* 'Rahmen, Gestell', s. Zupitza GG. 122, Fick 1,394, Kretschmer KZ. 31,407. Andere denken an Verwandtschaft von *кромá* mit anord. *skráma* 'Wunde', asächs. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert', mnd. *schram(me)* 'Streifwunde', mhd. *schram(me)*, nhd. *Schramme*, mhd. *schram* 'Felskluft', lit. *kramai* pl., lett. *krama* 'Grind', s. Mikkola IF. 23,120 ff., RS. 2,247, Berneker EW. 1,621 ff. Vgl. *кро́мы*.

кро́ме Praepos. 'außer, ausgenommen', dial. *кромя́* (Ev. Tjapinsk., s. Sobolevskij Lekcii 87), ukr. *krómi*, *krim* 'außerhalb, außer', abulg. aruss. *kromě* Adv. 'außen, draußen', bulg. *kromě*, skr. *kromje*, čech. *kromě*, slk. *kreme*, *krem*, poln. *kromia*, *krom*. || Alter Loc. sing. zu *кромá* (s. d.), vgl. Mi.EW. 141, Berneker EW. 1,621. Davon abgeleitet *кроме́шный* 'äußerster, letzter', abulg. *kroměštьnъ* ἐξώτερος (Supr.).

кромсáть, -áю 'schneide in Stücke', *кромши́ть* dass. Als urspr.

s- Intensivbildung zu *кромá*, s. Mi.EW. 137, Jokl Archiv 28,3, Preobr. 1,390.

кро́мы pl. 'Webstuhl', *закроми́ть* 'mit Brettern umstellen', ukr. *prykromýty* 'bändigen', poln. *skromić* 'zähmen'. ‖ Urverw.: ahd. *(h)rama* 'Rahmen, Gestell', mhd. *rame* dass., aengl. *hremman* 'einengen, behindern', s. Zupitza GG. 122, Kluge-Götze EW. 466, Berneker EW. 1,622. Nach Meillet MSL. 8,297 soll griech. κρημνός 'Abhang' dazu gehören, das gewöhnlich mit κρεμάννῡμι 'hänge' verbunden wird (s. Hofmann Gr. Wb. 159, Boisacq 513). Vgl. auch *кремль, кромá*.

кро́на 1. 'Krone (eines Baumes)', 2. 'Ansatzstück von Trompeten, Hörnern', aus nhd. *Krone*, s. Preobr. 1,360. Viell. hierher auch *кро́ны* pl. 'Haspel, Winde', das Jokl Archiv 28,3 ganz unwahrscheinlich zu *крути́ть* stellt.

кроншне́п 'Schnepfenart', volkst. *кроншлён* (Savinov RFV. 21,25), *крольшне́п* (Gogol) mit Dissimilation von *н-н*. Aus nhd. *Kronschnepfe* (Grimm D.Wb. 5,2390).

кроншта́дтский чай scherzh. für 'verwässerten Tee', Leningr., vom ON. *Кроншта́дт* 'Kronstadt, Seefestung westlich von Leningrad', weil man durch diesen Tee hindurch angeblich von den Leningrader Inseln bis nach Kronstadt sehen kann, s. Verf. Zeitschr. 16,157 ff.

кроншт́ейн 'Kragstein, Konsole', Bronnicy, Karinskij Oč. 157 ff. Aus nhd. *Kragstein* (Grimm D.Wb. 5,1964).

кроп in *полкро́п(а)* 'die in zwei Teile gespaltene Hälfte eines geschlachteten Renntieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Patsj. *(vuaddže-) kro'ppa* 'Körper eines geschlachteten Renntieres', wo der zweite Teil aus norw. *kropp* stammt, s. Itkonen 53.

кропа́ть, -а́ю 'langsam, nachlässig nähen, stochern', Voron., Tveŕ, Orel. Wird gewöhnlich aus gleicher Quelle hergeleitet wie oben *корпа́ть, корпе́ть*, s. Berneker EW. 1,669 ff., Matzenauer LF. 9,12, Malinowski Pr. Fil. 4,655, doch ist die lautliche Abweichung unerklärt, s. Mi.EW. 143. Viell. besteht Zusammenhang mit *кропотáть* (s. Sobolevskij RFV. 70,87, dessen weitere Anknüpfung an *кро́сно* aber nicht befriedigt).

кропи́ва, s. *крапи́ва*.

кропи́ть, -плю́ 'sprenge, spritze', Iter. *кра́пать, кра́пливать* 'sprenkeln, tröpfeln', ukr. *kropýty*, wruss. *krapáć*, abulg. *kropiti* ῥαντίζειν, ῥαίνειν, 'besprengen', skr. *kròpiti*, sloven. *kropíti*, čech. *kropiti*, slk. *kropiť*, poln. *kropić*, *kropię*, osorb. *krjepić*, nsorb. *kšopiś*. Ablaut in čech. *krapet* 'Tropfen' *(*krapъtь)*, s. Holub 119. ‖ Wohl urverw. lett. *krę̄pêt* 'zähen Schleim auswerfen', *krępučas* 'zäher Schleim, Lungenauswurf', *krępas* 'Schleimauswurf', lit. *skrepliaĩ* pl. 'Schleimauswurf', s. Lidén Stud. 51, M.-Endz. 2,273 ff., Berneker EW. 1,623; letzterer sucht weitere Anknüpfung an lat. *crepō* 'knattere, knistere, rausche' *(imbrium per folia crepitus; crepulus imber)*. Lit. *krãpinti, -inu* 'besprengen' (nach Bern. der Entlehnung verdächtig) kann urverw. sein, s. J. Schmidt Vok. 2,119, Lidén c.l., Matzenauer LF. 9,11 ff. Bedenklich ist der Ver-

gleich mit aind. *chṛṇátti* 'ergießt, speit aus', avest. *sraska-* 'Träne', *srask-* 'triefen' (Agrell BSIL. 10).

кро́пкий 'zerbrechlich, spröde' aus **krъpъkъ*, ablautend zu *крупа́* (s. d.), s. Matzenauer LF. 9,12ff., Berneker EW. 1,630.

кро́пот 'mürrisches Wesen, Brummen', *кропота́ть, кропта́ть* 'brummen, mürrisch sein', *кро́потки́й, кропотли́вый* 'mürrisch, brummig, geschäftig', *кропота́* 'Zank, Streit', sloven. *krópati* 'glucken', osorb. *škropić* 'röchelnd kochen'; 'heiser, dumpf reden'.|| Urverw.: lat. *crepō, -āre* 'knattere, knistere', viell. aind. *kṛ́patē* 'jammert', s. Berneker EW. 1,622ff., Matzenauer LF. 9,13.

кро́сно, pl. *кро́сна́, кро́сны* 'Webstuhl, Stück Bauernleinwand', ukr. *krósno*, pl. *krósna* 'Rahmen, Stickrahmen', ksl. *krosno* 'liciatorium', bulg. *krosnó* 'Aufzug beim Webstuhl, Torriegel', *krósna* f. 'Wiege', skr. *krȍsna* 'Webstuhl', sloven. *krósna* dass., čech. *krosna, krůsna* 'Traggestell, Reff', slk. *krosná*, poln. *krosna* pl. 'Webstuhl', osorb. *krosna*. || Wohl Ablaut zu *кре́сло* (s. d.), urverw. lit. *krãsė* 'Stuhl', s. Berneker EW. 1,623ff., Jagić Archiv 2,397. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit griech. κρόκη 'Einschlagfaden', κρέκω 'schlage, webe', anord. *hræll* (**hrahila*) m. 'Stab, womit man das Gewebe festschlug', ags. *hrægel* n. 'Kleid, Gewand', ahd. *hregil* (gegen Bezzenberger BB. 27,170, Matzenauer LF. 9,13). Verfehlt ist der Vergleich mit *кропа́ть* 'langsam nähen' (Sobolevskij RFV. 70,87).

крот, G. -а́ 'Maulwurf', russ.-ksl. *krъtoryja, krъtъ*, ukr. *krot*, bulg. *krъt*, skr. *kȑt*, slov. *kȑt*, G. *kŕta*, čech. slk. *krt*, poln. *kret*, osorb. *knot*, nsorb. *kšet, škret*. || Urverw. lit. *krutùs* 'rührig', *krutù, krutėti* 'sich rühren', *krūtuliu, krūtulioti* 'sich ein wenig bewegen', s. J. Schmidt Vok. 2,36, Zubatý Sb.Fil. 1,127, Berneker EW. 1,631ff., Trautmann BSl. 143ff. Weitere Verwandtschaft mit anord. *hraustr* 'rüstig', ahd. *(h)rusten* 'rüsten' (Zupitza GG. 123) ist unsicher. Lit. *kertùs* 'Spitzmaus' (von Fick KZ. 22,380 hierher gestellt) ist wohl slav. Lehnwort (s. Leskien Bildung 240, Brückner FW. 95). Abzulehnen ist der Vergleich mit lit. *kùrmis* 'Maulwurf', aind. *kūrmás* 'Schildkröte' (Mi.EW. 144, Brückner Zeitschr. 4,216, Uhlenbeck Aind.Wb. 62), sowie mit nhd. *Ratte* (gegen diesen s. Uhlenbeck PBrBtr. 18,398), auch Entlehnung aus ahd. *chrota* 'Kröte' kommt (trotz Hirt PBrBtr. 23,334) nicht in Betracht. Über ksl. *krъtoryja* vgl. Brandt RFV. 22,142, Berneker c.l.. Dial. heute *ры́тик* 'Maulwurf', Jarosl. (Volockij)., zu *рыть* 'graben'.

кроти́ть, крочу́ 'bändige, zähme', dial. 'gefangene Seehunde mit einer Keule totschlagen', ukr. *ukrotýty*, abulg. *krotiti, krošto* ἐξημεροῦν, καταπραΰνειν (Euch.Sin., Supr.), bnlg. *krotí*, skr. *ukròtiti*, sloven. *krotíti*, čech. *krotiti*, poln. *ukrocić, okrocić*. || Keine überzeugende Deutung. Nicht nachweisbar ist die urspr. Bed. 'kastrieren', die eine Voraussetzung wäre für Verwandtschaft mit griech. κροτέω 'klopfe, schlage, schmiede', κρόταφος 'Kolben am Hammer' (Berneker EW. 1,624ff., Jagić-Festschr. 602, dagegen Preobr. 1,392), unsicher ist der Vergleich mit griech. κράτος 'Stärke' (Matzenauer LF. 9,14) oder aind. *krathanas* 'erstickend',

krâthanam 'Schnarchen' (Zubatý KZ. 31,7). Die Verbindung mit aind. *çrathnâti* 'wird schlaff, gibt nach', ags. *hreddan* 'retten, befreien, fortnehmen', ahd. *hretten* 'retten' (Agrell BSlL. 11, Machek Slavia 16,187) setzt Gutturalwechsel voraus. Die Deutungsversuche müssen wohl vom folg. Wort ausgehen, da *krotiti* zu *krotъkъ* gehört (s. Agrell c.l. gegen Berneker).

кро́ткий 'sanft, milde, bescheiden', *кро́ток, кротка́, кро́тко*, ukr. *krótkyj*, aruss. *krotъkъ* (oft), abulg. *krotъkъ* πραύς, ἐπιεικής, bulg. *krótъk*, skr. *krȍtak* m., *krȍtka* f., sloven. *krótək*, čech. slk. *krotký*, apoln. *krótki, krotki*. Dazu *крoти́ть* 'bändigen' (s. d.); doch muß **krotъkъ* älter sein als dieses Verbum (s. Agrell BSlL. 11 gegen Berneker EW. 1,624.).

кротохвильный 'kurzweilig' (öfters im 17.—18. Jhdt.) aus poln. *krotochwilny*, čech. *kratochvilný* dass., *kratochwile* 'Kurzweil'. Lehnübersetzung aus mhd. *kurze wîle*, nhd. *Kurzweile*, s. Korbut 510, Karłowicz 100, Grimm D.Wb. 5,2856 ff.

кроха́, demin. *кро́шка* 'Brocken, Krümchen', aruss. *krъchъtь* 'Krume' öfter (s. Srezn. Wb. 1,1340), ukr. wruss. *krychá*, ksl. aruss. *krъcha*. ‖ Urverw.: lit. *krušà, kriušà* f., žem. ostlit. *krùšas* 'Hagel', ostlit. *krúšai* m. pl., *krúšos* f. pl., lett. *krusa* 'Hagel', lit. *krušù, krušaũ, krùšti* 'zerschlagen, stampfen', griech. κρούω 'stoße, schlage', s. Berneker EW. 1,630ff., J. Schmidt Vok. 2,36, Meillet Etudes 254, M.-Endz. 2,88, Trautmann BSl. 143. Zu trennen sind: lat. *crusta* 'Rinde, Kruste', griech. κρύος, -ους n. 'Frost', κρύσταλλος 'Eis, Kristall', ahd. *(h)rosa* 'Kruste, Eis', auch *Monte Rosa*, s. Walde-Hofmann 1,295ff. gegen Berneker c.l., Torp 108.

кроха́ль 'Tauchergans, Säger, Mergus merganser', Arch. (Podv.), Ablaut in *кря́кать, крек, крехте́ть, кре́чет*. Vgl. skr. *krȍkati* 'krächzen', sloven. *krókati* 'krächzen, quaken, grunzen', *krôkar* 'Kolkrabe', *króhati* 'grunzen, krächzen'; čech. *krokati* 'krächzen', slk. *krochtať* 'grunzen', osorb. *krokać* 'krächzen', s. Berneker EW. 1,620ff., Uhlenbeck Archiv 16,372, Matzenauer LF. 9,11. Slav. *ch* aus *ks*.

кроши́ть, крошу́ 'krümeln, brocken', ukr. *kryšýty*, ksl. *krъšiti* 'zerstückeln', bulg. *krъ́šъ* 'breche', skr. *kr̀šiti* 'brechen', poln. *krszyć*. Zu *кроха́*, s. Berneker EW. 1,630ff.

кро́шня́, dial. *корошня́* 'aus Gerten oder Wurzeln geflochtener Korb', *кро́шни* pl. 'Tragkorb, Schulterkorb', auch 'Schultern, Rückengegend', ukr. *króšńa (koróšńa?)* 'Art Fischnetz, Senke, Verdeck, Dach eines einfachen Wagens', bulg. *króšńa* 'Korb', skr. *krȍšnja* 'großer Korb, Bienenkorb', sloven. *króšnja*, dial. *krósna* 'Tragreff, Gestell für Lasten', čech. *krůsna, krosna* 'Tragreff', poln. *krosna* 'Gestell für Glas'. Aus **krosnja* zu *кро́сно, кре́сло*, s. Berneker EW. 1,624, Sobolevskij ŽMNPr. 1886, Sept., S. 146.

кро́ю 'bedecke', s. *крыть*.

крою́, крои́ть 'schneiden, zuschneiden, Getreide sieben', *покрои́ться* 'sich spalten, bersten (vom Eise)', ukr. *krojíti* 'schneiden', wruss. *krajíć*, ksl. *krojiti, krajati*, bulg. *krojá* 'schneide zu, kastriere', skr. *kròjiti*, sloven. *krojíti*, čech. *krojiti*, poln. *kroić, kroję*, polab.

krúöje 'schneidet'. Ablaut: osorb. *křida* 'Sieb', nsorb. *kśida*, auch *край*. || Urverw.: lett. *krijât* 'schinden', lit. *krijà* 'Bastring des Siebes', lett. *krija* 'Baumrinde, Borke', griech. κρίνω 'scheide, unterscheide', lat. *cernō* 'sichte, scheide', *crībrum* 'Sieb', air. *criathar* n. 'Sieb', ags. *hrīdder* 'grobes Sieb', s. Berneker EW. 1,620, Persson Beitr. 725, Trautmann BSl. 141, M.-Endz. 2,277ff.

круг, G. -**а**, pl. *круги́* 'Kreis, runde Scheibe', *кругом* adv. 'rings herum', ukr. wruss. *kruh* 'Kreis, Umkreis', abulg. *krǫgъ* κύκλος, bulg. *krъg(ŭt)* 'runde Backschüssel', skr. *krûg*, G. *krûga* 'Kreis, Scheibe', sloven. *krôg*, čech. slk. *kruh*, poln. *krąg*, G. *kręgu*. || Urverw.: anord. *hringr*, ahd. ags. *hring* 'Ring', umbr. *cringatro*, *krenkatrum* 'cinctum, Schulterband als Abzeichen', s. Berneker EW. 1,626, Trautmann BSl. 139, Torp 102, Kluge-Götze EW. 482.

кру́глый 'rund', ukr. *krúhłyj*, ksl. *krǫglъ*, bulg. *krъ́gъl*, skr. *ò-krugao*, f. *òkrugla*, sloven. *krógəl*, čech. *okrouhlý*, poln. *okrągły*. Zu *круг* (s. d.).

кру́жево 'Spitze, geklöppeltes Gepflecht', *кру́живо* dass. Kotošichin 77, sonst 'Tresse, Borte, Verbrämung', ukr. *krúžyvo* 'Spitze', aruss. *kruživo* (schon Galiz.-Wolhyn. Chron. a. 1252, 1289), auch russ.-ksl. *t(ъ)kaše kružьnaja* Vita S. Anastasiae (16. Jhdt.) Bl. 314 nach Sobolevskij ŽMNPr. 1914, Aug., S. 360. Wegen der frühen Belege eher zu *круг* (s. d.) als entlehnt, s. Sobolevskij c. l., RFV. 70,87ff., Mi. EW. 142,427, Preobr. 1,394. Zur Bildung vgl. *прядиво*. Unwahrscheinlich ist die Entlehnung aus nhd. *kraus*, *krause* (gegen Berneker EW. 1,611ff., Brückner EW. 267).

кру́жка 'Krug, Kanne', seit d. 15. Jhdt. nach Preobr. 1,394. Viell. über poln. *kruż* 'Krug' oder direkt aus mhd. *krûse*, mnd. *krûs(e)*, das auf griech. κρωσσός 'Krug' zurückgeführt wird, s. Mi. EW. 142, Berneker EW. 1,628, Falk-Torp 584, Korbut 480. Ebendaher auch lett. *krũze* dass., s. Sehwers KZ. 54,21, M.-Endz. 2,293. Wegen des Geschlechtes ist Entlehnung aus nhd. *Krug* (Preobr. c. l.) weniger wahrscheinlich. Nicht hierher gehört aruss. *chrogъ* 'Art Gefäß' (Ephr. Syr., s. Srezn. Wb. 3,1408).

крук, G. -**а** 'Rabe', Südl. Westl., ukr. wruss. *kruk*, ukr. *krúkaty* 'krächzen', bulg. *krúkam* 'brumme, murre', čech. *kručeti* 'kollern' (Holub 119), poln. *kruk* 'Rabe', *krukać* 'krächzen', *kruczeć* 'knurren, murren, brummen'. || Urverw.: lit. *kraũkti*, *kraukiù*, *kraukiaũ* 'krächze (wie ein Rabe)', *kraũklys* 'Krähe', lett. *kraûklis* 'Kolkrabe', *kraukât* 'husten, sich räuspern', *kraûcinât* 'husten, vomieren', ndl. *rochelen* 'röcheln', nisl. *hrygla* 'Rasseln in der Kehle', lit. *kriùkti*, *kriukiù* 'grunze', *krùkė* 'Gegrunze', s. Lidén Bland. Bidr. 33ff., M.-Endz. 2,262ff., Buga RFV. 71,50, Berneker EW. 1,629, Trautmann BSl. 139ff. Weiter verwandt: griech. κραυγή 'Geschrei', anord. *hraukr* 'Seerabe', got. *hrukjan* 'krähen', s. Matzenauer LF. 9,14ff., Suolahti Vogeln. 183ff.

круп 'häutige Bräune', aus franz. *croup* dass., s. Gorjajev EW. 171.

крупа́ 'Grütze, Graupen, schneeiger Hagel', ukr. *krúpa* 'Graupen, Grützekorn, Brei', abulg. *krupa* ψιχίον, bulg. *krúpka* 'Brocken', skr. *krúpa* 'Hagel, Graupen', sloven. *krúpa* 'Gerstengraupen', čech.

kroupa, slk. *krúpa*, poln. osorb. *krupa*, nsorb. *kšupa*. || Urverw.: lett. *kraũpis* 'Hautausschlag, Kröte', *kŗaũpa* 'Warze, Grind', lit. *kraupùs* 'holperig', *krùpis* 'Kröte', *nu-krùpęs* 'schorfig', lett. *krupis*, *krupe* 'kleiner Mensch', *krupt*, *kŗupt*, *-ùpu* 'verkümmern, zusammenschrumpfen, hocken', lit. *krùpti* 'räudig werden', *krũpis* 'Zwerg', weiter anord. *hriúfr* 'rauh, schorfig', aengl. *hréof* dass., wohl auch lett. *krupš* 'winzig', *skrupata* 'Krümchen, ein wenig', alb. *kripε* 'Salz', geg. *krüpε* (s. Hehn, Das Salz 23ff., G. Meyer Alb.Wb. 206) vgl. M.-Endz. 2,292; 295, Buga RFV. 71,50, Berneker EW. 1,630, Persson 262, Fraenkel Balt.Spr. 59, Specht KZ. 69,133; Ablaut in *кропкий* 'zerbrechlich, spröde' (aus **krъpъkъ*).

крупный 'grobkörnig, groß, bedeutend', skr. *krúpan (krûpnī)*. 'grob, groß, wohlbeleibt', čech. *krupný*, *krupý* 'grob, roh'. Zu *крупа*, s. Mi.EW. 143, Berneker EW. 1,630, Lewy KZ. 52,313.

крут 'Art Schafskäse', s. *курт*.

крута 'Einfassung, Verzierung an Heiligenbildern', aruss. *kruta* 'Schmuck', zu *крутой*, *крутить*, s. Berneker EW. 1,627.

крутой 'steil, jäh, drall; dick eingekocht, hart (Eier), rauh, kalt, hartnäckig', ukr. *krutýj* 'gewunden, verschroben, rauh, steil, hartnäckig', russ.-ksl. *krutъ* 'tortus, immitis', skr. *krût* m., *krúta* 'dick, heftig', sloven. *krôt* 'heftig', *krôto* 'sehr', čech. slk. *krutý* 'streng, heftig, stark, grob', poln. *kręty* 'drall, gewunden, gedreht', osorb. *kruty* 'starr, steif, streng', nsorb. *kšuty*. || Ablaut in *крятать*, *крянуть*, urslav. **krǫt-*: **kręt-*. Urverw.: lit. *krañtas*, *kriañtas* 'steiles, hohes Ufer', *kránta* 'Ufer', *krántis* 'Grenzscheide, spitzer Winkel', lett. *krañts* (Kuronismus), weitere Verwandtschaft mit anord. *hrinda* 'stoßen', ags. *hrinda* dass. (so Zupitza GG. 123, Trautmann Germ.Lautg. 9) ist fraglich, s. Mi.EW. 138, M.-Endz. 2,259, Trautmann KZ. 46,265, BSl. 142, anders Berneker EW. 1,627ff., Petersson Lunds Univ.Årsskr. Bd. 19, Nr. 6, S. 32. Die urspr. Bed. der balt.-sl. Wörter war 'gewunden, steil'.

крух 'Splitter, Scherbe, Stück, Scholle, Scheibe', *крушьё* n. 'Scherben', *крушина* 'Faulbaum', ukr. *kruch* 'Blütenstaub', abulg. *u-kruchъ* κλάσμα 'Bruchstück', ksl. *kruchъ*, bulg. *kruch*, skr. *krȕh* 'Brot', sloven. *krùh*, G. *krúha* 'Brot', čech. *kruch* 'Stück, Klumpen' auch 'Klumpen Salz', slk. *kruch*, poln. *kruch* 'Stück, Bruchstück, Talgklumpen', osorb. *kruch* 'Stück, Teil'. || Ablaut zu **krъcha* (s. *кроха*); vgl. lett. *kràušēt* 'stampfen', lit. *krùšti* 'stampfen', Iter. *kriaušýti*; *kr(i)aũšius*, *pa-kraũšius* 'Abhang', griech. κρούω 'stoße, schlage', s. Trautmann BSl. 143, M.-Endz. 2,264, Berneker EW. 1,628ff. Nach Mladenov Archiv 36,122ff. wäre Wurzelverwandtschaft mit *крупа* anzunehmen.

круча 'steiles Ufer', ukr. *krúča* dass. Aus **krǫtja* zu *крутой* 'steil' (s.d.), heute dial. *крутик* dass. Kolyma (Bogoraz).

кручина 'heimlicher Kummer, Gram', ukr. *kručyná* 'Kummer', ksl. *kručina* χολέρα, *naglokručinъstvo* 'Jähzorn', sloven. *ukrokniti* 'sich biegen, krümmen', *ukročiti* 'biegen', čech. *kručina* 'Ginster', poln. *kręcz* 'Kopfdrehen, Schwindel, Starrkrampf', *kręczek* 'Schwindel'. || Das *č* im Westslav. und Ksl. weist auf eine Grundform **krǫk-*;

man vergleicht aind. *kruñcati* 'krümmt sich', s. Mi.LP. 320, Berneker EW. 1,625ff. Letzterer stellt dazu auch lett. *kruõka*, *kruñka* 'Falte' und vermutet daneben eine nasalinfigierte Form zu *ко́рчить*. Die lett. Wörter sind nach M-Endz. 2,287 u. 294 entlehnt aus mnd. *krunke* u. *kroke*. Siehe auch *кря́кать*. Jedenfalls nicht zu *крутой*.

крушина 'Faulbaum, Pulverholz, Rhamnus frangula'. Wegen des brüchigen Holzes zu *крух*, *круши́ть*, s. Berneker EW. 1,628ff., Preobr. 1,397.

круши́ть 'zertrümmern, zerschlagen, vernichten', ukr. *krušýty*, abulg. *sъ-krušiti* συντρίβειν, θραύειν, κρούειν, skr. *krúšiti* 'bröckeln', sloven. *krúšiti*, čech. *krušiti*, poln. *kruszyć*, osorb. *krušić*. Zu *крух*, *крохa*, s. Berneker c.l., Meillet MSL. 14,363.

крушо́н 'Bowle', siehe *крюшо́н*.

крыж, G. -á 'katholisches Kreuz, Degengefäß' (*крыж латынский* bei Avvakum 207); über ukr. wruss. *kryž* aus poln. *krzyż* 'Kreuz'; sonst auch bulg. *križna neděľa* (Mi.EW. 141), skr. *krîž*, G. *kríža*, sloven. *kríž*, čech. *kříž*, slk. *kríž*, poln. *krzyż*, osorb. *křiž*, nsorb. *kśica*, polab. *kreiz*. || Wahrscheinlich entlehnt aus roman. **croge* in Aquileia und Venetien, von lat. *crucem*, s. Skok RES. 5,18; 7,191, Archiv za arban. starinu 1,12, Bartoli Jagić-Festschr. 47ff., Meillet MSL. 11,179, Boháč LF. 35,433, andere nehmen eine Entlehnung aus ahd. *krûzi*, *chrûzi* 'Kreuz' durch roman. Vermittlung oder direkt an (s. Mikkola Mém, Soc. Néophil. 7,278, Trautmann GGAnz. 1911, S. 248, Berneker EW. 1,619ff., Uhlenbeck Archiv 15,488) und erklären das *i* teils durch Einwirkung eines *r* (Mikkola c.l., Meillet IF. 5,334, Études 185, Meillet-Vaillant 90,102) teils durch Einfluß von *Christus* (Korsch Drinov-Festschr. 56). Zum *ž* vgl. ksl. *kaležь* 'Kelch'.

крыжо́вник 'Stachelbeere, -strauch, Ribes grossularia'. Das Wort ist nicht vor dem 17. Jhdt. in Rußland eingeführt worden, s. Sobolevskij RFV. 70,88, der an poln. Herkunft aus einem **krzyżewnik* denkt. Vermutlich ist es eine Lehnübersetzung über eine Ableitung von *крыж* 'Kreuz' (s.d.). In nhd. Mundarten findet sich *Krisdohre* (='Chriștdorn'), *Kristólbeere* ('Christdornbeere'), balt.-d. *Krisdore* woraus lit. *krizdũle* 'Stachelbeere', lett. *krizduõle* dass. stammt (s. M.-Endz. 2,282, Sehwers KZ. 54,31). Dieses d. Wort liegt dem russ. zugrunde, nicht etwa nhd. *Krausbeere*, *Krausebeere* (gegen Preobr. 1,397, Gorjajev EW. 171) und auch nicht eine Ableitung von poln. *krzew* 'Busch' (gegen Grot Fil. Raz. 2,492).

крыло́ 'Flügel (eines Vogels, Gebäudes)', dial. 'Außentreppe, Streichbrett am Pfluge', *крыльцо́* 'Außen-, Freitreppe', ukr. *kryló*, aruss. abulg. *krilo* πτέρυξ (Supr.), bulg. *krílo* 'Flosse', skr. *krȉlo* 'Flügel, Flosse, Schloß', sloven. *krílo*, čech. *křídlo*, slk. *krídlo*, poln. *skrzydło*, alt *krzydło*, osorb. *křidło*, nsorb. *kśidło*, polab. *kréidlü*, Urslav. **kridlo*, das russ. *y* entstand durch Anlehnung an *крыть* (s.d.). || Urverw.: lit. *skriejù*, žem. *skrejù*, *skriejaũ*, *skriẽti* 'im Bogen fliegen, sich schnell bewegen, laufen', lett. *skrìet* 'rennen,

laufen, fliegen', auch lit. *skrindù, skrìsti* 'fliegen, kreisen', anord. *skríða* 'langsam und ebenmäßig dahingehen', nhd. *schreiten*, s. Mi.EW. 304, Matzenauer LF. 20,23, Zupitza GG. 158, Berneker EW. 1,615ff., Meillet Ét. 316, Trautmann BSl. 267ff.

кры́лос, s. *кли́рос, клир*.

Крым, G. -á 'Krim, Taurische Halbinsel', oft im 16. Jhdt. (s. Unbegaun 15), auch 'Name der Stadt Eski Krym, Solchat', sowie eines Ortes in Daghestan (Chožd. Kotova 78ff.). Aus osman. krimtat. balkar. *Kyrym* dass., woher kalmück. *Xarm̥* dass. (Ramstedt KWb. 169) von *ḳyrym* 'Graben, Erdwall' (Radloff Wb. 2,745ff., Kel. Szemle 15,237), s. Mi.TEl.Nachtr. 2,148, V. Smirnov Krymskoje Chanstvo 62ff. nach Unbegaun c.l. Gemeint ist der zur Zeit des Bosporanischen Reiches errichtete, über den Isthmus geführte Wall und Graben Τάφρος (vgl. *Перекóп*), s. Kiepert Lehrbuch 348. Verfehlt ist die Herleitung aus griech. Κρημνός 'Ort in Skythien' und 'Abhang' (gegen Egli 510). Vom Namen der Krim abgeleitet sind: *кры́мка* 1. 'Art Reitpferd, Krimsche Rasse', 2. 'schwarzes und graues Lammfell', 3. 'Salz aus den Seen der Krim', 4. *кры́мка, кры́мская болéзнь* 'Lepra'; *кры́мское я́блоко* 'Art Apfel' (D.). Der alte Name Ταυρικὴ Χερσόνησος, Ταυρίς, -ίδος ist auf gelehrtem Wege wieder eingeführt in *Таври́да*, poet. Siehe auch *Перекóп*.

кры́мза, кри́мза 'weißer Vitriol, Zinkvitriol', Čerep. (Gerasim.). Nach Gorjajev Dop. 2,20 aus frz. *vitriol crémeux*. Lautlich bedenklich.

кры́са 'Ratte', ukr. *kry̆sa*. || Alle bisherigen Deutungen sind unsicher: als expressive Umgestaltung eines zu *грызу́* 'nage' gehörigen Wortes (Christiani mündlich), als urverw. mit aind. *krúdhyati* 'zürnt' (Gorjajev Dop. 2,20) oder mit *крот* 'Maulwurf' (Preobr. 1,399), sowie als **krysъsa* 'Blutsauger', zu *кровь* und *cocáть* (vgl. *белобры́сый*).

крыть, крóю 'bedecke', *скрыть* 'verbergen', *откры́ть* 'öffnen, entdecken', ukr. *krýty, krýju*, wruss. *kryć, krýju*, abulg. *kryti, kryjǫ* κρύπτω, ἀποκρύπτω, bulg. *kríjъ*, skr. *krȉti, krȉjêm*, sloven. *kríti, krîjem*, čech. *krýti*, slk. *kryť*, poln. *kryć*, osorb. *kryć*, nsorb. *kšyś*. || Urverw.: lit. *kráuju, króviau, kráuti* 'aufeinandersetzen, -legen', lett. *kraũt, kraũju, kraũnu, krãvu* 'häufen, laden, packen', lit. *kruvà, krūvà* 'Haufe', lett. *krava, krauja* 'Haufe', auch lett. *krūtiês, krujuôs, krūjuôs* 'sich aufdrängen', griech. κρύπτω 'verberge', κρύβδην, κρύβδα 'heimlich', κρύφα dass., weiter viell. anord. *hraukr* 'Haufe', ir. *crúach* 'Kornhaufe', s. Berneker EW. 1,633, Bezzenberger BB. 16,246, Trautmann BSl. 140, Germ. Lautg. 24, W. Schulze KZ. 50,275 (Kl.Schr. 621), Mikkola Ursl. Gr. 3,81. Dazu: abulg. *krovъ, sъkrovište* θησαυρός u.a.

кры́ша 'Dach', *кры́шка* 'Deckel', ukr. *krýša*, čech. *skrýše, skrýš* f. 'Schlupfwinkel'. Mit *s*-Erweiterung und *-ja*, zum vorigen; vgl. anord. *hrøysar*, pl. *hrøyse*, dän. *røs, røse* 'Steinhaufe', ndd. *rûse* dass., s. Berneker EW. 1,633, Trautmann Germ.Lautg. 24.

крюйсóв, крюсóв 'Klammer zur Befestigung des Tauwerks', älter:

крюйсгоут Peter d. Gr., s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruishout* dass., s. Meulen 115, Smirnov c.l. Weniger wahrscheinlich aus ndl. *kruishaak* 'Takelhaken' (Matzenauer 393).

крюйткáмера, крюткáмера 'Pulverkammer (auf Schiffen)', zuerst *крюйткамор,* Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 168. Aus ndl. *kruitkamer* dass., angelehnt an *кáмера* (s. d.), s. Meulen 117, Matzenauer 221.

крюк, G. **-á** 'Haken', zuerst aruss. *krjukъ* 1328 Testam. d. Ivan Kalita (s. Thörnqvist 63ff.), auch Afan. Nikit. 24. Das Wort kann aruss. auch 'Wage' bedeuten, ukr. *kŕuk,* wrnss. *kruk.* Zum *ju* vgl. *Рюрик* aus anord. *Hrórekr.* Das Wort ist entlehnt aus anord. *krókr* 'Haken', Thomsen SA. 1,387, Thörnqvist c.l., Korsch Drinov-Festschr. 58, Berneker EW. 1,629. Wegen der alten Belege kann die Entlehnung nicht aus engl. *crook* erfolgt sein (gegen Matzenauer 221, besser LF. 8,205), auch nicht übers Ndl. (gegen Karłowicz 315).

крюсель, крюйсель 'Kreuzsegel, Marssegel', älter: *крейзель,* Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 166. Aus ndl. *kruiszeil, kruisel* dass., s. Meulen 116, Matzenauer 221, LF. 9,8.

крюткáмера, s. **крюйткáмера.**

крюшóн, крушóн 'Bowle', aus frz. *cruchon* 'kleiner Krug, Kruke' von *cruche* 'Krug' aus fränk. *krûka* (Gamillscheg EW. 282).

кряж, G. **-а** 'Gebirgskette, Balken, Klotz', dial. 'starker Baum', Olon. (Kulik.), 'Bienenstock', auch 'gesunder, kräftiger Mensch', Vjatka (Vasn.), aruss. *krjažь* 'Balken' Azovsk. Vz. (17. Jhdt.) RFV. 56,155, ukr. *kŕaž* 'Hügel'. Urspr. wohl 'runder Kegel, Balken', ablautend **kręžь,* zu anord. *hringr* 'Ring' und **krǫgъ* (s. *круг*), vgl. Preobr. 1,400. Weniger wahrscheinlich ist Zusammenhang mit *кра, икра* 'Scholle' (Sobolevskij RFV. 67,213ff.) oder mit **kъrь* 'Wurzel, Busch' (s. das folg.; gegen Gorjajev EW. 172).

кряк I., крак 'Busch', Südl., ukr. *kŕak, krak,* poln. *krzak,* čech. *křák* 'Busch', aus **kъrjakъ* von **kъrь,* s. Mi. EW. 157, Berneker EW. 1,672 und *корь III.*

кряк II., auch *укряк* 'Froschlaich', dial. *крёк* dass., Tveŕ (Smirn.), skr. *ȍkrijek* 'Wassermoos, Algen', *žabòkrečina* dass., sloven. *kręk, žabokréčina,* čech. *žabokřeky,* mähr. *skřeky žabí,* poln. *skrzek, krzek* dass., auch 'Wasserlinse', osorb. *křek* 'Wasserlinse', nsorb. *kśek,* neben sloven. *krâk, okrâk* 'Froschlaich, grüner Überzug einer Pfütze, Wassermoos'. Der urslav. Ansatz ist schwierig. Man schwankt zwischen **krękъ* und **krěkъ.* Viell. zu stellen zu lit. *krenkù, krèkti* 'gerinnen' (Berneker EW. 1,613ff., Machek Recherches 78). Als wurzelverwandt wird auch verglichen: lit. *kurkulaĩ,* pl. *kurklễ* 'Froschlaich', lett. *kur̃kuḷi* dass., anord. *hrogn* 'Rogen', ahd. *rogo, rogan* dass., s. Bezzenberger BB. 21,315, Zupitza GG. 126, Torp 107. Der letztere Vergleich wird von Matzenauer LF. 9,26ff. bestritten, der vielmehr lit. *iškrinkù, -krìkti* 'sich nach allen Seiten zerstreuen', *kreikiù, kreĩkti* 'streuen, ausbreiten', *kraikýti* dass. heranzieht. Machek LF. 51,128ff. nimmt Anlehnung an die laut-

nachahmende Sippe von *кря́кать* 'krächzen' an. Vgl. auch s. v. *клёк*. Jedenfalls nicht zu *искра* (gegen Dal).

кря́кать I. 'eine andere Wendung nehmen', *кряч* 'Knebelholz', *кряковистый* 'kernig, stämmig', *кря́чить* 'festbinden', vgl. Berneker EW. 1,666, der die Worte mit *кручи́на* (s. d.) zusammenstellt. Weiter wird verglichen: anord. *hrøkkua* 'schlingeln, kräuseln', dän. *rynke* 'runzeln', s. Zupitza GG. 127, Berneker c. l. Unsicher. Vgl. *кря́ква*.

кря́кать II. 'krachen, krächzen, schnattern', *кря́ква, кря́куша* 'Kriekente', ukr. *kŕak* 'Heerschnepfe', *kŕáka* 'Laubfrosch', *kŕákaty* 'ächzen, krächzen', ačech. *křěkař, křěchař* 'Tauchente', poln. *krząkać* 'sich räuspern', *krzęczeć* 'murren'. || Nasalinfigierte Form zu *кря́кать, кре́чет* usw., zu lit. *krankiù, krañkti* 'röcheln, krächzen', *krankščiù, krañkšti* dass., aind. *krúñcas* 'Brachvogel', aengl. *hringan* 'tönen, rasseln, klappern', s. Berneker EW. 1,612, Preobr. 1,400, Matzenauer LF. 9,29.

кря́ква I. 'Tauchente', s. *кря́кать II*.

кря́ква II. 'Stange', wohl nicht zu trennen von *кряковистый* 'kernig, gesund', *кр. дуб* (D.), die zu *ко́рень, корь III.* gehören könnten. Vgl. auch *кря́клы* pl. 'Halsblock für Schweine, damit sie nicht durch den Zaun gehen', Vjatka (Vasn.), *кря́кла* 'Bauernschlitten', Arch. (Podv.). Vgl. *кря́кать I*.

кря́нуть 'bewegen, von der Stelle bringen', Novgor., Tveŕ, Olon., Vjatka (D.). Aruss. *krjanuti* 'umwerfen', ksl. *kręnǫti* 'seitwärts biegen'. Zum folg., aus **krętnǫti*.

кря́тать, -аю 'berühren, bewegen', *кря́таться* 'Fratzen schneiden', Jarosl. (Volockij), ukr. *kŕátaty śa* 'geschäftig sein', *vý-kŕataty śa* 'sich herauswinden', wruss. *kŕatáć* dass., aruss. *krjatati* 'bewegen', bulg. *krétam* 'wanke, schwanke', skr. *krétati, krêćêm* 'bewegen, von der Stelle bringen', sloven. *krétati* 'wenden, lenken, drehen, rücken', čech. *vy-křátnouti* 'verrenken', slk. *nakriatnut'* 'wohin lenken', poln. *krzątać się* 'sich tummeln, sich um etw. bemühen'. Ablaut *(*kręt-)* zu *круто́й (*krǫtъ)*. || Es wird ein nasalinfigierter Stamm der Wz. **kert-* angenommen, die vorliegt in aind. *kr̥ṇátti* 'dreht den Faden, spinnt', *cr̥táti* 'bindet, heftet zusammen', gr. κάρταλος 'Korb', κυρτία 'Flechtwerk', lat. *crātis* 'Flechtwerk, 'Hürde', ir. *cret* 'Wagenkasten', got. *haúrds* 'Tür', ahd. *hurt*, pl. *hurdi* 'Flechtwerk', s. Zupitza KZ. 36,65, Berneker EW. 1,613, Pedersen Kelt. Gr. 1,160.

кряч, m. 'Knebelholz', s. *кря́кать I*.

крячо́к, G. **-чка́** 'Art kleine Möwe', zu *кря́кать II*.

ксандре́йка 'Art Stoff' (Gogol') aus *Александре́йка* (s. d.), vgl. Ljapunov ŽMNPr. 1900, Nov. S. 258.

ксёндз 'katholischer Priester', auch ukr. wruss. Entlehnt aus poln. *ksiądz* 'Priester', dieses aus *kъnędzь* 'Fürst'. Der Bedeutungswandel erklärt sich durch die kriegerische Christianisierung der Westslaven, s. Skok RES. 7,184 und oben unter *князь, костёл*.

ксень 'Fischleber', Olon. (Kulik.), älter russ. *ksenь* dass. Domostroj

Zab. 151 (oft), Kotošichin 88 (vgl. auch Sobolevskij RFV. 70,88), ačech. *ksenec* 'Junge, Brut von Amphibien und Fischen', poln. *ksieniec* 'Eingeweide von Fischen, längliche Leber des Hechtes'. Anscheinend zu *кишéть* 'wimmeln', s. Berneker EW. 1,672. Anders Sobolevskij RFV. 70,88 ff., der, für mich unwahrscheinlich, Beziehung zu ksl. mbulg. *kъšiti sę* 'das Los werfen', *kъšь* 'Los' sucht.

кстить 'taufen', Olonec (Kulik.), Astrach. (RFV. 70,131). Zu *крестúть*, *крест*.

кси, кси, ксыря 'Interj. zum Antreiben von Kühen', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4 S. 497. Lautgebärde.

ктúтор 'Kirchenvorsteher, Stifter, Erbauer einer Kirche', dial. *тúтар*, *кúтар*, aruss. *ktitorъ* (Suzd. Urk. a. 1382, s. Srezn. Wb. 1,1356), ksl. *ktitorъ*, *chtitorъ* 'Stifter'. Entlehnt aus griech. κτίτωρ 'Stifter', nicht κτήτωρ 'Besitzer', s. Hatzidakis 'Αθηνᾶ 21,441 ff., Mitt. Sem. f. orient. Spr. Berlin XIII, Abt. 2 (zitiert von Kretschmer Glotta 3,316), verfehlt Krumbacher IF. 25,393 ff., Verf. GrslEt. 103, Berneker EW. 1,635.

кто 'wer', volkst. *хто*, G. *когó*, ukr. wruss. *chto*, aruss. abulg. *kъto* τίς, τὶς, ὅς (Assem. Supr. Cloz. u. a.), skr. *tkȍ*, *kȍ*, G. *kòga*, sloven. *kdó*, ačech. *kto*, čech. *kdo* (*d* nach *kde* 'wo'), slk. *kto*, poln. *kto*, osorb. *štó*, G. *koho* (*š* von *što* 'was?', s. *что*), nsorb. *chto*. Urslav. **kъ-to* (über *-to* siehe unter *том*), urverw.: lit. *kas* 'wer', lett. *kas* 'wer?, was?' und Relativpr. 'wer, was', aind. *kás*, *ká* 'wer', avest. apers. *ka-*, *kā-* f. 'wer?, welcher?', griech. homer. τέο, att. τοῦ 'wessen', Adv. πόθεν, πό-τερος (siehe *котóрый*), alb. Acc. s. *kε* 'wen?', lat. *quī*, *quae*, *quod*, osk. *pui*, *pai*, *pud*, umbr. *poi*, got. *ƕas*, *ƕô*, ahd. *hwaz* 'was?', G. *hwes* 'wessen', hettit. *kui*, Relativpronomen, u. a., s. Berneker EW. 1,675, Brugmann Grdr. 2,2,349, M.-Endz. 2,166 ff., Trautmann BSl. 110 ff., Pedersen Muršili 56. Man beachte: *ктó-ка* 'scherzhafte Antwort auf die Frage *кто?*' (Zelenin RFV. 54,119). Siehe *-ка*.

ктырь 'Art Raubfliege, Asilus', Don-G. (Mirtov). Dunkel. Abzulehnen ist die Herleitung aus agriech. φθείρ 'Laus' (gegen Mi.EW. 145); aus ngr. ψεῖρα 'Laus' wäre nur **psira* möglich.

куб, G. **кýба** I. 'Destillierkolben', *кýбок*, G. *-бка* 'Becher, Pokal', *кубы́шка* 'bauchiges Gefäß mit Hals', *кýбовина* 'Ausbauchung, Wölbung', aruss. *kubъ* 'Trinkgefäß', *kubъkъ* dass. seit d. 14. Jhdt. (s. Sobolevskij RFV. 70,89), ukr. *kub* 'hölzernes Geschirr', poln. *kubek* 'Becher', nsorb. *kub*, *kubk* dass. || Wohl urverw. mit aind. *kumbhás*, avest. *χumba-* 'Topf', pamird. *kubūn* 'hölzerne Trinkschale', griech. κύμβος 'Gefäß', κυμβεῖον· εἶδος ποτηρίου, κύβη 'Schädelkappe', κύμβη 'Becken', s. Berneker EW. 1,636, Kretschmer Glotta 18,236, Loewenthal WS. 10,183, Sobolevskij RFV. 70, 89. Nach Mladenov RFV. 62,261 ff. ist auch *жбан* (s. d.) aus **čьbanъ* dazu zu stellen. Lautlich unmöglich ist die Annahme einer Entlehnung über nhd. *Kopf* oder direkt aus lat. *cuppa* 'Becher' (gegen Mi.EW. 147, Brückner EW. 279), bedenklich auch die Herleitung aus ahd. *kuofa* 'Kufe' (Preobr. 1,403). Nicht in

Betracht kommt Übernahme aus dschagat. *köb, köpü* 'bauchiges Gefäß', bzw. turkotat. *kub, kup* 'Krug' (gegen Matzenauer LF. 9, 32, Mi.TEl. 2,112, Nachtr. 2,160, s. Preobr. 1,403), oder kasantat. kirg. *kübi* 'Tonne' (gegen Korsch Archiv 9,517). Es besteht auch kein Zusammenhang mit urslav. **kъbьlъ* 'Kübel' (gegen Sławski JP. 22,140 ff.), s. *кобел II*.

куб II. 'Würfel, Kubus, Kubikzahl'. Entlehnt über nhd. *Kubus* oder direkt aus lat. *cubus* von griech. κύβος, wozu Walde-Hofmann 1,297.

кубá I. 'Tscheremissin', aus bergtscherem. *kuβə* 'Schwiegermutter, Mutter der Frau' (Ramstedt Btschr. Spr. 57)., eigt. 'Mutter'.

кубá, ковá, кувá 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee, Schatten, Schuhleisten', Nordr. Aus karel. *kuva* 'Bild, Leisten', s. Kalima 134 ff., Mikkola-Festschr. 413.

кýбайдать 'kratzen, jucken', Olon. *кýбандать, кобайдать* dass. Arch., Olon. Aus **kubaja-*, finn. *kupauttoa* dass., weps. *kubaideitab* finn. *kupajaa* 3. s. 'juckt', s. Kalima 133 ff.

кубáн 'großer Milchtopf, bauchiges Gefäß' (Pr.). Zu *куб*.

Кубáнь f. 'Fluß nordwestl. des Kaukasus', griech. Ὕπανις (Strabo 11,494 ff.), *Cuphis* Geogr. Ravennas 4,1, armen. *Kupʻi* (Moses Choren.), mgriech. Κούφης (Kedrenos), Κῶφις (Nikephor.), Κωφήν (Menander), arab. *Kūbā*, karač. *Kʻobán* (Pröhle Kel. Sz. 10,119). Nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943 S. 39 zu aind. *Kubhā* (Rigveda) 'Kabulfluß, Nbfl. d. Indus', vgl. Kretschmer c. l., Marquart Streifz. 32, Munkácsi Kel. Sz. 5,310; 6,212, Sobolevskij IORJ. 26,13. Damit etymol. identisch: griech. Ὕπανις 'Südlicher Bug', ὁ Κοῦφις ὁ καὶ Βογοῦ (Konst. Porph. De admin. imperio c. 42), s. Kretschmer, der mit turkotatar. Vermittlung des Flußnamens an die Russen rechnet und den alten Namen Ὕπανις als indischen Rest ansieht. Bedenken gegen diese Auffassung bei Morgenstierne NTSpr. 13,236 ff. Von *Кубáнь* abgeleitet ist *кубáнка* 'Art Weizen' (auch *белотýрка, чернотýрка, арнаýтка*).

кубáра 'Art Schiff', aruss. *kubara* (Igors Vertr. a. 945, Flav. Joseph., Georg. Monachus, s. Istrin 3,252) u. a. Aus mgriech. κουμβάριον 'Galeere', s. Verf. GrslEt. 103, Sobolevskij RFV. 70,90; ŽMNPr. 1886 Sept. S. 151, Berneker EW. 1,636.

кубáрь m. 'Brummkreisel', anch *кубéц* dass., *кýбарем* 'Hals über Kopf'. Am ehesten zu *куб* 'Becher', *кýбовина* 'Wölbung' (s. *куб*), s. Berneker EW. 1,636, Preobr. 1,403, Sobolevskij RFV. 70,90, dagegen ohne triftige Gründe Kohen IORJ. 19,2,296. Unwahrscheinlich ist die Herleitung aus ngriech. κουβάρι(ον) 'Knäuel' (Matzenauer 224), bzw. κομβάριον von κόμβος 'Knoten' (Korsch bei Kohen c. l.). Andere glauben an Urverwandtschaft mit aind. *kubhanyúṣ* 'tanzend sich drehend', griech. κυβιστάω 'tanze', anord. *hoppa*, nhd. *hüpfen, hupfen*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 58, Walde-Hofmann 1,297.

кýбас 'Art Boje an Fischnetzen', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Aus lüd. *kubas* dass., karel. *kubaš*, G. *kubahan* 'Netzzeichen', finn. *kuvas*, G. *kupaan* 'Schwimmholz am Netz', s. Kalima 134

кубáтый 'dick, bauchig', *кубáтка* 'großer Milchtopf', zu *куб I.*

кýбача 'Strohgarbe, Strohbund', Olon., *кýбича* dass. Arch., *кубáч* 'Strohgarbe', Tichvin (RFV. 62,294), Novgor., *кубыш* 'Faschine, Reisigbündel'. Aus karel. *kubo* 'Garbe, Bündel', finn. *kupo*, s. Kalima 134.

кубгáн 'großer bauchiger Krug', Terek-G. (RFV. 44,96). Aus *кумгáн* (s. d.) durch Einfluß von *куб*.

кубебовая водка 'Art Schnaps' (17. Jhdt.), Südruss. (RFV. 76,132). Über nhd. *Kubebe* 'Schwindelkorn', bzw. ital. *cubébe*, span. *cubeba* aus arab. *kubâba*, *kabâba* (s. Littmann 84).

кубéки pl. 'Art Kürbisse', Astrach. (RFV. 63,130). Entlehnt aus der turkotatar. Sippe von dschagat. osman. kasant. *kabak* (s. *кабáк*). Vgl. kalmück. *χawvg* dass. (Ramstedt KWb. 173).

кýбéл G. **-бла** 'Quersack, großer Zuber, Kleiderkorb', entlehnt über poln. *kubeł* 'Kübel' aus ahd. **kubil*, mhd. *Kübel*. Eine ältere Entlehnung aus der gleichen Quelle wäre *кобел* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,658, Mi.EW. 154, Brückner EW. 279; daneben kommt als Quelle für das poln. Wort auch mhd. *kuofelîn*, *küefel* 'kleine Kufe' in Betracht (zur Sippe s. Kluge-Götze EW. 334).

кубéта 'Reiseschlitten', dial. Sevsk (Pr.). Nach Preobr. 1,305 eine dial. Entlehnung aus einer Türksprache, vgl. *кибúтка*.

кýбик 'Würfel, Hölzchen', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 169. Deminutivum zu *куб II.*

кýбича 'Strohgarbe', Arch. (Podv.). Siehe *кýбача*.

кýбло́ 'Nest, Saubucht', Tveŕ, Tula, *кýблиться* 'sich zusammenkauern, nisten', *кýблышки* pl. 'Vertiefungen im Boden, die das stäubende Huhn macht', ukr. *kúbló* 'Nest', čech. *kublati se* 'weilen, zaudern', apoln. *kębłać*, *kąbłać* 'pflegen, hegen', osorb. *kubło* 'Gut, Bauerngut', *kubłać* 'pflegen, erziehen', nsorb. *kubłaś* 'nähren'. || Wird gewöhnlich zusammengestellt mit lat. *cumbō*, *-ere* 'lege mich', *cubō*, *-āre* 'liege', *cubīle* 'Lagerstätte', griech. κύβος 'Höhlung', aengl. *hop* 'Schlupfwinkel', s. Berneker EW. 1,598, Brückner EW. 225, vgl. aber Walde-Hofmann 1,298. Andererseits sieht Tomaszewski JP. 23,83 ff. in poln. dial. *kubel* 'Schweinestall' eine Entlehnung aus nhd. *Koben*, *Kobel* 'Stall, Käfig', doch bereiten in letzterem Falle die apoln. Formen mit Nasalvokal Schwierigkeiten.

кýбрик 'Kuhbrücke, Halbverdeck', zuerst *кубрюх* dass. Ust. Morsk. a. 1720, s. Smirnov 169. Entlehnt aus ndl. *koebrug* 'unteres Deck eines Schiffes, Kuhbrücke', s. Meulen 104, Matzenauer 224.

кубритать 'Läuse im Haar suchen', Olon. (Kulik.). Etwa Präfix *ку-* und *обретáть* 'finden'?

кубýра 'Futteral', s. *кобýр*.

кубы́ня, кубы́шка 'bauchiges Gefäß'. Zu *куб I.*

кувá 'Spur eines Tieres oder Gegenstandes im Schnee', s. *кубá*.

кувáлда 'unbewegliches, dickes Frauenzimmer', Kašin (Smirnov). Wohl Präfix *ку-* und *-вал* zu *валить*.

куваркать 'ins Gespräch kommen, gesprächig werden'. Viell. *ку-* (wie oben) und *ворчáть, ворковáть*, s. Šachmatov IORJ. 7,2,334.

кýвас 'kegelförmiges Zelt aus grobem Tuch bei den Lappen', Arch. (Podv.). Aus lapp. Patsj. *kōvas* idem, s. Itkonen 53, Vgl. auch *кýвокса*.

кувердать 'rütteln, bewegen', Nordruss. (Barsov Pričit.). Wohl expressiv *ку-* und *вертéть*.

кýвереть 'Purzelbaum', als **ku-vьrtь* zu *вертéть*. Vgl. *здвереть* 'Wirbelwind', s. Šachmatov IORJ. 7,1,298.

кýвокса 'kegelförmiges, halboffenes Zelt' (Petsamo), *кýокса* dass. (Kola), über karel. **kuvas*, G. **kuvaksen* dass. aus lapp. Pats. *kōvas* dass., s. Itkonen 53. Siehe *кýвас*.

кувóлить 'beruhigen', Olon. (Kulik., Barsov). Präfix *ку-* und *вóля*, vgl. poln. *ku* und *wola*. Eigtl. 'zum Willen sein'.

кувшúн 'Kanne', dial. *кукшúн* (Assimilation), ukr. wruss. *kuvšýn*, älter russ. *kuvšinъ* (Chožd. Kotova 1625, S. 105, Arsen. Suchanov (1651) S. 120; auch Aleks. Mich. a. 1662, s. Srezn. Wb. 1,1356); aber *kukšinъ* Domostroj K. 36. ‖ Viell. entlehnt aus einem lit. **kaušinas* 'große Schöpfkelle', von *káušas* (siehe *ковш*), vgl. Berneker EW. 1,594 (mit Liter.), Preobr. 1,404. Bildung wie lit. *vaikìnas* 'großer Bursche' (wozu Leskien Bildung 404 ff., Skardžius Žod. Daryba 242 ff.). Auders Sobolevskij RFV. 70,92, der die Form *kukšinъ* für die ältere hält und *kuvšinъ* aus **kuchšinъ* erklärt, dessen Entstehung aber rätselhaft wäre (vgl. auch Sobolevskij Lekcii 129). Er vergleicht (gewagt) *kukšinъ* mit *kukъša, kukъsa* 'Mensch ohne Finger', weil eine Kanne Ähnlichkeit mit einer Faust habe. Dagegen sucht Iljinskij IORJ. 23,2,231, ebenfalls nicht überzeugend, Anknüpfung an aruss. *kovьсь* 'Gefäß' (zu *ковáть*) und apoln. *kusz* 'Becher' (dieses nach Brückner EW. 285 aus dem Russ.). Verfehlt ist die Herleitung von *кувшúн* aus dän. *kaus* 'Schale, Kelle' (gegen Matzenauer 232). Dieses, sowie ält. dän. *kouse*, schwed. *kaus*, *kås* wird über mnd. *kouwese* 'große Schale', ndd. *kausse* aus dem Balt. erklärt, s. Falk-Torp 1,560, Berneker c. l. Auch turkotatar. Herkunft ist nicht möglich (gegen Mi.TEl. 1,337), da kasantat. *kupšin, kukšin, kükšin* 'Krug' russische Lehnwörter sind (s. Radloff Wb. 2,1034, Mi.EW. 136, TEl. Nachtr. 2,153, Korsch Archiv 9,513).

кувырдáть 'einen Stock werfen', *-ся* 'einen Purzelbaum schlagen'. Wohl Präfix *ку-*; den zweiten Teil vergleicht Šachmatov IORJ. 7,2,337 mit skr. *vȑdati* 'ausweichen', *sȅ-vrdati* 'unstet sein, sich hin- u. herbewegen'. Unsicher. Vgl. das folg.

кувыркáть 'umwälzen, kollern', *-ся* 'einen Purzelbaum schlagen', *кувырóк* 'Purzelbaum', *кувыркóм* 'kopfüber'. Wohl Präfix *ку-* und zum vorigen, s. Matzenauer LF. 9,31. Ein Zusammenhang mit *куб I.* und den dort erwähnten Wörtern, griech. κυβιστάω 'einen Purzelbaum schlagen' usw. ist kaum anzunehmen (gegen Gorjajev EW. 173, s. Preobr. 1,404). Aus der Studentensprache stammt wohl *кувырколлéгия* 'ausschweifende Gesellschaft' (Čechov), zu *кувыркáться* und *коллéгия*.

кýга I., auch *кугд* 'Eule', Olon. (Kulik.). Aus olon. *kyhkö* 'Eule', s. Kalima 135.

куrá II. 'eine Schilfart, Typha latifolia, Juncus communis u. a.'. Entlehnt aus kirg. schor. karaim. *koγa* 'Schilf, Rohr' (Radloff Wb. 2,516), s. Preobr. 1,404.

кýгель, гýгель, кугль 'ein jüdisches Gebäck' (D.), wruss. *kugel'*, ukr. *gugel'* (Žel.). Über jidd.-d. *kugel* oder direkt aus nhd. *Gugelhopf*, mhd. *gugele* 'Kapuze', s. Wiener Živ. Star. 1895 Nr. 1 S. 63, Kluge-Götze EW. 221.

кугмáч 'Scheitel', Olon. (Kulik.). Unsicher ist die Annahme einer Entlehnung aus karel., finn. *kuhmu* 'Beule', s. Kalima 135. Wohl fremd.

куд 'böser Geist, Zauberer', Sevsk (Pr.). Zu *-кудúть*.

кудá 'wohin' volkst. *кудьі*, ukr. *kudá*, *kudý*, wruss. *kudý*, abulg. *kǫdu* πόθεν, διὰ ποίας ὁδοῦ (Supr.), bulg. *kъdé* 'wohin', skr. *kùda*, *kȕd* 'wohin', sloven. *kód* 'auf welchem Wege', čech. *kudy* 'wodurch, wohin', poln. *kędy* 'wo, wohin', polab. *vüötkǫd* 'woher'. ‖ Vgl. apreuß. *is-quendau* 'von dannen' (s. Trautmann Apr. Sprd. 250, Berneker EW. 1,674); weiter lat. *quandō* 'wenn, irgendwann; als, weil' mit Acc. der Erstreckung **quām* 'wohin' und *dō*, ahd. *zuo* 'zu' usw., s. Walde-Hofmann 2,398. Zu *кто* (s. d.); vgl. noch lat. *hinc* 'von hier' usw. (Meillet MSL. 20,89 ff.). Die Frage: *кудá?* ist Tabu bei Jägern, weil anklingend an *кудь* 'Zauber', *куд* 'böser Geist' (Zelenin Tabu 1,79). Siehe *закудáкать*, *кудыка*.

кудáкать, кудáхтать 'gackern' (von Hühnern'), auch *кудкудáхтать* (Gorjajev EW. 173), ukr. *kukudákaty*, bulg. *kutkud'ákam*, *kutkudéča* (Mladenov 260), sloven. *kokodakati*, čech. *kodkodakati*, *kdákati*, auch *koktati* 'stammeln', slk. *kotkodákat'*. ‖ Lautnachahmend wie *кокотáть* (s. d.), nhd. (Krain) *kokodâk*, ostpreuss. *kadâksch* (Zschr. d. Wf. 11,170), osman. *kokuγda-* 'gackern' (Radloff Wb. 2,510), s. auch W. Schulze KZ. 55,137, Preobr. 1,404 ff.

кудéль f. 'zum Spinnen vorbereiteter Flachs', *кудéля* dass., *кудéльник* 'Kunkel, Rocken', ukr. *kudél'a* 'Spinnrocken', ksl. *kǫdělь*, bulg. *kъdéla* 'Bündel, Tocke von Flachs zum Spinnen, Wocken', skr. *kùdelja* 'Hanf, Flachs, Spinnrocken', sloven. *kodẹ̑lja* 'Rupfe (soviel Flachs, Hanf, als man auf einmal um den Rockenstock windet)', čech. *koudel* f. 'Werg', slk. *kúdel'*, poln. *kądziel* f. 'Rocken, Spindel, Kunkel', osorb. *kudźěl* f., nsorb. *kuźel'* 'Spinnrocken', polab. *kǫdél'a*. ‖ Wohl verwandt mit *кудéрь*. Aus aruss. **kǫdělь* stammt finn. *kuontalo*, wotisch *kõntala*, estn. *koonal* 'Kunkel'; aus *кудéль* entlehnt: lit. *kuodẽlis* 'Flachswickel', lett. *kuodeļš*, s. Mikkola Berühr. 130, ÄB. 28 ff., M.-Endz. 2,341, weniger überzeugend Setälä JSFOugr. 43,36 ff. Dazu gehört auch *кудлó* 'Zotte, Haarbündel' (Byhan JIRSpr. 5,315). Weiter vergleicht man: lit. *kedenù*, *kedénti* 'zupfen, Wolle krämpeln', s. Berneker EW. 1,598, M.-Endz. 2,359.

кудерма 'Henker', oft aruss., r.-ksl. (Nikon-Pandekten u. a., s. Srezn. Wb. 1,1357 ff.). Dunkel.

кудéрь, G. -дрй, m., *кудря́* f., pl. *ку́дри* 'Locke, Haarlocke', ukr. *kúder, kudýr*, pl. *kúdry*, *ку́дра* 'Weib mit krausen Haaren', bulg. *kădъr* 'gelockt', skr. *kudar, kudra* dass., sloven. *kǫ́der*, G. *-dra* 'Haarlocke', čech. *kudrna* 'Locke', poln. *kędzior* 'Krauslocke, Krauskopf', osorb. *kudźeŕ*, nsorb. *kuźeŕ* 'Locke'. Dazu *кудря́вый* 'lockig, kraus, belaubt'. Zu *кудéль*, s. Berneker EW. 1,598 ff.

ку́дес 'Spaßmacher, Schalk, Verkleideter, Maske', Vjatka (Vasn.), *кудéсы, кудесá* pl. 'Zauber, Wunder, Weihnachten', aruss. *kudesъ* 'Hexerei, Zauber' (Stef. Perm., Domostr. K. 22 u. a.); davon *кудéсник* 'Zauberer', *ку́десить* 'Possen reißen', Vjatka. Gehört zu *чу́до*, urspr. **kudo*, G. *kudese*, s. Mi. EW. 145, Brandt RFV. 22, 142, Endzelin SlBEt 83, Berneker EW. 1,637, Sobolevskij RFV. 70,91. Siehe *кудúть*.

Кудеяр 'Räuberhauptmann' (in Liedern), Saratov (s. Münch Etn. Obozr. 8,255 ff.), oft als PN. im G. Voronež, Tambov, Saratov, Charkov, Kursk, Orel, Tula, Kaluga, wird dort in Lokalsagen als tatarischer Steuereinnehmer bezeichnet, s. S. Vvedenskij Etn. Obozr. 71,332 ff. Dunkel.

кудúть, кужу́ 'Streiche spielen, tadeln, schmähen', gew. *проку́дить, проку́жу* 'schlechte Streiche machen, einen Schabernack spielen', *проку́да* 'dummer Streich, Schaden, Verlust, Schelm', *оку́дник* 'Spaßvogel', aruss. *kuditi* 'tadeln, schmähen', abulg. *kuditi, kuždǫ* μέμφεσθαι, bulg. *kúdʼъ* 'schelte, schmähe', skr. *kùditi, kȕdîm* 'tadle, verleumde', sloven. *kúditi* dass., poln. dial. *prze-kudzić* 'verderben, langweilen'. || Urverw.: aind. *kutsáyati* 'schmäht', npers. *ni-kūhīdan* 'schmähen', griech. κυδάζω 'beschimpfe', mhd. *hiuze* 'munter, frech', *hiuzen* 'sich erfrechen', schwed. *huta* 'schreien, lärmen', engl. *to hoot*, s. Horn KZ. 32,432 ff., Zupitza GG. 117, Holthausen IF. 25,149, Persson 186 ff., Berneker EW. 1,637 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 57. Schwerlich hierher gehören lit. *skaudėti* 'schmerzen', *skundà* 'Anklage' (gegen Zubatý Archiv 15,479), s. Berneker c. l.

кудло́ 'Zotte, Haarbüschel', *кудлáтый, кудлáстый* 'zottig', ukr. wruss. *kúdło*, čech. *kudla* f., poln. *kudła* (wohl entlehnt), s. Berneker EW. 1,599. Zu *кудéль, кудéрь*. Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit aind. *cū́ḍas* m. 'Wulst', *cūḍā́* f. 'Schopf' (Matzenauer LF. 9,34), dessen *ḍ* viele Möglichkeiten offen läßt (s. Uhlenbeck Aind. Wb. 92).

кудря́вый 'lockig', ksl. *kǫdrjavъ*, bulg. *kădŕav*, skr. *kȕdrav*, sloven. *kǫ́drav*, poln. *kędrzierzawy*, s. *кудéрь*.

куду́к 'Brunnen ohne Kasten, Steppenbrunnen', Krim, Asien (D.) Entlehnt aus uigur. dschag. kirg. kkirg. *kuduk* 'Brunnen', karaim. *kuduχ*, sag. kirg. baraba *kuduk* auch 'Quelle, Luhme im Eise' (Radloff Wb. 2,1002 ff., vgl. auch Gombocz 107, Kel. Sz. 13,33). Siehe noch *худу́к*.

кудыка 'Mensch, der einen Jäger nach dem Ziel seines Jagdzuges fragt, (was streng verboten ist)'. Er bekommt die Antwort: *на кудыкину гóру, на к-ино пóле, на к-ин óстров* (s. Zelenin Tabu 1,78 ff.; RFV. 54,119). Gebildet von *куды́* 'wohin' (s. *кудá*).

кудь f. 'schwarze Kunst'. Zu *ку́дес, кудить.*

куёк 'Taucher, Vogel', s. *ку́йка.*

куёлда 'zänkischer Mensch', *куёлдить* 'zanken, streiten', Westl. (D.), ukr. *kujóuda, kujóudyty* 'aufwirbeln'. Wohl Präfix *ку-* und weiter zu *елдыга* 'Zänker', s. Verf. WS. 3,202 ff.

куё́нь 'Hase', Rjazań (Živ. Star. 1898 Nr. 2 S. 215), *куян* dass. Tomsk, Orenb. (D.). Entlehnt (viell. aus Tabugründen, s. Zelenin Tabu **1**, 97) aus d. Turkotatar.: dschagat. balkar. *kojan* 'Hase', alt. tel. *kojon*, lebed. *köjön*, kasantat. *kujan* (s. Radloff Wb. 2,526; **1240**, Kel. Sz. 15,238), s. Korsch Archiv 9,513, Mi.TEl. 1,336, Kraelitz **32**.

кужа 'geflochtenes Fischnetz', *кужня* 'geflochtener Korb', soll nach Kalima RS. 6,97 zum folg. gehören.

ку́жель, ку́жень 'Spinnrocken, Kunkel', ukr. *kúžil'*, *kužełýna*, bulg. *kǎžel*, skr. *kùželj*, sloven. *kožêlj*, čech. *kužel* dass. Dazu wohl *кужлявый* 'kraus', wie *кудлатый, кудлястый* von *кудло́*. Abzulehnen ist der Versuch Mikkola's Berühr. 131 ein urspr. **kǫgelь* als Entlehnung aus einer Vorstufe von nhd. *Kunkel* (von mlat. *conucla*) bzw. von anord. *kǫngull* 'Büschel' in *kǫngulváfa*, *kǫngurváfa* 'Spinne' zu erweisen. Ganz unsicher ist auch die Annahme einer Entstehung aus **krǫželь* (zu *круг*), gegen Mikkola ÄB. 29. Naheliegend ist die Verknüpfung mit *куде́ль* (Berneker EW. 1,598), doch kann das *ž* nicht auf *d* zurückgeführt werden. Vgl. übrigens bergtscherem. *kΩndzalä* 'Flachs-, Hanfhede' (Ramstedt Btsch. Spr. 62).

кузе́н 'Vetter' aus frz. *cousin* dass. von lat. *consobrīnus.*

ку́зик 'metallener Knopf', Smol. (D.). Wohl aus poln. *guzik* dass.

кузи́на 'Cousine', aus frz. *cousine* dass.

кузло́ I. 1. 'Schmiedearbeit', 2. 'Schmiedeesse'. dazu wohl čech. *kouzlo* 'Hexerei, Zauberei', slk. *kúzlo*, osorb. *kuzło* dass. Zu *ковать, кую, кузне́ц* usw., s. Jokl Archiv 28,2, Berneker EW. 1,654.

кузло́ II., гузло́ 'unterer Teil einer Garbe' (D.) vergleicht Buga RFV. 71,51 mit lit. *kùžulas* 'Garbe von Heuüberbleibseln', lett. *kuzuliņš* 'Schopf', *kužļi* pl. 'Zotten' (vgl. aber M.-Endz. 2,331).

кузми́ть, s. *подкузьми́ть.*

кузне́ц 'Schmied', r.-ksl. *kuznьcь*, χαλκεύς, zu aruss. ksl. *kuznь* f. σκεῦος, weiter zu *ковать, кую* 'schmiede', s. Berneker EW. 1,592,655.

ку́зов, -ова 'Korb aus Birkenrinde, Kutschkasten, Schiffsrumpf'. Viell. entlehnt aus kasantat. *kyzau* 'Korb aus Baumrinde' (Radloff Wb. 2,820), s. Mi.TEl. 1,333, Nachtr. 2,149, Korsch Bull. Ac. Sc. Pbourg 1907 S. 767, Berneker EW. 1,596. Unsicher ist Verwandtschaft mit poln. *kozub* 'Bastkörbchen', sloven. *kozôł*, G. *kozôła* dass. (gegen Mi.EW. 136, Brückner KZ. 45,27; 48 205, s. Preobr. 1,406). Abzulehnen ist auch illyrischer Ursprung (gegen G. Meyer Alb. Wb. 408), weil das als Quelle angesehene alb. *škozε* 'Buche' lautlich und begrifflich zu fern liegt. Aus dem Russ. entlehnt ist lit. *kūzavas*, lett. *kūzava, kùzavs* 'Bienenstock', s. M.-Endz. 2,339,350.

Кузьма́ PN. 'Kosmas', volkst. für aruss. *Kosma*, *Kozma*, aus griech. Κοσμᾶς (spr. *Kozmás*) mit Anlehnung an *кузне́ц*. Der heil. Kosmas gilt als Schutzpatron der Ehe (*куём сва́дьбу*), s. Kałużniacki Jagić-Festschr. 513, Dobrovol'skij Smol. Slov. s. v. *Кузьма́*, Grot Fil. Raz. 2,362. Davon neugebildet: *кузьми́ть* 'hinters Licht führen', viell. angelehnt an *ко́зни* pl. 'Ränke'. Vgl. *подкузьми́ть*.

Куи pl. 'ein turkotat. Stamm, der von den Kumanen verdrängt, sich im Kiewer Gebiet ansiedelte,' nur aruss. (vgl. Barsov Očerki 136). Lautlich damit nicht zu vereinigen ist turkotat. *Kaji* 'Stamm der Ghuzen' (Houtsma WZKM. 2,222). Vgl. *ковуи*.

куи́м 'Stotternder, Taubstummer', dial. Wird zu ukr. *kujáty* 'säumen', *kujá* 'Murrkopf', *kováty* 'schreien (vom Kuckuck)', abg. *kujati*, *kujaję* γογγύζειν 'murren' (Supr.), sloven. *kújati se* 'schmollen, mucken' gestellt. || Vgl. aind. *kắuti* 'schreit' *kōkūyatē* intens., griech. κωκύω 'schreie, wehklage', s. Berneker EW. 1,638, Fick 1,21,380, Torp 90.

куйба́ба 'Löwenzahn, Leontodon taraxacum'. Siehe *кульба́ба*.

ку́йвата, **ку́йпака**, **ку́йпога**, **койпака** 'Stillstand des Wassers zw. Ebbe und Flut'. Lautlich schwierig ist die Deutung aus finn. *kuiva pohja* 'trockner Boden' (Sjögren bei Kalima 135).

ку́йка 'Taucher', auch *куёк* dass., Olon., *гу́йка*, *гуёк* Petroz. Aus karel., finn. *kuikka*, G. *kuikan* dass., estn. *kuik*, bzw. lüd. *guikk*, G. *guikan*, s. Kalima 135 ff.

куйма́к 'Art tatarische Pfannkuchen' (D.). Aus kasantat. kirg. *kuimak* 'Art Eierkuchen, Brei, Pfannkuchen' (Radloff Wb. 2,895).

ку́йта 'großes Boot, Einbaum, Kahn', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kuitti* 'Boot', s. Kalima 136.

-ку́ка I. in *доку́ка* 'Belästigung, Zudringlichkeit', *ску́ка* 'üble Laune, Mißbehagen, lange Weile', *скуча́ть* 'sich langweilen, betrübt sein', ukr. *kúčyty*, *dokúčyty* 'jemanden mit Zureden belästigen', skr. *skúčiti*, *skûčim* 'zusetzen, in die Enge treiben', sloven. *skúčati* 'ächzen, winseln', čech. *skučeti*, *skoukati* 'kreischen, heulen', poln. *dokuczyć* 'jemanden plagen'. Zu *ку́кать*.

ку́ка II. 'Faust', *ку́киш* 'Feige, Gebärde des Spottes', *ку́кса* 'Faust', wruss. *kúka* 'Faust', aruss.-ksl. *kukonosъ* 'krummnasig', bulg. *kúka* 'Haken, Krücke', skr. *kȕka* 'Haken', sloven. *skúčiti* 'beugen', osorb. nsorb. *kokula* 'Krümmung, Haken'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule, eiterndes Geschwür', *kaũkos* pl. 'Drüsen', *kaukarà* f., *kaũkaras* 'Hügel', Ablaut: lit. *kùkis* m. 'Misthaken', *kukà* f. 'Knüttel', ostlit. *kúoka* f., *kúokas* 'Knüttel', lett. *kùoks* m. 'Stock, Baum', aind. *kucati*, *kuñcatē* 'krümmt sich, zieht sich zusammen', *kucitas* 'gekrümmt, kraus', got. *hauhs* 'hoch', anord. *haugr* m. 'Hügel', ir. *cúar (*kukro-)*, s. Uhlenbeck Aind. Wb. 56, Berneker EW. 1,639, Trautmann Apr. Sprd. 355, BSl. 121, Zupitza 110, Persson 528, Potebnja RFV. 3,167. Zur Intonation *ку́ка*: lit. *kaũkas* vgl. Buga RFV. 71,50.

кукавица 'Kuckuck', alt: r.-ksl. *kukavica*, bulg. *kukavíca*, skr. *kȕkavica*, sloven. *kúkavica*, čech. *kukavka*, *kukavička*, poln. *kukaw-*

ka, osorb. nsorb. *kukawa*. Zu *куковáть*, *кукýшка*. || Lautnachahmend; vgl. lit. *kukúoti* 'Kuckuck rufen', lett. *kukuôt*, *kûkuôt*, aind. *kókas*, *kōkilás* 'Kuckuck', lat. *cucūlus* 'Kuckuck', ir. *cúach* 'Kuckuck' (**koukos)*, ähnlich griech. κόκκυξ 'Kuckuck', κόκκυ 'Ruf des Kuckucks', κοκκύζω 'rufe Kuckuck', nhd. *Kuckuck*, frz. *coucou*, osman. *kuku*, s. Berneker EW. 1,639 ff., Uhlenbeck Aind. Wb. 66, Walde-Hofmann 1,299, Bezzenberger BB. 16,241. Andere lautnachahmende Namen bei Suolahti Vogeln. 5 ff.

кукáн 'Stab, auf den die gefangenen Fische durch Durchstechung der Kiemen aneinander gereiht werden'. Zu *кýка* als 'großer Haken'. Auch PN. *Kukanъ* in Novgoroder Katastern a. 1495, *Kukasъ* Novgor. Bojare a. 1459, s. Sobolevskij RFV. 70,92.

кýканик 'Art Kuchen aus saurem Teig', Olon.; *кýканец* 'Brötchen aus Gerstenmehl'. Zu *кýккой* nach Kalima 138.

кýкать 'murren, mucksen', Nordr. Südr. (D.), ukr. *kukotáty* 'gackern', bulg. *kúkam* 'stehe allein, lebe einsam', skr. *kȕkati* 'wehklagen', *kȕkav* 'traurig', sloven. *kúkati* 'traurig sein', čech. *kukati* 'zanken, klagen', apoln. *kukać* 'schreien'. Ablaut **kykati* (s. *кикать*). | Urverw.: lit. *kaũkti*, *kaukiù* 'heule (von Menschen, Tieren)', lett. *kàukt*, *kaùcu* 'heule, schreie', s. Berneker EW. 1,639, Trautmann BSl. 122 und *кýка I*. Nicht überzeugend ist die Zusammenstellung von **kuka* 'Trauer' mit aind. *çókas* 'Glut, Flamme, Kummer' (Machek IF. 53,90 ff.). Hierher gehört *до-кýка*, *с-кýка*, s. Berneker c. l.

кýкéль 'leinenes, sackartiges Tuch zum Schutz gegen Mücken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kukkeľi* dass., s. Kalima 136, FUF. 13,391.

кýкиш I. 'Feige, Gebärde des Spottes', zu *кýка II*.

кýкиш II., auch *кукуш-кардноы*, *кýкиш-кардноыш*, *кýккиш-кардногыш* 'Beeren der Hagebutte', Olon. (Kulik.). Aus weps. *kukịin-karandịš*, *kukẹin-krang* 'Hagebutte', bzw. olon. *kukoin-karangaine* dass., s. Kalima 137, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

кукковáть, s. *куковáть*.

кýккой, **кýккуй** 'weißes Brot, Kuchen', Olon. (Kulik.), Arch. (Podv.), *кýкка*, *кýккушка* 'Pastete mit Erbsen und Grütze', Novgor. Aus olon. *kukoi*, weps. *kukoi* 'Hahn', karel. *kukko* 'Hahn' u. 'Pastete', s. Kalima 137 ff.

кýкла 'Puppe', *кýкольник* 'Puppenmacher', älter 'Gaukler', ukr. *kúkla*, aruss. *kukla* Georg. Monach. (s. Srezn. Wb. 1,1360). Über mgr. ngr. κοῦκλα dass. aus lat. *cuculla*, s. Verf. GrslEt. 104, Berneker EW. 1,640, G. Meyer Neugr. Stud. 3,33 ff., Brückner EW. 280. Unwahrscheinlich ist die Annahme einer Vermittlung durch osman. *kukla* (Romanski JIRSpr. 15,106, Mi. TEl. Nachtr. 2,152). Ganz abzulehnen ist die Annahme echt-slav. Herkunft von *kukla* und Verwandtschaft mit *кýка* 'Faust', *кýкиш* (Sobolevskij RFV. 70,91 ff.). Letzterer will sogar griech. κοῦκλα als slav. Lehnwort erklären.

куклевáн 'Fischkörner, Anamirta panniculata, Lockmittel beim Fisch-

fang' (D.), auch *кукольвдн* (Gorj.), heißt nhd. auch *Kockelskörnerstrauch*. Entlehnt aus bair. *kockelefang* von ital. *coccoli di Levante* (s. Grimm D.Wb. 5,1566). Der gelehrte Name dafür ist auch *cocculus indicus*. Der Anklang an *клевать* 'anbeißen' erklärt sich durch Volksetymologie (gegen Gorjajev Dop. 2,21, Matzenauer LF. 9,30).

куклёма 'Eichhörnchen, dessen braune Farbe in grau übergeht', Šenk. (Podv.). Unklar.

кýклина 'Samenkapsel des Flachses' (D.), auch *кóглина, кýглина* dass., Arch., *кýглина* 'Hanfähre', Olon., *кóгли* pl. 'Hanfspreu', Vologda. Nach Kalima 138 aus finn. *kouhlo*, pl. *-ot* 'Leinknöpfe', Suff. *-ina*.

куковáть, кукýю, 'wie ein Kuckuck rufen', *кукýкать* dass., ukr. *kúkaty, kukuváty*, wruss. *kukovác*, bulg. *kúkam*, skr. *kȕkati*, sloven. *kúkati*, čech. *kukati*, poln. *kukać, kukować*, osorb. *kukać, kukować*. Von der Interj. *ку ку!* ‖ Vgl. lit. *kaũkti*, lett. *kaũkât, -āju*, frequent.; *káukt* 'heulen', aind. *kṓcati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kōkilás* 'Kuckuck', s. Fick 1,21, Berneker EW. 1,639 ff., M.-Endz. 2,173 ff. Weiteres unter *кукавица, кукýшка*. Dial.; *кукковать* dass., 3. s. *кýккует* ist wegen *kk* und wegen der Anfangsbetonung entlehnt aus olon. *kukku-*, finn. *kukkua* dass., s. Kalima 137.

кýколь m. I. 'Kornrade, Lolch, Agrostemma, Lychnis', ukr. *kukíľ*, wruss. *kúkoľ*, bulg. *kъ́kъl*, skr. *kúkolj*, sloven. *kókolj*, čech. *koukol*, slk. *kúkoľ*, poln. *kąkol* 'Rade, Lolch, Trespe', osorb. *kukel*, nsorb. *kukel*, polab. *kǫchŭōl*. Urslav. **kǫkolь*. Russ. Lehnwörter sind: lit. *kuokalis*, lett. *kuõkalis, kũkaļi*, s. M.-Endz. 2,333; 342. ‖ Wird gewöhnlich für urverw. gehalten mit lit. *kañkalas* 'Glocke', vgl. lit. *kankalìjos* pl. 'Glockenblume', als Variante von **kolkolъ* (s. *кóлокол*), vgl. Berneker EW. 1,539 ff., Meillet MSL. 12,217, Brandt RFV. 22,139, Solmsen PBrBtr. 27,365, Torbiörnsson 1,82, Machek Recherches 71. Benannt nach der Glockenform der Blüten, vgl. engl. *cockle* 'Herzmuschel, Rade', ndd. *Klockenblome*. Unsicher ist der Zusammenhang mit aind. *kaŋkaṇas* 'Reif, ringförmiger Schmuck', *kaŋkaṇī* 'Schmuck mit klingenden Glöckchen' (Hujer LF. 35,220 ff.), auch Beziehung zu *кýка* 'Haken' ist (gegen Brückner EW. 224, KZ. 42,350; 48,173) durchaus fraglich.

кукóль II. 'Kapuze', aruss. abulg. *kukolь* dass. (Kyrill v. Turov u.a.), auch *kukulь* entlehnt aus mgriech. κουκούλλι(ον), κουκούλα von lat. *cuculla, cucullus*, s. Verf. IORJ. 12,2,249. GrslEt. 104, Berneker EW. 1,640, G. Meyer Ngr. Stud. 3,33 ff. Nordgrr. *кукóль* 'Kapuze aus Renntierfell, leinene Schutzdecke gegen Mücken', Arch. (Podv.) kann daraus entstanden sein und braucht nicht auf karel. *kukkelí* (s. *кукéль*) zurückzugehen (gegen Kalima 136 ff.).

кýкры pl. 'Schulterblätter', Olon. (Kulik.), *закýкры: на закýкрах* 'auf dem Rücken' Čerep. (Gerasim.), von Kalima 138 zweifelnd zu estn. *kukru* 'Nacken' gestellt, was aber nach ihm wegen *кýкорки* 'hockende, kauernde Stellung', *кýкорач, кýкарач* 'auf allen Vieren', Vjatka, Sibirien, unsicher bleibt. Nicht besser werden alle diese russ. Wörter von Sobolevskij RFV. 70,92 mit *кýка* 'Haken' verbunden. Die Zusammengehörigkeit dieser Wörter ist sehr zweifel-

haft; *кукорúч* darf nicht von *окордч* dass. getrennt werden. Vgl. *кордчить*.

кýкса 'mürrischer Mensch', *кýкситься* 'mürrisch sein'. Zu *кýка I.*, s. Sobolevskij RFV. 66,343, Preobr. 1,406. Bildung wie *плáкса* zu *плáкать*.

кукуль 'Kapuze', nur aruss.-ksl., s. *кýколь II.*

кукурéкý Interj. 'Kikeriki', davon: *кукурéкать* 'krähen', ukr. *kukurikaty*, bulg. *kukurigam*, skr. *kukurijèkati*, sloven. *kukorekati*, čech. *kokrhati*, *kokrhykati*, poln. *kokorykać.*‖Lautnachahmung wie lat. *cucūrīre*, lit. *kakarýkū*, ital. *cuccurucú*, frz. *coquericot*, ngr. κουκουρίζω, mordw. E *kukeŕams* 'krähen' usw., s. Berneker EW. 1,640, Schuchardt Zschr. rom. Phil. 41,702, Matzenauer LF. 9,36.

кукурýза 'Mais', ukr. *kukurú(d)z*, *kukurú(d)za*, bulg. *kukurúz*, *kukumára*, *kukurátka*, skr. *kukùruz*, sloven. *kukurúza*, *kukorica*, *korúza*, poln. *kukurudza*, *kukurydza*. Übers Slav. entlehnt ist nhd. *Kukuruz*. ‖ Ein schwieriges Wort. Die Annahme slav. Herkunft und Verwandtschaft mit bulg. *kukuŕák* 'Nieswurz', sloven. *kukúrjav*, *kukúrjast* 'kraus' (so zweifelnd Berneker EW. 1,640ff., Mladenov 261) beseitigt nicht die Schwierigkeiten der Wortbildung (*-dz-*). Vgl. übrigens bulg. *momorúz*, *momoróz* 'Mais': *mamalýga* (s. Mladenov 303). Von der Herleitung aus osman. *kokoros* 'Mais' (Mi.TEl. 1,334, EW. 146, Weigand JIRSpr. 17,363ff.) sind Mi.TEl. Nachtr. 2,150, Korsch Archiv 9,521 abgekommen. Wenn rum. *cucuruz* die Quelle sein soll (s. Korsch c. l.), müßte es urspr. die Bed. 'Tannenzapfen' gehabt haben (s. Tiktin Zeitschr. rom. Phil. 40,715). Zu beachten ist die Annahme einer Bildung von dem Lockruf *kukuru* für Geflügel, das mit Maiskörnern gefüttert wird (so Kretschmer D. Wortgeogr. 330, Glotta 13,137, Kluge-Götze EW. 335).

кукýшка I. 'Kuckuck'; bei Avvakum 154: *кокушкою коковать*. Lautnachahmend, s. *кукавица*, *кукова́ть*. Vgl. außer den dort angeführten Beispielen: osman. *kuku* 'Kuckuck', *kuγuk* dass. (Radloff Wb. 2,896; 899), mordw. M. *kuk'u*, E. *kuk'ov*, *kuk'o* 'Kuckuck' (Paasonen Mordw. Chr. 85), kasantat. *küki* (Radloff Wb. 2,1423), schor. sag. koib. *kȫk* dass., kirg. *kökök* (Radloff Wb. 2,1223), kalm. *kökög* 'Kuckuck' (Ramstedt KWb. 237).

кукýшка II. 'Art Phaeton, Wagen mit hinten angebrachtem Kutscherbock'. Ähnlich frz. *coucou* 'schlichter öffentlicher Wagen'.

кýкша I. 'Eingeweide der Fische', Olon. (D.), 'Quappenkropf', Olon. (Kulik.) heißt auch *пýкша*, *пукш*. Aus finn. *kupsu* 'Fischblase' (Kalima 140).

кýкша II. 'Unglückshäher, Waldhäher, Garrulus infaustus', Arch. Onega, Šenk. (Podv.). Wohl entlehnt aus karel. *kuukšo* dass., s. Kalima 139 (mit Liter.), kaum aus syrjän. *kukša* (gegen Kalima FUF. 18,26), das wohl russ. Lehnwort ist. Andere denken an Verwandtschaft mit *кукýшка*, *кýкать*, s. Berneker EW. 1,639, Gorjajev Dop. 2,21, Sobolevskij RFV. 66,342 (s. *кувшин*).

кукшáк 'Art Häher, Perisoreus infaustus', Olon. Petroz. Wohl entlehnt aus d. Lapp., vgl. lapp. N. *guowsak*, S. *guoksag* dass., s. Kalima FUF. 18,26ff.

кукши́н 'Kanne', s. *кувши́н*. Ganz unberechtigt ist die Trennung von *кукши́н* und *кувши́н* bei Iljinskij IORJ. 23,2,232.

кул 'Sklave, Diener bei den Türkvölkern östl. des Kaspischen Meeres' (Meľnikov 8,366). Aus uigur. kirg. kkirg. kuman. alt. osman. *kul* dass. (Radloff Wb. 2,965ff.), das wohl aus hindust. *kolī* stammt, s. Littmann 120. Weiteres, z. Teil nicht Hinzugehöriges bei Lokotsch 95ff.

ку́ла, ку́лага, ку́лача, ку́лоха 'vorjähriges, unter dem Schnee liegendes Gras', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *kulo* dass., s. Kalima 140.

кула́га 'Roggenteig, Art Brei aus Roggenmehl und Malz', dial., ukr. *kuláha*. Unklar. Nach Matzenauer 227 östliches Lehnwort. Berneker EW. 1,642 vergleicht es mit *куле́ш*.

кула́к 1. 'Faust', 2. 'großer Hammer', 3. 'Pfahl zum Anbinden von Booten', 4. 'Aufkäufer, Geizhals', ukr. wruss. *kułák* 'Faust', aruss. ON. *Kulačьskъ* Synod. Hs. der Novgor. Chronik a. 1097 (hierher? nach Sobolevskij RFV. 70,92), *kulakъ* 'Faust' (Nikon. Chron. s. Srezn. Wb. 1,1361; Domostr. K. 37). ‖ Wohl aus turkotat. *kulak* dass., zu osman. *kol* 'Arm, Hand', s. Korsch Archiv 9,513, Mi.TEl. Nachtr. 2,153, Preobr. 1,409, aber nicht zu turkotat. *kulaǯ* 'Armvoll' (gegen Mi.TEl. 1,336). Abzulehnen ist die Herleitung aus estn. *kulak* 'Faustschlag' (gegen Mi.EW. 146, Berneker EW. 1,641); dieses ist eher russ. Lehnwort (s. Lokotsch 95), ferner der Vergleich mit lit. *kùlti* 'dreschen', lett. *kult* dass. (gegen Matzenauer LF. 9,36, Grünenthal IORJ. 18,4,134, der sich auf aind. *muṣṭiṣ* 'Faust': lit. *mùšti* 'schlagen' beruft). Nicht überzeugend auch die Heranziehung von *куль* 'Sack' und *ку́тать* (Sobolevskij RFV. 70,92ff.).

куламе́ситься: *прокуламе́ситься* 'die Zeit mit Streiten zubringen', Smol. (Dobrov.), *кулеме́сить* 'Unsinn reden, Unordnung stiften, schlagen'. Unklar. Etwa zu *меси́ть* 'kneten'?

кула́н 'wilder Esel', Kirgisen-G. (D.). Aus kirg. osman. dschagat. kkirg. *kulan* dass. (Radloff Wb. 2,974), mong. *qula*, kalmück. *χulu* 'wildes Pferd' (Ramstedt K.Wb. 195ff.), s. Korsch Archiv 9,513, Mi.TEl. 1,336, Bang Kel.Sz. 17,131, Gombocz 110.

кула́с 'Einbaum', am Kasp. Meer (D.). Vgl. kasantat. *kulaš* 'Mulde' (Radloff Wb. 2,976). Nach Dal̆ persisch.

кулга́н 'Art Kanne', s. *кумга́н*.

ку́лгача 'mit Gewichten versehene Zaunpforte, die sich von selbst schließt, auch Türriegel', Tichvin (RFV. 62,295). Entlehnung aus d. Finn.-Ugr.: estn. *koľk, kolk* 'Klötzchen', s. Kalima 140.

кулебя́ка 'längliche Fischpastete aus Kohl, Grütze und Fisch' (Pr.), *колюба́ка* Arch. (Podv.), *кулеба́ка* 'Fischpastete', Vjatka (Vasn.), auch *кулбака* daselbst, Živ. Star. 1898, Nr. 3-4, S. 449, *кульбака* Don-G. (Mirtov), *калюбдка* 'Roggenkuchen mit Quark', Jarosl. (Volockij). ‖ Ein schwieriges Wort. Man beachte auch *кулибака* 'Weizengebäck mit Fisch' bei Jeromon. Damaskin Afonsk. Gora i Solov. Monast. (17.—18. Jhdt.), sowie PN. *Kulibakinъ* (17. Jhdt.

Tupikov), *Kulebakin*, *Koljubakin* (17. Jhdt., s. Sobolevskij RFV. 70, 93 ff.). Nach letzterem gehört *колюбáка* zu *кóлоб*. Bedenken dagegen bei Preobr. 1.409. Die Formen mit *u* vergleicht Sobol. mit poln. *kulimędy* 'testiculi', was ganz zweifelhaft bleibt. Andere denken an Entlehnung aus nhd. *Kohlgebäck* (s. Reiff bei Preobr. c. l., Gorjajev Dop. 1, 23), was ebenfalls unsicher. Entschieden abzulehnen ist die Deutung aus finn. *kala* 'Fisch' (gegen Mi. EW. 146, s. Brandt RFV. 22, 142, Berneker EW. 1, 642).

кулёма 'kleine Tierfalle', Nordruss., 'große Bärenfalle', Tobolsk, Kolyma (Bogor., Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 497), *кулемá* 'Hasenfalle', Olon. Kargop. (Kulik.) 'Falle für Wölfe, Füchse, Hermeline', Mez. (Podv.). Aus syrjän. *kulem*, *kulem* 'Falle, Netz' (Wichmann-Uotila 126), s. Kalima FUF. 18, 27, Meckelein 45. Unwahrscheinlich ist die Verbindung mit *куль* 'Sack' (Sobolevskij Slavia 5, 446).

кулéня 'feister Mensch', zu *куль* 'Sack', s. Berneker EW. 1, 642.

кулепéтить 'undeutlich sprechen', Olon. (Kulik.). Präfix *ку-* und *лéпет*, *лепетáть*.

кулéш, G. -á 'dünner Grützbrei, Salzbrühe mit Erbsen', auch *кулúш*, nkr. *kulíš*, wruss. *kulëš*, bulg. *kulaša* 'Art Brei', poln. *kulesz*, *kulesza*. Unklar. Berneker EW. 1, 642 vergleicht *кулáга*.

кули 'durchgeseihte Kraftbrühe' (Gorj.). Aus frz. *coulis* dass.

кулибердá 'Unordnung, Gewissenlosigkeit', Don-G. (Mirtov). Vgl. *керúберда*, *белибердá*.

кулúга I. 'Neubruch, Rodeland', Ostrußl. 'kleine Waldwiese', Arch., Perm, Moskau; 'entlegener Feld-, Waldstreifen', Tveŕ, Rjazań, 'Niederlassung im Walde', Vjatka (Vasn.), aruss. *kuliga* 'Stück Land, Flur' (15. Jhdt., s. Preobr. 1, 409) 'gerodetes Neuland' (Mełnikov 2, 28) 'schmale Bucht', Kolyma (Bogor.), *у чёрта на кулúжках (кулúшках)* 'wo die Füchse sich gute Nacht sagen'. || Die Herleitung von finn. *kylä* 'Dorf' (Kalima 141) wird nicht allen Bedeutnngen gerecht. Abzulehnen ist die Verbindung mit *колóть* (s. d.), lit. *kùlti* 'dreschen' (Gorjajev EW. 174). Vgl. auch *кулы́жки* pl. 'Misthaufen auf dem Acker', Vologda; 'schlechter Platz mit Gruben', Don-G. (Mirtov).

кулúга II. 'Schnepfenart', s. *кулúк*.

кулúк I., -á 'Schnepfe, Scolopax', ukr. *kulýk* 'Strandläufer', čech. *kulík* 'Regenpfeifer', *kulich* 'Kanz, Steinkauz', poln. *kulik*, *kulig* 'Möwe'. || Urverw.: lett. *kulainis* 'Brachvogel, Kronschnepfe', *kuleinis* 'Wasserhuhn', lit. *kúolinga* 'Art Wasservogel', wohl auch aind. *kulīkā* 'ein Vogel', *kōlāhalas* 'Geschrei von Tieren und Menschen', lit. *kaũlyti* 'unaufhörlich bitten', s. Berneker EW. 1, 642, IF. 8, 286, M.-Endz. 2, 304, Trautmann BSl. 138, Uhlenbeck Aind. Wb. 60, Specht 157, 204, vgl. auch Petersson Lunds Univ. Årsskr. N. F. Bd. 19, Nr. 6, S. 35, Bulachovskij IANOtd. Lit. 7, 103. Lautnachahmend.

кулúк II. 'Maskierter', *куликú* pl. 'Art Versteckspiel der Kinder' (M.-Endz. 2, 309), poln. *kulik* 'Faschingszug, Umfahrt von Haus zu Haus mit fiktivem Suchen des Vogels' (Brückner Pr. Fil. 6, 628).

Vgl. lett. *kuluos lēkt* 'verkleidet umherziehen', *kulnièks* 'Maskierter' (nach Mi. EW. 147). Wohl zum vorigen, s. Berneker c. l., Brückner EW. 281. Unsicher ist die Zugehörigkeit von *оку́ла* 'Betrüger' (gegen Potebnja RFV. 3, 167 ff.). Das letztere gehört wohl zu *аку́ла*.

кулика́ть 'saufen', dial. 'sparen, sammeln', Kolyma (Bogor.), ukr. *kulýkaty*, gehört wohl zu *кули́к II.* 'Faschingszug', s. Berneker EW. 1, 642, Brandt RFV. 18, 29. Möglich ist Verwandtschaft mit *клю́кнуть* 'trinken', *наклю́каться* dass., evtl. lautnachahmend wie *glu glu* (s. Mi. EW. 146, Preobr. 409 ff.). Nicht dazu gehört griech. κύλιξ 'Becher' (gegen Preobr. c. l.).

кули́сса 'Kulisse', über nhd. *Kulisse* (18. Jhdt., s. Schulz-Basler 1, 409) oder direkt aus frz. *coulisse*, zu *couler* 'gleiten', lat. *cōlāre* 'durchseihen'.

кули́ч, -а́ 'Osterkuchen (aus Weizenmehl)'. Aus mgriech. κουλλίκι(ον) von agriech. κόλλιξ 'rundes, bzw. ovales Brot', s. Korsch Archiv 9, 517, Verf. IORJ. 11, 2, 391, GrslEt. 104, Mi. EW. 124, 146.

кули́чки (spr. -*šk*-) in *у чёрта на кули́чках* 'weit weg', will Smirnov RFV. 24, 358 erklären von *кули́чки* pl. 'Gebäck', Deminut. zu *кули́ч*, eigtl. 'beim Teufel zum Kuchenessen' (s. auch Preobr. 1, 410). Doch gehört es wohl zu *кули́га I.*

кули́ш, s. *куле́ш*.

култу́к 'toter Arm eines Flusses, Weges', Ostrußl., Kolyma (Bogor.). *Мёртвый Култу́к* 'Bucht im NO des Kasp. Meeres' (Melnikov) aus osman. sart. *kultuk* 'Bucht, Winkel' (Radloff Wb. 2, 987 ff.), s. Mi. TEl. 1, 334.

култы́жкать, култыха́ть 'hinken', *култы́хнуть* 'hinfallen'. Zu *культя́*.

кулупнуть: *подкулупну́ть* 1. 'etwas stibitzen', 2. 'jemd. kränken', Smol. (Dobr.). Zu *ку-* und *лупи́ть*.

куль I., G. -я́ m. 'Sack, Mehlsack, Bund Stroh, Maß von 10 Pud Roggenmehl', auch 'plumper Mensch', ukr. wruss. *kul'*, poln. *kul* 'Bündel, Säckchen am Fischnetz'. || Wird gewöhnlich als Entlehnung aus lat. *culleus* 'lederner Sack, Schlauch' angesehen (s. Solmsen Unters. gr. Lautl. 78 ff., Berneker EW. 1, 642, Walde-Hofmann 1, 303, Meringer WS. 7, 1 ff., Verf. GrslEt. 104), wozu die geograph. Verbreitung nicht gut stimmt. Griech. κολεός 'Schwertscheide', homer. κουλεός kann nicht verglichen werden, weil hier ου bloß episch ist. Lit. *kulìs*, lett. *kule* 'Sack' sind slav. Lehnwörter (s. Berneker c. l., Brückner FW. 99; unrichtig Karłowicz bei Karskij RFV. 49, 20, der lit. *kulìs* für die Quelle von *куль* 'Strohbund' hält).

куль II. 'Teufel, böser Geist', Tobolsk, Živ. Star. 1899, Nr. 4, S. 497. Entlehnt aus ostjak. *kol* dass., auch *kul'* (s. Karjalainen Ostj. Wb. 1, 397), vgl. Patkanov bei Zelenin Tabu 2, 99.

кульба́ба 'Löwenzahn, Leontodon taraxacum', Don-G. (Mirtov). Auch *куйба́ба*. Dunkel.

кульба́ка 'Sattel', Südrußl., *кульба́ка* dass. Tambov (Pr.), ukr. wruss. *kul'báka*, poln. *kulbaka* dass. || Unklar. Das als Quelle angesehene

turkotat. *kaltak* 'Sattel' (Muchliński, Mi. EW. 147, Karłowicz 324) ist lautlich zu weit entfernt, s. auch Berneker EW. 1,641.

кульгá 'lahmer Mensch', ukr. *kuľháty* 'hinken', wruss. *kuľháć*, čech. *kulhati*, slk. *kulhať*, apoln. *kulgać*. || Zu *культя́*, viell. lautnachahmend. Vgl. lett. *klugât* 'stolpern, hinken', *klaũdzêt* 'anklopfen, klappern', lat. *cloppus* 'lahm', s. Berneker EW. 1,642ff.

кульмá 'Sack, Beutel eines Fischernetzes' (D.). Zu *кулёма*.

кульпáть 'hinken', *кульпá* m. 'Hinkender, Verstümmelter', *ку́льпа*, *ку́лопа* 'alles schlecht Genähte', Olon. (Etnogr. Obozr. 40,348) und 'mittlerer Teil eines Segels', ibid. (ob dieses hierher?). || Wurzelverwandt mit *культя́* (s. d.). Auch *кульпáться* 'im Wasser mit Händen und Füßen plantschen', Šenk. (Podv.) gehört wohl hierhier, denn Entlehnung aus d. Finn.-Ugr. (finn. *kylpeä* 'baden', *kylpy* 'Bad') hätte ein *-ъ-* ergeben, s. auch Berneker EW. 1,642ff.

культя́ m. 'Mensch ohne Finger, Hinkender, Hand ohne Finger, Fuß ohne Zehen', dial. Tambov, *культя́к* 'Krummbeiniger, Krummhändiger', *культя́вый* 'lahm', ferner *культепá* 'Mensch ohne Finger oder Zehen', *культя́пый* dass. Terek-G. (RFV. **44**,97), *культяпа* Kaluga (RFV. 49,332). Vgl. zur Bildung *гольтепа*. Die Wörter gehören weiter zu ukr. *kúľyty* 'sich zusammenziehen', *ukuľýty*, *zakuľýty* 'lähmen, krümmen', wruss. *kuľáć (śa)* 'sich tief verneigen', sloven. *kûlj* 'mit verstümmelten Hörnern', *kúljav* 'verstümmelt', poln. *kulić* 'zusammenziehen, krümmen', *kulawy* 'lahm, hinkend', *kuleć* 'hinken'. Dazu *кульгá* 'lahmer Mensch' (s. d.). Man vermutet Ablaut mit *кольпи́ка* (s. Preobr. 1,411) und Verwandtschaft mit griech. κυλλός 'gekrümmt, gelähmt an Beinen und Armen', κυλλαίνω 'krümme, lähme', aind. *kuṇitas* 'zusammengezogen', *kūṭás* 'mit abgebrochenen Hörnern', s. Berneker EW. 1,642ff., Mladenov 261. Nicht in Betracht kommt Entlehnung aus ngr. κουλλός 'verstümmelt' (gegen Matzenauer LF. 9,38). Die Annahme einer Urverwandtschaft mit aind. *khōlas* 'hinkend', *khólati* 'hinkt' (Machek Slavia 16,170) ist unsicher, weil für *kh* ein slav. *ch* (čech. *chuliti* 'hinken') erwartet werden muß (s. auch Machek c. l.).

культяпать 'schlecht nähen, schlecht arbeiten'. Ableitung von *культя́па* 'verstümmelter Mensch', s. Preobr. 1,411 und das vorige.

ку́льша 'Hüfte, Oberschenkel', auch *ку́льжа* dass. dial. Kursk, Orel (D.), wruss. *kúľša*, poln. *kulsza* (Wilna). Entlehnt aus lit. *kùlšė*, *kùlšis* 'Hüfte', s. Malinowski Pr. Fil. 1,182ff., Specht 207, Otrębski JP. 16,82, Mi. EW. 147. Zum balt. Wort s. Trautmann BSl. 145.

кулю́чки pl. 'Versteckspiel', Sevsk (Pr.). Zu *кули́к II.*, s. Preobr. 1,410.

ку́ля 'Kugel', Südl. Westl., ukr. wruss. *kúľa*. Über poln. *kula* 'Kugel' aus mhd. *kûle* 'Kugel', s. Mi. EW. 145, Kluge-Götze EW. 291.

куля́вый 'lahm', wruss. *kuľávyj*. bulg. *kúlav* 'mit lahmem Arm', poln. *kulawy*. Zu *культя́* (s. d.).

куля́жки pl. 'Maskierte', zu *кули́к II.*, s. Preobr. 1,410.

куля́ш 'Wassermann, Wassergeist', Vologda (D.). Wohl aus syrjän.

kul 'böser Geist', s. Kalima FUF. 18,28, Meckelein 45. Vgl. aber oben *куль* und Zelenin Tabu 2,99, der turkotatar. Herkunft vermutet.

кум I. 'sauberes Zimmer für Gäste bei den Syrjänen', Pečora, Arch. (Podv.). Aus syrjän. *kum* 'Speicher', s. Kalima FUF. 18,28, Wichmann Wotjak. Chrest. 66.

кум II., G. -á 'Gevatter', ukr. wruss. *kum*, aruss. ksl. *kumъ*, bulg. *kum*, skr. *kûm*, G. *kůma*, sloven. *kûm*, poln. *kum*. || Wird gewöhnlich als alte Kurzform von *kъmotrъ* erklärt (vgl. *кмотр*), s. Berneker EW. 1,662ff., Romanski JIRSpr. 15,116, Meyer-Lübke Mitt. Rum. Inst. Wien 1,4, Skok RES. 10,191ff., Mladenov 261, Brandt RFV. 22,246. Doch macht das *u:ъ* Schwierigkeiten. Skok's Berufung auf die Dehnung bei skr. Kosenamen wie *Mile: Mìloš* ist nicht durchschlagend, da es sich bei *кум* um eine viel ältere Länge handeln muß. Eine Deutnng aus d. Turkotatar. ist auch nicht gesichert (gegen Brückner KZ. 46,223, EW. 281), s. *кумá*.

кумá 'Gevatterin', ukr. wruss. *kumá*, aruss. ksl. *kuma*, bulg. *kumá*, skr. *kúma*, sloven. *kúma*, poln. *kuma*. || Die übliche Annahme einer Kurzform von **kъmotra* aus lat. *commater* erklärt nicht den Vokalismus *u:ъ*, s. Berneker EW. 1,662ff. und die Liter. unter *кум II*. Die Zurückführung der slav. Wörter auf turkotat. *kuma* 'Beischläferin, junge Frau, Nebenfrau, Sklavin, Dienerin' (Melioranskij IORJ. 10,4,121, Zap. Vost. Otd. 17, S. IX, Brückner KZ. 46,223, EW. 281) hat in der abweichenden Bed. dieses letzteren Wortes keine Stütze. Sie muß mit semasiologischer Einwirkung von *kъmotrъ, kъmotra* rechnen und eine Nenschöpfung von *kumъ* nach *kuma* annehmen. Vgl. auch Sobolevskij Zap. Vost. Otd. 17, S. XII gegen Melioranskij, sowie Berneker EW. 1,662ff.. Über *кумá* als Tabuwort für 'Krankheit, Fieber', vgl. Zelenin Tabu 2,76, Havers 92.

Кумá 'großer Fluß im G. Stavropol' u. Astrachań, mündet von W. ins Kaspische Meer', kalmück. *Kümə* (Ramstedt KWb. 246). Wohl als 'Sandfluß' zu osman. *kum* 'Sand', vgl. osman. *Kumčaj* 'ein breiter Fluß südöstl. von Smyrna' (Egli 515), worin osman. *čaj* 'Strom, Fluß', fem. *-a* nach *рекá*, urspr. wohl **Kum* mask. wegen *Подкумóк* 'ein Nbfl. der Kuma'. Der alte Name des Kuma-Flusses ist Οὔδων (Ptolem. 5,9,12), nach Kretschmer Anz. Wien. Akad. 1943, S. 41 auch Κωφήν (Menander Protekt.), worüber oben s. v. *Кубáнь*. Er gehört zn aind. *udan-* 'Wasser' (s. *водá*).

Кумандúнцы pl. 'turkotatar. Stamm im oberen Ob-Bassin', G. Tomsk. Aus turkotat. *kumandy, kubandy* dass., s. Aristov Živ. Star. 1896, Nr. 3–4, S. 343, Patkanov 6.

кумани́ка 'Torf-, Schellbeere, Rubus Chamaemorus', auch *комани́ка* (Pr.). ukr. *komanýča* 'Klee' usw. Als 'Roßbeere' zu *комонь*, s. Mi. EW. 126. Dagegen ohne zwingende Gründe Preobr. 1,411.

кумáнин, pl. *кумане* 'turkotatar. Stamm' (=*пóловцы* s. d.) in Südrußland, wurde von den Tataren verdrängt nach Ungarn, Moldau, Walachei (s. Marquart Kumanen 27), aruss. *kumani, kumane* (Nestor-Chron. s. a. 1096: *kumani rekъše polovъci*; oft in Azbukovniki, s. Tichonr. Pam. Otr. Lit. 2,440), auch PN. *Kumanin, Kamanin*

(Sobolevskij RFV. 64,175), mgr. Κόμανοι, magy. *Kún*, pl. *Kúnok* (Byhan Liber Semisaec. 60), aserb. *Kumaninъ* (Daniil). Nach Németh bei Laziczius Zeitschr. 8,289 aus turkotat. **kunman*, uig. sag. *kün* 'Volk', mongol. *kümün* 'Mensch', kalmück. *kümn̥*; anders Gordlevskij IANOtd. Lit. 7,321, der an turkotat. *kuman*, *kuban* 'blau' anknüpfen will. Der Chan Batyj (s. *Баты́й*) heißt in der Volkspoesie oft: *Б. Камдно́сич*. Ganz abweichend will Kretschmer Anz. Wien. Akad. 80 (1943), 41 den Kumanennamen vom Flusse *Кума́* erklären. Zu beachten ist jedenfalls auch der kumanische Fürstenname *Kumanъ* (Laur. Chron. a. 1103, s. Barthold bei Marquart WA. 43 Einl.).

кума́ч, -á 'einfacher roter oder blauer Baumwollenstoff', dial. *кума́к* Sevsk (Pr.), ukr. *kumáč*, bulg. *kumáš*, skr. *kùmaš* 'Art Seidenzeug, Atlas', arusss. *kumačь*, zuerst Urk. a. 1696, s. Korsch Archiv 9,513. Aus osman. krimtat. kasantat. *kumaš* 'rotes Baumwollenzeug' (Radloff Wb. 2,1048), das arab. Herkunft ist, s. Korsch c.l., Mi. EW. 147, TEl. 1,336, Kraelitz 33.

кумга́н, **кунга́н** 'Art Kanne, asiatische Waschvorrichtung', zuerst *кумган* Domostr. Zabel. 174; dial. *кубга́н* 'großer Krug', Terek-G. (RFV. 44,96) nach *куб*; auch *кулга́н* dissimil. aus *кунга́н*; ferner *кургáн*. Entlehnt aus krimtat. dschag. aderb. karaim. *kumɣan* 'Wasserkanne' (Radloff Wb. 2,1049), mongol. *qumagan*, kalmück. *χumān* (Ramstedt KWb. 196). Abzulehnen ist ein Zusammenhang mit griech. κυλίχνη 'Becher' (gegen Matzenauer LF. 9, 37). Die Form mit *r* beruht wohl auf Volksetymologie und darf nicht verglichen werden mit čech. *krhanice* 'Rahmtopf', skr. *kȑga* 'Schöpfgefäß' (gegen Brückner KZ. 48,207 ff.).

куме́кать 'schwatzen, plaudern', Vladim. Rjaz. Kaz. Simbirsk, Leningrad; auch 'verstehen, begreifen', Vlad. Rjaz. Sibir. (IORJ. 1,306). Zu *наме́кать*, *смека́ть*, s. Mi. EW. 147, mit Präfix *ку-*.

кумендер 'Komtur des Ritterordens', nur aruss. *kumenderъ* (oft Novgor. 1. Chron. u. später, s. Srezn. Wb. 1,1362), *kunьdorъ* Polock. Urk. a. 1405. Entlehnt aus mhd. *kommendur(e)*, *kommendiur* von afrz. *commendeur*, s. dazu Rosenqvist 132, Kluge-Götze EW. 319.

куме́ть 'verstehen', Tver, Pskov, Vjatka. Aus Präfix *ку-* und *уме́ть*, s. Verf. WS. 3,202.

ку́мжа 'Art Lachsforelle, Salmo fario', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.). Über finn. *kumsi*, karel. **kumži* dass. (Kalima 142) oder direkt aus lapp. Patsj. *kuūdža*, Kild. *kuūdtša* dass., s. Itkonen 53.

куми́р 'Idol, Götzenbild', russ.-ksl. *kumirъ*, abulg. *kumirъ* εἴδωλον, ἄγαλμα (Supr., Euch. Sin.). Kslav. Lehnwort im Russ.; die Quelle ist schwer zu ermitteln. Mladenov 262, RES. 1,49, Šišmanov-Festschr. 87 ff. sucht sie in semit. **kumrā*, syr. *kumrā* 'Priester', woher nach ihm armen. *k'urm*, G. pl. *k'rmac*, sowie das abulg. Wort. Die Bedeutung macht Schwierigkeiten; ebenso bei der Deutung aus osset. *gumîr* 'Riese' vom bibl. *Gomer* (Vs. Miller bei Gorjajev EW. 174). Ganz unmöglich ist die Herleitung aus finn. *kumartaa* 'verehren' (dagegen bereits Mi. EW. 147, Berneker EW. 1,644).

ку́мка 'Teetasse, Spülkumme', wohl aus nhd. *Kumme*, mnd. *kum(m)e*, s. Mi.EW. 147.

кумо́ха 'Fieber' (Melnikov), *кумоши́ть* 'peinigen, quälen'. Tabuausdrücke, zu *кума́* 'Gevatterin' als umschreibender Krankheitsname.

кумы́ки pl. 'turkotatarischer Stamm im östl. Terek-Gebiet u. Daghestan' (s. Korsch Etnogr. Obozr. 84,115), *kumyk* bei Avvakum 149,151, sonst auch *kumyčane* Chožd. Kotova (ca. 1625) S. 79ff., karač. *Kumuk* 'Kumücke', balkar. *Kumukly* (s. Kel. Sz. 10,121; 15,240). Wird zum Namen der turkotat. *Kuman* gestellt, s. Moškov Etnogr. Obozr. 44,16. Vgl. *куманин*.

кумы́с 'gegorene Stutenmilch', aruss. *komyzъ*, *komuzъ* (Hypat. Chron. a. 1185, als Getränk der Kumanen), ukr. *komýz*. Aus kasantat. kirg. *kumyz*, uig. baraba. *kymys* dass. (Radloff Wb. 2,853ff.; 1049) zu *kymmak* 'umrühren', mongol. *kimur*, s. Melioranskij IORJ. 10,4,122, Mi.EW. 147, TEl.Nachtr. 1,67, Ramstedt KW. 231, Berneker EW. 1,644.

куна́ I., *куни́ца* 'Marder(fell), Mustela', aruss. *kuna* 'Geldeinheit, 1/22 einer Grivna, urspr. Pelzwert für einen Dirhem' (Nestor-Chron.), dann *kuny* pl. 'Geld' bis zum 15. Jbdt. (s. Bauer bei Schroetter Wb. 333ff.), ukr. wruss. *kuná*, bulg. *kunica* (Mladenov 262), skr. *kúna* 'Marder, Marderfell', sloven. *kúna* dass., čech. slk. *kuna*, poln. *kuna* dass, *kunica* 'Bauernmiete, Hemdschilling, Gürtelgeld', osorb. nsorb. *kuna* 'Marder'. || Urverw.: lit. *kiáunė* 'Marder', ostlit. *kiaunẽ*, lett. *caûna*, *caûne*, apreuß. *caune*, ferner griech. καυνάκης 'barbarischer Pelz' (Aristoph., Arr. u. a.), s. Zubatý Archiv 16,413, Berneker EW. 1,644, M.-Endz. 1,364, Trautmann BSl. 122ff., Loewenthal WS. 10,168. Hierher aruss. *kun(ъ)noje* 'Mitgift einer Braut', sowie *ку́нщик* 'Steuereinnehmer', vgl. Bulat Archiv 37,96 (mit Lit.). Aus dem Russ. entlehnt: afries. *cona* (s. Wadstein IFAnz. 47,317). Über Marderfelle als Zahlungsmittel vgl. Berneker c.l., Schrader-Nehring 1,372.

куна́ II., *ку́нка* 'vulva', Terek-G. (RFV. 44,97), auch Ončukov Peč. Byliny 23; 302. Wohl von *куна́* 'Marder', über *ку́нное* 'Mitgift', s. Schrader-Nehring c.l.; vgl. auch Bulat Archiv 37,461. Es besteht kaum ein Zusammenhang mit lat. *cunnus* dass. (gegen Verf. RS. 4,72), auch nicht mit *кума́* 'Gevatterin', poln. *kuma*, *kumka* (17. Jhdt.), gegen Brückner KZ. 46,223. Nur zufällig ist der Anklang an lapp. K *kuńńa* 'weibl. Scham', L *kuədna-* dass. (s. Kalima FUFAnz. 23,252).

ку́на III. dial. 'beide Hände voll, Gäspe', *ку́нка* 'Handvoll', bulg. *kúnka* 'Handvoll, Handwurzel', s. Berneker EW. 1,644. Unklar.

куна́к, G. -а́ 'Freund, Gastfreund', Kaukasus (RFV. 44,97), auch: Puškin, L. Tolstoj u. a. Aus osman. kuman. dschag. kirg. *konak* 'Gast, Besuch', kasant. *kunak* 'Gast' (Radloff Wb. 2,909), s. Preobr. 1,412. Siehe *кона́к*.

кунгу́ры pl. 'Stiefel aus Juchtenleder', Ostrußl. (D.). Benannt nach der Stadt *Кунгу́р* im G. Perm.

кўндерва 'die gesamten Fußsehnen oder -häute eines geschlachteten Renntieres', Petsamo (Itk.). Aus lapp. Ter. *kōn̄dtīrvɛ* dass., s. Itkonen 53.

кундерма́рш 'Streit, Rauferei, Radau', Terek-G. (RFV. 44,97). Über nhd. *Kontermarsch* oder direkt frz. *contremarche* 'Gegenmarsch' (militär.).

кунджу́т 'Sesam' aus uigur. *künǯit* 'Sesam' (Radloff Wb. 2,1446), s. Gorjajev EW. 175.

кўндус 'dreijähriger Renntierochs', Arch. (Podv.). Aus finn. *kuntus* dass., s. Kalima 127 und oben *ко́нтус*.

куне́житься 'verweichlicht werden'. Aus Präfix *ку-* und *не́житься*, s. Verf. WS. 3,203 und *не́га*.

куне́ть, вы́кунеть 'sein Fell bekommen', anch 'mannbar werden, reifen', *не́докунь* 'unreifer, dummer Mensch; Tier, dessen Fell noch keine genügende Dichtigkeit erlangt hat'. Zu *кун*д 'Marder', s. Berneker EW. 1,644. Wenig glaubhaft ist die Verwandtschaft mit lit. *kúnas* 'Leib' (gegen Potebnja RSV. 3,170, Gorjajev EW. 175, Iljinskij RFV. 73,301).

кўнжа, кўнджа, s. *кўмжа*.

кунстка́мера 'Antiquitätenmuseum' (Krylov), älter *кунштка́мора*, Peter d. Gr., s. Smirnov 169. Aus nhd. *Kunstkammer* bzw. poln. *kunsztkamera*, s. Christiani 58.

кунтур 'Komtur des Deutschen Ordens', nur aruss. *kunturъ* (Novgor. 1. Chron., s. Srezn. Wb. 1,1368) auch *kundurъ* (1. Soph. Chr. a. 1410), aus mhd. *kommendur(e)*, s. *куме́ндер*.

кўнтуш, кўнтыш 'Art Oberrock mit aufgeschlitzten Ärmeln', Westl. Südl. (D.), ukr. *kóntuš, kúntuš*. Über poln. *kontusz, kuntusz* dass., welches auf osman. *kontoš* 'Art Kleid' und weiter auf med. κάνδυς 'persisches Oberkleid' (Xenophon Kyr. 8,3,10; 13 u. a.) zurückgeht, s. Korsch Archiv 9,512, Berneker EW. 1,559, Mi. EW. 128, TEl. 1,334.

куня́ть 'nicken, schlummern', ukr. *kuńáty* 'schläfrig, saumselig sein', skr. *kúnjati* 'schlummern', čech. *okouněti* 'zaudern, zögern', slk. *okúňať sa* 'sich schämen'. || Urverw.: lett. *kavêt, -ẽju* 1. 'die Zeit vertreiben', 2. 'aufhalten, verzögern, hindern', s. M.-Endz. 2,181 ff. Viell. sind die čech.-slk. Wörter zu trennen, s. Berneker EW. 1,645 (mit Lit.).

кўпа 'Haufen, Menge', ukr. wruss. *kúpa*, abulg. *kupъ* σωρός (Cloz. Supr.), bulg. *kúpъt* (Mladenov 262), skr. *kȕp* 'Haufen, Schober, Versammlung', *kúpa* (Vuk), *kȕpa* (Stulli), sloven. *kùp*, G. *kúpa*, čech. *kupa*, poln. *kupa* 'Haufe, Menge', osorb. nsorb. *kupa* 'Hügel'. || Urverw.: lit. *kaũpas* 'Haufe, Hügel', avest. *kaōfa-* m. 'Berg, Buckel (des Kamels)', apers. *kaufa-*, npers. *kōh* 'Berg', ahd. *houf* 'Haufen', Ablaut: lit. *kupetà* 'kl. Heuhaufen', *kùpstas* 'kl. Erhöhung, kl. Erdhügel', ir. *cúan* 'Haufe' (**kupno-)*, ahd. *hûfo* 'Haufen', alb. *kipí* 'Haufen' (**kūpijā)*, s. Berneker EW. 1,646, Trautmann BSl. 138, M.-Endz. 2,319; 344, Torp 94 ff., Bezzenberger bei Stokes 93, Jokl Stud. 43 ff., Fick 1,27, Rozwadowski RO. 1,102. Germanische

Entlehnung kommt nicht in Betracht (gegen Hirt PBrBtr. 23,334, Meillet Ét. 236). Dazu *совокýпный*. Über das ebenfalls verglicheue *кúпа* (Brandt RFV. 22,143) vgl. oben.

Купáла: день Ивáна Купáла 'Johannistag', ukr. *kupálo, kupájło* dass., wruss. *kupáła*. Von *Ивáн Купáла* 'Johannes der Täufer', zu *купáть* 'baden, taufen', s. Berneker EW. 1,600, Sobolevskij RFV. 22,184 ff. Von diesem Tage an war das Baden erlaubt, denn nach dem Volksglauben hat Johannes d. T. die bösen Geister daraus vertrieben (Brückner EW. 224 ff.).

купарáндаться 'im Wasser plätschern', Arch. (Podv.). Wohl Kontamination von *курáндать* 'plätschern' (s. d.) und *купáться* 'baden'.

купáть, -áю 'bade, schwemme', ukr. *kupáty*, wruss. *kupáć*, ksl. *kǫpati*, bulg. *kъ́pʼъ* 'bade', skr. *kúpati, kûpljêm*, sloven. *kópljem, kópati*, čech. *koupati*, slk. *kúpať*, poln. *kąpać*, osorb. *kupać*, nsorb. *kupaś*. || Bisher nicht befriedigend gedeutet. Die sachlich ansprechende Verbindung mit *конопля́* (s. d.) 'weil das Dampfbad angeblich in derselben Badstube vorgenommen wurde, wo Flachs und Hanf geröstet wurden', begegnet lautlichen Schwierigkeiten (gegen Meringer Zschr. österr. Gymn. 1903, S. 388, WS. 9,25 ff., Peisker 83), s. Berneker EW. 1,600 ff., Machek LF. 55.148. Unwahrscheinlich ist der Vergleich mit anord. *haf*, aengl. *hæf*, mnd. *haf* 'Meer', nhd. *Haff* unter Annahme einer nasalinfigierten Wz. (Jacobsohn KZ. 42,161). Sehr unsicher Beziehung zu **kǫpa* 'Busch, Büschel' (s. *купинá*) als 'questen, d. h. mit d. Badequast schlagen' (gegen Berneker c. l.) oder als 'geduckt sitzen' (gegen Brückner EW. 224).

купé 'Coupé, Halbkutsche', zuerst Kurakin, s. Smirnov 170. Aus frz. *coupé* dass. zu *couper* 'abschneiden'.

купéль f. 'Taufbecken', ukr. *kúpiľ*, abulg. *kǫpělь* κολυμβήθρα (Supr.), skr. *kúpelj*. sloven. *kópeł*, čech. *koupel*, slk. *kúpeľ*, poln. *kąpiel*, osorb. *kupjel*, nsorb. *kupjela*. Ursl. **kǫpělь* zu *купáть(ся)*. Dagegen will Matzenauer 229 russ. *купéль* 'Schmelztiegel' aus frz. *coupelle* 'Treibherd' erklären.

купéр, купр, G. -á 'Bürzel, Steißbein', *кýприк* (Gogol), ukr. *kúper*, ačech. *kupr*, apoln. *kupr*, poln. *kuper, -pra* 'Bürzel, Hinterer'. Urverw.: lit. *kuprà* 'Höcker, Buckel', lett. *kuprs* dass., ahd. *hovar* dass., Ablaut in lit. *kauprà* 'Hügel', *kaũparas* dass. weiter zu *кýпа*, s. Berneker EW. 1,646, Buga RFV. 71,51, Trautmann BSl. 138 ff. Die Verbreitung der slav. Wörter (ačech.) macht die Annahme einer Entlehnung aus lit. *kuprà* unmöglich (gegen Malinowski Pr. Fil. 5,127).

купéц, -пцá I. 'Kaufmann', ukr. *kupéć*, abulg. *kupьcь* ἔμπορος (Supr.), bulg. *kupéc*, skr. *kúpac*, sloven. *kupə̀c*, čech. *kupec*, poln. *kupiec*, osorb. nsorb. *kupc*. Zu *купи́ть*.

купéц, -пцá II. 'Unglückshäher', Olon. (Kulik.). Entlehnt aus finn. *kuukso* dass. und volksetymologisch nach *купéц I.* umgestaltet (s. Kalima 139).

купи́нá 'Gebüsch, Strauß, Garbe, Flußinsel', ukr. *kupyná* 'Busch, Werder', abg. *kǫpina* ἡ βάτος, rubus (Supr.), bulg. *kъpína* 'Brom-

beerstrauch', skr. *kùpina*, sloven. *kopína*, čech. *kupina*, poln. *kępina*, auch *kępa*, dial. *kąpa*, osorb. nsorb. *kupa* 'Knäuel, Klumpen, Insel'. || Urverw.: lit. *kam̃pas* 'Ecke, Winkel, Gegend', ablaut. lit. *kum̃pas* 'krumm', *kumpstù, kum̃pti* 'sich unwillkürlich krümmen, krumm werden', lett. *kùmpt* 'krumm werden', ferner lat. *campus* 'Feld', griech. καμπή 'Biegung', κάμπτω 'krümme, beuge', s. Berneker EW. 1,600, Mladenov RFV. 62,266ff., Trautmann BSl. 116, Apr. Sprd. 332, Walde-Hofmann 1,148ff.

купи́ть, куплю́ 'kaufe', ukr. *kupýty*, wruss. *kupíć*, abg. *kupľǫ, kupiti* ἀγοράζειν (Supr.), bulg. *kúp'a*, skr. *kúpiti, kûpîm*, sloven. *kúpiti*, čech. *koupiti*, slk. *kúpit*, poln. *kupić, kupię*, osorb. *kupić*, nsorb. *kupiś*. Dazu *купе́ц, ку́пля*. || Entlehnt aus got. *kaupōn* 'Handel treiben', bzw. einem **kaupjan* in aengl. *cýpan*. Aus dieser Quelle stammen auch apreuß. *kāupiskan* Acc. f. 'Handel', finn. *kauppa* 'mercatura'. Die german. Wörter sind entlehnt aus lat. *caupō* 'Krämer, Schenkwirt', s. Berneker EW. 1,647, Trautmann BSl. 123, Kluge-Götze EW. 291, Uhlenbeck Archiv 15,488, Kiparsky 204 (mit Lit.). Die Bedenken dagegen von Jagić Archiv 23,536, Mladenov Sb. Nar. Um. 25,69 sind nicht überzeugend; Urverwandtschaft des lat. und der slav. Wörter (gegen Mladenov c. l.) ganz unwahrscheinlich.

купле́т 'Couplet, Liedchen', aus frz. *couplet*, evtl. über nhd. *Couplet* (seit 1801, s. Schulz-Basler 1,119).

ку́пля 'Kauf', ukr. *kúpl'á*, abg. *kuplja* ἐμπορία, ἀγορά, ὠνή (Cloz. Supr.), bulg. *kúp'la, kúp'a* 'Waren', skr. *kûplja*, čech. *koupě*, slk. *kúpa*, poln. *kupia, kupla*, osorb. *kup* f., Ableitung von *kupiti*, s. *купи́ть*.

ку́пол 'Kuppel', dial. *ку́мпол* Sevsk (Pr.), Olon. (Kulik.). Entlehnt über nhd. *Kuppel* oder aus frz. *coupole*, ital. *cupola* von lat. *cup(p)ula* 'kleine Tonne', s. Matzenauer 229.

купо́н, -а 'Coupon, Zinsschein', aus frz. *coupon*, zu *couper* 'schneiden'.

купона 'Wage', nur aruss. ksl. *kǫpona* 'Wage', *kǫponiti* 'wägen'. Aus lat. *campana* 'Schnellwage, Glocke', s. Berneker EW. 1,600, Romanski JIRSpr. 15,117. Vermittlung durch mgr. καμπάνα dass. ließe *mb* erwarten.

ку́пор 'Faßbinder, Küper', zuerst Ustav Morsk. 1720, s. Smirnov 170, *ку́порить* 'zukorken, das Böttcherhandwerk betreiben'. Über engl. *cooper* 'Böttcher, Küfer' oder mnd. *kûper* dass., lautlich ferner steht nhd. *Küfer*, ndl. *kuiper*; vgl. auch Preobr. 1,414, Matzenauer 229.

купоро́с 'Vitriol'. Entlehnt aus frz. *couperose* dass., von mlat. *cupri rosa*, s. Preobr. 1,415ff., Matzenauer 229, Karłowicz 297, Brückner EW. 255, Dauzat 213. Lautlich ferner steht ukr. *kopervás* aus poln. *koperwas*, durch welches Potebnja RFV. 1,263 das russ. Wort erklären wollte. Ebenso wenig in Frage kommt als Quelle nhd. *Kupferoxyd* (gegen Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 43).

купоро́ситься 'störrisch werden', Perḿ, Vjatka, Tveŕ, Orel, Kursk, Tula, auch *купы́рзиться, копы́рзиться* (s. d.) dass. will Gorjajev

EW. 176 lautlich bedenklich zu *капрйз* stellen, während andere einen Zusammenhang mit *купоро́с* annehmen (Preobr. 1,415ff.).

ку́ппышка 'rohes Holzgeschirr, Schüssel', Peterhof. Wird als Entlehnung aus finn. *kuppi* 'Schüssel' erklärt, s. Bulič IORJ. 1,306, Kalima 142.

купы́рза 'eigensinniger Mensch', Tveŕ (s. *копы́рза*).

кур I., G. -а 'Hahn', ukr. *kur*, abulg. *kurъ* ἀλέκτωρ, bulg. *kur* (Mladenov 262), sloven. *kùr*, G. *kúra*, čech. *kour*, *kur*, slk. *kúr*, poln. *kur*, osorb. nsorb. *kur*. || Urverw.: lett. *kaurêt* 'brüllen, schreien', lat. *caurīre* 'schreien (vom brünstigen Panther)', weiter zu aind. *kāuti* 'schreit, brüllt', sowie den unter *куйм* erwähnten Wörtern, s. Meillet Ét. 409, Berneker EW. 1,650, M.-Endz. 2,177, Walde-Hofmann 1,190. Vgl. die Benennungen des Hahns als 'Sänger': *пету́х*, zu *петь*; skr. *pétao*, dial. *pijèvac*, frz. *chanteclair*; got. *hana* 'Hahn': lat. *canō*, lat. *gallus: го́лос*, s. Mladenov RES. 4,192ff., Slavia 10,248. Unsicher ist die Zugehörigkeit von aind. *kúlālas* 'eine Hühnerart' und *cákōras* 'ein Vogel' (Petersson KZ. 46,133). Eine Entlehnung aus dem Iran., npers. *χoros* 'Hahn' kommt nicht in Frage, weil dieses auf mpers. *χrōs*, altiran. *χraōsa*- zurückgeht (gegen Schrader-Nehring 1,431, Brückner EW. 282ff., vgl. Berneker c. l., Meillet BSL. 24,142, Verf. Zschr. 4,275, Mladenov RES. 4,192). Hierher *куро́к*, *ку́ра*.

кур II. 'Rauch, Dampf', dial. Pskov, Tveŕ, ukr. *kur* 'Geruch', čech. *kouř* 'Rauch', poln. *kurz* 'Staub'. Zu *кури́ть*.

ку́ра 'Huhn', *ку́рица* dass. wie skr. *kȕri* pl. 'Hühner', sloven. *kúra*, čech. *koura*, slk. poln. *kura*, osorb. nsorb. *kura*. Sobolevskij Lekcii 211 will darin eine russ. Neubildung zu *кур I.* sehen. Sie muß aber schon älter sein, s. Berneker EW. 1,650, Mi. EW. 148.

кура́, **курёха** 'Schneegestöber', Ostrußl. (P.), Terek-G. (RFV. 44,97). Zu *кури́ть*.

Кура́ 'Zufluß des Kaspischen Meeres in Armenien', aus armen. *Kur*, agriech. Κῦρος auch Κύρνος (Plutarch), Κόρος (Strabo 11,500 usw.), lat. *Cyrus* (Plin.), s. Hübschmann IF. 16,370.

кура́ж 'Mut', auch 'angeheiterter Zustand', zuerst F. Prokopovič, Šafirov (1710), s. Smirnov 170; davon *куражи́ть·ся* 'lärmen, schreien'. Aus frz. *courage*, s. Preobr. 1,416. Kaum durch Vermittlung von poln. *kuraż* (gegen Smirnov).

кура́й I. 'Pflanze, Salsola Cali, Kamelheu', Ostrußl. Aus kirg. *kurai* 'Heracleum sibiricum' (Radloff Wb. 2,921; 669).

кура́й II. 'Spielmann mit Dudelsack und Flöte', Baschkiren-G. (D.), auch *кураи́чи* daselbst. Von kirg. *kurài* 'Art Flöte', *kuraičy* 'Flötenspieler' (Radloff Wb. 2,921).

кура́ндать 'plätschern', Olon. Aus karel. *kurista* 'hervorquellen' und dial. -*андать*, s. Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

кура́нт 1. 'Zeitung', 18. Jhdt. (Melnikov 2,127), 2. 'laufende Münze', letzteres zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Entlehnt über nhd. *Couranten* 'umlaufende Zeitungen' (Heyse), bzw. nhd. *Kurant* (*Kurantgeld* seit 1669, s. Schulz-Basler 1,412) oder direkt aus frz. *courant*.

кура́тор 'Kurator' (dafür später *попечи́тель*), Peter d. Gr., s. Smirnov 170. Über nhd. *Kurator* aus lat. *curātor*.

кура́ть 'nachlässig nähen, schreiben, kritzeln', Vologda, Vjatka, Penza. Unsicher ist Herkunft aus karel. *kuruo* 'schlecht nähen, betrügen', finn. *kuroa* 'nachlässig nähen' (Kalima 142), da die geogr. Verbreitung im Russ. eine andere ist als bei den sicheren ostseefinn. Lehnwörtern.

курба́н I. 'Krug', Tula (Pr.), auch 'Knirps', Kursk, Orel (Pr.) daneben *кубга́н*, Kursk (D.). Viell. aus *кумга́н* (s. d.). Noch weniger wahrscheinlich ist eine Kontamination von *ку́бок* und *коре́ц* (gegen Preobr. 1,416).

курба́н II. 'tatarischer Bettag, 10. Tag des dritten Mondmonats', auch *курба́н-байра́м*, Ostrußl. zuerst aruss. *kurbanъ-bagrjamъ* (Afan. Nikit.). Aus osman. kirg. kuman. sart. *kurban* 'Opfer, Opfergeschenk' (Radloff Wb. 2,679; 962) und *bairam* 'Opferfeiertag'.

курба́тый 'kurzgewachsen, klein', *курба́тка* 'Fladen aus Sauerteig', *курбы́шка* 'kleines Brot'. || Unsicher ist die Annahme einer Kontamination von *горба́тый* 'buckelig' und *кур-* von *кургу́зый*, *курно́сый* (Preobr. 1,416).

ку́рва I. 'Stint, Osmerus eperlanus', Novgor. Aus finn. *kurvi* dass., s. Kalima 142.

ку́рва II. 'Hure, Hündin', ukr. wruss. *kúrva*, skr.-ksl. *kurъva*, bulg. *kúrva*, skr. *kȗrva*, sloven. *kȗrva*, čech. *kurva*, poln. osorb. nsorb. *kurwa*. || Urspr. **kury*, G. **kurъve* verhält sich zu *кур* 'Hahn' (s. d.), wie **svekry* zu **svekrъ* (s. *све́кор*, *свекро́вь*), urspr. 'Henne', später 'Hure', s. Sobolevskij Archiv 33,479, RFV. 67,216, ŽMNPr. 1911, Mai, S. 164, Loewenthal PBrBtr. 52,459, Kohen IORJ. 19,2,296, Mikkola bei Kiparsky 43. Zur Bed. vgl. frz. *cocotte* 'Hühnchen' und 'Dirne, Mädchen' (Gamillscheg EW. 233 mit Lit.) von *coq* 'Hahn', *су́ка* russ. 'Hündin' und 'Dirne', frz. *poule* 'Huhn, Hure', s. Kiparsky 42 ff. Unmöglich ist die Herleitung aus dem Germ., got. *hōrs* πόρνος, μοιχός, ahd. *huora*, mhd. *huore*, anord. *hóra* 'Hure' (gegen Mi. EW. 149, Berneker EW. 1,651, Niederle Man. 2,23, Hirt PBrBtr. 23,334, Uhlenbeck bei Peisker 63, Torp 90), s. Kiparsky c. l., Hujer LF. 40,302.

курга́н, G. **-а I.** 'Grabhügel', ukr. *kurhán*, aruss. *kurganъ* 'Grabhügel', (Perejasl. Chron., Red. 15. Jhdt.). aber auch *kurganъ* 'Festung' (Novgor. 1. Chron. a. 1224, Novgor. Urk. 1548 u. a., s. Srezn. Wb. 1,1377). || In der Bed. 'Festung' bestimmt, als 'Grabhügel' wahrscheinlich entlehnt aus alttürk. *kurγan* 'Festung, Burg', osman. kuman. tar. *kurγan*, kirg. dschag. *korγan*, kkirg. *korγon* (s. Radloff Wb. 2,570; 920; 940, Räsänen Tat. L. 43), weiter zu turkotat. *kurγamak* 'befestigen', *kurmak* 'errichten', s. Melioranskij IORJ. 10,4,122, Korsch Archiv 9,514. Zur Sippe vgl. auch Ramstedt KWb. 187. Unsicher ist der Zusammenhang von *курга́н* 'Hügel' mit pers. *gūrχāne*, worin *gūr* 'Grab', *χāne* 'Haus' (gegen Mi. TEl. 1,337, Melioranskij c. l., Karłowicz 328, Lokotsch 100).

курга́н II. 'Kanne', siehe *кумга́н*, *курба́н*.

кургýзый 'stutzschwänzig, gestutzt', aus **kъrnoguzъ*, zu **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *кóрный*) und *гуз* 'Sterz', s. Berneker EW. 1,669. Preobr. 1,356; 416, Brückner EW. 164. Unrichtig ist der Vergleich mit lit. *kiáuras* 'durchlöchert' (Berneker IF. 10,159). Vgl. *курдýпель*.

кýрд, pl. **-ы** 'iranisches Volk südl. von Baku bis zu den Quellflüssen des Euphrat'; zuerst aruss. *kjurtъ* Chožd. Kotova (1625) S. 98. Entlehnt über osman., pers. arab. *kurd* 'Kurde'. Diese zu griech. Κύρτιοι (Polyb., Strabo), lat. *Cyrtii* (Livius), armen. *k'urdk'*, s. Nöldeke Festschrift H. Kiepert 73 ff.. Zu trennen von griech. Καρδοῦχοι, Γορδυαῖοι, s. Hübschmann IF. 16,333 ff., Nöldeke c.l.

курдýпель 'stutzschwänzig', Westl. (Malevič 179), ukr. *kurdúpeľ* 'Zwerg, Mißgeburt'. Aus **kъrnodup-*, zu **kъrnъ* 'verstümmelt' (s. *кóрный*) und **dupa*, poln. *dupa* 'Hinterer'. Dazu *курдýпик* 'Teufel', Smol. (Dobrov.), s. Zelenin Tabu 2, 95. Verfehlt ist die Verknüpfung mit lat. *quadrupēs*, sowie mit nhd. *Krüppel* (gegen Karłowicz 328).

курдю́к 'Fettschwanz (der Krimschafe)'. Turkotatar. Lehnwort; osman. aderb. dschag. alt. kirg. kuman. *kujruk* 'Schwanz', uigur. soj. *kuduruk*, sag. schor. koib. *kuzuruk* (Radloff Wb. 2,890 ff., 1004; 1020), s. Melioranskij IORJ. 7,2,286, Gombocz Kel. Sz. 13,33, Preobr. 1,416.

курегá 'Aprikosenbaum, Armeniaca vulgaris', Kaukasus (P.), *курягá* Terek-G. (RFV. 44,97), aus kumück. *kurägä* dass., s. Gorjajev EW. 176.

курéлок 'Form, Aussehen', nur russ.-ksl. *kurilъ* σχῆμα, τύπος, *kurělъkъ* dass. ‖ Unklar, s. Berneker EW. 1,648. Nur zufällig ist der Anklang an finn. *korilo* 'Schüreisen', *korento* 'Tragbaum, Stange' (wozu Uotila FUF. 26,154 ff.).

кýренга 'abgezogenes Fell', Sibir. (D.), daraus syrjän. *kureŋga* 'Gerippe' (fehlt bei Wichm.-Uotila), s. Kalima 143, der das finn. *kurento* 'Körper eines geschlachteten Tieres' vergleicht.

курéнь m. 'Kosakendorf, Bäckerei, Hökerbude, Waldhütte', ukr. *kúriń* 'Hütte', woher poln. *kureń* 'Erd-, Holzhütte'. ‖ Entlehnt aus dschagat. *kürän* 'Bäckerei, Haufe, Heereshaufen, Wagenburg, Lager' (Radloff Wb. 2,1451; 1455), s. Mi. TEl. 1,113, EW. 148, Matzenauer LF. 9,39, Mikkola Archiv 41,159 ff., Berneker EW. 1,648. Aus dem Russ. entlehnt ist lett. *kuriņš* 'Schenkhütte auf dem Jahrmarkt' (M.-Endz. 2,322). Abzulehnen ist der Vergleich mit *курúть* 'räuchern' (gegen Fortunatov BB. 3,69, Mi. EW. 427).

кýржавина, кýржевина 'Rost, Grünspan', *кýржавень, кýржевень, кýржа, куржáк* 'Reif', Arch. (Podv.). Aus Präfix *ку-* und *ржа* 'Rost', *ржавчина* dass., s. Verf. WS. 3,202. Verfehlt ist die Annahme finn. Herkunft von Pogodin (dagegen s. Kalima RS. 6,77 ff.).

куржýм 'Art persisches Boot', Astrachań (D.), auch *киржúм* dass. Dunkel.

куриг 'Brautführer', nur russ.-ksl. *kurigъ* νυμφαγωγός. Eher aus griech. *κορηγός dass., als aus griech. κορικός 'Mädchen-' von κόρη (gegen Matzenauer LF. 9,39, Berneker EW. 1,648).

курúк 'Keule, Schlägel', Arch., Olon. Aus karel. *kurikka-*, finn. *kurikka* dass., s. Kalima 143, Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100.

курúть, курю́ 'rauche, räuchere, stöbere (vom Schneewetter)', ukr. *kurýty* 'räuchern, rauchen', abg. *kuriti (sę)* καπνίζεσθαι 'rauchen', bulg. *kúrnъ* 'brenne an', skr. *kúriti, kûrîm*, sloven. *kúriti* 'heizen', čech. *kouřiti*, slk. *kúriť*, poln. *kurzyć, kurzę*, osorb. *kurić*, nsorb. *kuriś*. || Urverw.: lit. *kùrti, kuriù* 'Feuer anmachen, heizen', lett. *kuȓt, kuŗu* dass., got. *haúri* n. 'Kohle', anord. *hyrr* m. 'Feuer' (aus **hurja-*), armen. *krak* 'Feuer' (**kurak-*, s. Hübschmann 462), s. Zupitza GG. 114, Berneker EW. 1,651 ff., Meillet BSL. 27,156, Trautmann 145, Meillet-Ernout 266. Dazu stellt Mladenov 689 als ablautend bulg. *čur* 'Rauch', *čurá* 'rauche'.

кýрица 'Huhn', s. *кýра*.

кýркнуть 'krähen', *скýркнуть*, Kolyma, *кýркать* dass. Lautnachahmend wie *кáркать*. Zu *кур, кýра*, s. Šachmatov IORJ. 7,2,336.

курланчýк 'fliegender Fisch, Trigla'. Turkotatar. Lehnwort; vgl. osman. *kyrlanγyč* 'Schwalbe', *kyrlanγyč balyγy* 'fliegender Fisch' (Radloff Wb. 2,754). Siehe *каранги́ч*.

курлýк 'wildwachsendes Heidekorn', dial. Aus kasantat. *kurluk* dass., s. Mi. TEl. Nachtr. 2,153.

курлы́кать 'girren (von Turteltauben, B. Zajcev)', 'schreien wie ein Kranich', auch *курны́кать* dass. (Pr.), *курлы́ка, курны́ка* 'schlechter Sänger' (Pr.), *курлы́чить* 'quaken (von Fröschen)', Rjazań (RFV. 28,58). || Lautnachahmend, vgl. *кур, кýра, кýркнуть*, s. Preobr. 1,417. Bildungsgleich mit *мурлы́кать*.

Курля́ндия 'Kurland', poln. *Kurlandja*, aus nhd. *Kurland* mit Anlehnung an die Ländernamen auf *-ия*; *Курля́ндец* 'Kurländer' Neubildung; älter *Курля́нчик* bei Peter d. Gr., s. Smirnov 171, aus poln. *Kurlandczyk*. Der nhd. Name aus lett. *Kùrzeme* 'Kurland' von **Kurszeme*, s. M.-Endz. 2,326. Verfehlt ist die Deutung aus norw. *kûra* 'zusammengebogen liegen', griech. γυρός 'rund' (Karsten 204), vgl. Wiklund IF. 38,109 und oben s. v. *Корсь*.

курмá 'Dattel(palme), Phoenix dactylifera'. Über osman. *χurma* aus pers. *χurmā* 'Dattel(baum)', s. Mi. TEl. 1,310, EW. 91, Matzenauer LF. 9,39, Kraelitz 25, Berneker EW. 1,406. Siehe *хурмá*.

курмáч 'geröstete Gersten- oder Hafergraupen'. Aus dem Turkotat.; tob., dschagat. *kurmač* 'Hafergraupen, Gerstengraupen' (Radloff Wb. 2,470; 965), osman. *kavyrmač, kavurmač* 'geröstetes Getreide', s. Kannisto FUF. 17,112 ff.

кýрмыш I. 'runde Grube gletscherhaften Ursprungs, auf deren Boden Steine liegen', Pburg, Peterhof (Bulič IORJ. 1,306 ff.). Viell. aus finn. *kuurma* 'Einschnitt', estn. *kurm*, G. *kurmu* 'Bucht, Winkel', s. Kalima 143.

курмы́ш II. 'Siedlung', Simbirsk, und 'entlegener Acker', Saratov (auch Meĺnikov 4,15). Unklar.

кýрник 1. 'Huhnpastete', G. Kostroma, 2. 'Fischpastete', Olonec Wohl urspr. 'Hühnerpastete' zu *кýра* 'Huhn', s. Kalima 9, verfehlt Leskov Živ. Star. 1892, Nr. 4, S. 100. Das von ihm als Quelle angesehene karel. *kurnikku* ist russ. Lehnwort.

курнóсый 'stutznasig, stumpfnäsig', ukr. *kurnósyj*, aruss. *kъrnonosъ*, s.-ksl. *krъnonosъ*, *krъnosъ*, zu *кóрный* 'verstümmelt', *нос* 'Nase', s. Sobolevskij Archiv 32,311, Berneker EW. 1,669, Jagić Archiv 18,270, J. Schmidt Vok. 2,25, Šachmatov IORJ. 8,1,304 ff. dazu *куронóсый* dass. Vjatka (Vasn.). Vgl. russ.-ksl. *kъrkonosъ* ῥινογλωσσότμητος (Georg. Monach.), wohl auch čech. *Krkonoše* 'Riesengebirge' von einem Bergnamen **Kъrkonosъ* (s. Sobolevskij c. l., anders Jagić c. l.). Hierher als Tabuwort *курнóсая* 'Tod' (Krestovskij IORJ. 4,1074). Eine Umgestaltung von *курнóсый* ist *курнофéй* 'stumpfnäsiger Mensch' (Vologda), *курнофéйка* f. dass. neben *курнóска*, Moskau (D.). Vgl. *котофéй*.

***кýрный** 'kraus, gekräuselt', soll nach Petersson Archiv 36,141 zu *курúть* 'rauchen' gehören und urspr. 'sich wie Rauch schlängelnd' bedeuten. Unsicher.

курня́вкать 'miauen', Sevsk (Pr.). Lautnachahmend von Interj. *курня́у* 'miau!', s. Preobr. 1,417. Vgl. *мяýкать* und *кýркнуть*.

курóк, G. **-ркá** 1. 'Hahn am Gewehr', 2. 'Achsennagel, Lünse'. Wie poln. *kurek* (evtl. daraus entlehnt) Lehnübersetzung von nhd. *Hahn*, zu *кур* 'Hahn'. Ähnlich: engl. *cock*, dän. *hane*, lit. *gaidỹs*, lett. *gailis*, bulg. *petelka*, s. Sandfeld Festschr. V. Thomsen 168, Preobr. 1,417, Želtov Fil. Zap. 1875, Nr. 3, S. 7.

куролéсить, куролéшу 'tolle Streiche loslassen, sich merkwürdig benehmen, Verwirrung stiften', aruss. *kirolesu* Κύριε ἐλέησον (Anton. Novgor. (L.) 26), *kureleison* (Skaz. Bor. Gleb. ed. Abramovič 65), *kireleisonъ* Avvakum 247, sonst *kirije eleisonъ* (Srezn. Wb. 1,1209). Aus griech. Κύριε ἐλέησον 'Kyrie eleison', s. Verf. GrslEt. 105, Karskij ŽMNPr. 1894, April, S. 447, Savinov RFV. 21,29, Berneker EW. 1,502. Die Form *куролесу* wurde als Acc. s. aufgefaßt; so entstand N. s. *куролеса*. Daneben im Rätsel masc.: *идут парни лессом, поют куролесом, несут деревянный пирог с мясом* (d. i. ein Sarg), s. Gorjajev EW. 176, Preobr. 1,417 ff.

куропáтка 'Rebhuhn', dial. *кýропоть*, G. *-птя* Nordruss. (Podv.), *кýропáтва* Ostrußl., *куроптáха* Sibirien, *куропя́* Tveŕ, Pskov, *курóхта* Südl., ukr. *kuropátva*, wruss. *kuropátva*, aruss. pl. *kuropoti* Domostr. Zab. 150 (aus **kuropъtь*), ačech. *kuroptva*, čech. *kuroptev*, osorb. *kurotwa*. Ursl. **kuropъty*, G. *-pъtъve*. ‖ Gehört zu *кур* und *птúца (*pъta)*, s. Berneker EW. 1,648 ff., Mi. EW. 149, Želtov Fil. Zap. 1876, Nr. 4, S. 35, Bulachovskij IANOtd. Lit. 7,115. Letzterer nimmt unnötigerweise daneben ein altes **kuropatъka* an, worin bulg. *pátka*, skr. *pȁtka* 'Ente' stecken soll. Eher *-атка* nach *косáтка* 'Schwalbe' u. dgl. (s. Berneker c. l., Preobr. 1,418). Aus ursprünglichem *-pt-* entstand *-t-*, *-cht-* in *курóхта* (18. Jhdt.), woher *курохтан*, *курухтан* (s. Sobolevskij RFV. 64,137). Bei **kuro-* wird auch mit einer Schallbildung gerechnet, vgl. ndl. *kurhoen* 'Rebhuhn' zu *kurren*, engl. *churring* 'Schnurren entfliegender Rebhühner' (Berneker c. l.).

кýрпист 'Schnepfe', Jamburg (Mensbier). Aus estn. *korpits, korbits* dass., s. Kalima 143.

кýрпы, курпúны 'Bastschuhe', Tveŕ, Pskov, auch poln. *kurp, kur-*

pia. Baltisches Lehnwort, aus lit. *kùrpė* 'Schuh', lett. *kuȓpe*, apreuß. *kurpe*, das zu skr. *kȑplje* pl. 'alte Schuhe', sloven. *kŕplja* 'Schneeschuh', griech. κρηπίς 'Art Schuh, Halbstiefel', lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk' gehört, s. M.-Endz. 2,325, Trautmann BSl. 146, Apr. Sprd. 365, Berneker EW. 1,670, Mikkola BB. 21, 120ff., Brandt RFV. 22,247, Sobolevskij RFV. 70,94, Thomsen SA. 4,330. Eine Entlehnung aus finn. *kurpunen* oder gar liv. *kurp*, das ebenfalls balt. Herkunft ist (Kalima 129), ließe **kurb*- bzw. **kъrb*- erwarten (gegen Berneker c. l.). Die umgekehrte Entlehnungsrichtung ist (gegen Brückner EW. 284, KZ. 44,335, Archiv 20,518) nicht anzunehmen. Hierher als Neubildung wohl auch *курпяки́* pl. 'Lammfell', Rjazań (RFV. 28,58).

курс, G. -а 1. 'Schiffskurs', zuerst Ust. Morsk. 1720 (s. Smirnov 171), 2. 'Lehrgang, Kursus' seit Tredjakovskij (s. Christiani 23), 3. 'Geldkurs'. In der ersten Bed. entlehnt aus ndl. *koers* 'Schiffskurs' oder nhd. *Kurs* (s. Meulen 104ff., Preobr. 1,418), in der zweiten und dritten über nhd. *Kurs* (seit 16.—17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,414ff.) von mlat. *cursus*.

курси́в 'kursive, schräge Schrift', über nhd. älter *Kursiv* (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,415) aus mlat. *cursīva (littera)*.

Курск 'Stadtname', aruss. *Курьскъ* vom FIN. *Кур*. Die Einwohner heißen *Kurjane* (Nestor-Chron., Igorlied).

курт, крут 'ein trockener, scharf gesalzener Käse', Ostrußl. (D.). Aus osman. alt. tel. leb. uig. *kurut* 'Käse', zu *kuru* 'trocken' (Radloff Wb. 2,934). Zur Sippe s. Ramstedt KWb. 199. Wohl angelehnt an *крутóй*.

ку́рта I. 'kurzschwänziger Schäferhund', Südl., ukr. *kurta*, über poln. *kurta* dass., aus rumän. *Cúrtu* dass. (s. Pușcariu EW. 1,41) von lat. *curtus* 'kurz', s. Preobr. 1,419, Brückner EW. 284.

ку́рта II. 'Jacke', s. *ку́ртка*.

куртáг 'Empfangstag bei Hofe', a. 1764 Porošin (s. Christiani 58), auch Melnikov. Aus nhd. *Kurtag* (Grimm D. Wb. 5,2823).

куртáж 'Maklergebühr' (Čechov), aus frz. *courtage* dass., zu *courtier* 'Makler'.

куртáк 'Art Hemdkragen', soll nach Mi. TEl. Nachtr. 2,161, Gorjajev EW. 176 aus turkotat., osman. *kurtäk* 'Art Kaftan' stammen. Lautlich schwierig.

куртизáн 'Höfling, Buhler', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171, *куртизáнка* 'Buhlerin'. Aus frz. *courtisan* m., *courtisane* f. von ital. *cortigiana*.

курти́на 'Zwischenwall, Beet', zuerst Peter d. Gr., s. Smirnov 171. Aus frz. *courtine* (evtl. über poln. *kurtyna?*), von mlat. *cortīna*, Ableitung von lat. *cohors*, als Übersetzung von griech. αὐλαία: αὐλή, s. Thurneysen IF. 21,176, Glotta 1,404, Matzenauer 230, Brückner EW. 284.

ку́ртка, ку́рта 'kurze Jacke, kurze Husarenjacke' (bei Radiščev 28), ukr. *kúrtka, kúrta*; entlehnt über poln. *kurta, kurtka* dass. aus lat. *curtus* 'kurz', s. Matzenauer 230ff., Brückner EW. 284, Ber-

neker EW. 1,649ff. Vgl. dafür dial. *коротышка* dass., Smol. (RFV. 62,213), zu *коро́ткий* 'kurz'. Kaum richtig ist die Herleitung aus osman. *kürtä* 'Jacke' (Mi. EW. 148, TEl. 2,113, Nachtr. 2,161, Tiktin Wb. 3,1398, Gorjajev EW. 176, Dop. 1,24). Das osman. Wort ist (nach Radloff Wb. 2,1461) russisches Lehnwort.

куру́л, хуру́л 'Götzentempel der Mongolen', aus mongol. *quril, qural,* kalmück. *χurul* 'Versammlung, Klostergemeinde' (s. Ramstedt KWb. 198).

курухта́н 'Kampfschnepfe, Tringa pugnax', auch *турухтан*, älter *kurochtanъ* (17. Jhdt.). Nach Sobolevskij RFV. 64,132ff., RS. 4,272 gebildet von *куро́хта,* s. *куропа́тка.*

курфи́рст 'Kurfürst', älter *курфирстр* Kotošichin 40 (2 mal). Aus nhd. *Kurfürst.*

курча́вый 'kraus, gekräuselt', viell. zu *кучеря́вый, ку́чери,* s. Mi. EW. 127, Berneker EW. 1,637.

ку́ршея 'Gang zw. den Ruderbänken einer Galeere', veralt. Aus frz. *coursie,* von venez. *corsia* (Gamillscheg EW. 267), s. Matzenauer 230, Appel RFV. 3,90. Letzterer denkt an Einfluß von *шея.*

ку́ры стро́ить 'den Hof machen, die Cour schneiden', aus frz. *faire la cour,* s. Preobr. 1,419, Gorjajev EW. 177.

ку́рычек 'Schwimmhölzchen an einem Schleppnetz', Arch. (Podv.). Lautlich schwerlich aus finn. *koirio* dass., s. Kalima 144.

курьёз 'Kuriosität', *курьёзный* 'seltsam', dieses schon Šafirov a. 1710, s. Smirnov 171. Über nhd. *kurios* 'seltsam, interessant' (17. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,413), aus lat. *curiōsus,* bzw. frz. *curieux,* s. Christiani 54, Gorjajev EW. 447.

курье́р, G. **-е́ра** 'Kurier, Bote', zuerst 1701 Golovin, s. Christiani 42. Entlehnt über poln. *kurjer* bzw. nhd. *Kurier* (seit 16. Jhdt., s. Schulz-Basler 1,413) aus frz. *courrier,* s. Preobr. 1,419, Christiani c. l. Dazu *курье́рский по́езд* 'Eilzug', wohl aus nhd. *Kurierzug* (seit Spielhagen 1896, s. Kluge-Götze EW. 337ff.).

курья́ 'längliche Flußbucht', Ostrußl., Olon. (Kulik.), 'sumpfiger Flußarm', Nordrußl., 'altes Flußbett', Sibir., aruss. *kurьja* in Novgor. Urk. 14.—15. Jhdt. (Srezn. Wb. 1,1378ff.). ‖ Gewöhnlich als Lehnwort aus syrjän. *kurja* 'Bucht' erklärt und zu finn. *kuru* 'Furche' gestellt, s. Kalima FUF. 12,158; 18,29; 28,112, RFV. 65,180, doch wird das syrjän. Wort von Wichmann-Uotila 128 umgekehrt als russ. Entlehnung angesehen. Hierher will D. Nikolskij Fil. Zap. 1891, Nr. 4—5, S. 7 auch die *избу́шка на ку́рьих но́жках* der russ. Märchen stellen, als urspr. *на курьях.* Ob mit Recht?

куряга́ 'Aprikose', s. *курега́.*

ку́с, G. **-а** 'Bissen, Stück', *кусо́к* dass., ukr. wruss. *kus, kusók,* aruss. *kusъ,* ksl. *kǫsъ,* bulg. *kъs,* skr. *kûs, kúsak,* sloven. *kôs,* čech. slk. *kus,* poln. *kęs, kąsek,* osorb. nsorb. *kus,* polab. *kǫs.* ‖ Urverw. **kǫ(d)sъ* mit lit. *kándu, kándau, ką́sti* 'beiße', lett. *kuôžu, kuôdu, kuôst* dass., lit. *ką́snis* 'Bissen', griech. κνώδων 'Zahn am Jagdspieß', κνώδαλον 'wildes Tier', viell. auch ahd. *hantag* 'schneidend, scharf', möglich ist die Zugehörigkeit von aind. *khâdati* 'kaut,

beißt', npers. *χāyad* 'kaut', s. Meillet Études 361, Slavia 3,674, M.-Endz. 2,349, Berneker EW. 1,601, Trautmann BSl. 116. Das ind.-iran. *kh* kann expressiv sein, s. Meillet-Vaillant 35. Zu beachten ist auch poln. *kądek* 'Bissen, Stück, Brocken' (s. Osten-Sacken IF. 23,382). Zweifelhaft ist die Verwandtschaft mit *чáоть*, als **kęs-: *kǫs-* (gegen Brandt RFV. 21,215). Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. τένδω 'benage' (vgl. Pedersen Kelt. Gr. 1,160, anders über τένδω Hofmann Gr. Wb. 358). Vgl. das folg.

кусáть, -áю 'beiße', *укусúть* dass., ukr. *kusáty*, wruss. *kusáć*, kslav. *kǫsati*, bulg. *kə́sam*, skr. *kúsati*, *kûsâm*, sloven. *kósiti*, čech. *kousati*, slk. *kúsat'*, poln. *kąsać*, osorb. *kusać*, nsorb. *kusaś*. Zu *кус*.

-кусúть I. 'beißen', *закусúть* 'einen Imbiß nehmen'. Zum vorigen.

-кусить II. in: *искусúть* 'prüfen, versuchen', ipf. *искушáть* dass., *покусúться*, ipf. *покушáться* 'versuchen, wagen', ukr. *kusýty* 'versuchen', wruss. *kusić*, abulg. *vъkusiti* γεύεσθαι, *iskusiti* πειρᾶν, δοκιμάζειν (Supr.), bulg. *kúšъ* 'koste, schmecke', sloven. *is-kúsiti* 'versuchen', čech. *kusiti*, slk. *kusit'*, poln. *kusić*. Dazu *вкус*, *искýсный*. || Alte Entlehnung aus got. *kausjan* γεύεσθαι 'kosten', δοκιμάζειν 'prüfen', s. Mi. EW. 149, Uhlenbeck Archiv 15,488, Brandt RFV. 22,144, Meillet Ét. 214, Berneker EW. 1,652 ff., Meillet-Vaillant 511. Das germ. Wort auch in provenç. *chausir*, frz. *choisir*. An echt-slav. Herkunft und Verwandtschaft mit *кус*, *кусáть* (s. d.) kann (trotz Brückner KZ. 42,351, EW. 284 ff.) nicht gedacht werden, s. Kiparsky 204 ff., Preobr. 1,420.

куст, G. -á 'Busch, Strauch', ukr. *kust* dass., *kušč* 'Strauch', aruss. *kustъ* (seit 12. Jhdt. in Urk., s. Srezn. Wb. 1,1381); zur Bed. s. Sobolevskij RFV. 70,91. || Urverw.: lit. *kúokštas* 'Busch, Staude', *kúokšta* f. 'Büschel', ablaut. *kùkštas* 'Strohbund an langer Stange als Grenzmarkierung', s. Buga bei Trautmann BSl. 139, Mi. EW. 421, Machek Recherches 74 ff., Preobr. 1,421. Weniger überzeugend ist der Vergleich mit mhd. *hûste* 'auf dem Felde zusammengestellter Haufe Getreide', nhd. *Hauste* und lit. *kùpstas* 'Erdhöcker', abulg. *kupъ* (s. *кýпа*), so Uhlenbeck PBrBtr. 26, 299, Berneker EW. 1,652. Unsicher sind die Vergleiche mit *кисть*, *кúта* (Petersson IF. 34,227). Verfehlt Kohen IORJ. 19, 2,297.

кустáрь 'Handwerker, Gewerbsmann aus dem Bauernstande', *кустáрный прóмысел* 'Hausindustrie'. Entlehnt aus mnd. *kunster*, *kunstener* 'der eine Kunst (Handwerk) versteht' (Schiller-Lübben 3,599) oder nhd. *kunster*, *künster* (seit 15. Jhdt., s. Grimm D. Wb. 5,2691), ähnlich Gorjajev Dop. 2,21, Preobr. 1,420 ff., die von nhd. *Künstler* ausgehen. Das mnd. Wort ist weit verbreitet in den nord. Sprachen, s. Falk-Torp. 595. Nicht zu *куст*, gegen Kohen IORJ. 19,2,296 ff.

кустодей 'Zauberer', nur aruss. *kustodějь* nach Potebnja RFV. 3, 166 ff., Preobr. 1,406 zu **kudo*, **kudese* (s. *кудéсник*) zu stellen.

кустодия 'Wache', kirchl., r.-ksl. *kustodija* (Ostrom.; Ev. Matth. 27,66; 28,11). Über griech. κουστωδία dass. aus lat. *custōdia*, s. Verf. IORJ. 12,2,250, GrslEt. 106.

кут, G. -á 'Winkel, Sackgasse, Ecke einer Bauernstube', ukr. wruss. *kut*, ksl. *kǫtъ*, bulg. *kъt*, skr. *kût*, G. *kúta*, sloven. *kột*, čech. *kout*, slk. *kút*, poln. *kąt*, G. *kąta*, osorb. nsorb. *kut*. Davon *кýтень*, G. *-тня* 'Eckzahn', ukr. *kútnyj zub*. ‖ Urverw.: griech. κανθός 'Augenwinkel', s. Kozlovskij Archiv 11,388, Mikkola Ursl. Gr. 121, IF. 23,122, Uhlenbeck IF. 17,94, Trautmann BSl. 116, Boisacq 406. Weniger empfiehlt sich die Verbindung mit lit. *kam̃pas* 'Ecke, Winkel, Gegend', griech. καμπή 'Biegung', κάμπτω 'beuge' (Zubatý Archiv 16,396, Brugmann Grdr. 1²,357,513,583), s. dagegen Meillet Études 225 ff., Śmieszek RS. 2,122. Nicht überzeugend ist auch der Vergleich mit griech. κοντός 'Stange', κεντέω 'steche, stachle', kymr. *cethr* 'Spitze, Nagel'. (Berneker EW. 1,602).

кутáк 'Türriegel', Unklar. Schwerlich zu krimtat. osman. *kötäk* (Radloff Wb. 2,1275 ff.).

кутáс 'Schnur am Tschako, Quaste, Halsband mit Glocke', ukr. wruss. *kútás* 'Quaste', aruss. *kutazъ* Bor. Godunov a. 1589 (s. Srezn. Wb. 1,1382), poln. *kutas*. Entlehnt aus osman. *kutas* 'Kopfschmuck', *kutaz* 'Halsschmuck eines Pferdes, Kopfschmuck' (Radloff Wb. 2,608 ff.; 992, Kraelitz 33), s. Mi. TEl. 1,338, EW. 149, Matzenauer 53, Karłowicz 331, Korsch Archiv 9,514, Berneker EW. 1,653.

кýтать, -аю 'einhüllen, verhüllen' dial. *укýтать* 'verstecken', Nordr. (Barsov), ukr. *kútaty*, wruss. *kútać* 'verbergen', abulg. *sъkǫtati* 'beruhigen, stillen', ksl. *sъ-kutati* συγκομίζειν, 'componere ad sepulturam', bulg. *kъ́tam* 'verberge', skr. *s-kùtati*. ‖ Urverw.: apreuß. *pokūnst* 'behüten', *pakūnst* 'bewahren', *kūnti* 'pflegt', *pokūnti* 'behütet'. Weitere Zusammenhänge, etwa mit griech. κύτος 'Hülle, Fell, Haut', σκῦτος 'Haut', ahd. *hût* 'Haut', lit. *kutỹs* 'Beutel' sind unsicher (gegen Berneker EW. 1,602), s. Trautmann BSl. 145, Apr. Sprd. 365; auch die Verwandtschaft mit *кут* 'Winkel' (Matzenauer LF. 9,182).

кутáфья 'ungeschicktes, häßlich gekleidetes Frauenzimmer' (Puškin, Melnikov). Wohl zu *кýтать*.

кутéйник 1. 'Ort in der Kirche, wo das Gericht *кутья́* steht', 2. 'Tag vor Ostern, Neujahr, Weihnachten, an dem man diese Speise ißt', 3. 'Kirchendiener, Seminarist'. ‖ Ableitung von *кутья́* (s. d.), nicht von osman. *kutu*, *kuty* 'Schachtel', s. Korsch Archiv 9,514, Berneker EW. 1,654.

кутельбá, кудельбá 'Staubsäule', Nordgrr. (Rybnikov). Vgl. *кутерьгá, кутерьмá*. Unklar.

кутёнок 'junger Hund', pl. *кутя́та* (Melnikov 2,76, auch Penza, Ostrussl. Sibir.), dial. *кутя́* Sibir., Interj. *куть-куть* 'Lockruf für Küchlein', *кýтька* 'Küchlein', *кутёнок* 'Truthahn', Orel, Kursk (Pr.), *кутикá* 'Ordnungsruf für Schlittenhunde', Kolyma (Bogor.), ukr. *kot'úha* 'Hund', slk. *kot'uha* dass. ‖ Lautnachahmend, vom Lockruf, wie das weitverbreitete *kuč-* in bulg. *kúče* n. 'Hund', *kúčka* 'Hündin', skr. *kûče* n., sloven. *kúčǝk*, *kûcǝk*, poln. *kucziuk*. Vgl. poln. *kuciu kuciu!*, alb. *kutš* 'Hund', lett. *kuce* 'Hündin',

kucis 'Hund', osset. *kui* 'Hund', kurd. *kūčik*, s. M.-Endz. 2,298, G. Meyer Alb. Wb. 218 ff., Ngr. Stud. 2,101 ff., Zelenin Tabu 1, 127, Kořínek LF. 58,431, Schuchardt Revue des ét. basques 7,311, Hübschmann Osset. Et. 127. Vgl. altitalien. *cuccio*, sizil. *guttsu*, friaul. *kutsu* usw. (Meyer-Lübke Rom. Wb. 389). Bestimmt falsch ist die Annahme einer Entlehnung ins Russ. aus wotjak. *kut'a* (Berneker EW. 1,636 ff., dagegen s. Preobr. 1,421). Syrjän. *kut'u* 'Hündchen' ist nach Wichmann-Uotila 131 russ. Lehnwort, vgl. auch Stackelberg 289. Wenn slav. **kučьka* zu lit. *kaũkti* 'heulen', aind. *kṓcati* 'gibt einen lauten Ton von sich', *kṓkas* 'Wolf' gehört (Fick 1,21. Gorjajev EW. 178), dann müßte es von *кутёнок* usw. getrennt werden.

кутерьга́ 'Schneesturm, Unwetter', Tveŕ, Vologda (D.); eher zu *куторга́* (Šachmatov IORJ. 7,2,354) als zu *кутерьма́* (Preobr. 1,421).

кутерьма́ 'Verwirrung, Unordnung', auch 'Unwetter, Schneegestöber'. Unklar. Wohl turkotatar.; aber küär. tara. *kütürmä* 'Antreiben der Pferde' (Radloff Wb. 2,1484) oder kasantat. *kütärmä satuvy* 'Hausierhandel', kirg. *kötörmö* dass. (Radloff Wb. 2,1278 f.; 1483), sind keine einwandfreien Grundlagen, wie auch osman. *götürmä* Subst. Infin. zu *götürmäk* 'aufheben, aufbürden', das Lokotsch 58 als Quelle ansieht. Unwahrscheinlich ist die Verknüpfung mit *кути́ть* (Sobolevskij RFV. 71,444), sowie mit čech. *trmati* 'quälen' (Šachmatov IORJ. 7,2,334).

кутика́, s. *кутёнок*.

кути́ть, кучу́ 1. 'zechen, flott leben, Radau machen', 2. 'sich mit Klatsch befassen', 3. 'wirbeln, toben', ksl. *kutiti* 'machinari', čech. *kutiti*, *kutati* 'treiben, tun, schäkern', polab. *keutéit* 'machen'. Weiter wohl zu čech., poln. *s-kutek* 'Tat, Wirkung', s. Mi. EW. 149, Berneker EW. 1,654. || Unsicher ist Verwandtschaft mit griech. σκεῦος 'Gerät', σκευάζω 'bereite, richte an, stifte an', anord. *høyia*, aengl. *hégan* 'ausführen', s. Zupitza GG. 122, Berneker c. l. Dagegen denkt Želtov Fil. Zap. 1876 Nr. 6, S. 65 an Zusammenhang mit *ковать*, *кую*, *ковнь*. Unklar.

кутня́ 'asiatischer halbseidener Stoff', öfter im 16.-17. Jhdt. in Moskau (Srezn. Wb. 1,1382), adj. *кутняный* (Chožd. Kotova 112), aus osman. *kutnu*, *kutni* 'Art Satin, gemischt mit Baumwolle', von arab. *quṭn* 'Baumwolle, Kattun' (Littmann 94), woher frz. *coton*, ital. *cotone*, ndl. *katoen*, nhd. *Kattun*, s. Mi. TEl. 1,338, Berneker EW. 1,653.

куторга́ 'starker Windstoß', Perm, *кутерьга́* 'Unwetter', Vologda. Zu *ку-* und *торга́ть*, *терза́ть* 'zerren', s. Šachmatov IORJ. 7,2,354.

куту́з 'Kissen zum Spitzenklöppeln, Klöppelkissen', dial. 'Bündel', Kostroma (Pr.). Unklar.

куту́зка 'Gefängnis, Arrestlokal'. Unklar. Preobr. 1,422 vermutet Herkunft vom PN. *Куту́зов*, wie bei *архаровец*.

кутýм, кутýн 'Art Karpfen, Cyprinus rutilus', Don-G. (Mirtov), Kasp-Meer (D.), *кутýн* auch 'männliches Glied', Don-G. ebda. Dunkel.

куты́рь, G. -я́ 'Magen, Blase', *кутырник* 'Aufkäufer von Fett, Borsten' usw. Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht: weder die Verknüpfung mit *кут* 'Winkel' (Preobr. 1,422), noch die Herleitung aus nhd. *Kutteln* 'Eingeweide', mhd. *kutel* dass., mnd. *kût*, woher *kûterhûs* 'Schlachthaus' (Schiller-Lübben 3,606 ff.), bei Gorjajev EW. 177.

куты́шкать, коты́шкать, каты́шкать, коты́шить 'kitzeln', Olonec. Erinnert an finn. *kutittaa* 'kitzeln', estn. *kutistama* dass. (Kalima 144), ohne daß ein Zusammenhang gesichert wäre.

кутья́ 'Gericht aus Graupen oder Reis mit Honig und Rosinen, das bei einer Totenfeier zum Einsegnen in die Kirche gebracht, auch am Weihnachtsabend, zu Silvester usw. gegessen wird', ukr. *kut'á*, wruss. *kućá*, aruss. *kutьja* Feodos. Peč., Nestor-Chron., Domostr. K. 8 u. a. (Srezn. Wb. 1,1382), abulg. *kucija* (Supr.). || Entlehnt aus mgr. ngr. κουκκί(ον) pl. κουκκιά 'Bohnen' (Ducange) von griech. κόκκος, s. Jagić Archiv 9,168. Korsch Archiv 9,514 ff. Verf. GrslEt. 106 ff., Berneker EW. 1,654, Murko WS. 2,137.

кутя́, s. *кутёнок*.

кутя́нин 'Ehrengast', zu *кут* 'Winkel' (s. d.), weil der Ehrengast in der Ecke der Wohnstube unter den Heiligenbildern seinen Platz zugewiesen bekam.

куурлю́ Interj. 'Krächzen der Raben' (Leskov). Lautnachahmend.

ку́фа 'Bottich', s. *кýхва*.

ку́фта 'Flachsbündel, Strähne, Fitze', auch *кýхта* Bronnicy, Karinskij Oč. 158. Unklar.

куфтерь 'ein orientalischer Stoff', auch *куфтерть* im Inventar a. 1642 (s. Srezn. Wb. 1,1383); gehört zusammen mit poln. *kofter, koftyr* 'ein Stoff', das nach Karłowicz 287, Brückner EW. 243 auf pers. *kufter, kubter* zurückgeht.

куха́рка 'Köchin', ukr. *kuchárka*, dial. *кýхарь* 'Koch', zuerst aruss. *kucharъ* μάγειρος Ostroger Bibel 1581 (s. Mi.LP. 325) entlehnt über poln. *kucharka, kucharz*, čech. *kuchařka, kuchař*. Dieses gebildet zu čech. *kuchati* 'kochen', das aus ahd. *kochôn* 'kochen' entlehnt ist, s. Mi.EW. 146, Berneker EW. 1,638, Uhlenbeck Archiv 15,488, Korbut 488.

ку́хва 'Bottich, Faß' (Gogol'), auch *кýфа*, zuerst Zeit Peter d. Gr., s. Smirnov 171, ukr. *kúfa, kúchva*. Entlehnt über poln. *kufa* dass. aus mhd. *kuofe*, ahd. *kuofa* 'Kufe', das man aus mlat. *cōpa, cuppa* herleitet, s. Mi.EW. 145, Brückner EW. 280, Kluge-Götze EW. 334, Berneker EW. 1,645.

кухли́ма 'Landstreicher', Simb. (D.), gehört viell. als Entlehnung zu nhd. *Kochemer* 'Gauner', *Kochemer Loschen* (hebr. *châkhâm* 'weise', *lāšōn* 'Zunge' (dazu Kluge-Götze EW. 315, Littmann 55).

кухми́стер 'Küchenmeister', schon 1. Soph. Chron. a. 1507 S. 52, dann: *кухен мейстер, кухмейстер* Peter d. Gr. (s. Smirnov 172), aber vorher aruss. *kuchmistrъ* (Sof. Vrem. a. 7015 nach Srezn. Wb. 1,1383). Entlehnt über poln. *kuchmistrz* (seit 16. Jhdt., s. Brückner EW. 277) bzw. direkt aus nhd. *Küchenmeister*, s. Berneker EW. 1,638. Vermittlnng durch ndl. *kookmeester* ist (gegen Korbut 488) unwahrscheinlich wegen des *ch*.

ку́хня 'Küche', seit 1717 Šeremetev; vorher *поварня* Kotošichin, s. Christiani 48, ukr. *kúchńa*. Über poln. *kuchnia*, čech. *kuchyně* entlehnt aus ahd. *kuchīna* 'Küche', von lat. *coquīna*, vlat. *cocina*, s. Kluge-Götze EW. 333, Berneker EW. 1,638, Mi. EW. 146, Uhlenbeck Archiv 15,488, Brückner EW. 279.

ку́холь m. 'irdener Topf, Kruke', demin. *ку́хлик*, Südl. Westl. (D.), ukr. *kúchol, kúchłyk*, wruss. *kúflik* (Visio Tundali 16. Jhdt., s. Brückner Archiv 13,204). Über poln. *kufel* entlehnt aus nhd. *Kuffel, Küfel* von ahd. *kuofa* (s. *ку́хва*), vgl. Berneker EW. 1, 645, Matzenauer 53, Brückner EW. 280, KZ. 45,108 ff., Karłowicz 321, Sobolevskij RFV. 70,94. Unrichtig ist die Herleitung aus ngr. κουκλίον (Verf. GrslEt. 107) und die Annahme einer Umgestaltung aus *кувшин* (Preobr. 1,423).

куца́н 'nicht kastrierter Hammel', Arch. (Podv.). Daneben, viell. ganz anderer Herkunft, *ку́цан* dass. Irk. (D.) Wenn die erstere Form gesichert ist, könnte an mong. *kuča*, kalmück. *χutsъ* 'Hammel, Widder', das zu dschag. osman. *koč* 'Widder' gehört (s. Ramstedt KWb. 200), gedacht werden, s. Korsch Archiv 9,512, Mi. TEl. 1,333.

ку́цый 'kurzschwänzig, abgestutzt', nkr. wruss. *kúcyj* dass., *kucán* 'Teufel', poln. *kuc* 'Tier ohne Schwanz' (nicht hierher bulg. *kuc* 'lahm', eine Entlehnung aus ngr. κουτσός 'lahm', wozu G. Meyer Ngr. Stud. 2,97 ff. gegen Berneker EW. 1,636). || Wohl expressive Nebenform eines ursl. **kǫsъ* 'abgestutzt', ksl. *kǫsъ* dass., ukr. *kúsyj* 'kurz, gestutzt', bulg. *kъsъ*, skr. *kûs* m., *kúsa* f., *kúso* n. čech. *kusý*, poln. *kęsy*, osorb. *kuši*, nsorb. *kušy* 'kurz', das zu *кус* 'Bissen' gehört, s. Berneker EW. 1,601; Matzenauer LF. 9,181, Mi. EW. 128, Preobr. 1,424. Entlehnung aus d. Griech. kommt nicht in Betracht (gegen Verf. GrslEt. 108), s. Berneker EW. 1, 636, dessen eigener Vorschlag (zu **čuk-*) nicht überzeugt.

ку́ча 'Haufen, Heuschober', *ку́чкать* 'zusammenballen, häufen', *ку́чки* pl. 'Pleiaden', ukr. *kúča*, wruss. *kúča*, čech. *kuče* 'Masse, Feimen', poln. *kuczki* pl. 'kleine Haufen'. || Urverw.: lit. *kaũkas* 'Beule', *kaukarà* 'Hügel', *kukulỹs* 'Mehlkloß', ostlit. *kúoka* f., *kúokas* m. 'Knüttel', got. *hauhs* 'hoch', s. Berneker EW. 1,637, Matzenauer LF. 9,32, Zupitza GG. 110, Trautmann BSl. 121 ff. Verfehlt ist die Annahme einer Entlehnung von **kuča* aus lat. *cochlea* 'Büschel' (Štrekelj 29), sowie die Zurückführung auf **kǫtja* (zu abg. *kǫšta*) 'Haus' als 'Winkel in einem Hügel oder Berg, bedeckt mit Laub und Ästen' (Sobolevskij ŽMNPr. 1914, August, S. 364).

кучáть 'zögern', wohl zu *кýка* II. und *кýкать*. Nicht zu lat. *cunctāri* 'zögern' (gegen Gorjajev EW. 178), das aus **concitor* entstanden, mit aind. *çáṅkatē* 'schwankt, zweifelt', *çaṅkitas* 'besorgt, ängstlich', ahd. *hangēn* 'hangen' verwandt ist und idg. *k*- hatte, s. Walde-Hofmann 1,307.

кучеля́ба 'Brechnuß, Strychnos nux vomica', Sibirien (D.), *кучелёба, куцулёба* Don G. (Mirtov). || Man vergleicht čech. *kulčiba* 'nux vomica', poln. *kulczyba, kulczyber, kielczyber, kilczybor*, ferner poln. *kulczyć* 'futuere', sowie *целибýха, чилибýха* (Karłowicz 324, Archiv 3,660), sogar *кикúмора* und nhd. *Lab*. Alles unbegründet. Das Wort ist unklar. Vgl. dazu Brückner EW. 280.

кучер 'Kutscher, Fuhrmann', dafür *кучман* Peter d. Gr., s. Smirnov 172. Entlehnt aus nhd. *Kutscher* von *Kutsche*, letzteres von magy. *kocsi* 'Reisewagen', Ableitung vom ON. *Kocs* im Komitat Komorn, dessen Fuhrleute im 15.—16. Jhdt. den Verkehr zwischen Wien und Ofen vermittelten, s. Szimonyi Ungar. Spr. 91, Kluge-Götze EW. 338, Berneker EW. 1,537. Die Form *кучман* nach Smirnov c. l. aus engl. *coachman*.

кýчери pl. 'Locken', Kursk; *кучеря́вый* 'kraus', Südl.; Orel, Kursk, Vologda (Pr.), ukr. *kúčery* pl. 'Haarlocken', *kučeŕávyj*, čech. *kučera* 'Haarlocke', slk. *kučera*. || Zu *кýка* 'Haken', lett. *kauka* 'Schopf', *aiz kaukas ņemt* 'beim Schopfe fassen' (vgl. aber M.-Endz. 2,173), *kukurs* 'Buckel (der Hühner)', s. Berneker EW. 1, 637, Trautmann BSl. 121 ff., Matzenauer LF. 9,32.

кучи́тать 'kitzeln', Arch. (Podv.), Olon. (Kulik.), *кучетать* dass. Olon. (D.). Viell. zu karel. *kučutta*- dass., weps. *kutšutada*, s. Kalima 144.

кýчиться 'durch Bitten belästigen, langweilen', Ostrussl. (auch Melnikov), *кучкó* 'lästiger Bitter', Arch. (Podv.). Zu *кýка I.*, *скýка*, s. Sobolevskij RFV. 66,343, Preobr. 1,406.

кýчки pl. 'Laubhüttenfest der Juden', (P.). Zu *кýща* (s. d.), vgl. Berneker EW. 1,603.

кýчма 'Pelzmütze mit Ohrenklappen', ukr. wruss. *kúčma*, aruss. *kučma* (Bor. Godunov a. 1589, s. Srezn. Wb. 1,1384). Über poln. *kuczma* aus magy. *kucsma* dass., s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1,637.

куш 'Karteneinsatz, Satz' (Melnikov), aus frz. *couche* dass. Auch *кушш* Interj. 'still, ruhig', Jägerspr. (D.). Aus frz. *couche* von *coucher* 'sich niederlegen', lat. *collocāre*.

кýша[1] 'Hammerhai, Zygaena malleus', wird von Gorjajev Dop. 2,21 zu *ковать, кий* als 'Hammer' gestellt. Fraglich.

кушáк, -á 'Gürtel', aruss. *kušakъ* (Domostr. Zab. 29,89,175 ff., Chož. Kotova 95 u. a.), ukr. *kušák*. Aus osman. krimtat. *kušak* dass.: *kušamak* 'umgürten' (Radloff Wb. 2,1025 ff.), s. Mi.EW. 149, TEl. 1,338, Nachtr. 2,154, Matzenauer LF. 9,40.

кýшать 'essen', auch 'trinken', ukr. *kúšaty*, abulg. *vъkušati* γεύεσθαι (Supr.), skr. *kùšati* 'versuchen', sloven. *kúšati*, čech. *z-koušeti*. Zu *кусúть II*. Abzulehnen ist echt-slav. Herkunft (gegen Mikkola Urslav. Gr. 3,92).

кушéтка 'Sofa', aus frz. *couchette* dass.

кушúр 'rauhes Hornblatt, Ceratophyllum demersum'. Unklar. Der Vergleich mit *куга* 'Schilf' (Gorjajev Dop. 2,20) befriedigt nicht.

кýшнер 'Kürschner', Vlad., Südl. (D.), ukr. *kušnir*, wr. *kušnér*. Aus poln. *kuśnierz*, apoln. *kurznierz* von mhd. *kürsenære* 'Kürschner', *kürsen* 'Pelzrock', s. Mi.EW. 157, Berneker EW. 1,672, Brückner EW. 285, Pr. Fil. 6,36. Vgl. auch *корзно*.

кýшня 'Waldhütte der Holzfäller', Arch. (Podv.). Zu *кýчки*, *кýща* als russ. Entsprechung **kučńa* von **kǫtja*.

куштáн, куштáл 'Erdhacke', Perm, Vjatka (D.). Aus syrjän. *kuštan* dass. (Wichmann-Uotila 129), s. Kalima FUF. 18,29, Meckelein 130.

куштыль 'Art Gebäck', Kazań (Mel'nikov). Wohl fremd.

кýща 'Zelt, Hütte, Laubhütte', kslav. Lehnwort, zu abulg. *kǫšta* σκηνή (Supr.), bulg. *kъ̀šta*, skr. *kùća*, sloven. *kóča*, zu *кýтать* 'einhüllen', s. Berneker EW. 1,603, Matzenauer LF. 9,182, Trautmann BSl. 145. Andere knüpfen an *кут* 'Winkel' an (Ljapunov bei Preobr. 1,425), oder an griech. κοντός 'Stange', κατά 'nach der Stange', akymr. *kant*, air. *cét* (Meringer IF. 19,450 ff.).

кую́ 'schmiede', s. *ковáть*, *кий*.

куя́ва 'Struwelpeter, unordentlicher Mensch'. Sobolevskij Slavia 5, 439 vergleicht čech. *kujeba* 'Dummkopf'. Wenig wahrscheinlich ist auch ein Zusammenhang mit dem poln. Landschaftsnamen *Kujawy* 'Kujawien' (Perwolf Archiv 8,9). Unklar.

куя́к 'Panzer', Kolyma (Bogor.), auch K. Danilov, aruss. *kujakъ* dass. Inv. Mich. Fedor. a. 1640, s. Srezn. Wb. 1,1385. Entlehnt aus dschag. uigur. kirg. *kujak* dass., mong. *qujag*, kalmück. *χujʊg* 'Schuppenpanzer' (Radloff Wb. 2,901, Ramstedt K.Wb. 195), s. MiTEl. Nachtr. 2,150. Dagegen will Mi.EW. 153 Verwandtschaft mit *ковáть*, *кузнéц* usw. annehmen, was im Hinblick auf die oriental. Wörter kaum berechtigt ist.

Куя́льник drei Flüsse: *Большóй*, *Срéдний* u. *Мáлый К.* zwischen Südl. Bug und Dniestr (Mašt. DB. 31). Unsicher ist die Deutung aus turkotat. *Kügeldi* 'Grasfluß' (Rásonyi Arch.ECO. 1,225).

куя́н 'Hase', s. *куéнь*.

кш, кш Interj. 'Scheuchruf für Schafe', Tobolsk, Živ. Star. 1899 Nr. 4, S. 498. Vgl. *кúшкать*, *кыс*. Wohl neuer Herkunft wie *кыш* (s. Durnovo Očerk 127).

кшéник 'Taschenmesser', Keḿ (Podv.). Wohl Ableitung von *кишéнь* 'Tasche' (s. d.).

кштaлт 'Form, Gestalt', Peter d. Gr. a. 1694 (s. Christiani 15), ukr. wruss. *kštałt*, über poln. *kształt* aus nhd. *G(e)stalt*, s. Mi.EW. 145, Berneker EW. 1,635.

кынчала́ 'Spinnrocken', Kazań (D.). Aus tschuwass. *kəndžala* 'Hanf-, Flachsknäuel', welches über tscherem. *kündžəla* auf russ. *kǫdělь* (s. *куде́ль*) zurückgeht, s. Räsänen Tsch-L. 245 ff., FUF. 29,197.

кы́райдать 'gackern', Arch. (Podv.). Viell. zum folg.

кы́ркать 'Atem holen', Arch. (Podv.), *кы́ркнуть* 'heiser sprechen, piepsen'. Šachmatov IORJ. 7,2,337 vergleicht sloven. *kȓkati* 'piepsen', skr. *kȑknuti* 'mucksen', čech. *krkati* 'rülpsen, krächzen'. Jedenfalls urspr. lautnachahmend, s. Berneker EW. 1,667 und oben *ке́ркать*.

кырлы́к 'Art Knöterich, Polygonum tataricum', Ost-Sibir. (D.). Aus d. Turkotat. Vgl. kasantatar. *kyrlyk* 'hartes Ackergras, ähnlich der Hirse' (*kyr* 'Feld' und Suff. *-lyk*), s. Radloff Wb. 2,755. Siehe auch *кирли́к*.

кырну́ть 'husten', Tichvin (RFV. 62,296). Wohl zu *кы́ркать*.

кы́рчига 'einjähriger Seehund', Arch. (Podv.). Unklar.

кыч 'Interj. zum Antreiben der Renntiere', Mezeń (Podv.). Lautnachahmend wie *ки́шкать, кш*.

кы́тюшки pl. 'Kätzchen an den Bäumen', Rjazań (RFV. 28,58). Zu *ки́та, ки́тка*.

кыс 'ein kleiner Flußfisch, Art Gründling', Arch. Pin. Aus syrjän. *gi̯tś, gytś* 'Karausche, Cyprinus carassius', s. Kalima FUF. 18,30.

кыча́н 'männlicher Hund', Perm, *кы́чка* 'Hund', *кичко́* dass. Arch. (D.). Entlehnt aus syrjän. *ki̯tśi, kytši* 'junger Hund', *kitśan* dass., s. Kalima FUF. 18,30, Meckelein 40 ff.

кыш Interj., s. *кш*.

кья́р 'Bier', Rjazań, Živ. Star. 1898 Nr. 2, S. 215. Unklar.

кюраса́о 'Art Likör', über frz. *curaçao* nach dem Namen der kleinen Antilleninsel, woher die Pomeranzen kommen, aus deren Schale der Likör angefertigt wird (Kluge-Götze EW. 93).

кю́рзи(и) pl. 'Art Fladen', Olon., *тю́рзи* pl. dass. (Kulik.). Aus finn. *kyrsä* 'Brotlaib', weps. *kürz* 'Art Fladen', estn. *kürs*, s. Kalima 144.

кю́тица 'Strick um die Hörner einer Kuh gewunden, womit sie zum Verkauf geführt wird', Olon. (Kulik.), auch *тю́квица* dass. (Kulik.). Aus weps. *küttut* 'Halsstück des Viehes', karel. *kütüt* dass., s. Kalima 144 ff.

кя́бра 'Meute Hunde', s. *кя́рба*.

кя́брушка 'Schwimmholz am Netz', s. *ке́брик*.

кя́пичи, кя́печи pl. 'Pfoten, Hufe getöteter Raubtiere; große plumpe Stiefel', Olon. (Kulik.). Aus finn. karel. *käppä* 'Pfote', estn. *käpp*, s. Kalima 145.

кя́рба I. 'Rudel Hunde während der Brunstzeit', Olon. (Kulik.), auch *кя́бра* dass. Aus karel. *kärpi*, G. *kärvin* 'Brunst, Laufzeit', s. Kalima 146 (mit Liter.).

кя́рба II. 'ästiges gefälltes Bäumchen als primitive Treppe auf dem Getreidehaufen benutzt', Olon. (Kulik.). Aus finn. *kärväs*, G. *kärvään*, auch *kärpäs*, G. *kärppään* 'ästiges Holz als Gestell für Getreidehocken, Netze usw.', s. Kalima 145.

кя́рза, кя́рзя 'Maul, Schnauze, Rüssel (von Schweinen), Kinnbakken', Olon. (Kulik.). Aus karel. *kärzä-* 'Schnauze', finn. *kärsä* dass., s. Kalima 146.

кяряйдать 'heiser sprechen', Olon. (Kulik.), *каряйдать* dass. Olon. (Akad. Wb.). Aus weps. *käraidan* 'böse sein', finn. *käräjää, käristä* 'mit heiserer Stimme sprechen', s. Kalima 146, Meckelein 47.

кя́чкать 'fällen, hauen (Bäume)', Olon. (Kulik.). Unklar, ob entlehnt aus karel. *katkoa-*, weps. *katkaita* 'brechen', finn. *katkata* dass., s. Kalima 146.